



universität
wien

DISSERTATION / DOCTORAL THESIS

Titel der Dissertation / Title of the Doctoral Thesis

„Die Untertanen des Klosters Klein-Mariazell
in Niederösterreich“

Studien zum mikrosozialen und volkskulturellen Gefüge
der Untertanenschaft einer geistlichen Grundherrschaft
im 17. Jahrhundert

verfasst von / submitted by

Mag. Helmut Schöbitz

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Doktor der Philosophie (Dr. phil.)

Wien, 2017 / Vienna 2017

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on the
student record sheet:

A 902 308

Dissertationsgebiet lt. Studienblatt /
field of study as it appears on the student record
sheet:

Volkskunde

Betreut von / Supervisor:

Hon. Prof. Dr. Hermann Steininger

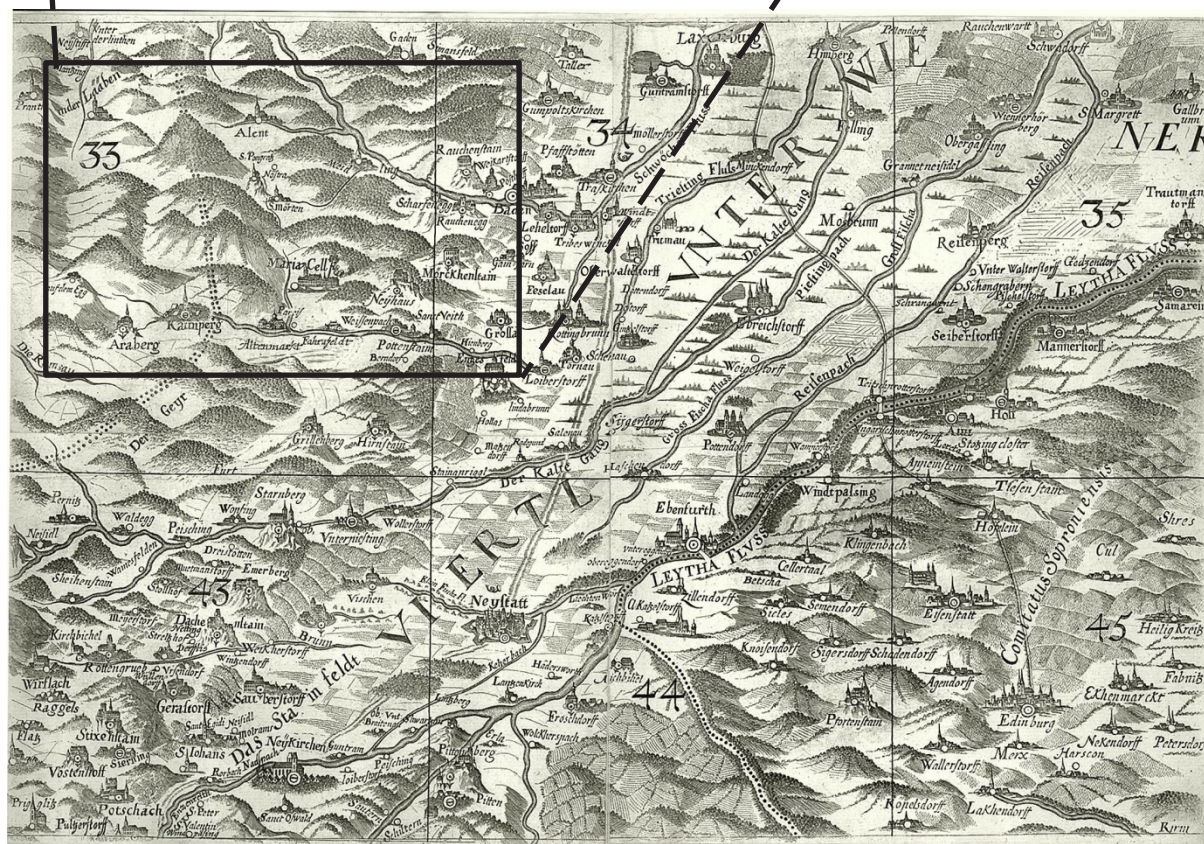


Gerichtsstube

(aus Hohberg, Georgica Cursiosa aucta, 1716)



Ausschnitte aus der
Vischer-Landkarte
1697



<i>Inhaltsverzeichnis</i>

Vorwort	7
1 Einleitung und Vorschau	9
1.1 Aufgabenstellung, Methode und Quellen	9
1.1.1 Aufgabenstellung und Methode	9
1.1.2 Die Quellen und ihre Auswertung	11
1.1.3 Forschungsfelder	15
1.2 Die räumlichen, zeitlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen	19
1.2.1 Der Raum	19
1.2.2 Die Zeit	22
1.2.3 Die Gesellschaft	31
1.2.4 Das Kloster	41
1.3 Literatur über die Region	46
2 Auswertung der Akten der Herrschaft Klein-Mariazell	49
2.1 Wirtschaftliche Grundlagen	49
2.1.1 Allgemeines	49
2.1.2 Die Inventare	50
2.1.3 Haus und Hof	62
2.1.4 Viehzucht	67
2.1.5 Bodenbau	80
2.1.6 Wein und Weinbau	95
2.1.7 Sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse	125
2.1.7.1 Holz	125
2.1.7.2 Kalk	132
2.1.7.3 Leder	133
2.1.7.4 Textilien	137
2.1.7.5 Obstbau	154
2.1.7.6 Bienenzucht / Honig	155
2.1.7.7 Lebensmittel	156
2.1.8 Landwirtschaftliche Geräte	168
2.1.9 Hausrat	193
2.1.10 Güter gehobenerer Art	218
2.1.11 Fahrten nach Wien	219
2.1.12 Das Geldwesen	223
2.1.13 Die Gewerbe	232
2.1.13.1 In Altenmarkt	232

Gasthöfe	233
Müller / Sägemüller.....	247
Bäcker.....	250
Fleischhacker.....	263
Weber	271
Färber	278
Schneider.....	281
Schuster	288
Wagner	297
Schmied / Hufschmied	302
Schlosser.....	313
Drahtzieher	316
Maurer	318
Maler	326
Zimmermann	329
Tischler.....	332
Binder	333
Drechsler	335
Rechenmacher	341
Lederer	341
Kramer.....	344
Bader	347
Koch	351
Schmalzhändler	352
Strohschneider.....	353
Wanderhändler	353
2.1.13.2 In den Dörfern.....	354
2.2 Herrschaft – Verwaltung - Bevölkerung	355
2.2.1 Banntaiding	355
2.2.2 Das Kloster: Konvent und Klosterpersonal.....	360
2.2.2.1 Das Kloster als Ganzes	361
2.2.2.2 Der Abt.....	361
2.2.2.3 Der Prior.....	363
2.2.2.4 Der Subprior.....	365
2.2.2.5 Schaffer, Kellermeister, Waldschaffer und sonstige Patres.....	367
2.2.2.6 Kammerdiener und Kutscher	369
2.2.2.7 Der Hofrichter	371

2.2.2.8	Musiker und Maler	373
2.2.2.9	Der Torwartl.....	377
2.2.2.10	Verschiedene Handwerker	379
2.2.2.11	Pfisterer, Zuschroter und Köchin	383
2.2.2.12	Der Klostermaier und seine Leute.....	387
2.2.2.13	Der Gaißmaier und seine Leute.....	395
2.2.2.14	Exkurs: Das Testament des Musicus.....	398
2.2.3	Kaiserliches Forstpersonal.....	399
2.2.4	Verschiedene Dienste, Abgaben und Steuern.....	403
2.2.5	Für den Vertrag.....	415
2.2.6	Grenzvermessungen.....	420
2.2.7	Rechtswesen	423
2.2.7.1	Landgerichtliche Fälle.....	423
2.2.7.2	Das Hofgericht	423
2.2.7.3	Streitfälle zwischen den Untertanen.....	425
2.2.7.4	Die Rechtssprache	428
2.2.7.5	Die Strafen.....	436
	Geldstrafe.....	436
	Einzug eines Erbteils	439
	Gefängnis.....	440
	Strafarbeit	441
	Ehrenstrafe.....	442
	Verweisung aus der Herrschaft.....	444
2.2.7.6	„Peenfahl“, eine Vertragsstrafe	446
2.2.7.7	Verwirkter Peenfahl	448
2.2.8	Kirchliches.....	449
2.2.8.1	Gottesdienste	449
2.2.8.2	Zechen	451
2.2.8.3	Mesner und Totengraber	454
2.2.9	Schule	457
2.2.10	Die Gemeinde	457
2.2.10.1	Richter und Geschworene – Grundsätzliches.....	457
2.2.10.2	Die Richter in Altenmarkt.....	469
2.2.10.3	Die Richter in Thenneberg	472
2.2.10.4	Die Richter in Nöstach	474
2.2.10.5	Die Richter in der Klosterpfarr.....	477
2.2.10.6	Gemeindebedienstete und Gemeinde-Abgaben	479

2.2.11	Die Bevölkerung	481
2.2.11.1	Zur Bevölkerungsstruktur	481
2.2.11.2	Zu- und Abwanderung	483
2.2.11.3	Die Untertanen	485
	Familienbezeichnungen	485
	Vertretung der Frauen vor Gericht	488
	Überschuldung und Heimsagung	489
	Entlaufene Untertanen	492
	Soziales Netz / Versorgung verwaister Kinder	493
	Gegenseitige Aushilfe	496
	Die Erbschaft	499
	Menschen hohen Alters	503
	Ausgedinge	504
2.2.11.4	Vogtholden und Inleute	508
2.2.11.5	Das Gesinde	513
	Gesinde bei den Bauern	514
	Gewerbliches Personal	520
2.2.11.6	Körperlich und geistig Behinderte	525
2.2.11.7	Waisengelder	528
2.3	Aus dem Leben der untertänigen Menschen	535
2.3.1	Der Jahreslauf	535
2.3.1.1	Die Zeitrechnung	535
	Zeitbestimmung nach dem gregorianischen Kalender	535
	Zeitbestimmung nach dem Kirchenjahr	536
	Zeitbestimmung nach dem Arbeitsjahr	539
	Altertümliche Wochentagsbezeichnung	541
2.3.1.2	Ostern	541
2.3.1.3	Kirchtage	542
2.3.1.4	Weihnachten	543
2.3.2	Der Lebenslauf	544
2.3.2.1	Geburt und Taufe	545
	Sonderfall: Uneheliche Kinder	547
2.3.2.2	Kindheit	548
2.3.2.3	Kleidung	549
2.3.2.4	Nahrung	559
2.3.2.5	Alkoholismus	562
2.3.2.6	Vergnügungen	565

2.3.2.7	Hochzeit	566
2.3.2.8	Aberglaube	572
2.3.2.9	Schimpfworte	574
2.3.2.10	Gerichtsangelegenheiten	578
	Streit um Geld und Geldeswert	578
	Streitigkeiten in Ehe und Familie	588
	Grenzstreitigkeiten.....	589
	Beleidigungen / Verleumdungen	598
	Tätlichkeiten	615
	Körperverletzungen	626
	Sachbeschädigungen.....	627
	Betrug und Diebstahl	629
	Unsittlichkeit	635
	Einsprüche der Untertanen	645
	Ungehorsam.....	646
	Unrichtige Vermögens-Angaben.....	649
	Nachbarschaftsrecht.....	650
	Verstöße gegen die im Banntaiding festgelegte Ordnung.....	652
	Verstöße gegen Gewerbe-Ordnungen	656
	Streit um Abgaben / Ungelt	657
2.3.2.11	Fromme Stiftungen / Religiöses	659
2.3.2.12	Sonstige Vermächtnisse	662
2.3.2.13	Tod und Begräbnis	663
2.4	Kriege – Seuchen - Unglücksfälle	677
2.4.1	Kriegerische Ereignisse	677
2.4.1.1	Waffenbesitz der Untertanen.....	677
2.4.1.2	Der Dreißigjährige Krieg 1618-1648	680
2.4.1.3	Zwischen den großen Kriegen.....	687
2.4.1.4	Türkennot 1683	689
	Die Ereignisse.....	689
	Verluste an Menschen und Gütern	692
	Ereignisse danach	699
	Der Wiederaufbau.....	700
	Neubesiedelung	704
2.4.1.5	Militärisches von 1683 bis nach 1700.....	709
2.4.2	Seuchen.....	711
2.4.3	Unfälle und besondere Ereignisse	713

3	Anhang	715
3.1	Zusammenfassung – Abstract	715
3.2	Literaturverzeichnis.....	717
3.3	Mein Lebenslauf.....	723

Diese hier vorgelegte Arbeit ist ursprünglich nicht aus einem abstrakten wissenschaftlichen Interesse entstanden, sondern zum hier behandelten Thema habe ich eine ganz persönliche Beziehung. Es ist nämlich die Welt meiner eigenen Vorfahren, die hier geschildert wird.

Im Laufe meiner langjährigen Beschäftigung mit Familienforschung war es stets mein Bestreben, nicht nur Namen und Jahreszahlen meiner Vorfahren (und ebenso derjenigen meiner Frau) herauszufinden, sondern auch nach Möglichkeit ihren Lebensschicksalen nachzugehen und das jeweilige historische und soziale Umfeld darzustellen, in dem sie gelebt haben.

Der Vorfahrenschaft meiner Kinder stammt aus vielen Räumen und aus manchen sozialen Schichten, vom hohen Offizier und Adeligen bis zum Kleinhäusler. Wir haben nicht nur deutsche Ahnen, sondern auch tschechische, kroatische, spanische, französische und niederländische. Doch es gibt auch Schwerpunkte: und zwar in räumlicher Hinsicht Niederösterreich und das Sudetenland und in sozialer Hinsicht das Bauerntum und damit in Verbindung auch die Schicht der ländlichen Gewerbetreibenden.

Dass ich einen Teil meiner familiengeschichtlichen Arbeiten nun hier als Dissertation vorlegen darf, ist auf eine Anregung von Herrn Prof. Hermann Steininger zurückzuführen. Er kennt meine diesbezügliche Beschäftigung seit Jahrzehnten und es war sein Wunsch, etwas davon in Form einer volkskundlichen Dissertation der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Natürlich kann ich nicht einen Abschnitt meiner Familienchronik eins zu eins hier vorlegen, sondern es bedarf vieler Veränderungen. Einerseits sind Formulierungen zu entfernen, die ausschließlich für unsere Familie von Bedeutung sind, und andererseits muss ein Quellennachweis für jeden einzelnen Punkt eingefügt werden, denn schließlich soll all das, was ich hier vorlege, nachzuvollziehen sein. Und letzten Endes hat die Arbeit der Geschichte und Methode volkskundlicher Forschung eingepasst zu werden.

Die dieser Dissertation zugrundeliegende Datenerhebung habe ich schon vor vielen Jahren durchgeführt. Zunächst war dies eine familiengeschichtliche Arbeit wie viele andere auch, doch hat sich beim Durcharbeiten der Quellen herausgestellt, dass diese so viele Angaben enthalten, die nicht nur für meine eigene Familie von Interesse sind, sondern darüber hinaus auch für einen größeren Personenkreis. Daraus leite ich die Berechtigung ab, dies alles hier vorzulegen.

Es hat viele Jahre gedauert, bis sich nun endlich diese Arbeit der Fertigstellung nähert. Gründe dafür gab es viele, seien es solche familiärer Art, oder auch die Notwendigkeit, das eine oder andere Projekt einzuschieben, das unbedingt zeitgerecht erledigt werden musste. Oder auch gesundheitliche Probleme; so habe ich Herrn Prof. Dr. Kocher vom Wiener Allgemeinen Krankenhaus zu verdanken, dass ich überhaupt noch in der Lage bin, an dieser Arbeit weiterzumachen. Andernfalls wäre sie ein Torso geblieben; sie war zwar schon so weit gediehen, dass sie allenfalls für die Regionalforschung hätte verwendet werden können, aber nicht mehr von mir, sondern vielleicht von anderen Menschen.

Meinen Söhnen Volker und Hartmut und meiner Schwiegertochter Sonja danke ich für die Beratung und Hilfe in IT-Angelegenheiten sowie das Korrekturlesen; und auch unserer guten Freundin Evi Rieder, die eingesprungen ist, als es rasch gehen musste, und die mir auch mit ihren tiefen Latein-Kenntnissen sehr geholfen hat. Und den Menschen meines Familien- und Freundeskreises habe ich zu danken für die Geduld, die sie für mich aufbringen mussten und auch weiterhin noch müssen.

- * - * - * - * -

Meinen Kindern, Enkelkindern und vielleicht auch später einmal weiteren Nachkommen, an die ich bei der Arbeit zu diesem Thema immer wieder gedacht habe, möchte ich als Hauptkenntnis mitgeben: Eine „gute alte Zeit“ hat es nie gegeben. In jedem Zeitalter gab es jede Menge Probleme, mit denen sich die jeweils lebenden Menschen auseinander zu setzen hatten.

1 Einleitung und Vorschau

1.1 Aufgabenstellung, Methode und Quellen

1.1.1 Aufgabenstellung und Methode

Die hier vorgelegte Arbeit umfasst kein thematisch weitgespanntes Gebiet, sondern ist eine Mikro-Untersuchung einer scharf umrissenen Region in Niederösterreich, und zwar im Viertel unter dem Wienerwald, im oberen Triestingtal, heute zum politischen Bezirk Baden gehörig. Der Untersuchungszeitraum ist das 17. Jahrhundert, und das Gebiet gehörte damals zu einer geistlichen Grundherrschaft, nämlich dem Benediktinerkloster „Mariazell in Österreich“, heute allgemein als Klein-Mariazell bekannt. „In Österreich“ ist als Unterscheidung zum bekannten Wallfahrtsort Mariazell zu verstehen, der ja nicht in Österreich im engeren Sinne liegt, sondern in der Steiermark, und der in den zeitgenössischen Quellen häufig Groß-Mariazell genannt wird. – Ich werde mich also mit einem geschlossenen Herrschaftsgebiet befassen, das aus dem Markort Altenmarkt und den umliegenden bäuerlichen Gemeinden Thenneberg, Nöstach und Klein-Mariazell (= „Klosterpfarr“) besteht.

Der anfängliche Anlass, mich mit diesem Gebiet zu beschäftigen, war rein persönlicher Natur, denn dort lebte ein Teil meiner eigenen Vorfahren, und im Zuge meiner familiengeschichtlichen Tätigkeit habe ich zunächst die Matriken durchgesehen, also die Tauf-, Trauungs- und Sterbebücher, und dann zusätzlich einen Blick in die Herrschaftsakten geworfen. Das sind die Verwaltungsakten der Grundherrschaft, in denen Verlassenschaftsabhandlungen, Heiratsvereinbarungen, Gerichtsangelegenheiten und dergleichen niedergeschrieben sind. Dabei habe ich sehr rasch gesehen, dass hier sehr reichhaltiges Material vorliegt, natürlich nicht nur über meine eigenen Vorfahren, sondern über die gesamte untertänige Bevölkerung, und in der Überzeugung, dass dies auch von allgemeinem Interesse sein könnte, habe ich – schon vor vielen Jahren – umfangreiche Abschriften bzw. Auszüge angefertigt. Die vielen Angaben in den Herrschaftsakten ermöglichen es, ein recht gutes Bild von den damaligen Lebensverhältnissen zu gewinnen, auch in kulturgeschichtlicher und volkskundlicher Hinsicht, und dies berechtigt, einiges davon im Rahmen einer volkskundlichen Arbeit vorzulegen.

Ich habe nicht den Ehrgeiz, hier wesentlich neue Erkenntnisse vorzulegen, denn die Zustände und Ereignisse des 17. Jahrhunderts sind längst bekannt. Doch möchte ich herausarbeiten, wie eine bestimmte Gruppe von Menschen in einem bestimmten Raum und zu einer bestimmten Zeit gelebt hat¹. Und es geht mir nicht um abstrakte Vorgänge in einer anonymen sozialen Gruppe, sondern um namentlich bekannte Personen, von denen jeder sein eigenes Leben und sein eigenes Schicksal hatte. Alle diese Menschen kannten sich, jeder wusste von jedem, und sie alle waren durch verwandtschaftliche und nachbarschaftliche Beziehungen miteinander verbunden. Und die Fragestellung lautet: Wie haben diese Menschen gelebt, wie sah ihr Weltbild aus, und was haben sie erlebt?

Aus methodischen Gründen beschränke ich mich darauf, dasjenige wiederzugeben, was den von mir ausgewerteten Quellen zu entnehmen ist, und ich vermeide es daher strikte, Dinge, die mir aus der Literatur bekannt sind, hineinzuverweben. Ich gehe also induktiv vor, d.h. ich arbeite das Einzelne und Besondere heraus, was vielleicht später einmal ein Baustein für das Allgemeine sein könnte. Die deduktive Methode – vom Allgemeinen zum Besonderen gehend – vermeide ich jedoch, was in diesem Fall bedeuten würde, vom bereits bekannten Wissensstand ausgehend darauf zu schließen, dass es im Bereich Altenmarkt/Klein-Mariazell eben auch so gewesen sein müsste wie in ähnlich strukturierten näheren oder auch fernerer Gebieten. Zwar kann ich die induktive Vorgangsweise nicht gänzlich durchhalten, denn ich muss ja schon vorher ein bestimmtes Grundwissen haben, um auch nur die richtigen Fragen stellen zu können. Und außerdem sind „von außen“ kommende Ergänzungen und Erläuterungen unvermeidlich, weil sonst die aus den Quellen erarbeiteten Angaben allein für den Leser unverständlich wären. Ich bemühe mich aber, diese zusätzlichen Teile erstens möglichst knapp zu halten und sie zweitens entweder in den Einleitungskapiteln oder in den Fußnoten zu konzentrieren. – Es ergibt sich also eine klare Zweiteilung dieser Arbeit, nämlich in den ausschließlich auf den Originalquellen fußenden Hauptteil und den aus der vorliegenden Literatur stammenden Einführungen und Ergänzungen.

Ich habe oben erwähnt, dass es hier um eine ganz bestimmte Gruppe von Menschen geht; und zwar sind diese Menschen die Untertanen des Klosters „Mariazell in Österreich“, also das „gewöhnliche Volk“. Alle meine Ausführungen versuchen, die

¹ Eine Forderung der „skandinavischen Schule“ von Sigurd Erixon. Siehe: Weber-Kellermann Ingeborg, Bimmer Andreas C.: Einführung in die Volkskunde / Europäische Ethnologie. Eine Wissenschaftsgeschichte. 2. erweiterte und ergänzte Auflage von „Deutsche Volkskunde zwischen Germanistik und Sozialwissenschaften“ (= Sammlung Metzler, Realien zur Literatur, Band 79. Stuttgart 1985); S. 40.

Ereignisse von deren Standpunkt her darzustellen. Es ist also nicht entscheidend, was sich „oben“ (im Kaiserhaus, in der großen Politik, in der Diplomatie und in der Kriegsführung, oder eben auch hier im Kloster) getan hat, sondern ausschließlich das, was sich und wie es sich „unten“ dargestellt und ausgewirkt hat. Es ist also Weltgeschichte sozusagen aus der „Froschperspektive“. – Oder, anders ausgedrückt: In den Sozial- und Kulturwissenschaften ist seit einiger Zeit vom Begriffspaar „emisch“ und „etisch“ die Rede²; unter *emisch* ist die Innenansicht einer Kultur zu verstehen und unter *etisch* die Außenansicht, im ersteren Fall also die Betrachtungsweise eines Angehörigen der jeweiligen Gruppe oder Kultur und im letzteren die des außenstehenden Forschers. Das anzustrebende Ziel wäre für mich die Innenansicht, was aber natürlich nicht wirklich erreichbar ist. Erstens kann ich die Menschen nicht mehr befragen, denn sie sind alle seit 300 Jahren tot; und zweitens stammen ja die ausgewerteten Quellen nicht von ihnen selbst, sondern von der „Obrigkeit“. Aber ich kann mich bemühen, diese Innenansicht zu rekonstruieren und ihr so nahe wie möglich zu kommen. Und, ganz wichtig: Ich muss mich davor hüten, vom Blickpunkt des 21. Jahrhunderts und seiner Errungenschaften die Zustände eines vergangenen Jahrhunderts zu be- oder vielmehr zu ver-urteilen.

1.1.2 Die Quellen und ihre Auswertung

Die wesentlichen Quellen für meine Untersuchung sind Herrschaftsakten, die sich im Niederösterreichischen Landesarchiv befinden. Genauer gesagt handelt es sich um die Abteilung Regierungsarchiv, Kreisgericht Wiener Neustadt, Bestand 39 (Herrschaft Mariazell). Sie lagerten bis 1997 im Niederösterreichischen Landhaus in der Wiener Herrngasse, seither jedoch liegen sie in einem eigenen Gebäude im Regierungsbezirk der niederösterreichischen Landeshauptstadt St. Pölten, im Niederösterreichischen Landesarchiv.

Die von mir durchgearbeiteten Archivalien sind die folgenden, wobei aber nur ein Teil von ihnen für die vorliegende Arbeit verwendet wurde:

- 39/1 Urbar, Grund- und Dienstbuch 1380-1620
- 39/2 Grund- und Dienstbuch 1600-1798
- 39/6 Grund- und Dienstbuch über Altenmarkt, Nöstach, Thenneberg, Hofamt (1710-1776)
- 39/8 Gewärbuch alt (1548-1555)
- 39/9 Gewärbuch A (1561-1590)
- 39/10 Gewärbuch B (1590-1622)
- 39/11 Gewärbuch C (1622-1667)
- 39/12 Gewärbuch D (1667-1701)

² „Emisch und etisch“ (Wikipedia, Ausdruck 2016-10-16) – „Kenneth L. Pike“ (Wikipedia, Ausdruck 2016-10-16).

39/13 Gewährbuch E (1702-1726)
39/14 Gewährbuch F (1726-1751)
39/15 Gewähr-Rapulare (1734-1735)
39/16 Inventur-, Abhandlungs-, Vertragsprotokoll A (1612-1633)
39/17 Inventur-, Abhandlungs-, Vertragsprotokoll B (1636-1658)
39/18 Inventur-, Abhandlungs-, Vertragsprotokoll C (1658-1682)
39/19 Inventur-, Abhandlungs-, Vertrags-, Kauf-, Heiratsprotokoll D (1684-1693)
39/20 Inventur-, Abhandlungs-, Vertrags-, Kauf-, Heiratsprotokoll E (1695-1710)
39/21 Inventur-, Abhandlungs-, Vertrags-, Kauf-, Heiratsprotokoll F (1710-1725)
39/22 Inventur-, Abhandlungs-, Vertrags-, Kauf-, Heiratsprotokoll G (1725-1734)
39/23 Inventur-, Abhandlungs-, Vertragsprotokoll H (1736-1774)

Die Quellen sind aussagekräftig, aber sie sind nicht einheitlich und auch nicht lückenlos. - So enthält Band 39/16 keinerlei Strafen und ähnliche Rechtsangelegenheiten, sondern ausschließlich Verlassenschaftsabhandlungen! - Zwischen 39/16 und 39/17 besteht eine Lücke von 3 Jahren, denn 39/16 endet mit 1632 (von kleinen Nachträgen im Jahre 1633 abgesehen) und 39/17 setzt erst mit 1636 ein.

Die für die genealogische Auswertung einerseits und für eine kulturgeschichtlich-volkskundliche andererseits zur Verfügung stehenden Quellen sind nicht für den gesamten Zeitraum in derselben Dichte vorhanden.

Das älteste vorhandene Buch ist das „Urbar, Grund- und Dienstbuch 1380-1620“ (39/1). Dieses ist eine bemerkenswerte Quelle für siedlungsgeschichtliche Untersuchungen, daraus ersieht man die Anzahl und die Namen der Bauernhöfe, und im Übrigen erkennt man daraus, dass in relativ früher Zeit schon die ursprünglichen Höfe auf Halb-, Drittel- oder Viertellehen aufgeteilt worden waren. Ganze Lehen hingegen gab es nur noch wenige. Auch sind die Besitzerfolgen angegeben, doch ist damit in genealogischer Hinsicht nichts anzufangen, da es noch keine Familiennamen gibt. Die Besitzer heißen in dieser frühen Zeit, um nur einige Beispiele anzuführen: Michl in der Grueb, Anna ux.³, Marx an der Leithen, Kathl ux. (beides 39/1-22v), Michel im Einpach, Ursula ux. (39/1-23), Stephan aufm Anger, Christina ux. (39/1-23v), Hans am Wald, Agnes ux. (39/1-27v) und dergleichen. - Auch kulturgeschichtlich oder volkskundlich auswertbare Angaben wird man hier vergeblich suchen.

Mit dem Jahre 1548 setzen die Gewährbücher ein (39/8 bis 39/14). Mit diesen kann man recht schön die Besitzerfolgen der einzelnen Höfe (aber auch von Überländ-Grundstücken und Weingärten) verfolgen. Und da nun schon die ersten Familiennamen

³ ux. = uxor = Ehefrau.

auftauchen, sind die Angaben auch genealogisch verwertbar. Eine typische Eintragung im Gewährbuch (39/9-215v) lautet etwa:

Leonhardt Püchler, Ursula uxor, haben Nuz und gewör Empfangen aines ganzen behausten Lehens, imb Ambt Tenneperg, am Mayrhof genannt, ligent, Welches Guet, mit ordenlichen Khauff, von seinem eheleiblichen Vatter Hannsen Püchler an sie khumen, und dienet jürlich dem Gottshauß Maria Zell, vermög derselben Grundtpuech, derwegen sie mit diesem guett iren Nuzen schaffen und betrachten wie sys verlusst Actum Maria Zell den 12 Tag Februari 79⁴

Das heißt, in die heutige Schreibweise übersetzt, ungefähr:

Leonhardt Püchler und seine Ehefrau Ursula haben Nutz und Gewähr empfangen eines ganzen behausten Lehens⁵, genannt „am Mayrhof“, im Amt Thenneberg liegend. Dieses Gut ist durch ordentlichen Kauf von Hans Püchler, dem eheleiblichen Vater des Leonhardt, an sie gekommen, und dient jährlich dem Gotteshaus Mariazell, infolge dessen Grundbuches, weshalb sie mit diesem Gut ihren Nutzen schaffen und betrachten können wie es ihnen beliebt. Geschehen in Mariazell am 12.Tag des Februar 1579.

Dass in solchen Eintragungen immer wieder einzelne Worte oder Wortteile unleserlich sind, mag am Rande erwähnt sein. Aber der Sinn ist dennoch im Wesentlichen erkennbar.

Volkskundlich bzw. kulturgeschichtlich bedeutsame Angaben setzen erst mit dem Beginn von Band 39/16 ein, also mit dem Jahre 1612. Das sind zunächst, wie bereits erwähnt, ausschließlich Inventare bzw. Verlassenschaftsabhandlungen. Deren Auswertung kann nach verschiedenen Gesichtspunkten vor sich gehen und Aussagen verschiedener Art ermöglichen:

- ⇒ Der Gesamtwert eines Besitzes - Aktiva minus Passiva - lässt einen Schluss auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu, und im Zusammenhang damit auch auf den Stand des Besitzers in der sozialen Hierarchie des jeweiligen Dorfes oder der jeweiligen Gemeinde.
- ⇒ Der Viehbestand sowie die vorhandenen Vorräte an Getreide und Handelswaren zeigt die innere Struktur und die Wirtschaftsform des Betriebes an.
- ⇒ Die geldliche Bewertung des Viehes, von Wein, Getreide und sonstigen Erzeugnissen lässt auf die jeweilige Marktlage schließen (allerdings mit Einschränkungen: Man hat nämlich fast den Eindruck, die einzelnen Positionen seien nach Erfahrungswerten geschätzt worden, die über längere Zeiträume gleich geblieben wären).
- ⇒ Da das verbleibende Vermögen auf die jeweiligen Erbberechtigten aufgeteilt wird, ist sowohl auf das bestehende Erbrecht zu schließen als auch die Struktur der jeweiligen Familie zu erkennen: verschiedene Ehen der Besitzer, Kinder, Enkelkinder, unter Umständen auch Vorfahren und Seitenverwandte.

Die späteren Bände enthalten außer den Verlassenschaftsabhandlungen eine Menge von weiteren Eintragungen, wie Heirats- und Geburtsbriefe, Rechtsfälle,

⁴ Dass es sich um das Jahr 1579 handelt, geht aus der Reihenfolge der Eintragungen hervor!

⁵ Ein Grundbesitz, auf dem ein Wohnhaus steht.

Grenzbeschreibungen, Protokolle über die Wahl von Richtern und Geschworenen, Kaufverträge, Anordnungen der Obrigkeit und dergleichen. – Erwähnt muss noch werden, dass das Kloster Mariazell auch Besitzungen außerhalb des geschlossenen Gebietes rund um Altenmarkt hatte, so etwa in Wien, im Traisental sowie in der Gegend von Vöslau/Gainfarn. Daher sind in unseren Quellen auch Angaben über diese auswärtigen Besitzungen enthalten; sie wurden von mir jedoch außer Acht gelassen.

In technischer Hinsicht ist zu bemerken, dass die Bände keine Seiten-, sondern eine Blattnummerierung aufweisen. In meinen Zitaten bedeutet daher eine Zahl ohne Zusatz die Vorderseite, dieselbe Zahl mit dem Zusatz „v“ (= verso) die Rückseite eines Blattes, also z.B. „3“ die Vorder- und „3v“ die Rückseite. Im vollständigen Zitat, etwa 39/19-80, steht 39 für den Bestand im n.ö. Landesarchiv / Kreisgericht Wiener Neustadt, 19 für den Band und 80 für das Blatt, in diesem Fall für dessen Vorderseite. Hinzufügen muss ich noch, dass das jeweilige Zitat den Beginn einer Eintragung angibt, die sich aber, besonders bei umfangreichen Verlassenschaftsabhandlungen, über mehrere Seiten erstrecken kann. Es ist daher möglich, dass ein bestimmter Name, ein Begriff oder ein Vorfall, der unter 39/19-80 zitiert wird, erst auf 80v oder 81 zu finden ist. ---

Nun noch zur Sprache! Die Eintragungen in den Verwaltungsakten der Herrschaft sind grundsätzlich in Hochdeutsch abgefasst, jedoch in altertümlicher und uns daher sehr ungewohnter Schreibweise; außerdem enthalten sie eine ganze Reihe von mundartlich gefärbten Ausdrücken. Für die Wiedergabe wähle ich zwischen mehreren Möglichkeiten: Entweder habe ich die hochdeutschen, aber in altertümlicher Schreibweise verfassten Passagen der leichteren Lesbarkeit halber in die heutige Rechtschreibung mit den derzeit üblichen Satzzeichen übertragen, dabei jedoch mundartliche oder altertümliche Ausdrücke, die für den jeweiligen Text charakteristisch sind, im Original belassen, dies jedoch durch Kursivschrift gekennzeichnet. Ob die altertümliche Fassung allerdings immer nötig ist, um ein gewisses Zeit- oder Lokalkolorit aufrecht zu erhalten, ist von Fall zu Fall zu entscheiden. So kann ich zwar beispielsweise *Oxen* als Ochsen schreiben, denn da ist kaum ein Unterschied, aber *Kuchlg'schirr* will ich doch nicht zum Küchengeschirr verändern, sondern es in der Urfassung stehen lassen. – Die andere Möglichkeit besteht darin, ganze Passagen in der originalen Schreibweise wiederzugeben, um den jeweiligen Vorgang besser zu charakterisieren; auch in diesem Fall sind die Stellen durch *Kursivschrift* gekennzeichnet.

- * - * - * - * -

Habe ich bisher die Quellen weltlicher Art besprochen, nämlich die Verwaltungsakten der Herrschaftskanzlei, sind jetzt auch noch solche kirchlicher Art zu erwähnen, und zwar die Tauf-, Heirats- und Sterberegister der Pfarre Klein-Mariazell. Auch sie enthalten wertvolle Hinweise und wurden daher von mir durchgearbeitet, allerdings für die vorliegende Arbeit nicht so intensiv benützt wie die Herrschaftsakten. Die Pfarre umfasste damals das gesamte Untersuchungsgebiet, allerdings beginnt die Eintragung der Taufen hier erst mit 1630, der Heiraten mit 1667 und jene der Sterbefälle gar erst mit 1686, so dass sie nur einen Teil des für uns entscheidenden Zeitraumes abdecken. Die hiesigen Kirchenbücher wurden noch in kein Zentralarchiv abgegeben, sondern werden nach wie vor in der örtlichen Pfarrkanzlei aufbewahrt.

1.1.3 Forschungsfelder

Es erhebt sich nun die Frage, wie die von mir hier vorgelegte Untersuchung in das System der volkswissenschaftlichen Forschung einzuordnen ist. Die erste Antwort darauf ist die einfachste: es handelt sich um die Auswertung historischer Quellen, und eine solche hat ja in der Volkskunde eine gewisse Tradition. Es liegt natürlich nahe, in diesem Zusammenhang an die von Hans Moser (1903-1990) und Karl-Sigismund Kramer (1916-1998) begründete „Münchner Schule“⁶ zu denken. Aber auch früher schon entstanden volkswissenschaftliche Arbeiten, die auf historischen Quellen beruhen, wie z.B. bei uns in Österreich solche von Viktor v. Geramb (1884-1958)⁷, Hans Plöckinger (1882-1955)⁸ und Edmund Friess (1884-1954)⁹.

Dazu ein Blick auf eine unserer Nachbar-Disziplinen, nämlich die Geschichte: Dass Historiker historisch arbeiten, ist ja eine Selbstverständlichkeit. Doch sehr viel weniger selbstverständlich ist es, dass ihre Themen nicht in der hohen Politik angesiedelt sind, sondern auch das Leben der ganz gewöhnlichen Menschen betreffen. Ich meine also die Alltagsgeschichte, und da gibt es tatsächlich viele Berührungspunkte mit der Volkskunde bzw. Europäischen Ethnologie. Ich erwähne hier als Beispiel dafür nur zwei

⁶ Göttisch, Silke: Archivalische Quellen und die Möglichkeiten ihrer Auswertung. In: Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen. Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. Göttisch, Silke, Lehmann, Albrecht (Hg.) (= Ethnologische Paperbacks). Berlin 2001, S. 16-32. - Deutsche Biographie, „Moser, Hans“, Ausdruck 2016-11-06. - „Karl-Sigismund Kramer“ (Wikipedia, Ausdruck 2014-11-09).

⁷ „Viktor Geramb“ (Wikipedia, Ausdruck 2016-11-12).

⁸ „Hans Plöckinger“ (Wikipedia, Ausdruck 2016-11-12).

⁹ „Edmund Friess“ (Wien Geschichte Wiki, Ausdruck 2016-11-12).

Arbeiten von neueren Autoren, nämlich von Martin Scheutz¹⁰ in Österreich und Regina Schulte¹¹ in Bayern. Und dergleichen gibt es inzwischen viele.

- * - * - * - * -

Und welche Forschungsfelder¹² unseres Faches berührt nun diese von mir vorgelegte Arbeit? Nun, es sind deren viele, wenn auch mit Angaben in sehr unterschiedlicher Dichte. So manche ihrer Aspekte gehören zwar eher zur Soziologie oder zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte als zur Volkskunde, aber auch sie müssen aufgearbeitet und dargestellt werden, um ein umfassendes Bild einer ganz bestimmten vergangenen Lebenswelt rekonstruieren zu können. – Doch nun endlich zu unseren eigenen Forschungsfeldern: Da finden wir in den alten Verwaltungsakten vieles, was für uns heute von Bedeutung ist zu Themen wie „Hausforschung“¹³, „Wohnen und Wirtschaften“¹⁴, „Geräteforschung“¹⁵, „Kleidungsforschung“¹⁶, „Nahrungsforschung“¹⁷, „Familienforschung“¹⁸ und „Rechtliche Volkskunde“¹⁹. Aber leider, zu etlichen weiteren volkskundlichen Forschungsfeldern²⁰ können wir nicht das Geringste aussagen, weil eben in den Akten keine Angaben dazu enthalten sind.

- * - * - * - * -

¹⁰ Scheutz, Martin: Alltag und Kriminalität im 18. Jahrhundert. Disziplinierungsversuche im steirisch-österreichischen Grenzgebiet im Raum Gaming-Scheibbs (= Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Ergänzungsband 38). Wien, München 2001.

¹¹ Schulte, Regina: Das Dorf im Verhör. Brandstifter, Kindsmörderinnen und Wilderer vor den Schranken des bürgerlichen Gerichts Oberbayern 1848-1910. Reinbek bei Hamburg 1989.

¹² Siehe: Grundriss der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Brednich, Rolf W. (Hg.) (= Ethnologische Paperbacks). Berlin 1998.

¹³ Baumhauer, Joachim Friedrich: Hausforschung. In: Grundriss der Volkskunde 1998, wie Anm. 12, S. 95-115.

¹⁴ Mohrmann, Ruth-E.: Wohnen und Wirtschaften. In: Grundriss der Volkskunde 1998, wie Anm. 12, S. 117-135.

¹⁵ Siuts, Hinrich: Geräteforschung. In: Grundriss der Volkskunde 1998, wie Anm. 12, S. 137-152.

¹⁶ Böth, Gitta: Kleidungsforschung. In: Grundriss der Volkskunde 1998, wie Anm. 12, S. 153-169.

¹⁷ Tolksdorf, Ulrich: Nahrungsforschung. In: Grundriss der Volkskunde 1998, wie Anm. 12, S. 171-184.

¹⁸ Bimmer, Andreas C.: Familienforschung. In: Grundriss der Volkskunde 1998, wie Anm. 12, S. 235-250.

¹⁹ Schempf, Herbert: Rechtliche Volkskunde. In: Grundriss der Volkskunde 1998, wie Anm. 12, S. 291-310. – Außerdem: Steininger, Hermann: Vom Pranger zum Bezirksgericht. In: Volkskunde in Österreich. Bausteine zu Geschichte, Methoden und Themenfeldern einer Ethnologia Austriaca. Für den Österreichischen Fachverband für Volkskunde herausgegeben von Olaf Bockhorn, Helmut Eberhart und Dorothea Jo. Peter (als E-Book). Innsbruck 2011; S. 487-505.

²⁰ Im Grundriss der Volkskunde 1998 (wie Anm. 12) werden u.a. behandelt: Arbeiterforschung, Frauenforschung, Interethnische Forschung, Brauchforschung, Volksfrömmigkeit, Erzählforschung, Leser- und Lesestoff-Forschung, Lied- und Musikforschung, Volksmedizin und Volksschauspielforschung.

Insgesamt glaube ich, diese Arbeit als eine Art „Gemeinde-Untersuchung“²¹ auffassen zu können, allerdings erweitert auf das Gebiet einer ganzen Grundherrschaft und verlegt auf eine schon vor mehr als 300 Jahren vergangene Epoche. Eine derartige Untersuchung aber umfasst nun einmal alle Themen, die in einem bestimmten Gebiet erforscht werden können. (Eine persönliche Anmerkung: ich habe vor vielen Jahren selbst einmal an einer solchen Feldforschung teilgenommen²², nämlich in Wolfau im Burgenland).

²¹ Hugger, Paul: Volkskundliche Gemeinde- und Stadtteilmforschung In: Grundriss der Volkskunde 1998, wie Anm. 12, S. 215-234.

²² Wolfau. Bericht über die Feldforschung 1965/66. Durchgeführt mit Studenten des Institutes für Volkskunde an der Universität Wien unter der Leitung von Károly Gaál. (= Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland, Heft 42 / Kulturwissenschaften, Heft 15). Eisenstadt 1969.

1.2 Die räumlichen, zeitlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen

1.2.1 Der Raum

Unser Untersuchungsgebiet liegt in Niederösterreich, und zwar an der westlichen Grenze des politischen Bezirkes Baden. Es ist identisch mit der heutigen Gemeinde Altenmarkt an der Triesting²³, allerdings mit einer Ausnahme: Die jetzt zu Altenmarkt gehörende Katastralgemeinde St. Corona am Schöpfl gehörte seinerzeit nicht zur Herrschaft „Mariazell in Österreich“, sondern zum „Kaiserlichen Wald“, und sie liegt damit außerhalb unseres Untersuchungsgebietes. – Historisch gesehen gehörte das Gebiet zum „Viertel unter dem Wienerwald“ (= VUWW). Altenmarkts westliche Nachbargemeinde Kaumberg hingegen zählt gegenwärtig zum Bezirk Lilienfeld und historisch zum „Viertel ober dem Wienerwald“ (= VOWW).

Geographisch gesehen befindet sich unser Gebiet im obersten Triestingtal; dieses Tal reicht von der Quelle der Triesting bis zur Thermenlinie²⁴, und es gilt als die Südgrenze des Wienerwaldes²⁵. Südlich des Tales erstrecken sich die Gutensteiner Alpen²⁶. – Der Großteil des Wienerwaldes besteht aus Sandstein, der Südosten jedoch aus Kalk. Die Gutensteiner Alpen hingegen bestehen überwiegend aus Kalkstein²⁷. – Der Baumbestand des Kalk-Wienerwaldes setzt sich vor allem aus Nadelbäumen zusammen (Föhre, Fichte, Schwarzkiefer, Tanne und Lärche). In den höheren Lagen der dicht bewaldeten Gutensteiner Alpen sind ebenfalls vorwiegend Fichten und Lärchen zu finden, in tieferen Lagen jedoch Buchen und an trockenen Standorten Föhren²⁸.

Der namensgebende Fluss des Tales, die Triesting, entsteht in der Gegend von Kaumberg durch den Zusammenfluss mehrerer Quellbäche, und sie nimmt im weiteren Verlauf sowohl links als auch rechts eine Reihe von Bächen auf. Bei Hirtenberg verlässt

²³ „Altenmarkt an der Triesting“ (Wikipedia, Ausdruck 2014-11-12).

²⁴ „Triestingtal“ (Wikipedia, Ausdruck 2014-02-28).

²⁵ „Wienerwald“ (Wikipedia, Ausdruck 2014-03-14).

²⁶ „Gutensteiner Alpen“ (Wikipedia, Ausdruck 2014-03-14).

²⁷ Zur Geologie und Bodenbeschaffenheit: Rieck, Walter: Kulturgeographie des Triestingtales; Auszüge, Zusammenfassungen und Erläuterungen aus seiner gleichnamigen Dissertation, in 5 Abschnitten. Berndorf 1963; S. 2-7. – Auch: Lackner, Klothild: Zur Volkskultur des Verwaltungsbezirkes Baden: eine Standortbestimmung anhand kommentierter Quellendokumentationen; Diplomarbeit Wien 1997; S. 11-15.

²⁸ Zur Pflanzen- und Tierwelt: Schachinger, Anton: Der Wienerwald; Eine landeskundliche Darstellung (= Forschungen zur Landeskunde von Niederösterreich, Band 1/2), Wien 1934; S. 63-69. – Rieck 1963, wie Anmerkung 27; S. 14-18.

die Triesting ihr Tal und fließt weiter durch die Ebene des Wiener Beckens. Sie hat insgesamt eine Länge von 60 Kilometern und mündet bei Achau in die Schwechat. Der Fluss hat – je nach Jahreszeit und Wetterbedingungen – eine stark unterschiedliche Wasserführung, und in manchen Jahren kam es auch zu richtigen Hochwasserkatastrophen²⁹.

Die bedeutendste Verkehrslinie unseres Gebietes stellt die Talfurche der Triesting dar; dieser Talweg zweigt in Leobersdorf (also im Osten) von jener Straße ab, die heute allgemein als „Triesterstraße“ bekannt ist, und die von Wien der Thermenlinie entlang nach Wiener Neustadt und von dort weiter nach Süden führt³⁰. Westlich von Altenmarkt führt der Talweg weiter über Kaumberg und die Wasserscheide des Gerichtsberges ins Gölsental, dort über Hainfeld und St. Veit/Gölsen bis zum Ort Traisen, wo die Gölsen in die Traisen mündet. Von dort gelangt man einerseits in nördlicher Richtung über Wilhelmsburg in die Gegend von St. Pölten, andererseits in südlicher über Lilienfeld in die Steiermark, u.a. nach dem bekannten Wallfahrtsort Mariazell.

Altenmarkt erhielt 1448 die Freiheit eines Wochenmarktes verliehen, und zwar für jeden Samstag. Durch seine günstige Lage an der Durchgangsstraße wurde es zum wirtschaftlichen Zentrum des C.M.C.-Besitzes³¹, während das Kloster selbst dessen geistigen und kulturellen Mittelpunkt bildete³².

Ein anderer wichtiger Verkehrsweg führt durch den Wienerwald, und zwar von Mödling über Gaaden, Heiligenkreuz und Nöstach nach Altenmarkt³³.

Die bäuerliche Bevölkerung unseres Gebietes war teils in geschlossenen Dorfsiedlungen, teils aber auch in Streusiedlungen wohnhaft; alle diese Siedlungen bestanden schon seit Jahrhunderten, ganz im Gegensatz zu dem im benachbarten „Kaiserlichen Wald“ liegenden, also nicht zur C.M.C.-Herrschaft gehörenden St. Corona, das erst 1674-1678 als Holzhauersiedlung gegründet wurde³⁴. - Die Lebens- und Wirtschaftsweise dieser Menschen war zweifellos die der sogenannten „Waldbauern“, im Gegensatz zu jener der als „Landbauern“ bezeichneten Bewohner der „Wiener Ebene“³⁵.

²⁹ „Triesting“ (Wikipedia, Ausdruck 2014-02-28).

³⁰ Rieck 1963, wie Anm. 27; S. 51.

³¹ C.M.C. = Closter Maria Cell = Kloster Mariazell.

³² Rieck 1963, wie Anm. 27; S. 51-52.

³³ Schachinger 1934, wie Anm. 28; S. 444

³⁴ Rieck 1963, wie Anm. 27; S. 34-35, 40.

³⁵ Flucht und Zuflucht; Das Tagebuch des Priesters Balthasar Kleinschroth aus dem Türkenjahr 1683; herausgegeben von P. Hermann Watzl S.O.Cist. (= Forschungen zur Landeskunde von Niederösterreich, Band 8); 2.Auflage, Graz – Köln 1983; S. 68, Anm. b. – Zu den „Waldbauern“ des Wienerwaldes,

Aus dem Jahre 1591, also unmittelbar vor Beginn unseres Untersuchungszeitraumes, ist die Anzahl der damals hier bestehenden Häuser wie folgt überliefert: in Altenmarkt 31, Nöstach 44, Amt Thenneberg 32 und Amt Mariazell 37³⁶, zusammen also 144. Demnach mögen damals, grob geschätzt, etwa 1.400 Menschen hier gelebt haben.

Was die kirchliche Organisation betrifft, so gilt Altenmarkt als älteste Pfarre im oberen Triestingtal; sie unterstand, wie alle Pfarren dieser Gegend, direkt dem Bistum Passau³⁷. Es gab aber in der Mariazeller Herrschaft auch Kirchen auf dem Pankraziberg, in Nöstach und natürlich auch im Kloster selbst; nicht jedoch auf dem Hafnerberg, denn die dortige Wallfahrtskirche wurde erst im 18. Jahrhundert erbaut³⁸.

Schließlich ist noch zu erwähnen, dass die „Via Sacra“ unser Gebiet durchquert, also der Pilgerweg, der von Wien bis zum steirischen Mariazell führt³⁹. Vom Treffpunkt der Pilger bei der Wiener Paulanerkirche ging es nach Brunn am Gebirge und weiter über Mödling, Gaaden, Heiligenkreuz, Nöstach und den Hafnerberg nach Altenmarkt, und von dort über Kaumberg, Hainfeld, Traisen, Lilienfeld, Türnitz, Annaberg und Mitterbach schließlich nach Mariazell⁴⁰. Allerdings war das mittelalterliche Wallfahrtswesen infolge von Reformation und Türkenkriegen weitgehend zu Erliegen gekommen, doch nach 1683 entfaltete es sich zu barocker Fülle, und es wurden entlang des Weges eine ganze Reihe von Bildstöcken und Kapellen errichtet⁴¹. Die damals in unserem Gebiet lebenden Menschen sind also zweifellos Zeugen dieses Baugeschehens gewesen, und sie haben auch unzählige Prozessionen hier durchziehen gesehen.

allerdings in späterer Zeit, siehe auch: Bogler Philipp: Land und Leute aus dem Wienerwald, deren Haus und Hof, Sitten und Gebräuche. Eine landwirthschaftliche Culturstudie der Gegenwart, zugleich ein Leitfaden für Colonisten. Wien 1879.

³⁶ Rieck 1963, wie Anm. 27; S. 52.

³⁷ Rieck 1963, wie Anm. 27; S. 49. – Allgemein über die Pfarr-Organisation des Wienerwald-Gebietes: Schachinger 1934, wie Anm. 28; S. 190-200, samt Faltkarte.

³⁸ Wirtner Leo: Festschrift der Marktgemeinde Altenmarkt a.d. Triesting anlässlich der Marktwappen-Wiederverleihung 1983; Altenmarkt 1983; S. 9, 31- 32, 35, 43-45.

³⁹ Via Sacra. Das Wallfahrtsmuseum in Kleinmariatzell. Ausstellung und Katalog von Helene Grün, mit Beiträgen von Leopold Schmidt, Emil Schneeweis und Rupert Feuchtmüller (= Veröffentlichungen des Österreichischen Museums für Volkskunde, Band XV); Wien 1975. - Bellak Kurt: Via Sacra. Die Heilige Straße von Wien über Lilienfeld zur Magna Mater Austriae; St. Veit/Gölsen 1997. - Lukan Karl, Lukan Fritz: Via Sacra. Der alte Pilgerweg nach Mariazell. Mythos und Kult. Berndorf 2012.

⁴⁰ Genauere Beschreibung des Wegverlaufes siehe: Schmidt Leopold: Via Sacra. Zur Geschichte der „Heiligen Straße“ zwischen Wien und Mariazell. In: Via Sacra. Das Wallfahrtsmuseum [...], wie Anm. 39; S. 56. - Eine Wegskizze bei Lukan K., Lukan F. 2012, Anm. 39.

⁴¹ Schmidt, wie Anm. 40; S. 64.

1.2.2 Die Zeit

An der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert:

Unser Untersuchungszeitraum ist zwar das 17. Jahrhundert, aber unmittelbar vor dessen Beginn gab es Entwicklungen und Ereignisse, die aus dem vorigen Jahrhundert in das neue herüber wirkten – und die nun lebenden Menschen hatten diese Zeit noch miterlebt.

Österreich war weitgehend evangelisch geworden, doch ab 1580 setzte allmählich die Gegenreformation ein⁴². Die Religionswirren beeinflussten auch die Annahme der Kalenderreform; der neue „Gregorianische Kalender“ sollte auf Anordnung des Kaisers im Oktober 1583 in Kraft treten, doch kannte sich zunächst niemand damit aus, auch weigerten sich die Protestanten anfangs, ihn anzunehmen, weil man den Papst als seinen Urheber ansah⁴³.

Die Zauberei- und Hexenprozesse, die in Niederösterreich stattfanden, hatten ihren zahlenmäßigen Höhepunkt in den Jahren zwischen 1570 und 1630, dann klangen sie allmählich aus⁴⁴.

Der „Lange Türkenkrieg“ war ein Krieg in den Jahren 1593-1606 zwischen dem Osmanischen Reich und der Habsburgermonarchie. Kämpfe fanden vor allem in Ungarn statt, und zwar mit wechselnden Erfolgen. 1594 eroberten die Türken die Festung Raab/Győr und andere Festungen, sie fanden freien Weg nach Wien; in Niederösterreich setzte eine Fluchtbewegung nach Oberösterreich ein, das Verteidigungssystem der Grenze brach völlig zusammen. In den folgenden Jahren verminderte sich jedoch die Bedrohung des Landes wieder. Im Herbst 1604 erhoben sich die Ungarn und im Sommer 1605 fiel eine ihrer Abteilungen ins nördliche Niederösterreich ein. Schließlich kam es 1606 zum Friedensschluss von Zsitva-Torok⁴⁵.

Friedlich war es auch hierzulande nicht. Im Oktober 1596 war es in Oberösterreich zu einer Rebellion der Untertanen gekommen, die auch auf

⁴² Gutkas Karl: Geschichte des Landes Niederösterreich. 6. durchgesehene Auflage. St. Pölten 1983; S. 210-215.

⁴³ Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 217.

⁴⁴ Winkelbauer Thomas: Ständefreiheit und Fürstenmacht. Länder und Untertanen des Hauses Habsburg im konfessionellen Zeitalter (= Österreichische Geschichte 1522-1699), Teil 2. Wien 2003; S. 281. - Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 217-218.

⁴⁵ Feigl Helmuth: Der niederösterreichische Bauernaufstand 1596/97 (= Militärhistorische Schriftenreihe, Heft 22). Wien 1972, S. 16-17. - Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 226, 228. – „Langer Türkenkrieg“ (Wikipedia, Ausdruck 2016-10-26).

niederösterreichisches Gebiet übergriffen hatte. In den Jahren 1596/97 gab es Gefechte vor allem im Wald- und im Mostviertel, die letzten Endes mit einem völligen Sieg der obrigkeitlichen Kräfte und mit drakonischen Strafen für die Aufständischen endeten. In den beiden östlichen Landesvierteln und daher auch in unserem Gebiet war es allerdings ruhig geblieben⁴⁶.

- * - * - * - * -

Das 17. Jahrhundert:

Es war nun die Regierungszeit der römisch-deutschen Kaiser Rudolf II. (1576-1612), Mathias (1612-1619), Ferdinand II. (1619-1637), Ferdinand III. (1637-1657) und Leopold I. (1658-1705)⁴⁷.

Die Auseinandersetzung in Österreich zwischen der evangelischen und der katholischen Seite ging noch mehrere Jahrzehnte hindurch weiter, und zwar mit wechselnden Erfolgen. Nachdem die Protestanten zunächst eine gewisse Machthöhe erreicht hatte, endete der Streit schließlich mit dem vollständigen Sieg der Katholiken⁴⁸.

Inzwischen war auch der Dreißigjährige Krieg ausgebrochen, der von 1618 bis 1648 andauerte. In dessen erster Phase kam es im nördlichen Niederösterreich zu Einfällen und Verwüstungen durch feindliche Scharen, doch zu keinen größeren Kriegshandlungen. Jedoch hatte die Bevölkerung durch Einquartierungen und Durchmärsche der Truppen sowie durch Rekrutierungen schwer zu leiden; es kam zu Lebensmittel-Mangel und Teuerung, und letzten Endes zu einer gewaltigen Inflation und 1623 zum Staatsbankrott⁴⁹. Auch gab es nach 1620, als Folge des kaiserlichen Sieges in Böhmen, eine Reihe von Beschlagnahmungen der Güter evangelischer Adeliger, und zwar auch in Niederösterreich⁵⁰.

Das benachbarte Oberösterreich war übrigens in den Jahren 1619 bis 1628 an Bayern verpfändet, und dort fand der große Bauernkrieg von 1626 statt, der sich gegen die

⁴⁶ Feigl 1972, wie Anm. 45. – Winkelbauer, Thomas: Herren und Holden. Die niederösterreichischen Adeligen und ihre Untertanen im 16. und 17. Jahrhundert. In: Adel im Wandel; Politik – Kultur – Konfession 1500 – 1700. Katalog zur Niederösterreichischen Landesausstellung auf der Rosenberg 12. Mai – 28. Oktober 1990. Wien 1990, S. 72-79. Hier S. 78/79, sowie im Katalog S. 85-88, Nr. 3.22 bis 3.29. – Bruckmüller, Ernst: Sozialgeschichte Österreichs. Wien, München 1985; S. 194-195, 201-214. – Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 223-225.

⁴⁷ Merta, Brigitte: Zeittafel. In: Winkelbauer 2003, wie Anm. 44, Teil 1, S. 311-315.

⁴⁸ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 228-237, 242-245.

⁴⁹ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 232-233, 241-242.

⁵⁰ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 238-239.

bayrische Besatzung richtete und mit einer Niederlage der Bauern endete; diese Kampfhandlungen hatten jedoch nicht auf Niederösterreich übergegriffen⁵¹.

Hier war zwar kein Feind im Lande, aber die Belastung durch abgedankte oder desertierte Soldaten wurde 1627/28 ganz arg. Sie bildeten Banden, die ganze Dörfer überfielen und ausplünderten, ja manchmal sogar als „Laufgeld“⁵² eine Art Steuer eintrieben. Auch die aktiven Soldaten waren kaum besser, und besonders gefürchtet waren die neu geworbenen Rekruten, die sich auf dem Weg zu ihren Regimentern befanden⁵³. Die Verwüstungen im ganzen Land waren hoch, und nach einer Schadenserhebung von 1631 waren von 69.731 grundherrschaftlichen Häusern in Niederösterreich bereits 8.980 öde und unbestiftet⁵⁴, die meisten davon im Waldviertel⁵⁵. Doch die schwersten Jahre standen noch bevor. Der Krieg, der hauptsächlich in Deutschland ausgefochten wurde, näherte sich 1639 wieder den Grenzen Niederösterreichs, doch blieb das Land dann doch verschont⁵⁶. Aber 1641 rückten die Schweden in Mähren ein, und ihre Reiter-Vorhuten schwärmten bis vor Wien, eine Invasion des Landes blieb jedoch aus⁵⁷. – Die Einquartierung kaiserlicher Truppen wurde auch weiterhin fortgesetzt, eine schwere Belastung für die Bevölkerung; und auch die Werbungen dauerten an, so dass 1643 die Stände klagten, es seien schon mehr als 12.000 waffenfähige Männer aus dem Lande geführt worden⁵⁸. – 1645 rückten die Schweden in Böhmen ein, schlugen ein kaiserliches Heer und öffneten damit den Weg nach Niederösterreich. Die fliehenden Reste der kaiserlichen, bayerischen und sächsischen Armeen verübten schlimmste Plünderungen und Ausschreitungen. Die Schweden drangen im nördlichen Niederösterreich bis knapp vor Wien vor, konnten aber die Donau nicht überschreiten⁵⁹. Im Winter 1645/46 war die gesamte kaiserliche Streitmacht in den südlichen Landesvierteln zusammengedrängt, und zudem brach auch noch die Pest aus⁶⁰. Doch 1646 drangen die kaiserlichen Truppen wieder vor, und im August dieses Jahres stand kein feindlicher Soldat mehr in Österreich;

⁵¹ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 248. - Bruckmüller 1985, wie Anm. 46, S. 193-194.

⁵² Das „Laufgeld“ wurde an Soldaten ausgezahlt, damit sich diese ernähren konnten, ohne stehlen oder plündern zu müssen. – Ursprünglich das den Söldnern bei der Werbung gezahlte Handgeld (Meyers Konversations-Lexikon. Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens. Fünfte, gänzlich neubearbeitete Auflage [...], Leipzig und Wien 1896. 11. Band, S. 72).

⁵³ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 245.

⁵⁴ Also ohne Untertanen-Familie!

⁵⁵ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 246.

⁵⁶ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 249.

⁵⁷ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 249-250.

⁵⁸ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 250.

⁵⁹ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 250-251.

⁶⁰ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 250-251.

das Weinviertel jedoch war danach vollkommen verwüstet⁶¹. Und die Belastungen durch Durchmärsche und Einquartierungen dauerten noch bis Kriegsende an. Doch waren die Schäden im Lande ganz unterschiedlich verteilt: am stärksten verwüstet war das Weinviertel, weniger das Waldviertel, dann das Viertel ober dem Wienerwald, und am geringsten das Viertel unter dem Wienerwald⁶².

Nach dem Krieg dauerte es mehrere Jahre, bis wirklich Frieden eingetreten war⁶³, doch ein neuer Schrecken für das Land war die Pestepidemie von 1653/1654; im Zusammenhang mit dieser wurde 1654 eine Infektionsordnung erlassen⁶⁴.

Nach dem Ende des 30-jährigen Krieges wurden nun auch energische Maßnahmen zur endgültigen Durchsetzung der Gegenreformation ins Werk gesetzt. Kommissionen zogen durchs Land und boten den noch vorhandenen Evangelischen drei Möglichkeiten: baldige Bekehrung, befristete Bedenkzeit oder Auswanderung. Den Kommissionen folgten Patres aus den neuen Orden, besonders Kapuziner, um das Bekehrungswerk zu vollenden. Um 1700 war der Protestantismus in Niederösterreich weitgehend unterdrückt, wozu auch das Pracht entfaltende Auftreten der katholischen Kirche beigetragen hatte. Katholische Kultstätten wurden errichtet und mannigfaltige Kulthandlungen neu eingeführt und gefördert. Zum berühmtesten Wallfahrtsort wurde Mariazell (in der Steiermark), und der Pilgerweg von Wien dorthin (die „Via Sacra“) kultisch ausgebaut⁶⁵. Und um das Landesbewußtsein zu heben, ordnete Kaiser Leopold im Jahre 1663 an, dass der hl. Leopold als Patron des ganzen Landes Österreich besonders geehrt werden solle⁶⁶.

Ein Jahrzehnt nach dem Ende des 30-jährigen Krieges setzte ein bemerkenswerter wirtschaftlicher Aufschwung des Landes ein. Viele Betriebe wurden gegründet, besonders Bergbaubetriebe, alles unter dem Einfluss merkantilistischen Gedankengutes⁶⁷.

In den Jahren 1663/64 herrschte wieder Angst und Schrecken im Lande durch einen neuen Türkenkrieg. In Niederösterreich wurden Vorbereitungen zur Verteidigung getroffen; doch die tatarische Vorhut des türkischen Heeres streifte diesmal nicht durch

⁶¹ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 251.

⁶² Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 252-253.

⁶³ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 254-255.

⁶⁴ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 261.

⁶⁵ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 255-259.

⁶⁶ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 267.

⁶⁷ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 270-272.

Niederösterreich, sondern durch die Slowakei bis nach Mähren und Schlesien⁶⁸. Im Sommer 1663 wurde hierzulande der 30., 20. und 10. Mann aufgeboten, im Herbst auch der 5. Doch nach dem Sieg der kaiserlichen Truppen im August 1664 bei Mogersdorf / St. Gotthard mussten die Türken alle Angriffspläne aufgeben, und im Herbst wurde in Eisenburg / Vasvár Frieden geschlossen⁶⁹.

Bald darauf, nämlich im Jahre 1670, wurde eine gegen das Haus Habsburg gerichtete Verschwörung ungarischer Magnaten entdeckt; 1671 wurden zwei ihrer Anführer hingerichtet. Daraufhin folgte die Erhebung der sogenannten Kuruzzen; in Ungarn herrschte nun ein grausamer Bürgerkrieg, der bis 1685 andauerte; die kaiserliche Regierung hatte versucht, mit Gewalt die Gegenreformation in Ungarn durchzusetzen. Niederösterreich war durch Kampfmaßnahmen zwar nicht unmittelbar betroffen, man lebte aber in ständiger Angst vor neuerlicher Bedrohung der Grenzen durch ungarische Streifscharen⁷⁰.

Gleichzeitig, nämlich von 1673 bis 1678, fand ein Reichskrieg gegen Frankreich statt, nämlich der „Holländische Krieg“ (oder auch „Niederländisch-Französischer Krieg“ genannt). Es gab zwar keine Kampfhandlungen hierzulande, sondern vor allem in den Niederlanden, Norddeutschland, Dänemark, Schweden und Italien; jedoch waren die Kräfte der Erbländer vor allem in finanzieller Hinsicht auch für diesen Krieg sehr angespannt⁷¹.

- * - * - * - * -

In kultureller Hinsicht hingegen ist diese Epoche durch eine ausgesprochene Blütezeit gekennzeichnet, die sich immer mehr um Kirche und Hof konzentrierte. Das Jesuitendrama, das im 16. Jahrhundert mit geistlichen Spielen begonnen hatte, erreichte nun in Wien seinen Höhepunkt. Sieg und Triumph der Kirche war immer Ziel der Handlung. – Gleichzeitig mit dem barocken Drama blühte in Wien auch die italienische Oper. – Für das gemeine Volk hingegen gab es Aufführungen von Komödiantengruppen nach englischem Vorbild. – Auch das „Paradeisspiel“, in dem das Geschehen um Adam und Eva und den Sündenfall dargestellt wurde, entwickelte sich in dieser Zeit sehr stark⁷².

Am Wiener Hof herrschte zu dieser Zeit die italienische Sprache vor, während an den anderen deutschen Fürstenhöfen meist französisch gesprochen wurde. Es gab jedoch

⁶⁸ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 265.

⁶⁹ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 266.

⁷⁰ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 266-267. – Merta 2003, wie Anm. 47, S. 315.

⁷¹ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 267. – Merta 2003, wie Anm. 47, S. 315. – „Holländischer Krieg“ (Wikipedia, Ausdruck 2016-12-06).

⁷² Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 280-281.

auch Dichter und Schriftsteller, die in deutscher Sprache schrieben. Am bedeutendsten war wohl Abraham a Sancta Clara (1644-1709), ein Augustiner-Mönch, der 1677 kaiserlicher Hofprediger wurde. In der Pestzeit wurde er zu einem großen Tröster und Helfer der Kranken⁷³. Ebenfalls in deutscher Sprache schrieb der Niederösterreicher Wolf Helmhart von Hohberg (1612-1688), der dem kleinen Landadel entstammte und wegen seines evangelischen Glaubens das Land verlassen musste. Er schrieb mehrere dichterische Werke, aber am bekanntesten wurde er durch ein landwirtschaftliches Standardwerk namens „Georgica curiosa“⁷⁴.

In dieser Zeit ließen Kaiserhof und Hochadel eine Reihe großer Bauten aufführen; sie wurden alle von Italienern errichtet, von den Architekten bis zu den Maurern und Steinmetzen. – Das höhere Schulwesen war zur Gänze eine Angelegenheit der Kirche; die Orden der Jesuiten und der Piaristen gründeten Gymnasien in mehreren Städten⁷⁵.

Wichtig für Niederösterreich sind zwei Topographen dieser Zeit, nämlich der gebürtige Schweizer Matthäus Merian (1593-1650), der 1649 eine österreichische Topographie herausgegeben hatte, welche Bilder und Beschreibungen wichtiger Städte und Märkte Ober- und Niederösterreichs enthält. Und Georg Matthäus Vischer (1628-1696), ein gebürtiger Tiroler, hatte 1670 eine Karte Niederösterreichs herausgebracht, der auch Bilder von Städten, Klöstern und Städten beigegeben sind⁷⁶.

- * - * - * - * -

Nach Jahrzehnten der Ruhe für das Land brachen nun zwei Katastrophen herein: Die Pestepidemie von 1679 und der türkische Einfall von 1683. – Diese Pestwelle, 1671 in der Türkei ausgebrochen und 1673 bis Bulgarien und 1678 bis Ungarn vorgedrungen, kam im Herbst 1678 plötzlich nach Niederösterreich und breitete sich 1679 rasend schnell aus, vor allem in Wien. Landgemeinden, besonders um Baden und Wiener Neustadt, erreichte die Krankheit zur Weinlesezeit. Nach vorübergehendem Abflauen kehrte sie im Sommer 1680 wieder zurück und betraf nun vor allem das nördliche Niederösterreich. Die Zahl der Toten war gewaltig⁷⁷.

⁷³ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 281.

⁷⁴ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 281-282. – Das Werk ist erstmalig 1682 unter diesem Titel erschienen. Eine erweiterte Neuauflage kam 1687 als „Georgica curiosa aucta“ heraus und erlebte in der Folge zahlreiche Auflagen. – „Georgica curiosa“ (Wikipedia, Ausdruck 2014-11-21). – „Wolf Helmhart von Hohberg“, (Wikipedia, Ausdruck 2014-11-21). – Brunner, Otto: Adeliges Landleben und europäischer Geist. Leben und Werk Wolf Helmhards von Hohberg 1612-1688. Salzburg 1949.

⁷⁵ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 282.

⁷⁶ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 282.

⁷⁷ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 284-286. – Siehe auch Abschnitt 2.4.2!

Zur gleichen Zeit lebte der Krieg gegen die ungarischen Rebellen wieder auf, und diese hatten sich nun mit den Türken verbündet. 1682 war allgemein bekannt, dass ein neuer Krieg gegen die Türkei bevorstand, und daher rüsteten beide Seiten stark auf. Seit Jänner 1683 sammelte sich ein gewaltiges türkisches Heer und marschierte in Richtung Belgrad. Anfang Juli jedoch zog sich ein kaiserliches Heer, ohne eine Feldschlacht liefern zu können, aus Ungarn zurück. Eine gewaltige Flüchtlingswelle aus Wien setzte ein; auch der Kaiser und sein Hofstaat flüchten aus Wien über Krems und Melk nach Linz und Passau. Wien wurde in Verteidigungszustand gesetzt; das vorbereitete Sicherungs- und Warn-System an der Grenze und im Lande ist jedoch völlig zusammen gebrochen. Die Tataren als Vortruppen streiften umher und verwüsteten das Land, während die türkische Hauptstreitmacht einen Belagerungsring rund um Wien bildete. Die Landbevölkerung hätte Pässe durch Baumsperren und Schanzen verteidigen sollen, hatte dabei aber wenig Erfolg. Die Bauern waren von Wut und Hass gegen flüchtende Adelige und Geistliche erfüllt; besonders den letzteren gab man die Schuld daran, dass sie durch die Gegenreform in Ungarn diesen Türkenkrieg verursacht hätten. – Die tatarischen Reiterscharen durchstreiften das südliche Niederösterreich bis an die oberösterreichische Grenze, Dörfer wurden in Brand gesteckt und die Einwohner entweder getötet oder gefangen genommen. Allerdings konnten eine Reihe von Zufluchtsorten erfolgreich verteidigt werden, andere Orte wiederum huldigten den Türken und überlebten auf diese Weise. Die Donau konnten die Türken bzw. Tataren jedoch nicht überschreiten. – Während das türkische Hauptheer weiterhin Wien belagerte, sammelte sich in der Gegend um Krems ein christliches Entsatzheer. Am 12. September fand die Schlacht vor Wien statt, die Türken wurden besiegt und flüchteten ostwärts, ihr gesamtes Lager zurücklassend. Doch weite Gebiete des südlichen Niederösterreich waren nicht nur verwüstet, sondern auch weitgehend von Menschen entblößt. Aus Niederösterreich und Ungarn sollen 6.000 ältere Leute, 11.200 Frauen, 13.800 Mädchen, 204 adelige Fräulein und 56.000 Kinder in Gefangenschaft geführt worden sein; gegen 30.000 Menschen waren getötet worden. Zwar sind von den Gefangenen in den Folgejahren einige zurückgekommen, doch war eine weitgehende Neubesiedelung des Landes erforderlich geworden. – Der Krieg gegen die Türken aber ging auch nach der Entsatzschlacht weiter, verlagerte sich jedoch nach Ungarn und wurde endlich 1699 durch den Frieden von Karlowitz / Sr. Karlovci beendet⁷⁸.

- * - * - * - * - *

⁷⁸ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 286-295. – Siehe auch Abschnitt 2.4.1.4!

Was geschah in Europa und der übrigen Welt?⁷⁹

In England herrschte 1641-1660 Bürgerkrieg zwischen den Anhängern des Königs und denen des Parlaments; 1649 wurde König Karl I. hingerichtet, Cromwell übernahm die Macht. 1660 erfolgte die Restauration, Karl II. wurde König. 1688 wurde er wieder abgesetzt und aus dem Lande vertrieben. In der „Glorreichen Revolution“ wurde Wilhelm III. König.

Frankreich wurde in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts zur Großmacht; der „Sonnenkönig“ Ludwig XIV. regierte von 1643 bis 1715.

Die Niederlande erlebten ein „Goldenes Zeitalter“, Amsterdam wurde zum Welthandelsplatz.

In Lateinamerika war das erste Ziel der spanischen und portugiesischen Eroberer die Plünderung der Goldvorkommen gewesen, und große Goldmengen waren nach Europa transferiert worden. Nun entstanden dort große Plantagen.

In Nordamerika geschah die Kolonisierung durch Franzosen, Niederländer und Engländer, wobei die Briten allmählich die Oberhand gewannen. Die Europäer zeigten sich den einheimischen Bevölkerungsgruppen gegenüber militärisch stets überlegen.

Die wirtschaftliche Erschließung Asiens erfolgte im Wettstreit zwischen Niederländern, Franzosen und Engländern. China öffnete sich Europa; in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts gewann die katholische Mission an Bedeutung, besonders durch die Jesuiten.

Japan verschloss sich gegenüber der ganzen Welt. Die Portugiesen wurden vertrieben, nur den Niederländern wurde ein Handelsstützpunkt zugestanden.

Die Niederländer konnten in Indonesien Fuß fassen, das ab 1600 niederländisch wurde.

Das Osmanische Reich breitete sich vorübergehend in Europa bis Ungarn aus, im Süden reichte es bis Ägypten, Arabien und Persien, erlitt jedoch ab 1680 einen Machtverlust durch seine Niederlagen am Balkan.

Der Norden und Westen Afrikas war arabisch. Das Innere des Kontinents blieb den Europäern noch lange unbekannt. In Südafrika entstand im Laufe des Jahrhunderts eine niederländische Kolonie. Der Sklavenhandel wurde zum weltweiten Geschäft, vor allem wurden die Sklaven von der Westküste Afrikas über den Atlantik nach Amerika verschifft.

⁷⁹ „17. Jahrhundert“ (Wikipedia, Ausdruck 2014-01-14).

- * - * - * - * - *

Erfindungen und Entdeckungen:⁸⁰

Isaac Newton entwickelte den Differentialkalkül und legte die Grundlagen der klassischen Mechanik. – Erste Messung der Lichtgeschwindigkeit, 1676. – Erfindung des Mikroskops durch den Niederländer Hans Jannsen um 1600. – Erfindung des Fernrohrs durch den Deutsch-Niederländer Hans Lipperhey. – Flaschenkorken ermöglichten die Lagerung von Wein in Flaschen.

- * - * - * - * - *

Bedeutende Persönlichkeiten zu dieser Zeit sind:⁸¹

Johannes Kepler, Begründer der modernen Naturwissenschaften (1571-1630),
Francis Bacon, englischer Philosoph (1561-1626),
Pedro Calderon de la Barca, spanischer Dramatiker (1600-1681),
Pierre Corneille, französischer Dramatiker (1606-1684),
Renè Descartes, Philosoph und Mathematiker (1596-1650),
Galileo Galilei, Wissenschaftler (1564-1642),
Thomas Hobbes, Philosoph (1588-1679),
Gottfried Wilhelm Leibniz, Philosoph und Mathematiker (1646-1716),
Moliere, französischer Dichter, Schauspieler, Dramatiker, Theaterdirektor (1622-1673),
Claudio Monteverdi, Komponist (1567-1643),
Jean Racine, Schriftsteller (1639-1699),
Heinrich Schütz, Komponist (1585-1672),
Baruch de Spinoza, Philosoph (1632-1677),
Rembrandt van Rijn, Maler (1606-1669),
Paul Gerhardt, evangelisch-lutherischer Pfarrer und Dichter (1607-1676).

- * - * - * - * - *

Ausblick ins 18. Jahrhundert:

Kaum war der Türkenkrieg beendet, begann ein neuer Krieg, und zwar gegen Frankreich und seine Verbündeten: Der Spanische Erbfolgekrieg (1701-1714)⁸². Durch die Siege der kaiserlichen Truppen in Südwestdeutschland und Italien war Niederösterreich zwar vor dem Einfall französischer oder bayrischer Truppen sicher, nicht jedoch vor jenem der mit Frankreich verbündeten ungarischen Aufständischen, den Kuruzzen. Sie überfielen etliche Orte vor allem im Leithagebiet, später auch im Weinviertel. Um die Bevölkerung zu schützen, wurde ein Wall um die Wiener Vorstädte errichtet, der sogenannte Linienwall; später auch ein Wall von Petronell bis zum Neusiedlersee. Kaiserliche Truppen marschierten in Ungarn ein, wo nun ein grausamer Partisanenkrieg entbrannte. Beendet wurde der Kuruzzenkrieg letzten Endes im Jahre 1711 durch den Frieden von Szatmar (→

⁸⁰ Wie Anm. 79.

⁸¹ Wie Anm. 79; die Liste etwas gekürzt, Jahreszahlen gemäß den jeweiligen Stichworten.

⁸² Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 296-298. – „Spanischer Erbfolgekrieg“ (Wikipedia, Ausdruck 2017-04-23).

Abschnitt 2.4.1.5, „Militärisches von 1683 bis nach 1700“, S. 709). Der Spanische Erbfolgekrieg hingegen wurde erst 1714 durch den Frieden von Rastatt beendet.

Zu erwähnen ist auch die große Pestepidemie von 1713⁸³, und auch die Tatsache, dass nach den langen Kriegen die Sicherheitsverhältnisse im Lande äußerst schlecht waren. Viele abgedankte oder desertierte Soldaten streiften umher, und da sie oft keine andere Möglichkeit fanden, sich fortzubringen, bildeten sie manchmal regelrechte Räuberbanden.

Die gegen Ende des 17. Jahrhunderts, also in unserer Untersuchungsperiode, lebenden Menschen haben die Ereignisse zweifellos noch miterlebt, weshalb darüber auch zu berichten war. Die weiteren Geschehnisse gehören jedoch nicht mehr zum Thema dieser Arbeit.

1.2.3 Die Gesellschaft

Die Bevölkerungsgruppe, die den Gegenstand dieser Untersuchung bildet, ist, wie bereits ausgeführt, die Agrargesellschaft einerseits und andererseits das Handwerk im ländlichen Raum. Es gilt nun zunächst, sich an Hand der vorhandenen Literatur einen Überblick darüber zu verschaffen, welchen Stellenwert diese Gruppe im Gefüge der Gesamtgesellschaft hatte und wie ihre innere Beschaffenheit aussah.

Mit dem Ausdruck „Feudalismus“ wird die gesamte mittelalterlich-frühneuzeitliche Gesellschaftsordnung bezeichnet und mit „Grundherrschaft“ die Wirtschafts- und Sozialverfassung dieses Systems. Der Bauer war nicht Eigentümer seines Grundes und Bodens, sondern er hatte ihn nur zur „Leihe“ erhalten, er musste dafür dem Grundherrn Abgaben zahlen und Dienstleistungen verrichten, ihm Treue und Gehorsam schwören und sich seiner Disziplinargewalt und Gerichtshoheit unterwerfen. Sein Nutzungsrecht kam jedoch dem Eigentumsrecht nahe, es war zeitlich nicht begrenzt, und die Untertanen konnten ihre Liegenschaften vererben, verkaufen, vertauschen und verpfänden. Auch durfte der Grundherr die Abgaben nicht willkürlich erhöhen⁸⁴.

Gegen Ende des 16. Jahrhunderts verschlechterte sich jedoch zusehends das Verhältnis zwischen den Grundherrschaften und dem Bauernstand: es gab ein bewusstes soziales Hinabdrücken der Untertanen; der Untertan wurde zu einem reinen Sachwert,

⁸³ Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 298-300.

⁸⁴ Feigl, Helmuth: Die niederösterreichische Grundherrschaft vom ausgehenden Mittelalter bis zu den thersianisch-josephinischen Reformen. Zweite, grundlegend umgearbeitete Auflage (= Forschungen zur Landeskunde von Niederösterreich, 16). St. Pölten 1998; hier besonders S. 15 und 29-74.

seine persönliche Freiheit wurde noch weiter beschränkt, Abgaben und Robotleistung willkürlich erhöht. Unzufriedenheit mit der Rechtspflege griff um sich⁸⁵.

Im Laufe der 2.Hälfte des 17.Jahrhunderts entfernten Herrscher und Adel sich immer mehr vom Volk und es entstand eine tiefe Kluft zwischen den beiden Gruppen. – Eine Polizeiordnung von 1671 teilte die Bevölkerung in 8 Klassen ein. Die drei obersten Stände bildeten die im Landtag vertretenen Prälaten, Herren und Ritter. Die nächste Klasse umfasste die höheren kaiserlichen und landesfürstlichen Beamten und Hofbediensteten, soweit sie nicht Mitglieder des Adels waren (die weiteren Klassen übergehen wir hier); zur vorletzten Klasse zählten die niederen Hofbediensteten (Falkner, Jäger, Sattler, Torsteher und Sänftenträger), die gewöhnlichen Bürger und Handwerker in den Städten, die Schulmeister, Mesner und Kirchendiener. Und zur untersten Klasse gehörten die Bauern, die ländlichen Inleute, die Tagwerker und „das übrige gemeine Volk“. Diese Polizeiordnung sollte nicht die Menschen in Kasten einteilen, sondern verhindern, dass sich z.B. die Angehörigen eines niederen Standes eine Kleidung anmaßen, die ausschließlich für Höhere erlaubt war. So sollten die beiden untersten Klassen vorwiegend nur Kleidung tragen, deren Stoffe im Inland erzeugt wurden⁸⁶.

Seit der Mitte des Jahrhunderts steckte die gesamte Landwirtschaft Europas in einer schweren Krise, die 100 Jahre anhalten sollte. Für ihre Produkte erzielte man nur niedrige Preise, für gewerbliche jedoch waren hohe zu bezahlen. Hackfrüchte, wie Futterrüben und Kartoffeln, waren noch nicht bekannt. Es gab auch noch keine intensive Fütterung des Viehs; in den nördlichen Vierteln und unter dem Wienerwald herrschte noch immer die Weidepflicht auf Brache und Hutweiden vor, nur im heureichen VOWW (= „Viertel ober dem Wienerwald“) war die Stallfütterung bereits bekannt. – Das heimische Rindvieh war sehr unansehnlich. Als Normalgewicht eines schlachtfähigen Ochsen galt 300 kg, einer Kuh 150 Kilogramm und eines Kalbes nur 17 Kilogramm. – Eine Düngung der Wiesen war noch keine Selbstverständlichkeit. Im Gebiet der Dreifelderwirtschaft wurde als Wintersaat überwiegend Roggen, weniger Weizen, im Sommerfeld zumeist Hafer angebaut. Nur beiderseits der Donau, von Krems bis zum Wienerwald, überwog die Gerste. In den beiden östlichen Vierteln wurden Weizen und Roggen gemischt gebaut, was man Halbgetreide nannte. Westlich der Ybbs hat man mit Vorliebe Linsen in die Gerste gemengt und als Brotgetreide verwendet. An neuen Pflanzen ist der Mais zu erwähnen, der

⁸⁵ Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 222.

⁸⁶ Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 268-269.

über die Türkei um 1660 nach Österreich kam. Mit Vorliebe wurde der Mais in aufgelassenen Weingärten oder aber zwischen Weinstöcken gepflanzt und schon als Brotfrucht verwendet. – Der Weinbau ist nach dem Dreißigjährigen Krieg stark zurück gegangen. Im Inland hat der Branntwein dem Wein verschärfte Konkurrenz gemacht. Man erzeugte ihn aus Getreide, meist Weizen, aber auch aus Hollunderbeeren, Obst, Kräutern und verschiedenen Samen. Es wurde zwar versucht, das Branntweinbrennen einzuschränken, weil dadurch die Brotfrucht weniger wurde, hatte aber damit wenig Erfolg. – Aus Weizen wurde auch Bier gebraut, das man allerdings 4 Meilen im Umkreis von Weingebieten nicht erzeugen durfte⁸⁷. – Übrigens war während des Dreißigjährigen Krieges das Rauchen in Niederösterreich üblich geworden. Erstmals schriftlich erwähnt wird es 1649 in Waidhofen a.d. Thaya⁸⁸.

Die wirtschaftliche Situation der Bauern war verschieden, denn manche Abgaben, wie der Hausgulden oder das Robotgeld, wurden von jedem Untertanen, ob er nun einen großen oder kleinen Besitz hatte, in gleicher Höhe gefordert. Ein Ganzlehner hatte nur das Eineinhalbfache des Halblehners zu bezahlen, der Reichere war also stark begünstigt. Dadurch war vor allem das Los der kleineren Bauern und der Kleinhäusler sehr schwer, sie waren meist hoch verschuldet, und die immer wiederkehrende Floskel in Bittgesuchen, man müsse Haus und Hof verlassen, weil man die Abgaben nicht aufbringen könne, war keine leere Formel, sondern oft bittere Wahrheit. Abraham a Sancta Clara charakterisierte die Lage der Bauern nur mit den Ausdrücken: Unterdrückung, Erpressung, Aussaugen bis aufs Blut. Die hohen Herren kümmerten sich seiner Meinung nach nicht um die Not ihrer Untertanen, sondern pressten ihnen unbarmherzig das Letzte ab für den Luxus des Adels: den Bau von Palästen, feudale Bakette, Pferde und Hunde. Rücksichtslos habe man den Wildbann ausgenützt, die Jagdleidenschaft habe die Weinberge durch Wildschweine verwüsten lassen⁸⁹.

Im Bild der frühneuzeitlichen Gesellschaft war der Bauer grobschlächtig, unwissend, faul und in die Nähe zum Tier gerückt. Es lief der Spruch um: „Der Bauer ist an Ochsen statt, auch wenn er keine Hörner hat.“ Die Missachtung des Bauern war auf die Spitze getrieben; die herrschaftlichen Beamten waren überzeugt: Das Bauernvolk ist am besten, wenn es weint, und am schlechtesten, wenn es lacht. In diesem geflügelten Wort kam die allgemeine Einstellung zum Ausdruck, dem Bauern müsse „wacker ums Maul“

⁸⁷ Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 275-276.

⁸⁸ Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 276.

⁸⁹ Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 277-278.

geschlagen werden. – Die Bauern hatten im 16. und 17. Jahrhundert eine empfindliche Erhöhung der Belastungen auf sich nehmen müssen – irgendwie musste ja alles finanziert werden, der Prunk, die adelige und kirchliche Bauwut, die Kriege⁹⁰.

Die Übergriffe der Grundherren haben zu einem Einschreiten des Landesfürsten führen müssen. So hat Ferdinand III. 1654 gegen das Bauernlegen Stellung bezogen und verboten, dass an Leibeigene aus gegebener Grund willkürlich mit Dominikalgrund vereinigt werde. 1661 wurde festgelegt, dass die Bauern nicht mehr gezwungen werden sollten, ihre Produkte dem Grundherrn anzubieten. – Die Rechte der Grundherrschaften sind in dem 1679 veröffentlichten, nach jahrzehntelangen Vorarbeiten von der Regierung und den Ständen zusammengestellten „Tractatus de iuribus incorporabilibus“ festgelegt worden. In 18 Kapiteln wird hier über die geistlichen Lehensschaften, die Vogteien, die Dorf- und Grundobrigkeit, über Robot, Zehent, Bergrecht, Leibgedinge, Jagd und Fischereien, über verborgene Schätze, strittige Grundmarken und andere für das bäuerliche Leben wichtige Angelegenheiten gehandelt. Dieser Tractatus hatte von allen Kodifikationen des 17. Jahrhunderts die größte Bedeutung, da er diejenigen Materien regelte, um die am häufigsten prozessiert wurde⁹¹.

Eine wichtige Quelle zum Thema „Grundherrschaft und Bauer“ im 17. Jahrhundert ist das um 1650 entstandene Buch „Georgica curiosa oder Adeliges Land- und Feldleben“ des kleinen niederösterreichischen Landadeligen Wolf Helmhart von Hohberg (1612-1688). In diesem vielbenutzten Lehrbuch der Landwirtschaft legte der Verfasser die Lebens- und Wirtschaftsvorstellung des bodengebundenen Adels seiner Zeit nieder⁹².

Das Einsetzen der religiösen Erneuerung im Zuge der Gegenreformation wirkte sich vor allem auf die Situation der bäuerlichen Untertanen der geistlichen Grundherrschaften aus. Viele Klöster hatten im 16. Jahrhundert eine schwere Krise durchgemacht, da sie einerseits als Folge der Reformation an starkem Nachwuchsmangel gelitten hatten und sie außerdem erhebliche Abgaben für die Türkenkriege hatten aufbringen müssen. Erst im späteren 17. Jahrhundert hatten sie sich sowohl wirtschaftlich als auch intern wieder erholt, und aus den Erträgen der Stiftsgrundherrschaften mussten nun nicht nur die wieder erstarkten Konvente erhalten sondern auch das Geld für die oft

⁹⁰ Sandgruber, Roman: Ökonomie und Politik. Österreichische Wirtschaftsgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart (= Österreichische Geschichte). Wien 1995; S. 128.

⁹¹ Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 278.

⁹² Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 278-279, 281-282. – Siehe auch Anmerkung 74!

großzügigen Bauvorhaben in den Stiften, Pfarren und Wallfahrtskirchen erwirtschaftet werden⁹³.

- * - * - * - * -

Das traditionelle Handwerk war zu dieser Zeit von einem strukturellen Stadt-Land-Gegensatz geprägt: Den einen Pol bildete das städtische Zunft Handwerk, das bestrebt war, die Zahl der Meisterstellen am Grundbedarf auszurichten und bei zusätzlicher Nachfrage den Mehrbedarf an Arbeitskräften über wandernde Gesellen abzudecken. Den anderen Pol besetzte das Landhandwerk, das Chancen zur selbständigen, wenn auch meist außerzünftigen Niederlassung bot, aber selten einen solchen Produktionsumfang erreichte, der die Beschäftigung unselbständiger Arbeitskräfte nötig oder auch nur möglich gemacht hätte, sondern meist auch einen agrarischen Neben- oder Zuerwerb benötigte, um überleben zu können.. – Durch die Gewerbepolitik des 16. bis 18. Jahrhunderts zieht sich der Kampf des zünftigen, bürgerlichen Handwerks gegen die steigende Konkurrenz der „Gäuhandwerker“, der „Pfuscher“ und „Störer“, die in den Grundherrschaften einen kräftigen Rückhalt fanden. – Der frühneuzeitliche Handwerksbetrieb war meist ein Einmannbetrieb, der selbst für die im elterlichen Haushalt aufwachsende Nachkommenschaft nicht immer eine ausreichende Nahrungsgrundlage bot und deren Verbleiben im Haus unmöglich machte. Die familiäre Kontinuität in Handwerksbetrieben war somit äußerst gering, und kaum jemals folgte der Sohn dem Vater im Gewerbe nach⁹⁴.

Die geschlossenen Zünfte zeichneten sich durch festgelegte Meister-, Gesellen und Lehrjungenzahl und geregelte Produktion aus – und auch durch innere Stagnation. Wer sich als Meister niederlassen wollte, musste ein Haus besitzen; er musste ein teures Meisterstück anfertigen, das sich nur die wenigsten leisten konnten. Auch waren Meistertaxen zu erlegen, und der neue Meister musste ein Mahl geben. Die einzige Möglichkeit für den sozialen Aufstieg eines Gesellen war die Heirat mit einer verwitweten Meisterin. So kam es, dass junge Gesellen meistens Witwen heirateten, diese sie dann überlebten und dann ganz junge Frauen nahmen. Dies stellte einen ständigen Rhythmus dar; in den Familien wuchsen oft Kinder auf, die miteinander gar nicht verwandt waren⁹⁵.

- * - * - * - * -

⁹³ Bruckmüller 1985, wie Anm. 46; S. 226. – Sandgruber 1995, wie Anm. 90; S. 131.

⁹⁴ Sandgruber 1995, wie Anm. 90; S. 108-109.

⁹⁵ Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 272.

Die Krise des 17. Jahrhunderts war auch eine Krise der Randschichten; neue Ordnungsvorstellungen entstanden, und eine zentral gelenkte Fürsorge, die nach dem Ausmaß der sozialen Bedürftigkeit selektierte, trat an die Stelle früherer Wohltätigkeit – mit drakonischen Strafen für jene, die sich der Erziehung zur Arbeit entziehen wollten. Der Anteil gesellschaftlicher Randgruppen wie auch der Grad ihrer gesellschaftlichen Stigmatisierung stiegen im 17. Jahrhundert beträchtlich an: Alte, Kranke, Irre, Arme, Bettler, fahrendes Volk, Artisten, Gaukler, unehrenhafte Leute, Juden, Zigeuner, Ketzen, Hexen – die Zahl der Ausgegrenzten war ungeheuer groß. Die Landstraßen waren voll von Vaganten, wandernden Handwerksgesellen, Wallfahrern, Hausierern, entlassenen Soldaten, Wander- und Saisonarbeitern⁹⁶.

In den Jahren 1669 und 1670 wurden auch wieder einmal alle Juden aus Wien und Niederösterreich vertrieben. Das Wiener Ghetto war 1624 angelegt worden, und 1669 lebten dort 500 jüdische Familien. Auch in Niederösterreich hatte ihre Zahl stark zugenommen. Sie lebten vor allem im Grenzgebiet gegen Mähren, die Slowakei und Ungarn, aber auch in Orten entlang der wichtigeren Handelsstraßen. Diese Landjuden betrieben vorwiegend Hausierhandel, besonders mit Fellen, Federn, Häuten, Wolle, Werg, Hanf, Unschlitt, Wachs und Abfallprodukten, besuchten die Jahrmärkte und wanderten von Ort zu Ort. – Nach ihrer Ausweisung zogen die ärmeren niederösterreichischen Landjuden vor allem nach Mähren, wo sie entlang der österreichischen Grenze richtige Judensiedlungen gründeten, von wo aus sie weiterhin den niederösterreichischen Markt aufsuchen konnten⁹⁷.

- * - * - * - * -

Haus und Gemeinde als die beiden Grundelemente des mittelalterlichen Gesellschaftsaufbaus sind untereinander durch die Position des Hausherrn verbunden. Nur der Hausherr selbst ist gemeindefähig, nicht aber die von ihm hausrechtlich Abhängigen: seine Frau, seine Kinder, sein Gesinde sowie die übrigen seiner Gewalt („Munt“) unterworfenen Mitbewohner. Die Gemeinde jeder Art besteht grundsätzlich aus Hausherren: die Landesgemeinde anfangs ausschließlich, später aber vorwiegend aus adeligen Hausherren; die Stadtgemeinde aus haussässigen Bürgern; die Landgemeinde aus Inhabern von Bauernhöfen. Die über den Hausherren vermittelte Zuordnung von Hausgemeinschaften

⁹⁶ Sandgruber 1995, wie Anm. 90; S. 133-134.

⁹⁷ Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 273-275.

einerseits, gemeindlich-genossenschaftlichen Personenverbänden andererseits bestimmte das innere Gefüge des Gesellschaftssystems⁹⁸.

Stadt- wie Landgemeinde sind im Mittelalter ihrer Funktion nach primär Gerichtsgemeinde. Gerichtsbarkeit ist dabei freilich in einem sehr weiten Sinn zu verstehen. Analysiert man etwa die Bestimmungen eines mittelalterlichen „Weistums“, „Banntaidings“, „Dorfrechts oder wie immer solche Ordnungen ländlicher Gerichtsgemeinden in der Sprache der Zeit bezeichnet werden, so zeigt sich, dass unter ihnen keineswegs Belange der Justiz in unserem heutigen Verständnis dominieren. Breiten Raum nehmen etwa Regelungen des Wirtschaftslebens ein, vor allem dort, wo die bäuerliche Wirtschaftsführung in starker genossenschaftlicher Koordination erfolgt, wie das bei der Dreifelderwirtschaft der Fall ist. Auch bei nichtgebundener Flurverfassung spielt die gemeinsame wirtschaftliche Nutzung, besonders von Wald und Weide, in den Ordnungen des ländlichen Gemeindelebens eine wesentliche Rolle⁹⁹.

In ländlichen Gemeinden im Mittelalter war Hausbesitz erforderlich für die vollberechtigte Gemeindezugehörigkeit. Hier entstand auch mit der Schaffung von Kleinstellen – den sogenannten „Sölden“, neben den Hofinhabern als Besitzern bäuerlicher Vollstellen eine minderberechtigte ländliche Unterschicht. Die starke Zunahme dieser Gruppe fällt allerdings erst in die frühe Neuzeit¹⁰⁰.

Der Bauernhof ist jene Betriebsform, die bis heute am stärksten den Charakter des Familienbetriebs gewahrt hat. Familiäre Rollen sind hier immer durch bestimmte Aufgaben in der Arbeitsorganisation der Hausgemeinschaft definiert. Dementsprechend besteht von der Produktionsform der Familie her die Notwendigkeit, ausfallende Träger bestimmter Aufgaben wiederum zu ersetzen. Dieser Rollenergänzungszwang gilt vor allem für die Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau. Unter dem Druck wirtschaftlicher Notwendigkeit muss der Bauer sich bald wieder verhelichen, wenn seine erste Frau stirbt. Dasselbe gilt für die verwitwete Bäuerin. Die einzige Alternative dazu ist die Übergabe an einen erwachsenen Hoferben, der aber dann seinerseits kurz darauf heiraten muss. – Bei Kleinhäuslern lässt sich zwar nicht in gleicher Weise wie bei Bauern von einem Familienbetrieb sprechen; es ist aber auch hier eine Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau gegeben, die in der Regel eine Wiederverhehlichung von Witwern und Witwen

⁹⁸ Mitterauer, Michael: Grundtypen alteuropäischer Sozialformen. Haus und Gemeinde in vorindustriellen Gesellschaften (= Kultur und Gesellschaft, Band 5). Stuttgart-Bad Cannstatt 1979; S. 20

⁹⁹ Mitterauer 1979, wie Anm. 98; S. 23-24.

¹⁰⁰ Mitterauer 1979, wie Anm. 98; S. 26.

erforderlich machte. Die Sicherung des Lebensunterhalts erfolgte einerseits durch die meist außerhäusliche Erwerbstätigkeit des Mannes, andererseits durch die Bewirtschaftung des zum Haus gehörigen Grundes, die primär Sache der Frau war. Beide Komponenten waren für die Existenz einer selbständigen Familie wichtig. Die kleine Landwirtschaft reichte für sich genommen dazu nicht aus, aber auch die meist recht dürftigen Einkünfte aus Handwerk oder Lohnarbeit bedurften einer naturalwirtschaftlichen Ergänzung¹⁰¹.

Auch in der Stadt finden sich grundsätzlich Familienformen mit Ehepaaren, wo das „ganze Haus“ die maßgebliche Organisationsform der Arbeit darstellt. Der Meister ist prinzipiell verheiratet. Die vielfach auch als rechtliche Verpflichtung fixierte Regel, dass der Handwerksmeister zu heiraten habe, ist nicht unmittelbar durch die Rolle der Frau in der gewerblichen Produktion selbst bedingt; die Hauptaufgabe der Meisterin lag in der Führung des Haushalts, die in Hinblick auf die Zahl der gewerblichen Mitarbeiter mitunter sogar noch zusätzlich weibliche Arbeitskräfte notwendig machte. Wesentlich erscheint, dass im Handwerksbetrieb Produktion und Sozialisation aufs engste miteinander verbunden waren. Gegenüber den Lehrlingen hatte die Meistersgattin auch Funktionen der Mutterrolle auszufüllen¹⁰².

- * - * - * - * -

Die in einem Großteil Europas übliche Familienform wird in der Soziologie als „European marriage pattern“ bezeichnet. – Komplexe Großfamilienformen, wie sie in Indien oder in den ostasiatischen Kulturen anzutreffen sind, finden sich im Verbreitungsgebiet des „European marriage pattern“ relativ selten. – Die einzige in Mittel- und Westeuropa stärker verbreitete Form der komplexen Mehrgenerationenfamilie, nämlich die bäuerliche Ausgedinge-familie, hat wiederum außerhalb Europas kein Gegenstück. Diese Ausgedingefamilie unterscheidet sich von der Stammfamilie zwar nicht in der personalen Zusammensetzung, sehr stark aber in der Autoritätsstruktur. Hausherr ist hier nämlich nicht der alte Vater, sondern der Sohn, der den Hof von ihm übernommen hatte. Eine solche Abgabe der Familienautorität ist eine im interkulturellen Vergleich einmalige Erscheinung. Die Leitung der Familienangelegenheiten durch den jeweils

¹⁰¹ Mitterauer 1979, wie Anm. 98; S. 83.

¹⁰² Mitterauer 1979, wie Anm. 98; S. 84.

ältesten Mann entsprechend dem Senioratsprinzip ist sonst gerade für komplexe Großfamilienformen charakteristisch¹⁰³.

Das bilineare Verwandtschaftssystem, das sich im überwiegenden Teil Europas durchgesetzt hat, ist grundsätzlich ego-fokussiert, d.h. die Linien verwandschaftlicher Beziehungen verlaufen von einem Individuum in zwei Richtungen – in die väterliche und in die mütterliche. Das patrilineare Verwandtschaftssystem hingegen, das sich im Balkanraum erhalten hat, ist ahnenzentriert: Verwandtschaft wird hier durch Abstammung in männlicher Linie von einem gemeinsamen Ahnherrn gedacht¹⁰⁴.

Sehr stark haben in unserem Raum ökonomische Bedingungen zu einer Differenzierung der Familienstrukturen geführt, insbesondere in jenen sozialen Milieus, in denen die Familie auch Einheit der Produktion war. In der Familienwirtschaft bestimmten weitgehend die Bedürfnisse der Arbeitsorganisation die Zusammensetzung der Familie und die Beziehungen von deren Mitgliedern. Die bäuerliche Familie unterschied sich diesbezüglich von der des Handwerkers oder der des Kaufmanns. – Ein für die europäische Familienverfassung typischer Grundzug kommt besonders deutlich in der Institution des Gesindediensts zum Ausdruck: je nach Arbeitskräftebedarf wird die Familie durch die Aufnahme nicht verwandter Hilfskräfte ergänzt, die auf Zeit dem Familienverband angehören und die sich in ihrem Status von den außerhalb Europas so verbreiteten Haussklaven grundsätzlich unterscheiden¹⁰⁵.

Schließlich haben die Grundherren in der europäischen Feudalverfassung auch über Heiratsregelungen in die Familienstruktur eingegriffen. So entspricht die bis ins 18. und frühe 19. Jahrhundert sehr häufig anzutreffende Wiederverhehlichung verwitweter Bäuerinnen mit jüngeren Männern primär grundherrlichen Interessen. Die Belastung der Bauerngüter durch Ausgedingeleistungen wurde dadurch vermindert, die Abgaben, die beim Besitzwechsel zu zahlen waren, gleichzeitig erhöht. Auch im Handwerkermilieu gab es häufig Heiraten älterer Witwen mit jungen Partnern. Hier standen Versorgungsinteressen im Vordergrund. Die altersungleichen Ehen sind jedenfalls ein europäisches Spezifikum und primär ökonomisch zu erklären¹⁰⁶.

In allen Kirchen Europas einheitlich geregelt war das Prinzip der Einehe. Polygame Familienformen fehlen daher in diesem Kulturraum. – Von der Polygamie im

¹⁰³ Mitterauer, Michael: Sozialgeschichte der Familie; Kulturvergleich und Entwicklungsperspektiven (= Basistexte Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Band 1), Wien 2009; S. 15-16.

¹⁰⁴ Mitterauer 2009, wie Anm. 103; S. 16.

¹⁰⁵ Mitterauer 2009, wie Anm. 103; S. 20.

¹⁰⁶ Mitterauer 2009, wie Anm. 103; S. 21.

landläufigen Verständnis des Wortgebrauchs zu unterscheiden ist jedoch die sogenannte „sukzessive Polygamie“, nämlich die Wiederverheleichung nach dem Tod des Partners bzw. nach der Scheidung von diesem. Wird die Ehe als eine über den Tod hinausgehende Bindung aufgefasst, so erscheint die Zweitheirat von Witwen und Witwern problematisch. Im christlichen Europa bestanden hingegen bei Zweitheiraten von Verwitweten nie religiöse Bedenken. Diese Form der „sukzessiven Polygamie“ war in vielen Gebieten Europas sehr verbreitet, durchaus auch bei Frauen. Sie kann vor allem dort vor, wo eheliche Gütergemeinschaft bestand bzw. wo die Frau ein Aufgriffsrecht gegenüber dem vom Gatten hinterlassenen Gut besaß. Das Zusammenleben von Geschwistern aus verschiedenen Ehen des Vaters oder auch der Mutter war daher in der alteuropäischen Gesellschaft keineswegs eine Seltenheit. Durch mehrfache Verwitwung und Wiederverheleichung des jeweils überlebenden Partners konnten sogar Familienkonstellationen entstehen, in denen die „Kinder“ mit keinem Elternteil mehr blutsverwandt waren¹⁰⁷.

Bei den Eltern verblieben in der Jugendphase vor allem die erbenden Söhne von Familienwirtschaften. Eine Vererbung des Familienbetriebs in der Vater-Sohn-Linie war bei Bauern weitaus häufiger als bei städtischen Handwerkern, bei denen in der Jugendphase mitunter alle Söhne das Haus verließen. Bei Bauern scheint dies nicht der Fall gewesen zu sein¹⁰⁸.

Zur geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung in vorindustrieller Zeit: Hier erscheinen Hausherrn- und Hausfrauenrolle getrennt. Der Frau oblag die Aufzucht der Kinder, der Haushalt (den man sich aber immer noch als recht bescheiden vorstellen muss, wenigstens bei der großen Masse der Landbevölkerung), das Kleinvieh, die Aufsicht über die Mägde und deren Obliegenheiten (Melken, Butter- beziehungsweise Schmalzerzeugung usw.); dem Manne die Feldbestellung und alle außerhäuslichen ökonomischen Kontakte (Handel). Beide Rollen mussten aber stets besetzt sein, was im häufigen Falle einer Verwitwung entweder Wiederverheiratung (wenn die Kinder noch klein waren) oder Übergabe und Rückzug ins Ausgedinge hieß. Dieser Rückzug wurde bereits schriftlich abgesichert. Kauf- und Übergabsverträge schrieben fest, was die Ausgedinger zu bekommen hatten, darüber hinaus auch die Abfindungen der weichenden Geschwister. Die Belastungen, welche dem neuen „Stifter“ (= Bauern) dabei auferlegt

¹⁰⁷ Mitterauer 2009, wie Anm. 103; S. 23.

¹⁰⁸ Mitterauer 2009, wie Anm. 103; S. 70.

wurden, waren häufig sehr beachtlich. – Die Frau steht in diesen Belangen rechtlich selbständig da. Gemeinsam mit dem Mann übergibt sie das Gut. Stirbt sie, wird über ihr besonderes Vermögen so verfügt, wie das zumindest schon im Heiratskontrakt verfügt war. Verdeckt wird diese Position der bürgerlichen Hausfrau durch ihre soziale Beschränkung auf das Haus – denn nach außen, in der Gemeinde, tritt nur der Mann auf¹⁰⁹.

Ein Spezifikum der europäischen Familienverfassung ist der Gesindedienst. Die Bedeutung, die er in der europäischen Gesellschaftsentwicklung für die Gestaltung der Jugendphase gehabt hat, lässt sich nur ermessen, wenn man sich die Besonderheiten dieser Institution vor Augen führt. – Gesindedienst bedeutet Lösung von der Herkunftsfamilie. Der Jugendliche erhält zwar in jener Hausgemeinschaft, in die er aufgenommen wird, meist neuerlich eine kindesgleiche Stellung – zu einer dauerhaften Bindung kommt es dadurch jedoch nicht. Und erst mit der Heirat wurde Selbständigkeit und voller Erwachsenenstatus erreicht. Bis dahin blieb man in einem Status der Halbabhängigkeit¹¹⁰.

1.2.4 Das Kloster

Das Thema dieser Arbeit ist die Welt der *Untertanen des Klosters Mariazell*, und dafür sind die Zustände innerhalb des Kloster eigentlich belanglos. Es kann aber wenig Zweifel daran bestehen, dass auch die Untertanen sehr bald über so gut wie alle Vorgänge dort Bescheid wußten, gab es doch eine ganze Reihe von verwandtschaftlichen und gesellschaftlichen Verbindungen zwischen den Bauern einerseits und den Klosterbediensteten andererseits. Und da ja auch der jeweilige Zustand der Organisation des Klosters Auswirkungen auf das Leben der Untertanen hatte, ist es unerlässlich, auch darauf kurz einzugehen; aber immer nur mit dem Blickpunkt darauf: was konnte der Untertan wissen und was war wichtig für sein Leben¹¹¹.

Die nun folgenden Ausführungen folgen grundsätzlich den Schilderungen Aigners und ich unterlasse daher in der Regel nähere Quellennachweise. Solche bringe ich nur

¹⁰⁹ Bruckmüller 1985, wie Anm.46; S. 223-224.

¹¹⁰ Mitterauer 2009, wie Anm. 103; S. 73, 79.

¹¹¹ Zur Geschichte des Kloster selbst siehe zwei Standardwerke, und zwar ein älteres und ein neueres: Eigner, Otto: Geschichte des aufgehobenen Benedictinerstiftes Mariazell in Österreich; Mit Benützung des Ignaz Franz Keiblinger'schen Nachlasses. Wien 1900. - Aigner, Thomas: Mariazell in Österreich. Eine Klostergemeinschaft zwischen Reformation und Aufklärung (= Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltner Diözesanblatt, Band 19. = Beiträge zur Kirchengeschichte Niederösterreichs, Band 2). St. Pölten o.J. (1998).

dann, wenn es sich um besonders wichtige Stellen handelt oder wenn ich Angaben aus anderen Werken heranziehe.

Das ehemalige Benediktinerkloster, das nicht nur geographisch im Mittelpunkt des Untersuchungsgebiet liegt, sondern auch stets der Sitz der für das Gebiet zuständigen Grundherrschaft war, wird heute normalerweise „Klein-Mariazell“ genannt, im Gegensatz zum größeren und bekannteren Wallfahrtsort Mariazell, der jedoch in der Steiermark liegt¹¹². Die Eigenbezeichnung war jedoch stets „Mariazell in Österreich“¹¹³; ich vermeide daher wie auch Thomas Aigner die Schreibweise „Klein-Mariazell“¹¹⁴ und folge ihm auch insofern, dass ich abgekürzt „Mariazell/Ö“ schreibe. – In den Herrschaftsakten ist stets von „MariaZellerischen Untertanen“ oder abgekürzt von C.M.C.-Untertanen die Rede. Da die Schreibweise C.M.C. (= Closter Mariae Cell) also den historischen Unterlagen entspricht, verwende ich fallweise auch diese Bezeichnung.

- * - * - * - * -

In der Mitte des 16. Jahrhunderts – also noch vor Beginn unseres Untersuchungszeitraumes – hatten die meisten Klöster infolge der Glaubenskrisen im Zuge der Reformation nur wenige oder auch gar keine Mönche¹¹⁵. Im Falle von Mariazell/Ö kam hinzu, dass sich das Kloster aus finanziellen Gründen nur ein oder zwei Mönche leisten konnte¹¹⁶. Es war ja kein großes Kloster, sondern eher ein „Klösterl“, und sein Abt, der als geistlicher Grundherr Mitglied des Prälatenstandes war, nahm als solcher hinter Säusenstein und vor Dürnstein den 15. Rang ein¹¹⁷. 1564 starb Mariazell/Ö schließlich vollständig aus¹¹⁸, allerdings nur, was den Konvent, also die Mönche, betrifft, denn neben dem geistlichen Bereich eines Klosters gibt es auch den weltlichen, der von Laien (also nicht-geistlichen Menschen) besorgt wurde: nämlich einen Wirtschaftsbetrieb und die

¹¹² Natürlich gehört auch die Steiermark sowohl heute als auch in historischer Zeit zum österreichischen Staat, doch unter Österreich im engeren Sinne verstand man die Länder „Österreich ober der Enns“ und „Österreich unter der Enns“, was im Prinzip den jetzigen Bundesländern „Oberösterreich“ und „Niederösterreich“ entspricht.

¹¹³ Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 16/17.

¹¹⁴ Dass jedoch ausgerechnet im Titel dieser Arbeit der Ausdruck „Klein-Mariazell“ enthalten ist, hat den Grund darin, dass sie auch für jene Personen auffindbar sein soll, denen die hier genannten historischen Zusammenhänge nicht geläufig sind.

¹¹⁵ Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 15-16 und 34.

¹¹⁶ Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 34.

¹¹⁷ Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 21 und 36.

¹¹⁸ Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 15.

Ausübung der Grundherrschaft¹¹⁹. Und in dieser Hinsicht blieb Mariazell/Ö stets funktionsfähig¹²⁰.

Gegen Ende des 16. Jahrhunderts hatte sich aber auch der Konvent wieder erholt und schwankte zwischen einem und vier Mönchen¹²¹. Inzwischen hatte sich auch das Bild des Benediktinermönchs geändert; war dieser in früherer Zeit in der Regel kein geweihter Priester gewesen, so studierte er nun Theologie, empfing die Priesterweihe und übte eine seelsorgerische Tätigkeit im Einflußbereich des Klosters aus. Für diese Funktion hatte früher das Kloster Weltpriester angestellt¹²².

Der oberste Herr des Klosters war der Abt. Da es zu seinen Aufgaben gehörte, die Verbindung zur Außenwelt zu pflegen, das Kloster zu repräsentieren und Gäste zu empfangen, lag seine Wohnung (die Prälatur) nicht innerhalb der Klausur. Er war auch nicht stets im Kloster anwesend, da er als Mitglied des Prälatenstandes öfter in Wien zu tun hatte. Sein Stellvertreter im Kloster war der Prior, der für die inneren Angelegenheiten des Konvents zuständig war. War auch er auswärts beschäftigt, wurde er vom Subprior vertreten. Zu den weiteren Ämtern gehörten der Keller- und der Küchenmeister und der Schaffer (zuständig für die klostereigene Landwirtschaft). Doch alle diese Ämter waren nicht immer besetzt, weil es hier zeitweise gar nicht so viele Mönche gab. Weitere Ämter wurden erst nach unserem Untersuchungszeitraum eingeführt. – Zum weltlichen Personal der Klosters gehörten der für die Kanzleiführung zuständige Hofrichter, der Maier als Leiter des Wirtschaftshofes, ein Kutscher, Bäcker, Koch bzw. Köchin, der Torwartl, und dazu noch zahlreiches Hilfspersonal¹²³.

Gab es nach der Krise des 16. Jahrhunderts nur ganz wenige Mönche im Kloster, so änderte sich dies im 17. Jahrhundert, und zwischen 1638 und 1647 war ein Höchststand von 12 Mönchen zu verzeichnen¹²⁴.

- * - * - * - * -

Das Kloster Mariazell/Ö war 1136 gegründet worden¹²⁵ und hatte als Gründungsausstattung vor allem Güter im oberen Triestingtal und in der Gegend von St. Pölten erhalten.. Doch im Laufe der Zeit gingen viele dieser Güter verloren, besonders im 16. Jh.,

¹¹⁹ Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 21 und 34.

¹²⁰ Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 35.

¹²¹ Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 36.

¹²² Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 36/37.

¹²³ Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 47-54.

¹²⁴ Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 183.

¹²⁵ Eigner 1900, wie Anm. 111; S. 15.

als im Zuge der Türkengefahr die Klöster eine hohe Besteuerung hinnehmen mussten. Auch war im Türkeneinfall 1529 das hiesige Kloster zerstört worden und dessen Wiederaufbau erforderte große finanzielle Mittel. Allen Klöstern in Niederösterreich ging es damals schlecht, es gab nur noch wenige Mönche, die Wirtschaft wurde vernachlässigt, manche Mönche und auch die Prälaten selbst lebten nicht nur im Konkubinat, sondern waren sogar ganz offiziell verheiratet. Mariazell/Ö starb schließlich 1564 – was den Konvent betrifft – zur Gänze aus¹²⁶. Bei einer Visitation im Jahre 1566 stellte sich heraus, dass der Abt der einzige Geistliche im Kloster war. An weltlichen Personen gab es den Hofmeister, einen Schmied, einen Kellermeister, einen Bäcker und Müller, den Maier mit seiner Frau, eine Köchin mit ihrer Magd, fünf Ochsenknechte, zwei Viehmägde, je einen Kuh- und Schafhalter sowie einen Wagenknecht, und weiters noch einen Schulmeister, der auch für die Kirchenmusik zuständig war¹²⁷. – In dieser Periode gegen Ende des 16. Jahrhunderts betrachteten die Äbte ihre Klöster nahezu als Privateigentum; sie versorgten hier ihre näheren und weiteren Verwandten, während der Konvent für sie eher ein lästiges Anhängsel bildete¹²⁸.

Kurz nach Beginn des 17. Jahrhunderts, nämlich 1603, war ein Ereignis zu verzeichnen, das für Mariazell/Ö einen großen wirtschaftlichen Rückschlag darstellte. Es brach nämlich im Kloster aus ungeklärter Ursache eine Feuersbrunst aus, die sowohl die beiden Kirchen als auch die Klostergebäude ergriff und hier großen Schaden anrichtete. Glocken schmolzen, und auch einige Stück Vieh kamen in den Flammen um¹²⁹.

Mit Beginn des Jahrhunderts erholte sich das Kloster zwar allmählich sowohl in wirtschaftlicher als auch in geistlicher Hinsicht¹³⁰. Allerdings stand es zunächst mit der Disziplin der Mönche nicht zum Besten, wie aus einer Begebenheit aus dem Jahre 1617 zu ersehen ist. Da hatten zwei Mönche mehrfach ohne Erlaubnis das Kloster verlassen, in den Wirtshäusern gezecht und dort recht rebellische Reden geführt, und sich auch innerhalb des Klosters sehr übel benommen. Das führte sogar zu einer Beschwerde der Dorf- bzw. des Marktrichters beim Passauer Konsistorium, die schließlich zu einer offiziellen Untersuchung dieses Vorfalls führte¹³¹; (→ auch Abschnitt 2.2.10.1 „Richter und Geschworene, Grundsätzliches“, S. 462f.).

¹²⁶ Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 15-16, 103.

¹²⁷ Eigner 1900, wie Anm. 111; S. 154-159. – Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 126.

¹²⁸ Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 118-125, 139-141, 147-159.

¹²⁹ Eigner 1900, wie Anm. 111; S. 185.

¹³⁰ Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 176.

¹³¹ Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 178-179.

Zu dieser Zeit hatte sich auch die Gegenreformation noch nicht völlig durchgesetzt. So gehörte die benachbarte Herrschaft Araberg dem evangelischen Herrschergeschlecht der Jörger, und daher bildete diese einen Zufluchtsort für die Protestanten der ganzen Umgebung¹³². In diesem Zusammenhang ist eine Unternehmung des Klosters Mariazell/Ö zu erwähnen, bei welcher 1622/1623 der lutherische Prädikant aus Kaumberg (das zur Jörger'schen Herrschaft Araberg gehörte) handstreichartig entführt, in Mariazell gefangen gehalten und dort schließlich auch wieder „katholisch gemacht“ wurde¹³³.

Über die personelle Zusammensetzung des Konvents in diesem Jahrhundert gibt es recht genaue Angaben. Als Beispiel dafür mag das Jahr 1680 dienen, als zur Wahl eines neuen Abtes 13 Mönche wahlberechtigt waren. Deren Durchschnittsalter betrug 35 Jahre, und ihre regionale Herkunft war folgende: je drei stammten aus Wien und Oberösterreich, zwei aus Niederösterreich, und je einer aus Salzburg, Vorarlberg, Krain, Ungarn (heute: Slowakei) und Mähren. Der neugewählte Abt selbst – einer aus dem Kreis der 13 – war ein Oberösterreicher¹³⁴.

Über die Ereignisse im Türkenjahr 1683 gibt es sehr ausführliche Schilderungen, sowohl was das Kloster als auch die ganze Region betrifft¹³⁵. Diese Berichte beruhen alle in der Hauptsache auf dem Tagebuch des Balthasar Kleinschroth¹³⁶, auf das auch in dieser Arbeit noch näher einzugehen sein wird (→ Abschnitt 2.4.1.4 „Türkennot 1683“, S. 689-709.). Die Mönche waren alle rechtzeitig geflüchtet, aber das Kloster war völlig verwüstet, und dessen Wiederherstellung dauerte noch mehrere Jahre.

- * - * - * - * -

Soweit zur Geschichte des Klosters „Mariazell in Österreich“, sofern sie unseren Untersuchungszeitraum betrifft. Zuletzt nur noch eine Bemerkung zu späteren Geschehnissen: Im Jahre 1782, unter der Regierung von Joseph II., wurde das Kloster aufgehoben¹³⁷.

¹³² Rieck 1963, wie Anm. 27; S. 44.

¹³³ Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 182. – Sehr ausführlich geschildert bei Eigner 1900 (wie Anm. 111); S. 207-208, 448-450, 466-494.

¹³⁴ Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 201-202, 356-387).

¹³⁵ Eigner 1900, wie Anm. 111; S. 226-241. – Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 23-24, 207-208.

¹³⁶ „Flucht und Zuflucht“, wie Anm. 35.

¹³⁷ Eigner 1900, wie Anm. 111; S. 310-325. – Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 15, 271-284.

1.3 Literatur über die Region

Bevor ich nun mit meiner eigentlichen Arbeit beginne, nämlich der Auswertung der Verwaltungssakten der Grundherrschaft „Mariazell in Österreich“, noch kurz zusammenfassend ein Überblick über die bereits vorliegende Literatur zu der hier zu behandelnden Region, obwohl einige der betreffenden Werke bereits in den vorherigen Abschnitten erwähnt waren.

Zur allerersten Orientierung können die Heimatbücher von Altenmarkt¹³⁸ und der benachbarten Gemeinde Kaumberg¹³⁹ dienen. Nur leider können die darin enthaltenen Angaben nicht nachvollzogen werden, da genauere Hinweise auf ihre Herkunft durchwegs fehlen. Unerlässlich hingegen ist das „Wienerwald-Buch“ von Anton Schachinger¹⁴⁰, obwohl darin ein weit größeres Gebiet behandelt wird als unsere nähere Region. Weiters zu erwähnen ist eine Arbeit von Walter Rieck zur Kulturgeographie des Triestingtales¹⁴¹, die auf seiner gleichnamigen Dissertation beruht.

Selbstverständlich enthalten auch die Werke von Otto Eigner¹⁴² und Thomas Aigner¹⁴³ eine Reihe von Angaben, die über ihr eigentliches Thema, nämlich das Kloster selbst, hinausgehen. Denn schließlich steht ja eine derartige Institution nicht isoliert im Raum, sondern befindet sich im Zentrum ständiger Interaktion mit ihrer Umwelt, und zu dieser gehört nun einmal die umliegende Bevölkerung.

Weiters ist eine germanistische Dissertation zu erwähnen, die ebenso wie meine eigene Arbeit von der Auswertung der (Klein-)Mariazeller Herrschaftsakten ausgeht¹⁴⁴. Diese Dissertation enthält zwar in der Hauptsache eine sprachliche Analyse der Texte, doch hat die Verfasserin ihren diesbezüglichen Ausführungen auch einen „kulturgeschichtlichen Teil“ angefügt. Sie hat jedoch im Unterschied zu mir auch jene Teile der Quellen untersucht, die sich mit den auswärtigen Besitzungen des Klosters befassen.

¹³⁸ Wirtner 1983, wie Anm. 38.

¹³⁹ Wirtner, Leo: Jubiläums-Heimatbuch der Marktgemeinde Kaumberg. Geschichte eines Marktes an der "via sacra". Kaumberg 1980.

¹⁴⁰ Schachinger 1934, wie Anm. 28.

¹⁴¹ Rieck 1963, wie Anm. 27.

¹⁴² Eigner 1900, wie Anm. 111.

¹⁴³ Aigner 1998, wie Anm. 111.

¹⁴⁴ Sovik, Elisabeth: Sprache und bäuerliches Kulturleben in den Inventurprotokollen des Klosters Klein-mariazell im Wienerwald aus dem 17. Jahrhundert. Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades an der philosophischen Fakultät der Universität Wien. Wien 1964.

Dass heutzutage Informationen zu einem bestimmten Thema nicht nur in gedruckter Form zu finden sind, sondern auch im Internet, ist eigentlich ganz selbstverständlich geworden und müsste gar nicht eigens erwähnt werden, gehört aber doch zur Vollständigkeit. Und zuletzt noch ein Hinweis auf eine weitere Möglichkeit, sich einen Überblick über die Region im oberen Triestingtal zu verschaffen: nämlich durch einen Besuch im „Triestingtaler Heimatmuseum“ in Weissenbach¹⁴⁵.

¹⁴⁵ 2564 Weissenbach a.d. Triesting, Kirchenplatz 3, Telefon 02674/87822, www.triestingtalmuseum.at

2 Auswertung der Akten der Herrschaft Klein-Mariazell

2.1 Wirtschaftliche Grundlagen

2.1.1 Allgemeines

In unserem Untersuchungsgebiet ist zu unterscheiden zwischen den bauerlichen Dörfern Thenneberg, Nöstach und Klein-Mariazell (= „Klosterpfarr“) einerseits und dem Markt Altenmarkt andererseits. Die Dörfer unterstehen jeweils einem Dorfrichter, der Markt hingegen dem Marktrichter. Besonderheiten stellen der Weiler Sulzbach und das Gebiet „auf der Heid“¹⁴⁶ dar, die zwar verwaltungsmäßig zum Markt gehören, nicht aber in rechtlicher Hinsicht, d.h. die Bewohner sind keine „Bürger“.

In den Dörfern herrscht die übliche bauerliche Wirtschaft vor, die sowohl Viehzucht als auch Bodenbau umfasst. Dazu kommt häufig die Nutzung der Wälder, wie etwa durch Herstellung und Verkauf von Weingartenstecken und Langholz oder auch von Holzkohle. Diese Holzprodukte werden auch in die Städte verfrachtet, vor allem nach Wien. Und gar nicht so selten finden wir auch Weingärten in bauerlichem Besitz, die jedoch nicht im Nahbereich liegen (denn hier ist die Gegend für den Weinbau ungeeignet), sondern alle beim Talausgang in oder in der Nähe von Gainfarn und Vöslau, einem heute noch bekannten Weinbaugebiet¹⁴⁷.

Im Markt sind die verschiedenen Gewerbe konzentriert, doch auch die Bürger und Handwerker betreiben Bodenbau und Viehzucht, wenn auch in geringerem Ausmaß. Andererseits finden sich auch in den Dörfern vereinzelt Handwerksbetriebe.

Zum Verständnis aller weiteren Ausführungen ist zunächst ein kurzer Blick auf das damalige Geldwesen und auf die wichtigsten Maße und Gewichte erforderlich:

Währung: 1 fl. (Gulden) = 60 kz (Kreuzer) auch abgekürzt: x, xr, kh

1 kz = 4 d (Pfennig)

1 fl. = 8 ß (Schilling)

1 ß = 7 kz 2 d

1 Tagwerk Acker = ursprünglich ein Stück Land, welches von einem Mann mit einem gewöhnlichen Gespann (einem Joch Ochsen) vom Morgen bis Abend umgepflügt werden konnte; = 1 altbairisches Joch = 5773 m²¹⁴⁸.

¹⁴⁶ „auf der Haydt ausser des AltenMarkh“ (39/17-73v).

¹⁴⁷ In Luftlinie beträgt die Entfernung zwischen Altenmarkt und Gainfarn 15 km.

¹⁴⁸ Twaroch, Franz: Alte Maße und Gewichte (= Fenster in die Vergangenheit; Lokalgeschichtliche Schriftenreihe des 13. Wiener Gemeindebezirkes, Heft 6). Wien 2002; S. 25.

1 Pfund Weingarten = eine Fläche, auf der man 240 Weinstöcke setzen kann (etwa 280 m²)¹⁴⁹.
1 Eimer Wein = 56,6 Liter¹⁵⁰
Getreide: 1 Muth = 30 Metzen
1 Metzen = 40,8 Liter (Wien, bis 1690)¹⁵¹
Gewicht: 1 Pfund = 0,563 kg (in Wien 1535)¹⁵²

Wir finden bei der Auswertung unserer Quellen noch viele weitere Maßeinheiten, doch mögen diese später in den verschiedenen Abschnitten dieser Arbeit erläutert werden. Was die Währung betrifft, ist der Gulden mit seinen Unterteilungen zwar vorherrschend, doch ist das tatsächliche Geldwesen weit komplizierter, was später noch auszuführen sein wird (→ 2.1.12 „Das Geldwesen“, S. 223-232).

2.1.2 Die Inventare

Eine ganz wichtige Quelle vor allem für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Einwohner, aber auch für deren Familienverhältnisse, stellen die Verlassenschaftshandlungen dar. Sie werden bei jedem Todesfall verfasst, vorausgesetzt natürlich, dass der oder die Verstorbene über Vermögen verfügt hat. Bei Ehepaaren wird der gesamte Besitz des Paares geschätzt, denn es herrscht Gütergemeinschaft.

Im Eingangssatz des jeweiligen Aktes finden sich meist Angaben über die Familienverhältnisse, denn dies ist erforderlich für die am Schluss des Vorganges vorgenommene Aufteilung des Vermögens. Auch sind dieser Einleitung auch Aufschlüsse über die soziale Stellung der Betroffenen zu entnehmen, denn es ist etwa zu unterscheiden zwischen „Gut“ und „Gütl“ – der Besitzer des ersteren ist nämlich ein Bauer, der des letzteren nur ein Kleinhäusler. Und als „Untertan“ wird der Besitzer eines Anwesens bezeichnet, als „ehemaliger Untertan“ hingegen einer, der seinen Besitz bereits übergeben hatte, also nur noch „Ausnehmer“ oder „Auszügler“ ist.

Dem Eingangssatz folgt dann die Inventur, also eine Auflistung aller Vermögensbestandteile, aber auch der Verbindlichkeiten. Unter den letzteren wird stets auch ein Betrag angeführt, der als „für den Vertrag“ bezeichnet wird und der der Herrschaft zugutekommt. Dies ist also als eine Art Erbschaftssteuer zu verstehen, und zwar

¹⁴⁹ Twaroch 2002, wie Anm. 148; S. 27.

¹⁵⁰ Twaroch 2002, wie Anm. 148; S. 35-36.

¹⁵¹ Twaroch 2002, wie Anm. 148; S. 32.

¹⁵² Twaroch 2002, wie Anm. 148; S. 10.

eine von ganz erheblicher Höhe, so dass jeder Todesfall für den überlebenden Teil eine schwere finanzielle Belastung darstellt.

Im Schlusssatz oder „Vertrag“ erfolgt schließlich die Aufteilung des verbleibenden Vermögens auf die Erbberechtigten, und nicht zuletzt wird hier eine Strafe („Peenfahl“) für eine allfällige Verletzung dieses Vertrages festgelegt.

Um die Modalitäten der Vermögensaufteilung darzustellen, möge folgendes theoretische Beispiel dienen: Angenommen, die Summe des Vermögens (nach Abzug der Schulden) beträgt 600 Gulden, das Besitzerpaar hat 3 Kinder, von dem eines bereits verstorben ist, jedoch 2 Kinder hinterlassen hat. Dann steht dem überlebenden Teil (also dem Bauern oder der Bäurin) die Hälfte zu, also 300 Gulden, jedem der beiden Kinder hingegen je 100 Gulden und den beiden Enkelkindern je 50 Gulden. Der gesamte Hof wird dem überlebenden Partner wieder übergeben, der aber in der Folge 300 Gulden auszuzahlen hat. – Dass dieser Vorgang in der Praxis um vieles komplizierter ist, wenn nämlich Erbberechtigte aus verschiedenen Ehen vorhanden sind, liegt auf der Hand. Und die Auszahlung der verschiedenen Erbteile zieht sich oft über viele Jahre und sogar Jahrzehnte hin.

So aussagekräftig die Inventare auch sind, darf man sie dennoch nicht unkritisch lesen. Erstens einmal sind die Bewertungen ganz offensichtlich Schätzpreise, die Jahrzehnte hindurch gleich geblieben sind und mit den jeweils gültigen Marktpreisen keineswegs übereinstimmen. Es sind Beträge, wie sie „unter Brüdern“ gelten¹⁵³. Zweitens ist unter den Einrichtungsgegenständen niemals das Ehebett des Besitzerpaares zu finden, denn das gehörte zur Grundausrüstung des Hofes bzw. des Hauses; und auch der Tisch und die Sitzbänke werden entweder gar nicht erwähnt oder nur formelhaft (*Tisch und Bänk*) als Bestandteil des Hofes.

Wie eine solche Verlassenschaftsabhandlung im Original aussieht, mag folgendes Beispiel erläutern (39/16-422v); ich unterlasse es jedoch, diesen Akt in das heute übliche und daher allgemein verständliche Deutsch zu übersetzen. Dazu wird später noch ausreichend Gelegenheit sein.

*Inventarium und Schätzung des Gotteshaus Mariazell Untertan und Amtmann in Ambt Tenneperg **Sebald Wißhoffers See**¹⁵⁴, **Barbara** seiner hinterlassenen Hausfrauen, und ihrer miteinander eheleiblichen erzeugten und verheuraten 3 Söhnen Nicluß, Veit und Christoph Verlassenschaft betreffend, so aus Beelch der Grundobrigkeit zu Mariazell*

¹⁵³ Auch uns heute ist diese Redewendung noch geläufig, jedoch **nur** als solche; damals jedoch war sie eine Realität in der gegenseitigen Verrechnung!

¹⁵⁴ *see.* oder *sel.* = *selig* = verstorben.

durch den angesetzten Ambtmann Hanß Fleischhacker, Christoph Hinderperger, und Ambtmannß Georg Strickher in der Closterpfarr, alle 3 ermelten Gottshauß Unterthanen, alles ordentlicher weiß geschezt und beschriben wie volgt:

	fl	kh.	d
Das behauste Gut samt aller ein- und zuhörigen			
Grindt, Äcker und Wiesen, 1 Wagen, 1 Pflueg,			
1 Ähren, Tisch und Bänk, Hahn und Henne	200		
Die Muhl, so zum Haus	50		
2 gemöste Oxen	31		
Das andere Paar	30		
Das dritte Paar	22		
Das vierte Paar Oxen	20		
2 Paar junge Öchsel, jedes p. 5 fl.	10		
Reverendo ¹⁵⁵ 5 Kühe, jede p. 5 fl., thuet	25		
Reverendo 8 Schwein, klein und groß, jedes p. 1			
ß [sic]	8		
10 Schoff, jedes p. 30 kh., thuet	5		
3 Lämperl, jede p. 15 kh., thuet		45	
1 alter Wagen, 1 Ährn und 1 Khötten	5		
1 Eisenstangen, 2 Reidthauen, 1 alter Krampen	1	30	
3 Sengßen, 1 große Saag, und 1 Hacken	2		
20 Metzen Traidt, jeden p. 6 ß, thuet	15		
10 Metzen Habern, jeden p. 4 ß, thuet	5		
Alles Schweine Fleisch, Speck, und 2 Schmer			
Laib	3	30	
7 Emer Wein, mitsamt des Vasses, jeden p. 1 fl.	7		
Ein Weingarten, in Goin liegend, 8 Tagwerk,			
jedes p. 5 fl.	40		
Mehr ein Weingarten in Grain., 6 Tagwerk, so			
der Wittib in Lebzeiten ihres Hauswirts see.			
verschafft worden			
Boding, Vässer, Stibich, und alte Schäffer	2		
Röchen, Gabel und Hoyraifel		30	
1 Handsaag, Raif Mösser und Näringer		24	
3 Halb Khantl und 1 Merßer		30	
Höffen, Schißel, Däller, und Bratspieß	1	30	
In barem Geld vorhanden gewest	6	30	
5 Hennen, 1 p. 3 kh.		15	
Summe des Vermögens	492	24	
(Schulden hinaus):			
Erstlich den Priester für Conduct und			
Einzußegnen geben	4		
Item dem Michael Üblin in Altenmarkt schuldig	11		
Item dem Paul Starz schuldig	3		
Item dem Cogel Millner	1	15	
Item dem Wirt zu Mariazell, wegen Wein			
schuldig		56	
Item dem Lederer am Khaumperg	1	15	
Item von 2 Weingärten Schätzgelt dem			
Bergmaister geben		36	
Schreibgelt		6	
Für den Vertrag	47	1	2
Summe der Schulden	69	9	2
Vermögen abzüglich Schulden	423	14	2

¹⁵⁵ „Reverendo“ entspricht etwa der auch heute geläufigen Redewendung „mit Verlaub gesagt“; in diesem Fall hier eingefügt, weil man nämlich „Schwein“ oder „Kuh“ auch als Schimpfwort auffassen könnte!

Aus dem Vertrag:

[...] *Der Wittib und ihren 3 Söhnen bleibt aus der Verlassenschaft 423 fl. 14 kh. 2 d, gebührt der Wittib halber Teil, also 211 fl. 37 kh. 1 d und ihren 3 Söhnen auch 211 fl. 37 kh. 1 d, jedem für sein anerstorben vätterliches Erbgebürnis 70 fl. 32 kh. 1 ½ d.*

[...] *weillen die Wittib ein altß Erlebts weib dem Guett nit mehr trautt vorzustehen [...] ist solches mit Bewilligung der Grundobrigkeit ihrem Sohn Christoff [...] übergeben worden, mit solcher Beschaidenheit, daß er sein Mutter, wie es dann ein Khindt nach Lautt des Gebot Gottes gebüret und wol ansteth, in ehren habe, ihr auch, so lang sie lebt, neben ihm und seinem Weib alle menschliche Nahrung und Khleidung raiche, beinebens soll er seiner Muetter neben seinem Vich und von seinem Fuetter reverendo zwo Khüe, 1 Schweindl, und 2 Schoff außhalten, und jürlich 4 Mezen Traidt geben. Item ein Weingarten in Graimhen, dessen 6 Tagwerk und in dem Inventoryo nit einkhomen, so ihr die Wittib alles mit Bewilligung der Grundobrigkhait vorbehalten so lang sie lebt.*

[...] *Soll vermelter Christoff Wishoffer [...] seinen Brueder Veit betreffend nach und nach unwägerlich gegen Quittung hinausgeben und bezallen. Weillen ihr Brueder Nicolauß der Zeit unbewußt, soll gemeltes Erb auf der Behausung mit Interesse bis zur Anforderung des Erbens oder Befreinten verbleiben [...]*

[...] *soll auch den unhaltenden Thail, welcher viel oder wenig dawider handeln oder fechten wurde, der Grundobrigkhait zu Mariazell zu unableßlichen Penfahl verfallen sein 12 Reichs(Thaller) [...] Actum Mariazell den 16 Sebtemb Ao 632.*

Eine von mir vorgenommene Analyse der vorhergehenden Vermögensaufstellung ergibt Folgendes:

(1632-09-16) Inventar und Schätzung des **Sebald Wißhoffer** (sel.), Untertans und Amtmanns im Amt Thenneberg, und seiner hinterlassenen Hausfrau **Barbara**:

Aktiva: Häuser 250 fl., Weingarten 40 fl., Vieh 152 fl., Getreide 20 fl., Wein 7 fl., Geräte 11 fl. 24 kz, Hausrat 2 fl., Lebensmittel 3 fl. 30 kz, Bargeld 6 fl. 30 kz. **Σ 492 fl. 24 kz**
Passiva: Schulden an Fremde 17 fl. 26 kz, Begräbnis 4 fl., Schätzgeld, Schreibgeld und Vertrag 47 fl. 43 kz 2 d **Σ 69 fl. 9 kz 2 d**
Aktiva minus Passiva 423 fl. 14 kz 2 d

- * - * - * - * -

In der Folge füge ich noch einige weitere Beispiele derartiger Analysen an, wobei ich mich bemühe, aus den vorliegenden unzähligen Fällen einige wenige repräsentative auszuwählen, die aus den verschiedenen Ortschaften des Untersuchungsgebietes und verschiedenen Jahren stammen und außerdem verschiedene Vermögens- und Familiensituationen betreffen.

Altenmarkt:

(1620-05-04) Inventarium und Schätzung des ehrbaren **Hannß Reisinger**, Bürger und Schuester in Altenmarkt, und seiner verstorbenen Hausfrau **Barbara** (39/16-143v):

Aktiva: Haus 60 fl., Vieh 22 fl. 9 kz., Weingärten 18 fl., Leder 3 fl., Lebensmittel 1 fl., Gewerbliches 5 fl. 30 kz., Hausrat 7 fl. 30 kz., Geldforderungen 62 fl. **Σ 179 fl. 9 kz.**
Passiva: Schulden Familie 36 fl. (*), Schulden an Fremde 8 fl., Vertrag 8 fl. ... **Σ 52 fl.**
Aktiva minus Passiva 127 fl. 9 kz.

(*) Kinder der Verstorbenen aus früherer Ehe!

(1626-11-08) Inventarium des **Hans Schachner** (sel.), Untertan und Bürger in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau **Barbara** (39/16-345):

Aktiva: Haus 30 fl., Vieh 8 fl., Getreide 3 fl. 7 kz. 2 d, Geräte 1 fl. 30 kz., Hausrat 1 fl.....
Σ 43 fl. 37 kz. 2 d
Passiva: Schulden an Fremde 12 fl. 30 kz., Vertrag 1 fl. 30 kz. Σ 14 fl.
Aktiva minus Passiva 29 fl. 37 kz. 2 d

(1638-03-18) Inventarium und Schätzung des ehrenfesten und vorgeachteten Herrn **Jacob Pernhover** (sel.), Richter (und Gastwirt) in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau **Ursula** (39/17-56v):

Aktiva: Haus und Gründe 798 fl. 30 kz., Gewerbe 561 fl. 15 kz. 2 d, Vieh 125 fl. 30 kz., Getreide 47 fl. 15 kz., Weingärten 450 fl.(*), Holz 9 fl. 40 kz., Leder 9 fl. 36 kz., Lebensmittel 26 fl. 30 kz., Sonstiges 5 fl., Geräte 16 fl. 12 kz., Hausrat 90 fl. 30 kz., Güter gehobenerer Art 44 fl., Bargeld 662 fl., Waffen 1 fl. 30 kz., Forderungen an Familie 82 fl.(**), Forderungen an Fremde 92 fl. 2 kz. 2 d, (Schreib- oder Rechenfehler) ./ 17 kz.

Σ 3.021 fl. 14 kz.(***)

Passiva: Schulden an Familie 150 fl.(****), Schulden an Fremde 178 fl. 30 kz., Personal 61 fl., Abgaben 85 fl., Vermächnisse 63 fl., Inventur 2 fl. 15 kz., Begräbnis 9 fl., Vertrag 200 fl.

..... Σ 748 fl. 45 kz.

Aktiva minus Passiva 2.272 fl. 29 kz.(***)

(*) Zusätzlich noch Weingärten im Wert von 105 fl., die sich die Witwe vorbehalten hat. - (**) Der Wittfrau ist schuldig: Christoff Lederer zu Leobersdorf, mütterliches Erbe. - (***) Dazu die 105 fl. für die von der Witwe vorbehaltenen Weingärten. - (****) Heiratsgut der noch unverheirateten Kinder.

(1645-02-27) Inventarium und Schätzung der **Khunigunda** (sel.), geweste Ehewirtin des **Veit Leitner**, Bürger und Wagner im Altenmarkt (39/17-249):

Aktiva: Haus 36 fl., Gewerbe 16 fl. 40 kz., Hausrat 1 fl. 49 kz., Kleidung 2 fl. 35 kz., Forderungen an Fremde 4 fl. 57 kz. Σ 62 fl. 1 kz.

Passiva: Schulden an Fremde 26 fl.(*), Waisengeld 10 fl., Vertrag 3 fl. Σ 39 fl.

Aktiva minus Passiva 23 fl. 1 kz.

(*) Davon 17 fl. 45 kz. dem Maximilian Grießer, Schneider im Altenmarkt, noch schuldig an aberkaufter Behausung.

(1652-07-16) Inventur und Schätzung des weiland **Urban Stanger** (sel.), gewester Bürger und Gastgeb im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib **Margaretha** (39/17-465v):

Aktiva: Häuser 500 fl., Vieh 83 fl. 36 kz., Lebensmittel 2 fl., Gewerbe 168 fl. 30 kz., Geräte 2 fl. 45 kz., Hausrat 30 kz., Gehobene Güter 13 fl., Bargeld 6 fl., Kleidung 30 fl., Waffen 6 fl., Forderungen an Fremde 12 fl. 30 kz. Σ 824 fl. 51 kz.

Passiva: Personal 45 fl., Abgaben 20 fl., Begräbnis 6 fl., Inventur 2 fl. 15 kz., Vertrag 70 fl. 30 kz. Σ 143 fl. 45 kz.

Aktiva minus Passiva 681 fl. 6 kz.

Thenneberg:

(1612-12-03) Inventar und Schätzung des ehrbaren und achtbaren **Clement Startz** (sel.), ehemaligen Untertans und Geschworenen im Thenneberger Amt, am Angerhof gesessen, und der Wittib **Barbara** (39/16-1):

Aktiva: Häuser 420 fl.; Weingärten 58 fl.; Geräte 23 fl.; Hausrat 17 fl.; Vieh 381 fl. 4 ß;
Getreide 74 fl. 2 ß 20 d; Wein 25 fl. 4 ß; Holz 1 fl. 4 ß; Textilien 10 fl. 5 ß 2 d;
Lebensmittel 9 fl. 3 ß; Schulden herein 633 fl. 4 ß 24 d Σ **1.654 fl. 3 ß 16 d**
Passiva: Schulden an Fremde 277 fl.; Schulden an Familienangehörige(*) 99 fl. 7 ß 6 d;
Stiftung 25 fl.; Vertrag 120 fl. Σ **521 fl. 7 ß 6 d**
Aktiva minus Passiva 1.132 fl. 4 ß 10 d

(*) Mütterliche Erbteile an Sohn und Enkelkinder.

(1615-01-22) Inventur und Schätzung des **Leonhardt Hoffer** (sel.), gewester Untertan im Thenneberger Amt, und seiner Witwe **Elisabeth** (39/16-52v):

Aktiva: Haus 60 fl.; Vieh / Geräte / Hausrat / Lebensmittel 17 fl. 6 kz.*; Vieh 14 fl. 15 kz .
 Σ **91 fl. 21 kz**
Passiva: Schulden an Familie 41 fl.**; Schulden an Fremde 27 fl. 45 kz; Begräbnis 1 fl.
51 kz; Vertrag 3 fl. Σ **73 fl. 36 kz**
Aktiva minus Passiva 17 fl. 45 kz

(*) In einer Summe angegeben, daher wertmäßig nicht aufzuschlüsseln! - (**) Leonhardts Bruder Peter für geliehenes Geld, *Traidt* und *Habern*.

(1620-02-21) Inventarium und Schätzung des **Simon Kaunperger** (sel.) im Amt Thenneberg und seiner hinterlassenen Wittib **Angleß** (39/16-141v):

Aktiva: Haus 200 fl., Vieh 113 fl. 24 kz., Getreide 12 fl. 45 kz., Lebensmittel 6 fl. 45 kz.,
Geräte 12 fl. 20 kz., Hausrat 2 fl. 25 kz., Waffen 3 fl., Geldforderungen 2 fl. 30 kz. ...
 Σ **353 fl. 9 kz.**
Passiva: Schulden Familie 118 fl.*; Schulden Fremde 77 fl. 54 kz., Personal 2 fl. 30 kz.,
Vertrag 12 fl. Σ **210 fl. 24 kz.**
Aktiva minus Passiva 142 fl. 45 kz.

(*) Vermutlich Erbteile der Kinder aus früherer Ehe.

(1629-10-22) Inventar und Schätzung des **Christoff Hinterberger**, am Hof "Paradeiß" im Thenneberger Amt, und seiner verstorbenen Hausfrau **Anna** (39/16-380v):

Aktiva: Haus und Gründe 200 fl., Weingärten 80 fl., Vieh 128 fl. 22 kz, Getreide 23 fl.,
Wein 25 fl., Geräte 12 fl. 10 kz, Hausrat 45 fl. 21 kz, Waffen 6 fl., Textilien 1 fl.,
Lebensmittel 3 fl. 45 kz, Schulden herein 13 fl. 30 kz. Σ **538 fl. 8 kz.**
Passiva: Schulden an Fremde 21 fl. 15 kz, Begräbnis 1 fl. 39 kz, Vertrag 40 fl.
 Σ **62 fl. 54 kz.**
Aktiva minus Passiva 475 fl. 14 kz

(1639-11-23) Inventur und Beschreibung des **Christoff Polrizer** (sel.), Inwohner und Vogthold „auf der Öd“ in Thenneberg, und seiner hinterlassenen Ehewirtin **Maria** (39/17-126v):

Aktiva: Weingarten/Wein 22 fl. 45 kz., Getreide 1 fl. 30 kz. Σ **24 fl. 15 kz.**
Passiva: Schulden an Fremde 4 fl. 39 kz., Abgaben 15 kz., Begräbnis 1 fl. 15 kz., Vertrag 1
fl. 30 kz. Σ **7 fl. 39 kz.**
Aktiva minus Passiva 16 fl. 36 kz.

(1641-01-14) Schätzung des **Benedict Prieberger** (sel.), gewester Inwohner im Thenneberg, und seiner hinterlassenen Ehewirtin **Gertraut** (39/17-160):

Aktiva: Weingarten/Wein 28 fl., Geräte 1 fl., Hausrat 1 fl. 15 kz., Kleidung 45 kz. Σ 31 fl.

Passiva: Schulden an Familie 2 fl. (*), Schulden an Fremde 22 fl. 30 kz., Vertrag 1 fl. 30 kz. Σ 26 fl.

Aktiva minus Passiva 5 fl.

(*) 1 fl. dem Blaß Seidl (Bruder der Witwe); 1 fl. dem Michael Seidl (ebenfalls Bruder der Witwe) für 1 Metzen *Traidt*.

(1644-06-18) **Maria Höningin**, arme Wittib und Inwohnerin am Paradeiß, Thenneberger Amts, ist vor wenigen Tagen mit Tod abgegangen ... (39/17-232):

Aktiva: Lebensmittel 30 kz., Kleidung 2 fl., Forderungen an Familie 10 fl. . Σ 12 fl. 30 kz.

Passiva: Begräbnis 5 fl. 55 kz. Σ 5 fl. 55 kz.

Aktiva minus Passiva 6 fl. 35 kz.

(1656-12-12) **Barbara Mänzlhofferin** (noch ledigen Standes), *ein armb, blöd, mühseelig und schwach Mensch*, ist vor ungefähr 8 Wochen gestorben^(*) (39/17-564v):

Aktiva: Forderungen an Familie 16 fl. (**) Σ 16 fl.

Passiva: Begräbnis 5 fl. 30 kz., Vertrag 45 kz. Σ 6 fl. 15 kz.

Aktiva minus Passiva 9 fl. 45 kz.

(*) bei ihrem Bruder Melchior Mänzlhoffer im Thenneberg. - (**) Väterliches und mütterliches Erbteil, bisher bei ihrem Bruder Melchior liegend.

(1670-06-24) Inventur und Schätzung des ehrbaren **Stephan Polleritz**, „am Einbach“ Thenneberger Amtes, und seiner gewesten Ehewirtin **Ursula** (39/18-255v):

Aktiva: Haus 300 fl., Vieh 264 fl. 6 kz., Weingarten/Wein 209 fl. 30 kz., Textilien 4 fl., Geräte 53 fl., Hausrat 16 fl. 30 kz., Bargeld 108 fl., Forderungen an Familie 12 fl. (*), (Schreib- oder Rechenfehler) ./ 30 kz. Σ 966 fl. 36 kz.

Passiva: Personal 13 fl., Stiftung 10 fl., Begräbnis 3 fl., Inventur 2 fl. 24 kz., Vertrag 93 fl. Σ 121 fl. 24 kz.

Aktiva minus Passiva 845 fl. 12 kz.

(*) Simon Frauensohn, ein Schwiegersohn der Verstorbenen.

Nöstach:

(1613-05-19) Inventarium und Schätzung des **Marx Sulzer** (sel.), Untertan in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Wittib **Gertraut** (39/16-14):

Aktiva: Haus 75 fl., Weingarten 40 fl., Vieh 92 fl. 4 β, Geräte 17 fl. 4 β, Lebensmittel 2 fl. 4 β Σ 227 fl. 4 β

Passiva: Begräbnis 4 fl. 4 β, Vertrag 20 fl. Σ 24 fl. 4 β

Aktiva minus Passiva 203 fl.

(1620-03-06) Inventar und Schätzung des **Fabian Hinterberger** (sel.), Untertans und Richters in der Nöstach („Am Kirchberg, auch Mayrhof genannt“), und seiner Hausfrau **Martha** (sel.) (39/16-130):

Aktiva: Haus und Gründe 435 fl., Weingärten 146 fl., Vieh 253 fl. 32 kz, Getreide 96 fl. 45 kz, Wein 20 fl., Holz und Leder 23 fl. 5 kz, Geräte 92 fl. 37 kz 2 d, Hausrat 74 fl. 40 kz, (dazu Silberbecher, ohne Bewertung), Textilien 48 fl. 45 kz, Lebensmittel 34 fl. 45 kz, Bargeld 169 fl, Schulden herein 953 fl. 45 kz, (Schreib-oder Rechenfehler 37 kz) Σ **2.348 fl. 31 kz 2 d**

Passiva: Schulden an Fremde 34 fl. 8 kz 2 d, Schulden an Familienangehörige (*) 108 fl. 30 kz, Tod/Begräbnis (**) 160 fl. 24 kz Σ **303 fl. 2 kz 2 d**

Aktiva minus Passiva 2.045 fl. 29 kz

(*) Davon Heiratsgut 70 fl. - (**) Davon Inventur und Vertrag 150 fl.

(1624-01-04) Inventarium des **Wolff Gasser** (sel.), im Dörffl, und seiner verstorbenen Hausfrau **Margaretha** (39/16-260):

Aktiva: Haus 80 fl., Vieh 112 fl. 30 kz., Getreide 15 fl., Wein 8 fl., Textilien 2 fl. 45 kz., Lebensmittel 4 fl., Geräte 4 fl. 45 kz., Hausrat 5 fl. 30 kz. Σ **232 fl. 30 kz.**

Passiva: Schulden an Familie 211 fl. 13 kz. 2 d (*), Schulden an Fremde 3 fl., Begräbnis 2 fl., Inventur und Vertrag 15 fl. Σ **231 fl. 13 kz. 2 d**

Aktiva minus Passiva 1 fl. 16 kz. 2 d

(*) Mütterliches Erbteil des Sohnes Bartome.

(1628-12-19) Inventarium und Schätzung des **Rueprecht Weinschenkh**, in der Nöstach „am Lehen“ wohnhaft, und seiner verstorbenen Hausfrau **Margaretha** (39/16-365v):

Aktiva: Haus 100 fl., Vieh 133 fl. 51 kz., Getreide 20 fl. 37 kz. 2 d, Weingarten/Wein 86 fl., Textilien 4 fl. 7 kz. 2 d, Obstbau - (*), Lebensmittel 2 fl. 27 kz., Geräte 13 fl. 30 kz., Hausrat 7 fl. 30 kz., Forderungen 60 fl. (**) Σ **428 fl. 3 kz.**

Passiva: Schulden an Familie 74 fl. 48 kz. 3 d (**), Begräbnis 1 fl. 40 kz., Vertrag 30 fl. Σ **106 fl. 28 kz. 3 d**

Aktiva minus Passiva 321 fl. 34 kz. 1 d

(*) Birnenmost, ohne Bewertung, da beim Wein inbegriffen. - (**) Verliehenes Geld. - (***) Väterliches und mütterliches Erbgut von Kindern der Rosina, der früheren Ehefrau des Rueprecht Weinschenkh, aus deren Ehe mit Hanß Wallner.

(1629-05-16) Inventarium des **Blaß Gayßer**, lediger Inwohner „am Rathoff“ (*) (39/16-377v):

Aktiva: Getreide 3 fl., Weingarten/Wein 40 fl. 2 β , Hausrat 1 fl., Forderungen 4 fl.

Σ **48 fl. 2 β**

Passiva: Schulden an Fremde 5 fl., Begräbnis 3 fl. 2 β , Vertrag 2 fl. Σ **10 fl. 2 β**

Aktiva minus Passiva 38 fl.

(*) Wohnhaft bei seinem Stiefvater Thomas Hönigspurger.

(1637-11-03) Inventarium des **Christoff Mörl** (sel.), Untertan „im Dörffl“ in der Nöstach, und seiner nachgelassenen Wittib **Sophia** (39/17-42v):

Aktiva: Haus 160 fl., Vieh 30 fl. 42 kz., Getreide 2 fl., Wein 2 fl. 7 kz. 2 d, Leder 15 kz., Geräte 8 fl., Hausrat 4 fl. 20 kz., Bargeld 4 fl. Σ **211 fl. 24 kz. 2 d**

Passiva: Schulden an Familie 57 fl. 30 kz. (*), Schulden an Fremde 206 fl. 27 kz. 2 d, Personal 15 fl., Abgaben 57 fl. 49 kz. Σ **336 fl. 46 kz. 2 d**

Die Passiva übersteigen die Aktiva um 125 fl. 22 kz. ()**

(*) 50 fl. Erhard Mörl zu Grub Lidlohn und Erbgut; 7 fl. 30 kz. Thoma Hinderberger in der Nöstach, ausständiges Erbgut. - (**) Da Christoff Mörl, der verstorbene Hauswirt der ehrbaren und tugendsamen Sophia, eine solche Schuldenlast hinterlassen hat, dass sein Vermögen und Verlassenschaft zur Abstattung derselben bei weitem nicht erklecklich, ist das Gut an Georg Reichl (des Gotteshaus Mariazell Maier) um 175 fl. 39 kz. verkauft worden [...] ist daher die ganze Verlassenschaft versilbert.

(1644-05-09) Auf zeitliches Ableben des **Mattheus Wurzer**, Moltermachers und Inwohners am *Khielhoff*, Nöstacher Amts (39/17-229):

Aktiva: Getreide/Lebensmittel 9 fl. 15 kz., Gewerbliches 2 fl. 30 kz., Hausrat 1 fl. 40 kz. ...
 Σ 13 fl. 25 kz.

Passiva: Schulden an Fremde 22 fl. 15 kz., Abgaben 1 fl. ... Σ 23 fl. 15 kz.

Die Passiva übersteigen die Aktiva um 9 fl. 50 kz.

(1652-11-16) Inventarium und Schätzung des **Bartholomä Hinterberger** (sel.), Untertan in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Hausfrau **Anna** (39/17-471):

Aktiva: Haus und Gründe 300 fl., Vieh 187 fl. 36 kz., Getreide 60 fl., Weingarten/Wein 189 fl. 22 kz. 2 d, Leder 5 fl., Textilien 17 fl. 40 kz., Obstbau 8 fl., Bienenzucht 3 fl., Lebensmittel 7 fl. 24 kz., Geräte 49 fl., Hausrat 31 fl. 7 kz., Kleidung 32 fl., Bargeld 3 fl., Forderungen an Fremde 40 fl., (Schreib- oder Rechenfehler) 32 kz.
 Σ 933 fl. 41 kz. 2 d

Passiva: Schulden an Familie 1 fl. 12 kz. (*), Schulden an Fremde 3 fl. 36 kz., Vertrag 92 fl. 30 kz. ... Σ 97 fl. 18 kz.

Aktiva minus Passiva 836 fl. 23 kz. 2 d

(*) Dem Sohn Andre.

Klosterpfarr:

(1616-10-20) Inventarium und Schätzung des **Michael Khreen** (sel.), Untertan am Faschunghof in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Hausfrau **Maria** (39/16-79):

Aktiva: Haus 100 fl., Weingarten 40 fl., Vieh 176 fl. 24 kz., Getreide 32 fl., Textilien 36 kz., Lebensmittel 3 fl. 54 kz., Geräte 8 fl. 30 kz., Hausrat 2 fl., Geldforderungen 28 fl. .
 Σ 391 fl. 24 kz.

Passiva: Schulden an Fremde 91 fl. 24 kz. ... Σ 91 fl. 24 kz.

Aktiva minus Passiva 300 fl.

(1620-05-05) Inventarium und Schätzung des ehrbaren **Michael Starz**, Untertans und Amtmanns in der Klosterpfarr, und seiner Hausfrau **Elisabeth**, beide verstorben (39/16-134):

Aktiva: Haus und Gründe 104 fl. 30 kz., Vieh 200 fl. 14 kz., Wein/Weingärten 120 fl. 45 kz., Holz/Leder/Lebensmittel 38 fl. 58 kz., Geräte 29 fl. 35 kz., Hausrat 17 fl. 15 kz., Kleidung 11 fl., Bargeld 6 fl. 12 kz., Geldforderungen 91 fl. 15 kz., (Rechenfehler ./ 59 kz. 1 d) ... Σ 618 fl. 44 kz. 3 d

Passiva: Schulden an Familie 123 fl. 45 kz. (*), Schulden an Fremde 12 fl. 19 kz., „Voraus“ 4 fl. 16 kz. (**), Begräbnis 5 fl. 8 kz., Vertrag 40 fl. ... Σ 185 fl. 28 kz.

Aktiva minus Passiva 433 fl. 16 kz. 3 d

(*) Erbteile 99 fl., Getreide 7 fl. 30 kz., Sonstiges 17 fl. 15 kz.. - (**) Siehe „Stiftungen“!

(1623-03-16) Inventur und Schätzung des **Andre Hönigspurger** (sel.), „auf der Saag“ in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Hausfrau **Elisabeth** (39/16-243v):

Aktiva: Haus 80 fl., Vieh 129 fl. 30 kz., Weingarten 20 fl., Leder/Textilien 2 fl. 4 kz., Geräte 2 fl. 45 kz., Hausrat 1 fl. 30 kz., Bargeld 70 fl., Forderungen 4 fl. 10 kz., (Schreib- oder Rechenfehler) 12 fl. 30 kz. 2 d ... Σ 322 fl. 29 kz. 2 d

Passiva: Schulden an Fremde 39 fl. 5 kz. 2 d, Waisengeld 65 fl. 15 kz., Begräbnis 4 fl. 9 kz., Vertrag 15 fl. ... Σ 123 fl. 29 kz. 2 d

Aktiva minus Passiva 199 fl.

(1627-02-25) Schätzung des **Blaß Scheer**, derzeit *Ihnedoner* oder Vogthold am *Handlhoff*, und seiner verstorbenen Hausfrau **Magdalena** (39/16-349v):

Aktiva: Gründe 1 fl., Vieh 35 fl., Getreide 2 fl., Geräte/Hausrat 1 fl., Lebensmittel 1 fl. 15 kz., Forderungen an Fremde 20 fl. (*) Σ 60 fl. 15 kz.

Passiva: Schulden an Familie 1 fl. 30 kz. (**), Schulden an Fremde 4 fl. 5 kz. Σ 5 fl. 35 kz.

Aktiva minus Passiva 54 fl. 40 kz.

(*) Geliehene Gelder. - (**) Seinem *Schweher* Paul Kharcher für 2 Metzen *Habern* und ½ Metzen *Traidt*.

(1638-09-14) Inventarium und Schätzung des **Paul Plaser** (sel.), Inwohner "auf dem *Riglhoff*" in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Hausfrau **Gertraut** (39/17-79v):

Aktiva: Vieh 42 fl., Wein 1 fl. 52 kz. 2 d, Textilien 4 fl., Geräte 5 fl. 15 kz., Hausrat 7 fl. 45 kz., Forderungen an Familie 105 fl. (*), Forderungen an Fremde 56 kz.

Σ 166 fl. 48 kz. 2 d

Passiva: Schulden an Familie 3 fl. 45 kz. (**), Schulden an Fremde 26 fl. 21 kz., Begräbnis 5 fl. 30 kz., Vertrag 10 fl. Σ 45 fl. 36 kz.

Aktiva minus Passiva 121 fl. 12 kz. 2 d

(*) Sebastian Plaser als Besitzer des *Riglhoffs* ist noch die völlige Übergabssumme schuldig von 100 fl.; ebenso für einen aberkauften Wagen 5 fl. - (**) Der Tochter Rosina (Ehewirtin des Thomas Stibler, Inwohner am *Vaschinghoff*) ausständige Erbschaft.

(1640-12-10) Inventarium und Schätzung des **Hanns Haindl** (sel.), gewester Untertan in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Ehewirtin **Catharina** (39/17-155):

Aktiva: Haus 45 fl., Vieh 9 fl., Holz 2 fl., Textilien 16 kz., Geräte 1 fl. 18 kz., Hausrat 4 fl. 15 kz. Σ 61 fl. 49 kz.

Passiva: Schulden an Familie 47 fl. 10 kz. 2 d (*), Schulden an Fremde 16 fl. 23 kz. 2 d, Waisengeld 13 fl. 12 kz. Σ 76 fl. 46 kz.

Die Passiva übersteigen die Aktiva um 14 fl. 57 kz.

(*) Die Witwe bleibt ihren 4 Stiefkindern ihre völlige mütterliche Erbsportion von 45 fl. 4 kz. 2 d schuldig; außerdem dem Cristoff Haindl (ihrem Stiefsohn) 2 fl. 6 kz.

(1646-03-06) Inventarium des **Hanns Pruner** (sel.), gewester Vogthold in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Ehewirtin **Margaretha** (39/17-289):

Aktiva: Vieh 6 fl. 30 kz., Getreide 1 fl., Geräte 30 kz., Hausrat 30 kz. Σ 8 fl. 30 kz.

Passiva: Schulden an Fremde 54 kz. Σ 54 kz.

Aktiva minus Passiva 7 fl. 36 kz.

Sulzbach:

(1626-06-13) Inventarium und Schätzung des **Lorentz Startz**, Untertan im Sulzbach, und seiner verstorbenen Hausfrau **Ursula** (39/16-333v):

Aktiva: Haus 110 fl., Vieh 138 fl. 3 B 24 d, Getreide 7 fl. 2 B, Weingarten/Wein 37 fl. 4 B, Textilien 2 fl. 4 B, Lebensmittel 6 fl. 4 B, Geräte 11 fl., Hausrat 4 fl., Forderungen 2 fl. 4 B

..... Σ 319 fl. 5 B 24 d

Passiva: Schulden an Familie 72 fl. (*), Schulden an Fremde 50 fl., Vertrag 10 fl.

..... Σ 132 fl.

Aktiva minus Passiva 187 fl. 5 B 24 d

(*) Väterliches Erbgut seiner Stiefkinder Anna, Philip und Sabina.

(1647-04-13) Inventarium und Schätzung der **Martha** (*sel.*), geweste Ehewirtin des ehrbaren **Mattheüs Pankhl**, Untertans im Sulzbach, Altenmarkter Amts (39/17-345):

Aktiva: Haus 100 fl., Vieh 92 fl. 36 kz., Getreide 4 fl. 30 kz., Weingarten/Wein 120 fl., Holz 2 fl., Textilien 6 fl., Lebensmittel 3 fl. 30 kz., Geräte 6 fl. 23 kz., Hausrat 5 fl. 15 kz., Forderungen an Familie 10 fl.^(*), Forderungen an Fremde 92 fl. ... Σ **442 fl. 14 kz.**
Passiva: Schulden an Fremde 7 fl. 41 kz., Personal 15 fl., Inventur 2 fl. 15 kz., Vertrag 44 fl. Σ **68 fl. 56 kz.**

Aktiva minus Passiva 373 fl. 18 kz.^()**

(*) An seinen Sohn Michael Pankhl. - (**) Dieser Betrag ergibt sich rechnerisch; im Original steht allerdings 373 fl. 58 kz.

(1652-06-12) **Andreas Knoll** in dem Sulzbach, ledigen Standes, ist mit Tod abgegangen [...] (39/17-465):

A: Forderungen an Familie 41 fl. 38 kz.^(*) Σ **41 fl. 38 kz.**

P: Schulden an Familie 3 fl. 46 kz.^(**), Schulden an Fremde 4 fl. 5 kz., Stiftungen 2 fl., Begräbnis 4 fl. 51 kz., Vertrag 2 fl. 30 kz. Σ **17 fl. 12 kz.**

Aktiva minus Passiva 24 fl. 26 kz.

(*) An seinen Stiefvater Adam Posch (auch aus dem Sulzbach); der Betrag ist auf des Posch Haus gelegen. -
(**) 3 fl. seiner Schwester Susanna, *verschafft Gelt*; 30 kz. seiner Schwester Margreth; 16 kz. seinem Bruder Colman.

Aus diesen Verlassenschaftsabhandlungen lässt sich einwandfrei die wirtschaftliche Situation des jeweiligen bürgerlichen oder gewerblichen Betriebes bzw. der Besitzerfamilie zu einem bestimmten Zeitpunkt ablesen. – Ähnliche Vermögensbeschreibungen gibt es übrigens nicht nur bei Todesfällen, sondern auch bei Hausverkäufen, Fällen von Überschuldung und dergleichen. Auch dafür hier einige Beispiele:

(1636-09-29) Beschreibung sämtlicher Gläubiger des **Steffan Feizinger**, Bürger und Bäck in Altenmarkt (39/17-18v):

Aktiva: [...] ist den Gläubigern bedeutet worden, dass Stephan Feizingers Vermögen und Häusl ehestens sollte verkauft werden, und dass die Gläubiger aus dem erzielten Kaufschilling nach Möglichkeit bezahlt werden sollen.

Passiva: Waisengelder 65 fl., Personal 3 fl., Schulden an Fremde 53 fl. 45 kz., Abgaben 1 fl. 24 kz. Σ **123 fl. 9 kz.**

(1638-05-03) **Niclaß Ströckher** verkauft Schulden halber den *Faschinghoff* ^(*) in der Klosterpfarr (39/17-64):

Aktiva: Haus 216 fl. 15 kz. Σ **216 fl. 15 kz.**

Passiva: Schulden an Familie 11 fl.^(**), Schulden an Fremde 140 fl. 2 kz. 2 d ^(***), Waisengeld 59 fl. 51 kz., Personal 2 fl., Abgaben 19 fl. 53 kz. . Σ **232 fl. 46 kz. 2 d**

Die Schulden übersteigen das Vermögen um 16 fl. 31 kz. 2 d ^(**)**

(*) an Steffan Lehner. - (**) Michael Vornekher im Stattl, Erbgut. - (***) Insgesamt 23 Personen, die anstelle der geforderten 140 fl. 2 kz. 2 d um 18 fl. 12 kz. 2 d weniger ausbezahlt erhielten. - (****) Die im Original genannten 15 fl. 10 kz. 2 d erklären sich durch Rechenfehler.

(1639-05-16) **Michael Haindl**, Untertan im Thenneberg, der Pachler genannt, verkauft Schulden halber sein behaustes Gütl (*) (39/17-99v):

Aktiva: Haus 75 fl. **75 fl.**
Passiva: Schulden an Familie 42 fl. (**), Schulden an Fremde 25 fl. 18 kz., Abgaben 4 fl.
..... **Σ 71 fl. 18 kz.**
Aktiva minus Passiva 3 fl. 42 kz.

(*) dem Matthias Hönigspurger. - (**) Haindls beiden Kindern mütterliches Gut.

(1639-05-16) **Benedict Prieberger**, Untertan in der Klosterpfarr, verkauft Schulden halber sein Gütl (*) (39/17-100):

Aktiva: Haus 70 fl. **70 fl.**
Passiva: Schulden an Fremde 72 fl. 38 kz. 2 d, Waisengeld 5 fl. 45 kz. 2 d . **Σ 78 fl. 24 kz.**
Die Passiva übersteigen die Aktiva um 8 fl. 24 kz.

(*) dem Wolff Auer.

(1639-08-13) Übergabevertrag(*) der ehrbaren und tugendsamen **Ursula**, nachgelassene Wittib des **Mörth Rapoldt**, "am Priessenberg" in der Nöstach (39/17-116):

Aktiva: Haus 100 fl., Vieh 67 fl. 42 kz., Geräte 9 fl. 15 kz. **Σ 176 fl. 57 kz.**
Passiva: Schulden an Familie 60 fl. 19 kz. 3 d (**), Schulden an Fremde 114 fl. 52 kz. 2 d,
Personal 19 fl., Abgaben 3 fl. 30 kz., Vertrag 30 kz. **Σ 198 fl. 12 kz. 1 d**
Die Passiva übersteigen die Aktiva um 21 fl. 15 kz. 1 d
(***)

(*) Übergabe an ihren *Ayden* Merth Schein und ihre Tochter Maria. - (**) Väterliches Gut der beiden Kinder. -
(***) Diesen Betrag soll die Wittib zur Ergänzung der Schulden zu bezahlen schuldig sein.

(1640-07-30) **Apollonia**, nachgelassene Wittib des **Hannß Jacob** (gewesten Bürgers und welschen Kramers im Altenmarkt), hat ihr Häusl der Grundobrigkeit heimgesagt [...] (39/17-145v):

Aktiva: Haus 48 fl. (*), Hausrat 4 fl. (**) **Σ 52 fl.**
Passiva: Schulden an Fremde 4 fl. 58 kz., Waisengeld 18 fl. 22 kz. 2 d, Abgaben 28 fl. 39
kz. 2 d **Σ 52 fl.**
Aktiva minus Passiva + ./ 0

(*) Verkauft an Georg Tölzer, Schlosser, und seine Ehewirtin Barbara. - (**) Aufgliederung siehe 39/17-143!
(Siehe auch 39/17-122 sowie 39/17-143!)

(1648-04-01) **Bernhardt Grabner** im Thenneberg und seine Ehewirtin **Christina** verkaufen ihr Gütl [...] (39/17-369v):

Aktiva: Haus 85 fl. **Σ 85 fl. (*)**
Passiva: Schulden an Fremde 109 fl. 49 kz. 1 d, Waisengeld 10 fl., Abgaben 6 fl. 15 kz.
..... **Σ 126 fl. 4 kz. 1 d**
Die Passiva übersteigen die Aktiva um 41 fl. 4 kz. 1 d ()**

(*) Zusätzlich 1 Reichstaler als *Leykhauff*. - (**) Ohne Berücksichtigung des Reichstalers!

Nachdem wir uns nun aus den verschiedenen Verlassenschaftsabhandlungen bzw. Vermögensbeschreibungen einen allgemeinen Überblick über die wirtschaftliche Situation im Herrschaftsgebiet „C.M.C.“ verschafft haben, können wir uns einer genaueren Untersuchung der einzelnen wesentlichen Faktoren zuwenden, und zwar sowohl im bäuerlichen als auch im gewerblichen Bereich.

2.1.3 Haus und Hof

Grundsätzlich gilt in allen uns vorliegenden Quellen als Einheit nicht das Haus als Gebäude, sondern das „**behauste Gut**“, worunter das Haus mitsamt den dazugehörigen Gründen zu verstehen ist. Dieses behauste Gut kann ein **ganzes Lehen**, ein **Halblehen** oder eine noch kleinere Einheit sein, bis hinunter zur „**Hofstatt**“ und dem „**Gütl**“. - Als unabhängig vom „behausten Gut“ gelten hingegen die sogenannten **Überländgrundstücke**, also einzelne Äcker, Wiesen und Wälder. Auch Weingärten sind **Überländgrundstücke**, doch gehören sie zu einem ganz anderen Wirtschaftszweig als zu dem im Raum Altenmarkt üblichen; sie sind auch eine Art von Prestigegütern, so dass es angebracht erscheint, sie in einem gesonderten Abschnitt zu behandeln. – An der Stelle der Bezeichnung „behaustes Gut“ kann auch der Ausdruck „Die Behausung mit allen zugehörigen Grundstücken“ treten.

In unserem Untersuchungsgebiet waren nur ganz wenige große Höfe vorhanden, also „**ganze Lehen**“. Viele von ihnen müssen hingegen schon in recht früher Zeit geteilt worden sein, so dass nun **Halblehen** und **Viertelhehen** überwogen. So gab es etwa „am Wald“ in Thenneberg 5 behauste Güter, nämlich 3 Halblehen und 2 Viertelhehen (39/2-51, 51v, 52), um nur ein einziges Beispiel anzuführen. Deren wirtschaftliche Leistungsfähigkeit war natürlich um vieles geringer als die eines ganzen Lehens; demgemäß waren sie stets in ihrer Existenz gefährdet und wir finden auch gar nicht so selten Fälle von Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit.

Beim bäuerlichen Haus (und auch bei dem im Markt!) ist stets eine gewisse Grundausrüstung mit inbegriffen, die in den Verlassenschaftsabhandlungen und anderen Aufzeichnungen in einer formelhaften Art beschrieben wird, die mit gewissen Abwandlungen immer wiederkehrt. Dazu gehören Pflug und Egge, Tisch und Bänke, aber auch Hahn und Henne, das Saatgut (*Sambhafer*) sowie der „Anbau“, also das ausgesäte und nun im Wachsen befindliche Getreide. Für diese Formulierungen in den Verlassenschaftsabhandlungen sowie für die Bewertungen mögen nun einige Beispiele folgen:

Altenmarkt:

(1613-07-24) **Melchior und Ursula Ziegler**, Gastwirt und Richter (39/16-18):

Die Behausung in Altenmarkt, darinnen er Ziegler derzeit wohnt, mit aller Zugehörung; die Clauß samt den zugehörigen Grundstücken; die Mühle mit ihrer Zugehörung; ein Holz, „im Stern“ genannt; samt aller heuriger *Traith*- und Heufeuchung; 2 Tische, 2 Bänke, 1 Wagen (der beste), der beste Pflug, 1 *Ahrn*; alles zusammen **550 fl.**
Weiters im Markt ein kleines Häusl, dazu gehörig ein Garten **20 fl.**

(1620-05-04) **Matteß und Ursula Schachner**, Bürger und *HueffSchmidt* (39/16-145v):
Das behauste Gut samt allem Anbau, 1 Tisch, 1 Bank, Hahn und Henne ... **48 fl.**

(1621-04-30) **Mattheß und Apolonia Tennberger**, Bürger in Altenmarkt (39/16-191):
Die Behausung samt einem Garten, ½ Joch Acker, samt dem Anbau **20 fl.**

(1626-11-08) **Hans und Barbara Schachner**, Untertan und Bürger (39/16-345):
Eine Behausung mit einem Garten **30 fl.**

(1638-03-18) **Jacob und Ursula Pernhover**, Richter (und Gastwirt) (39/17-56v):
Die Behausung samt den angebauten und unangebauten Gründen, weiters die Brandstatt und der Garten bei der *Mühl am Orth*, 1 gerichteter Wagen, *Pflueg, Arn, Tisch, Hahn und Henne*, dies alles per **725 fl.**

3 Joch Acker am *Ruttenstokh* neben Christoff Lederer (36 fl.); ½ (?) Joch Acker im *Statt Veldt*, neben Blasi Schmelber (22 fl. 30 kz.); ½ (?) Joch Acker neben des [??] Krautgarten (15 fl.) ... **Σ Überländgründe 73 fl. 30 kz.**

(1639-11-23) **Hanns und Apollonia Jacob**, Bürger und *welscher Cramer* (39/17-122v):
Das schlechte behauste Gütl **40 fl.**

(1643-03-11) **Hanns und Ursula Tromayr**, Bürger und geschworener Untertan (39/17-203v):
Das behauste Gut samt dem Winteranbau, mit allen zugehörigen Gründen, 2 Tischen, Hahn und Henne, auch *waß mit Nagl und Pandt verhafft ist*, nichts ausgenommen **200 fl.**

(1645-02-27) **Petter und Justina Daxenthaller**, Bürger, Amtsgeschworener (und Drechsler) (39/17-250v):
Das behauste Gut samt 1 ½ Joch Acker, 1 ½ Tagwerk Wiesen und einem Garten bei dem Haus **47 fl.**

Thenneberg:

(1612-12-03) **Clement und Barbara Startz** „am Angerhoff“ (39/16-1):
„Der Angerhoff“: Das behauste Gut mit aller Zugehörung, 8 Tagwerk angebautes *Thraidt*, dazu 20 Metzen *Sambhabern*, item 1 Tisch, 1 Pflug und Äden, Hahn und Henne **70 fl.**
„Der Gaishoff“: Das behauste Gut samt Zugehörung, mit 4 ½ Joch angebautem *Traidt*, dazu 20 Metzen *Sambhaber*, 1 Mutterkuh, 1 alter Wagen und 1 Aden **350 fl.**

(1613-01-22) **Hanns und Dorothea Heundl (Heindl)** (39/16-4v):
Die Behausung, samt dem angebauten *Traydt Feldt*, dazu 15 Metzen *Samb Habern*, ein *Pflueg* und Äden, ein *Hann und Henn*, dazu 1 Tisch, und *Seydl* **60 fl.**

(1618-04-29) **Caspar und Anna Gaisser** „am Pichl“ (39/16-231v):
Die Behausung samt aller Zugehörung und angebautem *Traydt, Ahrn* und Pflug, Hahn und Henne, Tisch und Bank **60 fl.**

(1620-05-02) **Steffan und Barbara Schmeltzer** „im Einbach“ (39/16-137v):
Das Haus samt allen zugehörigen Gründen und *angebauter Traydt und Habern Fechsung*, 1 Wagen, Pflug, Ahrn, Tisch, Hahn und Henne, samt aller Fütterei **200 fl.**

(1629-02-20) **Steffan und Catharina Feitzinger**, *Beckh an der Khoglmill*, Untertan und Amtsgeschworener (39/16-373):
Die Behausung samt der Mühle nächst dabei, auch alle zugehörigen Grundstücke, 1 *Ahrn*, 1 Pflug, 1 Tisch, Hahn und Henn **120 fl.**
(Das Gütel ist etwas schlecht und gering!)

(1630-05-02) **Benedict und Catharina Pichler** „am Grieß“ (39/16-391):
Das behauste Gut (derzeit baufällig) samt den zugehörigen über Winter und Sommer angebauten und ungebauten Gründen, *Pflug und Ähren, Tisch und Bänk, Hahn und Henn*
120 fl.

(1632-06-24) **Lienhart und Catharina Schmölzer**, „an der Leitten“ (39/16-427v):

Das behauste Gut samt den angebauten Gründen, dem *Haber*, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 *Ährn*, 1 Tisch, Hahn und Hennen, samt allen anderen Ein- und Zugehörungen **200 fl.**

(1646-02-08) **Jacob und Catharina Grabner** „am Undern Mayrhoff“ (39/17-280v):
Das behauste Gut **50 fl.**

(1671-04-06) **Paul und Maria Mantzlhoffer** (39/18-272):
Das ganz geringe Häusel **40 fl.**

Nöstach:

(1615-01-12) **Gilg und Martha Khunigshoffer** „im oberen Priell“ (39/16-55):
Das behauste Gut, samt den zugehörigen Gründen und angebaute Winterfaat bei 13 Metzen *Habern*, Wagen, Pflug, *Ärndt*, zusammen **70 fl.**

(1617-05-30) **Mathes und Magdalena Khrändl** (39/16-100):
Das Haus samt der heurigen Fechsung, auch anderen zugehörigen Gründen, Wagen, *Pflueg*, *Ährn*, Hahn und Henn **110 fl.**

(1620-03-06) **Fabian und Martha Hinterberger** (39/16-130):
Am Kirchberg, auch Mayrhof genannt: Das Haus samt allen dazugehörigen Gründen und angebaute *Traydt* und *Sambb Habern*, ein Wagen, Pflug, *Ahrn*, samt allen Fütterei, ein Tisch, Hahn und Hennen **300 fl.**

(1628-07-02) **Abel und Maria Lassel**, hausgesessener Untertan und Weber (39/16-361v):
Die Behausung samt allen zugehörigen Gründen und angebaute *Traidt* und *Haber* **70 fl.**

(1646-05-15) **Jacob und Rosina Khrändl** „am Buechberg“ (39/17-312):
Das behauste Gut samt den zugehörigen Gründen und Burgrecht oder Überländ, wie solche derzeit in Bau, auch in beiden Feldern mit *schwehrem und ringem Getraydt* angebaut, 1 Presse, 1 *Ährn*, 1 Pflug, 1 Wagen mit allem Zubehör, 1 Tisch, Hahn und Hennen **200 fl.**

Klosterpfarr:

(1613-03-18) **Hans Sorg**, Schuster im Stattler Amt (39/16-7):
Das Haus samt Zugehörung und Gründen **40 fl.**

(1620-05-05) **Michael und Elisabeth Starz**, Amtmann in der Klosterpfarr (39/16-134):
Das Haus samt allen dazugehörigen und angebauten Gründen, Wagen, *Pflueg*, *Ahrn*, Tisch, Hahn und Henne **100 fl.**
Eine Überländ-Wiese (1 ½ Tagwerk) **4 fl. 30 kz.**

(1621-05-10) **Peter und Maria Schön** (39/16-195v):
Das Haus samt Acker und angebaute *Traydt*, Hahn und Henne **30 fl.**

(1636-11-24 / 1637-05-26) **Veith und Margaretha Scher** „auf dem *Handlhoff*“ (39/17-23, 39/17-30v):
Das behauste Gut samt dem Winter- und Sommer-Anbau, dann die Hofstatt „auf der Schnait“ mit ihren Gründen, dergleichen das Hofstattl „am Rieglhof“; 1 Wagen, 1 Pflug, *Arn*, Tisch, Hahn und Henne **230 fl.**

(1640-12-10) **Hanns und Catharina Haindl**, gewester Untertan (39/17-155):
Das behauste Gütl mit aller seiner Ein- und Zugehör, Anbau, *Sambhaber*, *Tisch und Penkh*, *Han und Henn* **45 fl.**

(1656-08-30) **Veith und Barbara Wishoffer**, am *Steeghoff* (39/17-539):
Das ganz geringe und schlechte Häusl **60 fl.**

Sulzbach:

(1615-02-04) **Ambros und Susanna Prändl** (39/16-58):

Das Haus samt dem *Stainhoff*, auch mit allem angebautem *Traydtfeldt*, *Sambhabern*, Wagen, Pflug, *Ärndten*, Tisch und Bänke, alles zusammen **230 fl.** (beide Häuser sind ziemlich öd und auffällig!)

- * - * - * - * - *

Über die Anlage, die Raumaufteilung oder die Bauweise des Hauses im Markt sowie des Bauernhofes in den Dörfern kann keine Aussage getroffen werden, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen.

So werden 1613 im Haus des Gastwirtes und Marktrichters Melchior Ziegler folgende Räumlichkeiten erwähnt (39/16-18): Der Keller, die *Kuchl*, die untere Stube, die obere Stube, die *andere* (= zweite) Stube, die große Stubenkammer, die kleine Stubenkammer. Die obere Stube scheint der Wohn- bzw. Schlafraum des Ehepaares gewesen zu sein, und die große Stubenkammer eine Art Vorratsraum. – Ebenfalls in Altenmarkt lesen wir 1614 von der Stube und der Oberkammer im Hause des Bürgers und Müllers Michael Speer (39/16-48). – Und 1638 werden im Hause des Richters und Gastwirtes Jacob Pernhover (39/17-56v) aufgezählt: die untere Stube, das vordere Stübel, das untere Stubengewölbel, das Vorhaus, die Küche, die oberen Gemächer (Stuben und Kammern), das Vorhaus oben, das kleine Nebenkammerl, die Gastkammer und der Keller.

Sehr wenige diesbezügliche Angaben gibt es über die Bauernhäuser. So heißt es 1612 vom Pursenhof im Stattler Amt (39/16-11v):

Das Haus oder Brandstatt, *von Grundt ausbrunnen, dabei aus gehackten Bäumen und Holzwerk schlecht zusammen geschlagen und mit Laden gedeckten Stiebl und Cämerle* [...]

Und 1639 wird bezüglich einer Brandstatt „am Priessenberg“ erwähnt (39/17-116), dass die Besitzer 6 fl. 45 kz. für 3000 Schindeln und 9 fl. für Zimmermannsarbeit schuldig geblieben sind. Also können wir von einem Schindeldach des Hauses ausgehen.

1640 schließlich ist von einem Stadel die Rede, für den Ruepp German (Zimmermann in Altenmarkt) noch zwei Tore zu machen hatte (39/17-138v).

- * - * - * - * - *

Die Untertanen waren verpflichtet, ihre Anwesen in gutem Zustand zu erhalten. Obwohl im Banntaiding – einem Regelwerk, das viele Aspekte des Verhältnisses der Untertanen zur Herrschaft einerseits und der Untertanen untereinander andererseits festlegt – gerade zu diesem Punkt keine Aussage getroffen wird (39/23-54) – sind mehrere Fälle bekannt, wo Untertanen Strafe angedroht wird, weil sie ihre Häuser vernachlässigt haben:

(1639-11-23) Steffan Grabner, Veit Wishover, Merth Akherl, Greger Hönigspurger und Bernhardt Grabner, alle des Gotteshauses Mariazell Untertanen im Thenneberg, ist gerichtlich *exprobiert* und verwiesen worden, dass sie ihre Häuser nicht im *bäulichen Wesen* erhalten, wie es sich gebührt, sondern dieselben zum Nachteil der Nachbarn und der Grundobrigkeit verfallen und zugrund gehen lassen. Daher wurde jedem mit Ernst verschafft [= angeordnet], innerhalb von sechs Wochen und drei Tagen die Baufälligkeits etwas zu wenden und zu verbessern, bei *gesetztem obrigkeitlichem Peenfahl als doppelt großen Wandels* [= doppelt großer Strafe]. *Actum* im Beisein des Richters und der Geschworenen [...] (39/17-127).

(1641-07-07) Von obwohl gedachter Grundobrigkeit ist dem Greger Starz absonderlich verschafft und auferlegt worden, weil er sein behaustes Gütl nicht bäulich, wie es sich gebührt, halten tut, dass er inner Jahr und Tag *bey der Zuestift*¹⁵⁶ dabei alle Mängel und Baufälligkeiten reparieren und wenden soll. Welches um Nachrichtung willen hierin vermerkt worden [...] (39/17-172v).

- * - * - * - * -

Sowohl behauste Güter als auch Überlandgründe konnten vererbt, verkauft oder auch getauscht werden. - Ein Verkauf fand etwa in folgender Form seinen Niederschlag in den Akten:

Haußkauff

Mit gnediger Bewilligung der Gruntobrigkeit alhier verkaufft Melchior Manzelhoffer sein in dem Tennenberg habendes Häusl dem Jacob Hönigspurger, umb eine Summa gelts nemblichen hundert und zehen Gulden, einen Reichstaller zu Leitkauff¹⁵⁷, ietzt alsobalt erlegt er dreißig Gulden, künfftig 657stes Jahr zu Georgi 40 fl., zu Michaeli ejdem anni aber 40 fl., hiermit wirt verkaufft was mit Erden und Laimb verstossen, mit Nagl und Bant verhafftet ist. Item ein Haan, ein Hen, ein Tisch, ein Banckh, ein Eggen, ein Pflug, ein halber Wagen, der Verkauffer gibt auch mit halbes Kernl in Haber und Traidt, und alles Stro. Diser Kauff ist verpeenfaht mit 20 Reichsthaller. Actum in beysein Michael Tennenbergerß, Richters in dem Tennenberg, und der Amtsgeschwornen aldort den 18 Aug. 656. - (39/17-537)

Mitunter wurden „behauste Güter“ getauscht: derjenige, der das größere abgibt, will vielleicht aus seinen Schulden herauskommen, denn er bekommt einen Wertausgleich; der andere, der das kleinere gegen ein größeres tauscht, hat Geld übrig und will sich eine stärkere wirtschaftliche Grundlage schaffen. - Der Vorgang geht folgendermaßen vor sich:

Wechsel oder Tausch

Weilendt Zachariassen Hönigspurgers In Tenenberg selliger nachgelassne Wittib namens Apollonia vertauscht mit gnd. Consens der Obrighkeit zue Maria Zell Iren besessen und ingehabten Hoff im Tenenberg samt halben Thail Winterpau in Khörner, Item ganze Füeterey in Hey und Stro, deßgleichen ein Preß, ain Tisch und was sonst mit Nagl und Pandt verhafft, solches alles mit Pongraz Pichler gegen seinen behausten Guets und Winterpau auch zue halben Thaill in Kherner, dan dabey vorhanden Hey und Stro, gleichfals auch ain Preß und Tisch, auch sonst was Nagl und Pandt hebt sambt 100 fl. Aufschätz oder Ybertheürung und ainem Reichs Taler zue Leykauff, welches Pichler auf zwo Wehrungen

¹⁵⁶ Ein sehr ungebräuchlicher Ausdruck! Der Vorgang muss identisch sein mit dem gebräuchlicheren „abstiften“.

¹⁵⁷ [...] Zuweilen wird auch das Angeld, welches der Käufer dem Verkäufer zur Sicherheit des geschlossenen Kaufes oder Handels entrichtet, der Leihkauf genannt [...] (Adelungs Wörterbuch, Brünn 1788; 3.Band, Spalte 162).

zuebezallen versprochen, alß Erstlich auf Nechstbey khomente Georgi zum Einzug 50 fl., dan volgents in Jar und Tag die noch restirente 50 fl. Doch alles unverzinster und gegen Landts gebreichiger Quittung auch daß und damit aber diser Tausch desto bestendiger vollzogen und gehalten werde Ist den Partheyen zue rechten Peenfahl welcher solchen Tausch nit halten wurde 20 Reichs Taler determiniert. Actum in beysein auf der Wittib seiten Ir Sohn Greger Hönigspurger, Thoman Handl Ir Brueder, Georg Prantstetter von Berndorff alß Ayden und Michael Ybelein Richter im Altenmarkht, auf Pongraz Pichlers seiten Johann Matthiaß Doppler Richter im Tenenberg, Mörth Seepekh am Reißberg und Hannß Khayser, Müller auf der Pernau, beede Amtsgeschworne alda, den 10 Marty Ao.648. --- (39/17-368).

Der Vorgang des Besitzwechsels wird dann endgültig abgeschlossen durch eine Eintragung im „Gewährbuch“:

Hannß Hönigspurger, Maria uxor¹⁵⁸, empfangen Nuz und Gwöhr umb ain behaustes Guett zue Ober Mayerhoff in dem Tennenberg gelegen, dem würdigen Gotthauß und Closter Mariae Zell mit Dienst, auch Grundt- und Vogtobrigkhait Immediati undterworffen, darumb vormals vermög abgethaner Gwöhr [...] Steffan Wimber und Walburg sein Ehewürthin an rechter Nuz und gwöhr geschriben gestanden, anjezto aber durch ordenlich ybergab, und Mündliche Aufsandung an obanfangs ernente Maria als Eheleibliche Tochter rechtlich erwachsen, die hat aus conlicher¹⁵⁹ Lieb und Treu Iren Hauswirth ernent Hannßen Hönigspurger neben Ir an rechte stille Nuz und gwöhr schreiben lassen. Mögen demnach nunhin [...] mit dißem übergebenen Guett Thun, schaffen und lassen wie sie verlüßt und glangt, doch dem Grundtbuch unvorgriffen. Actum den 5 Aprillis Anno 644. - (39/11-282).

2.1.4 Viehzucht

Die Viehzucht ist ja ganz allgemein eines der beiden Standbeine, auf denen jede bäuerliche Wirtschaft beruht; und dies gilt selbstverständlich auch für unser Untersuchungsgebiet. – Über den Viehbestand der hiesigen Bauern, aber auch der Marktbürger, bieten die Verlassenschaftsabhandlungen reiches Material; darüber hinaus aber finden wir eine ganze Reihe von Notizen über Viehschäden, Verletzung von Banntaidings-Bestimmungen, Viehseuchen und dergleichen mehr, so dass wir daraus verschiedene recht interessante Einblicke in diesen Wirtschaftszweig gewinnen können. Allerdings sind unsere Verwaltungsakten kein landwirtschaftliches Lehrbuch, und daher weiß ein Nicht-Landwirt auch nicht Bescheid über die diesbezüglichen tatsächlichen Arbeitsvorgänge, wie auch über den Umgang der Menschen mit ihren Tieren. Ich verweise in dieser Hinsicht

¹⁵⁸ uxor = Ehefrau.

¹⁵⁹ conlich = ehelich; Conleute = Eheleute.

aber auf ein bereits erwähntes zeitgenössisches Standardwerk, nämlich Wolf Helmhardt von Hohbergs „Georgica curiosa“¹⁶⁰.

- * - * - * - * -

Hier im Bereich von Altenmarkt und Umgebung sind folgende Nutztiere belegt: **Rinder, Pferde, Schweine, Schafe, Ziegen, Gänse und Hühner**. In den Verlassenschaftsabhandlungen scheinen ausschließlich diese Nutztiere auf, nicht aber Hunde und Katzen, denn die hatten offensichtlich keinen materiellen Wert. Gegeben hat es sie jedoch zweifellos ebenfalls, wie aus verschiedenen Gerichtsprotokollen hervorgeht.

Vor allen weiteren Untersuchung mögen jedoch zunächst einige wenige Beispiele aus verschiedenen Verlassenschaftsabhandlungen angeführt werden. Auffallend ist, dass nicht nur die Bauern, sondern auch die Marktbürger Nutztiere in manchmal erheblichen Stückzahlen besaßen, so dass dies auch bei ihnen über die selbstverständlich erforderliche Selbstversorgung mit Lebensmitteln hinausging und auf eine recht beachtliche landwirtschaftliche Tätigkeit schließen lässt. Andererseits finden wir wiederum in den Dörfern gar nicht wenige Untertanen, die nur über einen sehr dürftigen Viehbestand verfügten, von dem sie zweifellos gar nicht oder nur sehr mühsam leben konnten!

Altenmarkt:

(1607-02-21) **Hypolit und Magdalena Pränzl** "auf der Symill" (39/16-105):

2 Ochsen (30 fl.), 2 Kühe (12 fl.), 2 *abgespente* Kälber (4 fl.), 2 Schweindl (5 fl.) **Σ 51 fl.**

(1613-07-24) **Melchior und Ursula Ziegler**, Gastwirt und Richter (39/16-18):

8 Ochsen, 2 Zammer, 2 zweijährige Stierl, 8 Kühe, 1 junge Kalbin, 3 heurige Kälber, 28 Schafe (darunter 6 Lämmer), 11 Schweine, 6 *Speenfarl*, 1 Roß (zusammen 236 fl. 4 ß); 5 Gänse a 10 kz und 18 Hühner a 3 kz (1 fl. 5 ß 26 d) **Σ 238 fl. 1 ß 26 d**

(1620-05-04) **Matteß und Ursula Schachner**, Bürger und *HueffSchmidt* (39/16-145v):

2 junge Zamerle (18 fl.); 2 Stierle (5 fl.); 2 Kuhkalbl (4 fl.); 2 Kühe (10 fl.); 1 Schweindl (52 kz.); 3 Hennen (9 kz.) **Σ 38 fl. 1 kz.**

(1623-12-11) **Melhart und Gertrauth Ziegler**, [Müller und] Richter in Altenmarkt (39/16-255v):

2 Kälber (20 fl.), 2 Mastschweine (24 fl.), 5 Nährsauen (20 fl.), 4 kleine Schweindl (4 fl.), 3 Gänse (1 fl. 30 kz.), 4 Hennen (30 kz.) **Σ 70 fl.**

(1638-03-18) **Jacob und Ursula Pernhover**, Richter [und Gastwirt] (39/17-56v):

3 Paar Ochsen (74 fl.), 1 Paar Stierl (12 fl.), 3 Kühe (15 fl.), 1 zweijährige und 1 jährige Kalbin (5 fl. 30 kz.), 8 Schweine (8 fl.), 13 Schafe (9 fl. 45 kz.), 1 heuriges Kalbel (1 fl. 15 kz.) **Σ 125 fl. 30 kz.**

¹⁶⁰ Das Werk ist erstmalig 1682 unter diesem Titel erschienen. Eine erweiterte Neuausgabe kam 1687 als „Georgica curiosa aucta“ heraus und erlebte in der Folge zahlreiche Auflagen. Siehe auch Abschnitt 1.2.2, S. 24; dort auch Anm. 74).

(1639-11-23) **Hanns und Apollonia Jacob**, Bürger und *welscher Cramer* (39/17-122v):
1 Kuh (4 fl.), 2 Schweindl (2 fl.) Σ 6 fl.

(1646-03-08) **Adam und Salome Gumani**, Bürger und Maurermeister (39/17-289v):
1 Kuh samt dem Kalb (7 fl.), 1 Gaiß und 2 Kitze (1 fl. 30 kz.) Σ 8 fl. 30 kz.

(1651-07-18) **Michael und Anna Kögl**, Amtsgeschworne (39/17-443):
2 Kühe (10 fl.), 1 Kalbin von einem Jahr und 1 heuriges Kalbl (3 fl.), 3 Gaißen und 2 Kitzel (1 fl. 15 kz.), 2 *Schweinl* (1 fl.), 4 alte und 7 junge Gänse (1 fl.), 4 alte Hühner samt etlichen kleinen Jungen (15 kz.) Σ 16 fl. 30 kz.

Thenneberg:

(1612-12-03) **Clement und Barbara Startz** „am Angerhof“ (39/16-1):
9 Paar Ochsen(*) (240 fl.), 1 einschichtiger Ochs (20 fl.), 8 Kühe(**) (35 fl.), 2 *Kalben* (8 fl.), 6 Stierl (26 fl.), 3 Kalbl (5 fl. 2 β), 10 Schafe (5 fl.), 3 Lamperl (6 β), 3 Mastschweine (15 fl.), 12 ...*öhr Schwein* (24 fl.), 2 junge Schweindl in der Mast (1 fl. 4 β), 20 Hühner (1 fl.) ...

Σ 381 fl. 4 β

(*) davon 1 Paar auf Halbzucht; (**) davon 1 Stück ohne Bewertung, da im Haus inbegriffen.

(1618-04-29) **Caspar und Anna Gaisser** „am Pichl“ (39/16-231v):
2 Kühe (10 fl.), 2 Kùhkalbl (3 fl.), 3 alte Schafe (1 fl. 45 kz.), 4 Schweindl (3 fl.), 8 Hühner (16 kz.) Σ 18 fl. 1 kz.

(1620-05-02) **Steffan und Barbara Schmeltzer** „im Einbach“ (39/16-137v):
6 Paar Ochsen (160 fl.), 4 Ochsen oder Zamerle (29 fl.), 10 Kühe (50 fl.), 3 Kùhkalbl (7 fl. 30 kz.), 3 Stierl (10 fl.), 2 *Schudter* [?] (6 fl.), 22 Schafe (11 fl.), 8 Schweine *oder Pachel* (10 fl.), 14 Hennen (42 kz.), 3 Gänse (30 kz.) Σ 284 fl. 42 kz.

(1626-01-02) **Michael und Elisabeth Heindl** (39/16-322v):
1 Kuh (6 fl.), 2 Schafe und 1 *Lampl* (1 fl. 15 kz.) Σ 7 fl. 15 kz.

(1629-02-20) **Steffan und Catharina Feitzinger**, *Beckh an der Khoglmill*, Untertan und Amtsgeschworener (39/16-373):
2 Roß samt dem Geschirr (40 fl.), 3 Kühe (15 fl.), 2 *jahrige Stierl* (5 fl.), 9 Schafe (4 fl. 30 kz.), 5 Lämmer (1 fl. 15 kz.), 5 Schweine (15 fl.), 8 Hühner (24 kz.) Σ 81 fl. 9 kz.

(1636-06-28) **Christoff und Eva Wißhover** (39/17-11):
2 Paar Ochsen (60 fl.), 3 Kühe (15 fl.), 1 Paar *Bestandt* Ochsen um 20 fl. (*) (4 fl.), 1 Mutterpferd (10 fl.), 8 Schweindl (8 fl.), 11 Schafe (5 fl. 30 kz.), 3 Hennen (18 kz.)
 Σ 102 fl. 48 kz

(*) Dieses Paar Ochsen ist nicht im Besitz der Wieshofers, sondern hier nur auf Halbzucht. 20 fl. ist der Gesamtwert, davon stehen ihnen nur 4 fl. zu, weil die Ochsen nicht die ganze Zeit hier gefüttert wurden.

(1646-02-08) **Jacob und Catharina Grabner** „am Undern Mayrhoß“ (39/17-280v):
2 Paar Ochsen (47 fl.), 4 Kühe (20 fl.), 1 Paar Stierl (7 fl.), 6 Schafe (2 fl.), 2 Kalbl (2 fl.), 2 Farl (30 kz.), 2 Hennen (12 kz.) Σ 78 fl. 42 kz.

(1671-04-06) **Paul und Maria Mantzhoffer** (39/18-272):
1 Kuh samt 1 Kalbel (6 fl.), 2 Schafe (1 fl.), 2 Schweinl (2 fl.) Σ 9 fl.

Nöstach:

(1613-06-20) **Urban und Rosina Prieberger** am „Untern Puechberg“ (39/16-12v):
4 Paar Ochsen (94 fl.), 5 Kühe (30 fl.), 3 junge Kälber (3 fl.), 3 junge Kalbinnen (9 fl.), 3 kleine Stiere (12 fl.), 2 zweijährige Stiere (8 fl.), 2 Roß (25 fl.), 16 alte Schafe und 11 junge Lämmer (10 fl. 4 β), 13 große und kleine Schweine (15 fl. 4 β), 1 Hahn und 9 Hennen (4 β) Σ 207 fl. 4 β

(1614-08-31) **Niclas und Regina Wallner** (39/16-46):

3 Paar Ochsen (82 fl.), 3 Stierl (10 fl.), 1 junges Rößl (4 fl.), 4 Kühe (19 fl.), 1 Kùhkalbl (1 fl. 4 ß), 6 Schafe (3 fl.), 5 größere und kleinere Schweindln (9 fl.), 6 kleine *Farl* (1 fl.)
Σ 129 fl. 4 ß

(1618-08-07) **Adam und Catharina Widthalb** „am Hollerhof“ (39/16-103v):

2 *Öxl* (16 fl.), 2 Stierl (8 fl.), 2 Kühe (10 fl.), 1 *Kùhkalben* (4 fl.), 6 Schafe (3 fl.), 5 Schweindl (2 fl.), 1 *Roß* (10 fl.) **Σ 53 fl.**

(1620-04-29) **Michael und Khatarina Zatzel** „im Dörffl“ (39/16-147):

2 Paar *Oxel* (50 fl.), 1 Roßfüllen oder junges Stütel (5 fl.), 3 Kühe (15 fl.), 10 Schafe (5 fl.), 8 kleine Schweindl (4 fl.), 1 Paar Hennen (6 kz.) **Σ 79 fl. 6 kz.**

(1624-01-04) **Wolff und Margaretha Gasser** „im Dörffl“ (39/16-260):

2 Paar Ochsen (66 fl.), 3 Kühe (30 fl.), 1 jähriges Kalbl (3 fl.), 10 große und kleine Schafe (7 fl.), 3 Sauen (6 fl.), 5 Hennen (30 kz.) **Σ 112 fl. 30 kz.**

(1628-07-02) **Abel und Maria Lassel**, hausgesessener Untertan und Weber (39/16-361v):

2 Kühe (14 fl.), 1 Kalbin (6 fl.), 2 Schweindl (3 fl.), 2 Hühner (12 kz.) **Σ 23 fl. 12 kz.**

(1631-07-29) **Melchor und Rosina Frauensohn**, [Tischler, Gastwirt] Untertan und Gerichtsgeschworener (39/16-403):

2 Paar Ochsen (34 fl.), 2 Kühe (10 fl.), 2 kleine Stierl (4 fl.), 3 Schweine (4 fl. 30 kz.), 4 kleinere Schweine (1 fl.), 2 Hennen (6 kz.) **Σ 53 fl. 36 kz.**

(1632-06-28) **Anna Stiblerin** (ledigen Standes), in Diensten bei Jacob Krändl in der Nöstach (39/16-417):

1 Kuh (5 fl.) **Σ 5 fl.**

(1639-01-24) **Foelix und Anna Rader**, Untertan im *RanßenThall* (39/17-91):

6 Schafe (3 fl.), 1 Schweindl (3 fl.) **Σ 6 fl.**

(1640-09-25) **Clement und Eva Pflanzl**, Untertan und Schneider (39/17-150v):

1 Schwein (3 fl.), 2 *Farl* (1 fl. 30 kz.), 6 Schafe (3 fl.) **Σ 7 fl. 30 kz.**

(1643-02-20) **Rupprecht und Barbara Prantner**, Untertan „im Dörffl“ (39/17-202):

7 Paar Ochsen samt einem einschichtigen Ochsen (125 fl.), 8 Kühe (96 fl.), 1 Kùhkalb (4 fl.), 21 Schafe (10 fl. 30 kz.), 4 Lämmer (1 fl.), 2 Schweine (4 fl.), 4 Schweindl (2 fl.), 1 Roß (16 fl.), 5 Hühner (15 kz.), 2 Gänse (15 kz.) **Σ 259 fl.**

(1651-12-12) **Peter Krändl** (ledigen Standes), Mariazellerischer Vogthold (39/17-450):

1 Paar Ochsen (22 fl.) **Σ 22 fl.**

Klosterpfarr:

(1612-07-05) **Dionis und Katharina Hindersberger** am Pursenhof im Stattler Amt (39/16-11v):

3 Kühe (15 fl.), 2 Stierl (12 fl.), 2 Schweindl (5 fl.), 3 alte und 2 junge Schafe (2 fl.) . **Σ 34 fl.**

(1618-09-24) **Michael und Catharina Starz**, Amtmann in der Klosterpfarr (39/16-108) :

3 Paar Ochsen (77 fl.), 4 Zämmer (24 fl.), 4 Stierl (20 fl.), 5 Kühe (25 fl.), 2 *Roß* (18 fl.), 10 Schafe (5 fl.), 6 Schweine (6 fl.), 5 kleine Schweindl (1 fl.), Hühner (18 kz.)
Σ 176 fl. 18 kz.

(1628-07-22) **Michael und Anna Wareneckh**, Vogthold (39/16-363v):

1 Kuh (5 fl.) **Σ 5 fl.**

(1639-01-04) **Gertraut Plaßerin**, Wittib des Paulus Plaßer „auf dem Rieglhoff“ (39/17-90):

1 Henne (6 kz.) **Σ 6 kz.**

(1640-11-17) **Martin Schappler** (39/17-154):

1 Paar Ochsen (34 fl.), 1 Kuh (11 fl.), 2 Geißen (4 fl.), 1 Schaf (1 fl.) **Σ 50 fl.**

(1658-11-01) **Veith Wishoffer**, Wittiber „an dem Steeg“ (39/18-7v):
1 Kuh (5 fl.), 2 *schlechte Kälbl* (2 fl.), 2 Schweindl (4 fl.), 4 ganz kleine Ferkl (2 fl.), 2 Schafe (1 fl.) Σ **14 fl.**

Sulzbach:

(1652-05-27) **Matthias und Maria Pänckhl**, Mariazellerischer Untertan (39/17-463v):
4 Paar Ochsen und 1 Stier (90 fl.), 3 Kühe (15 fl.), 13 Schafe (6 fl. 30 kz.), 6 *Schweinl* (5 fl. 15 kz.), 2 Böcke und 3 Gaißen (3 fl.), 2 *Roß* (40 fl.), 8 Hühner (48 kz.) Σ **160 fl. 33 kz.**

- * - * - * - * -

Der Reihenfolge der Auflistung in den Inventaren nach zu schließen, galten die **Ochsen** als wichtigster Teil des Viehbestandes. Sie werden stets paarweise angeführt, was ja auch ihrer Verwendung entspricht, wurden sie doch paarweise als Zugtiere eingesetzt. Sind mehrere Paare vorhanden, wird jeweils vermerkt, ob es sich um ein stärkeres, ein mittleres oder ein schwächeres Paar handelt. „Einschichtige“ Ochsen gab es jedoch auch, aber nur selten (u.a. 39/16-427, 39/17-402v). – An der Anzahl der Paare Ochsen lässt sich unschwer die Leistungsfähigkeit des jeweiligen bäuerlichen Betriebes ablesen. Die höchste Anzahl finden wir 1612 „am Angerhof“ in Thenneberg mit 9 Paar (39/16-1), 1620 ebenfalls „am Angerhof“ mit 7 (39/16-139v) und 1620 „am Einbach“ in Thenneberg mit 6 Paar (39/16-137v); 4 Paare gibt es mehrmals, u.a. 1613 „am Untern Puechberg“ in der Nöstach (39/16-12v), 1620 „am Kirchberg“, ebenfalls in der Nöstach (39/16-130) oder 1620 beim Amtmann Michael Starz in der Klosterpfarr (39/16-134). Noch geringere Stückzahlen finden wir natürlich noch öfter.

Nach den Ochsen folgen die anderen Rinder: **Zammer**¹⁶¹, **Stierln**, **Kühe**, **Kalbinnen**¹⁶² und **Kälber**. – Die Anzahl der Kühe war natürlich ebenfalls sehr unterschiedlich; 10 gab es 1620 „am Einbach“ in Thenneberg (39/16-137v), je 8 etwa 1613 beim Altenmarkter Richter Melchior Ziegler (39/16-18), 1612 „am Angerhof“ in Thenneberg (39/16-1) und auf einigen wenigen anderen Höfen; sonst sind es entsprechend weniger bis zu nur einer Kuh bei vielen ärmeren Untertanen (z.B. 39/16-322v, 39/17-3, 39/17-174v und 39/17-402v). Doch diese eine Kuh besaß fast jeder! – Eine sprachliche Besonderheit ist es, dass in den Texten bei Kühen und Schweinen (und nur bei diesen!) hin und wieder ein „reverendo“¹⁶³ oder „S.V.“¹⁶⁴ vorangesetzt wurde. Der Grund dafür war, dass man

¹⁶¹ Ein Zammer ist ein Jungochse, der noch nicht als Zugtier eingespannt war (mündliche Mitteilung eines Landwirtes).

¹⁶² Kalbin, auch Färse: Ein geschlechtsreifes weibliches Rind, das noch nicht gekalbt hat; „Hausrind“ (Wikipedia, Ausdruck 2016-12-04).

¹⁶³ Von lateinisch reverens = ehrerbietig, achtungsvoll.

offensichtlich die Worte „Kuh“ und „Schwein“ als vulgär empfand und sie durch die vorgesetzten Ausdrücke sozusagen zu entschärfen suchte. Das entspricht etwa unserer heute noch gebräuchlichen Redewendung „mit Verlaub gesagt“. So lesen wir beispielsweise „*zway S.V. Khüe*“ (39/20-31v), „*4 Salva Venia Schweindl*“ (39/20-310) oder „*Reverendo 8 Schwein*“ (39/16-422v). – Das **Rindvieh** verschiedener Abstufungen wird übrigens in den Texten meist kurz als „Vieh“ bezeichnet (u.a. 39/17-13v, 39/17-447). – Dass Kühe mitunter individuelle Namen trugen, mag ebenfalls erwähnt werden. So sind aus dem Jahre 1642 die Namen *Plüembl* und *Röttl* belegt (39/17-183v).

Dass es in der Viehzucht ebenso wie auf allen anderen Gebieten eine ganze Reihe von Fachausdrücken gab, die dem Nicht-Landwirt der heutigen Zeit nicht mehr geläufig sind, liegt auf der Hand. So ist uns zwar immer noch das „Spanferkel“ ein Begriff, aber kaum jemand überlegt, welche Bedeutung der Wortbestandteil „Span“ bedeutet. Nun, in unseren Unterlagen gibt es nicht nur das *Spanferkel* (39/17-462), sondern häufig auch ein *Spän-Kalbl*, oder, im Gegensatz dazu, ein *abgespantes Kalbl* (u.a. 39/17-168)¹⁶⁵.

- * - * - * - * -

Eine Sonderform der Viehhaltung war die **Halbzucht**. Da besaß jemand zwar ein Stück Vieh, aber dafür keine oder keine ausreichende Weidemöglichkeit; der andere Partner hingegen hatte jedoch eine solche zur Verfügung, aber zu wenig Vieh. Also durfte dieser Ochse auf dem fremden Grund weiden, und bei allfälliger Bewertung stand dann jedem der beiden Partner der halbe Preis zu (u.a. 39/16-1, 39/17-11, 39/17-452).

- * - * - * - * -

Pferde waren in unserem Untersuchungsgebiet zwar recht selten, kamen aber doch auch vor. Sie wurden auch nicht etwa nur von auswärts eingeführt, was ja durchaus denkbar wäre, sondern hier auch gezüchtet, denn es wird neben dem „alten Ross“ (u.a. 39/16-4v), dem „Rössl“ (u.a. 39/17-422v) und der „Stute“ (u.a. 39/16-292v) auch das „junge Rößl“ (u.a. 39/16-38), das „Füllen“ (u.a. 39/16-380v) und „die Stute samt dem Füllen“ (39/16-134, 39/17-346) erwähnt. – Pferde (stets in der Einzahl **das** Roß, in der Mehrzahl aber **„die** Roß“ genannt) wurden in den Verlassenschaften manchmal „samt dem Geschirr“ aufgezählt (u.a. 39/16-141v, 39/16-166).

¹⁶⁴ S.V. = sit venia = es sei erlaubt (laut freundlicher Mitteilung von Hofrat Gründler). – Es kann dies aber auch eine Abkürzung für „Salva venia“ (Salva = ohne nahezutreten) bedeuten!

¹⁶⁵ „[...] hat seinen Namen von dem altgermanischen ‚spānen‘, was so viel wie *säugen* heißt [...] beziehungsweise vom Wort für die Zitze am Gesäuge [...]“: „Spanferkel“ (Wikipedia, Ausdruck 2016-12-04).

- * - * - * - * -

Schweine wurden nicht nur auf fast allen Bauernhöfen gehalten, sondern auch von den meisten Bürgern in Altenmarkt. Es fällt jedoch auf, dass die Stückzahlen nicht sehr groß waren, auf jeden Fall geringer als bei den Schafen, auf die später einzugehen sein wird. – Neben der allgemeinen Bezeichnung „Schweine“ (u.a. 39/16-1, 39/17-409v) finden wir auch „Mastschweine“ (u.a. 39/17-157), „Nährsau“ (39/16-255v), „Mutterschweine“ (39/17-73v), „Schweindln“ (u.a. 39/17-202, 39/18-272), „Fardln“ (u.a. 39/16-195v, 39/17-346) und „Spanferkel“ (39/17-462v).

- * - * - * - * -

Wie schon erwähnt, gab es **Schafe** in großer Zahl, vor allem in den Dörfern. So zählte man 1620 „am Einbach“ in Thenneberg 22 Schafe (39/16-137v) und 1629 auf der Koglmühle (ebenfalls in Thenneberg) 9 Schafe und 5 Lämmer (39/16-373). In den kleineren Betrieben waren es natürlich weniger – etwa 1656 „am Steghof“ in der Klosterpfarr 2 Schafe (39/17-539) und 1664 „am Pursenhof“, ebenfalls in der Klosterpfarr, 8 Schafe (39/18-98). – Im Markt hingegen waren meist weniger Schafe anzutreffen als in den Dörfern, doch besaß 1613 der Altenmarkter Richter Melchior Ziegler sogar 28 Schafe, darunter 6 Lämmer (39/16-18).

- * - * - * - * -

Im Gegensatz zu den vielen Schafen waren **Ziegen** eine ausgesprochene Seltenheit: Belegt sind in Altenmarkt 1643 beim Bürger Hanns Tromayr 1 Geiß samt 2 Kitzeln (39/17-203v), 1645 beim Fleischhacker Simon Finkhenzeller 1 Geiß (39/17-261), 1646 beim Maurermeister Adam Gumani 1 Geiß und 2 Kitze (39/17-289v), 1651 beim Amtsgeschworenen Michael Kögl 3 Geißen und 2 Kitzel (39/17-443) und 1652 beim Gastgeb Urban Stanger 1 Bock (39/17-465v). In Thenneberg finden wir 1651 bei Martin Sebeckh 4 Geißen (39/17-422v); in der Klosterpfarr 1636 „auf dem *Handlhoff*“ 2 Geißen und 1 Böckl (39/17-23, 39/17-30v), 1640 bei Martin Schappler 2 Geißen (39/17-154) und 1649 bei Paul Steinkellner 2 jährige Geißen (39/17-395v); und schließlich in Sulzbach 1652 bei Matthias Pänckhl 2 Böcke und 3 Geißen (39/17-463v).

- * - * - * - * -

Ebenfalls sehr selten finden wir **Gänse**: In Altenmarkt 1613 beim Richter Melchior Ziegler 5 (39/16-18), 1620 beim Schuster Hannß Reisinger 3 (39/16-143v) und ebenfalls 1620 bei Michel Hindterperger (in der *Symüll*) 3 (39/16-166), 1636 beim Schmied Joseph Wachinger 3 (39/17-6), und schließlich 1651 bei Michael Kögl 4 alte und 7 junge Gänse (39/17-443). – In Thenneberg sind jeweils 3 Gänse belegt 1620 „am Einbach“ (39/16-

137v), 1629 „am Angerhof“ (39/16-379) und 1648 „am Paradeis“ (39/17-383). Dann gab es noch in der Nöstach 1620 „am Kirchberg“ 5 Gänse (39/16-130), 1623 beim Richter Georg Krändl 3 (39/16-237v) und 1643 bei Rupprecht Prantner „im Dörffl“ 2 (39/17-202).

- * - * - * - * -

Hühner hingegen waren fast allgegenwärtig, allerdings sind die Stückzahlen auch auf den größeren Bauernhöfen meist nicht sehr groß: In Altenmarkt gibt es 1613 beim Richter Melchior Ziegler 18 Stück (39/16-18), 1620 in der *Symüll* 5 (39/16-166) und 1652 bei Gastgeber Urban Stanger 6 (39/17-465v). In Thenneberg finden wir 1612 „am Angerhof“ sogar 20 Stück (39/16-1), 1613 bei Hanns Heundl 8 (39/16-4v), 1618 „am Pichl“ ebenfalls 8 (39/16-231v), 1620 „am Einbach“ 14 (39/16-137v), 1622 „am Reißberg“ auch 14 (39/16-229) und 1629 „am Paradeiß“ 9 Stück (39/16-380v). In der Nöstach sind 1613 „am *Untern Puechberg*“ 1 Hahn und 9 Hennen verzeichnet (39/16-12v), 1620 „am Kirchberg“ 14 Hennen (39/16-130), 1622 „auf Hinter Burg“ 8 Stück (39/16-217), 1623 beim Richter Georg Krändl 14 (39/16-237v) und 1652 „am *Wißhoff*“ 10 (39/17-470). In der Klosterpfarr finden wir 1616 „am Faschunghof“ 8 Hühner (39/16-79) und 1623 „auf der Saag“ 10 (39/16-243v). In Sulzbach schließlich sind 1647 bei Mattheüs Pankhl 9 Hühner erwähnt (39/17-345). In den kleineren Betrieben sind die Stückzahlen natürlich noch geringer. – Einen Sonderfall an genauer Erfassung finden wir u.a. 1650 beim Binder Christoff Hauer in der Nöstach: da sind nämlich neben 3 alte Hühnern auch noch 9 junge *Hühnl* verzeichnet (39/17-414). – Manchmal hat man allerdings den Eindruck, dass das eine oder andere Mal bei der Inventur auf die Hühner glatt vergessen wurde; denn dass es etwa 1631 auf einem großen Hof wie dem „*Einpach*“ in Thenneberg (39/16-407) oder 1625 beim Gerichtsgeschworenen Adam Blaser in der Klosterpfarr (39/16-304) kein einziges Huhn gegeben habe, ist schwer vorstellbar! – Eier werden übrigens in keiner Vermögensbeschreibung erwähnt, dazu war ihr Geldwert wohl zu gering.

- * - * - * - * -

Auffallend ist, dass in unseren Quellen abgesehen von Ziegenböcken und Hähnen **keine männliche Tiere** aufscheinen, weder bei Rindern noch bei Schweinen und Schafen. Ochsen sind bekanntlich kastrierte männliche Rinder, Stierln noch Jungtiere (vermutlich vor der Kastration). Nun werden zwar manchmal „Stiere“ erwähnt (39/17-315, 39/17-346), doch ist es wahrscheinlich, dass es sich dabei um keine ausgewachsenen und daher zur Zucht geeigneten Tiere handelt; denn öfter kommen sie zu zweit (39/16-304, 39/16-334v, 39/16-391, 39/16-393, 39/17-116, 39/17-238, 39/17-318v) oder gar zu dritt vor (39/16-333v), und

manchmal ist auch ihr Alter angegeben, z.B. „3 dreijährige Stiere“ (39/16-359) oder „2 jährige Stiere“ (39/16-396v). – Und was die anderen Nutztiere betrifft: Unter „Roß“ kann wohl auch ein männliches Tier verstanden werden, doch Eber (wohl damals eher „Saubär“ genannt) bei den Schweinen oder Widder bei den Schafen suchen wir vergeblich in den Akten. Wir können also keinerlei Aussage darüber treffen, auf welche Weise die Tierzucht damals in biologischer Hinsicht vor sich ging! Natürlich hat es diese männlichen Tiere gegeben, aber es haben sich keine Angaben darüber gefunden, in wessen Besitz sie waren¹⁶⁶.

- * - * - * - * -

Das *Weiden des Viehs* erfolgte einerseits auf den eigenen Gründen des Besitzers, seiner „Halt“ oder „Haltweid“ (39/17-35). Diese musste er „verfrieden“ oder „verkachen“¹⁶⁷ (39/17-35, 39/17-37v, 39/17-456v, 39/17-484), damit sein Vieh nicht auf Nachbargründe gelangen und dort Schaden anrichten konnte. Allerdings war man vor Georgi (= 23.April) nicht verpflichtet, seine Gründe zu verfrieden (39/17-207).

Andererseits gab es auch das Recht, das Vieh auf Gemeindegründen zu weiden (39/17-406v). Dazu wurde es von einem „Halter“ in die Obhut genommen, der für seine Tätigkeit natürlich auch bezahlt wurde. 1614 lesen wir etwa in der Verlassenschaft des Michael Speer, Bürger und Müller in Altenmarkt, dass der Verstorbene „[...] den Haltern vom Vieh zu halten [...]“ 3 fl. 6 ß schuldig geblieben ist (39/16-48). Und 1693 klagte die gesamte Gemeinde Altenmarkt gegen ihren Marktrichter Adam Breitschopf wegen einer ganzen Reihe von Versäumnissen, u.a. auch deshalb, dass die Gemeinde ein „Halterhäusl“ errichten wollte, damit man einen „Halter“ (also einen Gemeindegirten) bekommen könne, wozu man aber der Richter nicht bereden konnte (39/19-211).

Trotz aller rechtlichen Bestimmungen gab es immer wieder Fälle von Viehschaden auf Nachbargrundstücken, die offensichtlich nicht gütlich bereinigt werden konnten, sondern zu Auseinandersetzungen vor Gericht führten (u.a. 39/17-13v, 39/17-35, 39/17-37v, 39/17-40, 39/17-193v). Streitigkeiten kamen auch vor über das Recht, das Vieh auf bestimmten Wegen zu treiben (39/17-35, 39/17-47v, 39/19-211), und außerdem hat so mancher Untertan danach getrachtet, sein Vieh verbotener Weise auf Grundstücken zu „halten“ (= weiden), die dem Kloster gehörten (39/17-34).

¹⁶⁶ Im Besitz der Gemeinde oder der Grundherrschaft?

¹⁶⁷ Das Wort „verfrieden“ kennen wir heute noch in der Form von „einfrieden“; „verkachen“ = von „Kach“ = „Gehag“ = Hecke.

Bei manchen Bauern scheint überhaupt das Futter für die Tiere sehr knapp gewesen zu sein, so dass es zwischen Nachbarn die eine oder andere Streitigkeiten darüber gab, wer ein bestimmtes Stück Wiese („Wiesmath“) nutzen durfte und wer nicht (39/17-323, 39/17-333v, 39/17-421v).

Und auch im Walde geklaubte Eicheln verwendete man offensichtlich als Futter, was aber wiederum zu Auseinandersetzungen mit den Forstorganen der Herrschaft führen konnte. So ist 1637 belegt, dass der Forstknecht Christoff Droincher in Begleitung des Nöstacher Richters das Haus des Hannß Mader (in der Nöstach) durchsuchte und von den dort vorgefundenen Eicheln etwa die Hälfte, nämlich drei Säcke voll, wegführen ließ (39/17-47v).

Traf ein Grundbesitzer fremdes Vieh auf seinen Gründen an, durfte er es *pfünden*, d.h. in seinem eigenen Stall einsperren, bis es der Besitzer auslöste, der aber nicht nur den Schaden zu vergüten hatte, sondern auch gegen das Banntaiding verstoßen hatte und für jedes *Haupt Vich* eine Strafe von 72 d (= 18 kz.) an das Kloster zu bezahlen hatte.

- * - * - * - * -

Aus den Verlassenschaftsabhandlungen lässt sich ohne weiteres der Wert der jeweiligen Nutztiere ablesen. Allerdings sind die hier eingesetzten Schätzwerte ganz offensichtlich solche, wie sie „unter Brüdern“¹⁶⁸ gelten, haben also mit dem tatsächlichen Marktwert nur sehr wenig gemeinsam. Diese Werte sind in den Jahrzehnten des Untersuchungszeitraums ziemlich konstant geblieben, mit Ausnahme allerdings der Inflationsjahre 1622/23¹⁶⁹. – Am meisten Mühe mit der Schätzung hat man sich sicher bei den Ochsen gemacht, denn diese sind sehr unterschiedlich bewertet. So finden wir etwa in ein und derselben Inventur das Paar große Ochsen mit 40 fl. angeführt, das mittlere Paar mit 24 fl. und das kleine mit 18 fl. (39/16-46). Etwa in dieser Größenordnung bewegen sich auch sonst die Werte. Doch, wie gesagt, das sind die Werte in den Verlassenschaftsabhandlungen; als Verkaufspreis für ein Paar Ochsen finden wir hingegen einmal (1637) 47 fl. (39/17-33) und einmal (1639) sogar 60 fl. (39/17-110v). – Einschichtige Ochsen sind (1646) mit etwa 11 fl. angesetzt (39/17-282, 39/17-315) und Zammer (1630) mit 11 fl. (39/16-388v). Eine Kuh ist (1631) etwa 5 bis 7 fl. wert (39/16-403, 39/16-405, 39/16-407) und ein Kalb (1640) etwa 2 fl. (39/17-149v). – Pferde (meist gerechnet „samt dem Geschirr“) finden wir (1614) um 10 bis 12 fl. (39/16-31v, 39/16-38). – Mastschweine werden (1640) mit

¹⁶⁸ Siehe Anmerkung 153!

¹⁶⁹ Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 241-242.

5 fl. bewertet (39/17-157) und Ferkel (1638) mit 15 kz. (39/17-73v, 39/17-76). – Schafe stehen (1615) mit 30 kz. zu Buche (39/16-72), Gänse (1636) mit 10 kz. (39/17-6) und Hühner (1631) mit 3 kz. (39/16-403).

- * - * - * - * - * -

Eine **Viehseuche** oder ein unvermutetes Viehsterben stellte begreiflicher Weise eine ständige Bedrohung für alle jene dar, die vom Ertrag ihres Hofes leben mussten. Daher gibt es im Banntaiding auch eine eigene Bestimmung dazu, nämlich im Punkt 41 (39/23-54):

Weil durch die Jahr in denen herumliegenden Gegenden auch die leidige Seuch des Vich Umbfahls alhier schon eingerissen, aber Gott sei Dank anwiederum gedämpft worden, also solle inskünftig, wann Gott der Allerhöchste mit derlei Verhängnis strafen sollte, alle und jede sorgfältig sein, damit das kranke von dem gesunden separirt werde, auch ein dergleichen Übel alsobald der Obrigkeit und dem vorgesetzten Richter anzeigen, daß man alle Vorsorg machen und der leidigen Seuch abhelfen könne, widrigen würde der Übertreter nicht allein mit schweren Leibs Straf belegen, sondern auch mit 8 Rthl. in Geld zur Straf gezogen [?] werden.

Auch einige konkrete Beispiele dazu finden wir in unseren Unterlagen. So heißt es etwa in einer Verlassenschaftsabhandlung (39/16-414): [...] da der Bruder Lorenz nach empfangener Übergabe des Hauses ao. 1626 in großes Unglück mit dem Vieh geraten [...] – Oder: in der Verlassenschaft des Clement und der Barbara Startz (1612) wird ein einschichtiger Ochse im Wert von 20 fl. erwähnt, und es heißt weiter: [...] *sein Gespos, welcher Ochs in dem Wert ist, bei 3 Wochen hero krank, wann er aufkommt und gesund wird, zu schätzen wie der andere*; dem wurde hinzugefügt: *ist tot* (39/16-1). – Weiters (1643): Ein Roß ist am ganzen Leib *rauch und schebig* gewesen, und obwohl es mit Kalk gewaschen wurde, in der Meinung, es heil zu machen, ist es immerzu nur ärger und schlechter geworden [...] (39/17-199).

- * - * - * - * - * -

Hatte nun ein Bauer (oder auch ein Altenmarkter Bürger) ein Paar Ochsen, einen Zammer, ein Kalb, ein Schwein oder ein anderes Tier aus seiner Zucht so weit herangezogen, dass es verkaufsfähig war, so durfte er es keineswegs auf den freien Markt bringen, denn es herrschte der sogenannte **Anfeilzwang**, d.h. er musste es zunächst der Herrschaft (in unserem Falle also dem Kloster) anbieten, die natürlich weniger bezahlte als anderwärtig zu erzielen gewesen wäre. Erst wenn die Obrigkeit auf den Ankauf verzichtete, durfte er das Tier anderwärts verkaufen. Im schon öfter erwähnten Banntaiding (39/23-54) heißt es dazu:

18vo

Welcher Ochsen, Kühe, Kälber oder anderes Viech, klein und großes, wie es immer Namen haben mag, verkauft und solches vorhin des löbl. Stiftes und Klosters bestellten Herrn P. Kuchelmaistern oder der Obrigkeit nicht anzeigt und anfailet, der ist zum Wandl erkennet von großem Vich 5 Thaller 2 ß, von kleinem aber so teuer er es verkauft.

Dass dies keineswegs nur eine leere Drohung darstellte, ersehen wir aus einer ganzen Reihe von Gerichtsfällen. 1636 etwa wurde Adam Gumani, Bürger und Maurer in Altenmarkt, bestraft, weil er einem fremden Fleischhacker ein *Kalbel* verkauft hatte, ohne es vorher der Grundobrigkeit *anzufeilen*; der Verkaufspreis hatte 3 fl 15 kz betragen, und denselben Betrag musste er nun dem Kloster bezahlen (39/17-24v). – Im selben Jahr hatte Ruepp Weinschenk (im Priel in der Nöstach) dem Altenmarkter Fleischhacker Georg Khugleist ein Paar Ochsen verkauft, ebenfalls ohne es vorher der Obrigkeit anzufeilen; die Strafe dafür betrug 5 fl. 60 d (39/17-25). – 1637 wiederum zeigte Ruepp Prantmayr (Untertan in der Nöstach) selbst an, dass er einem Heiligenkreuzer Untertanen ein Paar Ochsen um 37 fl. verkauft habe; auch hier betrug die Strafe 5 fl. 60 d. Und weil sich dann herausstellte, dass er die Ochsen nicht nur um 37, sondern um 47 fl. verkauft hatte, wurden ihm zur Strafe diese 10 fl. eingezogen (39/17-33). – 1638 hatte Christoff Hinderberger dem vorher schon erwähnten Fleischhacker Khugleist ein Kalb verkauft, und da der Fleischhacker dem Hinderberger versprochen hatte, eine allfällige Strafe auf sich zu nehmen, ist Khugleist für sich selbst mit 4 fl. und für den Hinderberger mit 1 fl. 45 kz. bestraft worden (39/17-86). – 1641 hatte Christoff Strökher (im Thenneberg) dem Fleischhacker zu Alland ein Kalb angefeilt, was er aber beim Kloster nicht angemeldet hatte. Der Kauf kam jedoch gar nicht zustande, doch Strökher musste zur Strafe dieses Kalb zum Kloster liefern (39/17-172v). – Und schließlich hatte 1650 Hanß Hönigsperger 2 Kälber, unangefeilter beim Kloster, aus der Herrschaft hinweg geführt; die Strafe betrug 5 fl. 30 kz., das war genau so viel, wie er für den Verkauf erzielt hatte (39/17-413). Im selben Jahr hatte Sebastian Hönigsperger ohne Anfeilen beim „löblichen Kloster“ ein Kalb verkauft, wofür er „gnädig“ gestraft wurde per 2 fl. (39/17-417v).¹⁷⁰

Und so manches Paar Ochsen wanderte auch zur Abstattung einer Strafe ins Kloster! So stand 1645 Greger Starz (Untertan in der Klosterpfarr) vor Gericht, weil er Jahre hindurch den streng verbotenen Vogelfang betrieben hatte; dafür wurde ihm zunächst

¹⁷⁰ Es erhebt sich natürlich die Frage, wieso die Herrschaft von diesen Vorgängen (wie auch von allen anderen „Vergehen“ der Untertanen) erfahren hat. Es muss ein Informationssystem gegeben haben, von dem wir allerdings nicht das Geringste wissen.

die *Zue Stüfft* ¹⁷¹ auferlegt, auf Fürbitten seiner Nachbarn kam er jedoch mit der Lieferung eines Paares Ochsen davon (39/17-246). – 1650 hatte Greger Hönigspurger 10 „hausgesessene Untertanen im Thenneberg“ beschuldigt, sie bei einem Holzverkauf betrogen zu haben, was er aber nicht beweisen konnte; für diese Ehrenbeleidigung „ist er um ein Paar Ochsen gewandelt worden“ (39/17-405). – Ebenfalls 1650 hatte Hanß Hönigspurger auf Gemeindegrund Bäume fällen lassen, und dafür wurde er u.a. dazu verurteilt, „ein Paar Ochsen in das Kloster hereinzugeben“ (39/17-406v). – Außerdem sind 1650 zwei Unzuchtsfälle verzeichnet, die jeweils zur Lieferung eines Paares Ochsen führten: So hatte der Bauernsohn Simon Krändl (in der Nöstach) die Tochter des Bärtil Hinterberger (ebenfalls in der Nöstach) geschwängert. Dafür wurde *ihm* sein Erbteil eingezogen und *sie* um ein paar Ochsen gestraft (39/17-413). Der ehemalige Maierknecht¹⁷² Paul Seydl hingegen hatte die Dienstdirn des Frantz Hönigspurgers geschwängert, weshalb er für sich und sie mit 30 fl. gestraft wurde, was er mit einem Paar Ochsen abgerechnet hat (39/17-418). – 1657 wiederum hatte der oben schon erwähnte Hanß Hönigspurger einige Nachbarn beleidigt, und bei der diesbezüglichen Gerichtsverhandlung hatte er im Kloster drinnen geflucht und sich überhaupt äußerst ungehorsam erzeigt, was ihm abermals ein Paar Ochsen oder 20 Reichstaler kostete (39/17-596v). – Ebenfalls 1657 hatte Frantz Hönigspurger (in Thenneberg) in einem Wirtshaus in Altenmarkt den dort anwesenden Thenneberger Amtsgeschworenen Sebastian Tennenberger und darüber hinaus alle anderen Geschworenen beschimpft; die Strafe dafür: ein Paar Ochsen per 30 fl. (39/17- 597).

- * - * - * - * -

Zuletzt noch eine Bemerkung zu den *Hunden* und *Katzen*, die ja keine Nutztiere waren und daher keinen materiellen Wert darstellten. Daher erfahren wir von ihnen nur aus Gerichtsverhandlungen: So klagte 1638 der Maurermeister Adam Gumani den Müller Matthäus Furtner, dass ihn dieser als *Khazenschinder* und sein Weib als *khazendiebische Huer* bezeichnet habe (39/17-86). Dabei dürfte es sich jedoch eher um Schimpfworte als um den konkreten Vorwurf des Schindens oder Stehlens einer Katze gehandelt haben! – Und im Jahre 1658 war Michael Kögl (Bürger und Maler in Altenmarkt) am Haus des Melchior Frauensohn (Leitgeb in der Nöstach) vorbeigegangen, als der Hund des Frauensohn ohne alles Bellen aus dem Haus herausgelaufen war und den Kögl an der Wade ziemlich arg

¹⁷¹ Siehe Anmerkung 156!

¹⁷² Ein Maierknecht ist ein Mann, der im klostereigenen Gutshof (= Maierhof) beschäftigt ist.

gebissen hatte; daher klagte Kögl den Frauensohn auf Schmerzensgeld und Bezahlung der Arztkosten (39/18-1).

2.1.5 Bodenbau

Der zweite große Bereich der bäuerlichen Wirtschaft ist der Bodenbau, und in unserem Fall besonders der Ackerbau. Über diesen Wirtschaftszweig in unserem Untersuchungsgebiet kann man fast nur aussagen, **was** hier angebaut wurde; über die Flureinteilung, die Arbeitsvorgänge und dergleichen gibt es jedoch in unseren Unterlagen nahezu keine Angaben. Allenfalls finden sich einige Flurbezeichnungen wie Sommerfeld, Winterfeld und Brachfeld, die auf die in diesem Zeitraum allgemein übliche Dreifelderwirtschaft¹⁷³ hinweisen.

Zu unterscheiden sind die zum jeweiligen Hof gehörenden Hausgründe vom sogenannten Überländ¹⁷⁴. Dann gibt es noch den Begriff der „Peunt“¹⁷⁵, den wir in unseren Unterlagen immer wieder finden. Hier einige Beispiele aus unseren Quellen:

(1646-05-15) Inventarium und Schätzung der Rosina (sel.), geweste Hausfrau des ehrbaren Jacob Khrändl „am Buechberg“ in der Nöstach [...] **in beeden Veldtern mit schwehrem und ringem Getraydt angebauet** [...] (39/17-312).

¹⁷³ „In den niederösterreichischen Sammelsiedlungsgebieten war seit dem Hochmittelalter die Dreifelderwirtschaft die vorherrschende Betriebsform. Die in unmittelbarer Umgebung der Siedlung liegende Ackerflur zerfiel in drei Teile, in unserer Region allgemein als ‚Felder‘ bezeichnet, die in einem dreijährigen Zyklus genutzt wurden; im ersten Jahr für den Anbau von Sommergetreide und im zweiten für Wintergetreide, im dritten ließ man das Feld brach liegen. Zu jedem Gehöft gehörten im jeden der drei Teile annähernd gleich große Parzellen. Anbau und Ernte machten Regelungen und Übereinkünfte notwendig, denn die Gemengelage der Parzellen brachte es mit sich, daß viele Bauern über den Grund ihres Nachbarn fahren mußten, um zu ihrer Parzelle zu gelangen, um dort zu pflügen, zu eggen oder die Ernte einzubringen. Durch das Einhalten einer bestimmten Zeitfolge – als Flurzwang bezeichnet – konnten die Flurschäden verringert und Streitigkeiten vermieden werden. – Das Brachfeld diente von der Schneeschmelze bis zum Pflügen für die Wintersaat als gemeinsame Weide für das Vieh aller Bauern, ebenso das Winter- und Sommersaatfeld nach dem Einbringen der Ernte. Hiermit wurde ein zweifacher Effekt erreicht: das Vieh fand Nahrung, der Ackerboden wurde durch tierische Exkremente gedüngt.“ (Feigl 1998, wie Anm. 84; S. 96.) – „Dreifelderwirtschaft“ (Wikipedia, Ausdruck 2015-01-17). – „Flurzwang“ (Wikipedia, Ausdruck 2015-01-17). – „Üblich war die Dreifelderwirtschaft: Beim Bauern galt etwa die Fruchtfolge: Weizen oder Korn im ersten Jahr (= Winterfrucht); Hafer, Linsen oder Buchweizen im zweiten Jahr (= Sommerfrucht); und Brache im dritten Jahr.“ (Rieck 1963, wie Anm. 27; S. 40).

¹⁷⁴ „Die zu den Bauerngütern gehörigen Parzellen wurden zu sogenannten Hausgründen, die nicht vom Hof getrennt, daher im Erbfall nicht geteilt und bei einem Verkauf nur zusammen mit dem Haus veräußert werden durften. Parzellen, die nicht mit einem bestimmten Hof verbunden waren, bezeichnete man als Überländ. [...] Diese Überländgründe konnte jeder Bauer zusätzlich zu seinen Hausgründen erwerben und jederzeit wieder veräußern.“ (Feigl 1998, wie Anm. 84; S. 31).

¹⁷⁵ „Wenn ein Bauer einzelne Teile seiner Äcker zu einer ‚Peunt‘ machen – d.h. individuell bewirtschaften und dem Rhythmus der Dreifelderwirtschaft entziehen – wollte, benötigte er hierzu die Bewilligung der Gemeinde, deren Brachweide auf diese Weise verkleinert wurde.“ (Feigl 1998, wie Anm. 84; S. 97).

(1644-07-24) Steffan Khren (am Khielhoff) hat aus dem schwarzen Graben durch das **Winter-Hoffeld** Ploch und anderes Holz zur Herberge geführt [...] (39/17-235v).

(1656-09-04) *Peter Klauber, Halter in dem Altenmarckht, khlaget, daß alß sein Halters Weib den 2 7bris auff des Matthes Präntls Huffschmits in dem Altenmarckht **Halmackher** die Gemein Hiet wolte treiben [...] Gedachter Mattias Präntl gibt vor, wie obberührten 2 7bris die Halterin die ganze Gemein Hieth in seinen **Rubenackher**, nur Ihme zu Truz getriben [...]* (39/17-540v).

(1624-06-07) *Inventarium und Schatzung weilendt des ehrbaren **Hanß Raisinger**, Burger und Schuester, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Im Altenmarkt Untertan, **Barbara** seiner verstorbenen Hausfrauen, beede Seeligen, Verlassenschaft betreffend. [...] Erstlich das behauste Guett samt den **Baindt** und angebauten Gründen, **Traydt** und **Gersten** [...]* (39/16-271).

Auch sogenannte „Brände“ finden wir immer wieder, das heißt es wurde ein Teil des Waldes abgebrannt und auf der dadurch gewonnenen Grundfläche Getreide gebaut:

(1627-02-25) *Schätzung des ehrbaren Blaß Scheeren, derzeit Ihnedoner oder Vogthold am Handlhoff, Magdalena seiner verstorbenen Hausfrauen See. [...] **Ein angebauter Traidtbrandt** (1 fl.) [...]* (39/16-349v).

(1628-07-22) *Inventarium des ehrbaren Michael Wareneckh, des Gotteshaus Mariae Zell Vogthold in der Closterpfarr, weilandt Anna seiner verstorbenen Ehewirtin Salligen. [...] **Ein Prand, mit Traydt angebaut** (3 fl.) [...]* (39/16-363v).

(1636-07-07) 7 Thenneberger Bauern hatten in dem in Thenneberg liegenden und dem Kloster gehörenden Forst ohne Erlaubnis und Vorwissen der Grundherrschaft und ohne Genehmigung des Försters Christoph Droincher 5 Tagwerk Brennholz abgehauen und **Brände räumen lassen**. Damit hatten sie gegen Artikel 37 des Banntaidings verstoßen und wurden dementsprechend bestraft [...] mit der ernstesten Ermahnung, in Hinkunft ohne vorhergehende Anmeldung beim Gotteshaus oder den Förstern nicht das geringste Zaun- oder Brennholz abzuhauen und noch viel weniger Brände zuzurichten. - (39/17-13v).

(1642-09-01) *Greger und Philipp die Balber Gebrieder beede hausässig in der Closter Pfarr haben sich wegen eines **Prandts in der Hollerwiß**, umb das Greger denselben **Prandt** mit seinem Vich außgefuezt, unfreundlich miteinander entzwayt [...]* (39/17-196).

(1643-11-14) Philip Mayrhofer (Mayr am Gayßhof) hat einen Fuder Stroh verkauft, welches er **aus einem Brand** erbaut und gefexet hat, was ihm Iro Hochwd. und Gnd. erlaubt hat; und das Getreide (6 Metzen) habe er Herrn Pater Prior geliefert. – (39/17-220).

Auch noch weitere landwirtschaftliche Fachausdrücke, die in unseren Unterlagen immer wieder vorkommen, die damals wohl allgemein verstanden wurden, sind uns aber heute nicht mehr geläufig. So etwa „schweres und geringes Getreide“ – was immer das zu bedeuten hat, oder „Halbgetreide“¹⁷⁶. Oder die Begriffe „viertig“ und „heirig“¹⁷⁷.

Und welche Feldfrüchte wurden nun in unserem Untersuchungsgebiet gebaut? Erwähnt werden:

Getreide (Traidt), Weizen, Dinkel, Halbgetreide, Gerste, Korn, Hafer, Haiden (= Buchweizen), Hirse, Linsen, Lintzgriß, Lintzgersten, Haarlinsset, Hanf – diese alle

¹⁷⁶ HALBTREID, n. mischung von korn und weizen zur aussaat (s. halbfrucht, halbgetreide): halbraid, halbgetraid, gemangkorn. öcon. lex. 914. (zitiert laut Internet).

¹⁷⁷ = vom Vorjahr und von heuer; heute noch mundartlich verwendet.

gerechnet pro Metzen¹⁷⁸ – **Stroh-Haukhen - Stroh** (pro *Fueder* oder pro *Fartl*) – und auch **Rüben**.

Doch bei aller Bedeutung des Feldbaus dürfen wir nicht übersehen, dass auch in den Gärten allerhand wuchs – wenn dies auch nur äußerst selten festgehalten wurde: **Kraut** und **Murggen**¹⁷⁹ etwa:

(1636-08-09) **Murggen hüetten** [...] (39/17-16).

(1636-09-12) [...] [die Dienstdirn], **die seine Murggen und Hüesch hüette** [...] (39/17-17).

(1640-07-30) *Apollonia, nachgelassene Wittib des Hannß Jacob (gewesten Bürgers und welschen Kramers im Altenmarkt)*, hat ihr Häusl der Grundobrigkeit heimgesagt [...] Beim Verkauf des Hauses sind inbegriffen **das im Stadl vorhandene Stroh, das heurige im Garten gefechste Heu, Khrautt, Murggen; nicht aber im Garten die Reiß Gersten** [...] (39/17-145v).

Über die Arbeitsvorgänge beim Ackerbau erfahren wir – wie oben schon ausgeführt – fast nichts. Einige Ausnahmen gibt es jedoch, und zwar dann, wenn verschiedene Arbeiten nicht vom eigenen Personal bewältigt werden konnten und daher die Mithilfe anderer Personen benötigt (und natürlich auch bezahlt) wurde:

[Ohne Datum, vermutlich April 1638] - (39/17-60):

Thoma Hinderberger in der Nöstach berechnet dem Clement Pflanzl, Schneider daselbst, um und wegen eines halben Joch Ackers, den er [Hinderberger] angebaut hat und ihm [Pflanzl] in Erkaufung des Mesnerhauses abtreten soll, folgender gestalt.

Erstlich hab er Hinderberger **angebaut**,

welcher er wiederum in <i>Traidt</i> begehrt ...		6 Viertl Traidt
Item für die Gaill rechne er	2 fl.	
und dreimal zu ackern	1 fl. 30 kz.	

tut	3 fl. 30 kz.	6 Viertl Traidt

(1639-08-12) *Inventarium und Schazung des ehrbaren Colman Plaser, des würdigen Gottshauß Mariae Zell Underthan in der Nestach, Elisabetha seiner verstorbenen Ehewürthin See: [...]* *Verlassenschaft betreffend. [...]* [schuldig] **für den Traidt- und Haber-Schnitt** (4 fl.) [...] (39/17-115).

(1640-09-25) *Inventarium und Schazung weilendt des ehrbaren Clement Pflanzl, des lobwürdigen Gottshauß und Closters MariaeZell Underthanen und Schnaiders in der Nestach Seliger, Eva seiner hinterlassener Ehewürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* [schuldig] **Arbeiterlohn im Grainet** (36 kz.) [...] (39/17-150v).

(1642-04-29) *Inventarium und Schätzung des Adam Heuß (sel.), gewester Inwohner bei Georg Balber in der Klosterpfarr, und seiner nachgelassenen Ehewirtin Ursula [...]* [schuldig ist] Hannß Angerer in der Nöstach **für Ackerlohn** 45 kz. [...] (39/17-188).

(1645-02-22) *Inventarium und Schatzung weilendt Hannsen Tromayr, Burger und Amtsgeswornen Underthanens in Altenmarkht, und Eva seiner Hausfrauen Ir beeder*

¹⁷⁸ Zur Erinnerung, → S. 46: 1 Muth = 30 Metzen; 1 Metzen = 40,8 Liter (Wien, bis 1690)..

¹⁷⁹ Murggen = Gurken (Zwanziger, Gustav Adolf: Verzeichnis der in Kärnten volksthümlichen deutschen Pflanzennamen. (Bundforschungszentrum für Wald, Wien, download unter www.zobodat.at.)

see: zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] [Schuldig dem] Mörth Pöschl in der Nestach für 2 Tagwerk Ackhern und ain halbs Achtl Schmalz (2 fl. 15 kr.) [...] (39/17-247).

[Ohne Datum, vermutlich 1646] Designation und Beschreibung, was aus Hanns Tromayrs im Altenmarkt Verlassenschaft der Schätzung nach verkauft wurde [...] Vom Richter Michael Übelein vorgestreckt: **Für den Anbau der Äcker** 9 fl. 42 kz. - Von Mörth Zeiselein vorgestreckt: dem Mörth Sepekh am Reißberg **Ackerlohn** 30 kz.; **für die fertige Feldarbeit** hat er hergeliehen 19 fl. 2 kz. 3 d. [...] (39/17-299).

(1646-09-10) Inventarium und Schätzung des Bartholomae Mülbacher, gewesten Bürgers und Zimmermanns im Altenmarkt (als Schanzer vor Korneuburg durch den Feind gefangen und erschlagen worden), und seiner hinterlassenen Ehewirtin Margaretha [...] [schuldig dem] **Christoff Hinderberger, Ackerlohn** (36 kz.) [...] (39/17-330v).

(1651-12-14) *Inventur weilanth Georg Ribers seel., gewesten Mariae Zeellerischen Untterthanen AltenMarckhter Ambts [und Schuhmacher], Barbarae seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...] [Schuldig] Dem Thomas Heindl Ackherlohn* (3 fl.) [...] (39/17-450v).

(1681-12-31) *Inventur und Schätzung weyl. Andre Hinterbergers seel. in der NESTA, Kunigund seiner hinterlassenen Wittib beeder Verlassenschaft betreffend [...] [schuldig dem] Greger Pichler und Orgelbauerns Söhnen wegen des Mahen* (1 fl. 51 kz.) [...] (39/18-483).

- * - * - * - * -

Doch nun die Angaben über die Bestände, die in der Hauptsache in den vielen Verlassenschaftsabhandlungen verzeichnet sind. Infolge der Fülle an Belegen musste jedoch auf Vollständigkeit verzichtet und eine gewisse Auswahl getroffen werden:

Altenmarkt:

(1613-07-24) *Inventur und Schätzung über weiland Ursula Zieglerin, des ehrenfesten Melchior Zieglers, des würdigen Gotteshaus Maria Zell derzeit Richter [und Gastwirt] in Altenmarkt, geweste Hausfrau säligen, hinterlassen Gut. [...] [→ Die **Getreidevorräte**, die wahrscheinlich nicht aus eigener Produktion stammen, sondern zugekauft sind, werden unter „Gewerbe“ aufgelistet!]* [...] (39/16-18).

(1614-12-10) *Inventur und Schätzung über weilend Gertrauten, Ulrichen Brauns, Schneider und Burger in Altenmarkt, dem würdigen Gotteshaus Marien Zell gehörigen Untertan, geweste Hausfrau Seligen. [...] 5 Metzen **Hafer** 1 fl. 52 kz 2 d [...] (39/16-51).*

(1624-06-07) *Inventarium und Schätzung weilendt des ehrbaren Hanß Raisinger, Burger und Schuester, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Im Altenmarkt Untertan, Barbara seiner verstorbenen Hausfrauen, beede Seeligen, Verlassenschaft betreffend. [...] 3 Metzen **Traydt** 6 fl. [...] (39/16-271).*

1626-09-22) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Petri Taxentallers, Mariazellerischen Untertans [und Drechslers] in Altenmarkt, weilent Angles seiner verstorbenen Hausfrauen Se. [...] Verlassenschaft betreffend. [...] 5 Metzen **Haber** ... 2 fl. 30 kz. [...] (39/16-343v).*

(1626-11-08) *Inventarium weilent Hansen Schachners, des Gotteshaus Maria Cell Untertan und Burger in Altenmarkt, Barbara seiner hinterlassenen Hausfrau [...] Verlassenschaft betreffend. [...] 5 Metzen **Lintzgriß** (3 fl. 7 kz. 2 d) [...] (39/16-345).*

(1632-08-23) *Inventarium und Schätzung Lienhart Lindner seel., des würdigen Gotteshaus Mariazell gewester Untertan und Schneider in Altenmarkt, Catharina seiner hinterlassenen Hausfrauen [...] Verlassenschaft betreffend. [...] 4 Metzen **Traidt** (4 fl.) [...] (39/16-417v).*

(1636-04-17) *Inventarium und Schätzung weilandt des vornehmen und achtbaren Joseph Wachinger, gewesten Amtsgeschworenen und Burgers [und Schmieds] See. im Altenmarkt, Catharina seiner hinterlassenen Hausfrauen [...] Verlassenschaft betreffend. [...] 11 Metzen **Traidt** (8 fl. 15 kz.) [...] (39/17-6).*

(1638-03-18) *Inventarium und Schätzung weilandt des ehrenfesten und vorgeachten Herrn Jacob Pernhovers, des [...] Gottshauß und Closters Maria Zell gewesten Richters im Altenmarkt [und Gastwirt] Seliger, Ursula seiner hinterlassenen Hausfrauen [...] zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] ½ Muth^(*) **Traidt** (45 fl.), 3 Metzen **Haber** (2 fl. 15 kz.) ... (= Σ 47 fl. 15 kz.) [...] [Sonstiges:] **Hey und Strei** (5 fl.) [...] (39/17-56v).*

(*) Da 1 Metzen Getreide 1 fl. kostet, kann es sich hier nicht um ½ Muth, sondern muss sich um 1½ Muth handeln!

(1639-11-23) *Inventarium und Schätzung weilandt Hannsen Jacob gewesten Burger und welschen Cramern im AltenMarkht see., Apollonia seiner hinterlassenen Hausfrauen Verlassenschaft betreffend. [...] 2 Metzen **Traidt** (1 fl.), 1 Metzen **Hayden** (22 kz. 2 d) ... (= Σ 1 fl. 22 kz. 2 d) [...] (39/17-122v).*

(1644-03-14) Beschreibung, was Peter Gapp vor seinem Kriegsabzug seiner Hausfrau Ursula hinterlassen [...] hat sie alles **Heu** und vorhandene **Stroh** verkauft per 2 fl. 15 kz. [...] (39/17-225v).

(1645-02-22) *Inventarium und Schätzung weilandt Hannsen Tromayr, Burger und Amtsgeschworenen Underthanens in Altenmarkht, und Eva seiner Hausfrauen Ir beeder see: zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] 2 ½ Metzen **Linzgersten** (1 fl. 33 kz. 3 d), **Heu** und **Stroh** (5 fl.) ... (= Σ 6 fl. 33 kz. 3 d) [...] (39/17-247).*

(Siehe auch 39/17-299 und 39/17-332v!)

(1645-02-27) *Inventarium und Schätzung weilandt Petter Daxenthaller, Burger und Amtsgeschworenen [und Drechsler] im Altenmarkht see: Justina seiner hinterlassenen Ehewürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] **Heu** und **Stroh** (1 fl.) [...] (39/17-250v).*

(1646-03-08) *Inventarium und Schätzung weilandt Adamen Gumani, gewesten Burger und Maurermaisters im Altenmarkht see: Salome seiner hinterlassenen Ehewürthin Ir beeder zeitliches Güetl und Behausung betreffend [...] 1 Metzen **Traidt** (1 fl.) [...] (39/17-289v).*

[Ohne Datum, vermutlich 1646] *Designation und Beschreibung, was aus Hanns Tromayrs im Altenmarkt Verlassenschaft der Schätzung nach verkauft wurde [...] 2 ½ Metzen **Linzgersten** (1 fl. 33 kz. 3 d); **Heu** und **Stroh** (5 fl.); 3 Fartl **Heu** und 3 Fartl **Stroh** (10 fl. 30); 9 ½ Metzen **Traidt** (11 fl. 52 kz. 2 d) ... (= Σ 28 fl. 56 kz. 1 d) [...] (39/17-299).*

(1646-09-22) *Michael Ybelein, Richter im Altenmarkht, erkhaufft dato die Tromayrische Behausung im Altenmarkht sambt aller darzue an: und unangebauten Gründen, Item 7 Mezen **Haber** [...] [Der Hafer ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen!] [...] (39/17-332v).*

(1650-07-29) *Inventarium und Schätzung weylant Andre Leitls seel., gewesten Burgers und Beckhs in dem Alten Markt, Eva seiner hinterlassenen Ehewirthin, beeder zeitliches Vermögen betreffend [...] 10 Metzen **Traidt** (10 fl.), 2 Metzen **Haber** (48 kz.) ... (= Σ 10 fl. 48 kz.) [Kann nicht aus eigenem Anbau stammen und ist daher vermutlich dem Gewerbe zuzuordnen!] [...] (39/17-415v).*

(1651-12-14) *Inventur weilanth Georg Ribers seel., gewesten MariaeZeellerischen Untterthanen AltenMarckhter Ambts [und Schuhmachers], Barbarae seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...] 3 Metzen **Trait** (2 fl. 15 kz.), 3 Metzen **Habern** (1 fl.), 2 Metzen **Gersten** (48 kz.), 1 Metzen **Haiden** (20 kz.) ... (= Σ 4 fl. 23 kz.) [...] (39/17-450v).*

(1654-12-17) *Inventur und Schätzung Margarethae seel., geweste Gastgebin in dem Altenmarckht, ihr Vermögen betreffend, so den Marx Schlesinger ihren Ehewirth nur siben und ein halbe Wochen gehabt [...] 10 Metzen **Traidt**, einen per 45 kr., thut 7 fl. 30 kr. [...] (39/17-507).*

(1662-04-02) *Inventur und Schätzung weylanth Thomae Heindls seel., gewesten Wittiber Altenmarckhter Ambts, Verlassenschaft betreffend.* [...] An **Traith** ist hierher schuldig Benedict Starz 2 Metzen (2 fl.), Mathias Schachner auf der Haidt 1 Metzen (1 fl.), Caspar Heindl 1 Metzen (1 fl.), Peter Dürnberger 1 Metzen (1 fl.); 2 Metzen **Waitzen** seint vorhanden a 1 fl. 30 kr., (tut 3 fl.) [...] (= Σ 8 fl.) [...] (39/18-76v).

(1680-04-15) *Inventur und Schätzung weyl. Martin Webingers seel. auf der Sigmühl Altenmarckhter Ambts, Barbara seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend* [...] 2 Metzen **Waitz** (2 fl. 30 kz.), 5 Metzen **Traith** 5 fl. ... (= Σ 7 fl. 30 kz.) [...] (39/18-445).

[o.J., vermutlich etwa 1680] *Inventur und Schätzung des ehrbaren Benedict Startzens auf [der] Haid Altenmarckhter Ambts, Maria seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend* [...] 5 Metzen **Habern** (2 fl.) [...] (39/18-450v).

(1696-06-11) *Inventur und Schätzung, weyl. Eva Ginterspergerin, des Ehrsamben Meisters Benedict Ginterspergers, C.M.C. Unterthans, undt bürgerl. Träxlers im Ambt Althenmarkht, gewester Ehewirthin seel., beeder Vermögen* [...] ain Joch angebauter Akher mit **Traidt** (7 fl.); 3 Mezen **Gersten** zum anbau (6 fl.) ... (= Σ 13 fl.) [...] (39/20-31v).

(1698-03-01) *Inventur und Schätzung weil. Joseph Heell, Maria Zeller Untertan und bürgerl. Zimmermann in Altenmarkt; Anna, dessen Ehewirtin, beider Vermögen.* [...] 2 Metzen **Gersten** (2 fl.), 1 ½ Metzen **Korn** (1 fl. 48 kz.) ... (= Σ 3 fl. 48 kz.) [...] (39/20-85v).

(1700-02-06) *Inventur und Schätzung weil. Rosina Kickherin, des ehrsamen Meisters Georg Kickher, C.M.C.-Untertans und bürgerl. Schneiders in Altenmarkt geweste Ehewirtin, beider Vermögen.* [...] 6 Metzen **Gerste** a 54 kr., (tut 5 fl. 24 kr.) [...] (39/20-132).

Thenneberg:

(1612-12-03) *Inventar und Schätzung über weiland des ehrbaren und achtbaren Clement Startz seel., gewesten Mariazellerischen Geschworenen Untertans im Thenneberger Amt, am Angerhof gesessen, seel., welcher am 14. October mit Tod abgangen, und der Wittib Barbara.* [...] 1 Mut und 25 Metzen **noch zu dreschendes Traydt***) (27 fl. 4 B), 3 Mut und 10 Metzen **noch zu dreschender Hafer** (33 fl. 2 B 20 d), 20 Metzen **Gerste** (7 fl. 4 B), 12 Metzen **Haidten** (6 fl.) ... (= Σ 74 fl. 2 B 20 d) [...] (39/16-1).

(*) dazu noch 17 Mandl ohne Bewertung!

(1613-01-22) *Inventur und Schätzung weiland Dorothea Heindlin, Hannsen Heundl, Maria Zellerischen Untertans, wohnhaft in Thenneberg, seiner abgelebten Hausfrauen seelig Hab und Gut.* [...] 10 Metzen **Traydt** (5 fl.); 2 Metzen **Gerste** (6 B); 6 Metzen **Hafer** (2 fl.) ... (= Σ 7 fl. 6 B) [...] (39/16-4v).

(1616-06-01) *Inventarium und Schätzung Matthias Seidl am Waldt, des würdigen Gotteshaus Maria Zell zugehöriger Untertan in Thenneberg, dann seiner verstorbenen Hausfrau Regina seel.* [...] 4 Metzen **Hafer** (1 fl. 4 B) [...] (39/16-77).

(1620-05-02) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Steffan Schmeltzer, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan im Einbach, Thenneberger Amt, weilent Barbara seiner verstorbenen Hausfrau seel.* [...] 1 Mut **Traydt** und **Mehl** (30 fl.), 1 Mut **Hafer** (15 fl.) ... (= Σ 45 fl.) [...] (39/16-137v).

(1620-05-02) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Sebastian Ebner, Untertan am Angerhof im Amt Thenneberg, und weiland Barbara, seiner verstorbenen Hausfrauen seel.* [...] 18 Metzen **Traydt** (18 fl.) [...] (39/16-139v).

(1620-02-21) *Inventarium und Schätzung über weiland Simon Kaunpergers See., des würdigen Gotteshaus Marien Zell im Amt Tenneberg Untertans seiner Verlassung; seine Wittib Angleß* [...] 12 Metzen **Halbtraydt** (12 fl.), 3 **Stroh-Hauken** (45 kz.) ... (= Σ 12 fl. 45 kz.) [...] (39/16-141v).

(1621-02-10) *Inventarium und Schätzung wailandt des ehrbaren Rueprecht Garbner, des Gotteshaus Mariae Zell Untertan im Thenneberger Amt, Katarina seiner hinterlassenen Hausfrauen Verlassenschaft betreffend.* [...] ½ Muth **Habern** [ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen] [...] (39/16-173v).

(1621-11-09) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Melharten Müller am Lehen, des würdigen Gotteshaus Marien Zell in Tenneberger Amt Untertan, weiland Anna seiner verstorbenen Hausfrau See.* [...] 12 Metzen **Traydt** (12 fl.), 2 Metzen **Hadtn** (1 fl. 30 kz.) ... (= Σ 13 fl. 30 kz.) [...] (39/16-205).

(1622-11-14) *Inventarium und Schätzung des Erbaren Mörth Seepeckh, des würdigen Gotteshaus Mariae Zell im Thenneberger Amt am Geißberg Untertan, Appolonia seiner verstorbenen Hausfrau See.* [...] 8 Metzen **Traydt** (16 fl.), 1 Metzen **Hiersch** (2 fl.), 1 Metzen **Hayden** 1 fl. ... (= Σ 19 fl.) [...] (39/16-229).

(1623-03-03) *Inventarium weillendt Florian Seidls* [...] *Gerichtsgeschworenen in Tenneberger Amt, Barbara seiner hinterlassenen Hausfrauen.* [...] 1 Muth **Traydt** (90 fl.), 20 Metzen **Habern** (30 fl.) ... (= Σ 120 fl.) [weitere 1 Muth **Habern**; ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen] [...] (39/16-242).

(1626-01-02) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Michael Heindls, Untertans in Thenneberger Amt, weilent Elisabeth seiner Hausfrauen See.* [...] *Verlassenschaft betreffend.* [...] 4 Metzen **Traydt** (4 fl.) [...] (39/16-322v).

(1629-02-20) *Inventur und Schätzung über weiland Georgen Marhofferß, des würdigen Gotteshaus und Closters Marien Zell hausgesessenen Untertans Im Thal, Tenneberger Amt, verlassenes Hab und Gut; seine nachgelassene Wittib: Khunigundt.* [...] 18 Metzen **Traidt** (18 fl.), 20 Metzen **Haber** (6 fl. 40 kz.), 3 Metzen **Gerste** (1 fl. 52 kz. 2 d) ... (= Σ 26 fl. 32 kz. 2 d) [...] (39/16-370v).

(1629-08-24) *Inventarium und Schätzung über weiland Blaß Wayß, des würdigen Gotteshaus Marien Zell gewesten Untertans zu Tenneberg, am Angerhoff gesessen, verlassen Hab und Guets; seine nachgelassene Wittib und Hausfrau: Margaretha.* [...] Das **Traidt**, welches über den Anbau hinausgeht, unausgedroschener vorhanden, auf 45 Metzen geschätzt (45 fl.); desgleichen auch, was über den **Sambhaber** hinausgeht, auf 1 Muth geschätzt (12 fl.) ... (= Σ 57 fl.) [...] (39/16-379).

(1629-10-22) *Inventarium und Schätzung Christoffen Hinterbergerß in Thenneberger ambt Anna seiner Verstorbenen Haußfrauen Salligen beder gueth, welcheß* [...] *ordentlich beschriben, wie Nachvolgunder gestaltdt Zu vernemen ist:* [...] *Auff töttlichen abgang weilent Anna Christoffen Hinterbergerß, deß Gottshauß Marien Zell gelobt Und geschworen Underthanß, am Hoff daß Paradeiß genandt, In Tenneberger ambt gelegen, Verstorbnr Haußfrauen Seeliger* [...] Noch zu dreschendes **Getreide** (15 fl.), 24 Metzen **Hafer** (8 fl.) ... (= Σ 23 fl.) [...] (39/16-380v).

(1631-11-30) *Inventar und Schätzung weillandt Steffan Schmölzerß seeligen, des Gotteshaus Mariazell gewester hausseßiger Untertan in Einpach, und Gerichtsgeschworener in Tenepurger Amt, Ursula seiner hinterlassenen Hausfrauen als Witib Verlassenschaft betreffend* [...] 45 Metzen **Traidt** (39 fl. 22 kz 2 d), 25 Metzen **Hafer**^(*) (25 fl.) ... (= Σ 64 fl. 22 kz 2 d) [...] (39/16-407).

(*) Schreib- oder Rechenfehler! 25 Metzen Hafer kosten 12 fl. 30 kz.

(1632-09-16) *Inventarium und Schätzung des Gotteshaus Mariazell Untertan und Amtmann in Ambt Tenneperg Sebald Wißhoffers See., Barbara seiner hinterlassenen Hausfrauen,* [...] 20 Metzen **Traidt** (15 fl.), 10 Metzen **Hafer** (5 fl.) ... (= Σ 20 fl.) [...] (39/16-422v).

(1632-06-24) *Inventarium und Schätzung Lienhart Schmölzers Seelig, des Gotteshaus Mariazell gewester Untertan „an der Leitten“ in Ambt Teneperg, Catharina seiner hinterlassenen Hausfrauen als Wittib* [...] *Verlassenschaft betreffend.* [...] 30 Metzen **Trait** (22 fl. 30 kz.), 8 Metzen **Haber** (4 fl.) ... (= Σ 26 fl. 30 kz.) [...] (39/16-427v).

(1632-10-11) *Inventarium und Schazung weilendt Melchior Mülners am Lehen im Tenenberg gewesten Untertanen see., Agnes seiner nachgelassenen Wittib [...]* *Verlassenschaft betreffend. [...]* 6 Metzen **Traidt** (4 fl. 30 kz.) [...] (39/16-432v; 39/17-33).

(1636-06-28) *Inventur weilandt Christoffen Wißhovers in Tennenberg zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* *seine hinterlassenen Wittib namens Eva [...]* 4 Metzen **Getraidt** (3 fl.) [...] (39/17-11).

(1638-03-20) *Inventary und Beschreibung zwischen weilendt Georgen Hönigspersgers an der Leiten, Tenenberger Ambts, sein zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...]* *Zuvernemen die güetlige Abthail: und Vergleichung weiland des Erbarh Georgen Hönigspersger an der Leiten im Teneberg seliger, Martha seiner Hinderlassenen Ehewürthin an ainem, [...]* 1 Mutt **Traidt** (30 fl.), 6 Metzen **Hafer** (4 fl. 30 kz.) ... (= Σ 34 fl. 30 kz.) [...] (39/17-54v).

(1638-04-15) *Inventarium und Schazung weilendt Hannßsen Fleischakhern alß gewesten Amtmann auf der Pernau im Tenenberg, Walburg seiner hinterlassnen Hausfrau [...]* *Verlassenschaft betreffend. [...]* $\frac{1}{2}$ Muth **Traidt** (15 fl.), 2 Metzen **Gerste** (1 fl.), 1 Metzen **Haber** (30 kz.) ... (= Σ 16 fl. 30 kz.) [...] (39/17-60v).

(1639-11-22) *Inventarium und Schatzung weillendt Anna des ehrbaren Paul Haindls im Tenenberg gewesten Ehewürthin seeliger zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 10 Metzen **Traidt** (5 fl.), 20 Metzen **Haber** (6 fl. 40 kz.), 3 Metzen **Gerste** (1 fl.) ... (= Σ 12 fl. 40 kz.) [...] (39/17-125).

(1639-11-23) *Inventarium weilendt Petter Schachner, des würdigen GottsHauß und Closters MariaeZell gewesten Vogtholdens und Inwohner bey Dionysi Manzlhover im Tenenberg see., Magdalena seiner nachgelassnen Wittib beeder Verlassenschaft betreffend. [...]* 1 $\frac{1}{2}$ Metzen **Traidt** und so viel **Mehl** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/17-125v).

(1639-11-23) *Inventur und Beschreibung weilendt Christoffen Polrizer, Inwohner und gewesten Maria Zellerischen Vogtholden im Tenenberg auf der Ödt see., Maria seiner hinterlassnen Ehewürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...]* 3 Metzen **Traidt** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/17-126v).

(1640-01-22) *Inventarium und Beschreibung weillendt Apollonia des Erbarh Jacoben Möhrles im Tenenberg ehelich gewesten Ehewürthin See. zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 10 Metzen **Traidt** (7 fl. 30 kz.) [...] (39/17-130).

(1641-11-26) *Inventarium und Schazung weilendt Michael Seidls, ledig Stands, Matthiassen Seidls im Tenenberg eheleiblichen Sohns seliger, zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...]* 3 Metzen **Traidt** (1 fl. 48 kz.) [...] (39/17-180v).

(1641-11-26) *Inventarium und Schazung weilend Greger Müllners, noch ledig Stands im Tenenberg see., zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...]* 6 Metzen **Traidt** (3 fl. 36 kz.), 1 Metzen **Haber** (20 kz.) ... (= Σ 3 fl. 56 kz.) [...] (39/17-181v).

(1642-02-01) *Inventarium und Schazung weilendt Zachariassen Hönigspersger, des GottsHaus Maria Zell gewesten Underthanen im Tenenberg see., Apollonia seiner hinterlassnen Ehewirthin zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...]* 40 Metzen **Traidt** (30 fl.), 8 Metzen **Haber** (2 fl. 20 kz.) ... (= Σ 32 fl. 20 kz.) [...] (39/17-183v).

(1643-04-14) *Inventarium und Beschreibung weilendt Blasy Seidls, gebürtig im Tenenberg, welcher under den Fünffzehener in die Khriegs Außwahl geschriben und darinen in khurzer Zeit sein zeitliches Leben mit dem Todt in Mähren zwo Meil von Briga beschlossen, sein zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 7 Metzen **Traidt** (4 fl. 22 kz. 2 d) [...] (39/17-205).

(1646-02-08) *Inventarium und Schazung weilendt Catharina, des ehrbaren Jacob Grabners in Tenenberg, am Undern Mayrhoß, gewesten Ehewirthin see: zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 2 Metzen **Traidt** (1 fl. 45 kz.) [...] (39/17-280v).

(1646-05-14) *Inventarium und Schätzung weilandt Michaeln Hönigspersger am Ainbach sein Zeitliche Verlassenschaft betreffend, So durch Richter und Geschworne in Tenenberg mit Bevelch der Grundt Obrighkait zue Maria Zell aestimiert und geschätzt wie volgt;*

[seine] *Wittib Ursula* [...] 8 Metzen **Traydt** und Mehl^(*) (6 fl.), 3 Metzen **Habern** (1 fl. 30 kz.) ... (= Σ 7 fl. 30 kz.) [...] (39/17-310).

(*) Mehl gehört eigentlich zu den Lebensmitteln; es kann aber hier nicht herausglöst werden, da beides in einer Summe angegeben ist.

(1646-06-05) *Inventarium und Schätzung weilandt Dionysy Mänßlhoffer see. und Lucia seiner nachgelassenen Ehewürthin Zeitliche Verlassenschaft betreffend* [...] 2 Metzen **Traidt** (2 fl.), 1 **Strohamer** (?) (15 kz.) ... (= Σ 2 fl. 15 kz.) [...] (39/17-320v).

(1647-01-17) *Inventarium und Schätzung weilandt Georgen Scheins, Steffan Grabners im Tenenberg gewesten Inwohners sein zeitliche Verlassenschaft betreffend* [...] 3 ½ Metzen **Traidt** [ohne Bewertung, weil „legiert und verschafft“] [...] (39/17-339).

(1648-03-28) *Lamprecht Haindl am Angerhoff, Maria sein eheliche Hausfrau, verkaufen ihr besessenes Gut am Angerhoff, Tenenberger Ambts* [...] 6 Metzen **Haber** [ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen] [...] (39/17-369).

(1649-12-24) *Inventarium und Schätzung Philip Mayrhoffers, in dem Gayßhoff Mayers, seiner Ehewürthin seel. Elisabeth, ihrer beeder Verlassenschaft betreffend* [...] 1 Metzen **Haarlinset** (45 kz.) [...] (39/17-401v).

(1650-03-19) *Inventur und Schätzung weylant Greger Hönigspurger seel. im Tennenberg, und Maria seiner hinterlassenen Wittib, beeder Verlassenschaft betreffend.* [...] 10 Metzen **Getraidt** (15 fl.), 4 Metzen **Habern** (2 fl.) ... (= Σ 17 fl.) [...] (39/17-407).

(1650-09-13) *Inventur und Schätzung weylant Helenae seel., Caspar Geyssers seel. gewesten Untterthanen im Tenneberg, Ehewürthin, ihr geringes Vermögen betreffend* [...] 4 Metzen **Haber** (2 fl.) [...] (39/17-418v).

(1651-01-17) *Inventarium weylant Martin Sebeckhs seel. gewesten MariaeZeellerischen Untertanen im Tennenberg, und Katharinae seiner hinterlassenen Wittib Verlassenschaft betreffend* [...] ½ Metzen **Haarlinsen** (1 fl.), 6 Metzen **Habern** (3 fl.), 5 Metzen **Hayden** (3 fl. 45 kz.), 3 Metzen **Gerste** (2 fl. 15 kz.) ... (= Σ 10 fl.) [...] (39/17-422v).

(1651-12-18) *Inventarium, weylant Erhart Mayrhoffers seel., gewesten MariaeZeellerischen Untterthanen im Thall, Tennenberger Ambts, Evae seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend* [...] 4 Metzen **Traidt** (4 fl.), 1 halber Muth **Haber** (7 fl. 30 kz.), 3 Metzen **Gerste** (2 fl. 15 kz.), 1 Metzen **Hirsch** (1 fl. 15 kz.), 1 Metzen **Hanf** (1 fl.), ½ Metzen **Haarlinsen** (30 kz.) ... (= Σ 16 fl. 30 kz.) [...] (39/17-452).

(1658-02-08) *Maria Vatterkindin, Wittib und ein Inweib in dem Tennenberg, hat die Schult der Natur bezahlt* [...] Ihr gantz geringes Vermögen war folgendes [...] 3 Metzen **Traidt** a 30 kr., (tut 1 fl. 30 kr.) [...] (39/17-601).

(1673-06-14) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Lorentz Sulzers am Angerhoff, Tennenberger Ambts, Eva seiner verstorbenen Ehewirtin beeder Vermögen betreffend.* [...] 1 Muth **Korn** (12 fl.) [...] (39/18-309v).

(1674-08-31) *Inventur und Schätzung weyl. Stephan Hönigspurgers seel. am Reißberg Tennenberger Ambts, Catharina seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend.* [...] 1 Muth **Traith** (15 fl.), 10 Metzen **Habern** (3 fl. 30 kz.) ... (= Σ 18 fl. 30 kz.) [...] (39/18-330v).

(1685-09-03) *Balthasar Prieberger in Tennenberg klagt Vincents Hinderberger am Pareyß, wie dieser ihme mit neun Stuckh Vich sein angebauten Hayden habe lassen abfressen. Der Verklagte sagt, wie des Leopold Henigspurgers an der Sigmihl Altenmarkhter Ambts Vich auch in hayden habe Schaden gethan* [...] (39/19-89).

(1696-04-20) *Inventur und Schätzung weil. Georg Aumayr, Unterm Berg, Thenneberger Amt, und Magdalena dessen Ehewirtin, beider Vermögen.* [...] 2 Joch angebaut mit **Traidt**, 7 Metzen zu 2 fl. (14 fl.) [...] (39/20-35v).

(1696-04-27) *Inventur und Schätzung weil. Georg Grabner, am Grieß, Thenneberger Amt, und Maria, seiner hinterlassenen Ehewirtin, beider Vermögen.* [...] 3 Joch Acker, mit

Korn angebaut (15 fl.); 3 Joch, mit **Gersten** und **Haber** angebaut (7 fl.) ... (= Σ 22 fl.) [...] (39/20-40v).

(1697-12-17) *Inventur und Schätzung weyl. Paul Pollritz, am Einbach, Tennenberger Amt, seel., und Maria, dessen hinterlassener Ehewirtin beeder Vermögen* [...] 12 Metzen ain fiertiges **Hals Traidt**, a 1 fl. 12 kz., (tut 14 fl. 30 kz.), 4 Metzen **Gerste** a 54 kz., (tut 3 fl. 36 kz.); heurige Fechsung im Stadl, 18 Metzen **Traidt** per 1 fl., (tut 18 fl.), 12 Metzen **Haber** per 36 kz., (tut 7 fl. 12 kz.) ... (= Σ 43 fl. 18 kz.) [...] (39/20-44v).

(1699-09-28) *Inventur und Schätzung weil. Maria Händtlerin, des Georg Händtlers, C.M.C.-Untertans in Thenneberg am Mayrhof geweste Ehewirtin, beider Vermögen.* [...] 20 Metzen **Getraidt** (25 fl.), 10 Metzen **Haber** (7 fl. 30 kz.), 10 Metzen **Linß Fueder** (7 fl. 30 kz.) ... (= Σ 40 fl.) [...] (39/20-130).

(1700-06-06) *Inventur und Schätzung weiland Thomas Hönigspurger, Vogthold in Thenneberg beim Thomas Wallner, seel. [ledig gewesen!]* [...] 4 Metzen **Korn** 6 fl.; schuldig ist Balthasar Prieberger für 1 Metzen **Korn** 1 fl. 30 kz. ... (= Σ 7 fl. 30 kz.) [...] (39/20-143).

Nöstach:

(1614-05-30) *Inventur und Schätzung weiland Hanssen Krainls, gewesten CMC-Untertans in der Nesta, hinterlassenen Gütls.* [...] 20 Metzen **Traidt** und etwa 15 Metzen **Habern** (ohne Bewertung!) [...] (39/16-38).

(1620-01-06) *Inventarium weilendt Merth Walners am Fuxhoff, des Gotteshaus Mariazell gewesten haussessigen Untertan in der Nestach, Christina seiner hinterlassenen Hausfrauen.* [...] 10 Metzen **Habern** (5 fl.) [...] (39/16-127).

(1620-03-06) *Zuvernehmen Guettig Abthail Und Vergleichung des Erbarn Weilandt Fabian Hindterbergers* [„Am Kirchberg, auch Mayrhof genannt“] *deß Würdigen Gottshauß Mariaen Zell Richters in der Nestach Unnd Martha seiner Verstorbenen Hausfrauen bee See:* [...] 1 Muth und 19 Metzen **Halb Traydt** (49 fl.), 3 Metzen **Gerste** (2 fl. 15 kz), 8 Metzen **Hayden** (5 fl.), 2 Muth und 21 Metzen **Habern** (40 fl. 30 kz) ... (= Σ 96 fl. 45 kz.) [...] (39/16-130).

(1620-04-29) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Michael Zatzel, in Dörffl, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertans in der Nestach, Khatarina, des Zazels gewesten Hausfrauen Seeligen, beider Verlassenschaft.* [...] 3 Metzen **Traydt** (3 fl.) [...] (39/16-147).

(1620-04-29) *Inventarium des ehrbaren Oswald Wayllingers, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Gerichtsgeschworener und Untertans im Nestacher Amt, [„unter der Burg“] weillend Angles, seiner verstorbenen Hausfrauen seel. Verlassenschaft betreffend* [...] 18 Metzen **Traydt** (18 fl.), 6 Metzen **Habern** (3 fl.) ... (= Σ 21 fl.) [...] (39/16-155).

(1620-10-04) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Egidy Roder, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan in Nestacher Ambt, weilent Agatha seiner verstorbenen Hausfrau.* [...] 16 Metzen **Traydt** (12 fl.) [außerdem 20 Metzen **Habern**, ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen] [...] (39/16-156v).

(1620-04-29) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Thomas Hönigspurgers, C.M.C.-Untertans am Rathhoff in der Nestach, und weiland Anna, seiner verstorbenen Hausfrau seel.* [...] 15 Metzen **Traidt** (15 fl.) [...] (39/16-159v).

(1621-03-01) *Inventarium waillandt des ehrbaren Georg Eder See., des würdigen Gotteshaus Marien Zell am Areklhoff in der Nestach, Anna seiner hinterlassenen Hausfrauen Verlassenschaft betreffend.* [...] 8 Metzen **Weizen** (8 fl.) [...] (39/16-179).

(1622-05-09) *Inventarium und Schätzung weillendt Oschwaldt Wayllingers, gewesten Gerichtsgeschworenen und Untertan in der Nestach, auf Hinter Purg* [...] 40 Metzen **Traydt** (80 fl.) [...] [Weiters 6 Metzen **Traydt**; ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen] [...] (39/16-217).

(1623-02-07) *Inventarium und Schatzung des ehrbaren weilendt Georg Krändls See., des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan und Richter zu Nestach, Anna seiner hinterlassenen Hausfrauen. [...]* 40 Metzen **Traydt** (120 fl.), 45 Metzen **Habern** (67 fl. 30 kz.) ... (= Σ 187 fl. 30 kz.) [...] (39/16-237v).

(1624-01-04) *Inventarium und Schatzung weilendt des ehrbaren Bartlome Ebner, des würdigen Gotteshaus Marien Zell in der Nestach Im Dörffl Untertans, Brigita seiner hinterlassenen Hausfrau Verlassenschaft betreffend. [...]* 10 Metzen **Traydt** (15 fl.) [...] (39/16-259).

(1624-01-04) *Inventarium weilendt des ehrbaren Wolff Gassers See., des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertans in der Nestach, wohnhaft im Dörffl, Margaretha seiner verstorbenen Hausfrauen [...]* Verlassenschaft betreffend. [...] 10 Metzen **Traydt** (15 fl.) [...] (39/16-260).

(1624-03-18) *Inventarium und Schatzung weilent Geörg Sultzer See. Untertan in der Nestach, Margarethe seiner hinterlassenen Hausfrau. [...]* 6 Metzen **Traydt** (7 fl. 30 kz.), 3 Metzen **Habern** (2 fl. 15 kz.) ... (= Σ 9 fl. 45 kz.) [...] (39/16-266).

(1624-11-26) *Inventarium und Schatzung weilendt des ehrbaren Bernhardt Ebner, Untertans in der Nestach See., Barbara seiner hinterlassenen Hausfrau und Wittib [...]* Verlassenschaft betreffend. [...] 12 Metzen **Habern** (7 fl. 4 B), 9 Metzen **Traydt** (18 fl.) ... (= Σ 25 fl. 4 B) [...] (39/16-289v).

(1624-12-29) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Rueprecht Weinschenk, des würdigen Gotteshaus Maria Zell Untertan in der Nestach, weilent Rosina, seiner verstorbenen Hausfrau see. Vermögen. [...]* 8 Metzen **Habern** (6 fl.), 16 Metzen **Traydt** (32 fl.), 11 Metzen **Gersten und Habern** (13 fl. 45 kz.), 2 Metzen **Linsen** (2 fl. 30 kz.) ... (= Σ 54 fl. 15 kz.) [...] (39/16-292v).

(1628-12-19) *Inventarium und Schatzung des ehrbaren Rueprecht WeinSchenk, des würdigen Gottshauß Mariae Zell Untertan, in der Nestach am Lehen wohnhaft, weiland Margaretha seiner verstorbenen Hausfrauen seeliger, Verlassenschaft betreffend. [...]* 20 Metzen **Traidt** (15 fl.), 15 Metzen **Habern** (5 fl. 37 kz. 2 d) ... (= Σ 20 fl. 37 kz. 2 d) [...] (39/16-365v).

(1629-05-16) *Inventarium weiland Blaßen Gayßer Seeliger, des würdigen Gotteshaus Mariae Zell Inwohner bei seinem Stiefvater Thoman Hönigspurger, am Rathoff wohnhaft, seines im ledigen Stand gehalten Güetfels. [...]* 4 Metzen **Traidt** (3 fl.) [...] (39/16-377v).

(1630-02-09) *Inventur und Schatzung über weiland Bartme Ganster, des würdigen Gotteshaus Marien Zell gewester Untertan in der Nestach Saliger, und Margaretha seiner Ehewirtin, beider Verlassenschaft betreffend. [...]* 5 Metzen **Traidt** (7 fl. 30 kz.) [...] (39/16-387).

(1630-05-14) *Inventarium des ehrbaren Steffan Streckherß, des Gotteshaus Marien Zell gewesten Untertans und Gerichtsgeschworenen in der Nestach seeliger, Elisabetha seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrau beider Verlassung. [...]* 4 Metzen **Traidt** (8 fl.) [...] (39/16-388v).

(1630-10-09) *Inventarium und Schätzung über weilendt Steffan Wißhoffers seel., des würdigen Gotteshaus Maria Zell hausgesessenen Untertans in der Nestach, [und Drechslers] verlassen Guts; seine hinterlassene Wittib: Lucia. [...]* 12 Metzen **Traidt** (12 fl.), 12 Metzen **Haber** (6 fl.) ... (= Σ 18 fl.) [...] (39/16-392).

(1630-09-01) *Inventarium und Schätzung weilent Elisabetha Strickherin, des Gotteshaus Maria Zell geweste haussessige Untertanin in der Nöstach [am Steinkellerhof]. [...]* 20 Metzen **Traidt** (20 fl.) [...] [Weiters 1 Muth **Traidt** und 1 Muth **Haber**; ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen!] [...] (39/16-393).

(1631-11-21) *Inventarii und Schätzung über Rueph Prieberger (ledigen Standes), des ehrsamen Urban Priepergers, des Gottshauß Maria Zell gewesten haussessigen Untertans am Puechperg (in der Nestach) seeliger eheleiblicher Sohn, Verlassenschaft betreffend. [...]* 6 Metzen **Traidt** (6 fl.) [...] (39/16-405).

(1632-11-24) *Inventur und Schätzung Thoma Hönigspurger seel., gewester Untertan in der Nestach; Agnes, seiner hinterlassenen Hausfrau. [...]* 40 Metzen **ausgedroschenes Traidt** (20 fl.), **unausgedroschenes Traitt**, geschätzt auf 30 Metzen (15 fl.), 24 Metzen **Haber** (9 fl.) ... (= Σ 44 fl.) [...] (39/16-430v).

(1637-11-03) *Inventarium weilendt Christoffen Mörl, in der Nestach im Dörffl, zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...]* die ehrbar und tugendsame Sophia weiland Christoffen Mörls als gewesten Maria Zellerischen Untertanens im Dörffl Nestacher Ambts nachgelassene Wittib [...] 2 Metzen **Traidt** (2 fl.) [...] (39/17-42v).

(1638-03-13) *Inventarium und Schätzung weilendt Agnes, des ehrbaren Ruepprecht Weinschenckhs in der Nestach ehelich gewesten Haußwürthin see. Ir zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...]* 6 Metzen **Traidt** (6 fl.) [...] (39/17-53v).

(1638-09-09) *Inventarium und Schätzung weilendt des Erbarh Niclassen Walners, des GottsHauß und Closters MariaeZell Underthanen in der Nestach, Gertraut seiner hinterlassnen Hausfrauen [...]* Verlassenschaft betreffend. [...] 5 Metzen **Traidt** (5 fl.) [...] (39/17-76).

(1638-12-10) *Inventarium und Schätzung weilendt Mattheüssen Widhalm, des würdigen Gotts Hauß MariaZell gewesten Underthanens in der Nestach see., Agnes seiner hinterlassnen Ehewürthin [...]* Verlassenschaft betreffend. [...] [1 Metzen **Weizen** (2 fl.), 7 Metzen **Haber** (7 fl.) ... (= Σ 9 fl.) [...] (39/17-86v).

(1639-01-24) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Foelix Raders, des würdigen GottsHauß und Closters MariaeZell haussessigen Underthanens in der Nestach im RanßenThall, weilendt Anna seiner gewesten Ehewürthin see: zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...]* 2 Metzen **Traidt** (4 fl.) [...] (39/17-91).

(1639-08-10) *Inventarium weilendt des ehrbaren Hannß Plasers, des würdigen Gottshaus MariaZell auf der Hilmb in der Nestach gewesten haussessigen Underthanen, Catharina seiner verstorbnen Hausfrauen beeder See: [...]* Verlassenschaft betreffend [...] 4 Metzen **Traidt** (4 fl.), 6 Metzen **Haber** (4 fl. 30 kz.) ... (= Σ 8 fl. 30 kz.) [...] (39/17-114).

(1640-03-20) *Inventarium und Schätzung weilendt des ehrbaren Thoman Schatzl, des lobwürdigen Gottshauß und Closters MariaeZell gewesten haussessigen Underthanens in der Nestach, Barbara seiner nachgelassnen Ehewürthin Ir beeder zeitliche Verlassenschaft betreffend ...* 5 Metzen **Traidt** (3 fl. 45 kz.), 2 Metzen **Haber** (40 kz.) ... (= Σ 4 fl. 25 kz.) [...] (39/17-131v).

(1640-06-19) *Inventarium und Schätzung weilend Maria des Erbarh und Beschaidnen Sebastian Sulzer, des würdigen GottsHauß und Closters MariaeZell Geschwornen Underthan auf der Sulz in der Nestach ehelich gewesten Hausfrauen seliger, zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...]* 14 Metzen **Traidt** (7 fl.) [...] (39/17-141).

(1640-12-18) *Inventarium und Schätzung weilend Ruepp Weinschenckhen, des würdigen GottsHauß und Closters MariaeZell gewesten Underthanens am Lehen in der Nestach, Ursula seiner nachgelassnen Wittib, sein zeitliches Gueth und Verlassenschaft betreffend [...]* 12 Metzen **Traidt** (6 fl.), 3 Metzen **Linßgersten** (1 fl. 12 kz.), 3 Metzen **Haiden** (48 kz.) ... (= Σ 8 fl.) [...] (39/17-157).

(1643-02-20) *Inventur und Schätzung weilendt Rupprecht Prantner, des lobwerten Gottshauß Mariae Zell gewesten Underthanens in der Nestach see. [im Dörffl], Barbara seiner hinterlassnen Ehewürthin [...]* ihr zeitliches Gueth betreffend. [...] 20 Metzen **Traidt** (15 fl.), 20 Metzen **Haber** (8 fl.) ... (= Σ 23 fl.) [...] (39/17-202).

(1643-08-06) *Inventarium und Schätzung weilendt Mörth Priebergers, gewesten Inwohners am Puechberg Nestacher Ambts seliger, Barbara seiner hinterlassnen Hausfrauen, Ir beeder zeitliches Gueth betreffend [...]* 14 Metzen **Traidt** (7 fl.) [...] (39/17-213v).

(1644-05-09) *Auf zeitliches Ableben weilend des ehrbaren Mattheüssen Wurzer, Moltermachers und gewesten Inwohners am Khiehoff Nestacher Ambts seeliger, ist [...]* sein zeitliche Verlassung [...] taxiert und geschätzt worden [...] 10 Metzen **Traidt** und **Mehl** (7 fl. 30 kz.) ... (= Σ 7 fl. 30 kz.) [...] (39/17-229).

(Das Mehl gehört zu den Lebensmitteln, ist jedoch mengen- und wertmäßig hier nicht herauszulösen!)

(1644-09-06) *Inventarium und Schatzung weilendt Martha des erborn Nicolas Khienberger, Richters in der Nestach, gewesten Hausfrauen See: zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 39 Metzen **Halbtraidt** (24 fl. 22 kz. 2 d), 1 Muth und 4 Metzen **Habern** (13 fl. 18 kz.), 2 Metzen **Gerste** 1 fl. ... (= Σ 38 fl. 40 kz. 2 d) [...] (39/17-238).

(1645-09-03) *Inventarium weilendt Mattheussen Khrandts in der Nestach am Perg, Maria seiner hinderlassnen Ehewürthin ihr beeder zeitliches Gueth betreffend ...*
Etwa $\frac{1}{2}$ Muth **Traidt** (11 fl. 15 kz.) [...] (39/17-270v).

(1645-11-03) *Inventarium und Schazung weilendt Hainrichen Khrandl, gewesten Inwohner [in der Purkh] und Vogtholdens in der Nestach, Regina seiner hinderlassnen Ehewürthin sein zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 19 Metzen **Traidt** (19 fl.) [...] (39/17-272).

(1645-11-23) *Inventarium und Schazung weilendt Christina, des ehrbaren Christoffen Hauers am Stainhoff in der Nestach gewesten Ehewürthin see: zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 12 Metzen **Traidt** (12 fl.), 7 Metzen **Gerste** (4 fl. 15 kz.) ... (= Σ 16 fl. 15 kz.) [...] (39/17-273).

(1646-05-15) *Inventarium und Schatzung weilendt Rosina des ehrbaren Jacoben Khrändls in der Nestach am Buechberg gewesten Hausfrauen see. zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 8 Metzen **Traydt** und **Mehl** (8 fl.) [...] (39/17-312).

(Das Mehl gehört zu den Lebensmitteln, ist jedoch mengen- und wertmäßig hier nicht herauszulösen!)

(1646-12-17) *Inventarium und Schazung weilend Margaretha, des ehrbaren Mörth Senghovers [Zimmermanns] in der Nestach gewesten Ehewürthin see: zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 2 Metzen **Traidt** (2 fl.) [...] (39/17-337).

(1650-05-16) *Inventarium und Schätzung weylant Christinae seel., Valentin Sultzer an der Burkh in der Nesta, gewesten Ehewürthin, ihr zeitlich Vermögen betreffend [...]* 7 Metzen **Traidt** (10 fl. 30 kz.) [...] (39/17-410v).

(1651-12-12) *Inventur und Schätzung weylant Peter Krändls seel., gewesten MariaeZeellerischen Vogtholden in der Nesta, (lediges Stants), seine Verlassenschaft betreffend [...]* 9 $\frac{1}{2}$ Metzen **Traidt** (9 fl. 30 kz.) [...] (39/17-450).

(1652-05-17) *Inventur und Schätzung Philipen Startz, MariaeZeellerischen Untterthanen am Fuchshoff, Nestacher Ambts, Barbarae seiner verstorbenen Ehewirthin seel., ihrer beeder Vermögen betreffend [...]* $\frac{1}{2}$ Muth **Traidt** (15 fl.) [...] (39/17-462v).

(1652-11-16) *Inventarium und Schätzung, weylanth Bartholomä Hinterbergers, des wohlwirdigen Stüfft und Closters MariaeZeell gewesten Underthanen in der Nesta seel., und Annae seiner hinterlassenen Wittib beeder zeitliche Verlassenschaft betreffend, [...]* 1 Muth **Traidt** (30 fl.); 1 Muth **Haber** (15 fl.); 6 Metzen **Linsen**, 6 Metzen **Trait** und 4 Metzen **Gerste**, alles zusammen (15 fl.) ... (= Σ 60 fl.) [...] (39/17-471).

(1658-08-07) *Hauskauf: Mit Bewilligung gnediger Gruntobrigkheit erkaufft Blasy Medl der Maria Senghofferin, Wittib in der Nesta, abgeödetes Heüsl [...]* hierzu erkaufft er [...] 10 Metzen **Traidt**, 12 Metzen **Habern**, ein Ackerl mit **Murckhen**, [...] (39/18-4).

(1661-03-15) *Inventur und Schätzung weylanth Michael Zatzls seel., gewesten Ambtsgeschwornen und hausgesessenen Untertanen im Dörffl Nestacher Ambts, Maria seiner hinterlassnen Wittib beeder Vermögen betreffend [...]* 1 Muth **Hafer** 10 fl. [...] (39/18-54v).

(1670-04-22) *Inventur und Schätzung weilanth des ehrbaren Urban Wißhoffers in der Nesta, Annae seiner gewesten Ehewirthin, beeder seel., Verlassenschaft betreffend [...]* 20 Metzen **Korn** (15 fl.), 1 Muth **Habern** (12 fl.) ... (= Σ 27 fl.) [...] (39/18-246).

(1675-10-23) *HausKauff: Mit Bewilligung gnediger Gruntobrigkeit erkaufft Paul Hoffer von Leopolt Arttnr sein im Tall Nestacher Ambts habendes Heüsl [...]* Item wirt der Verkaufser auch halbes **Traith** von der Fexung zuempfangen haben, dem Kauffer aber gibt er drey Metzen **Dünckhl** [...] (39/18-361v).

(1695-02-24) *Inventur und Schätzung des weyl. Michael Hoffers, Maria Zellerischen Unterthan sel. in der Nestach, Hinder Eggen genandt, und Elisabetha seiner nachgelassenen Wittib, beeder Verlassenschaft betreffend [...]* alles was angebaut wordten (20 fl.) [...] (39/19-240).

(1698-02-09) *Inventur und Schätzung weil. Ursula Ströckherin, geweste Ehewirtin des Simon Ströckhers, Maria Zeller Untertans in der Sulz, Nöstacher Amt, beider Vermögen. [...]* 10 Metzen **Traid** auf dem Kasten (10 fl.), 15 Metzen **Haber** zu 36 kz., (tut 9 fl.) ... (= Σ 19 fl.) [...] (39/20-87).

Klosterpfarr:

(1613-03-18) *Inventar und Schätzung weiland Georg (Gregor?) Sültzer, seel., am Steeg im Stättl [...]* 15 Metzen **Hafer** (davon 8 zum Anbau benötigt) und 7 Metzen **Traidt** [beides ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen!] [...] (39/16-6).

(1616-10-20) *Inventarium und Schätzung weilendt Michael Khreen, seeliger Untertan am Faschunghof in der Klosterpfarr, zu dem Gotteshaus Marien Zell gehörig, Maria seiner hinterlassenen Hausfrau. [...]* 20 Metzen **Traydt** (20 fl.), 24 Metzen **Haber** (12 fl.) ... (= Σ 32 fl.) [...] (39/16-79).

(1618-09-24) *Inventarium des ehrbaren Michael Starzen, des würdigen Gotteshaus Mariae Zell Untertan und Amtmann in der Closterpfarr, Catharina seiner verstorbenen Hausfrauen seliger Verlassenschaft. [...]* 10 Metzen **Habern** (5 fl.) [...] (39/16-108).

(1621-03-07) *Inventarium weillent des ehrbaren Sebastian Krenn, des würdigen Gotteshaus Marien Zell auf der Saäg [= Sagmühl] in der Klosterpfarr Untertan, Barbara seiner verstorbenen Hausfrauen, beide See. [...]* 13 Metzen **Traydt** (13 fl.), ... (18 fl.), 23 Metzen **Haber** (20 fl.)^(*); 2 ½ Metzen **Haydten** (1 fl. 52 kz. 2 d) ... (= Σ 52 fl. 52 kz. 2 d) [...] (39/16-181).

^(*) Rechenfehler! Die Nachrechnung ergibt 17 fl. 15 kz.

(1621-05-10) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Peter Schön, des würdigen Gotteshaus Marien Zell in der Klosterpfarr Untertan, weillent Maria seiner Hausfrau See. Verlassenschaft betreffend. [...]* 10 Metzen **Habern** (8 fl.) [...] (39/16-195v).

(1621-07-22) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Eliaß Tertzer, Untertans in der Klosterpfarr am Brandlhoff, weilannt Catarina, seiner verstorbenen Hausfrau. [...]* 4 Metzen **Traydt** (5 fl.) [...] (39/16-203v).

(1623-03-16) *Inventur und Schätzung weiland des ehrbaren Andre Hönigspurger, C.M.C.-Untertan „auf der Saag“ in der Klosterpfarr, und Elisabeth, seiner hinterlassenen Hausfrau. [...]* 3 Metzen **Habern** [ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen!] [...] (39/16-243v).

(1625-06-09) *Inventarium und Schätzung weilent des ehrbaren Adam Blasers, des würdigen Gottshauß Maria Zell Unterthan und Gerichtsgeschworenen in der Klosterpfarr See., Hetwigis seiner hinterlassenen Ehefrau [...]* Verlassenschaft betreffend. [...] 13 Metzen **Traydt** (19 fl. 30 kz.), 4 Metzen **Watz** (6 fl.), 10 Metzen **Habern** (8 fl. 45 kz.), 2 Metzen **Haden** (2 fl.) ... (= Σ 36 fl. 15 kz.) [...] (39/16-304).

(1627-02-25) *Schätzung des ehrbaren Blaß Scheeren, derzeit Ihnedoner oder Vogthold am Handlhoff, Magdalena seiner verstorbenen Hausfrauen See. [...]* 2 Metzen **Traidt** (2 fl.) [...] (39/16-349v).

1627-12-28) *Inventarium und Schätzung Hanßen Orthnerß, des Gotteshaus Mariae Zell, in der Klosterpfarr im Stättl wohnhaft, wegen seiner verstorbenen Hausfrauen Seeliger Christina, Verlassenschaft betreffend. [...]* 4 Metzen **Haber** (2 fl.) [...] (39/16-357v).

(1628-04-12) *Inventur und Schätzung über weylend Hanßen Heindelß, des würdigen Gotteshaus Mariae Zell haussessigen Untertan in der Closterpfarr, Regina seiner verstorbenen Hausfrauen seeliger hinterlassenen Guets. [...]* 8 Metzen **Traidt** (6 fl.) [...] (39/17-359).

(1628-07-22) *Inventarium des ehrbaren Michael Wareneckh, des Gotteshaus Mariae Zell Vogthold in der Closterpfarr, weilandt Anna seiner verstorbenen Ehewirtin Salligen. [...]* 3 Metzen **Traydt** (2 fl. 15 kz.) [...] (39/16-363v).

(1630-09-17) *Inventariü und Schözung Affra Rattenklausserin, des würdigen Gotteshaus Mariazell haussessiger Untertanin In Städl, über ihres verstorbenen Hauswirts seel. Jacob Ratenkhlaussers [...]* Verlassenschaft betreffend. [...] 3 Metzen **Traidt** (3 fl.), 2 Metzen **Haber** (1 fl.) ... (= Σ 4 fl.) [...] (39/16-395).

(1632-06-24) *Inventar und Schätzung des ehrsamten Thoma Heindl, des Gotteshaus Mariazell Untertan und Amtsgeschworener am Nisthof in der Klosterpfarr, über seiner verstorbenen Hausfrauen Sara Verlassenschaft betreffend. [...]* 6 Metzen ... (4 fl. 30), 1 Metzen **Haiden** (30 kz.) ... (= Σ 5 fl.) [...] (39/16-414v).

(1636-11-24 / 1637-05-26) *Inventarium Veit Scheren aufm Handlhoff und Margaretha sein Ehewürthin betreffend. [...]* Zuwissen Nachdem Veith Scher aufm Handlhoff in der Closter Pfar und Margaretha seine Ehewürthin sich beede wider Ir Pflicht des Ehestandts versündigt [...] 14 Metzen **Traidt** (14 fl.) [wurde in die 2.Fassung nicht aufgenommen!] [...] (39/17-23, 39/17-30v).

(1639-01-04) *Inventur und Schätzung weilandt Gertraut Plaßerin, Wittib [des Paulus Plaßer] auf dem Rieghoff see. in der Closterpfarr, ihre zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...]* 1 Metzen **Traidt** (2 fl.) [...] (39/17-90).

(1641-11-16) *Inventarium und Schätzung weilendt Steffan Khrandl, des Gottshauß MariaZell gewesten Inwohners am Steghoff in der Closter Pfar see: Catharina seiner hinterlassnen Ehewürthin, Ir beeder zeitliches Güetl betreffend. [...]* 4 ½ Metzen **Linßgersten** (2 fl. 52 kz. 2 d) [...] (39/17-178).

(1641-11-18) *Inventarium und [...]* weilendt des ehrbaren Andreen Hütter, des Gottshaus MariaeZell gewesten Inwohners in der ClosterPfarr bey Blasio Schern, Ursula seiner nachgelassnen Wittib beeder zeitliches Güetl betreffend. [...] 4 Metzen **Traidt** (2 fl.), 4 Metzen **Haber** (1 fl.) ... (= Σ 3 fl.) [...] (39/17-180).

(1646-03-06) *Inventarium weilend Hannsen Pruners in der ClosterPfarr gewesten Vogtholdt, Margaretha seiner hinterlassnen Ehewürthin, Ir schlechtes Güetl und Verlassenschaft betreffend. [...]* 1 Metzen **Haber** samt dem **Winterbau** (1 fl.) [...] (39/17-289).

(1652-02-15) *Inventarium weylanth Steffan Senghoffers seel. in der ClosterPfar, Maria seiner hinterlassenen Wittib, Ihr beeder Vermögen betreffend [...]* 7 Metzen **Habern** (1 fl. 20 kz.) [...] (39/17-457v).

(1653-12-04) *Inventur und Schätzung weilanth Paul Plassers seel. an dem Saaghoff Closterpfarer Ambts, Sara seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend [...]* 18 Metzen **Traith** a 45 kr. (= 13 fl. 30 kr.); 13 Metzen **Habern** a 24 kr. (= 5 fl. 12 kr.); , 3 Metzen **Gersten** a 30 kr. (= 1 fl. 30 kr.) [...] (39/17-490v).

(1655-03-17) *Inventarium Hans Angerers, gewesten MariaeZeellerischen Untterthanen in der Closterpfar, und Maria seiner gewesten Ehewürthin, beeder seel. ihre geringe Verlassenschaft betreffend [...]* 1 schlecht Metzen **Traidt**, welchen die Meiß zimlich verdorben 1 fl. [...] (39/17-520).

(1665-04-24) *Erkauffung des Stiglhoffs: Jacob Polleritz erkaufft von Philip Mayrhoffern den Stüglhoff in der Closterpfar [...]* hiermit werden erkaufft [...] Item halben **Habern** von 5 Mezen, und halbes **Traidt** [...] [ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen!] [...] (39/18-155v).

[ohne Datum; vermutlich 1/1667] *Beschreibung des Balthasar Sulzers seel., gewesten Vogtholden in der ClosterPfar, gering und wenige Verlassenschaft betreffend. [...]* 2 Metzen **sehr schlecht Korn** ganz kleine Maß (1 fl.), ein halber Metzen **Gersten** (30 kr.) ... (= Σ 1 fl. 30 kr.) [...] (39/18-179v).

(1695-07-24) Inventur/Schätzung nach weil. Elisabetha Gaisserin, geweste Ehewirtin des Josef Gaißers im Amt Klosterpfarr, („im Reith“), beider Vermögen. [...] Die Fechsung auf dem Feld: 2 Joch mit **Korn** angebaut, auf 8 Metzen a 1 fl. 30 kz. geschätzt, (12 fl.); 2 Joch mit **Habern** angebaut, wird auf 8 Metzen a 1 fl. geschätzt, (8 fl.); die Fechsung auf der Brandstatt, teils mit **Korn**, teils mit **Haber** angebaut, (9 fl.) ... (= Σ 29 fl.) [...] (39/20-28v).

(1698-02-13) *Inventur und Schätzung weil. Mathiä Steinkeller, Closter Maria Zeller Untertan am Gnisterhof im Amt Klosterpfarr; Maria, dessen Ehewirtin, beider Vermögen.* [...] 8 Metzen **Traidt** (8 fl.), 8 Metzen **Habern** (4 fl. 48 kz.) ... (= Σ 12 fl. 48 kz.) [...] (39/20-92v).

Sulzbach:

(1626-06-13) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Lorentzen Startzen, des würdigen Gotteshaus Mariae Zell Im Sulzbach Untertan, Ursula seiner verstorbenen Hausfrauen* [...] *Verlassenschaft betreffend.* [...] 8 (*) Metzen **Traydt** (6 fl.), 2 Metzen **Gersten** (1 fl. 2 B) ... (= Σ 7 fl. 2 B) [...] (39/16-333v).

(*) Hier liegt ein Fehler vor; da der Metzen 1 fl. kostet, sind es entweder 6 Metzen, oder der richtige Betrag wäre 8 fl.!

(1647-04-13) *Inventarium und Schätzung weilendt Martha, des ehrbaren Mattheüssen Pankhl, des würdigen Gottshauß und Closters Mariae Zell Underthan im Sulzbach, AltenMarkhter Ambts, gewesten Ehewürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend* [...] 3 Metzen **Traidt** (4 fl. 30 kz.) [...] (39/17-345).

2.1.6 Wein und Weinbau

Es ist äußerst bemerkenswert, dass viele in unserem Untersuchungsgebiet lebende Menschen – sowohl „haussässige“ Personen als auch solche, die es einmal waren oder dies später werden würden – über Weingartenbesitz verfügten. Diese Weingärten waren offensichtlich kein Besitz wie jeder andere Vermögensbestandteil auch, und unsere Quellen zeigen ganz deutlich, dass so manches Bauern- oder Bürger-Paar höheren Alters zwar Haus und Hof der jüngeren Generation übergeben haben, nicht aber ihren Weingarten (und sei es auch nur ein „Weingartl“).

Diese Weingärten lagen zumeist im Weinbaugebiet am Talausgang der Triesting, also im Bereich der Stadt Baden, heute als „Thermenlinie“ bekannt. Ein Teil der im Besitz der C.M.C.-Untertanen befindlichen Weingärten unterstanden zwar auch dort dem heimischen Kloster, das dort namhafte Besitzungen und als Stützpunkt auch einen Wirtschaftshof in der Stadt selbst hatte: den sogenannten Mariazellerhof¹⁸⁰. In anderen Fällen jedoch sind die Weingärten fremden Herrschaften „dienstbar“, und zwar werden in den verschiedenen Notizen deren folgende erwähnt: Enzesfeld, Wildeg, Ebenfurth,

¹⁸⁰ Aigner, Thomas: Auf den Spuren von Mariazell in Österreich. Altenmarkt a.d. Triesting [o.J., 1991]; S. 71-74.

Merkenstein, Dornau, Grossau, Pfarre Gainfarn, Johanneskirche Gainfarn, Pfarre Pottenstein, „Herr Unverzagt“ und „die von Prandeiß“.

Zu bemerken ist noch, dass die in unseren Quellen häufig vorkommenden Bezeichnungen wie „Gebirge“, „Bergleute“ und „Bergmeister“ sich selbstverständlich nicht etwa auf ein Hochgebirge oder auf Bergwerke beziehen, sondern auf „**Weinberge**“, das dort beschäftigte Personal sowie um größere Weinbaugebiete. – Interessant sind auch die vielen Nennungen von Riednamen, deren geographische Zuordnung jedoch nicht Aufgabe dieser Arbeit sein kann.

Die Organisation eines Weinberges bzw. „Gebirges“ war eine sehr strenge, und deren Bestimmungen hatte sich der jeweilige Weingartenbesitzer zu unterwerfen. An der Spitze stand der Bergmeister, der über Mitarbeiter mit verschiedenen Funktionen verfügte¹⁸¹. Zu den Aufgaben dieser „Bergleute“ gehörte u.a. im Todesfall eines Besitzers den Wert des betreffenden Grundstückes zu schätzen, und die Hinterbliebenen hatten dann einen „Schätzzettell“ (für dessen Ausstellung man natürlich „Schätzgeld“ zu bezahlen hatte) bei der heimischen Grundherrschaft vorzuweisen.

Abgesehen von den vielen Weingärten im Badener Weinbaugebiet gibt es jedoch auch einen Hinweis auf einen „Gmein-Weingarten“ im Bereich unseres Untersuchungsgebiets selbst, nämlich in Nöstach, der einem „Gemain-Maister“ untersteht:

(1646-02-26) *Clag: Veit Terzer in der Nestach beschwerth sich wider **Pongraz Sulzern, Gmain Maister** alda. Nachdem Sy khurzverwichner Zeit bey Irem Leitgeb deß **Gmain Weingartens** halber, miteinander zue Unwillen khomen, hab er in beysein anderer Irer Nachbarn ganz spöttlich vermeldt, bringe Ihme khainen Trunkh dan er nit so guett alß Er Sulzer wehre, halt Ine Terzer auch nit für rödlich, begehrt Ihme auch zue Hauß nit zuekhomen, und dergleichen Reden mehr ganz Ehrenrierisch außgesprengt; Bittendt solches alles auf Ihne wahr zuemachen oder durch gietliche Abbith gebürente Satisfaction zuverschaffen. – Antwortt. Beclagter excipiert Er hette nit also geredt, wie Cleger vorgebracht, sondern allain dißes vermeldt, weil Ir Stritt wegen 15 Cr. **Hauergelt** zuethun gewest, und er Terzer sich dißes zuegeben gewaigert, In sich bey schelmen schelten, ainichen Straich in angeregtem **Weingarten** zuarbaiten beredt; daß er Ine weder schelten noch fromb machen well. Wisse von Ihme nichts unehrlichs noch unrödlichs. Darauf Sy zue beeden Thailen sich widerumben versöhnt, und bey Penfahl 5 Gulden 60 Pfg. verglichen. – (39/17-284).*

- * - * - * - * -

¹⁸¹ Zu dieser Organisation („Bergobrigkeit und Berggemeinde“) siehe Feigl 1998, wie Anm. 84; S. 115-123.

Die Bestände von Weingarten und Wein:

Altenmarkt:

(1613-07-24) *Inventur und Schätzung über weiland Ursula Zieglerin, des ehrenfesten Melchior Zieglers, des würdigen Gotteshaus Maria Zell derzeit Richter in Altenmarkt, geweste Hausfrau säligen, hinterlassen Gut. [...]* Zu Gaunffarn ein Weingarten, 5 Tagwerk¹⁸² (17 fl. 4 β); bei 60 Emer gute und böse **lar Wein Vaß** (5 fl.). – Im Keller: 2 **Vaß Wein**, halten 31 Emer, jeden Emer um 14 β; mehr 2 **Vaß Wein**, halten 32 Emer, jeden Emer p 15 β; mehr 2 **Vaß Wein**, halten 26 Emer, jeden Emer um 12 β, bringt in einer Summe zusammen (165 fl. 4 β)^{*} [...] – (39/16-18).

^{*}) diese Rechnung stimmt nicht!

(1620-05-04) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Hannß Reisingern, Burgern und Schuester in Altenmarkt, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan, weillent Barbara seiner verstorbenen Hausfrau See. [...]* Ein **Weingarten** zu Baden, im Porgstall genannt, 4 Pfund¹⁸³, 1 Pfund 4 fl. 30 kh. (18 fl.) [...] (39/16-143v).

(1620-05-16) *Inventarium und Schätzung weiland Michel Hindterpergers, Untertan in der Symüll, und Anna, seiner hinterlassenen Hausfrau. [...]* 1 **Weingarten** zu Goyen, 6 Pfund (30 fl.) [...] (39/16-166).

(1622-12-28) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Melhart Ziegler, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan und Richter in Altenmarkt, weillent Barbara seiner verstorbenen Hausfrauen See. [...]* 26 Emer **Wein**, den Emer p. 6 fl., (tuet 156 fl.). - 40 Emer **lahre Weinfuß** guett und boß, 3 **Potting**, (alles 6 fl.). – (Schulden herein:) Erstlich in der Gemein ist man für **Wein** schuldig (40 fl.) [...] (39/16-235v).

(1623-12-11) *Inventarium weilend des ehrbaren Melhart Zieglers, des würdigen Gotteshaus Mariae Zell Burgers und Richters in Altenmarkt, Gertrauth seiner hinterlassenen Hausfrauen [...]* Verlassenschaft betreffend. [...] Volget was die Wittib entgegen schuldig zu bezallen verbleibet: Item dem Poschen zu Edlitz (9 fl.); Item für **Wein** dem Jacob Pernhoffer (3 fl. 36 kz.); Item M. Michael Üblen für 4 Emer und ½ **Wein**, der Emer p. 16 fl., thuet 72 fl., daran empfangen 46 fl., bleibt per resto (26 fl.); Item dem Poschen für 3 Emer **rodten Wein**, der Emer p. 15 fl., (thuet 45 fl.) [...] (39/16-255v).

(1624-06-07) *Inventarium und Schätzung weilend des ehrbaren Hanß Raisinger, Burger und Schuester, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Im Altenmarkt Untertan, Barbara seiner verstorbenen Hausfrauen, beede Seeligen, Verlassenschaft betreffend. [...]* Ein **Weingarten** zu Paden, in Purgstall genannt (21 fl.) [...] (39/16-271).

(1626-11-09) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren M. Christoff Mayr, des Gotteshaus Maria Cell Untertan und Burger in Altenmarkt, Sabina seiner verstorbenen Hausfrau [...]* Verlassenschaft betreffend. [...] Ein **Weingarten** von 8 Pfund im Leobersdorffer Gebirg samt der Fechsung (28 fl.), Ein **Weingarten** von 8 Pfund in LindenPrun (16 fl.), Ein **Weingarten** von 5 Pfund in LindenPrun In ThanPerg (15 fl.); 60 Emer **lahre Vaß** (6 fl.) [...] (39/16-346).

(1636-04-17) *Inventarium und Schätzung weilend des vornehmen und achtbaren Joseph Wachinger, gewesten Amtsgeschworenen und Burgers im Altenmarkt, Catharina seiner hinterlassenen Hausfrauen [...]* Verlassenschaft betreffend. [...] 7 Tagwerk **Weingarten** zu Lindaprunn, welche durch die Pergleith geschezt worden p. (21 fl.), 6 Tagwerk **Weingarten** in Grainach, welchen die Wittib ihr Leibs Leben lang zue nießen

¹⁸² „Ursprünglich galt als Einheit der Fläche ein Stück Land, welches von einem Mann mit einem gewöhnlichen Gespann (einem Joch Ochsen) vom Morgen bis zum Abend umgepflügt werden konnte ...“ (Twaroch 2002, wie Anm. 148; S. 25). – Als Weingartenmaß scheint „Tagwerk“ jedoch eher ungebräuchlich gewesen zu sein!

¹⁸³ „1 Pfund Weingarten = eine Bodenfläche auf der man 240 Weinstöcke setzen kann, entspricht etwa 280 m². [...] Der Abstand der Weinstöcke beträgt ½ Klafter (95 cm) und in der dazu senkrechten Richtung 2/3 Klafter (123 cm)“. (Twaroch 2002, wie Anm. 148; S. 27).

vorbehalten; 18 Emer **Faß Wein**, ain Emer p. 1 ß, (bringt 2 fl. 15 kr.); **Laith und Poding**, 16 Emer, jeden Emer p. 5 kh., (facit 1 fl. 20 kr.); [Schulden herein:] **Johannes Matthias Tobler** auf der Khoglmüll verbleibt um **erkauften Wein** noch schuldig (46 fl. 30 kr.) [...] (39/17-6).

(1638-03-18) Inventarium und Schatzung weilandt des ehrenfesten und vorgeachten Herrn **Jacob Pernhovers**, des [...] Gottshauß und Closters Maria Zell gewesten Richters im Altenmarkt Seliger, **Ursula** seiner hinderlassnen Hausfrauen [...] zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] Im Kheller beym Hauß in 17 unterschiedlichen Fassern in 189 Emer **Wein**, jedweder Emer sambt der Fassser p. 1 fl. 30 kh. (bringt 283 fl. 30 kr.), Item in Steffan Feizingers Kheller in 10 Fassern 123 Emer, (bringen 184 fl. 30 kr.). – Volgen die **Weingärten**: Erstlichen ain **Weingarten** zue Enzesfeldt zue 16 Tagwerk, ist laut Schätzzettl beteuert 1 Tagwerk p. 6 fl. (thuet 96 fl.), Item 6 Tagwerk daselbst per (36 fl.), Item aldort 6 Tagwerk **Weingarten** per (36 fl.), Item 8 Tagwerk zue Gainfahn, jedes Tagwerk p. 7 fl. (thuet 56 fl.), Item 10 Tagwerk im Salenauer Gebürg, das Tagwerk um 5 fl., (bringt 50 f.), Widerumb 5 Tagwerk **Weingarten** im Heygassl, jedes Tagwerk zu 6 fl. taxirt, (thuet 30 fl.), Item 6 Tagwerk **Weingarten** zue Soß im Stainheüffl geschetz per (65 fl.), Item 12 Tagwerk **Weingarten** in Aichangern neben Andren Rader, Richter zu Grossa, das Tagwerk geschetzt per 5 fl., (thuet 54 fl. ?), Item 10 Tagwerk **Weingarten** im Tieffen Weeg, 1 Tagwerk um 6 fl. geschetzt, hat Ir die Wittfrau vorbehalten, (bringt 55 fl.), Item 6 Tagwerk im Floigengraben [?], ein Tagwerk p. 5 fl. geschetzt, (thuet 27 fl. ?), Item 10 Tagwerk **Weingarten** im Wagramb, der Scheibling genannt, jedes Tagwerk per 5 fl., welchen Ir die Wittib vorbehalten, (bringt 50 fl.) (39/17-56v).

(1640-12-14) Inventarium und Schazung weillendt **Anna**, des ehrbaren **Michaelen Hinderbergers**, des Gottshauß MariaeZell gewesten Underthanen auf der SigMüll AltenMarkhter Ambts Ehewürthin, beeder seliger, zeitliches Güetl und Verlassenschaft betreffend [...] So hat die Verstorbnne ainen **Weingarthen** zue Gainfahn so 6 Tagwerch groß in Gugln ligent, hinderlassen, welcher durch die Pergleith geschetzt, laut Zetl per (36 fl.); Auch seindt 2 Fassl **Wein** zue 10 Emer vorhanden, welche sambt den Fassen geschetzt per (15 fl.) [...] (39/17-156).

(1654-06-12) Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren **Martin Kochs**, gewesten Gastgebs in dem Altenmarckht, **Margarethae** seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend [...] 40 Emer **Wein**, einen per 30 kh., (thut 20 fl.); 8 Pfund **Weingarthen**, in dem Goyrn ligent, ein Pfund per 3 fl. (24 fl.) [...] (39/17-493v).

(1654-12-17) Inventur und Schätzung **Margarethae** seel., geweste Gastgebin in dem Altenmarckht, ihr Vermögen betreffend, so den **Marx Schlesinger** ihren Ehewirth nur siben und ein halbe Wochen gehabt [...] 34 Emer **heirige Wein**, sambt dem **Vaß**, einen per 30 kh. (17 fl.); Ein **Weingarthen** von 8 Tagwerch in dem Goyrn, iegliches Tagwerch per 3 fl., (thut 24 fl.) [...] (39/17-507).

(1658-08-31) Inventur und Schätzung des ehrbaren **Thomas Heintl** auf der SügMühl Altenmarckhter Ambts, **Maria** seiner Ehewirtin seel. beeder Vermögen betreffend [...] 8 Tagwerch **Weingarthen** in der Sätzen bey S.Veith, Jegliches per 3 fl., (thut 24 fl.) [...] (39/18-4v).

(1658-09-02) Inventarium und Schätzung weylanth M. **Michael Maissin** seel., gewesten Burger und Schneider in dem Altenmarckht, **Maria** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend. [...] Ein ödes Weingartl in dem Grana per (16 fl.) [...] (39/18-5v).

(1659-09-16) Inventur und Schätzung weylanth **Hans Griffers** seel., gewesten Kaiserl. Forstknecht in dem Altenmarckht, **Eva** seiner nachgelassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend. [...] 8 Tagwerch **Weingarthen** in dem Grossinger Gebürg, in den Prendlern gelegen, jedes per 4 fl., (thut 32 fl.); Folgenden **Weingarthen** hat die Wittib Ihren mit Ihr Hochwd. und Gnd. Bewilligung zum Vorauß genommen, also kombt er nicht in die Thaillung, ligt zu Gaynfahn, in dem Grana, von 6 Tagwerch, jegliches per 5 fl., (thut zusammen 30 fl.). - 24 Emer **Wein**, jeden per 1 fl. 30 kh., (thut 36 fl.) [...] (39/18-24v).

(1660-05-31) Inventur und Schätzung weylanth **Barbarae** seel. alß Thomae Traschtallers des löblichen Closters alhier Hoffwirth in dem Altenmarckht Schwigermutter, Ihre

*Verlassenschaft betreffend. [...] Erstlichen war vorhanten ein Weingarten zu Peterßdorff von 12 Pfundt, in dem SauRissl, neben des Herckhenstein zu Brun, und Unser Lieben Frauen Zöch inligent, taxirt per (197 fl.); schuldig **Schätzgeld** dafür (4 fl.) [...] (39/18-35v).*

*(1662-02-12) Inventur und Schätzung des ehrsamen **Martin Wagners**, Burger und Hueffschmits in dem Altenmarckht, **Rosina** seiner gewesten Ehewirtin seel., beeder Vermögen betreffend: [...] Ein **Weingartl** zu Gaynfahrn in dem Grana per (30 fl.); 6 Emer **Wein**, jeden per 1 fl. 30 kh. (9 fl.) [...] (39/18-69v).*

*(1662-04-02) Inventur und Schätzung weylanth **Thomae Heindls** seel., gewesten Wittiber Altenmarckhter Ambts, Verlassenschaft betreffend. [...] Item ein **Weingartl** von 4 Tagwerch, jedes per 3 fl. geschetzt, in den Sätzen bey S.Veith gelegen (thut 12 fl.); Matthias Pernhoffer, Richter in Altenmarckht, ist hieher schuldig 11 Emer **Weins** (thut 11 fl.). – Schuldig für den Weingarten **Schätzgeld** (45 kr.) [...] (39/18-76v).*

*(1671-01-25) Inventur und Schätzung weylanth **Eva** seel., **Matthias Bernhoffers**, Burger und Gastgebs in Altenmarkht gewesten Hausfrauen, beeder Vermögen betreffend [...] Ein **Weingarten** zu Enzesfelt von 6 Tagwerch, jedes per 4 fl., (thut 24 fl.); 6 Emer **Weins** per 6 fl.) [...] (39/18-261).*

*(1671-01-26) Inventur und Schätzung weilanth **Eva**, des ehrsamen **Thomas Pertzinger**, Burger und Schuemachers in Altenmarckht gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend. [...] 8 Tagwerch **Weingarten** im Grossinger Gebührg, jedes per 4 fl., (thut 32 fl.); 12 Emer **Weins** per (6 fl.) [...] (39/18-263).*

*[ohne Datum] Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren **Georg Zöbingers** seel., gewesten Burger und Schneider im Altenmarckht, **Maria** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend. [...] 6 Tagwerch **Weingarten** im Grana zu Gainfahrn per 20 fl.). – Schuldig dem Merth Polleritz wegen der **Weingartenarbeit** (4 fl.) [...] (39/18-297).*

*[ohne Datum; vermutlich Ende 06/1677] Inventur und Schätzung des ehrbaren **Thomas Pertzinger**, Burger und Schumachers in Altenmarckht, **Margreth** seiner gewesten Ehewirthin seel. gering Vermögen betreffend. [...] 8 Tagwerch **Weingarten** im Grossinger Gebührg, im Rauchenpichl genant, jedes Tagwerch per 4 fl., (thut 32 fl.) [...] (39/18-382v).*

*(1680-02-15) Inventur und Schätzung des ehrbaren **Andre Heindls** an der Sigmühl, Altenmarckhter Ambts, **Eva** seiner verstorbenen Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend. [...] 6 Tagwerch **Weingarten** in Veitinger Sätzen per (24 fl.); 16 Emer **heürigen Weins** (8 fl.) [...] (39/18-441v).*

*(1680-04-12) Inventur und Schätzung weylanth **Georg Mosers** seel., gewesten Richters [und Gastwirts] in dem Altenmarckht, **Elisabeth** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...] 37 Emer **viertigen Weins**, Item noch 3 Emer, jeder per 20 β, (thut 100 fl.) [...] (39/18-443).*

*[o.J.] **Matthias Prantls** seel. in dem Altenmarckht, Ingleichen auch seiner verstorbenen Ehewirthin **Maria** Abtheillung. Nach deme gedachter Matthias Prantl Ao.1683 in dem Türkhischen Einfahl Tot gehauen worden, haben sich in der Verlassenschaft befunden die Brantstat, Item zwey **Weingartl**, welche zusammen geschetzt worden per (72 fl.) [...] (39/19-3).*

*[ohne Datum, vermutlich Mitte/Ende 1684] Inventur und Schätzung **Andre Zubers**, [auf der Sigmühl] Altenmarckhter Ambts, **Barbara** seiner verstorbenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend [...] Item 6 Pfund **Weingarten** im Veithinger Gebührg, im hohen Goyn genant, per (18 fl.); 5 Emer **Weins**, Jeden per 10 β, (thut 6 fl. 15 kr.). – [Schulden hinaus:] Simon Steinwentnern bleibt man von hierauß umb **Wein** schuldig (7 fl. 45 kr.) [...] (39/19-37).*

*[Ohne Datum; vermutlich Feber 1685] Vermögen und Abthailung Andre Heindls: Nach Absterben oder Gefangenschaft **Andre Heindls**, **Margarethae** uxoris und aines Kindts hat dessen Brandstatt [in Altenmarkt] sambt aller Zugehör nit Theurer als per 30 fl. khönen verkaufft werden. Weillen aber auch fürkhomet, daß 3 **Weingärten** vorhanden gewest,*

deren 2 öd liegen, der 3. aber von 6 Pfund, von der Sophia Grillin, so des Andre Heindls abgefangen oder todtgehaueten Weibs Margaretha Schwester war, und Balthasar Weinberger [?], dessen Mutter auch gemelter Margretha Schwester war, als dero Erben dem Peter Sonleithner per [10 fl.] verkaufft worten, Item [an dieser Stelle bricht der Text ab!] (39/19-151).

(1696-06-11) *Inventur und Schätzung*, weyl. **Eva Ginterspergerin**, des Ehrsamben Meisters **Benedict Ginterspergers**, C.M.C. Unterthans, undt bürgerl. Träxlers im Ambt Althenmarkht, gewester Ehewirthin seel., beeder Vermögen, [...] 6 Pfund Überlendt **Weingartten** in Gainföhrner bebürg laut Schätzettel (12 fl.) [...] (39/20-31v).

Thenneberg:

(1612-12-03) *Inventar und Schätzung über weiland des ehrbaren und achtbaren **Clement Startz** seel.*, gewesten Mariazellerischen Geschworenen Untertans im Thenneberger Amt, am Angerhof gesessen, seel., welcher am 14. October mit Tod abgangen, und der Wittib **Barbara** [...]: **Wein**, 17 Emer, jeder samt dem Vaß 12 β = 25 fl. 4 β; 8 Tagwerk **Weingarten** zu Lindabrunn im Dornweech genannt, Enzesfeld dienstbarig 34 fl.; mehr 8 Tagwerk **Weingarten** zu Lindabrunn im Dornweech genannt, Enzesfeld dienstbarig 24 fl. – (39/16-1).

(1613-01-22) *Inventur und Schätzung weiland **Dorothea Heindlin**, Hannsen Heundl*, Maria Zellerischen Untertans, wohnhaft in Thenneberg, seiner abgelebten Hausfrauen seelig Hab und Gut [...]: Item 1 **Weingärtl** am Rauhen Pichl 12 fl. – (39/16-4v).

(1614-01-16) *Inventur und Schätzung über weiland **Leonharden Pühelers** am Mairhoff* Marien Zellrischen gewesten Underthans In Denneberger Amt saligen, welcher den 10. January Ao. 1614 Jars, Todtes verschieden, Seines Hinterlassenen Güetls betreffent [...] Mehr ein **Weingart** Zue Gainfarn in Goy bei 8 Tagwerckh, welcher der Herrschaft Wilderckh [?] 2 Krz. Dienstbarig geschätzt worden (54 fl.). [...] (39/16-33).

(1620-05-02) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren **Steffan Schmeltzer**, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan im Einbach, Thenneberger Amt, weilent **Barbara** seiner verstorbenen Hausfrau seel.* [...] 50 Emer **Weinfaß**, 1 Emer p. 1 β (6 fl. 15 kr). – *Folgen die Weingartten*: Erstlichen ein **Weingarten**, in der Schöne genannt, liegend zu Soß, 8 Pfundter, ist geschätzt per (40 fl.) – Item ein **Weingarten**, im Rorre genannt, auch zu Soß liegend, 5 Pfundter, ist geschätzt per (25 fl.) – Item ein **Weingarten**, im Hackhen genannt, im Grainach zu Gainfarn liegend, 6 Pfundtner, ist geschätzt per (30 fl.). [...] (39/16-137v).

(1620-05-02) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren **Sebastian Ebner**, Untertan am Angerhof im Amt Thenneberg, und weiland **Barbara**, seiner verstorbenen Hausfrauen seel.* [...] 40 Emer **Weinfaß** p. 1 β (5 fl.) – *Volgen die Weingartten*: Erstlich ain **Weingarten** im Dörnbergischen Riedt liegend, auf Einßfeld dienstbar, 9 Tagwerk (45 fl.); Item ein **Weingarten** im Goldberg, dessen 7 Tagwerk, dient auf Einßfeldt (35 fl.); Item ein **Weingarten** In hohn Bürg, 8 Tagwerk, dienet auf Merckstain (40 fl.) [...] (39/16-139v).

(1622-11-14) *Inventarium und Schätzung des Erbaren **Mörth Seepeckh**, des würdigen Gotteshaus Mariae Zell im Thenneberger Amt am Geißberg Untertan, **Appolonia** seiner verstorbenen Hausfrau See.* [...] 6 Tagwerk **Weingarten** im Grannach, dienstbar auf Eberfurth (24 fl.), 6 Emer **Wein** 1/2, 1 Emer p. 4 fl. tuet 6 1/2 Emer (26 fl.) [...] (39/16-229).

(1626-01-02) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren **Michael Heindls**, Untertans in Thenneberger Amt, weilent **Elisabeth** seiner Hausfrauen See.* [...] *Verlassenschaft betreffend.* [...] Ein **Weingarten** von 5 Pfund p. (24 fl.) [...] (39/16-322v).

(1629-02-20) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren **Steffan Feitzinger**, C.M.C.-Untertans und Amtsgeschworenen in Thenneberger Amt, Bekhen an der Khoglmill heißlichen daselbsten, **Catharina** seiner abgelebten Hausfrauen Saliger, beder Verlassung.* [...] (Schulden hinaus): Mehr hab ich dies 1623 Jahr von der Khelblin, Wittib zu Petterstorff, 6 ½ Emer **Most erkaufft**, jeden Emer p. 26 fl. angeschlagen, daran bar erlegt 50 fl., den Überrest, als 119 fl., bis dato ihren Erben schuldig verblieben, welches

vermög kheißerlich ausgegangenen Edict (der Gulden mit einem Schilling reinischer Mintz, bezahlt solle werden) bringen thuet (14 fl. 52 kr. 2 d) [...] (39/16-373).

Inventarium und Schatzung Christoffen Hinterbergerß in Thenneberger ambt Anna seiner Verstorbenen Haußfrauen Salligen beder gueth, welcheß [...] geschätzt, Und den 22.Octobriß deß 1629igisten Jareß ordentlich beschriben, wie Nachvolgunder gestaltdt Zu vernemen ist: [...] Mehr Zwehn weingarten Zu Lindabrunn, So Jeder acht Tagwerch groß, Und ist d Tagwerch geschätzt P: 3 fl, bringt 16 Tagwerch (48 fl.), Mehr acht Tagwerch zu Goin, d Tagwerch P: 4 fl geschätzt, (ist 32 fl.); Mehr 10 Emer Most, Und ist Jeder P: 20 ß geschätz, (bringt 25 fl.) [...] (39/16-380v).

(1630-05-02) *Inventur und Schatzung über weylant Benedict Pichlerß, des würdigen Gotteshaus Marienzell hausgesessenen Untertans am Grieß, zu Thenneberg, verlassenen Guts, und hinterlassenen Wittib Catharina. [...] 6 Tagwerk Weingarten zu Lindabrunn, davon halber Teil dem Pongratz Bichler gehörig, der andere halbe Teil geschätzt (12 fl.) [...] (39/16-391).*

(1631-11-30) *Inventar und Schätzung weillandt Steffan Schmölzerß seeligen, des Gotteshaus Mariazell gewester hausseßiger Untertan in Einpach, und Gerichtsgeschworener in Tenepurger Amt, Ursula seiner hinterlassenen Hausfrauen als Wittib Verlassenschaft betreffend. [...] Ein Weingarten, in Häckhner genannt, so 6 Tagwerk, jedes betauert p. 4 fl., bringt (24 fl.) [...] (39/16-407).*

(1632-09-16) *Inventarium und Schätzung des Gotteshaus Mariazell Untertan und Amtmann in Ambt Tenneperg Sebald Wißhoffers See., Barbara seiner hinterlassenen Hausfrauen. [...] 7 Emer Wein, mitsamt des Vasses, jeden p. 1 fl. (7 fl.); Ein Weingarten, in Goin liegend, 8 Tagwerk, jedes p. 5 fl (40 fl.), Mehr ein Weingarten in Grain., 6 Tagwerk, so der Wittib in Lebzeiten ihres Hauswirts see. verschafft worden. – (Schulden hinaus): [...] Item von 2 Weingärten Schätzgelt dem Bergmaister geben (36 kr.) – [...] Aus dem Vertrag: [...] Item ein Weingarten in Graimhen [?], dessen 6 Tagwerk und in dem Inventoryo nit einkhomen, so ihr die Wittib alles mit Bewilligung der Grundobrigkeit vorbehalten so lang sie lebt. [...] (39/16-422v).*

(1632-06-24) *Inventarium und Schätzung Lienhart Schmölzers Seelig. des Gotteshaus Mariazell gewester Untertan „an der Leitten“ in Ambt Teneperg, Catharina seiner hinterlassenen Hausfrauen als Wittib [...] Verlassenschaft betreffend. [...] Ein Weingarten in Goin, dessen 5 Tagwerk, jedes beteuert p. 7 fl., (tuet 35 fl.); Mehr hat ihr die Wittib vorbehalten mit Bewilligung der Obrigkeit und Kinder, wie volgen tuett und in die Teilung nit einkommt: Erstlich ein Weingarten, in Goin liegend, neben Daniel Veter, dessen 6 Tagwerk, jedes beteuert p. 6 fl., (tuet 36 fl.). – (Schulden hinaus): 2 Schüz Zötl gelest wegen der Weingarten, dafür ausgeben (1 fl. 12 kr.) [...] (39/16-427v).*

(1636-02-19) *Vertrag und Abhandlung weilendt Leopoldt Senghover, gewester Maria Zellerischer Inmann und Vogtholdt im Tenneberg seelig Verlassenschaft betreffend; seine hinterlassene Ehewürthin: Petronella. [...] Erstlich ist des Leopoldt Senghovers Verlassung ain sechs Pfündtner Weingarten im Grainhover HinderSteig, nach Ebenfurth mit sechs Pfennig dienstbar, taxirt und geschezt per (18 fl.) [...] (39/17-3).*

(1636-06-28) *Inventur, weilandt Christoffen Wißhovers in Tennenberg zeitliche Verlassenschaft betreffend; seine Witwe: Eva. [...] 32 Emer Faß (4 fl.), 13 Emer Poding (1 fl. 18 kr.); Barbara Wißhoverin so Ir an einem Weingarten bezalt worden (35 fl.) [...] (39/17-11).*

(1638-03-20) *Inventary und Beschreibung zwischen weilendt Georgen Hönigspergers an der Leiten, Tenenberger Ambts, sein zeitliche Verlassenschaft betreffend; Witwe Martha. [...] Item in zway Fassen 18 Emer Wein, jeden Emer p. 12 Schilling, (thut 27 fl.); Item sechs Tagwerch Weingarten in Grainach, mit 6 d nach Epenfurth dienstbar, welche Ir die Wittib vorbehalten, p. (30 fl.), Item 4 Tagwerch im Goin in Veitinger Gassen, mit 3 d nach Grossa dienstbar, behalt Ihr die Wittib bevor, ist beteuert per (20 fl.). [...] (39/17-54v).*

(1639-01-03) *Inventarium und Schazung weilend des ehrbaren Rueprecht Haindl, des ehrwürdigen GottsHauß und Closters MariaZell gewesten Underthanens im Tenenberg, Anna*

seiner hinterlassnen Ehewürthin [...] Verlassenschaft betreffend. [...] Item seindt 18 [?] Tagwerch **Weingarten** im Langenschützen [?] im Grainach laut Schetz Zetl geschezt worden per (50 fl.), Item 6 Tagwerch im Grainach **Weingarten** per (35 fl.); Item heürige **Weinfexung** 50 Emer ist sambt den Fassen geschezt worden per (50 fl.) [...] (39/17-88).

(1639-11-23) Inventur und Beschreibung weilendt **Christoffen Polrizer**, Inwohner und gewesten Maria Zellerischen Vogtholden im Tenenberg auf der Ödt *) see., **Maria** seiner hinterlassnen Ehewürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] Erstlich hat sich befunden 4 Tagwerch **Weingarten** im Grainach an dem Steig, nach Ebenfurth mit 6 Pfening Grunddienst gehörig, per (20 fl.); Item 5 ½ Emer **Wein**, jeden Emer per 4 β, bringt (2 fl. 45 kh.) [...] (39/17-126v).

*) Inwohner bei Sebastian Tenenberger

(1641-01-14) [...] ist auf zeitliches Ableben weilendt **Benedict Priebergers**, gewesten Inwohners im Tenenberg See.; **Gertraut** seiner hinterlassnen Ehewürthin [...] sein zeitliches Güetl und geringe Vermögen geschezt worden wie volgt: [...] Erstlich ist vorhanden ein **Weingarten** zue 6 Tagwerch im Granach, nach Tornau diensthaft, so der Verstorbene erkhaufft per 37 Gulden, ist aber in die Fraindschafft teurer nit dan umb 4 Gulden ain Tagwerch geschezt, (bringt 24 fl.); 4 Emer **Wein** (4 fl.) [...] (39/17-160).

(1641-11-26) Inventarium und Schazung weilendt **Michael Seidls**, ledig Stands, Matthiassen Seidls im Tenenberg eheleiblichen Sohns seliger, zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] So hatt er der Verstorbene 3 Tagwerch **Weingarten** im Goyen hinterlassen, so nach laut der SchatzZetl beteuert per (15 fl.); Item 2 Emer **Wein** per (2 fl.). – (Schulden hinaus:) **Presser: und Lößerlohn** vom Weingarten (22 kr.) [...] (39/17-180v).

(1643-04-14) Inventarium und Beschreibung weilendt **Blasy Seidls**, gebürtig im Tenenberg, welcher under den Fünffzehener in die Khriegs Außwahl geschriben und darinen in khurzer Zeit sein zeitliches Leben mit dem Todt in Mähren zwo Meil von Briga beschlossen, sein zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] Erstlich hat sich in der Verlassung ain **Weingarten** im Granach befunden, welchen er khurz verwichner Zeit von seiner Schwester Gertraut Priebergerin erkhaufft per (30 fl.); 2 ½ Emer **Wein** per (3 fl. 45 kr.) [...] (39/17-205).

(1646-05-14) Inventarium und Schätzung weilandt **Michaeln Hönigspurger** am Ainbach sein Zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] Item Sechs Tagwerch **Weingarten** zue Gainfährn in Hackhen genant, laut Schätz Zetl per (24 fl.), Item acht Tagwerch **Weingarten** in Goyen in Häberl genant per (36 fl.), Item 6 Tagwerch daselbst in Bugl ligen, welchen Ihr die Wittib zue ainem Vorauß vorbehalten, und nach Ihrem Absterben Iren 4 Schmölzerischen Kindern zuestendig sein soll, per (30 fl.) [...] (39/17-310).

(1647-03-17) Inventarium und Schazung weilendt **Martha, Georgen Hönigspurgers** sel. im Tenenberg geweste Ehewürthin, so khurz verwichner Zeit mit Todt abgangen, Ir Zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] Item 6 Tagwerch **Weingarten** im Granach geschezt per (30 fl.) [...] (39/17-341v).

(1648-12-15) Inventarium und Schätzung weilendt **Christoffen Hinderpergers** am Paradeiß see: **Rosina** seiner nachgelassenen Hausfrauen zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] Item sibem Tagwerch **Weingarten** im Gain (Nihil); Item 8 Emer **Wein** per (8 fl.) [...] (39/17-383).

(1649-05-14) Inventur und Schätzung weylanth **Pongrätz Pichlers** seel. Mariae Zeellerischen Untterthans im Tennenberg, **Anna** seiner nachgelassenen Wittib ihres zeitlichen Gutes betreffend. [...] Ein acht emerich Vösl **Wein**, den Emer per 1 fl. 30 kh. (12 fl.); Ein **Weingarten** im Gain im Rosendorn, von 6 Tagwerch, das Tagwerch per 6 fl., (thut 36 fl.), Mehr 8 Tagwerch **Weingarten** im Gain in Ober Öckhen genant, das Tagwerch per 5 fl., (thut 40 fl.), Item 6 Tagwerch **Weingarten** in Gränä, in langen Schützen genant, ligen, das Tagwerch per 5 fl. 30 kh (thut 33 fl.) [...] (39/17-392).

(1649-12-30) Inventur und Schätzung **Steffan Hönigspurgers** Vogtholden im Tennenberg, **Anna** seiner Ehewürthin seel. geringen Vermögen betreffend, so durch Richter und Geschworne treyllich geschätzt, alß folgt: [...] Erstlich ein **Weingarten** von 4 Tagwerch im

Goy in ober Eckhen ligent per (18 fl.). – Schulden so hindan zubezahlen: Hansen Binder von Gainfahn wegen deß Weingartten (4 fl. 30 kh.) [...] (39/17-404).

(1650-03-19) Inventur und Schätzung weylant **Greger Hönigspurger** seel. im Tennenberg, und **Maria** seiner hinterlassenen Wittib, beeder Verlassenschaft betreffend. [...] Ein **Weingartten** von 6 Tagwerch im Goyn ligent, das Tagwerch per 5 fl., (thut 30 fl.) Disen hat der Verstorbene der Wittib vermacht [...] (39/17-407).

(1656-08-12) WeingarthsVerkauff: Auß Bevelch Ihr Hochwd. und Gnd. alß gnediger Gruntobrigkheit alhier (alweiln die Weingarthen zuerbauen, so grosser Unkhosten muß angewendet werden, da doch der Wein in so schlechten Wehrt ist) verkaufft Martin Zeisl, und Simon Fünckhenzeeller beede Amtsgeschwohrne in dem Altenmarckht, und Vormünder auch Gerhaben des **Ulrich Karl Stangers** seinen **Weingarthen**, welcher da ligt in dem Unttern Goyn, in den ZengenRoyden, per 60 fl. dem **Sebastian Tennenberger**, auß dem Tennenberg, erlegt dato 40 Gulden, die 20 will er zu S.Michaelis fest dises Jahreß erlegen. (39/17-536).

(1657-06-01) Inventur und Schätzung weylanth **Veith Seydls** seel. in dem Tennenberg, und **Rosinae** seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...] 6 Tagwerch **Weingarthen** in den Burckhstallen, jegliches per 5 fl., (thut 30 fl.); 6 Tagwerch **Weingarthen** in dem Grana, jedes per 5 fl. 30 kh., (thut 33 fl.); 6 Tagwerch **Weingarthen** in dem Goyn in dem Magenwurmb ligent, jegliches per 6 fl., (thut 36 fl.), welchen der Verstorbene seiner hinterlassenen Wittib vermacht, dahero hieher nichts; 11 Emer **Wein**, jeden per 10 β, (thut 13 fl. 45 kh.); 30 Emer **Vas**, jeglichen per 1 β, (thut 3 fl. 45 kh.). [...] (39/17-583v).

(1657-06-23) Inventarium und Schätzung weylanth **Hans Mayrhoffers** seel., gewesten hausgesessenen Untterthanen an dem Gieß Tennenberger Ambts, **Margreth** seiner hinterlassenen Wittib beeder geringes Vermögen betreffend [...] Ein **Weingärtl** bey S.Veith, von 4 Tagwerch, eins per 3 fl. 30 kh., (thut 14 fl.) [...] (39/17-586v).

(1658-02-08) **Maria Vatterkindin**, Wittib und ein Inweib in dem Tennenberg, hat die Schult der Natur bezahlt [...] Ihr gantz geringes Vermögen war folgendes: [...] Ein **Weingartl** von 4 Pfund, jegliches per 5 fl., (thut 20 fl.) [...] (39/17-601).

(1659-02-28) Inventur und Schätzung weylanth **Martin Ackherls** seel. in dem Tennenberg, **Barbarae** seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend [...] 6 Tagwerch **Weingarthen** in dem Goyn, Jegliches per 6 fl., (thut 36 fl.); 6 Emer **Wein**, Jeden per 1 fl., (thut 6 fl.) [...] (39/18-11v).

(1659-04-02) Kauffs Contract: Mit Bewilligung gnädiger Grundobrigkeit verkauft **Maria Hönigspurgerin**, Wittib, ihre Behausung in dem Tennenberg an dem Pichl ihrem lieben Sohn **Christian**, [...] hiermit wird verkauft alles, was in dem Haus vorhanden, [...] Die Wittib behält sich zu einem Vorauß einen **Weingarten** in der Veithinger Gassen von 6 Tagwerk, ein Väsl **Wein**, [...] (39/18-19).

(1660-12-14) Inventur und Schätzung weylanth **Barbara Ackherlin**, Wittib seel. in dem Tennenberg, Ihrer Verlassenschaft betreffend. [...] Ein **Weingarthen** von 6 Tagwerch zu Gaynfahn in dem Goyn in den Weintruchen gelegen, jedes Tagwerch per 5 fl., thut (30 fl.), so die Verstorbene in Beysein Richters in dem Tennenberg Michael Tennenbergers, und Sebastian Tennenbergers, Amtsgeschwohrnen aldort, ihrem Sohn Greger Hönigspurger verschafft hat. – 15 Eimer **Wein**, jeder samt dem Faß 1 fl. (tut 15 fl.) [...] [Aus dem Vertrag:] Nachdem Barbara Ackherlin, Wittib und hausgesessene Unterthanin in dem Tennenberg, zeitlichen Totes verblichen, ist dero Verlassenschaft halber, zwischen ihrem hinterlassenen Sohn **Greger Hönigspurger** von erster Ehe, und ihrem Endl Mathias, auch Anl Kunigunth, als ihres gewesten Sohns **Hans Hönigspurgers** seel. nachgelassenen Kindern, folgender gültige Vertrag aufgericht worden [...] daß dem Sohn Greger, alweil er seinen Eltern jederzeit mit seiner Arbeit treulich beygestanden, das behaute Guth, samt aller Ein- und Zugehör, Zug und Zach, item ein **Weingarten** von sechs Tagwerch, zu Gaynfahn in dem Goyn, in den Weintruchen gelegen, hiemit obrigkeitlich überantwort und Zuhanten gestellt sei worden [...] (39/18-46).

(1661-03-02) Alß **Bernhart Grabner**, gewester Vogthold in dem Ambt Tennenberg, mit tot abgangen, hat sich folgendes in seiner Verlassenschaft gefunden: [...] ein **Weingärtl** zu Gainfarn im Grana von 5 Tagwerk, aestimirt man jegliches Tagwerch per 5 fl. (25 fl.); schuldig **Schätzgeld** wegen des Weingartens (36 kr.) [...] (39/18-52).

(1661-07-13) Inventur und Schätzung weylanth **Greger Hönigspersers** seel. in dem Tennenberg, **Ursula** seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend. [...] Ein **Weingarten** von 6 Pfund (in Gainfarn), in der Weintruhen genant (30 fl.); 6 Emer **Wein** sambt dem Vaß (9 fl.) [...] (39/18-63v).

(1661-08-01) Inventur und Schätzung weylanth **Anna** seel. des ehrbaren **Michael Tennenbergers**, Richters in dem Tennenberg, gewesten Ehewirthin, beeder Vermögen betreffend. [...] Ein **Weingartl** zu Gaynfarn im Grana, im heruntern Steig gelegen, von 6 Pfund, jedes per 4 fl., (thut 24 fl.), Item ein **Weingartl** im Grana, in Langen Schützen gelegen, von 5 Pfund, jedes per 4 fl., (thut 20 fl.); 10 Emer **heyriges Weins**, jeden Emer sambt dem Vaß per 1 fl. 30 khr., (thut 15 fl.) [...] (39/18-66).

(1663-05-20) Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren **Gall Schmölzers** seel. an der Leithen, Tennenberger Ambts, welcher bey dem Rauchenstein, alß er von Baaden herein raisen wollte, in dem Bach aldorth ertrunckhen, **Lucia** seiner nachgelassenen Wittib, beider Vermögen betreffend. [...] 6 Tagwerk **Weingarten** zu Gaynfarn in Rosendorn, jegliches p. 5 fl. 30 kh. (thut 33 fl.), Item aldort 4 Tagwerk, jedes p. 5 fl. 30 kh. (thut 22 fl.), Item 4 Tagwerk **Weingarten** in Wässerern, jedes per 5 fl. 30 kh. (thut 22 fl.) [...] (39/18-91v).

(1663-11-23) Inventur und Schätzung des ehrbaren **Georg Grabners** „an dem Gieß“, Tennenberger Ambts, **Margaretha** seiner verstorbenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend. [...] 4 Pfund **Weingarthen** am Veithinger Gebühr, eins per 3 fl. 30 kh. (thut 14 fl.) [...] (39/18-95v).

(1664-08-04) Inventur und Schätzung weylanth **Rosina Seydlin**, Wittib seel. im Tennenberg, Verlassenschaft betreffend. [...] 6 Pfund **Weingarten** im Goyen in Plekhengraben, jedes per 5 fl., (thut 30 fl.), Item ein Weingarthen im Goyen in Burckhstallen von 6 Pfund, jedes per 5 fl., (thut 30 fl.) [...] (39/18-119v).

(1665-08-09) Inventur und Schätzung weylanth **Annae** seel., des ehrbaren **Georg Seydls**, Amtsgeswornen in dem Tennenberg, gewesten Ehewirthin, beeder Vermögen betreffend. [...] 6 Tagwerch Weingarthen zu Gaynfarn im Rosendorn gelegen, jedes per 6 fl., (thut 36 fl.), 6 Tagwerch Weingarthen im Grana in Langen Schützen genant, jedes per 6 fl., (thut 36 fl.) [...] (39/18-149v).

(1666-04-15) Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren **Georg Reichls** seel., gewesten Bstanzhans des Gaischoffes, **Anna** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...] Ein **Weingärtl** zu Gaynfarn in Rauchen Pichl von 4 Pfund, so ganz schlecht, welcheß der Verstorbenen der Wittib hat vermacht, (per 12 fl.) [...] (39/18-171).

(1667-07-10) Abtheilung. Alß **Maria Hönigsperserin**, Wittib in dem Tennenberg, mit tot abgangen [...] war vorhanden ein **Weingarten** von 6 Tagwerch, jedes per 6 fl. 30 kh. (thut 39 fl.) [...] (39/18-200).

(1667-09-27) Inventur und Schätzung des ehrbaren **Michael Tennenbergers**, Richters in dem Tennenberg, **Justina** seiner verstorbenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend [...] 6 Tagwerch **Weingarthen**, im Grana zu Gaynfarn, jedes per 5 fl. (thut 30 fl.) [...] (39/18-203v).

(1667-11-16) Inventur und Schätzung weylanth **Lorentz Plassers** seel. am Angerhoff, Tennenberger Ambts, **Catharina** seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...] Ein **Weingarthen** zu S:Veith in Säzen so von 5 Tagwerch, jedes per 3 fl., (thut 15 fl.), Item 3 Tagwerch **Weingarthen** in gedachten Säzen zu S:Veith, jedes per 3 fl., (thut 9 fl.) [...] (39/18-206v).

(1668-06-01) Inventur und Schätzung des ehrbaren **Jacob Hönigspersgers**, haußgesessenen Unterthanen am Püchl, Tennenberger Ambts, **Christina** seiner verstorbenen Ehewirtin seel. beeder Vermögen betreffend. [...] 3 Tagwerch Weingarthen in der Veithinger Gassen, jedes per 4 fl., (thut 12 fl.); 3 Emer Heyrigen Weins, so gantz schlecht, p. (3 fl.) [...] (39/18-219).

(1670-04-30) Inventur und Schätzung des ehrbaren **Benedict Seidls** im Tennenberg am Walt, **Catharina** seiner gewesten Ehewirthin beeder Vermögen betreffend. [...] 6 Tagwerch **Weingarthen** im hintern Grana zu Gainfahn, jedes per 4 fl., (thut 24 fl.). – Schuldig für den Weingarten **Schätz- und Schreibgeld** (36 kr.) [...] (39/18-251v).

(1671-02-12) Abthaillung. Als der ehrbare **Veith Prieberger**, Vogthold in dem Tennenberg, zeitlichen Tots verblichen, hat sich folgendes in seiner Verlassenschaft befunden: [...] Erstlichen seint vorhanten gewest 6 Tagwerch **Weingarthen** zu Gainfahn in obern Häckhen gelegen, jedes Tagwerch geschezt per 4 fl. 15 kh., (thut 25 fl. 30 kr.) [...] (39/18-266v).

(1671-07-31) Inventur und Schätzung weilant **Matthias Schachners** seel. am Pächl, Tennenberger Ambts, **Maria** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend. [...] 4 Tagwerch **Weingarthen** im Rosendorn zu Gainfahn, jegliches Tagwerch wirt geschezt per 5 fl. 15 kh., (thut 21 fl.); 8 Emer heirigen **Weins**, jeden per 45 kh., (thut 6 fl.) [...] (39/18-281v).

(1672-06-01) Inventur und Schätzung weilanth **Jacob Schmölzers** seel. im Lehen, Tennenberger Ambts, **Barbara** seiner verstorbenen Ehewirthin seel. beeder geringes Vermögen betreffend. [...] 5 Tagwerch abgeödetes **Weingarthen** zu S: Veith in Säzen (7 fl.) [...] (39/18-291).

(1673-06-14) Inventur und Schätzung des ehrbaren **Lorentz Sulzers** am Angerhoff, Tennenberger Ambts, **Eva** seiner verstorbenen Ehewirtin beeder Vermögen betreffend. [...] 4 Tagwerch **Weingarten** zu Grossa im Sonnenwenden, jedes Tagwerch per 3 fl. 30 kh., (thut 14 fl.) [...] (39/18-309v).

(1674-05-18) Inventur und Schätzung weyl. **Stephan Hönigspersgers** seel. am Reißberg Tennenberger Ambts, **Catharina** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...] Sechs Tagwerch **Weingarthen** zu Gainfahn im Mittern ackhern, Jedes per 2 fl. 15 kh., (thut 13 fl. 30 kr.), Item 6 Tagwerch **Weingarthen** zu Gainfahn in der Veithinger gassen, Jedes per 3 fl. 30 kh., (thut 21 fl.); Zwelff Emer **Weins** sambt dem Vaß, Jeder Emer p. 1 fl. 30 kh. (thut 18 fl.) [...] (39/18-330v).

(1675-12-28) Inventur und Schätzung des Ehrbarn **Frantz Hönigspersgers** in der Leithen Tennenberger Ambts, auf Absterben seiner gewesten Ehewirthin **Barbara** seel. beeder Vermögen betreffend [...] 20 Emer **Zwifürtigen Weins**, Jeden Emer per 5 fl., (thut 100 fl.), Zehen Emer **Einfürtigen Weins**, Jeden per 3 fl., (thut 30 fl.), zween Emer **heirigen Weins** per (3 fl.); Ein **Weingarthen** im Goyn in der Veitinger Gassen, von 4 Tagwerch, Jedes per 4 fl. 30 kh., (thut 18 fl.), Item 4 Pfund **Weingarthen** im Grana per (18 fl.), Item 5 Pfund **Weingarthen** im Grana, Jedes Pfund per 4 fl., (thut 24 fl.) (*), Item 6 Pfund **Weingarthen** im Grana per (24 fl.) [...] (39/18-359).

(*) Schreib- oder Rechenfehler! 5 x 4 = 20.

(1677-02-04) Inventur und Schätzung des ehrbaren **Greger Grabners** am Pichl, Tennenberger Ambts, **Maria** seiner verstorbenen Ehewirthin, beeder Vermögen betreffend. [...] zween Weingärten zu Grossa in Münzern, einer von 6, der andere von 5 Tagwerk, ziemlich schlecht bei Bau (thut 33 fl.) [...] (39/18-377v).

(1677-05-01) Beschreibung des **Benedict Seidls** Vermögen. **Benedict Seidls** im Tennenberg Vogtholden Ehewirthin **Regina** war mit Tot abgangen, also ist in der Verlassenschaft vorhanten gewest, was folgt: [...] Erstlich 6 Tagwerch **Weingarthen** im Sauwünl zu Gainfahn im Grana, jedes war per 4 fl. 30 kh. taxirt, (thut 25 fl. 30 kr.) [...] (39/18-381).

(1678-01-18) **Benedict Seydls** seel., gewesten Vogtholden in dem Tennenberg, hinterlassene Schulden seint folgende: [...] [Schuldig] Dem Greger Grabner im Tennenberg wegen des **Aufbünthen** in des verstorbenen Seidls Weingarten (9 kr.). - In der Verlassenschaft

war nichts vorhanden, alß ein **Weingürtl** zu Gainfahn, welches seine Befreinte verkaufft haben, mit dem gelösten Gelt seint vorbesagte Schulden bezahlt worden [...] (39/18-394v).

(1678-07-12) Inventur und Schatzung weyl. des Ehrbarn **Hans Gstettners** am Pareis Tennenberger Ambts, **Rosina** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend, welches durch Richter und Geschwohrne in dem Tennenberg folgender Gestalt geschetzt worden: [...] Siben Tagwerch **Weingarten** zu Gainfahn in Scheiben genant, jedes per 8 fl., (thut 56 fl.), Item vier Tagwerch aldort in Scheiben, jedes per 8 fl., (thut 32 fl.). – Schuldig den Bergleuten zu Gainfarn, wegen der zwei Weingärten **zu schützen** (1 fl. 12 kz.) [...] (39/18-410).

(1679-08-01) Inventur und Schätzung weyll. **Hans Hönigspersgers** seel. am Mairhof Tennenberger ambts, **Maria** seiner hinterlassenen Witib beeder Vermögen betreffend welches folgender Gestalt aestimirt und geschetzt worden. [...] Item seint vorhantent acht Tagwerch **Weingarten** in Gugln zu Gainfahn, werden geschetzt per (52 fl.), Sechs Tagwerch **Weingarten** in Prällern per (39 fl.), Acht Tagwerch **Weingarten** in Veithinger Satzen per (25 fl.); 21 Emer **Weins**, jeden per 10 β (thut 26 fl. 15 kr.) – Folgen Hierauf die Schulden: **Schätzgelt** wegen der Weingarthen (1 fl. 48 kr.). – Vertrag: [...] Anderten, ist zumerkhen, daß die Mutter als Wittib hiemit obrigkeitlichen Zugesprochen werden die acht tagwerch **Weingarten** in Gugln zu Gaynfahn, dem Sohn Balthasar werden zugeeignet die Sechs Tagwerch **Weingarten** in Prällern zu Gainfahn, dem Sohn Michael aber die acht Tagwerch in Veithinger Sätzen; [...] (39/18-436).

[ohne Datum, vermutlich etwa 1680] Inventur und Schatzung des ehrbaren **Lorentz Sulzers** am Angerhoff Tennenberger Ambts, **Maria** seiner verstorbenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend [...] 4 Pfund **Weingarten** zu Grossa in Sonnenwenthen, jegliches per 4 fl. (16 fl.); 4 Emer **Weins** (3 fl.) [...] (39/18-452v).

(1685-03-12) Inventur und Schatzung weyl. **Sebastian Mantzlhofers** seel. am Angerhof Tennenberger ambtes, **Maria** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend. [...]: Ein **Weingürtl** von 6 Pfund per 15 fl. [...] (39/19-25).

(1686-02-03) Brantstath Erkauff: **Paul Polleritz** erkaufft den Einbach mit Bewilligung gnediger Gruntobrigkheit per 30 fl., hiermit erkaufft er 6 Tagwerch **Weingarten** zu Gainfahn in Wässern per (15 fl.), Item erkaufft er auch einen Wagen so zur Brantstath gehörig, Ein **Weingarten** von 4 Tagwerch im Goyn zu Gainfahn, ist seiner Schwester Regina Tennenbergerin alß Tallerin obrigkheitlichen zugesprochen worden, gedachte Brantstatt sambt den zween **Weingärten** hat vorhin dem **Stephan Polleritz**, welcher in dem Türckhischen Einfahl niedergehaut worden, zugehört. [...] (39/19-64).

Abstattung Frist Erlöung: [...] **Thomas Wallner** am Angerhoff in Tenenberg, **Maria** uxor bezahlen in Abschlag an d. **Margreth Henigspersgerin** Vater und Mutter und bruederlichen Erbthail, so acht und neunzig f. und 20 kh. machet, dem **Leopold Henigspersger** Altenmarkher Ambts 25 fl., und zwahr den 20 8bris 1686 item haben sie dem Leopold und seinem Weib den 12 Marty verwichnes 1685 Jahr hinübergelassen einen **Weingarten** astimirt (15 fl.) [...] (39/19-85v).

(1695-11-30) Inventur und Schätzung weylland **Vincenz Hindterperger** am Pareiß Thennenperger Ambts, **Johanna** seiner hinterlassenen Wittib Vermögen betreffend, so durch Richter und Geschwohrne folgender gestalt geschätzt worden; actu 1687. [...] 8 Tagwerch **Weingarten** im Gayn in Gaberln gelegen, jedes per 4 fl., (thuet 32 fl.), 6 Pfund in Schönerln zu Gainfahn, jedes per 3 fl. 30 kr., (thuet 21 fl.); 10 Emer **Wein** (12 fl. 30 kr.) [...] (39/19-142).

(1688-11-23) Verlassenschaft und Vertrag: Nach Töttlichen Hintritt weyl: **Anna**, deß Ehrbahrn **Michael Hönigspersger** haußgesessenen Untterthan auf der Oedt Tennenperger Ambts, [...] Die Prandtstatt, Item **Zwey Weingürtl in Goyn**, jedes **Sechs Tagwerch**, ingleichen auch die vorhandene **Fexung Ao.1683**, wie sie nach dem Türckhischen einfahl eingebracht worden, war geschetzt per Hundert und drey Gulden [...] (39/19-160v).

(1697-12-17) Inventur und Schätzung weyl. **Paul Pollritz**, am Einbach, Tennenberger Amt, seel., und **Maria**, dessen hinterlassener Ehewirtin beeder Vermögen [...] 9 Eimer heuriger

Wein, jeder zu 2 fl. 30 xr. (22 fl. 30 kr.), 8 Pfund **Weingarten** in *Guguln bei Gainfarn*, jedes Pfund laut Schätzzettel per 7 fl. (56 fl.) [...] (39/20-44v).

Nöstach:

(1613-06-20) Inventur und Schätzung weiland **Urban Prieberger**, gewester hausgesessener Untertan im Nestacher Amt, am *Untern Puechberg* wohnhaft, seelig, und seiner hinterlassenen Wittib **Rosina**: [...] 1 **Weingarten** zu Soß 30 fl.; Item 1 **Weingarten** oberhalb *Gaffarn in Grana* 25 fl. [...] – (39/16-12v).

(1613-05-19) Inventarium und Schätzung weiland **Marx Sulzers**, gewesten Untertans in der *Nesta* seel., und seiner hinterlassenen Wittib **Gertraut**. [...] 1 **Weingarten** zu Gainfarn beim *Töttenhauer*, bei 8 Tagwerk 40 fl.; 4 alte **Weinfaß**, so bei 20 *Emer* haben 2 fl. 4 β. [...] (39/16-14).

(1614-05-30) Inventur und Schätzung weiland **Hanssen Krainls**, gewesten CMC-Untertans in der *Nesta*, hinterlassenen Gütls. [...] 1 **Vaßl Wein**, bei 9 *Emer* haltend, jeder *Emer* p. 17 β (= 19 fl. 1 β); 1 **Weingarten** in *Gassener Weingebürg in Grana* (30 fl.); 1 **Weingarten** daselbsten (20 fl.); 1 **Weingarten** in *Gay* (25 fl.); bei 20 *Emer* **lare Wein Vaß**, jeder *Emer* um 1 β (= 3 fl. 6 β). [...] (39/16-38).

(1615-09-14) Inventarium und Schätzung weilannt **Michael Sulzer** am *Wißhoff* (Nöstacher Amt), **Magdalena** seiner hinterlassenen Hausfrau. [...] 18 *Emer* **Wein**, p. 10 β (= 22 fl.); 12 Tagwerk **Weingarten** in *Khrainern* 40 fl. [...] (39/16-72).

(1617-05-27) Inventarium **Hannsen Pfahrer**, des *Gotteshaus Marien Zell* haussässiger Untertan in der *Nestach*, weilandt seiner verstorbenen Hausfrau **Martha** seel. *Verlassenschaft*. [...] 20 *Emer* **Vaß** p. 1 β (2 fl. 30 kh.); Ein **Weingarten** in *Khrainern*, dient jährlich in die Herrschaft *Ebenfurth* 12 d (24 fl.). [...] (39/16-86).

(1617-05-30) Inventarium **Mathes Khründl**, des würdigen *Gotteshaus Mariae Zell* haussässiger Untertan in der *Nestach*, weilent **Magdalena** seiner verstorbenen Hausfrau seel. [...] 2 **Weingarten** zu *Khrainern*, dient jährlich der Herrschaft *Ebenfurth* 6 d (46 fl.). – 9 *Emer* **Wein** a 2 fl. (18 fl.); 11 *Emer* **hierittiger Wein** zu 12 β (16 fl. 30 kh.) [...] (39/16-100).

(1618-01-03) Inventarium und Schätzung über weillent **Magdalena Sulzerin**, am *Wißhoff*, des *Gotteshaus Mariae Zell* geweste haussässige Untertanin in der *Nestach* [Witwe des **Michael Sulzer** seel.]. [...] Ein **Weingarten** in *Khrainern*, dient in die Herrschaft *Ebenfurth* jährlich 22 d (40 fl.). – 64 *Emer* **Wein**, per 6 β (34 fl. 30 kh.)* – Item so verbleibt *Melchior Ziegler*, Richter in *Altenmarkt*, um **Wein** schuldig (3 fl.) [...] (39/16-94v).

*) falls dieser Betrag richtig ist, waren es nicht 64, sondern 46 Eimer Wein!

(1619-04-10) *Freundliche gütliche Abtheilung und Vergleichung* weilennt des ehrbaren **Lorenz Tennenberger** sel., des *Gotteshaus Maria Zell* gewester Untertan in der *Nestach*, **Margaretha** seiner hinterlassenen Hausfrau, beider *Verlassenschaft*. [...] Das Haus samt halbem angebautem *Getraydt*, 1 überführter Wagen, *Pflueg*, *Ährn*, *Tisch*, *Hahn* und *Henn*, zum Haus item *Ochsen*, *Kühe*, *Kälber*, *Schoff*, *Schwein*, samt all anderem *Voraus* (ausgenommen ein **Weingürtl** zu *Paden*, so ihn die Wittib zu einem *Voraus* behält), nichts davon ausgenommen (369 fl.) [...] (39/16-124).

(1620-01-06) Inventarium weilendt **Merth Walners** am *Fuxhoff*, des *Gotteshaus Mariazell* gewesten haussässigen Untertan in der *Nestach*, **Christina** seiner hinterlassenen Hausfrauen. [...] Ein **Weingarten** (30 fl.); 10 *Emer* **Weinfaß** (1 fl. 15 kh.) [...] (39/16-127).

(1620-03-06) Inventarium Und Schatzung des Ehrbarn Weilandt **Fabians Hindterbergers** See: deß Würdigen Gottshauß Marian Zell Underthanß Und Richters In der Nestach Und Seiner Verstorben Haußfrauen **Martha** See [...] Item 4 *Emer* **Wein** 1 *Emer* p 5 fl. (= 20 fl.); Item 213 *Emer* **Weinfaß** 1 *Emer* p 1 β *Thueth* (26 fl. 37 kr. 2 d). – *Volgt Was man dem Fabian Hindterberger See Erben Im Gels Schuldig Verbleibt*: Item *Berger Winckhler* 1 **Faß wein** mit 15 *Emer*, 1 *Emer* p. 5 fl. (*Thueth* 75 fl.); Item der *Scharnagl Bergerischer*

Underthon Zu Hainfeldt 19 Emer Wein 1 Emer p 9 β daran 1000 **Wein Stekken** daß 1000 p 14 β Und 15 fl. Im Parem gelt Empfang restirt noch Zue bezallen (4 fl.). – Volgt Hernach die **Weingarten**: Erstlichen **Weingarten** Im Tödtenhauer dessen 5 Tag Werkh dient Jarlich Zue St Johannß hirchen Zu Gaynfarn 1/4 Wax ist geschäzet worden p. (15 fl.); Item 8 Tag Werkh **Weingarten** die Scheiben genandt diennt In die Pfar Gainfarn 4 d 1 Hl p. (28 fl.); Item 4 Tag Werckh **Weingarten** Im Küchel genandt. Diennt der Herschaff Merckhenstain 1 Hl (16 fl.); Item 4 Tag Werkh **Weingarten** Im Purg Stall genandt, dient der Herschaff Merckhenstain 1/8 Most p. (15 fl.); Item 4 Tag Werkh **Weingarten** In Bugelln genandt, dienth der Herschaff Wildeckh 6 d (15 fl.); Item 8 Tag Werkh **Weingarten** In Buggeln genandt, auch der Herschaff Wildeckh 8 d (30 fl.); Item Ain **Weingarten** Im Graynach genandt, dienet der Herschaff Ebenfurt 20 (?) d (27 fl.). [...] --- Zuvernehmen Guettig Abthail Und Vergleichung des Erbarn Weilandt Fabian Hindterbergers deß Würdigen Gottshauß Mariaen Zell Richters in der Nestach Unnd Martha seiner Verstorbenen Hausfrauen bee See: [...] – Zum Viertten Soll er Seinem Brudern Christoff [...] Item Ainen 8 Tag werckh **weingarten** Welcher Ime Von Vatter See Vermaint In Scheiben genandt dienet In die Pfar Gainfarn 4 d 1 h P 28 fl. – Zum fünffen Soll er seiner Schwester **Magdalena** [...] Item Zwey **Weingarten** den Ersten dessen 4 Tag Werkh In Purgstal genandt dienet der Herschaff Merckhenstain 1/8 Most Ist geschätzt P 15 fl den Andern Von 4 Tag Werckh Im Buggelln genandt dient der Herrschaff Wildeckh 6 d P 15 fl [...] Zum Sechseß der **Barbara** seiner schwester Von Vatter See: [...] Item 2 **Weingarten** den ersten In Todten Hauer dessen 5 Tag Werkh genandt dienet Jarlich Zue St: Johanneß Khirchen Zue Gainfarn 1/4 Wax P 15 fl dem Anndern weingarten 4 Tag Werkh Im Stachel (?) genandt dienet der herschaff Merckhenstain 1 h P 16 fl [...] – Zum 7 Sol er der schwester **Rosina** [...] Item Ain **Weingarten** Im Grannach genandt Under der Steinfurtt (Steinhuet?) dienet der Herrschaff Ebenfurt 10 d P 27 fl [...] (39/16-130).

(1620-04-29) Inventarium und Schatzung des ehrbaren **Michael Zatzel**, in Dörffl, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertans in der Nestach, **Khatarina**, des Zatzels gewesten Hausfrauen Seeligen, beider Verlassenschaft. [...] 1 **Weinfaß** mit 24 Emer, 1 Emer p. 1 β (3 fl.); Ein **Weingarten** Im Grainach in Langen schutzen Riedt gelegen (25 fl.) [...] (39/16-147).

(1620-04-29) Inventarium des ehrbaren **Oswald Wayllingers**, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Gerichtsgeschworener und Untertans im Nestacher Amt, weillend **Angles**, seiner verstorbenen Hausfrauen seel. Verlassenschaft betreffend. [...] 10 Emer **Wein**, 1 Emer p. 5 fl. (50 fl.); 31 Emer **Weinfaß**, 1 Emer p. 1 β (3 fl. 52 kr.); **Weingarten**: Erstlich ein **Weingarten**, Purgstaller genannt, Im Purgstall 8 Tagwerk (18 fl.); Item in der Roß Pont Ried dero 5 Tagwerk (14 fl.); Item ein **Weingarten** Im Mantel genannt, dessen 4 Tagwerk (30 fl.); Item mehr ein **Weingarten** Im Grainach, Under der Steinhuet, dessen 6 Tagwerk (15 fl.) [...] (39/16-155).

(1620-10-04) Inventarium und Schatzung des ehrbaren **Egidy Roder**, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan in Nestacher Ambt, weilent **Agatha** seiner verstorbenen Hausfrau. [...] 1 **Weingarten** in Grannach im Sau W...khel, samt der Fexung (23 fl.); 20 Emer **Weinfaß**, 1 Emer p 1 β, (tuet zusammen 2 fl. 30 kr.); 1 neue **Lath** von 14 Emer, 1 Emer p. 1 β, (tuet 1 fl. 45 kr.) [...] (39/16-156v).

(1620-04-29) Inventur und Schätzung des ehrbaren **Thomas Hönigspergers**, C.M.C.-Untertans am Rathhoff in der Nestach, und weiland **Anna**, seiner verstorbenen Hausfrau seel. [...] – **Weingarten**: 1 **Weingarten** im [...] liegend, im Goya (20 fl.); item 1 **Weingarten** in der Stoß Pairt (?) liegend ein Rauhen Paüchel (18 fl.) [...] (39/16-159v).

(1621-03-01) Inventarium waillandt des ehrbaren **Georg Eder** See., des würdigen Gotteshaus Marien Zell am Arekhhoff [Areklhoff ?] in der Nestach, **Anna** seiner hinterlassenen Hausfrauen Verlassenschaft betreffend. [...] 12 Emer Wein, 1 Emer per 3 fl., (thuet 36 fl.); 6 Tagwerk **Weingarten**, Im Satzels genannt, im Badner Gebürg liegend (36 fl.) [...] (39/16-179).

(1622-04-28) Inventarium und Schatzung **Vincentius Roders**, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan am Khiernperg, in der Nestach, weilent **Ursula** seiner verstorbenen

Hausfrau seel. [...] 8 Emer Weinfäß, der Emer p. 1 ß (1 fl.); Ein Weingarten zu Gainfarn liegend, im Graynacht genannt (24 fl.) [...] (39/16-214).

*(1622-05-09) Inventarium und Schatzung weillendt **Oschwaldt Waylingers**, gewesten Gerichtsgeschworenen und Untertan in der Nestach. [...] 74 Emer Wein Vaß, der Emer 1 ß (9 fl. 15 kr.); 1 Faß Wein von 11 Emer, 1 Emer p. 5 fl. (55 fl.). – Volget die Weingarten: Ein Weingarten, Im langen Purgstall genannt, Im Goia liegend, dero 8 Pfund (33 fl.); Ein Weingarten, Im Mandl genannt, Am Göia liegend, dero 4 Pfund (30 fl.); Ein Weingarten, Im Rauchen Büchel genannt, Am Göia liegend, dero 5 Pfund (25 fl.) – (Schulden herein:) Erstlich für einen verkauften Weingarten, Im Granaht liegend, Untergestaigen genannt, Andere Prüberger schuldig verbleiben tut (27 fl.) [...] (39/16-217).*

*(1622-06-23) Inventarium und Schatzung **Gertraut Sulzerin**, weillent **Marx Sulzers**, gewesten Maria Zellerischen Untertans in der Nestach See. gelassenen Wittib. [...] Ein Weingarten zu Gaiffern, Im Todten Hauer genannt, dessen 8 Tagwerk (40 fl.); 17 Emer Weinfäß, den Emer p. 1 ß, (thueth 2 fl. 7 kh. 2 d) [...] (39/16-224).*

*(1622-12-14) Inventarium und Schatzung weylendt **Philippen Grills**, Nestacher Ambts Untern Öggen See., **Rosina** seiner verlassenen Hausfrau Verlassenschaft betreffend. [...] 16 Emer Weinfäß, 1 Emer p. 1 ß, (thuet 2 fl.) – Weingarten: Ein Weingarten, In Wein Truchen genannt, in Goya liegend, dero 5 Tagwerk, 1 Tagwerk p. 6 fl., (thuet 30 fl.); Ein Weingarten, In Weeg Hantl [?] genannt, in Goya liegend, dero 4 Tagwerk, p. 6 fl. (24 fl.) [...] (39/16-234).*

*(1623-02-07) Inventarium und Schatzung des ehrbaren weilendt **Georg Krändls** See, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan und Richter zu Nestach, **Anna** seiner hinterlassenen Hausfrauen. [...] **Potting** samt einer **Latt** zu Maß führen (7 fl. 30 kr.); 40 Emer Weinfäß, 1 Emer p. 1 ß, (thue 5 fl.), 22 Emer Wein, 1 Emer p. 6 fl., (thuet 132 fl.). – Volgen die Weingarten: Erstlichen ein Weingarten, In Öggen genannt, liegend am Goya, dero 8 Tagwerk, 1 Tagwerk ist geschätzt worden p. 5 fl., (thuet 40 fl.), Item Weingarten dero 4 Tagwerk, Im Rossen Thann [?] genannt, am Goya, 1 Tagwerk p 5 fl., (thuet 20 fl.) [...] (39/16-237v).*

*(1623-05-29) Inventarium und Schatzung **Wolff Gasser**, Im Dörffl (Nestach), **Margaretha** seiner verstorbenen Hausfrauen [Vermögen]. [...] Ein Weingarten in Ober öckhen genannt, in Goya liegend, dero 6 Tagwerk p. (40 fl.), hat der Sohn von den seinigen hergeben 20 fl. Ist in Inventarii einkommen nit mehr als 20 fl. [...] (39/16-247).*

*(1624-11-26) Inventarium und Schatzung weilendt des ehrbaren **Bernhardt Ebner**, Untertans in der Nestach See., **Barbara** seiner hinterlassenen Hausfrau und Wittib [...] Verlassenschaft betreffend. [...] 8 Emer Wein, 1 Emer p 12 ß, (thut 12 fl.), 14 Emer Wein Vaß, 1 Emer p. 1 ß, (thut 1 fl. 6 ß), Ein Weingarten am Goya, 4 Tagwerk (20 fl.) [...] (39/16-289v).*

*(1624-12-29) Inventarium und Schätzung des ehrbaren **Rueprecht Weinschenk**, des würdigen Gotteshaus Maria Zell Untertan in der Nestach, weilent **Rosina**, seiner verstorbenen Hausfrau see. Vermögen. [...] 1 **Laath Potting** vor 24 Emer, 1 Emer 1 ß (3 fl.); 19 *) Emer Wein, 1 Emer p. 11 ß (23 fl. 22 kh. 2 d); 3 Emer Wein, 1 Emer p. 11 ß (4 fl. 7 kh. 2 d); 1 Weingarten im Granach für 10 Tagwerk, 1 Tagwerk per 6 fl. (60 fl.), item 1 Weingarten für 6 Tagwerk, 1 Tagwerk per 5 fl. (30 fl.) [...] (39/16-292v).*

**) vom Betrag zurückgerechnet waren es 17 Eimer!*

*(1628-11-02) Auf tötlichen Abgang **Margarete Sulzerin**, **Georgen Sulzers** See. geweste Hausfrauen in der Nestach. [Diese Aufzeichnungen schließen an die Inventur nach dem Tode des Georg Sulzer an!] [...] Ein Weingarten in Rosendorn von 6 Tagwerk in der UnterGassen, dienstbar auf Merkenstein (40 fl.) [...] (39/16-310v sowie 39/16-266).*

*(1625-12-28) Inventarium weilent **Peter Krandels**, des ehrbaren **Georgen Krandls***), **Margaretha** seiner Hausfrauen, beider See., eheleiblichen Sohns, und seiner 6 Geschwister. [...] Ist der Weingarten von 8 Tagwerk **) samt anderen Vahrend Hab geschetzt worden p. (71 fl. 43 kr.); 16 Emer Wein, 1 Emer p. 12 ß (thuet 24 fl.) [...] (39/16-315v).*

*) Möglicherweise der ehemalige Richter von Nöstach; → 39/16-237v.

**) Lage und Herrschaft unleserlich!

(1627-06-01) *Inventur und Schatzung weylant Christina, Ruep Prandtnerß, das Gotteshaus Maria Zell Untertan in der Nestach gewesten Hausfrau Seeligen, hinterlassenen Guets betreffend.* [...] 50 Emer **alte Vaß**, jeder Emer p. 1 ß (6 fl. 15 kr.); Ein **Weingarten**, in Gronau genannt, welcher 8 Tagwerk groß, den Halbenteil seiner Tochter Eva zum Heiratsgut geben, die übrigen 4 Tagwerk geschätzt (20 fl.), Ein **Weingarten**, in Sauwinkhl genannt, auch 4 Tagwerk (20 fl.), Ein andern **Weingarten** in Gronau, welcher 6 Tagwerk groß (30 fl.) [...] (39/16-353).

(1628-09-05) *Inventarium Melchior Frauensohnß, des würdigen Gotteshaus und Klosters Maria Zell Untertan und Gerichtsgeschworener in der Nestach, Catharina seiner verstorbenen Haußfrauen Salliger.* [...] (Schulden hinaus): Erstlich zu S.Martin, und S.Pangratzen Zech, wegen **erkauften Weinß** (10 fl. 45 kz.); Mehr ihr G. oder dem Gottshauß **Tätz** (50 fl.) [...] (39/16-364v).

(1628-12-19) *Inventarium und Schatzung des ehrbaren Rueprecht WeinSchenk, des würdigen Gottshauß Mariae Zell Untertan, in der Nestach am Lehen wohnhaft, weiland Margaretha seiner verstorbenen Hausfrauen seeliger, Verlassenschaft betreffend.* [...] 6 Tagwerk **Weingärten**, in Grona gelegen, Herrn Unverzagten jährlichen 3 kh. dienstbar, das Tagwerk geschätzt per 5 fl., (ist 30 fl.), 6 Tagwerk **Weingärten** in Goin, auf Merkenstein mit zwen Creitzer Dienst unterworfen, geschätzt p. (30 fl.); 7 Emer **Wein**, jeden p. 20 ß, (bringt 17 fl. 30 kr.); **Bieren und Weinmost** untereinander, 3 Emer zu 12 ß, (ist 4 fl. 30 kr.); 12 Emer **alte Faß**, 1 **Laith**, 1 **Boding** bei 20 Emer, ist der Emer geschätzt worden p. 1 ß, (bringt 4 fl.) [...] (39/16-365v).

(1629-05-16) *Inventarium weiland Blaßen Gayßer Seeliger, des würdigen Gotteshaus Mariae Zell Inwohner bei seinem Stiefvater Thoman Hönigspurger, am Rathoff wohnhaft, seines im ledigen Stand gehalten Güetfels.* [...] Ein **Weingarten** zu Ganfarn, In obern Setzen (37 fl. 4 ß). – (Schulden hinaus): Erstlich dem Andre Khrandl wegen des **erkauften Weingartens** (5 fl.) [...] (39/16-377v).

(1630-05-14) *Inventarium des ehrbaren Steffan Strekherß, des Gotteshaus Marien Zell gewesten Untertans und Gerichtsgeschworenen in der Nestach seeliger, Elisabetha seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrau beider Verlassung.* [...] 5 Tagwerk **Weingärten** zu Lindabrunn (30 fl.), 7 Tagwerk **Weingärten** zu Baden, in Satzen liegend (70 fl.); Alte **Weinfaß**, und **Boding**, 89 Emer, jeder p. 1 ß (11 fl. 7 kr. 2 d) [...] (39/16-388v).

(1630-05-14) *Inventur und Abthail Barbara Ebnerin in der Nestach, des Bernhardt Ebnerß Seeliger geweste und hinterlassene Hausfrau, auch Seeliger in Gott entschlaffen.* [...] 5 Tagwerk **Weingärten** in Gronau (40 fl.); 36 Emer **alte Vaß**, jeden p. 1 ß, (ist 4 fl. 30 kr.) [...] (39/16-390).

(1630-10-09) *Inventarium und Schätzung über weilendt Steffan Wißhoffers seel., des würdigen Gotteshaus Maria Zell hausgessenen Untertans in der Nestach, verlassen Guts; seine hinterlassene Wittib: Lucia.* [...] 10 Emer **Wein**, der ao. 630 gewachsen, ist den Emer p. 12 ß (15 fl.). [...] (39/16-392).

(1630-09-01) *Inventarium und Schätzung weilent Elisabetha Strickherin, des Gotteshaus Maria Zell geweste haussessige Untertanin in der Nöstach (am Steinkellerhof).* [...] 5 Tagwerk **Weingarten** zu Linda Prun (30 fl.), 7 Tagwerk **Weingarten** zu Baaden in Säzen liegend (70 fl.), Alte **Wein Vaß** und **Boding**, 89 Emer, jeden 7 kh. 2 d (bringet 11 fl. 7 kr. 2 d). – Ist das **Lessen**, so in beiden **Weingarten** ao. 630 gewachsen ist, geschätzt worden p. 24 Emer, p. 2 fl. (48 fl.). [...] (39/16-393).

(1631-11-21) *Inventarii und Schätzung über Rueph Prieberger (ledigen Standes), des ehrsam Urban Priebergers, des Gottshaus Maria Zell gewesten haussessigen Untertans am Puechperg (in der Nestach) seeliger eheleiblicher Sohn, Verlassenschaft betreffend.* [...] 8 Tagwerk **Weingarten** zu Soß, und des Gotteshaus Maria Zell gehörig, jedes Tagwerk p. 5 fl. (40 fl. fl.); 15 Emer **Wein**, jedes per 12 ß, (bringt 22 fl. 4 ß); 12 Emer **Vaß**, jedes p. 1 ß (1 fl. 4 ß). – Davon volgt **Außgab**: Als erstlich von dem Weingarten **Baur Gelt**

geben (6 fl. 20 kh.), Item dem Fuhrmann wegen des **Maisch zuführen** geben (1 fl. 30 kh.), Mehr **Huet gelt** (36 kh.), Mehr **den Leßern** geben (14 kh.), Item dem **Wein Zötl Trinkgeld** (16 kh.). [...] (39/16-405).

(1632-11-24) *Inventur und Schätzung* **Thoma Hönigsperger** seel., gewester Untertan in der Nestach; **Agnes**, seiner hinterlassenen Hausfrau. [...] 12 Emer **Vaß** jeder Emer p. 1 ß d (1 fl. 30 kr.). – 18 Emer **Wein**, mit sambt den **Vaßen** (18 fl.). – Item 2 **Weingarten** in Goinern [?] bei 11 Tagwerk, jedes Tagwerk p. 5 fl. (55 fl.). [...] (39/16-430v).

(1636-02-10) *Vertrag* **Blasi Walners** in der Nestach Verlassenschaft betreffend [...] *Weilendt* Blasi Walners, des ehrbaren **Hannßen Walners**, gewesten Maria Zellerischen Untertans in der Nestach und **Rosina** seiner Ehewürthin, beide seel., eheleiblicher Sohn, so ledigen Standts verstorben [...]: 4 Tagwerk **Weingarten** (20 fl.) [...] (39/17-2v).

(1637-11-09) *Übergabe des WimerHoffes* in der Nestach von **Rosina**, Wittib weilandt **Benedict Lehnners**, an ihren Aydn **Paul Hamer**. – Rosina, weilandt Benedict Lehnners alß gewesten Maria Zellerischen Underthanens in der Nestach auf dem WimerHoff See. nachgelassene Wittib, verkauft und übergibt ihr ingehabt und besessen Guett mit aller Ein- und Zugehör, Hauß- und Paufahrnus, **nichts anderst außgenommen, alß zwen Weingarten, heurige Fexung von Wein**, [...] (39/17-45v).

(1638-03-13) *Inventarium und Schazung* weilendt **Agnes**, des ehrbaren **Ruepprecht Weinschenckhs** in der Nestach ehelich gewesten Haußwürthin see. Ir zeiliche Verlassenschaft betreffend. [...] 10 Emer **Wein**, sambt den Fassen, jeder Emer p. 10 Schilling, bringt (12 fl. 30 kh.); 3 Tagwerch **Weingarten** im Grainach, Herrn Unverzagt jährlich mit 3 kh. dienstbarig (30 fl.); 6 Tagwerch **Weingarten** im Goin, denen von Heisberg mit 2 Creizer Dienst underworffen (30 fl.) [...] (39/17-53v).

(1638-09-09) *Inventarium und Schazung* weilendt des Erbar **Niclassen Walners**, des GottsHauß und Closters MariaeZell Underthanen in der Nestach, **Gertraut** seiner hinterlassnen Hausfrauen [...] Verlassenschaft betreffend. [...] 1 achtpfundner **Weingarten** per (40 fl.) [...] (39/17-76).

(1638-12-10) *Inventarium und Schazung* weilendt **Mattheüssen Widhalm**, des würdigen Gotts Hauß MariaZell gewesten Underthanens in der Nestach see., **Agnes** seiner hinterlaßnen Ehewürthin [...] Verlassenschaft betreffend. [...] 17 Emer **Wein** sambt den Fassen per (17 fl.); 6 Tagwerch **Weingarthen** zu Gainfahn sambt dem **Leßet** (42 fl.), Item 6 Tagwerch im Grainach per (24 fl.). – Volgen die Schulden hindan zuebezallen. [...] Item für die **Schezzettl** wegen beeden Weingarten (1 fl. 12 kr.) [...] (39/17-86v).

(1639-08-10) *Inventarium* weilendt des ehrbaren **Hannßen Plasers**, des würdigen Gottshaus MariaZell auf der Hilmb in der Nestach gewesten haussessigen Underthanen, **Catharina** seiner verstorbnen Hausfrauen beeder See: [...] Verlassenschaft betreffend [...] Item 9 Emer **Wein** samt dem Faß (9 fl.); Dan 5 Tagwerch **Weingarten** im Granach, welcher geschezt per (35 fl.) [...] (39/17-114).

(1640-03-20) *Inventarium und Schazung* weilendt des ehrbaren **Thoman Schazl**, des lobwürdigen Gottshauß und Closters MariaeZell gewesten hausessigen Underthanens in der Nestach, **Barbara** seiner nachgelassnen Ehewürthin Ir beeder zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] 6 Tagwerch Weingarten im Goin im Dotenauer genannt (42 fl.) [...] (39/17-131v).

(1640-06-19) *Inventarium und Schazung* weilend **Maria** des Erbar **und Beschaidnen Sebastian Sulzer**, des würdigen GottsHauß und Closters MariaeZell Geschwornen Underthan auf der Sulz in der Nestach ehelich gewesten Hausfrauen seliger, zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] 60 Emer **Wein** sambt den Fassen (60 fl.); Volgen die **Weingarten**: 12 Tagwerch im Granach, nach Gainfahn in Pfarrhoff dienstbarig, welcher den Erben und Khindern von unzerthailtem Guett hinfüro zue geniessen bewilliget worden, dahero (Nihil), 6 Tagwerch **Weingarten** im Goin in obbemelten Pfarrhof dienstbar, welchen der Wittiber Ime zue ainen Vorauß vorbehalten anhero (Nihil), 6 Tagwerch im Granach nach Ebenfurth diensthaft, welcher nach laut der Schez Zettl beteuert per (30 fl.),

8 Tagwerch **Weingarten** im Goyn mit Dienst denen von Prandeiß underworffen vermög Zetl taxiert per (40 fl.) [...] (39/17-141).

(1640-12-18) Inventarium und Schazung weillend **Ruepp Weinschenkhen**, des würdigen GottsHaß und Closters MariaeZell gewesten Underthanens am Lehen in der Nestach, **Ursula** seiner nachgelassnen Wittib, sein zeitliches Gueth und Verlassenschaft betreffend [...] 20 Emer **Wein** sambt den Fassen (20 fl.); 6 Tagwerch **Weingarten** im Granach (30 fl.), 6 Tagwerch **Weingarten** im Goyn (30 fl.) [...] (39/17-157).

(1643-02-20) Inventur und Schazung weilendt **Rupprecht Prantner**, des lobwerten Gottshauß Mariae Zell gewesten Underthanens in der Nestach see. (im Dörffl), **Barbara** seiner hinderlassnen Ehewürthin [...] ihr zeitliches Guett betreffend. [...] 10 Emer **Wein** sambt dem Vaß (15 fl.); 6 Tagwerch **Weingarten** im Goin im ober Sengerörten per (36 fl.), 8 Tagwerch **Weingarten** im Granach im Sauwinkhl per (15 fl.) [...] (39/17-202).

(1643-08-06) Inventarium und Schazung weilendt **Mörth Priebergers**, gewesten Inwohners am Puechberg Nestacher Ambts seliger, **Barbara** seiner hinderlassnen Hausfrauen, Ir beeder zeitliches Guett betreffend [...] Deßgleichen hat der verstorbne Prieberger 6 Tagwerch **Weingarten** zue Gainfahn im obern Hakhen, der Herrschafft Mörkhenstain mit 3 Pfg. dienstbar, hinderlassen, so vermög SchezZetl geschezt worden per (30 fl.), Mehr 6 Tagwerch **Weingarten** zue Sosß im Rorach so geschezt per (30 fl.). – [Schulden hinaus:] Erstlich ist die Wittib von beeden Weingarten ainen Hauet schuldig (3 fl.), Item für das **Stekhenziehen** (12 kr.), Item vom **Einzainen** des Weingarten zue Sosß (1 fl. 12 kr.), Item von selbigem Weingarten **Gwöhrgelt** (1 fl. 58 kr.) [...] (39/17-213v).

(1643-12-09) Inventarium und Schazung weilendt **Rosina Lehnerin**, Wittib [des Benedict Lehnens] auf dem Wimer Hoff in der Nestach seliger, zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] [Schulden hinaus:] So hat Ir Sohn Matthias Wager bey dem Weingarten von 3 Jahren **Pau Gelt** verdient, und vom Blasy was alß Bruedern empfangen (22 fl. 30 kr.); Auch ist Matthiassen Schacher verdient **Weingart Arbaith** bezahlt worden (4 fl.); Ebenfals hat Blaß Wager **Hauer Lohn** verdient (2 fl.); Er Blaß Wager hat in 5 Jahren 9 Schab Stro erkhaufft zum **Aufbandt** per (27 kr.); Item 5 Jahr daß **Stekhen Ziehen** bezahlt (32 kr.); Mehr für das **Aufbandt** in solcher Zeit bezahlt (32 kr.); Item das **Huetgelt** 4 Jahr lang bezahlt (2 fl. 45 kr.); Item von 16 Emer **Fuehrlohn** außgelegt (2 fl.); Widerumben ist in 4 Jahren **auf die Leser ergangen** (1 fl. 12 kr.); Item auf die **Presser** (24 kr.); Dan ist umb 12 Laib Proth in 4 Jahren außgeben worden (1 fl. 12 kr.); Umb **Raiff und Pandt** (24 kr.); Item wie der vier Pfundner Weingarten verkhaufft worden ist yber die Wittib beym **Grundbuech ergangen** (6 fl.) [...] (39/17-220v).

(1643-06-20) Inventarium und Schazung weilendt **Ursula Roboldin**, Wittib und geweste Inwohnerin bey Hannsen Angerer am Perg, Nestacher Ambts, seeliger, Ir zeitliche Verlassung betreffend [...] Erstlich hat sich befunden ain Weingarten auf 6 Tagwerch, gelegen im Goin, Im Grossinger Gebürg, der Hürnschildt genannt, nach Grossa dienstbar, so geschezt per (25 fl.) [...] (39/17-208v).

(1643-08-06) Inventarium und Schazung weilendt **Mörth Priebergers**, gewesten Inwohners am Puechberg Nestacher Ambts seliger, **Barbara** seiner hinderlassnen Hausfrauen, Ir beeder zeitliches Guett betreffend [...] Deßgleichen hat der verstorbne Prieberger 6 Tagwerch **Weingarten** zue Gainfahn im obern Hakhen, der Herrschafft Mörkhenstain mit 3 Pfg. dienstbar, hinderlassen, so vermög SchezZetl geschezt worden per (30 fl.), Mehr 6 Tagwerch **Weingarten** zue Sosß im Rorach so geschezt per (30 fl.). – [Schulden hinaus:] Erstlich ist die Wittib von beeden Weingarten ainen Hauet schuldig (3 fl.), Item für das **Stekhenziehen** (12 kr.), Item vom **Einzainen** des Weingarten zue Sosß (1 fl. 12 kr.), Item von selbigem Weingarten **Gwöhrgelt** (1 fl. 58 kr.) [...] (39/17-213v).

(1643-12-09) Inventarium und Schazung weilendt **Rosina Lehnerin**, Wittib [des Benedict Lehnens] auf dem Wimer Hoff in der Nestach seliger, zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] Deßgleichen hat die Verstorbne in Iren Lebzeiten 6 Tagwerch **Weingarten** im Granach verkhaufft per (23 fl.); Item ainen andern **Weingarten** im Goyn Michael Zazl verkauft per (24 fl.); Mehr bekhent Blaß Wager das er vor ungefahr 6 Jahren dißer seiner verstorbnen Muetter 12 Emer **Wein** verkhaufft per (18 fl.); Daß andre Jahr hernacher hab er Ir

widerumb dem Pekhen im AltenMarkht 12 Emer verkhaufft per (18 fl.); Im dritten Jahr hab er Georgen Reichl Hoffleitgeb 9 Emer zue khauffen geben per (9 fl.); Im vierten Jahr darauf hab er Hannsen Khayser auf der Pernau verkhaufft 3 Emer per (3 fl. 45 kr.); Daß fünffte Jahr seye Michaeln Nußbamer Schneidern in der Nestach zue seiner Hochzeit 2 Emer verkhaufft worden per (2 fl. 30 kr.); Und hab Michael Hoffer in besagter Nestach im sechsten Jahr erkhaufft 2 Emer per (3 fl.) – [Schulden hinaus:] Erstlich hat die verstorbne Wiittib nachdem Ir Michael Zazl den Weingarten aberkhaufft und das Gelt bezalt davon Iren Kindern gelichen und thails geschenkht (22 fl. 44 kr. 2 d); So hat Ir Sohn Matthias Wager bey dem Weingarten von 3 Jahren **Pau Gelt** verdient, und vom Blasy was alß Bruedern empfangen (22 fl. 30 kr.); Auch ist Matthiassen Schacher verdient **Weingart Arbaith** bezalt worden (4 fl.); Ebenfals hat Blaß Wager **Hauer Lohn** verdient (2 fl.); Er Blaß Wager hat in 5 Jahren 9 Schab Stro erkhaufft zum **Aufbandt** per (27 kr.); Item 5 Jahr daß **Stekhen Ziehen** bezalt (32 kr.); Mehr für das **Aufbandt** in solcher Zeit bezalt (32 kr.); Item das **Huetgelt** 4 Jahr lang bezalt (2 fl. 45 kr.); Item von 16 Emer **Fuehrlohn** außgelegt (2 fl.); Widerumben ist in 4 Jahren **auf die Leser ergangen** (1 fl. 12 kr.); Item auf die **Presser** (24 kr.); Dan ist umb 12 Laib Proth in 4 Jahren außgeben worden (1 fl. 12 kr.); Umb **Raiff und Pandt** (24 kr.); Item wie der vier Pfundner Weingarten verkhaufft worden ist yber die Wittib beym Grundbuech ergangen (6 fl.); Nachdem auch der sechs Pfundner verkhaufft worden, ist außgeben worden (8 fl.) [...] (39/17-220v).

(1652-11-16) Inventarium und Schätzung, weylanth **Bartholomä Hinterbergers**, des wohlwirdigen Stüfft und Closters MariaeZeell gewesten Underthanen in der Nesta seel., und **Annae** seiner hinterlassenen Wittib beeder zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] Zwey **Preß**, beyde per (20 fl.). – Siben und funffzig Emer **Wein, sambt den Vaß**, einen per 1 fl., (thut 57 fl.) – Ein **Weingarthen** in Gainfahrner Gebührg, in Gugln genant, von 8 Tagwerch, eins per 6 fl., (thut 48 fl.); Item 4 Tagwerch auch in Gainfahrner Gebührg, in Gugln genant, ein Tagwerch per 5 fl., (thut 25 fl.); Mehr sechs Tagwerch **Weingarthen** zu Soss, in Dalckhen genant, eins per 5 fl., (thut 30 fl.) [...] (39/17-471).

(1653-03-16) Inventur und Schätzung des ehrbaren **Sebastian Weinschenckhs**, am Aigen Nestacher Ambts, weilanth Gertrauth seel. seiner verstorbenen Ehewirthin, ihrer beeder gering Vermögen betreffend [...] 1 kleine **Preß** (3 fl.). – Ein **Weingärtl** von 3 Tagwerch im Grossinger Gebührg ligent, ein Tagwerch per 4 fl. (thut 12 fl.); Item ein **Weingärtl** von 4 Tagwerch, auch im Grossinger Gebührg ligent, eins per 4 fl. (thut 16 fl.); Ein **Väsl Wein** von 12 Emer, einen per 1 fl. (thut 12 fl.) [...] (39/17-477).

(1654-04-09) Inventur und Schätzung weylanth **Pongrätz Sulzers** seel., MariaeZeellerischen Untterthanen [auf der Claus] in der Nesta, und **Magdalena** seiner hinterlassenen Wittib beeder zeitliches Vermögen betreffend [...] 1 alte **Press** (3 fl.); Ein **Weingarthen** in Schwüppeln zu Gaynfahrn in dem Goyn ligent von 6 Tagwerch, eins per 5 fl. (thut 30 fl.) [...] (39/17-499v).

(1656-05-18) Übergab: **Nickhlas Kuenberger** wegen grossen hohen Alters, auch untterschidlichen Leibs Zustand halber, vorausß weiln sein Weib von Ihme hinweckh, [...] übergibt sein eigenthumbliche Behausung in der Nesta seinem Sohn Andre [...] 40 Emer **Vaß**, einen per 6 kh., (thut 4 fl.). – Ferners ist alhier auch zumerckhen, daß der Nickhlas Kienberger seinem Sohn Andre auch verkaufft hab seinen **Weingarthen** in dem Grana von 6 Tagwerch, jedes Tagwerch per 5 fl., (thut 30 fl.). – Seinem Sohn Blasi Kienberger hat er verkaufft seinen **Weingarthen** in Rauchenpichel von 6 Tagwerch, jedes per 5 fl., (thut 30 fl.). – Den dritten **Weingarthen** verkaufft er seiner Tochter Catharina, so Veith Wagenhoffern H.†. Untterthanen zu Meydling verehelicht ist, hat gedachter Weingarthen 4 Tagwerch, jedes taxirt per 5 fl., (thut 20 fl.) [...] (39/17-533v).

(1657-11-05) Unlengß war **Matthias Startz** noch lediges Stants, des ehrbaren Philip Starzen an dem Fuxhoff Nestacher Ambts [ehelicher Sohn], mit tot abgangen, seiner Verlassenschaft war folgendes: [...] Ein **Weingärtl** in dem Grossinger Gebührg, in den Mändlern von 4 Tag-werch, jegliches per 4 fl. 30 kh., (thut 18 fl.) [...] (39/17-593v).

(1658-03-29) Inventur und Schätzung des ehrbaren **Hans Pickhls**, hausgesessenen Untterthanen in der Nesta, **Barbarae** seiner verstorbenen Ehewirthin seel., beeder Vermögen betreffend [...] Ein **Weingarthen** in dem Grossinger Gebührg, in den Sonnenbergern ligent,

von 8 Pfund, jedes per 3 fl., (thut 24 fl.), Item ein **Weingarthen** in dem Grana, von 6 Pfund, jegliches per 5 fl., (thut 30 fl.) [...] (39/17-604v).

(1658-06-13) Inventur und Schätzung weylanth **Valenthin Sulzers** seel. Unter der Burckh Nestacher Ambts, **Gertrauth** seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend. [...] 12 Tagwerch **Weingarthen**, in dem Grana gelegen, jedes per 3 fl., (thut 36 fl.); 40 Emer **lahre Vaß**, jeden per 6 kh., (thut 4 fl.) – [schuldig] **Schätzgelt** wegen des Weingarthens (36 kh.) [...] (39/18-1v).

(1660-02-12) Beschreibung und Schätzung der wenigen Sachen, welche nach **Melchior Schüzls** seel. gewesten Inmans in der Nesta Absterben vorhanten gewesen. [...] Erstlichen, ist vorhanten ein Weingarthen in dem Goyn von 6 Tagwerch, in den Schwiblen genant, Jedes Tagwerch per 6 fl. geschetzt, (thut 36 fl.) [...] (39/18-28).

(1660-03-15) Inventur und Schätzung weylanth **Andre Medls** seel. an dem Kirchberg in der Nesta, **Eva** seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend [...] 6 Tagwerch [**Weingarten**] in dem Goyn, in dem Tottenhauer gelegen, Jegliches Tagwerch per 5 fl., (thut 30 fl.); 9 Emer viertigen Weins, Jeden Emer per 1 fl. 30 kh., (thut 13 fl. 30 kr.). [...] (39/18-29v).

(1660-09-24) Inventur und Schätzung des ehrbaren **Martin Heindls**, hausgesessenen Untertan und Amtsgeswohrnen in der Nesta, **Maria** seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend. [...] Ein **Weingarthen** zu Gaynfahrn im Grana von 6 Tagwerk, jedes per 5 fl., (thut 30 fl.) [...] (39/18-45).

(1661-01-10) Nachdem des ehrbaren **Georg Raders** in der Nesta Ehewirthin **Rosina** mit Tot abgangen, ist folgendes in dem Vermögen vorhanden gewest: [...] Erstlichen 6 Tagwerch **Weingarthen** zu Gaynfahrn in dem Grana, jedes per 4 fl. 30 kh. aestimirt, (thut 27 fl.) [...] (39/18-48v).

(1661-03-15) Inventur und Schätzung weylanth **Michael Zatzls** seel., gewesten Ambts-geswohrnen und hausgesessenen Untertanen im Dörffl Nestacher Ambts, **Maria** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...] 8 Tagwerch **Weingarthen** zu Gaynfahrn im Grana, jegliches per 5 fl. 30 kh. aestimirt (thut 44 fl.), 5 Tagwerch **Weingarthen** im Grana, jedes per 4 fl. (thut 20 fl.), 6 Tagwerch **Weingarthen** im Goyn im Tottenhauer, jedes per 5 fl. 30 kh. (thut 33 fl.), Item 5 Tagwerch im Goyn im Schwippel, jedes per 5 fl. (thut 20 fl.)*, 42 Emer **Wein**, jeden Emer sambt dem Vas per 1 fl. 30 kh. geschetzt, (thut 63 fl.), 50 Emer **lähre Vaß**, jeder Emer per 1 β, (thut 8 fl. 30 kh.**) [...] (39/18-54v).

*) Rechenfehler! 5 x 5 = 25.

**) Rechenfehler! 50 β = 6 fl. 15 kr.

(1661-11-06) Nachdeme weilanth **Juliana**, des ehrbaren **Michael Hoffers**, Vogtholden in dem Ambt Nesta, geweste Ehewirthin mit Tot abgangen, ist dero geringes Vermögen folgender gestalt geschetzt worden: [...] Erstlich seint vorhanten 8 Tagwerch **Weingarthen** zu Baaden in den Setzen gelegen, Jegliches Tagwerch per 8 fl., (thut 64 fl.), 9 Emer **Wein**, jeden Emer sambt dem Vas per 1 fl. 30 kh., (thut 13 fl. 30 kr.). - Für das Lesen, Item für **Hueth: Zaungelt und Fuhrlohn** hat man bezahlt (3 fl.); Wegen des Weingarthens den Berkhleithen **Schatzgelt** (54 kr.) [...] (39/18-67v).

(1662-02-15) Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren **Nickhlas Raders** seel., gewesten Untertanen „am Pühel“, Nestacher Ambts, **Balburg** seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend. [...] Ein **Weingartl** in dem Goyn zu Gaynfahrn, von [4 Tagwerk, eines per] 4 fl. 30 kh., (thut 18 fl.); 4 ½ Emer **Wein**, jeder per 1 fl. 30 kh., (thut 6 fl. 45 kr.) [...] (39/18-72).

(1662-04-26, Nöstach ?) Nach deme des ehrbaren **Thomae Hintterbergers** Ehewirtin **Brigitta** verstorben, ist das wenige so hernach specificirter zufünden, in dem Vermögen vorhanten gewest. [...] Erstlich 4 Tagwerch Weingarthens in dem Gaynfahrner Gebührg, in dem Hinntern Krueg gelegen, Jegliches per 4 fl. 30 kh. geschetzt (thut 18 fl.). – Schuldig **Schätzgeld** wegen des Weingartens (36 kr.) [...] (39/18-79v).

(1664-01-14) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren **Greger Sulzer** in der Nesta und **Magdalena** seiner nachgelassenen Wittib, beder Vermögen betreffend. [...]* Ein **Press per** (2 fl.); Ein **Weingartl** im Grana bey dem hinttern Graßweeg von 5 Pfund, jedes per 5 fl. (thut 25 fl.) [...] (39/18-108).

(1664-06-18) ***Thomae Hüntterbergers** seel. gewesten Wittibers und Volgtholden in der Nesta Verlassenschaft betreffend. [...]* Ein **Weingärtl** im Grana von 4 Tagwerch, jegliches per 4 fl. 30 kh. geschezt, (thut 18 fl.) [...] (39/18-115v).

(1664-08-30) *Inventur und Schätzung weylanth **Annae** seel. des ehrbaren **Bernhart Sulzers**, Richters in der Nesta, gewesten Ehewirtin beeder Vermögen betreffend. [...]* 8 Tagwerk **Weingarten** zu Gainfarn im Goyn, in den Gugeln genant, jedes zu 8 Pfund (sic!) geschezt (thut 54 fl.), 4 Tagwerch **Weingarthen** im Goyn, auch in Gugln genant, jedes per 6 fl. 30 (thut 26 fl.), Item 6 Tagwerch auff der Rühnen in Talckhen genant, jedes per 7 fl. 30 kh., (thut 45 fl.), Item 6 Tagwerch Weingarthen im Grassinger Gebührg, in Rauchenpichel genant, Jedes per 4 fl. 30 kh., (thut 27 fl.); 34 Eimer **Wein**, samt dem Faß a 3 fl. (tut 102 fl.) [...] (39/18-122v).

(1664-12-20) *Inventur und Schätzung weylanth **Andre Ströckhers** seel. am Steinkheller Hoff in der Nesta, **Elisabeth** seiner nachgelassenen Wittib, beider Vermögen betreffend. [...]* 8 Tagwerk **Weingarten** am Dörffler Weingebürg in Sätzen hinter dem Dörffl, jedes Tagwerk samt dem Lesen per 10 fl. (tut 80 fl.), 8 Tagwerk im Rockhinger zu Soß gelegen, jedes Tagwerk samt dem Lesen per 10 fl. 15 kr. (tut 90 fl.)*), 8 Tagwerk in Leidersen, jedes per 6 fl. (tut 48 fl.), 8 Tagwerk im Grana zu Gainfarn, jedes samt dem Lesen per 7 fl. (tut 56 fl.), ist den 5 Söhnen außerhalb des Glasers Matthias, so nichts dabei zu suchen hat, durch den Vater verschafft worden. [...] (39/18-123v).

*) Rechenfehler! Die Rechnung ergibt 82 fl.

(1665-03-22) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren **Andre Kienbergers** seel. „Untter der Burckh“, Nestacher Ambts, **Maria** seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...]* Ein **Weingarthen** im Grana zu Gaynfahrn gelegen von 6 Pfund, jedes per 4 fl. 45 kh. (thut 28 fl. 30 kh.); schuldig das **Schätzgeld** für den Weingarten (36 kh.) [...] (39/18-133v).

(1665-08-06) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren **Sebastian Sulzers** seel. auff der Sulz in der Nesta, **Ursulae** seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend. [...]* Ein **Weingarthen** von 6 Tagwerch, ligent im Goyn in Schwipeln genannt, jedes per 6 fl. (thut 36 fl.); 5 Eimer **Wein** a 2 fl. (thut 10 fl.) [...] (39/18-147).

*Weingarthsüberantwortung: Mit Ihr Hochwd. und Gnd. Bewilligung seint dem **Jacob Wahlner** Unter der Burckh Nestacher Ambts 6 Tagwerch **Weingarthen** zu Gaynfahrn im Goyn in Tottenhauern gelegen, eingantwortet worden, so des **Andre Medls** seel. in der Nesta vier Kindern, namens Matthias, Barbara, Kunigund und Maria zustendig, ist nunmehr gantz in Abbnau komen, hette gedachten Weingarthen der Jacob Wahlner zwelff Jahr zugenüssen, Jedoch d. er selbigen fleissig arbeithe, und widerumb zu Bau bringe, wo er diß nicht thete, wurden die Jahr abgekhürtzt werden. Actum in Beysein Bernharth Sulzers Richters in der Nesta, und Merth Heindls Amtsgeschwohrnen aldorth den 15 Juny 1665. [...]* (39/18-158).

(1665-06-18) *Abthailung. **Michael Hoffers** Vogtholdens am Orglhoff, Nestacher Ambts, Ehewirthin **Susanna** alß sie mit Tot abgangen, ist in dem Vermögen nichts anders alß folgendes gefunden worden: [...]* ein **Weingartl** zu St. Veit im Hohen Goyn von 2 ½ Tagwerk (11 fl. 15 kr.); schuldig **Schätzgeld** für den Weingarten (36 kr.) [...] (39/18-158v).

[o.J., vermutlich 1666] *Hausverkauf; Schulden des **Sebastian Weinschangs** in der Nesta [...]* Sein eines **Weingärtl** ist vorhanten von 6 Tagwerch im Goyn in Schwipeln gelegen, geschezt per (30 fl.), Item ist noch vorhanten sein anderes **Weingärtl** im Goyn in Sonnenbergen gelegen von 4 Tagwerch per (20 fl.); Item 3 ½ Emer **Weins**, jeden per 10 fl., (thut 4 fl. 22 kr. 2 d) [...] (39/18-165).

(1667-01-10) *Beschreib: und Schätzung des Vermögens bey **Hans Madern** am Rothoff Nestacher Ambts, nach Absterben seiner gewesten Ehewirthin **Agnes**. [...]* 6 Tagwerch

Weingarthen im Rauchen Pichel zu Grossa, jedes per 4 fl. 30 kh. (thut 27 fl.), Item 6 Tagwerch **Weingarthen** zu Gaynfahrn im Grana, jedes per 4 fl. 30 kh. (thut 27 fl.); 5 Emer **Weins** per (10 fl.); In die 40 Emer **Vaß**, und **Poding**, zusammen per (5 fl.). – Schuldig wegen der Weingarten **Schätzgeld** (1 fl. 12 kr.) [...] (39/18-176v).

(1667-04-05) Inventur und Schätzung weylanth **Melchior Frauensohns** seel., gewesten Gastgeb in der Nestach, **Catharina** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...] Ein **Weingarthen** in der Veithinger Gassen von 8 Tagwerch, jedes per 5 fl. (thut 40 fl.) [...] (39/18-182v).

(1667-05-01) Inventur und Schätzung des ehrbaren **Blasy Kienbergers** Untter den Eckhen Nestacher Ambtes, **Catharina** seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend [...] 4 Tagwerch **Weingarthen** in Mänthlern, jedes per 6 fl. (24 fl.), Item 6 Tagwerch in Rauhenpichl, jedes per 5 fl. (thut 30 fl.); (ligen beede Weingarthen in Grossinger Gebührg) [...] (39/18-188).

(1667-09-28) Inventur und Schätzung deß Ehrbarn **Matthias Hinterberger** Richtern in der Nesta, **Maria** seiner verstorbenen Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend. [...] Sechs Tagwerch **Weingarthen** im Grossinger Gebührg, in Rauhenpichln genant, jedes per 7 fl., (thut 42 fl.), Item 6 Tagwerch zu Gaynfahrn am Goyn in Schwipeln gelegen, Jedes Tagwerch per 9 fl. 15 kh., (thut 55 fl. 30 kr.) [...] (39/18-204v).

(1670-02-27) Inventur und Schätzung weilanth des ehrbaren **Melchior Hönigspergers** seel. im Dörffl, Nestacher Ambts, **Maria** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend. [...] 4 Pfund **Weingarthen** im Grana zu Gainfahrn in der Sauhaut, jedes Pfund per 4 fl., (thut 16 fl.) [...] (39/18-234).

(1670-02-27) Inventur und Schätzung weilanth des ehrbaren **Hans Mader** seel. am Rathoff Nestacher Ambts, **Gertrauth** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...] 6 Pfund **Weingarthen** im Goin zu Gainfahrn, jedes per 4 fl. 30 kh., (thut 27 fl.), Item 6 Tagwerch im Grana zu Gainfahrn, jegliches per 4 fl. 30 kh., (thut 27 fl.); 8 Emer **Weins** (16 fl.) [...] (39/18-235v).

(1669-08-16) Beschreibung des geringen Vermögens des **Michael Hoffer** seel., gewesten Vogtholden am OrglHoff Nestacher Ambts, und **Margaretha** seiner hinterlassenen Wittib. [...] Erstlich waren vorhanten 4 Tagwerch **Weingarthen** im Hohen Goyn zu Gainfahrn, jedes per 4 fl., (thut 16 fl.) [...] (39/18-240v).

(1670-04-22) Inventur und Schätzung weilanth des ehrbaren **Urban Wißhoffers** in der Nesta, **Annae** seiner gewesten Ehewirthin, beeder seel., Verlassenschafft betreffend [...] 4 Pfund **Weingarthen**, in Hackhen zu Gainfahrn gelegen, jedes per 4 fl. 30 kh., (thut 18 fl.), Item 6 Pfund **Weingarthen**, in Sauwünckhl zu Gainfahrn gelegen, jedes per 4 fl. 30 kh., (thut 27 fl.); 8 Emer **Wein** (16 fl.); 1 **Press** 7 fl.). – Schuldig **Schätz- und Schreibgeld** wegen der zwei Weingärten (1 fl. 12 kr.) [...] (39/18-246).

(1670-04-23) Inventur und Schätzung weilanth des ehrbaren **Veith Raders** seel. in der Nesta, **Regina** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...] 4 Pfund **Weingarthen** im Tottenhauer, eins per 4 fl., (thut 20 fl.) – Schuldig **Schätz- und Schreibgeld** wegen des Weingartens 36 kr. [...] (39/18-247v).

(1670-04-23) Beschreibung des ehrbaren **Urban Raders**, Vogtholden in der Nesta, **Regina** seiner verstorbenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend [...] Erstlich seint vorhanten 5 Tagwerch Weingarten, jedes per 3 fl. geschezt, im Grossinger Gebührg in Sonnenbergern gelegen (thut 15 fl.). – Schuldig **Schätzgeld** für den Weingarten (36 kr.) [...] (39/18-249).

(1671-01-27) Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren **Jacob Krändls** seel. am Buechberg Nestacher Ambts, **Elisabeth** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend. [...] Ein **Weingarthen** von 6 Pfund zu Gainfahrn im Grana gelegen, jedes per 3 fl., (thut 18 fl.), Item 6 Tagwerch **Weingarthen** aldort, weiln sie etwas besser bei Bau, jedes Tagwerch per 4 fl., (thut 24 fl.); 10 Emer **Weins**, jeder wirt geschätzt per 45 kh., (thut ? 9 fl.). – Schuldig **dem Hauer** Christoph Plasser (30 kr.). [...] (39/18-264).

(1671-02-08) *Nach deme des ehrbaren **Stephan Raders**, Vogtholden im Thal, Nestacher Ambts, Ehewirthin **Martha** mit Tot abgangen, ist das wenig vorhantene Vermögen folgender gestalt beschriben und geschätzt worden: [...] Erstlichen waren vorhanten 5 Tagwerch **Weingarthen** in Veithinger Säzen, jedes war beteüret per 4 fl., (thut 20 fl.), Item 5 Tagwerch **Weingarthen** im Goyn, so gantz ödt, per (16 fl. 30 kr.) [...] (39/18-266).*

(1673-01-03) *Inventur und Schätzung des ehrbaren **Simon Sulzers** am Steinhoff Nestacher Ambt, **Sara** seel. seiner gewesten Ehewirthin beeder Vermögen betreffend. [...] Item 6 Pfund **Weingarthen** im Grana zu Gainfahn, jegliches Pfund per 5 fl., (thut 30 fl.); 6 Emer **Weins** (7 fl. 30 kr.) [...] (39/18-296).*

(1673-01-07) *Beschreibung des **Stephan Raders** seel., gewesten Vogtholden im Thall, Nestacher Ambts, geringe Verlassenschaft betreffend. [...] Erstlichen ist vorhanten ein **Weingärthl** in Veithinger Sätzen von 5 Tagwerch, jegliches wirt geschetzt per 3 fl., (thut 15 fl.), Item 4 Tagwerch in Setzen zu Gaynfahn, jedeß per 4 fl., (thut 16 fl.) [...] (39/18-302).*

(1674-09-02) *Inventur und Schätzung des ehrbaren **Simon Frauensohns** in der NESTA, **Christina** seiner verstorbenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend. [...] Ein **Weingärthl** im Hohen Goyn, in der Veithinger Gassen, von 3 Tagwerch, gantz schlecht bey Bau, jedeß wirt geschetzt per 2 fl. 45 kh., (thut 8 fl. 15 kr.) [...] (39/18-348).*

(1675-02-04) *Inventur und Schätzung des ehrbaren **Andre Hinterbergers** in der NESTA, **Maria** seiner verstorbenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend [...] 5 Tagwerch **Weingarthen** im Unttern Grana zu Gainfahn werden taxirt jedes zu 5 fl. (*) (thut 26 fl. 15 kr.); 4 Emer heirigen **Weins** (6 fl.) – Schuldig **Schätzgeld** wegen des Weingarten (36 kz.) [...] (39/18-349v).*

(*) richtig 5 fl. 15 kr. (?)

(1676-03-28) *Beschreibung des Andreen Ströckhers Vermögen. Alß **Andre Ströckhers**, Vogtholden in der NESTA, Ehewirthin **Gertrauth** mit Tot abgangen, hat sich folgendes in der Verlassenschaft gefunden: [...] 8 Tagwerch **Weingarten** im Grana zu Gainfahn, jedes war geschätzt per 5 fl. 15 kh., (thut 42 fl.); **Wilhelm Gansberger**, Fleischhacker im Weißenbach, ist hierher schuldig wegen abverkauften **Weins** (33 fl.); Zween Emer **Weins** werden geschätzt per (3 fl.) – [Schulden hinaus:] Wegen des Weingarthen hat man zu Gainfahn **Schätzgeld** bezahlt (36 kr.) [...] (38/18-365v).*

(1677-01-05) *Beschreibung: **Christoph Plassers**, Vogtholden in der NESTA, **Agnes** seiner verstorbenen Ehewirthin, beeder geringes Vermögen betreffend. [...] Erstlichen ist vorhanten ein **Weingärthl** von 6 Tagwerch im Grana untter des Steigs zu Gainfahn, jegliches wirt geschetzt per 4 fl. 15 kh., (thut 25 fl.) [...] (38/18-373v).*

(1677-07-29) *Inventur und Schätzung weiland **Jacob Hinterbergers** seel. am Aigen, Nestacher Ambts, **Sophia** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend. [...] 6 Tagwerch **Weingarthen** in Grana zu Gainfahn im Sauwünckhl genant, jedes per 6 fl. 45 kh., (thut 40 fl. 30 kr.), Ein **Weingarthen** von 4 Tagwerch im Goyn zu Gainfahn in Gugeln genant, jegliches Tagwerch per 6 fl. 45 kh. (? 24 fl.); 1 **Preß** (5 fl.) [...] (39/18-383v).*

(1677-12-10) *Inventur und Schätzung **Jacob Wahlners** seel. Untter der Burckh, Nestacher Ambts, **Dorothea** seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend. [...] Ein **Weingärthl** im Grana zu Gainfahn in Schützen genant (25 fl.); 8 Emer **Wein** (12 fl.), 5 Emer **Biernmost** (2 fl. 30 kr.) [...] (39/18-393).*

(1680-04-16) *Inventur und Schätzung weyl. **Urban Raders** seel., gewesten Vogtholden in der NESTA, **Margreth** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...] Erstlichen seint vorhanten 6 Pfund **Weingarten** in den Schwipeln zu Gainfahn aestimirt per (28 fl.), Item 5 Pfund **Weingarten** in Sommerwegen (22 fl.); 17 Emer **Weins**, jeden per 45 kh., (thut 12 fl. 45 kr.) – [Schulden hinaus:] Dem Nickhlas Grill bleibt man von hierauß schuldig wegen **Gmaisich Fuhren, Binderlohn und Raif** (10 fl.), **Schätzgeld** für die zween Weingärten (1 fl. 12 kz.) [...] (39/18-446v).*

(1680-05-16) *Inventur und Schätzung des ehrbaren **Martin Heindls**, haußgesessenen Untterthanen am Berg, Nestacher Ambts, **Catarina** seiner Ehewirthin seel. beeder*

Vermögen betreffend [...] 6 Pfund **Weingarthen** im Grana zu Gainfarn werden aestimirt per (37 fl. 30 kh.) [...] (39/18-460).

(1681-12-31) Inventur und Schätzung weyl. **Andre Hinterbergers** seel. in der NESTA, **Kunigund** seiner hinterlassenen Wittib beeder Verlassenschaft betreffend [...] 4 Pfund **Weingarten** in Schwipeln zu Gainfarn, jegliches per 7 fl., (thut 28 fl.). – Schuldig dem Hollerbauern wegen **Weingartarbeit** (1 fl. 30 kz.), **Schätzgeld** wegen des Weingarten (36 kz.) [...] (39/18-483).

(1684-01-20) Abtheilung der **Elisabeth Startzin** seel. am Steinkhellerhof, Nestacher Ampts, Verlassenschaft betreffend. Gedachte Elisabeth hat 6 Erben hinterlassen, alle vogtbahr, und weiln der Gnedige Herr Ihnen hat erlaubt die **Weinfexung** de Ao.1683 untter einander zutheilen, bleiben wegen der Brantstatt, und der vorhantenen **drey Weingärten** nur zuvertheilen (102 fl.) [...] (39/19-31).

(1693-08-01) Inventur und Schätzung des weyl. **Gröger Weinschenckhs**, gewesten Maria-Zellerischen Underthanes in Ambt Nestach hinder Eggen sel. und **Elisabetha** seiner nachgelassenen Wittib beeder Verlassenschaft [...] Mehr ein **Weingarten** in Goyn nach Merkhenstain dienstbahr (16 fl.) – NB. sambt d. Fexen, so in etlich Butten bestehen derffte. [...] (39/19-238v).

(1695-02-24) Inventur und Schätzung des weyl. **Michael Hoffers**, Maria Zellerischen Underthan sel. in der Nestach, Hinder Eggen genandt, und **Elisabetha** seiner nachgelassenen Wittib, beeder Verlassenschaft betreffend [...] Item der **Weingarten** in Goyn ist lauth SchätzZetl aestimirt per (16 fl.) [...] (39/19-240).

(1698-02-09) Inventur und Schätzung weil. **Ursula Ströckherin**, geweste Ehewirtin des Simon Ströckhers, Maria Zeller Untertans in der Sulz, Nöstacher Amt, beider Vermögen. [...] 6 Tagwerk **Weingarten** in Goyen, in Schweiglen genannt (18 fl.), 6 Tagwerk **Weingarten** in Goyen, in der Weinruhen genannt (24 fl.); 8 Eimer **heurigen Wein**, per 2 fl. 30 xr. (20 fl.); 20 Eimer **leere Faß** zu 6 xr. (2 fl.) [...] (39/20-87).

(1700-05-10) Inventur und Schätzung weil. **Rosina Geretshofferin**, des Mathiä Geretshoffer, C.M.C.-Untertan am Stainhoff in der Nestach, geweste Ehewirtin, beider Vermögen. [...] 4 Eimer **Faß** (30 kr.); 8 Tagwerk **Weingarten** in Goyn bei Gainfarn (48 fl.) [...] (39/20-173).

Klosterpfarr:

(1616-10-20) Inventarium und Schätzung weilendt **Michael Khreen**, seeliger Untertan am Faschunghof in der Klosterpfarr, zu dem Gotteshaus Marien Zell gehörig, **Maria** seiner hinterlassenen Hausfrau. [...] 8 Tagwerk **Weingarten**, dient in die Herrschaft Merkenstein jährlich 8 d (40 fl.) [...] (39/16-79).

(1618-09-24) Inventarium des ehrbaren **Michael Starzen**, des würdigen Gotteshaus Mariae Zell Untertan und Amtmann in der Closterpfarr, **Catharina** seiner verstorbenen Hausfrauen seliger Verlassenschaft. [...] 6 Tagwerk **Weingarten** in Goyn (36 fl.) [...] (39/16-108).

(1620-05-05) Inventarium und Schätzung des ehrbaren **Michel Startzen See.**, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan und Amtmann in der Closter Pfarr, und **Elisabeth** seiner Hausfrauen beeder verstorbenen Chonleuth Verlassenschaft betreffend. [...] 80 Emer **Weinfaß**, 1 Emer p. 1 ß, gueth und böß, thuet (10 fl. 45 kr.) – 1000 **Wein Stecken**, welche sich beim Haus befinden (1 fl.). – Folgen hernach die **Weingarten**: Erstlich ein **Weingarten**, in der Höß [?] Paint genannt, im Rauhen Pühel bei Grossa liegend, 10 Pfund, 1 Pfund p. 5 fl. (50 fl.), Item ein **Weingarten** in Haberle genannt, im Goya liegend, 6 Pfund, 1 Pfund p. 5 fl. (30 fl.); Item ein **Weingarten**, im Deckhen genannt, im Lobersdorfferischen Gebürg liegend, 6 Pfündtner, 1 Pfund p. 5 fl. (30 fl.). – (Schulden hinaus:) [...] Item dem Lorentz Startzen, welcher auf die **Weingartenarbeit** von dem Seinig. geliehen und ausgeben hat (3 fl. 30 kr.); Item der Michel Startzen See. ist dem Ambrosi Mayr um **Weingartenarbeit** schuldig (2 fl. 45 kr.) [...] (39/16-134).

(1621-07-24) *Inventarium des ehrbaren **Paull Startzen** in der Klosterpfarr am Faschanghoff Untertans, weillent **Maria** seiner Hausfrau sel. [...]* 8 Tagwerch **Weingarten**, 1 Tagwerch p. 5 fl. (40 fl.) [...] (39/16-202).

(1623-03-16) *Inventur und Schätzung weiland des ehrbaren **Andre Hönigsperger**, C.M.C.-Untertan „auf der Saag“ in der Klosterpfarr, und **Elisabeth**, seiner hinterlassenen Hausfrau. [...]* Item 1 **Weingarten** dero 4 Tagwerch p 5 fl. (20 fl.) [...] (39/16-243v).

(1625-06-09) *Inventarium und Schätzung weilent des ehrbaren **Adam Blasers**, des würdigen Gottshauß Maria Zell Unterthan und Gerichtsgeschworenen in der Klosterpfarr See., **Hetwigis** seiner hinterlassenen Ehefrau [...]* Verlassenschaft betreffend. [...] Ein **Weingarthen** von 4 Pfund, 1 Pfund p. 5 fl. (20 fl.) [...] (39/16-304).

(1632-06-24) *Inventar und Schätzung des ehrsamten **Thoma Heindl**, des Gotteshaus Mariazell Untertan und Amtsgeschworener am Nistyhof [?] in der Klosterpfarr, über seiner verstorbenen Hausfrauen **Sara** Verlassenschaft betreffend. [...]* Ein **Weingarten** zu Großa, in Gaine.. [?], so 6 Tagwerch, jedes p. 6 fl. (36 fl.) [...] (39/16-414v).

(1638-07-28) *Inventarium und Schätzung weilandt des Ernvesten und vornemen **Georgen Reichel**, des Gottshauß Mariae Zell gewesten Diener und Malers, wie auch Leibgebs auf der Hoff Tafern Seliger, seine zeitliche Verlassenschaft betreffend, [...]* in der Closter Pfarr; [...] **Ursula** seiner nachgelassnen Wittfrauen [...] Erstlich hat der Verstorbnne von seinem Schweher Christian Strökher ainen **Weingarten** im Goin im [...], dienstbarig nach Merkenstain, erkhaufft per (80 fl.); Item ainen andern **Weingarten** 8 Tagwerch groß im Valentinischen Gebürg zue St. Veith auf der Hochstraß, so er erkaufft per (5 fl.); Item ainen **Weingarten** zue der Pfarr Pottenstain dienstbar, so er in seinen Lebzeiten erkhaufft per (17 fl.); Item 4 Emer **Wein** per (4 fl.) [...] (39/17-73v).

(1641-11-16) *Inventarium und Schätzung weilendt **Steffan Khrandl**, des Gottshauß Maria-Zell gewesten Inwohners am Steghoff in der Closter Pfarr see: **Catharina** seiner hinterlassnen Ehewürthin, Ir beeder zeitliches Güetl betreffend. [...]* Erstlich hatt der Verstorbnne 6 Tagwerch **Weingarten** im Granach, so nach Ebenfurth dienstbar, hinterlassen, welcher geschezt per (15 fl.); ½ Emer **Wein** sambt dem Vasl (1 fl. 30 kr.) [...] (39/17-178).

(1642-04-29) *Inventarium und Schätzung weilendt **Adamen Heuß** alß gewesten Inwohners bey Georgen Balber in der Closter Pfarr seliger, und **Ursula** seiner nachgelassnen Ehewürthin Ir zeitliches Güetl und Verlassenschaft betreffend. [...]* 4 Tagwerch **Weingarten** zue Lindenprun im Röttinger (16 fl.) [...] (39/17-188).

(1656-08-30) *Inventarium und Schätzung des Ehrbarn **Veith Wishoffers** an dem Steeghoff Closterpfarrer Ambts, **Barbara** seel. alß seiner gewesten Ehewirthin beeder geringes Vermögen betreffend [...]* Ein **Weingarthen** in dem Gayn von 5 Tagwerch in dem Rosenthorn genant, das Tagwerch per 4 fl., (thut 20 fl.) [...] (39/17-539).

(1652-06-06) *Inventarium weylant **Paul Vatterkhint** seel., gewesten Vogtholden in der Closterpfar, und seiner hinterlassenen Wittib **Maria** beeder geringes Vermögen betreffend [...]* 4 Tagwerch Weingarthen im Goyn, in Burckhstallen genant, eins per 4 fl. 30 kh. (thut 18 fl.) [...] (39/17-467v).

(1653-06-25) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren **Steffan Lehnerts** seel., gewesten Inwohners in der Closterpfar, **Eva** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...]* ein **Weingarthen** im Gaynfahrner Gebührg, in dem Grana ligent, von 6 Tagwerch, eins per 5 fl. (thut 30 fl.) [...] (39/17-483).

(1653-12-04) *Inventur und Schätzung weilanth **Paul Plassers** seel. an dem Saaghoff Closterpfarrer Ambts, **Sara** seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend [...]* Ein **Weingarthen** von 6 Pfund zu Lünebrun gelegen, ein Pfund per 4 fl. (thut 24 fl.); Item ein **Weingarthen** von 4 Pfund in dem Goyn ligent, welchen der Paul Plasser der Wittib zum Vorauß gemacht, dahero hiervon (Nihil); 1 **Press** (2 fl.); 24 Emer **Vaß**, einen per 6 kh., (thut 2 fl.); 14 Emer **Wein sambt den Vaß**, einer per 1 fl., (thut 14 fl.) [...] (39/17-490v).

(1657-05-30) Nach deme **Andreen Semblers** Vogtholden in der Closterpfar Ehewirthin **Affra** mit tot abgangen, hat sich folgendes in deren beeder Verlassenschaft befunden: [...] Erstlich ein **Weingarthen** in dem Grana, von 4 Tagwerch, jedes per 4 fl., (thut 16 fl.); 12 Emer **Vaß**, jeden per 1 β, (thut 1 fl. 30 kr.) [...] (39/17-588v).

(1658-11-01) Inventur und Schätzung weylanth **Veith Wishoffers**, Wittibers seel. an dem Steeg in der Closterpfar, sein gering Vermögen betreffend [...] Ein **Weingürtl** in dem Goyn von 5 Pfund ist vorhanten, dessen halben Theil, hat der Vatter dem Sohn Paul, den übrigen Theil aber der Tochter Maria, wegen Ihrer mit den kranckhen Eltern gehabten grossen Mühe, verschaffet, ist Jegliches Pfund von gedachtem Weingarthen geschezt worden per 4 fl., (thut 20 fl.) [...] (39/18-7v).

(1660-09-03) Inventur und Schätzung des ehrbaren **Andre Hinterbergers** am Saaghoff, Closterpfarer Amts, **Sara** seiner verstorbenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend. [...] Ein **Weingarthen** von 6 Tagwerch, in dem Goyn ligent, jedes Tagwerch per 4 fl. beteüert, (thut 24 fl.), Item ein **Weingartl** in dem Goyn gelegen, von 4 Tagwerch, jedes per 4 fl. taxirt, (thut 16 fl.) [...] (39/18-42v).

(1668-02-15) Inventur und Schätzung des ehrbaren **Paul RothenClausers** in Stadeln, **Sabinae** seiner verstorbenen Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend [...] 2 Tagwerch **Weingarten** in den Sätzen in der Königin gelegen (6 fl.); 5 Emer **Wein**, jeden per 45 kh., (thut 3 fl. 45 kz.) [...] (39/18-212v).

(1668-04-30) Inventur und Schätzung weylanth **Eva** seel., des ehrbaren **Philip Terzers** am Prantlhoff in der Closterpfar gewesten Ehewirthin, welcher Philip Tertzer acht Tag hernach auch mit Tot abgangen, dero Verlassenschaft betreffend [...] 6 Tagwerch **Weingarten** zu Gainfahn per (30 fl.); 12 Emer **Weins** per (12 fl.). – Schuldig dem Michael Kalscher wegen unterschiedlicher **Weingartarbeit** (4 fl. 15 kr.) [...] (39/18-217).

(1669-01-12) Inventur und Schätzung weylanth **Stephan Khrens** seel. am Kielhoff in der Closterpfar, **Sophia** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...] 6 Pfund **Weingarthen** am Goyn im kurzen Burkhstall im Gaynfahrner Gebührg, jedes per 5 fl. 30 kh, (thut 33 fl.), Item aldort 4 Pfund **Weingarthen**, jedes per 4 fl. 15 kh. (17 fl.) [...] (39/18-223).

(1671-05-21) Beschreibung und Abtheillung des wenigen Vermögens weilant des ehrbaren **Paul Prantls** seel., gewesten Vogtholden am Saaghoff in der Closterpfar. [...] Erstlichen ist vorhanten ein **Weingürtl** von 5 Pfund in Rosendorn zu Gainfahn gelegen, jedes wirt geschezt per 4 fl., (thut 20 fl.); 5 Emer **Weins**, jeder per 45 kh., (thut 3 fl. 45 kr.) [...] (39/18-279).

(1671-08-14) Inventur und Schätzung weilanth **Urban Sohnleitners** seel. am Gschwenth in der Closterpfar, **Margreth** seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend. [...] 6 Pfund **Weingarthen** im Magenwurmb, jedes Pfund per 5 fl. 15 kh., (thut 31 fl. 30 kr.), Item 6 Pfund im Kögl zu Gainfahn, jedes per 5 fl. 30 kh., (thut 33 fl.), Item 12 Pfund seint 2 **Weingarthen**, im Burckstall zu Gainfahn gelegen, jedes Pfund wirt geschezt per 7 fl., (thut 84 fl.); 21 Emer viertigen **Weins**, jeder Emer per 20 β, (thut 52 fl. 30 kr.), 26 Emer heirigen **Weins**, jeder wirt geschezt 45 kh., (thut 19 fl. 30 kr.) – Schuldig den **Bergmeistern** zu Gainfarn **Schätz- und Schreibgeld** wegen der 4 Weingärten (2 fl. 24 kr.) [...] (39/18-282).

(1673-01-04) Inventur und Schätzung des ehrbaren **Matthias Hönigspergers** in der Closterpfar, **Maria** seel. seiner gewesten Ehewirtin, beeder Vermögen betreffend. [...] 6 Tagwerch **Weingarthen** im Grana zu Gainfahn, jedes wirt aestimirt per 4 fl. 15 kh., (thut 25 fl. 30 kr.); 3 Emer **Wein** per (3 fl.) [...] (39/18-298v).

(1674-06-20) Auff tötlichen Hintrith deß Ehrbarn **Joseph Schaufflers** in der Closterpfar, hat Sich folgendes in seiner geringen Verlassenschaft befunden: [...] Sechs Pfund **Weingarthen** in langen Burckhstallen zu Gainfahn, so gantz ödt, Jegliches Pfundt wirt geschezt per 3 fl. 30 kh., (thut 21 fl.) [...] (39/18-334).

(1677-02-03) Inventur und Schätzung weylend **Urban Wahlners** seel. am Faschinghoff in der Closterpfar, **Maria** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend, [...] Drey Tagwerch **Weingarten** im Veitinger Gebührg, jedes per 4 fl. geschezt, (thut 12 fl.),

*Item fünf Tagwerch **Weingarten**, im Grossinger Gebührg, in der Roß Bainth, ein jegliches wirt per 5 fl. 30 kh. aestimirt, (thut 27 fl. 30 kr.) [...] (39/18-376v).*

(1678-04-20) *Inventur und Schätzung des ehrbaren **Andre Startzens** am Gnistahof in der Closterpfar, **Maria** seiner verstorbenen Ehewirthin, beeder Vermögen betreffend. [...] 4 Tagwerch **Weingarten** im Grana zu Gainfarn, jegliches per 3 fl. 45, (thut 15 fl.), 6 Tagwerch im Kuchenpichl zu Grossa, jedes per 4 fl. (24 fl.); 21 Eimer **Wein** per 1 fl. 30 kz, (tut 31 fl. 30 kz.) [...] (39/18-397).*

(1678-05-22) *Nach deme **Maria Wahlnerin** alß geweste Faschingbeürin [in der Klosterpfarr] gestorben, hat sich folgendes in ihrer Verlassenschaft befunden: [...] Drey Tagwerch **Weingarten** in Sätzen bey S:Veith, jedes per 4 fl., (thut 12 fl.), Fünf Tagwerch **Weingarten** im Grossinger Gebührg, jedes per 5 fl. 30 kh., (thut 27 fl. 30 kr.) [...] (39/18-401).*

(1680-01-20) *Inventur **Urban Scheers**, Richters in der Closterpfar, **Margreth** seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend [...] Ein **Weingarten** in dem Goyn zu Gainfarn in Ober Eckhern gelegen von 6 Pfund per (30 fl.); Item ein **Weingarten** von 4 Pfund im Lindenberg zu Gainfarn (20 fl.); 14 Emer **heirigen Weins** per (10 fl. 30 kr.). – Schuldig **Schätzgeld** wegen der zween Weingärten (1 fl. 12 kz.) [...] (39/18-448).*

(1684-09-12) *Haußübergab und Wallner Matthias Abthailung. Dem **Benedict Wahlner** übergibt der Gnedige Herr den Faschinghof in der Closterpfar samb 5 Pfund **Weingarten** im Rauchenpichel zu Grossa, Item die **Fexung** von demselbigen, zusammen per 85 fl. Voriger Besizer des Hauß **Matthias Wahlner** und sein Weib **Eva** seint beyde tot [...] (39/19-2).*

(1684-12-22) *HaußKauff und Schulden Der Gnedige Herr verkauft dem **Peter Sohnleithner** den Prantlhoff in der Closterpfar, welcher vorhero hat zugehört seinem Bruder **Simon Sohnleithner** und seinem Weib **Eva**, die beyde in dem türckhischen Einfahl nidergehaut, oder gefangen hinweckh geführt worden, der Hof weiln er nicht verbrent, ist er geschetzt worden per 100 fl., 6 Pfund **Weingarten** in Schwipeln zu Gainfarn per (30 fl.), 5 Pfund **Weingarten** im Grana aldort per (20 fl.), thun zusammen 150 fl. [...] (39/19-22).*

(1684-03-14)*) *Inventur und Schätzung weyl. **Christian Hönigspersgers** seel. in der Closterpfar, **Gertrauth** seiner hinterlassenen Wittib Verlassenschaft betreffend [...] 15 Emer **Weins** seint geschetzt worden per (15 fl.); 8 Pfund **Weingarten** zu Gainfarn, jedes per 4 fl., (thut 32 fl.) [...] (39/19-54).*

*) ist möglicherweise ein Irrtum, soll vielleicht heißen "1685"!

(1695-07-24) *Inventur/Schätzung nach weyl. **Elisabetha Gaisserin**, geweste Ehewirtin des Josef Gaißers im Amt Klosterpfarr, [„im Reith“] beider Vermögen. [...] 6 Pfund Überländ **Weingarten** zu Gainfarn, per Pfund 4 fl. (24 fl.) [...] (39/20-28v).*

(1698-02-13) *Inventur und Schätzung weyl. **Mathiä Steinkeller**, Closter Maria Zeller Untertan am Gnisterhof im Amt Klosterpfarr; Maria, dessen Ehewirtin, beider Vermögen. [...] 6 Tagwerk **Weingarten** in Goyn, in Rosendorn in Gainfarn gelegen (30 fl.); 1 **Preß** (2 fl.) [...] (39/20-92v).*

(1700-04-19) *Inventur und Schätzung weyl. **Catharina Voggenbergerin**, des Philipp Voggenbergers, C.M.C.-Untertans in der Klosterpfarr, am Kiellhoff, geweste Ehewirtin, beider Vermögen. [...] 5 Pfund **Weingarten** im Gainfarn Gebürg in Purkhstallen (15 fl.) [...] (39/20-138v).*

Sulzbach:

(1626-06-13) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren **Lorentzen Startzen**, des würdigen Gotteshaus Mariae Zell Im Sulzbach Untertan, **Ursula** seiner verstorbenen Hausfrauen [...] Verlassenschaft betreffend. [...] 6 Tagwerk **Weingarten**, Im Gain gelegen, das Tagwerk p. 5 fl., (thuet 30 fl.); 5 Emer **Wein**, den Emer p. 1 fl. 4 ß, (thuet 7 fl. 4 ß) [...] (39/16-333v).*

(1656-08-24) *Inventur und Schätzung weylanth **Sebalth Sulzers** seel. im Sulzbach, **Rosinae** seiner gewesten Ehewirthin beeder Vermögen betreffend [...] Ein **Weingarthen** in dem Goyen von 4 Tagwerch, eines per 3 fl., (thut 12 fl.). [...] (39/17-537).*

(1657-11-10) *Inventur und Schätzung des ehrbaren **Adam Posch** in dem Sulzbach, weylanth seiner gewesten Ehewirthin **Susannae** seel. beeder Vermögen betreffend [...] Ein **Weingarthen** zu Gaynfahrn in kurzen Burgstall genant, von 4 Tagwerch, jegliches per 5 fl., (thut 20 fl.) [...] (39/17-595).*

(1660-12-16) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren **Mathias Pänckhl** seel., gewesten hausgesessenen Untertanen in dem Sulzbach, Altenmarkter Ambts, **Rosina** seiner hinterlassenen Wittib beider Vermögen. [...] Ein **Weingartl** im Grossinger Gebürg von 4 Pfund, jedes per 4 fl. 30 kh., (thut 18 fl.), Item ein **Weingartl** in Hohen Goyen von 6 Pfund, jedes per 4 fl. 30 kh., (thut 27 fl.), Mehr 5 Tagwerch **Weingarthen** im Goyen im Langen Burckstall gelegen, jedes per 5 fl., (thut 25 fl.), Item 5 Tagwerch **Weingarthen** im Grana, jedes per 5 fl. 30 kh., (thut 27 fl. 30 kr.); 27 Emer **Wein**, jeden sambt dem Vaß per 1 fl., (thut 27 fl.) [...] (39/18-47).*

(1664-03-07) *Indem **Simon Sulzers**, Vogtholden in dem Sulzbach, Ehewirthin **Ursula** mit tot abgangen, ist vorhanten gewest [...] in dem Vermögen [...] Ein **Weingärtl** im Goyen in den Sätzen gelegen, von 4 Pfund, jedes per 3 fl. (thut 12 fl.) [...] (39/18-113v).*

(1665-04-24) *Inventur und Schätzung des ehrbaren **Lorentz Starz** in dem Sulzbach, weylanth **Maria** seiner gewesten Ehewirtin seel. beider Vermögen. [...] 6 Tagwerk **Weingarten** zu Gaynfahrn, in Häberle genannt, jedes per 6 fl. 15 kh. (thut 37 fl. 30 kh.), 3 Tagwerk **Weingarten** bei S.Veith, in der Künigin genannt, jedes p. 3 fl. 15 kh., (thut 9 fl. 45 kh.); schuldig das **Schätzgeld** wegen beider Weingärten (1 fl. 12 kh.) [...] (39/18-138v).*

Ohne Ortsangabe:

(1692-12-31) *Verlassenschaft: **Hannß Prendinger** hat gehabt 3 Kinder, so anno 1683 aintweder abgefangen oder tot gehaut worden; [...] 1 **Weingarten** von 4 Pfund, Item 1 Weingarten von 4 Pfund, Item 1 **Weingarten** von 8 Pfund; [...] NB. Die **Weingarten** hat anno 1683 [...] gelesen in Nahmen der Plankhin Herr Joann Stainer der Zeith Stattrichter zu Baaden. [...] (39/19-237v).*

Eine Ergänzung:

Von den anfangs erwähnten Fällen, dass manche Eigentümer sich bei Übergabe ihres Hauswesens den Weingarten vorbehalten haben, sind in obiger Liste einige Beispiele an folgenden Stellen zu finden:

Altenmarkt: 1638-03-18 Pernhover; 1659-09-16 Griffter.

Thenneberg: 1632-09-16 Wißhoffer; 1632-09-16 Schmölzer; 1638-03-20 Hönigsperger; 1646-05-14 Hönigsperger; 1647-03-17 Hönigsperger; 1650-03-19 Hönigsperger; 1657-06-01 Seydl; 1658-02-08 Vatterkkind; 1659-04-02 Hönigsperger; 1666-04-15 Reichl; 1667-07-10 Hönigsperger; 1679-08-01 Hönigsperger.

Nöstach: 1619-04-10 Tennenberger; 1637-11-09 Lehner; 1640-06-19 Sulzer; 1643-06-20 Robold.

Klosterpfarr: 1653-12-04 Plasser.

- * - * - * - * -

Weingartenarbeit:

Über die Arbeitsvorgänge im Weinbau erfahren wir aus unseren Quellen fast nichts; dass jedoch die Arbeiten in den Weingärten, die ja doch von den Höfen oder

Wohnhäusern der Besitzer etwa 15 km entfernt lagen, nicht von diesen und ihrem Gesinde allein durchgeführt werden konnten, ist nicht nur zu vermuten, sondern auch durch einige Belege gesichert. Die in den Weinbaugebieten heimischen Fach- und Hilfskräfte mussten natürlich bezahlt werden, und das scheint in einigen Fällen in den Niederschriften auf; siehe oben in der Liste an den hier angegebenen Stellen:

Altenmarkt: [Ohne Datum] Zöbinger.

Thenneberg: 1641-11-26 Seidl; 1649-12-30 Hönigsperger; 1678-01-18 Seydl.

Nöstach: 1631-11-21 Prieberger; 1643-08-06 Prieberger; 1661-11-06 Hoffer, 1661-05-23 Wahlner; 1680-04-16 Rader; 1681-12-31 Hinterberger.

Klosterpfarr: 1620-05-05 Startz; 1668-04-30 Terzer.

Auch einige der diesbezüglichen Tätigkeiten und ihre Bezahlung werden erwähnt, was auch immer darunter zu verstehen sein mag: Presser- und Leserlohn, Aufbinden (mit Stroh), Baugeld, Maische führen, Fuhrlohn, Hutgeld, Steckenziehen, Einzäunen, Zaungeld, Hauerlohn, Binderlohn und „Raif“, sowie „Weingartenarbeit“¹⁸⁴ ganz allgemein.

- * - * - * - * -

Rechtliche Probleme beim Leitgeben:

Beim Weinbau wird Wein erzeugt, und derjenige, der nicht für den Eigenbedarf benötigt wird, muss wirtschaftlich verwertet werden. Eine Form davon ist das „Leitgeben“, nämlich das Recht, den selbst erzeugten Wein auszuschenken, wobei jedoch gewisse Bedingungen einzuhalten waren¹⁸⁵. Wer „leitgeben“ wollte, musste einen „Zeiger“ an das Haus stecken, und nicht zuletzt hatte er für den ausgeschenkten Wein entsprechende Abgaben zu bezahlen. Daraus entstanden häufig mehr oder wenig heftige Konflikte zwischen dem „Leitgeb“ und dem „Ungelter“, wie der Steuereinnahmer genannt wurde. (→ Rechtsfälle „Abgaben“, S. 413). Hier einige wenige Beispiele:

(1640-07-04) Gerichtliche Klage: Marthin Khöfflerl, seines Handwerks ein Fleischhacker und **Ungelter**, klagt und beschwert sich contra und wider Thoman Perger, Bürger im Altenmarkt, um dass er sich mit ihm des *Ungelts* halber vom 5 *Februario* niemals verrechnet habe, was wider die **außgefertigte Khayserliche Ungelts Ordnung** ist [...]. (39/17-143v).

(1640-09-12) In der Streitigkeit zwischen Martin Khöfflerl, **Ungelter**, Kläger einesteils, dann Thoman Perger, Bürger im Altenmarkt, Beklagten anderenteils, ist der hiavor

¹⁸⁴ Über die Weingartenarbeit im Jahreslauf – zwar in der jüngeren Vergangenheit, aber genau in diesem Weinbaugebiet – siehe Sovik 1964, wie Anm. 144; S. 151-153. – Dass bereits 1582 als erstes theoretisches Werk über den Weinbau in Niederösterreich das „Weinbuch“ von Johann Rasch erschienen war (Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 217), mag hier ebenfalls erwähnt werden. Dieses Buch haben zwar die „Untertanen“ sicher nie zu sehen bekommen, aber es gibt zweifellos das damalige Wissen über den Weinbau wieder.

¹⁸⁵ Malli, Rudolf: Der Schatz im Keller. Zur Weinwirtschaft der Waldviertler Klöster (= Schriftenreihe des Waldviertler Heimatbundes, Band 41). Horn – Waidhofen/Thaya 2001; S. 245-250. – „Leitgeben“ (Wein-Plus, Ausdruck 2017-03-27).

zwischen den Parteien selbst bewilligte Vergleich obrigkeitlich kassiert und solchermaßen reformiert worden, dass Beklagter Perger schuldig sein soll, was er von 5 *February* laufenden Jahres **um Geld ausgeleitet hat, zu verungelten**, jedoch nicht das, was auf seiner Heirat und Hochzeit getrunken worden ist. [...] (39/17-148v).

(1641-01-14) Oßwaldt Madlener [Bürger und Maurer in Altenmarkt] hatte behauptet, entweder müsse der Richter Michael Ybelein ein falscher Mann sein, oder Martin Sapppler [Pekh]; Sapppler hätte nämlich vorgegeben, er wolle gern **Wölffler leitgeben**, doch der Richter hätte es ihm verboten. [...] (39/17-160v).

(1641-11-28) Christoff Hauer am Stainhoff (Nöstacher Amts) ist, weil er wider die kaiserlichen ausgefertigte Patente ein 18-eimeriges Fass, *anhaimbs* bis an 6 Eimer ausgetrunken und verspeist, **davon aber die neue Weinsteuer nicht bezahlt hat**, von der Grundobrigkeit abgebußt und gestraft worden per 12 Reichstaler. [...] (39/17-182).

(1643-04-25) [...] *Droincher neben andern seinen Gespanen an Valentin Sulzer ainen Trunckh Wein begert, der Inen auch geraicht worden, yber das Frauensohn zornmüetig hinauf khomen, dem Valentin verweißlich fürgehalten, warumben er unaußgestekhter Wein außleitet. Khinde solches alß Bstandt Tazer nit gedulden* [...] (39/17-206v).

(1643-04-30) Valentin Sulzer under der Purkh in der Nestach ist verweißlich exprobiert, das er an dem Heiligen Ostertag Wein außleitet, und wider den Taz und Ungelt Ordnung **khainen Zaiger außgestekht**, dessen sich der Tazer beschwerth, daher Ime zur Straff 5 Gulden 60 Pfg. dictiert, so aber gerichtlich gemessiget auf 3 fl. [...] (39/127-206v).

(1660-03-02) Klag: Mathias Liechtenmayr, Ungelter und Burger Zu Baden, klaget, wie Hans Hönigspurger in dem Tennenberg, wider die Kayl. ausgangene Generalien, **ohne Aussteckung eines Zaigers**, zu Pauli Bekehrung den Steyrischen Salzsaamern zehen Achtering Wein gegeben habe; dieses bezeugt Richter in Altenmarkt Mathias Pernhoffer, Simon Kaltenbrunner und Simon Fünckhenzeeller, beede Amtsgeschworene aldort. --- Hans Hönigspurger ist dessen nicht geständig, bringet auch dessenthalben zween Salzsamer für, die bekennen, daß er ihnen Siben achtering Wein umb Flachs oder Haar habe gegeben, und hierüber drei Kriegl voll Weins zum Leithkauff, welches Hönigspurger geständig. --- Dieser Ursachen halber beehrte der Ungelder (alweilen Hönigspurger schon öfter dergestalt verbrochen), zur Straff 60 Reichsthaller, die er auf vielfältiges Bitten auf 15 Reichsthaller ihm nachgelassen. (39/18-36v).

- * - * - * - * - *

Sonstige Rechtsfälle:

Hier einige weitere Beispiele für Rechtsfälle, die mit dem Weinbau zusammenhängen. So das Einschreiten des „Bergmeisters“ gegen den nicht ordnungsgemäßen Zustand eines Weingartens, die dringende Weingartenarbeit als Entschuldigung für ein nachbarliches Versäumnis, oder die Drohung, einen Weingarten als Pfand für eine nicht bezahlte Schuld in Anspruch zu nehmen.

(1637-09-29) Clag. Christoph Hinderberger contra Georgen Pleßer aufm Riglhoff in der Closterpfarr, daß er Pleßer Ime Cleger einen Weingarten im Goyn gebaut, welcher **von dem Perkhmaister übergangen** und sich befunden, daß solcher Weingarten nit wie sich gebürth gehaut worden; deswegen Ime in die 107 Creiz geschlagen worden und er Cleger dafür 4 Gulden bezahlen soll. Bitt er Ime Pleßer als Ursacher dessen von Obrighkait wegen aufzuerlegen. – Antworth. Beclagter sagt excipiendo diesen Weingarten hab Paul Gvatterkhindt aufgenommen, welcher Ime zue Beystandt angenommen; und weil Gvatterkhindt Ime noch schuldig, als well er dem Cleger Ime ... gemelten Gvatterkhindt disfals weisen [?] und noch darzue 4 ß d bezallen, welches auf Einwilligung des Clegers dabey abschiedlich verblieben. [...] (39/17-42).

(1651-05-23) *Catharina, weylant Veith Prantls seel. in der Nesta, hinterlassene Wittib, beschweret sich wider Michel Zazl Richtern aldort, umb daß er den Graben in seiner Wisen nicht macht, und das Wasser nicht fortleithet [...] Der Richter ist gestendig, wie es dan auch der Augenschein mit sich gebracht, daß er den Graben noch nicht gar vollendet, vorgebent [...] weiln er **in seinen Weingärten vill zuarbeiten gehabt**, so sich nicht hab lassen aufschieben. – (39/17-435).*

(1685-10-16) *Schuldt: Elisabeth Ströckherin, deß Andre Ströckhers in Tennenberg seel. hinterlassene Wittib, aniezo deß Hannß Sonleithners Ehewürdtin, soll dem Georg Strikher bezahlen 9 fl., wo nit, so will er ihren **Weingarten** in Gränä von 8 Pfund **verschlagen lassen**, solches zu verhindern ist dem Bergmaister aldort geschriben wordten. [...] (39/19-91v).*

2.1.7 Sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse

Dieses ist eine in sich sehr uneinheitliche Gruppe. Sie umfasst einerseits die für die Wirtschaft der Bauern in waldreicher Gegend typischen Holzzeugnisse, als andererseits die weiterverarbeiteten Produkte aus der Viehzucht und dem Bodenbau. Verständlicherweise wäre etwa Speck der Viehwirtschaft oder Mehl dem Bodenbau zuzuordnen, aber dennoch schien es mir sinnvoller, sie bei den „Lebensmitteln“ zu behandeln, als Speck gemeinsam mit Lebendvieh oder Mehl gemeinsam mit Getreide darzustellen. Ein ähnlicher Sachverhalt liegt bei den Textilien vor, wo ich solche tierischen Ursprungs (Loden, Schafwolle) als auch solche pflanzlichen Ursprungs (Leinen) in einem behandle.

2.1.7.1 Holz

In unseren Quellen gibt es eine ganze Reihe von Hinweisen auf die große Bedeutung von Holz und Holzprodukten, doch sie ergeben ein recht einseitiges Bild: erwähnt werden nämlich vor allem jene Produkte, die für den Verkauf bestimmt sind, wie Schindel und Schindelnägel, Weinstecken, Holz für Fassbinder, weiters Bretter, Latten und verschiedenes Langholz, aber auch Holzkohle. Doch nur in ganz wenigen Notizen geht es um den Eigenbedarf der Untertanen, benötigen diese doch selbst viel Holz, sowohl als Energiequelle als auch als Rohstoff für die verschiedensten Geräte und Haushaltsgegenstände. Wie auch immer: in Bezug auf die Holznutzung gab es häufig Probleme zwischen der Grundherrschaft und ihren Untertanen. Einige Beispiele dafür:

(1636-07-07) 7 Thenneberger Bauern hatten in dem in Thenneberg liegenden und dem Kloster gehörenden Forst ohne Erlaubnis und Vorwissen der Grundherrschaft und ohne Genehmigung des Försters Christoph Droincher **5 Tagwerk Brennholz** abgehauen und Brände (vermutlich zur Erweiterung ihrer landwirtschaftlichen Nutzfläche) räumen lassen. Damit hatten sie gegen Artikel 37 des Banntaidings verstoßen und wurden

dementsprechend bestraft; außerdem mussten sie natürlich auch für das entnommene Holz bezahlen [...] Schließlich ist den erwähnten Thennebergern ein *Peenfahl* von 10 Reichstalern gesetzt worden, mit der ersten Ermahnung, in Hinkunft ohne vorhergehende Anmeldung beim Gotteshaus oder den Förstern nicht das geringste Zaun- oder Brennholz abzuhaufen und noch viel weniger Brände zuzurichten. - (39/17-13v).

Augenschein in der Nöstach am Gugenberg:

Heut den 25 Juny des Eintausent sechshundert siben und dreissigisten Jars ist durch mich Hofrichter, dann Christoff Droincher (Forstknecht) sowie Richter und Geschworene in der Nöstach am Gugenberg wegen der Halt und des **Holzes**, die Matthias Kreyndl und Ursula Roboldin als Anrainer praetendieren, und **bei 30 Tagwerk** nutzen und gebrauchen, davon aber in dem Grundbuch nicht ein Jota zu finden ist.

Desgleichen haben auch Egidy Plaßer (auf der *Hilmb*) und Philip Starz (am *Fuxhoff*) in obbestimmten Gugenberg jedweder **vier Tagwerk Holz** zu ihrem Überländ angezeigt, welches gleichfalls im Grundbuch nicht *findig*. Danach ist die Sache durch die Grundobrigkeit allhier zu Mariazell dahin vermittelt worden: Also nämlich und erstlich ist oberanntem Khrandl und der Roboldin die Halt und der *Vichtrib*, wie sie solchen bisher genossen haben, auch aufs künftige und von Neuem bewilligt worden; was aber sie beide wie auch Plaßer und Starz **zu ihrer Haus-Notdurft** von diesem Berg an Holz vonnöten haben, sollen sie mit Vorwissen der Grundobrigkeit oder des Forstknechts abhauen lassen, und dem Kloster für jeden Klafter drei Kreuzer zu bezahlen schuldig sein. Dass aber mehrbesagter Starz wider die *Panthäding* auf seinem Überländ sieben Stämme und dann auch einen *Arles Paumb* abgehaut hat, soll er inhaltlich berührter *Panthäding* für die 7 Stämmen für jeden 12 d und dazu für den *Wandl* verfallen haben 5 fl. 60 d, und wegen des *Arlesstamb* vermög *angeregter Panthäding* 72 d. - (39/17-35v).

(1641-06-10) Urban Wißhover in der Nöstach ist auf Befehl *Iro Hochwd. und Gnd.* zu Mariazell verweislich *exprobiert*, dass er ohne Erlaubnis der Grundobrigkeit **4 Stamen Holzer am Hollerberg abgehackt und gescheitert** hat; es ist dabei auch auferlegt worden, dass er für jeden Stamm 15 kz. bezahlen und auch soviel Strafe dazu bezahlen soll. – Tut fürs Holz, welches er bezahlt hat, 1 fl. – (39/17-172v).

(1643-02-16) Dem Hannß Starz wurden in Pfaffstätten zwei **Schindel-Fuhren** beschlagnahmt (39/17-202).

(1643-11-14) Philip Mayrhofer (*Mayr am Gayßhof*) hat einen Lärchenbaum durch seine Mayrknechte **zu 1000 Schindeln verarbeiten lassen**, die er für 12 Schilling verkauft habe; für die Arbeit hat er seinen Knechten 30 kr. gegeben, also seien ihm 1 fl. geblieben. - Bescheid: Weil es dem *Gayßmayr* nicht gebührt, Lärchenbaum-Holz vom Hof verarbeiten zu lassen und zu verkaufen, wird ihm dies verwiesen. – (39/17-220).

(1644-01-30) Michael Zazl, Georg Reichl, Veit Prandl und Thomas Hinderberger (alle vier in Nöstach im Dörfel wohnhafte Untertanen) haben ohne Bewilligung der Grundobrigkeit **Stecken geschnait** und zwar Zazl, Prandl und Hinderberger je 5 Pfund, Reichl aber 7 Pfund. – (39/17-223v).

(1647-08-02) Veit Terzer und seine Ehewirtin Agnes verkaufen ihr Gut in der Nöstach [...] [schuldig] Herrn P. Subprior **Holzgeld** 4 fl. [...] (39/17-355).

(1647-08-22) Inventarium und Schätzung weiland des ehrbaren und bescheidenen Ambros Schoißwoldt (sel.), gewester haussessiger Untertan im Statl, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Martha. [...] [schuldig] Herrn P. Suprior **SchindlZinß** 4 fl. 30 kz. [...] (39/17-356).

(1649-12-20) *Philip Mayrhofer, Closters Mayr im Gayßhoff, exprobiert Matthiassen Pernhoffer, Burger im Altenmarkt, wie er 4000 Stekhen habe wollen lassen machen, da er doch nur auff 2000 Erlaubnuß hette* [...] – (39/17-400).

(1649-12-20) [Philip Mayrhofer], *Gayßmayr*, beschuldigt den Matthias Doppler [= Koglmüllner], Richter in Thenneberg, er solle **Holz aus dem Gaisholz** ohne Genehmigung

entnommen haben: **Stammholz, große Bäume, 8000 Stecken sowie Holz zu Rimen** [...] (39/17-400).

(1649-12-20) Matthias Doppler (Richter in Thenneberg) läßt im Gaißholtz **3. oder 4000 Schindl** für den *Rentzen* in Kaumberg machen, angeblich ohne Erlaubnis *Herrn Patris Supprioris* [...] – (39/17-400v).

(1649-12-20) Urban Tromayr ist vorgehalten worden, dass er ohne Lizenz ungefähr **3000 oder 4000 Schindel** im Gayßholtz gemacht hat [...] (39/17-400v).

(1651-03-16) Thomas Hinterberger aus der Nöstach hat von H. pre. Matthäo 4 Klafter **Kohlholz** noch vor einem Jahr in dem Auswärts abgekauft, den Klafter per 1 fl., wird der Ort bei dem Stein, Leiten genannt; nun klagt Hinterberger, dass ihm die Jäger aldort zu kohlen verboten hätten, und es würde selbiger Ort dadurch *pännig* gemacht, was er vorher niemals gewesen sei. Derowegen hat Ihr Hochwürden und Gnaden dem Hinterberger befehlen lassen, da **zu kohlen**. - (39/17-428).

(1657-11-06) *Inventur und Schätzung weylanth Philip Balbers seel. an dem Rigl, Closterpfarer Ambts, Elisabeth seiner hinterlassenen Wittib* [...] *schuldig Ihr Hochwd. und Gnd. Schindlzünß* 1 fl. 30 kr. (39/17-594).

(1659-02-19) Anthon Hoffer („am Ahorn“) hat im Wald neben seiner Behausung vier Eichen gefällt und sie einem *Bündter von Bidermanstorff* zu **Büntholz** verkauft, dann hat er auch Bäume zu **Schindeln** gefällt; *dise Stammen alle haben ihm Ihr Hochw. und Gn. auf 3 fl. gelassen* [...] (39/18-12).

(1659-12-19) *Stephan Khreen aus der Closterpfar war überwisen, das Er auß deß Closters Walt ein Saagbloch, und fünff Bürckhene Beümbel, eins Mansarmbs dickh, ohne Erlaubnus nach Hauß habe geführt, mußte dessenthalben drey Tag in dem Closter arbeithen.* – (39/18-27).

(1687-04-30) *Soll bezahlen die Straff: Valentin Krändl (aus der Nestach) solle für sich und sein Weib innerhalb 8 Tag erlegen die verdiente Straff wegen ungebührlichen Verhaltens per 10 fl., Item solle er auch innerhalb benanter Zeith erlegen daß Holzgelt auch per 10 fl. Zusamben 20 fl.* [...] – (39/19-113).

(1689-12-11) Peter Sonleithner am Prändlhoff ist wegen **Holzdiebstahl** verklagt worden: *2cto 3 dopleter Schliessen, eines Durch Zugs, eines Gradtainndl, einer Buchen, CCC sich ohne Erlaubnis angemasset, und S.V. dem Closter entfremdet. Auf welches Peter Sohnleithner sich also verandtwortet* [...] 2: *Von dem Durchzug sagt Peter Sonleithner, daß es keiner gewesen, sondern nur ein 3 Klaffter langes Trämbel, so er in der Eyl haben miessen, in den Kheller, weillen er die Maurer gehabt. 3 die Buchen ist so dickh gewest, als eines Menschen Kopff. Von 2 Klaffter, der Stockh last sich noch sehen, und zwar auch dis zue Hauß Notturfft. 4to betreffend die 3 Fahrn, sagt er, daß er von R.P. Mariano hab Erlaubnus gehabt, seye auch nur ein altes Holz gewest. 5to anlangent die 300 Schindl* [...], *auch von Dom. R.P. Mariano ainen Paumb gelest zuhaben, per 30 kr., daß Bloch habe er auf die Pernau geführt, und auß dem Wipffl nit mehr dan 300 Schindl gemacht.* - (39/19-114).

Gelt Außleichung 25 July 694: Dem Hannß Georg Zagler am Faschanghoff leichen Ihro Hochwd. und Gnaden Herr Herr Romanus Abbt zu Maria Zell umb Kauffung 1000 Schindl von Andre Zeisl per 4 fl. 15 kr., Item 1000 Schindl von Joseph Henigspurger per 4 fl., Item umb Schindlnögl 3 fl., zusammen 11 fl. 15 kr. – (39/19-243v).

(1695-11-30) *Inventur und Schätzung weyllandt Vincenz Hindterperger am Pareiß Thennenperger Ambts, Johanna seiner hinterlassenenen Wittib* [...] [schuldig] **28 Stämme Holz**, so von dem Kloster geborgt worden, 12 fl. 24 kz. (39/19-142).

Über die Arbeitsvorgänge erfahren wir nur ganz wenig, und über dazu nötige Arbeitskräfte und über die Organisation des Vertriebes der fertigen Produkte auch nicht:

(1638-03-13) Inventarium und Schätzung der Agnes (sel.), des Ruepprecht Weinschenckh in der Nöstach gewesene Hauswirtin [...] [schuldig dem] Caspar Khüningshover **für 4 Klafter Holzhackerlohn** 48 kz. [...] (39/17-53v).

(1643-04-14) Inventarium und Beschreibung des Blasy Seidl (sel.), lediger Vogthold, gebürtig im Thenneberg, *welcher under den Fünffzehener in die Khriegs Außwahl geschriben und darinen in khurzer Zeit sein zeitliches Leben mit dem Todt in Mähren zwo Meil von Briga beschlossen* [...] [schuldig] seinem Vater Mattheüs Seidl für eine **Steckenfuhr** 30 kz. [...] (39/17-205).

(1643-06-13) Wolff Auer erzählt **beim Riemen aushacken**, sein Nachbar Matthias Piderman, Untertan und Schumacher in der Klosterpfarr, habe Mehl gestohlen (39/17-207v).

(1651-01-12) Steffan Rader in der NESTA wirt vorgehalten, daß er von Herrn P. Supprior seel. **ein Lüßholtz erkaufft per 5 fl. und habe schon 2 Kholhauffen angelegt**, ieglichen von 6 Klaffiern. – Rader saget auß, daß Ihme der Kauff per 5 fl. nicht sey gehalten worden, sondern habe müssen 7 fl. 30 kh. lüffern, vom erkaufften Holtz ist er gestendig, daß er ein Kholhauffen hab gemacht, den andern Kholhauffen aber **nicht alleß vom erkaufften Holtz**, sondern hab Gipffl von Georg Rader, Georg Reichl, und Veith Tertzer, von dem Sticklebauern seel. kleineß Holtz erkaufft, welcheß in allem gutt 3 Klaffter gewest, ist also erbietig, weiln er in Verdacht komen, und selbigen zuvermaiden begehrt, ein und ein halbe Klaffter, so noch übrig von dem Holtz, welcheß er von Herrn P. Supprior erkaufft, stehen zulassen, Richter auß der NESTA bezeüget diß alles war zusein ebenßfähls. – (39/17-422).

(1653-06-25) Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Steffan Lehnrs seel., gewesten Inwohners in der Closterpfar, Eva seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...] Etwas **altes Zeug zum Schindelmachen** 2 fl. 30 kr. [...] (39/17-483).

(1653-12-04) Inventur und Schätzung weylanth Paul Plassers seel. an dem Saaghoff Closterpfarer Ambts, Sara seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend [...] 1 Schindelzeug 30 kr. [...] (39/17-490v).

(1656-05-10) Stephan Hönigspurger hat dem Hans Hönigspurger **Holz gehauet**, hat dafür 1 fl. zu bekommen (39/17-533).

[o.J.] Schulden der Christina, Wittib des (†) Simon Mairhoffer, Thenneberg: dem Sebastian Mantzlhofer, **Holzhacker-Lohn** 40 kz. (39/18-451v).

(1691-07-29) Simon Kürchoffer, Catharina (†); Thenneberg: schuldig einem **Schindlmacher aus Rohr** namens Hans, vermög Schindl 10 fl., einem **Schindlmacher-Buben** namens Matthias wegen Schindl 2 fl. (39/19-219).

(1700-05-18) Andre Zeißel (†), Margarethe; „in Städl“ in der Klosterpfarr: schuldig dem Rauchtäschl, **Holzhacker**, 1 fl. 30 kz. (39/20-150v).

Über die für den Verkauf bestimmten Produkte und deren Preise geben am ehesten die Verlassenschaftsabhandlungen Auskunft. Schindel, Schindelnägel und Weinstecken werden jeweils pro Tausend gerechnet, das Langholz („Rimen“ und „Rößbarren“) per Klafter¹⁸⁶, und Holzkohle pro Fuhre. Bei den Weinstecken werden lärchene, föhrene und tannene unterschieden. Hier die Beispiele dafür, welche Bestände jeweils bei den Untertanen vorhanden waren:

¹⁸⁶ Der Klafter war ursprünglich die Länge der ausgebreiteten Arme; laut Verordnung von 1588 entsprach der Wiener Klafter (der in 6 Fuß unterteilt war) einer Länge von 1,897 Meter (Twaroch 2002, wie Anm. 148; S. 17).

Altenmarkt:

(1620-08-09) Inventarium und Schatzung des ehrbaren *Ulrichen Praun, Burgern und Schneider in Altenmarkt, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan, weilandt Anna seiner verstorbenen Hausfrauen Verlaß betreffend* [...] 13 hundert **Schindel**, 500 **Schindelnägeln** (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen!) [...] (39/16-164).

(1638-03-18) *Inventarium und Schatzung weilandt des ehrenfesten und vorgeachten Herrn Jacob Pernhovers, des [...] Gottshauß und Closters Maria Zell gewesten Richters* [und Gastwirts] im Altenmarkt *Seliger, Ursula seiner hinterlassnen Hausfrauen* [...] zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] 3000 **Schindeln** und 100 **Schindelnägeln** (3 fl. 40 kz.); 3000 **Schindeln** (6 fl.) [= Σ 9 fl. 40 kz.] [...] (39/17-56v).

(1646-03-08) *Inventarium und Schatzung weilandt Adamen Gumani, gewesten Burger und Maurermaisters im Altenmarkht see: Salome seiner hinterlassnen Ehewürthin Ir beeder zeitliches Güetl und Behaussung betreffend* [...] 1500 **Schindeln** 3 fl. [...] - (39/17-289v).

Thenneberg:

(1612-12-03) Inventar und Schätzung über weiland des ehrbaren und achtbaren Clement Startz seel., gewesten Mariazellerischen Geschworenen Untertans im Thenneberger Amt, am Angerhof gesessen, seel., welcher am *14. October mit Tod abgangen*, und der Wittib Barbara [...] 1000 **Schindeln** 1 fl. 4 B [= 1 fl. 30 kz.] [...] (39/16-1).

(1630-05-02) *Inventur und Schatzung über weylant Benedict Pichlerß, des würdigen Gotteshaus Marienzell hausgesessenen Untertans am Grieß, zu Thenneberg, verlassenen Guts, und hinterlassenen Wittib Catharina* [...] ist der Jacob Mahel wegen **Schließen** schuldig 2 fl. 30 kz. [...] (39/16-391).

(1632-06-24) *Inventarium und Schätzung Lienhart Schmölzers Seelig. des Gotteshaus Mariazell gewester Untertan „an der Leitten“ in Ambt Teneperg, Catharina seiner hinterlassenen Hausfrauen als Wittib* [...] 2000 **leherpaume Weinstöcke** (3 fl.), 1500 **fehren Weinstöcke** (4 fl.), 3000 **tenen Weinstöcke** (2 fl. 15 kz.) = Σ 9 fl. 15 kz. [...] (39/16-427v).

(1650-03-19) *Inventur und Schätzung weylant Greger Hönigspurger seel. im Tennenberg, und Maria seiner hinterlassenen Wittib, beeder Verlassenschaft betreffend.* [...] 5 Stück **Rimen** (3 fl.) [...] - (39/17-407).

Nöstach:

(1618-01-03) *Inventarium und Schätzung über weilant Magdalena Sulzerin, am Wißhoff, des Gotteshaus Mariae Zell geweste haussässige Untertanin in der Nestach (Witwe des Michael Sulzer seel.).* [...] 1000 **Schindel** [Bewertung nicht möglich, da beim Haus inbegriffen!] [...] - (39/16-94v).

(1620-03-06) *Inventarium Und Schatzung des Ehrbarn Weilandt Fabians Hindterbergers See: deß Würdigen Gottshauß Marian Zell Underthanß Und Richters In der Nestach Und Seiner Verstorben Haußfrauen Martha See.* [...] „am Kirchberg, auch Mayrhof genannt“. [...] 2000 **Schindel** (4 fl.); 8 Tausend **Schindelnägeln** (5 fl. 20 kz); 1800 **lärchene Weinstecken** (3 fl.) [= Σ 12 fl. 20 kz.] – In dieser Verlassenschaft findet sich auch der Hinweis auf eine Lieferung von 1000 Weinstecken nach Kaumberg! - (39/16-130).

(1639-08-12) *Inventarium und Schatzung des ehrbaren Colman Plaser, des würdigen Gottshauß Mariae Zell Underthan in der Nestach, Elisabetha seiner verstorbenen Ehewürthin See:* [...] *Verlassenschaft betreffend.* [...] Matthias Terzer am Nistenhoff in der Klosterpfarr ist schuldig 1000 Schindeln (2 fl. 15 kz.) [...] (39/17-115).

(1643-02-20) *Inventarium und Schätzung des Rupprecht Prantner (sel.), gewester Untertan „im Dörffl“ in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Barbara* [...] [schuldig ist] Greger Babst von Grinzing **umb Khollen** (6 fl.), Item Mattheus Daminger auf dem Neubau (4 fl. 30 kz.) [...] (39/17-202).

(1650-07-29) *Inventur und Schätzung weylant Christoff Hauers seel., gewesten haussessigen Untertanen [und Binder] in der Nesta, Rosinae seiner hinterlassenen Wittib ihre zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* **1 Fuhr Kohlen** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/17-414).

Klosterpfarr:

(1620-05-05) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Michel Startzen See., des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan und Amtmann in der Closter Pfarr, und Elisabeth seiner Hausfrauen beeder verstorbenen Chonleuth Verlassenschaft betreffend. [...]* 4000 **Schindel** (7 fl.); 2000 **Schindel, noch im Wald** und nicht abgeführt (2 fl. 30 kz.); 1000 **Wein Stecken**, welche sich beim Haus befinden (1 fl.) [= Σ 10 fl. 30 kz.] [...] (39/16-134).

(1621-03-07) *Inventarium weillent des ehrbaren Sebastian Krenn, des würdigen Gotteshaus Marien Zell auf der Saäg [= Sagmühl] in der Klosterpfarr Untertan, Barbara seiner verstorbenen Hausfrauen, beide See. [...]* Für das Futter, welches übergeblieben, und **1000 Stecken** 6 fl.^(*) . Weiters **3500 Schindel** (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen). [...] (39/16-181).

(*) In einer Summe angegeben, daher nicht zu trennen.

(1625-06-09) *Inventarium und Schätzung weilent des ehrbaren Adam Blasers, des würdigen Gottshauß Maria Zell Unterthan und Gerichtsgeschworenen in der Klosterpfarr See., Hetwigis seiner hinterlassenen Ehefrau [...]* Verlassenschaft betreffend. [...] 13.000 **Schindel** (26 fl.), 5.000 **Weinstecken** (2 fl. 30 kz.) [= Σ 28 fl. 30 kz.] [...] (39/16-304).

(1632-06-24) *Inventar und Schätzung des ehrsam Thoma Heindl, des Gotteshaus Mariazell Untertan und Amtsgeschworener am Nisthof[?] in der Klosterpfarr, über seiner verstorbenen Hausfrauen Sara Verlassenschaft betreffend. [...]* **4000 Schindeln** (6 fl.) [...] (39/16-414v).

(1636-11-24 / 1637-05-26) *Inventarium Veit Scheren aufm Handlhoff und Margaretha sein Ehewürthin betreffend. [...]* **2000 Schindeln** (3 fl.); [...] [In die 2.Fassung nicht aufgenommen:] **7000 Tennstekhen im Wald**, (3 fl. 30 kz.) [...] (39/17-23, 39/17-30v).

(1640-12-10) *Inventarium und Schätzung weilendt Hannsen Haindl, des lobwürdigen Gottshauß und Closters MariaeZell gewesten Underthanen in der Closter Pfarr See: Catharina seiner hinterlassnen Ehewürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* **1000 Schindeln** (2 fl.) [...] (39/17-155).

(1646-04-13) *Inventarium und Schätzung weilendt Gregor Starz, des Gottshauß MariaZell gewesten Underthanens am Sohern (in der Closterpfarr) see: Barbara seiner hinterlassnen Hausfrauen Ir zeitliches Guett und Vermögen betreffend [...]* **3000 Stecken** (3 fl.) [...] (39/17-306).

(1650-11-09) *Inventur weylant des ehrbaren Georg Strickhers seel., gewesten MariaeZeellerischen Ambtman in der Closter Pfar, Rosinae seiner hinterlassenen Wittib [...]* ihrer beeder geringes Vermögen betreffend [...] **1500 Schindeln** (3 fl.) [...] - (39/17-419v).

Sulzbach:

(1647-04-13) *Inventarium und Schätzung weilendt Martha, des ehrbaren Mattheüssen Pankhl, des würdigen Gottshauß und Closters MariaeZell Underthan im Sulzbach, AltenMarkhter Ambts, gewesten Ehewürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* **1000 Schindel** (2 fl.) [...] (39/17-345).

Wie sonst auch gab es hier Auseinandersetzungen und Streitigkeiten zwischen den Menschen – sei es, dass es um den Absatz der Produkte ging, ob jemand den Preis für Holz schuldig geblieben war, oder ob er anderwärtige Schulden aus Mangel an Bargeld mit Holzwaren bezahlen wollte:

(1636-09-03) Michael Hönigspurger auf dem Neinöd (Thenneberger Amt) hatte für Leopold Terzer (auf der Leinöd) einige Robot-Fuhren verrichtet, wofür ihm **3000 Schindel** versprochen worden waren; er hatte aber nur 2000 bekommen [...] (39/17-17).

1636-09-06 verklagte Sebastian Tenenberger („auf der Öd“ im Amt Thenneberg) den Hans Hönigsberger (der sich als ein *Ingehauf* bei seinem Schwiegervater Steffan Wimmer auf dem Mayerhof aufhielt), weil der in Wien einem Herrn **zwei Riemen** verkauft hatte, die dieser offensichtlich vorher schon beim Tenenberger bestellt hatte. Damit hatte Hönigsberger dem Tenenberger sozusagen „das Brot vorm Maul abgeschnitten“ [...] (39/17-17).

(1638-06-28) Steffan Khreen (in Thenneberg) klagt Hanns Hönigspurger (ebenfalls in Thenneberg), weil Khreen vor einiger Zeit vom Abt **5 Stämme** gekauft hatte, den ihm der bestellte Forstknecht ordentlich *ausgezeigt* hatte. Und als er [Khreen] einen Lärchenbaum abgehauen und einige Zeit liegengelassen habe, sei Hönigspurger zugefahren, habe den Stamm *zu einer Riemen gericht* und daher zum Gebrauch des Khreen *verderbt* [...] (39/17-71v).

(1647-03-05) Georgen Balber und sein Sohn Joseph (im Stattl) sind 1 fl. 30 kr. schuldig; der Vater will seinen Teil ehestens *mit Schindeln* bezahlen. – (39/17-342v).

(1647-03-29) Zachariaß Prandl (in der Klosterpfarr) klagt Georg Wager (in der Nestach am *Panikhl Hoff*) um 2 fl., für die er [Wager] ihm [Prandl] vor Jahren **1000 Schindeln** sollte gemacht haben, was aber nicht geschehen ist [...] (39/17-342v).

(1647-11-25) Gerichtliche Klage: Wolff Auer von St. Veit contra Anthoni Hoffer (am Sohern in der Klosterpfarr) *per 1000 Schindl*, welche er ihm aus dem Wald verführt; er bittet, ihm die Bezahlung zu verschaffen. – (39/17-361).

(1648-01-21) Steffan Khren (am *Khielhoff* in der Klosterpfarr) klagt auch Steffan Hönigspurger, Vogthold und Inwohner im Thenneberg, wegen einer *verglichenen Riemen*, die er ihm auch *unwissenter* Dinge um 2 Gulden verkauft habe, und er bittet um Verschaffung [...] (39/17-365; Klage siehe 39/17-363v).

(1648-02-14) *Lamprecht Haindl am Angerhoff Tenenberger Ambts clagt Sebastian Plaser am Stighoff per 4 fl., [...] und verspricht Beclagter dafür 2000 Schindl* [...] – (39/17-365v).

(1648-02-17) Weiland Michael Hönigspurgers am Einbach seliger nachgelassene Wittib klagt und beschwert sich contra ihren Schwager Hanns Hönigspurger, dass er ihr für eine verkauften **Riemen** 2 Gulden 15 Kreuzer schuldig verbleibt; da sie dessen in Güte nicht habhaft werden könnte, bittet sie also, ihr gerichtlich zu verhelfen. – Der Beklagte excipiert, es wäre die **Riemen** nur 6 Klafter lang gewesen und ein Klafter nur um 16 Kreuzer verkauft worden, das bringe also nicht mehr als 1 Gulden 36 Kreuzer [...] (39/17-365v).

(1648-02-17) Ursula, Michael Hönigspurgers seel. am Einbach hinterlassene Wittib klagt ihren Schwager Franz Hönigspurger im Thenneberg, dass er ihr wider ihren Willen vor ungefähr einem Jahr *eine Riemen* zu Wien an Meister Georg Zeller verkauft und das Geld eingenommen habe [...] Der Beklagte ist der Klag solchermaßen geständig mit Vermelden, die **Riemen** wäre nur 7 Klafter lang gewesen, und er habe für einen Klafter nicht mehr als 36 kz., insgesamt also 4 fl. empfangen [...] Darüber wurde der Klägerin Luft gelassen, von dem Zimmermann einen Schein beizubringen, welches geschehen ist und dadurch *bescheint* wurde, dass die **Riemen** 10 ½ Klafter lang gewesen sei und der Beklagte dafür 10 fl. 36 kz. eingenommen habe [...] (39/17-365v).

(1648-03-23) [...] *deß Erbietens welle in 14 Tagen für die 4 fl. 2000 Schindl* [...] *bezallen*. – (39/17-368v).

(1649-05-14) Inventarium und Schätzung weiland des Pongrätz Pichler (sel.), Mariazellerischer Untertan im Thenneberg, und seiner nachgelassenen Wittib Anna [...] [schuldig ist] *Vitztum Ambt um Riemen* (4 fl. 30 kz.); Meister Simon, Hofzimmermann, *wegen Riemen und einer Roßbaar* (3 fl. 33 kz.) [...] (39/17-392).

(1649-06-19) *Hanß Furttnr auß dem Furt, Richter aldort, klagt wider Georg Reichl auß der Nesta, daß er Ihme Furttnr schon vor 2 Jahren umb **Laden und Latten**, die er Reichl nach Baden verkaufft, 6 fl. 40 kh. schuldig worden, bittendt ihme gerichtlich verhilfflich zusein. [...]* (39/17-395).

(1649-12-20) Jacob Grabner im Thenneberg klagt wider Hanß Hönigspurger, dass er ihm **1000 Schindel** schuldig geworden ist [...] (39/17-400v).

(1650-01-18) Ursula, Michael Hönigspurgers seel. am Einbach hinterlassene Wittib, und ihr Stiefsohn Adam Schmöltzer, klagen wider Frantz Hönigspurger, dass er ihnen zu Wien ohne ihren Willen ein **Trumm Rimen**, 4 ½ Klafter lang, per 1 fl. 48 kh. verkauft habe [...] Der Beklagte excipiert, mit Vorgeben, dass er zwar ein Trumm *Rümen* verkauft, aber gänzlich geglaubt habe, dass sie ihm *selbst* zuständig und sein Eigen sei [...] Weil aber der Beklagte mit 5 schriftlichen Zeugnissen überwiesen wurde, dass dieses Trumm *Rümen*, nicht ihm, sondern den Klägern zugehörig gewesen ist, also ist ihm obrigkeitlich auferlegt worden, das daraus gelöste Geld beim Hofgericht zu erlegen und den Klägern abzustatten, Item für die Bemühung, dass die Kläger zwei- oder dreimal nach Wien um die Zeugnisscheine zu reisen gehabt hatten, soll er ihnen erlegen 3 fl. [...] (39/17-405v).

(1650-01-24) Greger Hönigspurger bezichtigt zehn hausgesessene Untertanen im Thenneberg, dass sie ihm 30 Klafter **Rimen zu Wien** abgetragen hätten [...] (39/17-405v).

(1650-02-10) Greger Hönigspurger im Thenneberg klagt wider Christoff Strickher, dass er ihm wegen eines **Trumb Rimen von 4 Clafftern** 2 fl. schuldig geworden sei [...] (39/17-406v).

(1651-03-19) Matthias Sultzer (aus Nöstach) hat einem Hauer im Priel (der *Oberbaur* genannt) **eine Fuhr Laden** verkauft [...] (39/17-428).

(1660-09-16) Sebastian Tenenberger (aus dem Thenneberg) klagt wider Hans Hönigspurger (auch aus dem Thenneberg), dass er ihm auf der „Kalten Herberg“ zu Wien 7 Klafter **Rößbahren (?)** ohne seine Erlaubnis verkauft habe; Hönigspurger ist dessen geständig und bezahlt den Sebastian Tenenberger mit 3 fl. - Sebastian Tenenberger schilt den Hönigspurger deshalb einen **Holzdieb**. - (39/18-52v).

(1680-02-15) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Andre Heindls an der Sigmühl, Altenmarckhter Ambts, Eva seiner verstorbenen Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend. [...]* schuldig dem Hanß Prendinger in Furt wegen geborgter **Kohlen** 16 fl., dem Merth Prieberger wegen geborgter **Kohlen** 1 fl. 30 kz., der Rosina Gstettnerin wegen eines geborgten **Tausent Schindls** 2 fl. 30 kz. [...] (39/18-441v).

[ohne Datum] *Kürchengelt Verschaffung: Simon Strökher in der Sultz Nestacher Ambts legirt zu denen 2 Gottsheüsern in der Nestach [...]* Item wegen **2 Fuhr Kholten** 5 fl. [...] (39/19-231v).

2.1.7.2 Kalk

Den wenigen Erwähnungen in unseren Quellen nach zu schließen, hat das Kalkbrennen in unserem Untersuchungsgebiet keine sehr große Rolle gespielt. – Zur Mengenangabe in „Muth“ und „Metzen“ wäre noch zu bemerken, dass der Metzen für Kalk nicht identisch sein dürfte mit demjenigen für Getreide¹⁸⁷.

(1636-09-09) Auseinandersetzung zwischen Adam Heuß (in der Klosterpfarr) und Bernhard Hofer (in der Nöstach) um **2 Muth Kalk** (39/17-17).

¹⁸⁷ 1 Muid (Muhd) = 30 (Kalk-)Müthel; 1 Müthel entspricht etwa 150 Liter. In Oberösterreich wurde der Kalkmetzen 2 Getreidemetzen gleichgesetzt (Twaroch 2002, wie Anm. 148; S. 30)

(1645-02-27) *Inventarium und Schatzung weilendt Petter Daxenthaller, Burger und Amtsgeschwornen [und Drechsler] im Altenmarkht see: Justina seiner hinderlassnen Ehwürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 10 Metzen **Kalk** (1 fl.) [...] (39/17-250v).

(1648-02-25) Hannß Angerer, Mariazellerischer Untertan in der Nöstach, verkauft sein behaustes Gütl [...] [schuldig dem] **Thomas Perger, Kalkbrenner** 2 fl. 15 kz. [...] (39/17-366).

(1687-04-30) *Valentin Krändl (aus der Nestach) [...] Waß aber das **Kalch brennen** betrifft, welchen Kalch er nun nicht wegführen darff, weill ein Verbott darauf, und waß er von den übrigen Brandtstätten weggenomben, anlangt, wurd man erst sehen waß heraußkombt.* – (39/19-113).

(1691-07-29) *Inventur und Schätzung Simon Kürchoffers, Mariae Zellerischen Underthans in Ambt Tennenberg, Catharinae seiner gewesten Ehwürdtin sel. beeder Verlassenschaft betreffend [...]* schuldig dem Simon Veigl in Altenmarkt wegen **Kalk** (2 fl. 30 kr.) [...] (39/19-219).

(1695-06-27) Joseph Weber, Thenneberger (Nöstacher ?) Amt, klagt wider Leonhardt Pöpperl am *Claußhoff*, dass dieser ihm versprochen habe, eine „**Fuhr Kalch**“ um den *accordierten* Lohn nach Wien zu führen, er sei aber seinem Versprechen nicht nachgekommen, so dass aus Mangel der Fuhr der **Kalch verdorben** sei. Er begehrt daher für diesen Schaden 2 fl. [...] (39/20-7).

2.1.7.3 Leder

Wo Viehzucht betrieben wird, werden Tiere geschlachtet, und von den geschlachteten Tieren wird alles verwertet, was nur verwertbar ist. Dazu gehört auch die Haut bzw. das Fell, und die vielen diesbezüglichen Nennungen, die wir in unserem Untersuchungsgebiet finden, lassen darauf schließen, dass von den Bauern nicht nur Lebewieh verkauft wurde, sondern auf den Höfen auch selbst geschlachtet wurde. Das gilt, wenn auch in geringerem Ausmaße, auch für die Wirtschaft der Altenmarkter Bürger.

Und so finden wir denn eine Reihe von Produkten, die von Rindern stammen (Ochsenhaut, Zamerl-Haut, Stierhäutl, Kuhhaut und Kalbfell), von Schafen (Schaf-Fell, Schafhäutl, Lammfell) oder von Ziegen (Bockhaut und Gaißfell). Sie können „gearbeitet“ oder „ungearbeitet“ und „roh“ sein. Auch „allerlei Leder“ wird mitunter erwähnt. Über die Arbeitsvorgänge bei der Aufarbeitung jedoch erfahren wir so gut wie nichts.

Altenmarkt:

(1620-05-04) *Inventarium und Schatzung des ehrbaren Hannß Reisingern, Burgern und Schuester in Altenmarkt, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan, weillent Barbara seiner verstorbenen Hausfrau See. [...]* 5 **gearbeitete Schaffelle** (1 fl.), 1 **Kühhaut** (2 fl.) ... (= Σ 3 fl.) [...] (39/16-143v).

(1636-04-17) *Inventarium und Schatzung weilendt des vornehmen und achtbaren Joseph Wachinger, gewesten Amtsgeschwornen und Burgers [und Schmieds] See. im Altenmarkt, Catharina seiner hinterlassenen Hausfrauen [...]* *Verlassenschaft betreffend. [...]* 1 **gearbeitete Terzenhaut** und 2 **Schaf-Felle** (2 fl. 30 kz.), 1 **schwarze Bockhaut** (1 fl. 30 kz.) ... (= Σ 4 fl.) [...] (39/17-6).

(1638-03-18) *Inventarium und Schatzung weilandt des ehrenfesten und vorgeachten Herrn Jacob Pernhovers, des [...] Gottshauß und Closters Maria Zell gewesten Richters [und Gastwirts] im Altenmarkt Seliger, Ursula seiner hinterlassnen Hausfrauen [...] zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] 1 **ungearbeitete Ochsenhaut** (2 fl.); 3 **gearbeitete Häute**, 2 **Kalb-** und 5 **Schaf-Felle** (7 fl.); 3 **rohe Schaf-** und 5 **Lamm-Felle** (36 kz.) ... (= Σ 9 fl. 36 kz.) [...] (39/17-56v).*

(1680-02-29) *Inventur und Schatzung Andre Plätzers, Schneiders in dem Altenmarckht, Elisabeth seiner verstorbenen Ehewirthin, beeder Vermögen betreffend [...] 1 **ungearbeitetes Zahmerheutl** (1 fl.) [...] (39/18-474v).*

Thenneberg:

(1629-02-20) *Inventur und Schatzung über weiland Georgen Marhofferß, des würdigen Gotteshaus und Closters Marien Zell hausgesessenen Untertans „Im Thal“, Tenneberger Amt, verlassenes Hab und Gut; seine nachgelassene Wittib: Khunigundt. [...] 1 **gearbeitetes Kühhäutl** (2 fl. 30 kz.) [...] (39/16-370v).*

(1631-11-30) *Inventar und Schätzung weillandt Steffan Schmölzerß seeligen, des Gotteshaus Mariazell gewester hausseßiger Untertan in Einpach, und Gerichtsgeschworener in Tenepurger Amt, Ursula seiner hinterlassenen Hausfrauen als Wittib Verlassenschaft betreffend. [...] 4 **Kühhäute** (8 fl.); 4 **Kalbfelle** (8 fl.); 10 **Schaf-Felle** (1 fl.) ... (= Σ 17 fl.) [...] (39/16-407).*

(1632-06-24) *Inventarium und Schätzung Lienhart Schmölzers Seelig. des Gotteshaus Mariazell gewester Untertan „an der Leitten“ in Ambt Teneperg, Catharina seiner hinterlassenen Hausfrauen als Wittib [...] Verlassenschaft betreffend. [...] 1 **gearbeitete Kühhaut** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/16-427v).*

(1636-06-28) *Inventur weilandt Christoffen Wißhovers in Tennenberg zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] [und] seiner hinterlassenen Wittib namens Eva [...] 3 **Schaf-Felle** (9 kz.) [...] (39/17-11).*

(1638-04-15) *Inventarium und Schazung weilendt Hannßten Fleischakhern alß gewesten Amtmann auf der Pernau im Tenenberg, Walburg seiner hinterlassnen Hausfrau [...] Verlassenschaft betreffend. [...] 3 **ungearbeitete Lammfelle** (9 kr.), 1 **gearbeitetes Schaf-Fell** (10 kr.) ... (= Σ 19 kz.) [...] (39/17-60v).*

(1646-05-14) *Inventarium und Schätzung weilandt Michaeln Hönigsperger am Ainbach sein Zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] Ursulae, seiner nachgelassenen Haußfrauen [...] 7 **gearbeitete Schaf-Felle** (1 fl. 10 kz.) [...] (39/17-310).*

(1678-07-12) *Inventur und Schatzung weyl. des Ehrbarn Hans Gstettners am Pareis Tennenberger Ambts, Rosina seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...] 2 **gearbeitete Oxenheit** (5 fl.) [...] (39/18-410).*

(1695-04-24) *Inventur/Schätzung nach weil. Hans Zeller, am Leitenhof, Thenneberger Amt, und Maria, dessen hinterlassener Wittib, beider Vermögen. [...] 1 **gearbeitete Zämmer-Haut** (2 fl.) [...] (39/20-11v).*

Nöstach:

(1620-03-06) *Inventarium Und Schatzung des Ehrbarn Weilandt Fabians Hindterbergers See: deß Würdigen Gottshauß Marian Zell Underthanß Und Richters In der Nestach [„Am Kirchberg, auch Mayrhof genannt“] Und Seiner Verstorben Haußfrauen Martha See [...] 1 **Ochsenhaut** (3 fl.); 2 **Kühhäutl** (5 fl.); 4 **Kalbfelle** (2 fl.); 3 **Schaf-Felle** (45 kz) ... (= Σ 10 fl. 45 kz.) [...] (39/16-130).*

(1623-02-07) *Inventarium und Schatzung des ehrbaren weilendt Georg Krändls See., des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan und Richter zu Nestach, Anna seiner hinterlassenen Hausfrauen. [...] **Allerlei Leder** (10 fl.) [...] (39/16-237v)*

(1624-03-18) *Inventarium und Schatzung weilent Geörg Sultzer See. Untertan in der Nestach, Margarethe seiner hinterlassenen Hausfrau. [...]* **Gearbeitetes Kuhhäutl** (2 fl.) [...] (39/16-266).

(1624-11-26) *Inventarium und Schatzung weilendt des ehrbaren Bernhardt Ebner, Untertans in der Nestach See., Barbara seiner hinterlassenen Hausfrau und Wittib [...]* *Verlassenschaft betreffend. [...]* 1 **Kuhhaut** (3 fl.) [...] (39/16-289v).

(1624-12-29) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Rueprecht Weinschenk, des würdigen Gotteshaus Maria Zell Untertan in der Nestach, weilent Rosina, seiner verstorbenen Hausfrau see. Vermögen. [...]* 2 **Kuhhäute** (8 fl.) [...] (39/16-292v).

(1627-06-01) *Inventur und Schatzung weylant Christina, Ruep Prandtnerß, das Gotteshaus Maria Zell Untertan in der Nestach gewesten Hausfrau Seeligen, hinterlassenen Guets betreffend. [...]* **Das Leder**, so vorhanden (2 fl. 30 kr.) [...] (39/16-353).

(1630-05-14) *Inventarium des ehrbaren Steffan Streckherß, des Gotteshaus Marien Zell gewesten Untertans und Gerichtsgesworenen in der Nestach seeliger, Elisabetha seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrau beider Verlassung. [...]* 1 **gearbeitete Kuhhaut** und 3 **Schaf-Felle** (5 fl. 15 kz.), 1 **ungearbeitetes Kalbhäutl** und 2 **Kalbfelle** (3 fl.) ... (= Σ 8 fl. 15 kz.) [...] (39/16-388v).

(1630-09-01) *Inventarium und Schätzung weilent Elisabetha Strickherin, des Gotteshaus Maria Zell geweste haussessige Untertanin in der Nöstach (am Steinkellerhof). [...]* 1 **gearbeitete Kuhhaut** und 3 **Schaf-Felle** (5 fl. 15 kz.); 1 **ungearbeitetes Kalbhäutl** und 2 **gearbeitete Schaf-Felle** (3 fl.) ... (= Σ 8 fl. 15 kz.) [...] (39/16-393).

(1637-11-03) *Inventarium weilendt Christoffen Mörl, in der Nestach im Dörffl, zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...]* die ehrbar und tugendsame Sophia weiland Christoffen Mörls als gewesten Maria Zellerischen Untertanens im Dörffl Nestacher Ampts nachgelassene Wittib [...] 1 **Schafhäutl** (15 kz.) [...] (39/17-42v).

(1638-09-09) *Inventarium und Schazung weilendt des Erbarñ Niclassen Walners, des Gotts Hauß und Closters Mariae Zell Underthanen in der Nestach, Gertraut seiner hinderlassnen Hausfrauen [...]* *Verlassenschaft betreffend. [...]* 1 **Trumm Leder** (30 kz.) [...] (39/17-76).

(1638-12-10) *Inventarium und Schazung weilendt Mattheüssen Widhalm, des würdigen Gotts Hauß Maria Zell gewesten Underthanens in der Nestach see., Agnes seiner hinderlaßnen Ehewürthin [...]* *Verlassenschaft betreffend. [...]* 1 **Stierhäutl** (30 kz.) [...] (39/17-86v).

(1639-08-12) *Inventarium und Schazung des ehrbaren Colman Plaser, des würdigen Gotts Hauß Mariae Zell Underthan in der Nestach, Elisabetha seiner verstorbnen Ehewürthin See: [...]* *Verlassenschaft betreffend. [...]* 1 **ungearbeitetes Schafhäutl** oder **Fell** (15 kz.) [...] (39/17-115).

(1640-12-18) *Inventarium und Schazung weilendt Ruepp Weinschenkhen, des würdigen Gotts Hauß und Closters Mariae Zell gewesten Underthanens am Lehen in der Nestach, Ursula seiner nachgelassnen Wittib, sein zeitliches Gueth und Verlassenschaft betreffend [...]* 4 **gearbeitete Schaf-Felle** und 1 Paar Jochriemen (37 kz. 2 d) [...] (39/17-157).

[Die Jochriemen gehören zu den Geräten, sind aber hier wertmäßig nicht herauszulösen]

(1643-02-20) *Inventur und Schazung weilendt Rupprecht Prantner, des lobwerten Gottshauß Mariae Zell gewesten Underthanens in der Nestach see. (im Dörffl), Barbara seiner hinderlassnen Ehewürthin [...]* ihr zeitliches Guett betreffend. [...] **Gearbeitetes Leder** per 3 fl. [...] (39/17-202).

(1644-09-06) *Inventarium und Schatzung weilendt Martha des erbarn Nicolas Khienberger, Richters in der Nestach, gewesten Hausfrauen See: zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 2 **Sohlstücke und anderes Leder** (2 fl. 30 kz.), 4 **ungearbeitete Schaf-Felle** (24 kz.) ... (= Σ 2 fl. 54 kz.) [...] (39/17-238).

(1645-09-03) Inventarium weilendt Mattheussen Khrandtls in der Nestach am Perg, Maria seiner hinterlassnen Ehewürthin ihr beeder zeitliches Gueth betreffend [...] 2 **Kühhäute**, 2 **Kalbfelle** und 2 **Schaf-Felle** (4 fl.) [...] (39/17-270v).

(1645-11-23) Inventarium und Schätzung weilendt Christina, des ehrbaren Christoffen Hauers am Stainhoff in der Nestach gewesten Ehewürthin see: zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] 1 **gearbeitetes Häutl** und 2 **rauhe Schaf-Felle** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/17-273).

(1646-05-15) Inventarium und Schätzung weilendt der ehrbaren und tugendsamen Anna, alß des ehrbaren Blafy Wagers, des Gottshauß MariaeZell Underthanen in der Reuschen (in der Nestach) geweste Ehewürthin seel. zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] **Gearbeitete Felle** (1 fl. 15 kz.), 2 **ungearbeitete Felle** (20 kz.) ... (= Σ 1 fl. 35 kz.) [...] (39/17-315).

(1652-11-16) Inventarium und Schätzung, weylanth Bartholomä Hinterbergers, des wohlwirdigen Stüfft und Closters MariaeZeell gewesten Underthanen in der NESTA seel., und Annae seiner hinterlassenen Wittib beeder zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] Etliche **gearbeitete Schaf-Felle** und **anderes dergleichen Leder** (5 fl.) [...] (39/17-471).

Klosterpfarr:

(1620-05-05) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Michel Startzen See., des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan und Amtmann in der Closter Pfarr, und Elisabeth seiner Hausfrauen beeder verstorbenen Chonleuth Verlassenschaft betreffend. [...] **Ausgearbeitetes Schaf-Fell** (37 kz. 2 d), **Ausgearbeitetes Schaf-Fell und Kalbfell** (2 fl.) ... (= Σ 2 fl. 37 kz. 2 d) [...] (39/16-134).

(1621-03-07) Inventarium weilent des ehrbaren Sebastian Krenn, des würdigen Gotteshaus Marien Zell auf der Saäg [= Säg- und Sägmühl] in der Klosterpfarr Untertan, Barbara seiner verstorbenen Hausfrauen, beide See. [...] 1 halbe **Kuhhaut** und 2 gearbeitete **Schaf-Felle** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/16-181).

(1623-03-16) Inventur und Schätzung weiland des ehrbaren Andre Hönigsperger, C.M.C.-Untertan „auf der Saag“ in der Klosterpfarr, und Elisabeth, seiner hinterlassenen Hausfrau. [...] 1 **Schafleder-Fell**, gearbeitet (1 fl.) [...] (39/16-243v).

(1625-06-09) Inventarium und Schätzung weilent des ehrbaren Adam Blasers, des würdigen Gottshauß Maria Zell Unterthan und Gerichtsgeschworenen in der Klosterpfarr See., Hetwigis seiner hinterlassenen Ehefrau [...] Verlassenschaft betreffend. [...] **Gearbeitete 2 Ochsen- und Kuhhäute** samt **Schaf-Fell** (8 fl.) [...] (39/16-304).

(1639-01-04) Inventur und Schätzung weilandt Gertraut Plaßerin, Wittib (des Paulus Plaßer) auf dem Rieglhoff see. in der Closterpfarr, ihre zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] 4 Säcke samt 1 **Fell** (45 kz.) [...] (39/17-90).

[Die Säcke gehören unter "Geräte", sind aber wertmäßig hier nicht herauszulösen]

(1639-05-16) Inventarium Ambrosy Khriegl, des Gottshauß MariaZell haussessiger Underthan in der Closter Pfarr am Handlhoff, weilendt seiner verstorbenen Ehewürthin Maria seliger [...] Verlassenschaft betreffend. [...] 5 **Schaf-Felle** und 1 **Gaishäutl** (1 fl.), von einem **Zamerl** 1 **Haut** (1 fl. 30 kz.) ... (= Σ 2 fl. 30 kz.) [...] (39/17-100).

(1642-04-29) Inventarium und Schätzung weilendt Adamen Heiß alß gewesten Inwohners bey Georgen Balber in der Closter Pfarr seliger, und Ursula seiner nachgelassnen Ehewürthin Ir zeitliches Güetl und Verlassenschaft betreffend. [...] 1 **ungearbeitete Kuhhaut** (1 fl. 15 kz.) [...] (39/17-188).

(1646-06-13) Beschreibung weilendt Hannsen Artners, des Gottshauß MariaZell Unterthan in der ClosterPfarr zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] 1 gearbeitetes Kälberfell und 1 gearbeitetes **Schaf-Fell**, auch 1 **raches Schaf-Fell** (30 kz.); ein **Leder** zu einem Paar Schuech (12 kz.) ... (= Σ 42 kz.) [...] (39/17-324).

(1652-02-15) *Inventarium weylanth Steffan Senghoffers seel. in der ClosterPfar, Maria seiner hinterlassenen Wittib, Ihr beeder Vermögen betreffend [...]* 1 **Ochsenhaut** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/17-457v).

(1660-03-12) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Hans Prantls an dem Händlhoff in der Closterpfarr, weylanth seiner verstorbenen Ehewirthin Maria beeder Vermögen betreffend [...]* 2 **ungearbeitete Kühhäute** (3 fl.) [...] (39/18-28v).

(1695-07-24) *Inventur/Schätzung nach weil. Elisabetha Gaisserin, geweste Ehewirtin des Josef Gaißers im Amt Klosterpfarr, beider Vermögen. [...]* 1 **gearbeitete Kuhhaut** (2 fl.), 1 **gearbeitetes Kalbfell** (36 kz.), **gearbeitetes Leder** (1 fl. 24 kz.) ... (= Σ 4 fl.) [...] (39/20-28v).

Die meisten Angaben stammen ja aus den Verlassenschaftsabhandlungen. Gerichtsfälle gab es jedoch nur ganz wenige:

(1637-01-05) Merth Schappler (in der Klosterpfarr) klagt Bernhardt Hoffer (am *Orglhoff* in Nöstach): Schappler hatte **4 Felle** dem Handlhover in die Arbeit gegeben, die aber Hoffer für die seinigen heimgetragen hat. Jacob Schmelzer (Schwiegersohn des Handlhover) sagt aus, dass eines der Felle oberhalb des Kniebuges aufgeschürft gewesen sei, was man aber sonst unter dem Kniebug zu schürfen pflegt [...] (39/17-26).

(1638-07-12) Niclas Strökher (gewester Mariazellerischer Untertan am *Vaschinghoff*) hat dem Caspar Seboldt (*Graff Mansfeldischen* Untertan im Zueraith) durch einen Einbruch in sein Haus u.a. folgende Gegenstände entwendet [...] *zway Gaißfehl per 2 fl. 45 kz.* [...] (39/17-73).

2.1.7.4 Textilien

Über die einheimischen Textilprodukte gibt es eine Fülle von Erwähnungen, vor allem in den Verlassenschaftsabhandlungen. Es muss – wenn schon nicht in allen, aber doch in vielen Häusern unseres Untersuchungsgebietes – fleißig gesponnen worden sein, und so existieren nicht nur von größeren Bauernwirtschaften, sondern oft auch von Inleuten, Bezeugungen ihrer häuslichen Tätigkeit. Aber es gibt natürlich Unterschiede in technischer und in sozialer Hinsicht.

Zunächst aber einen Blick auf die diesbezüglichen Begriffe, die wir in unseren Quellen vorfinden. Einige der Ausdrücke mögen sich mit jeweils anderen decken, und ohne textiltechnische Fachkenntnisse wissen wir auch nicht, was unter so manchem dieser Begriffe zu verstehen ist. Da gibt es: Wolle, gesponnene Wolle, geputzte Wolle, „geschlagene“ Wolle, „ungeschlagene“ Wolle, Schafwolle, „ungeschlagene“ Schafwolle, „geschlagene“ Schafwolle, Lamplwolle, Haar (= Flachs), „reisten“ Haar, Haarreisten,

Garn, „rupfernes“¹⁸⁸ Garn, grobes Garn, sehr grobes Garn, gesponnenes Garn, „rupfernes“ gesponnenes Garn, leinernes Garn, wollenes Garn, „ausgezogenes“ Garn, gesponnenes „raisten“ Garn, gesponnenes grobes Garn, hanfenes Garn, Zwirn, Werg¹⁸⁹, „Gartenwerg“, „Wickelwerg“, Hanf, „ausgezogener“ Hanf, „ausgezogener“ Haar oder „hanfen“ Werg. – Dabei handelt es sich zum Teil um Rohmaterialien, teils tierischer und teils pflanzlicher Herkunft, zum Teil aber auch um bereits bearbeitete, also gesponnene Waren.

Doch nun eine Stufe weiter, nämlich zu den gewebten Stoffen. Da haben wir dann Leinwand, grobe Leinwand, ziemlich grobe Leinwand, sehr grobe Leinwand, rupfene Leinwand, grobe ungebleichte Leinwand, mittlere ungebleichte Leinwand, mittlere Leinwand, „härberne“ Leinwand, „reistene“ Leinwand, „subtile“ Leinwand, Hausleinwand, gebleichte Leinwand, weiße Leinwand, blaue Leinwand, schwarz gefärbte Leinwand, gefärbte Leinwand, schwarzes Zeug, Hauszeug, Bauerntuch, schmales Bauerntuch, braunes Tuch, Zwillich¹⁹⁰, Sackzwillich, Loden und weißen Loden.

Die erste Gruppe wurde zweifellos in häuslicher Tätigkeit hergestellt; zur zweiten jedoch benötigte man einen berufsmäßigen Weber, und solche gab es ja stets in unserem Gebiet. Bemerkt sei gleich anfangs, dass die Nennungen der ersten Gruppe weit in der Überzahl sind, und aus Gründen der Übersichtlichkeit führe ich die Belege nach diesen Gruppen getrennt an.

Erwähnt muss noch werden, dass in den Quellen die Rohprodukte (Garn, Wolle usw.) pro Pfund gerechnet, Garn auch pro „Strähn“¹⁹¹, die gewebten Stoffe hingegen entweder pro Elle¹⁹², oder auch in „Stück“ oder als „Viertel“.

- * - * - * - * - *

Rohmaterial oder gesponnen, aber nicht gewebt:

Altenmarkt:

(1620-05-04) *Inventarium und Schatzung des ehrbaren Matheßen Schachners, Burger und Hueff Schmidt in Altenmarkt, des würdigen Gotteshaus Marien Zells Untertans, weilandt Ursula seiner verstorbenen Hausfrau See. Verlassenschaft betreffend.* [...] 15 Pfund **Garn** (1 fl.) [...] (39/16-145v).

¹⁸⁸ Rupfenes Garn = grobes Garn; reistenes Garn = feines Garn; dies gilt auch für das gewebte Leinen.

¹⁸⁹ „Das Werg, als Arbeitsstoff auch (die) Hede oder (der) Kauder genannt, ist eine niedere Faserqualität, die beim Reinigen (Hecheln) von Bastfasern wie Leinen, Hanf oder Jute anfällt. Es besteht aus kurzen groben Faserstücken in Wirrlage und ist meist durch Schmutz und Schäben verunreinigt“; „Werg“ (Wikipedia, Ausdruck 2017-03-12).

¹⁹⁰ „Zwillich: Hierfür wird dem Namen entsprechend mit zwei Fäden in Köper- oder Zwillichbindung gewebt.“ „Drillich“ (Wikipedia, Ausdruck 2017-03-12).

¹⁹¹ 1 Strähn = 10 Gebinde = 1200 Faden = 2743 m für Leinen (Twaroch 2002, wie Anm. 148; S. 23.)

¹⁹² 1 Wiener Elle (ab 1558) entspricht 0,782 m (Twaroch 2002, wie Anm. 148; S. 21.)

(1620-05-16) *Inventarium und Schätzung weiland Michel Hindterpergers, Untertan in der Symüll, und Anna, seiner hinterlassenen Hausfrau. [...]* 12 Pfund **Schafwolle** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/16-166).

(1641-04-28) *Inventarium und Schätzung weillendt Margaretha, des ehrbaren Hannsen Stainberger, Burger und Hueffschmidts im Altenmarkht Ehewürthin selig zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...]* 4 Pfund **Wolle** und 14 Pfund **gesponnenes Garn** (1 fl. 59 kz.) [...] (39/17-166).

(1645-02-22) *Inventarium und Schätzung weilendt Hannsen Tromayr, Burger und Ambts-geschwornen Underthanens in Altenmarkht, und Eva seiner Hausfrauen Ir beeder see: zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 12 Pfund **Werg** (48 kz.), 1 Pfund **außzogene Haar** (15 kz.) ... (= Σ 1 fl. 3 kz.) [...] (39/17-247).

(Siehe auch 39/17-299!)

(1646-03-08) *Inventarium und Schätzung weilendt Adamen Gumani, gewesten Burger und Maurermaisters im Altenmarkht see: Salome seiner hinterlassenen Ehewürthin Ir beeder zeitliches Güetl und Behaussung betreffend [...]* 10 Pfund **grobes Garn** (45 kz.) [...] (39/17-289v).

[Ohne Datum, vermutlich 1646] Designation und Beschreibung, was aus Hanns Tromayrs im Altenmarkt Verlassenschaft der Schätzung nach verkauft wurde [...] 12 Pfund **Werg** (48 kz.), 1 ½ Pfund **Reisten** (15 kz.) ... (= Σ 1 fl. 3 kz.) [...] (39/17-299).

(Siehe auch 39/17-247!)

(1661-01-18) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbarn Veith Leithners seel., gewesten Burger und Wagners in dem Altenmarckht, Eva seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...]* 20 Pfund **Garn** a 6 kr. (tut 2 fl.) [...] (39/18-50).

(1662-02-12) *Inventur und Schätzung des ehrsamen Martin Wagners, Burger und Hueffschmidts in dem Altenmarckht, Rosina seiner gewesten Ehewirtin seel., beeder Vermögen betreffend [...]* 6 Pfund **Schafwolle** a 7 kr. 2d (tut 45 kr.) [...] (39/18-69v).

(1674-08-30) *Inventur und Schätzung weyl. Polyxenae Buchingerin seel., gewesten Wittib und Mühlnerin im Altenmarckht, Verlassenschaft betreffend. [...]* 4 Pfund **ausgezogener Haar** (48 kz.), 4 Pfund **Garn** 1 fl. ... (= Σ 1 f. 48 kz.) [...] (39/18-344).

(1680-02-29) *Inventur und Schätzung weyl. des ehrbaren Simon Kaltenbruners, Burger und Beckhens in Altenmarckht, Eva seiner gewesten Ehewirthin, welche beyde Ao. [1679] an der leidigen Pest gestorben, beeder Verlassenschaft betreffend [...]* 4 Pfund **geputzte Wolle** (44 kz.) [...] (39/18-474).

(1680-02-29) *Inventur und Schätzung Andre Plätzers, Schneiders in dem Altenmarckht, Elisabeth seiner verstorbenen Ehewirthin, beeder Vermögen betreffend [...]* 10 Pfund **Schafwolle** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/18-474v).

(1696-12-31) *Inventur und Schätzung weil. Anna Zimmermannin, geweste Ehewirtin des ehrsamen Meisters Caspar Zimmermann, Färbers in Altenmarkt, beider Vermögen. [...]* 3 Pfund **ausgezogener Haar** (45 kz.) [...] (39/20-42v).

(1700-02-06) *Inventur und Schätzung weil. Rosina Kickherin, des ehrsamen Meisters Georg Kickher, C.M.C.-Untertans und bürgerl. Schneiders in Altenmarkt geweste Ehewirtin, beider Vermögen. [...]* 6 Pfund **gesponnenes raisten Garn** a 20 kr. (tut 2 fl.); 10 Pfund **gesponnenes grobes Garn** a 8 kr. (tut 1 fl. 20 kr.); 6 Pfund **reisten Haar** a 15 kr. (tut 1 fl. 30 kr.), 15 Pfund **Wolle** a 15 kr. (tut 3 fl. 45 kr.), 30 Pfund **Wickelwerg** a 3 kr. (tut 1 fl. 30 kr.) ... (= Σ 10 fl. 5 kr.) [...] (39/20-132).

Thenneberg:

(1613-01-22) *Inventur und Schätzung weiland Dorothea Heindlin, Hannsen Heundl, Maria Zellerischen Untertans, wohnhaft in Thenneberg, seiner abgelebten Hausfrauen seelig Hab und Gut [...]* **Grobes Werg** und **gesponnenes Garn** (3 B) [...] (39/16-4v).

(1616-06-01) Inventarium und Schatzung Matthias Seidl am Waldt, des würdigen Gotteshaus Maria Zell zugehöriger Untertan in Thenneberg, dann seiner verstorbenen Hausfrau Regina seel. [...] 14 Pfund **Wolle** (1 fl. 3 ß) [...] (39/16-77).

(1621-02-10) *Inventarium und Schatzung wailandt des ehrbaren Rueprecht Barbner (Garbner?), des Gotteshaus Mariae Zell Untertan im Thenneberger Amt, Katarina seiner hinterlassenen Hausfrauen Verlassenschaft betreffend.* [...] 15 Pfund **Wolle** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/16-173v).

(1621-11-09) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Melharten Müller am Lehen, des würdigen Gotteshaus Marien Zell in Tennberger Amt Untertan, weiland Anna seiner verstorbenen Hausfrau See.* [...] 10 Pfund **Schafwolle** (1 fl. 20 kz.) [...] (39/16-205).

(1622-11-14) *Inventarium und Schatzung des Erbaren Mörth Seepeckh, des würdigen Gotteshaus Mariae Zell im Thenneberger Amt am Geißberg Untertan, Appolonia seiner verstorbenen Hausfrau See.* [...] 12 Pfund **Wolle** (1 fl. 12 kz.), 16 Pfund **Werg** (1 fl. 4 kz.) ... (= Σ 2 fl. 16 kz.) [...] (39/16-229).

(1626-01-02) *Inventarium und Schatzung des ehrbaren Michael Heindls, Untertans in Thenneberger Amt, weilent Elisabeth seiner Hausfrauen See.* [...] *Verlassenschaft betreffend.* [...] 6 Pfund **Wolle** (45 kz.) [...] (39/16-322v).

(1629-08-24) *Inventarium und Schatzung über weiland Blaß Wayß, des würdigen Gotteshaus Marien Zell gewesten Untertans zu Tenneberg, am Angerhoff gesessen, verlassen Hab und Guets; seine nachgelassene Wittib und Hausfrau: Margaretha.* [...] 8 Pfund **Schafwolle** (1 fl.) [...] (39/16-379).

(1629-10-22) *Inventarium und Schatzung Christoffen Hinterbergerß in Thenneberger ambt [am Paradeiß] Anna seiner Verstorbenen Haußfrauen Salligen beder gueth.* [...] 10 Pfund **Schafwolle** (1 fl.) [...] (39/16-380v).

(1632-10-11) *Inventarium und Schätzung Melchardt Müllnerß, am Lehen gewester Untertan seel. im Tenepenger Ambt, Anngneß seiner hinterlassenen Hausfrauen als Wittib* [...] *Verlassenschaft betreffend.* [...] 10 ½ (11 ½ ?) Pfund **Schafwolle** (1 fl. 22 kz. 2 d) [...] (39/16-432v; 39/17-33).

(1636-06-28) *Inventur weilandt Christoffen Wißhovers in Tennenberg zeitliche Verlassenschaft betreffend.* [...] *seine hinterlassene Wittib namens Eva* [...] 8 Pfund **Wolle** (1 fl.) [...] (39/17-11).

(1638-04-15) *Inventarium und Schazung weilendt Hannßen Fleischakhern alß gewesten Ambtmann auf der Pernau im Tenenberg, Walburg seiner hinterlassnen Hausfrau* [...] *Verlassenschaft betreffend.* [...] 10 Pfund **gesponnene Wolle** (1 fl. 40 kz.) [...] (39/17-60v).

(1639-01-03) *Inventarium und Schazung weilend des ehrbaren Rueprecht Haindl, des ehrwürdigen GottsHauß und Closters MariaZell gewesten Underthanens im Tenenberg, Anna seiner hinderlassnen Ehewürthin* [...] *Verlassenschaft betreffend.* [...] 4 Pfund **Wolle** (24 kz.) [...] (39/17-88).

(1639-11-22) *Inventarium und Schatzung weillendt Anna des ehrbaren Paul Haindls im Tenenberg gewesten Ehewürthin seeliger zeitliche Verlassenschaft betreffend* [...] 10 Pfund **Schafwolle** (1 fl.) [...] (39/17-125).

(1640-01-22) *Inventarium und Beschreibung weillendt Apollonia des Erbarn Jacoben Möhrls im Tenenberg ehelich gewesten Ehewürthin See. zeitliche Verlassenschaft betreffend* [...] 12 Pfund **Garn** und **Schafwolle** (2 fl.) [...] (39/17-130).

(1642-02-01) *Inventarium und Schazung weilendt Zachariassen Hönigspurger, des GottsHaus Maria Zell gewesten Underthanen im Tenenberg see., Apollonia seiner hinderlassnen Ehewirthin zeitliche Verlassenschaft betreffend.* [...] 9 Pfund **Wolle** (1 fl. 7 kz. 2 d) [...] (39/17-183v).

(1646-05-14) *Inventarium und Schätzung weilandt Michaeln Hönigspurger am Ainbach sein Zeitliche Verlassenschaft betreffend,* [...] *Ursulae, seiner nachgelassenen Haußfrauen*

[...] 6 Pfund **Wolle** (36 kz.), 5 Pfund **Haniff** und **Garn** (30 kz.) ... (= Σ 1 fl. 6 kz.) [...] (39/17-310).

(1646-06-05) *Inventarium und Schätzung weilandt Dionysy Mänßlhoffer see. und Lucia seiner nachgelassenen Ehewürthin Zeitliche Verlassenschaft betreffend, in Tenneberg* [...] 3 Pfund **Wolle** (22 kz. 2 d) [...] (39/17-320v).

(1648-12-15) *Inventarium und Schätzung weillendt Christoffen Hinderpergers am Paradeiß see: Rosina seiner nachgelassenen Hausfrauen zeitliche Verlassenschaft betreffend* [...] 8 Pfund **ungeschlagene Wolle** (48 kz.) [...] (39/17-383).

(1651-01-17) *Inventarium weylant Martin Sebeckhs seel. gewesten MariaeZeellerischen Untertanen im Tennenberg, und Katharinae seiner hinterlassenen Wittib Verlassenschaft betreffend* [...] 20 Pfund **Werg** (2 fl.), 18 Pfund **Schafwolle** (2 fl. 15 kz.) ... (= Σ 4 fl. 15 kz.) [...] (39/17-422v).

(1651-12-18) *Inventarium, weylanth Erhart Mayrhoffers seel., gewesten MariaeZeellerischen Untterthanen im Thall, Tennenberger Ambts, Evae seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend* [...] 25 Pfund **Werg** (1 fl. 40 kz.), 20 Pfund **Haar** (3 fl. 20 kz.), 10 Pfund **Wolle** (1 fl. 40 kz.) ... (= Σ 6 fl. 40 kz.) [...] (39/17-452).

(1656-08-01) *Inventur und Schätzung weylanth Walburg seel., des ehrbaren Hans Kaysers, Mühlners auff der Pernau Tenenberger Ambts gewesten Ehewirthin, beeder zeitliche Verlassenschaft betreffend.* [...] 8 Pfund **Schafwolle** a 10 kr. (1 fl. 20 kr.) [...] (39/17-534).

(1657-06-01) *Inventur und Schätzung weylanth Veith Seydls seel. in dem Tennenberg, und Rosinae seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend* [...] 10 Pfund **Schafwolle** a 1 β (tut 1 fl. 15 kr.), 15 Pfund **wuhlen Garn** a 9 kr. (tut 2 fl. 15 kr.) ... (= Σ 3 fl. 30 kr.) [...] (39/17-583v).

(1659-02-28) *Inventur und Schätzung weylanth Martin Ackherls seel. in dem Tennenberg, Barbarae seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend* [...] 5 Pfund **ausgezogener Hanf** a 6 kr. (tut 30 kr.); 5 Pfund **Schafwolle** a 6 kr. (tut 30 kr.); 10 Pfund **grobes Garn** a 4 kr. (tut 40 kr.) ... (= 1 fl. 40 kr.) [...] (39/18-11v).

(1660-12-14) *Inventur und Schätzung weylanth Barbara Ackherlin, Wittib seel. in dem Tennenberg, Ihrer Verlassenschaft betreffend.* [...] 8 Pfund **Schafwolle** a 1 β (tut 1 fl.); 7 Pfund **hanfenes Garn** a 1 β (tut 52 kr. 2 d) ... (= Σ 1 fl. 52 kr. 2 d) [...] (39/18-46).

(1666-04-15) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Georg Reichls seel., gewesten Bstanthmans deß Gaißhoffes, Anna seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend* [...] 18 Pfund **sehr grobes Garn** (45 kr.), 12 Pfund **Schafwolle** (1 fl. 30 kr.) ... (= Σ 2 fl. 15 kr.) [...] (39/18-171).

(1677-02-04) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Greger Grabners am Pichl, Tennenberger Ambts, Maria seiner verstorbenen Ehewirthin, beeder Vermögen betreffend.* [...] 10 Pfund **hänffen Garn** (1 fl.) [...] (38/18-377v).

Nöstach:

(1620-01-06) *Inventarium weilendt Merth Walners am Fuxhoff, des Gotteshaus Mariazell gewesten haussessigen Untertan in der Nestach, Christina seiner hinterlassenen Hausfrauen.* [...] 10 Pfund **Schafwolle** (1 fl. 15 kz.) [...] (39/16-127).

(1620-04-29) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Thomas Hönigspergers, C.M.C.-Untertans am Rathhoff in der Nestach, und weiland Anna, seiner verstorbenen Hausfrau seel.* [...] 30 Pfund **Schafwolle** (3 fl.), 15 Pfund **leinenes Garn** (1 fl. 15 kz.) ... (= Σ 4 fl. 15 kz.) [...] (39/16-159v).

(1622-05-09) *Inventarium und Schätzung weillendt Oschwaldt Waylingers, gewesten Gerichtsgeschworenen und Untertan in der Nestach, auf Hinter Purg* [...] 32 Pfund **Schafwolle** (3 fl. 12 kz.) [...] (39/16-217).

(Siehe auch 39/16-155!)

(1623-02-07) *Inventarium und Schatzung des ehrbaren weilendt Georg Krändls See., des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan und Richter zu Nestach, Anna seiner hinterlassenen Hausfrauen. [...]* [ohne Mengenangabe!] **Leinwandgarn** (20 fl.), **Schafwolle** (10 fl.) ... (= Σ 30 fl.) [...] (39/16-237v).

(1623-05-29) *Inventarium und Schatzung Wolff Gasser, Im Dörffl [Nestach], Margaretha seiner verstorbenen Hausfrauen [Vermögen]. [...]* 8 Pfund **Schafwolle** (2 fl.) [...] (39/16-247).

(Siehe auch 39/16-260!)

(1624-01-04) *Inventarium und Schatzung weilendt des ehrbaren Bartlome Ebner, des würdigen Gotteshaus Marien Zell in der Nestach Im Dörffl Untertans, Brigita seiner hinterlassenen Hausfrau Verlassenschaft betreffend. [...]* 8 Pfund **Schafwolle** (1 fl.), 4 **Haarreisten** (30 kz.), **Garten Werg** (37 kz. 2 d) ... (= Σ 2 fl. 7 kz. 2 d) [...] (39/16-259).

(1624-01-04) *Inventarium weilendt des ehrbaren Wolff Gassers See., des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertans in der Nestach, wohnhaft im Dörffl, Margaretha seiner verstorbenen Hausfrauen [...]* Verlassenschaft betreffend. [...] 12 Pfund **Garn** (1 fl. 30 kz.), 10 Pfund **Schafwolle** (1 fl. 15 kz.) ... (= Σ 2 fl. 45 kz.) [...] (39/16-260).

(Siehe auch 39/16-247!)

(1624-11-26) *Inventarium und Schatzung weilendt des ehrbaren Bernhardt Ebner, Untertans in der Nestach See., Barbara seiner hinterlassenen Hausfrau und Wittib [...]* Verlassenschaft betreffend. [...] 12 Pfund **Wolle** (1 fl. 4 β) [...] (39/16-289v).

(1628-07-02) *Inventur und Schätzung über weylendt Maria Lasslin, des Abel Lasselß, Mariae Zellrischer hausgesessener Untertan und Weber in der Nestach, gewester Hausfrau Seliger hinterlassnen Guets. [...]* 2 Pfund **Haar** [ohne Bewertung, da beim „Hausrat“ mit inbegriffen] [...] (39/16-361v).

(1628-09-05) *Inventarium Melchior Frauensohnß, des würdigen Gotteshaus und Klosters Maria Zell Untertan und Gerichtsgeschworener [Tischler und Gastwirt] in der Nestach, Catharina seiner verstorbenen Hauß-frauen Salliger. [...]* 8 Pfund **Garn** (4 fl.) [...] (39/16-364v).

(1628-12-19) *Inventarium und Schatzung des ehrbaren Rueprecht WeinSchenk, des würdigen Gottshauß Mariae Zell Untertan, in der Nestach am Lehen wohnhaft, weiland Margaretha seiner verstorbenen Hausfrauen seeliger, Verlassenschaft betreffend. [...]* 18 Pfund **Wolle** und 15 Pfund **Haar** (4 fl. 7 kz. 2 d) [...] (39/16-365v).

(1630-02-09) *Inventur und Schatzung über weiland Bartme Ganster, des würdigen Gotteshaus Marien Zell gewester Untertan in der Nestach Saliger, und Margaretha seiner Ehewirtin, beider Verlassenschaft betreffend. [...]* 8 Pfund **Schafwolle** (1 fl.) [...] (39/16-387).

(1630-05-14) *Inventarium des ehrbaren Steffan Streckherß, des Gotteshaus Marien Zell gewesten Untertans und Gerichtsgeschworenen in der Nestach seeliger, Elisabetha seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrau beider Verlassung. [...]* 12 Pfund **Schafwolle** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/16-388v).

(1630-10-09) *Inventarium und Schätzung über weilendt Steffan Wißhoffers seel., des würdigen Gotteshaus Maria Zell hausgesessenen Untertans [und Drechsler] in der Nestach, verlassen Guts; seine hinterlassene Wittib: Lucia. [...]* 7 Pfund **Schafwolle** (7 β), 5 Pfund **Werg** (5 β) ... (= Σ 12 β = 1 fl. 30 kz.) [...] (39/16-392).

(1632-11-24) *Inventur und Schätzung Thoma Hönigspurger seel., gewester Untertan in der Nestach; Agnes, seiner hinterlassenen Hausfrau. [...]* 24 Pfund **Schafwolle** (3 fl.), 20 Pfund **Werg** (2 fl. 30 kz.) ... (= Σ 5 fl. 30 kz.) [...] (39/16-430v).

(1638-09-09) *Inventarium und Schätzung weilendt des Erbarh Niclassen Walners, des Gottshauß und Klosters Mariae Zell Underthanen in der Nestach, Gertraut seiner hinterlassnen Hausfrauen [...]* Verlassenschaft betreffend. [...] 8 Pfund **Wolle** (1 fl.) [...] (39/17-76).

(1638-12-10) *Inventarium und Schazung weilendt Mattheüssen Widhalm, des würdigen Gotts Hauß Mariae Zell gewesten Underthanens in der Nestach see., Agnes seiner hinterlassnen Ehwürthin [...]* Verlassenschaft betreffend. [...] 18 Pfund **Wolle** und **Garn** (2 fl. 15 kz.) [...] (39/17-86v).

(1639-01-24) *Inventarium und Schazung des ehrbaren Foelix Raders, des würdigen Gotts-Hauß und Closters Mariae Zell haussessigen Underthanens in der Nestach im RanßenThall, weilendt Anna seiner gewesten Ehwürthin see: zeitliche Verlassenschaft betreffend.* [...] 3 Pfund **Wolle** (22 kz. 2 d) [...] (39/17-91).

(1639-08-12) *Inventarium und Schazung des ehrbaren Colman Plaser, des würdigen Gotts Hauß Mariae Zell Underthan in der Nestach, Elisabetha seiner verstorbenen Ehwürthin See: [...]* Verlassenschaft betreffend. [...] 10 Pfund **Wolle** (1 fl. 15 kz.) [...] (39/17-115).

(1640-06-19) *Inventarium und Schazung weilend Maria des Erbarbarn und Beschaidnen Sebastian Sulzer, des würdigen Gotts Hauß und Closters Mariae Zell Geschwornen Underthan auf der Sulz in der Nestach ehelich gewesten Hausfrauen seliger, zeitliche Verlassenschaft betreffend.* [...] 61 Pfund **gesponnenes Garn** (6 fl. 6 kz.), 11 Pfund **Wolle** (1 fl. 6 kz.), .. Pfund **Haar** (48 kz.), .. Pfund **grobes Garn** (18 kz.) ... (= Σ 8 fl. 18 kz.) [...] (39/17-141).

(1640-12-18) *Inventarium und Schazung weilend Ruepp Weinschenkhen, des würdigen Gotts Hauß und Closters Mariae Zell gewesten Underthanens am Lehen in der Nestach, Ursula seiner nachgelassnen Wittib, sein zeitliches Gueth und Verlassenschaft betreffend [...]* 10 Pfund **Wolle** (1 fl. 15 kz.), 8 Pfund **Werg** (24 kz.) ... (= Σ 1 fl. 39 kz.) [...] (39/17-157).

(1641-04-30) *Inventarium und Schatzung weilendt Mörth Schein, des Gottshauß Mariae Zell gewesten Underthanens in der Nestach See., Maria seiner hinterlassnen Ehwürthin, Ir zeitliche Verlassenschaft betreffend.* [...] 4 Pfund **Wolle** (40 kz.) [...] (39/17-168).

(1643-02-20) *Inventur und Schazung weilendt Rupprecht Prantner, des lobwerten Gottshauß Mariae Zell gewesten Underthanens in der Nestach see. (im Dörffl), Barbara seiner hinterlassnen Ehwürthin [...]* ihr zeitliches Gueth betreffend. [...] **Wolle** und **Garn** (3 fl. 45 kz.) [...] (39/17-202).

(1644-09-06) *Inventarium und Schatzung weilendt Martha des erbarn Nicolas Khienberger, Richters in der Nestach, gewesten Hausfrauen See: zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 6 Pfund **Wolle** (45 kz.) [...] (39/17-238).

(1645-11-23) *Inventarium und Schazung weilendt Christina, des ehrbaren Christoffen Hauers am Stainhoff in der Nestach gewesten Ehwürthin see: zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 16 Pfund **Wolle** (2 fl.) [...] (39/17-273).

(1645-12-13) *Inventarium und Schazung weilendt Mattheüsen Wägers gewesten Inwohners und Vogtholdens am Wimer Hoff in der Nestach see: noch ledigstandts zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 12 Pfund **Wolle** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/17-275v).

(1646-05-15) *Inventarium und Schätzung weilendt der ehrbaren und tugendsamen Anna, alß des ehrbaren Blaßy Wagers, des Gottshauß Mariae Zell Underthanen in der Reuschen (in der Nestach) geweste Ehwürthin seel. zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 8 Pfund **Wolle** (1 fl.), 30 Pfund **Werg** (2 fl.), 24 Pfund **leinenes Garn** (2 fl. 24 kz.), Item mehr **wollenes Garn** (2 fl. 52 kz. 2 d) ... (= Σ 8 fl. 16 kz. 2 d) [...] (39/17-315).

(1646-06-04) *Inventarium und Schätzung weilend Augustin Khrändl, des würdigen Gottshauß Mariae Zell gewesten Unterthan (am Standlhoff in der Nestach) seel., Elisabetha seiner hinterlassnen Wittib zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 6 Pfund **Wolle** (43 kz. 2 d) [...] (39/17-318v).

(1647-04-19) *Inventarium und Schazung weilend Walburg, des ehrbaren Pongraz Sulzer auf der Clauß, Nestacher Ambts, gewesten Ehwürthin see: [...]* zeitlichen Guets halber [...] 2 Pfund **Wolle** (15 kz.) [...] (39/17-346).

(1650-05-16) *Inventarium und Schätzung weylant Christinae seel., Valentin Sultzer an der Burkh in der Nesta, gewesten Ehewürthin, ihr zeitlich Vermögen betreffend [...]* 13 Pfund **wollenes Garn** (1 fl. 37 kz. 2 d), 4 Pfund **Wolle** (30 kz.) ... (= Σ 2 fl. 7 kz. 2 d) [...] (39/17-410v).

(1650-06-30) *Inventur und Schätzung weylant Veith Prändls seel. in der Nesta, Catharinae seiner hinterlassenen Ehewürthin, Ihrer beder zeitlichen Vermögens [...]* 6 Pfund **Wolle** (30 kz.) [...] (39/17-413v).

(1650-07-29) *Inventur und Schätzung weylant Christoff Hauers seel., gewesten haussessigen Untterthanen [und Binders] in der Nesta, Rosinae seiner hinterlassenen Wittib ihre zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 6 Pfund **Wolle** (45 kz.), 10 Pfund **Garn** (1 fl.) ... (= Σ 1 fl. 45 kz.) [...] (39/17-414).

(1652-06-09) *Inventur und Schätzung, des ehrbaren Sebastian Ebner, MariaeZeelerischen Untterthanen „am Raith“ in der Nesta, Margreth seiner Ehewirthin seel., ihrer beeder Vermögen betreffend [...]* 10 Pfund **Wolle** (1 fl. 15 kz.) [...] (39/17-464).

(1652-09-14) *Inventur und Schätzung weylant Matthias Sultzers seel., des Closters Mariae-Zeell gewesten Untterthanen am Wißhoff in der Nesta, Maria seiner hinterlassenen Ehewirthin zeitliches Vermögen betreffend [...]* 10 Pfund **Wolle** (1 fl. 15 kz.) [...] (39/17-470).

(1654-04-09) *Inventur und Schätzung weylanth Pongrätz Sulzers seel., MariaeZeellerischen Untterthanen (auf der Claus) in der Nesta, und Magdalena seiner hinterlassenen Wittib beeder zeitliches Vermögen betreffend [...]* 3 Pfund **Schafwolle** a 7 kr. 2 d (22 kr. 2 d) [...] (39/17-499v).

(1656-05-18) *Übergab. Nickhlas Kuenberger wegen grossen hohen Alters, auch untterschidlichen Leibs Zustand halber (vorausß weiln sein Weib von Ihme hinweckh [...]) übergibt sein eigenthumbliche Behausung in der Nesta [...]* 8 Pfund **Schafwolle** a 1 ß (tut 1 fl.) [...] (39/17-533v).

(1658-06-13) *Inventur und Schätzung weylanth Valenthin Sulzers seel. Unter der Burckh Nestacher Ambts, Gertrauth seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend. [...]* 14 Pfund **wullen Garn** a 1 ß, tut 1 fl. 45 kr. [...] (39/18-1v).

(1661-03-15) *Inventur und Schätzung weylanth Michael Zatzls seel., gewesten Ambtsgeschwornen und hausgesessenen Untertanen im Dörffl Nestacher Ambts, Maria seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...]* 18 Pfund **Flachs** a 3 kr. (tut 54 kr.); 20 Pfund **wullen Garn** a 6 kr. (tut 2 fl.); 4 Pfund **hanfen Garn** a 5 kr. (tut 20 kr.) ... (= Σ 3 fl. 14 kr.) [...] (39/18-54v).

(1662-02-15) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Nickhlas Raders seel., gewesten Untertanen „am Pühel“, Nestacher Ambts, Balburg seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend. [...]* 22 Pfund **Schafwolle** a 1 ß (tut 2 fl. 45 kr.) [...] (39/18-72).

(1662-04-26; keine Ortsangabe; Nöstach?) *Nach deme des ehrbaren Thomae Hintterbergers Ehewirtin Brigitta verstorben, ist das wenige so hernach specificirter zufünden, in dem Vermögen vorhanten gewest. [...]* 4 Pfund **Schafwolle** (40 kr.) [...] (39/18-79v).

(1663-11-28) *Inventarium weylanth Paul Hamers seel. alß Wimmers in der Nesta, Ursula seiner nachgelassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend [...]* 10 Pfund **Schafwolle** (1 fl. 15 kr.) [...] (39/18-96v).

(1664-01-14) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Greger Sulzer in der Nesta und Magdalena seiner nachgelassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend. [...]* Pfund **Wolle** a 6 kr. (tut 36 kr.); 9 Pfund **Leinengarn** a 3 kr. (tut 27 kr.) ... (= 1 fl. 3 kr.) [...] (39/18-108).

[ohne Datum; vermutlich 1664) *Inventur und Schätzung weylanth Lorentz Plassers seel. am Kielhoff Nestacher Ambts, Lucia seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend* [...] 6 Pfund **Schafwolle** (24 kr.) [...] (39/18-110v).

(1664-12-20) *Inventur und Schätzung weylanth Andre Ströckhers seel. am Steinkheller Hoff in der Nesta, Elisabeth seiner nachgelassenen Wittib, beider Vermögen betreffend*. [...] 20 Pfund **Schafwolle** (2 fl. 30 kr.) [...] (39/18-123v).

(1665-03-22) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Andre Kienbergers seel. „Untter der Burckh“, Nestacher Ambts, Maria seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend* [...] 15 Pfund **wullen Garn** a 5 kr. (tut 1 fl. 15 kr.), 17 Pfund **leinen Garn** a 6 kr. (tut 1 fl. 42 kr.) ... (= Σ 2 fl. 57 kr.) [...] (39/18-133v).

(1667-01-10) *Beschreib: und Schätzung des Vermögens bey Hans Madern am Rothoff Nestacher Ambts, nach Absterben seiner gewesten Ehewirthin Agnes*. [...] 12 Pfund **Schafwolle** a 10 kr. (tut 2 fl.); 15 Pfund **grobes Garn** a 4 kr. (tut 1 fl.); 6 Pfund **Werg** a 3 kr. (tut 18 kr.) ... (= Σ 3 fl. 18 kr.) [...] (39/18-176v).

(1667-09-28) *Inventur und Schätzung deß Ehrbarn Matthias Hinterberger Richtern in der Nesta, Maria seiner verstorbenen Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend* [...] 20 Pfund **Schafwolle** (2 fl.) [...] (39/18-204v).

(1668-02-12) *Inventur und Schätzung Pauln Leithners in der Nesta, Catharinae seiner verstorbenen Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend* [...] 8 Pfund **Schafwolle** a 10 kr. (tut 1 fl. 20 kr.) [...] (39/18-211v).

(1670-02-27) *Inventur und Schätzung weilanth des ehrbaren Melchior Hönigspergers seel. im Dörffl, Nestacher Ambts, Maria seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend*. [...] 5 Pfund **rupfen Garn** a 9 kr. (tut 45 kr.) [...] (39/18-234).

(1670-02-27) *Inventur und Schätzung weilanth des ehrbaren Hans Mader seel. am Rathoff Nestacher Ambts, Gertrauth seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend* [...] 20 Pfund **Wolle** (2 fl.) [...] (39/18-235v).

(1693-08-01) *Inventur und Schätzung des weyl. Gröger Weinschenckhs, gewesten Maria-Zellerischen Underthanes in Ambt Nestach hinder Eggen sel. und Elisabetha seiner nachgelassenen Wittib beeder Verlassenschaft* [...] 6 Pfund **geschlagene Wolle** (1 fl. 12 kz.) [...] (39/19-238v).

Klosterpfarr:

(1616-10-20) *Inventarium und Schätzung weilendt Michael Khreen, seeliger Untertan am Faschunghof in der Klosterpfarr*, [...] Maria seiner hinterlassenen Hausfrau. [...] 6 Pfund **Wolle** (36 kz.) [...] (39/16-79).

(1620-05-05) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Valentini Senghoffer, des würdigen Gotteshaus Marien Zell im Stättel in der Closter Pfarr Untertan, Christina seiner verlassenen Hausfrau Verlassenschaft*. [...] 10 Pfund **ungeschlagene Schafwolle** (30 kz.), 12 Pfund **rupfers gesponnenes Garn** (1 fl. 12 kz.) ... (= Σ 1 fl. 42 kz.) [...] (39/16-169).

(1621-03-07) *Inventarium weilent des ehrbaren Sebastian Krenn, des würdigen Gotteshaus Marien Zell auf der Saäg [= Sagmühl] in der Klosterpfarr Untertan, Barbara seiner verstorbenen Hausfrauen, beide See*. [...] 25 Pfund **Wolle** (2 fl. 30 kz.) [...] (39/16-181).

(1621-07-24) *Inventarium des ehrbaren Paull Startzen in der Klosterpfarr am Faschanghoff Untertans, weilent Maria seiner Hausfrau sel.* [...] 6 Pfund **ungeschlagene Wolle** (24 kz.) [...] (39/16-202).

(1621-07-22) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Eliaß Tertzer, Untertans in der Klosterpfarr am Brandlhoff, weilant Catarina, seiner verstorbenen Hausfrau*. [...] 6 Pfund **ungeschlagene Wolle** (24 kz.) [...] (39/16-203v).

(1623-03-16) *Inventur und Schätzung weiland des ehrbaren Andre Hönigspurger, C.M.C.-Untertan „auf der Saag“ in der Klosterpfarr, und Elisabeth, seiner hinterlassenen Hausfrau. [...]* 8 Pfund **Schafwolle** (1 fl. 4 kz.) [...] (39/16-243v).

(1627-12-28) *Inventarium und Schätzung Hanßen Orthnerß, des Gotteshaus Mariae Zell, in der Klosterpfarr im Statl wohnhaft, wegen seiner verstorbenen Hausfrauen Seeliger Christina, Verlassenschaft betreffend [...]* 4 Pfund **Wolle** (ohne Bewertung, da bei den Lebensmitteln inbegriffen) [...] (39/16-357v).

(1632-09-29) *Inventarium und Schätzung Elisabetha Hönigspurgerin seel., geweste Wittib und Inwohnerin am SaagHoff in der Klosterpfarr. [...]* 16 Pfund **Schafwolle** (2 fl.), 11 Pfund **Werg** und **Haar** (44 kz.) [...] (= Σ 2 fl. 44 kz.) [...] (39/16-426).

(1636-11-24 / 1637-05-26) *Inventarium Veit Scheren aufm Handlhoff und Margaretha sein Ehewürthin betreffend. - Zuwissen Nachdem Veith Scher aufm Handlhoff in der Closter Pfar und Margaretha seine Ehewürthin sich beede wider Ir Pflicht des Ehestandts versündigt [...]* 10 Pfund **Wolle** (1 fl. 15 kz.) [...] (39/17-23, 39/17-30v).

(1639-05-29) *Inventarium und Schätzung weiland Barbara, des ehrbaren Georgen Stibler, des GottsHaus MariaeZell Inwohners aufm Rigl in der Closter Pfarr gewesten Ehewirthin seel. zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 7 Pfund **Wolle** und 2 Pfund **Haneff** (1 fl. 7 kz. 2 d) [...] (39/17-106).

(1640-01-23) *Inventarium und Schätzung weilendt Egidy Hönigspurger, des Gottshauß MariaeZell gewesten Underthanens am Steg in der Closter Pfarr see: Walburg Seiner Hinderlaßnen Ehewürthin, Verlassenschaft betreffend [...]* 8 Pfund **Wolle** (1 fl. 8 kz.) [...] (39/17-129v).

(1640-09-04) *Inventarium und Beschreibung weiland Margaretha, des ehrbaren Georgen Balbers am Sohen [?] in der Closter Pfarr Underthanens, geweste Ehewürthin see., zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...]* 8 Pfund **Wolle** samt einem Fassl (1 fl.) [...] (39/17-147v).

(Das Fassl gehört zum Hausrat, ist aber wertmäßig hier nicht herauszulösen)

(1640-09-24) *Inventarium und Schätzung weilendt Petter Scher, des lobwd. Gottshauß und Closters Mariae Zell geschwornen Underthan in der Closter Pfarr See., Christina seiner hinterlassnen Ehewürthin Ir zeitliches Güetl betreffend [...]* 8 Pfund **Wolle** (1 fl.) [...] (39/17-149v).

(1640-12-10) *Inventarium und Schätzung weillendt Hannsen Haindl, des lobwürdigen Gottshauß und Closters MariaeZell gewesten Underthanen in der Closter Pfarr See: Catharina seiner hinterlassnen Ehewürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 4 Pfund **Werg** (16 kz.) [...] (39/17-155).

(1641-11-18) *Inventarium und weilendt des ehrbaren Andreen Hütter, des Gottshaus MariaeZell gewesten Inwohners in der ClosterPfarr bey Blasio Schern, Ursula seiner nachgelassnen Wittib beeder zeitliches Güetl betreffend. [...]* 4 Pfund **Schafwolle** (30 kz.), 5 Pfund **Werg** (20 kz.) ... (= Σ 50 kz.) [...] (39/17-180).

(1643-07-06) *Inventarium und Schätzung weilendt Jacob Prandls, gewesten MariaeZellerischen Underthanens in der Closter Pfarr Statler Ambts, Gertraut seiner nachgelassnen Ehewürthin zeitliches Gueth betreffend [...]* 12 Pfund **Schafwolle** (1 fl. 36 kz.) [...] (39/17-210v).

(1649-06-06) *Inventur und Schätzung Meister Pauln Grätzl, Hoffbinders alhier, seiner Ehewirthin seel., so vergangenes Lesen zu Baden mit tot abgangen, ihrer beeder wenige Verlassenschaft betreffend [...]* 4 Pfund **Schafwolle**, das Pfund per 7 kz. 2 d (tut 30 kz.) [...] (39/17-397).

(1650-11-09) *Inventur weylant des ehrbaren Georg Strickhers seel., gewesten MariaeZeellerischen Ambtman in der Closter Pfar, Rosinae seiner hinterlassenen Wittib [...]* ihrer beeder geringes Vermögen betreffend [...] 10 Pfund **Wolle** (1 fl. 15 kz.) [...] (39/17-419v).

(1653-12-04) *Inventur und Schätzung weilanth Paul Plassers seel. an dem Saaghoff Closterpfarrer Ambts, Sara seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend [...]* 10 Pfund **Schafwolle** a 7 kr. 2 d (1 fl. 15 kr.); 10 Pfund **Hanf** a 3 kr. (30 kr.) ... (= Σ 1 fl. 45 kr.) [...] (39/17-490v).

(1655-03-17) *Inventarium Hans Angerers, gewesten MariaeZeellerischen Untterthanen in der Closterpfar, und Maria seiner gewesten Ehewürthin, beeder seel. ihre geringe Verlassenschaft betreffend [...]* 5 Pfund **hänffen Garn** a 4 kz. (tut 20 kz.) [...] (39/17-520).

(1656-08-30) *Inventarium und Schätzung des Ehrbarn Veith Wishoffers an dem Steeghoff Closterpfarrer Ambts, Barbara seel. alß seiner gewesten Ehewirthin beeder geringes Vermögen betreffend [...]* 8 Pfund **Schafwolle** (1 fl.) [...] (39/17-539).

(1658-09-02) *Beschreibung des geringen Vermögens, weylanth Georg Fockhenbergers seel. in den Städeln, und Brigitta seiner hinterlassenen Wittib [...]* 6 Pfund **Schafwolle** a 1 ß, tut 45 kr. [...] (39/18-6v).

(1658-11-01) *Inventur und Schätzung weylanth Veith Wishoffers, Wittibers seel. an dem Steeg in der Closterpfar, sein gering Vermögen betreffend, [...]* 6 Pfund **Schafwolle** (45 kz.) [...] (39/18-7v).

(1660-09-03) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Andre Hinterbergers am Saaghoff, Closterpfarrer Amts, Sara seiner verstorbenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend. [...]* 20 Pfund **Schafwolle** a 1 ß (tut 2 fl. 30 kr.) [...] (39/18-42v).

(1664-12-03) *Inventur und Schätzung weylanth deß Ehrbarn Paul Steinkhellers seel. am Busenhoff Closterpfarrer Ambts, Catharina seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...]* 8 Pfund **Schafwolle** (1 fl.) [...] (39/18-98).

(1667-01-11) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Georg Polleritz in der ClosterPfarr, Maria seiner verstorbenen Ehewirthin beeder gering Vermögen betreffend. [...]* 8 Pfund **Schafwolle** (1 fl. 20 kr.) [...] (39/18-179).

(1669-01-12) *Inventur und Schätzung weylanth Stephan Khrens seel. am Kielhoff in der Closterpfar, Sophia seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...]* 8 Pfund **Schafwolle** (1 fl.) [...] (39/18-223).

(1669-12-08) *Beschreibung des wenigen Vermögens Michaeln Mairhoffers seel., gewesten Totengravers in der Closterpfar; seine Wittib Barbara [...]* 4 Pfund **Schafwolle** (40 kr.) [...] (39/18-242).

(1671-08-14) *Inventur und Schätzung weilanth Urban Sohnleitners seel. am Gschwenth in der Closterpfar, Margreth seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend. [...]* 10 Pfund **Schafwolle** (1 fl. 15 kr.) [...] (39/18-282).

[o.J.] *Inventur und Schätzung des ehrbaren Wolff Gegners am Ahorn in der Closterpfar, Barbara seiner Ehewirthin seel., beeder Vermögen betreffend. [...]* 6 Pfund **Schafwolle** (45 kr.), 4 Pfund **hanffen Werg** (12 kr.) ... (= Σ 57 kr.) [...] (39/18-298).

(1677-02-03) *Inventur und Schätzung weylend Urban Wahlners seel. am Faschinghoff in der Closterpfar, Maria seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend, [...]* 10 Pfund **Schafwolle** (1 fl. 15 kz.) [...] (39/18-376v).

[ohne Datum, vermutlich etwa 1680] *Inventur und Schätzung weyl. Paul RothenClausers seel. in Städl, Ursula seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...]* 10 Pfund **Schafwolle** (1 fl. 15 kz.), 10 Pfund **hänfen Garn** (1 fl.) ... (Σ 2 fl. 15 kz) [...] (39/18-451).

(1682-03-01) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Anthony Hofers am Ahorn in der Closterpfar, Maria seiner Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend [...]* 10 Pfund **Schafwolle** (1 fl. 40 kz.) [...] (39/18-484).

Sulzbach:

(1626-06-13) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Lorentzen Startzen, des würdigen Gotteshaus Mariae Zell Im Sulzbach Untertan, Ursula seiner verstorbenen Hausfrauen [...]* Verlassenschaft betreffend. [...] 20 Pfund **geschlagene Schafwolle** (2 fl. 4 ß) [...] (39/16-333v).

(1660-12-16) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Mathias Pänckhl seel., gewesten hausgesessenen Untertanen in dem Sulzbach, Altenmarkter Ambts, Rosina seiner hinterlasse-nen Wittib beider Vermögen. [...]* 18 Pfund **Schafwolle** a 1 ß (tut 2 fl. 15 kr.) [...] (39/18-47).

- * - * - * - * -

Rohmaterial und gesponnene Waren, vor allem aber gewebte Stoffe:

Altenmarkt:

(1613-05-22) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Simon Haberl, Burger und hausgesessen in Altenmarkt, C.M.C.-Untertan [von Beruf Schneidermeister], und Catharina, des Haberl seel. Hausfrau, beide Veranlassung. [...]* 17 Ellen **grobe Leinwat** (2 fl. 1 ß) [...] (39/16-16v).

(1613-07-24) *Inventur und Schätzung über weiland Ursula Zieglerin, des ehrenfesten Melchior Zieglers, des würdigen Gotteshaus Maria Zell derzeit Richter in Altenmarkt [und Gastwirt], geweste Hausfrau säligen, hinterlassen Gut. [...]* [Die Vorräte an **Textilien**, die vermutlich nicht aus eigener Produktion stammen, sondern zugekauft sind, werden unter „Gewerbe“ aufgelistet!] [...] (39/16-18).

(1645-05-12) *Inventarium und Schätzung weilendt Maria, des ehrbaren Simon FinkhenZeller, Burger und FleischHakkers im AltenMarkht gewesten Hausfrauen see: Ir zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 20 Pfund **rupffen Garn** (2 fl.), 8 Ellen **ruppfne Leinwath** (40 kz.) ... (= Σ 2 fl. 40 kz.) [...] (39/17-261).

(1645-06-08) *Inventarium und Schätzung weilendt Apollonia, des ehrbaren Matthiassen Schachner, Burger und Meßners [und Rechenmachers] im Altenmarkht gewesten Ehewürthin seliger, zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 15 Ellen **ruppfene Leinwath** (1 fl. 15 kz.), 9 Ellen **Haus-Leinwath** (1 fl. 45 kz.), 6 Pfund **Haar** (18 kz.), 4 Pfund **Schafwolle** (24 kz.) ... (= Σ 3 fl. 42 kz.) [...] (39/17-262).

(1651-12-14) *Inventur weilanth Georg Ribers seel., gewesten MariaeZeellerischen Untterthanen [und Schuhmacher] AltenMarckhter Ambts, Barbarae seiner hinterlassenen Wittib beider Vermögen betreffend [...]* 10 Ellen **mittlere Leinwath** (1 fl. 40 kz.), 6 Ellen **grobe Leinwath** (36 kz.) ... (= Σ 2 fl. 16 kz.) [...] (39/17-450v).

(1652-07-16) *Inventur und Schätzung weilanth Urban Stangers seel., gewesten Burger und Gastgebs in dem Altenmarkt, Margarethae seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend [...]* Ungefähr 15 Ellen **Leinwand** [ohne Bewertung, da beim „Gewerbe“ mit enthalten!] [...] (39/17-465v).

(1654-12-17) *Inventur und Schätzung Margarethae seel., geweste Gastgebin in dem Altenmarckht, ihr Vermögen betreffend, so den Marx Schlesinger ihren Ehewirth nur siben und ein halbe Wochen gehabt [...]* 12 Ellen **subtilere Leinwath**, eine per 15 kr. (thut 3 fl.); 4 Ellen **grobe Leinwath**, eine per 7 kr. 2 d (thut 30 kr.); 4 Ellen **SackhZwilch**, eine per 9 kr. (thut 36 kr.) ... (= Σ 4 fl. 6 kr.) [...] (39/17-507).

(1658-08-31) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Thomas Heintl auf der SügMühl Altenmarckhter Ambts, Maria seiner Ehewirtin seel. beeder Vermögen betreffend [...]* 30 Ellen **grobe Leinwath** a 5 kr. tut 2 fl. 30 kr.; 10 Pfund **Haar** a 6 kr. tut 1 fl., 4 Pfund **Schafwolle** a 6 kr. tut 24 kr. ... (= Σ 3 fl. 54 kr.) [...] (39/18-4v).

(1660-08-12) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Benedict Startz, Altenmarckhter Ambts auf der Haydt, Barbarae seiner gewesten Ehewürthin seel. beeder Vermögen betreffend [...]* 8 Ellen **schwarzen Zeug** 1 fl. 36 kr. [...] (39/18-41).

(1679-01-30) *Inventur und Schätzung weyl. Simon FünckhenZeellers seel., gewesten Burger und Fleischhackher in dem Altenmarckht, Mariae seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend.* [...] 14 Ellen **reistene Leinwath** (2 fl. 6 kz.), 12 Ellen **sehr grobe [Leinwand?]** (1 fl. 12 kz.), 6 Pfund **Garn** (45 kz.) ... (= Σ 4 fl. 3 kz.) [...] (39/18-435v).

(1680-04-12) *Inventur und Schätzung weylanth Georg Mosers seel., gewesten Richters [und Gastwirts] in dem Altenmarckht, Elisabeth seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend* [...] 60 Ellen **Leinwath** (10 fl.) [...] (39/18-443).

(1680-04-14) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Andre Zubers, Ambtsgeschwornen [und Webers] in dem Altenmarckht, Maria seiner verstorbenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend* [...] 30 Ellen **Loden** (10 fl.), 3 Centen **Viech Haar** (4 fl. 30 kz.), 20 Pfund **Schafwolle** (6 fl. 20 kz.), 20 Ellen **Leinwath** (2 fl. 30 kz.) ... (= Σ 23 fl. 20 kz.) [...] (39/18-444).

(1680-04-15) *Inventur und Schätzung weyl. Martin Webingers seel. auf der Sigmühl Altenmarckhter Ambts, Barbara seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend* [...] 60 Ellen **grobe Leinwath** (5 fl.), 5 Pfund **hanfenes Garn** (30 kz.) ... (= Σ 5 fl. 30 kz.) [...] (39/18-445).

(1681-03-01) *Inventur und Schätzung des ehrsamben Christian Riedelbergers, Ferbers in dem Altenmarkht, Agatha seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend* [...] 30 Ellen **reistene Leinwath** (5 fl.), 20 Ellen **rupfene Leinwath** (2 fl.) ... (= Σ 7 fl.) [...] (39/18-450).

(1699-06-15) *Inventur und Schätzung weil. Regina Plänkhlin, des ehrsamen Meisters Jacob Plänckhls, bürgerl. Baders in Altenmarkt, beider Vermögen.* [...] 30 Ellen **grobe und mittlere Leinwath** (4 fl. 30 kz.) [...] (39/20-118v).

Thenneberg:

(1612-12-03) *Inventar und Schätzung über weiland des ehrbaren und achtbaren Clement Startz seel., gewesten Mariazellerischen Geschworenen Untertans im Thenneberger Amt, am Angerhof gesessen, seel., welcher am 14. October mit Tod abgangen, und der Wittib Barbara.* [...] 30 Pfund **Schafwolle** (2 fl. 4 β); **Haar** und **rupfes Werch** (2 fl.); 8 Ellen **weißen Loden** (2 fl. 1 β 2 d); 3 Stück **ungebleichte Leinwand** (4 fl.) ... (= Σ 10 fl. 5 β 2 d) [...] (39/16-1).

(1618-04-29) *Inventarium und Schätzung Caspar Gaisser am Pichl, Thenneberger Amtes Untertan, samt seiner abgelebten Hausfrauen Anna See. Verlassenschaft betreffend.* [...] 4 Ellen **Pauer** (2 fl.), 4 Pfund **Wolle** (20 kz.) ... (= Σ 2 fl. 20 kz.) [...] (39/16-231v).

(1620-05-02) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Steffan Schmeltzer, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan im Einbach, Thenneberger Amt, weilent Barbara seiner verstorbenen Hausfrau seel.* [...] 100 Ellen **rupffene Leinwand** (12 fl. 30 kz.); 10 Pfund **Wolle** (1 fl.); 22 Strähn **Garn** (1 fl. 50 kz.) ... (= Σ 15 fl. 20 kz.) [...] (39/16-137v).

(1620-05-02) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Sebastian Ebner, Untertan am Angerhof im Amt Thenneberg, und weiland Barbara, seiner verstorbenen Hausfrauen seel.* [...] 40 Ellen **rupffene Leinbath** (5 fl.); 30 Pfund wollenes **Garn** (3 fl. 45 kz.) ... (= Σ 8 fl. 45 kz.) [...] (39/16-139v).

(1623-03-03) *Inventarium weillendt Florian Seidls* [...] Gerichtsgeschworenen in Tenneberger Amt, Barbara seiner hinterlassenen Hausfrauen. [...] 15 Pfund **Wolle** (2 fl.), 15 Ellen **Leinwand** (1 fl. 52 kz. 2 d), 4 Ellen **Leinwand** (40 kz.) ... (= Σ 4 fl. 32 kz. 2 d) [...] (39/16-242).

(1629-02-20) *Inventur und Schätzung über weiland Georgen Marhofferß, des würdigen Gotteshaus und Closters Marien Zell hausgesessenen Untertans „Im Thal“, Tenneberger Amt, verlassenes Hab und Gut; seine nachgelassene Wittib: Khunigundt.* [...] 18 Ellen **Leinwand** (2 fl. 15 kz.), 18 Ellen **größere Leinwand** (1 fl. 12 kz.), 10 Pfund **Wolle** (1 fl.) ... (= Σ 4 fl. 27 kz.) [...] (39/16-370v).

(1629-02-20) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Steffan Feitzinger, C.M.C.-Untertans und Amtsgeschworenen in Thenneberger Amt, Bekhen an der Khoglmill heißlichen daselbsten, Catharina seiner abgelebten Hausfrauen Saliger, beeder Verlassung. [...]* 20 Ellen **Leinwand** (2 fl. 30 kz.), 40 Pfund **Wolle** (4 fl.) ... (= Σ 6 fl. 30 kz.) [...] (39/16-373).

(1631-11-30) *Inventar und Schätzung weillandt Steffan Schmölzerß seeligen, des Gotteshaus Mariazell gewester hausseßiger Untertan in Einpach, und Gerichtsgeschworener in Tenepurger Amt, Ursula seiner hinterlassenen Hausfrauen als Wittib Verlassenschaft betreffend. [...]* 75 Ellen **Leinwand** (9 fl. 22 kz 2 d); 20 Ellen **grobe Leinwand** (1 fl. 40 kz); 26 Pfund **Schafwolle** (3 fl. 15 kz); 20 Pfund **Werch** (2 fl. 30 kz) ... (= Σ 16 fl. 47 kz 2 d) [...] (39/16-407).

(1632-06-24) *Inventarium und Schätzung Lienhart Schmölzers Seelig. des Gotteshaus Mariazell gewester Untertan „an der Leitten“ in Ambt Tenepurg, Catharina seiner hinterlassenen Hausfrauen als Wittib [...] Verlassenschaft betreffend. [...]* 5 Pfund **Schafwolle** (37 kz. 2 d), 20 Ellen **grobe Leinbat** (2 fl. 30 kz.) ... (= Σ 3 fl. 7 kz. 2 d) [...] (39/16-427v).

(1636-08-07) *Inventarium weilendt Magdalena, Hannsen Holtzmann, Wagners aufm Griefß, Tennenberger Ambts, Ehewürthin See. zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...]* 6 Ellen **Maresch [?] Tuech** (4 fl.) [...] (39/17-14v).

(1638-03-20) *Inventary und Beschreibung zwischen weilendt Georgen Hönigspersgers an der Leiten, Tenenberger Ambts, sein zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* Martha seine Hinderlassene Ehewürthin [...] 15 Pfund **Garn*** (2 fl. 22 kz. 2 d), 17 Ellen **Zwillich** und 10 Ellen **Hausleinwand** (3 fl. 22 kz. 2 d) ... (= Σ 5 fl. 45 kz.) [...] (39/17-54v).

*) befinden sich beim Weber!

(1649-12-24) *Inventarium und Schätzung Philip Mayrhoffers, in dem Gayßhoff Mayers, seiner Ehewürthin seel. Elisabeth, ihrer beeder Verlassenschaft betreffend [...]* 8 Ellen **härbene Leinwath** (2 fl.), 5 Ellen **ruppene Leinwath** (45 kz.), 7 Pfund **Haar** (49 kz.), 8 Pfund **Hanf** (32 kz.) ... (= Σ 4 fl. 6 kz.) [...] (39/17-401v).

(1650-03-19) *Inventur und Schätzung weylant Greger Hönigspersger seel. im Tennenberg, und Maria seiner hintterlassenen Wittib, beeder Verlassenschaft betreffend. [...]* 17 Pfund **ruppferes Garn** (2 fl. 7 kz. 2 d), 6 Pfund **ausgezogenes Garn** (1 fl. 30 kz.), 5 Pfund **hanfenes Garn** (1 fl.), 8 Ellen **schwarz gefärbte Leinwath** (1 fl. 20 kz.), 6 Ellen **gebleichte Leinwath** (1 fl. 30 kz.) ... (= Σ 7 fl. 27 kz. 2 d) [...] (39/17-407).

(1657-06-23) *Inventarium und Schätzung weylanth Hans Mayrhoffers seel., gewesten hausgesessenen Untterthanen an dem Griefß Tennenberger Ambts, Margreth seiner hinterlassenen Wittib beeder geringes Vermögen betreffend [...]* 5 Pfund **Schafwolle** a 10 kr. (tut 50 kr.); 60 Ellen **grobe Leinwath** a 6 kr. (tut 6 fl.) ... (= Σ 6 fl. 50 kr.) [...] (39/17-586v).

(1663-11-23) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Georg Grabners „an dem Griefß“, Tennenberger Ambts, Margaretha seiner verstorbenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend. [...]* 12 Pfund **Schafwolle** (2 fl.), 6 Pfund **Haar** (48 kr.), 12 Pfund **Werg** (36 kr.), 24 Ellen **Leinwath** a 1 β (tut 3 fl.), 3 Ellen **Loden** (1 fl.) ... (= 7 fl. 24 kr.) [...] (39/18-95v).

(1670-06-24) *Inventur und Schätzung des Ehrbarn Stephan Polleritz am Einbach Tennenberger Ambts, Ursulae seiner gewesten Ehewirthin beeder Vermögen betreffend. [...]* 34 Ellen **weißer Loden**, jede per 2 kz. (4 fl.)^(*). [Außerdem 4 Ellen **grobe Leinwath**; ohne Bewertung, da unter „Hausrat“ angeführt und dort wertmäßig nicht herauszulösen!] [...] (39/18-255v).

(*) hier liegt ein Fehler vor, denn 34 x 2 kz. ergibt 1 fl. 8 kz.

(1674-08-31) *Inventur und Schätzung weyl. Stephan Hönigspersgers seel. am Reißberg Tennenberger Ambts, Catharina seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...]* 16 Ellen **Loden** (4 fl.), 10 Pfund **grobes Garn** (30 kz.) ... (= Σ 4 fl. 30 kz.) [...] (39/18-330v).

(1678-07-12) *Inventur und Schatzung weyld. des Ehrbarn Hans Gstettners am Pareis Tennenberger Ampts, Rosina seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend*, [...] 6 Ellen **Hauszeug** (1 fl.), 8 Ellen **grobe Leinwath** (48 kz.) ... (= Σ 1 fl. 48 kz.) [...] (39/18-410).

(1695-04-24) *Inventur/Schätzung nach weil. Hans Zeller, am Leitenhof, Thenneberger Amt, und Maria, dessen hinterlassener Wittib, beider Vermögen*. [...] 20 Ellen **grobe Leinwand** (2 fl. 30 kz.), 20 Ellen **mittlere ungebleichte Leinwand** (3 fl.) ... (= Σ 5 fl. 30 kz.) [...] (39/20-11v).

(1697-12-17) *Inventur und Schätzung weyl. Paul Pollritz, am Einbach, Tennenberger Amt, seel., und Maria, dessen hinterlassener Ehewirtin beeder Vermögen* [...] 5 Ellen **weiße Leinwand**, die Elle per 12 kz. (1 fl.); 5 Ellen **blaue** detto (1 fl.); 5 Ellen **braunes Tuch**, die Elle per 48 kz. (4 fl.), 4 Ellen detto (3 fl. 12 kz.); 5 Pfund **Lämpl Woll** (1 fl.) ... (= Σ 10 fl. 12 kz.) [...] (39/20-44v).

Nöstach:

(1617-05-27) *Inventarium Hannsen Pfahrer, des Gotteshaus Marien Zell haussässiger Untertan in der Nestach, weilandt seiner verstorbenen Hausfrau Martha seel. Verlassenschaft*. [...] 10 Pfund **Wolle** (1 fl. 15 kz.), 60 Ellen **grobe Leinwand** (6 fl.), 10 Ellen **Bauerntuch** (3 fl. 20 kz.) ... (= Σ 10 fl. 35 kz.) [...] (39/16-86).

(1617-05-30) *Inventarium Mathes Khrändl, des würdigen Gotteshaus Mariae Zell haussässiger Untertan in der Nestach, weilent Magdalena seiner verstorbenen Hausfrau seel.* [...] 11 Ellen **Bauerntuch** (? 4 fl. 8 kz. 2 d ?) [...] (39/16-100).

(1620-03-06) *Inventarium Und Schatzung des Ehrbarn Weilandt Fabians Hindterbergers See: deß Würdigen Gottshauß Marian Zell Underthanß Und Richters In der Nestach* [Am Kirchberg, auch Mayrhof genannt] *Und Seiner Verstorben Haußfrauen Martha See* [...] 60 Pfund **Wolle** (6 fl.); 17 Ellen **Loden** (8 fl. 30 kz.); 130 Ellen **Leinwand** (16 fl. 15 kz.); 180 Strähn **Garn** (18 fl.) ... (= Σ 48 fl. 45 kz.) [...] (39/16-130).

(1620-04-29) *Inventarium des ehrbaren Oswald Wayllingers, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Gerichtsgeschworener und Untertans im Nestacher Amt, Unnder der Purg, weilend Angles, seiner verstorbenen Hausfrauen seel. Verlassenschaft betreffend*. [...] 12 Ellen **Leinbath** (1 fl. 36 kz.), 15 Strähn **Garn von Ruppfen** (1 fl.) ... (= Σ 2 fl. 36 kz.) [...] (39/16-155).

(Siehe auch 39/16-217!)

(1624-03-18) *Inventarium und Schatzung weilent Geörg Sultzer See. Untertan in der Nestach, Margarethe seiner hinterlassenen Hausfrau*. [...] 40 Ellen **Leinwand** (5 fl.), 20 Pfund **Wolle** (2 fl. 30 kz.) ... (= Σ 7 fl. 30 kz.) [...] (39/16-266).

(1624-12-29) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Rueprecht Weinschenk, des würdigen Gotteshaus Maria Zell Untertan in der Nestach, weilent Rosina, seiner verstorbenen Hausfrau see. Vermögen*. [...] 12 Pfund **Wolle** (1 fl. 30 kz.), 4 Pfund **Werg** (30 kz.), 20 Ellen **grobe Leinwand** (2 fl. 30 kz.), 8 Ellen **Loden** (4 fl.), 7 Ellen **gebleichte Leinwand** (56 kz.) ... (= Σ 9 fl. 26 kz.) [...] (39/16-292v).

(1627-06-01) *Inventur und Schatzung weylant Christina, Ruep Prandtnerß, das Gotteshaus Maria Zell Untertan in der Nestach gewesten Hausfrau Seeligen, hinterlassenen Guets betreffend*. [...] 18 Ellen **Loden** (5 fl. 24 kz.), 6 Pfund **Wolle** (45 kz.) ... (= Σ 6 fl. 9 kz.) [...] (39/16-353).

(1630-09-01) *Inventarium und Schätzung weilent Elisabetha Strickherin, des Gotteshaus Maria Zell geweste haussessige Untertanin in der Nöstach (am Steinkellerhof)*. [...] 49 Ellen **Leinwand** (6 fl. 7 kz. 2 d), 17 Ellen **Loden** (8 fl. 30 kz.), 22 Pfund **Schafwolle** (2 fl. 45 kz.), 3 Pfund **Garn** (22 kz. 2 d) ... (= Σ 17 fl. 45 kz.) [...] (39/16-393).

(1637-11-09) *Inventari und Vertrag zwischen weiland Apollonia Hamerin und ihrem hinterlassenen Hauswirth Paul Hamer, Inmann auf dem WimerHoff in der Nestach*. [...]

Ein Stückel **Leinwath** zu 16 Ellen (2 fl.), 20 Pfund **Werg** (2 fl. 30 kz.) ... (= Σ 4 fl. 30 kz.) [...] (39/17-45).

(1645-09-03) *Inventarium weilendt Mattheussen Khrandtls in der Nestach am Perg, Maria seiner hinderlassnen Ehewürthin ihr beeder zeitliches Gueth betreffend* [...] 10 Pfund **Wolle** (1 fl. 15 kz.), 6 Ellen **Loden** (3 fl.), bei 4 Pfund **Werg** (16 kz.), 4 Ellen **grobe Leinwath** (24 kz.) ... (= Σ 4 fl. 55 kz.) [...] (39/17-270v).

(1646-05-15) *Inventarium und Schätzung weilendt Rosina des ehrbaren Jacoben Khrändls in der Nestach am Buechberg gewesten Hausfrauen see. zeitliche Verlassenschaft betreffend* [...] 50 Ellen **Leinwath** (5 fl.), 6 Ellen **Zwillich** (45 kz.), 8 Pfund **Wolle** (1 fl.) ... (= Σ 6 fl. 45 kz.) [...] (39/17-312).

(1652-11-16) *Inventarium und Schätzung, weylanth Bartholomä Hinterbergers, des wohlwirdigen Stüfft und Closters MariaeZeell gewesten Underthanen in der NESTA seel., und Annae seiner hinterlassenen Wittib beeder zeitliche Verlassenschaft betreffend* [...] 12 Ellen **Zwillich** und 50 Ellen **ziemlich grobe Leinwath**, alles zusammen (15 fl.); 20 Pfund **Schafwolle** (2 fl. 40 kz.) ... (= Σ 17 fl. 40 kz.) [...] (39/17-471).

(1653-06-21) *Inventur und Schätzung weilant Ursulae, Elias Terzers, Inwohners in der NESTA, beede seel., gewesten Ehewirthin, ihr gering Verlassenschaft betreffend* [...] 60 Ellen **Leinwand**, 1 per 1 β (7 fl. 30 kr.) [...] (39/17-482).

(1658-03-29) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Hans Pickhls, hausgesessenen Untertanen in der NESTA, Barbarae seiner verstorbenen Ehewirthin seel., beeder Vermögen betreffend* [...] 12 Pfund **Wullengarn** a 1 β (tut 1 fl. 30 kr.); 24 Ellen **grobe Leinwath** a 6 kr. (tut 2 fl. 24 kr.) ... (= Σ 3 fl. 54 kr.) [...] (39/17-604v).

(1660-09-24) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Martin Heindls, hausgesessenen Untertan und Amtsgeschwornen in der NESTA, Maria seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend.* [...] 10 Pfund **Schafwolle** a 1 β (tut 1 fl. 15 kr.), 20 Ellen **grobe Leinwath** a 6 kr. (tut 2 fl.) ... (= Σ 3 fl. 15 kr.) [...] (39/18-45).

(1664-08-30) *Inventur und Schätzung weylanth Annae seel. des ehrbaren Bernhart Sulzers, Richters in der NESTA, gewesten Ehewirtin beeder Vermögen betreffend.* [...] 10 Pfund **Schafwolle** (2 fl.), 20 Ellen **grobe Leinwath** (1 fl. 20 kr.), 10 Pfund **hänffene Reisten** (40 kr.) ... (= Σ 4 fl.) [...] (39/18-122v).

(1675-02-04) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Andre Hinterbergers in der NESTA, Maria seiner verstorbenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend* [...]. 4 Ellen **grobe ungebleichte Leinwath** (24 kz.) [...] (39/18-349v).

(1677-07-29) *Inventur und Schätzung weiland Jacob Hinterbergers seel. am Aigen, Nestacher Ambts, Sophia seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend.* [...] 30 Ellen **grobe Leinwath** (3 fl. 45 kz.) [...] (39/18-383v).

Klosterpfarr:

(1625-06-09) *Inventarium und Schätzung weilent des ehrbaren Adam Blasers, des würdigen Gottshauß Maria Zell Unterthan und Gerichtsgeschworenen in der Klosterpfarr See., Hetwigis seiner hinterlassenen Ehefrau* [...] *Verlassenschaft betreffend.* [...] 20 Ellen **Leinwand** (2 fl. 30 kz.), 4 Ellen **Zwillich** (1 fl.) ... (= Σ 3 fl. 30 kz.) [...] (39/16-304).

(1630-09-17) *Inventariü und Schätzung Affra Rattenklausserin, des würdigen Gotteshaus Mariazell haussessiger Untertanin In Städl, über ihres verstorbenen Hauswirts seel. Jacob Ratenkhlausers* [...] *Verlassenschaft betreffend.* [...] 2 Stückel **grobe Leinwand** und kleine per 61 Ellen (6 fl.) [...] (39/16-395).

(1630-11-28) *Inventarium und Schätzung über weilandt des ehrsamten und fürnemen Christianus Röstäckh seeligen, des Gottshauß Mariazell gewesten Hoffgerichts Verwalter und Hoffwürdt, Magdalena seiner hinterlassenen Hausfrauen* [...] *Verlassenschaft betreffend.* [...] 10 Ellen **Loden** (4 fl.) [...] (39/16-396v).

(1638-09-14) *Inventarium und Schetzung weilendt Paul Plaser, des Gottshauß Mariae Zell gewesten Inwohners aufm Righhoff in der Closter Pfarr See: Gertraut seiner hinterlassenen Hausfrauen [...] Verlassenschaft betreffend. [...] 8 Ellen **Loden** (4 fl.) [...] (39/17-79v).*

(1639-01-04) *Inventur und Schazung weilandt Gertraut Plaßerin, Wittib [des Paulus Plaßer] auf dem Rieglhoff see. in der Closterpfarr, ihre zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] 4 Ellen **Loden** (2 fl.), 5 Viertel **Leinwath** (15 kz.), 6 Pfund **Werg** (36 kz.) ... (= Σ 2 fl. 51 kz.) [...] (39/17-90).*

(1646-06-13) *Beschreibung weilendt Hannsen Artners, des Gottshauß Mariae Zell Unterthan in der ClosterPfarr zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] In einer alten Pfaidt oder Hemet 1 **Haarreisten**, 5 Strähn **Garn** und 1 Strähn **Zwirn** (24 kz.); 1 ½ Ellen **rufene Leinwath** samt 2 Säcken, sowie 5 Viertl **gefarbte Leinwath** (45 kz.); 6 Pfund **wolles Garn**, derzeit beim Weber (1 fl.) ... (= Σ 2 fl. 9 kz.) [...] (39/17-324).*

(1653-06-25) *Inventur und Schazung weylanth des ehrbaren Steffan Lehnners seel., gewesten Inwohners in der Closterpfar, Eva seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...] 3 Ellen **Loden** 1 per 20 kr. (1 fl.) [...] (39/17-483).*

(1657-04-09) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Valenthin Krändls, hausgesessenen Untterthanen in der Closterpfar, Gertrauth seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend [...] 10 Ellen **schmaler Loden** a 20 kr. (tut 3 fl. 20 kr.); 3 Pfund **grobes Garn** a 7 kr. (tut 21 kr.) ... (= Σ 3 fl. 51 kr.) [...] (39/17-578v).*

(1660-03-12) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Hans Prantls an dem Händlhoff in der Closterpfarr, weylanth seiner verstorbenen Ehewirthin Maria beeder Vermögen betreffend [...] 18 Ellen **sehr grobe ungebleichte Leinwath** a 6 kr. (tut 1 fl. 48 kr.); 16 Ellen **grobes Garn** a 4 kr. (tut 1 fl. 4 kr.); 8 Pfund **Schafwolle** a 1 β (tut 1 fl.) ... (= Σ 3 fl. 52 kr.) [...] (39/18-28v).*

(1668-02-15) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Paul RothenClausers in Stadeln, Sabinae seiner verstorbenen Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend [...] 14 Pfund **Schafwolle** a 1 β (tut 1 fl. 45 kr.), 8 Ellen **sehr grobe Leinwath** a 1 β (tut 1 fl.) ... (= Σ 2 fl. 45 kr.) [...] (39/18-212v).*

(1668-04-30) *Inventur und Schatzung weylanth Eva seel., des ehrbaren Philip Terzers am Prantlhoff in der Closterpfar gewesten Ehewirthin, welcher Philip Tertzer acht Tag hernach auch mit Tot abgangen, dero Verlassenschaft betreffend [...] 7 Ellen **grobe Leinwath** (1 fl. 10 kr.); 10 Pfund **Schafwolle** (1 fl. 15 kr.) ... (= Σ 2 fl. 25 kr.) [...] (39/18-217).*

(1678-04-20) *Inventur und Schatzung des ehrbaren Andre Startzens am Gnistahof in der Closterpfar, Maria seiner verstorbenen Ehewirthin, beeder Vermögen betreffend. [...] 15 Ellen **grobe ungebleichte Leinwath** (45 kz.) [...] (39/18-397).*

(1695-07-24) *Inventur/Schätzung nach weil. Elisabetha Gaisserin, geweste Ehewirtin des Josef Gaißers im Amt Klosterpfarr, „im Reith“, beider Vermögen. [...] 8 Pfund **Wolle** (1 fl. 36 kz.), 25 Ellen **grobe Leinwand** (2 fl. 30 kz.) ... (= Σ 4 fl. 6 kz.) [...] (39/20-28v).*

Sulzbach:

(1647-04-13) *Inventarium und Schazung weilendt Martha, des ehrbaren Mattheüssen Pankhl, des würdigen Gottshauß und Closters MariaeZell Underthan im Sulzbach, AltenMarkhter Ambts, gewesten Ehewürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] 12 Ellen **Loden** (6 fl.) [...] (39/17-345).*

- * - * - * - * - *

Über die Arbeitsvorgänge bei der Herstellung der verschiedenen Waren oder auch über eine über den Eigenbedarf hinausgehende Vermarktung erfahren wir nichts aus unseren Quellen. Mit zwei Ausnahmen jedoch:

(1648-02-17) *Weiland Michael Hönigspersgers am Einbach seliger nachgelassene Wittib klagt Sebastian Tenenberger, weil er ihr **um verkauften Loden** bei einem Gulden und 40 Kreuzer restierend verbleibe, bittend um Verschaffung.* – (39/17-366).

(1681-12-31) *Inventur und Schatzung weyl. Andre Hinterbergers seel. in der Nesta, Kunigund seiner hinterlassenen Wittib beeder Verlassenschaft betreffend [...] schuldig dem Christoph Plasser wegen **Wollschlagen** 15 kz. [...]* (39/18-483).

2.1.7.5 Obstbau

Von Obstbäumen, ihren Früchten und deren Weiterverarbeitung gibt es nur wenige Erwähnungen. Immerhin sind Kirsch-, Apfel- und Birnbäume belegt, wir lesen von Äpfeln, Birnen und Zwetschken, und letzten Endes auch von Birnen- und Apfelmost sowie von Most-Essig:

(1642-06-28) Grenzstreitigkeit zwischen Veit Seidl und Sebastian Tenenberger einesteils und Martha, weiland Georg Hönigspersgers hinterlassener Wittib anderenteils; die Grenze verläuft [...] auf einen ausgemerkten **Kirschbaum** bis [...] und ist erstes *March* im Tal ein **Birnbaum** [... (39/17-194).

(1650-02-12) Hanß Hönigspersger im Thenneberg wird gerichtlich exprobiert, dass er viele Erlen, dann auch einen **Kerschbaum**, einen **Apffelbaum**, samt einen **Birnbaum** hat hauen und fällen lassen [...] (39/17-406v).

(1650-09-05) Bärtil Hinterberger, Amtsgeschworne in der Nöstach, klagt wider Melchior Krändl, seinen Nachbarn [...] Item hätte er dem Hinterberger zwei Bäuml, daran **Krieglbührrn** gewesen, der Frucht beraubt und **die Birn gebrocket**; als Hinterberger dawider redete, habe er [Krändl] ihn zum Überfluss noch darüber ausgelacht, bedrohend, dass er auch das dritte Bäuml, daran **Leütschbührrn** wären, bebrocken wolle; es stehen aber die drei Bäuml ganz an Hintterbergers Haus hinan [...] (39/17-421v).

(1640-07-30) *Apollonia*, nachgelassene Wittib des *Hannß Jacob* (gewesten Bürgers und welschen Kramers im Altenmarkt), hat ihr Häusl der Grundobrigkeit heimgesagt [...] Beim Verkauf des Hauses sind inbegriffen **Öpffl, Pirn und Zwespen, mit Ausnahme eines Metzen großer und kleiner Öpffl** [...] (39/17-145v).

(1643-03-11) Inventarium und Schätzung der *Ursula* (sel.), geweste Hausfrau des *Hanns Tromayr*, Bürger und geschworenen Untertanen im Altenmarkt [...] [schuldig ist] Matteuß Wurzer **umb ain Viertel Opffl** über Abzug noch (42 kz.) [...] (39/17-203v).

(1647-08-26) Eva N., Dienstmagd des Mörth Sappller (Bäcker in Altenmarkt), hat dem Töchterl des Greger Pichler (Müller in Altenmarkt) ein **Körbl mit Holzbirnen** weggenommen, die diese **auf dem Weg aufgeklaut** hatte. – Eva sagt aus, sie habe das Müllertöchterl unter **ihres Herrn** (also des Bäckers) **Birnbaum** angetroffen. – (39/17-358).

(1628-12-19) *Inventarium und Schatzung des ehrbaren Rueprecht WeinSchenk, des würdigen Gottshauß Mariae Zell Untertan, in der Nestach am Lehen wohnhaft, weiland Margaretha seiner verstorbenen Hausfrauen seeliger, Verlassenschaft betreffend. [...]* **Bieren und Weinmost** untereinander, 3 Emer zu 12 ß, (ist 4 fl. 30 kr.) [...] (39/16-365v).

(1645-05-12) *Inventarium und Schazung weilendt Maria, des ehrbaren Simon FinkhenZeller, Burger und FleischHakkers im AltenMarkht gewesten Hausfrauen see: Ir zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 2 Eimer **Birnenmost** (15 kz.) [...] (39/17-261).

(1652-11-16) *Inventarium und Schätzung, weylanth Bartholomä Hinterbergers, des wohlwirdigen Stüfft und Closters MariaeZeell gewesten Underthanen in der NESTA seel., und Annae seiner hinterlassenen Wittib beeder zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* Vier und zwanzig Emer **Birn Most, sambt den Vaß**, einen per 20 kh. (thut 8 fl.) [...] (39/17-471).

(1677-12-10) *Inventur und Schätzung Jacob Wahlners seel. Untter der Burckh, Nestacher Ambts, Dorothea seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend. [...]* 5 Eimer **Birnmost** (2 fl. 30 kz.) [...] (39/18-393).

(1697-12-17) *Inventur und Schätzung weyl. Paul Pollritz, am Einbach, Tennenberger Amt, seel., und Maria, dessen hinterlassener Ehewirtin beeder Vermögen [...]* 6 Eimer **Obstmost**, jeder bei 45 kz. (tut 4 fl. 30 kz.) [...] (39/20-44v).

(1698-03-01) *Inventur und Schätzung weil. Joseph Heell, Maria Zeller Untertan und bürgerl. Zimmermann in Altenmarkt; Anna, dessen Ehewirtin, beider Vermögen. [...]* 1 halber Eimer **Most-Essig** (45 kz.) [...] (39/20-85v).

(1698-02-09) *Inventur und Schätzung weil. Ursula Ströckherin, geweste Ehewirtin des Simon Ströckhers, Maria Zeller Untertans in der Sulz, Nöstacher Amt, beider Vermögen. [...]* 1 Eimer **fertiger Most-Essig** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/20-87).

(1700-10-09) *Inventur und Schätzung weil. Andre Starz, am Ahorn in der Klosterpfarr. [...]* 8 Eimer **Apfelmost** (8 fl.) [...] (39/20-152).

2.1.7.6 Bienenzucht / Honig

Für die Bienenzucht in unserem Gebiet gibt es nur wenige Belege. Immerhin werden sowohl Bienenstöcke als auch die Produkte Honig und Wachs erwähnt:

(1648-12-14) Im Übergabevertrag behält sich Lucia, Witwe des Dionys Mäntzlhoffer („am Pühel“ in Thenneberg), einen **Bienenstock** vor [...] (39/17-383).

(1652-11-16) *Inventarium und Schätzung, weylanth Bartholomä Hinterbergers, des wohlwirdigen Stüfft und Closters MariaeZeell gewesten Underthanen in der NESTA seel., und Annae seiner hinterlassenen Wittib beeder zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 3 **Bienenstöcke** (3 fl.) [...] (39/17-471).

(1698-05-17) *Inventur und Schätzung weil. Eva Westermayrin, des Thomas Westermayers am Panikhelhof, Nöstacher Amt, geweste Ehewirtin; beider Vermögen. [...]* 1 **Bienenstock** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/20-100).

(1624-06-07) *Inventarium und Schätzung weilendt des ehrbaren Hanß Raisinger, Burger und Schuester, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Im Altenmarkt Untertan, Barbara seiner verstorbenen Hausfrauen, beede Seeligen, Verlassenschaft betreffend. [...]* 3 Achtering **Hönig** (2 fl. 15 kz.) [...] (39/16-271).

(1625-06-09) *Inventarium und Schätzung weilent des ehrbaren Adam Blasers, des würdigen Gottshauß Maria Zell Unterthan und Gerichtsgeschworenen in der Klosterpfarr See., Hetwigis seiner hinterlassenen Ehefrau [...]* Verlassenschaft betreffend. [...] 1 Achtl und ½ **Honig** (1 fl. 45 kz.), 3 Pfund **Wachs** (1 fl. 30 kz.) ... (= Σ 3 fl. 15 kz.) [...] (39/16-304).

2.1.7.7 Lebensmittel

In den Verlassenschaftsabhandlungen werden eine ganze Reihe von Lebensmitteln aufgezählt, aber natürlich überwiegen diejenigen, die einerseits haltbar sind und andererseits auch einen bestimmten Geldwert darstellen. Besonders häufig handelt es sich um Fleisch und andere tierische Produkte. Alle diese Lebensmittel sind einheimische Erzeugnisse, mit einer Ausnahme jedoch, nämlich von Salz. Wie weit es sich um Vorräte nur für den Eigenbedarf handelt oder ob überschüssige Mengen auch verkauft werden sollen, lässt sich aus unseren Unterlagen nicht erschließen.

Zunächst nun ein Überblick über die verschiedenen Produkte, und zwar mit der Bezeichnung, wie sie in den Quellen erwähnt werden: Fleisch (pro „Seite“, pro Zentner oder pro Pfund), Schweinefleisch (pro „Seite“ oder pro Pfund), Selchfleisch, Speck (pro „Seite“ oder pro Pfund), Schmer¹⁹³ (pro Pfund oder als Laib), Fett (pro Pfund), Inselt¹⁹⁴ (pro Pfund oder pro Zentner), Schmalz (pro Achtel), Bohnen (pro Metzen), Mehl (pro Metzen), Hafermehl, Grieß, Brot (pro Laib), Haarlinsen (= Leinsamen, pro Achtel), Honig (pro Achtel), Salz (pro Kufe, pro Fuder oder pro Stock), Kraut, Essig (pro Eimer), Branntwein (pro Achtering).

Wenn gelegentlich auch „Saumehl“ und Kleie genannt werden (z.B. in 39/17-247), scheint es sich eher um Futtermittel als um Nahrung für die Menschen zu handeln. Und Kerzen sind auch keine Nahrungsmittel, wurden aber aus dem häufig erwähnten Inselt (= Talg) hergestellt.

Es ist zwar eigentlich selbstverständlich, soll aber doch eigens betont werden: Die jeweils verzeichneten Mengen an Lebensmitteln gelten nur für jeweiligen Stichtage, also meist für den Tod des Bauern oder der Bäuerin (bzw. des Bürgers oder dessen Ehefrau); zu anderen Zeiten können es größere oder kleinere Mengen sein, je nach dem, was jeweils verbraucht oder verkauft oder auch neu erzeugt wurde.

Hier nun die vorgefundenen Bestände:

Altenmarkt:

(1613-05-22) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Simon Haberl, Burger und hausgessen in Altenmarkt, C.M.C.-Untertan* [von Beruf Schneidermeister], und

¹⁹³ Schmer ist das Fettgewebe der Schweine in der Bauchhöhle, in der Nähe der Rippen und der Nieren („Schmer“, Wien Geschichte Wiki, Ausdruck 2017-03-13).

¹⁹⁴ Talg (auch Ungel, Unschlitt oder Inselt) ist aus geschlachteten Wiederkäuern gewonnenes festes Körperfett („Talg“, Wikipedia, Ausdruck 201-03-13).

*Catharina, des Haberl seel. Hausfrau, beide Veranlassung. [...] Ein wenig **Schweines Fleisch** (3 fl.) [...] (39/16-16v).*

(1613-07-24) Inventur und Schätzung über weiland Ursula Zieglerin, des ehrenfesten Melchior Zieglers, des würdigen Gotteshaus Maria Zell derzeit Richter in Altenmarkt [und Gastwirt], geweste Hausfrau sälligen, hinterlassen Gut. [...] [Die Bestände sind unter „Gewerbe“ erfasst!] [...] (39/16-18).

*(1614-11-13) Inventur und Schätzung über weiland Michael Speer, gewesten Burgers und Müllers im AltenMarkt, des würdigen Gotteshauses Marien Zell gewester Untertan seel., hinterlassenes Gut betreffend; seine Wittib Maria. [...] Eine halbe Seite **Speck**, ein **wenig schweines Fleisch** und **Schmeer** (zusammen 3 fl.), 1 Achtel **Schmalz** (1 fl. 4 ß) ... (= Σ 4 fl. 4 ß = 4 fl. 30 kr.) [...] (39/16-48).*

*(1614-12-10) Inventur und Schätzung über weiland Gertrauten, Ulrichen Brauns, Schneider und Burger in Altenmarkt, dem würdigen Gotteshaus Marien Zell gehörigen Untertan, geweste Hausfrau Seligen. [...] 4 Metzen **Mehl** (3 fl. 30 kz.) [...] (39/16-51).*

*(1620-05-04) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Hannß Reisingern, Burgern und Schuester in Altenmarkt, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan, weilent Barbara seiner verstorbenen Hausfrau See. [...] **Schweinernes Fleisch** (1 fl.) [...] (39/16-143v).*

*(1620-05-16) Inventarium und Schätzung weiland Michel Hindterpergers, Untertan in der Symüll, und Anna, seiner hinterlassenen Hausfrau. [...] **Schweinernes Fleisch** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/16-166).*

*(1636-04-17) Inventarium und Schätzung weiland des vornehmen und achtbaren Joseph Wachinger, gewesten Amtsgeschworenen und Burgers [und Schmieds] See. im Altenmarkt, Catharina seiner hinterlassenen Hausfrauen [...] Verlassenschaft betreffend. [...] 6 Pfund **Schmer** (45 kz.), **Schweines Fleisch** (4 fl.) ... (= Σ 4 fl. 45 kz.) [...] (39/17-6).*

*(1638-03-18) Inventarium und Schätzung weiland des ehrenfesten und vorgeachten Herrn Jacob Pernhovers, des [...] Gottshauß und Closters Maria Zell gewesten Richters im Altenmarkt [und Gastwirt] Seliger, Ursula seiner hinterlassenen Hausfrauen [...] zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] 4 Achtering **Prantwein**, jede Achtering zu 24 kh., ist sambt den glesten Flaschen geschätzt per (1 fl. 36 kr.); 9 Seiten **Spekh** per (9 fl.); 44 Pfund gewogen **Schmehr**, das Pfund per 1 Schilling (5 fl. 30 kr.); **Schweinen Fleisch** per (6 fl.); 6 Mezen **Mehl** per (6 fl.) ... (= Σ 28 fl. 6 kr.) [...] (39/17-56v).*

*(1643-03-11) Inventarium und Schätzung weiland Ursula, Hannßen Tromayr, Burger und Geschworenen Underthanens im AltenMarkht gewesten Hausfrauen see. zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] 2 Seiten **schweinen Fleisch** und 1 **Schmerlaib** (2 fl.) [...] (39/17-203v).*

*(1643-07-07) Inventarium weiland Barbara, des ehrsamen Maister Georgen Dölzer, Burger und Schlossers im Altenmarkht gewesten Hausfrauen see: Ir beeder zeitliches Güetl betreffend [...] 8 Metzen **Mehl** (3 fl. 12 kz.) [...] (39/17-212).*

*[Ohne Datum, vermutlich Anfang 1645] Inventarium und Schätzung Georgen Gschwandl, Burger und Tratzieher in dem Altenmarckht betreffend [...] 4 Achtering **Branntwein** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/17-246).*

*(1645-02-22) Inventarium und Schätzung weiland Hannsen Tromayr, Burger und Ambts-geschworenen Underthanens in Altenmarkht, und Eva seiner Hausfrauen Ir beeder see: zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] 2 Seiten **Speck** samt 2 **Sauwamen** und 1 ...**Stukh** (2 fl.), 1 Metzen **Saumehl** und ½ Metzen **Kleie** (42 kz.), 1 Achtl **Schmalz** (1 fl. 30 kz.) ... (= Σ 4 fl. 12 kz.) [...] (39/17-247).*

(Siehe auch 39/17-299!)

*(1645-02-27) Inventarium und Schätzung weiland Petter Daxenthaller, Burger und Ambts-geschworenen [und Drechslers] im Altenmarkht see: Justina seiner hinterlassenen Ehewürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] bei 30 Pfund **Speck** und **Schmer**, das Pfund per 5 kh. (2 fl. 30 kh.) [...] (39/17-250v).*

(1645-05-12) *Inventarium und Schätzung weilendt Maria, des ehrbaren Simon FinkhenZeller, Burger und FleischHakkers im AltenMarkht gewesten Hausfrauen see: Ir zeitliche Verlassenschaft betreffend* [...] 1 Metzen **Mehl** (45 kz.) [...] (39/17-261).

(1645-06-08) *Inventarium und Schätzung weilend Apollonia, des ehrbaren Matthiassen Schachner, Burger und Meßners [und Rechenmachers] im Altenmarkht gewesten Ehewürthin seliger, zeitliche Verlassenschaft betreffend* [...] 6 Pfund **Schweinfleisch** (24 kz.) [...] (39/17-262).

[Ohne Datum, vermutlich 1646] Designation und Beschreibung, was aus Hanns Tromayrs im Altenmarkt Verlassenschaft der Schätzung nach verkauft wurde [...] ½ Metzen **Hafermehl** und ½ Metzen **Kleie** (42 kz.), 1 Achtl **Schmalz** (1 fl. 30 kz.), 2 Seiten **Speck** samt 3 **Hamen** und 1 **Schulter** (2 fl.) ... (= Σ 4 fl. 12 kz.) [...] (39/17-299).

(Siehe auch 39/17-247!)

(1651-07-13) *Inventarium weylant Matthiä Feiners seel., gewesten Burger und Weber in dem Altenmarckht, Barbarae seiner hinterlassenen Wittib beeder zeitliches Vermögen betreffend* [...] 12 Pfund **schweinen Fleisch** (1 fl. 12 kz.) [...] (39/17-441v).

(1652-07-16) *Inventur und Schätzung weilanth Urban Stangers seel., gewesten Burger und Gastgebs in dem Altenmarkt, Margarethae seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend* [...] 1 Fuder **Salz** (2 fl.) [...] (39/17-465v).

(1679-01-06) *Hauß Kauff. Mit Bewilligung gnediger Gruntobrigkheit verkaufft Eva Mäntzerin ihrem Sohn Matthias Mänzer Traxlern dero behaustes Güttl in Altenmarkht* [...] 1 Eimer **Essig** (30 kz.) [...] (39/18-419v).

(1680-02-15) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Andre Heindls an der Sigmühl, Altenmarckhter Ambts, Eva seiner verstorbenen Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend* [...] 2 Seiten **Speck** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/18-441v).

(1680-04-14) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Andre Zubers, Amtsgeschwornen in dem Altenmarckht [und Webers], Maria seiner verstorbenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend* [...] 4 Seiten **Speck** (5 fl.) [...] (39/18-444).

(1680-02-29) *Inventur und Schätzung Andre Plätzers, Schneiders in dem Altenmarckht, Elisabeth seiner verstorbenen Ehewirthin, beeder Vermögen betreffend* [...] 2 Seiten **Speck** (1 fl. 12 kz.) [...] (39/18-474v).

(1696-06-11) *Inventur und Schätzung, weyl. Eva Ginterspergerin, des Ehrsamben Meisters Benedict Ginterspergers, C.M.C. Unterthans, undt bürgerl. Träxlers im Ambt Althenmarkht, gewester Ehewirthin seel., beeder Vermögen, [...] 12 Metzen **gerstes undt Kornes Meell** 24 fl. [...] (39/20-31v).*

Thenneberg:

(1612-12-03) *Inventar und Schätzung über weiland des ehrbaren und achtbaren Clement Startz seel., gewesten Mariazellerischen Geschworenen Untertans im Thenneberger Amt, am Angerhof gegessen, seel. [...] und der Wittib Barbara. [...] **Speck** und **schweiners Fleisch** (5 fl.); 25 Pfund **Schmer** (3 fl. 1 B); 1 Achtel **Schmalz** (1 fl. 2 B) ... (= Σ 9 fl. 3 B) [...] (39/16-1).*

(1615-01-22) *Inventur und Schätzung über weilendt Leonhardten Hoffers seligen, gewesten Untertan des Gottes Hauses Maria Zell im Thenneberger Amt, Verlassenschaft betreffend; Witwe Elisabeth. [...] Ein wenig **schweines Fleisch** [Bewertung nicht möglich!] [...] (39/16-52v).*

(1616-06-01) *Inventarium und Schätzung Matthias Seidl am Waldt, des würdigen Gotteshaus Maria Zell zugehöriger Untertan in Thenneberg, dann seiner verstorbenen Hausfrau Regina seel. [...] 2 Seiten **Schweinefleisch** (4 fl.) [...] (39/16-77).*

(1618-04-29) *Inventarium und Schätzung Caspar Gaisser am Pichl, Thenneberger Amtes Untertan, samt seiner abgelebten Hausfrauen Anna See. Verlassenschaft betreffend.* [...] Das **Schweinfleisch** (2 fl. 30 kz.) [...] (39/16-231v).

(1620-05-02) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Steffan Schmeltzer, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan im Einbach, Thenneberger Amt, weilent Barbara seiner verstorbenen Hausfrau seel.* [...] **Schweines Fleisch** (10 fl.); 40 Pfund **Schmer** (4 fl.); 2 Achtel **Schmalz** (3 fl.) ... (= Σ 17 fl.) [...] (39/16-137v).

(1620-05-02) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Sebastian Ebner, Untertan am Angerhof im Amt Thenneberg, und weiland Barbara, seiner verstorbenen Hausfrauen seel.* [...] **Schweines Fleisch** (8 fl.); 24 Pfund **Schmer** (2 fl. 24 kz.) ... (= Σ 10 fl. 24 kz.) [...] (39/16-139v).

(1620-02-21) *Inventarium und Schätzung über weiland Simon Kaunpergers See., des würdigen Gotteshaus Marien Zell im Amt Tenneberg Untertans seiner Verlassung; seine Wittib Angleß* [...] 3 Seiten **Speck** (6 fl.), 6 Pfund **Schmer** (45 kz.) ... (= Σ 6 fl. 45 kz.) [...] (39/16-141v).

(1621-02-10) *Inventarium und Schätzung wailandt des ehrbaren Rueprecht Barbner (Garbner?), des Gotteshaus Mariae Zell Untertan im Thenneberger Amt, Katarina seiner hinter-lassenen Hausfrauen Verlassenschaft betreffend.* [...] 3 Seiten **Fleisch**, 4 **Sauhammen**, 1 **Schmerlabel**, (alles zusammen 5 fl. 30 kz.) [...] (39/16-173v).

(1623-03-03) *Inventarium weillendt Florian Seidls* [...] Gerichtsgeschworenen in Tenneberger Amt, Barbara seiner hinterlassenen Hausfrauen. [...] 4 Seiten **Speck** samt **Sauhamen** (40 fl.), 6 **Salzkufen** (1 fl. 30 kz.), 10 Pfund Schmer (5 fl.) ... (= Σ 46 fl. 30 kz.) [...] (39/16-242).

(1626-06-12) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Christoff Strikers, Gerichtsgeschworener, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Im Thenneberg Untertan, weillendt Margaretha seiner gewesten Hausfrau* [...] Verlassenschaft betreffend. [...] **Schweines Fleisch** (6 fl.), 7 Pfund **Schmer** (5 β 28 d) ... (= Σ 6 fl. 5 β 28 d) [...] (39/16-334v).

(1629-02-20) *Inventur und Schätzung über weiland Georgen Marhofferß, des würdigen Gotteshaus und Closters Marien Zell hausgesessenen Untertans „Im Thal“, Tenneberger Amt, verlassenes Hab und Gut; seine nachgelassene Wittib: Khunigundt.* [...] 1 Achtel **Schmalz** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/16-370v).

(1629-02-20) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Steffan Feitzinger, C.M.C.-Untertans und Amtsgeschworenen in Thenneberger Amt, Bekhen an der Khoglmill heißlichen daselbsten, Catharina seiner abgelebten Hausfrauen Saliger, beder Verlassung.* [...] **Schweinefleisch** und **Speck** (10 fl.), 10 Pfund **Schmer** (1 fl. 15 kz.) ... (= Σ 11 fl. 15 kz.) [...] (39/16-373).

(1629-08-24) *Inventarium und Schätzung über weiland Blaß Wayß, des würdigen Gotteshaus Marien Zell gewesten Untertans zu Tenneberg, am Angerhoff gesessen, verlassen Hab und Guets; seine nachgelassene Wittib und Hausfrau: Margaretha.* [...] 5 Pfund **Schmer** (37 kz. 2 d), **Schweinfleisch** und **Speck** (1 fl. 30 kz.) ... (= Σ 2 fl. 7 kz. 2 d) [...] (39/16-379).

(1629-10-22) *Auff töttlichen abgang weilent Anna Christoffen Hinterbergerß, deß Gottshauß Marien Zell gelobt Und geschworen Underthanß, am Hoff daß Paradeiß genandt, In Tenneberger ambt gelegen, Verstorbner Haußfrauen Seeliger* [...] **Speck** und **Schweinfleisch** (3 fl.); 6 Pfund **Schmer** (45 kz) ... (= Σ 3 fl. 45 kz.) [...] (39/16-380v).

(1630-05-02) *Inventur und Schätzung über weylant Benedict Pichlerß, des würdigen Gotteshaus Marienzell hausgesessenen Untertans am Grieß, zu Thenneberg, verlassenen Guts, und hinterlassenen Wittib Catharina.* [...] Für **Schweinfleisch** und **Speck** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/16-391).

(1631-11-30) *Inventar und Schätzung weillandt Steffan Schmölzerß seeligen, des Gotteshaus Mariazell gewester hausseßiger Untertan in Einpach, und*

Gerichtsgeschworener in Tenepurger Amt, Ursula seiner hinterlassenen Hausfrauen als Wittib Verlassenschaft betreffend. [...] Schweineß Fleisch, Speck, Schultern und Hama (12 fl.); 2 *Schmeer Laib*, auf 16 Pfund geschätzt (2 fl.) ... (= Σ 14 fl.) [...] (39/16-407).

(1632-09-16) *Inventarium und Schätzung des Gotteshaus Mariazell Untertan und Amtmann in Ambt Teneperg Sebald Wißhoffers See., Barbara seiner hinterlassenen Hausfrauen [...] Schweinefleisch, Speck und 2 Schmer Laib* (3 fl. 30 kz.) [...] (39/16-422v).

(1632-06-24) *Inventarium und Schätzung Lienhart Schmölzers Seelig. des Gotteshaus Mariazell gewester Untertan „an der Leitten“ in Ambt Teneperg, Catharina seiner hinterlassenen Hausfrauen als Wittib [...] Verlassenschaft betreffend. [...] Alles Schweinefleisch* (5 fl.), *Schmer* und *Khörzen* (2 fl. 30 kz.), 1 Stock *Salz* (30 kz.) ... (= Σ 8 fl.) [...] (39/16-427v).

(1632-10-11) *Inventarium und Schätzung Melchardt Müllnerß, am Lehen gewester Untertan seel. im Tenepurger Ambt, Anngneß seiner hinterlassenen Hausfrauen als Wittib [...] Verlassenschaft betreffend. [...] Speck, Hamen und Sauschultern*, zusammen (1 fl. 15 kz.) [...] (39/16-432v; 39/17-33).

(1636-06-28) *Inventur weilandt Christoffen Wißhovers in Tennenberg zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] seine hinterlassene Wittib namens Eva [...] 2 Seiten Schweinefleisch, Speck, und 2 Schmerlaib* (2 fl. 54 kz.) [...] (39/17-11).

(1638-03-20) *Inventory und Beschreibung zwischen weilandt Georgen Hönigspersgers an der Leiten, Tenenberger Ambts, sein zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] Zuvernemen die güetlige Abthail: und Vergleichung weiland des Erbarne Georgen Hönigspersger an der Leiten im Teneberg seliger, Martha seiner Hinderlassenen Ehewürthin [...] 10 Metzen Mehl* (10 fl.), *Speck* und *Schweinefleisch* (10 fl.), 6 Pfund *Schmer* (45 kz.) ... (= Σ 20 fl. 45 kz.) [...] (39/17-54v).

(1638-04-15) *Inventarium und Schätzung weilandt Hannßen Fleischakhern alß gewesten Amtmann auf der Pernau im Tenenberg, Walburg seiner hinterlassnen Hausfrau [...] Verlassenschaft betreffend. [...] Speck und Schweinefleisch* (8 fl.), 20 Pfund *Schmer* (2 fl. 30 kz.) ... (= Σ 10 fl. 30 kz.) [...] (39/17-60v).

(1639-11-23) *Inventarium weilandt Petter Schachner, des würdigen Gottshauß und Closters MariaeZell gewesten Vogtholdens und Inwohner bey Dionysi Manzlhover im Tenenberg see.; Magdalena seiner nachgelassnen Wittib beeder Verlassenschaft betreffend. [...] Mehl* [Mengenangabe unklar; ohne Bewertung, da beim „Getreide“ inbegriffen] [...] (39/17-125v).

(1642-02-01) *Inventarium und Schätzung weilandt Zachariassen Hönigspersger, des Gottshaus Maria Zell gewesten Underthanen im Tenenberg see., Apollonia seiner hinterlassnen Ehewirthin zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] 2 (?) Seiten schweinen Fleisch* (1 fl. 30 kz.) [...] (39/17-183v).

(1644-06-18) *Maria Höningin, arme Wittib und geweste Inwohnerin am Paradeiß Tenenberger Ambts, ist vor etlich wenig Tügen mit Todt abgangen, und in Irem Vermögen hinder-lassen wie volgt. [...] ½ Metzen Mehl* (30 kz.) [...] (39/17-232).

(1646-05-14) *Inventarium und Schätzung weilandt Michaeln Hönigspersger am Ainbach sein Zeitliche Verlassenschaft betreffend, [...] Zuvernemen die guetlige Abthail: und Vergleichung, weilandt deß Ehrngeachten Michaeln Hönigspersger, deß würdigen Gottshauß MariaZell am Einbach Tennenberger Ambts Geschwohrnen Unterthanen seel. Ursulae, seiner nachgelassenen Haußfrauen [...] Schweinernes Fleisch und Speck* (10 fl.), 30 Pfund *Schmer* (5 fl.), 3 Küfel *Salz* (1 fl. 9 kz.) ... (= Σ 16 fl. 9 kz.); [Weiters einige Metzen *Mehl*; Mengenangabe nicht möglich, da beim Getreide inbegriffen] [...] (39/17-310).

(1647-03-12) *Inventarium und Schätzung weilandt Martha, Georgen Hönigspersgers sel. im Tenenberg geweste Ehewürthin, so khurz verwichner Zeit mit Todt abgangen, Ir Zeitliche Verlassenschaft betreffend, welche durch Richter und Geschworne aestimirt und geschetzt wie hernach zuvernemen. [...] 1 Achtel Zinsschmalz* (1 fl. 30 kz.) [...] (39/17-341v):

(1650-03-19) *Inventur und Schätzung weylant Greger Hönigspurger seel. im Tennenberg, und Maria seiner hinterlassenen Wittib, beeder Verlassenschaft betreffend. [...]* **Schweinen Fleisch** (4 fl.) [...] (39/17-407).

(1651-01-17) *Inventarium weylant Martin Sebeckhs seel. gewesten MariaeZeellerischen Untertanen im Tennenberg, und Katharinae seiner hinterlassenen Wittib Verlassenschaft betreffend [...]* 6 Seiten **Speck** (6 fl.), 10 Pfund **Schmer** (2 fl.), 5 Metzen **Mehl** (3 fl. 45 kz.) ... (= Σ 11 fl. 45 kz.) [...] (39/17-422v).

(1651-12-18) *Inventarium, weylanth Erhart Mayrhoffers seel., gewesten MariaeZeellerischen Untertanen im Thall, Tennenberger Ambts, Evae seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...]* $\frac{1}{2}$ Muth **Mehl** (11 fl. 15 kz.), 1 Metzen **Bohnen** (1 fl. 15 kz.) ... (= Σ 12 fl. 30 kz.) [...] (39/17-452).

(1678-07-12) *Inventur und Schätzung weyld. des Ehrbarn Hans Gstettners am Pareis Tennenberger Ambts, Rosina seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...]* **Speck** und anderes **schweinen Fleisch** (16 fl.) [...] (39/18-410).

Nöstach:

(1613-05-19) *Inventarium und Schätzung weiland Marx Sulzers, gewesten Untertans in der Nesta seel., und seiner hinterlassenen Wittib Gertraut. [...]* Ein wenig **Schweines Fleisch**, **Schmeer** Laab [...] (2 fl. 4 B) [...] (39/16-14).

(1613-06-20) *Inventur und Schätzung weiland Urban Prieberger, gewester hausgesessener Untertan im Nestacher Amt, am Untern Puechberg wohnhaft, seelig, und seiner hinterlassenen Wittib Rosina. [...]* 2 kleine **Schmeerlab** (1 fl. 4 B); 5 große **Schweinbachen**, per 12 B, samt anderm **gesellichen Fleisch** und **Hammen** (10 fl. 4 B) ... (= Σ 12 fl.) [...] (39/16-12v).

(1614-05-30) *Inventur und Schätzung weiland Hanssen Krainls, gewesten CMC-Untertans in der Nesta, hinterlassenen Gütl. [...]* 4 ganze Seiten **Speck**, samt anderm **schweinernen Fleisch**, und 5 **Schmerlab** [ohne Bewertung!] [...] (39/16-38).

(1614-02-06) *Inventur und Schätzung über weiland Georgen Mörl, des Gotteshauses Marien Zell hausgesessenen Untertan in der Nesta (im Dörfl) verlassenes Hab und Gut. [...]* 1 **Schmer** Laab bei 12 Pfund (1 fl. 4 B) [...] (39/16-31v).

(1620-03-06) *Inventarium Und Schätzung des Ehrbarn Weilandt Fabians Hindterbergers See: deß Würdigen Gottshauß Marian Zell Underthanß Und Richters In der Nestach [Am Kirchberg, auch Mayrhof genannt] Und Seiner Verstorben Haußfrauen Martha See [...]* 7 Seiten **Speck** (21 fl.); 110 Pfund **Schmer** (13 fl. 45 kz.) ... (= Σ 34 fl. 45 kz.) [...] (39/16-130).

(1620-04-29) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Michael Zatzel, in Dörffl, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertans in der Nestach, Khatarina, des Zazels gewesten Hausfrauen Seeligen, beider Verlassenschaft. [...]* **Schweinernes Fleisch** (3 fl.), 10 Pfund **Schmer** (1 fl. 15 kz.) ... (= Σ 4 fl. 15 kz.) [...] (39/16-147).

(1620-04-29) *Inventarium des ehrbaren Oswald Wayllingers, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Gerichtsgeschworener und Untertans im Nestacher Amt, Unnder der Purg, weillend Angles, seiner verstorbenen Hausfrauen seel. Verlassenschaft betreffend. [...]* **Schweines Fleisch** (6 fl.) [...] (39/16-155).

(1622-04-28) *Inventarium und Schätzung Vincentius Roders, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan am Khiernperg, in der Nestach, weillent Ursula seiner verstorbenen Hausfrau seel. [...]* 2 Seiten **Speck** (2 fl.) [...] (39/16-214).

(1622-05-09) *Inventarium und Schätzung weillendt Oschwaldt Wayllingers, gewesten Gerichtsgeschworenen und Untertan in der Nestach; das Haus, Hinter Purg genannt [...]* **Schweinernes Fleisch**, **Hamen** und **Speck** (12 fl.); 26 Pfund **Schmer** (4 fl. 20 kz.); 15 Kufen **Salz** (3 fl. 45 kz.); 1 Achtel **Honig** (2 fl. 30 kz.) ... (= Σ 22 fl. 35 kz.); weiters 6 Metzen **Mehl** [ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen] [...] (39/16-217).

(1623-02-07) *Inventarium und Schatzung des ehrbaren weilendt Georg Krändls See., des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan und Richter zu Nestach, Anna seiner hinterlassenen Hausfrauen. [...]* **Schmer** (10 fl.), **Speckseiten** (4 fl.) [ohne Mengenangabe!] ... (= Σ 14 fl.) [...] (39/16-237v).

(1623-05-29) *Inventarium und Schatzung Wolff Gasser, Im Dörffl (Nestach), Margaretha seiner verstorbenen Hausfrauen [Vermögen]. [...]* 1 Seite **Speck** und 3 **Sauhammen** (3 fl.) [...] (39/16-247).

(1624-01-04) *Inventarium weilendt des ehrbaren Wolff Gassers See., des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertans in der Nestach, wohnhaft im Dörffl, Margaretha seiner verstorbenen Hausfrauen [...]* *Verlassenschaft betreffend. [...]* 4 Seiten **Fleisch** (4 fl.) [...] (39/16-260).

(1624-03-18) *Inventarium und Schatzung weilent Geörg Sultzer See. Untertan in der Nestach, Margarethe seiner hinterlassenen Hausfrau [...]* 10 Pfund **Schmer** (1 fl. 15 kz.) [...] (39/16-266).

(1624-11-26) *Inventarium und Schatzung weilendt des ehrbaren Bernhardt Ebner, Untertans in der Nestach See., Barbara seiner hinterlassenen Hausfrau und Wittib [...]* *Verlassenschaft betreffend. [...]* 6 Pfund **Schmer** (6 ß) [...] (39/16-289v).

(1624-12-29) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Rueprecht Weinschenk, des würdigen Gotteshaus Maria Zell Untertan in der Nestach, weilent Rosina, seiner verstorbenen Hausfrau see. Vermögen. [...]* 3 Pfund **Schmer** (22 kz. 2 d) [...] (39/16-292v).

(1627-06-01) *Inventur und Schatzung weylandt Christina, Ruep Prandtnerß, das Gotteshaus Maria Zell Untertan in der Nestach gewesten Hausfrau Seeligen, hinterlassenen Guets betreffend. [...]* 2 Seiten **Speck** und 8 Pfund **Schmer**, zusammen (3 fl.) [...] (39/16-353).

(1628-12-19) *Inventarium und Schatzung des ehrbaren Rueprecht WeinSchenk, des würdigen Gottshauß Mariae Zell Untertan, in der Nestach am Lehen wohnhaft, weiland Margaretha seiner verstorbenen Hausfrauen seeliger, Verlassenschaft betreffend. [...]* **Schweinfleisch** (2 fl.), 3 Pfund **Schmer** (27 kz.) ... (= Σ 2 fl. 27 kz.) [...] (39/16-365v).

(1630-02-09) *Inventur und Schatzung über weiland Bartme Ganster, des würdigen Gotteshaus Marien Zell gewester Untertan in der Nestach Saliger, und Margaretha seiner Ehewirtin, beider Verlassenschaft betreffend. [...]* **Schweinfleisch** und **Speck** (3 fl. 30 kz.) [...] (39/16-387).

(1630-05-14) *Inventarium des ehrbaren Steffan Streckherß, des Gotteshaus Marien Zell gewesten Untertans und Gerichtsgeschworenen in der Nestach seeliger, Elisabetha seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrau beider Verlassung. [...]* 5 Seiten **Speck** und **geselchtes Fleisch** (11 fl.), 16 Pfund **Schmer** (2 fl. 40 kz.), 24 Pfund **Inselt** (2 fl. 24 kz.), 2 **Fueder Salz** (3 fl.) ... (= Σ 19 fl. 4 kz.) [...] (39/16-388v).

(1630-09-01) *Inventarium und Schätzung weilent Elisabetha Strickherin, des Gotteshaus Maria Zell geweste haussessige Untertanin in der Nöstach (am Steinkellerhof). [...]* 3 Seiten **Speck** (4 fl. 30 kz.), 16 Pfund **Schmer** (2 fl. 40 kz.), 24 Pfund **Inselt** (2 fl. 24 kz.), 3 **Fueder Salz** (3 fl.), 3 Achtel **Schmalz** (4 fl. 30 kz.) ... (= Σ 17 fl. 4 kz.) [...] (39/16-393).

(1632-06-28) *Inventarii und Schätzung Anna Stiblerin Seeligen, lediges Standts, des ehrbaren Joseph Stibler und Catharina seiner Ehewirtin, beide seel., hinterlassenen Tochter, derzeit in Diensten bei Jacob Krändl in der Nestach. [...]* 1 Achtel **Schmalz** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/16-417).

(1632-11-24) *Inventur und Schätzung Thoma Hönigspurger seel., gewester Untertan in der Nestach; Agnes, seiner hinterlassenen Hausfrau. [...]* 2 Seiten **Speck** (4 fl.), 20 Pfund **Schmer** (2 fl. 30 kz.) ... (= Σ 6 fl. 30 kz.) [...] (39/16-430v).

(1638-03-13) *Inventarium und Schätzung weilendt Agnes, des ehrbaren Ruepprecht Weinschenckhs in der Nestach ehelich gewesten Haußwürthin see. Ir zeiliche Verlassenschaft*

betreffend. [...] 4 Metzen **Mehl** (4 fl.), 2 **Schmerlaib** (1 fl.), **Schweinenfleisch** (4 fl.) ... (= Σ 9 fl.) [...] (39/17-53v).

(1638-09-09) *Inventarium und Schazung weillendt des Erbarn Niclassen Walners, des Gotts Hauß und Closters MariaeZell Underthanen in der Nestach, Gertraut seiner hinderlass-nen Hausfrauen [...] Verlassenschaft betreffend. [...] Schweinefleisch* (1 fl.) [...] (39/17-76).

(1638-12-10) *Inventarium und Schazung weilendt Mattheüssen Widhalm, des würdigen Gotts Hauß MariaZell gewesten Underthanens in der Nestach see., Agnes seiner hinterlassnen Ehewürthin [...] Verlassenschaft betreffend. [...] 3 Metzen Mehl* (6 fl.) [...] (39/17-86v).

(1639-01-24) *Inventarium und Schazung des ehrbaren Foelix Raders, des würdigen Gotts Hauß und Closters MariaeZell haussessigen Underthanens in der Nestach im RanßenThall, weilendt Anna seiner gewesten Ehewürthin see: zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] 3 Pfund Schmer* (22 kz. 2 d), 2 Seiten **Schweinfleisch** (2 fl.) ... (= Σ 2 fl. 22 kz. 2 d) [...] (39/17-91).

(1639-08-10) *Inventarium weilendt des ehrbaren Hannßen Plasers, des würdigen Gottshaus MariaZell auf der Hilmb in der Nestach gewesten haussessigen Underthanen, Catharina seiner verstorbnen Hausfrauen beeder See: [...] Verlassenschaft betreffend [...] 24 Pfund Fö-den* (4 fl. 48 kz.) [...] (39/17-114).

(1640-03-20) *Inventarium und Schazung weilendt des ehrbaren Thoman Schazl, des lobwürdigen Gottshauß und Closters MariaeZell gewesten haussessigen Underthanens in der Nestach, Barbara seiner nachgelassnen Ehewürthin Ir beeder zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] 1 ½ Seiten schweinen Fleisch* (1 fl. 30 kz.) [...] (39/17-131v).

(1640-06-19) *Inventarium und Schazung weilend Maria des Erbarn und Beschaidnen Sebastian Sulzer, des würdigen Gotts Hauß und Closters MariaeZell Geschwornen Underthan auf der Sulz in der Nestach ehelich gewesten Hausfrauen seliger, zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] 15 Pfund Schmer* (1 fl. 52 kz. 2 d), alles **schweinen Fleisch** (10 fl.), 2 Achtel **Schmalz** (3 fl.) ... (= Σ 14 fl. 52 kz. 2 d) [...] (39/17-141).

(1641-04-30) *Inventarium und Schatzung weilendt Mörth Schein, des Gottshauß MariaeZell gewesten Underthanens in der Nestach See., Maria seiner hinterlassnen Ehewürthin, Ir zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] Schweinen Fleisch* (3 fl.), 3 Pfund **Schmer** (22 kz. 2 d) ... (= Σ 3 fl. 22 kz. 2 d) [...] (39/17-168).

(1643-02-20) *Inventur und Schazung weilendt Rupprecht Prantner, des lobwerten Gottshauß Mariae Zell gewesten Underthanens in der Nestach see. (im Dörffl), Barbara seiner hinderlassnen Ehewürthin [...] ihr zeitliches Guett betreffend. [...] 4 Seiten schweinen Fleisch* (8 fl.), 12 **Pfund Schmer** (1 fl. 30 kz.) ... (= Σ 9 fl. 30 kz.) [...] (39/17-202).

(1643-06-25) *Inventarium und Schazung weilendt Gertraut, des ehrbaren Paul Hamers (auf dem Wimer Hoff) in der Nestach ehelichen Hausfrauen see., hinterlassne zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] Schweinen Fleisch* (3 fl.), 6 Pfund **Schmer** (45 kz.) ... (= Σ 3 fl. 45 kz.) [...] (39/17-209v).

(1644-05-09) *Auf zeitliches Ableben weilend des ehrbaren Mattheüssen Wurzer, Moltermachers und gewesten Inwohners am Khiehoff Nestacher Ambts seeliger, ist [...] sein zeitliche Verlassung [...] taxiert und geschetzt worden [...] Speck und Schmer* (1 fl. 45 kz.) – Sowie 10 Metzen *Traidt* und Mehl, 7 fl. 30 kz.; [das Mehl ist mengen- und wertmäßig beim Getreide mit enthalten, da es dort nicht herauszulösen ist!] [...] (39/17-229).

(1644-09-06) *Inventarium und Schatzung weilendt Martha des erbarn Nicolas Khienberger, Richters in der Nestach, gewesten Hausfrauen See: zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] 5 Metzen Mehl* (6 fl. 15 kz.); 3 Seiten **Speck**, samt dem **mageren Fleisch** (3 fl. 30 kz.); 8 Pfund **Schmer** (1 fl.) ... (= Σ 10 fl. 45 kz.) [...] (39/17-238).

(1645-09-03) *Inventarium weilendt Mattheussen Khrandtls in der Nestach am Perg, Maria seiner hinterlassnen Ehewürthin ihr beeder zeitliches Gueth betreffend [...]* 2 Seiten **Speck**, 2 **Hamel** und bei 6 Pfund **Schmer** (3 fl. 45 kz.) [...] (39/17-270v).

(1645-11-03) *Inventarium und Schazung weilendt Hainrichen Khrandl, gewesten Inwohner (in der Purkh) und Vogtholdens in der Nestach, Regina seiner hinterlassnen Ehewürthin sein zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 1 Seite **schweinen Fleisch** (1 fl.), 4 Pfund **Schmer** (30 kz.) ... (= Σ 1 fl. 30 kz.) [...] (39/17-272).

(1645-11-23) *Inventarium und Schazung weilendt Christina, des ehrbaren Christoffen Hauers am Stainhoff in der Nestach gewesten Ehewürthin see: zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* **Schweinfleisch** (1 fl. 30 kz.), 4 Pfund **Schmer** (30 kz.) ... (= Σ 2 fl.) [...] (39/17-273).

(1645-12-13) *Inventarium und Schazung weilendt Mattheüsen Wägers gewesten Inwohners und Vogtholdens am WimerHoff in der Nestach see: noch ledigstandts zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 5 Metzen **Mehl** (5 fl.), $\frac{1}{2}$ Achtel **Schmalz** (45 kz.) ... (= Σ 5 fl. 45 kz.) [...] (39/17-275v).

(1646-05-15) *Inventarium und Schätzung weilendt Rosina des ehrbaren Jacoben Khrändls in der Nestach am Buechberg gewesten Hausfrauen see: zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* **Schweinen Fleisch** und **Speck** (6 fl.), 6 Pfund **Schmer** (45 kz.) ... (= Σ 6 fl. 45 kz.). [Außerdem eine gewisse Menge **Mehl**; ist beim Getreide mit enthalten und kann dort nicht herausgelöst werden] [...] (39/17-312).

(1646-05-15) *Inventarium und Schätzung weilendt der ehrbaren und tugendsamen Anna, alß des ehrbaren Blafßy Wagers, des Gottshauß MariaeZell Underthanen in der Reuschen (in der Nestach) geweste Ehewürthin seel. zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* **Schweines Fleisch** (2 fl.), 5 Pfund **Schmer** (37 kz. 2 d) ... (= Σ 2 fl. 37 kz. 2 d) [...] (39/17-315).

(1647-04-19) *Inventarium und Schazung weilend Walburg, des ehrbaren Pongraz Sulzer auf der Clauß, Nestacher Ambts, gewesten Ehewürthin see: [...]* zeitlichen Guets halber [...] **Schweinen Fleisch** (45 kz.) [...] (39/17-346).

(1650-05-16) *Inventarium und Schätzung weiland Christinae seel., Valentin Sultzer an der Burkh in der NESTA, gewesten Ehewürthin, ihr zeitlich Vermögen betreffend [...]* **Schweinen Fleisch** (3 fl.), 4 Pfund **Schmer** (30 kz.) ... (= Σ 3 fl. 30 kz.) [...] (39/17-410v).

(1650-06-30) *Inventur und Schätzung weylant Veith Prändls seel. in der NESTA, Catharinae seiner hinterlassenen Ehewürthin, Ihrer beeder zeitlichen Vermögens [...]* **Schweinen Fleisch** und **Schmer** (2 fl. 30 kz.) [...] (39/17-413v).

(1652-05-17) *Inventur und Schätzung Philipen Startz, MariaeZeellerischen Untterthanen am Fuchshoff, Nestacher Ambts, Barbarae seiner verstorbenen Ehewirthin seel., ihrer beeder Vermögen betreffend [...]* 8 Pfund **Schmer** (1 fl.) [...] (39/17-462v).

(1652-11-16) *Inventarium und Schätzung, weylanth Bartholomä Hinterbergers, des wohlwirdigen Stüfft und Closters MariaeZeell gewesten Underthanen in der NESTA seel., und Annae seiner hinterlassenen Wittib beeder zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* 44 Pfund **Inselt** und **Kerzen** (4 fl. 24 kz.), 2 **Schmerlaib** (3 fl.) ... (= Σ 7 fl. 24 kz.) [...] (39/17-471).

(1661-03-15) *Inventur und Schätzung weylanth Michael Zatzls seel., gewesten Ambtsge-
schwornen und hausgesessenen Untertanen im Dörffl Nestacher Ambts, Maria seiner
hinterlassnen Wittib beeder Vermögen betreffend [...]* **Speck** und etwas **schweinen Fleisch** (10 fl.) [...] (39/18-54v).

(1679-09-01) *Inventur und Schätzung weyl. Andre Schönauers, gewesten Zuschrothers und
Gastgebs in der NESTA, Catharina seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen
betreffend. [...]* **Mehl** (ohne Bewertung); 2 Seithen **Speckh** (2 fl. 30 kz.) [...] (39/18-437v).

(1680-04-16) *Inventur und Schätzung weyl. Urban Raders seel., gewesten Vogtholden in der Nesta, Margreth seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...]* schuldig dem Gritsch in Weißenbach um **Salz** (30 kz.) [...] (39/18-446v).

(1698-02-09) *Inventur und Schätzung weil. Ursula Ströckherin, geweste Ehewirtin des Simon Ströckhers, Maria Zeller Untertans in der Sulz, Nöstacher Amt, beider Vermögen. [...]* 3 **Speckseiten** (10 fl.), 6 schlechtere detto (12 fl.) ... (= Σ 22 fl.) [...] (39/20-87).

Klosterpfarr:

(1613-03-18) *Inventar und Schätzung weiland Georg [Gregor?] Sültzer, seel., am Steeg im Stättl. [...]* **Schweiners Fleisch** samt 4 Seiten **Speck** und **viertigs und heirigs Schmeer** (8 fl.) [...] (39/16-6).

(1613-03-18) *Inventur und Schätzung weiland Hansen Sorg [...]* gewester Schuster und C.M.C.-Untertan im Stättler Amt (Klosterpfarr). [...] 2 Seiten **Speck** und **schweinernes Fleisch** (3 fl.) [...] (39/16-7).

(1616-10-20) *Inventarium und Schätzung weilendt Michael Khreen, seeliger Untertan am Faschunghof in der Klosterpfarr, zu dem Gotteshaus Marien Zell gehörig, Maria seiner hinterlassenen Hausfrau. [...]* 24 Pfund **Speck** (2 fl. 24 kz.), 12 Pfund **Schmer** (1 fl. 30 kz.) ... (= Σ 3 fl. 54 kz.) [...] (39/16-79).

(1620-05-05) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Michel Startzen See., des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan und Amtmann in der Closter Pfarr, und Elisabeth seiner Hausfrauen beeder verstorbenen Chonleuth Verlassenschaft betreffend. [...]* **Schweinernes Fleisch** (20 fl.); 3 **Schmerlaib**, 34 Pfund (3 fl. 24 kz.); 8 Achtel **Haarlinsen** (1 fl. 4 kz.); **Salz** (1 fl.); Viertel **Salz** (22 kz. 2 d) ... (= Σ 25 fl. 50 kz. 2 d) [...] (39/16-134).

(1620-05-05) *Inventarium und Schätzung weilent des ehrbaren Lucaß Auer, des würdigen Gotteshaus Marien Zell in der Closterpfarr im Geschwendt genannt Untertans, Barbara seiner Hausfrau, beide seel. [...]* **Schweinernes Fleisch** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/16-167v).

(1620-05-05) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Valentini Senghoffer, des würdigen Gotteshaus Marien Zell im Stättel in der Closter Pfarr Untertan, Christina seiner verlassenen Hausfrau Verlassenschaft. [...]* **Schweindts Fleisch** (2 fl.) [...] (39/16-169).

(1621-03-07) *Inventarium weilent des ehrbaren Sebastian Krenn, des würdigen Gotteshaus Marien Zell auf der Saäg [= Sagmühl] in der Klosterpfarr Untertan, Barbara seiner verstorbenen Hausfrauen, beide See. [...]* 3 Metzen **Mehl** (3 fl.) [...] (39/16-181).

(1621-07-24) *Inventarium des ehrbaren Paull Startzen in der Klosterpfarr am Faschanghoff Untertans, weilent Maria seiner Hausfrau sel. [...]* **Schweines Fleisch** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/16-202).

(1621-07-22) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Eliaß Tertzer, Untertans in der Klosterpfarr am Brandlhoff, weilannt Catarina, seiner verstorbenen Hausfrau. [...]* **Schweines Fleisch** (2 fl. 30 kz.), 6 Pfund **Schmer** (48 kz.), 2 Achtel **Schmalz** (3 fl. 30 kz.) ... (= Σ 6 fl. 48 kz.) [...] (39/16-203v).

(1625-06-09) *Inventarium und Schätzung weilent des ehrbaren Adam Blasers, des würdigen Gottshauß Maria Zell Unterthan und Gerichtsgeschworenen in der Klosterpfarr See., Hetwigis seiner hinterlassenen Ehefrau [...]* Verlassenschaft betreffend. [...] 50 Pfund **Schmer** (8 fl. 20 kz.), **Schweinernes Fleisch** und **Speck** (4 fl.) ... (= Σ 12 fl. 20 kz.) [...] (39/16-304).

(1627-02-25) *Schätzung des ehrbaren Blaß Scheeren, derzeit Ihnedoner oder Vogthold am Handlhoff, Magdalena seiner verstorbenen Hausfrauen See. [...]* Hat er ein Schweindl abgetötet, ist das **Fleisch** beteuert worden (1 fl. 2 ß) [...] (39/16-349v).

(1627-12-28) *Inventarium und Schätzung Hanßen Orthnerß, des Gotteshaus Mariae Zell, in der Klosterpfarr im Stättl wohnhaft, wegen seiner verstorbenen Hausfrauen Seeliger*

Christina, Verlassenschaft betreffend. [...] 4 Seiten **Speck** (1 fl. 5 ß) [im Preis inbegriffen sind 4 Pfund Wolle, die wertmäßig nicht herausgelöst werden können] [...] (39/16-357v).

(1628-04-12) *Inventur und Schätzung über weylend Hanßen Heindelß, des würdigen Gotteshaus Mariae Zell haussessigen Untertan in der Closterpfarr, Regina seiner verstorbenen Hausfrauen seeliger hinterlassenen Guets. [...]* 2 Seiten **Speck** (2 fl.), 7 Pfund **Schmer** (1 fl.) ... (= Σ 3 fl.) [...] (39/16-359).

(1628-07-22) *Inventar und Schätzung weülandt Pangratz Tirenbergerß, gewesten Mariae Zellerischen Untertan in der Klosterpfarr, hinterlassenen Gutes. Seine Witwe: Catharina. [...]* 1 Seite **Speck** [ohne Bewertung, da beim Hausrat inbegriffen] [...] (39/16-362v).

(1628-07-22) *Inventarium des ehrbaren Michael Wareneckh, des Gotteshaus Mariae Zell Vogthold in der Closterpfarr, weilandt Anna seiner verstorbenen Ehewirtin Salligen. [...]* **Schweinefleisch** und **Speck** (1 fl.) [...] (39/16-363v).

(1630-09-17) *Inventariü und Schözung Affra Rattenklausserin, des würdigen Gotteshaus Mariazell haussessiger Untertanin In Städl, über ihres verstorbenen Hauswirts seel. Jacob Ratenkhlausers [...]* *Verlassenschaft betreffend. [...]* Eine halbe Seite **Speck**, **Schultern**, und alles **schweinen Fleisch** (1 fl. 15 kz.) [...] (39/16-395).

(1632-06-24) *Inventar und Schätzung des ehrsamn Thoma Heindl, des Gotteshaus Mariazell Untertan und Amtsgeschworener am Nistyhof [?] in der Klosterpfarr, über seiner verstorbenen Hausfrauen Sara Verlassenschaft betreffend. [...]* **Speck**, **Hamen**, **Schultern**, alles **Schweinefleisch** (1 fl. 15 kz.) [...] (39/16-414v).

(1639-01-04) *Inventur und Schazung weilandt Gertraut Plaßerin, Wittib (des Paulus Plaßer) auf dem Rieglhoff see. in der Closterpfarr, ihre zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...]* **Schmalz** (30 kz.) [...] (39/17-90).

(1640-01-23) *Inventarium und Schazung weilendt Egidy Hönigspurger, des Gottshauß MariaeZell gewesten Underthanens am Steg in der Closter Pfarr see: Walburg Seiner Hinderlaßnen Ehewürthin, Verlassenschafft betreffend [...]* **Schweinen Fleisch** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/17-129v).

(1640-09-04) *Inventarium und Beschreibung weilend Margaretha, des ehrbaren Georgen Balbers am Sohen [?] in der Closter Pfarr Underthanens, geweste Ehewürthin see., zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...]* Alles vorhandene **schweinen Fleisch** (2 fl.) [...] (39/17-147v).

(1643-07-06) *Inventarium und Schazung weilendt Jacob Prandls, gewesten MariaeZellerischen Underthanens in der Closter Pfarr Statthler Ambts, Gertraut seiner nachgelassnen Ehewürthin zeitliches Gueth betreffend [...]* 2 Seiten **Schweinefleisch** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/17-210v).

(1646-04-13) *Inventarium und Schatzung weilendt Gregor Starz, des Gottshauß MariaZell gewesten Underthanens am Sohern (in der Closterpfarr) see: Barbara seiner hinterlassnen Hausfrauen Ir zeitliches Guett und Vermögen betreffend [...]* 4 Seiten **Schweinen Fleisch** (7 fl.), 12 Pfund **Schmer** (1 fl. 12 kz.) ... (= Σ 8 fl. 12 kz.) [...] (39/17-306).

(1646-06-13) *Beschreibung weilendt Hannsen Artners, des Gottshauß MariaZell Unterthan in der ClosterPfarr zeitliche Verlassenschafft betreffend. [...]* 1 **Essigfassl voll Essig** (20 kz.) [...] [Weiters **Mehl**, **Grieff** und 1 Stückl **Salz**; ohne Bewertung, da beim Hausrat mit inbegriffen!] [...] (39/17-324).

(1655-03-17) *Inventarium Hans Angerers, gewesten MariaeZeellerischen Untterthanen in der Closterpfar, und Maria seiner gewesten Ehewürthin, beeder seel. ihre geringe Verlassenschafft betreffend [...]* Etwas **Kraut** samt dem Podingl (30 kr.) [...] (39/17-520).

(1678-04-20) *Inventur und Schatzung des ehrbaren Andre Startzens am Gnistahof in der Closterpfar, Maria seiner verstorbenen Ehewirthin, beeder Vermögen betreffend. [...]* **Speck** und anderes **schweinern Fleisch** (10 fl.) [...] (39/18-397).

(1679-02-15) *Inventur und Schatzung Elisabeth Balberin, Wittib seel., in der Closterpfar am Rigl, Verlassenschaft betreffend.* [...] schuldig um **2 Salzkufen** (54 kz.) [...] (39/18-428v).

(1695-07-24) *Inventur/Schätzung nach weil. Elisabetha Gaisserin, geweste Ehewirtin des Josef Gaißers im Amt Klosterpfarr, „im Reith“, beider Vermögen.* [...] 1 Achtel **Schmalz** (2 fl.) [...] (39/20-28v).

(1698-02-13) *Inventur und Schätzung weil. Mathiä Steinkeller, Closter Maria Zeller Untertan am Ginsterhof [Gnisterhof? Gnistähof?] im Amt Klosterpfarr; Maria, dessen Ehewirtin, beider Vermögen.* [...] **schweinernes Fleisch** [...] und **Spöck** 4 fl. [...] (39/20-92v).

Sulzbach:

(1626-06-13) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Lorentzen Startzen, des würdigen Gotteshaus Mariae Zell Im Sulzbach Untertan, Ursula seiner verstorbenen Hausfrauen* [...] *Verlassenschaft betreffend.* [...] 4 Seiten **Speck** und **schweines Fleisch** (6 fl.), 4 Pfund **Schmer** (4 ß) ... (= Σ 6 fl. 4 ß) [...] (39/16-333v).

(1647-04-13) *Inventarium und Schätzung weilendt Martha, des ehrbaren Mattheüssen Pankhl, des würdigen Gottshauß und Closters Mariae Zell Underthan im Sulzbach, Alten-Markhter Ampts, gewesten Ehewürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend* [...] Alles vorhandene **schweinen Fleisch** (3 fl. 30 kz.) [...] (39/17-345).

Abschließend noch einige Worte zum Salz, das ja von auswärts bezogen werden musste: Woher es gebracht und wie es gehandelt wurde, geht aus unseren Quellen nicht hervor. Jedoch wird es in einigen wenigen Rechtsfällen erwähnt, und einen einzigen Hinweis auf seine Herkunft gibt es ja doch, wenn nämlich „steirische Salzsäumer“ genannt werden:

(1638-04-08) *Michael Yblan, derzeit angesetzter Richter in Altenmarkt, klagt und beschwert sich contra Martin Sappler, Bürger und Bäcker alda* [...] *deßgleichen auch wegen einer **Salz-Kueffen*** [...] (39/17-59v).

(1646-09-12) Melchior Haindl klagt Hanns Hönigspurger u.a. deshalb, weil er einen Wagen beschädigt hat; der Beklagte hat dafür eine **Salz Khueffen** versprochen. [...] (39/17-331v). (→ auch Abschnitt 2.3.2.10 „Gerichtsangelegenheiten“, Sachbeschädigungen!), S. 627-629)

(1660-03-02) *Klag: Mathias Liechtenmayr, Ungelter und Burger Zu Baden, klaget, wie Hans Hönigspurger in dem Tennenberg, wider die Kayl. ausgangene Generalien, ohne Aussteckung eines Zaigers, zu Pauli Bekehrung den **Steyrischen Salzsamern** zehen Achtering Wein gegeben habe; dieses bezeugt Richter in Altenmarkt Mathias Pernhoffer, Simon Kaltenbrunner und Simon Fünckhenzeeller, beede Amtsgeschworene aldort. - Hans Hönigspurger ist dessen nicht geständig, bringet auch dessenthalben zween **Salzsamer** für, die bekennen, daß er ihnen Siben achtering Wein umb Flachs oder Haar habe gegeben, und hierüber drei Kriegl voll Weins zum Leithkauff, welches Hönigspurger geständig. - Dieser Ursachen halber beehrte der Ungelder (alweilen Hönigspurger schon öfter dergestalt verbrochen), zur Straff 60 Reichsthaller, die er auf vielfältiges Bitten auf 15 Reichsthaller ihm nachgelassen. -* (39/18-36v).

2.1.8 *Landwirtschaftliche Geräte*

Hierfür haben wir in unseren Quellen derart viele Belege, dass auf Vollständigkeit verzichtet werden muss, also nur Beispiele angeführt werden können. Obwohl natürlich im Grunde genommen immer dieselben Gegenstände genannt werden, unterscheiden sich die Nennungen jedoch bei den einzelnen Besitzern stark auf Grund sozialer Bedingungen; so besitzen etwa Häusler keinen Wagen, und Inleute haben nur einen sehr geringen Bestand an Geräten, denn wer keinen Grundbesitz hat, benötigt auch keinen Pflug und keine Egge. Und auch unter den Vollbauern unterscheidet sich der Gerätebestand oft ziemlich stark.

Die landwirtschaftlichen Geräte lassen sich je nach Verwendungszweck in verschiedene Gruppen einteilen. Allerdings ist oft die Abgrenzung zum Hausrat schwierig, denn die vielen Arten von Gefäßen etwa können sowohl für rein landwirtschaftliche Vorgänge verwendet werden als auch zur Führung des Haushaltes dienen.

Und so finden wir, um mit dem Ackerbau zu beginnen, immer wieder Pflug und Egge erwähnt (wobei die letztere entweder „hilzern“ oder „eisern“ sein kann und im übrigen häufig „Aden“ oder „Ährn“ genannt wird). Das Ochsenjoch hingegen ist nur sehr selten belegt, muss aber ebenso oft vorhanden gewesen sein wie Pflug und Egge, denn sonst hätten ja die Ochsen diese Geräte nicht ziehen können.

Sensen und Sicheln, Heugabeln und Rechen sind eine weitere wichtige Gruppe. Die ersteren sind sehr oft erwähnt, die letzteren allerdings seltener. Auch das „Dengelzeug“ gehört hierher, müssen doch die Schneiden der Sensen und Sicheln immer wieder durch Hämmern nachgeschärft werden.

Dass man den „Trischl“, wie hier in unseren Belegen allgemein der Dreschflegel bezeichnet wird, zum Dreschen des Getreides benötigte, ist wohl noch allgemein bekannt und muss daher nicht weiters erläutert werden. In diesem Zusammenhang steht auch die – selten – erwähnte „Werffschaufel“ oder „Windschaufel“, bei der es sich vermutlich um ein Gerät zum „Worfeln“ handelt, also dem Arbeitsvorgang, bei dem buchstäblich „die Spreu vom Weizen gesondert“ wird.

Immer wieder genannt werden auch die zum Transport benötigten Geräte, also die Wagen (auch deren Bestandteile, vor allem Räder), auch „Halbwagen“ (was immer das ist!) und mitunter auch Karren. Wagen (und auch einzelne Räder) können „beschlagen“ oder „unbeschlagen“ sein, auch neu oder alt und gut oder schlecht. Ein offensichtlich

gleichbedeutendes Begriffspaar ist „gut und bö“, wobei „bö“ ja damals nicht dieselbe Bedeutung hatte wie heute.

Zur Stallarbeit dienen Mistgabel und Mistkralle, und für Arbeiten aller Art Krampen und Schaufel sowie die verschiedensten Arten von „Hauen“. Die „Grabschaufel“ hingegen dürfte einem Spaten entsprechen.

Für Holzarbeiten, wie sie in einem landwirtschaftlichen Betrieb immer wieder anfallen, gehörte die Heinzelbank ebenso wie auch verschiedene Hacken und Sägen, sowie auch der Dixel¹⁹⁵, das Reifmesser¹⁹⁶ und der zunächst rätselhafte „Näbinger“¹⁹⁷ – und auch der „Schleifstein“ zum Schärfen der verschiedenen eisernen Klingen.

Nicht sehr oft, aber doch immer wieder einmal, wird eine „Presse“ erwähnt. Eine solche ist natürlich dem Weinbau zuzuordnen, wird aber wohl ebenfalls zum Pressen von Obst verwendet worden sein. – Eine sehr vielfältige Gruppe von Geräten sind die verschiedenen Gefäße: Fass, Trog, Multer, Schaff, Butte, Stibich, Poding, Schittassig, Schüttfass und Laith. Manche dieser Bezeichnungen sind uns ja auch heute noch geläufig, andere leicht zu entschlüsseln, wie etwa der Poding, den wir als Bottich kennen. Aber was ist ein Schittassig, ein Stibich¹⁹⁸ oder eine Laith¹⁹⁹?

Und schließlich finden wir in den Unterlagen außer verschiedenen Ketten auch noch Geräte oder Gegenstände unter Sammelbezeichnungen, wie „altes Eisengeschirr“, „altes Eisen“, „Hauswerkzeug“ und „Hausgerümpel“, was wohl nicht näher aufzuschlüsseln ist. Doch bemerkenswert sind die immer wieder verzeichneten „eisernen Stangen“, deren Funktion nicht erkennbar ist, die aber stets recht hoch bewertet wurden.

- * - * - * - * -

Altenmarkt:

(1607-02-21) *Hypolit und Magdalena Präntl* „auf der Symill“: 5 alte Ketten, 3 *Nabinger*, 1 *Saag*, 1 Schrothacke, 1 Eisenvorstecker (2 fl.) – außerdem 1 alter Wagen zum Herrichten (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-105).

¹⁹⁵ „Der Dixel (auch Dechsel) ist ein Beil mit querstehender Klinge“ („Dixel“; Wikipedia, Ausdruck 2017-05-07).

¹⁹⁶ „Das Reifmesser (auch Zugmesser, Ziehmesser oder Zieheisen) ist ein Werkzeug zur Holzbearbeitung. Es besteht aus einer oft leicht gewölbten, stabilen und etwa 30 cm langen einschneidigen Klinge, an deren beiden Enden Griffe sitzen, mit denen man das Zugmesser über das Werkstück zu sich hin zieht“ („Zugmesser“; Wikipedia, Ausdruck 2017-05-07).

¹⁹⁷ „Der Näber, [...] ein nur in den gemeinen Spracharten übliches Wort, einen jeden Bohrer zu bezeichnen [...] in Österreich Näbinger“ (Adelungs Wörterbuch, Brünn 1788; 3. Band, Spalte 658).

¹⁹⁸ „Der Stubich oder Stübich, nur in einigen oberdeutschen Gegenden, ein Pack- oder Schlagfaß“ (Adelungs Wörterbuch, Brünn 1788; 4. Band, Spalte 843).

¹⁹⁹ Eine Tonne oder ein Fass zum Verführen von Flüssigkeiten (Sovik 1964, wie Anm. 144; S. 194)

(1613-05-22) **Simon und Catharina Haberl**, Bürger und Schneidermeister 1 eiserne Schaufel, 2 alte Hacken, 1 Krampen (hier nicht bewertet, da im „Hausrat“ inbegriffen!) [...] (39/16-16v).

(1613-07-24) **Melchior und Ursula Ziegler**, Gastwirt und Richter: 1 alter Wagen, 3 Räder, 1 *Ahrn*, etliche unterschiedliche Wagenketten, 2 Pflugeisen, 1 obere Sehr, 2 Krampen, 2 Weingarthauen, 1 *Texel*, 1 Zugsäge, 4 Schrothacken, und anderes altes Eisengeschirr mehr (16 fl.); 1 Wagen, 1 Pflug und 1 Ahrn(*); 1 *Aspersichl* mit eiserner Stange, 1 Reithaue mit *Aspersichl*(**). [...] (39/16-18).

(*) ohne Bewertung, da im Wert des Hauses inbegriffen. (**) Ebenfalls ohne Bewertung, da mit anderen Gegenständen gemeinsam summiert.

(1614-11-13) **Michael und Maria Speer**, Bürger und Müller: 1 eiserne Vorstecken, 5 Sperr- und Radlketten, samt anderem alten Eisengeschirr, 2 Schrothacken, 4 Brandhauen und 4 Bratspieße(*), zusammen (6 fl.) [...] (39/16-48).

(*) Gehört zum Hausrat, ist aber wertmäßig hier nicht herauszulösen.

(1614-12-10) **Ulrich und Getraut Braun**, Bürger und Schneider: 1 eiserne Egge, 2 Holzhacken, 2 Mistgabeln, 1 Reithaue, zusammen (1 fl. 30 kz.) [...] (39/16-51).

(1620-08-09) **Ulrich und Anna Praun**, Bürger und Schneider: 1 Eisenstange, 1 *eisen Ahrn*, 6 *Saag* (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen!) [...] (39/16-164).

(1620-05-16) **Michel und Anna Hindterperger**, Untertan in der *Symüll*: 1 Eisenstange, 1 Zimmerhacke, 3 *Kruthauen*, 3 *Nabinger*, samt anderem Eisengeschirr (2 fl. 30 kz.) [...] (39/16-166).

(1622-06-01) **Matthes und Agnes Khrenn**, Bürger: 6 Hacken, klein und groß; 1 Krampen, 1 Schaufel, 2 Raiffmesser; 4 *Nabinger*, groß und klein; 2 Spannsägen, 3 Stemmeisen (2 fl.); 4 alte Sensen, 4 Ketten, 1 altes Bindseil, 4 Wagenringe, 1 Aufsatzhacke (1 fl. 30 kz.) ... $\sum$ 3 fl. 30 kz. [...] (39/16-220v).

(1622-12-28) **Melhart und Barbara Ziegler**, (Müller) und Richter: 2 Radlketten, 1 Sperrkette, 3 Hacken, 2 Krampen, 2 Reithauen, 2 Schaufeln, paar eiserne Stangen (4 fl.) [...] (39/16-235v).

(1623-12-11) **Melhart und Gertrauth Ziegler**, (Müller) und Richter: 3 Hacken und 1 Krampen (3 fl.) [...] (39/16-255v).

(1624-06-07) **Hannß und Barbara Raisinger**, Bürger und *Schuester*: Das Eisengeschirr, als 5 große und kleine *Pfandten*, 1 Bratspieß, 2 Hauen, 1 Krampen, 3 Hacken (1 fl. 30 kz.); 1 Schnellwaage (45 kz.) ... $\sum$ 2 fl. 15 kz. [...] (39/16-271).

(Pfannen und Bratspieß gehören zum Hausrat, sind aber hier nicht herauszulösen!)

(1626-09-22) **Peter und Angles Taxentaller**, (Drechsler und) Untertan: 4 Hacken, 2 Krampen, 3 Reithauen, 2 Rechen, 1 Eisenstange, 1 Säge (2 fl. 30 kz.); 4 Säcke, gut und böse (30 kz.) ... $\sum$ 3 fl. [...] (39/16-343v).

(1626-11-08) **Hans und Barbara Schachner**, Untertan und Bürger: 3 Schrathacken, 1 Klobhacke, 1 Spannsäge, 1 Krampen, 1 Weingartenhaue, 1 Reithaue, 2 *Nabinger*, 2 Raiffmesser, zusammen (1 fl. 30 kz.) [...] (39/16-345).

(1626-11-09) **M. Christoff und Sabina Mayr**, Untertan und Bürger: 6 Hacken (1 fl. 30 kz.); 3 Hauen, 1 Krampen, 1 Grabschaufel, 1 eiserner Rechen (1 fl.); 12 Säcke, gut und böse (2 fl.) ... $\sum$ 4 fl. 30 kz. [...] (39/16-346).

(1632-08-23) **Lienhart und Catharina Lindner**, Untertan und Schneider: 6 alte Hacken, 1 Krampen, 3 Hauen, 1 *Spannsaag* (1 fl. 30 kz.) [...] (39/16-417v).

(1636-04-17) **Joseph und Catharina Wachinger**, Amtsgeschworener und Bürger (Schmied):

3 alte Hacken, 1 Weingart- und 1 Schabkrampen, 1 Stockhacke, 2 Reithauen, 1 altes *Sagl*, 1 *Eisenstangl*, 4 *Nabinger* und 2 Stemmeisen (1 fl. 30 kz.); 6 alte Säcke (37 kz. 2 d), 1

Tisch^(*), 1 Hackstock und 1 *Schlaiffstaindl* (45 kz.) ... Σ **2 fl. 52 kz. 2 d** - Sowie ein Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/17-6).

(*) Gehört zum Hausrat, kann aber wertmäßig hier nicht herausgelöst werden.

(1638-03-18) **Jacob und Ursula Pernhover**, Richter (und Gastwirt): 2 Zentner neues Eisen (8 fl.); 4 Ochsenketten und alles altes Eisengeschirr (2 fl.); Hauen, Krampen, Hacken, 5 Ketten, 2 Mistgabeln und 1 Weingarthaue (5 fl.); 1 Eisenstange (1 fl.); 2 *Trischln* und 2 *Reittern* (12 kz.) ... Σ **16 fl. 12 kz.** [...] Weiters 1 gerichteter Wagen (ohne Bewertung, da beim „Haus“ inbegriffen); außerdem 1 alter Wagen, *Arn* und Pflug (ebenfalls ohne Bewertung, da bei „Gütern gehobenerer Art“ inbegriffen) [...] (39/17-56v)

(1638-04-21) **Catharina Lindnerin**, Hausfrau des **Leonhardt Lindner**, gewesten Bürgers und Schneiders: 2 Sensen, 6 Sicheln, 2 alte Hacken, 1 Schnellwaage (**1 fl.**) - (in diesem Betrag außerdem enthalten 1 Bratspieß, 1 *Ruebenstössel* und 1 eiserner Ellenstab; diese Dinge gehören nicht hierher, sind jedoch betragsmäßig nicht herauszulösen) [...] (39/17-62).

(1639-08-02) **Georg und Catharina Khugleß**, haussässiger Untertan, Bürger und Fleischhacker: 1 *Sagl* und 1 Schleifstein (**30 kz.**) [...] (39/17-110v).

(1639-11-23) **Hanns und Apollonia Jacob**, Bürger und *welscher Cramer*: Hacken, Krampen, Stemmeisen, Raiffmesser, *Nabinger*, Schaufeln, Hauen, 2 Sicheln und 1 *Sagl* (**1 fl.**) [...] (39/17-122v).

(1641-04-28) **Hanns und Margaretha Stainberger**, Bürger und Hufschmied: 1 Krampen, 2 Handhacken, 1 Sense und Sicheln (**18 kz.**) [...] (39/17-166).

(1643-03-11) **Hanns und Ursula Tromayr**, Bürger und geschworener Untertan: 2 alte Schaufeln, 1 Krampen, 1 Fleischbarte, 1 Haue, 2 alte *Nabinger*, 1 alte Sense, 1 Sichel, 1 Feuerhengst, 1 Dreifuß, 2 Mistgabeln und 1 Rübenstößl (**1 fl.**) [...] (39/17-203v).

(Feuerhengst, Dreifuß und Rübenstößl gehören eigentlich zum Hausrat, sind aber wertmäßig hier nicht herauszulösen!)

[Ohne Datum, vermutlich Anfang 1645] **Georg Gschwandl**, *Burger und Tratzieher*: 3 Hacken, 2 *Näbinger*, 1 *Handsagl*, 1 alte Haue, 1 Schaufel und 2 Zangen (**27 kz.**) [...] (39/17-246).

(1645-02-22) **Hanns und Eva Tromayr**, Bürger und geschworener Untertan: 3 *Näbinger*, 3 Sicheln, 1 Handsäge, 1 Weingarthaue, 2 *Prandthauen*, 1 Mistgabel, 1 Eisenrechen und 1 Zange (45 kz.); 2 Graskörbe, 2 Mehlsechter, 1 Rührkübel, 1 *Sefften* (?), 1 *Fülamperl* (18 kz.); 1 Metzen, 1 *Vieretl*, 1 *Muelter* (24 kz.); 1 Heugabel und 2 Rechen (6 kz.) ... Σ **1 fl. 33 kz.** [...] (39/17-247).

(1645-02-27) **Petter und Justina Daxenthaller**, Bürger, Amtsgeschworener (und Drechsler): 1 Eisenzange und 1 Handsäge (1 fl.); 2 Krampen, 2 Reit- und 2 andere Hauen, 1 eiserne Schaufel, 1 Eisenrechen, 1 Rübenstössel (30 kz.); 6 Hacken, 1 *Dexel*, 2 *Kloibhacken* und 2 Hackmesser (45 kz.); 2 *Trischl*, 3 Gabeln, 2 Rechen und 1 *Ambreiter* (18 kz.) ... Σ **2 fl. 33 kz.** [...] (39/17-250v).

(1645-05-02) **Urban und Maria Stainberger**, Bürger und Hufschmied: 1 Schleifstein (15 kz.); 1 Haue, 1 Krampen, 1 Mistgabel und 1 Eisenrechen (18 kz.) ... Σ **33 kz.** [...] (39/17-259).

(1645-05-12) **Simon und Maria Finkhenzeller**, Bürger und Fleischhacker: 2 Windschaufeln, 1 Reiter, 1 Handsieb und 4 *Mölderl* (15 kz.); 1 Sichel und 1 *Glathangl* (?) (5 kz.) ... Σ **20 kz.** [...] (39/17-261).

(1645-06-08) **Matthias und Apollonia Schachner**, Bürger, Mesner und Rechenmacher: 8 Stück große und kleine Hacken (40 kz.); 4 Hauen, 1 Krampen und 2 Sicheln (26 kz.); 3 alte Graskörbe (9 kz.); 1 Staubreiter (4 kz.); 1 Schleifstein (12 kz.) ... Σ **1 fl. 31 kz.** - Weiters 2 Heugabeln und 1 *Haar Prechel* (ohne Bewertung, da beim Hausrat mit inbegriffen) [...] (39/17-262).

(1645-06-08) **Michael und Ursula Khögl**, Bürger und Maler: 2 Hacken, 1 *Murggenstössl* und 1 Handsäge (18 kz.); 2 Rechen und 1 Heugabel (6 kz.) ... Σ **24 kz.** [...] (39/17-263).

(1645-06-27) **Steffan und Maria Wahinger**, Amtsgeschworener und Hufschmied: 1 Kliebhacke, 2 Handhackeln, 2 *Nabinger* und 2 Mistgabeln (45 kz.); 2 alte Reitern, 3 Gabeln und 2 Rechen (12 kz.) ... Σ **57 kz.** [...] (39/17-264).

(1645-07-11) **Georg und Ursula Gschwandl**, gewester *TradZieher*: 1 Schaufel und 1 Mistgabel (6 kz.); 1 Heugabel, 1 Rechen, 2 *Trischl* und 1 *Staubreiter* (12 kz.) ... Σ **18 kz.** [...] (39/17-265).

[Ohne Datum, vermutlich 1646] Designation und Beschreibung, was aus **Hanns Tromayrs** [...] Verlassenschaft der Schätzung nach verkauft wurde: [...] 3 *Nebinger*, 3 Sicheln, 1 Handsäge, 1 Weingarthaue, 2 *Pranthauen*, 1 Mistgabel, 1 Eisenrechen, 1 Zange (45 kz.); 1 Heugabel und 2 Rechen (6 kz.) ... Σ **51 kz.** [...] (39/17-299).

(1650-07-29) **Andre und Eva Leitl**, *Burger und Beckh*: 6 Getreidesäcke (1 fl. 12 kz.); 1 Handsägl, Hacken und Raiffmesser (30 kz.); 1 alte Sense, 1 Heugabel und 1 Rechen (15 kz.) ... Σ **1 fl. 57 kz.** [...] (39/17-415v).

(Die Getreidesäcke sind eher dem Gewerbe zuzuordnen!)

(1651-07-13) **Matthias und Barbara Feiner**, *Burger* und Weber: 1 Egge (45 kz.); 1 Schnellwaage (45 kz.); Hacken, Sensen, Krallen und Hauen (24 kz.) ... Σ **1 fl. 54 kz.** [...] (39/17-441v).

(1651-07-18) **Michael und Anna Kögl**, Amtsgeschworne: 1 *Hantsägl*, 1 *Näbingerle*, 1 Raiffmesser (15 kz.); 1 Schnellwaage (6 kz.) ... Σ **21 kz.** [...] (39/17-443).

(1651-12-14) **Georg und Barbara Riber**, Untertan (und Schuhmacher): 3 Hauen, 3 Hacken und 2 Sensen, alles alt (**45 kz.**) [...] (39/17-450v).

(1652-07-16) **Urban und Margaretha Stanger**, Bürger und Gastgeb: Altes Eisengeschirr, als Hacken, Krampen, Sägen und dergleichen (2 fl.); 1 kleine Waage (45 kz.) ... Σ **2 fl. 45 kz.** [...] (39/17-465v).

(1658-08-31) **Thomas Heintl** auf der SügMühl, **Maria** (†): 1 Wagen, 1 Eggen, 1 Pflug, sambt hierzu gehörigen Ketten, alles zusammen per (20 fl.), 50 Eimer leere Fässer (3 fl. 20 kr.), 1 *Eisen Stangen*, *Hackhen*, Hauen, Krampen, *Sengsen*, *Saag*, Sichel und *Näbinger*, alles per (5 fl.) ... Σ **28 fl. 20 kr.** [...] (39/18-4v).

(1671-01-25) **Matthias Bernhoffer**, **Eva** (†); Bürger und Gastgeb: 1 Wagen, 1 Egge und 7 Ketten, zusammen (15 fl.), Hauen, Krampen, *Zugsag*, *Raifmesser*, *Eisenstangen*, alles zusammen per (1 fl. 30 kr.) ... Σ **16 fl. 30 kr.** [...] (39/18-261).

(1680-02-15) **Andre Heindl**, **Eva** (†); an der Sigmühl: 1 Wagen, 1 Egge und 1 Pflug (18 fl.), 5 Kornsäcke (1 fl.), 3 Stibich und 3 *Poding* (2 fl.), *Nabinger*, *StemEisen*, Hammer, Zangen und Weinmesser (1 fl.), 1 *Zugsag* samt 5 *Hackhen* (1 fl. 30 kz.) ... Σ **23 fl. 30 kz.** [...] (39/18-441v).

(1680-04-15) **Martin Webinger** (†), **Barbara**; auf der Sigmühl: 1 Reithacke, *Nabinger*, Stemmeisen, Reifmesser, 2 kleine *Sagl*, Zangen, Feilen, Hacken und 1 *Zugsag* (4 fl. 30 kz.), 30 Schlauchladen [?] (2 fl.) ... Σ **6 fl. 30 kz.** [...] (39/18-445).

[o.J.] **Benedict Startz** (†), **Maria**; „auf der Haid“: 1 halber Wagen (5 fl.), 1 Eisenstange (1 fl.), 3 Stibich (1 fl.), Hacken, Raifmesser und *Nabinger* (1 fl. 30 kz) ... Σ **8 fl. 30 kz.** ... (39/18-450v).

(1698-03-01) **Joseph Heell** (†), bürgerlicher Zimmermann; **Anna**; 2 Trischel, Schaufel, Rechen, Heinzelbank und Strohschneider-Truhen (**1 fl.**) [...] (39/20-85v).

Thenneberg:

(1612-12-03) **Clement und Barbara Startz** „am Angerhof“: Das Wagengeschirr samt dem Eisengeschirr und Ketten (18 fl.); Hacken, *Näbinger*, alte Sensen, ein Eisenstangl und ein Schleifstein (3 fl.); 3 *Stibich*, alte *Schäffer* und *Potting* (2 fl.) ... Σ **23 fl.** [...] (39/16-1).

(1613-01-22) **Hanns und Dorothea Heundl (Heindl)**: 1 Wagen mit seiner Zugehörung (9 fl.); alte *Potting* und *Stibich Vässer* (2 fl.); 1 eiserner Vorstecker (1 fl.); 2 alte Sägen (1 fl.); 5 Hacken und 1 Krampen (1 fl.); 2 alte Sensen (1 fl. 10 d) ... **Σ 14 fl. 1 fl. 10 d** [...] (39/16-4v).

(1615-01-22) **Leonhardt und Elisabeth Hoffer**: 1 Halbwagen samt Ketten, 3 Schrothacken, 1 Sense (Bewertung nicht möglich!) [...] (39/16-52v).

(1616-06-01) **Matthias und Regina Seidl** „am Wald“: Altes Wagengeschirr samt der Kette (5 fl.); Schrothacken, Reithauen und Krampen (1 fl.) ... **Σ 6 fl.** [...] (39/16-77).

(1618-04-29) **Caspar und Anna Gaisser** „am Pichl“: 1 alter Wagen (6 fl.); 5 Hauen und 1 Krampen (52 kz. 2 d); 6 Hacken (1 fl.) ... **Σ 7 fl. 52 kz. 2 d** [...] (39/16-231v).

(1618-07-26) **Gall und Catharina Heindl** „am Pyhl“: 1 Wagen (Bewertung nicht möglich!) [...] (39/16-123).

(1620-05-02) **Steffan und Barbara Schmeltzer** „im Einbach“: Alte Wagen mit aller Zugehörung und Ketten (30 fl.); alte *Boding*, *Stibich* und *Schittaßig* (4 fl.); 50 Eimer Weinfässer (6 fl. 15 kz); 10 Schrothacken, *gut und böß* (1 fl. 15 kz); 4 Weingartenhauen (30 kz); 3 Reithauen, 2 Krampen und [eine] eiserne Stange (2 fl.) ... **Σ 44 fl.** [...] (39/16-137v).

(1620-05-02) **Sebastian und Barbara Ebner** „am Angerhof“: 3 alte Wagen, *gut und böß*, samt Ketten und Zubehör (30 fl.); 2 *Ahrn* (2 fl.); 2 Krampen und Reuthauen (1 fl. 15 kz.); 16 Hacken (2 fl.); eiserne Stangen (30 kz.); 2 Paar alte Pflugeisen (1 fl.); alte *Nabinger*, Reiffmesser, Reuthauen (45 kz.); 2 Sägeeisen (1 fl. 45 kz.); alte Sicheln und Sensen (1 fl.) ... **Σ 40 fl. 15 kz.** [...] (39/16-139v).

(1620-02-21) **Simon und Angleß Kaunperger**: 1 Wagen und alles was dazu gehörig (10 fl.); 4 Krampen (40 kz.); 2 alte Pflugeisen und 2 Eisenketten (1 fl.); 2 Sensen (30 kz.); 2 Reiffmesser und 2 alte *Nabinger* (10 kz.) ... **Σ 12 fl. 20 kz.** [...] (39/16-141v).

(1621-02-10) **Rueprecht und Katarina Garbner**: 1 alter Wagen mitsamt aller Zugehörung (15 fl.); 2 alte Sägen (1 fl.); 2 Sensen, 2 Sicheln (37 kz. 2 d); Eisenstangel (30 kz.); Hacken, *Nabinger*, Raiffmesser, 2 *Stößbanckh* samt Binderzeug (2 fl.) ... **Σ 19 fl. 7 kz. 2 d** [...] (39/16-173v).

(1621-11-09) **Melhart und Anna Müller** „am Lehen“: 1 Wagen samt aller Zugehörung (8 fl.); 3 Hacken, 1 Krampen (45 kz.); Sensen, *Nabinger* (45 kz.) ... **Σ 9 fl. 30 kz.** [...] (39/16-205).

(1622-11-14) **Mörth und Appolonia Seepeckh** „am Reißberg“: 1 Wagengeschirr samt aller Zugehörung (30 fl.); 1 eiserne Stange (1 fl.); *Schindlsaag* (1 fl.); allerlei Eisengeschirr: Hauen, Krampen, Raiffmesser (2 fl.) ... **Σ 34 fl.** [...] (39/16-229).

(1623-03-03) **Florian und Barbara Seidl**, Gerichtsgeschworne: 1 Wagen samt aller Zugehörung (30 fl.); Sensen, *Nabinger* und Hacken, zusammen (6 fl.); 5 *Joch Rimenten* [?] samt aller Zugehörung (2 fl. 30 kz.) ... **Σ 38 fl. 30 kz.** [...] (39/16-242).

(1626-01-02) **Michael und Elisabeth Heindl**: 3 Hacken, 1 Säge, 2 Sicheln, 1 Sense (**45 kz.**) [...] (39/16-322v).

(1626-06-12) **Christoff und Margaretha Strikher**, Gerichtsgeschworener: 6 Räder (12 fl.); 1 Eisenstange (1 fl.); 1 Säge (1 fl.); Hacken, Hauen, Krampen (3 fl.); 4 Ochsenjoche (5 fl. 10 d) ... **Σ 17 fl. 5 fl. 10 d** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-334v).

(1629-02-20) **Georg und Khunigundt Marhoffer** (†), Untertan „im Thal“: 1 alter Wagen und 4 Ketten (10 fl.); 1 *Ahrn* und 1 Eisenstange (1 fl. 30 kz.); Hacken, *gut und böß* (2 fl.); 3 Hauen, 2 Krampen, 1 Schaufel (1 fl.); 1 Zimmersäge und 1 *Klampfen* (1 fl. 15 kz.); 3 Sensen und 4 Sicheln (1 fl.); 4 Getreidesäcke (1 fl.) ... **Σ 17 fl. 45 kz.** [...] (39/16-370v).

(1629-02-20) **Steffan und Catharina Feitzinger**, *Beckh an der Khoglmill*, Untertan und Amtsgeschworener: 1 neuer Wagen (24 fl.); 2 alte Wagen, zusammen (24 fl.); 9 alte

Hacken und 2 Sägen (3 fl. 15 kz.); 1 Mistgabel, 1 Eisenstange und 3 *Billen* (?) (3 fl. 15 kz.) ... **Σ 54 fl. 30 kz.** [...] (39/16-373):

(1629-08-24) **Blaß und Margaretha Wayß** „am Angerhoff“: 1 Halbwägel (5 fl.); 1 neuer Wagen, unbeschlagen (3 fl. 30 kz.); 6 Hacken, 6 *Nabinger*, 2 Reithauen, 2 Dixel, gut und böß (2 fl.); 6 Sicheln und 4 Sensen (45 kz.); 2 Zimmersägen, 1 eiserne *Harrißfl*, 1 Eisenstange (2 fl. 30 kz.); 8 Mehlsäcke (2 fl.) ... **Σ 15 fl. 45 kz.** - Weiters 1 halber Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen!) [...] (39/16-379).

(1629-10-22) **Christoff und Anna Hinterberger** „am Paradeiß“: 1 alter Wagen (8 fl.); 5 Weingarthauen, 2 Krampen, 2 Reithauen, 2 Grabschaufeln, 4 Hacken und 1 Eisenstange (2 fl. 10 kz.); 1 Zimmersäge, 1 Handsäge, 2 Sensen und 4 Sicheln (45 kz.); 5 Mehlsäcke (1 fl. 15 kz.) ... **Σ 12 fl. 10 kz.** [...] (39/16-380v).

(1630-05-02) **Benedict und Catharina Pichler** „am Grieß“: 1 alter Wagen (7 fl.); Hacken, Hauen und Krampen (1 fl. 30 kz.) ... **Σ 8 fl. 30 kz.** [...] (39/16-391).

(1631-11-30) **Steffan und Ursula Schmöltzer** „im Einpach“: 1 Wagen und 1 *Ährn*, zusammen (13 fl.); leere Weinfässer und *Boding*, 40 Eimer (5 fl.); alte *Stibich* und *Schäffer* (2 fl. 30 kz.); Krampen, Hauen und Holzhacken (3 fl. 15 kz.); 3 Eisenstangen (3 fl.); Sensen und Sicheln (1 fl.); 1 große *Zimmersaag* (1 fl.) ... **Σ 28 fl. 45 kz.** [...] (39/16-407).

(1632-06-24) **Lienhart und Catharina Schmölzer**, „an der Leitten“: 1 Wagen mit aller Zugehörung (9 fl.); 4 neue unbeschlagene Räder und 1 Achse (2 fl.); Hauen, Hacken und Krampen (1 fl. 30 kz.); 1 Eisenstange (45 kz.); 1 große *Saag* und 1 *Näwinger* (1 fl.); 2 Sensen, 4 Sicheln und 3 Mistkrallen (30 kz.); 9 Mehlsäcke (1 fl. 7 kz. 2 d) ... **Σ 15 fl. 52 kz. 2 d** [...] (39/16-427v).

(1632-09-16) **Sebald und Barbara Wißhoffer**: 1 alter Wagen, 1 *Ährn* und 1 Kette (5 fl.); 1 Eisenstange, 2 Reithauen, 1 alter Krampen (1 fl. 30 kz.); 3 Sensen, 1 große *Saag*, 1 Hacke (2 fl.); *Boding*, Fässer, *Stibich* und alte *Schäffer* (2 fl.); Rechen, Gabel und *Hoyraifel* (30 kz.); 1 *Handsaag*, Reiffmesser und *Näbinger* (24 kz.) ... **Σ 11 fl. 24 kz.** [...] (39/16-422v).

(1632-10-11) **Melchardt und Anngneß Müllner**, Untertan „am Lehen“: 1 Halbwagen und 1 *Eisengurdt* (6 fl. 30 kz.); Hauen, Hacken, Krampen und 1 *Saag* (2 fl.); 1 kleine Eisenstange, 1 Bindseil, 1 Sense und Sichel (52 kz. 2 d) ... **Σ 9 fl. 22 kz. 2 d** [...] Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-432v; 39/17-33).

(1636-06-28) **Christoff und Eva Wißhover**: 8 alte beschlagene Räder (10 fl.), 2 neue unbeschlagene Räder (1 fl. 15 kz.), Fässer für 32 Eimer (4 fl.), 13 Eimer *Poding* (1 fl. 18 kz.), 2 *Stibich*, 1 Butte und Wasserschaff (30 kz.), 1 *Ambreiter* (8 kz.), 1 Eisenrechen (10 kz.), 2 Sensen (12 kz.), 1 Eisenstange (1 fl.), 1 Säge (1 fl.), 7 Hacken (1 fl.), 2 Krampen, 2 Weingarthauen, 1 Reithaue (1 fl.), 5 Reiffmesser, Handsäge und *Nabinger* (15 kz.), 2 Säcke (30 kz.) ... **Σ 22 fl. 18 kz.** [...] (39/17-11).

(1638-03-20) **Georg und Martha Hönigsperger**, „an der Leiten“: 3 Weingarthauen, 5 Hacken, Krampen, *Nabinger* und anderes altes Eisengeschirr (3 fl.), 1 Säge (30 kz.), 1 Eisenstückel (1 fl.), 1 ganzer und 1 Halbwagen, 2 *Arn*, 6 Räder und 1 Pflug (12 fl.), Rechen und Gabeln (15 kz.), 4 Säcke (1 fl.) ... **Σ 17 fl. 45 kz.** [...] (39/17-54v).

(1638-04-15) **Hannß und Walburg Fleischakher**, „auf der Pernau“, Amtmann: Alles Eisengeschirr, als Hauen, Hacken, Krampen, *Nabinger*, *Saag* und alles andere alte Eisen (10 fl.); 1 Eisenstange (45 kz.); 2 Sensen und 5 Sicheln (30 kz.); 2 Schleifsteine (1 fl.); 2 alte Räder (1 fl. 15 kz.) ... **Σ 13 fl. 30 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/17-60v).

(1639-01-03) **Rueprecht und Anna Haindl**, Untertan: 1 Wagen (8 fl.); 1 Eisenstange (30 kz.); 1 Säge (20 kz.); Hauen und Krampen (1 fl. 30 kz.); Hacken, Sensen, Sicheln und *Nabinger* (37 kz. 2 d); 1 *Trischl* und 2 Mistgabeln (15 kz.) ... **Σ 11 fl. 12 kz. 2 d** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen!) [...] (39/17-88).

(1639-11-22) **Paul und Anna Haindl**: 2 *Trischln*, 3 Gabeln, 1 Heuraufser, 1 Rechen und 2 *Werffschaufeln* (30 kz.); 4 Hacken, 1 Haue, 1 Krampen, 2 Raiffmesser und 1 Säge (1 fl.); 1 Schleifstein (20 kz.) ... **Σ 1 fl. 50 kz.** [...] (39/17-125).

(1639-11-23) **Petter und Magdalena Schachner**, Vogthold und Inwohner: 1 *Tenglzeug*, 2 Hacken, 1 Reiffmesser und 1 Handhacke (1 fl. 15 kz.) [...] (39/17-125v).

(1640-01-22) **Jacob und Apollonia Möhrl**: Hauen, Krampen, 1 Spannsäge, 4 Hacken und 2 Raiffmesser (1 fl. 30 kz.); 2 Sensen, 2 Heugabeln und 1 *Raiffgabl* (30 kz.) ... Σ 2 fl. - Weiters 1 zugerichteter Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen!) [...] (39/17-130):

(1641-01-14) **Benedict und Gertraut Prieberger**, gewester Inwohner: 1 Hackl, 1 Spannsäge, 1 Krampen und *Danglzeug* (1 fl.) [...] (39/17-160).

(1641-06-25) **Caspar und Elena Gaiser**: Hauen, Hacken, Krampen, Sensen und Sicheln (1 fl. 30 kz.) – Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/17-174v).

(1641-11-26) **Michael Seidl** (ledigen Standes): 1 Hacke, Sense, 1 *Trischl*, *Tanglzeug*, 1 Kotzen, 1 Sack und 1 Truhe (1 fl. 45 kz.) [...] (39/17-180v).

(Kotzen, Sack und Truhe gehören zum Hausrat, sind aber wertmäßig hier nicht herauszulösen!)

(1641-11-26) **Greger Müllner** (ledigen Standes): 1 Weingarthau, 1 *Trischl*, 1 Sichel und 2 Hacken (30 kz.) [...] (39/17-181v).

(1642-02-01) **Zacharias und Apollonia Hönigspurger**, Untertan: 2 alte Wagen (15 fl.); 1 alter Pflug und *hülzne Adn* (20 kz.); 1 Eisenstange (1 fl.); 5 Hacken (1 fl. 15 kz.); Sensen, *Nabinger* und Sicheln (1 fl.); 1 Mistgabel und Mistkralle (30 kz.); 1 Mehlsack (30 kz.) ... Σ 19 fl. 35 kz. [...] (39/17-183v).

(1643-04-14) **Blasy Seidl**, lediger Vogthold: 1 Stoßbank, *Pindzeug*, Hauen, Krampen und Sensen (3 fl.); 1 Schleifstein und 2 Truhen (1 fl.) ... Σ 4 fl. [...] (39/17-205).

(Die Truhen gehören zum Hausrat, können jedoch wertmäßig hier nicht herausgelöst werden)

(1646-02-08) **Jacob und Catharina Grabner** „am Undern Mayrhoff“: Allerlei *Eissenschürr* (45 kz.) [...] (39/17-280v).

(1646-02-08) **Paul und Margaretha Heindl** „am Undern Mayrhoff“: 3 Hacken, 2 Sensen (30 kz.) - Weiters 1 halber Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen) [...] (39/17-282).

(1646-05-14) **Michael und Ursula Hönigspurger** „am Ainbach“: Anderthalb Wagen, 1 Pflug und 1 *Ährn* (10 fl.); 1 Eisenstange (1 fl.); Hauen, Krampen, Hacken und Ketten (1 fl. 30 kz.); Reiffmesser und *Nabinger* (9 kz.); Mistgabel, Sensen, Sicheln und 1 ... (1 fl. 30 kz.); 5 Säcke, *gut und bö*s (37 kz. 2 d) ... Σ 14 fl. 46 kz. 2 d [...] Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/17-310).

(1646-06-05) **Dionys und Lucia Mänßlhoffer**: 3 beschlagene Räder und 5 Schienen (3 fl.); 1 Eisenstange (1 fl.); 4 Hacken, 1 Krampen und 2 Hauen (45 kz.); *Nabinger*, 3 Reiffmesser, 2 Sicheln, 1 *Handsagl* und 1 *Sengsten* (1 fl.); 2 *Trüschl*, 3 Rechen, 2 Mistgabeln und 1 Mistkralle (24 kz.); 3 Säcke (22 kz. 2 d) ... Σ 6 fl. 31 kz. 2 d [...] (39/17-320v).

(1647-01-17) **Georg Schein**, gewester Inwohner bei Steffan Grabner: Hacken, *Nabinger* und Krampen (1 fl.) – Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen) [...] (39/17-339).

(1647-11-18) **Sebastian Mayrhofer**, noch ledigen Standes: 5 Hacken, 1 Säge, 1 Krampen und 2 Weingarthauen (1 fl.); 1 Strotruhe samt dazugehörigem Messer (45 kz.); 1 *Tanglzeug*, 1 *Trischl* und 1 Sense (45 kz.) ... Σ 2 fl. 30 kz. [...] (39/17-360v).

(1648-03-28) **Lamprecht und Maria Haindl**, „am Angerhoff“: 1 *hülzerne Aden* (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen!) [...] (39/17-369).

(1648-04-01) **Bernhardt und Christina Grabner**: 1 Halbwagen, 1 *Pflueg*, 1 *Aden* (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen!) [...] (39/17-369v).

(1648-12-15) **Christoff und Rosina Hinderperger**, geschworener Untertan „am Paradeiß“: 1 halber Wagen (3 fl.); 1 Eisenstange (30 kz.); Sensen, 3 Sicheln, *Nöbinger* (30 kz.); 1

Schleifstein (30 kz.); 1 große Säge, 3 Hacken, 2 Krampen und 1 Weingartenhau (2 fl.); 2 Säcke (15 kz.); 2 Mistgabeln und 1 Mistkralle (12 kz.); Gabel, *Drischl* und *Steckhen* (10 kz.) ... Σ **7 fl. 7 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/17-383).

(1649-05-14) **Pongrätz** und **Anna Pichler**, Mariazellerischer Untertan: 1 Wagen (9 fl.); 1 eiserne Stange (30 kz.); 4 alte *Nabinger*, 3 Sensen, 2 Sicheln, 2 alte Sägen, 3 alte Hacken, 1 kleines Schleißhackel, 1 *Texl*, 2 *TanglZeüg*, 2 Raiffmesser, 1 Klampfe, 1 Reithacke, 2 Reithauen, 1 Krampen, 2 Hauen (2 fl. 15 kz.); 4 *Trischl*, 3 Gabeln, 2 Mistgabeln, 3 Rechen (50 kz.); 2 Wagenketten (30 kz.); 1 Pflug und 1 Kette (1 fl. 30 kz.) ... Σ **14 fl. 35 kz.** - Außerdem 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen!) [...] (39/17-392).

(1649-12-24) **Philip und Elisabeth Mayrhofer**, Mayer im *Gayßhoff*: 1 Sense, Krampen und Bratspieß (**2 fl.**) - Außerdem Hacken; sie sind beim „Hausrat“ mit enthalten. [...] (39/17-401v).

Der Bratspieß gehört zum Hausrat, ist aber betragsmäßig hier nicht herauszulösen.

(1650-03-19) **Greger und Maria Hönigspurger**: Sicheln, Sensen, Hacken, *Nabinger*, Sägen, *Trüschel*, Hauen, Krampen, Raiffmesser und Stemmeisen (1 fl.); altes Eisengeschirr (1 fl. 6 kz.); 1 Bindseil (30 kz.) ... Σ **2 fl. 36 kz.** - Weiters 1 eiserne Stange und 1 ganzer Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen!) [...] (39/17-407).

(1651-01-17) **Martin und Katharina Sebeckh**, Mariazellerischer Untertan: 1 ganzer Wagen (10 fl.); 1 Egge (1 fl.); 4 eiserne Ketten (1 fl.); 3 Weingurten (45 kz.); 1 eiserne Stange (1 fl.); 1 lange Säge (1 fl.); 1 Breithacke (45 kz.); 3 *Trischl* (18 kz.); 4 Sicheln (24 kz.); 4 Raithauen (36 kz.); 6 Holzhacken (1 fl. 30 kz.); 2 Sensen (30 kz.); 2 *Texel* (45 kz.); 4 Mistgabeln (24 kz.); 1 Roßgeschirr (1 fl. 15 kz.); 1 Schleifstein (30 kz.) ... Σ **21 fl. 42 kz.** - Weiters 1 Wagen; ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen! [...] (39/17-422v).

(1651-07-15) **Christoff und Eva Ströckher**, Mariazellerischer Untertan: 2 Pflugeisen (45 kz.); 1 Egge (45 kz.); 1 Eisenstange (30 kz.); 5 Hacken, 2 Sägen, *Nabinger*, Stemmeisen, Raiffmesser, Sicheln und Sensen (3 fl.); 3 Mistgabeln, 3 Rechen, 1 *Trischl* (20 kz.); 2 Roßgeschirre (2 fl. 30 kz.) ... Σ **7 fl. 50 kz.** [...] (39/17-440v).

(1651-12-18) **Erhart und Eva Mayrhofer**, Mariazellerischer Untertan „im Thall“: Hauen, Krampen, Sensen, *Nabinger*, 1 Handsägl, Hacken, Weingarthauen (3 fl.); 1 eiserne Stange und 1 große Säge (1 fl. 45 kz.); Pflugeisen, Eggen, *Trischl*, Mistgabeln und *Raichgabeln* (2 fl.) ... Σ **6 fl. 45 kz.** [...] (39/17-452).

(1657-04-04) **Greger Hönigspurger** verkauft sein Häusl: 1 Achse, 3 alte Räder, ein Pflug, eine Egge, 3 eiserne Ketten (ohne Bewertung, da beim Verkaufspreis des Hauses mit inbegriffen!) [...] (39/17-581).

(1657-06-01) **Veith Seydl** (†), **Rosina**: 1 Wagen sambt darzu gehörigen Ketten (15 fl.), 1 eiserne Stangen (1 fl.), *Hackhen*, *Nabinger*, *Raiffmesser*, *Sag*, alles zusammen per (3 fl.) ... Σ **19 fl.** [...] (39/17-583v).

(1660-12-14) **Barbara Ackherlin**, Wittib (†): das vorhandene Wagengeschirr (15 fl.), 1 *Eisenstangen* (1 fl.), Hacken, Hauen, Krampen, *Sengsen* und *Sichl* (1 fl.), 1 Zugsag, *Hantsägl*, *Nabinger* und *Raiffmesser* (1 fl.), Etwas alte *Vaß*, *Poding*, *Laith* und *Stibich*, alles per (2 fl.), 1 Schleifstein (45 kr.) ... Σ **20 fl. 45 kr.** [...] (39/18-46).

(1661-08-01) **Michael Tennenberger**, Richter; **Anna** (†): etwas alte Fässer samt den *Podingen* (3 fl.), 4 alte Räder samt einer Achse (6 fl.), Hacken, Hauen, Krampen, Sensen, *Sichel*, *Nabinger* und *Zugsag*, alles zusammen per (3 fl.), 2 Wagenketten per (30 kr.) ... Σ **12 fl. 30 kr.** [...] (39/18-66).

(1662-01-04) **Blasi und Margreth Polleritz**, Amtsgeschworener: Hauen, Sensen, Sicheln, Zugsäge, Eisenstange(n) und *Nabinger* zusammen (**1 fl. 30 kz.**) [...] (39/18-68).

(1663-05-20) **Gall Schmölzer** (†), **Lucia**; „an der Leithen“: 1 zugerichteter Wagen (12 fl.), Hacken, Hauen, Krampen, *Zugsag*, kleine *Sag*, *Nabinger*, *Raiffmesser*, Eisenstangen und

etliche Eisenketten, alles zusammen (10 fl.), alte Fässer, *Poding* und Stübich, alles zusammen per (12 fl.), 1 Pflug und Eggen (2 fl.) ... **Σ 36 fl.** [...] (39/18-91v).

(1670-06-24) **Stephan und Ursula Polleritz**, „am Einbach“: 2 Wagen (36 fl.); 1 Egge und 1 Pflug (2 fl.); Krampen, Hauen, Sicheln, Sensen, Eisenstangen, Hacken, Ketten, *Näbinger* und Raiffmesser (15 fl.) ... **Σ 53 fl.** [...] (39/18-255v).

(1671-04-06) **Paul und Maria Mantzhoffer**: Hacken, Hauen, Sicheln, Sensen und Krampen (**2 fl.**) [...] (39/18-272).

(1672-06-06) **Paul Mantzhoffer** verkauft sein Häusl: [...] 3 Wagenketten, 1 Egge, 1 Pflug (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen!) [...] (39/18-304).

(1673-06-14) **Lorentz Sulzer, Eva** (†); „am Angerhoff“: allerlei altes Eisengeschirr (3 fl.), etwas alte *Vaß*, *Poding* und *Stübich* per (2 fl. 30 kr.), 2 Räder, 2 Achsen und 1 Egge (3 fl.) ... **Σ 8 fl. 30 kr.** [...] (39/18-309v).

(1674-02-21) **Peter Dürrenberger** (†), **Maria**; „am Berg“: *Bünther*: und *ZimmerZeüg*, Item Hacken und Hauen, zusammen per (4 fl.), *Vässl*, *Poding* und *Stübich* (1 fl. 30 kr.), 2 unbeschlagene Räder (1 fl.) ... **Σ 6 fl. 30 kr.** [...] (39/18-325).

(1674-08-31) **Stephan Hönigspurger** (†), **Catharina**; „am Reißberg“: an die 80 Eimer Fass und *Poding* (9 fl.), 2 Wagen, 2 Eggen, 2 Pflüge, 8 Ketten, zusammen (24 fl.), 1 eiserne Stange, *Zugsag*, Breithacken, Hacken, Hauen, Krampen, Schrothacken, *Zimmerklampfen*, auch *Texel*, *Nabinger* und Raiffmesser, alles zusammen per (6 fl.), 1 Presse (8 fl.) ... **Σ 47 fl.** [...] (39/18-330v).

(1675-12-28) **Frantz Hönigspurger, Barbara** (†); „in der Leithen“: etwas altes Wagengeschirr, Item 1 Egge und 1 Pflug, alles zusammen per (19 fl.), an die 100 Eimer alte *Vas* und *Poding* (5 fl.), Hauen, Krampen, Ketten, ein *Zugsag*, *Eisenstangen*, *Raifmesser* und *Nabinger*, alles zusammen per (3 fl.) ... **Σ 27 fl.** [...] (39/18-359).

(1678-07-12) **Hans Gstettner** (†), **Rosina**; „am Pareis“: ein *zugerichter* Wagen (12 fl.), ein halber Wagen (6 fl.), drei Kornsäcke (1 fl. 30 kz.), Hacken, Hauen, Krampen, Raiffmesser, *Zugsag*, Eisenstangen, Sensen, Sicheln und *Nabinger*, alles zusammen per (7 fl.), 60 Eimer Fässer (6 fl.), 40 Eimer *Laith* und *Poding* per (2 fl.) ... **Σ 34 fl. 30 kz.** [...] (39/18-410).

(1695-04-24) **Hans Zeller** (†), **Maria**; „am Leitenhof“: 2 Wagen (20 fl.), 1 Pflug (1 fl.), Allerlei Haus-Werkzeug (5 fl.) ... **Σ 26 fl.** [...] (39/20-11v).

(1695-11-30) **Vincenz Hindterperger** (†), **Johanna**; „am Pareiß“: 1 zugerichteter Wagen (15 fl.), 1 Egge (45 kz.), Hacken, Hauen, Krampen, *Zugsag*, *Handsag* und *Näbinger* (4 fl.), etwas altes Eisengeschirr (1 fl. 40 kz.) ... **Σ 21 fl. 25 kz.** [...] (39/19-142).

(1696-04-20) **Georg Aumayr** (†), **Magdalena**; „unterm Berg“: allerhand Hauswerkzeug, als 2 *Sag*, 2 Hacken, *Näbinger* und Reifmesser (2 fl. 30 kz.), Pflug und Eggen, (1 fl.), 1 alter unbeschlagener Karren (30 kz.) ... **Σ 4 fl.** [...] (39/20-35v).

(1696-04-27) **Georg Grabner** (†), **Maria**; „am Grieb“: 1 alter Pflug (30 kr.), 1 alter Wagen (18 fl.), 1 mittlere Eisenstange (30 kr.) ... **Σ 19 fl.** [...] (39/20-40v).

(1697-12-17) **Paul Pollritz** (†), **Maria**; „am Einbach“: 2 alte Wagen samt Zugehör (25 fl.), 2 Pflüge und Aiden (2 fl.), 1 eiserne Stange (1 fl.), allerhand Hausrath von Hacken, Ketten, *Sag*, Raiffmesser etc., (4 fl.) ... **Σ 32 fl.** [...] (39/20-44v).

(1699-09-28) **Georg Händtler, Maria** (†); „am Mayrhof“: 1 schlechter Wagen samt Zugehör (10 fl.), 1 Pflug, *Sengsen* und *Sichl* (2 fl.), Hauswerkzeug (45 kr.), 2 Stübich, ein neue *Kraut Potting*, *Molter* und *Troch* zusammen (2 fl.) ... **Σ 14 fl. 45 kr.** [...] (39/20-130).

(1700-03-14) **Jacob Hölzel** (†), **Ursula**: 1 Wagen samt Zubehör, item Eggen und Pflug (**12 fl.**) [...] (39/20-148v).

(1700-12-22) **Hanns Hönigsberger, Margaretha** (†); am „Leitenhof“: 2 mittlere Wägen samt Zubehör (25 fl.), Pflug und Eggen (2 fl. 30 kz.) ... **Σ 27 fl. 30 kz.** [...] (39/20-157).

(1701-07-24) **Leonhard Vetter** (†), Ehewirtin **N.**, „am Hinterangerhof“: 1 alter und schlechter Wagen, samt Zubehör (6 fl.) [...] (39/20-195).

Nöstach:

(1613-05-19) **Marx und Gertraut Sulzer**: Allerlei altes, *gutes und böses* Wagengeschirr (10 fl.); 3 alte Wagenketten, samt anderem alten Eisengeschirr (1 fl.); 4 Weingarthauen, 2 Krampen, 1 Reithaue (1 fl.); 4 alte Weinfäßl, die etwa 20 Eimer umfassen (2 fl. 4 β); etliche alte Pötingl und Schütvasser (1 fl. 4 β); 4 Hacken und 1 *Nabinger* (1 fl.); 5 alte Grassicheln, 1 Bratspieß^(*), 1 Handsäge (4 β) ... **Σ 17 fl. 4 β** [...] (39/16-14).

(*) Gehört zum Hausrat, ist aber wertmäßig hier nicht herauszulösen.

(1613-05-19) **Marx und Catharina Widhalm** „am Aigen“: 9 alte Holzhacken, etliche Hauen und Krampen (1 fl.); 2 Sperr- und 2 andere alte Ketten (3 β); 2 alte *Pötingl*, 2 *Vaßl*, samt anderem hölzernen Hausgeschirr (1 fl.) ... **Σ 2 fl. 3 β** [...] (39/16-15v).

(1613-06-20) **Urban und Rosina Prieberger** am „Untern Puechberg“: 2 Wagen samt allen Zugehörungen (20 fl.); 1 neuer Wagen, noch unbeschlagen (3 fl.); 8 Kliebhacken, 4 Handhacken, 1 breite Zimmerhacke, 5 Weingarthauen, 5 Feldhauen, 2 Krampen, 1 eiserne Stange, 1 eiserne Schaufel, 1 große Zugsäge (5 fl.); 27 Eimer leere Fässer (3 fl. 3 β), 6 große und kleine *Pöting* (4 fl. 3 β), 10 *hölzerne Schaffer* und 3 kleine *Stibich* (1 fl. 4 β) (*) ... **Σ 37 fl. 2 β** [...] (39/16-12v).

(*) Ungewöhnlicherweise sind auch im Wert des Hauses mehrere Geräte inbegriffen, vor allem eine Wein- oder Mostpresse.

(1614-02-06) **Georg Mörl**, „im Dörfel“: Allerlei altes Eisengeschirr (3 fl.); 1 Eisenstecken (1 fl.); 3 alte Reithauen, 1 Krampen, 7 Hacken, 1 *Drechßl* (?) (1 fl. 2 β); 4 Wagenketten (1 fl.); 1 große Zugsäge und 1 Handsäge (6 β); 5 alte Sensen und 5 alte Sicheln (2 β) ... **Σ 7 fl. 2 β** [...] (39/16-31v).

(1614-05-30) **Hanns Krainl**: 1 Wagen (7 fl.); 20 Eimer leere Weinfässer (3 fl. 6 β); etliche Schüttfässer und *Stibich* (2 fl.); Weingarthauen, Krampen, Schaufeln, Holz- und Zimmerhacken (1 fl. 3 β) ... **Σ 14 fl. 1 β** - Weiters ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen: u.a. 1 Wagen und 1 Presse [...] (39/16-38).

(1614-08-31) **Niclas und Regina Wallner**: 1 Wagen (dabei 3 Ketten), 1 Pflug, 1 *Ared* (ohne Bewertung, da bei Haus inbegriffen). - Etliche Holzhacken, Hauen und Krampen, etliche *Wasserschaffer* und 1 *Stibich* (2 fl.) [...] (39/16-46).

(1616-01-05) **Sebastian und Barbara Postl** „in der Sulz“: 1 Wagen, weitere 2 alte Wagen, 1 zugerichteter Pflug (Wertangabe ist nicht möglich!) [...] (39/16-71).

(1615-09-14) **Michael und Magdalena Sulzer** „am Wißhoff“: 3 Wagen, Pflug, *Ährn*; Hauen, Krampen und Hacken (Bewertung nicht möglich!) [...] (39/16-72).

(1617-05-27) **Hanns und Martha Pfahrer**: 1 Wagen samt aller Zugehörung und allerlei Wagengeschirr (12 fl.), alles altes Eisengeschirr und 2 Sägen (3 fl. 30 kz.), Hauen, Krampen, Hacken und *Nabinger* (4 fl. 30 kz.), Sichel und Sensen (1 fl. 30 kz.), 1 eiserne Stange (1 fl.), 7 Ketten (1 fl.) ... **Σ 23 fl. 30 kz.** [...] (39/16-86).

(1617-05-30) **Mathes und Magdalena Khrändl**: 1 eiserne Stange (1 fl.), Hacken und *Nabinger* (45 kz.) ... **Σ 1 fl. 45 kz.** [...] (39/16-100).

(1618-01-03) **Magdalena Sulzerin** „am Wißhoff“, Witwe des Michael Sulzer: 1 alter Wagen (6 fl.), 9 Schrothacken (1 fl.), 1 große Säge (45 kz.), große und kleine *Nabinger* (1 fl. 30 kz.) ... **Σ 9 fl. 15 kz.** - Weiters 1 neuer Wagen, 1 Pflug, 1 *Ahrn* (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen) [...] (39/16-94v).

(1618-01-03) **Niclas und Agnes Walner**: 4 Hacken, 1 *Saag* und Krampen (45 kz.) – Dazu ein Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen!) [...] (39/16-206).

(1618-08-07) **Adam und Catharina Widthalb** „am Hollerhof“: Hauen und Krampen (3 β), große und kleine Hacken (2 β), alte Ketten (2 β) ... Σ 7 β - Dazu ein alter Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen!) [...] (39/16-103v).

(1619-04-10) **Lorenz und Margaretha Tennenberger**: 1 überführter Wagen (Wertangabe nicht möglich, da in einer Summe mit Haus, Vieh usw.) [...] (39/16-124).

(1620-01-06) **Merth und Christina Walner** „am Fuxhoff“: Altes Eisengeschirr, schön und gering (4 fl.); Eiserner Stecken (1 fl.); 6 Hacken, gut und böse (1 fl.); 1 *Zimmersaag* (45 kz.); 1 Hauen und Krampen (45 kz.); 1 Radlkette (45 kz.) ... Σ 8 fl. 15 kz. [...] (39/16-127).

(1620-03-06) **Fabian und Martha Hinterberger**, „am Kirchberg, auch Mayrhof genannt“: 3 alte Wagen (27 fl.); altes Eisengeschirr (5 fl.); 1 Ahrn mit Eysen Zuggen (1 fl.); *Nabinger*, 2 Zimmerhacken, Reiffmesser, 2 Spannsägen (5 fl.); 2 *Zimmersagl* (2 fl.); Hauen, Krampen, Grabschaufeln (3 fl.); Hacken *gut und böß* (3 fl.); Sensen und Sichel (1 fl.); 2 eiserne Stangen (2 fl.); Rechen und Heugabeln (2 fl.); 5 eiserne Ketten, zum Wagen gehörig (2 fl.); 4 Boding, gut und schlecht (8 fl.); 213 Eimer Weinfäß (26 fl. 37 kz 2 d); alte Boding, Schittabig, Stibich (3 fl.); 2 Tutzend *Schaffer* (2 fl.) ... Σ 92 fl. 37 kz 2 d [...] (39/16-130).

(1620-04-29) **Michael und Khatarina Zatzel**, „im Dörffl“: Hauen, Krampen, Hacken (1 fl.); 1 eiserne Stange (1 fl.) ... Σ 2 fl. (sowie 1 Wagen; ohne Bewertung) (39/16-147).

(1620-04-29) **Oswald und Angles Wayllinger** „unter der Burg“, Gerichtsgeschworener: 2 alte Wagen, der eine per 10 fl., der andere samt dem zugehörigen alten Geschirr 8 fl. (18 fl.); Hacken, Hauen, Krampen, *Nabinger*, Reiffmesser (2 fl.); 1 Eisenstange (1 fl.) ... Σ 21 fl. [...] (39/16-155).

(1620-10-04) **Egidy und Agatha Roder**: Hauen, Hacken und Krampen (3 fl.) - außerdem 1 Wagen, 1 Pflug, 1 *Ahrn* (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-156v).

(1620-04-29) **Thomas und Anna Hönigspurger** „am Rathhoff“: 1 alter Wagen (7 fl.); 1 alter *Ahrn* und 1 alter Pflug (1 fl.); Hauen, Hacken und Krampen (1 fl. 30 kz.); eiserne Stangen (1 fl.); 1 Schindel-*Saag* (30 kz.) ... Σ 11 fl. - dazu 1 Wagen, 1 *Ahrn*, 1 Pflug (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-159v).

(1621-03-01) **Georg und Anna Eder** „am Areklhoff“: Altes Eisengeschirr (1 fl. 30 kz.) – Weiters 1 gerichteter Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-179).

(1622-04-28) **Matthiaß und Dorothea Wallner**: Eisengeschirr, Hacken, Hauen, Krampen, Eisenketten, zusammen (2 fl. 30 kz.) - Weiters 1 alter Wagen und 3 alte Räder (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-213).

(1622-04-28) **Vincentius Roder** „am Khiernperg“: 1 Wagen mit aller Zugehörung (10 fl.); 1 Pflug (1 fl.); 1 *Ahrn* (2 fl.); das Eisengeschirr, als Hacken, Hauen und Krampen, *Saag* und *Nabinger*, alles zusammen (5 fl.); 2 alte Sensen und Sichel (30 kz.); Gabel und Rechen (15 kz.) ... Σ 18 fl. 45 kz. [...] (39/16-214).

(1622-05-09) **Oschwaldt Wayllinger**, auf „Hinter Burg“, Gerichtsgeschworener: 2 alte Wagen und *Ahrn* (15 fl.); altes Eisengeschirr, Ring (?), *Schinhauen* und Krampen, alles zusammen (2 fl.); Eisenstangen (1 fl.); 6 Weingartenhauen (1 fl.); *Nabinger*, 3 Sensen, Raiffmesser, alles zusammen (1 fl. 30 kz.); 9 Schrothacken (1 fl. 7 kz. 2 d); 1 *Spannsaag* und 1 (45 kz.); Bindseil (1 fl. 30 kz.); 2 Sperrketten (45 kz.) ... Σ 24 fl. 37 kz. 2 d - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-217).

(1622-06-23) **Gertraut Sulzerin**, Witwe des **Marx Sulzer**: 2 eiserne Ketten samt 10 *Schin* (1 fl.); 1 eiserne Stange (1 fl.); Hauen und Krampen (1 fl. 15 kz.); *Nabinger*, 1 *Sazel* samt 2 Schrothacken und 3 Holzhacken (1 fl.) ... Σ 4 fl. 15 kz. - Weiters 1 Wagen samt allem Zubehör (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-224).

(1622-12-14) **Philipp und Rosina Grill** „am Untern Öggen“: 1 alter Wagen (8 fl.); 1 *Ahrn* und 4 ausge... Räder (4 fl.); Eisengeschirr (1 fl. 30 kz.); eiserne Stangen (1 fl.); Hacken, Hauen, *Nabinger*, 2 Krampen (2 fl. 30 kz.) ... Σ 17 fl. - Weiters 1 Wagen und 1 Karren (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-234).

(1623-02-07) **Georg und Anna Krändl**, Richter: Allerlei Eisengeschirr (3 fl.); 1 neuer Wagen (24 fl.), 2 Wagen (32 fl.); 1 *Ahrn* (1 fl. 30 kz.); eiserne Wagenketten (4 fl.); 1 Paar Pflugeisen (1 fl. 30 kz.); 1 eiserne Stange (1 fl.); Sensen und Sichel(n) (2 fl.) ... **Σ 69 fl.** - Weiters 1 Wagen samt allem Zubehör (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-237v).

(1623-05-29) **Wolff und Margaretha Gasser**, im *Dörffl*: 1 Karren samt 2 alten Rädern (5 fl.); Pflug samt den Pflugeisen (2 fl.); Hauen, Krampen, 6 Hacken, *Nabinger*, alles (5 fl.); Säge(n) und Zimmerhacke(n) (1 fl.); Eisenstange(n) (1 fl.); Sichel(n) und Sense(n) (1 fl. 15 kz.) ... **Σ 15 fl. 15 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-247).

(1624-01-04) **Bartlome und Brigita Ebner**, im *Dörffl*: 1 Eisenstange (30 kz.); das Eisengeschirr (3 fl.); 2 Reithauen und 2 Weinhauen (1 fl.); 5 Hacken (1 fl. 15 kz.); Sichel(n) und Sensen (1 fl.) ... **Σ 6 fl. 45 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-259).

(1624-01-04) **Wolff und Margaretha Gasser**, „im *Dörffl*“: Krampen, Hauen, *Nabinger*, *Zimmersaag*, Hacken (4 fl.); 1 Eisenstange (45 kz.) ... **Σ 4 fl. 45 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-260).

(1624-03-18) **Georg und Margarethe Sultzer**: 1 *Zimmersaag*, 3 Schrothacken, 3 *Nabinger*, 1 Krampen, 3 Reithauen, 1 Weingartenhau (2 fl.); 1 eiserne Stange (1 fl.) ... **Σ 3 fl.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-266).

(1624-11-26) **Bernhardt und Barbara Ebner**: 2 beschlagene Räder (10 fl.); 2 bloße neue Räder (2 fl.); *Schindlsaag*, Hauen und Krampen (3 fl.); eiserne Stange (6 β) ... **Σ 15 fl. 6 β** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-289v).

(1624-12-29) **Rueprecht und Rosina Weinschenk**: 2 Wagen (30 fl.); 1 *Ahrn* (30 kz.); altes Eisengeschirr (2 fl.); Hauen, Hacken, Krampen und anderes Eisenwerk (4 fl.); 1 eiserne Stange (1 fl.); 1 *Saag* (45 kz.); 3 eiserne Ketten (1 fl. 30 kz.) ... **Σ 39 fl. 45 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-292v).

(1627-06-01) **Ruep und Christina Prandtner**, Untertan: 1 gerichteter Wagen, samt 2 alten Rädern (12 fl.); 1 *Ahrn*, 4 Ketten, samt allem alten Eisengeschirr (7 fl.); 5 Hauen, 8 *Nabinger*, 2 Raiffmesser, 1 Grabschaufel (2 fl. 45 kz.) ... **Σ 21 fl. 45 kz.** [...] (39/16-353).

(1628-07-02) **Abel und Maria Lassel**, hausgesessener Untertan und Weber: 2 Hacken, 1 Krampen (**30 kz.**) [...] (39/16-361v).

(1628-09-05) **Melchior und Catharina Frauensohn**, (Tischler, Gastwirt) Untertan und Gerichtsgeschworener: 4 Räder (3 fl.); 1 *Ähren* (2 fl.); Hauen, Hacken und Krampen (1 fl. 30 kz.) ... **Σ 6 fl. 30 kz.** [...] (39/16-364v).

(1628-12-19) **Rueprecht und Margaretha Weinschenkh**, „am Lehen“: 1 Wagen, 4 Räder, 1 alte Achse (10 fl.); 1 Eisenstange und 1 Säge (1 fl. 30 kz.); Hauen, Krampen und allerlei Eisengeschirr (2 fl.) ... **Σ 13 fl. 30 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-365v).

(1630-02-09) **Bartme und Margaretha Ganster**, Untertan: 6 Hacken, 2 Krampen, 2 Spannsägen, 1 Zimmersäge (4 fl.); Sichel(n) und Sensen (45 kz.); 1 Eisenstange (1 fl.) ... **Σ 5 fl. 45 kz.** [...] Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da bei Haus inbegriffen!) [...] (39/16-387).

(1630-05-14) **Steffan und Elisabetha Streckher**, Gerichtsgeschworener: 2 alte Wagen (24 fl.); 4 Ketten (3 fl.); 1 *Ährn* und 1 Paar Pflugeisen (3 fl.); 3 Weingarhauen, 3 Krampen, 1 Eisenstange (2 fl.); 7 Schrothacken und 1 Zimmerhacke (3 fl.); 1 Fleischbarte, Raiffmesser und Spannsäge (1 fl. 18 kz.); 5 Sensen und 2 Sichel(n) (2 fl.) ... **Σ 38 fl. 18 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen!) [...] (39/16-388v).

(1630-10-09) **Steffan und Lucia Wißhoffer**, (Drechsler und) hausgesessener Untertan: 1 neuer Halbwagen (8 fl.); 2 Sensen, 2 Sichel, 1 Haue, 1 Krampen, 1 Schräthacke, 1 große

Säge (2 fl. 30 kz.) ... **Σ 10 fl. 30 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen!) [...] (39/16-392).

(1630-09-01) **Elisabetha Strickherin**, Untertanin „am Steinkellerhof“: 2 alte Wagen (24 fl.); 4 Wagenketten (3 fl.); 1 *Ährn* und 1 Paar Pflugeisen (3 fl.); 3 Weingarthauen, 3 Krampen, 1 Eisenstange (2 fl.); 3 Schrathacken und 1 Zimmerhacke (3 fl.); 1 Fleischbarte, 1 Raiffmesser, 1 Spannsäge (1 fl. 18 kz.); 5 Sensen und 2 Sicheln (2 fl.); 6 Mehlsäcke ? (2 fl.) ... **Σ 40 fl. 18 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen!) [...] (39/16-393).

(1631-07-29) **Melchior und Rosina Frauensohn**, (Tischler, Gastwirt), Untertan und Gerichtsgeschworener: 1 schlechter Wagen und 4 Radl (8 fl.); 1 *Öhrn* (2 fl.); Hauen, Hacken und Krampen (1 fl. 30 kz.) ... **Σ 11 fl. 30 kz.** [...] (39/16-403).

(1632-11-24) **Thoma und Agnes Hönigsperger**, Untertan: 1 Wagen mit aller Zugehörung (8 fl.); 1 *Öhrn* (30 kz.); Weingarthauen, Hacken und Krampen (2 fl.); 1 Eisenstange (45 kz.) ... **Σ 11 fl. 15 kz.** [...] (39/16-430v).

(1637-11-03) **Christoff und Sophia Mörl**, Untertan „im Dörffl“: 1 halber Wagen samt einer neuen Achse (3 fl.); 1 *Roßwaag* (1 fl.); 1 Eisenstückl (1 fl. 30 kz.); Hauen, Hacken, Krampen, *Nabinger* und 1 *Zimmersaag* (2 fl.); alles *Eisengschür* (30 kz.) ... **Σ 8 fl.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen); außerdem 1 Winde und 1 *Sponsagl* (beim Hausrat inbegriffen) [...] (39/17-42v).

(1638-03-13) **Ruepprecht und Agnes Weinschenckh**: 1 Eisenstange (1 fl.); Hauen, Krampen, Hacken, *Nabinger*, Sicheln, Sensen und 3 Sägen (4 fl.); 4 Räder und 1 Halbwagen (6 fl.) ... **Σ 11 fl.** [...] Weiters 1 Wagen (ohne Berechnung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/17-53v).

(1638-09-09) **Niclas und Gertraut Walner**: 2 Räder (1 fl. 30 kz.); 1 Säge (1 fl.); Hauen und Hacken (1 fl. 7 kz. 2 d); Raiffmesser, *Nabinger*, Sicheln und Sensen (30 kz.) ... **Σ 4 fl. 7 kz. 2 d** - Weiters 1 Wagen (ohne Berechnung, da beim Haus inbegriffen!) [...] (39/17-76).

(1638-12-10) **Mattheüs und Agnes Widhalm**, Untertan: 1 Eisenstange (1 fl.); 3 Sensen und 3 Sicheln (30 kz.); Hauen, Hacken, Krampen, *Nabinger* und *Saag* (2 fl.) ... **Σ 3 fl. 30 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen!) [...] (39/17-86v).

(1639-01-24) **Foelix und Anna Rader**, Untertan im *RanßenThall*: 1 Denglzeug, Krampen und Hacken (45 kz.); 1 Säge (30 kz.); kleine und große *Nabinger*, Stemmeisen, Schneidmesser und 1 *Handsagl* (30 kz.) ... **Σ 1 fl. 45 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen!) [...] (39/17-91).

(1639-08-12) **Colman und Elisabetha Plaser**, Untertan: 3 alte Räder (2 fl. 15 kz.); 3 Hacken, 1 Krampen, 1 Haue, 1 Sense, 3 Sicheln, 3 Raiffmesser, 1 *Sagl* und 4 *Nabinger* (1 fl. 15 kz.); 1 Mistgabel, 2 Rechen, 2 Gabeln und 2 *Ambreitern* (12 kz.) ... **Σ 3 fl. 42 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen!) [...] (39/17-115).

(1639-08-13) **Ursula**, Wittib des **Mörth Rapoldt**, „am Priessenberg“: 2 Räder (5 fl. 45 kz.); 2 alte Räder (1 fl. 30 kz.); 1 Eisenstange (1 fl.); Hauen und Hacken (1 fl.) ... **Σ 9 fl. 15 kz.** [...] (39/17-116).

(1640-03-20) **Thoman und Barbara Schazl**, haussässiger Untertan: 2 alte Räder samt 1 Achse (45 kz.); 1 Säge und 1 Eisenstange (1 fl. 30 kz.); 6 Hacken, 3 *Nabinger*, 3 Sicheln, 2 Sensen, 1 Krampen und 1 Reithaue (2 fl. 30 kz.) ... **Σ 4 fl. 45 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen!) [...] (39/17-131v).

(1640-06-19) **Sebastian und Maria Sulzer**, geschworener Untertan „auf der Sulz“: 1 alter Wagen samt 4 alten Rädern und 7 Ketten (10 fl.); 1 *Caleß gwichl* und 2 Achsen (2 fl.); 1 Eisenstange (45 kz.); alles alte Eisengeschirr (1 fl.); Hauen, Krampen, Hacken, *Nabinger*, Sensen und Sicheln, *gueth und beß* (4 fl.); 6 Mehlsäcke, *guett und böß* (45 kz.) ... **Σ 18 fl. 30 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen!) [...] (39/17-141).

(1640-09-25) **Clement und Eva Pflanzl**, Untertan und Schneider: 1 Krampen, 1 Raithaue, 3 Sicheln, 1 *Kakhen* (?), 1 *Drischl* (45 kz.) [...] (39/17-150v).

(1640-12-18) **Ruepp und Ursula Weinschenk**, Untertan „am Lehen“: 1 alter Wagen und 1 *Arn* (6 fl.); 1 Eisenstange (45 kz.); 1 Zimmer- und 1 Handhacke (1 fl.); 5 Hacken, 3 Sicheln, 4 *Nabinger*, 1 Krampen, 1 Raithaue, 1 *Clemb*- und 4 andere Hacken samt dem Eisengeschirr (2 fl.) ... **Σ 9 fl. 45 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) sowie 1 Paar Jochriemen (ebenfalls ohne Bewertung, da beim „Leder“ inbegriffen). [...] (39/17-157).

(1641-04-30) **Mörth und Maria Schein**, Untertan: 2 alte Räder (1 fl. 30 kz.); 1 Eisenstange (30 kz.); Hauen, Hacken und Krampen (1 fl.); 3 *Sagl* (30 kz.); *Nabinger*, Stemmeisen, Raiffmesser und 1 Handhackl (45 kz.) ... **Σ 4 fl. 15 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/17-168).

(1643-02-20) **Rupprecht und Barbara Prantner**, Untertan „im Dörffl“: 1 Wagen samt 5 Ketten und 1 *Aden* (10 fl.); 1 alter Wagen, 3 alte Räder und 1 Achse (12 fl. 30 kz.); allerlei Eisengeschirr (1 fl. 30 kz.); Hauen, Krampen, Sensen und Sicheln (1 fl.); 4 *Nabinger*, 1 *Schnitmesser* und 1 *Sagl* (30 kz.) ... **Σ 25 fl. 30 kz.** [...] (39/17-202).

(1643-06-25) **Paul und Gertraud Hamer** „auf dem Wimerhoff“: 1 altes Paar Räder (4 fl. 30 kz.); 1 Eisenstange (1 fl.); Hauen und Krampen (1 fl.); 1 Kette (30 kz.); alles Eisengeschirr (45 kz.); *Nebinger*, Sensen, Sicheln und Hacken (1 fl. 30 kz.); 1 Säge (45 kz.) ... **Σ 10 fl.** - Weiters 1 zugerichteter Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen!) [...] (39/17-209v).

(1643-08-06) **Mörth und Barbara Prieberger**, Inwohner am *Puechberg*: Hauen und Krampen (**45 kz.**) [...] (39/17-213v).

(1644-09-06) **Nicolas und Martha Khienberger**, Richter: 2 alte Wagen (16 fl.); 1 *Ödten* (45 kz.); 3 Wagenketten (30 kz.); 5 *Nöbinger* und 3 Reiffmesser (45 kz.); 4 *Schradt*-, 2 *Kloib*- und 3 *Raidt*-Hacken (1 fl. 30 kz.); allerlei altes Eisengeschirr (30 kz.); 1 Eisenstange (1 fl.); 1 Zugsäge, 2 *Handsagl* (22 kz. 2 d); 4 Sicheln und 1 Sense (22 kz. 2 d); 3 Säcke (30 kz.); 3 Rechen, 2 Gabeln, 2 *Trischl*, 1 Mistkralle, 1 Feuerröhl^(*) und 1 Windschaufel (15 kz.) ... **Σ 22 fl. 30 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen) [...] (39/17-238).

^(*) Das Feuerröhl gehört zum Hausrat, ist aber wertmäßig hier nicht herauszulösen.

(1645-09-03) **Mattheus und Maria Khrandl** „am Perg“: 4 alte Räder und 2 Achsen (5 fl.); 1 Eisenstange (1 fl.); 1 Schindelsäge (30 kz.); 8 Hacken, 5 *Nabinger*, 1 Haue, 1 Krampen (2 fl.); altes Eisengeschirr (15 kz.); 2 Sensen und 6 Sicheln (20 kz.); 3 Heugabeln und 3 Rechen (10 kz.); 1 Schleifstein (20 kz.) ... **Σ 9 fl. 35 kz.** [...] (39/17-270v).

(1645-11-03) **Hainrich und Regina Khrandl**, gewester Inwohner in der *Purkh* und Vogthold:

Hacken, Hauen, Krampen, 1 Spannsäge, *Tanglzeug* und 1 Sense (**1 fl.**) [...] (39/17-272).

(1645-11-23) **Christoff und Christina Hauer** „am Stainhoff“: 1 alter Wagen samt 1 *Öden* (4 fl. 22 kz. 2 d); 1 Eisenstange (1 fl.); allerlei Eisengeschirr (5 fl.); 22 Stück Hauen und Krampen (2 fl. 45 kz.); 10 Hacken, gut und bö (1 fl. 15 kz.); 1 Wagen-Winde (1 fl. 30 kz.); 1 Waldsäge (1 fl.); *Nabinger* und Raiffmesser (30 kz.); 1 Spannsäge (25 kz.); 3 Wagenketten (30 kz.); 2 Sensen und 5 Sicheln (30 kz.); 4 Gabeln (12 kz.); 1 Schleifstein (45 kz.) ... **Σ 19 fl. 44 kz. 2 d** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen). [...] (39/17-273).

(1645-12-13) **Mattheus Wäger**, Inwohner und Vogthold am *Wimmerhoff*: 1 Schrathacke, 1 Klobhacke, 1 Weingarthaue und 1 Krampen (**45 kz.**) [...] (39/17-275v).

(1646-05-15) **Jacob und Rosina Khrändl** „am Buechberg“: Rechen, Gabeln und Mistkralle (10 kz.); 1 Wagen (10 fl.); 6 alte Räder und 1 *Ährn* (3 fl.); 16 Hacken, gut und bö (1 fl. 30 kz.); 1 Eisenstange (1 fl.); 10 Hauen, Grabschaufel und 1 Raithaue (1 fl.); 1 Säge (30 kz.); Stemmeisen, *Näbinger*, Zangen und Raiffmesser (30 kz.); 8 Sicheln und 2 Sensen (28 kz.) ... **Σ 18 fl. 8 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen!) [...] (39/17-312).

(1646-05-15) **Blaßi und Anna Wager**, Untertan „in der Reuschen“: 2 Wagen samt 1 einschichtigem Rad (20 fl.); 1 *Ährn* (30 kz.); 5 Säcke (37 kz. 2 d); alles Eisengeschirr (2 fl. 30 kz.); 1 Eisenstange (1 fl.); 1 Winde (45 kz.); Hacken, Krampen und Hauen (1 fl. 30 kz.); 2 Ketten und 2 *Plokh Klampfen* (1 fl.); *Nabinger* und Raiffmesser samt 1 Handsägl (20 kz.); 8 Sicheln und 3 Sensen samt dem *DanckhlZayg* (45 kz.); 1 eiserne Schnellwaage (30 kz.); Rechen und Gabeln (15 kz. 2 d); 1 Mehlsieb und 2 *AmbReüther* (20 kz.); 1 Mistkralle und 3 Mistgabeln (12 kz.); 1 Schleifstein (15 kz.) ... **Σ 30 fl. 30 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen) [...] (39/17-315).

(1646-06-04) **Augustin und Elisabetha Khrändl**, Untertan „am Standlhoff“: 2 Räder samt 1 Achse (3 fl.); 4 Hacken, 1 Feldhaue und 1 Weingartenhaue (45 kz.); allerlei Eisengeschirr (15 kz.); 3 *Nabinger* und 2 alte Raiffmesser (10 kz.); 1 Säge (22 kz. 2 d); 3 Säcke (30 kz.); 1 Sense, 2 Sicheln, 1 Mistkralle und 1 Mistgabel (15 kz.) ... **Σ 5 fl. 17 kz. 2 d** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen) [...] (39/17-318v).

(1646-12-17) **Mörth und Margaretha Senghover**, (Zimmermann): 1 Säge (1 fl.); 4 neue Pflugräder (1 fl.) ... **Σ 2 fl.** [...] (39/17-337).

(1647-04-19) **Pongraz und Walburg Sulzer**, „auf der Clauß“: 1 alter Wagen (6 fl.); 1 Eisenstange (1 fl.); 1 alte *Aden* (30 kz.); Krampen, Hacken und Hauen (1 fl. 30 kz.); 5 Sicheln und 2 Sensen (30 kz.); 3 Mehlsäcke (22 kz. 2 d) ... **Σ 9 fl. 52 kz. 2 d** [...] (39/17-346).

(1647-04-15) **Valentin und Maria Haaß**, Inwohner und geschworener Vogthold: 1 Hacke und 2 Krampen (30 kz.); 2 Sensen und 2 Sicheln (20 kz.) ... **Σ 50 kz.** [...] (39/17-347v).

(1648-02-25) **Hannß Angerer**, Mariazellerischer Untertan: 1 Wagen, 1 *Aden*, 4 Wagenketten, 1 Heuleiter, 1 neuneimeriges *Laitl* (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen) [...] (39/17-366).

(1648-03-07) **Veit Rurschenberger** verkauft sein Gütl: 1 Wagen, 1 Pflug, 2 *Aden*, 1 Eisenstange, 1 *Saag*, 1 *Nabinger*, 1 *Ax* (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen!) - (39/17-367v).

(1648-03-12) **Georg Wager** verkauft sein Gütl, der *PanikhlHoff* genannt: 1 Wagen, 1 Pflug, 1 *Aden*, 1 Ziehstange, 1 eiserne Gabel (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen!) [...] (39/17-368).

(1649-12-29) **Barbara**, Witwe des **Thomae Schätzl**: Hauen, Krampen, Sägen, Hacken und 1 eiserne Stange (3 fl. 30 kz.) ... **Σ 3 fl. 30 kz.** - Außerdem 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen!) [...] (39/17-402v).

(1650-05-16) **Valentin und Christina Sultzer** „an der Burkh“: 2 alte Räder (3 fl.); 2 Eggen (2 fl.); 1 Pflug samt allem Zubehör (30 kz.); 4 Sensen und 8 Sicheln, alles alt (45 kz.); 1 eiserne Stange (1 fl.); 1 Zugsäge (1 fl.); Hauen, Hacken, *Nabinger*, Stemmeisen, Raiffmesser, 1 kleines *Sagl*, Krampen, alte eiserne Ringe (2 fl.) ... **Σ 10 fl. 15 kz.** [...] (39/17-410v).

(1650-06-30) **Veith und Catharina Prändl**: 2 Achsen und 6 Räder (6 fl.); allerlei Hacken und Hauen (1 fl. 30 kz.); altes Eisengeschirr (30 kz.); 1 Schleifstein (15 kz.); Reitern, Rechen und Gabeln (30 kz.) ... **Σ 8 fl. 45 kz.** [...] (39/17-413v).

(1650-07-29) **Christoff und Rosina Hauer**, haussässiger Untertan (und Binder): *Nabinger*, Hacken, Hauen und altes Eisengeschirr (5 fl.); 1 Wagenwinde (1 fl. 30 kz.); 1 Schleifstein (1 fl.); 1 Eisenstange (1 fl.); 2 alte Achsen, 4 alte Räder, 1 Egge (2 fl. 30 kz.) ... **Σ 11 fl.** [...] (39/17-414).

(1651-12-12) **Peter Krändl** (ledigen Standes), Mariazellerischer Vogthold: [...] etwas *Bauren Werchzeüg* (**2 fl. 33 kz.**) [...] (39/17-450).

(1652-04-10) **Blasy Wäger** verkauft sein behaustes Gut „in dem mittlern Reith“: 1 halber Wagen, 1 Egge, 1 Pflug (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen!) [...] (39/17-460).

(1652-05-17) **Philip und Barbara Startz**, Mariazellerischer Untertan am *Fuchshoff*: 2 Wagen und 2 Eggen (20 fl.); 1 Pflug samt den Eisen (30 kz.); 1 eiserne Stange (1 fl.); 2

Ketten, Sicheln, Hacken, Hauen, Krampen, Sensen, 2 *Sägl*, *Näbinger* (4 fl.) ... **Σ 25 fl. 30 kz.** [...] (39/17-462v).

(1652-06-09) **Sebastian und Margreth Ebner**, Untertan „am Raith“: 6 sehr alte Räder und 2 Achsen (6 fl.); 1 geringe eiserne Stange und 1 Zugsäge (1 fl. 30 kz.); Hacken, Hauen, Krampen, Sensen, *Näbinger* und Raiffmesser. zusammen (3 fl.); etwa alte Ketten (1 fl. 30 kz.) ... **Σ 12 fl.** [...] (39/17-464).

(1652-09-12) **Urban Grienpichler** (†), **Barbara**, am Hollerhof: 1 Presse (3 fl.), *Etwas alt Eisengeschür* (1 fl. 30 kr.) ... **Σ 4 fl. 30 kr.** [...] (39/17-469).

(1652-09-14) **Matthias und Maria Sulzer**, Untertan „am Wißhoff“: 1 eiserne Stange und 1 Zugsäge (1 fl.); altes eisernes Geschirr, als Hauen, Krampen und dergleichen (1 fl. 30 kz.); 6 Räder und 4 Achsen (10 fl.) ... **Σ 12 fl. 30 kz.** [...] (39/17-470).

(1652-11-16) **Bartholomä und Anna Hinterberger**, Untertan: 3 Wagen (30 fl.); 2 Eggen (2 fl.); etliche Weingarthauen, Grabschaufeln, Reithauen, Hacken und Krampen (3 fl. 45 kz.); 1 eiserne Stange und 1 Zugsäge (2 fl.); *Radnäbinger*, *Handsagl*, Zimmerhacken, Schleifstein und Raiffmesser (4 fl.); 6 Wagenketten (1 fl. 30 kz.); 1 neuer Sattel (3 fl.); Sensen und Sicheln (1 fl. 30 kz.); 6 *zwilchene Säcke* (1 fl. 15 kz.) ... **Σ 49 fl.** [...] (39/17-471).

(1653-03-16) **Sebastian Weinschenckh, Gertrauth** (†), an „Aigen“: 1 *eiserne Stangen* (1 fl.); *Etwas alt hülzern Geschür*, *alß Schäffer*, *Stübich und Väsl*, zusammen per (2 fl.); *Alter Zeüg von Eisen*, *alß Hackhen*, *Näbinger und Hantsägl*, alles zusammen per (1 fl.) ... **Σ 4 fl.** [...] (39/17-477v).

(1654-04-09), **Pongrätz Sulzer** (†), Untertan „auf der Claus“, **Magdalena**: 4 *Reder* und 2 *Äx*, alles zusammen per (8 fl.), 1 *eiserne Stangen* (45 kr.), *Hackhen*, *Krampen*, *Sengsen*, 1 *Saag*, alles sehr alt (1 fl. 15 kr.), In alten *Podingen und Väsern*, 40 *Emer* (2 fl.), 1 alte Presse (3 fl.), 1 *Schlüffstein* (15 kr.) ... **Σ 15 fl. 15 kr.** [...] (39/17-499v).

(1656-05-18); Übergabe **Nickhlas Küenberger**: *Hackhen*, *Hauen*, ein *Rath Nabinger* und andere *Nabinger*, *sambt einer eisernen Stangen per* (4 fl.), 2 alte abgenützte Wagen samt 1 Egge (10 fl.), 1 *Zugsag*, *sambt 1 anderen schlechten Saag* (45 kr.), 40 *Emer Vaß* (4 fl.), 16 *Emer Poding* (1 fl. 4 kr.) ... **Σ 19 fl. 49 kr.** [...] (39/17-533v).

(1658-03-29) **Hans Pickhl**, hausgesessener Untertan, **Barbara** (†): 1 halber Wagen und 1 Egge (1 fl. 30 kr.), 8 Wagenketten, 1 Wagenwinde, Hauen, Krampen, Hacken, Sensen und Sicheln (6 fl.), 2 Eisenstangen (2 fl.), *Saag*, *Näbinger*, *Stemeisen* und *Zimmerhackhen* (2 fl. 30 kr.) ... **Σ 12 fl.** [...] (39/17-604v).

(1658-03-30) **Hans Rader, Margreth** (†), „in dem Priel“: 1 *Layth* von 10 Eimer (1 fl.), 1 *Poding* von 8 Eimer (24 kr.), *Alte Stübich und Schäffer* zusammen per (30 kr.), *Hackhen*, *Hauen und Krampen*, zusammen per (30 kr.), 1 *Sengsen*, *Sichl* und *Raiffmesser*, alles zusammen per (24 kr.) ... **Σ 2 fl. 48 kr.** [...] (39/17-606).

(1658-06-13) **Valenthin Sulzer** (†), **Gertrauth**, „Unter der Burckh“: 40 Eimer leere Fässer (4 fl.), 1 Eggen, 1 Rad, und 1 *Dritl* per (1 fl. 30 kr.), *Hackhen*, *Hauen*, *Krampen* und *Näbinger per* (1 fl.), 1 *Eisen Stangen* (45 kr.), 1 *Reithackhen* *samt den Khetten* (30 kr.), 1 *Zugsag*, 2 *Brathspis*^(*) und 1 *Überhenckh Khessel*^(*), alles zusammen per (2 fl. 15 kr.) ... **Σ 10 fl.** [...] (39/18-1v).

^(*) gehört zum Hausrat, kann aber hier nicht herausgelöst werden.

(1660-03-15) **Andre Medl** (†) „an dem Kirchberg“, **Eva**: 2 alte Rad, 1 Eggen und 1 Pflug, alles per (3 fl.), *Alte Vaß*, *Poding und Laith*, alles zusammen per (4 fl.), *Hackhen*, *Hauen*, *Krampen*, *Nabinger und Saag* (2 fl.), 1 Presse (3 fl.) ... **Σ 12 fl.** [...] (39/18-29v).

(1660-09-24) **Martin Heindl**, hausgesessener Untertan und Amtsgeschwohrner, **Maria**: 1 *zugerichter* Wagen (10 fl.), 1 Eggen und 1 Pflug (1 fl. 30 kr.), 30 Eimer *Vaß und Poding* (2 fl.), an die 30 Eimer *Stübich und Poding* 2 fl., 1 *Eisen Stangen* (1 fl.), 1 *Zugsag*, *Nabinger*, *Raiffmesser* und *Hackhen*, alles zusammen per (1 fl. 45 kr.), *Hauen* und *Krampen per* (30 kr.) ... **Σ 18 fl. 45 kr.** [...] (39/18-45).

(1661-03-15) **Michael Zatzl** (†), Amtsgeschworener, **Maria**; „im Dörffl“: 50 Eimer leere Fässer a 1 ß, tut (8 fl. 30 kr.); 4 Räder und 1 Achse, samt 2 neuen unbeschlagenen Rädern, zusammen (9 fl.), 1 Eisenstangen, 1 Eggen, *Nabinger*, *Hackhen*, Hauen, *Zugsag* und was desgleichen, alles zusammen per (8 fl.), *Allerley Eisengeschier* alles zusammen per (5 fl.), *Stibich und Poding* zusammen per (2 fl.) ... **Σ 32 fl. 30 kr.** [...] (39/18-54v).

(1662-02-15) **Nickhlas Rader** (†), **Balburg**; „am Pühel“: 1 alter Wagen (5 fl.), *Vas und Poding*, *Stübich und Schaffer sambt Laithen*, alles zusammen per (6 fl.), 4 *Wagenkhetten*, Hauen, Krampen, Sichel, *Sengsen*, *Hackhen*, *Zugsag* und Eisenstangen, alles zusammen (6 fl.), 1 *Eisen Schlegl sambt 1 Schlüffstein* per (45 kr.) ... **Σ 17 fl. 45 kr.** [...] (39/18-72).

(1663-11-28) **Paul Hamer** (†), **Ursula**; „Wimmer“: etwas altes Wagengeschirr, 3 Räder und 1 Achse, zusammen (2 fl. 15 kr.), 6 Wagenketten und etwas altes Eisengeschirr, zusammen (5 fl.), Hacken, Hauen, Krampen *sambt einer Eisenstangen* per (4 fl.), *Sengsen*, Sichel, *Nabinger*, Raiffmesser, auch *grosse und khleine Saag*, zusammen per (2 fl.), Etwas *Vaß und Poding* alles zusammen per (3 fl.) ... **Σ 16 fl. 15 kr.** [...] (39/18-96v).

(1664-01-14) **Greger Sulzer** (†), **Magdalena**: 2 alte *Rad sambt einer Äx* (1 fl.), 1 *eiserne Stangen* (1 fl.), Hauen, Krampen, Hacken, Sensen, Sichel, *Näbinger*, Raiffmesser und *StemEisen*, alles zusammen per (1 fl. 15 kr.), Etwas alte *Vässer und Poding*, zusammen per (2 fl.), eine Presse (2 fl.), 1 Schleifstein (6 kr.) ... **Σ 7 fl. 21 kr.** [...] (39/18-108).

(1664-08-30) **Bernhart Sulzer**, Richter; **Anna** (†): 1 alter Wagen, 2 Räder, 1 Egge, 1 Pflug, zusammen (7 fl.); 1 *Zugsag*, Eisenstangen, Raiffmesser, *Näbinger*, Hacken, Hauen, Krampen, Weinmesser, Sensen und Sichel, zusammen (3 fl.); an die 70 Eimer leere Fässer, *Poding und Laith*, alles zusammen (3 fl.) ... **Σ 13 fl.** [...] (39/18-122v).

(1664-12-20) **Andre Ströckher** (†), **Elisabeth**; am Steinkellerhof: 1 alter Wagen, 1 Pflug, 1 Egge und 4 Räder, zusammen (9 fl.); 1 Eisenstange, Hacken, Hauen, Krampen, *Näbinger*, *Texel*, *Zugsag*, *Handsag*, Raiffmesser, Sensen und Sichel, alles zusammen per (7 fl.) ... **Σ 16 fl.** [...] (39/18-123v).

(1665-05-01) **Matthias Startz**, **Barbara** (†); am Wimmerhof: *Vas*, *Poding und Stibich*, alles sehr alt (1 fl. 30 kr.), *Etwas alt eisen geschier* (1 fl.), 1 *Eisenstangen* (1 fl.), Hacken, Hauen und Krampen (1 fl. 20 kr.), *Sengsen*, *Sichel*, *Sag*, alles per (1 fl. 15 kr.), *Nabinger*, Raiffmesser und *Überhenckessel*^(*) *sambt altem Kuchengeschier*^(*) per (1 fl. 15 kr.) ... **Σ 7 fl. 20 kr.** [...] (39/18-141v).

(*) Gehört zum Hausrat, lässt sich hier jedoch nicht herauslösen!

(1665-08-06) **Sebastian Sulzer** (†), **Ursula**; „auf der Sulz“: etwas alt *Vaß*, *Poding und Stübich* (4 fl.), Ein *Eisenstangen*, *Hackhen*, Hauen, Krampen, *Sengsen* und Sichel per (2 fl.) ... **Σ 6 fl.** [...] (39/18-147).

(1667-01-10) **Hans Mader**, **Agnes** (†); „am Rothoff“: an die 40 Eimer *Vaß und Poding* (5 fl.), 1 Wagen (12 fl.), 1 halber Wagen (6 fl.), Hacken, Hauen, Krampen, *Näbinger*, Eisenstangen und Ketten, zusammen per (3 fl. 30 kr.) ... **Σ 26 fl. 30 kr.** [...] (39/18-176v).

(1667-09-28) **Matthias und Maria Hinterberger**, Richter: 3 alte Räder, 2 Achsen und 1 Egge (2 fl. 30 kz.); 1 Zugsäge, Hauen, Krampen, 2 Wagenketten und 1 Eisenstange (7 fl.) ... **Σ 9 fl. 30 kz.** [...] (39/18-204v).

(1670-02-27) **Melchior Hönigsperger** (†), **Maria**; „im Dörffl“: 1 halber Wagen (3 fl.), etwas alte *Poding*, *Vässl und Stübich*, alles zusammen per (1 fl. 30 kr.), 1 Eisenstange, Hacken, Hauen, Krampen, kleine *Sagl*, *Nabinger* und Raiffmesser, alles zusammen per (1 fl. 30 kr.) ... **Σ 6 fl.** [...] (39/18-234).

(1670-02-27) **Hans Mader** (†), **Gertrauth**; „am Rathoff“: 1 Wagen (12 fl.), 1 Egge und Pflug zusammen (1 fl.), Alte *Vaß*, *Poding*, *Stübich* und alte Truhen^(*), zusammen (3 fl.), Eisenstangen, *Zugsag*, *Nabinger*, Raiffmesser, Hacken, Hauen und Krampen, alles zusammen (5 fl.) ... **Σ 21 fl.** [...] (39/18-235v).

(*) gehört zum Hausrat!

(1670-04-22) **Sebastian Rader** (†), **Barbara**: 4 neue und 2 alte Wagenräder, 2 *Äxen*, 1 Egge, 2 neue Pflugeisen, zusammen (5 fl.), 1 Presse (5 fl.), Alte *Vaß und Poding* (2 fl.),

Hauen, Krampen, *Näbinger*, *Saag* und etwas alt *Kuchengeschier*^(*), zusammen (3 fl. 30 kr.) ... **Σ 15 fl. 30 kr.** [...] (39/18-244v).

^(*) Kuchengeschirr, gehört zum Hausrat, kann aber hier nicht herausgelöst werden.

(1670-04-22) **Urban Wißhoffer** (†), **Anna** (†): Anderthalb Wagen, 1 Eggen und *Pflueg*, 1 Paar *Heilaiten*, dies zusammen (15 fl.), Fässer und *Poding* samt 2 *Laith* (2 fl.), 1 Presse (7 fl.), etliche Stübich, Wagenketten, Hauen, Krampen, Hacken, 1 *Zugsag*, 1 Eisenstange, samt anderem Werkzeug, alles zusammen (22 fl.) ... **Σ 46 fl.** [...] (39/18-246).

(1670-04-23) **Veith Rader** (†), **Regina**: 1 alter Wagen, Eggen und *Pflueg*, 1 Eisenstange, Hauen, Krampen, Hacken, *Nabinger* und Raiffmesser, zusammen (18 fl.), alte Fässer, *Poding* und *Stübich* (1 fl. 30 kr.) ... **Σ 19 fl. 30 kr.** [...] (39/18-247v).

(1671-05-31) **Philip Startz** (†), **Margreth**: „am *Fuxhoff*“: 1 Wagen, 1 Egge, 5 Ketten, 1 Eisenstange, etwas altes Eisengeschirr, Hacken, Krampen, *Nabinger* und *Zugsag*, alles zusammen (15 fl.), 1 alte Presse (4 fl.), Alte *Poding*, *Stübich* und *Vassl* (2 fl.) ... **Σ 21 fl.** [...] (39/18-279v).

(1671-08-20) **Sebastian Ebner** (†), **Magdalena**: „im Reith“: 1 alter Wagen, 1 Egge und 2 alte Räder (6 fl.), 7 Ketten, Hauen, Krampen, *Nabinger*, *Zugsag* und Eisenstangen, zusammen (3 fl.), alte Fässer, *Poding* und *Stübich* (2 fl.) ... **Σ 11 fl.** [...] (39/18-284v).

(1673-01-03) **Simon Sulzer**, **Sara** (†): „am *Steinhoff*“: 1 zugerichteter Wagen (12 fl.), 1 Egge und 1 *Pflug* (3 fl.), 1 Presse (5 fl.) ... **Σ 20 fl.** [...] (39/18-296).

(1674-02-20) **Christoph Heindl**, **Catharina** (†): „am Berg“: 2 neue und 4 alte Rad, samt 1 *Pflug* (12 fl.); etwas alte *Väßl* und *Poding* (2 fl.), 6 eiserne Ketten, 1 Eisenstange, Hacken, Raiffmesser, Stemmeisen, 1 *Zugsag*, 1 *Handsagl*, alles zusammen per (7 fl.), 1 Presse (7 fl.) ... **Σ 28 fl.** [...] (39/18-323v).

(1674-03-31) **Michael Wurzer**, **Eva** (†): „am *Panickhlhoff*“: *zween Wagen* (20 fl.), 1 Egge, Hacken, *Zugsag*, Eisenstangen, Ketten, Hauen, Krampen, *Texel* und *Näbinger*, alles zusammen (10 fl.), etwas alte *Stübich*, *Fassl* und *Poding*, samt wenigem *Kuchelgeschirr*^(*), alles zusammen per (1 fl. 30 kr.) ... **Σ 31 fl. 30 kr.** [...] (39/18-327v).

^(*) Das Kuchelgeschirr gehört zum Hausrat, kann aber hier nicht herausgelöst werden.

(1677-02-02) **Hans Pickhl** (†), **Maria**: Raiffmesser, Hacken, Hauen, Krampen, Eisenstangen, *Sengsen* und *Zugsaag*, alles zusammen per (4 fl.), 1 Presse (2 fl.) ... **Σ 6 fl.** [...] (38/18-375v).

(1677-07-29) **Jacob Hinterberger** (†), **Sophia**: „am Aigen“: Alte *Vaß*, *Poding*, *Laith* und *Stübich*, alles zusammen per (12 fl.), 1 Presse (5 fl.), 1 *Eisenstangen* per (1 fl.), 1 *zugerichteter Wagen* und Eggen (12 fl.), 1 *Zugsaag*, *Näbinger*, *Hackhen*, Hauen, Krampen, und 3 Wagenketten, zusammen per (6 fl.) ... **Σ 36 fl.** [...] (39/18-383v).

(1678-05-20) **Martin Schein** (†), **Christina**: 1 Presse (4 fl.), alte *Vaß* und *Poding* werden *geschezt* per (1 fl. 30 kr.), Hacken, Hauen und Krampen (1 fl. 30 kr.) ... **Σ 7 fl.** [...] (39/18-402).

(1679-09-01) **Andre Schönauer**, gewester Zuschroter und Gastgeb; **Catharina** (†): 1 *gantzer Wagen* (16 fl.); 2 Eggen (36 kz.), 4 Wagenketten (1 fl. 30 kz.); 3 *Schrothackhen* und 1 *Kliebhackhen* (1 fl.); 1 *Eisenstangen* (1 fl.); 3 S:H: *Mistgabeln* per (45 kz.); 1 *Mistkräll* (15 kz.); *Zween Krampen*, 1 *Weingarthau*, 1 *Zugsaag*, 1 *Hantsaag*, 3 grosse *Nabinger* (1 fl. 30 kz.); 1 *Pflueg* (30 kz.); In die 24 *Emer Vaß* und *Poding* *sambt einer Laith*, zusammen per (2 fl.); 1 *Buthen*, 1 *Sechtlischaf*, 3 *Wasserschaf*, 3 alte *Krautpoding* per (1 fl. 30 kz.); 1 *Preß* (5 fl.); 6 *Paaren Khetten* (1 fl. 30 kz.); 1 *StemEisen* (9 kz.); 1 *Tretschaff* (15 kz.); 2 *Heigabl* (12 kz.), *Zween Rechen* (6 kz.); 3 alte *Emer Vässl* (27 kz.) ... **Σ 34 fl. 15 kz.** - Außerdem 2 leere *Stübich*, 3 *Reither*, 4 *KornSeckh*, 1 *Heügabl* (ohne Bewertung, da beim Hausrat inbegriffen) [...] (39/18-437v).

(1680-04-16) **Urban Rader**, Vogthold (†), **Margreth**: Hauen, Krampen, *Sengsen* und 1 *Strotruhen* per (2 fl.) [...] (39/18-446v).

(1680-05-16) **Martin Heindl, Catharina** (†); „am Berg“: Alte *Vaß und Poding* (3 fl.), *Hackhen*, Hauen, Krampen, *Zugsag*, Eisenstangen, *Nabinger*, *Raifmesser* und *StemEisen*, zusammen per (6 fl.), 2 *Weinpurthen* (?) (1 fl. 30 kz.), 1 Presse (5 fl.) ... **Σ 15 fl. 30 kz.** [...] (39/18-460).

(1681-12-31) **Andre Hinterberger** (†), **Kunigund**: 1 halber Wagen, 2 Räder und 1 Egge (2 fl.), 2 *brochene* Ketten, Krampen, Hauen, Hacken, *Nabinger*, *Zugsag*, *Handsag* und *Raifmesser* (2 fl.), 1 Eisenstange (1 fl.), alte Fässer und *Poding* (2 fl.) ... **Σ 7 fl.** [...] (39/18-483).

(1693-08-01) **Gröger Weinschenckh** (†), **Elisabetha**; auf „Hinteregg“: 1 ganzer Wagen (15 fl.), 1 anderer schlechterer Wagen (10 fl.), 1 Egge (1 fl. 30 kz.), 1 Pflug (1 fl.), 1 eiserne Stange (1 fl.), 9 Ketten (2 fl. 30 kz.), 1 *Zugsag* (1 fl.), unterschiedliches Werkzeug, als Hammer, Zange, *Näbinger* usw. (3 fl.), leere Fässer, *Layden* und *Pottnigen* (3 fl. 30 kz.) ... **Σ 38 fl. 30 kz.** [...] (39/19-238v).

(1695-02-24) **Michael Hoffer** (†), **Elisabetha**; auf „Hinteregg“: 1 Wagen samt seiner Zugehör (13 fl.), ein schlechterer Wagen (8 fl.), 1 Pflug (1 fl.), 1 Egge (1 fl. 30 kz.), 1 eiserne Stange (1 fl.), 9 Ketten (2 fl. 30 kz.), 1 große *Zugsag* (1 fl.), unterschiedliches Werkzeug (3 fl.), leere Fässer, *Bodigen*, und *ain Laydt* (3 fl.) ... **Σ 34 fl.** [...] (39/19-240).

(1698-02-09) **Simon Ströckher, Ursula** (†); „in der Sulz“: 2 Wagen (36 fl.), Pflug, eiserne Eggen, und Stangen (4 fl.), 20 Eimer leere *Faß* zu 6 kz., tut (2 fl.), Item so viel *Potting Gschirr* (2 fl.), 3 Hacken, *Sag*, Hammer und dergleichen Hauswerkzeug (4 fl. 30 kz.) ... **Σ 48 fl. 30 kz.** [...] (39/20-87).

(1698-05-13) **Ander Rapoldt, Barbara** (†); „auf der Hilben“: 1 mitterer Wagen samt Zugehör (18 fl.), 1 Eggen und Pflug (2 fl.), 1 eiserne Stange (1 fl. 30 kz.), 2 Sperrketten (48 kz.), 2 Molter und soviel Stübich (2 fl. 30 kz.), 2 große und 2 kleine Hacken (1 fl. 21 kz.), allerhand Hauswerkzeug (2 fl.) ... **Σ 28 fl. 9 kz.** [...] (39/20-98).

(1698-05-17) **Thomas Westermayer, Eva** (†); „am Panikhelhof“: Pflug und Eggen (2 fl.), 1 Wagen samt Zugehör (15 fl.), *Sag*, *Näbinger*, und 2 große Hacken (1 fl. 30 kz.) ... **Σ 18 fl. 30 kz.** [...] (39/20-100).

(1700-03-14) **Michael Grill** (†), **Ursula**; „in der Eggen“: 1 Halbwagen (**10 fl.**) [...] (39/20-141v).

(1700-05-10) **Mathias Geretshoffer, Rosina** (†); „am Stainhoff“: 4 Eimer *Faß* (30 kz.), 5 Eimer Kraut *Potting* (30 kz.), 1 schlechter Wagen samt Zubehör (12 fl.), Eggen und Pflug (2 fl.) ... **Σ 15 fl.** [...] (39/20-173).

Klosterpfarr:

(1613-03-18) **Georg (Gregor?) Sültzer**, „am Steeg“ im Stättl: 8 kleine und große Hacken, 1 Säge und 1 Eisenstange (1 fl.); 2 Mistgabeln und 1 Kralle (12 kz.); 5 Sicheln, 3 Reithauen, 1 Sense, 3 *Nabinger*, 1 Kette (1 fl. 1 β); alte ..., 2 Stemmeisen, 1 Hellebarde^(*) (3 β 18 d) ... **Σ 2 fl. 6 β 6 d** [...] (39/16-6).

^(*) Die Hellebarde gehört zwar zum Abschnitt „Waffen“, kann aber preislich hier nicht herausgelöst werden!

(1613-03-18) **Hans Sorg**, Schuster im Stattler Amt: 5 alte *Stibich* (4 β); alte *Schäffer und Putten* (2 β); 5 Hacken, gut und böß (1 β 10 d); 3 Reithauen (1 β); 1 Sichel^(*) (ohne Bewertung) ... **Σ 1 fl. 10 d** [...] (39/16-7).

^(*) hier nicht bewertet, da wertmäßig im „Hausrat“ inbegriffen!

(1616-10-20) **Michael und Maria Khreen** „am Faschunghof“: 1 Wagen (6 fl.), allerlei Eisengeschirr, Hacken, Krampen, Hauen, Schaufel, Ketten, Reiffmesser, Säge, Sensen, Schafscher und dergleichen (alles zusammen 2 fl. 30 kz.) ... **Σ 8 fl. 30 kz.** [...] (39/16-79).

(1617-04-15) **Lamprecht und Gertraud Startz**: 1 Wagen mit 3 Rädern samt 2 Sperr- und *Gierdt*-Ketten (4 fl.); 1 Zimmersäge, 6 große und kleine Hacken, 4 *Nabinger*, 3 Hauen, 1 Raiffmesser, Mistgabel, 2 *Sagl* (50 kz.) ... **Σ 4 fl. 50 kz.** [...] (39/16-232).

(1618-09-24) **Michael und Catharina Starz**, Amtmann: 1 alter Wagen (4 fl.); 1 eiserne Stange, Hacken, *Nabinger*, Säge (1 fl. 30 kz.) ... **Σ 5 fl. 30 kz.** - (Vielleicht auch noch ein weiterer Wagen, beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-108).

(1619-...-25) **Georg und Susanna Dürnberger**: 1 alter Wagen (**2 fl.**) [...] (39/16-172).

(1620-05-05) **Michael und Elisabeth Starz**, Amtmann: 1 gerichteter Wagen (18 fl.); 6 alte Räder (4 fl.); 1 Reuthaue (12 kz.); 1 *Ahrn* (23 kz.); 3 Paar Pflugeisen (1 fl. 30 kz.); 7 Hacken, 7 *Nabinger*, gut und böse (1 fl. 15 kz.); eiserne Stange (45 kz.); 2 Zimmerhacken (30 kz.); 2 *Saag* (1 fl.); Hauen und Krampen (30 kz.); 1 Mistgabel, 5 Gabeln, 1 *Krall*, zusammen (1 fl.); 3 Sensen, 2 Sicheln, 1 alte *Spannsaag* (30 kz.) ... **Σ 29 fl. 35 kz.** [...] (39/16-134).

(1620-01-13) **Paul und Maria Stainkheller**: 1 alter Wagen (Bewertung nicht möglich, da beim Haus inbegriffen!) [...] (39/16-146v).

(1620-05-05) **Lucas und Barbara Auer** „im Gschwendt“: Eiserne Stangen (45 kz.); 3 Hacken, 1 Haue, 2 *Nabinger*, 1 Raiffmesser, 1 Mistgabel, 1 alte *Ketel* (?) (30 kz.); *Schrotsaag* (1 fl. 15 kz.) ... **Σ 2 fl. 30 kz.** [...] (39/16-167v).

(1620-05-05) **Valentin und Christina Senghoffer**, im Stättel: 4 alte Hacken, 3 Hauen, 4 *Nabinger*, 1 alte Sense, 4 Sicheln, 1 alte Mistgabel, 2 alte *Saag*, alle zusammen (**1 fl. 15 kz.**) - Weiters 1 alter Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-169).

(1621-03-07) **Sebastian und Barbara Krenn**, „auf der Saag (= Sagsmühl)“: 1 alter Wagen samt aller Zugehörung (7 fl.); 2 *Wag*, daran man die Roß spannt (1 fl.); Hauen, Krampen, *Nabinger*, Raiffmesser, *Saag*, alles zusammen (1 fl. 10 kz.); 3 Mistgabeln und Krallen (30 kz.); 4 Sensen (30 kz.) ... **Σ 10 fl. 10 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) sowie 2 Zentner altes Eisen, pro Pfund 5 d (= 4 fl. 10 kz.); wurde in der Aufstellung nicht mitgerechnet. [...] (39/16-181).

(1621-05-20 ?) **Hanns und Maria Startz**: 7 Hacken, 1 Krampen, 1 Haue, 1 *Schratsaag*, 4 *Nabinger*, 2 Raiffmesser, 2 Ketten, 1 eiserne Stange (**2 fl.**) - Weiters 1 alter Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-195).

(1621-05-10) **Peter und Maria Schön**: 3 Hacken, Sperrketten, 2 Reithauen und Weingarthauen (**37 kz. 2 d**) [...] (39/16-195v).

(1621-07-24) **Paull und Maria Startz** „am Faschanghoff“: 3 Hacken, 3 Hauen, 2 kleine *Sagel*, 1 *Schrathsaag*, 2 Sensen, 4 *Nabinger* (1 fl. 30 kz.); 1 eiserne Stange (45 kz.) ... **Σ 2 fl. 15 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-202).

(1621-07-22) **Eliaß und Catarina Tertzer** „am Brandlhoff“: 1 alter Wagen, 2 *Ahrn*, 1 alte Achse und 1 altes Rad (8 fl.); 2 *Schrathsaag* (1 fl. 30 kz.); 12 Hacken, klein und groß, gut und böse (1 fl.); altes Eisengeschirr, *Greuthauen*, Krampen und 2 Weingarthauen (1 fl.); 4 Sensen, 5 *Schiel*, 4 *Nabinger* und 1 *Schindlniel* (?) (1 fl.); eiserne Stangen (45 kz.); 3 Mistgabeln und 1 Mistkrall (24 kz.) ... **Σ 13 fl. 39 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-203v).

(1623-03-16) **Andre und Elisabeth Hönigspurger**, „auf der Saag“: 2 Achsen, 2 Räder, altes Eisengeschirr, 1 Stange, 2 Krampen, 3 Hacken, 2 *Nabinger*; zusammen (2 fl. 30 kz.); 1 Gabel und 1 Krall (15 kz.) ... **Σ 3 fl. 45 kz.** - Weiters 1 alter Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-243v).

(1625-06-09) **Adam Blaser**, Gerichtsgeschworener; **Hetwigis**: 1 alter Wagen (6 fl.); 8 bloße Räder (6 fl.); 2 alte Räder (1 fl. 30 kz.); 2 *Ahrn* (2 fl.); 2 *Schratsägen* (1 fl. 30 kz.); 10 Hacken, gut und böse (1 fl. 15 kz.); 1 Hacke (?) (30 kz.); Raiffmesser und *Nabinger* (45 kz.); 1 eiserne Stange (45 kz.); 2 Ketten (1 fl.); 3 Weingarthauen (22 kz. 2 d); 6 Reithauen und Krampen (24 kz.); 4 Mistgabeln und 1 Krall (20 kz.) ... **Σ 22 fl. 21 kz. 2 d** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-304).

(1627-02-25) **Blaß und Magdalena Scheer**, Ihnedoner oder Vogthold am *Handlhoff*: 2 Hacken, 1 Weingarthau, 1 Krampen (ohne Bewertung, da beim Hausrat inbegriffen) [...] (39/16-349v).

(1627-12-28) **Hanß und Christina Orthner**, im Stättl wohnhaft: 2 unbeschlagene Räder und 1 alte *Ahren* (1 fl. 5 β); 4 Hacken, 4 Hauen und 1 Krampen (1 fl.); 2 Mistgabeln, 1 Kralle, 3 Sägen (7 β 18 d) ... **Σ 3 fl. 4 β 18 d** [...] (39/16-357v).

(1628-04-12) **Hanß und Regina Heindel**, haussässiger Untertan: 2 beschlagene Räder (1 fl. 30 kz.); 2 Hacken, 2 Reithauen, 1 Weingarthau, 2 alte Sensen, 4 Sicheln (1 fl.); 1 *Pflug* und 1 *Ahren* (1 fl.) ... **Σ 3 fl. 30 kz.** [...] (39/16-359).

(1628-07-22) **Pangratz und Catharina Tirenberger**, Untertan: 4 bloße Räder und 1 *Ahren* (2 fl. 2 β); 1 Eisenstange und 1 *Radnäbinger* (3 fl.); 3 Reithauen, 1 Weingartenhau, 1 Krampen, 3 Sensen, 6 Hacken (3 fl.); allerlei altes Eisengeschirr (1 fl.) ... **Σ 9 fl. 2 β** [...] (39/16-362v).

(1628-07-22) **Michael und Anna Wareneckh**, Vogthold: 3 Reithauen, 1 Weingartenhau, 4 Hacken, 2 Sensen (**37 kz. 2 d**) [...] (39/16-363v).

(1630-09-17) **Jacob und Affra Rattenklausser**, Untertan im Städtl: 2 alte Karrenräder (1 fl. 15 kz.); 1 große Holzsäge (45 kz.); 1 *Eisen Stos (?) Stöckh* (24 kz.); 5 Schratthacken, 5 *Brandthauen*, 6 *Näwinger* (1 fl.); 2 Gabeleisen (9 kz.) ... **Σ 3 fl. 33 kz.** [...] (39/16-395).

(1632-06-24) **Thoma und Sara Heindl**, Untertan und Amtsgeschworener „am Nistyhof“: 1 alter Wagen, 1 *Ahrn* und 2 alte Räder (6 fl.); 4 Holzhacken, 3 Hauen und 1 Krampen (1 fl.); Sicheln und Sensen (30 kz.); 1 Eisenstange (45 kz.) ... **Σ 8 fl. 15 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen!) [...] (39/16-414v).

(1632-09-29) **Elisabetha Hönigspurgerin**, Wittib und Inwohnerin am *Saaghoff*: 68 Pfund altes Eisen (1 fl. 25 kz.); 1 Eisenstange (1 fl.) ... **Σ 2 fl. 25 kz.** [...] (39/16-426).

(1636-11-24 / 1637-05-26) **Veith und Margaretha Scher** „auf dem *Handlhoff*“: 1 Reidl-, 1 Ploch- und 1 Schweb-Kette (45 kz.); 2 Sensen (10 kz.); 1 Eisenstange (30 kz.) ... **Σ 1 fl. 25 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen).

In die 2.Fassung nicht aufgenommen: 1 Wagen (6 fl.); 1 *Pflug* (45 kz.); 1 Schleifstein (15 kz.); 1 *Saag* (5 kz.); 2 Mistgabeln (4 kz.); 2 *Drischln* (6 kz.) = **Σ 7 fl. 15 kz.** [...] (39/17-23, 39/17-30v).

(1638-09-14) **Paul und Gertraut Plaser**, Inwohner „auf dem *Riglhoff*“: 2 *Saag* und 1 *Sponsagl* (1 fl.); 2 Zimmerhacken, 1 Schrotthacke, 1 Handhacke (45 kz.); 1 *Dexl*, 4 Hobel, 7 *Nabinger*, 2 Raiffmesser, 1 *Pindhakhe*, 2 Krampen und 1 Hau (1 fl. 30 kz.); 3 Gabeln und 1 Mistkralle (30 kz.); 1 Schleifstein (30 kz.); 1 Amreiter, 3 Kornreitern und 1 alter Metzen (45 kz.); 1 alte *Ahrn* (15 kz.) ... **Σ 5 fl. 15 kz.** [...] (39/17-79v).

(1639-01-04) **Gertraut Plaßerin**, Wittib des **Paulus Plaßer** „auf dem *Rieglhoff*“: 4 Säcke (ohne Bewertung, da bei „Leder“ mit enthalten!) [...] (39/17-90).

(1639-05-16) **Ambrosy und Maria Khriegl**, Untertan „am *Handlhoff*“: Alles *Eißengschür* (45 kz.); 3 Ketten und 2 *Roßgschür* (1 fl. 30 kz.); 6 Sensen und 5 Sicheln (30 kz.); 1 Eisenstange und Säge (1 fl. 15 kz.); 2 *Schindl Niel*, 3 Raiffmesser und 2 *Nabinger* (30 kz.); 1 Schleifstein (30 kz.); 1 Wagen (8 fl.) ... **Σ 13 fl.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen!) [...] (39/17-100).

(1639-05-29) **Georg und Barbara Stibler**, Inwohner „aufm *Rigl*“: 1 Säge, 3 Reithauen, 1 Krampen, 1 Weingarthau, 2 Kliebhacken, 1 Waidmesser, 2 Raiffmesser, 1 *Khlambeisen*, 1 Schrotthacke, 3 Stemmeisen, 1 Schleißhackl und 5 Sicheln (1 fl. 30 kz.); 1 Eisenstange (45 kz.); 1 Schleifstein (15 kz.); 2 Räder, 2 Mistgabeln, 1 Bratspieß^(*) und anderes altes Eisengeschirr (1 fl.) ... **Σ 3 fl. 30 kz.** - Weiters 2 Mühlsäcke (ohne Bewertung, da beim Hausrat mit enthalten) [...] (39/17-106).

^(*) der Bratspieß gehört zum Hausrat, ist aber wertmäßig hier nicht herauszulösen!

(1640-01-23) **Egidy und Walburg Hönigspurger**, Untertan „am *Steg*“: 1 Kliebhacke, 1 Weingarthau und 1 Krampen (30 kz.); 2 *Trischl* und 1 Gabel (10 kz.); 3 *Nabinger* und 1 Spannsäge (15 kz.) ... **Σ 55 kz.** [...] (39/17-129v).

(1640-09-04) **Georg und Margaretha Balber**, Untertan „am *Sohen*“: 1 Eisenstange (45 kz.); 6 *Nabinger*, 4 Hauen und 8 Hacken (2 fl. 30 kz.); 3 große und 1 kleines *Handsagl* (1

fl. 30 kz.); 9 Wagenketten und 1 Paar Pflugeisen (2 fl.); 3 *Niel*, 1 *Dexl* und 5 Raiffmesser (37 kz. 2 d); 5 Sicheln und 3 Sensen (30 kz.); 3 rdo. Mistgabeln (15 kz.) ... **Σ 8 fl. 7 kz. 2 d** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da bei Haus inbegriffen!) [...] (39/17-147v).

(1640-09-24) **Petter und Christina Scher**, geschworener Untertan: 2 Räder (2 fl. 30 kz.); 1 *Pflueg* und *Arn* (1 fl. 30 kz.); 3 Hacken, 5 Hauen, 4 *Nabinger*, 2 Raiffmesser, 1 Sense (1 fl.); 1 Ochsenjoch samt den Riemen, 2 Gabeln und 2 *Drischl* (30 kz.) ... **Σ 5 fl. 30 kz.** [...] (39/17-149v).

(1640-12-10) **Hanns und Catharina Haindl**, gewester Untertan: 2 Reithauen, 1 Weingarthau und 3 Hacken (30 kz.); 1 Sense, 1 Mistgabel und 2 Sicheln (30 kz.); 2 Heugabeln, 2 Rechen und 3 *Trischl* (18 kz.) ... **Σ 1 fl. 18 kz.** [...] (39/17-155).

(1641-11-16) **Steffan und Catharina Khrandl**, Inwohner am *Steghoff*: 1 Sense, *Danglzeug*, Hacken und Hauen (**45 kz.**) [...] (39/17-178).

(1641-11-18) **Andre und Ursula Hütter**, Inwohner bei Blasi Scher: 3 Weingarthauen, 2 Krampen und 3 Hacken (1 fl. 30 kz.); Sensen und *Trischl* (30 kz.); 10 Eimer neue Fässer (1 fl. 40 kz.) ... **Σ 3 fl. 40 kz.** [...] (39/17-180).

(1642-03-03) **Mörth und Christina Nußbamer**, „am Reidt“: 2 Sensen, 2 Ketten und 1 Hacke (30 kz.); 1 Hacke (7 kz. 2 d) ... **Σ 37 kz. 2 d** [...] (39/17-185).

(1642-04-29) **Adam und Ursula Heuß**, Inwohner bei Georg Balber: 1 Eisenstange (1 fl. 30 kz.); 1 Überhängkessel(*), 2 Hauen, 1 Krampen, 2 Mistgabeln und 2 Schaufeln (1 fl. 45 kz.); 1 *Nabinger*, 2 Spannsägen, 1 Schratsäge (30 fl.); 2 Ketten (30 kz.); 1 Schleifstein samt der Truhe dabei (30 kz.); 1 *Danglzeug*, samt der Sensen und Sicheln (30 kz.) ... **Σ 5 fl. 15 kz.** [...] (39/17-188).

(*) Der Überhängkessel gehört zum Hausrat, ist jedoch wertmäßig hier nicht herauszulösen.

(1643-07-06) **Jacob und Gertraut Prandl**, Untertan im Stattler Amt: 6 leere Fässer (1 fl. 30 kz.); 1 *Aden* (45 kz.); 5 Hacken und 1 *Dexl* (1 fl. 30 kz.); 1 Eisenstange (45 kz.); 4 Reithauen (30 kz.); 5 Hobel (45 kz.); 1 Reithacke (15 kz.); 5 *Nabinger*, 5 *Schnaitmesser* und *Danglzeug* (30 kz.); 2 Sensen, 5 Sicheln und 3 *Trischl* (30 kz.); 1 Mistkralle und 3 Gabeln (20 kz.); 3 *Niel*, Stemmeisen samt anderem kleinen Zeug (10 kz.) ... **Σ 7 fl. 30 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen!) [...] (39/17-210v).

(1646-03-01) **Hanns und Christina Artner**, „am Steg“: 2 beschlagene alte Räder (1 fl. 15 kz.); 2 *PfluegRädl* samt 1 *Äden* (45 kz.); 4 alte Hacken, 2 Hauen und 4 *Näbinger* (1 fl.); 2 Sensen, 2 Sicheln, 2 *Trischl* (45 kz.) ... **Σ 3 fl. 45 kz.** - Außerdem 1 Sichel (ist beim Hausrat mit enthalten) [...] (39/17-284v).

(1646-03-06) **Hanns und Margaretha Pruner**, Vogthold: 2 Hauen, Hacken und 1 Schaufel (**30 kz.**) [...] (39/17-289).

(1646-04-13) **Gregor und Barbara Starz**, Untertan „am Sohern“: 6 alte Räder (6 fl.); 2 Ketten und 2 *Schin* (1 fl.); 8 Hacken (1 fl. 30 kz.); 1 Weingarthau, 2 Reithauen und 2 Krampen (1 fl.); 1 Eisenstecken und 1 *Reithaggen* (45 kz.); 8 Sicheln, 2 Sensen (1 fl.); 9 *Näbinger* (1 fl.); 1 Schratsäge, 1 Handsägl (45 kz.); 1 Mistkralle und 2 Gabeln (15 kz.); 2 Raiffmesser und 3 Weinmesser (15 kz.); 1 Schleifstein (15 kz.) ... **Σ 13 fl. 45 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen!) [...] (39/17-306).

(1646-06-06) **Gregor und Eva Balber**, „am Senghoff“: 2 Räder samt 1 Achse (2 fl. 15 kz.); allerlei Eisengeschirr, wie *Schinn*, Hacken, Hauen, Sicheln und Sensen (30 kz.) ... **Σ 2 fl. 45 kz.** [...] (39/17-322).

(1646-06-13) **Hanns Artner**, Untertan: 2 Wagenketten (24 kz.); 11 Stück kleine und große Hacken (1 fl. 30 kz.); 2 *Texel*, 1 Maurerhammer, 2 Hauen und 1 Krampen (22 kz. 2 d); 1 Mistgabel und 1 Grabschaufel (15 kz.); 1 großes und 1 kleines *Stafsbänkhl* samt 3 Hobeln (30 kz.); 6 Raiffmesser (20 kz.); 1 große Säge, 2 *Handtsägl* und 2 *Spansagl* (1 fl.); 9 *Nabinger*, klein und groß (24 kz.); 1 Bindhacke, 1 ½ *Zimmer Klampfen*, 2 *Falleÿßen*, 1 Kübel Eisen (15 kz.); 3 Sensen, 6 Sicheln samt 1 *DanglZaig* (45 kz.); 1 *Lister* und 1 Graskorb (6 kz.); 2 *Trüschl* und 1 *Schwenckhl* (12 kz.); 1 *Zimmer Schuer* (6 kz.); 5 Eimer

leere Fässer samt 1 Butte (37 kz.); 2 *Pflueg Räd*l (17 kz.); 1 eiserne Schnellwaage (9 kz.); allerlei altes Eisengeschirr (45 kz.) ... **Σ 7 fl. 57 kz. 2 d** [...] (39/17-324).

(1647-08-22) **Ambros und Martha Schoißwoldt**, haussessiger Untertan im Statl: 2 alte Räder und 1 Achse (1 fl.); 2 Schrathacken, 1 breite Zimmerhacke, 1 Spalteisen (1 fl. 45 kz.); 1 Sense und 3 Sicheln (15 kz.); allerlei Schindel-Zeug (45 kz.); 1 Schleifstein (1 fl.); 1 Eisenstange (45 kz.); 3 Krampen und 4 Raithauen (kein Betrag eingesetzt!); 2 Paar *Eißengürth* zu einem Weinwagen (30 kz.); 8 Wagen-*Schin* und 4 Ringe (30 kz.); 2 Ketten (24 kz.); 2 Mistgabeln, 2 Heugabeln und 4 Rechen (24 kz.) ... **Σ 7 fl. 18 kz.** [...] (39/17-356).

(1649-05-14) **Paul und Katharina Steinkellner**: 8 Eimer eichene Fässer (1 fl.); 1 *Schrattsaag*, 1 eiserne Stange, 5 Holzhacken, 3 alte Reithauen (2 fl.); altes Eisengeschirr, nur zum Verschmieden tauglich (15 kz.); 2 Sensen, 4 Sicheln, 2 Mistgabeln, 1 Mistkralle (1 fl.); 2 Raiffmesser, 2 ... (30 kz.) ... **Σ 4 fl. 45 kz.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/17-395v).

(1650-04-09) **Georg und Maria Rottenclausen**, Amtsgeschworener: 1 halber Wagen (5 fl.); 4 Hacken, 1 Säge und Hauen (2 fl.); 1 eiserne Stange (45 kz.) ... **Σ 7 fl. 45 kz.** [...] (39/17-409v).

(1650-11-03) **Martha**, geweste Ehewirtin des **Ambros Schoißwalt**: Altes Eisengeschirr (**5 fl. 15 kz.**) [...] (39/17-419).

(1650-11-09) **Georg und Rosina Strickher**, Mariazellerischer Amtmann: 1 alter Wagen (8 fl.); etliche alte Wagenketten (3 fl.); 1 eiserne Stange und altes Eisengeschirr (3 fl.); 2 neue Pflugeisen und 3 Schrottsägen (3 fl. 30 kz.); *Näbinger* und Raiffmesser (30 kz.); 1 Schleifstein (24 kz.); 1 Egge (1 fl. 30 kz.); Heu- und Mistgabeln (12 kz.); altes Eisengeschirr (1 fl. 15 kz.) ... **Σ 21 fl. 21 kz.** [...] (39/17-419v).

(1651-01-17) **Blasy und Maria Scheer**, Amtsgeschworener: 1 halber Wagen (5 fl.); 1 schlechte Egge (45 kz.); 1 eiserne Stange (45 kz.); Hacken, Hauen und Krampen, alles alt (45 kz.); Scherhauen und Mistkrallen (15 kz.) ... **Σ 7 fl. 30 kz.** [...] (39/17-426).

(1652-02-15) **Steffan und Maria Senghoffer**: 1 neue Egge (1 fl. 30 kz.); 1 Pflug (1 fl. 30 kz.); 1 Schrotsäge (45 kz.); altes Eisengeschirr (2 fl. 30 kz.) ... **Σ 6 fl. 15 kz.** [...] (39/17-457v).

(1653-12-04) **Paul Plasser** (†), **Sara**, am „Saaghoff“: 1 Presse (2 fl. 30 kr.), Ein halber alter Wagen (5 fl.), 2 alte *Äxen* (1 fl. 30 kr.), 24 *Emer Vaß* (2 fl. 24 kr.), 12 *Emer Poding* (36 kr.), 5 *Khetten*, 1 Eisenstangen, 3 *Schrothhackhen*, und 1 *Schleglhackhen*, zusammen (3 fl.), 2 *Sengsen*, 1 *Tengelzaig*, 1 *Zugsag*, 6 Sichel, alles alt, zusammen (1 fl. 30 kr.), 1 *Schindlzeug* (30 kr.) ... **Σ 17 fl.** [...] (39/17-490v).

(1655-03-16) **Thomas Rottenclausen** (†), **Susanna**: 1 Karren (5 kr.) 1 *eiserne Stangen* (45 kr.), 1 *Zugsag*, alte *Hackhen* und *Sengsen*, alles per (1 fl. 30 kr.), 5 *Emer Vaß* (2 fl. 30 kr.), 1 *Poding* und *Stübich*, alles von 8 *Emer* (32 kr.) ... **Σ 5 fl. 22 kr.** [...] (39/17-519).

(1655-03-17) **Hans Angerer** (†), Untertan, **Maria** (†): 2 Hackhen, beide per (39 kr.), 3 schlechte alte *Amreitter*, zusammen (15 kr.), 1 grosser Hobel (30 kr.), 2 Sichel, 1 Trischl und 1 Gruebhauen, alles sehr alt und abgenützt (15 kr.), 1 Eisenstangen (1 fl.), 1 alte *Egen* (1 fl.), 2 schlechte *Sägl* (15 kr.) ... **Σ 3 fl. 54 kr.** [...] (39/17-520).

(1656-08-30) **Veith und Barbara Wishoffer**, „am Steeghoff“: 2 alte Räder und 1 Achse (30 kz.); 2 eiserne Ketten (1 fl.); *Näbinger*, Raiffmesser und Hacken (1 fl. 30 kz.); 1 *Schlüffstein* (15 kz.) ... **Σ 3 fl. 15 kz.** [...] (39/17-539).

1657-04-09) **Valenthin Krändl**, hausgesessener Untertan, **Gertrauth** (†): 1 schlechter Karren (45 kr.), Hackhen, *Näbinger*, Reither, 1 Stübich und etwas Kuchengeschier, zusammen per (40 kr.) ... **Σ 1 fl. 25 kr.** [...] (39/17-578v).

(1658-11-01) **Veith Wishoffer**, Wittiber „an dem Steeg“: 1 eiserne Kette, Stange(n), Raiffmesser und Hacke(n) (**2 fl.**) [...] (39/18-7v).

(1664-12-03) **Paul und Catharina Steinkheller**, „am Busenhoff“: 1 Eisenstange, Hacken, Hauen, Krampen, Zugsäge, *Nabinger* und Raiffmesser, zusammen (**5 fl.**) [...] (39/18-98).

(1665-02-24) **Philip Mayrhofer** verkauft den Stüglhoff: 1 Egge, 1 alter Pflug, 2 Achsen, 1 schlechtes Rad, auf 3 Rädern die Schienen, auf 4 Rädern die Ringe (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen!) [...] (39/18-155v).

(1668-02-15) **Paul Rothenclausner, Sabina** (†); in Stadeln: 1 Stoßbank, Hacken, Hauen, Raiffmesser, *Nabinger*, samt 1 Eisenstange, zussammen (5 fl.), 8 *Emer neu Vässl* (1 fl.) ... **Σ 6 fl.** [...] (39/18-212v).

(1669-01-12) **Stephan Khren** (†), **Sophia**; „am Kielhoff“: 1 *Eisenstangen* (1 fl.), 1 *Zugsag* (1 fl.), Etwas alte *Vaß*, *Poding*, *Stübich und Truhen*^(*), alles zusammen per (2 fl.), andert-halben Wagen (8 fl.) ... **Σ 12 fl.** [...] (39/18-223).

(*) Truhen gehören zum Hausrat, können jedoch hier wertmäßig nicht herausgelöst werden.

(1671-08-14) **Urban Sohnleitner** (†), **Margreth**; „am Gschwendt“: 2 Wagern (15 fl.), Breithacken, andere Hacken, Hauen, Krampen, *Zugsag*, Eisenstangen, Sensen und Sicheln, alles zusammen (10 fl.), 30 Eimer leere neue Fässer a 1 β, tut (3 fl. 45 kr.), *Laith und Poding* (2 fl. 40 kr.) ... **Σ 31 fl. 25 kr.** [...] (39/18-282).

[o.J.] **Wolff Gegner, Barbara** (†); „am Ahorn“: Hauen, Hackhen, Krampen, Zugsag und *etwaß alt* Kuchlgeschier zusammen per (1 fl.), 1 Schleifstein (15 kr.) ... **Σ 1 fl. 15 kr.** [...] (39/18-298).

(1673-06-12) **Georg Steinkheller** (†), Hertzogbauer: 1 Wagen und 4 Räder (10 fl.), Alte *Poding*, *Schäffer* und *Stübich* (3 fl.), 3 Wagenketten (1 fl. 30 kr.), *Eisenstangen*, *Zugsag*, *Hauen und Hackhen*, zusammen per (2 fl. 15 kr.) ... **Σ 16 fl. 45 kr.** [...] (39/18-307v).

(1674-06-20) **Joseph Schauffler** (†): etwas wenigtes altes *Haußgerümpl* (1 fl.) [...] (39/18-334).

(1677-02-03) **Urban Wahlner** (†), **Maria**; „am Faschinghoff“: Etwas alte *Vaß*, *Poding* und Truhen^(*) per (5 fl.), Hacken, Hauen, Krampen, *Zugsag* und was dergleichen Zeug ist, alles zuzsammen (5 fl.) ... **Σ 10 fl.** [...] (39/18-376v).

(*) die Truhen gehören zum Hausrat, können aber hier nicht herausgelöst werden.

(1678-04-20) **Andre Startz, Maria** (†); „am Gnistahof“: 1 schlechter halber Wagen (3 fl.), *Hackhen*, *Hauen*, *Zugsag*, *Eisenstangen*, *Nabinger und StemEisen* (2 fl.), *Stübich und Poding* (1 fl.) ... **Σ 6 fl.** [...] (39/18-397).

(1680-01-20) **Urban Scheer**, Richter; **Margreth** (†): 1 zugerichteter Wagen (10 fl.), 1 Egge, 1 Pflug und 2 alte Räder (1 fl. 30 kz.), 30 Eimer *Vas und Poding* (3 fl. 45 kz.), 1 Eisenstange, *Sag*, Hacken, Hauen und Krampen (5 fl.) ... **Σ 20 fl. 15 kz.** [...] (39/18-448).

[o.J.] **Paul Rothenclausner** (†), **Ursula**; „in Städln“: 1 Eisenstange, alte Ratschün und 2 Wagenketten (5 fl.), 1 alter halber Wagen (3 fl.), 1 Egge (30 kz.), Hacken, Hauen und Krampen (2 fl.), Alte *Poding*, *Vässl*, *Stibich* und Truhen^(*) (3 fl.), Raiffmesser, *Nabinger*, Stemmeisen und Schafscheer (1 fl.) ... **Σ 14 fl. 30 kz.** [...] (39/18-451).

(*) die Truhen gehören zum Hausrat, können aber hier nicht herausgelöst werden.

(1682-03-01) **Anthony Hofer, Maria** (†); „am Ahorn“: 1 Egge und 2 Räder (3 fl.), 1 *Zugsag*, *Nabinger*, Raiffmesser und Hacken (3 fl.), 1 Eisenstange (1 fl.), *zween TanglZeüg* (30 kz.), Etwas alte *Vassl*, *Poding*, *Stibich und Schäffer* (2 fl.), 1 Schnellwaag (20 kz.) ... **Σ 9 fl. 50 kz.** [...] (39/18-484).

(1695-07-24) **Josef Gaißer, Elisabetha** (†); „im Reith“: 2 alte Wagen (10 fl.), 2 Ketten (30 kz.), Pflug, Eggen und anderes Zeug (2 fl.), *Potting*, Fässer und *Leßengschirr* (1 fl. 30 kz.), 1 eiserne Stange (1 fl. 30 kz.), allerhand Werkzeug (1 fl. 30 kz.) ... **Σ 17 fl.** [...] (39/20-28v).

(1698-02-13) **Mathias Steinkeller** (†), **Maria**; „am Gnisterhof“: 1 alter Wagen samt Zugehör (15 fl.), 1 Presse (2 fl.), Pflug, eiserne Stange und Eggen (2 fl.), 3 Hacken, *Sag*, und anderes Werkzeug (1 fl. 30 kz.) ... **Σ 20 fl. 30 kz.** [...] (39/20-92v).

(1700-04-19) **Philipp Voggenberger, Catharina** (†); „am Kiellhoff“: 1 schlechter Wagen, auch Eggen und Pflug (15 fl.), 1 eiserne Stange (1 fl. 30 kz.), 2 *Pottingl* (1 fl.), Hauswerkzeug (1 fl. 15 kz.), Fässer und *Stübich* (1 fl. 24 kz.) ... **Σ 20 fl. 9 kz.** [...] (39/20-138v).

(1700-05-18) **Andre Zeißel** (†), **Margarethe**; „in Städl“: 1 schlechter Wagen samt Zubehör, auch Pflug und Egge (12 fl.), 1 eiserne Stange (1 fl.), Krampen, Hacken und Zugsag (1 fl. 30 kz.) ... **Σ 14 fl. 30 kz.** [...] (39/20-150v).

(1700-10-09) **Andre Starz** (†), „am Ahorn“: 1 eiserne Stange (1 fl.), 1 Wagen samt allem Zubehör (20 fl.), Pflug, Eggen und Halbwagen (2 fl. 30 kz.) ... **Σ 23 fl. 30 kz.** [...] (39/20-152).

(1701-06-29) **Ruepp Wagner** (†), „am Faschanghof“: 1 altes *Wagerl auf ein Roß*, samt Zubehör (**6 fl.**) [...] (39/20-166).

Sulzbach:

(1626-06-13) **Lorentz und Ursula Startz**: Altes Eisengeschirr: 3 Ketten, 2 Schrathacken, 1 Klobhacke, 1 Krampen, 2 Reuthauen, 2 Weingartenhauen, 1 Sense (2 fl.); 4 Räder mitsamt den Eisen dran (8 fl.); 1 Pflug mit *ober undre* Eisen (1 fl.) ... **Σ 11 fl.** - Weiters 1 Wagen (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen) [...] (39/16-333v).

(1647-04-13) **Mattheüs und Martha Pankhl**, Untertan: 1 alter Wagen samt 2 Leitern (4 fl.); 2 alte Sensen, 3 *Nabinger*, 1 Spannsäge, 3 Hacken, 2 Krampen, 3 Hauen, 2 Jäthaindl sowie sonstiges Eisengeschirr (2 fl.); 2 Rechen, 2 Heugabeln, 1 *Ambraitter*, 1 *Trischl* und 1 Mistgabel (23 kz.) ... **Σ 6 fl. 23 kz.** [...] (39/17-345).

(1652-05-27) **Matthias und Maria Pänckhl**, Mariazellerischer Untertan: Allerlei altes Wagengeschirr (12 fl.); Hacken, Hauen, Krampen, Sensen und dergleichen, alles alt (30 kz.) ... **Σ 12 fl. 30 kz.** [...] (39/17-463v).

(1660-12-16) **Mathias Pänckhl** (†), **Rosina**: *Alte Vaß und Poding, Laith und Stibich*, alles zusammen (7 fl.), Hacken, Hauen und Krampen per (1 fl.), 1 alten Wagen, 1 Eggen, und 2 *alte Ax*, alles zusammen (6 fl.) ... **Σ 14 fl.** [...] (39/18-47).

2.1.9 Hausrat

Bei dieser Zusammenstellung verhält es sich ebenso wie bei den „Landwirtschaftlichen Geräten“: Die Fülle an Belegen ist derartig groß, dass hier auf eine Vollständigkeit verzichtet werden musste und nur eine gewisse Auswahl vorgelegt werden kann. Ein weiteres Problem ergibt sich, wie schon im vorigen Abschnitt angedeutet, bei den vielen Arten von Gefäßen. Da aus den Aufzeichnungen nicht hervorgeht, zu welchem Zweck sie verwendet wurden, ist auch nicht klar, ob sie eher dem Bereich „Landwirtschaft“ oder dem Bereich „Haushalt“ zuzuordnen sind²⁰⁰.

Bemerkenswert ist die Vielfalt der Gegenstände, die jeweils in den Herrschaftsakten aufgezählt wurden. Und natürlich ist auch der Umfang der Bestände sehr verschieden, denn große Unterschiede bestehen zwischen dem Besitz eines wohlhabenden Bürgers oder reichen Bauern und dem eines armen Kleinhäuslers.

²⁰⁰ Bei meiner schon vor Jahren durchgeführten Analyse der Eintragungen habe ich sie leider entweder dem einen oder dem anderen Bereich zugeordnet. Eine nachträgliche Trennung ist jedoch derzeit nicht möglich.

Es ist nicht möglich, alle Gegenstände einzeln aufzuzählen und ihre Bedeutung zu erläutern, dazu wäre eine Spezialuntersuchung nötig. Wir können sie aber in Gruppen zusammenfassen. Da haben wir zunächst die Küchengeräte, die wir uns in einer sogenannten „Schwarzen Kuchl“ vorzustellen haben: vor allem den Überhengkessel, den Feuerhengst, die verschiedenen Pfannen und den Bratspieß, usw. usw.

Dann gibt verschiedene Arten von Betten samt dem Bettzeug: das oft genannte „Leilach“ (= Leintuch oder Bettlaken), dann Strohsäcke, Decken, Pölster und Tuchenten. Zu beachten ist hier jedoch, dass das Ehebett grundsätzlich nicht aufgezählt und daher auch nicht bewertet wurde²⁰¹.

Dann folgen Möbel: Tische, Bänke, Lehnstühle, Truhen und Kästen. Ess- und Trinkgeschirre verschiedenster Art. Kannen sind häufig aus Zinn oder Messing, Teller jedoch oft „hülzern“ und Schüsseln „erden“ (= „irden“).

Außer vielen weiteren zur Haushaltsführung erforderlichen Gegenständen gibt es letzten Endes auch noch das „Hausgerümpel“ und das „Kuchlgeschirr“ – was immer wir uns auch darunter vorstellen wollen!

- * - * - * - * -

Altenmarkt:

(1607-02-21) **Hypolit Pränzl, Magdalena;** „auf der Symill“: 56 Pfund Zinn (7 fl.); 1 Spannbett, darinnen Unter- und Oberbett, 1 Strohsack (4 fl.); 3 Tische, 1 Spießtruhe (1 fl. 30 kz.); allerlei altes Hausgeschirr, *Schäffer*, Schüsseln, Pfannen, Kessel, Häfen, Kochlöffel und dergleichen (45 kz.) ... **Σ 13 fl. 15 kz.** [...] (39/16-105).

(1613-05-22) **Simon Haberl**, Bürger und Schneidermeister; **Catharina:** 1 Bettstatt, in welcher von Federn ein schlechtes Bettgewandl und 1 Paar *Leilach* (6 fl.); 1 alter Brantweinkessel, 6 Pfannen und 1 *Faimblöffel* (1 fl. 6 β); 26 Pfund allerlei Zinngeschirr (3 fl. 2 β); etliche *guet und bös* alte Truhen (2 fl.); 2 Bratspieße, 1 eiserne Schaufel(*), 2 alte Hacken(*), 1 alte Pfeffermühle, 1 Krampen(*), 1 Fleischhacke, 1 Feuerhengst (1 fl. 4 β); allerlei alte und neue Häfen (1 fl.); etliche *erdene* Schüsseln und *hülzerne* Teller (2 β 12 d); 1 kleines silbernes Becherl von ungefähr 8 Lot (4 fl.); 1 Fürbank und 1 Lehnstuhl (ohne Berwertung, da beim Haus mit enthalten) ... **Σ 19 fl. 6 β 12 d** [...] (39/16-16v).

(*) Gehört zu „Geräten“, lässt sich aber wertmäßig hier nicht herauslösen!

(1613-07-24) **Melchior Ziegler**, Gastwirt und Richter; **Ursula:** 2 Tische und 2 Bänke(*); 3 hölzerne leere Truhen(**); der übrige Hausrat, der überwiegend der Führung und zur Ausstattung des Gasthofes dient, ist unter „Gewerbe“ aufgelistet [...] (39/16-18).

(*) Ohne Bewertung, da im Wert des Hauses inbegriffen. (**) Ebenfalls ohne Bewertung, da in einer Summe mit vorwiegend gewerblichen Vorräten inbegriffen.

(1614-11-13) **Michael Speer**, Bürger und Müller; **Maria:** 60 Pfund allerlei Zinngeschirr (7 fl. 4 β); 2 Messingleuchter und 1 ... (1 fl. 4 β); 6 Pfannen, 1 Fischkessel, 4 eiserne Häfendeckel, 1 Schöpflöffel, 1 Seihpfanne (zusammen 2 fl.); in der Oberkammer 1 Bettstatt, darinnen 1 Unterbett, 1 Tuchent, 1 Polster, 1 Paar *ruepfen* und 1 Paar *harbe Leilacher* (zusammen 8 fl.); in der Stube 1 Himmelbett, darinnen ein Strohsack, 1 Unterbett, 1 Federpolster, 1 Decke von gefärbter Leinwand, 1 Paar *rupffene Leilacher*

²⁰¹ Siehe unten (S. 202) die Eintragung Schönauer in Nöstach, 39/18-437v.

(zusammen 5 fl.); 4 alte leere Truhen (1 fl.); 1 Dutzend *hölzerne* Schüsseln und 1 Dutzend Teller (1 fl. 2 β); allerlei *erdene* Häfen und Schüsseln (4 β); 4 *Krautpötingl*, 1 *Sechtltschaff*, und andere kleine *Wasserschäffer* (2 fl. 4 β) ... **Σ 29 fl. 2 β** - Außerdem 4 Bratspieße (ohne Bewertung, da bei „Geräten“ mitgerechnet). [...] (39/16-48).

(1614-12-10) **Ulrich Braun**, Bürger und Schneider; **Getraut**: 1 Unterbett, 2 grobe Paar *Leilach*, 1 Tischtuch, 1 Handtuch (zusammen 4 fl.); 18 Pfund Zinngeschirr (2 fl. 15 kz); 3 Bratspieße, 5 alte Pfannen, 4 Schöpflöffel, 2 blecherne Trichter, 1 schlechter Kerzenmodel (zusammen 1 fl. 30 kz); etliche *erdene* Häfen, Schüsseln und *hölzerne* Teller (zusammen 30 kz); 3 alte kleine *Pötingl*, 2 *Stibich*, 5 *Schaffer*, 2 alte Truhen (zusammen 2 fl.) ... **Σ 10 fl. 15 kz**. [...] (39/16-51).

(1620-05-04) **Hannß Reisinger**, Bürger und *Schuester*; **Barbara**: 16 Pfund Zinn (2 fl.); 1 Bettstatt, darinnen Unterbett, 2 grobe *rueppfene Leilicher* und 1 *alter Kotzen* (2 fl.); 2 *Stibich*, 3 alte Truhen, zusammen (1 fl. 30 kz.); *Kuchelgeschirr*, Schüssel, Pfanne, Häfen, Scheiben und Kessel, alles zusammen (2 fl.) ... **Σ 7 fl. 30 kz**. [...] (39/16-143v).

(1620-05-04) **Matteß Schachner**, Bürger und *HueffSchmidt*; **Ursula**: *Kuchelgeschirr*, Häfen, Scheiben, Überhängkessel, samt allem Geschirr von *Holzwerk* (2 fl.), Allerlei altes Hausgeschirr (30 kz.) ... **Σ 2 fl. 30 kz**. [...] (39/16-145v).

(1620-08-09) **Ulrich Praun**, Bürger und Schneider; **Anna**: 1 Tisch, 2 *Anrecht* (ohne Bewertung, da beim Haus inbegriffen!) [...] (39/16-164).

(1620-05-16) **Michel Hindterperger**, Untertan in der Symüll; **Anna**: 20 Pfund altes Zinn (2 fl. 40 kz.); 1 Überhängkessel samt anderem *Kuchelgeschirr* (30 kz.); 2 alte Fassel und *Schaffer*, 2 alte Truhen (1 fl.) ... **Σ 4 fl. 10 kz**. [...] (39/16-166).

(1621-04-27) **Matteß Feiner**, Gerichtsgeschworener; **Appolonia**: 2 Bett *Spandten* mit 2 *Kotzen* (4 fl.); 3 Truhen, 3 *Stibich*, 2 *Pottingl*, 6 *Schaffer* (2 fl.); 12 Pfund Zinn (1 fl. 36 kz.); 1 Tischteppich (1 fl.); 3 Paar *Leilacher*, 2 Tischtücher, 2 **Bücher** (1 fl.); allerlei *Kuchelgeschirr* (1 fl.) ... **Σ 10 fl. 36 kz**. [...] (39/16-190).

(1621-04-30) **Mattheß Tennberger**, Bürger, und **Apolonia**: 2 alte Truhen, 1 *Potting*, 2 *Schaffer* (37 kz. 2 d); allerhand *Kuchelgeschirr* (7 kz. 2 d) ... **Σ 45 kz**. [...] (39/16-191).

(1622-06-01) **Matthes Khrenn**, Bürger, und **Agnes**: 4 alte Truhen, 3 *Schaffer*, 2 alte Fässer, 1 alte *Stibich* (1 fl. 30 kz.); das *Kuchelgeschirr* (9 kz.) ... **Σ 1 fl. 39 kz**. [...] (39/16-220v).

(1622-12-28) **Melhart Ziegler**, (Müller) und Richter; **Barbara**: 1 Bettstatt samt zugehörigem Bettgewand (20 fl.); 2 Betten samt Bettgewand (25 fl.); 80 Pfund Zinn (16 fl.); 2 Silberbecher und 1 Dutzend Silberlöffel, zusammen 40 Loth (80 fl.); 3 Paar *Leilacher*, 5 Tischtücher (15 fl.); 4 Truhen (4 fl.); 2 messingene *Mersel*, 1 Messing *Preekh* (?) und messingene Ringe (2 fl.); 2 Überhängkessel, 2 Fischkessel, 2 Pfannen samt allem *Kuchelgeschirr* (5 fl.) ... **Σ 167 fl**. [...] (39/16-235v).

(Da vermutet werden kann, dass die Eheleute Ziegler neben der Mühle auch ein Gasthaus geführt haben, ist wohl ein erheblicher Teil dieses Hausrates dem gewerblichen Bereich zuzuordnen).

(1623-12-11) **Melhart Ziegler**, (Müller) und Richter; **Gertrauth**:

3 Bettstätten, Bettgewand, samt Paar *Leilicher* und anderer Zugehörung (100 fl.); allerlei Zinn von Kandln, Flaschen, Schüsseln, Teller und Wasserkessel, zusammen 100 Pfund (40 fl.); 2 Tischtücher aus *mosierten* Damast, ein *ausgenaintes* mit *Gartten* und 2 *schleicht* (7 fl. 30 kz.); 4 Paar *Leilicher* (20 fl.); 3 Kessel, 2 Leuchter, 1 kupferner Trichter, 1 messingener Ring, 1 messingenes Böckl, 1 Messingmörser (10 fl.); Pfeffermühle (1 fl. 30 kz.); das *Kuchelgeschirr* (1 fl.); 2 Tische, 2 alte Truhen, 2 Stühle (5 fl.) ... **Σ 185 fl**. [...] (39/16-255v).

(Da vermutet werden kann, dass die Eheleute Ziegler neben der Mühle auch ein Gasthaus geführt haben, ist wohl ein erheblicher Teil dieses Hausrates dem gewerblichen Bereich zuzuordnen).

(1624-06-07) **Hannß Raisinger**, Bürger und *Schuester*; **Barbara**: Das Zinngeschirr, als Schüsseln, *Khändel* und Flaschen, zusammen 30 Pfund (6 fl.); 2 Feder-Bettgewänder und 2 Paar Leuchter (14 fl.); 2 Paar Leuchter (3 fl.); 3 Tischtücher und Handtücher (2 fl. 30 kz.);

5 alte Truhen (2 fl. 30 kz.); 11 *Schaffer*, 2 alte *Poding*, 1 *Anrichtstibig*, 2 *Flaschel*, 2 *Enerich* (?), 1 Butte (3 fl.); 1 Wasserkessel samt dem Dreifuß (1 fl. 30 kz.); das *Kuchelgeschirr*, als Schüsseln, Teller, Löffel und Häfen (1 fl.); 1 Kupfer-Fischkessel und Glutpfanne (30 kz.) ... **Σ 34 fl.** – Sowie 5 Pfannen und 1 Bratspieß (unter „Landwirtschaftliche Geräte“ angeführt und bewertet!) [...] (39/16-271).

(1626-09-22) **Peter Taxentaller**, (Drechsler und) Untertan; **Angles**: 4 Pfund Zinn (30 kz.); 2 alte Truhen, 2 *Krautpoding*, *Schaffer*, Teller, Schüsseln, samt anderem *Kuchlgeschier* (1 fl. 30 kz.); 1 Kessel, 2 Pfannen, Rost, Bratspieß (30 kz.); 2 Paar *Leilacher*, 2 Tischtücher, 1 Handtuch (1 fl.) ... **Σ 3 fl. 30 kz.** [...] (39/16-343v).

(1626-11-08) **Hans Schachner**, Untertan und Bürger, **Barbara**: *Hilzers* Geschirr, Truhen, Schüsseln, Teller (**1 fl.**) [...] (39/16-345).

(1626-11-09) **M. Christoff Mayr**, Untertan und Bürger; **Sabina**: 5 *Potting*, gut und böß (3 fl.); 3 Truhen (1 fl. 15 kz.); 6 Pund(*) Zinn (1 fl.); 2 Pfannen, allerlei *Kuchelgeschirr* (48 kz.); 1 Bettstatt, 2 *Leilach* und 1 Teppich (45 kz.); 2 Tischtücher, Handtuch, 2 *Leilach* (1 fl. 30 kz.) ... **Σ 8 fl. 18 kz.** [...] (39/16-346).

(*) Fehler! Da 1 Pfund Zinn 1 ß kostet, sind es entweder 8 Pfund, oder die Summe stimmt nicht!

(1632-08-23) **Lienhart Lindner**, Untertan und Schneider; **Catharina**: 1 Pfeffermühle (1 fl.); 12 Pfund Zinn (2 fl. 24 kz.); 2 Truhen (1 fl.); 2 *Krautboding* (30 kz.); allerlei *Kuchelgeschirr*, *guets und beß* (30 kz.); 2 Tische, 2 Stühle, 2 Tischtücher und 2 Paar *Lailach* (2 fl.) ... **Σ 7 fl. 24 kz.** [...] (39/16-417v).

(1636-04-17) **Joseph Wachinger**, Amtsgeschworener und Bürger (Schmied); **Catharina**: 29 Pfund Zinn (3 fl. 37 kz. 2 d); Ganzer Hausrat, als Häfen, Schüsseln, Teller und Pfannen (1 fl. 30 kz.); 1 Ober- und 1 Unterbett, Polster, 2 *Leilach*, und Bettstatt (4 fl.); 3 Tischtücher, 1 Handtuch und 1 Paar *Leilach* (3 fl.); 4 alte Truhen (1 fl.); 3 Leuchter (9 kz.); 2 silberne Becherl auf 13 Lot (9 fl. 45 kz.) ... **Σ 23 fl. 1 kz. 2 d** – Sowie 1 Tisch (ohne Bewertung, da bei den Geräten inbegriffen) [...] (39/17-6).

(1638-03-18) **Jacob Pernhover**, Richter (und Gastwirt), **Ursula**: Im vorderen Stübel in einer Truhe 1 vergoldete Kanne samt 1 dergleichen Becher mit einem *Lukh*, zusammen 52 ½ Lot, jedes Lot 1 fl. (52 fl. 30 kz.); 2 silberne Becher, 8 Löffel und 1 silbernes Salzbüchsel, zusammen 39 Lot, jedes Lot 30 kz. (19 fl. 30 kz.); in der Küche 1 Überhäng- und 2 alte Kessel (1 fl.); alles Küchengeschirr als Häfen, Schüsseln, Reindln, Häfendeckel, Bratspieße und anderes (2 fl. 30 kz.); 8 *Poding*, 3 *Lait*, *Schaffer* und leere Fässer (15 fl.) ... **Σ 90 fl. 30 kz.** [...] (39/17-56v).

(1638-04-21) **Catharina Lindnerin**, Hausfrau des **Leonhardt Lindner**, gewesten Bürgers und Schneiders: 1 unteres und oberes Bett, samt der Bettstatt, sowie 1 Truhe (5 fl.); 18 Pfund Zinn (2 fl. 15 kz.); 3 Tischtücher (30 kz.); 1 *Plohen* [?] samt 1 Decke (20 kz.); *Schäffer*, Teller und anderes *hülzen Geschür* (18 kz.); 1 *Almb*, 1 *Molder*, 2 Säcke, 1 kleines Trücherl und 1 Pfefferwaagel (1 fl.); 2 Tische (1 fl.) ... **Σ 10 fl. 23 kz.** – weiters 1 Bratspieß und 1 *Ruebenstössel* (ohne Bewertung, da bei den Geräten inbegriffen) [...] (39/17-62).

(1639-08-02) **Georg Khugleiß**, haussässiger Untertan, Bürger und Fleischhacker; **Catharina**: Alles Haus- und Küchengeschirr (2 fl.); 3 *Hemeter*, 1 Paar *Leilach*, 1 *rupffes Leilach*, 2 Tischtücher, 1 Handtuch, 2 *KhüßZiechl* (5 fl.); 12 Pfund Zinn (1 fl. 30 kz.); 1 Kessel und 1 Dreifuß (1 fl.); 1 Truhe (30 kz.) ... **Σ 10 fl.** [...] (39/17-110v).

Die Hemden gehören zur Kleidung, sind aber wertmäßig hier nicht herauszulösen!

(1639-11-23) **Hanns Jacob**, Bürger und welscher *Cramer*; **Apollonia**: 1 Paar *Leilach*, 1 Tischtuch und 2 Handtücher (3 fl. 45 kz.); 1 kupferner Kessel (40 kz.); 1 alte Bettstatt, 3 Truhen, 1 Tischl, 1 Lehnstuhl, 1 Badwanne, 1 Hackstock und 1 *Podingl* (2 fl.); 6 Pfund Zinn (45 kz.); 1 Rost, 5 alte Pfannen, 2 Bratspieße, 2 Schöpflöffel und 1 Hackmesser (1 fl.); 1 Dutzend alte Teller (6 kz.); 1 blecherne Flasche, 1 Trichter und 2 Leuchter (15 kz.); 2 Wasser- und 2 *Sechtlschaffer* (9 kz.) ... **Σ 8 fl. 40 kz.** [...] (39/17-122v).

(1640-06-20) **Apollonia**, nachgelassene Wittib des **Hannß Jacob** (gewesten Bürgers und welschen Kramers), hat bei ihrem Abzug hinterlassen [...]: 1 Badewanne (36 kz.) (*) ; 2 Pfund Zinngeschirr (24 kz.) (*); 1 *KhrautPödingl*, 1 *Wasserschaffl*, 1 *Pachtrog*, 2 *Putten*, 3

*schlechte Fassl, 17 Teller, 4 Erdine Schissl, 11 alte Höffen, 5 Khriegl, 2 Pfannen, 1 altes Yberheng Khessl, 1 Rost, 1 Schöpf Löffl, 1 Khrapffen Gabl, 1 Hakhstokh, 1 Ambreitter, 1 Ruebenstössl, 1 Waag mit 2 plechen Schissl, 1 Pettstattl, 1 groß Khorb, 1 Plezerl, 1 Sechtenschaffl, 2 alte Tiechl, 1 Sichel, 1 Tischl, 1 Werffschauffl, 1 Mehlschaffl und 1 Wasser Zeffien (3 fl.) (**)... **Σ 4 fl.** [...] (39/17-143).*

(*) Verkauft an den Hofrichter. - (**) Verkauft an Michael Ybelein, Richter im Altenmarkt.

(1640-07-30) **Apollonia**, nachgelassene Wittib des **Hannß Jacob** (gewesten Bürgers und welschen Kramers): [...] Hausrat (laut Aufgliederung in 39/17-143) verkauft um (**4 fl.**) – Weiters 1 Tisch und 1 Lehnstuhl (ohne Bewertung, da bei Haus inbegriffen) [...] (39/17-145v).

(1640-12-14) **Anna** (†), Wittib des **Michael Hinderberger** (Untertans auf der Sigmüll): 1 alte Zinnschüssel zu 2 Pfund (**15 kz.**) [...] (39/17-156).

(1641-04-28) **Hanns Stainberger**, Bürger und Hufschmied, **Margaretha**: 27 Pfund Zinngeschirr (2 fl. 22 kz. 2 d); 1 Branntwein- und 1 Überhäng-Kessel (1 fl. 30 kz.); 2 *Poding*, 1 alte Truhe, 1 *Tret-* und 1 *Sechtenschaff* (1 fl.); 2 alte Bettstatt samt 1 Kotzen (1 fl. 30 kz.); 1 unteres und oberes Bett samt 1 Polster (4 fl.); Schüsseln, Teller, Häfen und Pfannen (45 kz.) ... **Σ 11 fl. 7 kz. 2 d** [...] (39/17-166).

(1641-04-16) **Georg Wagner**, gewester *MariaZellerischer Underthan*, und der hochlöblichen *Landschafft in Wien geschwornen Potte*; **Barbara**: Haus- und Küchengeschirr (20 kz.); 2 alte *Trichel* und 1 Bettstatt (15 kz.) ... **Σ 35 kz.** [...] (39/17-167).

(1643-03-11) **Hanns Tromayr**, Bürger und geschworener Untertan; **Ursula**: 1 *Poding*, 5 *Stibich*, 2 Meßmaße, 15 *Schaffer* klein und groß, 1 Backtrog, 1 *Molter*, 1 Badewanne, 1 Schenktisch (4 fl.); 44 Pfund Zinn (5 fl. 30 kz.); 1 alter Kessel, 2 eiserne Pfannen, 1 Bratspieß, 1 Rost, 1 *Faimblöffel* und 1 Schöpflöffel (1 fl.); 20 Häfen gut und böß, 5 Dutzend Teller, 5 Krüge, 3 eiserne Leuchter, 1 Trichter und 1 Bartwisch (1 fl.); 5 alte Truhen, 3 alte Tische, 1 Almer und 1 Tafel (2 fl. 15 kz.); 3 alte Spannbetten (30 kz.); 1 Unter- und 1 Oberbett, 2 Pölster, 3 Paar *Leilach*, 2 Tisch- und 2 Handtücher (5 fl.); 1 Dutzend *Tögl*, 1 *Ambreiter*, 1 Mehlsieb, 2 Becherl und 24 Gläser (56 kz.) ... **Σ 20 fl. 11 kz.** – Weiters 1 Feuerhengst, 1 Dreifuß und 1 *Rübenstößl* (ohne Bewertung, da bei den Geräten inbegriffen!) [...] (39/17-203v).

(1643-07-07) **Georg Dölzer**, Bürger und Schlosser; **Barbara**: 4 alte *Leilach*, 1 Handtuch und 2 Tischtücher (45 kz.); alles Haus- und Küchengeschirr (2 fl. 6 kz.) ... **Σ 2 fl. 51 kz.** [...] (39/17-212).

(1644-03-14) Beschreibung, was **Peter Gapp** vor seinem Kriegsabzug seiner Hausfrau **Ursula** hinterlassen: Eine Bettstatt samt dem Vorhang, was sie verkauft hat per (**4 fl. 30 kz.**) [...] (39/17-225v).

[Ohne Datum, vermutlich Anfang 1645] **Georg Gschwandl**, *Burger und Tratzieher*: 8 Pfund Zinn (1 fl.); 1 Bettstatt, 2 Truhen, 1 *Potting* und 1 *Stibich* (1 fl. 30 kz.); 1 alte Pfanne, 1 Überhängkessel, 1 *Faimlöffel* und 1 Pfandl (36 kz.); 8 Häfen, 8 Schüsseln und 1 Dutzend Teller (15 kz.); 3 Handk...bl (15 kz.); 2 *Wasserschaffer*, 1 *Krautpoding*, 1 *Sechtlschaffl* und 2 Graskörbeln (20 kz.); 7 Pfund Kerzen (52 kz. 2 d) **Σ 4 fl. 48 kz. 2 d** [...] (39/17-246).

(1645-02-22) **Hanns Tromayr**, Bürger und geschworener Untertan; **Eva**: 1 Bett in der oberen Stube samt der Bettstatt (8 fl.); in der unteren Stubenkammer 1 Ober- und Unterbett samt aller Zugehör (10 fl.); 36 Pfund Zinn (7 fl. 12 kz.); 11 *Schaffer*, 3 alte Butten, 1 *Poting*, 1 Scheibtruhe, 1 *Zugkh...* (45 kz.); 1 *Stibich*, 2 *Poding*, 6 Fassl, 1 Badwanne, 2 *Schaffer* (3 fl.); 32 kleine und große Gläser (30 kz.); 1 *Leilach*, 3 Tischtücher und 2 Handtücher (52 kz.); 5 Leuchter samt der Putzschere (18 kz.); 2 alte Spannbettl (30 kz.); 4 Dutzend Teller (24 kz.); Schüsseln, Häfen, Krügel, Reinen (38 kz.); 5 Pfannen, 2 Seichpfannen, 2 *Feimblöffel*, 1 Schöpflöffel, 1 Rast, 3 Häfendeckel, 1 Fleischgabel, 1 Feuerhengst, 2 Trichter (1 fl. 15 kz.); 1 alter Kessel samt dem Dreifuß (24 kz.); 5 Truhen (3 fl.); 1 Almer (45 kz.); 3 alte Tische (30 kz.) **Σ 38 fl. 3 kz.** [...] (39/17-247).

(1645-02-27) **Veit Leitner**, Bürger und Wagner; **Khunigunda**: 2 *Leilach* samt einer Decke (30 kz.); 2 kleine *Trichel* (18 kz.); 5 *Scheffer*, 1 Rührkübel, 10 Simperl, 1 *Krautpoding*, 1 Backtrog, 1 *Stibich* (22 kz.); 11 Schüsseln, 12 Häfen, 3 Krügl, 1 Dutzend Teller (27 kz.); 2 Pfandl, 1 Rübenhackl, 1 Mistgabel und 1 Ofengabel (12 kz.) **Σ 1 fl. 49 kz.** [...] (39/17-249).

(1645-02-27) **Petter Daxenthaller**, Bürger, Amtsgeschworener (und Drechsler); **Justina**: 4 alte Truhen (40 kz.); 10 Pfund Zinn (1 fl. 15 kz.); Schüsseln, Häfen, Teller und Löffeln (24 kz.); 2 Bratspieße, 2 Pfandl und 2 Leuchter (41 kz.); 2 *Potting*, 1 Backtrog, 1 *Stibich*, 2 Weinfassl, 3 alte *Schaffer* und 1 Füllamperl (45 kz.); 2 Essigfassl, 2 Butten und 2 *Mehldessl* (15 kz.); 1 Schleifstein, 1 Rübenhackl und 1 Haarhechel (24 kz.) **Σ 4 fl. 24 kz.** [...] (39/17-250v).

(1645-05-02) **Maria Hoffmanin**, Wittib des Hanns Hoffman, gewesten Bürgers und Fleischhackers: 1 Ober- und Unterbett samt 4 Paar Leilacher, 2 Handtücher, 3 Tischtücher (13 fl.); 18 Pfund Zinngeschirr (3 fl.); 1 Truhe (30 kz.) **Σ 16 fl. 30 kz.** [...] (39/17-257).

(1645-05-02) **Hanns Stainberger**, gewester Bürger und Wittiber: 20 Pfund Zinn (3 fl. 20 kz.); 4 *Lailacher* und 1 *Facinet* (1 fl.); 1 Bett samt 1 Bettstatt und Truhen (2 fl.); 2 alte *Stibich* und 1 *Poding* (30 kz.) **Σ 6 fl. 50 kz.** [...] (39/17-257).

(1645-05-02) **Urban Stainberger**, Bürger und Hufschmied; **Maria**: 3 alte Truhen und 1 Allmer (1 fl. 45 kz.); 5 *Schaffer*, 1 Metzen und 1 Backtrog (45 kz.); 1 alter kupferner Waschkessel (30 kz.); 2 alte Pfannen, 1 Rost, 1 Bratspieß, 1 *Faimblöffel* und 1 eisene Gabel (15 kz.); 1 Dutzend Teller, 1 Dutzend *erdine* Schüsseln, 3 Halbkrüge und 2 Reinen (24 kz.); 1 Paar *Leilacher*, 1 Tischtuch und 1 Handtuch (15 kz.) **Σ 3 fl. 54 kz.** [...] (39/17-259).

(1645-05-11) **Oßwaldt Madlener**, Bürger und Maurer; **Maria**: 1 Backtrog, 1 *Krautpoding* und *Schaffl* (12 kz.); 1 Ofengabel, 1 *Faimblöffl* und 1 Pfandl (4 kz.); 1 Bratspieß, 1 Seipfandl, Schüsseln und Teller (30 kz.); 3 zinnerne Kandl und *erdine* Krüge (15 kz.); 1 Speis-Trüchel (12 kz.) **Σ 1 fl. 13 kz.** [...] (39/17-260).

(1645-05-12) **Simon Finkhenzeller**, Bürger und Fleischhacker; **Maria**: 3 Tischtücher und 2 Handtücher (2 fl.); 5 *Leilacher* (2 fl.); 5 Pfund Zinn (37 kz. 2 d); 1 Goldwaage (10 kz.); Spinnräder (30 kz.); 3 *Schaffer*, 1 alter *Stibich* und 1 *Lagl* (18 kz.); 3 *Poding* (30 kz.); 2 Truhen (18 kz.); 1 Backtrog (12 kz.); 1 Dutzend *erdine* Schüsseln, 2 Dutzend Teller und 6 Krüge (24 kz.); 2 Bratspieße, 2 Pfandl und 1 Rost (20 kz.); 2 Leuchter (4 kz.); 4 *Leilacher* und 1 Tischtuch (1 fl. 30 kz.); 20 Häfen (20 kz.); 1 *Pettpfür*, 1 *Dienstpotten* und 1 Bettstatt (24 kz.) **Σ 9 fl. 37 kz. 2 d** [...] (39/17-261).

(1645-06-08) **Matthias Schachner**, Bürger, Mesner und Rechenmacher; **Apollonia**: 1 Halb- und 1 Seidl-Kanne aus Zinn (24 kz.); 2 Paar *Leilach* (36 kz.); 1 Trüchl, 3 *Stibich*, 2 Spinnräder, 2 *Ambreitern*, 2 Heugabeln und 1 *Haar Prechel* (15 kz.); 6 Backschüsseln, 2 Butten, 7 alte *Wasserschaff* (30 kz.); 3 *Poding* (24 kz.); 1 *Wasseramperl*, Schüsseln, Krüge, Häfen und Teller (18 kz.) **Σ 2 fl. 27 kz.** [...] (39/17-262).

(Die Heugabeln und die *Haarprechel* gehören zu den Geräten, sind jedoch wertmäßig hier nicht herauszulösen!)

(1645-06-08) **Michael Khögl**, Bürger und Maler; **Ursula**: 50 Pfund Zinngeschirr (6 fl. 15 kz.); 1 Pfeffermühle (24 kz.); 1 Kindsbettl samt dem Bettstattl (3 fl.); 2 Spinnradl, 2 *Mölderl* und 1 *Trichel* (42 kz.); 3 *Trichel* (20 kz.); 2 Gewandkasten (2 fl. 30 kz.); 1 Branntwein- und 1 Überhängkessel (2 fl.); alles Küchengeschirr (57 kz.); 3 *erdine* Schüsseln, 4 Häfen, 3 Krüge und 1 Dutzend Teller (15 kz.); 1 Tisch, 1 Tafel und 1 Fürbankh (38 kz.); 2 Leuchter und 1 Putzschere (12 kz.); 2 *Leilach*, 2 Handtücher und 1 Tischtuch (36 kz.); 2 *Poding*, *Schaffer*, Amper und Fässer **Σ 19 fl. 49 kz.** [...] (39/17-263).

(Pfeffermühle und Gewandkästen gehören eher zum Bereich der gehobeneren Güter, werden aber dennoch hier mit angeführt!)

(1645-06-27) **Steffan Wahinger**, Amtsgeschworener und Hufschmied; **Maria**: 10 Pfund Zinn (1 fl. 30 kz.); 3 Tischtücher, 3 *Lailacher* und 1 Handtuch (3 fl.); 3 alte Truhen und 1

Backtrog (36 kz.); 5 Wasserschaffl, 1 *Lagl* und 1 *Krautpoding* (30 kz.); gegen 46 Stück Häfen, Teller und Krüge (40 kz.); 3 Pfannen, 1 Bratspieß, 1 Rost, 1 Schöpflöffel und 1 alter Waschkessel (30 kz.) ... **Σ 6 fl. 46 kz.** [...] (39/17-264).

(1645-07-11) **Georg Gschwandl**, gewester TradZieher; **Ursula**: 7 Pfund Zinn (52 kz. 2 d); 2 alte *Poding*, 2 alte Schaffl und 2 Fassl (37 kz.); 1 alter Kessel, 2 Pfannen und 1 Bratspieß (15 kz.); 1 Dutzend Teller, Häfen und Schüsseln (19 kz.); 1 altes Spannbettl und 2 alte Truhen (15 fl.) **Σ 2 fl. 18 kz. 2 d** [...] (39/17-265).

(1646-03-08) **Adam Gumani**, Bürger und Maurermeister; **Salome**: 1 Branntweinkessel (2 fl.); 2 alte *Wasserschaffer*, 3 *Emper*, 2 Butten, 1 *Stibich* und 1 Badewanne (1 fl.); 2 eiserne Pfandl, 1 Hackmesser, 1 Bratspieß, 1 Fleischgabel, 4 Schöpflöffel (18 kz.); 1 Dutzend Teller, 9 Schüsseln und 1 Achtering-Krug (20 kz.); 1 Tisch, 2 Truhen und 1 Schleifstein (14 kz.); 1 zinnerne *Achtering-Kannndl* (30 kz.) ... **Σ 4 fl. 22 kz.** [...] (39/17-289v).

[Ohne Datum, vermutlich 1646] Designation und Beschreibung, was aus **Hanns Tromayrs** Verlassenschaft der Schätzung nach verkauft wurde: 1 *Laylach*, 3 Tischtücher, 1 Handtuch (52 kz.); 5 alte Leuchter und 1 *Puzer* (18 kz.); 1 Almer (45 kz.); 4 Dutzend Teller (24 kz.); 2 Graskörbe, 2 *Milchsechten*, 1 Rührkübel, 1 *Sechten* und 1 *Fiel Ampel* (18 kz.); Schüsseln, Häfen, Krüge und Reinen (38 kz.); 5 Pfannen, 2 Fischpfannen, 1 *Faimblöffel*, 1 Rast, 2 Häfendeckel, 1 Fleischgabel, 1 Feuerhengst und 2 Waschwannen (1 fl. 15 kz.); 1 alter Kessel samt dem Dreifuß (24 kz.); 5 Truhen (3 fl.); 1 Metzen, 1 Viertel und 2 *Multer* (24 kz.); 36 Pfund Zinn (7 fl. 12 kz.); 1 oberes und unteres Bett samt seiner Bettstatt (10 fl.); 1 oberes und unteres Bett (8 fl.) ... **Σ 33 fl. 30 kz.** [...] (39/17-299).

(1646-09-10) **Bartholomae Mülbacher**, Bürger und Zimmermann, **Margaretha**: 8 Pfund Kupfer (1 fl. 20 kz.); 3 Pfund Zinngeschirr (30 kz.); 1 Schnellwaage (24 kz.); 1 Rost, 1 *Pfachholz*, 1 Bratspieß, 1 *Seichpfandl*, 2 sonstige Pfandl (22 kz.); 1 Kesselein und 1 Dreifuß (45 kz.); Häfen, Schüsseln, Teller, Krüge und Gläser (24 kz.); 3 *Leilacher*, 1 Tischtuch, 1 Handtuch (1 fl.); 1 Spinnrad und 1 Butte (18 kz.) **Σ 5 fl. 3 kz.** [...] (39/17-330v).

(1650-07-29) **Andre Leitl**, Burger und Beckh; **Eva**: 1 *gering Krauth Pödingl* und Weinfassel (30 kz.); 2 alte *Trüchel* (30 kz.); 1 *Sechtschäffl*, 1 *Büttl*, und andere *Schäffl* (24 kz.); altes Küchengeschirr, als Schüsseln, Häfen, Teller und dergleichen (36 kz.); 2 Tischtüchel und 2 Handtüchel (45 kz.) **Σ 2 fl. 45 kz.** [...] (39/17-415v).

(1652-07-16) **Urban Stanger**, Bürger und Gastgeb; **Margaretha**: 2 alte *Krautpödingl* und etliche alte *Schäffer* (30 kz.) [...] (39/17-465v).

(außerdem sicher einige Gegenstände, die unter „Gewerbe“ aufgelistet sind, dort aber nicht herausgelöst werden können!)

(1651-07-13) **Matthias Feiner**, Bürger und Weber; **Barbara**: 32 Pfund Zinngeschirr (5 fl. 20 kz.); 2 Paar *Leilach*, 2 Tischtücher und 2 Handtücher (2 fl. 30 kz.); 2 Bettstätten, samt darinliegenden geringen Betten (5 fl.); 4 Truhen (45 kz.); etwas von *Vaß*, *Poding* und *Schäffer*, alles sehr alt (1 fl. 30 kz.); Küchengeschirr, als Häfen, Schüsseln und Teller (1 fl.); 1 alter Überhängkessel (30 kz.); 1 alter Backtrog und 2 *Multher* (15 kz.) **Σ 16 fl. 50 kz.** [...] (39/17-441v).

(1651-07-18) **Michael Kögl**, Amtsgeschworne; **Anna**: 45 Pfund Zinn (5 fl. 7 kz. 2 d); 1 Paar *Leilach*, 2 Tischtücher und 1 Handtuch, alles alt (30 kz.); etwas wenig *Kuchlgeschir* (45 kz.); 2 Kasten, 1 *Trüchel* und 1 Spannbett (1 fl. 30 kz.) **Σ 7 fl. 52 kz. 2 d** [...] (39/17-443).

(1651-12-14) **Georg Riber**, Untertan (und Schuhmacher), **Barbara**: 3 Pfund Zinn (30 kz.); 2 alte Truhen (15 kz.); 4 alte *Stibich* (30 kz.); etwas alte *Poding* und *Schäffer* (1 fl. 30 kz.); 1 alter Überhängkessel und 3 Pfannen (30 kz.); 1 alter Speiskasten und altes wenig *Kuchelgeschir* (45 kz.) **Σ 4 fl.** [...] (39/17-450v).

(1655-07-27) **Martin Säpler** (†), Bürger und Bäcker, **Maria**: 6 £ Zühn (45 kr.), 1 Himmelbettstatt, samt darin liegendem schlechten Bett (8 fl.); Altes *Kuchengeschier*, alles zusammen per (1 fl. 30 kr.), *Stüel*, *Benckh* und *Tisch sambt einer Roll*, alles zusammen (2

fl. 30 kr.), 2 alte Truhen, 1 Almer und 1 Mehlkasten^(*) (1 fl. 15 kr.), 1 Tisch- und 1 Handtuch zusammen per (45 kr.) ... **Σ 14 fl. 45 kr.** [...] (39/17-526).

^(*) Der Mehlkasten ist dem Gewerbe zuzuordnen, lässt sich aber hier nicht herauslösen!

(1656-03-06) **Hans Schöller**, Bürger und Bäcker, **Maria** (†): 6 £ Zühn (45 kr.), das Kuchengeschier per (1 fl. 30 kr.), *Stiel, Benckh und Tisch*, alles zusammen (2 fl. 30 kr.), 2 alte Truhen, 1 Almer und 1 Mehlkasten^(*) (1 fl. 45 kr.), 1 Tischtuch und 1 Handtuch (45 kr.) **Σ 7 fl. 15 kr.** [...] (39/17-529v).

^(*) Der Mehlkasten ist dem Gewerbe zuzuordnen, lässt sich aber hier nicht herauslösen!

(1656-08-30) **Thomas Püchler**, (Bürger und) Strohschneider; **Maria**: Allerlei altes Gerümpel und *Kuchelgeschir*, zusammen (**1 fl. 30 kz.**) [...] (39/17-538v).

(1658-08-31) **Thomas Heintl** auf der SügMühl, **Maria** (†): 2 Tischtücher und 1 *alt Paar Leilach* (30 kr.), 2 Tisch, *Poding, Lainbanckh, Trethschaff und Schaffer*, alles per (2 fl.), *Kuchengeschürr, als Schüssl, Teller und Hefen*, alles per (1 fl. 30 kr.) **Σ 4 fl.** [...] (39/18-4v).

(1659-09-16) **Hans Griffter** (†), gewester Kaiserl. Forstknecht, **Eva**: 1 *schlecht Betl sambt der Bethstatt* (5 fl.), 4 Paar *Leilacher* (2 fl.), 2 *Tischl* (30 kr.), 2 Tischtuch, samt 1 Handtuch, zusammen per (30 kr.), 8 *Pfundt Zühn*, jedes per 10 kr, tut (1 fl. 20 kr.), *Etwas alt Kuchengeschir, als Hefen, Schüssl, Teller, Bratspiß*, alles zusammen per (45 kr.) **Σ 10 fl. 5 kr.** [...] (39/18-24v).

(1660-05-19) **Michael Kögl** (†), gewester *Burger und Mahler*; **Elisabeth**: 40 Pfund Zinn a 10 kr. tut (6 fl. 40 kr.), 2 schlechte Truhen und 2 Kasten, zusammen (2 fl.) **Σ 8 fl. 40 kr.** [...] (39/18-33v).

(1660-05-31) **Barbara N.** (†), Schwiegermutter des Hofwirts: 1 außen und innen vergoldetes Becherle von 10 Loth, a 9 β, tut (11 fl. 7 kr. 2 d); ein anderes von 9 Loth, a 9 β, tut (10 fl. 7 kr. 2 d); ein drittes mit einem Deckel von 15 Loth, a 9 β, tut (16 fl. 57 kr. 2 d); ein großer Becher von 45 Loth, a 9 β, tut (50 fl. 37 kr. 2 d); 1 Dutzend nicht vergoldeter Silberlöffel von 32 ½ Loth, a 45 kr., tut (24 fl. 22 kr. 2 d); 155 Pfund Zinn a 12 kr., tut (26 fl. 12 kr.); 7 Pfund altes Kupfer a 12 kr., tut (2 fl. 18 kr.); 6 Pfund Messing a 15 kr., tut (1 fl. 30 kr.); 7 Paar *Leilach* a 12 β, tut (10 fl. 30 kr.); 2 gerichtete Betten, jedoch ohne *Leilach*, a 10 fl., tut (20 fl.); 4 Tisch- und 4 Handtücher (3 fl.) **Σ 176 fl. 42 kr. 2 d** [...] (39/18-35v).

(1670-02-28) **Hans Schöller** (†), Bürger und Bäcker; **Justina**: 10 Pfund Zinn a 15 kr., tut (**2 fl. 30 kr.**) [...] (39/18-237).

(1673-06-12) **Magdalena Doppler** (†): In *Zühngeschier seint vorhanten 14 Schüssl, daruntter seint 4 grosse und 10 mittlere, 1 Kandl von 4 Ächtering, 2 Ächtering Kandl, 4 halb Kandl, 1 Seidl Känth, 1 halb Ziment, 1 Seidl und halb Seidl Ziment, 1 Gießkandl, 1 WeichKhessele, 1 zinnern Ächtering Flaschen, wigt alles zusammen 59 Pfund, jedes per 20 kr. geschezt, thut* (19 fl. 40 kr.); In *Messing seint vorhanten zween Leichter, zwey Aderlas Böckhen, 1 klein messingen Böckhl samb 5 Kopff, alles zusammen per* (30 kr.); 1 *weisse Bethstat, darinen 1 gutte Tuchet, 1 Untterbeth, 1 Polster und 2 Khüssl* (12 fl.), *Item 1 schlechtere Tuchet, 1 Untterbeth und 2 Hauptpölster, alles schlecht, per* (5 fl.), 2 *grosse Pfannen und 2 Bratspieß* (30 kr.), 1 *messingen Ayr im Schmalz Pfändl* (12 kr.); 3 alte Truhen per (1 fl. 30 kr.) **Σ 39 fl. 22 kr.** [...] (39/18-308).

(1674-08-30) **Polyxena Buchinger** (†), Wittib und *Mühlnerin*: 13 Pfund Zinn a 20 kz., tut (4 fl. 20 kz.), 1 Pfund Messing per (20 kz.), an Leingewand sind vorhanden 2 Paar *Leilacher*, 2 Handtücher und 2 Tischtücher, alles alt und schlecht, zusammen (2 fl. 30 kz.) **Σ 7 fl. 10 kz.** [...] (39/18-344).

(1679-01-06) Hausverkauf **Eva Mänzer**: Altenmarkt: ein Stibich, ein Metzen und 1 Backtrog zusammen (**1 fl. 9 kz.**) [...] (39/18-419v).

(1680-04-15) **Martin Webinger** (†), **Barbara**, auf der Sigmühl: 4 Paar *Leilacher*, 4 Tischtücher und 6 Handtücher (6 fl.), 5 Truhen, 5 Speistruhen und 1 Gewandkasten,

zusammen (15 fl.), 1 Tisch und 2 *Leinstüel* (1 fl.), 1 Überhäng-Kessele (30 kz.), etwas Kuchen- und anderes *erden* Geschirr per (1 fl. 30 kz.) **Σ 24 fl.** [...] (39/18-445).

(1681-03-01) **Christian Riedlberger**, Färber; **Agatha** (†): 6 Paar *Leilacher* (6 fl.), 6 gute Tischtücher (3 fl.), 6 Handtücher (1 fl. 15 kz.), 1 gerichtetes Bett (12 fl.), 2 leere *Bettstatten* (2 fl.), 1 Dutzend *Leinstüel*, 1 Rundtafel, 1 Kleiderkasten (15 fl.), 1 Truhe (1 fl.), 2 messingene Leuchterl (30 kz.), 1 zinnerne *Ächtering Flaschen* (1 fl.), das *Kuchelgeschirr* (3 fl.) **Σ 44 fl. 45 kz.** [...] (39/18-450).

(1680-02-29) **Simon Kaltenbruner**, Bürger und Bäcker (†), **Eva** (†): 57 Pfund Zinn (19 fl.),

4 Truhen samt 1 Tisch (2 fl. 15 kz.), Etliche *Hemeter*, *Leilach*, Tischtuch und Handtuch (4 fl. 30 kz.), *Untterschidlich Haußgeschier* per (1 fl.), Etwas alt *Kuchengeschier* (30 kz.) **Σ 27 fl. 15 kz.** [...] (39/18-474).

Die Hemden gehören zur „Kleidung“, können aber hier nicht herausgelöst werden.

(1693-01-14) **Balthasar Fihl**, Bürger und Schlosser; **Maria** (†): 1 Brantwein-Kessel (**1 fl.**) [...] (39/19-141v).

(1696-03-20) **Andre Zuber**, Bürger und Geschworener; **Barbara** (†), auf der Sigmühl: unterschiedlicher Hausrat und Kuchelgeschirr (2 fl.), Tisch, Stühle, Truhen und Bänke (3 fl.), 5 Paar *Leilacher*, 2 Tischtücher und anderes *Leingewand* (5 fl.) **Σ 10 fl.** [...] (39/20-38).

(1698-03-01) **Joseph Heell** (†), Maria Zeller Untertan und bürgerlicher Zimmermann; **Anna**: 1 kupfernes Kesselr und 1 eisernes Häferl (1 fl. 30 kz.), etwas weniges Kuchelgeschirr (45 kz.), 3 Truhen (1 fl. 24 kz.), Tisch und Bänke (1 fl.), 1 Spinnradl (24 kz.) **Σ 5 fl. 3 kz.** [...] (39/20-85v).

(1699-09-28) **Bartholomä Hummel** (†), gewester Bürger und Maurer; **Christina**: 1 Tisch und 3 Bänke (1 fl. 30 kz.), 1 *KrautPotting*, samt 3 *Schäffern* (1 fl. 18 kz.), 2 *Pettstätt*, samt *Leilach* und Kotzen (4 fl.), 2 alte Truhen und 3 Stübich (3 fl. 30 kz.), *Kuchelgeschirr* (1 fl. 30 kz.) **Σ 11 fl. 48 kz.** [...] (39/20-121).

(1700-02-06) Meister **Georg Kickher**, C.M.C.-Untertan und bürgerl. Schneider; **Rosina** (†): 2 schlechte Kästen (2 fl. 45 kz.), 2 alte Truhen, und 2 *KrautPottingen* (1 fl. 18 kz.), *Kuchel Geschirr*, und Hauswerkzeug (1 fl. 24 kz.), 1 Bettstättl und 2 Spinnradl (1 fl.) **Σ 6 fl. 27 kz.** [...] (39/20-132).

Thenneberg:

(1612-12-03) **Clement und Barbara Startz** „am Angerhof“: Alles Bettgewand zusammen (8 fl.); das ganze *Kuchelgeschirr* (1 fl. 4 β); Spinnräder, Bactrog und Mulden (1 fl.); Zinngeschirr: Kandeln und Schüsseln (3 fl. 4 β); 6 alte *Gwandt*-Truhen (3 fl.) **Σ 17 fl.** [...] (39/16-1).

(1613-01-22) **Hanns und Dorothea Heundl (Heindl)**: 2 alte Truhen (1 fl.); große und kleine *Schäffer* (4 β); das Kuchelgeschirr (4 β) ... **Σ 2 fl.** [...] (39/16-4v).

(1615-01-22) **Leonhardt und Elisabeth Hoffer**: 2 alte Truhen, 2 *Stibich*, 1 *Pöttingl*, 1 alter Kessel und alles *Kuchelgeschirr* (Bewertung nicht möglich!) [...] (39/16-52v).

(1616-06-01) **Matthias und Regina Seidl** „am Wald“: Alte Truhen, *Stibich*, *Schäffer* (3 fl.), *Kuchelgeschirr*, Schüssel, Teller (1 fl. 2 β) ... **Σ 4 fl. 2 β** [...] (39/16-77).

(1618-04-29) **Caspar und Anna Gaisser** „am Pichl“: 2 *Stibich*, alte *Schaffer* und *Vaß* (30 kz.); 2 Truhen und 1 *Allmer* (30 kz.) ... **Σ 1 fl.** [...] (39/16-231v).

(1618-07-26) **Gall und Catharina Heindl** „am Pyhl“: Allerlei Hausrat und *Kuchelgeschirr* (Bewertung nicht möglich!) [...] (39/16-123).

(1620-05-02) **Steffan und Barbara Schmeltzer** „im Einbach“: *Kuchelgeschirr*: Schüssel, Scheiben, Kessel; alles zusammen (2 fl.); 14 Pfund Zinn (2 fl. 48 kz) ... **Σ 4 fl. 48 kz.** [...] (39/16-137v).

(1620-05-02) **Sebastian und Barbara Ebner** „am Angerhof“: 14 Pfund Zinngeschirr (2 fl. 20 kz.); alte *Boding*, *Stibich* (2 fl.); eisernes Geschirr, welches alt (45 kz.); das *Kuchelgeschirr* (2 fl.) ... **Σ 7 fl. 5 kz.** [...] (39/16-139v).

(1620-02-21) **Simon und Angleß Kaunperger**: 8 alte *Schil* [?] (10 kz.); 4 alte Fässer und *Stibich* (45 kz.); Schüssel, Teller und Häfen (30 kz.); 5 *Kandl* und 1 *Flaschel*, alles von Zinn (1 fl.) ... **Σ 2 fl. 25 kz.** [...] (39/16-141v).

(1621-02-10) **Rueprecht und Katarina Garbner**: Alte *Stibich*, *Schaffer*, *Schüchter* (1 fl.); *Altes Kuchelgeschirr*, Schüsseln, Scheiben, Häfen (1 fl.) ... **Σ 2 fl.** [...] (39/16-173v).

(1621-11-09) **Melhart und Anna Müller** „am Lehen“: Alte *Stibich*, *Schitaßig* (1 fl. 30 kz.); Überhängkessel (1 fl.); altes *Kuchelgeschirr* (45 kz.) ... **Σ 3 fl. 15 kz.** [...] (39/16-205).

(1622-11-14) **Mörth und Appolonia Seepeckh** „am Reißberg“: 1 Überhängkessel samt allem *Kuchelgeschirr*, Teller, Schüsseln, Häfen (2 fl.); alte *Stibig*, *Poding* (2 fl.); 4 zinnerne Kannndl samt 4 kleine Schüsseln (1 fl.) ... **Σ 5 fl.** [...] (39/16-229).

(1623-03-03) **Florian Seidl**, Gerichtsgeschworne; **Barbara**: Das *Kuchelgeschirr* samt dem Kessel (2 fl.) [...] (39/16-242).

(1626-06-12) **Christoff Strikher**, Gerichtsgeschworener; **Margaretha**: *Potting*, *Schitaßig*, *Puten*, *Schaffer* (6 fl.); das *Kuchelgeschirr*, 1 Kessel, alles beisammen (1 fl. 4 ß); zinnernes Geschirr: 8 *Kandl* und 1 Flasche (2 fl. 4 ß) ... **Σ 10 fl.** [...] (39/16-334v).

(1629-02-20) **Georg Marhoffer**, Untertan „im Thal“, **Khunigundt** (†): 2 Truhen und 2 *Stibich* (2 fl.); 3 zinnerne *Kandl* (1 fl.); 1 Überhängkessel, Häfen, Schüsseln und Teller (2 fl.) ... **Σ 5 fl.** [...] (39/16-370v).

(1629-02-20) **Steffan Feitzinger**, *Beckh an der Khoglmill*, Untertan und Amtsgeschworener; **Catharina**: 1 silbernes vergoldetes Becherl, und eine Muskatnuss, auch mit Silber gefasst und vergoldet (20 fl.); 6 silberne Löffel (6 fl.); die Uhr auf dem *Thienl* (8 fl.); 1 kleinere Uhr samt einem Wecker (6 fl.); 3 Truhen (-) (*); 1 Bettstatt, darin 1 Unterbett, 2 Pölster, 1 Tuchent und 1 Paar *Leilacher* (10 fl.); 3 schlechte Kotzen für das *Gesindel* (1 fl. 30 kz.); *Schaffer*, Schüsseln, Teller, und alles Haus- und *Khuchlgeschirr* (3 fl.) ... **Σ 54 fl. 30 kz.** [...] (39/16-373).

(*) Bewertung nicht möglich, da bei den Waffen mit inbegriffen!

(1629-08-24) **Blaß und Margaretha Wayß** „am Angerhoff“: 3 *Halbkandl*, 1 *Seidlflaschl*, 1 Zinnschüssel und *Zinnblattl* (1 fl. 30 kz.); 2 Paar *Leylacher*, 1 Tischtuch (1 fl. 15 kz.); 1 Überhängkessel, Häfen, *Schaffer* und Teller (2 fl. 30 kz.) ... **Σ 5 fl. 15 kz.** [...] (39/16-379).

(1629-10-22) **Christoff und Anna Hinterberger** „am Paradeiß“: 3 Silberbecher (15 fl.); 1 schlechtes Bett samt der Bettstatt (10 fl.); 1 Paar *Leilacher*, 1 Handtuch, 2 Tischtücher (2 fl.); 11 Zinnschüssel, 11 Halbkandl, 4 *Achtringkandl*, 3 Seidlkanndl, zusammen 29 Stück (11 fl. 36 kz.); 2 Messingleuchter (30 kz.); alte Fässer, *Boding*, 1 Tisch und 1 *Almer* (4 fl. 30 kz.); 1 Überhäng-Kessel, Häfen, Schüssel und Teller (1 fl. 45 kz) ... **Σ 45 fl. 21 kz.** [...] (39/16-380v).

(1630-05-02) **Benedict und Catharina Pichler** „am Grieß“: 4 *Stibich* und 3 *Boding* (3 fl.); Häfen, Schüsseln, Teller und alles *Kuchel-* und Hausgeschirr (31 kz.) ... **Σ 3 fl. 31 kz.** [...] (39/16-391).

(1632-10-11) **Melchardt Müllner**, Untertan „am Lehen“, **Anngneß**: Schäffer und Truhen (1 fl.); 1 Überhängkessel (30 kz.); alles *Kuchelgeschirr* (42 kz.) ... **Σ 2 fl. 12 kz.** [...] (39/16-432v; 39/17-33).

(1631-11-30) **Steffan und Ursula Schmöltzer** „im Einpach“: 1 Überhängkessel und Bratspieß (45 kz); Zinngeschirr: *Kandl*, Schüsseln und Teller, *guets und beß* zusammen (3 fl.); alles *Kuchelgeschirr* (5 fl.) **Σ 8 fl. 45 kz.** [...] (39/16-407).

(1632-09-16) **Sebald und Barbara Wißhoffer**: 3 Halbkandl und 1 Mörser (30 kz); Häfen, Schüssel, Teller und Bratspieß (1 fl. 30 kz) **Σ 2 fl.** [...] (39/16-422v).

(1632-06-24) **Lienhart und Catharina Schmölzer**, „an der Leitten“: Alte *Schäffer*, Fässer und *Boding*, gut und böß (4 fl.); 4 Truhen und die *Schäffer*, die schlecht sind (1 fl.); 1 Überhängkessel (30 kz.); Häfen, Schüsseln, Teller und alles *Khuchelgeschirr* (1 fl.) **Σ 6 fl. 30 kz.** [...] (39/16-427v).

(1636-02-19) **Leopoldt Senghover**, Inmann / Vogthold; **Petronella**: Der schlechte fahrende Hausrat (**2 fl.**) [...] (39/17-3).

(1636-06-28) **Christoff und Eva Wißhoffer**: 3 alte Truhen (45 kz); 3 Zinnkandl und 1 Flaschl (20 kz), alles Küchengeschirr, 1 Überhängkessel, Pfannen, Teller und Häfen (1 fl. 15 kz) **Σ 2 fl. 20 kz.** [...] (39/17-11).

(1636-08-07) **Hanns Holtzmann**, Wagner „auf dem Griefß“; **Magdalena**: Ganzer Hausrat samt einem *Farl* (*) (**5 fl. 30 kz.**) [...] (39/17-14v).

(*) Das *Farl* gehört zum Vieh, kann aber wertmäßig hier nicht herausgelöst werden!

(1638-03-20) **Georg und Martha Hönigspurger** „an der Leiten“: 13 Pfund Zinn (2 fl. 7 kz. 2 d); Schüsseln, Pfannen und Teller (2 fl.); 2 Paar *Leilach* und 1 Tischtuch (30 kz.); leere Fässer, *Poding*, *Stibich*, *Schaffer* und Butten (2 fl.) **Σ 6 fl. 37 kz. 2 d** [...] (39/17-54v).

(1638-04-15) **Hannß Fleischakher**, Amtmann; **Walburg**, „auf der Pernau“: 4 Truhen (1 fl. 20 kz.); *Schaffer*, *Poding*, Fässer und dergleichen Hausgeschirr (1 fl. 30 kz.); alles Küchengeschirr als Überhängkessel, Schüsseln, Teller und Häfen (1 fl. 7 kz. 2 d); 3 zinnerne Kannen und 1 Flaschel (30 kz.); 2 Bettstatt und 3 Paar *Leilach* (1 fl.) **Σ 5 fl. 27 kz. 2 d** [...] (39/17-60v).

(1639-01-03) **Rueprecht Haindl**, Untertan; **Anna**: 5 *Poding* und 1 *Leitl* (3 fl.); Schüsseln, Teller, Häfen und anderes *Khuchengeschirr* (30 fl.); 3 Säcke und 1 Tischtuch (48 kz.) **Σ 4 fl. 18 kz.** [...] (39/17-88).

(1639-05-22) **Christian Ströcker der Ältere**: 2 Hauptpölsterl (**30 kz.**) – Außerdem 1 Truhe (ohne Bewertung!) [...] (39/17-102).

(1639-11-22) **Paul und Anna Haindl**: 3 *Stibich*, 3 alte *Trichen* samt den *Schaffen* (1 fl. 15 kz.); Häfen, Schüsseln, Teller, Kochlöffel, 1 eiserne Schaufel und 1 eiserne Ofengabel (30 kz.) **Σ 1 fl. 45 kz.** [...] (39/17-125).

(1639-11-23) **Petter Schachner**, Vogthold und Inwohner; **Magdalena**: 1 Truhe (**22 kz. 2 d**) [...] (39/17-125v).

(1640-01-22) **Jacob und Apollonia Möhrl**: 4 alte Truhen, 2 *Stibich*, 3 *Poding*, 10 Eimer leere Fässer, 2 *Schaffer*, 4 *Amper* und 1 *Metzen* (2 fl. 30 kz.); Dutzend Teller, 13 Schüsseln, 8 Häfen und 2 Leuchter (1 fl.); 4 kleine und große Zinnkannen (45 kz.); 1 Kotzen und 1 Tischtuch (3 fl.) **Σ 7 fl. 15 kz.** [...] (39/17-130).

(1641-01-14, Thenneberg) **Benedict Prieberger**, gewester Inwohner, **Gertraut**: 2 Truhen, 1 *Pödingl*, 1 *Tretschaff* und 3 Eimer leere Fässer (1 fl. 15 kz.) **Σ 1 fl. 15 kz.** [...] (39/17-160).

(Die leeren Fässer gehören zum Bereich Weinbau, können jedoch wertmäßig hier nicht herausgelöst werden!)

1641-06-25) **Caspar und Elena Gaiser**: 1 *Maß-Metzen*, *Schaffer* und 1 Backtrog (30 kz.); Häfen, Schüsseln und Teller (15 kz.) **Σ 45 kz.** [...] (39/17-174v).

(1641-11-26) **Michael Seidl** (ledigen Standes): 1 Kotzen, 1 Sack und 1 Truhe (ohne Bewertung, da bei den Geräten mit inbegriffen!) [...] (39/17-180v).

(1641-11-26) **Greger Müllner** (ledigen Standes): 2 Truhen (**1 fl. 30 kz.**) [...] (39/17-181v).

(1642-02-01) **Zacharias Hönigspurger**, Untertan; **Apollonia**: *Schaffer* und *Krautpoding* (1 fl.); 1 Überhängkessel (30 kz.); 1 Krauthobel (15 kz.) **Σ 1 fl. 45 kz.** [...] (39/17-183v).

(1643-04-14) **Blasy Seidl**, lediger Vogthold: 2 Truhen (ohne Bewertung, da bei den Geräten mit inbegriffen!) [...] (39/17-205).

(1646-02-08) **Jacob und Catharina Grabner** „am Undern Mayrhoff“: 1 *Stibich*, 1 *Poding*, 2 Truhen (**1 fl.**) [...] (39/17-280v).

(1646-02-08) **Paul und Margaretha Heindl** „am Undern Mayrhoff“: 2 *Stibich*, 2 Truhen (30 kz.); Häfen, Schüsseln und anderes Hausgeschirr (15 kz.) **Σ 15 kz.** [...] (39/17-282).

(1646-05-14) **Michael und Ursula Hönigspurger** „am Ainbach“: 5 *Stybbig* (2 fl.); 9 Stück Zinngeschirr (2 fl.); 1 *Seichten* Kessel (30 kz.); Schüssel, Teller und Häfen (1 fl. 30 kz.); 1 Almer (30 kz.); 1 Tisch (20 kz.); 3 Truhen (1 fl. 30 kz.); *Schäffer* und *Amper* (15 kz.) ... **Σ 8 fl. 35 kz.** [...] (39/17-310).

(1646-06-05) **Dionys und Lucia Mänßlhoffer**: 2 *Stybbig* und 1 *Pöttingl* (45 kz.); Haus- und *Kuchlgeschirr* (30 kz.); 2 Tischtücher (30 kz.) **Σ 1 fl. 45 kz.** [...] (39/17-320v).

(1647-01-17) **Georg Schein**, gewester Inwohner bei Steffan Grabner: 1 *Stibich* und 1 Rein (**1 fl. 15 kz.**) – Weiters 1 Truhe *Traidt* (ohne Bewertung, weil „legiert und verschafft“) [...] (39/17-339).

(1647-03-12) **Martha Hönigspurger**, Witwe des Georg Hönigspurger: 2 Zinnschüsseln (ohne Bewertung, da sie von der Verstorbenen einem Enkelkind *verschafft* wurden) [...] (39/17-341v).

(1647-11-18) **Sebastian Mayrhofer**, noch ledigen Standes: 1 *Khozen* samt 1 *Leilach* (45 kz.); 3 Truhen und 2 *Tretschaff* (30 kz.); 1 *Spannbettstattl* (1 fl.)

..... **Σ 2 fl. 15 kz.** [...] (39/17-360v).

(1648-12-15) **Christoff Hinderperger**, geschworener Untertan „am Paradeiß“; **Rosina**: 24 Stück Zinngeschirr (9 fl. 36 kz.); 3 messingene Leuchter (18 kz.); alles *Kuchelgeschirr* (1 fl.); 2 Truhen, 2 Tische und 1 *eibl* (?) (2 fl.); 3 *Schaffl* und 2 *Stibig* (45 kz.); ein Bett samt einer Bettstatt (3 fl.); 1 silbernes Becherl (6 fl.); 1 Pfeffermühle und 1 Büchse^(*) (1 fl. 45 kz.) ... **Σ 25 fl. 24 kz.** [...] (39/17-383)

(*) die Büchse gehört zu den Waffen, ist aber wertmäßig hier nicht herauszulösen!

(1649-05-14) **Pongrätz Pichler**, Mariazellerischer Untertan; **Anna**: 9 alte Truhen (3 fl.); 1 Tisch und 1 Lehnbank (45 kz.); 1 Himmelbett, samt 1 Paar *Leylach* und darinnen schlechten liegenden Bettel (3 fl.); 1 Badewanne, 4 alte *Stübich*, alte *Schäffer*, *Amper* (1 fl.); 4 Pfund Zinn (48 kz.); alte *erdine* Schüsseln, Häfen, Teller und anderes Küchengeschirr (1 fl.) **Σ 9 fl. 33 kz.** [...] (39/17-392).

(1649-12-24) **Philip Mayrhofer**, Mayer im Gayßhoff; **Elisabeth**: 16 Pfund Zinngeschirr (4 fl.); ein Dutzend *hültzerne* Teller (24 kz.); 1 Rost (15 kz.); Pfannen, Schüsseln und Hacken (1 fl. 15 kz.); 1 Bettstatt und 3 Truhen (3 fl.); 2 *Pödingl* und 1 *Schaff* (30 kz.) **Σ 9 fl. 24 kz.** – Außerdem 1 Bratspieß; ist bei den „Geräten“ mit enthalten [...] (39/17-401v). Die Hacken gehören zu den Geräten, sind aber betragmäßig hier nicht herauszulösen.)

(1650-03-19) **Greger und Maria Hönigspurger**: 3 Pfund altes Zinn (36 kz.); 2 Truhen (1 fl.); 1 Bettstatt, samt 1 *Leilach* und 1 *Khotzen* (1 fl. 30 kz.); *Kuchelgeschirr*, als Schüsseln, Teller, Häfen, Krüge, Bratspieß, *Feimlöffel* und Schöpflöffel (2 fl. 30 kz.); 3 Tischtücher und 1 Handtuch (2 fl.); alte *Schäffer* und *Amper* (1 fl.) ... **Σ 8 fl. 36 kz.** [...] (39/17-407)

(1651-01-17) **Martin Sebeckh**, Mariazellerischer Untertan, **Katharina**: 1 Paar schlechte *Leylacher* (45 kz.); 2 schlechte *Spanbetl*, samt dem geringen Zubehör (1 fl. 15 kz.); alte Fässer und *Poding* (2 fl.); alte *Stübich* und Truhen (1 fl. 45 kz.); 1 alter Kasten (30 kz.); Bratspieß(e), Pfannen, Kessel und Leuchter (2 fl.); 1 Überhängkessel (1 fl.); 4 Pfund Zinn (48 kz.); Küchengeschirr, als Schüsseln, Teller und Häfen (1 fl.) **Σ 11 fl. 3 kz.** [...] (39/17-422v).

(1651-07-15) **Christoff Ströckher**, Mariazellerischer Untertan; **Eva**: 3 Pfund Zinn (36 kz.); *Poding*, *Laith*, Fässer und *Stübich*, alles sehr alt (2 fl.); etwas weniges Küchengeschirr (20 kz.) **Σ 2 fl. 56 kz.** [...] (39/17-440v).

(1651-12-18) **Erhart Mayrhofer**, Mariazellerischer Untertan „im Thall“, **Eva**: 6 alte Truhen (2 fl.); etwas alte *Stübich*, Fässer und *Poding* (3 fl.) **Σ 5 fl.** [...] (39/17-452).

(1657-04-04) **Greger Hönigsperger** verkauft sein Häusl: [...] ein Tisch, eine Bank (ohne Bewertung, da beim Verkaufspreis des Hauses mit inbegriffen!) [...] (39/17-581).

(1657-06-01) **Veith Seydl** (†) und **Rosina**: 1 Schnellwaage (45 kr.), 1 Überhengkessel (45 kr.), 3 Truhen, eine per 45 kr., thut (2 fl. 15 kr.), *Hefen*, *Teller*, *Schissl* und *Rein*, alles zusammen (1 fl. 30 kr.) **Σ 5 fl. 25 kr.** [...] (39/17-581).

(1657-06-23) **Hans Mayrhofer** (†), gewester hausgesessener Untertan „an dem Grieb“, **Margreth**: 2 Paar Leylach und 4 Tischtücher, alles grob (**1 fl. 30 kr.**) [...] (39/17-586v).

(1663-05-20) **Gall Schmölzer** (†) und **Lucia**, „an der Leithen“: 8 Pfund Zinn a 16 kr., tut (2 fl. 8 kr.), 1 Überhängkessel, Pfannen und Bratspieß, auch anderes Küchengeschirr, alles zusammen (3 fl.) ... **Σ 5 fl. 8 kr.** [...] (39/18-91v).

(1670-06-24) **Stephan und Ursula Polleritz**, „am Einbach“: 8 Tischtücher, 6 *Leilacher* und 5 Ellen grobe *Leinwath* (2 fl. 30 kz.); alte *Poding* und *Vaß* (10 fl.); 12 Pfund alten Zinns (4 fl.) **Σ 16 fl. 30 kz.** [...] (39/18-255v).

(Die Leinwand gehört zu den Textilien, ist jedoch wertmäßig hier nicht herauszulösen!)

(1671-04-06) **Paul und Maria Mantzlhoffer**: Etwas alte *Truchen*, *Vasser* und *Stübich* (3 fl.); etwas altes Küchengeschirr (30 kz.) **Σ 3 fl. 30 kz.** [...] (39/18-272).

(1672-06-06) **Paul Mantzlhoffer** verkauft sein Häusl: 1 Tisch, etwas alte *Poding* und *Vässl* (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen!) [...] (39/18-304).

(1675-12-28) **Frantz Hönigsperger, Barbara** (†); „in der Leithen“: etwas altes Zinngeschirr (5 fl. 20 kz.), das Küchengeschirr per (2 fl.) **Σ 7 fl. 20 kz.** [...] (39/18-359).

(1678-07-12) **Hans Gstettner** (†), **Rosina**; „am Pareis“: etwas altes Zinngeschirr (7 fl.), zwei zinnerne Achtering-Flaschen (2 fl.), ein Unterbett und ein langer Polster (5 fl.), vier Leilach und drei Tischtücher (2 fl. 30 kz.), drei Kotzen (4 fl.), ein Überhäng-Kessel (1 fl. 15 kz.), etwas *Kuchelgeschirr* (3 fl.) **Σ 24 fl. 45 kz.** [...] (39/18-410).

(1695-11-30) **Vincenz Hindterperger** (†), **Johanna**; „am Pareiß“: 14 Pfund Zinn a 18 kz., tut (4 fl. 12 kz.), etwas altes Küchengeschirr (1 fl. 30 kz.) **Σ 5 fl. 42 kz.** [...] (39/19-142).

(1691-07-29) **Jacob Hölzl, Maria** (†): unterschiedliches eisernes und anderes *Kuchlgeschirr* (2 fl.), unterschiedlicher anderer Hausrat (3 fl.) **Σ 5 fl.** [...] (39/19-147v).

(1691-07-29) **Simon Kürchoffer**, Mariae Zellerischen Untertan, **Catharina** (†): alles *Haußgeräffl* zusammen (**1 fl. 30 kr.**) [...] (39/19-219).

(1699-09-28) **Georg Händtler, Maria** (†), „am Mayrhof“: Hauswerkzeug (45 kz.), Tisch, 3 Bänke, 1 Truhe und Bettstatt (2 fl. 30 kz.), 2 *Stübich*, eine neue *Kraut Potting*, *Molter* und *Troch*, zusammen (2 fl.) **Σ 5 fl. 15 kz.** [...] (39/20-130).

(1700-03-14) **Jacob Hölzel** (†), C.M.C.-Untertan, **Ursula**: der ganze Hausrat, Hacken, Hauen, Krampen, samt dem *Kuchelgeschirr* (**3 fl.**) [...] (39/20-148v).

(1700-12-22) **Hanns Hönigsberger**, C.M.C.-Untertan am „Leitenhof“, **Margaretha** (†): 3 Truhen, 2 Tische, 2 *Stübich*, und etliche *Schäffer*, samt dem Krautpoding (6 fl.), Hauswerkzeug und Kuchelgeschirr (3 fl.) **Σ 9 fl.** [...] (39/20-157).

Nöstach:

(1613-05-19) **Marx Sulzer, Gertraut**: 1 Bratspieß (ist wertmäßig bei den Geräten mit inbegriffen!) [...] (39/16-14).

(1613-05-19) **Marx Widhalm, Catharina**; „am Aigen“: 1 alte Hauswehr(*) und 1 Bratspieß (1 fl.); 1 kleiner *Kuchlkessel*, Pfannen, *Faimlöffel* und allerlei sonstiges *schlechtes Kuchlzeug* (6 B); altes *Zinngeschirr*: 1 *Achterin Kandl*, 1 *Halbkandl ohne Hüll*, 1 *Seidlkandl* und 1 *Seidl Flaschl* (5 B) ... **Σ 2 fl. 3 B** [...] (39/16-15v).

(*) Gehört zum Abschnitt „Waffen“, kann aber preislich hier nicht herausgelöst werden!

(1613-06-20) **Urban und Rosina Prieberger** „am Untern Puechberg“: 13 Pfund allerlei Zinngeschirr a 1 **ß** (1 fl. 5 **ß**); 3 eiserne Pfannen, 1 Schöpf- und 1 *Faimblöffel*, 1 alter Kessel, 1 Bratspieß, 1 Feuerhengst, 3 Dutzend *hülzerne Teller*, 12 große und kleine *Erdenschüsseln*, samt den Häfen (2 fl.) ... **Σ 3 fl. 5 ß** [...] (39/16-12v).

(1614-02-06) **Georg Mörl**, „im Dörffl“: 12 *erden* Schüsseln, 6 *hilzerne* Teller, 1 kleines kupfernes Kessel, 1 alte Pfanne und etliche Häfen (4 **ß**); 1 *Stibich*, 1 *Pötingl*, 2 *Schäffer*, 1 alter *Almer*, 1 alte Truhe (7 **ß**) ... **Σ 1 fl. 3 ß** [...] (39/16-31v).

(1614-05-30) **Hanns Krainl**: 1 *Allmer* und etliche *Wasserschäffer* (1fl.); allerlei *Kuchlgeschirr* (1 fl. 4 **ß**) ... **Σ 2 fl. 4 ß** [...] (39/16-38).

(1614-08-31) **Niclas und Regina Wallner**: *Erdene* Schüsseln und *hilzerne* Teller, Kochlöffel und Häfen (**2 ß**) [...] (39/16-46).

(1615-09-14) **Michael und Magdalena Sulzer** „am Wißhoff“: *Stübig*, *Podting*, Zinn- und *Kuchlgeschirr* und allerlei Hausrat (Bewertung nicht möglich!) [...] (39/16-72).

(1617-05-27) **Hanns und Martha Pfahrer**: 1 alter Kessel (30 kz.), Schüssel und Teller und allerlei *Kuchlgeschirr* (1 fl.), 6 Pfund Zinngeschirr (54 kz.), altes *Schädtaßig*, *Stübing* und *Podting* (1 fl. 30 kz.) ... **Σ 3 fl. 54 kz.** [...] (39/16-86).

(1617-05-30) **Mathes und Magdalena Khrändl**: Allerlei *Kuchlgeschirr* (**45 kz.**) [...] (39/16-100).

(1618-01-03) **Magdalena Sulzerin** „am Wißhoff“, Witwe des Michael Sulzer: 4 *Pottig* und 2 *Stübig* (4 fl.), allerlei *Kuchlgeschirr* (1 fl.) ... **Σ 5 fl.** [...] (39/16-94v).

(1618-08-07) **Adam und Catharina Widthalb** „am Hollerhof“: *Stübig* und *Schidtäßig* (3 **ß**), Schüssel und Teller (1 **ß**) ... **Σ 4 ß** [...] (39/16-103v).

(1620-01-06) **Merth und Christina Walner** „am Fuxhoff“: *Schittfasser* und *Bodingen* (1 fl.); Schüssel, Pfanne, Scheiben, samt *Kuchlgeschirr* (45 kz.) ... **Σ 1 fl. 45 kz.** [...] (39/16-127).

(1620-03-06) **Fabian und Martha Hinterberger** „am Kirchberg, auch Mayrhof genannt“: Pfanne, Häfen, Schüssel, Scheiben [?] und Bratspieß (7 fl.); 1 Centner allerlei Zinngeschirr (16 fl. 40 kz.); 1 Tisch, 1 Lehnbank, 1 Stuhl (2 fl.); 4 gerichtete Betten samt den Bettstatteln (40 fl.); 3 [?] Kotzen (5 fl.); 2 Truhen (4 fl.) ... **Σ 74 fl. 40 kz.** – sowie 5 Silberbecher, ohne Bewertung) [...] (39/16-130).

(1620-04-29) **Michael und Khatarina Zatzel**, „im Dörffl“: 1 Bettstatt, darinnen alte Kotzen (45 kz.); 1 *Boding* (45 kz.); 3 *Stibich* (45 kz.); 1 Kessel samt Schüsseln, Scheiben, Häfen (22 kz. 2 d) ... **Σ 2 fl. 37 kz. 2 d** – Weiters 1 Truhe (ohne Bewertung) [...] (39/16-147).

(1620-04-29) **Oswald Wayllinger**, Gerichtsgeschworener, **Angles**; „unter der Burg“: 12 Pfund Zinn (2 fl.); das *Khuelgeschirr*, Pfannen, *Schiessel*, Scheiben, *Haffen*, Kessel (**1 fl. 30 kz.**) [...] (39/16-155).

(1620-10-04) **Egidy und Agatha Roder**: *Boding*, *Schitaßig* (2 fl. 30 kz.); Überhängkessel samt allem *Kuchelgeschirr* (37 kz. 2 d) ... **Σ 3 fl. 7 kz. 2 d** [...] (39/16-156v).

(1620-04-29) **Thomas und Anna Hönigspurger** „am Rathhoff“: 10 Pfund Zinn (2 fl.); Pfannen, Schüsseln, Scheiben, Kessel, Bratspieß (45 kz.) ... **Σ 2 fl. 45 kz.** [...] (39/16-159v).

(1621-03-01) **Georg und Anna Eder** „am Areklhoff“: Weinfassel, *Potting*, *Schaffer*, *Kuchelgeschirr* (**1 fl. 30 kz.**) [...] (39/16-179).

(1622-04-28) **Matthiaß und Dorothea Wallner**: *Potting*, *Stibich*, *Schaffer*, zusammen (1 fl. 15 kz.); das Hausgeschirr, Schüsseln, Teller, Häfen und Löffel, zusammen (22 kz. 2 d) ... **Σ 1 fl. 37 kz. 2 d** [...] (39/16-213).

(1622-04-28) **Vincentius und Ursula Roder** „am Khiernperg“: 3 alte *Potting* und *Schaffer* (2 fl.); das *Kuchelgeschirr*, als Schüsseln, Pfannen, Kessel, Häfen und Teller (1 fl.); das

Zinngeschirr, als 2 *Kandel* und *Flaschel* (2 fl.) ... **Σ 5 fl.** – Weiters 2 Truhen (ohne Bewertung, da bei "Kleidung" mit enthalten) [...] (39/16-214).

(1622-05-09) **Oswaldt Waylinger**, Gerichtsgeschworener, „auf Hinter Burg“: 24 Pfund Zinn (6 fl.); *Schaffer*, *Potting*, *Schitttassing* (4 fl.); das *Kuchelgeschirr*, Schüsseln, Teller, Häfen, Löffel, Überhängkessel, alles zusammen (3 fl.); 53 *Tegl*, daraus man trinkt (1 fl. 46 kz.) ... **Σ 14 fl. 46 kz.** [...] (39/16-217).

(1622-06-23) **Gertraut Sulzerin**, Witwe des Marx Sulzer: 1 Kessel (30 kz.); das *Kuchelgeschirr*, alles miteinander (22 kz. 2 d); 2 *Poding* (1 fl.); 4 *Stibich*, *Schietafsig* (45 kz.) ... **Σ 2 fl. 37 kz. 2 d** [...] (39/16-224).

(1622-12-14) **Philipp und Rosina Grill** „am Untern Öggen“: *Sechtl* und *Wasserschaffer*, 2 *Poting* (2 fl.); *Kuchelgeschirr*, alles (1 fl. 15 kz.); 14 Pfund Zinn (2 fl. 48 kz.) ... **Σ 6 fl. 3 kz.** [...] (39/16-234).

(1623-02-07) **Georg Krändl**, Richter; **Anna**: Bettstatt samt Bettgewand (20 fl.); Überhängkessel (2 fl.); *Schaffer* und *Sechter* (3 fl.); *Schittafsig* (3 fl.); *Kuchelgeschirr*, alles zusammen (6 fl.); 2 *Truchen* (2 fl.); das Zinngeschirr (2 fl.) ... **Σ 38 fl.** [...] (39/16-237v).

(1623-05-29) **Wolff und Margaretha Gasser**, „im Dörffl“: *Potting*, *Stiebig*, *Schittafsig*, *Schaffel* (3 fl. 30 kz.); 1 Truhe (1 fl. 15 kz.); 1 Überhängkessel (1 fl. 15 kz.); das *Kuchelgeschirr* (1 fl.) ... **Σ 7 fl.** [...] (39/16-247).

(1624-01-04) **Bartlome und Brigita Ebner**, „im Dörffl“: Das *Kuchelgeschirr*, als Häfen, Teller, *Khie löffl* [?] (1 fl.); Überhängkessel (45 kz.); *Potting*, *Schaffer*, *Stibig*, *Schiedafsig* (2 fl.) ... **Σ 3 fl. 45 kz.** [...] (39/16-259).

(1624-01-04) **Wolff und Margaretha Gasser**, „im Dörffl“: 2 *Potting*, 2 *Stibig*, *Schaffer*, *Siedafsig* (2 fl.); 2 alte Truhen (2 fl.); das *Kuchelgeschirr*, als Häfen, Teller, Schüsseln, Löffel und Überhängkessel (1 fl. 30 kz.) ... **Σ 5 fl. 30 kz.** [...] (39/16-260).

(1624-03-18) **Georg und Margarethe Sultzer**: 1 Truhe (1 fl. 30 kz.); allerlei *Schaffer* (45 kz.); allerlei *Kuchelgeschirr* samt 1 Überhängkessel (2 fl.); 3 zinnerne *Kändl* (1 fl. 30 kz.); *Potting* von 6 Eimer (45 kz.) **Σ 6 fl. 30 kz.** [...] (39/16-266).

(1624-11-26) **Bernhardt und Barbara Ebner**: *Krautpotting* (3 fl.); alle *Schittafsig* (2 fl.); 2 Truhen (3 fl.); 7 zinnerne *Kandl* (1 fl. 4 β); Schüsseln, Teller und Häfen (2 fl.) **Σ 11 fl. 4 B** [...] (39/16-289v).

(1624-12-29) **Rueprecht und Rosina Weinschenk**: *Schittafsig*, *Stibich* und *Schaffer* (2 fl.); Überhängkessel samt Schüsseln. Tellern und anderem Geschirr (2 fl.); 2 zinnerne Schüsseln, 1 Flasche und 8 *Kandl*, groß und klein (2 fl.) **Σ 6 fl.** [...] (39/16-292v).

(1627-06-01) **Ruep Prandtner**, Untertan; **Christina**: 3 *Boding* samt einer *Laith* (3 fl.); 1 Überhängkessel, alte *Schaffer*, Schüsseln und Teller (3 fl.); 2 Truhen und 1 Tisch (1 fl.) **Σ 7 fl.** [...] (39/16-353).

(1628-07-02) **Abel Lassel**, hausgesessener Untertan und Weber; **Maria**: 1 alte Truhe, 5 *Schaffer*, 1 Krautfassel (1 fl. 54 kz.); Häfen, Schüsseln und allerlei *Kuchelgeschirr* (1 fl.); 1 messingenes Mörserl, 1 Halbkandl und 1 Halbflaschel (1 fl.); 1 Paar *Leylacher*, 2 Handtücher^(*) (3 fl. 30 kz.) **Σ 7 fl. 24 kz.** [...] (39/16-361v).

(*) sowie 2 Pfund *Haar*; gehört zu „Textilien“, ist hier jedoch wertmäßig nicht herauszulösen.

(1628-09-05) **Melchior Frauensohn**, (Tischler, Gastwirt), Untertan und Gerichtsgeschworener; **Catharina**: 3 Truhen (2 fl.); 1 leere Fass und 1 *Stibich* (1 fl.); 2 Bratspieße, Teller und alles *Khuchlgeschier* (2 fl.); 1 Branntwein- und 1 Überhäng-Kessel (2 fl.) **Σ 7 fl.** [...] (39/16-364v).

(1628-12-19) **Rueprecht und Margaretha Weinsenkh**, „am Lehen“: 2 *Stibich*, 1 Truhe (3 fl.); 1 *achtenig Khandel*, 1 halb und 1 Seidl, 2 Schüsseln (2 fl.); Häfen, Schüsseln, Teller und alles *Kuchelgeschirr* (2 fl. 30 kz.) **Σ 7 fl. 30 kz.** [...] (39/16-365v).

(1629-05-16) **Blaß Gayßer**, lediger Inwohner „am Rathoff“: 1 alte Truhe und 1 *Stibich* (1 fl.) [...] (39/16-377v).

(1630-02-09) **Bartme Ganster**, Untertan; **Margaretha**: 4 *Bednigel* (1 fl. 30 kz.); 3 Truhen (1 fl. 30 kz.); allerhand Häfen, *gut und bö*s, samt dem Überhängkessel (2 fl.); *Schaffer*, Schüsseln, Teller, Löffel, und alles *hiltzin* Geschirr (1 fl. 15 kz.) **Σ 6 fl. 15 kz.** [...] (39/16-387).

(1630-05-14) **Steffan Streckher**, Gerichtsgeschworener; **Elisabetha**: 2 *Stibich* und 2 *Fassl* (2 fl. 30 kz.); 10 *Schaffer* (1 fl.); 3 Dutzend Teller und 3 *Krautboding* (2 fl. 32 kz. 2 d); 2 Tische (1 fl. 30 kz.); 1 Krauthobel und 1 Truhe (1 fl. 45 kz.); 2 *Halbseidl-Kandl* und 1 *Halbkandl* (50 kz.); Häfen, Schüsseln und 1 Überhängkessel (4 fl. 30 kz.); 5 Pfannen (45 kz.) **Σ 15 fl. 22 kz. 2 d** [...] (39/16-388v).

(1630-05-14) **Barbara Ebnerin**, Witwe des Bernhard Ebner: 1 schlechtes Unterbett und 1 Kotzen (3 fl. 30 kz.); 3 *Halbseidl*, 1 *Seidl*, und 2 *achterin Kandtl* (2 fl. 10 kz.) **Σ 5 fl. 40 kz.** [...] (39/16-390).

(1630-10-09) **Steffan Wißhoffer**, (Drechsler und) hausgesessener Untertan; **Lucia**: Alte Fässer, 1 *Boding*, 1 *Lait* (3 fl. 45 kz.); alte *Stibich* und *Schäffer* (1 fl. 30 kz.); 2 Gewandtruhen (1 fl. 15 kz.); Häfen, Schüsseln, Teller und Löffel (1 fl. 15 kz.) **Σ 7 fl. 45 kz.** [...] (39/16-392).

(1630-09-01) **Elisabetha Strickherin**, Untertanin „am Steinkellerhof“: 2 *Stibich* und 2 *Fassl* (2 fl. 30 kz.); 10 *Wasserschäffer* (1 fl.); 3 *Krautboding* und 4 Dutzend Teller (2 fl. 32 kz. 2 d); 2 Tische (1 fl. 30 kz.); 1 Krauthobel mitsamt der Truhe (1 fl. 45 kz.); 1 *Halbkandl* und 2 *Halbseidl-Kandl* (50 kz.); Häfen, Schüsseln, 1 Überhängkessel (4 fl. 30 kz.); 5 Pfannen (45 kz.); 4 *Bett-Lailacher* (2 fl.); 3 *Bettkotzen* (6 fl.) **Σ 23 fl. 22 kz. 2 d** [...] (39/16-393).

(1631-07-29) **Melchor Frauensohn**, Tischler, Gastwirt und Gerichtsgeschworener; **Rosina**: 3 Truhen (2 fl.); leere Fässer und *Stibich* (1 fl.); 2 Bratspieße, Häfen, Schüsseln und Teller, *gut und bö*s (2 fl.); 1 *Branntweinkessel*, *Überhängkessel* (2 fl.) **Σ 7 fl.** [...] (39/16-403).

(1631-11-21) **Rueph Prieberger**, ledigen Standes: 1 *Stibich* und 1 Truhe (1 fl. 4 β) **Σ 1 fl. 30 kz.** [...] (39/16-405).

(1632-11-24) **Thoma Hönigspurger**, Untertan; **Agnes**: Alte *Vaß* und *Boding*, *Schäffer* und *Stibich* (2 fl.); *Zinngeschirr*, *Kandl* und *Schüsseln* (3 fl.); 4 alte Truhen (1 fl.); 1 Überhängkessel und alles *Kuchlgeschirr* (45 kz.) **Σ 6 fl. 45 kz.** [...] (39/16-430v).

(1637-11-03) **Christoff Mörl**, Untertan „im Dörfft“, **Sophia**: 1 *Bettstatt*, 2 Truhen, 1 *Backtrog*, 1 *Winde* und 1 *Sponsagl* (3 fl.); 1 *Krautpoding* (1 fl.); *Haus- und Kuchenschür* (20 kz.) **Σ 4 fl. 20 kz.** [...] (39/17-42v).

(*Winde* und *Spannsäge* gehören zu den Geräten, können aber wertmäßig hier nicht herausgelöst werden).

(1637-11-09) **Paul Hamer**, Inmann auf dem *Wimerhoff*; **Apollonia**: 1 Truhe (**1 fl.**) [...] (39/17-45).

(1638-03-13) **Ruepprecht und Agnes Weinschenckh**: 1 Überhängkessel, Schüsseln, Teller, Häfen, Pfannen und *Amper* (2 fl.); *Poding*, *Stibich*, leere Fässer und *Schaffer* (2 fl.); 2 zinnerne Schüsseln und 2 *Kandln* (1 fl.); 2 alte Tische (12 kz.) **Σ 5 fl. 12 kz.** [...] (39/17-53v).

(1638-09-09) **Niclas und Gertraut Walner**: *Poding* (1 fl.); 1 Truhe (30 kz.); Häfen, Schüsseln und Teller (30 kz.); 1 halbe zinnerne Kanne (6 kz.) **Σ 2 fl. 6 kz.** [...] (39/17-76).

(1638-12-10) **Mattheüs Widhalmb**, Untertan; **Agnes**: *Poding*, *Stibich*, *Butten* und *Schaffer* (4 fl.); 2 *Stibich*, kleine und große *Schaffer* und anderes Geschirr (2 fl.); Häfen, Schüsseln und Teller (1 fl. 30 kz.); 1 Überhängkessel (45 kz.); 5 alte Truhen (1 fl.) ... **Σ 9 fl. 15 kz.** [...] (39/17-86v).

(1639-01-24) **Foelix Rader**, Untertan im *RanßenThall*; **Anna**: 20 Eimer *Poding* (2 fl. 30 kz.); allerlei *Schaffer* (1 fl.); 1 *Stibich* (1 fl.); 3 Truhen (30 kz.); alles *Haus- und Kuchenschür* (15 kz.) **Σ 5 fl. 15 kz.** [...] (39/17-91).

(1639-08-10) **Hannß Plaser**, gewester Untertan „auf der Hilmb“, **Catharina**: 1 *Poding* zu 16 Eimer (2 fl.); 1 schlechtes Bett samt 1 Polsterl und Bettstatt (1 fl. 30 kz.); 15 Pfund Zinn (3 fl.); 2 Truhen (1 fl.); 1 *Khozen* (1 fl.) **Σ 8 fl. 30 kz.** [...] (39/17-114).

(1639-08-12) **Colman Plaser**, Untertan; **Elisabetha**: 4 Truhen, *gut und bö*s (1 fl.); 2 Halb- und 1 Eimerfassl (15 kz.); 1 Dutzend Teller, dann alles Haus- und Küchengeschirr (15 kz.) **Σ 1 fl. 30 kz.** [...] (39/17-115).

(1640-03-20) **Thoman Schazl**, haussässiger Untertan; **Barbara**: 10 Eimer alte *Poding* (1 fl. 12 kz.); 5 *Schaffer* (15 kz.); 2 Truhen (15 kz.); 22 Pfund Zinn (3 fl. 40 kz.); 3 Leuchter (30 kz.); 1 Überhängkessel, Häfen, Schüsseln, Teller und 2 Bratspieße (1 fl.); 2 Säcke und 2 Tischtücher (30 kz.) **Σ 7 fl. 22 kz.** [...] (39/17-131v).

(1640-06-19) **Sebastian Sulzer**, geschworener Untertan, **Maria**, „auf der Sulz“: 5 *Stibich* samt den *Schaffer* und Butten (2 fl.); 15 Pfund Zinngeschirr (2 fl. 30 kz.); 7 Tischtücher, 10 *Leilacher* und 3 Handtücher (3 fl.); 5 Truhen (2 fl.); 1 Überhängkessel (30 kz.); alles Haus- und Küchengeschirr (2 fl.) ... **Σ 12 fl.** [...] (39/17-141).

(1640-09-25) **Clement Pflanzl**, Untertan und Schneider; **Eva**: 2 Bettstätten und 3 Truhen (2 fl.); 5 Eimer *Poding* (30 kz.); Haus- und Küchengeschirr (22 kz. 2 d) **Σ 2 fl. 52 kz. 2 d** [...] (39/17-150v).

(1640-12-18) **Ruepp Weinschenk**, Untertan „am Lehen“; **Ursula**: 1 neuer Ofen (3 fl.); 30 Eimer *Poding* (3 fl. 45 kz.); 1 Unterbett samt 1 Paar *Leilach* (3 fl.); 1 Bettstatt und 4 Truhen (2 fl.); 25 Häfen, 15 Schüsseln, 3 Pfannen, 1 Bratspieß und 1 alter Kessel (1 fl. 15 kz.); 6 ½ Pfund Zinn (48 kz. 2 d) **Σ 13 fl. 48 kz. 2 d** [...] (39/17-157).

(1641-04-30) **Mörth Schein**, Untertan; **Maria**: Häfen, Schüsseln und Teller (22 kz. 2 d); 2 Truhen (45 kz.) **Σ 1 fl. 7 kz. 2 d** [...] (39/17-168).

(1643-02-20) **Rupprecht Prantner**, Untertan „im Dörrfl“, **Barbara**: 14 Eimer *Poding* und 10 Eimer *Laith* (2 fl. 24 kz.); 1 Überhängkessel, 1 Bratspieß, Schüsseln, Teller und Häfen (3 fl.); 2 Truhen und 1 Tisch (1 fl.); 1 zinnerne Kanne (15 kz.) ... **Σ 6 fl. 39 kz.** [...] (39/17-202).

(1643-06-25) **Paul und Gertraud Hamer** „auf dem Wimerhoff“: 16 Eimer *Poding* und 12 Eimer *Laith* (3 fl. 48 kz.); 3 Truhen (1 fl. 30 kz.); 1 Tisch (30 kz.); Häfen, Schüsseln und Teller (1 fl.); 1 Überhängkessel (30 kz.); 1 Bratspieß (30 kz.); 4 *Stibich* (2 fl.); etliche alte *Schaffer* (30 kz.) **Σ 10 fl. 18 kz.** [...] (39/17-209v).

(1643-08-06) **Mörth Prieberger**, Inwohner am *Puechberg*, **Barbara**: 2 Truhen (2 fl.) [...] (39/17-213v).

(1643-08-06) **Rosina Lehnerin**, Wittib des Benedict Lehner, auf dem *Wimerhoff* : 10 Pfund Zinngeschirr (2 fl.); 1 alte Truhe (18 kz.) **Σ 2 fl. 18 kz.** [...] (39/17-220v).

(1644-05-09) **Mattheus Wurzer**, Moltermacher und Inwohner am *Khiehoff*: Alle vorhandenen *Schaffer*, *Stibich*, 1 *Trihel* und Badewanne (1 fl. 40 kz.) [...] (39/17-229).

(1644-09-06) **Nicolas Khienberger**, Richter; **Martha**: 14 Eimer *Potting* (1 fl. 24 kz.); 34 Pfund Zinngeschirr (4 fl. 18 kz.); 1 Überhängkessel (22 kz. 2 d), 2 Dutzend Teller (20 kz.); allerlei *erdin Gschür* (1 fl. 30 kz.); 3 eiserne Pfannen und 2 Bratspieße (45 kz.); 6 *Wasserschöffer* und 3 *Emper* (18 kz.); 2 Tische samt 2 Lehnstühlen (30 kz.); 1 Kotzen und 1 *pelzine* Decke (1 fl. 30 kz.) **Σ 10 fl. 57 kz. 2 d** – Weiters 1 Feuerrössl (ohne Bewertung, da bei den Geräten mit inbegriffen) [...] (39/17-238).

(1645-09-03) **Mattheus und Maria Khrandl** „am Perg“: 18 Eimer *Lait* und Kraut-*Podin* (2 fl. 15 kz.); 1 kupferner Überhängkessel (30 kz.); Schüsseln, Pfannen, Bratspieß, Löffel und Teller (1 fl. 30 kz.); 1 Bettstatt samt 1 Kotze (1 fl. 15 kz.); 2 Truhen (30 kz.); 1 Paar *Lailach* und 2 Tischtücher (1 fl. 30 kz.); 1 Handtuch (10 kz.); 1 Achtering-Kanne (30 kz.) **Σ 8 fl. 10 kz.** [...] (39/17-270v).

(1645-11-03) **Hainrich Khrandl**, gewester Inwohner „in der Purkh“ und Vogthold; **Regina**: 2 *Stibich* und 3 Eimer *Faß* (1 fl. 12 kz.); 1 Truhe (1 fl.); 8 Eimer *Poding* (48 kz.) **Σ 3 fl.** [...] (39/17-272).

(1645-11-23) **Christoff und Christina Hauer** „am Stainhoff“: 1 Überhängkessel (30 kz.); 35 Pfund Zinngeschirr (5 fl. 50 kz.); 3 Dutzend Teller (22 kz. 2 d); 4 Truhen (2 fl.); 4 Pfannen, Schöpflöffel, Faimlöffel, 1 Hackmesser, 1 Bratspieß (30 kz.) ... **Σ 9 fl. 12 kz. 2 d** [...] (39/17-273).

(1645-12-13) **Mattheus Wäger**, Inwohner und Vogthold am *Wimmerhoff*: 4 Truhen, 1 *Stibich*, 2 Butten und 1 Schaff (**2 fl.**) [...] (39/17-275v).

(1646-05-15) **Jacob und Rosina Khrändl** „am Buechberg“: 2 Truhen (1 fl.); 2 *Stybbig* (56 kz.); 1 Überhängkessel (30 kz.); 1 Bratspieß (15 kz.); Schüsseln, Häfen und Teller (4 fl.); 7 Pfund Zinn (52 kz. 2 d) **Σ 7 fl. 33 kz. 2 d** [...] (39/17-312).

(1646-05-15) **Blaßi Wager**, Untertan „in der Reuschen“, **Anna**: 4 Truhen (2 fl.); 1 Kessel (1 fl.); 25 Pfund Zinn (3 fl. 7 kz. 2 d); Häfen, Schüsseln und Teller (1 fl.); 1 Bratspieß und 4 Pfannen (30 kz.); 1 Bett, 2 *Laillacher* und 1 *Kotzen* (2 fl.); *Schaffer*, Butten und Amper (45 kz.) ... **Σ 10 fl. 22 kz. 2 d** [...] (39/17-315).

(1646-06-04) **Augustin Khrändl**, Untertan „am Standlhoff“; **Elisabetha**: 3 *Stibbig* und 1 *Laith* (3 fl.); 6 *Schäffer* (12 kz.); 1 Überhängkessel (30 kz.); Haus- und *Khuchel*-Geschirr samt 1 Schleifstein (30 kz.) **Σ 4 fl. 12 kz.** [...] (39/17-318v).

(1646-12-17) **Mörth Senghover**, Zimmermann; **Margaretha**: *Schaffer*, *gueth* und *beße* (**24 kz.**) [...] (39/17-337).

(1647-04-19) **Pongraz und Walburg Sulzer** „auf der Clauß“: 2 neue Tische (2 fl.); 1 Schnellwaage (30 kz.); 2 Truhen (15 kz.); Häfen, Schüsseln und Krüge (30 kz.); 1 Bratspieß und 2 Pfandl (30 kz.); 1 Dutzend Teller (12 kz.); 3 *Wasserschaffer* und 1 Amper (15 kz.) **Σ 4 fl. 12 kz.** [...] (39/17-346).

(1647-04-15) **Valentin Haaß**, Inwohner und geschworener Vogthold; **Maria**: 2 Truhen (45 kz.); *Stibich* und *Schaffer* (30 kz.) ... **Σ 1 fl. 15 kz.** [...] (39/17-347v).

(1648-03-07) **Veit Rurschenberger** verkauft sein Gütl: 1 *Poding*, 1 Metzen (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen!) [...] (39/17-367v).

(1649-12-29) **Barbara**, Witwe des **Thomae Schätzl**: 3 messingene Leuchter, ganz alt und zerbrochen (30 kz.); 23 Pfund Zinn (5 fl. 45 kz.); 1 alter *Stibich*, 1 *Layt*, 1 *Pödingl*, und *Schäffer* (1 fl. 30 kz.); alte Häfen, Schüsseln, Teller, und 1 Bratspieß (45 kz.) **Σ 8 fl. 30 kz.** [...] (39/17-402v).

(1650-05-16) **Valentin und Christina Sultzer** „an der Burkh“: Alte *Schäffer* und *Stibich* (1 fl. 30 kz.); 1 Überhängkessel (1 fl.); *Kuchelgeschür*, als Häfen, Schüsseln, Teller, Bratspieß und Pfannen (2 fl. 30 kz.); 23 Pfund Zinn (3 fl. 27 kz.); 3 Truhen (1 fl. 30 kz.); 3 *Leylacher* und 2 Tischtücher, alles alt und schlecht (45 kz.) **Σ 10 fl. 42 kz.** [...] (39/17-410v).

(1650-06-30) **Veith und Catharina Prändl**: 1 alter Überhängkessel und 3 Pfannen (40 kz.); alte Truhen, *Stibich* und *Schäffer* (1 fl.); 10 Pfund Zinngeschirr (2 fl.); Häfen, Schüsseln und Teller (1 fl. 30 kz.) **Σ 5 fl. 10 kz.** [...] (39/17-413v).

(1650-07-29) **Christoff Hauer**, haussässiger Untertan (und Binder); **Rosina**: 1 Tisch (45 kz.); 36 Pfund Zinn (7 fl. 12 kz.); altes Küchengeschirr samt 1 Überhängkessel (45 kz.); 3 alte Truhen (1 fl. 30 kz.) **Σ 10 fl. 12 kz.** [...] (39/17-414).

(1652-05-17) **Philip Startz**, Mariazellerischer Untertan am *Fuchshoff*, **Barbara**: 2 Truhen (1 fl.); *Kuchelgeschir*, als Häfen, Schüsseln, Teller und anderes in die Küche Gehöriges (1 fl.) **Σ 2 fl.** [...] (39/17-462v).

(1652-06-09) **Sebastian Ebner**, Untertan „am Raith“; **Margreth**: 1 Überhängkessel (1 fl.); alte *Vaß*, *Poding*, *Stibich* und *Schäffer* (2 fl. 15 kz.); etwas altes *Kuchelgeschür*, als Schüsseln, Häfen und Teller (15 kz.) **Σ 3 fl. 30 kz.** [...] (39/17-464).

(1652-09-14) **Matthias Sulzer**, Untertan „am Wißhoff“; **Maria**: 2 Pfund ...*chengeschier* (24 kz.); etwas altes *Kuchengeschier* (30 kz.) **Σ 54 kz.** [...] (39/17-470).

(1652-11-16) **Bartholomä Hinterberger**, Untertan; **Anna**: 40 Pfund Zinn (6 fl. 40 kz.); 8 Dutzend *hilzerne* Teller (1 fl. 12 kz.); 2 Truhen (2 fl.); 3 Tische (2 fl. 15 kz.); 1 gerichtetes Bett samt der Bettstatt (12 fl.); etwas von Leingewand (2 fl.); etwas alte *Stübich*, *Schäffer* und Butten (2 fl.); *Kuchelgeschirr*, als Häfen, Schüsseln, Bratspieß und dergleichen (3 fl.) **Σ 31 fl. 7 kz.** [...] (39/17-471).

(1658-03-28) **Nickhlas Kienberger** (†), gewester ganz alter und erlebter Mann: 40 Pfund Zinn a 10 kr., tut (6 fl. 40 kr.); ein silbernes Becherle von 7 Loth a 30 kr., tut (3 fl. 30 kr.) **Σ 10 fl. 10 kr.** [...] (39/17-602v).

(1658-03-29) **Hans Pickhl**, hausgesessener Untertan, **Barbara** (†): Bratspieß, Häfen, Schüsseln und Teller (**1 fl.**) [...] (39/17-604v).

(1658-06-13) **Valenthin Sulzer** (†), **Gertrauth**, „Unter der Burckh“: 22 Pfund Zinn a 10 kr., tut (3 fl. 40 kr.), etwas altes Kuchengeschirr (20 kr.) **Σ 4 fl.** [...] (39/18-1v).

(1660-02-12) **Melchior Schänzl** (†), gewester Inmann: 12 £ Zühn, jedes per 10 kr., thut (2 fl.), 3 alte messingene Leuchter von 3 £ (30 kr.) **Σ 2 fl. 30 kr.** [...] (39/18-28).

(1660-09-24) **Martin Heindl**, hausgesessener Untertan und Amtsgeschwohrener; **Maria** (†): 2 Paar *Leylach*, 2 Tischtuch und 1 Handtuch, alles alt und grob (1 fl.); das *Kuchengeschier* per (1 fl.) **Σ 2 fl.** [...] (39/18-45).

(1661-01-10) **Georg und Rosina** (†) **Rader**: 32 Pfund Zinn a 10 kr., tut (5 fl. 20 kr.); 1 Messingmörser von 5 Pfund a 10 kr., tut (50 kr.); 3 alte Truhen, 3 dutzend hölzerne Teller, 1 Bratspieß und 2 Tischtücher, alles alt (1 fl. 30 kr.) **Σ 7 fl. 20 kr.** [...] (39/18-48v).

(1661-03-15) **Michael Zatzl** (†), hausgesessener Untertan und Amtsgeschworener; **Maria**; „im Dörffl“: 2 Paar Leilach, 2 Tischtücher und 2 Handtücher (2 fl.); 2 Tische, 3 Truhen, auch *Leinstüel*, zusammen (3 fl.); 30 Pfund Zinn a 10 kr., tut (5 fl.), *Bratspiß*, *Heffen*, *Schüssl* und Teller per (4 fl.) **Σ 14 fl.** [...] (39/18-54v).

(1661-11-06) **Michael Hoffer**, Vogthold; **Juliana** (†): etwas altes Kuchengeschirr, ein messingenes *Mersele* samt einer *Poding*, zusammen (**2 fl.**) [...] (39/18-67v).

(1663-11-28) **Paul Hamer** (†), **Ursula** „Wimmer“ in Nöstach: Etwas Kuchengeschirr per (1 fl. 30 kr.), 5 Pfund Zinn (1 fl. 20 kr.), 1 Tisch (30 kr.) **Σ 3 fl. 20 kr.** [...] (39/18-96v).

[ohne Datum, vermutlich 1664] **Lorentz Plasser** (†) und **Lucia**; „am Kielhoff“: 6 Pfund Zinn (**1 fl. 30 kr.**) [...] (39/18-110v).

(1664-06-18) **Thomas Hüntterberger** (†), Wittiber und Vogthold: 2 ganz alte Truhen (30 kr.) [...] (39/18-115v).

(1664-08-30) **Bernhart Sulzer**, Richter; **Anna** (†): 2 Tische, 1 *Lainbanckh* und 2 Truhen (1 fl.); 4 Paar grobe *Leilacher* (1 fl.), 4 grobe Tischtücher (40 kr.), das Kuchelgeschirr in allem (2 fl. 30 kr.), 10 Pfund Zinn (3 fl. 45 kr.) **Σ 8 fl. 55 kr.** [...] (39/18-122v).

(1664-12-20) **Andre Ströckher** (†), **Elisabeth**; „am Steinkellerhof“: etwas altes Kuchengeschirr, als ein messingenes *Mörserle*, Häfen, Schüsseln, Teller, Bratspieß und 1 Überhängkessel, alles zusammen per (3 fl.), 4 Pfund Zinn per (1 fl.), 2 Truhen, 2 Leinbänke, 2 Leinstühle und 1 Tisch, zusammen (1 fl. 15 kr.), 2 Paar *Leilach*, 2 Tischtücher und 1 Handtuch per (2 fl.) **Σ 7 fl. 15 kr.** [...] (39/18-123v).

(1665-05-01) **Matthias Startz**, **Barbara** (†), „am Wimmerhof“: Nabinger, Reifmesser und Überhängkessel samt altem Kuchengeschirr (**1 fl. 15 kr.**) [...] (39/18-141v).

(Nabinger und Reifmesser gehören zu den Geräten, können aber hier nicht herausgelöst werden!)

(1665-08-06) **Sebastian Sulzer** (†), **Ursula**; „auf der Sulz“: etwas *alt Kuchengeschier* (30 kr.), 5 Pfund *alt Zühngeschier* (1 fl. 15 kr.) **Σ 1 fl. 45 kr.** [...] (39/18-147).

(1667-01-10) **Hans Mader**, **Agnes** (†), „am Rothoff“: 16 Pfund Zinn a 15 kr., tut (4 fl.), etwas Kuchengeschirr zusammen per (45 kr.) **Σ 4 fl. 45 kr.** [...] (39/18-176v).

(1667-04-05) **Melchior Frauensohn** (†), Gastgeb; **Catharina**: 3 Paar *Leilach* (5 fl.), 3 Handtücher, alles alt (30 kr.), 3 Tischtücher (1 fl. 30 kr.), 1 gerichtetes Bett samt der

Bettstatt, alles ziemlich schlecht (10 fl.), 15 Pfund Zinngeschirr a 15 kr., tut (3 fl. 45 kr.), das Küchengeschirr (3 fl.) **Σ 23 fl. 45 kr.** [...] (39/18-182v).

(1667-09-28) **Matthias Hinterberger**, Richter; **Maria**: 4 Pfund altes Zinn (1 fl.); etwas *Kuchengeschier* (1 fl. 30 kz.) **Σ 2 fl. 30 kz.** [...] (39/18-204v).

(1669-08-16) **Michael Hoffer** (†), Vogthold; **Margaretha**, „am Orglhoff“: 2 alte Truhen (**45 kr.**) [...] (39/18-240v).

(1670-04-22) **Urban Wißhoffer** (†), **Anna** (†): Etlich grobe und auch subtile *Hemather*, 8 Tischtücher und 6 *Leilacher*, zusammen (16 fl. 15 kr.), 2 Spannbetten (1 fl. 30 kr.), etwas Küchengeschirr (1 fl.), 12 Pfund Zinn, alles alt, per 18 kr., tut (3 fl. 36 kr.) **Σ 22 fl. 21 kr.** [...] (39/18-246).

Die Hemden gehören zur Kleidung, können jedoch hier nicht herausgelöst werden!

(1671-08-20) **Sebastian Ebner** (†), **Magdalena**; „im Reith“: *Etwas alt Kuchengeschier* (30 kr.), 1 alter Überhäng-Kessel (1 fl.) **Σ 1 fl. 30 kr.** [...] (39/18-284v).

(1674-02-20) **Christoph Heindl**, **Catharina** (†); „am Berg“: 1 Überhängkessel und etwas altes Küchengeschirr (**1 fl. 30 kr.**) [...] (39/18-323v).

(1675-02-04) **Andre Hinterberger**, **Maria** (†): 16 £ *Zühn*, jegliches per 20 kz., *thut* (sic!) (2 fl. 40 kz.), 1 Paar *Leilach*, 2 *Tüschtücher*, 2 *Hanttücher*, zusammen (2 fl.), 3 Truhen (1 fl. 30 kz.), 3 Tische (2 fl. 15 kz.), allerlei Küchengeschirr (4 fl.) **Σ 12 fl. 25 kz.** [...] (39/18-349v).

(1677-12-10) **Jacob Wahlner** (†), **Dorothea**; „untter der Burckh“: 10 Pfund sehr altes Zinn (3 fl. 30 kz.), das Küchengeschirr per (1 fl. 30 kz.) **Σ 5 fl.** [...] (39/18-393).

(1679-09-01) **Andre Schönauer**, gewester Zuschroter und Gastgeber; **Catharina** (†): 2 alte Truhen (1 fl.); 1 *Seitl Känel von Zühn*, 4 *halb Kandl*, 5 *grosse zühnerne Schüssl* und 5 *klienere Schüssl*, 1 *messingner Leichter*, Item 2 *Hanttuch* und 3 *Tischtuch* per (8 fl.); 1 *wurmbstichige Betstath* (45 kz.); 3 *Tisch*, 2 *Benckh*, 2 *Leinstüell*, etlich *erdine Krieg* und *Schüssl*, 3 *Tutzet hülzerne Teller* per (5 fl. 30 kz.); 2 *Tisch*, 6 *Leinstüel*, 1 *lährer Mehlkasten*, 1 *Stübichl* mit 2 *Metzen Mehl*, 2 *lähre Stübich*, 3 *Reither*, 4 *KornSeckh*, 1 *BrantweinKessl sambt dem Tryfueß*, 2 alte *SpinReder*, 1 *Heügabl*, 1 *Krauthobl*, zusammen per (9 fl. 15 kz.); 3 alte *Emer Vässl* (27 kz.); *ein lengere Tafl* per (2 fl.); 1 *halb Züment* und 1 *Seitl Züment* (1 fl. 30 kz.); 1 *Seigpfan*, 1 *Schöpflöffl*, 3 eiserne Pfannen und 1 *Brathspiß* per (45 kz.); 1 leerer Mehlkasten per (1 fl.); 1 *Leichten* (15 kz.) **Σ 30 fl. 27 kz.** – 2 *Bether seint zwar vorhanten gewest, das eine war daß Ehebeth, so nicht geschezt wirt, das andere ist verfaulet, also von selbigen auch nichts.* – (39/18-437v).

(1680-05-16) **Martin Heindl**, hausgesessener Untertan „am Berg“; **Catharina** (†): 1 *Tisch*, 2 Truhen und 1 *Speiskasten* (7 fl.), etwas Küchengeschirr (30 kz.) **Σ 7 fl. 30 kz.** [...] (39/18-460).

(1698-02-09) **Simon Ströckher**, Maria Zeller Untertan, **Ursula** (†), „in der Sulz“: 3 Mehltruchen, und soviel *Stübich* (4 fl. 30 kz.), 4 Truhen (4 fl.), 3 *Tisch* und soviel *Bänk* (3 fl.), 1 kupferner Kessel (2 fl. 45 kz.) **Σ 14 fl. 15 kz.** [...] (39/20-87).

(1698-05-13) **Ander Rapoldt**, **Barbara** (†); Nöstach, „auf der Hilben“: 2 *Molter* und soviel *Stübich* (2 fl. 30 kz.), 4 alte Truhen, item *Tisch* und 4 *Bänk*, auch 2 Bettstatt (4 fl. 30 kz.). *Kuchel Geschirr* (1 fl.) **Σ 8 fl.** [...] (39/20-98).

(1698-05-17) **Thomas Westermayer**, **Eva** (†); „am Panikhelhof“: 4 schlechte Bettstatt (1 fl. 30 kz.), *Tisch*, *Bänke* und 3 alte Truhen (1 fl. 30 kz.), 1 kupferner alter Kessel (1 fl.), 3 (Feuerß ?), samt einem mittleren kupfernen Hängekessel (2 fl.), *Kuchelgeschirr* (1 fl.) **Σ 7 fl.** [...] (39/20-100).

(1700-03-14) **Michael Grill** (†), C.M.C.-Untertan „in der Eggen“, **Ursula**: *Kraut- und anderes Geschirr* (**2 fl. 30 kz.**) (39/20-141v).

(1700-05-10) **Mathias Geretshoffer**, C.M.C.-Untertan „am Stainhoff“, **Rosina** (†): 4 Eimer *Fass* (30 kz.), 5 Eimer *Kraut Potting* (30 kz.), unterschiedlicher *Kuchel-* und *Hausrat* (1 fl. 30 kz.) **Σ 2 fl. 30 kz.** [...] (39/20-173).

Klosterpfarr:

(1612-07-05) **Dionis und Katharina Hindersberger** „am Pursenhof“ im Stattler Amt: Nach einer Brandkatastrophe übergeblieben *ein schlechtes Hausrat* ... **Σ 7 fl. 6 B** [...] (39/16-11v).

(1613-03-18) **Georg (Gregor?) Sültzer**, „am Steeg“ im Stättl: *Kuchelgeschirr*: alte Häfen, Schüsseln, Teller und Löffel; 1 Kessel (**1 fl.**) [...] (39/16-6).

(1613-03-18) **Hans Sorg**, Schuster im Stattler Amt: *1 trithalb Achter Kandl, 1 halb und Seidl Kandl* (1 fl.); *Kuchelgeschirr*: Schüsseln, Teller und Häfen, 2 Pfannen (6 B); 1 Bratspieß, 2 Krautmesser und 1 Sichel(*) (1 B); 4 Truhen (1 fl.); 1 Bett (1 Hauptpolster und 1 Unterbett); wurde nicht geschätzt! ... **Σ 2 fl. 7 B** [...] (39/16-7).

(*) Die Sichel gehört zum Abschnitt „Geräte“, kann aber preislich hier nicht herausgelöst werden!

(1616-10-20) **Michael und Maria Khreen** „am Faschunghof“: Alte Truhen, *Stibich, Schaffer* und allerlei hölzernes Geschirr (1 fl. 15 kz.); allerlei *Kuchlgeschirr* (45 kz.) ... **Σ 2 fl.** [...] (39/16-79).

(1617-04-15) **Lamprecht und Gertraud Startz**: 3 *Botting*, alte Truhen, Fässer und anderes *hulzernes Geschirr* (30 kz.); allerlei *Kuchelgeschirr* (30 kz.) ... **Σ 1 fl.** [...] (39/16-232).

(1618-09-24) **Michael und Catharina Starz**: Zinngeschirr, groß und klein (1 fl.); alte und neue Häfen (1 fl.); alte *Potting* und *Stübig* (45 kz.); Krüge, Schüsseln, Pfannen (1 fl.) ... **Σ 3 fl. 45 kz.** [...] (39/16-108).

(1619-.-25) **Georg und Susanna Dürnberger**: Allerlei altes Geschirr (**1 fl. 30 kz.**) [...] (39/16-172).

(1620-05-05) **Michael Starz**, Amtmann; **Elisabeth**: 1 Bettgewand (3 fl. 30 kz.); 3 Truhen, *gut und böß* (1 fl. 30 kz.); 3 *Stibich, Bodig, Schaffer, Schittaßig, gut und böß*, zusammen (2 fl.); das *Kuchelgeschirr*, Häfen, Schüssel und Scheiben (2 fl. 30 kz.); Überhängkessel (45 kz.); silbernes Becherle (5 fl.); 10 Pfund Zinn (2 fl.) ... **Σ 17 fl. 15 kz.** [...] (39/16-134).

(1620-05-05) **Lucas und Barbara Auer** „im Gschwend“: 2 *Stibich*, 4 alte *Schaffer*, 2 alte *Trüchel*, 2 alte *Bodinger* (30 kz.); *Kuchelgeschirr*, Häfen, Schüssel, Scheiben (15 kz.) ... **Σ 45 kz.** [...] (39/16-167v).

(1620-05-05) **Valentin und Christina Senghoffer**, „im Stättel“: 4 *Stibich*, 2 *Boding*, 3 *Schaffer*, 2 Truhen (45 kz.); Überhängkessel, samt *Kuchelgeschirr* (30 kz.) ... **Σ 1 fl. 15 kz.** [...] (39/16-169).

(1621-03-07) **Sebastian und Barbara Krenn**, „auf der Saag (= Sagmühl)“: *Pottingen*, 4 Truhen, *Schaffer, Schittaßig*, alles zusammen (2 fl.); 1 Überhängkessel (1 fl.); das *Kuchelgeschirr, gut und böß*, alles zusammen (30 kz.) ... **Σ 3 fl. 30 kz.** [...] (39/16-181).

(1621-05-20 ?) **Hanns und Maria Startz**: 3 Truhen, 1 *Potting*, alte *Vaß*, 1 *Stibich*, 4 *Schaffer* (1 fl.); das *Kuchelgeschirr* (15 kz.); 1 silbernes Becherle (6 fl.) ... **Σ 7 fl. 15 kz.** [...] (39/16-195).

(1621-05-10) **Peter und Maria Schön**: 1 Truhe, 1 *Stibich*, 3 *Schaffer*, 1 *Eggel* (?) (22 kz. 2 d); das *Kuchlgeschier* (7 kz. 2 d) ... **Σ 30 kz.** [...] (39/16-195v).

(1621-07-24) **Paull und Maria Startz** „am Faschanghoff“: *Stibig, Schaffer* und *Schüttaißig*, bei 20 Stück, groß und klein, auch 2 Truhen, zusammen (2 fl. 30 kz.); 3 zinnerne *Kandl*, welche 4 Pfund wiegen (30 kz.); das *Kuchelgeschirr*, Kessel und Häfen, Schüssel und Teller (1 fl. 30 kz.) ... **Σ 4 fl. 30 kz.** [...] (39/16-202).

(1621-07-22) **Eliß und Catarina Tertzer** „am Brandlhoff“: *Stibig, Schaffer, Schittasig, Pottig*, alles zusammen (1 fl. 45 kz.); Kessel (1 fl.); das ganze *Kuchelgeschirr*, Häfen, Schüssel, Teller, kleine und große Pfannen, alles zusammen (52 kz. 2 d); 4 Pfund Zinn (32 kz.) ... **Σ 4 fl. 9 kz. 2 d** [...] (39/16-203v).

(1623-03-16) **Andre und Elisabeth Hönigspurger**, „auf der Saag“: Truhen, *Stibig* und ... (30 kz.); 1 Überhängkessel (1 fl.) ... **Σ 1 fl. 30 kz.** [...] (39/16-243v).

(1625-06-09) **Adam Blaser**, Gerichtsgeschworener; **Hetwigis**: 3 Weinfässer und 1 *Potting* (2 fl.); *Schittafsig*, gut und böse (2 fl.); 6 Truhen (1 fl. 30 kz.); das *Kuchelgeschirr* (1 fl.) ... **Σ 6 fl. 30 kz.** [...] (39/16-304).

(1627-02-25) **Blaß Scheer**, Ihnedoner oder Vogthold am *Handlhoff*; **Magdalena**: Das Hausgeschirr, als Schüsseln, Teller, Häfen (*) (**1 fl.**) [...] 39/16-349v).

(*) sowie 2 Hacken, 1 Weingarthaue und 1 Krampen, die zu den Geräten gehören, betragsmäßig hier jedoch nicht herausgelöst werden können.

(1627-03-02) **Gregor Trogmar**, Hofwirt; **Magdalena**: 1 Spannbett, darinnen 1 schlechtes Unterbett, 1 Polster, 1 Tuchent, 2 Paar *Leilacher* (12 fl.); bei 4 Pfund Zinn (32 kz.); *Schissl*, *Taller*, *hiltzne Pecher*, und *Kuchlgeschier*, zusammen (48 kz.) ... **Σ 13 fl. 20 kz.** [...] (39/16-350).

(1627-09-30) **Gregor Pfriendl**, des würdigen Gotteshauses Mariazell Mayer im Kloster; **Kunigunda**: 2 alte Truhen, 1 *Stibich*, samt einem alten Fassel (**1 fl.**) [...] (39/16-355v).

(1627-12-28) **Hanß und Christina Orthner**, im *Statl* wohnhaft: 3 alte Truhen, *Stibich* und *Schaffer* (2 fl.); Schüsseln, Teller und allerlei *Kuchlgeschirr* (6 fl.) ... **Σ 2 fl. 6 fl.** [...] (39/16-357v).

(1628-04-12) **Hanß Heindel**, haussässiger Untertan, **Regina**: 4 *Stibich*, 2 *Boting* und etliche *Schaffer* (1 fl. 8 kz.); 1 alter Kessel, 1 Spahn (?), 1 *Roß*, Häfen, Schüsseln und Teller (1 fl. 15 kz.); 3 Truhen (1 fl. 15 kz.) ... **Σ 3 fl. 38 kz.** [...] (39/16-359).

(1628-07-22) **Pangratz Tirenberger**, Untertan, **Catharina**: 2 *Boding*, 3 *Faßl*, 2 *Stibich* (1 fl. 4 fl.); 2 Truhen, 1 Kastel und etliche alte *Schaffer* (7 fl.); 1 Überhängkessel(*) (1 fl. 4 fl.); Schüsseln, Teller, Häfen und alles *Kuchlgeschirr* (4 fl.) **Σ 4 fl. 3 fl.** [...] (39/16-362v).

(*) Sowie 1 Seite Speck (gehört zu den Lebensmitteln, kann aber wertmäßig hier nicht herausgelöst werden)

(1628-07-22) **Michael Wareneckh**, Vogthold; **Anna**: 3 Truhen (1 fl. 30 kz.); 2 *Stibich* und 1 *Schaff* (30 kz.) **Σ 2 fl.** [...] (39/16-363v).

(1630-09-17) **Jacob Rattenklausser**, Untertan im Städl; **Affra**: 2 *Stibich*, 1 *Fassl*, 1 *Bödingl* und 3 *Schäffer* (1 fl. 30 kz.); Häfen, Schüsseln, 1 Kessel und Teller, gut und böse zusammen (1 fl. 15 kz.) **Σ 2 fl. 45 kz.** [...] (39/16-395).

(1630-11-28) **Christianus Röstäckh**, Hofgerichtsverwalter und Hofwirt; **Magdalena**: Häfen, Schüsseln und Teller, alles *Kuchelgeschirr*, gut und böse (2 fl. 30 kz.) **Σ 2 fl. 30 kz.** [...] (39/16-396v).

(siehe auch weiteren Hausrat unter „Gewerbe“!)

(1632-06-24) **Thoma Heindl**, Untertan und Amtsgeschworener; **Sara**: „am *Nistyhof*“: *Boding*, *Stibich*, *Schäffer* und alte Fässer (2 fl. 30 kz.); alles *Kuchelgeschirr*, gut und böse (1 fl.) ... **Σ 3 fl. 30 kz.** [...] (39/16-414v).

(1632-09-29) **Elisabetha Hönigspergerin**, Wittib und Inwohnerin am *Saaghoff*: 1 Überhängkessel (**45 kz.**) [...] (39/16-426).

(1636-11-24 / 1637-05-26) **Veith und Margaretha Scher** „auf dem *Handlhoff*“: 3 neue *Poding* zu 15 Eimer (1 fl. 30 kz.), 1 Überhängkessel (20 kz.) **Σ 1 fl. 50 kz.** – (In die 2. Fassung nicht aufgenommen: 7 Schüsseln und ebensoviel Häfen, 15 kz.; 2 Truhen und 1 Bettstatt, 15 kz.; = **Σ 30 kz.**) [...] (39/17-23, 39/17-30v).

(1638-07-28) **Georg Reichel**, des Gotteshaus Mariazell gewester Diener und Maler, wie auch Leitgeb auf der *Hoff Tafern*; **Ursula**: 1 neue *Poding* samt den *Schaffern* (30 kz.); 1 neuer Branntweinkessel (2 fl.); 1 Überhängkessel samt den Häfen (1 fl. 30 kz.); 1 Bratspieß, 4 Leuchter und ein *Sagl* (15 kz.); 2 Truhen, 2 Kasten, 2 Bettstatt samt 2 schlechten Betten und 2 Paar *Leilach* (8 fl.); 2 silberne Becherle und 2 silberne Löffel (10 fl.) **Σ 22 fl. 15 kz.** [...] (39/17-73v).

(1638-09-14) **Paul und Gertraut Plaser**, Inwohner „auf dem *Riglhoff*“: 5 *Poding*, 4 *Stibich* und 5 *Schaffer* (3 fl. 15 kz.); 5 alte Truhen (1 fl. 30 kz.); 5 Pfannen, 1 alter Kessel, Häfen und 2 Dutzend Teller (2 fl.); 1 große und 4 kleine Zinnkannen (1 fl.) ... **Σ 7 fl. 45 kz.** [...] (39/17-79v).

(1639-01-04) **Gertraut Plaßerin**, Wittib des Paulus Plaßer „auf dem Rieglhoff“: 1 alte Truhe (3 kz.); 3 *Leilacher* und 1 *Tischtuech* (1 fl.) **Σ 1 fl. 3 kz.** [...] (39/17-90).

(1639-05-16) **Ambrosy Khriegl**, Untertan „am Handlhoff“; **Maria**: 3 *Poding*, 2 *Fassl* und 2 *Trichel* (2 fl.); alles Haus- und Küchengeschirr samt 1 kupferne Kessel (2 fl. 30 kz.) **Σ 4 fl. 30 kz.** [...] (39/17-100).

(1639-05-29) **Georg und Barbara Stibler**, Inwohner „aufm Rigl“: 4 Truhen, 1 *Stibich*, 4 kleine und große Fasseln, 4 *Schaffeln*, 3 *Amper*, 1 *Milch Gölden* [?], 3 *Podingling*, 1 *Sechtenschaff* und ein sonstiges Schaff (4 fl.); 1 Kotzen (30 kz.); 12 Schüsseln, 9 Löffel, 13 Teller und 6 Häfen (1 fl.); 1 Kessel und 1 Pfanne (1 fl.); 2 Mühsäcke und 2 Tischtücher (1 fl.) ... **Σ 7 fl. 30 kz.** - Weiters 1 Bratspieß (ohne Bewertung, da bei den Geräten mit enthalten!) [...] (39/17-106).

Die Mühsäcke gehören zu den Geräten, sind aber wertmäßig hier nicht herauszulösen.

(1639-05-29) **Thomas und Rosina Stibler**, Inwohner auf dem Müllhoff: 2 *Trichel* (1 fl.) [...] (39/17-106v).

(1640-01-23) **Egidy Hönigspurger**, Untertan „am Steg“; **Walburg**: 2 *Stibich*, 2 *Potingl*, 1 Fass und 4 Schaffl (1 fl. 30 kz.); alles Haus- und Küchengeschirr (15 kz.); 4 alte Truhen und 1 Bettstatt (30 kz.); 1 Mehlsack, 3 Tischtücher und 2 *Leilacher* (45 kz.) **Σ 3 fl.** [...] (39/17-129v).

(1640-09-04) **Georg Balber**, Untertan „am Sohen“, **Margaretha**: 10 Schaffl und 4 *Podingl* (4 fl. 15 kz.); 1 Überhängkessel und 3 Eisenpfannen (45 kz.); 12 *erdine* Schüsseln, 10 Häfen und 1 Dutzend Teller (1 fl.); 2 zinnerne Achtering-Kannen und 2 *Halb* (45 kz.); 4 Truhen und 1 *Almb* (1 fl.); 1 Schnellwaage (12 kz.) ... **Σ 7 fl. 57 kz.** - Weiters 1 Fassl (ohne Bewertung, da bei den „Textilien“ mit enthalten!) [...] (39/17-147v).

(1640-09-24) **Petter Scher**, geschworener Untertan; **Christina**: 3 *Stibich* und 3 *Bödingling* (1 fl. 15 kz.); 2 Truhen und 4 Wasserschaffl (1 fl.); 1 kupfernes Kesselein samt dem Haus- und Küchengeschirr (1 fl. 30 kz.) **Σ 3 fl. 45 kz.** [...] (39/17-149v).

(1640-12-10) **Hanns Haindl**, gewester Untertan; **Catharina**: 3 *Stibich*, 3 *Pöding* und 6 *Schaffer* (1 fl. 30 kz.); 3 Truhen (30 kz.); 2 Eisenpfannen, 1 *Trifueß*, Häfen, Schüsseln und Teller (1 fl. 30 kz.); 1 Tischtuch (45 kz.) ... **Σ 4 fl. 15 kz.** [...] (39/17-155).

(1641-11-18) **Andre und Ursula Hütter**, Inwohner bei Blasi Scher: 2 *Stibich*, 2 Truhen samt den *Schaffern* (**1 fl. 30 kz.**) [...] (39/17-180).

(1642-03-03) **Mörth und Christina Nußbamer**, „am Reidt“: 2 *Stibich*, 2 Truhen und 1 Wasserschaffl (**30 kz.**) [...] (39/17-185).

(1642-04-29) **Adam und Ursula Heuß**, Inwohner bei Georg Balber: 2 alte *Stibich*, 3 Schaffl, 2 alte Fassl und 1 *Metzen* (30 kz.); Haus- und Küchengeschirr (37 kz. 2 d); 1 Tischtuch (1 fl.) ... **Σ 2 fl. 7 kz. 2 d** - Weiters 1 Überhängkessel (ohne Bewertung, da bei den Geräten mit inbegriffen) [...] (39/17-188).

(1643-07-06) **Jacob Prandl**, Untertan im Stattler Amt; **Gertraut**: 2 *Poding* und 2 *Stibich* (30 kz.); 2 Truhen (45 kz.); 16 Wasserschaff und 4 *Amper* (1 fl. 45 kz.); Häfen, gut und böß (30 kz.); 1 Rost und 3 Pfannen (30 kz.); 1 Dutzend *erdine Schissln* (1 fl.); 1 Dutzend Teller (22 kz. 2 d); 1 zinnerne *Khandele* (15 kz.) **Σ 5 fl. 37 kz. 2 d** [...] (39/17-210v).

(1646-03-01) **Hanns und Christina Artner**, „am Steg“: 3 *Stibich*, 3 Fassl und 5 *Schaffer* (1 fl. 15 kz.); 1 Tischl, 3 Truhen und 1 Sichel (1 fl.); alles *Khuchelgschür* als Häfen, Schüsseln und Teller (37 kz. 2 d) ... **Σ 2 fl. 52 kz. 2 d** [...] (39/17-284v).

Die Sichel gehört zu den Geräten, kann jedoch wertmäßig hier nicht herausgelöst werden!

(1646-03-06) **Hanns Pruner**, Vogthold; **Margaretha**: Haus- und Küchengeschirr zusammen (**30 kz.**) [...] (39/17-289).

(1646-04-13) **Gregor Starz**, Untertan „am Sohern“, **Barbara**: *Stibich*, *Schaffer* und 1 *Poding* (1 fl.); 4 Truhen (1 fl. 13 kz.); 1 Brantweinkessel (1 fl. 30 kz.); 4 Stück Zinngeschirr (1 fl. 15 kz.); 1 silbernes Becherl (6 fl.); Schüsseln, Häfen, Teller, Krüge und anderes Küchengeschirr (2 fl. 30 kz.) **Σ 13 fl. 28 kz.** [...] (39/17-306).

(1646-06-06) **Gregor und Eva Balber**, „am Senghoff“: 1 kleines Überhängkessel (15 kz.); anderthalb Dutzend Teller, Pfannen, Schüsseln und Häfen (45 kz.); 2 Truhen (30 kz.); *Schäffer* und *Amper* (30 kz.) ... **Σ 2 fl.** [...] (39/17-322).

(1646-06-13) **Hanns Artner**, Untertan: 5 Stück Zinngeschirr, das Pfund um 1 ß (1 fl.); 2 neue *Pensterl* ? (20 kz.); 4 Pfannen und 1 Häfendeckel (18 kz.); 2 Spinnräder, 3 *Haar Hacheln* und 2 Haspeln (30 kz.); 16 Teller, 10 *hiltzene* Schüsseln, 2 *Lägl* und 1 *Fläschl* (18 kz.); 4 Häfen, 6 *erdtene* Schüsseln und 1 Rein (12 kz.); 4 *Multern*, 5 Kübel, 4 *Amper* und 1 *Käßkhär*. (18 kz.); 1 Überhängkessel (1 fl. 15 kz.); 1 Tischl samt 1 *Schubladl* (15 kz.); 1 *Speistrüchel* mit Mehl und Grieß samt 1 Stückl Salz (30 kz.); 1 alte Bettstatt samt dem Bettgewand (30 kz.); 1 kleines *Trücherl* (10 kz.); 2 Truhen (30 kz.); 3 *Wasserschäffer*, 2 *Drott Schäffer*, 1 neue Butte, 1 Metzen, 2 *Handschäffer* und 1 *Stübbig* (45 kz.) **Σ 6 fl. 51 kz.** [...] (39/17-324).

(1647-08-22) **Ambros Schoißwoldt**, haussessiger Untertan im Stättl; **Martha**: 3 *Poding* und 3 *Stibich* (1 fl. 30 kz.); 2 Bratspieße und 1 eiserne Pfanne (30 kz.); 1 Überhängkessel (1 fl.); 5 *Wasserschäffer* und 2 *Amber* (30 kz.); 2 Truhen (30 kz.); Häfen, Schüsseln und Teller (45 kz.); 3 zinnerne Kannen (24 kz.) **Σ 5 fl. 9 kz.** [...] (39/17-356).

(1649-05-14) **Paul und Katharina Steinkellner**: 3 alte *Poding*, 2 alte *Stübbich*, 5 alte *Wasserschäffer* (1 fl. 30 kz.); 2 alte Truhen (30 kz.); etwas wenig *Kuchelgeschirr*, als Häfen, Schüsseln, Teller, Reinen (30 kz.) **Σ 2 fl. 30 kz.** [...] (39/17-395v)

(1649-06-06) **Paul Grätzl**, Hofbinder, und seine Ehewirtin: 1 *Reißbettl* (24 kz.); ein wenig Kuchengeschirr, als *erdine* Schüsseln, Reindl, Krügl, Teller (10 kz.) ... **Σ 34 kz.** [...] (39/17-397).

(1650-04-09) **Georg Rottenclausner**, Amtsgeschworener; **Maria**: 4 Fässer, Item *Stübbich* und *Poding*, alles alt (3 fl.); 5 alte Truhen und etliche alte *Stübbich* auf dem Boden (5 fl.); 1 kupferner Überhängkessel (1 fl.); Kuchelgeschirr, als *Faimlöffel*, Schöpflöffel, Häfen, Schüsseln und Teller (1 fl. 30 kz.); alte *Schäffer* und *Amper* (30 kz.); 1 Spinnrad (18 kz.) **Σ 11 fl. 18 kz.** [...] (39/17-409v).

(1650-11-03) **Martha**, geweste Ehewirtin des **Ambros Schoißwalt**: *Alte Vaß und Poding* (2 fl.); 4 Pfund Zinn (40 kz.) **Σ 2 fl. 40 kz.** [...] (39/17-419). (1650-11-09) **Georg Strickher**, Mariazellerischer Amtmann; **Rosina**: 4 alte Truhen (1 fl. 15 kz.); 2 Tische (30 kz.); alte *Stibich* und *Poding* (45 kz.); Kuchengeschirr, als Pfannen, Schüsseln, Teller und Häfen (2 fl.) **Σ 4 fl. 30 kz.** [...] (39/17-419v).

(1651-01-17) **Blasy Scheer**, Amtsgeschworener, **Maria**: Ganz altes weniges Kuchengeschirr (15 kz.); 2 alte Kästen oder Truhen (18 kz.) **Σ 33 kz.** [...] (39/17-426).

(1651-02-18) **Mattheus Faschang**, des Klosters Organist; **Susanna**: 4 Unterbetten, 4 Oberbetten, 4 Polster, 6 Kissen, alles ziemlich schlecht (20 fl.); 6 Paar *Leilacher*, ziemlich schlecht (7 fl. 30 kz.); 1 Kleiderkasten (3 fl.); 1 kleines viereckiges Trübel (46 kz.); 3 Bettstätten (1 fl. 30 kz.) **Σ 32 fl. 46 kz.** [...] (39/17-426v).

(1652-02-15) **Steffan und Maria Senghoffer**: Alte *Stübbich* und *Pödingl* (1 fl. 15 kz.); 2 Truhen (1 fl.); etwas altes Kuchengeschirr samt 1 Überhängkessel (2 fl.) **Σ 4 fl. 15 kz.** [...] (39/17-457v).

(1652-06-06) **Paul Vatterkhint** (†), Vogthold, **Maria**: 1 *Truhen mit einem Blathschoß* (24 kr.), 1 *Bethstath* (30 kr.), Etwas wenig *alt Kuchl geschür* (15 kr.) ... **Σ 1 fl. 9 kr.** [...] (39/17-467v).

(1652-09-02) **Georg Fockhenberger** (†), **Brigitta**, „in den Städeln“: etwas altes Hausgeschirr (**2 fl.**) [...] (39/18-6v).

(1655-03-17) **Hans Angerer** (†), Untertan, **Maria** (†): 4 ganz schlechte alte Truhen, ohne Schlösser (**1 fl.**) [...] (39/17-520).

(1656-08-30) **Veith und Barbara Wishoffer**, „am Steeghoff“: Etwas alte *Stübbich*, *Poding* und *Väsl* (**1 fl. 30 kz.**) [...] (39/17-539).

(1660-09-03) **Andre Hinterbergers und Sara** (†) „am Saaghoff“: 1 Überhängkessel und etwas altes Küchengeschirr (1 fl. 30 kr.) 2 Tischtücher und 2 Paar Leilacher, alles alt und schlecht (1 fl.), Alte *Vässl*, *Stibich*, *Poding* und *Schäffer* zusammen per (2 fl.) **Σ 4 fl. 30 kr.** [...] (39/18-42v).

(1664-12-03) **Paul und Catharina Steinkheller**, „am Busenhoff“: Etwas Küchengeschirr (**30 kz.**) [...] (39/18-98).

(1665-02-24) **Philip Mayrhofer** verkauft den *Stüglhoff*: 1 Tisch, 1 Bank (ohne Bewertung, da beim Haus mit inbegriffen!) [...] (39/18-155v).

(1668-01-31) **Urban Prantl, Maria** (†), „am Handlhoff“: 2 Hanttücher, 2 Tischtücher und 1 Paar Leilach, zusammen (3 fl.), 3 Truhen und 2 Tische (1 fl. 30 kr.), etwas Küchengeschirr per (1 fl. 30 kr.) **Σ 6 fl.** [...] (39/18-209v).

(1668-04-30) **Philip Terzer** (†), **Eva** (†); „am Prantlhoff“: 6 Pfund Zinn (1 fl. 48 kr.), 3 alte schlechte grobe *Leilacher* und auch so viel Tischtücher, zusammen (1 fl. 30 kr.), etwas *alt wenig*es *Kuchengeschier* (30 kr.) **Σ 3 fl. 48 kr.** [...] (39/18-217).

(1678-04-20) **Andre Startz, Maria** (†); „am Gnistahof“: 3 Paar *Leilach*, 1 einschichtiges, und 4 Tischtücher, zusammen (2 fl. 30 kz.), 3 Truhen, 2 Tische und 1 *Leinstull* (4 fl.) **Σ 6 fl. 30 kz.** ... (39/18-397).

(1682-03-01) **Anthony Hofer, Maria** (†); „am Ahorn“: 1 Brantweinkessel (2 fl.), 1 Waschkessel (1 fl.), 1 Schnellwaag (20 kz.), Etwas alt *Kuchelgeschier* (30 kz.) **Σ 3 fl. 50 kz.** [...] (39/18-484).

(1695-07-24) **Josef Gaißer, Elisabetha** (†), „im Reith“: *Kuchelgeschirr* (36 kz.), Bettgewand (1 fl.) **Σ 1 fl. 36 kz.** [...] (39/20-28v).

(1700-04-19) **Philipp Voggenberger**, C.M.C.-Untertan „am Kiellhoff“, **Catharina** (†): Hauswerkzeug (1 fl. 15 kz.), Bett- und anderes *Gwand* (4 fl.), *Kuchelgeschirr* (1 fl.) **Σ 6 fl. 15 kz.** [...] (39/20-138v).

(1700-10-09) **Andre Starz** (†), „am Ahorn“: Tisch, Bänke, 3 Bettstatt, wie auch Kuchl- und Hausrat (4 fl. 45 kz.), 5 alte *Truchen*, Spinnradl, *Troch* und dergleichen (2 fl. 30 kz.) **Σ 7 fl. 15 kz.** [...] (39/20-152).

Sulzbach:

(1626-06-13) **Lorentz und Ursula Startz**: 3 alte Truhen. 4 *Stibich*, 2 *Krautpotting*, 1 Butte, 2 alte Fässer (3 fl.); 1 Halbkandel (2 β); das *Kuchelgeschirr*: 1 alter Kessel, 8 Schüsseln, Teller, Häfen und Löffel (6 β) ... **Σ 4 fl.** [...] (39/16-333v).

(1647-04-13) **Mattheüs Pankhl**, Untertan; **Martha**: 4 (?) alte Truhen, 4 *Poding*, 1 *Stibich* und 2 Butten (2 fl. 30 kz.); 1 alte Bettstatt, 1 Decke und 1 *Lailach* (45 kz.); 1 Tischtuch und 1 Handtuch (1 fl.); 14 Häfen, 10 Schüsseln, 1 Krapfengabel, 1 *Seichpfandl*, 1 *Faimlöffel*, 2 Reinen, 2 Krüge und 1 Dutzend Teller (1 fl.) ... **Σ 5 fl. 15 kz.** [...] (39/17-345).

(1652-05-27) **Matthias Pänckhl**, Mariazellerischer Untertan; **Maria**: Etwas wenig alte *Vässer*, *Poding* und *Schäffer* (2 fl. 30 kz.); etwas altes Küchengeschirr (18 kz.) **Σ 2 fl. 48 kz.** [...] (39/17-463v).

(1656-08-24) **Sebalth Sulzer** (†), **Rosina**: altes armseliges *Kuchengeschirr* (**30 kr.**) [...] (39/17-537).

2.1.10 Güter gehobenerer Art

Beim Durcharbeiten der Verlassenschaftsabhandlungen bemerkt man fallweise Gegenstände, die nicht so recht in das allgemeine Bild des hier üblichen Inventars passen. Sie sind dementsprechend auch nur bei wenigen Personen anzutreffen, meistens bei vermögenden Bürgern Altenmarkts. Denn silberne Löffel z.B. wird man kaum bei armen Kleinhäuslern oder Inleuten finden, und Bücher nicht bei Menschen, die niemals lesen gelernt haben. Und Verwendung für eine Kalesche hat höchstens der eine oder andere Gastwirt!

- * - * - * - * -

(1638-03-18) *Inventarium und Schätzung weilandt des ehrenfesten und vorgeachten Herrn **Jacob Pernhovers**, des [...] Gottshauß und Closters Maria Zell gewesten Richters im Altenmarkt [und Gastwirt] Seliger, **Ursula** seiner hinterlassnen Hausfrauen [...] zeitliche Verlassenschaft betreffend: 2 **Bücher** (1 fl.); 1 altes und 1 neues **Khalleß**²⁰² (43 fl.)(*)*; Im vordern Stibl in einer Truchen 1 vergolte **Khanten** samt 1 dergleichen **Pecher** mit einem Lukh, wegen 52 ½ Lott, jedes Lott zu einem Gulden geschätzt, bringt (52 fl. 30 kr.); 2 **silberne Pecher**, 8 **Löffl** und 1 **silberne Salzpichsel**, alles zu 39 Lott, jedes Lott per 30 kr. aestimirt, bringt (19 fl. 30 kr.) **Σ 116 fl.** [...] (39/17-56v).**

(*) In diesem Betrag sind auch 1 alter Wagen sowie Pflug und Arn enthalten, die zwar zu den Geräten gehören, aber wertmäßig hier nicht herausgelöst werden können.

(1644-01-26) **Peter Gapp**, Bürger im Altenmarkt, und **Ursula**, seine eheliche Hausfrau, verkaufen ihre innegehabte und besessene Behausung im Altenmarkt. -

(1644-03-14) Beschreibung, was Peter Gapp vor seinem Kriegsabzug seiner Hausfrau Ursula hinterlassen [...] [schuldig war] Herr Mattheus Faschang, Kloster-Organist, **an ainem aberkhaufften und mit silber beschlagenen Officio**²⁰³ (**5 fl.**) [...] (39/17-223, 39/17-225v).

(1645-06-08) Inventarium und Schätzung der **Ursula** (sel.), geweste Hausfrau des ehrengewachten und kunstreichen **Michael Khögl**, Bürgers und Malers im Altenmarkt

2 silberne Löffel (2 fl.) [...] (39/17-263).

(Hierher gehören auch vielleicht auch Pfeffermühle und Gewandkästen, die aber unter dem „Hausrat“ angeführt sind!)

(1645-06-27) Inventarium und Schätzung des **Steffan Wahinger** (sel.), gewester Amtsgeschworener und Hufschmied im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehwirtin **Maria**: 1 alte **Khaleß** (2 fl. 30 kz.); 1 **selber vergoldetes Becherl** (2 fl. 30 kz.) **Σ 5 fl.** [...] (39/17-264).

(1651-02-18) Inventarium weilandt des Herrn **Matthei Faschang** (sel.), des wohlwürdigen Klosters allhier gewester Organist, und seiner hinterlassenen Wittib **Susanna**: **2 mit Silber beschlagen Officia, eins deutsch, das ander gantz klein lateinisch** zusammen per **5 fl.** [...] (39/17-426v).

²⁰² „Als Kalesche wurde ursprünglich ein mit einem einzelnen Pferd als Zugtier bespannter leichter vierrädriger Reisewagen mit Faltverdeck und vier Sitzen bezeichnet; später wurden Kaleschen auch zwei- und vierspännig gefahren“ („Kalesche“; Wikipedia, Ausdruck 2017-05-22).

²⁰³ Unter „Offizium“ oder „Officium divinum“ versteht man in der Kirche das sogenannte „Stundengebet“ („Stundengebet“; Wikipedia, Ausdruck 2017-05-24). Es handelt sich hier also um Gebetbücher.

(1651-07-13) Inventarium weiland des **Matthias Feiner** (sel.), gewester *Burger* und Weber in dem Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib **Barbara**: 2 **silberne Becherle**, beide zusammen 19 Lot **11 fl. 24 kz.** [...] (39/17-441v).

(1652-07-16) Inventur und Schätzung des weiland **Urban Stanger** (sel.), gewester Bürger und Gastgeb im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib **Margaretha**: 2 alte **Kaleschen** (10 fl.); etliche alte **Bücher** (3 fl.) **Σ 13 fl.** [...] (39/17-465v).

(1654-06-12) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Martin Kochs, gewesten Gastgebs in dem Altenmarckht, Margarethae seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend* [...] Etwas alte **Bücher (3 fl.)** [...] (39/17-493v).

(1660-05-31) *Inventur und Schätzung weylanth Barbarae seel. alß Thomae Traschtallers des löblichen Closters alhier Hoffwirth in dem Altenmarckht Schwigermutter, Ihre Verlassenschaft betreffend.* [...] Ein innen und ausswendig **vergult Becherle** von 10 Loth, Jedes per 9 β, thut (11 fl. 7 kr. 2 d); Ein anders von 9 Loth, Jedes per 9 β, thut (10 fl. 7 kr. 2 d); Ein drittes mit einem Teckhl von 15 Loth, Jedes per 9 β, thut (16 fl. 57 kr. 2 d); Ein grosser **Becher** von 45 Loth, Jegliches per 9 β, thut (50 fl. 37 kr. 2 d); Eine Tutzet unübergulter **Silberlöffl** von 32 ½ Loth, Jedes per 45 kh., thut (24 fl. 22 kr. 2 d); Eine alte **Schlaguhr** (5 fl.) **Σ 118 fl. 12 kr. 2 d** [...] (V-39/18-35v—S.55)

(1679-08-01) *Inventur und Schätzung weyll. Hans Hönigspergers seel. am Mairhof Tennenberger amts, Maria seiner hinterlaßenen Witib beeder Vermögen betreffend welches folgender Gestalt aestimirt und geschetzt worden.* [...] Ein schlecht **Silberbecherle per (10 fl.)** [...] (39/18-436).

2.1.11 Fahrten nach Wien

Manche C.M.C.-Untertanen hatten immer wieder in Wien zu tun – vorwiegend natürlich solche, die über ein Fuhrwerk verfügten und ihre Produkte nach Wien zu liefern hatten; das waren also die Inhaber größerer Bauernhöfe. Über diese Unternehmungen gibt es eine ganze Reihe von Notizen in unseren Unterlagen, allerdings nicht dann, wenn alles glatt verlief, sondern wenn es Probleme auf der Fahrt gab, die Geschäfte in Wien nicht ordnungsgemäß verlaufen waren, oder – nicht zu selten – abends in den Wiener Wirtshäusern heimische Zwistigkeiten ausgetragen wurden. – Doch offensichtlich fuhren die Bauern recht gern nach Wien, lieber jedenfalls als es die Herrschaft gern gesehen hätte, weshalb es auch zwei diesbezügliche Bestimmungen im Banntaiding (→ Abschnitt 2.2.1 „Banntaiding“) gab:

27mo

Welcher von denen Untertanen nacher Wien fahrt und sich bei Herrn Hoffmaister in dem löbl. Stift und Klosters Freihof²⁰⁴ nicht anmeldet, auch dasjenige, was ihm in das Kloster zu bringen ohne erhebliche Ursachen nicht annimmt, hat zum Wandl erkennet 12 β.

²⁰⁴ Der Mariazellerhof in Wien 1., Johannesgasse 6. Siehe Aigner 1991, wie Anm. 180; S. 67-70.

33tio

Jene Untertanen, welche nur einen Zug haben, sollen weder für sich noch einen anderen Untertan nach Wien oder anderst wohin fahren, besonders, wenn das Anbauen, Zäunen, Kächen, Wiesenraumen oder Einfexnen angehet, bei Straf 4 Rthl.

- * - * - * - * -

Unterwegs und wieder daheim:

Der Weg nach Wien und zurück führte entweder über die (heutige) Triesterstraße oder über die Abzweigung durch den Wienerwald, von Mödling über Heiligenkreuz und Nöstach (→ Abschnitt 1.2.1 „Der Raum“, S. 19f.). Erwähnt in unseren Belegen sind für die erste Möglichkeit Traiskirchen und für die zweite Sittendorf, (Hinter)Brühl und Nöstach. Natürlich wurde unterwegs das eine oder andere Mal eingekehrt, so dass so mancher Wien-Reisender etwas „bezechet“ am Reiseziel ankam.

(1645-05-15 ?) Steffan Wimer, Inwohner bei seinem *Ayden* Hanns Hönigspurger, Thenneberger Amts, beklagt den erwähnten *Ayden* [...] weil er (Hönigspurger) etlichemale von **Wien gekommen** sei und ihn (Wimer) *bezechter* Weise mit *groben Reden* vielmals *angetascht* habe [...] (39/17-269v).

(1648-03-30) Pongraz Pichler, geschworener Untertan im Thenneberg, ist Johannis Baptista vor zwei Jahren, **von Wien kommend, in Sittendorf in einem Wirtshaus eingekehrt** [...] (39/17-369v).

(1650-01-24) Greger Hönigspurger hat seinen Sohn **etlichemale nach Wien geschickt** [...] (39/17-405v).

(1651-03-12) Sebastian Tennenberger *auß dem Tennenberg, haben Ihr Hochwd. und Gnd., in Converse S. Pauli ein Schreiben mit der Hanttschrifft und Pettschafft versehen, einhendigen lassen, weiln er ohne d. sagte, daß er nach Wien wurd verreisen, es aldort an gehörige Ohrt abzulegen, welches er nach 3 verflossenen Wochen, noch nicht in d. Werckh gericht, mit Vorgeben, er hete es vergessen* [...] (39/17-428).

(1654-11-04) Hans Hönigspurger aus dem Thenneberg wird durch ein Klagschreiben Hans Mühlners Koll [?] zu Brunn verklagt, dass nämlich Hönigspurger ihm *Mühlnern* schuldig verblieben 25 kz., so er in dem Wirtshaus verzehrt, Item einem **Beckhen zu Brunn** 15 kz., weil Hönigspurger **etwas zu bachen bei berührtem Beckhen angefreümbt** [...] (39/17-521v).

(1657-11-05) Georg Seydl, Geschworener im Thenneberg [...] als er den 20. September **von Wien gegangen** und in dem Wirtshaus beim *Schwartzen Elephanten* in Altenmarkt **einen Trunk getan** [...] (39/17-597).

(1658-04-30) Michael Kögl, Burger und Mahler in dem Altenmarkht, bringt klagent für, wie als er ungefähr vor zehen Wochen **von Wien kame**, und er in der NESTA bey Frauensohns alß Leithgeben Haus füruber gieng [...] (39/18-1).

(1678-07-12) *Inventur und Schätzung weyld. des Ehrbarn Hans Gstettners am Pareis Tennenberger Amts* [...] *Vertrag. Nach deme der Ehrbare Hans Gstettner am Pareiß Tennenberger Amts durch einen unglücklichen Fahl von seinem Wagen auf der Wiener Raifß, nach neün Tagen zu Traßkirchen sein Leben muste aufgeben* [...] *Den 3 July 1678 hat Hans Gstettner seinen letzten Willen aufsetzen lassen, in beysein Jacob Sollner Burger zu Traßkirchen und Georg Griesler auß dem Tennenberg wie folgt* [...] (39/18-410).

(1706-11-13) *Inventur und Schätzung weil. Urban Welzer, C.M.C.-Untertan am Berg, Nöstacher Amt, seel. (so in seiner nacher Hauß raifß von Wienen von ainem Raisendten im Priell erstochen worden)* [...] (39/20-314).

- * - * - * - * -

Geschäfte in Wien:

Was die C.M.C.-Untertanen in Wien alles zu tun hatten, geht aus unseren Quellen natürlich nicht hervor. Soviel zu sehen ist, ging es in erster Linie um Verkäufe von Holzprodukten, und in einem Fall auch um eine Fuhre Kalk (die allerdings nicht zustande gekommen ist). Dass sich die Bauern bei ihren Holz-Verkäufen auch gegenseitig Konkurrenz machten und auch innerhalb der Verwandtschaft nicht gerade schonend miteinander umgingen, ist deutlich zu erkennen.

In Wien mussten sie natürlich auch übernachten, und daher erfahren wir von verschiedenen Wiener Gasthäusern, wie etwa vom „Goldenen Kreuz“ und dem „Goldenen Löwen (beides auf der Wieden), der „Kalten Herberg“ und der „Kohlkreinzen“²⁰⁵.

1636-09-06 verklagte Sebastian Tenenberger („auf der Öd“ im Amt Thenneberg) den Hans Hönigsberger (der sich als ein *Ingehauß* bei seinem Schwiegervater Steffan Wimmer auf dem Mayerhof aufhielt), ***weil dieser in Wien einem Herrn zwei Riemen verkauft*** hatte, die dieser offensichtlich vorher schon beim Tenenberger bestellt hatte. Damit hatte Hönigsberger dem Tenenberger sozusagen „das Brot vorm Maul abgeschnitten“ [...] (39/17-17).

1638-05-03) Nicolaß Ströckher verkauft Schulden halber den Faschinghoff in der Klosterpfarr [...] [schuldig dem] Matthias N., ***Würth beim Guldnen Creiz in Wien*** (3 fl. 20 kz.); ***einem von Wien*** wegen versprochenem *Preßpamb* laut Schreiben (2 fl.) [...] (39/17-64).

(1644-09-06) Inventarium und Schätzung der Martha (sel.), geweste Hausfrau des ehrbaren *Nicolas Khienberger*, Richters in der Nöstach [...] [schuldig ist] ***Herr Zeugwart im Zeughaus zu Wien*** (12 fl.) [...] (39/17-238).

(1648-02-17) Ursula, Michael Hönigspergers seel. am Einbach hinterlassene Wittib, klagt ihren Schwager Franz Hönigsperger im Thenneberg, dass er ihr ***wider ihren Willen*** vor ungefähr einem Jahr ***eine Rimen zu Wien*** an Meister Georg Zeller ***verkauft*** und das Geld eingenommen habe [...] Der Beklagte ist der Klag solchermäßen geständig mit Vermelden, die *Rimen* wäre nur 7 Klafter lang gewesen, und er habe für einen Klafter nicht mehr als 36 kz., insgesamt also 4 fl. empfangen [...] Darüber wurde der Klägerin Luft gelassen, von dem Zimmermann einen Schein beizubringen, welches geschehen ist und dadurch *bescheint* wurde, daß die *Rimen* 10 ½ Klafter lang gewesen sei und der Beklagte dafür 10 fl. 36 kz. eingenommen habe [...] (39/17-365v).

(1650-01-18) Ursula, Michael Hönigspergers seel. am Einbach hinterlassene Wittib, und ihr Stiefsohn Adam Schmöltzer, klagen wider Frantz Hönigsperger, ***dass er ihnen zu Wien ohne ihren Willen ein Trumm Rimen***, 4 ½ Klafter lang, per 1 fl. 48 kh. ***verkauft*** habe [...] Der Beklagte excipiert, mit Vorgeben, daß er zwar ein Trumm *Rümen* verkauft, aber gänzlich geglaubt habe, daß sie ihm *selbsten* zuständig und sein Eigen sei [...] Der Beklagte wurde aber mit 5 schriftlichen Zeugnissen überwiesen, dass dieses Trumm *Rümen* nicht ihm, sondern den Klägern zugehörig gewesen ist [...] für die Bemühung, dass die Kläger zwei- oder dreimal nach Wien um die Zeugnisscheine zu reisen gehabt hatten, soll er ihnen erlegen 3 fl. [...] (39/17-405v).

(1650-01-24) Greger Hönigsperger bezichtigt zehn hausgesessene Untertanen im Thenneberg, ***daß sie ihm 30 Klafter Rimen zu Wien abgetragen hätten*** (39/17-405v).

²⁰⁵ Der Standort dieser Gasthäuser – mit Ausnahme der „Kohlkreinzen“ – lässt sich nicht identifizieren, da es sich um Namen handelt, die öfter bei Gasthäusern vorkamen. Die „Kohlkreunze“ hingegen (das Wort bedeutet „Kohlenkorb“) war ein angesehener Gasthof in der Wiedner Hauptstraße 29, wo sich Fuhrleute von und nach Wiener Neustadt, Graz, Fiume und Laibach trafen (Pemmer, Hans: Alt-Wiener Gast- und Vergnügungsstätten; Manuskript 1956 im Wiener Stadt- und Landesarchiv; hier I.Band, S. 138).

(1656-09-10) *In der Strittigkheit zwischen Georg Reichl auß der Nesta, und Matthias Kirchmayr an der Grableithen Prandeisischen Untterthanen, welcher durch den Reichl ohne alle Ursach, jedoch bezechter, gewaltig mit Schleglen tractirt worden [...] Dan soll auch Reichl an statt deß Kirchmayrs 5 Claffter Holz für Herrn Graven von Prandeis nacher Wien führen.* – (39/17-540v).

(1662-01-04) Inventarium und Schätzung weiland des Blasi Polleritz (sel.), gewester Amtsgeschworener in dem Thenneberg, und seiner hinterlassenen Wittib Margreth [...] [schuldig] **dem N. Wirth auf der Kaltenherberg** (3 fl.) [...] (39/18-68).

(1662-06-19) Hausverkauf Jacob Medl; keine Ortsangabe! (Thenneberg): schuldig dem Bartlmae Slegel, Wirt beim **Gulden Löwen auf der Widen**, (2 fl. 17 kr.) [...] (39/18-85).

(1679-08-01) Hans Hönigspurger (†), Maria; Thenneberg, „am Mairhof“: schuldig **dem Wirt zu Wien auf der Wieden beim guldenen Creutz** 1 fl. 30 kz. [...] (39/18-436).

(1680-02-15) Andre Heindl, Eva (†); an der Sigmühl, Altenmarkter Amt: schuldig dem Andre Sperl, Kellner **in der Kholkreintzen zu Wien**, wegen geborgten Haber (6 fl.) [...] (39/18-441v).

(1695-06-27) Joseph Weber, Thenneberger (Nöstacher?) Amt, klagt wider Leonhardt Pöpperl am Claußhoff, daß dieser ihm versprochen habe, **eine „Fuhr Kalch“** um den accordierten Lohn **nach Wien zu führen**, er sei aber seinem Versprechen nicht nachgekommen [...] (39/20-7).

Streitigkeiten:

Dass in Geschäftsangelegenheiten zu Auseinandersetzungen kam, haben wir bereits oben gesehen. Doch auch persönliche Unstimmigkeiten brachen in den Wirtshäusern aus, was im Anschluß zu Gerichtsverhandlungen vor dem heimischen Hofgericht führte.

(1648-01-22) Pongraz Pichler, Amtsgeschworener im Thenneberg, klagt und beschwert sich contra Hannß Hönigspurger, um **dass er zu Wien in offenem Wirtshaus** im Beisein seiner beiden Nachbarn Jacob Mödl und Sebastian Tenenberger sowie auch anderer Personen vorgegeben habe, daß er Pichler den Meister Georg N., Fleischhacker zu Sittendorff, *expresse* bezichtigt hätte, daß er seinerzeit, als er in Altenmarkt häuslich gewohnt hatte, von einer ledigen *Dürnen* ein Kind erzeugt hätte [...] Der Beklagte *excipiert*, es möchte etwas voll bezechter Weise geredet worden sein [...] (39/17-365).

(1660-09-16) **Streit auf der "Kalten Herberg" zu Wien:** Hans Hönigspurger **verkauft** dem Sebastian Tenenberger **Holz ohne dessen Erlaubnis**; Sebastian Tenenberger traktiert Hönigspurgers Sohn Balthasar mit Stößen und Streichen und schilt Hönigspurger einen Holzdieb; Hans Hönigspurger nennt den Tenenberger einen Ehebrecher (39/18-52v).

- * - * - * - * - * -

Beziehungen zu Wien ganz anderer Art:

Solche werden wohl öfter vorgekommen sein, wenn sie auch nur ganz selten dokumentiert sind. Im untenstehende Fall studierte der Sohn eines Altenmarkter Gastwirts in Wien. Und schließlich gab es ja auch noch dienstliche Verbindungen zwischen dem Kloster im Triestingtal und seinem Wirtschaftshof in Wien, was sicher immer wieder Botengänge erforderlich machte.

(1638-03-18) Inventarium und Schätzung des ehrenfesten und vorgeachteten Herrn Jacob Pernhover (sel.), Richter (und Gastwirt) in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Ursula [schuldig dem] Michael Crafft in Wien **wegen des Kostgeldes für den Sohn Johannes** (33 fl.); **seinem Paedagogo oder Praeceptor alda** (15 fl.) [...] (39/17-56v).

(1641-04-16) Inventarium und Schätzung des *Georg Wagner* (sel.), *gewesten MariaZellerischen Underthanens im AltenMarkht, und der hochlöblichen Landschafft in Wien geschwornen Pottens*, und seiner hinterlassenen Wittib [...] (39/17-167).

2.1.12 Das Geldwesen

In den Jahrzehnten vor dem Beginn unseres Untersuchungszeitraums wird mit Pfennigen, Pfund Pfennigen und Schilling Pfennigen gerechnet²⁰⁶. So ist 1555 die jährliche Dienstbarkeit des Hanß am Mayrhoß (und Anna ux.) mit 1 Pfund Pfennig angegeben (39/8-90) und 1574 die des Fabian Hindterberger (und Martha ux.) am Kirchberg in der Nöstach mit 5 ß 13 d (39/9-134), ausgeschrieben 5 Schilling 13 Pfennig. Von Gulden und Kreuzern ist hier noch nicht die Rede. 1 Pfund Pfennige sind 240 Pfennig, 5 Schilling entsprechen 150 Pfennig.

In den ersten erhaltenen Inventaren (ab 1612) finden wir hingegen die Währungseinheiten Gulden (fl.), Schilling (ß) und Pfennig (d) (u.a. 39/16-1); 1 fl. = 8 ß, 1 ß = 30 d, 1 fl. = 240 d. Der Gulden entspricht hier also rechnerisch genau den früheren Pfund Pfennigen! Kurz darauf, nämlich 1613, scheint auch bereits die Währungseinheit „Kreuzer“ auf (39/16-18), wobei 60 Kreuzer 1 Gulden ergeben. Doch werden in den Akten die Kreuzer vorerst nur sporadisch verwendet, und „gedacht“ wird offensichtlich noch längere Zeit in Schillingen. Dies war auch später noch der Fall, und es ist recht häufig, dass die Schilling-Beträge nachträglich in Kreuzer und Pfennige umgerechnet wurden. So heißt es z.B: 4 Metzen Mehl, jeder per 7 ß, ergibt 3 fl. 30 kr. (39/16-51). Auf dieses nachträgliche Umrechnen läßt sich jedesmal dann schließen, wenn Kreuzer-und-Pfennig-Beträge durch 7,5 teilbar sind (denn 1 Schilling = 7 Kreuzer und 2 Pfennig, 1 Kreuzer = 4 Pfennig).

Dieses Währungssystem – also Gulden-Kreuzer-Pfennig²⁰⁷ – bleibt bis über das Ende unseres Untersuchungszeitraums hinaus in Geltung, doch gibt es daneben auch noch

²⁰⁶ Dies entspricht noch dem karolingischen Münzsystem: 1 Pfund Pfennige = 8 Schilling = 240 Pfennige. Schilling (= Solidus), abgekürzt ß; Pfennig (= Denar), abgekürzt d. – Vgl. Alram Michael: Der Beginn der Münzwirtschaft in Österreich und die Geschichte des Kremser Pfennigs. In: Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich, Neue Folge 60/61 / 1994/95, Wien 1996, S. 9-41; hier S. 14.

²⁰⁷ „Der Gulden [...] ist eine historische Goldmünze und Währungseinheit mehrerer Staaten. Die reguläre Abkürzung ist fl. oder f. für *Fiorino*, lat. *florenus aureus*, französisch *Florin*, ungarisch *Forint*. Sie leitet sich vom Florentiner Fiorino d' Oro ab, der im 13. bis 16. Jahrhundert tatsächlich als Goldmünze geprägt wurde.“ („Gulden“, Wikipedia, Ausdruck 2012-02-01). - „Der Kreu(t)zer [...] ist eine Münze, welche im süddeutschen Raum, in Österreich und in der Schweiz verbreitet war. [...] Der Kreuzer geht auf eine Groschenmünze zurück, welche ab 1271 in Meran im Südtirol geprägt wurde. Wegen des Doppelkreuzes auf der Vorderseite der Münze erhielt sie bald den Namen Kreuzer. Sie breitete sich im 16. Jahrhundert im gesamten Süden des deutschen Sprachraumes aus. Das Reichsmünzgesetz von 1551 machte sie zur

Angaben in ganz anderen Einheiten. Und zwar werden erwähnt: Reichstaler, „in rheinischer Münz“, „harte Taler“, „Rheinische Gulden“, Dukaten in Gold, Ungarische Dukaten, Groschen und Batzen. Die Frage ist dabei, ob es sich dabei jeweils nur um Rechnungseinheiten gehandelt hat oder um tatsächlich gemünztes Geld²⁰⁸. Dies lässt sich an Hand unserer Quellen zwar nicht eindeutig feststellen, doch auch dazu finden wir einige Angaben, worauf später noch einzugehen sein wird. – Es muss jedoch ausdrücklich betont werden, dass hier nicht die ganze komplizierte Geschichte des Geldwesens erörtert werden kann²⁰⁹, sondern ausschließlich die Auswirkungen, die dieses auf die Menschen in unserem Untersuchungsgebiet gehabt hat; und diese Auswirkungen waren zweifellos kompliziert genug!

Manches wurde offensichtlich grundsätzlich nicht in Gulden festgelegt, sondern in einigen der vorhin erwähnten Einheiten. So ist die angedrohte Vertragsstrafe („Peenfahl“) meistens in Reichstalern²¹⁰ angegeben (z.B. 39/16-422v, 39/17-161, 39/18-304) und ebenso der Leikauf, also das Angeld bei einem Verkauf (z.B. 39/17-63, 39/17-332v, 39/18-75v). – Als Variante finden wir den Peenfahl auch festgelegt in „Reichstalern in rheinischer Münz“ (39/17-247).

Doch auch im täglichen Leben finden wir den Reichstaler: So soll 1641 der Bäckerjunge des Martin Sappler Brot um einen halben Reichstaler verkaufen (39/17-161v) und im selben Jahr wird Christoff Hauer wegen Nichtbezahlung der neuen Weinststeuer mit einer Geldstrafe von 12 Reichstalern belegt (39/17-182), 1647 muss Hanns Scholz zur Wiedergutmachung eines Schadens 16 Reichstaler bezahlen (39/17-358) und 1662 wird festgelegt, dass der Übernehmer eines Hofes der Ausnehmerin jährlich zu Ostern 1 Reichstaler zu reichen hat (39/18-68). – 1620 wiederum finden wir die Angabe, dass Fabian

Einheit für das kleine Silbergeld. 72 Kreuzer entsprachen einem Goldgulden bzw. einem silbernen Guldiner, 237 Kreuzer einer Kölnischen Mark. Dementsprechend wurde der Kreuzer zunächst in einer Silber-Kupfer-Legierung geprägt, ab dem 17. Jahrhundert meist nur noch in Kupfer.“ („Kreuzer (Münze)“; Wikipedia, Ausdruck 2012-01-26).

²⁰⁸ Im früheren (karolingischen) Münzsystem waren das „Pfund Pfennige“ und der „Schilling“ reine Rechnungsmünzen; tatsächlich ausgeprägt war nur der Pfennig („Karolingisches Münzsystem“; Wikipedia, Ausdruck 2016-11-18). In unserem Untersuchungszeitraum hingegen gab es einerseits den „Gulden“ nur als Rechnungseinheit, andererseits wurde der Pfennig schon längst nicht mehr geprägt. Wirklich „anfassen“ konnte man den Kreuzer und verschiedene Kreuzer-Vielfache – „Eine Rechnungsmünze ist eine Münze, die es in Wirklichkeit gar nicht gibt, die aber als Wertmaßstab für andere Münzen gebraucht wird“ („Rechnungsmünze“; Numispedia, Ausdruck 2016-11-18).

²⁰⁹ Dazu gibt es eine umfangreiche Literatur; u.a. Rittmann, Herbert: Deutsche Münz- und Geldgeschichte der Neuzeit bis 1914 (= Archiv für deutsche Postgeschichte, Heft 1/1976), Frankfurt am Main 1976. – Denk, Roswitha: Das Geld in der Neuzeit (Teil 1). In: Die Münze, 18.Jahrgang, 2.Ausgabe. Wien, April/Mai 2007, S. 13-15.

²¹⁰ Der „Reichstaler“ war mit der „Reichsmünzordnung“ von 1559 bzw. mit dem „Reichstagsabschied“ von 1566 festgelegt worden. Vgl. Denk 2007, wie Anm. 209, hier S. 14.

und Martha Hinterberger der Tochter Magdalena zu ihrer Hochzeit 10 *harte Taller* geschenkt haben (39/16-130), und 1640 werden um einen Taler Salben gekauft (39/17-148v).

Wiederum eine andere Geldsorte ist der „Rheinische Gulden“²¹¹, der mitunter in unseren Unterlagen aufscheint. So wird 1627 ein Wald um 45 rheinische Gulden gekauft (39/11-137), *ainen Gulden Reinisch* legt man 1638 als Entgelt für die Benutzung eines Grundstückes fest (39/17-65), 1640 wird ein Haus um 48 Gulden rheinisch (39/17-145v) und 1647 eines um 41 fl. rheinisch (39/17-349v) verkauft, 1642 wird bei einer Hofübergabe ein Verkaufspreis von *250 Gulden rheinisch in Münz* festgelegt (39/17-186), und 1655 schließlich erlegt Frantz Hönigspurger seiner Schwester Catharina 10 Gulden rheinisch (39/17-528).

Als weitere Währungs-Variante finden wir „Dukaten“, „Ungarische Dukaten“²¹² und „Dukaten in Gold“. So wird neben den Reichstalern die angedrohte Vertragsstrafe gelegentlich auch in Dukaten festgelegt (z.B. 39/16-33, 39/17-4, 39/17-471) und 1654 werden auch „8 Dukaten“ als Leikauf bestimmt (39/17-502). – Ob nun diese „Dukaten“ mit den ebenfalls genannten „Ungarischen Dukaten“ sowie mit den „Dukaten in Gold“ identisch sind, geht aus unseren Unterlagen nicht hervor.

Öfter erwähnt werden auch Batzen (u.a. 39/17-14v) und Groschen (u.a. 39/17-526); dabei handelt es sich um Kleinmünzen, die mit dem Gulden-Kreuzer-Pfennig-System kompatibel sind: 1 Batzen sind 4 Kreuzer (also 1 Gulden = 15 Batzen) und 1 Groschen sind 3 Kreuzer (also 1 Gulden = 20 Groschen).

Auch zum tatsächlichen Geldbesitz der Bürger und Bauern (also der Untertanen) gibt es Angaben in den Verlassenschaftsabhandlungen, und wir sehen daraus ganz

²¹¹ „Der Rheinische Goldgulden war bis in die Neuzeit von zentraler Bedeutung für das deutsche Geldwesen. Er entwickelte sich zur verbreitetsten Fernhandelsmünze in Böhmen, Ungarn, Deutschland, der Schweiz, Österreich, den Niederlanden, Spanien und Frankreich. Nicht nur Gold-, sondern auch Silbermünzen wurden in ihrem Wert nach rheinischen Gulden bewertet und damit ihr Kurs (Zahlwert) festgesetzt.“ („Gulden“; Wikipedia, Ausdruck 2012-02-01).

²¹² „Der Dukat oder Dukaten (auch als *Zechine* oder *Zecchine* bekannt) ist eine Goldmünze, die in ganz Europa verbreitet war. [...] Erstmals wurden Dukaten 1284 in Venedig geprägt [...] Der Name Dukat kommt von der Umschrift auf der Rückseite der ersten Prägungen: *Sit tibi Christe datus quem tu regis iste ducatus - Dir, Christus, sei dieses Herzogtum, welches du regierst, gegeben.* [...] In Venedig wurden Dukaten bis zum Ende der Republik im Jahre 1797 mit gleichem Münzbild und nahezu unverändertem Feingewicht (Goldgehalt) geprägt. Damit waren die venezianischen Dukaten über Jahrhunderte die stabilste Währung der Welt. [...] Von Venedig aus haben sich Dukaten über den ganzen europäischen Kontinent und in den Orient verbreitet. Insbesondere für das 14. und 15. Jahrhundert dürfte der Dukat als Welthandelsmünze angesehen werden, die auch als Maßstab für Gewichtsverhältnisse herangezogen wurde. [...] In Deutschland wurden sie 1559 zur Reichsmünze erklärt und 1857 im Gebiet des Deutschen Zollvereins aufgehoben.“ („Dukat (Münze)“; Wikipedia, Ausdruck 2012-02-01).

deutlich, wie ungemein kompliziert das damalige Geldwesen war. Am eindeutigsten ist es natürlich dann, wenn die beim Tode des Besitzers aufgefundenen Beträge im normalen Gulden-Kreuzer-Pfennig-System angegeben werden, wofür hier nur einige Beispiele gebracht werden können. – Zuvor muss jedoch ein Ereignis erwähnt werden, welches das Geldwesen völlig zerrüttet hat, nämlich die im Jahre 1622 beginnende Inflation, die Periode des „langen Geldes“ und der daran anschließenden Staatsbankrott von 1623²¹³. Dies alles hat auch in unseren Unterlagen einige Spuren hinterlassen:

(1623-02-07) Inventarium und Schatzung des ehrbaren weilendt Georg Krändls See., des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan und Richter zu Nestach, Anna seiner

²¹³ Schon im Mai 1622 ist überdies großer Fleischmangel eingetreten, und bald darauf hatte man auch zu wenig Getreide, denn das Vieh war von den Soldaten geschlachtet worden, und wegen der Kriegswirren hatte man nur einen kleinen Teil der Felder anbauen können. Die Hoffnung, daß die Einbringung der neuen Ernte die Situation bessern werde, war trügerisch. Schon im Herbst wurde für den Metzen Korn vier bis fünf Gulden verlangt, ein bisher unerhörter Preis. Im Marchfeld wurde von den Ungarn, vor allem von den Bewohnern von Preßburg, das Getreide aufgekauft und gehortet. Vor Weihnachten 1622 ist eine Reihe scharfer Mandate an die Herrschaften, Prälaten und Klöster gerichtet worden, alles für den eigenen Bedarf nicht benötigte Getreide hungernden Mitmenschen abzugeben. Aber die Besitzer hofften auf weitere Teuerung und hielten die Ernte zurück. Deshalb wurde noch im Dezember eine Reihe von amtlichen Höchstpreisen festgesetzt. In Wien und allen anderen Orten sollte der Metzen Weizen nur fünf Gulden, Roggen drei Gulden vierzehn Kreuzer und Gerste zwei Gulden kosten. Die Preise von Mehl und Gries sollten diesem Schema angepaßt sein. Im Gebiet von Seitenstetten kostete dagegen ein Metzen Winterweizen zur Zeit der ärgsten Teuerung achtzehn Gulden, und für einen Eimer Wein bezahlte man dreiundzwanzig Gulden, ein Achtel Schmalz wurde in Wien um zehn Gulden gehandelt, und für ein Pfund Fleisch, das bisher drei Kreuzer gekostet hatte, mußte man jetzt zwanzig bis dreißig Kreuzer bezahlen. Der Erfolg dieser amtlichen Preisfestsetzung war natürlich negativ. Daraufhin ist nämlich die gesamte Getreideversorgung der Städte zusammengebrochen, man konnte auch um bares Geld kein Brot bekommen. So wurde denn im ganzen Land die Suche nach Lebensmittelvorräten, vor allem nach Mehl, Getreide und Wein, aufgenommen und im Jänner 1623 auch für eine Reihe anderer Produkte Höchstpreise bestimmt, wie für Linsen, Erbsen, Heu und Stroh. Vom Landesfürsten wurde eine Viehhandels-genossenschaft gegründet, die das Monopol auf den Märkten zu Wien und Auspitz/Hustopeče erhielt. Doch scheint auch dadurch die Situation nicht gebessert worden zu sein, denn durch den ungarischen Aufstand blieb der Viehtrieb aus diesem Lande völlig aus. Erst 1624 kam wieder Vieh aus dem Osten, der Preis des Fleisches wurde aber trotzdem nicht gesenkt. Durch diese großen Preissteigerungen und das Einströmen fremder kleiner Münzen ist eine Inflation eingetreten, die gewaltiges Ausmaß erreichte. In Böhmen hatten zunächst die Gegner des Kaisers minderwertige Münzen geprägt, und seit 1621 folgten auch die kaiserlichen Münzstätten, die meist an Geldleute verpachtet waren, diesem üblen Beispiel. Das Geld wurde mehr aus Kupfer hergestellt, denn aus Silber und noch dazu mit einer höheren Wertziffer versehen. Die neuen Taler nannte man Kippertaler, die alten wertvollen dagegen Reichstaler. Gustav Freytag hat in seinen „Bildern aus der deutschen Vergangenheit“ diese „Kipper- und Wipperzeit“ oder die Periode des „langen Geldes“ meisterhaft geschildert. Die alten Taler stiegen fortwährend im Kurs und wurden durch Münzwechsler und Juden oder deren Beauftragte gegen haufenweis eingeführte Kleinmünzen aufgekauft und außer Landes gebracht. Deshalb ist die Wertminderung auch von der Kammer zur Kenntnis genommen worden, doch blieben die offiziellen Kurse lange hinter den wahren Marktkursen weit zurück. Ein Patent vom 14. Dezember 1623 erklärte den Staatsbankrott, damals „Münz-Calada“ genannt. Der Wert der im Umlauf befindlichen kaiserlichen Kippermünzen wurde auf dreizehn Prozent herabgesetzt, wodurch die Besitzer einen achtzigprozentigen Verlust erlitten. Ein neuer Taler mit etwas geringerem Schrott (= Gewicht) und Korn (= Feingehalt an Silber) wurde geprägt, das Kippergeld sollte binnen dreier Monate eingelöst werden. In der Praxis war dies aber unmöglich, weil erst die guten Münzen geprägt werden mußten. Schnell wurden neue Münzstätten errichtet, so in Preßburg und St. Pölten, es mußte die Frist für den Geldumtausch trotzdem bis Ende des Jahres 1625 erstreckt werden. Wie jede Inflation war auch diese mit einer großen Minderung der Vermögen verbunden gewesen.“ (Gutkas 1983, wie Anm. 42, S. 241-242).

hinterlassenen Hausfrauen: [...] In barem Geld, lauter *Reicheß Teller*, gefunden 164 fl. – (39/16-237v).

(1623-03-03) Inventarium weillendt Florian Seidls, Gerichtsgeschworenen im Thenneberger Amt, Barbara seiner hinterlassenen Hausfrauen: [...] im *Paremgelt gefunden 6 Reiches Teller* (30 fl.), Item in 20 β gefunden (15 fl.), in 48 [??] (7 fl. 24 kz.); zusammen 52 fl. 24 kz. – (39/16-242).

(1624-06-07) Inventarium und Schatzung weilendt des ehrbaren Hanß Raisinger, Burger und Schuester, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Im Altenmarkt Untertan, Barbara seiner verstorbenen Hausfrauen, beede Seeligen, Verlassenschaft betreffend: [...] In barem Geld gefunden in Talern und Groschen und in *langem Geld*, alles per 18 fl. 21 kz. – (39/16-271).

(1629-02-20) Inventar und Schätzung des Steffan Feitzinger, *Beckh an der Khoglmill*, Untertan und Amtsgeschworener im Thenneberger Amt, und seiner abgelebten Hausfrau Catharina: [...] *Mehr hab ich dies 1623 Jahr von der Khelblin, Wittib zu Petterstorff, 6 ½ Emer Most erkaufft, jeden Emer p. 26 fl. angeschlagen, daran bar erlegt 50 fl., den Überrest, als 119 fl., bis dato ihren Erben schuldig verblieben, welches vermög kheißerlich ausgegangenen Edict (der Gulden mit einem Schilling reinischer Mintz, bezahlt solle werden) bringen thuet* 14 fl. 52 kz. 2 d. – (39/16-373)

Doch nun, wie angekündigt, die Erwähnungen des Bargeldes in unseren Unterlagen, und zwar meist in den Verlassenschaftsabhandlungen. Von den vielen Nennungen mit den Worten „in barem Geld gefunden ...“, „in der Barschaft vorhanden ...“ und so ähnlich, die auf Gulden und Kreuzer lauten, mögen hier nur ganz wenige Beispiele angeführt werden, denn sie sind für die tatsächlichen Geldverhältnisse nicht sehr aussagekräftig. Anders verhält es sich jedoch, wenn die wirklich vorhandenen Münzen erwähnt werden, denn da sehen wir, wie es in dieser Hinsicht damals wirklich aussah. Und in vielen Fällen lassen sich auch recht leicht die Umrechnungsverhältnisse zwischen diesen Münzen und der stets angegebenen Verrechnungseinheit „Gulden“ ermitteln. Erstaunlich ist jedenfalls, wie die Menschen damals mit den vielfältigen nebeneinander bestehenden Geldsorten zurecht kommen konnten!

(1627-03-02) *Inventarium und Schatzung über weylandt Gregorii Trogmarß Seeligen, des Gotteshaus Mariae Zell gewester Hoffwirdt, Magdalena seiner hinterlassenen Hausfrauen, hinterlassenen Guets*: [...] In barem Geld 76 fl. 46 kz. – (39/16-350).

(1639-08-02) Inventarium und Schätzung des ehrbaren und bescheidenen Georg Khugleiß, haussässiger Untertan, Bürger und Fleischhacker im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrau Catharina: [...] ist in barem Geld vorhanden gewest 6 fl. 47 kz. – (39/17-110v).

(1643-08-06) Inventarium und Schätzung des Mörth Prieberger (sel.), Inwohner am *Puechberg*, Nöstacher Amts, und seiner hinterlassenen Hausfrau Barbara: [...] ist in der Barschaft gefunden worden 15 fl. – (39/17-213v).

(1650-02-16) Die wenige Verlassenschaft des Jacob Nach (sel.), gewester *Gutschiknecht* im löblichen Kloster: [...] in barem Geld war vorhanden 12 fl. – (39/17-407).

(1652-11-16) Inventarium und Schätzung des Bartholomä Hinterberger (sel.), Untertan in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Hausfrau Anna: [...] In Geld war nur vorhanden 3 fl. – (39/17-471).

(1670-06-24) Inventur und Schätzung des ehrbaren Stephan Polleritz, „am Einbach“ Thenneberger Amtes, und seiner gewesten Ehewirtin Ursula: [...] (vorhanden) 108 fl. in Geld. – (39/18-255v).

(1678-07-12) *Inventur und Schätzung weyl. des Ehrbarn Hans Gstettners am Pareis Tennenberger Ambts, Rosina seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend: [...] in Gelt seint vorhanten* 101 fl. 35 kz. – (39/18-410).

(1680-02-29) *Inventur und Schätzung weyl. des ehrbaren Simon Kaltenbruners, Burger und Beckhens in Altenmarckht, Eva seiner gewesten Ehewirthin, welche beyde Ao. 1682 (sic!) an der leidigen Pest gestorben, beeder Verlassenschaft betreffend: [...] Bargeld* 8 fl. – (39/18-474).

(1697-12-17) *Inventur und Schätzung weyl. Paul Pollritz, am Einbach, Tennenberger Amt, seel., und Maria, dessen hinterlassener Ehewirtin beeder Vermögen: [...] Bargeld* 40 fl. – (39/20-44v).

(1698-02-09) Inventur und Schätzung weil. Ursula Ströckherin, geweste Ehewirtin des Simon Ströckhers, Maria Zeller Untertans in der Sulz, Nöstacher Amt, beider Vermögen: [...] in barem Geld 40 fl. – (39/20-87)

(1700-06-06) Inventur und Schätzung weiland Thomas Hönigsperger, (lediger) Vogthold in Thenneberg beim Thomas Wallner, seel.: [...] an Bargeld 16 fl. 46 kz. – (39/20-143).

(1613-07-24) *Inventur und Schätzung über weiland Ursula Zieglerin, des ehrenfesten Melchior Zieglers, des würdigen Gotteshaus Maria Zell derzeit Richter in Altenmarkt, geweste Hausfrau säligen, hinterlassen Gut: [...] in dieser Truhen gefunden worden 16 Thaller, sonsten in allerlei Münz vorhanden gewest 4 fl. 5 β 2 d, bringt zusammen 27 fl. 8 d; [...] in einem kleinen Gespatl 41 einfache und 2 doppelte Ducaten, jeden Ducaten um 2 fl. 20 kr., bringt in Münz 81 fl. 5 β 10 d; [...] mehr in Zweikreyzern und Kreyzern vorhanden gewesen 57 fl. 4 β.* – (39/16-18)

(1620-03-06) *Inventarium Und Schätzung des Ehrbarn Weilandt Fabians Hindterbergers See: deß Würdigen Gottshauß Marian Zell Underthanß Und Richters In der Nestach Und Seiner Verstorben Haußfrauen Martha See: [...] ist in Parem gelt gefunden worden 12 Ducaten, 12 Harten Thaller, daß Ubrig In Halben und Viertell Taller 24 Jetziger 12ffer Buttich (?) Und groschen, Thueth Zue sambt p. 169 fl. – (schuldig) dem Georgen Krannndl 2 Harte Taller Ist 4 fl. 16 kz., dem Priestern 3 Hartte Taller Thueth p. 6 fl. 24 kz.* – (39/16-130).

(1620-05-02) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Sebastian Ebner, Untertan „am Angerhof“ im Amt Thenneberg, und weiland Barbara, seiner verstorbenen Hausfrauen seel.: [...] In barem Geld ist gefunden worden in lauter Groschen 30 fl. – (39/16-139v).

(1622-05-09) Inventarium und Schätzung des weiland Oschwaldt Waylinger, auf „Hinter Burg“, Gerichtsgeschworener in der Nöstach: [...] In barem Geld gefunden worden: Taler, Groschen, Zwölfer und Zweier **67 fl. 56 kz.** – (39/16-217).

(1627-09-30) *Inventarium des ehrbaren Gregor Pfriendl, derzeit des würdigen Gotteshaus Mariae Zell Mayer im Closter, weylant Kunigunda seiner verstorbenen Hausfrauen Seeliger: [...] in barem Geld, **Landtsgabiger Mintz*** 17 fl. 33 kz. – (39/16-355v).

(1630-05-14) Inventarium des Steffan Streckher (sel.), Untertan und Gerichtsgeschworener in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Hausfrau Elisabetha: [...] sind gefunden worden 4 Dukaten, ist **11 fl.** – (39/16-388v).

(1630-05-14) Inventur und Abteilung der Barbara Ebnerin (sel.) in der Nöstach, Witwe des Bernhard Ebner: [...] *sein vorhanden gewest 8 Reichstaller, davon jeder Erbe einen empfangen, und übrige Neüngulden, ist zusammen 21 fl.* – (39/16-390).

(1633-06-10) Inventarium und Schätzung des Thoma Hönigsperger (sel.), gewester Untertan in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Hausfrau Agnes: Nach Abteilung und

Vergleichung des Hönigspergers sel. Verlassenschaft ist durch Richter und zwei Geschworene angezeigt und gefunden worden in Geld 14 Dukaten und 15 Reichstaler, welches bringt **61 fl.** – (39/16-432).

(1636-04-17) Inventarium und Schätzung des Joseph Wachinger (sel.), Amtsgeschworener und Bürger (Schmied) in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Catharina: [...] *So befindet sich an Parschaft 6 Ducaten per* **18 fl.** – (39/17-6).

(1636-08-07) Inventarium der Magdalena (sel.), Ehewirtin des Hanns Holtzmann, Wagner „auf dem Grieß“ im Thenneberger Amt: [...] Innerhalb der Vertragsabhandlung wird ein Umrechnungsschlüssel erwähnt: **1 Gulden = 15 Patzen = 60 Creizer.** – (39/17-14v).

(1636-10-21) Barbara Wishoverin, geweste Untertanin und Wittib in Thenneberg: [...] ist in barem Geld gefunden worden 1 Dukaten und 2 Halb-Reichstaler (ohne Bewertung!) – (39/17-20v).

(1637-09-05) Verzeichnis, was **Veith Pichel**, Torwart im Kloster, bei Georg Reichl (Hofmaler und Leitgeb) zu teuen Handen gelegt und geliehen (39/17-40v):

3 Reichstaler per	4 fl.	30 kz.
1 Silbergulden per	1 fl.	20 kz
3 Halb-Reichstaler per	2 fl.	15 kz
1 Vierteltaler per		22 kz. 2 d
2 <i>Vögele</i> per		45 kz.
5 Zehner als <i>Partler</i> per		50 kz.
1 Zwölfer per		12 kz.
13 <i>Pazner</i> per		52 kz.
2 Neuner per		18 kz.
und in Groschen	1 fl.	9 kz.
Σ 12 fl. 33 kz. 2 d		

(1637-11-03) Inventarium des Christoff Mörl (sel.), Untertan „im Dörffl“ in der Nöstach, und seiner nachgelassenen Wittib Sophia: [...] ist an **ungangbaren Achten** vorhanden gewesen 4 fl. – (39/17-42v).

(1637-11-09) Inventar und Vertrag zwischen Apollonia Hamerin (sel.) und ihrem hinterlassenen Hauswirt Paul Hamer, Inmann auf dem Wimerhoff in der Nöstach: [...] Hat sich in der Barschaft ein Silbergulden befunden, id est **1 fl. 20 kz.** – (39/17-45)

(1638-03-18) Inventarium und Schätzung des ehrenfesten und vorgeachteten Herrn Jacob Pernhover (sel.), Richter (und Gastwirt) in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Ursula: [...] In einem Sackel alte Zweikreuzer (106 fl.); an Dukaten und Talern (317 fl.); in einem ledernen Beutel an unterschiedlicher *Reichsmünz* (158 fl.); in einem *Pandgürtl* in Groschen und Neunern (50 fl.); in einem *Plater* (?) an Kreuzern und Sechsern (31 fl.); zusammen **662 fl.** – (39/17-56v).

(1641-02-06) Andree Perner, Tischlergesell allhier bei dem Kloster Mariazell, hatte 3 Reichs- und einen gulden Thaler im Besitz, die er dem Andre Gassner zur Aufbewahrung anvertraut hat (39/17-163).

(1641-05-14) Adam Gomany: Seine Schwester Eva hat aus ihrer Heimat **100 Reichstaler Erbgut** mitgebracht. – (39/17-169).

(1646-06-13) Beschreibung der zeitlichen Verlassenschaft des Hanns Artner, Untertans in der Klosterpfarr: [...] eine halbe Silberkrone **55 kz.** – (39/17-324).

(1650-07-29) Inventarium und Schätzung weiland des Andre Leitl (sel.), gewester *Burger und Beckh* in dem Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Eva: [...] 11 Stück Dukaten 33 fl.; *In dickhen Tallern, und ander grobe Müntz* 18 fl.; *Kleine Müntz* 25 fl. – (39/17-415v).

(1650-09-05) Bärtil Hinterberger, Amtsgeschworne in der Nöstach, klagt wider Melchior Krändl wegen Nichteinhaltung eines Tauschbriefes (aufgerichtet den 28 Juny 630, und von

Ihrer Hochwürden und Gnaden verfertigt), der mit 3 Ducaten *verpenfahlt* wurde [...] *derenthalben* er den im selben Brief gemeldeten und nun *verwürchten Peenfahl* per **9 fl.** hat erlegen müssen [...] (39/17-421v).

(1651-02-18) Inventarium weiland des Herrn Matthei Faschang (sel.), des wohlwürdigen Klosters allhier gewester Organist, und seiner hinterlassenen Wittib Susanna: [...] 3 SilberCronen thun **5 fl. 30 kz.** – (39/17-426v).

(1655-07-27) *Inventur und Schätzung weylanth Martin Säplers seel., gewesten Burger und Beckhen in dem Altenmarckht, Mariae seiner hinterlassenen Wittib Ihr beeder Vermögen betreffend:* [...] (schuldig) Infehl Teller²¹⁴, id est **1 fl. 30 kz.**; 6 Mezen ist man von Haber schuldig, jeglichen per 11 Groschen, thut **3 fl. 18 kz.** – (39/17-526).

(1658-09-02) *Inventarium und Schätzung weylanth M. Michael Maissin seel., gewesten Burger und Schneider in dem Altenmarckht, Maria seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* [...] In Gelt 7 Reichsthaler und ein halben, thut **11 fl. 15 kz.** – (39/18-5v).

(1671-08-14) *Inventur und Schätzung weylanth Urban Sohnleitners seel. am Gschwenh in der Closterpfar, Margreth seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend:* [...] in Geld sind vorhanden 19 Reichstaler, tut **28 fl. 30 kz.** – (39/18-282).

(1674-08-31) Inventur und Schätzung weyl. *Stephan Hönigspersgers seel. am Reißberg Tennenberger Ambts, Catharina seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* welches folgender gestalt taxirt und geschezt worden: [...] In gelt seint vorhanten ein Ducaten, 4 Reichsthaler, 2 halbe Täller und 6 Funffzehner, thut zusammen **12 fl.** – (39/18-330v).

(1680-04-12) *Inventur und Schätzung weylanth Georg Mosers seel., gewesten Richters in dem Altenmarckht, Elisabeth seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* [...] 28 Ducathen thun 84 fl.; 6 SilberCronen machen 11 fl.; 8 Reichsthaler thun 12 fl.; 1 Genueser thut 2 fl. 12 kz.; daher Σ Bargeld **109 fl. 12 kz.** – (39/18-443).

(1680-04-15) *Inventur und Schätzung weyl. Martin Webingers seel. auf der Sigmühl Altenmarckhter Ambts, Barbara seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* [...] 1 doppelter und 4 einfache Dukaten, tun 18 fl.; 10 Reichstaler machen 15 fl.; 5 alte Gulden Teller machen 6 fl. 40 kz.; 1 Pfuntner Teller tut 1 fl. 40 kz.; 2 Silberkronen machen 3 fl. 40 kz.; an Fünffzehnern sind vorhanden 44 fl. 15 kz.; an Guldentalern 63 fl.; an Halbguldinern 32 fl. 30 kz.; an Kopfstuckhen 6 fl.; an Halben-und Vierteltalern und Kleingeld 4 fl. 32 kz.; daher Σ Bargeld **195 fl. 17 kz.** – (39/18-445).

(1682-03-09) Martin Webinger (†), Barbara; auf der Sigmühl, Altenmarkter Amt: *Letzte Fristerlegung: Adam Braitschopf erlegt sein letzte Wehrung, wegen des erkaufften Bernhoferischen Hauß in dem Altenmarckht, zu des Gnedigen Herrn hanten mit Hundert und fünf Gulden* [...] NB. Es waren lauther **Guldenthaller**, also wan sie solten in Abschlag komen, ist Adam Braitschopf erbietig, gedachten Waisen solchen Schaden, deß Abschlagens zuersezzen. – (39/18-458).

(1689-12-27) *Inventur und Schätzung weyl. Jacob Hönigspersgers seel. am Pichl, Dorothea seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen:* [...] (schuldig) 10 ½ Metzen Forsthaber per 8 Groschen = **4 fl. 12 kz.** – (39/19-248).

- * - * - * - * -

Recht außergewöhnliche Verhältnisse gab es im Rechtswesen: Da wurden Strafen oder auch Vertragsstrafen („Peenfahl“) mitunter in altertümlich anmutender Weise festgelegt, nämlich in „Pfund Pfennig“, „Schilling Pfennig“ und sogar in Pfennigen. Dies

²¹⁴ *Infehl Teller* = Inful-Taler; keine Münzsorte, sondern eine Abgabe an das Kloster (→ S. 392, Fußnote 255).

hätte man zweifellos auch in Gulden und Kreuzern angeben können, aber offensichtlich stand es so im Weistum und hatte damit den Anschein des „alten Herkommens“. Am häufigsten ist der Betrag von 5 fl. 60 d zu finden²¹⁵, aber auch andere Wertangaben kommen vor. Allerdings wurden als Geldstrafe oft genug auch Gulden- oder Reichstaler-Beträge verhängt, wie später noch zu zeigen sein wird (→ S. 436f.). – Hier einige Beispiele:

(1636-02-13) Merth Schappler, Strafe wegen Beleidigung 5 fl. 60 d (39/17-1v).

(1636-05-23) Tötlichkeiten Dümblein/Holzman; jeder der beiden bestraft mit 6 β d (39/17-10).

(1636-07-07) Merth Schapler, Strafe für Viehschaden, 72 d pro Haupt Vieh (39/17-13v).

(1636-12-09) Regina (Ehewirtin des Caspar Veigl in Eberbach): Strafe für uneheliche Schwangerschaft 5 fl. 60 d (39/17-25).

(1637-06-03) Ruepp Prantmayr, Strafe für widerrechtlichen Verkauf von Ochsen; Strafe 5 fl. 60 d (39/17-33).

(1637-06-06) Gregor Starz, Strafe für Viehschaden; pro Haupt Vieh 72 d (39/17-34).

(1637-06-25) Philip Starz, Bezahlung für 7 Stämme abgehauten Holzes je 12 d, Strafe 5 fl. 60 d, und für einen abgehauten Arlesstamb 72 d (39/17-35v).

(1637-06-27) Strafe für Christoff Hinderberger und Georg Dimblein, wegen außergerichtlichen Vergleiches, je 1 Pfund d (39/17-35v).

(1637-08-29) Strafe wegen Viehschadens: für Augustin Khrandl 1 Pfund d und für Bartholome Hinderberger, Hanns Mader und Philipp Starz je 1 β d (39/17-40).

(1639-09-26) Strafe des Veit Plaßer wegen ungebührlichen Verhaltens: 5 fl. 60 d (39/17-118v).

(1641-01-14) Strafe für Oßwaldt Madlener, wegen Beleidigung des Richters 10 β d sowie eines Bäckers 4 β d (39/17-160v).

(1641-04-04) Joseph Balber, Strafe für Tötlichkeit 12 β d und für Verleumdung 5 fl. 2 β d (39/17-164).

(1641-12-11) Philipp Schachner, Schadenersatz für entfremdete Stiefelbälge 10 β d (39/17-183).

(1644-08-17) Streitigkeit Pichler/Gumani; Strafe 1 Pfund Pfennige, angedrohte Vertragsstrafe 5 fl. 60 d (39/17-235v).

(1646-09-24) Grenzstreitigkeit Hönigsperger / Seidl: Strafe 10 Pfund Pfennige (39/17-333v).

(1653-05-18) Obrigkeitliche Anordnung an drei Untertanen, ihre Wiesen zu *verkachen*; angedrohte Vertragsstrafe 5 fl. 60 d (39/17-484).

(1653-12-04) Hans Hönigsperger; Strafe für Raufhandel 5 fl. 60 d (39/17-494).

(1654-06-06) Streit des Klostermaiers Veith Terzer mit den Maierknechten Georg Krändl und Thomas Sulzer; Strafe wegen Fluchens 5 fl. 60 d (39/17-502v).

²¹⁵ „Im ausgehenden Mittelalter und noch im 16. Jahrhundert standen zwei Strafsätze im Vordergrund: das *große* und das *kleine Wandel*. Das große betrug 5 £ 60 d, wovon 5 £ dem Gerichtsherrn und 60 d dem Richter gehörten; das kleine 72 d, von denen 60 d dem Gerichtsherrn, 12 dem Richter gehörten.“ (Feigl 1998, wie Anm. 84, S. 163).

(1656-05-08) Klage des Hans Gstettner gegen Jacob Seebeckh wegen Verleumdung; Strafe vermög *Panthadung* 5 fl. 60 d (39/17-532, 39/17-533).

Diese Wertangaben ergeben umgerechnet:

5 fl. 60 d = 5 fl. 15 kz.
6 ß d = 45 kz.
72 d = 18 kz.
1 Pfund d = 1 fl.
1 ß d = 7,5 kz.
10 ß d = 1 fl. 15 kz.
4 ß d = 30 kz.
12 ß d = 1 fl. 30 kz.
5 fl. 2 ß d = 5 fl. 15 kz.
10 Pfund Pfennige = 10 fl.

2.1.13 Die Gewerbe

2.1.13.1 In Altenmarkt

Eine Vorbemerkung: Die Angehörigen der verschiedenen gewerblichen Berufe unserer Grundherrschaft sind im Markte Altenmarkt konzentriert. Sie alle besitzen ein „behaustes Gut“ und sie gelten – im Gegensatz zu den bäuerlichen Untertanen der umliegenden Dörfer – als „Bürger“. Außer ihrem jeweiligen Gewerbe betreiben sie in unterschiedlichem Ausmaße auch eine bescheidene Landwirtschaft. Wohlhabend sind die wenigsten von ihnen, ganz im Gegenteil, manche fristen ein recht kümmerliches Dasein. Aber auch die Reichen sind nicht vor einem Abstieg gefeit, und so erfahren wir aus unseren Quellen so manchen Fall von Überschuldung und wirtschaftlichem Zusammenbruch. Und was sehr wichtig ist: außer über die Besitzverhältnisse und die berufliche Tätigkeit gewinnen wir auch Einblicke in die soziale Struktur und die Heiratsverhältnisse in dieser Marktgemeinde²¹⁶. Eine mehr oder weniger große Rolle im Leben der Menschen spielten natürlich auch Ereignisse wie Kriege, Seuchen oder Unglücksfälle.

- * - * - * - * - *

²¹⁶ Diesbezüglich sind allerdings die hier mitgeteilten Ergebnisse lückenhaft, denn nicht alle verfügbaren Quellen wurden ausgewertet. Dazu gehören die zu den Verlassenschaftsabhandlungen gehörenden Verträge zwischen den Erbberechtigten wie auch die kirchlichen Aufzeichnungen, die in den Tauf-, Trauungs- und Sterbematriken vorliegen. Darauf habe ich nur in Ausnahmefällen zurückgegriffen.

Gasthöfe

In Altenmarkt gab es mehrere Gasthöfe bzw. Gastwirtschaften, darunter auch – zumindest zeitweise – eine dem Kloster gehörende Taverne. – Die Wirte waren eindeutig die vermögenden Bürger des Marktes, daher oft auch die angesehensten, und einige von ihnen übten auch das Amt des Marktrichters aus. Allerdings ging es in manchen Fällen auch bei ihnen in wirtschaftlicher Hinsicht steil bergab, so dass sie schwer verschuldet ihre Wirtschaft aufgeben mussten. – Von manchen Gasthöfen lassen sich mehrere Besitzerfolgen erkennen, besonders dann, wenn der neue Besitzer die Witwe des früheren heiratete – doch das ist ja keine Eigenheit der Gastwirte, sondern es ist auch bei anderen gewerblichen Betrieben und außerdem auch bei den Bauernhöfen der Fall. Es erscheint daher sinnvoll, in solchen Fällen die Familienverhältnisse der betreffenden Personen darzulegen, weil dadurch die Art des Besitz-Überganges deutlich wird. – Zu der nun folgenden Besprechung der einzelnen Gasthöfe muss gesagt werden, dass hierzu in unseren Quellen eine derartige Fülle an Belegen vorhanden ist, dass es völlig unmöglich ist, sie hier alle wiederzugeben. Es würde den vorgegebenen Rahmen bei weitem sprengen.

- * - * - * - * -

Der erste in den Akten fassbare Gastwirt ist Melchior Ziegler, der allerdings nicht nur dieses Gewerbe ausübt, sondern auch ein Mühle besitzt. Er war dreimal verheiratet, und zwar mit Ursula († 1613), Barbara († 1622) und Gertrauth. In den uns vorliegenden Verlassenschaftsabhandlungen zeichnet sich deutlich ein wirtschaftlicher Niedergang ab, und bei seinem eigenen Tod ist das Vermögen vollkommen dahingeschmolzen, ja er hatte sich sogar noch bei anderen Gastwirten Wein und Getreide ausleihen müssen. - Bezüglich Melhart Ziegler: Siehe auch unter Abschnitt 2.2.10.2 „Die Richter in Altenmarkt“ (→ S. 470), denn Ziegler übte in den Jahren von 1613 bis 1623 das Amt des Marktrichters aus.

Aus der ersten Inventur (von 1613) der Eheleute Ziegler gewinnen wir ein vorzügliches Bild über die Einrichtung und Ausstattung eines guten Gasthofes:

(1613-07-24) Inventur und Schätzung des ehrenfesten **Melchior Ziegler**, (Gastwirt, Müller und) Richter in Altenmarkt, und seiner verstorbenen Hausfrau **Ursula**: Das gesamte Vermögen der Eheleute Ziegler: Aktiva 1.548 fl. 7 ß 6 d, Passiva 547 fl. 7 ß 18 d; daher Σ **954 fl. 5 ß 15 d** *). – Davon sind folgende Gegenstände und Vorräte der **Ausübung des Gastgewerbes** zuzuordnen: In der unteren Stube 1 Himmelbett, darinnen 1 schlechtes Unterbettl, 1 Federkissen, 1 Polster mit Leder überzogen, 1 *Leilach*, 1 Decke von gefärbter Leinwand, 1 grüner *Fürhang* von schlechtem Zeug (3 fl.); *item* etwa ein halber Zentner allerlei Zinngeschirr, auch etwas wenig Messinggeschirr, dazu 3 Tische, 1 Tafel, 3 Lehnbänke (10 fl. 6 ß); in einem verschlagenen Kammerl in der Stube 1 schlechtes Spannbett, darin 1 lederner Polster, 1 grobes Paar *Leilach*, 1 schlechte Decke (1 fl.); in der *Kuchl* 1 Bratspieß, 1 alter Überhang-Kessel samt dem Fuß, 1 Feuerhengst, 6 Pfannen, 1

Schöpf- und 1 Faimlöffel, 1 kleiner kupferner Fischkessel (2 fl. 3 β); 8 *erdene Schisseln*, allerlei Häfen, 6 Dutzend *hölzerne Taller*, 8 *Bachgerl* [?] (1 fl.); bei 60 Eimer *gute und böse* leere Weinfässer (5 fl.); 7 *gute und böse Potting* (3 fl.) und *allerlei hölzerne Schaffer* (6 β); im Keller 2 Faß Wein, 31 Eimer, jeder Eimer um 14 β; 2 Faß Wein, 32 Eimer, jeder Eimer um 15 β; 2 Faß Wein, 26 Eimer, jeder Eimer um 12 β, zusammen (165 fl. 4 β **); weiters im Keller 4 Achtl Schmalz (5 fl.); in einer Truhe in der oberen Stube 4 Paar *Leilach*, 12 *gute und schlechte* Tischtücher, 6 Handtücher und 4 Ellen *farber* Leinwand (6 fl. 7 β); in der großen Stubenkammer 1 Muth *Traith*, 1 Metzen *Haiden* und *Brein*, bei 2 Centner allerlei *Schweinen Fleisch*, bei 50 Pfund Schmer; 1 Himmelbett, darinnen 1 Strohsack, 2 schlechte Unterbettl, 2 Tuchenten; 36 Pfund *ruepffen hainffen* Garn, 4 Ellen weißes Lodentuch, ungefähr 20 Ellen farbige und *rupffen* weiße Leinwand; in der kleinen Stubenkammer 1 Himmelbett, darinnen 1 Strohsack, 1 Unterbettl, 1 Tuchent, 3 Hauptpölster, 1 *Leilach* (alles zusammen (53 fl. 6 β 20 d) ***); **zusammen Σ 258 fl. 20 d.** – (39/16-18)

*) Die Rechnung stimmt nicht; hier müssen Schreib- oder Rechenfehler vorliegen!

**) Schreib- oder Rechenfehler, denn die Rechnung ergibt 153 fl. 2 β.

***) In diesem Betrag sind auch 3 hölzerne Truhen, 1 Büchse sowie einige Geräte enthalten, die wertmäßig nicht herausgelöst werden können.

(1613-08-23) Vertrag und Vergleichung nach dem Tode der **Ursula Zieglerin** (Hausfrau des **Melchior Zigler**, Bürger und Richter in Altenmarkt); aus ihrer früheren Ehe mit **Gregor Gassl**, auch gewester Burger in Altenmarkt seel., stammen 3 Kinder, und zwar Thomas, Michael und Steffan Gassl. Thomas Gassl ist noch am Leben, Michael und Steffan sind bereits gestorben. – (39/16-20)

(1622-12-28) Inventarium und Schätzung des ehrbaren **Melhart Ziegler**, (Gastwirt, Müller und) Richter in Altenmarkt, und seiner verstorbenen Hausfrau **Barbara**: Das gesamte Vermögen: Aktiva 1.477 fl., Passiva 961 fl. 51 kz., daher **Σ 515 fl. 11 kz.** *). – Davon sind dem **Gastgewerbe** zuzuordnen von den Aktiva: 26 Eimer Wein (156 fl.); 40 Eimer leere Weinfässer, gut und böse, und 3 Potting (6 fl.); in der Gemeinde ist man für Wein schuldig (40 fl.); **Σ 202 fl.** Weiters ein erheblicher Teil der unter „Hausrat“ angeführten Gegenstände, die zusammen 167 fl. ausmachen. Unter den Passiva: dem Hanß Blaser auf der Hilm in der Nöstach um ausgeborgten Wein (130 fl.); dem Meister Hanns Fleischhacker bei St. Veit (90 fl.); Meister Leopoldt Fleischhacker in Altenmarkt (10 fl.); **Σ 230 fl.** – (39/16-235v).

Anmerkung: Die Beträge für Wein und Fleisch sind inflationsbedingt sehr hoch!

*) hier liegt ein kleiner Rechenfehler vor.

(1623-12-11) Inventarium des **Melhart Ziegler** (sel.), Richter in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau **Gertrauth**: Das gesamte Vermögen: Aktiva 1.451 fl. 45 kz., Passiva 1.451 fl. 43 kz. 2 d; daher **Σ 1 kz. 2 d**, also praktisch gleich null! . – Davon sind dem **Gastgewerbe** zuzuordnen unter den Aktiva ein erheblicher Teil der unter „Hausrat“ angeführten Gegenstände, die zusammen 185 fl. ausmachen. Unter den Passiva: für Wein dem Jacob Pernhoffer (3 fl. 36 kz.), M. Michael Üblein für 4 ½ Eimer Wein; 72 fl. ab Anzahlung 46 fl. (26 fl.), dem Fleischhacker in Altenmarkt (11 fl. 30 kz.), dem Poschen für 3 Eimer roten Wein (45 fl.); **Σ 86 fl. 6 kz.** – (39/16-255v).

Anmerkung: Die Beträge für Wein und Fleisch sind inflationsbedingt sehr hoch!

- * - * - * - * -

Der nächste Gastwirt auf unserer Liste heißt **Jacob Pernhoffer**. Seit 1615 sind er und seine Ehefrau **Ursula** in Altenmarkt nachweisbar, und ihr Gasthaus dürfte ein sehr gut und erfolgreich geführter Betrieb gewesen sein. In unseren Quellen finden wir viele Einzelmeldungen über Beträge, die man ihnen schuldig geblieben war, und bei Jakobs Tod im Jahre 1638 weist die Verlassenschaft ein ganz beträchtliches Vermögen aus. Auch war er mit Gemeinde-Angelegenheiten befasst: von 1615 bis 1622 ist er als Geschworener

belegt und von 1624 als Richter (→ Abschnitt 2.2.10.2 „Die Richter in Altenmarkt“, S. 470). Gestorben ist er 1638, wie bereits erwähnt; seine Ehefrau Ursula hat ihn überlebt.

(1615-03-13) **Jacob Pernhoffer**, Bürger und Gastgeb in Altenmarkt, **Ursula** ux., empfangen Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut in Altenmarkt (und viele andere Grundstücke). Frühere Besitzer: Zacharias Beham und Eva ux. – (39/10-320).

(1621-03-07) Inventarium des ehrbaren Sebastian Krenn, „auf der Saag“ (= Sagsmühl) in der Klosterpfarr, und seiner Hausfrau Barbara, beide verstorben: [...] (schuldig) dem **Jacob Pernhoffer** (24 kz.) – (39/16-181).

(1622-06-01) *Inventarium weillent Matthes Khrenn, des Gotteshaus Marien Zell Burgern und Untertan in Altenmarkt, Agnes seiner hinterlassenen Hausfrauen.* [...] [Schuldig] Item mehr dem **Jacob Pernhoffer** (11 fl. 16 kh.) [...] (39/16-220v).

(1623-12-11) Inventarium des Melhart Ziegler (sel.), Richter in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Gertrauth: [...] (schuldig) dem **Jacob Pernhoffer** 8 fl.; Jacob Pernhoffer 1 Metzen Traydt 15 fl.; für Wein dem Jacob Pernhoffer (3 fl. 36 kz.) – (39/16-255v).

(1626-09-22) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Petri Taxentallers, Mariazellerischen Untertans in Altenmarkt, weilent Angles seiner verstorbenen Hausfrauen Se. [...] Verlassenschaft betreffend. [...] [Schuldig] dem **Jacob Pernhoffer** (8 fl. 23 kr.) [...] (39/16-343v).

(1626-11-08) Inventarium des Hans Schachner (sel.), Untertan und Bürger in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Barbara: [...] (schuldig) dem **Jacob Pernhoffer** (5 fl. 30 kz.) – (39/16-345).

(1629-08-24) Inventar und Schätzung des Blaß Wayß (sel.), Untertan „am Angerhoff“ in Thenneberg, und seiner nachgelassenen Hausfrau Margaretha: [...] [schuldig] dem **Pernhover in Altenmarkt** (12 kz.) – (39/16-379).

(1636-04-17) Inventarium und Schätzung des Joseph Wachinger (sel.), Amtsgeschworener und Bürger (Schmied) in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Catharina: [...] [schuldig dem] **H. Jacob Pernhover, Richter alda** (10 fl.) – (39/17-6).

(1638-03-18) Inventarium und Schätzung des ehrenfesten und vorgeachteten Herrn **Jacob Pernhover** (sel.), Richter (und **Gastwirt**) in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau **Ursula**: Das Vermögen insgesamt: Aktiva 3.021 fl. 14 kz., Passiva 748 fl. 45 kz., daher Σ **2.272 fl. 29 kz.** – Davon ist folgendes **der Gastwirtschaft zuzuordnen**: Zinngeschirr, als Kannen, Schüsseln, Teller und anderes, zusammen 169 Pfund, jedes Pfund per 1 β (21 fl. 7 kz. 2 d); 16 Pfund Messing, jedes Pfund zu 12 kz. (3 fl. 32 kz.) *); 4 Pfund Kupfer, jedes Pfund 1 β (30 kz.); 5 Leuchter (15 kz.); 1 Bett und Bettstattl (4 fl.); 2 Tische in der unteren Stube (1 fl. 30 kz.); 1 große zinnerne Brantweinflasche und 1 Zinnkanne, zusammen 4 Pfund (30 kz.); 4 Achtering Brantwein, samt den gläsernen Flaschen (1 fl. 36 kz.); 1 Truhe, 9 Paar *Leilacher*, 5 Tischtücher, 5 Handtücher, 2 Dutzend *Facinet* (29 fl. 45 kz.); ein Futteral mit 9 Messern und 6 Gabeln (1 fl.); 1 Bettstatt im unteren *Stubengwölbl*, samt 1 Bett und Polster (7 fl.); 1 Tisch und 1 Tafel im Vorhaus, 2 geländerte Stühle und 1 lange Bank (2 fl.); im oberen *Gemächt*, Stuben und Kammern: 2 Tische, 6 Stühle und 1 *Fürpankh* (3 fl.); 4 Dutzend *hülzne* Teller (30 kz.); im Vorhaus oben 1 *Fürpenkh* und 1 Tafel (15 kz.); im kleinen Nebenkammerl 2 leere Bettstatt (45 kz.); in der Gastkammer 3 Bettstatt samt Unter- und Oberbetten, wie auch in jedem 2 Pölster (10 fl.); 1 Bettstatt samt 1 Unterbett (4 fl.); 12 Dutzend neue Teller (2 fl.); im Keller beim Haus in 17 unterschiedlichen Fässern 189 Eimer Wein (283 fl. 30 kz.); Item in Steffan Feizingers Keller in 10 Fässern 123 Eimer (184 fl. 30 kz.). – Σ **561 fl. 15 kz. 2 d.** – (39/17-56v).

*) Hier liegt ein Rechenfehler vor; richtig wäre 3 fl. 12 kz.

(1639-11-24) Schulden des Mattheus Furtner, Bürger und Müller im Altenmarkt: [...] [schuldig der] **Ursula Pernhoverin, Wittib im Altenmarkt** (5 fl. 8 kz.) – (39/17-126v).

- * - * - * - * -

Michael Übelein ist sowohl Gastwirt als auch Müller. Woher er stammt und seit wann er in Altenmarkt wohnhaft war, ist nicht festzustellen. Die ersten Nachweise sind jedenfalls aus der Zeit um 1620, doch 1625 wird er schon als Geschworener bezeichnet, und das bleibt er auch bis 1637. 1638 wird er zum „angesetzten Richter“, dann wird er offensichtlich zum Richter gewählt, welche Funktion er bis 1649 ausübte (→ Abschnitt 2.2.10.2 „Die Richter in Altenmarkt“, S. 470). Seine „Hausfrau“ **Anna** ist die Tochter des Fleischhackers Hans Hofmann.

(1627-11-05) **Michl Ublein, Anna ux.**, Nutz und Gwöhr einer Behausung in Altenmarkt, zwischen Petter Dachsentaller und Michl Hetzenauer gelegen [...] früher Christoff Hinterberger und seine Ehewirtin, von ihnen mit aufrichtigem Kauf [...] (39/11-131).

(1627-11-05) **Michel Üblein, Anna** seine Hausfrau, Nutz und Gwöhr um eine halbe Hofstatt, gegenüber dem Haus, jetzt aber zum Stadel gebraucht [...] früher Christoff Hinterberger, Anna seine *Ehewirdtin*, von ihnen durch redlichen Kauf *an obbesagte beede Conleith kommen* [...] (39/11-131v).

(1627-11-05) **Michel Üblein, Anna** seine Hausfrau, Nutz und Gwöhr wegen eines *Gehilz oder Holtz*, im Gehrren [?] genannt, im *Kalchthall*, ob des Altenmarktes [...] früher Christoff Hinterberger und Anna, seine Ehewirtin [...] von ihnen mit Kauf per 24 fl. an anfangs genannte *Conleith* [...] (39/11-131v).

(1627-11-05) **Michel Üblein, Anna uxor**, Nutz und Gwöhr wegen 2 Tagwerk Acker auf dem Lehenfeldt und 3 ½ Tagwerk Acker auf der Leiten [...] früher Christoff Hinterberger, Anna seine Hausfrau [...] von ihnen durch aufrichtigen Kauf *an anfangs ernente Conleith komen* [...] (39/11-131v).

(1623-12-11) Inventarium des Melhart Ziegler (sel.), (Müller) und Richter in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Gertrauth: [...] [schuldig] dem **M. Michael Üblen** für 4 ½ Eimer Wein, offener Rest (26 fl.); 1 Achtel Gersten **M. Michel Üblein** (Betrag unklar!). – (39/16-255v).

(1624-06-07) Inventarium und Schätzung des Hannß Raisinger, Bürger und *Schuester* in Altenmarkt, und seiner Hausfrau Barbara (beide sel.): [...] [schuldig dem] **M. Michael Üblen** um Wein zum Kondukt (10 fl. 36 kz.) – (39/16-271).

(1629-08-24) Inventar und Schätzung des Blaß Wayß (sel.), Untertan „am Angerhoff“ in Thenneberg, und seiner nachgelassenen Hausfrau Margaretha: [...] [schuldig] dem **Michael Üblein**, *so zur Begrebnuß in Wein aufgangen* (58 kz.) – (39/16-379).

(1630-05-14) Inventarium des Steffan Streckher (sel.), Untertan und Gerichtsgeschworener in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Hausfrau Elisabetha: [...] ist der **Michl Üblein** hierzu schuldig (55 fl.) – (39/16-388v).

(1632-10-11) Inventar und Schätzung des Melchardt Müllner (sel.), Untertan „am Lehen“ im Thenneberger Amt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Anngneß: [...] [schuldig] dem **Michael Üblein** (5 fl. 24 kz.); **Michael Yblan** und Christoff Hinderberger miteinander für 5 Salzkufen (1 fl. 25 kz.) – (39/16-432v; 39/17-33).

(1638-04-21) Inventarium und Schätzung der weiland Catharina Lindnerin, Hausfrau des Leonhardt Lindner, gewesten Bürgers und Schneiders im Altenmarkt; beide sel.: [...] [schuldig dem] **Michael Yblan**, angesetztem Richter, für 2 Achtring Wein (10 kz.) – (39/17-62).

(1640-03-20) Inventarium und Schätzung des Thoman Schazl (sel.), haussässiger Untertan in der Nöstach, und seiner nachgelassenen Ehewirtin Barbara: ... (schuldig dem) **Michael Ybelein**, Richter im Altenmarkt 11 fl. – (39/17-131v).

(1643-07-07) *Inventarium weilendt Barbara, des ehrsamten Maister Georgen Dölzer, Burger und Schlossers im Altenmarkht gewesten Hausfrauen see: Ir beeder zeitliches Güetl betreffend. [...]* [Schuldig dem] **Michaelen Ybelein** Richter daselbsten (1 fl. 30 kr.), *Obgedachtem Ybelein umb 4 Elen zum Yberthan* (1 fl. 22 kr. 2 d) [...] (39/17-212).

(1646-02-08) *Inventarium und Schazung weilendt des ehrbaren Paul Heindls am Undern Mayrhoft in Tenenberg see: Margaretha seiner hinderlassnen Hausfrauen Ir beeder Verlassenschaft betreffend [...]* *Volgt hierauf was die Wittib schuldig: [...]* [dem] **Michael Ibelein Richter im Altenmarkht** (1 fl. 19 kr.) [...] (39/17-282).

(1648-03-12) Georg Wager in der Nöstach verkauft sein Gütl, der *PanikhlHoff* genannt: [...] [schuldig dem] **Michael Ybelein**, Richter im Altenmarkt (54 kz.) – (39/17-368)

(1649-05-14) Inventarium und Schätzung weiland des Pongrätz Pichler (sel.), Mariazellerischer Untertan im Thenneberg, und seiner nachgelassenen Wittib Anna: [...] [schuldig] **dem Richter im Altenmarkt**, was aufgegangen ist wegen der *Begrebnus* (2 fl. 45 kz.) – (39/17-392).

In einigen Eintragungen erfahren wir auch über die Vorgänge im Lokal des Michael Übelein sowie über die Gerichtsfälle, an denen er selbst beteiligt ist; und letzten Endes hat er sich wohl auch als Richter so unbeliebt gemacht, dass er schließlich seine Besitz verkauft und offensichtlich von Altenmarkt fortzieht.

(1636-07-31) *Gerichtliche Klag: Georg Wagner, Burger und Khoch in Altenmarkt, clagt und beschwert sich gegen und wider Hannßten Holzman, Wagnern aufm Griefß, wie daß er Holzman ihm bei Michael Yblan nechstverwichnen Sonntag abends vollbezechter weis bey weßten etlicher Personen fürgestoßen und bezichtigt, [...]* (39/17-16).

(1638-04-08) *Gerichtliche Clag: Michael Yblan, der Zeit angesetzter Richter im Alten Markht, clagt und beschwerth sich contra Martin Sappler, Burger und Pekhen alda, vorbringendt alß er vor ungefahr 14 Tagen bey dem Leibgeb in der Nestach sein Einkher umb ainen Trunckh Wein genommen, und Er Sappler Neben seinem Brueder gleich auch alda ainen Drunckh Wein gethan, also des Weins voll Ime Cleger Anfangs die Maut alß Neme er dieselbe von villen Leiten ungebührlich ein, fürgestossen, deßgleichen auch wegen einer SalzKueffen ungebührlich an seiner Ehr geredt, [...]* (39/17-59v).

(1641-01-14) **Michael Ybelein, Richter im Altenmarkt**, klagt contra Oßwaldt Madlener, Bürger und Maurer [...] (39/17-160v).

(1641-11-26) bei **Michael Ybelein** wird im Wein gezech [...] (39/17-180v).

(1642-09-30) Der Altenmarkter Marktrichter **Michael Ybelein** und einer der Geschworenen kaufen in Wiener Neustadt *einige Degen* für die ausgewählten „Fünzföhner“ ein, verrechnen aber um 8 Gulden mehr als sie bei den Schwertföhern bezahlt haben, und außerdem hat der Geschworene für sich privat einen Hirschfänger unter die Summe geschlagen. - Sie müssen der Herrschaft den zuviel verrechneten Betrag ersetzen, auch eine beträchtliche Geldstrafe erlegen, dürfen aber in ihren Ehren keineswegs verletzt werden. – (39/17-196v).

(1644-02-06) *Die Gemaine Burgerschaft im Altenmarkht* beklagt sich über den **Richter Michael Ybelein**, der sich in Lilienfeld unziemlich verhalten habe, und verlangt seine Absetzung als Richter. Dies hat jedoch die Grundobrigkeit aus Verschonung von Weib und Kindern abgelehnt, ihm (Ybelein) aber sein unrechtes Tun vorgehalten und ihm zur Strafe 100 Reichstaler diktiert, dies aber auf Bitten gemäßigt auf 100 fl. – (39/17-223v).

(1649-09-17) *Kauffbrief [...]* *Es verkaufft nemblich der ehrsame und vorgeachte Herr Michael Übelein, gewester Richter deß Altenmarktes, seine zwey auff der Sommer Zeill ligente Heüser, das eine zwischen Martin Zeiselin und Philip Zubers Behausungen, das andere zwischen Martin Sapler und Thomas Pertzinger inligent, und zwar mit allen Ein:*

und Zugehörungen [...] dem ehrenvesten und wolgeachten Herrn **Urban Stanger**, Röm.Kay. Majestät Diener etc., [...] um 612 Gulden reinisch, jeden Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer gerechnet, und 4 Ducaten Leykauff [...] (39/17-397v).

- * - * - * - * -

Urban Stanger hatte also 1649 den Besitz des Michael Übelein übernommen, wie aus der vorigen Eintragung zu ersehen ist. Doch lange war er nicht als „Gastgeb“ tätig, denn schon 1652 ist er gestorben und hat die Witwe **Margaretha** hinterlassen, von der wir in der Folge noch hören werden.

(1652-07-16) Inventur und Schätzung des weiland **Urban Stanger** (sel.), gewester **Bürger und Gastgeb im Altenmarkt**, und seiner hinterlassenen Wittib **Margaretha**: [...] 4 gerichtete Betten samt den Bettstätten (20 fl.); 46 Eimer Wein (115 fl.); 6 Paar Leilacher, 8 Tischtücher, 1 Dutzend Tischservietten, in die 15 Ellen *Leinwath* (24 fl.); allerlei *Kuchelgeschür*, als Häfen, Schüsseln, Teller und irdene Krüge (2 fl.); 2 Kasten und 3 Truhen (6 fl.); 2 Tische, 2 Bänke und 6 Lehnstühle (1 fl. 30 kz.) **Σ 168 fl. 30 kz.** [...] (39/17-465v).

(Einiges davon ist zweifellos dem privaten Bereich zuzuordnen, kann aber hier nicht herausgelöst werden!)

- * - * - * - * -

Margaretha, die Witwe des **Urban Stanger**, heiratet nämlich nun den **Marx Schlesinger**, der dadurch zum Besitzer des Wirtshauses wird. Und nun erfahren wir auch dessen Hausnamen: er lautet „Zum schwarzen Elefanten“. – Nach ganz kurzer Ehe stirbt Margaretha. Wie lange Schlesinger der Wirt dieses Hauses bleibt, ist unbekannt; sehr lang jedenfalls nicht, denn 1657 wird ein Wirt namens **Christoph Zwischenbrunner** erwähnt. Möglicherweise ist dieser identisch mit **Johann Christoph Spillmann**, und dieser wieder verkauft das Wirtshaus samt allen zugehörigen Grundstücken an das Kloster Mariazell in Österreich.

(1654-12-17) **Marx Schlesinger, Margaretha** (†); **Gastgeb in Altenmarkt**: Erstlich das **Wirthshauß bey dem schwarzen Elephanten** (360 fl.); *Dan das unttere Hauß* (140 fl.); 4 gerichte Better, sambt den Bettstätten (20 fl.); 34 Emer heirige Wein, sambt dem Vaß, einen per 30 kr., (17 fl.); 46 £ Zünn, eines per 1 β, thut (5 fl. 45 kr.); 10 £ Messing und Kupffer, jedes per 1 β, thut (1 fl. 15 kr.); *Die Tisch, Benckh und Leinstüel*, alles per (2 fl.); 11 Paar gutte Leilacher, jegliches per 2 fl., thut (22 fl.); 6 Paar Leilacher etwas schleissig, ein Paar per 1 fl. 30 kh., thut (9 fl.); 2 Paar sehr grobe Leilacher, eins per 1 fl., thut (2 fl.); 7 Tischticher, alle zusammen per (9 fl. 45 kr.); 6 subtilere Hanthtücher (1 fl. 30 kr.); 5 grobe Hanthtücher (45 kr.); 2 ganze Tuzet, und 3 einschichtige Serviet, alle zusammen per (2 fl. 42 kr.); 1 mit Roth türckhischen Garn außgenähter Fürhang per (1 fl. 30 kr.); 6 schleissige Küß Ziechen und 1 Polster Ziechen (42 kr.); 1 neuer TischTepich (1 fl. 30 kr.); 1 alte Kalesche (5 fl.); Allerley Kuchengeschier, alles zusammen per (3 fl.) **Σ 605 fl. 24 kr.** – [Laut Vertrag war die Verstorbene in früherer Ehe verheiratet mit **Urban Stanger** seel.]. - (39/17-507).

(1657-11-05) **Wirtshaus beim Schwartzten Elephanten in Altenmarkt, Wirt Christoph Zwischenbrunner** [...] (39/17-597).

(1657-02-25) *HaußKauff: Der Hochwürdig in Gott Christlich, WohlEdl und Hochgelehrte Herr, Herr Anselmus, Abbt und Praelath des Wohlwd. Stüfft und Closters MariaeZeell etc. und ein ehrwürdiger Convent alda, erkauffen von Johan Christoph Spillman seine in dem Altenmarckht bey dem schwarzten Elephanten habente Behausung, sambt den darzu*

gehörigen und hernach specificierten Grüntten und Hölzern, umb eine Summa Gelts, benantlich 400 Gulden reinisch, 3 Ducathen zu Leitkauff, zu drey Termin zuerlegen, alß nemblichen zu S.Georgen Tag 657 zweyhundert Gulden, folgendes Jahr, alß 658, zu S.Georgen tag hundert Gulden, dan 659 ebenermaass zu S.Georgen tag hundert Gulden zuentrichten, hierzu wirt verkaufft was mit Nagl und Banth verhafft, mit Erden und Laimb verstossen, Item ein Press, ein schlecht alter Wagen, ein Eggen, ein Pflueg, ein Han, ein Henen, ein Tisch und Banckh in die ober Stuben, ein Tisch und Banckh in die untter Stuben, hiervon nimbt ihme der Kauffer aus, wie gebreüchig die halbe Fexung des Getraits, die Uhr sambt dem Gießbeckh gestell so angenagelt, Item ein WaschKössl und Branthweinkhessl so eingemauert seint. Getreulich und ohne geferde. Zu Bekrefftigung dises Kauffs, haben Ihr Hochwd. und Gnd. P.Supprior, und der Verkauffer dero Hantschrift und Insigl hieruntter gestelt.

Siegel: Anselmus, Abbt daselbst
P.Udalricus, Supprior (für den Convent)
Johan Christop Spillman

(Es folgt hier eine Aufstellung der Grundstücke!) - (39/17-580).

(1657-04-28) Fristerlegung: Ihr Hochwd. und Gnd. Herr Herr Anselmus, Abbt und Praelath des Wohlwd. Stüfft und Closters MariaeZeell alhier, erlegt dem **Johan Christoph Spillman** wegen von Ihme aberkaufften **Wirthshauß bey dem schwarzen Elephanten** in dem Altenmarckht zu erster Wehrung 200 fl. – (39/17-582v).

(1660-08-12) Inventur und Schätzung des ehrbaren Benedict Startz, Altenmarckhter Ambts auf der Haydt, **Barbarae** seiner gewesten Ehewürthin seel. beeder Vermögen betreffend [...] schuldig dem **Wirt beim Schwarzen Elephanten** (37 kr.) [...] (39/18-41).

(1661-08-01) Michael Tennenberger, Anna (†), Richter in Thenneberg: schuldig in das **Wirtshaus zum schwarzen Elephanten** (48 kr.) [...] (39/18-66).

- * - * - * - * -

Mathias Pernhoffer ist der Sohn des früheren Gastwirtes und Marktrichters Jakob Pernhoffer. Nach dessen Tod hatte Mathias offensichtlich das Gasthaus übernommen; über seine diesbezügliche Tätigkeit ist nicht viel bekannt; sehr erfolgreich war sie jedenfalls nicht. 1667 hat ihm der Abt eine Wiese abgekauft, 1671 noch eine, und letzten Endes musste er das Haus und alle Grundstücke an **Adam Breitschopf** verkaufen. Der Großteil des Verkaufspreises wurde zur Bezahlung von Schulden verwendet. – Wie sein Vater übte auch Mathias das Amt des Marktrichters aus, und zwar von 1650 bis 1667 (→ Abschnitt 2.2.10.2 „Die Richter in Altenmarkt“, S. 470). Verheiratet war er mit einer **Eva**, die 1671 gestorben ist. Seine nächste Ehefrau hieß **Ephrosina**, die ihn überlebte. Er starb vor 1682.

(1654-05-29) Tätz: Zur Nachricht ist notirt worden, daß Herr P.Prior dem **Matthias Pernhoffer**, Richter in dem Altenmarckht, den jährigen Tätz per 30 fl. hat nachgelassen biß auff 24 fl., dem Merth Sappler, Beckh in dem Altenmarckht, welcher vor 20 fl. gegeben, hat er den jährigen Tätz nachgelassen biß auff 15 fl., dem Richter in dem Tennenberg Johann Matthias Doppler bleibt es bey den 10 fl. wie vorhero, ingleichen mit der Kochin, und dem Frauensohn, und diß alles nur auff ein Jahr, nemblich von Georgi 654 biß widerumb Georgi 655sten Jahrs. - (39/17-502v).

(1667-04-04) WisenKauff: Der Hochwürdig in Gott Gaistlich, WohlEdl und Hochgelehrte Herr, Herr Anselmus, Abbt und Praelath des Wohlwd. Unser Lieben Frauen Stüfft und Closters MariaeZeell erkaufft von **Matthias Bernhoffer** Richtern in Altenmarckht 12

Tagwerch Wißmath auff der Marthwisen genannt bey der Clauß Nestacher Ambts per 120 fl., 1 Reichsthaler zu Leitkauff, ietzt gleich seint dem Verkauffer erlegt worden 50 fl., die übrige 70 fl. werden nach Verfließung eines Viertl Jahrs erlegt werden. Actum den 4 Aprl. 1667. - Ist alles bezahlt worden in Festo Sanctissimae Trinitatis Ao.1667. - (39/18-182v).

(1671-01-25) **Matthias Bernhoffer, Eva** (†); **Bürger und Gastgeb in Altenmarkt**: u.a. das behaute Gut samt den Haus- und Überländgrundstücken (500 fl.), 1 gerichtetes Bett (15 fl.), 3 Paar Leilacher (4 fl. 30 kr.), 6 ringe Tischtücher (1 fl. 30 kr.), 4 Spannbetten (2 fl.), 2 Kasten und 2 Truhen (3 fl.), 5 Tische (2 fl. 30 kr.), 30 Pfund Zinn a 15 kr., tut (7 fl. 30 kr.) [...] (39/18-261).

*Wisen Kauff: Der Hochwd. in Gott Gaistlich, WohlEdl und Hochgelehrte Herr, Herr Anselmus, Abbt und Praelath deß Wohlwdg. Closters Mariae Zell alhier, erkaufft abermahln von **Matthias Bernhoffer** Burgern in Altenmarckht vier Tagwerch Wißen in der Nesta, welche eines Theils an die schon vorhin erkauffte 12 Tagwerch Wisen anrainet, anders theils aber rainth sie an d. Kach und Pernhoffers Ackher, seint erkaufft worden per viertzig Gulden, und abgemessen in beysein Herrn P. Romani WohlRab, Hr. Fr. Gregory, deß HoffRichters, deß Richters in Altenmarkht Georg Mosers, und Simon FünckhenZeellers Ambtsßgeschwohrnen aldort, den 22 Aprl.1671. - (39/18-284v).*

(1674-04-05) Fristerlegung **Matthias Bernhoffer**, Altenmarkt: **Adam Braitschopff** erlegt für die Pernhofferische erkaufte Behausung die erste Wehrung mit 275 fl.; den übrigen Rest von 300 fl. muß er in 3 Terminen erlegen. - (39/18-329).

*Hauskauff: Mit Bewilligung gnediger Gruntobrigkheit erkaufft **Adam Braitschopff** von **Matthias Bernhoffer** dessen Behausung im Altenmarckht, sambt allen angebauth und unangebauthen aldort und in der Nestach ligenten Grünten, umb eine Summa Gelts benantlichen 575 fl. Sechs Ducathen zu Leitkauff, Hiermit wirt verkaufft, was mit Nagl und Banth verhafft, mit Erden und Laimb verstossen, Item ein Wagen, ein Eggen, ein Pflueg, ein Karn, ein Han, ein Hen, drey Tisch, ein Banckh; der Kauffschilling muß zu vier Termin erlegt werden, ietzt Georgi 1674 275 fl. zuerlegen, Ao. 1675 widerumb 100 fl., Ao. 1676 auch 100 fl., dan Ao. 1677 abermahln 100 fl. zu bezahlen. Die Monathgelder, Haußanschlag und Lantsteyer wirt der Verkauffer biß künfftig Georgi 1674 bezahlen. Diser Kauff ist verpeensfahlt mit 20 Ducathen. Geschehen in beysein Georg Mosers, Richters in Altenmarckht, und der Ambtsßgeschwohrnen aldorth Simon Fünckhenzeellers, Simon Kaltenbrunners, Christian Riedelbergers, Sebastian Feiners und Hans Pötz, dan auch des Kauffers Beystende Thomas Fidler, und Georg Laamühlner, beede von Traßkirchen, den 29 Decembr.1675. - (39/18-314v).*

*Anderte Fristerlegung: **Adam Braitschopff** in dem Altenmarckht erlegt an seiner anderten Haußwehrung in Abschlag 50 Gulden den 1.July 1675. - Hiervon wirt bezahlt der Gnedige Herr Praelath mit (35 fl.), Des **Matthias Bernhoffers** Gruntbuchs taxa wirt bezahlt mit (6 fl. 20 kr.), Der **Bernhoffer** selbst empfängt den Rest per (8 fl. 40 kr.) [...] Als hette der **Bernhoffer** in allem ins künfftig von des Braitschopffs Haußwehrung zuempfangen (8 fl. 53 kr.) Geschehen in beysein des Richters Georg Mosers in Altenmarckht und Christian Riedelbergers Ambtsßgeschwohrnen aldort den 1 July 1675. - (39/18-355v).*

*Dritte Fristerlegung: **Adam Braitschopff** erlegt dem **Georg Bernhoffer** **Fleischackhers Khnecht** zu Bezahlung seines Gebuhrtsbrieffs den 23 Jan.1677 sechs Gulden, Item zu andern sein Bernhofers Ausgaben, erlegt er Ihme ailff Gulden den 20 Febr.1677 thut (17 fl.) - Des Thomas Steinbergers Waisengelt wirt bezahlt auf drey mahl mit (48 fl.). - Der **Bernhoferischen** Tochter Annae Mariae Ehewirth Sebastian Füessl werden erlegt de 16 May 1677 (5 fl.). - Herrn Jodoci Mattli seel. Vettern Joseph Mattli werden bezahlt den 13 Decembr.1676 (10 fl.). - Georg Ströckher Haußknecht zu Wien wirt bezahlt den 19 Aug.1677 mit (16 fl. 30 kz.). - **Summa (96 fl. 30 kz.)** [...] Ist zur Nachricht hier notirt den 15 Sept. 1677sten Jahrs. - (39/18-387).*

- * - * - * - * -

Die Besitzer eines weiteren Wirtshauses hießen **Martin** und **Margaretha Koch**. Von ihnen gibt es nur ganz wenige Nennungen, und zwar alle aus dem Jahre 1654. In diesem Jahr starb Martin, und über das weitere Schicksal seiner Witwe ist nichts bekannt.

(1654-02-18) *Klag: **Margaretha Kochin Gastgebin in dem Altenmarckht**, gibt klagent vor, wie daß Eva, Simon Kaltenbrunners Beckhen in dem Altenmarckht Ehewirthin, ihrer Tochter Eva genant, eine großÄigichte etc., ihr Gasthauß ein Hurhauß zusein, und anderes mehrers auff der öffentlichen Gassen außgeruffen, begehrt daß die Beckhin diß probire, oder dessenthalben genugsame Satisfaction laiste. - Die Beckhin ist gestendig, daß sie dergleichen Worth habe außgegossen, küene solche aber nicht darthuen, ist derenthalben gewandelt per 5 fl. 60 d, und hat mit zweyen Menneren abgebetten, seint also widerumb zu Freünten gesprochen, und dem WiderEfferer dises 6 Reichstaler zu Peenfahl dictirt. -* (39/17-494v).

(1654-05-18) *Marchstain: In der Strittigkheit zwischen Matthias Pernhoffer Richter, und **Margaretha Kochin Gastgebin**, beede in dem Altenmarckht, ihre Äckher betreffend, ist abgemittelt worden, daß zu beeder Ihrer, und auch in das künfftig zur Nachrichtung, auff dem Lehenfelt bey dem Altenmarckht, vier Marckhstein gesetzt seint worden [...]* (39/17-501v).

(1654-05-29) ***Tatz:** der **Kochin** bleibt es bey den 10 fl. wie vorhero, und diß alles nur auff ein Jahr, nemblich von Georgi 654 biß widerumb Georgi 655sten Jahrs. [...]* (39/17-502v).

(1654-06-12) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren **Martin Kochs**, gewesten Gastgebs in dem Altenmarckht, **Margarethae** seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend – Aktiva (683 fl. 48 kr. 2 d) – Passiva (380 fl. 56 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**302 fl. 52 kr. 2 d**). [...]* (39/17-493v).

- * - * - * - * -

Was die **Klostertaverne** in Altenmarkt betrifft, ist der Sachverhalt recht unklar. 1660 gab es eine, dort amtierte ein „**Hofwirt**“; aber diese Taverne wurde 1687 von **Veit Grabner** gekauft und war daher nicht mehr im Klosterbesitz. Gab es dann wieder eine „neue“? Offensichtlich, denn da wurde dem **Gröger Khren** vom Kloster aus das „Leitgeben“ übertragen und ihm dabei Verhaltensregeln erteilt.

(1660-05-19) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Michael Kögls seel., gewesten Burger und Mahler in dem AltenMarckht, Elisabeth seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend ...* [Schuldig] *In die Hofftafern umb geborgten Wein* (2 fl. 43 kr.) [...] (39/18-33v).

(1660-05-31) *Inventur und Schätzung weylanth **Barbarae** seel. alß **Thomae Traschtallers** des löblichen Closters **alhier Hoffwirth** in dem Altenmarckht Schwigermutter, Ihre Verlassenschafft betreffend. [...]* Aktiva (401 fl. 43 kr.) – Passiva (326 fl. 43 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**75 fl.**) [...] (39/18-35v).

(1662-04-02) *Inventur und Schätzung weylanth Thomae Heindls seel., gewesten Wittiber Altenmarckhter Ambts, Verlassenschafft betreffend. [...]* schuldig *dem Hofwirt* (30 kr.) [...] (39/18-76v).

(1684-11-21) *Heiraths Abredt: **Veith Grabner**, weyl. Jacob Grabners am Mairhof Tenenberger Ambts, Elisabeth seiner gewesten Ehewirthin beeder seel. ehelicher Sohn, verehelicht sich mit **Christina** weyl. Simon **Lackhners** seel. gewesten Bstantwirt zu Pfafstetten, Barbara seiner hinterlassenen Wittib beeder ehelichen Tochter. Es verheirath eins dem andern sein gantzes Vermögen, und er verheirath Ihr auch sein ehrlich erlerntes*

Wagnerhantwerch, Ihr Stüefvatter aber Adam Braitschopf Richter in Altenmarckht gibt Ihr 10 fl. zum Heiratguth [...] Seine Heirathsmenner waren Simon Veigl in Altenmarckht und Paul Wißhoffer in der Closterpfar, Ihre waren Andre Zuber auch im Altenmarckht, und ihr Stüefvatter obgedachter Andre (sic!) Braitschopf. [...] (39/19-38).

Hauß Kauff den 30 Juny 1687. – Veit Grabner erkaufft die Closter Taffern beym Bach in AltenMarckht per 90 fl., actum C.M.C. den 30 Juny 687 auf 6 Währungen zalt fl. 5, Anno 1687 fl. 15, Anno 1688 fl. 10, Anno 1689 fl. 3, Anno 1690 fl. 10, Anno 1691 fl. 7, Anno 1692 fl. 21. – Den 9ten Jener 1696 völlig bezahlt laut produzierter Quittung. – (39/19-187).

(1690-09-21) Klaag und Straff: Michael Ströckher am Stainkhellerhoff Nestacher Ambts würdt von Michael Sulzer am Wißhoff auch in der Nestach verkhlagt, daß er den 10 7br 690 in der neüen Closters Taffern im Altenmarkht, ihne, da er auf einer Banckh gelegen, dan es hate geregnet, angetastet, und wollen haben, daß er mit ihme Stainkeller solle Trincken, dessen er sich geweigert, und entschuldiget. Da hat ihne der Ströcker mit ainem Stöcken aufgetriben und geschlagen, auch endlich einen Halbkruog auf des Sulzers Kopff zu villen Trimmern zerschlagen, und an 6 oder 7 Ohrten verwundet, [...] (39/19-102).

Leithgeben in der Hofftabern A.F.: Gröger Khren, Fleischackher in Altenmarkh, so lauth dises Prothocoll fol.141 deß Joseph FinckhenZellers Brandt(statt) undergesetzen dato per 30 fl. gekhaufft hat, ist in des Closter MariaZell Tabern in Altenmarkh das Leithgeben folgender Gestalt übergeben wordten, Erstlich solle er den Emer Wein sambt dem Gloger (?) per 38 Ächtern, ohne Gloger aber per 40 Ächtern, umb den Wehrt, wie das CMC vorschreiben würdt, in gerechter mess verleithgeben, Anderten soll er für solche Bemihung jährlichen Besoltung haben achtzechen Gulden, und wirdt man ihme noch dritens jährlichen zur rechten Zeit achtzechen Klaffter Brennholtz auf gemelten löbl. Closters MC Uncosten, hackhen und nach Hauß führen lassen. Actum Closter MariaeZell den 1 Tag April 1691, in Gegenwarth R.. Dni Dni Romani Abbatis, P. Amandi Hilger, und Gröger Krens selbsten. – (39/19-229).

[ohne Datum] Andre Stainbachers (Altenmarkt) Schulden [...] schuldig dem Hofwirt in Altenmarkt geliehenes Geld (2 fl.), Item Weingeld (34 kr.) [...] (39/19-230v).

- * - * - * - * -

Das Gasthaus des **Georg Moser** muss recht beliebt gewesen sein, den vielen Meldungen nach zu schließen, die sich in den Akten finden. – Georg Moser übte ebenso wie einige seiner Vorgänger im Wirtsgeschäft das Amt des Marktrichters aus, und zwar von 1667 bis 1679 (→ Abschnitt 2.2.10.2 „Die Richter in Altenmarkt“, S. 471). Gestorben ist er 1680; seine Frau **Elisabeth** hat ihn überlebt.

(1667-07-10) Abtheillung. Alß Maria Hönigspurgerin, Wittib in dem Tennenberg, mit tot abgangen [...] was man bei dem Georg Moser in Altenmarkt wegen der Begrebnus verzehrt hat (5 fl.) [...] (39/18-200).

(1667-09-09) Inventur und Schätzung weylanth Pangratz Neühauser seel., (Müllner) an der Bernau, Tennenberger Ambts, Agatha seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...] schuldig dem Georg Moser (1 fl. 30 kr.) [...] (39/18-202).

(1667-09-27) Inventur und Schätzung des ehrbaren Michael Tennenbergers, Richters in dem Tennenberg, Justina seiner verstorbenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend [...] schuldig dem Georg Moser (5 fl.) [...] (39/18-203v).

(1668-06-01) Inventur und Schätzung des ehrbaren Jacob Hönigspergers, haußgesessenen Unterthanen am Püchl, Tennenberger Ambts, Christina seiner verstorbenen Ehewirtin seel. beeder Vermögen betreffend. [...] schuldig dem Georg Moser, Richter in Altenmarkt (20 kr.) [...] (39/18-219).

(1671-04-06) Beschreibung des wenigen Vermögens des ehrbaren Paul Mantzlhoffer im Thenneberg, nachdem seine Ehewirtin Maria mit *Tot abgangen*: [schuldig] dem **Georg Moser, Richter im Altenmarkt** (45 kz.) [...] (39/18-272).

(1672-03-03) Klosterpfarr: Des *Georg Polleritz* Schulden: [...] schuldig dem **Georg Moser**, Richter in Altenmarkt (1 fl. 9 kr.) [...] (39/18-303).

(1674-01-19) Anderte Fristerlegung: Matthias Hönigsperger erlegt wegen des *Georgen Polleritzen* erkaufften Häusels in der Closterpfar die *anderte Wehrung* mit 20 Gulden, hiervon werden folgende (Schulden) bezahlt: [...] bezahlt wird **Georg Moser**, Richter in Altenmarkt, mit (30 kz.) [...] (39/18-313v).

(1674-02-21) *Inventur und Schätzung weyl. des ehrbaren Peter Dürrenbergers seel. am Berg, Tennenberger Ambts, Maria seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend*. [...] schuldig dem **Georg Moser**, Richter in Altenmarkt (1 fl. 45 kr.) [...] (39/18-325).

(1674-04-05) Erste Fristerlegung: **Adam Braitschopff** erlegt wegen der *Pernhofferischen erkaufften Behausung* die erste Wehrung [...] bezahlt wird **Georg Moser**, Richter in Altenmarkt, mit (31 fl. 30 kr.) [...] (39/18-329).

(1674-08-29) Jacob Niessenberger (†), Forstknecht in Altenmarkt: [...] schuldig dem **Georg Moser**, wegen geborgtem Wein und Kalk (4 fl.) [...] (39/18-343).

(1677-02-04) Greger Grabner, Maria (†); Thenneberg, „am Pichl“: [...] der **Georg Moser** in Altenmarkt ist hierher schuldig (8 fl.) [...] (38/18-377v).

(1677-06-30) Zacharias Fuchs (†), Maria; Altenmarkt: [...] schuldig dem **Georg Moser**, Richter in Altenmarkt (8 fl.) [...] (39/18-383).

(1678-01-18) Benedict Seydl (†), Vogthold in Thenneberg: [...] schuldig dem **Georg Moser**, Richter in Altenmarkt (27 kz.) [...] (39/18-394v).

(1678-06-02) Hausverkauf Matthias Tennenberger, „auf der Ödt“ in Thenneberg: [...] schuldig dem **Georg Moser in Altenmarkt** (10 fl.) [...] (39/18-403v).

(1680-04-12) **Georg Moser** (†), **Elisabeth**; gewester Richter (und **Gastwirt**) in Altenmarkt: Aktiva (909 fl. 5 kz.) - Passiva (147 fl. 30 kz.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**761 fl. 36 kz.**) – **Der Gastwirtschaft zuzuordnen** sind von den Aktiva 672 fl. und von den Passiva 36 fl. 30 kz. – Von den Aktiva: das behauste Gut (400 fl.), 51 Pfund Zinn (25 fl. 30 kz.), 3 Federbetten und 5 Betten mit Matratzen (75 fl.), 8 Paar Leilacher (24 fl.), 3 gute Tischtücher und 2 Handtücher (3 fl.), 8 Bettstätten (4 fl.), 12 Tische (6 fl.), 1 Dutzend *Lainstüel* (3 fl.), 1 Kasten, 2 Truhen, 1 Kohlen- und 1 Mehlkasten, zusammen (15 fl.), 40 Eimer *viertigen* Weins, jeder per 20 ß, tut (100 fl.), 2 Seiten Speck (2 fl. 30 kz.), 1 Überhängkessel und 1 Branntweinkessel (6 fl.), *erden* und *Kuchelgeschirr* (8 fl.) – Von den Passiva: Schuldig für Weinkauf (28 fl.), dem Dienstknecht und der Dienstdirn (8 fl. 30 kz.) [...] (39/18-443).

(1680-01-06) Simon Pumel (†), Gertrauth (†); Kramer „auf der Haid“, Altenmarkter Amt: [...] schuldig der **Elisabeth Moserin** (29 fl. 30 kz.) [...] (39/18-462).

- * - * - * - * -

Adam Braitschopff hatte, wie oben bereits erwähnt, 1674 den gesamten noch vorhandenen Besitz des Mathias Pernhofer erworben und war seither in Altenmarkt als „Gastgeb“ tätig. Von 1682 bis 1693 bekleidete er auch das Amt des Marktrichters (→ Abschnitt 2.2.10.2 „Die Richter in Altenmarkt“, S. 471), also über den Türkeneinfall 1683

hinweg²¹⁷. Jahre danach kam es jedoch in der Bürgerschaft nahezu zu einem Aufstand gegen ihn, weshalb er dann 1693 sein Amt zurücklegte (→ Abschnitt 2.2.10.1 „Richter und Geschworene – Grundsätzliches“, Seite 468f.). – Was sein Privatleben betrifft, so war er mit **Barbara Lackner** verheiratet, der Witwe eines Wirtes in Pfaffstätten, die drei Töchter in die neue Ehe mitgebracht hatte. Nachdem Barbara 1706 gestorben war, heiratete er die Drechslerstochter **Johanna Mäntzer**. Später muss er Altenmarkt verlassen haben, denn über sein weiteres Schicksal gibt es keine Nachrichten.

(1678-09-21) Nutz und Gwöhr: **Adam Braidschopf, Burger und Gastgeb in Altenmarkt**, und Barbara ux., wegen einer Behausung aldort (sowie einer Reihe weiterer Grundstücke!); früher **Mathias Bernhofer, Ephrosina** ux., von ihnen um 575 fl. an die obigen verkauft. – (39/12-126v).

(1680-02-29) Simon Kaltenbruner (†), Eva (†); Bürger und Bäcker in Altenmarkt: [...] schuldig dem **Adam Braitschopf** (8 fl. 15 kz.) [...] (39/18-474).

(1682-03-09) Letzte Fristerlegung: **Adam Braitschopf** erlegt sein letzte Wehrung, wegen des erkaufften Bernhoferischen Hauß in dem Altenmarckht, zu des Gnedigen Herrn hanten mit Hundert und fünf Gulden in Beysein Christian Riedlbergers und Hans Pötz, beede Amtsgeschwohrne in dem Altenmarckht; dise gehören deß **Matthias Bernhofers** seel. drei Jüngsten Kindern zu, nahmens Matthias, Magdalena und Elisabeth, Hiervon komen dem Sohn zu mütterlichen Erbtheil 31 fl. 40 kh., Jeglicher aber auß den zweyen Töchtern, wegen einer Silbergürtl, so Ihnen dero Mutter seel. hat verschafft, 36 fl. 40 kh. - NB. Es waren lauther Guldenhaller, also wan sie solten in Abschlag komen, ist Adam Braitschopf erbietig, gedachten Waisen solchen Schaden, deß Abschlagens zuersezen. – (39/18-458).

(1682-08-11) Anderte Fristerlegung: Paul Wentzl, Beckh, erlegt zu völliger Bezahlung seines BachHauß in dem Altenmarkht sein anderte und lezte Wehrung mit 25 fl. [...] Hiervon wirt bezahlt **Adam Braitschopf**, Richter aldort, mit (1 fl. 28 kz.) [...] (39/18-473).

(1685-12-10) Deß Kramers in Altenmarkht Dirn N. sagt auß, daß des **Richters aldort grösere Tochter** habe begehrt, daß sie solle mitgehen Holtz von dem Closter Holtz weg und nach Hauß zu tragen [...] (39/19-94v).

(1687-04-01) Heyraths brüeff: **Michael Zeisl**, Schuhmacher und Wittiber Altenmarkher Ambts, verheürath sich mit **Catharina**, weylant Simon **Lackhners** zu Pfaffstetten sel. und **Barbarae** seiner ehelichen hinterlassenen Wittib, aniezo aber **Praytschopffin**, ehelichen Jungfrau Tochter [...] Seine Heüraths Leith seindt Andre Zuber und Veit Grabner, Ihre **Adam Praitschopff** und **Simon Veigl**, alle 4 Altenmarkhter Ambts [...] (39/19-112).

(1688-04-24) Schulden Christian Riedlberger; (Altenmarkt): [...] schuldig dem **Adam Praitschopf** (3 fl.) [...] (39/19-145).

(1688-06-12) Heuraths Brüeff: Andre Zuber, Burger und Weber in Altenmarkht, verheürath sich mit weyl. Michael Pruneggers zu Afflenz in der Steüemarkht, Ursula seiner Ehewürdtin beeder seel. Tochter [...] Seine Heürathsmäner seindt Sebastian Lohmer, in Altenmarckht Maurer, und Michael Henigspurger, Richter in Tennenberg. Ihre **Adam Praitschopff**, Richter, und **Simon Veigl**, beede Burger in Altenmarckht. - (39/19-137v).

(1689-02-13) Heüraths Brüeff: **Thomas Prändl**, Hueffschmidt in Altenmarkht, verheürath sich mit **Justina**, weyl. Simon **Lackhners** seel. zu Pfaffstetten, **Barbarae** seiner hinterlassen Haußfrauen, aniezo **Braitschopffin**, eheleiblicher Jungfrau Tochter [...] Seine

²¹⁷ Er wird von Balthasar Kleinschroth in dessen Erlebnisbericht mehrfach persönlich erwähnt (Flucht und Zuflucht 1983, wie Anm. 35).

Beystent Andre Zuber und Sebastian Lahmer, Ihre **Simon Veigl** und Veit Grabner, alle 4 Mariae Zellerische Underthanen und Burger in Alten marckht. [...] (39/19-138).

(1690-06-11) Heüraths Brüeff: Balthasar Prieberger am Lehen Tennenberger Ambts, weyl. Martin Priebergers, Ursulae seiner Ehewürthin beeder sel. Sohn, verheürath sich mit Sophia, Urban Millers sel. zu Anger in Steürmarkh, Cunigundt seiner Haußfrauen, beeder ehelichen Tochter [...] Seine Heürathsmäner seindt Andre Zuber und Michael Henigspenger, Ihre **Adam Praitschopff**, **Richter in Altenmarkht**, und Hannß Neühauser, Richter im Tennenberg. [...] (39/19-138v).

(1692-01-14) Heiratsbrief: Simon Kürchofer, Witwer in Thenneberg, mit Maria (Tochter des Michael Widenegger, aus Anger in der Steiermark, und dessen Ehewirtin Lucia); unter den Beiständen **Adam Praitschopff**, **Richter in Altenmarkt**. – (39/19-149v).

(1693-06-29) HeürathsBrüeff: **Frantz Holtzer** [...] Maria Zellerischer Underthan und Wittwer zu oberPerndorff, verheürath sich mit **Eva**, weyl. **Simon Lackhners** seel. von Pfaffstetten, und **Barbarae** seiner Hausfrau ehelichen Tochter, des **Adam Praitschopffs** Burgern und Würth in Altenmarkht aber Stüefftochter [...] Geschehen in beysein des ehrbaren Urban Liedl, MariaeZellerischen Richters zu Oberberndorff, und Sebastian Fleischackher, Lederer und Entzesfeltischen Underthan zu Pottenstain, als des Breütigambs Beyständt, Item **Simon Feigl** und Veit Grabners, MariaZellerischen Underthanen in Altenmarkht, als der Braut Heürathsmänner [...] (39/19-212v).

(1693-08-01) Gröger Weinschenckh (†), Elisabetha; „Hintereggen“ in Nöstach: schuldig dem **Adam Praitschopff** in Altenmarkt (2 fl.) [...] (39/19-238v).

(1694-11-14) Heirats-Notl: Georg Kückher, ein Schneidergesell (Sohn des † Hannß Kückher, von St. Rupel in der Untersteiermark, und seiner Ehewirtin Eva), mit Rosina (Wittib des † Joseph Pichlhoffer, bürgerlichen Schneiders in Altenmarkt); unter den Beiständen **Adam Praitschopff**. – (39/19-210).

(1693-02-27) Wahl von Richter, Mautner und Geschworenen in Altenmarkt: [...] **Der Praitschopf** aber hat sein Richter Ambt resignirt, auch kein Geschworne sein wollen [...] (39/19-211).

(1694-03-19) P. Amandus Hilger nimmt in der Kanzlei die Aussagen des **Adam Praitschopff (Wirt in Altenmarkt)** zu Protokoll, betreffend **Sebastian Feiners**, und **Joann Melchior Diringers**, beede Burgern in Altenmarkh, Sachen. [...] (39/19-216v).

(1700-03-14) Michael Grill (†), Ursula; Nöstach, „in der Eggen“: [...] schuldig dem **Praidschopf** (27 kz.) [...] (39/20-141v).

(1706-05-27) Inventur und Schätzung weyl. **Barbara Praidtschopfin**, des ehrsamten **Adam Praithschopfs**, C.M.C.-Untertans und bürgerlichen Gastgebens in Altenmarkt geweste Ehewirtin, seel., beider Vermögen. – Die Behausung in Altenmarkt, zum „Weißen Lämpf“ genannt. – Aktiva (2.833 fl. 52 kr.) - Passiva (378 fl.) - daher Vermögen abzüglich Schulden (2.455 fl. 52 kr.) - (39/20-298).

(1706-07-12) Aus dem Vertrag nach Absterben der **Barbara Praidtschopfin**: Ihre Kinder aus 1.Ehe: **Christina**, verehl. mit Veith **Grabner**, Wagner und Bürger in Altenmarkt; **Justina**, verehl. mit Thoma **Prändl**, Hufschmied und Bürger in Altenmarkt; **Catharina** († 1705), verehel. mit Michael **Zeisel**, bürgerlicher Schuster in Altenmarkt. - Ihre Kinder aus 2.Ehe: **Eva**, verehel. mit Hans **Wittich**, C.M.C.-Untertan zu Berndorf; **Hans Michael Praidtschopf**, Organist und Schulmeister zu Grein/O.Ö. [...] (39/20-301).

(C.M.C. 1707-03-07) Heiratsbrief: **Adam Praithschopf**, bürgerl. Gastgeb in Altenmarkt, Wittiber, verehelicht sich [...] mit **Johanna Mäntzerin**, weyl. Hannß Mäntzers, gewesten bürgerl. Träxlers in Altenmarkt, und Eva dessen Ehewirtin, beide seel., nachgelassener Tochter. Die Braut verheiratet dem Bräutigam all ihr Vermögen, der Bräutigam widerlegt solches mit 250 fl. Bargeld, dann mit einer Ehelichen Verpflegung und Kost nach seinem Hinscheiden, so ihr von dem künftigen Besitzer und Erben des Wirtshauses lebenslang soll gereicht werden. Was nun beide Brautpersonen in ihrer währenden Ehe erwerben oder ererben, solle beiden ein gleiches Gut sein. Den Totenfall betreffend, ist beschlossen

worden, daß der überlebende Teil den nächsten Befreundten nicht mehr als 20 fl. hinauszugeben schuldig sein solle. - Beistände des Bräutigams: Andre Zuber, Richter, und Thomas Prändl, Hufschmied. Beistände der Braut: Johann Michael Waßhueber, Träxler, und Hannß Mühlhoffer, Müllner; alle in Altenmarkt [...] (39/20-317v).

Für **Adam Praidtschopf** gibt es keine Verlassenschaftsabhandlung und auch keinen Vermerk über einen Verkauf seines Hauses, doch muß sein Sohn **Hans Michael Praidtschopf** das Haus übernommen haben (1709-12-04, 39/20-363v).

(1708-08-27) **Johann Michael Praidtschopf**, C.M.C.-Untertan und **burgerl. Gastgeb** in Altenmarkht, **Maria Martha ux.**, Nutz und Gwöhr um eine Behausung in Altenmarkht, zwischen Andre Zubers Behausung und Simon Veigels Hausgarten gelegen; weiters eine Reihe von Überländ-Grundstücken; dann eine öde Hofstatt gegen der Mühl über; eine öde Hofstatt beim Haus gelegen; ein öder Hof, unter der Clauß gelegen, in das Amt Nestach gehörig. – Früher **Adam Praidtschopf, Barbara ux.**, nach dem Tod der Barbara an Adam Praidtschopf allein; nachdem auch dieser gestorben, an Johann Michael Praidtschopf als Universalerben, der seine Ehwirtin neben sich anschreiben läßt. – (39/13-101v).

- * - * - * - * -

Zuletzt ist noch über den Gastwirt **Simon Veigl (Feigl)** zu berichten, der die Witwe **Elisabeth** des Georg Moser geheiratet hatte. 1693 wurde er zum Marktrichter gewählt, in welcher Funktion er der unmittelbare Nachfolger des Adam Braitschopf war. Nachdem seine Ehefrau Elisabeth gestorben war, heiratete er in zweiter Ehe **Justina Pötz**, die Tochter eines Altenmarkter Lederers.

(1688-06-12) Heiratsbrief: Andre Zuber (Bürger und Weber in Altenmarkt) mit N. (Tochter des Michael Prunegger, zu Aflenz in der Steiermark, und dessen Ehwirtin Ursula, beide †). [...] Unter den „Heiratsmännern“ **Simon Veigl, Bürger in Altenmarkt**. [...] (39/19-137v).

(1690-01-20) *Heüraths Abrödt*: **Simon Veigl**, Gastgeb in Altenmarkht, *verheürath sich mit Justina*, weyl. Hannß Pey^{*)}, gewesten Lederers in Altenmarkh, Sophia seiner Ehwürthin beeder seel. hinterlassenen Tochter [...] Seine Beystandt seindt Sebastian Lahmer und Thomas Prändl, ihre **Adam Praittschopff, Richter**, und Andre Zuber, alle 4 Burger im Altenmarkht. - (39/19-138).

^{*)} Schreibfehler! Richtig ist Pötz!

*Erwöhlung eines Richters, Mauttners und Geschworenen. 27.Febr.693: In Ambt Altenmarkht ist den 27.Febr.1693 zum Richter erwöllet wordten **Simon Feigl**, Würth im alten Marckht. Mauthner ist wordten Sebastian Fihl, Schlosser, Geschworene seindt Thailles confirmirt, Thailles neu erwölt wordten Andre Zuber, Martin Gintersperger, Sebastian Lahmer, und Balthasar Fihl, Schlosser. [...] (39/19-211).*

(1694-04-19) Joseph Pichlhoffer (†), Rosina; Bürger und Schneider in Altenmarkt: [...] schuldig dem **Simon Feigl**, Richter im Altenmarkt, um Wein (7 kr.) [...] (39/19-241).

(1697-01-30) *Heurathsbrief*: **Benedict Gintersperger**, *burgl. Träxler in Altenmarkht, Wittiber, vereheligt sich [...] mit Maria Müllhofferin*, weyl. Georg Müllhoffers, gewesten Müllnermaisters zu Buchberg seel. und Gerdrauth deßen Ehwirthin beeder Eheleibl. Tochter [...] **des Breutigams Beyständte Simon Veigl, Richter**, und Sebastian Lahner, *burgl. Maurermaister, beede in Altenmarckht; der Brauth Beyständte Simon Hebensattel, Schmidt in Renzenhoff, undt Hanß Müllhoffer, burgl. Müllner in Altenmarkht.* - (39/20-63v).

(1700-10-29) **Simon Veigel**, C.M.C.-Untertan und burgerl. Wirth in Altenmarkt, Justina ux.; Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut in Altenmarkt, zwischen Paul Tröher und

Hannß Pfeiffers Häusern gelegen; weiters eine öde Hofstatt alda, so anietzo ein Stadl ist, gegenüber dem Haus, zwischen Balthasar Fühl, Schlossers, und Adam Praitschopfs Häusern gelegen (sowie noch weitere Grundstücke!). Früher **Georg Moßer und Elisabeth ux.**, nach dem Tod des Georg Moßer durch Vertragsabhandlung an die Witwe Elisabeth, nach dero Tod durch Abhandlung an dero anderten Ehewirt Simon Veigel, der aus conlicher Lieb und Treu seine jetzige Ehewirtin Justina mit anschreiben läßt. – (39/12-408v).

Müller / Sägemüller

Einen wichtigen Faktor im Wirtschaftsleben stellen die Mühlen dar. Deshalb verwundert es nicht, dass auch in den von mir ausgewerteten Akten eine ungemeine Fülle an einschlägigem Material enthalten ist. So reizvoll eine Aufarbeitung dieser Daten nun auch wäre, muss ich hier doch darauf verzichten, weil deren Umfang den zur Verfügung stehenden Raum sprengen würde. Doch auch aus den wenigen Textstücken dürften einigermaßen die Probleme des seinerzeitigen Müllerlebens hervorgehen.

Über die Mühlen in unserem Untersuchungsgebiet gibt es eine kurze, aber dennoch bemerkenswerte Beschreibung aus dem Jahre 1644:

*In des Gottshauß MariaeZell Teritorio befinden sich vier Müllen alß die KhoglMüll, Pernau, SigMüll, und die Müll im Altenmarkht.
KhoglMüll ligt am Ternzerßbach, hat nur ainen Gang und zway Röder.
Pernau ligt am Tristenbach hat 3 Gäng 3 Wasser und 3 Khampp Röder.
SigMüll hat auch drey Gäng 3 Wasser: und 3 Khampp Röder auch ain StampffMüll.
Die Müll im Altenmarkht hat gleichfals 3 Gäng 6 Röder und ain Stampff.
Beschriben den 20 9bris Ao.644. – (39/17-220v)*

Hier zu besprechen sind nur die beiden letzteren Mühlen, denn die Koglmühl und die Pernau liegen nicht in Altenmarkt, sondern in Thenneberg.

- * - * - * - * -

[Ohne Datum, vermutlich November/Dezember 1636]: *Christoff Mayr, Burger und Pekh im Altenmarkt, ist zue Redt gestölt worden, ob deme also, wie spargiert würdt, das er vor ungefahr ainem Jahr **Mattheüssen Fuertner**, Müllern im Altenmarkt, über ain halbes Achtl Semel Mehl sambt ainem Fürtuech auß der Müll entwendt und haimb getragen. Der ist es in Mit- und Beysein des Müllers allerdings bestendig, mit Vermelden, habs der Mainung gethan, obs seinem Mehl nit gleich mechte sein, und wie ers gegeneinander gesehen, hab ers aus dem Fürtuech under das seinige geschitt und also behalten, ist hierauf abgebüest p. [Angabe fehlt!] - (39/17-24v).*

*Clag: Martin Sapppler, Burger und Pekh im Alten Markht, beclagt **Blaß Prandl**, Müllern alda, umb willen er sich understanden, stehr waiß Creizer Prot zuebachen, welches ohne mitl wider den Müller gebrauch ist. Bittendt Ime solches abzueschaffen. - Antworth. Beclagter ist bestendig, das er bey zway oder dreymal und öffter dergleichen Creizer werth abgebrachen, welches allain beschehen, weil er Sapppler umb seiner Hausfrauen Erbgueh aussen gewest, erbietig solches ins khünfftig zu underlassen. - Bschaidt. Beclagter soll bey Peenfahl 10 Reichs Taler wider der Müller Ordnung ins khünfftig weiter khain Creizer*

Werth Prot bachten, noch in dem Pekhenhandwerch stören. Actum den 8 Augusty Anno 1637. - (39/17-38v).

(1638-12-18) *Clag: Gertraut, Mattheüssen Furtner, Burger und Müllners im Alten-Markht, contra und wider Salome Ir Nachbarin, Adamen Gumany Maurers alda Ehewürthin, umb daß sie sich wegen Ires MüllJungens im beßen verarge und hin und wider dessewegen diffamire und beschraith mache; auch sonsten eines Mezen Mehl halber so sie Ir vor disem zu khauffen geben ainer Entfremdung bezichtige. Bitt Ir gerichtlich aufzuerlegen solches wahr zue machen oder gebürendt widerumb in Güette abzuebitten. - Antwortt. Beclagte excipiert, diser Unwillen fließe daher, das Ir Man Ir ain Ganß erschlagen, wisse sonsten von Ir der Clegerin nichts Unerliches zu probieren, allein wie sie aines mahls von Ir ainen Mezen Mehl erkhaufft, das MülJung Ir ainen halben Mezen in der Müll geben, und widerumben ainen halben Mezen von dem Poden herab tragen, also ainen Mezen zusammen claubt und zue khauffen geben; und weil sie zue Zell gewest und irem Vich, bett.. messen gewarth, ains mahl Iren Fisch sehen essen, welche Fisch Er vermutlich auß dem Müllauff gefangen, Jedoch solches anderst nit zue weißen hab, alß das sie solche Fisch zuvor in dem Khalter gesehen. Bschaidt. Weil die Beclagte weder ains noch dieß ander zuerweisen, und allein auß bösen Affect die Müllerin perturbirt, ist sie zue Verhafft genomen und die Fidl ange... also abgebüest worden. [...]* (39/17-86).

(1651-01-10) Richter und Geschworene aus dem Altenmarkt beschweren sich wider den Müller **Greger Pichler**, dass bei seiner Mühle ein Geländer bei dem aus zwei Laden gemachten Steg sowie auch eine Waschbank fehle, was dort seit jeher gebräuchig gewesen sei. Auch sei nach der Erinnerung alter Bürger niemals der Wehrgraben und das Wehr so schlecht versehen gewesen sei als jetzt bei diesem Müller, sondern allezeit mit Laden wohl versehen gewesen; ferner habe der Müller schon lange die Brücke bei der Mühle zu machen verheißen, was jedoch noch nicht geschehen sei. Dieses ist alles dem Pühler vorgehalten worden, mit Strafandrohung, falls er diese Dinge nicht in Ordnung bringe. Daraufhin hat er versprochen, dies ehestens zu tun, sobald es wegen der *Gefrühr* möglich sein werde. - (39/17-422).

(1653-05-01) Vergleich über die Kostenaufteilung zwischen der **AltenMarckhter Gmain** und dem Müller **Greger Pichler** bezüglich der *Bruckhen* zu Altenmarkt und des Steges über den Wehrgraben: die *Bruckhen* muß durch Zimmerleute gemacht werden, die halben Unkosten soll die *Altenmarckhter Gmain*, die übrigen halben aber der Greger Pichler tragen; hingegen muss der Steg über den Wehrgraben durch den Müller allein gemacht werden, und zwar so, daß er 3 oder 4 Bretter zum Steg mit Nägeln von breiten Köpfen über den Wehrgraben annageln soll; weiters soll er ein Geländer oder eine Lehne neben dem Steg, woran man sich halten könne, annageln [...] (39/17-482).

(1654-05-23) Hauskauf: Mit Bewilligung der Obrigkeit allhier verkauft **Greger Pühler, Mühlner** in dem Altenmarkt, seine alldort habende Mühle, die Sperrmühl genannt, Item zwei Tische, eine Bank, einen neuen Beutel, ein Mühl-schaff, einen Bartwisch, ein Mühl-erle (?), einen Metzen, ein Viertel, eine eiserne Stange, Ingleichen was mit Nagl und Banth verhafft, mit Laimb und Erden verstossen, dem ehrbaren **Wolff Buchinger, Mühlner** zu Martz, um [...] 560 fl., 6 Dukaten zu *Leykauff*. Der Kaufpreis ist zu zwei Terminen zu entrichten; jetzt zu Jacobi den halben Teil, dann zu Jacobi 655 den übrigen halben Teil. Dies alles ist mit 15 Dukaten *verpenfalt*. - (39/17-502).

(1654-08-07) Fristerlegung: Dem **Greger Pühler**, gewesten **Mühlner** in Altenmarkt, erlegt **Wolff Puechinger**, jetziger **Mühlner** alldort, wegen der aberkauften Mühle in Abschlag an dem ersten Termin nur 180 fl., weil man ihm mit den Terminen, wo er verkauft hat, auch nicht zugehalten hat; der übrige Rest muß zu Jacobi 655 erlegt werden. - (39/17-503).

(1656-07-30) Fristerlegung: **Wolff Buchinger, Mühlner** in dem Altenmarkt, erlegt dem **Greger Pühler**, auch **Mühlner**, wegen der aberkauften *Mühl* alldort wiederum 200 fl.; es verbleibt noch ausständig 180 fl., weil ihm sein Käufer zu Märtz auch nicht zuhält und ihm derzeit die *Wassergüß* so vill Schaden bey der *Mühl* hat gethan. Diesen Betrag wird er (Buchinger) auß Bevelch Ihr Hochwd. und Gnd. zu Jacobi 656sten Jahrs zu erlegen haben. - (39/17-527v).

*HaußKauff: Mit gnediger Bewilligung der Gruntobrigkhait alhier, erkaufft **Martin Webinger**, Mühlner, des **Paul Wüncklerß** seel. **Mühl bey dem Alten Marckht**, umb eine Summa gelts per hundert und vierzig Gulden, ein Ducathen zu Leykauff, ist gedachter Kaufschilling zu zween Termin zuerlegen, ietzt S.Lorentzen Fest 70 fl., dan zu S.Michaeli deß 660sten Jahrß aber 70 fl. zubezahlen, hiermit wirt verkaufft, was mit Nagl und Banth verhafft, mit Erden und Laimb verstossen, Item der angebauthe Waitzen, das Hey, sambt dem angebauthem Haar, Item zwey Eisenstangen, drey Pillenhamer, zween Zwispitz, zwey Siberl, ein Reitter, ein Mäsl, ein Metzen und ein Viertel, vier Mühlschäffer, drey Barthwisch, zwey Multern, ein Banthackhen, ein Saagfeyhl, ein Reithackhen, ein Schranckeisen, ein Tisch, ein Banckh, ein Han, ein Hen, ein Bachtrog, und ist diser Kauff verpeenfalt mit Zehen Reichsthaler. Actum den 11 July 659. – (39/18-21)*

*(1674-06-01) Mit gnediger Bewilligung der Gruntobrigkheit verkaufft **Polixena Buechinger**, Wittib und Muhlnerin im Altenmarkht, weilm sie alters halber dero Wirtschafft nicht mehr kan vorstehen, ihrem Sohn **Stephan**, Ihre Behausung aldort sambt der Mühl und Stampff, Item was mit Nagl und Banth verhafft, mit Erden und Laimb verstossen, 2 Khüe, 4 Schwein, 2 heurige Stürl, 40 Metzen Getraith, Ingleichen auch die öde Hoffstatt Tenenberger Ambts, das Gruebenthal genannt. Der Kauffschilling ist fünffhundert Gulden, zween Ducaten zu Leithkauff, Jedes Jahr soll er hieran erlegen 60 fl., dann das letzte Jahr 20 fl. Diser Kauff ist verpenfahlt mit 20 Reichsthaler. Geschehen in Beysein Georg Mosers Richters in Altenmarckht und der Amtsgeschwohrnen aldort Simon Kaltenbrunner, Simon Fünckhen-zeeller, Christian Riedelberger und Hans Pötz [...] (39/18-335).*

*(1693-12-20) Geburts Brieff: Wür Romanus von Gottes genaden Abbt des löbl. Stüfft und Closters Maria Zell in Österreich, St. Benedicti Ordens, der Röm.Kays.May. Rath etc., verkundten hürmit, daß vor unß erschienen der ehrbahre Junge gesöll Matthias Hinderberger, weil. **Vincents Hinderbergers**, unseres Closters Maria Zell haußsessigen Underthans am Pareiß Tennenberger Ambts und **Joanna** seiner Ehewirthin, eheleiblicher Sohn, unterthenigst bittent, weillen er wegen Erlehnung des Miller Handtwerkhs seiner Ehelich Geburth und Herkomens halber einer glaubwürdigen Attestation vonnethen hete, ihme solche schriftlich zuerthailen. Alß bekennen wür daß oberwehnter Vincents Hinderberger des weyl. Christoph Hinderbergers, gewesten MariaZellerischen Underthan am obgemelten Pareiß, und Rosina seiner Ehewürthin beeder seel. Eheleiblicher Sohn, sich mit Joanna weyl. Andre Strökhers auch M.C. Underthan am Stainkeller Hof Nestacher Ambts und Elisabetha seiner Ehewirthin eheleiblichen Tochter in eheliche Pflicht eingelassen, lauth bey unserer Cantzley sub dato 12 Febr.670 ordentlich aufgerichten und noch vorhandenen Heürathsbrief, wie auch an Äydtstatt attestirenten 3 glaubwürdige Gezeügen, nemblichen des ehrbahrn Georg Grabner am Grieß, Tennenberger Ambts, seines Alter beyleiffig 66 Jahr, als des Breütigambs Beystandt; des ehrbarn Simon Strökhers in der Sultz Nestacher Ambts, seines Alters 59 Jahr, alß der Brauth Beystandt, und endtlich des auch ehrbarn Andre Zubers, Burgern und Weber Maistern in Altenmarkh, seines Alters 47 Jahr, alß bey dero Ehrentag gewesten Brautführers, der Zeith alle 3 würklich haussessigen MC Underthanen, den 16 Febr. 670 Christ Catholischer Ordnung nach hür zu Mara Zell in der Closter Kürch, durch den Ehrwd. in Gott geistlichen und gelehrten P. Josephum Holtman, Sacerdotem Curatum und Profesnu alda copulieren lassen, und nachmahlen wehreuter ihrer Ehelichen beysamen Wohnung obanfangs besagten geburts Weisern Matthiam Hinderberger, so den 4 Tag Febr. 1671 durch den Ehrwürdig in Gott geistlich und gelehrten P. Benedictum Zenoni Profesum et Sacerdotem Curatu alda Christ Catholischen Gebrauch nach getaufft, durch den ehrbarn Gotthard Angerer MC Underthan am Buchberg Nestacher Ambts auß dem heillig Tauff gehoben, und Matthias genant wordten. Gelanget demnach an Jedermeniglich, unser respectiva dienst... Ansuchen, öffters ernanten Matthias Hinderberger, so noch unß noch andern mit einiger Servitut oder Leibeügenschafft zuegethan, seiner ehlichen Geburth und rödlichen Herkomens halber bestermassen recommendirt zuhaben, so in disen und dergleichen Begebenheiten von hieraß (?) möglichst soll erwidert werdten. In Urkundt dessen haben wir disen Geburtsbrieff mit unserer eügenen Handschrift, und grössern Abbtay Insigl bekrefftiget. Actum in unsern Closter Maria Zell den 20 Tag Xbris 1693. – (39/19-182).*

(1694-06-09) *Geburts Brieff* [...] *Matthäus Anzger*, weyl. *Michel Anzgers*, *MariaeZellerischen Inmanns*, und *Mariae* seiner Ehewürthin beeder eheleiblicher Sohn [...] zur Erlernung des Müller Handtwerckhs ... Alß bekennen wür, daß oberwehnter *Michel Anzger* sich mit des ehrbahren *Sebastian Tennenbergers*, *MariaeZellerischen Untterthans* in *Ambt Tennenberg*, und *Agnes* seiner Ehewürthin beeder sel. Tochter *Maria*, vor etlich und zwainzig Jahren in eheliche Pflicht eingelassen, lauth an Aydts statt attestirenten drey glaubwürdigen Gezeügen, nemblich des ehrbahrn **Georg Grabners am Griefß**, seines Alters 66 Jahr, des ehrbahrn *Urban Anzgers Altenmarckhter Ambts*, seines Alters beyleüffig 58 Jahr, so beede alß eingeladene Gäst auf der Hochzeit geweßen, und endlich des auch ehrbahrn **Michael Hönigspersgers auf der Öedt Tennenberger Ambts**, seines Alters in 58igsten Jahrs, alß 3 *MariaeZellerischen Untterthanen*, *Christ Catholischer Ordnung* nach sich copuliren lassen, und nachmahlen wehrender ihrer ehelichen beysamben Wohnung ob anfangs besagten Geburts Weisern *Matthäeu Anzger*, aus einen reinen und unbefleckthen Ehebeth ehelich erworben, so den 1 7ber 1670 durch den Wohlehrwd. in Gott Geistlichen und Gelehrten Hr. *Patrem Josephum Höldtmann Profeshum und Sacerdoten Curatum* alda *Christlich: Catholischer Ordnung* nach getaufft, und durch oberwehnten **Georg Grabner am Griefß** auß der heilligen Tauff gehoben, und *Mattheus* genandt wordten [...] – (39/19-182).

Bäcker

Zunächst lesen wir 1614 von einem „gewesten“ Bäckern namens **Andre Hey**, von dem aber sonst nichts bekannt ist. – Weiters wird dann in den Jahren 1622 und 1629 ohne Namensnennung ein „Peckh in Altenmarkt“ erwähnt, bei dem es sich wahrscheinlich um **Christoff Mayr** handelte. Dieser ist jedenfalls ab 1623 dokumentiert, und er scheint zu dieser Zeit der einzige Bäcker in Altenmarkt gewesen zu sein. Als 1626 seine „Hausfrau“ **Sabina** stirbt, zeigt die Verlassenschaftsabhandlung, dass sich das Ehepaar in recht günstigen Verhältnissen befunden hat. Dennoch hatte Meister Mayr es 1635 oder 1636 für nötig gehalten, in einer Mühle eine an sich winzige Menge Mehl zu „entwenden“. Dafür wurde er auch bestraft, und 1637 verkauft er seine Behausung samt der **Pekhengerechtigkeit** um 150 Gulden an **Martin Sappler** und dessen Hausfrau **Maria**, und damit verschwindet er auch aus unserem Blickfeld.

Sappler wird nun in der Folge recht häufig genannt. Meist geht es um kleine Geldbeträge, die man ihm schuldig geblieben war, doch auch um so manche Gerichtsverhandlung. Diese Verhandlungen betreffen zwar manchmal Berufsangelegenheiten, wenn etwa Sappler einen Müller klagt, weil dieser Brot gebacken hatte, was ihm nicht zustand, oder Sapplers „Bäckenjung“ beim Kartenspiel Brot verspielte, das ihm ja gar nicht gehört hatte. Meist aber kamen Streitigkeiten unter Nachbarn vor das Hofgericht. – Martin Sappler hatte, so wie andere Bürger auch, neben seinem eigentlichen Beruf auch mit Weinbau zu tun und hatte daher für den ausgeschenkten Wein auch „Tatz“ zu bezahlen (→ Abschnitt 2.2.4 „Verschiedene Dienste,

Abgaben und Steuern“, S. 413f.). 1646 wird er auch als Gerichtsgeschworener erwähnt. - Er starb 1655 und hinterließ eine Witib namens *Maria*.

Der nächste in unserer Reihe ist *Steffan Feitzinger*, der zunächst nicht in Altenmarkt ansässig gewesen war, sondern in Thenneberg, wo er bis 1629 als „*Bekh an der Khoglmill*“ nachweisbar ist. Dann aber muss er nach Altenmarkt übersiedelt sein, wo er ab 1636 zwar als „Bürger und Bäck“ aufscheint, hier aber keine Tätigkeit in diesem Beruf erkennbar ist. Die Eintragungen in den Akten der Herrschaft handeln nämlich ausschließlich von seinen vielen Schulden. 1638 wird sein Haus um 75 Gulden verkauft, wovon nur ein Teil der Schulden abgedeckt werden konnte. Aus späterer Zeit ist von ihm und seiner Ehefrau nichts mehr bekannt.

Bei *Andre Leitl* dürfte es sich um einen ehemaligen Kloster-Pfisterer handeln, der dort von 1638 bis 1644 nachweisbar ist (→ Abschnitt 2.2.2.11 „Pfisterer, Zuschroter und Köchin“, S. 383.). Höchstwahrscheinlich ist er aus Bayern gebürtig – jedenfalls sind alle seine Geschwister dort wohnhaft. Als „Bürger und Bäck“ in Altenmarkt wird Leitl nur anlässlich seines Todes im Jahre 1650 erwähnt; er hinterließ ein ganz ansehnliches Vermögen – und seine Witwe *Eva*.

Simon *Kaltenbrunner* wird erstmalig 1650 in Altenmarkt erwähnt. Seine Ehewirtin *Eva* ist die Tochter des Hans Fleischhacker, Müller auf der Pernau in Thenneberg, und Stieftochter des Hans Kayser, Müllers ebendort (des 2. Ehemanns von Evas Mutter). – Es gibt in der Folge sehr viele Nennungen Kaltenbrunners, meist geht es um kleine Beträge, die man dem Bäcker schuldig geblieben ist. Auch einige Gerichtsfälle sind überliefert, bei denen es –wie üblich – um recht heftige Streitigkeiten unter Nachbarn ging. – Kaltenbrunner ist auch als Geschworener und zudem als Kirchenprobst belegt. 1679 fallen die Eheleute Simon und Eva der Pestepidemie dieses Jahres zum Opfer. Aus der Verlassenschafts-Abhandlung erfahren wir, dass sie nur in einem „geringen Häusl“ gewohnt hatten.

Hans Schöller war (zumindest zeitweise) gleichzeitig mit Kaltenbrunner als „Bürger und Bäck“ in Altenmarkt wohnhaft. Über ihn gibt es jedoch nur zwei Nennungen, eine aus 1656, als seine Ehewirtin *Maria* stirbt. Schöller war jedoch nicht der erste Ehemann dieser Maria, denn aus ihrer früheren Ehe gab es zwei Kinder, und wir erfahren auch, dass drei weitere Kinder „unlängst“ an der Pest gestorben waren. Aus derselben Verlassenschaftsabhandlung geht hervor, dass offensichtlich die für Altenmarkt zuständige Bäckerinnung (= „das Handwerk“) ihren Sitz in Baden hatte. – Das Wohnhaus der Schöllers muss übrigens um einiges ansehnlicher gewesen sein als jenes der

Kaltenbrunners, und in ihrer Hinterlassenschaft befand sich auch eine namhafte Summe Bargeldes, nämlich 80 Gulden. Aber es gab auch beträchtliche Schulden, u.a. bei seinem Berufsgenossen **Kaltenbrunner** mit immerhin 19 Gulden und 46 Kreuzern. – Die zweite Nennung stammt aus dem Jahre 1670, als Schöller selbst stirbt, der nun mit einer **Justina** verheiratet war.

Nur wenig bekannt ist von einem Bäcker namens **Paul Wentzl**; er hatte von den Söhnen der Eheleute **Kaltenbrunner** deren Backhaus um 90 Gulden gekauft und es – unmittelbar vor dem Türkeneinfall – um 108 Gulden wieder verkauft. Möglicherweise ist er dann aus Altenmarkt weggezogen. – Gleichzeitig gab es hier einen Bäcker, der zunächst nur mit dem Vornamen Georg genannt wird. Bei ihm dürfte es sich um **Georg Haßenzagl** handeln, der dann 1696 seine Behausung dem **Andre Infanger** verkaufte. Dieser wiederum stammte aus Oberösterreich und war zunächst als „Peckhen Junger“ in Baden tätig gewesen, bevor er sich in Altenmarkt ankaupte. Als „bürgerlicher Pöckh“ heiratete er im selben Jahr die aus Pitten stammende Schulmeisterstochter **Maria Vizdum**. – Es folgen nun die Belegstellen:

- * - * - * - * -

(1614-12-10) Inventur und Schatzung über weilend Gertrauten, Ulrichen Brauns, Schneider und Burger in Altenmarkt, dem würdigen Gotteshaus Marien Zell gehörigen Untertan, geweste Hausfrau Seligen. [...] (Schuldig) Dem **Andre Hey gewesten Peckhen** in Altenmarkt (2 fl. 4 β) [...] (39/16-51).

- * - * - * - * -

(1622-05-09) *Inventarium und Schatzung weillendt Oschwaldt Waylingers, auf „Hinter Burg“, gewesten Gerichtsgeschworenen und Untertan in der Nestach.* [...] *Item der Peckh in Altenmarkt ist schuldig für 20 Metzen Traydt oder Waist, der Metzen p. 25 ½ β, thueth* (63 fl. 45 kr.) [...] (39/16-217).

(1623-12-11) *Inventarium weillend des ehrbaren Melhart Zieglers, des würdigen Gotteshaus Mariae Zell Burgers und Richters [und Müller] in Altenmarkt, Gertrauth seiner hinterlassenen Hausfrauen [...] Verlassenschaft betreffend.* [...] *Volget was man der Wittib schuldig verbleibt:* [...] *Item M. Christoff Pöckh alhier* (5 fl.) [...] 39/16-255v).

(1626-11-09) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren M. Christoff Mayr, des Gotteshaus Maria Cell Untertan und Burger in Altenmarkt, Sabina seiner verstorbenen Hausfrau [...] Verlassenschaft betreffend.* – Aktiva (288 fl. 28 kr.) – Passiva (181 fl. 1 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**107 fl. 27 kr.**). – Die Aktiva: Das Haus samt allen dazu gehörigen Gründen samt dem Anbau und *Habern* (130 fl.); Weingärten samt der Fechsung und Geräten (68 fl.); 2 Kühe, 2 *jahrige Kalbl*, 3 *Schweindl*, 2 Hennen (23 fl. 40 kr.); Hausrat und Geräte (9 fl. 48 kr.); *Ihre Leibs Khleider samt 1 himel plaben Rokh*, 1 *Prüstel*, 1 *graßgrüns Wames*, 1 *altes Scheibl* (7 fl.); Der Wagner an erkauftem Haus ist schuldig (50 fl.). – Aus den Passiva: schuldig dem M. (94 fl. 9 kr.); dem *Matel in der Nestach* (50 fl.); dem *Mörth am Perg*, dem *Kogel Mülner* und dem *Friedrich Mülner in Hainfeld, für Getreide?* (16 fl.). – (39/16-346).

(1629-02-20) *Inventarium und Schatzung des ehrbaren Steffan Feitzinger, C.M.C.-Untertans und Amtsgeschworenen in Thenneberger Amt, Bekhen an der Khogmill heißlichen daselb-sten, Catharina seiner abgelebten Hausfrauen Saliger, beder*

*Verlassung. [...] Ist der **Bekh in Altenmarkt** ihm geliehenes Geld schuldig (4 fl.) [...] (39/16-373).*

(1629-08-24) *Inventarium und Schatzung über weiland Blaß Wayß, des würdigen Gotteshaus Marien Zell gewesten Untertans zu Tenneberg, am Angerhoff gesessen, verlassen Hab und Guets; seine nachgelassene Wittib und Hausfrau: Margaretha. [...] [Schuldig dem] **Bekhen in Altenmarkt** (1 fl.) [...] (39/16-379).*

[Ohne Datum, vermutlich November/Dezember 1636]: **Christoff Mayr, Burger und Pekh im Altenmarkt**, ist zue Redt gestölt worden, ob deme also, wie spargiert würdt, das er vor ungefahr ainem Jahr Mattheüssen Fuertner, Müllern im Altenmarkt, über ain halbes Achtl Semel Mehl sambt ainem Fürtuech auß der Müll entwendt und haimb getragen. Der ist es in Mit- und Beysein des Müllers allerdings bestendig, mit Vermelden, habs der Mainung gethan, obs seinem Mehl nit gleich mechte sein, und wie ers gegeneinander gesehen, hab ers aus dem Fürtuech under das seinige geschitt und also behalten, ist hierauf abgebüest p. [Angabe fehlt!] - (39/17-24v).

(1637-01-10) **Christoff Mayr, Burger und Pekh im Altenmarkt**, verkhaufft sein inhabente Behaßung und **Pekhengerechtigkeit** alda sambt allem was Nagl und Pandt [...] dem ehrengachten **Martin Sapplr** und **Maria** seiner ehelichen Hausfrau [...] um 150 fl. sambt einem Ducaten per 3 fl. Leikhauff [...] Peenfahl 10 Reichs Taller [...] (39/17-26).

(1645-06-27) *Inventarium und Schazung weilendt Steffan Wahinger, gewesten Ambtsge-
schwornen und Hueffschmidts im Altenmarkht see.; Maria seiner hinderlassnen
Ehewürthin sein zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] [Schuldig] Item in weilendt
Christoffen Mayrs, gewesten Pekhens im Altenmarkht see: Gerhaabschafft, vermög
Waißenbuchs fol.11 (8 fl. 28 kr.), und davon von ainem Jahr verfallen Interehse (24 kr.)
[...] (39/17-264).*

- * - * - * - * -

*Clag: **Martin Sapplr, Burger und Pekh im Alten Markht**, beclagt Blaß Prandl, Müllern
alda, umb willen er sich understanden, stehr waiß Creizer Prot zuebachen, welches ohne
mitl wider den Müller gebrauch ist. Bittendt Ime solches abzueschaffen. - Antworth.
Beclagter ist bestendig, das er bey zway oder dreymal und öffter dergleichen Creizer werth
abgebrachen, welches allain beschehen, weil er Sapplr umb seiner Hausfrauen Erbgueuth
aussen gewest, erbietig solches ins khünfftig zu underlassen. - Bschaidt. Beclagter soll bey
Peenfahl 10 Reichs Taler wider der Müller Ordnung ins khünfftig weiter khain Creizer
Werth Prot bachen, noch in dem Pekhenhandwerch stören. Actum den 8 Augusty Anno
1637. - (39/17-38v).*

(1638-04-08) *Gerichtliche Clag: Michael Yblan, der Zeit angesetzter Richter im Alten
Markht, clagt und beschwerth sich contra **Martin Sapplr, Burger und Pekhen alda**,
vorbringendt alß er vor ungefahr 14 Tagen bey dem Leibgeb in der Nestach sein Einkher
umb ainen Trunckh Wein genommen, und Er **Sapplr** Neben seinem Brueder gleich auch
alda ainen Drunckh Wein gethan, also des Weins voll Ime Cleger Anfangs die Maut alß
Neme er dieselbe von villen Leiten ungebührlich ein, fürgestossen, deßgleichen auch wegen
einer SalzKueffen ungebührlich an seiner Ehr geredt, welches alles er aintweder wahr
machen oder gebürlichen Widerrueff thuen solle. - Antworth. Beclagter excipiert Er Cleger
hette wegen seines Brueders vill ybriges fragen, von wann oder wer er seye, getriben;
dariber er ohne Laugnen ungedultig worden, und als bezechter erzelte Mautt und anders
fürgerupfft, was die Salz Khueffen anlangt, hab ers vom Gebhardt erfahren und gehörth,
was desswegen vor disem voriber gangen, und weil er Ine desswegen gleichfals rdo. ge-
schelmbt und diebt. Alß begehrt er obermaßen die Auffür: oder Ergözung zueverschaffen. -
Vergleich. Die Partheyen haben erzelte Iniurien einander widerumb abgebetten und bey
Peenfahl zehen Reichs Taller dieselbigen fallen lassen und christlich verzingen. [...] (39/17-
59v).*

(1640-07-03) *Georgen Dümblein gewesten Wagners im Altenmarkht Vermögen und
Glaubiger Beschreibung: [...] nit khinden bezahlt werden: [...] **Martin Sapplr Burger und
Pekh im Altenmarkht** per (2 fl. 22) [...] (39/17-144).*

Martin Sappler, Burger und Pekk im Altenmarkht, clagt und beschwerdt sich wider Thoman Pergern alda, ungefahr vor 14 Tagen were er Perger für seiner Hauß Thür gestanden, und mit solcher Betroung daß wo er **Sappler** seine Schwein vor Schaden ins khünfftig nit wurde verhuetten, daß er nit allain der Schwein sonder seiner selbst nit wolte verschonen und niederschuessen, also mit Wortten an einander geratten, daß er Perger Ime vurder seiner Thür ain Maulstraich geben, und noch dariber mit seiner Wehr hinauß auf die Gassen gefordert: bitt Fridt und Sicherhait zuverschaffen. - Antwortt. Beclagter gibt für, Cleger hett ine ybel iniuriert und an seine Ehr geredt, welches er nit gedulden khinde, sonder auß yberwunden Zorn ainen Maulstraich, alß gleichsamb ainem Lugner, geben, hoffendt weil er seine Ehr geredt und defendiert, hierdurch nichts verworcht haben werde. Woriber Sy widerumb versöhnt und durch güettige Abitt verglichen, und die Straff gegen Ine beeden vorbehalten worden. Actum in beysein Martin Zeisel, Steffan Wahinger, beede Gerichtsgeschwornen im AltenMarkht, und Michael Khögl, Closter Leygeb und Maler auf der Hoff Taffern den 24 Xbris 640/ Dise Handlung ist mit 10 Reichs Taler verpeenfalt. - (39/17-159).

(1641-01-14) Michael Ybelein, Richter im Altenmarkht, beclagt sich contra Oßwaldt Madlener, Burger und Maurern alda, vorbringendt daß er in seiner Behaußung under wehr- enter seiner Zecht vermeldt aint weders müeß er Richter ain falscher Man sein, oder **Martin Sappler Pekk**, da er **Sappler** fürgeben er wolle gehrn Wölffler leytegeben, dörffe aber vor dem Richter nit, weil ers Ime verboten. (→ Abschnitt 2.1.6 „Wein und Weinbau“, Rechtliche Probleme beim Leitgeben, S. 123f.) Begert Ime Madlener die gerichtliche Auffierung aufzuerlegen. - Antwortt. Beclagter entschuldiget sich und excipiert, er hab gesagt es müeß ainer auß Inen falsch sein, aber khainen genant, und widerspricht das er vom **Pekhen** geredt daß Ime verboten Wölffler zue leitgeben alß andere. Uneracht seiner Entschuldigung weil Beclagter conuiniert [?] worden; hat ers dem Gegenthail widerumb ab: und umb Verzeichung gebetten dabey es bey Peenfahl 5 fl. 2 ß verbliben; und Beclagter gerichtlich gewandelt. Erstlich wegen des Richter per (10 Bd), Dan des **Pekhen** halber per (4 Bd). - (39/17-160v).

(1641-01-17) Clag: Matheüs Haberl der Elter zue Perndorff, neben seinem Sohn auch Mattheüs genant im AltenMarkht, clagt und beschwerth sich wider **Martin Sappler, Burger und Pekhen alda**, vorbringendt wie das er mit seinem Sohn gegen Jacoben Khandls am Puechberg Tochter in ainem Heürat gestanden, und solcher villeicht seinen Fortgang erraicht, wan er **Sappler** dem Puechberger abwendig gemacht, und gesagt ob er seine Tochter rdo. ainem wissentlichen Dieb verheüraten wolt. Dardurch sein Sohn anJezto an seiner Wolfarth verhindert werde; begert dem Beclagten die Auffierung gerichtlich aufzuerladen. - Antwortt. Beclagter gibt für er habs von Egidi Plaßer vernomen daß jungstlich von 2 Mezen Traidt etwaß zue ainem Grieß durch den Jungen Haberl abgenommen worden; wie er Junger Haberl auch dem Puechberger bey ainem Mezen Mehl veruntreuth und dessewegen sich mit Ime mit 5 Massl abfindig und verglichen haben soll. Uneracht solches alles gemelter Plaßer mit seinem Aydt beteüern wollen, daß er es alles gesehen mit: und dabey gewest seye, zumalen ers aber nit probiern und darthuen khinde, ist er darzue auß erheblichen Ursachen, nit gelassen worden, sonder die Partheyen allerseiths zue güetlichen Vergleich verschafft, massen der Plasser alle Inzicht wider zue Rukh genomen, und dem Clagenten Thail widerumben abgebetten, alles bey Peenfahl 20 ReichsTaler. [...] (39/17-161).

(1641-02-04) Clag: Valentin Jacob, welscher Cramer zue Alant, sezt Spruch und Anforderung gegen **Martin Sappler, Burger und Pekk im AltenMarkht**, per 3 fl. 34 kr. umb welches er für seinen **PekhenJung** Porg worden, weil dan der PekhenJung entwichen; alß bitt er dem Porgen die Bezallung gerichtlich auffzuerlegen. - Bschaidt. Weil der Beclagte der Porgschafft nit in Abredt stehet; Ist Ime die Bezallung dem Landtsbrauch nach auf 6 Wochen und 3 Tag verschafft und auferlegt. - (39/17-161).

(1641-02-05) Clag: **Martin Sappler, Burger und Pekk im Altenmarkht**, beschwerth sich wider Melchiorn Frauensohn in der Nestach und Jung Mattheüssen Haberl im AltenMarkht, mit Fürgeben, daß sy beede Ursache, daß sein **PekhenJung** Ime haimblich außdreten; dan er Ime umb ainen halben ReichsTaller Prott zuverkhauffen, welches er bey Ime Frauensohn mit dem Haberl verspilt, bitt, weil sy woll gewüst, das Ime Jungen das

*Prott nit zuegehörth noch macht habe solches zuverspillen, Inen die Bezallung umb daß was verspilt worden, zuverschaffen, wie auch dardurch verursachten Schaden abzuestatten. - Antwortt. Beclagte entschuldigen sich, daß nit ohne, daß gemelter **PekhenJung** mit Ime Haberl und Frauensohn mit Khartten khurzweilt und umb 16 Cr. Prott verspilt, aber Ime widerumben per 14 Creizer zue rukh geben und allain umb 2 Cr. inhendig behalten. - Bschaidt. Die Beclagte sein bey Ir Entschuldigung abschiedlich gelassen, jedoch mit dem Anhang, wan **PekhenJung** widerumben herfür soll khomen, daß Ir hiervon nit solte verschont, sonder mit gebürenter Straff gegen Inen procodiert [?] werden. [...] (39/17-161v).*

(1641-11-26) *Clag: Matthias Bernhardt, dises Gottshauß MariaeZell Pfisterer, clagt und beschwerth sich contra Urban Stainberger, Hannsen Stainbergers Burger und Hueffschmidts im AltenMarkht Sohnn. Alß er ungefehr vor 6 Wochen anfangs bey **Martin Sappler Pekk alda**, volgendts gegen der Nacht beym Michaeln Ybelein neben ainem frembden SchmidtKhnecht im Wein gezechet, dabey sich Er Junger Stainberger auch befunden, [...] (39/17-180v).*

(1642-02-01) *Inventarium und Schazung weilendt Zachariassen Hönigspurger, des GottsHaus Maria Zell gewesten Underthanen im Tenenberg see., Apollonia seiner hinderlassnen Ehewirthin zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] [Schuldig dem] **Martin Sappler, Pekk alda** (1 fl. 43 kr.) [...] (39/17-183v).*

(1642-03-03) *Inventarium und Schazung weilendt Mörth Nußbamer am Reidt in der Closter Pfarr seliger, Christina seiner nachgelassenen Wittib zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] Folgt was die Wittib von solcher Verlassenschaft hinauß schuldig [...] **Martin Sappler Pekhen im Altenmarkht** (8 kr.) [...] (39/17-185).*

(1643-04-25) *Clag: Christoff Troincher, Vorstkhnecht im Altenmarkht, clagt und beschwerth sich wider Melchiorn Frauensohn, Leitgeb in der Nestach. Nachdem Sy beede an dem Hl: Ostertag auf vorgehunde Beicht, das Hl: Sacrament des Altars empfangen, und noch Mittag bey St. Pongrazen die Predig abgehört, hernacher Er Droincher neben andern seinen Gespanen an Valentin Sulzer ainen Trunckh Wein begert, der Inen auch geraicht worden, yber das Frauensohn zornmüetig hinauf khomen, dem Valentin verweißlich fürgehalten, warumben er unaußgestekhter Wein außleitgeb. Kinde solches alß Bstandt Tazer nit gedulden, [...] Disemnach seindt die Partheyen zue gütlichem Vergleich verschafft, wie dan der Beclagte dem Cleger alles durch **Martin Sappler, Burger und Pekhen im Altenmarkht**, dann Hannsen Mader aufm Rotthoff gütlich, doch an seinen Ehren unverlezlich, ab: und umb Verzeichung gebetten; [...] (39/17-206v).*

(1643-06-25) *Inventarium und Schazung weilendt Gertraut, des ehrbaren Paul Hamers (auf dem Wimer Hoff) in der Nestach ehelichen Hausfrauen see., hinderlassne zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] Schulden des Wittibers: [...] Item verbleibt er **Martin Sapplern Pekhen im AltenMarkht** umb Semeln (11 kr.) [...] (39/17-209v).*

(1643-12-09) *Inventarium und Schazung weilendt Rosina Lehnerin, Wittib (des Benedict Lehnern) auf dem Wimer Hoff in der Nestach seliger, zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] [Blaß Wager, ihr Sohn, bekennt:] Daß andre Jahr [= etwa vor 5 Jahren!]) hernacher hab er Ir widerumb dem **Pekhen im AltenMarkht** 12 Emer verkhaufft per (18 fl.). [...] (39/17-220v).*

(1644-11-10) *Clag: **Martin Sappler, Burger und Pökh im Altenmarkht**, clagt und beschwerth sich contra Melchiorn Frauensohns in der Nestach Hausfrau Catharina, welche Ime khurz verwichner Zeit in Irer Behausung allerlay Sachen mit Ehrenrierischen Wortten fürgestossen, alß erstlich vorgehalten, gestaltsamb er khain Proth hinauß schükke; Item man soll ainen solchen laussigen **Pekhen** nur henkhen, verunglimppfe Sie beym Hoffgericht, berümbe sich auch daß er Ir Hochwd. und Gnd. Befrainder wehre, so doch nit ist, Item so bestelle Sie mit Vleiß andere fremdte **PekhenJung** welche Ir daß Proth herein tragen; bittendt in ainem und andern gebürente Außrichtung zethuen. - Antwortt. Beclagte excipiert Sie hab mit Schimpff vermeldt, man soll ainen solchen **Pekhen**, der nie kein Proth bringt, nur henkhen, welches er gleich in Ungieten und Zorn aufgenommen, also daß Sie Ine ainen laussigen **Pekhen** bezichtigt, welches dahero khombt, daß er **Pekk** Ir jungstlich*

Semeln geschükht, und alß Sie davon dem Bastl Tenenberger aine Semel aufgelegt, daß darinen aine Lauß gefunden worden, welches Sie mit Steffan Rader in der Nestach und besagtem Tenenberger zu erweisen hab. - Bschaidt. Die vorgangne Iniurien sollen von Obrighkheit wegen cahsiert und aufgehëbt sein, Im ybrigen auch sich die Partheyen widerumben versönen, und diße Sachen weitters in Ungieten bey Peenfahl 10 Reichs Taler, nit mehr affern, der Cleger solle auch hinfüro die Leitgeb jederzeit mit Proth versehen, daß weiter khaine Clag wider Ine vorkhombt; und soll fortan weder von Inen denen Leitgeben noch anderen MariaeZellerischen Underthanen bey betroter Straff von deen außwenigen Pekhen khain Proth genomen noch khaufft werden. - (39/17-242).

(1645-02-27) *Inventarium und Schatzung weilendt Khunigunda, des ehrbaren Veit Leitner, Burger und Wagner im Altenmarkht gewesten Ehewürthin see: zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* [Schuldig dem] **Martin Sappler, Peckh** im Altenmarckht (30 kr.) [...] (39/17-249).

(1645-02-27) *Inventarium und Schatzung weilendt Petter Daxenthaller, Burger und Amtsgeschwornen im Altenmarkht see: Justina seiner hinderlassnen Ehewürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* Schulden der Wittib: [...] Dem **Martin Sapler** (48 kr.) [...] (39/17-250v).

(1645-05-02) *Inventarium und Schazung weilendt Urban Stainberger, gewesten Burger und Hueffschmidts im AltenMarkht see: Maria seiner hinderlassnen Ehewürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* [Schuldig dem] **Martin Sapplern Pekhen im AltenMarkht** (1 fl. 18 kr.) [...] (39/17-259).

(1645-05-11) *Inventarium und Schazung weilendt des ehrbaren Oßwaldt Madlener, gewesten Burger und Maurers im AltenMarkht seliger, Maria seiner hinderlaßnen Ehewürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...]* [Schuldig dem] **Martin Sappler, Burger und Pekhen im Altenmarkt** (2 fl. 15 kr.) [...] (39/17-260).

(1645-06-27) *Inventarium und Schazung weilendt Steffan Wahinger, gewesten Amtsgeschwornen und Hueffschmidts im Altenmarkht see: Maria seiner hinderlassnen Ehewürthin sein zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* [Schuldig dem] **Martin Sappler, Burger und Pekhen im AltenMarkht** (4 fl. 6 kr.) [...] (39/17-264).

(1646-03-08) *Inventarium und Schazung weilendt Adamen Gumani, gewesten Burger und Maurermaisters im Altenmarkht see: Salome seiner hinderlassnen Ehewürthin Ir beeder zeitliches Güettl und Behaussung betreffend. [...]* [Schuldig dem] **Martin Säupler, Pekk** (36 kr.) [...] (39/17-289v).

(1646-05-15) *Inventarium und Schätzung weilendt der ehrbaren und tugendsamen Anna, alß des ehrbaren Blasßy Wagers, des Gottshauß MariaeZell Underthanen in der Reuschen (in der Nestach) geweste Ehewürthin seel. zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]* [Schuldig dem] **Martin Sapler Burger in Altenmarckht** (11 kr.) [...] (39/17-315).

(1646-06-04) *Examen yber weilendt Petter Schreiner gewesten Schlossers zue Falkhenstain, welcher als ain Vertriebner vom Feindt im AltenMarkht mit Todt abgangen sein Verlassenschaft, derentwegen er ainer Entfremdung bezichtigtet worden (→ Abschnitt 2.4.1.2 „Der Dreißigjährige Krieg 1618-1648“, S. 680f.; auch unter „Schlosser“, S. 313f.). [...]* seindt die 15 Ducaten, welche dem **Martin Sappler Pekhen im Alten-Markht** sambt dem Ohrgeheng zu treuen Handen anvertraut und zuebehalten geben worden, zue obrighkheitlichen Handen alß verworchter genomen und eingezogen worden. [...] (39/17-318).

(1646-09-18) *Beschreibung Mörth Schapplers (in der Klosterpfarr) Vermögen und Schulden: [...]* **Mörth Sappler Pekk und Amtsgeschwornen im Altenmarkht sambt seinem Pekhen Jungen** prandieren (1 fl. 3 kr.); würdt [gerichtlich] erkhent (31 kr. 2 d) [...] (39/17-332).

(1647-01-19) *Georg Dölz(er), Burger und Schlosser im Altenmarkht, hat der Grundobrigkhait sein Heüsl ganz frey haimbgesagt [...]* [Schuldig dem] **Martin Sapplern, Pekhen im Altenmarkht** (1 fl. 40 kr.) [...] (39/17-339v).

(1647-07-05) *Clag: Herr Jodocus N., Pfarrer zu Pottenstain, beclagt vor Iro Hochwd. und Gnd. Herrn Abbtin zue MariaZell **Mörth Sappler, Burger und Pekhen im Altenmarkht**, umb daß verschiner Zeit sein PfarrKhindt der Tenenbaur Wein verkhaufft in Mainung Ihne Herrn Cleger seinen verlassnen Zehent davon zuebezallen; weil Er **Sappler** aber in moro ²¹⁸ und dem ernenten Tenenbauern die Bezallung nit gelaist, alß bitte er dem Beclagten obrigkheitlich zue Bezallung zuevermögen. - Beschaidt. Weil die Schuld bekantlich, ist dem **Sappler** die Bezallung dem Gerichts Brauch nach auf 6 Wochen und 3 Tag von Obrigkhait wegen auffgelegt. - (39/17-351).*

(1647-08-22) *Inventarium und Schazung weilendt des erbarn und beschaidnen Ambrosy Schoißwoltdt, des würdigen GottsHauß und Closters MariaeZell gewesten haussessigen Un-derthanens im Statl seliger, Martha seiner hinderlassnen Ehewürthin Ir beeder zeitliches Güetl betreffend [...] Und restiert **Martin Sappler Pekh im Altenmarkht** (2 fl.) [...] (39/17-356).*

(1647-08-26) *Clag: Greger Pichler, Burger und Müller im Altenmarkht, conveniert und clagt **Eva N., Mörth Sapplers Pekhens alda Dienst Magdt**, daß sie sein Tochterl nur wegen etlichen Holz Pirn, so sie in ainem Kherpl getragen und auf dem Weg aufclaubt, nidergeschlagen und das Kherpl sambt den Pirn genomen, yber welches er dem Mentschen nachgangen und aufm Veldt under ainem Pirnbaumb bey zwen oder drey Schnierling geben, und alß er volgents haimbkhomen, seye die **Pekhin** Ime für daß Hauß Zorn müettig gestanden, geschelmbt, diebt, ainen Pernhaiter und Steürischen Mauß Khopff bezichtigt. Begerth der Aufführung oder Ergözung seiner Ehren zuverschaffen. - Antwortt. Beclagte Eva gibt für weil Sie deß Clegers Tochterl under Ires Herrn Pirnbaumb bedretten, hab sie derselben nur die Pirn sambt dem Kherpel genomen, und sonst auch Straich nit zuegefügt, derentgegen hab er Pichler Sie mit solchen Schlegeln tractiert, daß Sie, wie Richter und Geschworne solches bezeugen khinden, am Leib yber den Rukhen ganz plaub und ainen grossen Dippl am Khopff geschlagen, welches also durch Richter und Geschworne bestettiget und noch weiters clagt worden, daß er Cleger vermeldt ob Sie auch aine solche Straßrauberin wie Ir Herr der Khropffet Schelmb und Dieb ist, sagen auch Richter und Geschworne daß er geredt alß hetten Sy der Zimmermanin wie losse Leith und Pernheiter hinwekh geholffen, Item daß er seine Schwein bey der Nacht nit einsperr, sonder alles wilde Opß in der Gemain dareint (?) verfrezte. [...] Inen zue Schaden frey lauffen lasse. - Hieriber Ihme Clegern ain und andern die Panthädling fürgehalten worden und darauf demselben neben gebreichiger Aberbittung zue Straff dictiert (21 fl. 57 kr.) [...] (39/17-358).*

(1647-11-18) *Inventarium und Schazung weilundt des ehrbaren Sebastian Mayrhovers noch ledig standts Tenenberger Ambts seine geringe zeitliche Verlassenschafft betreffend [...] [Schuldig] Erstlich dem **Merth Sappler Pekhen im Altenmarkht** (2 fl. 43 kr. 1 d); Dessen **PekhenJung** (10 kr.) [...] (39/17-360v).*

(1648-01-09) *Inventarium und Beschreibung weilendt Georgen Stibler, gewesten armen plinden Manß und Inwohners beym Steg Güetl in der Closter Pfarr seliger zeitliche Verlassenschafft [...] [Schuldig dem] **Mörth Sapplern, Pekhen im AltenMarkht** (7 kr.) [...] (39/17-364).*

(1648-03-07) *Veit Rurschenberger in der Nestach verkhaufft sein eigentümblich inhabentes Güetl [...] Folgt was Veit Rurschenberger schuldig: [...] **Mörth Sapplern Pekhen alda** (1 fl. 30 kr.) [...] (39/17-367v).*

(1648-03-28) *Lamprecht Haindl am Angerhoff, Maria sein eheliche Hausfrau, verkaufen ihr besessenes Gut am Angerhoff, Tenenberger Ambts [...] [Schuldig dem] **Mörth Sappler Burger und Pekhen im Altenmarkht** (1 fl. 5 kr.) [...] (39/17-369).*

(1649-06-01) *Clag: Michael Übelein, Richter im alten Markht, klagt wider **Martin Sappler, Beckhen deß Altenmarktes**, wie daß Ihne Becken, Hanß Moltner, Müllner, am Bruckenhoff zu Hänfelt Richter, verklaget hab wegen einer Schuld, die **Merth Sappler**, nemblich 15 fl. schuldig, gemelten Müllner, hab Ihme auch selbst den Termin zubezahlen*

²¹⁸ „In moro“: wahrscheinlich richtig „in mora“ = in Verzug.

gesezt, und doch kein gehalten. - Antwort. **Sappler** ist der Schuld gestendig, ist Ihme also von Gericht auffgelegt worden, innerhalb 6 Wochen 3 Dag zu bezahlen, hat vorgeben, daß er gemelten Müllner einß malß 70 fl. schuldig gewest, wegen welcher Übelein gesagt solte haben, daß er umb solche Schuld nit 70 Pfennig geben wolte, seint bede Feindseeligkeiten wegen viller Ungelegenheit auffgehebt worden, haben einander müssen abbitten, mit 6 ReichsTaller verpeenfaht [...] (39/17-395).

(1650-07-29) Inventur und Schätzung weylant Christoff Hauers seel., gewesten haussessigen Untterthanen in der Nesta, Rosinae seiner hinterlassenen Wittib ihre zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] [Schuldig dem] **Martin Sappler** (30 kr.) [...] (39/17-414).

(1650-11-09) Inventur weylant des ehrbaren Georg Strickhers seel., gewesten Mariae-Zeellerischen Ambtman in der Closter Pfar, Rosinae seiner hinterlassenen Wittib [...] ihrer beeder geringes Vermögen betreffend [...] [Schuldig] Dem **Mert Sappler** (16 kr.) [...] (39/17-419v).

(1651-01-17) Inventarium weylant Martin Sebeckhs seel. gewesten MariaeZeellerischen Untertanen im Tennenberg, und Katharinae seiner hinterlassenen Wittib Verlassenschaft betreffend [...] [Schuldig dem] **Mert Sappler** (2 fl. 30 kr.) [...] (39/17-422v).

(1651-07-13) Inventarium weylant Matthiä Feiners seel., gewesten Burger und Weber in dem Altenmarckht, Barbarae seiner hinterlassenen Wittib beeder zeitliches Vermögen betreffend [...] Der **Merth Sappler** ist ihnen schuldig (13 fl.) [...] (39/17-441v).

(1654-05-29) Tätz: Zur Nachricht ist notirt worden, daß Herr P.Prior dem Matthias Pernhoffer, Richter in dem Altenmarckht, den jährigen Tätz per 30 fl. hat nachgelassen biß auff 24 fl., dem **Merth Sappler, Beckh in dem Altenmarckht**, welcher vor 20 fl. gegeben, hat er den jährigen Tätz nachgelassen biß auff 15 fl., dem Richter in dem Tennenberg Johann Matthias Doppler bleibt es bey den 10 fl. wie vorhero, ingleichen mit der Kochin, und dem Frauensohn, und diß alles nur auff ein Jahr, nemblich von Georgi 654 biß widerumb Georgi 655sten Jahrs. - (39/17-502v).

(1655-07-27) Inventur und Schätzung weylanth **Martin Säplers** seel., gewesten **Burger und Beckhen in dem Altenmarckht, Mariae** seiner hinterlassenen Wittib Ihr beeder Vermögen betreffend. - Aktiva (187 fl.) - Passiva (165 fl. 40 kr.) - daher Vermögen abzüglich Schulden (**21 fl. 20 kr.**). - Die Aktiva: Erstlich das Hauß, die darzu gehörige Haußgrünt, sambt dem Anbau per (150 fl.); 1 Kuh, 1 Kälbl, 6 Schafe, 3 Schweinl, 2 Sponferckhl, 1 jähriges Böckhl, 9 Gänse (15 fl. 51 kr.); Hausrat und Geräte (16 fl. 30 kr.); 4 alte **Schöffl** und 1 **Schnölwägl**, alles zusammen per (24 kr.), 2 alte **Truhen**, 1 **Almer** und 1 **MehlKasten**, alles per (1 fl. 15 kr.), 1 **Traith Reihterer** (3 fl.). - Aus den Passiva: Waisengelder (91 fl. 24 kr.); Halbjährigen ausständigen Tätz per (8 fl.), Dem **Simon Kaltenbrunner** verbleibt man schuldig (19 fl. 46 kr.), Infehl Taller, id est (1 fl. 30 kr.), 6 **Mezen** ist man von **Haber** schuldig, jeglichen per 11 Groschen, thut (3 fl. 18 kr.). - (39/17-526).

- * - * - * - * -

(1636-09-29) Beschreibung **Steffan Feizinger, Burger und Pekkens im Altenmarkt**, samenhaffte Gläubiger: Verschiedene Waisengelder, Kapital und „Interesse“ (65 fl.); Maria, Balthasarn Nikhlampffers zue Wilmerspurg eheleibliche Tochter, so der Zeit bei Hannß Tromayr, Burger und Schneider in Altenmarkt in Diensten, ausständig Lidlohn (3 fl.); **Mattheissen Furtner, Closter Müllern** in Altenmarkt (31 fl. 45 kr.); Der Grundobrigkeit ausständig Gwöhrgelt (1 fl. 24 kr.); **Leonhardt N., Müllner zue Wilmerspurg**, noch (22 fl.); Summe der Schulden (**123 fl. 9 kr.**). - Hienebens ist den Gläubigern bedeit worden, das obbesagten Stephan Feizingers Vermögen und Hüsl Ehistens sollte verkaufft, und so weit sich der Kaufschilling sich erstrecken würdt, jeder [...] nach bezahlt werden. [...] (39/17-18v).

(1637-02-18) Clag: Melchior Frauensohn, Amtsgeschworne in der Nestach, neben Michaelen Zazl daselbst, stehent clagente contra **Steffan Feizinger, Burger und Pekhen im AltenMarkht** und sein Ehewürthin mit Vorbringen, nachdem verschinen Lichtmestag er

Frauensohn vom Jager zum Paradeißer umb ainen Drunckh Wein berueffen worden, und von danen zuegleich miteinander zue Michaelen Yblan khomen, dabey er **Feizinger** sich ebenfalls befunden, hab er sich unterstanden und dene von Ime in Versaz habenten Mandl mit Gewolt nemen wollen, weil er Ime aber solchen nit lassen wollen, allein es werde Ime das Gelt bezalt, darum diser versect worden, hab die **Feizingerin** Ine ainen Dieb Plizschwab bezichtigt, und fürgestossen alß hett er Cleger mit des Zazls Ehewürthin in Unehren zethuen gehabt. Begehrn nun hieriber Ir der **Feizingerin** die Außpicherung aufzuerladen oder gebürent Widerrueff zuethun. - Antwortt. Beclagter Thaill gibt in Antworth, Cleger hab bezechter waiß den Mandl auß Truz aufm Poden herumb zogen, und alß sy guetter Mainung dafür gebetten, das er solchen nit also herumb soll schlaiffen, zuemalen diser nur umb sechs Schilling versect, da Hab er Ine ain alten rdo. Huern Treiber geheißten, und bezichtigt alß hette er in sein **Feizingers** Kheller mit ainer Dirn unehrliche Werckh pflogen, darzue auch den Mandl yber sein Weib geworffen, sie gehuet und höchlich gescholten. Bitten gleichfalß solches auf sie wahr zue machen oder Ergözung Irer Eren zuverschaffen. - Auf gerichtliche Interposition haben sich dise Partheyen widerumb miteinander versöhnt, Jeder Thaill dem andern die underloffne Iniurien 3 mahl umb Gottes willen abgebetten, [...] lezlich Irer Ehren und Leümath, und ist Jenen dabey welches dise Handlung gegen den andern weiters effen wurde zue unableßlichen Penfahl 10 ungrische Ducaten determiniert und gesetzt worden. - (39/17-28).

(1637-08-28) Verzaichnus, wie die Khrenische Tochter Barbara, so sich zue Georgen Riber, Schuemachern in Altenmarkt, verheurath, ihr vatter- und mütterliche Erbsportion als 111 fl. 54 kh. sollte bezahlt werden. [...] [u.a.] **Steffan Faizinger, Pekk in Altenmarkt** (10 fl. 54 kh.) [...] (39/17-40).

(1638-05-26) **Steffan Feizinger**, gewester **Burger und Pekk im Altenmarkht**, ist mit seinem Vermögen in solche Hinderstellighait geratten, daß man von Grundobrigkhait sein ingehabte Behausung versilbern müeßen, derowegen selbige Behausung Dato Georgen Gschwandl Tratziehern per 75 Gulden verkhaufft worden; davon werden volgendte Gläubiger auff zwo underschidliche Wehrungen bezalt, alß seindt volgente Gläubiger von erster Wehrung der 37 fl. 30 kh. bezalt worden: Erstlich die Grundobrigkhait hat von Anno 36: und 37 Haußdienst empfangen 22 kh., Item von 637 ausstendigen Anschlag 4 fl 30 kh., und von bemeltem 637sten Jahr 1 fl. 47 kh. Steuer thut alles zusammen (6 fl. 39 kh.); Barbara Khrenin, so Georgen Riber, Schuechmachern im Alten Markht ehelichen hat (10 fl. 54 kh.); Darauf Irem Brueder, so von Mattheissen Seidl als seinem Gerhaben dem Wandl Prieberger anlichens weiß hinumb gelassen worden (4 fl. 26 kh. 2 d); Martin Zeisele alß yber Melchiorn Hoffberger gesetzter Gerhaab an statt seines Pflegesohns 15 fl. 30 kh. 2 d, davon Thoman Zazl in der Nestach 10 und die übrigen 5 fl. 30 kh. 2 d obgedachten Priebergern auf Interesse geliehen worden, id est (15 fl. 30 kh. 2 d) - (**Summa 37 fl. 30 kh.**). - Ander und lesste Wehrung verfelt sich Georgy Ao.639 und sollen davon bezalt werden von (37 fl. 30 kh.): Grundobrigkhait 11 Creizer ausständiger Dienst und halb Pfundtgelt von dem Khauffschilling 37 kh. thut zusammen (48 kh.); Mattheuß Seidl Khrenischer Gerhaab in Namen und anstatt seines Pflegesohns (18 fl. 21 kh.); Marin Zeisele Hoffbergerischer Gerhaab auch (18 fl. 21 kh.) - (**Summa leste Wehrung 37 fl. 30 kh.**). - (39/17-69).

- * - * - * - * -

(1650-07-29) Inventarium und Schätzung weylant **Andre Leitls** seel., gewesten Burgers und Beckhs in dem Alten Markt, **Eva** seiner hinterlassenen Ehewirthin, beeder zeitliches Vermögen betreffend. - Aktiva (188 fl. 49 kr.) - Passiva (38 fl. 59 kr. 2 d) - daher Vermögen abzüglich Schulden (**149 fl. 49 kr. 2 d**). - Die Aktiva: Erstlich das Hauß, sambt den geringen Grüntl und Anbau per (56 fl.); 1 Kuh, 2 Kalmb, 3 Schweinl (12 fl. 15 kr.); 10 Metzen **Trait**, 2 Metzen **Habern** (10 fl. 48 kr.), 6 **Traitseckh** (1 fl. 12 kr.); 1 **Stockh Saltz** (1 fl.), Gantz **völliger Bachzeig**, sambt den **Würchtüchern**, und 1 **Mehlkasten** (4 fl.); Hausrat und Geräte (3 fl. 30 kr.); 1 grab tüchener Mantl (2 fl.); 11 Stuckh Ducaten (33 fl.), In dickhen Tallern, und ander grobe Müntz (18 fl.), Kleine Müntz (25 fl.); Schulden so die Wittib einzufordern hat (22 fl.4 kr.) - Aus den Passiva: Der Gruntobrigkeit an dem erkaufften Heüsl (13 fl. 7 kr. 2 d). - [...] [Aus dem Vertrag] [...] zwischen seiner

hinterlassenen Wittib Eva, und seinen 4 Geschwistern, namens Hanß, Caspar, Balthasar und Barbara, die sich alle im Bayr Land befinden [...] (39/17-415v).

- * - * - * - * -

(1651-07-21) Klag: Matthias Doppler, Richter im Tennenberg, klaget wider Hanß Hönigspurger, selbigen Ambts, weilm er sambt dem Jacob Grabner, Sebastian Hönigspurger, und Greger Hönigspurger, dem **Simon Kaltenbrunner, Burger und Beckhen deß Altenmarckhts**, mit Ihrem Viech auff einer Wisen Schaden gethan, nicht parirn wolle, ob es wohl bey dem Richter im Beysein der Geschwornen dahin vermittelt worden, daß sie alle vier zugleich dem **Beckhen** für den verursachten Schaden, ein Fuhr solten verschaffen, oder so vill in Gelt, alß ein Fuhr wehrt were, ist alhier abgemittelt worden, daß Jeglicher 30 kh. zusammen 2 fl. dem **Beckhen** für ein Fuhr Hey erlege, so da auch geschehen. - (39/17-447).

(1638-04-15) Inventarium und Schazung weilendt **Hannß Fleischakhern** alß gewesten Amtmann auf der Pernau im Tenenberg, **Walburg** seiner hinterlassnen Hausfrau [...] Verlassenschaft betreffend. [...] (39/17-60v).

(1656-08-01) Inventur und Schazung weylanth **Walburg** seel., des ehrbaren **Hans Kayzers**, Mühlners auff der Pernau Tenenberger Ambts gewesten Ehewirthin, beeder zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] [Schuldig] Erstlich dem **Simon Kaltenbrunner Beckhen in dem Altenmarckht** (34 fl.) [...] Aus dem Vertrag: 4 Kinder der Verstorbenen (alle aus voriger Ehe): Adam Fleischakher (noch ledigen Standes); **Eva, die dem Simon Kaltenbrunner (Beckhen in Altenmarkt) verhehelicht ist**; Ursula, des Sebastian Sulzer (in der Nöstach) Ehewirtin; und Maria, welche dem Sebastian Hönigspurger (in dem Thennenberg) ist verheiratet worden [...] (39/17-534).

(1660-05-19) Inventur und Schatzung weylanth des ehrbaren Michael Kögls seel., gewesten Burger und Mahler in dem AltenMarckht, Elisabeth seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...] [Schuldig dem] **Simon Kaltenbrunner** (9 fl.) [...] (39/18-33v).

(1654-02-18) Klag: Margaretha Kochin Gastgebin in dem Altenmarckht, gibt klagent vor, wie daß **Eva, Simon Kaltenbrunners Beckhen in dem Altenmarckht Ehewirthin**, ihrer Tochter Eva genant, eine großÄigichte etc., ihr Gasthauß ein Hurhauß zusein, und anderes mehrers auff der öffentlichen Gassen außgeruffen, begehrt daß die **Beckhin** diß probire, oder dessenthalben genugsame Satisfaction laiste. - Die **Beckhin** ist gestendig, daß sie dergleichen Worth habe außgegossen, küne solche aber nicht darthuen, ist derenthalben gewandelt per 5 fl. 60 d, und hat mit zweyen Mennern abgebetten, seint also widerumb zu Freünten gesprochen, und dem WiderEfferer dises 6 Reichstaler zu Peenfahl dictirt. - (39/17-494v).

(1656-08-30) Inventur und Schätzung weylanth Thomas Püchlers seel., gewesten (Burger und) Strohschneider in dem Altenmarckht, Maria seiner gewesten Ehewirthin beeder geringes Vermögen betreffend. [...] [Schuldig] Dem **Simon Kaltenbrunner** (5 fl.) [...] (39/17-538v).

(1655-07-27) Inventur und Schätzung weylanth **Martin Säplers** seel., gewesten Burger und Beckhen in dem Altenmarckht, **Mariae** seiner hinterlassenen Wittib Ihr beeder Vermögen betreffend. [...] Dem **Simon Kaltenbrunner** verbleibt man schuldig (19 fl. 46 kr.) [...] (39/17-526).

(1656-03-06) Inventur und Schätzung des ehrbaren Hans Schöllers, Burgers und Beckhen in dem AltenMarckht, weylanth **Mariae** seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend. [...] [Schuldig] Dem **Simon Kaltenbrunner** (19 fl. 46 kr.) [...] (39/17-529v).

(1656-08-30) Inventur und Schätzung weylanth Thomas Püchlers seel., gewesten (Burger und) Strohschneider in dem Altenmarckht, Maria seiner gewesten Ehewirthin beeder

geringes Vermögen betreffend. [...] [Schuldig dem] **Simon Kaltenbrunner** (5 fl.) [...] (39/17-538v).

(1657-04-04) *Hauß Kauff: Alweiln Greger Hönigspurger, Tennenberger Ambts, auff seinem Häusl in solche Armuth geraten, daß seine Schulden größer als das Vermögen, alß ist aus Bevelch gnediger Grundobrigkheit alhir, selbiges dem Peter Dürrenberger um funffzig Gulden, ein Reichsthaler zu Leitkauff verkauffet worden [...] Schulden des Greger Hönigspurger in Thenneberg [...] Dem **Simon Kaltenbrunner, Beckhen in Altenmarkht** (10 fl.); Wegen **Traits** (2 fl.) [...] (39/17-581).*

(1657-11-05) *Klag: Georg Seydl, Geschwohrner in dem Tennenberg, bringt khlagent für, wie daß er den 20 Sept. von Wien gegangen, und in dem Wirthshaus bey dem Schwartzten Elephanten in Altenmarckht einen Trunckh gethan, habe ihn Frantz Hönigspurger einen Hunts etc. und ein geschwohren Mändl genennet, da sagete Seydl zu den Anwesenden, welche waren **Simon Kaltenbrunner, Altenmarckhter Ambts Geschwohrner, Christoph Zwischenbrunner, Wirth aldort, und Sebastian Tennenberger, Geschwohrner in dem Tennenberg, seyet mir doch, ich bitte Euch, diser Worth Ingedenckh, da sagte obgedachter Kaltenbrunner, ja dises will ich alles bezeügen, Frantz Hönigspurger aber replicirte hierauff, wie du Hunts etc. wiltu Zeügnis geben? Du Beckhenmändl, du geschwohren Mändl, so Euer 30 solche geschwohrnen Mändl alhir weren, fragte und geheütte ich mich nichts umb sie, du Beckhen Mändl, hast der Kirchen, alß gewester Kirchprobst, in die 100 fl. abgestollen, wenigist 25 fl. Kanst wohl ein Beckhenmändl bleiben. Daß sich dises also zugetragen habe, bezeügen obberührter Sebastian Tennenberger und Zwischenbrunner, beede Geschwohrne Seydl und Kaltenbrunner, begehrent dessenthalben obrigkheitliche Hilff. -Frantz Hönigspurger kunte dises alles nicht laugnen, derenthalben er es den Beleydigten mußte abbitten, und wart ihme des Kaltenbrunners 5 fl. 60 d, dieweil er aber die Geschwohrne alle geschmeht, ein baar Ochsen per 30 fl. zue Straff zulüffern iniungirt worden, dem Widerefferer dises seint 10 Reichsthaler zu Peenfahl dictirt. [...] (39/17-597).***

(1659-09-16) *Inventur und Schätzung weylanth Hans Griffters seel., gewesten Kaiserl. Forstknecht in dem Altenmarckht, Eva seiner nachgelassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend. [...] [Schuldig] Dem **Simon Kaltenbrunner, Beckhen** (1 fl. 30 kr.) [...] (39/18-24v).*

(1660-01-12) *Schulden des Hans Kaiser, Müllers auf der Pernau [...] Dem **Simon Kaltenbrunner, Beckhen in dem Altenmarckht**, ist man schuldig (75 fl.) [...] (39/18-27v).*

(1660-09-26) *Fristerlegung: Pongratz Neuhauser als Pernauer in dem Tennenberg erlegt wegen aberkauffter Mühl von dem Hans Kaiser an dem Kaufschilling zu erstem Termin 83 fl. 20 kr., hiervon werden folgende bezahlt: [...] **Simon Kaltenbrunner, Beckh in dem Altenmarckht** (2 fl. 36 kr.) [...] (39/18-52v).*

(1661-01-18) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbarn Veith Leithners seel., gewesten Burger und Wagners in dem Altenmarckht, Eva seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend. [...] [Schuldig] Dem **Simon Kaltenbrunner** (27 kr.) [...] (39/18-50).*

(1661-11-04) *Fristerlegung zu andertem Termin an Pongratz Neühausers alß Pernauers Haußwehrung. Diser erlegt in beysein Ihr Hochwd. und Gnd. zu andertem Termin 83 fl. 20 kh. hiervon werden folgende bezahlt: [...] Dem **Simon Kaltenbrunner** werden erlegt (35 fl. 55 kr.) [...] (39/18-67v).*

(1670-04-24) *Inventur und Schätzung weilanth des ehrbaren Wolff Buchingerß, gewesten Mühlner und Burgers in Altenmarckht, Polixena seiner Ehewirtin beeder Vermögen betreffend [...] [Schuldig dem] **Simon Kaltenbrunner** (3 fl. 55 kr.) [...] (39/18-250).*

(1671-04-06) *Beschreibung des wenigen Vermögens deß Ehrbarn Paul Mantzlhoffers im Tennenberg, nach deme seine Ehewirthin Maria mit Tot abgangen, [...] [Schuldig] Dem **Simon Kaltenbrunner Bekhen in Altenmarkht** (5 fl.) [...] (39/18-272).*

(1672-06-06) *Hauß Kauff: Mit Bewilligung gnediger Gruntobrigkheit erkhaufft Matthias Hinterberger von Paul Mantzlhoffern sein im Tennenberg habendes Heüsl, [...] Hiervon muß folgendes bezahlt werden: [...] Dem **Simon Kaltenbrunner** (5 fl.) [...] (39/18-304).*

(1673-06-12) *Magdalenae Dopplerin* seel. in dem Altenmarkht Vermögensbeschreibung [...]

[Schuldig dem] **Simon Kaltenbruner Beckhen** (29 kr.) [...] (39/18-308).

(1680-02-29) *Inventur und Schatzung weyl. des ehrbaren Simon Kaltenbruners, Burger und Beckhens in Altenmarckht, Eva* seiner gewesten Ehewirthin, welche beyde Ao. 1682 (sic!) an der leidigen Pest gestorben, beeder Verlassenschaft betreffend. – Aktiva (138 fl. 44 kr.) – Passiva (50 fl. 49 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**87 fl. 55 kr.**). – Die Aktiva: Daß geringe Heüsl wirt erstlichen taxirt per (50 fl.), Item ist auch vorhanten 3/4 Äckherl und ein Gärtl neben dem Hauß, taxirt per (40 fl.); 1 Khue, 3 Schweinl (7 fl. 15 kr.), 6 **Würchtücher** (30 kr.); 4 Pfunt gebutzte Wohl (44 kr.), Hausrat und Kleidung (27 fl. 15 kr.), Waffen (5 fl.), Bargeld (8 fl.) – Aus den Passiva: Zur Gmain bleibt man schuldig (10 fl.); Dem Hans Pillitzer Croaten umb geborgten **Waitzen** (10 fl. 24 kr.), Dem Schuster zu Gaden umb 2 **Mezen Waitzen** (3 fl.); In Monathgeldern (2 fl. 10 kr.), An dem Haußanschlag bleibt man schuldig (3 fl. 15 kr.), Lantsteyer (1 fl.) [...] (39/18-474).

- * - * - * - * - *

(1656-03-06) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Hans Schöllers, Burgers und Beckhen in dem AltenMarckht, weylanth Mariae* seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend. – Aktiva (259 fl. 9 kr.) – Passiva (203 fl. 18 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (55 fl. 51 kr.). – Die Aktiva: Erstlichen das Hauß sambt denen darzue gehörigen Grünthen per (150 fl.); 1 Kuh, 4 Schafe, 3 Schweine (11 fl. 30 kr.); Hausrat (8 fl. 30 kr.); 4 alte **Schäffel** und 1 Schnölwag, alles zusammen (24 kr.), 2 alte **Truhen**, 1 **Almer** und 1 **Mehl Kasten** per (1 fl. 45 kr.), 1 **TraitReitherer** (3 fl.); 80 Gulden baares Geld id est (80 fl.); Etwas schlecht silberne Beschleg zu einer Weiber Gürtl, wegen 8 Loth, eins per 30 kr., thut (4 fl.) – Aus den Passiva: Verschiedene Waisengelder (90 fl. 48 kr.); Dem **Simon Kaltenbruner** (19 fl. 46 kr.); In das Closter wegen 6 Mezen Habern, 1 Achtl Schmalz, 1 Viertl Salz, wegen eines Khozen, ist man in allem außstendig (7 fl. 33 kr.); Wegen des Weins, welcher dahin fürgelegt worden, ist man schuldig (29 fl. 56 kr.); Dem **Greger Pichler Mühlner** (5 fl.); Zu dem **Hantwerch zu Baden** (4 fl.). – [Aus dem Vertrag:] [...] haben beyde obberührte Kinder Georg und Magdalena (aus der 1. Ehe der Verstorbenen!), [sind] alweiln unlenß 3 ihrer Geschwisterten an der Pest gestorben [...] (39/17-529v).

(1670-02-28) *Inventur und Schätzung weilanth des ehrbaren Hans Schöllers* seel., gewesten Burger und Beckhen in Altenmarckht, **Justina** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend. – Aktiva (179 fl. 39 kr.) – Passiva (41 fl.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**138 fl. 39 kr.**). – Die Aktiva: Erstlichen wirt die Behausung aestimirt per (150 fl.); 3 Kühe, 2 Kälbl, 6 Schweinl, 2 Gänse, 4 Hühner (25 fl. 54 kr.); Hausrat und Geräte (3 fl. 45 kr.). – Aus den Passiva: Von hieraus ist man schuldig Michael Heindlisches Waisengelt (10 fl.), auff 10 Jahr Interesse (5 fl.); Dem Matthias Mader wegen 5 Mezen **Waitzen** (6 fl. 15 kr.), Dem Georg Ströckher wegen 1 Metzen **Waitzen** (1 fl. 15 kr.) [...] (39/18-237).

- * - * - * - * - *

(1681-12-31) *Inventur und Schatzung weyl. Andre Hinterbergers* seel. in der Nesta, Kunigund seiner hinterlassenen Wittib beeder Verlassenschaft betreffend [...] [schuldig] Den zween **Beckhen im Altenmarkht** umb Brot (40 kr.) [...] (39/18-483).

- * - * - * - * - *

Anderte Fristerlegung: Paul Wentzl, Beckh, erlegt zu völliger Bezahlung seines BachHauß in dem Altenmarkht sein anderte und lezte Wehrung mit 25 fl. – Hiervon wirt bezahlt Hans Pillitzer, Croath von Pärndorf, wegen geborgten Waitzens mit (10 fl. 24 kr.), Die Gmain in Altenmarckht mit (10 fl.), Adam Braitschopf, Richter aldort, mit (1 fl. 28 kr.), Hans Kaltenbrunner mit (3 fl. 8 kr.). [...] **ist also das Bachhaus völlig bezahlt**, geschehen in beisein Adam Braitschopfs, Richters, und Andre Zubers, Amtsgeschwornen aldort, den 11 Aug. 1682. – (39/18-473).

(1683-06-21) Mathias Grapler, Maria ux., Behausung in Altenmarkt, zwischen Adam Braitschopfs und Joseph Finckhenzellern Häusern gelegen; früher **Simon Kalbrunner, Eva**

ux, beide an der leidigen Pest gestorben; von ihnen ist es an die beiden Söhne Sebastian und Hans erblich gekommen, die sie dem **Paul Wentzl** per 90 fl. verkauft haben; dieser hat sie um 108 fl. an die obigen weiterverkauft. – (39/12-157).

- * - * - * - * -

[ohne Datum, vermutlich etwa 1679/80] *Schulden Beschreibung; Christina, des Simon Mairhoffers seel. nachgelassenen Wittib im Tennenberg.* [...] [Schuldig dem] **Georg, Beckhen im Altenmarckht** (15 kr.) [...] (39/18-451v).

[ohne Datum] *Andre Stainbachers Schulden* [...] *Dem Pökhen im Altenmarkh umb Brodt* (39 kr.) [...] (39/19-230v).

- * - * - * - * -

(1696-04-25) Hauskauf: **Andre Infanger**, ein **Peckhen Junger** aus Oberösterreich, von **Kiernberg**²¹⁹, und derzeit Helfer beim Meister Schiellauf zu Baden, erkauft mit Bewilligung der Grundobrigkeit allhier von **Georg Haßenzagl, burgerl. Peckhen in Altenmarkt**, dessen Behausung. – (39/20-50).

(1696-08-05) Heiratsbrief: **Andre Infanger, burgerl. Pöckh in Altenmarkt**, verehelicht sich mit gnäd. Consens der Grundobrigkeit mit Jungfrau **Maria Vizdumb**, eheliche Tochter des Ferdinand Vizdums, gewesten Schulmeisters zu **Püthen**, seel., und Catharina dessen Ehewirtin. – (39/20-53).

(1700-02-06) Inventur und Schätzung weil. Rosina Kickherin, des ehrsamten Meisters Georg Kickher, C.M.C.-Untertans und burgerl. Schneiders in Altenmarkt geweste Ehewirtin, beider Vermögen. [...] [Schuldig] dem **Andre Ihnfanger, Bücken** (1 fl.) [...] (39/20-132).

Fleischhacker

Schon einige Jahre vor Beginn unseres Untersuchungszeitraums, nämlich 1595, wird in unseren Unterlagen ein **Hanns Hofmann** erwähnt. Es folgen dann mehrere Nennungen als Fleischhacker bis zum Jahre 1623, und auch als Geschworener und „angesetzter Richter“ von 1613 bis 1622 (→ Abschnitt 2.2.10.2 „Die Richter in Altenmarkt“, S. 470). Wann er gestorben ist, wissen wir nicht; Seine Wittib **Maria** jedoch hat noch viele Jahre gelebt und ist erst 1645 gestorben. Aus ihrer Verlassenschaft geht hervor, dass eine ihrer Töchter mit Hanß Tromayr (→ Abschnitt 2.1.13.1, „Gewerbe in Altenmarkt“, Schneider, S. 281) und eine andere mit dem Müller und Richter Michael Übelein (→ Abschnitt 2.2.10.2 „Die Richter in Altenmarkt“, S. 470) verheiratet war.

In den Jahren 1622 und 1629 gibt es je eine Erwähnung eines „Fleischers“ bzw. „Fleischhackers“ in Altenmarkt, jedoch ohne Namensnennung. Und 1622 ist ein Fleischhacker mit dem Vornamen **Leopold** erwähnt, aber ohne Nennung seines Familiennamens. Ob es sich bei dem Unbekannten von 1622 und 1629 noch um Hans Hofmann oder schon um den Leopold N. handelt, oder vielleicht um noch einen anderen, ist nicht erkennbar.

²¹⁹ Möglicherweise Kienberg, heute ein Teil der Gemeinde Micheldorf, pol.Bezirk Kirchdorf a.d. Krems.

Von dem nächsten in unserer Reihe wissen wir schon etwas mehr. Es handelt sich um **Georg Khugleis**, ab 1636 als Bürger und Fleischhacker in Altenmarkt nachweisbar. Bei den meisten Nennungen geht es um kleine Beträge, die man ihm schuldig geblieben ist, doch zweimal gibt es auch gerichtliche Strafen wegen Nichtbeachtung des Anfeilzwanges, einmal ein Paar Ochsen betreffend und einmal wegen eines Kalbes. – Khugleis stirbt 1639 und hinterlässt seine Hausfrau namens **Katharina**. Bemerkenswert in der Verlassenschaft sind kleine Forderungen an insgesamt 24 Personen, die sich in der Summe aber auf über 33 Gulden beliefen.

Nur von sehr kurzer Dauer dürfte die Tätigkeit des **Hans Eger(er)** in Altenmarkt gewesen sein, denn es gibt nur zwei Erwähnungen aus dem Jahre 1640 (und zwei weitere aus 1640 und 1642, in denen zwar kein Name genannt wird, es sich aber möglicherweise um ihn handeln könnte). – Von einem weiteren Fleischhacker in Altenmarkt, nämlich **Georg Wilhelm**, wüssten wir überhaupt nichts, denn als er 1648 erwähnt wird, ist er nicht mehr dort, sondern in Sittendorf ²²⁰ wohnhaft. Aber in Wirtshäusern wird davon gesprochen, dass er seinerzeit, als er in Altenmarkt gewohnt hatte, „außer der Ehe bei einer ledigen Dirn ein Kind gezeugt“ hätte. Diese Nachrede ließ er nicht auf sich sitzen, weshalb nun zwei Verhandlungen vor dem C.M.C.-Hofgericht stattfanden.

Viele Jahre hingegen war **Simon Finkenzeller** in Altenmarkt als Fleischhauer tätig. Erstmals erwähnt wird er 1641, und bei den vielen Nennungen geht es ausschließlich um kleine Beträge, die man ihm schuldig geblieben war, also war er in keine einzige Unregelmäßigkeit verwickelt, die eine Gerichtsverhandlung zur Folge gehabt hätte. – 1645 stirbt seine „Hausfrau“ **Maria**, und später ist er mit einer Frau verheiratet, die ebenfalls **Maria** heißt. Er selbst stirbt 1679; über den Verbleib der Witwe ist nichts bekannt, das Haus aber ist an den Sohn **Josef** übergegangen, der ebenfalls als „Bürger und Fleischhacker“ in Altenmarkt erwähnt wird – jedoch nur kurzfristig, denn beim Türkeneinfall 1683 ist er „verloren gegangen“ und das Haus wurde zur Brandstatt (→ Abschnitt 2.4.1.4 „Türkennot 1683“, Verluste an Menschen und Gütern, S. 693).

Diese „abgebrannte Behausung“ wurde schließlich von der Grundherrschaft um 30 Gulden an **Gregor Kren** verkauft, der nun ebenfalls in Altenmarkt als Fleischhacker tätig war. Von ihm wissen wir aber nur, dass seine „Ehewirtin“ **Barbara** hieß, und dass die Tochter Elisabeth 1699 den verwitweten Bader Jacob Plänngel geheiratet hat.

- * - * - * - * - *

²²⁰ Heute Teil der Gemeinde „Wienerwald“, pol. Bezirk Mödling.

(1595-06-26) **Hans Hoffman**, Fleischhacker, und **Maria** ux.; Nutz und Gwöhr um ein be-
haustes Gut in Altenmarkt. [...] (39/10-69v).

(1599-01-12) **Hans Hoffman**, Fleischhacker, und **Maria** ux.; Nutz und Gwöhr um ein be-
haustes Gut in Altenmarkt. [...] (39/10-138).

(1612-12-03) *Inventar und Schätzung über weiland des ehrbaren und achtbaren Clement
Startz seel., gewesten Mariazellerischen Geschworenen Untertans im Thenneberger Amt,
am Angerhof gesessen, seel., [...] und der Wittib Barbara. [...] [Schuldig] dem **Hanns
Hofman in Altenmarkt** (30 fl.) [...] (39/16-1).*

(1614-05-30) *Inventur und Schätzung weiland Hanssen Krainls, gewesten CMC-Untertans
in der Nesta, hinterlassenen Gütl. [...] Schuldig dem] **Fleischhacker** um 1 Pfund Kerzen
(1 B) [...] (39/16-38).*

(1614-11-13) *Inventur und Schätzung über weiland Michael Speer, gewesten Burgers und
Müllers im AltenMarkt, des würdigen Gotteshauses Marien Zell gewester Untertan seel.,
hinterlassenes Gut betreffend. (Seine Wittib: Maria). [...] [Schuldig dem] **Hannß
Hoffman Fleischhacker** (3 fl. 6 B) [...] (39/16-48).*

(1618-04-29) *Inventarium und Schätzung Caspar Gaisser am Pichl, Thenneberger Amtes
Untertan, samt seiner abgelebten Hausfrauen Anna See. Verlassenschaft betreffend. [...] [Schuldig dem] **Maister Hanßen Fleischacker in Altenmarkt** (20 fl.) [...] (39/16-231v).*

(1620-02-21) *Inventarium und Schätzung über weiland Simon Kaunpergers See., des
würdigen Gotteshaus Marien Zell im Amt Tenneberg Untertans seiner Verlassung; seine
Wittib: Angleß [...] [Schuldig] Item dem **Hannßen Hoffman Fleiß Hackhern** (2 fl.) [...] (39/16-141v).*

(1623-03-16) *Inventur und Schätzung weiland des ehrbaren Andre Hönigspurger, C.M.C.-
Untertan „auf der Saag“ in der Klosterpfarr, und Elisabeth, seiner hinterlassenen Hausfrau.
[...] (Schuldig) Item dem **Meister Hansen Fleischacker** in Altenmarkt (2 fl. 30 kr.) [...] (39/16-243v).*

(1623-12-11) *Inventarium weillend des ehrbaren Melhart Zieglers, des würdigen
Gotteshaus Mariae Zell Burgers und Richters in Altenmarkt, Gertrauth seiner
hinterlassenen Hausfrauen [...] Verlassenschaft betreffend. [...] Volget was die Wittib
entgegen schuldig zu bezallen verbleibet: Item dem **Hannß Hofman** alhier (140 fl.); Item
Fleischhacker alhier (11 fl. 30 kz.) [...] (39/16-255v).*

(1645-05-02) *Inventarium und Schätzung weillend **Maria Hoffmanin** Wittib, alß des ehrsa-
men **Hannsen Hoffmans** gewesten Burger und FleischHakers im AltenMarkt
Haussfrauen beeder see: Ir zeitliche Verlassenschaft betreffend. – Aktiva (227 fl. 30 kr.) –
Passiva 30 fl. 15 kr.) – daher Vermögen abzüglich (**198 fl. 15 kr.**). – Die Aktiva: Schuldig
sind ihr die Schwiegersöhne Tromair und Ybelein (201 fl.), ein Überländ-Acker (7 fl.),
Hausrat (16 fl. 30 kr.), Bargeld (3 fl.). – Aus den Passiva: [...] hat Sie zue St.Johannis
GottsHausß im AltenMarkt verschafft (5 fl.). [...] (39/17-257).*

- * - * - * - * -

(1622-06-01) *Inventarium weillent Matthes Khrenn, des Gotteshaus Marien Zell Burgern
und Untertan in Altenmarkt, Agnes seiner hinterlassenen Hausfrauen. [...] Item mehr dem
Fleischer alhier schuldig (58 kh.) [...] (39/16-220v).*

(1629-08-24) *Inventar und Schätzung des Blaß Wayß (sel.), Untertan „am Angerhoff“ in
Thenneberg, und seiner nachgelassenen Hausfrau Margaretha: [...] [schuldig] dem
Fleischhacker in Altenmarkt (52 kz. 2 d) [...] (39/16-379).*

- * - * - * - * -

(1622-12-14) *Inventarium und Schätzung des Philipp Grill (sel.) am „Untern Öggen“
Nöstacher Amtes, und seiner verlassenen Hausfrau Rosina: **Leopold Fleischhacker in
Altenmarkt** verbleibt noch zu bezahlen für 1 erkaufte Paar Ochsen (7 fl. 30 kz.) [...] (39/16-234).*

(1622-12-28) Inventarium und Schätzung des Melhart Ziegler, Untertan und Richter in Altenmarkt, und seiner verstorbenen Hausfrau Barbara: [schuldig] dem **Meister Leopold, Fleischhacker in Altenmarkt** (10 fl.) [...] (39/16-235v).

- * - * - * - * -

(1636-04-17) *Inventarium und Schätzung weilendt des vornehmen und achtbaren Joseph Wachinger, gewesten Amtsgeschworenen und Burgers [und Schmied] See. im Altenmarkt, Catharina seiner hinterlassenen Hausfrauen [...] Verlassenschaft betreffend. [...]* [Schuldig dem] **Georgen N., Fleischhacker in Altenmarkt** (2 fl. 6 kr.) [...] (39/17-6).

(1636-08-07) *Inventarium weilendt Magdalena, Hannsen Holtzmann, Wagners aufm Griefß, Tennenberger Ambts, Ehewürthin See. zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...]* [Schuldig dem] **Georgen Khugleiß, Fleischhacker in Altenmarkt** (45 kr.) [...] (39/17-14v).

(1636-12-14) *Ruepp Weinschenk im Priel in der Nestach hat wider die wolgeordnete PanThäding **Georgen Khugleist, Burger und Fleischhacker im Altenmarkt**, ein Paar Ochsen verkhaufft und zuvor der Grundobrigkeit nit angefailt, dahero Ime zur Straff dictiert .* (5 fl. 60 kh.) [...] (39/17-25).

(1638-04-21) Inventarium und Schätzung der weiland Catharina Lindnerin, Hausfrau des Leonhardt Lindner, *gewesten Bürgers und Schneiders im Altenmarkt; beide sel.:* [...] [schuldig dem] **Georg Khugleiß, Bürger und Fleischhacker im Altenmarkt** (30 kz.) [...] (39/17-62).

(1638-09-09) Inventarium und Schätzung des Niclas Walner (sel.), Untertan in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Hausfrau Gertraut: [...] [schuldig dem] **Georg Khugleiß, Fleischhacker im Altenmarkt** (33 kz.) [...] (39/17-76).

(1638-12-10) Inventarium und Schätzung des Mattheüs Widhalmb (sel.), Untertan in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Agnes: [...] [schuldig dem] **Georg Khugleiß, Fleischhacker im Altenmarkt** (1 fl.) [...] (39/17-86v).

(1638-12-18) *Christoffen Hinderberger ist exprobriert und verwiesen worden, das er wider des Gottshaus Freyheit und Panthäding dem **Georg Khügleist, FleischHakhern im AltenMarkht** ein Khalb, ehe und bevor er solches beim Closter angefailt, verkauft. [...]* Stephan Grabner im Tenenberg daß **Khugleist** versprochen, was Ime Hinderberger hieraus entstehe, daß ers aufnehmen wolle; dahero **Khugleist** für sich selbst gestrafft per (4 fl.) und wegen des Hinderbergers per (1 fl. 45 kh.). - (39/17-86).

(1639-08-02) *Inventarium und Schätzung weilandt des erbarn und beschaiden **Georgen Khugleiß**, des GottsHauß MariaeZell gewesten haussessigen Underthanen, Burger und FleischHakhers im AltenMarkht seliger, **Catharina** seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrauen Haab und Guett betreffend. – Aktiva (167 fl. 38 kr. 2 d) – Passiva 54 fl. 10 kr. 2 d) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**113 fl. 28 kr.**). – Die Aktiva: *Erstlich ist das Haus sambt dessen rechtlicher Ein: und Zuegehör inventiert, geschezt und beteuert worden per* (75 fl.); 1 Kuh, 1 Kalbin (8 fl. 30 kr.); 1 **SchnellWaag auf 2½ Centner per** (1 fl. 15 kr.), 7 **Oxenheüt**, je das Paar per 4 fl., bringt (14 fl.), 2 **Khueheitt** per (1 fl.), 2 **gearbaite Pokhait** (4 fl.), 150 £ **Inßlet** (12 fl. 30 kr.), Hausrat und Geräte (10 fl 30 kr.), Waffen (1 fl.), Bargeld (6 fl. 47 kr.); **Kleine Forderungen** an zusammen 24 Personen (33 fl. 6 kr. 2 d). – Aus den Passiva: *Georgen N., **Fleischhakhern** zue Pottenstain* (9 fl.); *Ungelt und Taz* (8 fl. 3 kr.), **Benedict Ruttl** [?] *ihrem **FleischHakher Gesellen*** (15 fl.), *Apodekhern zue Baaden* (2 fl.), Michaeln Ybelein für ainen **FleischHakher Gesellen** (45 kr.). - (39/17-110v).*

(1639-11-23) *Inventarium und Schätzung des Hanns Jacob (sel.), gewester Bürger und welscher Cramer im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Apollonia [...]* [Schuldig der] **Catharina Khugleisin, Fleischhackerin und Wittib** (1 fl. 4 kz.) [...] (39/17-122v).

(1639-11-23) *Inventarium weilendt Petter Schachner, des würdigen GottsHauß und Closters MariaeZell gewesten Vogtholdens und Inwohner bey Dionysi Manzlhover im Tenenberg see:, Magdalena seiner nachgelassnen Wittib beeder Verlassenschaft*

betreffend. [...] [Schuldig der] Catharina Khugleißin daselbst [in Altenmarkt] (30 kr.) [...]. (39/17-125v).

(1656-03-06) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Hans Schöllers, Burgers und Beckhen in dem AltenMarckht, weylanth Mariae seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend. [...] [Schuldig] Maximilian Kugleisens Waisengelt* (9 fl.) [...] (39/17-529v).

- * - * - * - * -

(1640-07-30) Apollonia, nachgelassene Wittib des Hannß Jacob (gewesten Bürgers und welschen Kramers im Altenmarkt), hat ihr Häusl der Grundobrigkeit heimgesagt [...] [Schuldig dem] **Hannß Egerer, Bürger und Fleischhacker im Altenmarkt** (34 kz.) [...] (39/17-145v).

(1640-12-14) Inventarium und Schätzung der Anna (sel.), Wittib des Michael Hinderberger (gewesten Untertanen auf der Sigmüll, Altenmarkter Amtes) [...] [Schuldig dem] **Hanns Eger, Fleischhacker im Altenmarkt** (45 kz.) [...] (39/17-156).

(1640-12-18) Inventarium und Schätzung des Ruepp Weinschenk (sel.), gewester Untertan „am Lehen“ in der Nöstach, und seiner nachgelassenen Wittib Ursula [...] [Schuldig dem] **Fleischhacker im Altenmarkt** (12 kz.) [...] (39/17-157).

(1642-04-29) Inventarium und Schätzung des Adam Heuß (sel.), gewester Inwohner bei Georg Balber in der Klosterpfarr, und seiner nachgelassenen Ehewirtin Ursula [...] [Schuldig dem] **Fleischhacker im Altenmarkt** (3 kz.) [...] (39/17-188).

- * - * - * - * -

(1648-01-22) *Clag: Pongraz Pichler, Amtsgeschworne im Tenenberg, clagt und beschwerth sich contra Hannß Hönigspurger umb daß er zue Wien im offnen WürthsHauß in beysein Jacob Mödls und Sebastian Tenenberger beeder seiner Nachbarn und Anderer fürgeben gestaltsamb Er Pichler den Maister Georgen N. Fleischhachern zue Sittendorff expresse bezichtigt, wie daß er der Zeit er im Altenmarkht heüßlich gewohnt, von ainer ledigen Dürnen ain Khindt erzeugt hette, und bekennen beede obernente Zeugen daß Sy gehört, auch mit und dabey gewesen, alß er Hönigspurger von besagtem Fleischhacker zue Redt gestellt worden, ob er solches von ernentem Pongraz Pichler gehört, hab er vermeldt und dariebei die Handt dargeschlagen, daß es Ja und wahr, auch solches jederzeit bekhundschaften und bezeugen welle. Weil dan hieriebei Ihme Pichler alß Clegern der FleischHacker an ainem aberkhaufften Paar Ochsen noch 6 Gulden schuldig verbleibt und solcher unwahrhafften Bezichtigung halber vorenthelt, alß begert Pichler Ihme Hönigspurger die ausstendige Schuldt sambt ainem Gulden außgelegten Uncosten gerichtlich aufzuerlegen und zu verschaffen. [...]* (39/17-365).

(1648-03-30) Gerichtliches Verhör: Maister **Georg Wilhelmb**, FleischHacker zue Sittendorff, clagt neben aines von seinem Herrn Pflegers vorgelegten Schreibens, den Pongraz Pichler geschwornen Underthanen im Tenenberg, wie daß Johannes Baptista diß Jahrs zway Jahr verflossen werde, daß er Pichler von Wien nachher Sittenbach ins WürtsHauß alda khomen, etwaß in Wein zecht, und gegen der Fridlin Wittib daselbst fürgeben, gestaltsamb er Cleger da er noch im Altenmarkht gewohnt, ausser der Ehe ain Khindt bey ainem ledigen Mentschen erobert hette, daß hab er von jezigem FleischHacker im Altenmarkht und Wolffen Weinschenk im Tenenberg gehörrh, und weil solches hernacher durch die Fridlin ruechbar und under andere seine Nachbarn offenbar worden, wehre darauß ain grosses Unhail entstanden, wan er die Fridlin geschlagen, weil sie darauf baldt gestorben. Dahero sein Clegers Begehren, dem Beclagten auffzuerlegn, dißes wahr zuemachen oder durch gebürente Aberbittung Satisfaction seiner Ehren zuelaisten. [...]

- * - * - * - * -

(1641-04-30) Inventarium und Schätzung des Mörrth Schein (sel.), gewester Untertan in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria [...] [Schuldig dem] **Simon Finkhenzeller, Fleischhacker im Altenmarkt** (21 kz.) [...] (39/17-168).

(1642-02-01) Inventarium und Schätzung des Zacharias Hönigspurger (sel.), Untertan im Thenneberg, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Apollonia [...] [Schuldig dem] **Simon Finckhenzeller, Fleischhacker im Altenmarkt** (15 kz.) [...] (39/17-183v).

(1643-02-20) Inventarium und Schätzung des Rupprecht Prantner (sel.), gewester Untertan „im Dörffl“ in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Barbara [...] [Schuldig dem] **Simon Finckhenzeller, Fleischhacker im Altenmarkt** (18 kz.) [...] (39/17-202).

(1645-02-27) Inventarium und Schätzung des Petter Daxenthaller (sel.), Bürger, Amtsgeschworener (und Drechsler) im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Justina [Schuldig dem] **Simon Finckhenzeller, Fleischhacker in Altenmarkt** (47 kz.) [...] (39/17-250v).

(1645-05-02) Inventarium der Catharina Wahingerin (sel.), Wittib des Joseph Wahinger, Bürgers und Hufschmieds im Altenmarkt [...] [Schuldig dem] **Simon Finckhenzeller, Fleischhacker** (22 kz. 2 d) [...] (39/17-256v).

(1645-05-02) Inventarium und Schätzung des Hanns Stainberger (sel.), gewester Bürger und Wittiber im Altenmarkt [...] [Schuldig dem] **Simon Fünckhenzeller, Fleischhacker** (36 kz.) [...] (39/17-257).

(1645-05-02) Inventarium und Schätzung des Urban Stainberger (sel.), gewester Bürger und Hufschmied im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria [...] [Schuldig dem] **Simon Finckhenzeller, Fleischhacker im Altenmarkt** (1 fl. 10 kz.) [...] (39/17-259).

(1645-05-11) *Inventarium und Schätzung weilendt des ehrbaren Oßwaldt Madlener, gewesten Burger und Maurers im AltenMarkht seliger, Maria seiner hinderlaßnen Ehewürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend.* [...] [Schuldig dem] **Simon FinckhenZeller, Burger und FleischHakhern im AltenMarkht** (3 fl. 31 kr.) [...] (39/17-260).

(1645-05-12) *Inventarium und Schätzung weilendt Maria, des ehrbaren Simon Finckhen-Zeller, Burger und FleischHakhers im AltenMarkht gewesten Hausfrauen see: Ir zeitliche Verlassenschaft betreffend* – Aktiva (209 fl. 59 kr. 2 d) – Passiva (134 fl. 29 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**75 fl. 30 kr. 2 d**). – Die Aktiva: *Erstlich ist die Behausung aestimiert und beteuert worden* per (70 fl.); 1 rdo. Kuh, 1 Kalbin, 2 Farl, 1 Geiß, 5 Schafe (14 fl. 10 kr.), 19 Eimer Wein, 2 Eimer Birnenmost (21 fl.), Hausrat und Geräte (9 fl. 57 kr. 2 d), 8 gearbeitete **Schaf-Felle**, 6 **Ochsene und Terz heith**, 8 **Kalbfelle** (12 fl. 36 kr.), 1 *moselaner WeiberRokh*, 1 *rottes OberRökh* und 1 *Mandl*, 5 alte *Weiber-Hemeter* und 1 Kragen; 2 *Hemeter*, 2 *Hauben*, 2 *Fürtücher*, 1 *Haubentuch* und 1 Kragen; 1 *Weiberpölz*, 1 schwarzer Rock, 2 alte *Mieder* und 3 alte Paar *Strümpff* (13 fl. 30 kr.), 1 *Centen Fleisch*, 20 £ **Schweinflisch** (6 fl. 20 kr.), 1 *Centen Inslet* (6 fl.), 1 *Achtl Schmalz* (1 fl. 15 kr.), 1 *Metzen Mehl* (45 kr.), 20 £ *rupffen Gahrn*, 8 *Ellen rupffne Leinwath*, 8 *Ellen Bandl und Franßen* (3 fl. 6 kr.), **Der HandwerchZeug alß Gewicht, Wag und 1 Schlaghakh** (4 fl. 15 kr.), *Bargeld* (20 fl. 30 kr.), *Item ainzelige Schulden, so ainzuebringen* (26 fl. 35 kr.). – Aus den Passiva: *Erstlich denen Khugleischen Kindern Ir vatterliche Erbgebür laut Vertrags, so auf der Behaußung ligt* (55 fl. 44 kr.); *Item verbleibt er Lucassen Schachner im Camberg schuldig* (15 fl.); *Dann Greger Kürschner FleischHakhern in Paaden* (20 fl.); *Dem Fleischberaiter in Wien Aufschlag* (24 fl.); *Mariae N. seiner Dienst Magdt* (2 fl. 30 kr.) - (39/17-261).

(1645-06-08) Inventarium und Schätzung der Ursula (sel.), geweste Hausfrau des ehrengerechten und kunstreichen Michael Khögl, Bürgers und Malers im Altenmarkt [...] [Schuldig dem] **Simon Finckhenzeller, Burger und Fleischhacker im Altenmarkt** (19 kz. 2 d) [...] (39/17-263).

(1645-09-03) Inventarium des Mattheus Khrandtl (sel.), „am Perg“ in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: [...] [Schuldig dem] **Fleischhacker im Markt** (15 kz.) [...] (39/17-270v).

(1646-05-15) Inventarium und Schätzung der ehr- und tugendsamen Anna (sel.), geweste Ehewirtin des ehrbaren Blaßi Wagers, Untertans „in der Reuschen“ in der Nöstach [...] [Schuldig dem] **Simon Finckhenzeller, Fleischhacker in Altenmarkt** (45 kz.) [...] (39/17-315).

(1646-09-10) *Inventarium und Schätzung des Bartholomae Mülbacher*, gewesten Bürgers und Zimmermanns im Altenmarkt (als Schanzer vor Korneuburg durch den Feind gefangen und erschlagen worden), und seiner hinterlassenen Ehewirtin Margaretha [...] [Schuldig dem] **Simon Finkhenzeller, Fleischhacker im Altenmarkt** (28 kz.) [...] (39/17-330v).

(1647-01-19) *Georg Dölz(er), Burger und Schlosser im Altenmarkht, hat der Grundobrigkhait sein Heüsl ganz frey haimbgesagt* [...] [Schuldig dem] **Simon Finkhenzeller, Fleisch Hakhern** (1 fl. 8 kr.) [...] (39/17-339v).

(1647-11-18) Inventarium und Schätzung weiland des ehrbaren Sebastian Mayrhover (sel.), noch ledigen Standes, Thenneberger Amts [...] [Schuldig dem] **Fleischhacker im Altenmarkt** um Fleisch (36 kz.) [...] (39/17-360v).

(1648-02-25) Hannß Angerer, Mariazellerischer Untertan in der Nöstach, verkauft sein behaustes Gütl [...] [Schuldig dem] **Simon Finkhenzeller, Fleischhacker im Altenmarkt** (15 kz.) [...] (39/17-366).

(1649-06-06) Inventur und Schätzung Meister *Pauln Grätzl*, Hoffbinders alhier, seiner Ehewirthin seel., so vergangenes Lesen zu Baden mit tot abgangen, ihrer beeder wenige Verlassenschaft betreffend. [...] [Schuldig dem] **Simon Finkenzeller** (2 fl. 30 kr.) [...] (39/17-397).

(1652-04-21) Inventarium des Michael Heindl (sel.), gewester Vogthold im Thenneberg, und seiner hinterlassenen Wittib Catharina [...] [Schuldig dem] **Fleischhacker** (10 kz.) [...] (39/17-461).

(1652-05-17) Inventur und Schätzung des Philip Startz, Mariazellerischer Untertan am *Fuchshoff*, Nöstacher Amts, und seiner verstorbenen Ehewirtin Barbara (sel.) [...] [Schuldig dem] **Fleischhacker im Altenmarkt** (1 fl.) [...] (39/17-462v).

(1651-07-15) Inventur und Schätzung des weiland Christoff Ströckher (sel.), gewester Mariazellerischer Untertan im Thenneberg, und seiner hinterlassenen Wittib Eva [...] [Schuldig dem] **Simon Finckhenzeller** (4 fl.) [...] (39/17-440v).

(1651-07-13) *Inventarium weiland des Matthias Feiner (sel.), gewester Burger und Weber in dem Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib Barbara* [...] [Schuldig dem] **Simon Finckhenzeller** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/17-441v).

(1656-03-06) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Hans Schöllers, Burgers und Beckhen in dem AltenMarckht, weylanth Mariae seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend.* [...] [Schuldig] Dem **Simon Fünckhenzeller** (1 fl.) [...] (39/17-529v).

(1657-05-30) *Nach deme Andreen Semblers Vogtholden in der Closterpfar Ehewirthin Affra mit tot abgangen, hat sich folgendes in deren beeder Verlassenschaft befunden:* [...] [Schuldig dem] **Fleischhacker Simon Fünckhenzeller** (30 kr.) [...] (39/17-588v).

(1657-11-06) *Inventur und Schätzung weylanth Philip Balbers seel. an dem Rigl, Closterpfarer Ambs, Elisabeth seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend* [...] [Schuldig dem] **Simon FünckhenZeeller, Fleischhacker in Altenmarkt**, (9 kr.) [...] (39/17-594).

(1657-11-10) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Adam Posch in dem Sulzbach, weylanth seiner gewesten Ehewirthin Susannae seel. beeder Vermögen betreffend* [...] [Schuldig dem] **Simon Fünckhenzeeller, Fleischhacker**, (20 kr.) [...] (39/17-595).

(1659-02-28) *Inventur und Schätzung weylanth Martin Ackherls seel. in dem Tennenberg, Barbarae seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend* [...] [Schuldig] Dem **Simon Fünckhenzeller, Fleischackher** (1 fl. 6 kr.) [...] (39/18-11v).

(1659-06-14) *Beschreibung weylanth Catharinae Präntlin, Wittib und gewesten Inweibs in der Closterpfar geringes Vermögen betreffend.* [...] [Schuldig] Dem **Simon Fünckhenzeeller Fleischackhern** (36 kr.) [...] (39/18-21).

(1659-09-16) *Inventur und Schätzung weylanth Hans Griffers seel., gewesten Kaiserl. Forstkhnecht in dem Altenmarckht, Eva seiner nachgelassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend.* [...] [Schuldig] Dem **Simon FünckhenZeeller, Fleischackhern** (1 fl. 30 kr.) [...] (39/18-24v).

(1661-01-18) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbarn Veith Leithners seel., gewesten Burger und Wagners in dem Altenmarckht, Eva seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend.* [...] [Schuldig] Dem **Simon Fünckhenzeeller** (23 kr.) [...] (39/18-50).

(1662-02-15) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Nickhlas Raders seel., gewesten Untertanen „am Pühel“, Nestacher Ambts, Balburg seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend.* [...] [Schuldig] Dem **Simon Fünckhenzeeller Fleischackher** (27 kr.) [...] (39/18-72).

(1662-04-02) *Inventur und Schätzung weylanth Thomae Heindls seel., gewesten Wittiber Altenmarckhter Ambts, Verlassenschaft betreffend.* [...] [Schuldig] Dem **Fleischackher Simon Fünckhenzeeller** (8 kr.) [...] (39/18-76v).

(1668-02-12) *Inventur und Schätzung Pauln Leithners in der Nesta, Catharinae seiner verstorbenen Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend* [...] Dem **Fleischackher Simon FünckhenZeeller** ist man von hierauf schuldig (48 kr.) [...] (39/18-211v).

(1671-05-20) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Andre Semblers „im Thall“, Tennenberger Ambts, Eva seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend.* [...] [Schuldig dem] **Simon FünckhenZeller** (36 kr.) [...] (39/18-277v).

(1673-06-12) *Magdalenae Dopplerin seel. in dem Altenmarkht Vermögensbeschreibung* [...] [Schuldig dem] **Simon FünckhenZeeller Fleischackhern** (43 kr.) [...] (39/18-308).

(1674-04-05) *Erste Fristerlegung. Adam Braitschopff erlegt wegen der Pernhofferischen erkaufften Behausung die erste Wehrung mit 275 fl., hiervon wird folgendes bezahlt:* [...] Item **Simon FünckhenZeeller** wirt bezahlt mit (2 fl. 8 kr.) [...] (39/18-329).

(1678-04-20) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Andre Startzens am Gnistahof in der Closterpfar, Maria seiner verstorbenen Ehewirthin, beeder Vermögen betreffend.* [...] [Schuldig dem] **Simon FünckhenZeeller** (24 kr.) [...] (39/18-397).

(1679-01-30) *Inventur und Schätzung weyl. Simon FünckhenZeellers seel., gewesten Burger und Fleischackher in dem Altenmarckht, Mariae seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend.* – Aktiva (217 fl. 53 kr.) – Passiva (104 fl. 30 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**113 fl. 23 kr.**) – Die Aktiva: *Erstlichen wirt die Behausung geschetzt per* (100 fl.), *1 Joch Überlehnt Ackher per* (30 fl.); 2 Kühe, 6 Schafe, 3 Schweinl (14 fl.), 3 *roche Oxenheüt*, 5 *Kalbfehl* (10 fl. 15 kr.), Hausrat und Geräte (18 fl. 35 kr.), 14 Ellen reistene Leinwath, 12 Ellen sehr grobe, 6 £ Garn (4 fl. 3 kr.), 2 ½ Centen *Insleth* (17 fl. 30 kr.), 3 Centner und 70 £ **Rintfleisch** (18 fl. 30 kr.), Der **Fleischackher Werckzeug wirt geschetzt per** (5 fl.). – Aus den Passiva: Dem Richter in Kaumberg wegen **aberkauften Oxen** bleibt man von hieraus noch schuldig (30 fl.), Dem Merth Arttnr Zimmerman umb **Oxen** (21 fl.), Dem Peter Arttnr umb ein **Oxen** (8 fl.), Dem Aschpichler im Kaumberg umb ein **Oxen** (22 fl. 30 kr.). - (39/18-435v).

(1679-08-01) *Inventur und Schätzung weyll. Hans Hönigspergers seel. am Mairhof Tennenberger ambts, Maria seiner hinterlassenen Witib beeder Vermögen betreffend welches folgender Gestalt aestimirt und geschetzt worden.* [...] Folgen hierauf die Schulden [...] Der **Fünckhenzeellerin Fleischackherin in Altenmarkht** (1 fl.) [...] (39/18-436).

[Ohne Datum, vermutlich etwa 1679/80] *Schulden Beschreibung: Christina, des Simon Mairhoffers seel. nachgelassenen Wittib im Tennenberg.* [...] Der **Fleischackherin im Altenmarckht umb Fleisch** (18 kr.) [...] (39/18-451v).

(1691-04-01) Dem **Gröger Khren, Fleischhacker in Altenmarkt**, der des **Joseph FinckhenZellers** Brandstatt gekauft hat, *ist in des Closter MariaZell Tabern in Altenmarkh das Leithgeben [...] übergeben worden* [...] – (39/19-229).

(1695-04-24) Inventur/Schätzung nach weil. Hans Zeller, „am Leitenhof“, Thenneberger Amt, und Maria, dessen hinterlassener Wittib, beider Vermögen. [...] [Schuldig dem] **Fleischhacker in Altenmarkt** (1 fl.) [...] (39/20-11v).

(1696-04-27) Inventur und Schätzung weil. Georg Grabner, „am Grieß“, Thenneberger Amt, und Maria, seiner hinterlassenen Ehewirtin, beider Vermögen. [...] [Schuldig] dem **Fleischhacker in Altenmarkt** (42 kr.) [...] (39/20-40v).

(1698-09-04) **Gregor Kreen, Burger und Fleischhacker in Altenmarkt, Barbara ux.**; Nutz und Gwöhr um eine Behausung alda, zwischen Georg Kickher, Schneiders, und Capar Zimmermann, Färbers, Behausungen liegend; früher **Simon Finkhenzeller, Fleischhacker in Altenmarkt, Maria ux.**; nach deren Tod an den eheleiblichen Sohn **Joseph Finkhenzeller**; nachdem dieser im Türkischen Einfall 1683 verloren gegangen, hat die Grundobrigkeit zu Mariazell die abgebrannte Behausung samt den Äckern per 30 fl. den obigen verkauft. – (39/12-309, 39/12-315v).

(1699-09-28) *Inventur und Schätzung weil. Bartholome Hummel, gewester Bürger und Maurer in Altenmarkt seel., und Christina dessen Ehewirtin, beider Vermögen.* [...] [Schuldig] dem **Fleischhacker allda** (2 fl.) [...] (39/20-121).

(1699-10-04) Heiratsbrief: Jacob Plänngel, bürgerl. Bader in Altenmarkt, Wittiber, verehelicht sich [...] mit der tugendreichen Jungfrau Elisabeth Krenin, des ehrsam **Gregor Krenns, bürgerl. Fleischhacker in Altenmarkt**, und **Barbara** dessen Ehewirtin [...] Tochter. – (39/20-116).

(1700-03-14) Inventur und Schätzung weil. Jacob Hölzel, C.M.C.-Untertan in Thenneberg, seel., und Ursula dessen Ehewirtin, beider Vermögen. [...] [Schuldig] dem **Fleischhacker in Altenmarkt** (1 fl.) [...] (39/20-148v).

Weber

In Altenmarkt haben wir es mit folgenden Angehörigen dieses Berufszweiges zu tun:

Matthes Feiner, nachweisbar ab 1612, war zeitweise auch Geschworener. Seine Ehefrau Appolonia stirbt 1621; in zweiter Ehe ist er mit einer Frau namens Barbara verheiratet. Er selbst stirbt 1651; das weitere Schicksal der hinterlassenen Witwe Barbara ist unbekannt. --

Sein Sohn **Sebastian Feiner** hat zunächst das Müllerhandwerk erlernt, sich aber allerhand zuschulden kommen lassen und scheint einige Zeit außer Landes gewesen sein. 1659 aber lebt er wieder in Altenmarkt, ebenso als „Bürger und Leinweber“ wie seinerzeit sein Vater. Seine Ehefrau **Agnes** ist die Tochter des gewesenen Kaiserlichen Forstknechts Hans Griffter. – 1679 sterben beide Eheleute an der Pest, und sie sollen bereits vollkommen verschuldet gewesen sein. ---

Gleichzeitig mit Vater und Sohn Feiner gibt es noch einen zweiten Weber in Altenmarkt. Er heißt **Philip Zuber** und hat sich, gemeinsam mit seiner Ehefrau

Margarethe, vor 1643 dort ansässig gemacht. 1673 stirbt er und hinterlässt ein ganz geringes Vermögen; seine Witwe Margreth heiratet später einen Mann namens Andre Prunner.

Andre Zuber, geboren etwa 1646, vermutlich als Sohn des Philip Zuber, erheiratet vor 1678 mit der Witwe Maria Niessenberger ein „behaustes Gut“, das allerdings nur ein „geringes Häusl“ ist, übrigens unmittelbar neben dem Haus von Sebastian Feiner gelegen. Maria stirbt bald, und Andre Zuber heiratet in der Folge noch viermal. Mit der zweiten Ehefrau, der Witwe Barbara Webinger, erheiratet er 1681 die Sigmühl und ist nun sowohl Weber als auch Müller. Als Geschworener ist er von 1680 bis 1693 belegt und als Richter von 1700 bis 1719 (→ Abschnitt 2.2.10.2, S. 471). Als er 1719 stirbt (39/21-235), hinterlässt er die Wittib Ursula und ein Vermögen von nur noch 15 fl. 2 kr.; er ist also nun völlig verarmt. –

Im Zuge der Neubesiedelung des Landes nach der Verwüstung von 1683 kommt aus der Steiermark ein Weber namens **Matthias Schöngruntner** nach Altenmarkt und kauft dort eine der frei gewordenen Behausungen. Er dürfte aber bald wieder weggezogen sein, und damit verlieren sich seine Spuren.

Doch ein Mann ist noch zu nennen, nämlich **Georg Lechner**, der mit seiner Ehefrau Sophia 1699 als „bürgerlicher Weber“ in Altenmarkt erwähnt wird. Doch damit gelangen wir nun schon ins nächste Jahrhundert.

- * - * - * - * -

Und hier folgen nun die Einzelbelege:

(1612-12-03) Inventar und Schätzung des ehrbaren und achtbaren *Clement Startz* seel., gewesten Geschworenen im Thenneberger Amt, am Angerhof gesessen, und der Wittib Barbara. [...] schuldig dem **Mathes Feiner** in Altenmarkt (30 fl.) [...] (39/16-1).

(1614-05-30) *Inventur und Schätzung weiland Hannsen Krainls, gewesten CMC-Untertans in der Nöstach, hinterlassenen Gütls* [...] [schuldigt] dem **Weber** für Arbeit (4 B) [...] (39/16-38).

(1614-11-13) Inventur und Schätzung des Michael Speer (sel.), gewesten Bürgers und Müllers in Altenmarkt, und seiner Witwe Maria [...] [schuldigt] dem **Mathes Feiner** in Altenmarkt *um Leinbet zum Überthan* (1 fl. 14 d) [...] (39/16-48).

(1621-03-07) Inventarium des ehrbaren Sebastian Krenn, „auf der Saag“ (= „Sagmühl“) in der Klosterpfarr, und seiner Hausfrau Barbara, beide verstorben [...] [schuldigt] dem **Mattheß Feiner** (2 fl.) [...] (39/16-181).

(1621-04-27) Inventarium und Schätzung des ehrbaren **Matteß Feiner**, Untertan und Gerichtsgeschworener in Altenmarkt, und seiner verstorbenen Hausfrau **Appolonia**. - Aktiva (180 fl. 1 kr.), Passiva (82 fl. 30 kr.), daher Vermögen abzüglich Schulden (**97 fl. 31 kr.**). – Unter den Aktiva: u.a. Das behaute Gut, drei und halb Joch Acker, samt dem Anbau und Überland Wiesen und *Behulß* (?), in Palsberg genannt (100 fl.); 3 Kühe, 3 Kälber, 1 Schweinerl (28 fl. 30 kr.); allerhand Hausrat (10 fl. 36 kr.); **3 Weber Stüel samt aller Handwerk Zugehörung** (3 fl.); Bargeld (29 fl. 55 kr.) – (39/16-190).

(1636-04-09) *Albel Lassl, Weber und hausgesessener Untertan in der Nestach, dann **Matthäus Feiner**, Burger und auch **Weber in Altenmarkt**, haben sich in ihrem Handwerk, um das Lassl Herrn Jacob Pernhovern, Richtern alda in berürt Altenmarkt, als in einem andern Amt als in der Nestach sein Feiners unbegriefft, wie **Handwerks Brauch recht** ist, wirken wollen, unfreindlich miteinander entzweit, also daß Feiner ihm deswegen gescholten, hat solche Bescheldung er Feiner dem Lassl an heut vor dem Hofgericht wiederum ab- und um Verzeihung gebeten, also zu guten Freunden und **Handwerksgenossen** gesprochen worden.* (39/17-4).

(1637-09-17) *Clag: **Mattheüs Feiner**, Burger und Amtsgeschworne im AltenMarckht, clagt und beschwerth sich contra und wider Adamen Gumany, Maurer und Nachbarn alda. Nachdem vor ungefahr drey Wochen sein Hausfrau die **Feinerin** zue Veldt dem Gumany an ainem Orth durch ainen mit Gersten angepauten Akher ohne ainichen Schaden gangen, und alß die Gumanin damals in berürtem Akher Graß geraufft, und ernente **Feinerin** ersehn, hab nit allein sie die Gumanin im ersagt seine Hausfrauen gescholten, sondern auch Ir der Gumanin Techterl gehuet und gesakht und rdo. Diebs gesindt bezichtigt, daß Jeder Manniglich wehr vorüber gangen solches hören und davon ärgern müssen, darzue Sie die Gumanin erst gestrigs Tags Ime **Feiner** für seinem Hauß auf offner Gassen gestanden und aus Yberwundnen Ime seine Ehewürthin hinauß gefordert geschrieen sollen zue Ir hinauß khomen welle das Leben mit Ir Thaillen, das deme also khindte sies mit Irem Nachbarn Hörman Underdorfferr Padern erweißlich darthuen. - Antworth. Beclagter Thaill bringt zue seinem Behelff für, Erstlich bestehe sie nit daß sie die Maurerin zuvor in die **Feinerin** gescholten, daß seye wahr, das sie vermeldt ob sie die **Feinerin** kheinen andern Weeg habe, dan daß Sie Ir durch die Gersten gehe, yber welches Sie sich gleich ain Zaubersche Huer und Gänß Diebin bezichtigt, darauf die Tochter sich Ir alß Muetter angenommen und zur Defension der Muetter Ehr, Ir der **Feinerin** die ausgestossne Schelt: und Schmachreden retorquendo in Iren selbst aigen Bueßen geschoben. - Fürs ander excipiert und clagt entgegen die Antwörterin, demnach offterwente **Feinerin** nechst verschinen Oster Erchtag nit auß... khinde, habe Sie dessewegen sich beschuldt und verargwohnt, massen Sie dan darüber ainen umbschwaifenten Wurzentrager verbottner weiß Rat gepflogen, welcher ain Gestupp ... und entgegen Sie **Feinerin** Ime dessewegen ainen Sau Hamen und Pratzwurst geben; und zue behaubten dessen khinde sie es mit der **Feinerin** gewesten Diern erweisen, die es noch bestehet das Wurzentrager in ainen Stain gesehen und gesprochen es wehren 3 die Irem Vich starkh zuesezen, darauf Sie die Maurerin mit Namen genent, welches sie auf Ir nit khinde ligen lassen. Dahero gebetten, die Prob der **Feinerin** gerichtlich aufzuerlegen, oder gebürenden Widerrufff zue verschaffen. - Bscheidt. Weil erscheint daß khain Thaill sein Clag oder Antworth der Gebür nach erweisen und zue recht beybringen khan, alß sollen Sie einander solches widerumben durch Erliche Menner ab: und umb Verzeihung bitten, worauf die **Feinerin** Georgen Sulzern Ires Thaills, dan die Maurerin Oßwaldt Magdalener Iren Nachbarn und Handwerchs und Burgers gewest, zue Iren Beystandt erbetten, welche einander obangeregte Iniurien widerumben dreymahl umb Gottes und seiner Barmherzigkeit willen abgeben und in beysein Petter Deaxentaller als angesetzten Richtern versönt worden, dabey Inen zue unwiderruefflichen Vergleich 20 Reichs Taller determiniert und gesetzt, auch Vermög der Panthädig Jede gewandltp. 5 thuet 10 fl. -* (39/17-41).

(1638-03-13) *Inventarium und Schätzung der Agnes (sel.), des Ruepprecht Weinschenckh in der Nöstach gewesene Hauswirtin [...] [schuldig dem] **Mattheüs Feiner, Weber in Altenmarkt** (45 kz.) [...] (39/17-53v).*

(1638-12-18) ***Mattheus Feiner, Bürger und Leinweber in Altenmarkt**, hat sich von einer fremden Herrschaft wegen entfremdeter Weinbeeren strafen lassen; er wird dafür von seiner eigenen Herrschaft nochmals bestraft* (39/17-86).

(1639-11-23) *Inventur und Beschreibung des Christoff Polrizer (sel.), Inwohner und Vogthold „auf der Öd“ in Thenneberg, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria [...] [schuldig dem] **Matteus Feiner** in Altenmarkt (9 kz.) [...] (39/17-126v).*

(1640-12-18) Inventarium und Schätzung des Ruepp Weinschenk (sel.), gewester Untertan „am Lehen“ in der Nöstach, und seiner nachgelassenen Wittib Ursula: [...] [schuldig dem] **Mattheus Feiner im Altenmarkt** (1 fl.) [...] (39/17-157).

(1643-03-11) Inventarium und Schätzung der Ursula (sel.), geweste Hausfrau des Hanns Tromayr, Bürger und geschworenen Untertanen im Altenmarkt [...] [schuldig dem] **Mattheuß Feiner, Weber im Altenmarkt** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/17-203v).

(1646-03-08) *Inventarium und Schätzung weilendt Adamen Gumani, gewesten Burger und Maurermaisters im Altenmarkht see: Salome seiner hinterlassnen Ehewürthin Ir beeder zeitliches Güetl und Behaussung betreffend.* [...] [Schuldig dem] **Matthiassen Feiner, Leinweber im Altenmarkht** (24 kr.) [...] (39/17-289v).

(1651-01-10) **Feiner** meldet als alter Bürger, dass niemals Wehrgraben und Wehr so schlecht versehen gewesen sei als beim jetzigen Müller Greger Pichler [...] (39/17-422).

(1651-07-13) *Inventarium weylant Matthiä Feiners seel., gewesten Burger und Weber in dem Altenmarckht, Barbarae seiner hinterlassenen Wittib beeder zeitliches Vermögen betreffend.* - Aktiva (257 fl. 20 kr.), Passiva (41 fl. 54 kr.), daher Vermögen abzüglich Schulden (**215 fl. 26 kr.**). - Unter den Aktiva: das Haus mit den Gründen (100 fl.); 10 Tagwerk Weingärten (70 fl.); 3 Kühe, 2 Schweinl (17 fl. 30 kr.); Fleisch und Wein (8 fl. 42 kr.); Hausrat und Geräte (30 fl. 8 kr.); **Der Weber Zeug** (4 fl. 30 kr.); Bargeld (13 fl. 30 kr.); Sonstiges (13 fl.). - (39/17-441v).

- * - * - * - * - *

(1646-05-17) **Sebastian**, Sohn des **Mattheüs Feiner (Burger und Leinweber)**, der derzeit auf der *Grütschmühl zu Mailing* das Müller-Handwerk erlernt, hat nicht nur die Stieftochter des Müllers geschwängert, sondern auch Geld sowie aus der Mühle Gries und Mehl entfremdet (39/17-314v).

(1659-09-16) *Inventur und Schätzung weylanth Hans Griffiers seel., gewesten Kaiserl. Forstknecht in dem Altenmarckht, Eva seiner nachgelassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend.* [...] [Aus dem Vertrag:] [...] *nachgelassene Wittib Eva, dann ihrer beider 4 eheleiblichen Kinder, namens Agnes, welche dem Sebastian Feiner, Burger und Weber in Altenmarkt, verhehelicht ist; Michael, Jacob und Georg, alle noch lediges Standts* [...] (39/18-24v).

(1660-06-30) **Greger Preyler, Webergesell bei Sebastian Feiner in Altenmarkt**, kommt zum Richter Matthias Pernhoffer, um 58 kr. zu fordern, die ihm dieser seit vergangenen Ostern als Wirkerlohn schuldig geblieben ist [...] der Richter sagte, sein Meister, also **Sebastian Feiner**, wäre ein *Huren Mandl*, und er wäre nicht wert, dass ein ehrlicher Mann mit ihm ein *Halb Weins trunckhe*, er wäre wie ein anderer Ausgerissener, er (**Feiner**) sollte ihm (Richter) seinen Abschied weisen; worauf der Webergesell nach Haus gegangen ist und alles seinem Meister gesagt hat. Der hat seinen Abschied alhier vorgewiesen, der als bekannt angenommen wurde; *alß ist dem Richter obrigkeitlichen aufgelegt worden, es dem Feiner abzubitten* [...] - (39/18-44).

(1661-01-18) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbarn Veith Leithners seel., gewesten Burger und Wagners in dem Altenmarckht, Eva seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend.* [...] [Schuldig] Dem **Sebastian Feiner** (5 fl.) [...] (39/18-50).

(1662-02-15) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Nickhlas Raders seel., gewesten Untertanen „am Pühel“, Nestacher Ambts, Balburg seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend* [...] [schuldig dem] **Sebastian Feiner, Weber** (10 kr.) [...] (39/18-72).

(1670-04-23) *Inventur und Schätzung weilanth des ehrbaren Veith Raders seel. in der Nesta, Regina seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend* [...] [schuldig dem] **Sebastian Feiner** in Altenmarkt (45 kr.) [...] (39/18-247v).

(1677-04-20) *Beschreibung des Simon Mairhoffers seel. Vermögen. Als Simon Mairhoffer am Trentzersbach, Tennenberger Ambts, mit Tot abgangen, ist folgendes in seiner*

*Verlassenschaft vorhanten gewest [...] [schuldig ist] **Sebastian Feiner** (30 kz.) [...] (39/18-380v).*

(1692-07-09) Benedict Gindtersperger, Träxler in Altenmarkt, Eva ux., [Nutz und Gwöhr] um ein behaustes Gut in Altenmarkt (zwischen Sebastian Lahners, Maurermeisters, und Hans Mithloffers, Müllers, Behausungen liegend) ... Früher **Sebastian Feiner, Leinweber, Agnes ux.**, die beide 1679 gestorben sind; ist dann an Johann Melchior Düringer (einen Mahler) verkauft worden. Im Türkischen Einfall 1683 ist diese Behausung abgebrannt, der Mahler hat wegen Unvermögenheit, solche wieder zu heben, die Brandstatt gänzlich verlassen; daher ist sie den eingangs erwähnten Personen 1685-06-30 per 15 fl. käuflich überlassen worden. – (39/12-221v).

Vorerwähnte Conpersonen, um einen öden Hof im Nestacher Amt, der Palßberg genannt; früher **Sebastian Feiner, Leinweber in Altenmarkt, Agnes ux.**, die beide 1679 gestorben sind. Dann ist der öde Hof dem ehrbaren Johann Melchior Düringer, seiner Profession ein Mahler, verkauft worden, der nach dem Türkenrummel wegen Unvermögenheit seine ganze Wirtschaft quittiert hat; der Palßberg ist 1685-06-30 an obige per 20 fl. verkauft worden. – (39/12-222).

(1694-03-19) Adam Praitschopff (Wirt in Altenmarkt) sagt in der Klosterkanzlei aus: dass nachdem **Sebastian Feiner**, Burger in Altenmarckht, und **Agnes** seine Ehewürthin, und deren beeden Khinder (*des Matthias, so nachmahls zu Rab gestorben, und seines Brueders Hannß, so ein Böckhen Jung und noch in Leben ist*) anno **1679 an der Pest gestorben**, der Matthias sich zwahr der Behausung angenomben, weillen aber nichts als Schulden vorhantden gewesen, auch der Matthias noch mehr Schulden gemacht hat, also daß entlich die Weingärten beyleiffig per etlich und zwaintzig Gulten verkhaufft wordten, von welchem Gelt das Closter wegen Austandt das seinige per 15 oder 16 fl. und etliche kr. soll genomben, und das übrige gemelte Matthias, ne fame piret²²¹. Also ist endlich die **Feinerische Behausung** dem Maler Joann Melchior Düringer per 110 fl. verkauft worden. - (39/19-216v).

Welchem Weber schließlich sind die drei folgenden Eintragungen zuzuordnen?

Feiner oder Zuber?

(1654-04-09) *Inventur und Schätzung weylanth Pongrätz Sulzers seel., MariaeZeellerischen Untterthanen [auf der Claus] in der Nesta, und Magdalena seiner hinterlassenen Wittib beeder zeitliches Vermögen betreffend [...] [Schuldig:] Dem **Thomas Weberknappen** in dem Altenmarckht (21 kr.) [...] (39/17-499v).*

(1660-08-12) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Benedict Startz, Altenmarckhter Ambts auf der Haydt, Barbarae seiner gewesten Ehewürthin seel. beeder Vermögen betreffend [...] **Weberlohn** ist man von hieraus schuldig (27 kr.) [...] (39/18-41).*

(1660-12-16) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Mathias Pänckhl seel., gewesten hausgesessenen Untertanen in dem Sulzbach, Altenmarkter Ambts, Rosina seiner hinterlassenen Wittib beider Vermögen. [...] [schuldig **dem Weber** [in Altenmarkt?] (30 kr.) [...] (39/18-47).*

- * - * - * - * -

(1643-05-02) **Philipp Zuber, Weber im Altenmarkt**, und **Margaretha ux.**, Nutz und Gwöhr um eine Behausung allda, zwischen den Behausungen von Michael Ybelein und Hanns Stainberger gelegen; früher Michael Hüzenauer und Anna ux. - (39/11-276v).

(1651-12-14) *Inventur weilanth Georg Ribers seel., gewesten MariaeZeellerischen Untterthanen AltenMarckhter Ambts, Barbarae seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...] [Schuldig] Dem **Philip Zuber** (30 kr.) [...] (39/17-450v).*

²²¹ „piret“ = periret. Auf Deutsch: Damit er nicht durch Hunger zugrunde gehe.

(1671-07-31) *Inventur und Schätzung weilant Matthias Schachners seel. am Pächl, Tennenberger Ambts, Maria seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend. [...] Dem **Philip Zuber, Weber in Altenmarckht**, bleibt man schuldig (1 fl. 30 kr.) [...]* (39/18-281v).

(1673-06-13) Beschreib: und Abtheillung deß **Philip Zubers** seel. gewesten Webers in Altenmarckht geringe Verlassenschaft betreffend. – Aktiva (66 fl.), Passiva (19 fl. 45 kr.), daher Vermögen abzüglich Schulden (**46 fl. 15 kr.**) – Die Aktiva: Das geringe Häusl (30 fl.); **Der Webers Werckhzeüg** (16 fl.); 2 Kühe, 2 vertige Stürl, 1 jähriges Schweinl (18 fl.), Hausrat (2 fl.). – (39/18-309).

(1678-09-22) Andre Prunner, Margreth ux., Nutz und Gwöhr um eine Behausung in Altenmarkt, zwischen Georg Mosers und Martin Wagners Häusern liegend; früher **Philip Zuber, Margreth ux.**; nach dem Tod des **Philip Zuber** an die Wittib, die ihren jetzigen Ehwirt mit anschreiben lässt. – (39/12-135).

- * - * - * - * -

(1678-09-12) **Andre Zuber, Maria ux.**, Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut in Altenmarkt (zwischen Sebastian Feiner und Eva Mänzerin Häusern gelegen); früher Thomas Pichler und Maria ux., nach dessen Tod an die Witwe, die es um 50 fl. dem Georg Strückher verkauft hat. Dieser hat es um 50 fl. an Jacob Niessenberger und **Maria ux.** verkauft; nach dem Tode des Jacob Niessenberger ist es an seine Witwe **Maria** gekommen, die jetzt aus *conlicher* Lieb und Treu den **Andre Zuber** neben sich anschreiben lässt. – (39/12-123).

(1680-04-14) *Inventur und Schätzung des ehrbaren **Andre Zubers**, Amtsgeschwornen [und Webers] in dem Altenmarckht, **Maria** seiner verstorbenen Ehwirthin beeder Vermögen betreffend.* – Aktiva (115 fl. 35 kr.), Passiva (74 fl. 12 kr.), daher Vermögen abzüglich Schulden (**41 fl. 23 kr.**). – Die Aktiva: Das geringe Häusl (50 fl.); 2 Kühe, 2 Kälber (15 fl.); **Der Weber WerckhZeüg wirt geschezt per** (20 fl.); 30 Ellen **Loden**, 3 Centen **Viech Haar**, 20 Pfund **Schafwolle**, 20 Ellen **Leinwand** (23 fl. 20 kr.); Speck (5 fl.); Hausrat (2 fl. 15 kr.). – Unter den Passiva: *Dem **Georg Messer Webers Gesellen** gelyhen Gelt* (20 fl.); *Zum Closter bleibt man von hierauf wegen **geborgte Schafwohl** schuldig* (9 fl. 18 kr.). – (39/18-444).

(1682-06-05) *Fristerlegung des Michael Hönigspergers auf der Ödt in dem Tennenberg. Diser erlegt sein anderte Fristerlegung in Beysein unseres gnedigen Herrn mit 50 fl., hiervon werden bezahlt: [...] **Andreen Zuber Altenmarkhter Ambts** (11 fl. 45 kr.) [...]* (39/18-459).

(1680-02-29) *Inventur und Schätzung Andre Plätzers, Schneiders in dem Altenmarckht, Elisabeth seiner verstorbenen Ehwirthin, beeder Vermögen betreffend [...]* *Dem **Andre Zuber** bleibt man schuldig* (30 kr.) [...] (39/18-474v).

[ohne Datum, vermutlich Mitte/Ende 1684] *Inventur und Schätzung **Andre Zubers**, Altenmarckhter Ambts [auf der Sigmühl], **Barbara** seiner verstorbenen Ehwirthin beeder Vermögen betreffend* – Aktiva (195 fl. 45 kr.), Passiva (25 fl. 45 kr.), daher Vermögen abzüglich Schulden (**170 fl.**). – Die Aktiva: *Erstlich die Brantstatt oder Sigmühl* (100 fl.); 6 Pfund Weingarten (18 fl.); Hausrat (1 fl. 30 kr.); Wein (6 fl. 15 kr.); Bargeld (20 fl.); *Schuldig verbleibt man dem Wittiber in die* (50 fl.). [...] (39/19-37).

(1680-04-10) *HaußKauff: Jacob Häderer erkaufft von **Andre Zuber** sein im Altenmarckht habende Behausung per 60 fl., hiermit erkaufft er, was mit Nagl und Banth verhafft, mit Ert und Laimb verstossen, ein Bethstath, ein Banckh, Item halber Anbau, Item das Hey; der Kauffschilling wirt zu drey Termin erlegt werden, ietzt gleich 20 fl., über ein Jahr zu Georgi aber 20 fl., dan zu Georgi über zwey Jahr auch 20 fl. zubezahlen. Diser Kauf ist verpeenfahlt mit 20 Reichsthaler [...]* (39/18-485v).

(1685-02-21) *Heiraths Abredt: **Andre Zuber**, Altenmarkhter Ambts verheirath sich mit **Maria** weyl. Matthias Prantls seel. in Altenmarckht, Maria seiner hinterlassenen Wittib beeder ehelichen Tochter [...]* Seine Heiratsmenner waren Thomas Veigel, Musicus, und Michael Zuber im Kaumberg, Ihre Simon Veigel und Georg HasenZagl, beede Altenmarckhter Ambts. [...] (39/19-39).

(1688-06-12) *Heuraths Brüeff: Andre Zuber, Burger und Weber in Altenmarkht, verheürath sich mit weyl. Michael Pruneggers zu Afflenz in der Steüemarkht, Ursula seiner Ehewürdtin beeder seel. Tochter [...]* Seine Heürathsmänner seindt Sebastian Lohmer, in Altenmarckht Maurer, und Michael Henigspurger, Richter in Tennenberg. Ihre Adam Praitschopff, Richter, und Simon Veigl, beede Burger in Altenmarckht. [...] (39/19-137v).

(1690-06-11) Heiratsbrief: Balthasar Prieberger, „am Lehen“, Thenneberger Amtes (Sohn des Martin Prieberger und dessen Ehewirtin Ursula, beide †), mit Sophia (Tochter des † Urban Miller, zu Anger in der Steiermark, und dessen Hausfrau Cunigundt). – Unter den „Heiratsmännern“ ist auch **Andre Zuber**. – (39/19-138v).

(1693-12-20) Geburtsbrief für Matthias Hinderberger: **Andre Zuber** (Bürger und **Webermeister** in Altenmarkt, 47 Jahre alt) war 1670-02-16 Brautführer bei der Hochzeit von Vincents Hinderberger und Joanna (den Eltern des Matthias H.). – (39/19-182).

Erwöhlung eines Richters, Mauttners und Geschworenen. 27.Febr.1693: In Ambt Altenmarkht ist den 27.Febr.1693 zum Richter erwöllet wordten *Simon Feigl*, Würth im alten Marckht. Mauthner ist wordten *Sebastian Fihl*, Schlosser, Geschworene seindt Thailis confirmirt, Thailis neu erwölt wordten **Andre Zuber**, *Martin Gintersperger*, *Sebastian Lahmer*, und *Balthasar Fihl*, Schlosser. [...] (39/19-211).

(1694-04-19) *Inventur und Schätzung des weillandt Josephi Pichlhoffer, gewesten Burgern und Schneiders in Altenmarkht seel. und Rosina seiner nachgelassenen Ehewirthin beeder Verlassenschafft [...]* Dem **Andre Zuber** restürt man (49 kr. 2 d) [...] (39/19-241).

(1695-04-24) Inventur/Schätzung nach weil. Hans Zeller, am Leitenhof, Thenneberger Amt, und Maria, dessen hinterlassener Wittib, beider Vermögen. [...] Schuldig dem **Leinweber** (1 fl. 40 kr.) [...] (39/20-11v).

(1696-04-20) Inventur und Schätzung weil. Georg Aumayr, „Unterm Berg“, Thenneberger Amt, und Magdalena dessen Ehewirtin, beider Vermögen. [...] schuldig dem **Andre Zuber in Altenmarkt** (4 fl.) [...] (39/20-35v).

(1696-03-20) Inventur und Schätzung weiland **Barbara Zuberin**, geweste Ehewirtin des ehrbaren Meisters **Andre Zuber, Burgers und Geschworenen** im Amt Altenmarkt, beider Vermögen. – Aktiva (391 fl. 28 kr.), Passiva (128 fl. 30 kr.), daher Vermögen abzüglich Schulden (**262 fl. 58 kr.**). – Unter den Aktiva: Das behaute Gut, die Sigmühl genannt, samt allem Müllner-Werkzeug (200 fl.); 3 S.V. Kühe und 1 Kalbel, 2 Zämmer auf Halbzucht beim Jäger, 4 einjährige Stierl, 1 Roßstütl von 2 Jahren (99 fl.); zum Müller-Gewerbe (24 fl.); 11 Ellen **blaue Leinwath** (2 fl. 12 kr.), 15 Ellen **ungebleichte grobe Leinwath** (1 fl. 45 kr.), 15 Ellen **gebleichte Leinwath** (3 fl.), 5 Ellen **schwarze Leinwath** (40 kr.), 10 **Pfund leinernes mittleres Garn** (3 fl.), 15 **Pfund wollenes Garn** (3 fl.), **Weber-Werkzeug** (9 fl.); Waffen (3 fl.); Hausrat (10 fl.); Kleidung (5 fl.); Bargeld (16 fl.). – (39/20-38).

(→ auch unter „Müller“, S. 247)

(1698-05-17) Inventur und Schätzung weil. Eva Westermayrin, des Thomas Westermayers am Panikhelhof, Nöstacher Amt, geweste Ehewirtin; beider Vermögen. [...] [Schuldig] dem **Andre Zuber** (18 kr.) [...] (39/20-100).

(1699-11-30) Sebastian Lahmer, bürgerlicher Maurer in Altenmarkt, Anna ux.; Nutz und Gwöhr um ein behautes Gut in Altenmarkt, zwischen Benedict Ginterspergers und Philipp Kürstners Behausungen gelegen (sowie weitere Grundstücke). Früher **Andre Zuber, Maria ux.**, die es an Jacob Häderer verkauft haben; da dieser 1683 im Türkischen Einfall verloren gegangen, hat die Grundobrigkeit zu Maria Zell die Behausung als eine öde Brandstatt (samt den Point) den obigen per 10 fl. verkauft. – (39/12-376).

(1700-02-06) Inventur und Schätzung weil. Rosina Kickherin, des ehrsamten Meisters Georg Kickher, C.M.C.-Untertans und bürgerl. Schneiders in Altenmarkt geweste Ehewirtin, beider Vermögen. [...] [Schuldig] dem **Andre Zuber** (5 fl.) [...] (39/20-132).

(1700-03-14) Inventur und Schätzung weil. Michael Grill, C.M.C.-Untertans in der Eggen, Nestacher Amt, seel., und Ursula dessen Ehewirtin, beider Vermögen. [...] [Schuldig] dem **Andre Zuber** (1 fl. 4 kr.) [...] (39/20-141v).

(1700-12-10) **Andreas Zuber, burgerl. Leinweber**, und Richter in Altenmarkt, **Ursula ux.**, Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut in Altenmarkt, zwischen Adam Praitschopf, Gastgeber, und Gregor Khren, Fleischhackers, Behausungen liegend. Früher Georg Kickher, Rosina ux., von denen durch Kauf per 230 fl. an die obigen. – (39/12-418).

- * - * - * - * - *

(1685-09-02) *HaußKauff: Mit Bewilligung gnediger Gruntobrigkheit erkaufft **Matthias Schöngrüntner, Weber auß der Steyrmарckht**, von Veith Grabnern des Martin Prantstetters seel., der in dem Türckhischen Einfahl tot gehaut worden, geweste Behausung in **Altenmarckht**, welche gedachter Veit vor einem Jahr von dem gnedigen Herrn hate erkaufft [...]* (39/19-53, 39/19-89).

- * - * - * - * - *

(1699-07-23) **Geörg Lechner, burgerl. Weber in Altenmarkt, Sophia ux.**, Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut alda, zwischen dem Halter Häusl und Hans Pfeiffers, Schuesters, Behausung gelegen (sowie eine öde Hofstatt alda). Früher Martin Wagner, Huefschmidt, und Catharina ux; da beide 1683 im türkischen Einfahl verloren gegangen, ist die Behausung und die öde, also abgebrannte Hofstatt von der Grundobrigkeit zu Maria Zell den obigen per 15 fl. verkauft worden. – (39/12-348v).

(1700-04-20) Inventur und Schätzung weil. Paul Wishoffer, am Steeg in der Klosterpfarr seel., und Barbara, dessen Ehewirtin, beider Vermögen. [...] [Schuldig] dem **Georg Lechner, Weber** (18 kr.) [...] (39/20-136).

Färber

Die Angaben über die Vertreter dieses Handwerks sind recht spärlich. Zunächst wird ein **Thomas Seebacher** erwähnt, der 1615 in Altenmarkt ein behaustes Gut erwirbt. Was er in der Folge getan hat und was aus ihm geworden ist, erfahren wir nicht. Erst 40 Jahre später, nämlich 1654, ist die Rede von einem Schwarzfärber²²² namens **Daniel Kräntzl**, der sein Handwerk hier aber auch nicht lange ausgeübt haben kann, denn 1665 kauft ein weiterer Schwarzfärber, der aus Türnitz stammende **Christian Riedelberger**, Kräntzls Haus. Was mit Kräntzl selbst geschehen ist, geht aus unseren Unterlagen nicht hervor, aber offensichtlich nichts Gutes, denn der Abt sorgte persönlich dafür, dass Daniels Ehewirtin **Ursula** ein Geldbetrag zur Erziehung „ihrer armen Kinder“ ausgehändigt wurde.

Aus den verschiedenen Verlassenschaften sehen wir, dass für die Tätigkeit eines Färbers ein ganz beachtlicher Bestand an Ausrüstung erforderlich war. Im Übrigen aber betrieben die Färber, so wie die meisten anderen Handwerker auch, Landwirtschaft, wohl hauptsächlich für den Eigenbedarf.

²²² Schwarzfärber galten unter den Färbern als die angesehensten, weil das Färben eines tiefen Schwarz als besondere Kunst angesehen wurde (Wikipedia, „Färben“, Ausdruck 2017-03-30).

Der nächste in der Reihe der Färber in Altenmarkt ist der bereits erwähnte **Christian Riedlberger**. Seine Ehewirtin **Agathe** und die sechs Kinder sind 1679 an der Pest gestorben, er selbst offensichtlich bald darauf ebenfalls, und das Haus ist 1683 abgebrannt. Also wurde dieses „als eine öde Brandstatt“ um nur 9 Gulden einem weiteren Färber und dessen Ehewirtin „käuflich überlassen“, nämlich **Caspar** und **Anna Zimmermann**. Zimmermann war ein Tiroler, der wohl nach der Katastrophe von 1683 ins Land gekommen ist (→ Abschnitt „Neubesiedelung“, S. 705.). – Anna stirbt 1696, und Caspar muss kurz darauf abermals geheiratet haben denn als er 1698 selbst stirbt, hinterlässt er nun eine Ehewirtin namens **Juliane**. Diese wird nun Besitzerin des Hauses und lässt 1700 ihren neuen Ehewirt **Andreas Knauer**, ebenfalls ein Färber, „neben sich anschreiben“.

- * - * - * - * - *

(1615-06-14) **Thoma Seebacher, Bürger und Färber in Altenmarkt**, und **Maria** ux.; Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut in Altenmarkt; früher Melchior Ziegler, Richter in Altenmarkt. [...] (39/10-322).

- * - * - * - * - *

(1654-09-24) *HaußKauff. Hans Lamer, Maurer, verkauft sein in dem Altenmarckht habendes Heüsl dem **Daniel Kräntzl, Schwarzferbern**, um 48 fl. [...]* (39/17-602).

*Fristerlegung: **Daniel Kräntzl, Schwarzferber** in dem Altenmarckht, ist dem Hans Lahmer Maurern Altenmarckhter Ambts, wegen aberkaufften Heüsl aldorth zu ersten Termin schuldig verblieben 6 fl. Die erlegt er dem Lahmer 6 Aug. 658. – (39/18-4).*

(1660-12-16) *Inventur und Schatzung weylanth des ehrbaren Mathias Pänckhl seel., gewesten hausgesessenen Untertanen in dem Sulzbach, Altenmarkter Ambts, Rosina seiner hinterlassenen Wittib beider Vermögen [...] schuldig dem **Färber in Altenmarkt** (18 kr.) [...]* (39/18-47).

- * - * - * - * - *

(1665-08-29) *Hauskauff: **Christian Riedelberger, Schwarzferber** von Türnitz, erkaufft in Wien in beywesen Ihr Hochwd. und Gnd. des **Daniel Kränzls, Ferbers** in Altenmarckt, Behausung per 48 fl. ein Ducathen zu Leithkauff zu zween Termin zuerlegen, ietzt alsobalt 24 fl., dan zu Michaeli 1666 aber 24 fl. zuerlegen, ist diser Kauff verpeenfaht mit 10 Reichsthaler. Hiervon wirt bezahlt der Hoffrichter, welchem Daniel Krantz 3 Reichstaller 3 Jahr schuldig verbliben, mit 4 fl. 30 kh. - Restiren noch 19 fl. 30 kh., welches auß Bevelch Ihr Hochwd. und Gnd. deß **Daniel Kränzls Ehewirtin Ursula** zu Erziehung Ihrer armen Kinder seint eingehendigt worden. – (39/18-159).*

(1681-03-01) *Inventur und Schatzung des ehersamben **Christian Riedelbergers, Ferbers** in dem **Altenmarkht, Agatha** seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend - Aktiva (412 fl. 45 kr.), Passiva (64 fl. 29 kr); daher Vermögen abzüglich Schulden (**348 fl. 16 kr.**). - Die Aktiva: Erstlichen das behauste Guth, **3 Khessl sambt anderem Ferber Werkzeug**, werden aestimirt per (200 fl.); An **Farben** so vorhanten, tragen auß in die (15 fl.), An **Ferberlohn** ist man hieher schuldig (15 fl.), 30 Ellen **reistene Leinwath** (5 fl.), 20 Ellen **rupfene Leinwath** (2 fl.); In baarem Gelt seint vorhanten (100 fl.); 2 Kühe (10 fl.); Hausrat (44 fl. 45 kr.); Kleidung (12 fl.); Sonstiges (9 fl.). - (Schulden hinaus:) u.a. In die Apotheken in Wien zum Hirschen gulden bleibt man von hierauß schuldig (11 fl. 35 kr.); Dem **Ferber zu Wilhelmsburg umb Farb** (6 fl. 30 kr.), Dem **Gsellen** (1 fl. 30 kr.), Der **Dienstdirn** (2 fl.). - Aus dem Vertrag: Auff tötlichen Hintrith weyl. **Agathae**, des ehersamben **Christian Riedelbergers, Burger und Ferbers** in dem **Altenmarckht** gewesten*

Ehewirthin, ist deß vorhantenen Vermögens halber, in dem Ihre sechs Kinder alle an der laidigen Pest gestorben, zwischen Ihrem Bruder Tobias Mösl, Metzger zu Lilienfelt, ingleichen ihren zwey Schwestern Helena zu S:Andre und Elisabeth zu Wien folgender güettige Vertrag geschlossen worden [...] (39/18-450).

- * - * - * - * -

(1696-04-20) *Inventur und Schätzung weil. Georg Aumayr, Unterm Berg, Thenneberger Amt, und Magdalena dessen Ehewirtin, beider Vermögen. [...]* [Schuldig] dem **Caspar Zimmermann, Färber in Altenmarkt** (2 fl.) [...] (39/20-35v).

(1696-12-31) *Inventur und Schätzung weil. Anna Zimmermannin, geweste Ehewirtin des ehrsamten Meisters Caspar Zimmermann, Färbers in Altenmarkt, beider Vermögen. – Aktiva (109 fl. 5 kr.), Passiva (11 fl.), daher Vermögen abzüglich Schulden (98 fl. 5 kr.). – Die Aktiva: Das behaute Gut in Altenmarkt (35 fl.); 2 Kühe, 2 Schafe und 1 Lampel (21 fl. 30 kr.); allerlei **Handwerkszeug**, als **3 große kupferne Kessel** (21 fl.), item **1 kleiner** detto (2 fl.), **1 Mörser von Messing und Stößel** (2 fl.), **2 kupferne kleine Geschirrl** (2 fl.), **1 eiserne Schnellwaag** (20 kr.), die **große Mang**²²³ samt Zugehör (10 fl.); Waffen (4 fl.); Kleidung (4 fl.); Hausrat (7 fl. 15 kr.) ...* (39/20-42v).

(1698-09-17; *Inventur und Schätzung weil. Caspar Zimmermann, bürgerl. Färber in Altenmarkt* seel., und Ehewirtin **Juliana**, beider Vermögen. – Aktiva (109 fl. 5 kr.), Passiva (45 fl. 12 kr.), daher Vermögen abzüglich Schulden (**63 fl. 53 kr.**). – Die Aktiva: das behaute Gut (35 fl.); 2 Kühe, 4 Schafe und 3 Lampel, 1 jähriges Schweindl, samt 2 Spanfädl (24 fl. 45 kr.); allerlei **Handwerkszeug**, worunter **3 kupferne Kessel** (21 fl.), item **1 kleines Kesselr** (2 fl.), **1 Mörser von Messing samt Stössel** (2 fl.), **2 kupferne kleine Geschür**l (2 fl.), **1 eiserne Schnellwaag** (20 kr.), **große Mang samt Zugehör**ung (10 fl.); Waffen (4 fl.); Kleidung (1 fl. 30 kr.); Hausrat u.s.w. (6 fl. 30kr.). – (39/20-105).

- * - * - * - * -

(1700-02-06) *Inventur und Schätzung weil. Rosina Kickherin, des ehrsamten Meisters Georg Kickher, C.M.C.-Untertans und bürgerl. Schneiders in Altenmarkt geweste Ehewirtin, beider Vermögen. [...]* der **Färber in Altenmarkt** [ist schuldig] (30 kr.) [...] (39/20-132).

(1700-12-10) **Andreas Knauer**, C.M.C.-Untertan und **burgerl. Färber in Altenmarkt, Juliana ux.**, Nutz und Gwöhr um eine Behausung in Altenmarkt, zwischen Gregor Khrenn, Fleischhackers, und Christian Grießer, Maurers, beide Behausungen gelegen. Früher **Christian Riedlberger, Agatha ux.**; nachdem Christian R. gestorben und dessen Ehewirtin Agatha 1683 im Türkischen Einfall verloren *gangen*²²⁴, ist die Behausung als eine öde Brandstatt dem **Caspar Zimmermann und Agatha ux.** per 9 fl. käuflich überlassen worden, nach dem Tod der Anna jedoch ist sie durch Vertrag an Caspar Zimmermann, nach dessen Tod abermals durch Vertrag an dessen anderte Ehewirtin **Juliana** hinumb gekommen, welche nun ihren jetzigen Ehewirt **Andre Knauer** neben sich anschreiben lässt. – (39/12-416).

²²³ Mang = Mangel; „Eine Mangel, auch als Wäschemangel bezeichnet, ist eine Maschine, die aus zwei parallelen Walzen im geringen Abstand besteht, von denen mindestens eine angetrieben wird. Mit Hilfe einer Mangel kann ein Werkstoff gestreckt werden.“ (Wikipedia, „Mangel (Gerät)“, Ausdruck 2017-03-30).

²²⁴ Laut Eintragung 39/18-450 ist sie bereits 1679 an der Pest gestorben!

Schneider

Als Angehörige dieses Berufes lernen wir eine ganze Reihe von Personen kennen, die zum Teil auch gleichzeitig hier tätig waren. Von manchen von ihnen erfahren wir viel, von anderen wieder nur die Namen, und daher ist anzunehmen, dass sie nach einiger Zeit von hier wieder weggezogen sind, ohne viele Spuren zu hinterlassen.

Der erste in der Reihe ist **Simon Haberl**, dessen Hausfrau **Catharina** im Jahre 1613 stirbt. In der Verlassenschaft findet sich neben vielen Hinweisen auf den Schneiderberuf auch die Erwähnung eines „schlechten Kramels“, also eines Verkaufsladens, der immerhin mit 30 Gulden bewertet wurde. – Dann haben wir den **Leonhard Lindner**, nachweisbar ebenfalls seit 1613, gestorben 1632, der offensichtlich nebenbei auch Eisenwaren verkaufte. Seine Witwe **Catharina** stirbt 1638, dann wird das Haus verkauft.

Welcher Schneider (ohne Namensnennung!) 1614 gemeint ist, ist unklar, denn zu dieser Zeit gibt es auch noch einen **Ulrich Braun**; dessen erste Ehefrau **Gertraud** stirbt 1614 und **Anna**, seine zweite, 1620. Dann wird das Haus verkauft und **Braun** zieht offensichtlich von Altenmarkt fort.

Ein „**Oswald Schneider**“ und ein „**Clement Schneider**“ werden jeder nur einmal erwähnt, nämlich 1623 und 1627; allerdings viele Jahre später, nämlich 1655, auch eine „**Clementh Schneiderin**“. – Ebenfalls seit 1623 ist ein **Hannß Trogmayer** in Altenmarkt nachweisbar, und dieser scheint in den nächsten Jahrzehnten recht häufig als „Bürger und Schneider“ in den Akten auf. In den meisten Fällen handelt es sich um kleinere Beträge, die ihm einer seiner Kunden schuldig geblieben ist. – 1639 wird auch ein „krumpper Schneider“ namens **Greger Khartentaler** erwähnt, aber über diesen Mann gibt es weder früher noch später irgend eine Nachricht. **Trogmayer** hingegen tritt noch öfter in Erscheinung; 1643, als seine Hausfrau **Ursula** stirbt, ist er „Geschworener“, und aus der Verlassenschaft geht hervor, dass diese Ursula eine Tochter der Maria Hoffmann war, der Wittib des Hanns Hoffmann, Bürger, Fleischhacker und „Geschworener“ (→ 2.2.10.2, „Die Richter in Altenmarkt“, S. 470). – In den Jahren 1643 und 1644 wird **Trogmayer** als **Hoffschneider zue MariaeZell** bezeichnet, hat also für das Kloster gearbeitet. Er stirbt 1645, und ebenso seine neue Hausfrau namens **Eva**, möglicherweise in der Pestepidemie dieses Jahres (→ Abschnitt 2.4.2 „Seuchen“, Pestfälle 1645, S. 711f.).

Einige weitere Männer dürften nur für kurze Zeit als „Schneider in Altenmarkt“ tätig gewesen sein: So wird **Maximilian Grieb** 1644 und 1645 erwähnt. – **Michael Maissin**

wieder verkauft 1656 sein Haus und stirbt 1658, eine Wittib namens **Maria** hinterlassend. Bei ihm heißt es: „*Von dem Closter ist man hieher schuldig die halbe Jahres Besoldung per 10 fl.*“ – **Georg Rahm** stirbt 1670 und hinterlässt die Wittib **Elisabeth**. – **Georg Zöbinger** († ohne Datumsangabe) hinterlässt eine Witwe **Maria**. In seiner Verlassenschaftsabhandlung wird auch ein **Schneidergeselle** namens **Hans Khnotz** erwähnt. Und 1680 schließlich stirbt ein **Andre Plätzer**, die Witwe **Elisabeth** hinterlassend.

Der nächste in dieser Reihe heißt **Joseph Pichlhoffer**, hat nach 1683 um nur 7 Gulden eine Brandstatt in Altenmarkt erkauft, und ist mit einer Frau namens **Rosina** verheiratet. 1694 stirbt er, und wenige Monate später heiratet ein steirischer Schneidergeselle namens **Georg Kückher** die Witwe. Dieser wird nun Meister, ist offensichtlich wirtschaftlich sehr erfolgreich, tauscht bald sein Haus gegen ein größeres, und es gibt nun in den Akten eine ganze Reihe von Nennungen – allerdings meist wegen Raufhändeln und ähnlichen Delikten. Doch das ereignet sich dann schon im nächsten Jahrhundert. – Seine Ehefrau **Rosina** ist bereits 1700 gestorben, also nach recht kurzer Ehe.

- * - * - * - * -

(1613-05-22) Inventarium und Schätzung des ehrbaren **Simon Haberl**, Burger und hausgesessen in Altenmarkt, C.M.C.-Untertan [von Beruf Schneidermeister], und **Catharina**, des Haberl seel. Hausfrau, beide Veranlassung. – Aktiva (169 fl. 3 ß 20 d) – Passiva (59 fl.), daher Vermögen abzüglich Schulden (**110 fl. 3 ß 20 d**). – Die Aktiva: Das Haus in Altenmarkt, samt einem halben Tagwerk Acker und Garten, 3 Tisch, 1 *Furbanckh*, 1 *Lanstuhl* (35 fl.); Bargeld (20 fl. 1 ß 18 d); Wein und Lebensmittel (16 fl. 6 ß); Hausrat (19 fl. 6 ß 12 d); *reverendo 1 Schweinzeühten (?) und 4 kleine Farl* (3 fl.); Kleidung: *von fürtracht ein übertragenes Weiber Rockh, von ganneraz (?) ein Jupen, ein tobines Brüstl, ein schwarzen Weiber Hut, etliche alte Brust Pfaten, samt einem Unter Hembd, zusammen* (10 fl.); 17 **Ellen grobe Leinwat**, die Elle 1 ß (2 fl. 1 ß); Etliche Sachen, **so er auf den Kauf gemacht**, *ein wuller Weiber Rockh, von graffgeie... (?)*, ein Mannß Wammes, ein mossallenes Wammes, ein Wuller Mannß Muzen, ein wulles Paar Hosen, und 3 Paar leine Strümpff, zusammen (8 fl.); *Item so hat er von allerlei War ein schlechtes Kramel, welches alles zusammen geschätzt ist worden* (30 fl.); Waffen (2 fl.); 1 *Baadwan*, etliche Lueder und Sechtlschaffer (6 ß), 11 Messing *Laafßkröpfl*, von Messing 1 *Leichter*, 1 *Sting* darzue (2 ß 20 d); Einzubringende Schulden (21 fl. 4 ß; darunter ein Zimmermann bei Piesting **um gemachtes Gwandt** 6 fl.). – Unter den Passiva u.a. dem Apotheker bei St. Pölten (4 fl.); dem Günstl zu *Znaymb* (10 fl.). – (39/16-16v).

- * - * - * - * -

(1613-01-22) Inventur und Schätzung weiland Dorothea Heindlin, Hannsen Heundl, Maria Zellerischen Untertans, wohnhaft in Thenneberg, seiner abgelebten Hausfrauen seelig Hab und Gut. [...] [Schuldig] dem **Leonhardt Lindtner** daselbst [= in Altenmarkt] (1 fl. 3 ß 18 d) [...] (39/16-4v).

(1613-07-24) Inventur und Schätzung über weiland **Ursula Zieglerin**, des ehrenfesten **Melchior Zieglers**, des würdigen Gotteshaus Maria Zell derzeit Richter in Altenmarkt [und Gastwirt], *geweste Hausfrau säligen*, hinterlassen Gut. [...] [Schuldig dem] **Leonharten Lindner** (3 fl.) [...] (39/16-18).

(1614-08-31) *Inventur und Schatzung Niclaßen Wallners, Nestacher Ambts, des würdigen Gotteshauses Marien Zell Untertan, Regina seiner Hausfrauen seel., beider Gütl*

betreffend. [...] [schuldig dem] **Leonhart Schneider** in Altenmarkt um Leinbeth (1 fl. 1 ß 18 d) [...] (39/16-46).

(1615-01-12) *Inventur und Schatzung über Weilendt des Gilgen Khunigshoffer und Martha seiner Hausfrau, beide selig, im Nestacher Amt geweste haussessige Untertanen, im obern Priell* [...] [Schuldig] dem **Leonhardt Schneider in Altenmarkt** um Salz (28 kr.) [...] (39/16-55).

(1621-03-07) *Inventarium weillent des ehrbaren Sebastian Krenn, des würdigen Gotteshaus Marien Zell auf der Saäg [= Sagmühl] in der Klosterpfarr Untertan, Barbara seiner verstorbenen Hausfrauen, beide See.* [...] [Schuldig] dem **Maister Leinhardt** für 3 Ellen Leinbach zue Überthan²²⁵ (45 kr.) [...] (39/16-181).

(1621-11-09) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Melharten Müller am Lehen, des würdigen Gotteshaus Marien Zell in Tennberger Amt Untertan, weiland Anna seiner verstorbenen Hausfrau See.* [...] [Schuldig ist] **Lienhardt Lindtner, Schmied** (sic!) in Altenmarkt (1 fl. 30 kr.) [...] (39/16-205).

(1623-06-09) *Matheß Schmidt [Bader], Magdalena seiner Hausfrau, beide See., Verlassenschaft.* [...] [Schulden hinaus:] [...] Item hat Magdalena Schmidtin **Maister Leinhardts** See. seiner verlassenen Hausfrauen und Wittib vermacht und verschafft worden (5 fl.); Item ist Magdalena Schmidtin **M. Leinhardt** See. Warlöhn [?] noch schuldig verblieben zu bezahlen (2 fl. 30 kr.) [...] (39/16-251).

(1632-08-23) *Inventarium und Schätzung Lienhart Lindner seel., des würdigen Gotteshaus Mariazell gewester Untertan und Schneider in Altenmarkt, Catharina seiner hinterlassenen Hausfrauen* [...] Verlassenschaft betreffend. - Aktiva (295 fl. 49 kr.) – Passiva 203 fl. 23 kr. 3 d) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**92 fl. 25 kr. 1 d**). - Die Aktiva: *Die Behausung samt 3 Joch Acker, 1 Joch mit angebautem Traidt, item ein Beint bei der Po.. liegend, samt eines Gartens bei dem Haus* (150 fl.); 3 Kühe, 1 jährige Kalben, 4 Schweine, 2 Hennen (28 fl. 6 kr.); 20 halbe *Stickhel Leinbat*, jedes p. 1 fl. 4 ß (30 fl.), 50 Ellen *schmales Bauern Tuech*, jede Elle p. 2 ß (12 fl. 30 kr.), 40 Sicheln, jede p. 3 kr. (2 fl.), 27 *Sengsen* ²²⁶, jede p. 12 kr. (5 fl. 24 kr.), *Item ihr habente Khram* ²²⁷, zusammen *beteuert* (10 fl.); 4 Metzen *Traidt* (4 fl.); Bares Geld (19 fl.), Ausständige Geldschulden allenthalben (25 fl. 40 kr.); Hausrat und Geräte (8 fl. 54 kr.); 2 *Schür*, 1 *eißne Ellen* (15 kr.). – Unter den Passiva: auf *Khilb* ein **Leinbathhandler** (47 fl. 22 kz. 2 d). - (39/16-417v).

(1632-10-11) *Reformierte Inventur und Vertrag. Inventarium und Schätzung weilendt Melchior Mülners am Lehen im Tenenberg gewesten Untertanen see., Agnes seiner nachgelassenen Wittib* [...] *Verlassenschaft betreffend.* [...] [Schuldig dem] **Leonhardt Schneider** für das Yberthan Tuech (1 fl.) [...] (39/16-432v; 39/17-33).

(1638-04-21) *Inventarium und Schätzung weilendt Catharina Lindnerin, Leonhardt Lindners gewesten Burger und Schneiders im Alten Markht Hausfrauen, beeder seliger, zeitliche Verlassenschaft betreffend.* – Aktiva (16 fl. 35 kr.) – Passiva (3 fl. 25 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**13 fl. 10 kr.**). – Die Aktiva: Erstlich verbleibt Simon Gindersperger *an aberkhauffter Behausung* noch schuldig (5 fl.); Hausrat und Geräte (11 fl. 23 kr.), darunter 1 *eißner Elenstab*; 4 *cristallin Tuzet Khnöpff* per (12 kr.). – (39/17-62).

(1644-01-26) Peter Gapp, Bürger im Altenmarkt, und Ursula, seine eheliche Hausfrau, verkaufen ihre innegehabte und besessene Behausung im Altenmarkt. – (1644-03-14) Beschreibung, was Peter Gapp vor seinem Kriegsabzug seiner Hausfrau Ursula hinterlassen [...] (schuldig den) **weiland Leonhardt Lindners im Altenmarkt** nachgelassenen *zwen ledigen Söhnen* laut geleisteter Rechnung (25 fl. 36 kz.) [...] (39/17-223, 39/17-225v).

- * - * - * - * -

²²⁵ (→ Abschnitt 2.3.2.13, „Tod und Begräbnis“, S. 635, Anm. 319).

²²⁶ Offensichtlich verkaufte Lindner auch Eisenwaren!

²²⁷ Kram = Verkaufswaren.

(1614-05-30) *Inventur und Schätzung weiland Hanssen Krainls, gewesten CMC-Untertans in der Nesta, hinterlassenen Gütl.* [...] [Schuldig] dem **Schneider** um Leinbet (5 ß 26 d) [...] (39/16-38).

(1623-03-16) *Inventur und Schätzung weiland des ehrbaren Andre Hönigsperger, C.M.C.-Untertan „auf der Saag“ in der Klosterpfarr, und Elisabeth, seiner hinterlassenen Hausfrau.* [...] (Schuldig) Item dem ... **Trogmayr** (2 fl. 34 kr.), Item dem **Leinhardt Scherio** (3 fl. 42 kr.), Item dem **Meister Michael Schneid(er?)** (1 fl.) [...] (39/16-243v).

- * - * - * - * -

(1614-12-10) *Inventur und Schätzung über weilend **Gertrauten, Ulrichen Brauns**, Schneider und Burger in Altenmarkt, dem würdigen Gotteshaus Marien Zell gehörigen Untertan, geweste Hausfrau Seligen. – Aktiva 108 fl. 37 kr. 2 d) – Passiva (71 fl. 17 kr. 2 d) – daher Vermögen abzüglich Schulden (37 fl. 20 kr.). – Die Aktiva: Die Behausung in Altenmarkt, samt deren zugehörigen Gründen und angebauter Wintersaat, 1 Tisch in der Stuben, zusammen (75 fl.); Hausrat (11 fl 45 kr.); 5 Metzen Habern, jeden p. 3 ß, und 4 Metzen Mehl, jeden p. 7 ß (5 fl. 22 kr. 2 d); 1 Kuh, 3 fertige Kälber, 2 Farl, zusammen (16 fl. 30 kr.). - So ist auch beschlossen und abgehandelt, daß er Braun seinem Stieftöchterl Maria ihrer Mutter Leibskleider, als von gesprangtem Thuech [?] ein übertragener Weiber Rock, von Tuech ein Weiber Zill Müzel, mit rauchem Futter gefüttert, von grober Leinbet 3 Brustpfaten, 3 Fürtüecher, 2 Unterhembder, und 2 Weiber Hauben (für dieses solle der Vater dem Töchterl 7 fl. geben bis zu ihrer Vogtbarkeit) [...] zustellen und zu einem Voraus verbleiben solle. [...] (39/16-51).*

(1620-08-09) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren **Ulrichen Praun, Burgern und Schneider** in Altenmarkt, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan, weilandt **Anna** seiner verstorbenen Hausfrauen *Verlaß* betreffend. – Aktiva (113 fl.) – Passiva (69 fl. 16 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (43 fl.44 kr.). – Die Aktiva: Das Haus samt 6 Joch Acker, 1 halbes Tagwerk Wiesmath, 2 Joch ein Paun Traidt, von welchem Anbau halber Teil dem Verkäufer, der andere halbe Teil dem Käufer verbleibt, 2 Joch Haber, welche völlig beim Haus gelassen werden, 1 Eisenstangen, 1 Eisen Ahrn, 13 hundert Schindl, 500 Schindl Nagl, 1 Tisch, 2 Anrecht, 6 Saag, welches alles durch Richter und Geschworene geschätzt und verkauft ist worden p. (100 fl.); In barem Geld samt dem *Leydtkauf* ist gefunden worden (7 fl.); [Schulden herein:] Ruprecht Haindel im Tenneberger Amt ist schuldig (6 fl.). - (39/16-164):*

- * - * - * - * -

(1623-12-11) *Inventarium weilend des ehrbaren Melhart Zieglers, des würdigen Gotteshaus Mariae Zell Burgers und Richters in Altenmarkt, Gertrauth seiner hinterlassenen Hausfrauen [...] Verlassenschaft betreffend. [...] [schuldig] Item dem **Oswaldt Schneider** (44 kr.) [...] (39/16-255v).*

(1627-12-28) *Inventarium und Schätzung Hanßen Orthnerß, des Gotteshaus Mariae Zell, in der Klosterpfarr im Statl wohnhaft, wegen seiner verstorbenen Hausfrauen Seeliger Christina, Verlassenschaft betreffend. [...] Ist **Clementh Schneider** zu der Verlassung schuldig (4 ß) [...] (39/16-357v).*

(1655-07-27) *Inventur und Schätzung weylanth Martin Säplers seel., gewesten Burger und Beckhen in dem Altenmarckht, Mariae seiner hinterlassenen Wittib Ihr beeder Vermögen betreffend. [...] [Schuldig] Der **Clementh Schneiderin** (2 fl.) [...] (39/17-526).*

- * - * - * - * -

(1626-11-09) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren M. Christoff Mayr, des Gotteshaus Maria Cell Untertan und Burger in Altenmarkt, Sabina seiner verstorbenen Hausfrau [...] Verlassenschaft betreffend. [...] [Schuldig] Item dem **Hannß Trogmayr** (5 fl. 30 kr.) [...] (39/16-346).*

(1636-04-17) *Inventarium und Schätzung weilendt des vornehmen und achtbaren Joseph Wachinger, gewesten Amtsgeschworenen und Burgers [und Schmied] See. im Altenmarkt,*

*Catharina seiner hinterlassenen Hausfrauen [...] Verlassenschaft betreffend. [...] [Schuldig dem] **Hannßen Dromayr, Schneider alda** (12 fl.) [...] (39/17-6).*

*(1636-08-07 Inventarium weilendt Magdalena, Hannsen Holtzmann, Wagners aufm Griefß, Tennenberger Ampts, Ehewürthin See. zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] [Schuldig dem] **Hannsen Dromayr, Schneider** (3 fl. 9 kr.) [...] (39/17-14v).*

*(1636-09-29) Beschreibung Steffan Feizinger, Burger und Pekhens im Altenmarkt, samenhaffte Gläubiger: [...] Maria, Balthasarn Nikhlampffers zue Wilmerspurg eheleibliche Tochter, so der Zeit **bei Hannßen Tromayr, Burger und Schneider in Altenmarkt in Diensten**, ausständig Lidlohn (3 fl.); [...] (39/17-18v).*

*(1636-10-21) Inventarium weiland der tugendsamen Barbara Wishoverin alß gewester Underthanin und Wittib Im Tenenberg (am Hindern Angerhoff) See: [...] [Schuldig dem] **Hannßen Dromayr Burger und Schneider in AltenMarckt** (4 fl. 30 kr.) [...] (39/17-20v).*

*[Oktober oder November 1636] Beschreibung Hannßen Holzman Wagners aufm Griefß Gläubiger. [...] **Hannßen Dromayr, Burger und Schneider alda** (1 fl. 22 kr.) [...] (39/17-22).*

*(1636-11-24 / 1637-05-26) Inventarium Veit Scheren aufm Handlhoff und Margaretha sein Ehewürthin betreffend. - Zuwissen Nachdem Veith Scher aufm Handlhoff in der Closter Pfar und Margaretha seine Ehewürthin sich beede wider Ir Pflicht des Ehestands versündigt [...] [Schuldig dem] **Hannßen Dromayr, Burger und Schneider in Altenmarkt** (55 kr.) [...] (39/17-23, 39/17-30v).*

*(1638-04-21) Gerichtliche Designation, waß Georg Schatt, Tißler Gesell, auß Steuer gebürttig, alhie bei Georgen Reichl, Hoffmalern und Leibgeb, Schulden halber hinterlassen. [...] [schuldig dem] **Hannsen Dromayrn, Burger und Schneider im Altenmarkht** (1 fl. 33 kr.) [...] Actum in Beysein **obernanten Dromayrs, welcher alß ain Schnaider alles geschezt** [...] (39/17-61v).*

*(1638-04-21) Inventarium und Schazung weilendt Catharina Lindnerin, Leonhardt Lindners gewesten **Burger und Schneiders** im Alten Markht Hausfrauen, beeder seliger, zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] [Schuldig dem] **Hannß Tromayr, Burger und Schnaider** im AltenMarkht (30 kr.) [...] (39/17-62).*

*(1638-04-23) Vincenz Rader, Meßner in der Nestach, verkaufft [...] sein behaustes Güettl daselbst dem ehrbaren Clement Pflanzl, Schneider, um 110 fl. samt 1 Reichstaller Leykauff [...] [Bezahlt wird] **Hannsen Dromayr Burger und Schnaider** im Alten Markht (32 kr.) [...] (39/17-63).*

*(1638-04-23) Albel Lassl [Weber] in der Nestach verkauft [...] sein besessen und ingehabtes Güttl in der Nestach mit aller Ein: und Zuegehör [...] [Bezahlt wird] **Hannß Dromayr Schneider im Alten Markht** (1 fl. 30 kr.) [...] Die Waisin Anna Stegerin, noch ledigen Standes und ganz einfältig, hat zu bekommen (11 fl. 20 kr.); es wurde für sie Kleidung im Wert von 4 fl. 30 kr. angeschafft, und für den Rest ist **Hannß Tromayr, Bürger und Schneider in Altenmarkt**, zu einem Gerhaab gesetzt, welcher ihr denselben zu ihrer Notdurft zustellen soll. (39/17-63v).*

*(1639-11-23) Inventarium weilendt Petter Schachner, des würdigen GottsHauß und Closters MariaeZell gewesten Vogtholdens und Inwohner bey Dionysi Manzlhover im Tenenberg see:, Magdalena seiner nachgelassnen Wittib beeder Verlassenschaft betreffend. [...] [Schuldig dem] **Hanns Tromayr, Bürger und Schneider in Altenmarkt** (1 fl. 10 kr.); **Greger Khartentaler, krumppen Schneider** (12 kr.) [...] (39/17-125v).*

*(1643-03-11) Inventarium und Schatzung weilendt **Ursula, Hannßen Tromayr, Burger und Geschwornen Underthanens** im AltenMarkht gewesten Hausfrauen see. zeitliche Verlassenschaft betreffend. - Aktiva (254 fl. 27 kr.) – Passiva (170 fl. 15 kr. 2 d) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**84 fl. 11 kr. 2 d**). – Die Aktiva: *Erstlich ist behauste Guett sambt dem Winteranpau mit allen zuegehörigen Gründen, 2 Tisch, Han und Henn, auch waß mit Nagl und Pandt verhafft ist, nichts außgenommen, geschezt per* (200 fl.); 1 Kuh, 1 Kalben, 1 Stierl und 1 KhieKhalbl, 1 Gaiß sambt 2 Khizln, 1 Farl, 3 Hennen (14 fl. 18 kr.);*

Hausrat und Geräte (22 fl. 59 kr.); Schweinefleisch und Schmer (2 fl.); 1 *silber 3 löttriges Weiber Gürtel* (2 fl. 15 kr.); Schulden herein 12 fl. 55 kr.). – In den Passiva: *Erstlich verbleibt er [der Wittiber] seiner Schwiger Maria Hoffmanin Witib an der ybergebnen und aberkhaufften Behausung noch schuldig* (110 fl.). – (39/17-203v).

(1643-12-01) *Clag: Christoff Haindl in Namen und an statt seiner Schwester Maria clagt Steffan Lehner am Vasching Hoff in der Closter Pfarr per* (3 fl. 45 kr), *bittend zuverhelffen.* – *Antworth. Beclagter bestehet nur 3 fl. 37 kh. 2 d, erbietig auf nechstkhomeenten Sontag ainen ReichsTaler in Abschlag, und mit 2 fl. 10 kh. solle Sie an Hannß Tromayr Burger und Hoffschneidern im Altenmarkht gewisen sein; dabey es abschiedlich verbliben.* – (39/17-220v).

(1644-05-09) *Auf zeitliches Ableben weilend des ehrbaren Mattheüssen Wurzer, Moltermachers und gewesten Inwohners am Khiehoff Nestacher Ambts seeliger, ist [...] sein zeitliche Verlassung [...] taxiert und geschetzt worden [...] [Schuldig dem] Hannsen Tromayrn Hoffschneidern zue MariaeZell* (45 kr.) [...] (39/17-229)

(1645-02-22) *Inventarium und Schatzung weilendt Hannsen Tromayr, Burger und Ambts-geschwornen Underthanens in Altenmarkht, und Eva seiner Hausfrauen Ir beeder see: zeitliche Verlassenschaft betreffend* – Aktiva (428 fl. 27 kr. 3 d) – Passiva (289 fl. 32 kr. 1 d) – daher Vermögen abzüglich Schulden (138 fl. 55 kr. 2 d). – Die Aktiva: *Erstlich ist das behaute Guett sambt dem Winteranpau mit allen zuegehörigen Gründten, 2 Tisch, Han und Henen, auch was mit Nagl und Pant verhafft, nichts ausgenomen, geschetzt per* (250 fl.); 1 Kuh, 2 Farl, 3 Hennen (10 fl. 3 kr.), Hausrat und Geräte (39 fl. 36 kr.); Lebensmittel (5 fl. 3 kr. 3 d); Tierfutter (5 fl. 42 kr.), Textilien (1 fl. 3 kr.), Waffen (1 fl. 30 kr.), 1 *silberes Güerterl*, 3 *schlechte versilberte Ringl* (3 fl. 30 kr.), *Merth Zeisl verbleibt schuldig an Ihrem Erbguett* (112 fl.). – In den Passiva u.a.: *Item verbleibt er seiner Schwiger Maria Hoffmanin Wittib an der ybergebnen und aberkhaufften Behausung noch schuldig* (121 fl.); *Seinen 8 Khündern müetterlich Guett* (42 fl. 5 kr. 3 d); *So verbleibt Hannß Tromayr dem Mörth Zeißl schuldig* (19 fl. 46 kr.). – (39/17-247).

(1645-06-27) *Inventarium und Schazung weilendt Steffan Wahinger, gewesten Ambts-geschwornen und Hueffschmidts im Altenmarkht see; Maria seiner hinderlassnen Ehewürthin sein zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] So ist er der Zöch im Altenmarkht vermög de Anno 644 gelaister Raittung 72 fl. 29 kh. 2 d yber Abzug* (14 fl. 37 kr. 2 d) so **Hannß Tromayr schuldig**. Noch (58 fl. 52 kr.) [...] (39/17-264).

- * - * - * - * -

(1644-01-26) Peter Gapp, Bürger im Altenmarkt, und Ursula, seine eheliche Hausfrau, verkaufen ihre innegehabte und besessene Behausung im Altenmarkt. – (1644-03-14) Beschreibung, was Peter Gapp vor seinem Kriegsabzug seiner Hausfrau Ursula hinterlassen [...] [schuldig ist] **Maximilian Grieb, Schneider im Altenmarkt** (1 fl. 18 kr) [...] (39/17-223, 39/17-225v).

(1645-02-27) *Inventarium und Schatzung weilendt Khunigunda, des ehrbaren Veit Leitner, Burger und Wagner im Altenmarkht gewesten Ehewürthin see: zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] Erstlich verbleibt er dem Maximilian Grieb Schnaider im Altenmarckht an aberkhauffter Behausung noch schuldig* (17 fl. 45 kr.) [...] (39/17-249).

- * - * - * - * -

(1656-04-03) *Kauff Contract: Mit gnediger Bewilligung der Gruntobrigkheit alhier erkaufft Hans Mantzer, Träxler, des Michael Maissin, Schneiders in dem Altenmarckht, Behausung sambt der ganzen Heyfexung, aber nur die halbe Traitfexung, Item was mit Nagl und Banth verhafft, mit Erdt und Laimb verstossen, umb eine Summa Gelts benantlichen 65 fl. ein Reichstaler zu Leykauff, hievon werden alsobalt 20 fl. erlegt, Ao.657 zu Georgi aber 27 fl., die übrigen 18 fl. alß der Eva Kelberhalterin Waisengelt bleiben auff dem Haus zuverzinsen ligen, die Soldaten Gelder belangent, wirt dieselben der Verkäufer biß ietzt Georgi, an dem heirigen Haußanschlag aber nur den vierten Theil abrichten und bezahlen, und ist diser Kauff verpeeenfahlt mit 10 Reichstaler.* – (39/17-532).

(1658-09-02) Inventarium und Schätzung weylanth M. **Michael Maissin** seel., gewesten Burger und Schneider in dem Altenmarckht, **Maria** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend. – Aktiva (132 fl. 1 kr.) – Passiva (21 fl. 4 kr.) – Vermögen abzüglich Schulden daher (**110 fl. 57 kr.**). – Die Aktiva: *Erstlichen das Heüsl per* (45 fl.), 1 Acker per (20 fl.); 1 Kuh, 3 halbjährige Kälbl, 5 Schweinl, 2 Schafe, 11 Gänse, 2 Hühner (15 fl. 38 kr.); Ein ödes *Weingartl* in dem Grana per (16 fl.), *In Gelt 7 Reichsthaler und ein halben, thut* (11 fl. 15 kr.), Hausrat (2 fl. 45 kr.), Waffen (1 fl. 30 kr.); Von dem **Closter** ist man hierher schuldig die **halbe Jahres Besoldung** per (10 fl.); Sonstiges (9 fl. 53). [...] (39/18-5v).

- * - * - * - * -

(1670-04-24) Beschreibung *der geringen Verlassenschaft* des ehrbaren **Georg Rahms** seel., gewesten **Burger und Schneider** im Altenmarkht, **Elisabeth** seiner hinterlassenen Wittib. – Aktiva (39 fl. 15 kr.) – Passiva (13 fl.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (26 fl. 15 kr.). – Die Aktiva: *Erstlichen das geringe Heisl wirt taxirt per* (30 fl.); 1 Kuh, 1 jähriges Kälbl, 1 Schweinl, 2 Schafe, 2 Gänse, zusammen (9 fl. 15 kr.). – (39/18-249v).

[ohne Datum] *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Georg Zöbingers* seel., gewesten **Burger und Schneider** im Altenmarckht, **Maria** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend. – Aktiva (96 fl. 21 kr.) – Passiva 116 fl. 50 kr. 2 d) – Die Schulden übersteigen das Vermögen um (**20 fl. 29 kr. 2 d**). – Die Aktiva: *Erstlichen wirt das behauste Güttl aestimirt per* (45 fl.); Bargeld (16 fl. 21 kr.); 1 Kuh, 1 Schweinl (7 fl. 30 kr.); 10 Ellen **Tuch**, 15 Ellen **Leinwand** (7 fl. 30 kr.); 6 *Tagwerch Weingarthen im Grana zu Gainfahrn per* (20 fl.) – Unter den Passiva: *Dem Jungen Wünckhlbaurn zu S:Pölten ist man von hierauß umb geborgtes Tuech schuldig* (40 fl. 40 kr.); *Dem Weißgärber zu Hainfelt umb 2 geborgte Fehl* (1 fl. 45 kr.); Dem **Hans Khnotz Schneidersgesellen** (5 fl. 30 kr.); Der Tochter Maria von voriger Ehe bleibt man schuldig ihr vatterlich Erbtheil per (55 fl. 22 kr. 2 d). – (39/18-297).

(1680-02-29) *Inventur und Schätzung Andre Plätzers, Schneiders in dem Altenmarckht, Elisabeth* seiner verstorbenen Ehewirthin, beeder Vermögen betreffend. – Aktiva 96 fl. 42 kr.) – Passiva (23 fl. 30 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**73 fl. 12 kr.**). – Die Aktiva: *Das geringe Heüsl wirt aestimirt per* (70 fl.); 2 Kühe, 4 Schafe, 1 Gaiß (13 fl.); 1 *ungearbeith Zahmerheitl*, 10 *Pfunt Schafwohl* (2 fl. 30 kr.); 2 *Seitten Speckh* (1 fl. 12 kr.); 1 **Gewandrolle** (1 fl. 30 kr.); Hausrat 8 fl. 30 kr.). – (39/18-474v).

- * - * - * - * -

(1694-04-19) *Inventur und Schätzung des weillandt Josephi Pichlhoffer*, gewesten **Burgern und Schneiders** in Altenmarkht seel. und **Rosina** seiner nachgelassenen Ehewirthin beeder Verlassenschaft. – Aktiva (121 fl. 24 kr.) – Passiva (64 fl. 34 kr. 2 d) – daher Vermögen abzüglich Schulden (56 fl. 49 kr. 2 d). – Die Aktiva: *Erstlich das Hauß, sambt dem Garten alß Haußgrundt* (100 fl.), *½ Joch Überlendt Ackher* (5 fl.); 1 *Khue*, 2 *Schäffl* (9 fl. 30 kr.); *Alles anderes so im Hauß war* (6 fl.); Der Hannß Sonleithner *restirt* herein (54 kr.). – Unter den Passiva: *Einem gewissen Schneider nach Wienn ist man schuldig* (3 fl.); *Dem Andre Zuber [Weber] restürt man* (49 kr. 2 d); *Dem Weißgarber zu Bürgfelt restürt man* (1 fl. 30 kr.); *Dem Joseph Egger Schneiderin Brueder restürt man* (2 fl. 30 kr.), *Seinem Vatter lauth be...ung sub dato 30 July 1688* (35 fl. 30 kr.); *Restürt den völligen Prandtstattkhauff mit* (7 fl.). – (39/19-241).

- * - * - * - * -

(1694-11-14) *Heüraths Notl: Georg Kückher, des Hannß Kückhers von St. Rupel in der Understeürmarkh, Hern Graffen von Burgstall Underthans* seel., und *Eva* seiner noch in *Leben sich befindtenten Ehewirthin beeder eheleiblicher Sohn, seiner Pfoession ein Schneiders gesell*, verheürath sich mit **Rosina**, weyl. **Joseph Pichlhoffers** seel. gewesten *bürgerlichen Schneider in Altenmarckh nachgelassenen Wittib* [...] *In Gegenwarth Sebastian Lahners und Benedict GintersPergers als des Breutigambs erbättner Beyständt, und Adam Praitschopff und Georg Hasenzagl als der Brauth Heüraths Mener.* [...] (39/19-210).

(1698-05-17) Inventur und Schätzung weil. Eva Westermayrin, des Thomas Westermayers am Panikhelhof, Nöstacher Amt, geweste Ehewirtin; beider Vermögen. [...] [Schuldig] dem **Schneider in Altenmarkt** (30 kr.) [...] (39/20-100).

(1699-07-23) **Geörg Kickher, burgerl. Schneider in Altenmarkt, Rosina ux.**, Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut in Altenmarkt, zwischen Adam Braitschopf und Gregor Khrenn, Fleischhackers, Häusern gelegen. Früher Mathias Grappler, Maria ux.; da beide 1683 im türkischen Einfall *verloren gangen*, hat die Grundobrigkeit Maria Zell diese Behausung, als eine öde Brandstatt, den obigen verkauft. – (39/12-349v).

(1699-11-23) Klage: *Georg Händtler am Mayrhoff, Thenneberger Amt, klagt wider Georg Kickher, Schneider in Altenmarkt, daß dieser von ihm ein Pferd per 17 fl. gekauft, daran wirklich 2 fl. bezahlt habe; bäte demnach dem Beklagten die Abführung des Kaufschillingrestes per 15 fl. ex offo aufzuerlegen. Ist hierüber veranlaßt, daß der Beklagte inner 8 Tag 6 fl. und auf das Neue Jahr den Rest der 9 fl. bezahlen solle.* – (39/20-117).

(1699-09-28) Inventur und Schätzung weil. Bartholome Hummel, gewester Bürger und Maurer in Altenmarkt seel., und Christina dessen Ehewirtin, beider Vermögen. [...] [Schuldig] dem **Georg Kickher, Schneidermeister in Altenmarkt** (3 fl.) [...] (39/20-121).

(1700-02-06) Inventur und Schätzung weil. **Rosina Kickherin**, des ehrsamten **Meisters Georg Kickher**, C.M.C.-Untertans und **bürgerl. Schneiders** in Altenmarkt geweste Ehewirtin, beider Vermögen. – Aktiva (319 fl. 49 kr.) – Passiva (166 fl. 50 kr. 2 d) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**152 fl. 58 kr. 2 d**). – Die Aktiva: Die Behausung samt den Hausgründen (140 fl.); 5 Joch Überländ-Acker (50 fl.) 1 Kuh und 1 *tragende Kalm*, 2 S.V. kleine Schweindl, 4 Schafe a 45 kr. (20 fl.); Hausrat (8 fl. 47 kr.); Bargeld (7 fl.); 1 *Weiber Rokh, Mieder, und Hemet* (2 fl. 30 kr.); 6 Metzen Gersten a 54 kr. (5 fl. 24 kr.); die **Kram** ist geschätzt zusammen (35 fl.), 6 Pfund gesponnenes **raisten Garn** a 20 kr., 10 Pfund gesponnenes **grobes Garn** a 8 kr., 6 Pfund **Reisten Haar** a 15 kr., 15 Pfund **Wolle** a 15 kr., 30 Pfund **Wickelwerch** a 3 kr. (10 fl. 5 kr.); **offene Forderungen** (41 fl. 3 kr.)*). – Aus den Passiva: dem gnädigen Herrn *auf die Überländ-Äcker restiret* (40 fl.); den Stiefkindern rückständiges *väterliches Erbteil* (18 fl 56 xr 2 d). – (39/20-132).

*) Aufgliederung der offenen Forderungen: Mathias Dornthraill in Altenmarkt (15 fl.), Hanns Sonnleithner (5 fl.), Georg Penzenauer am Mayrhof (5 fl.), Rueprecht Haußpauer (6 fl.), Georg Schielle am Wimmerhof (1 fl.), die Meierknecht im Kloster wegen Arbeit (2 fl. 12 kr.), der Klosterpfister (51 kr.), Bernhard Pollritz (1 fl.), Leopold Hönigspurger (2 fl.), der Färber in Altenmarkt (30 kr.), Joseph Hönigspurger (30 kr.), Sebastian Lahners Lejrung (2 fl.).

(1700-04-11) *Klag und Vergleich: Zwischen Benedict Gintersperger, burgl. Träxlern in Altenmarkht, Clägern an ainem, dem Georg Kickher, burgl. Schneider alda in besagtem Altenmarkht als Beclagtem andern Theills; ist wegen von dem Beclagten herausgebrochenen Schmähung verglichen und veranlaßt, daß der Beclagte dem Cläger aine Abbitt thuen, undt die beschehene Schmähung zurukh nehmen, auch zur Canzley den Wandl per 5 fl. erlegen, undt mithin dißer Handl aufgehebt sein solle; wider den Eröffner ist ain Pönfahl per 6 Rth. gesetzt worden,* [...] (39/20-135v).

(1700-12-10) Andreas Zuber, burgerl. Leinweber, und Richter in Altenmarkt, Ursula ux., Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut in Altenmarkt, zwischen Adam Praitschopf, Gastgeben, und Gregor Khren, Fleischhackers, Behausungen liegend. Früher **Georg Kickher, Rosina ux.**, von denen durch Kauf per 230 fl. an die obigen. – (39/12-418).

Schuster

Der Schuster **Hans Reisinger** ist nachweisbar (vermutlich) seit 1614, sicher seit 1620. In diesem Jahr stirbt seine Hausfrau **Barbara**. Wenig später, nämlich 1624, stirbt auch er selbst. Besonders bemerkenswert ist eine Zusammenstellung der offenen

Forderungen für geleistete Arbeiten für die Klosterangehörigen, vom Abt bis zur Maierdirn. – Vom nächsten Schuster in Altenmarkt, **Michael Hörzenauer**, ist nicht viel bekannt, er wird nur wenige Male von 1629 bis 1641 erwähnt.

Von **Martin Zeisele** erfahren wir hingegen recht viel aus unseren Unterlagen, und zwar aus den Jahren von 1636 bis 1681. Meist geht es sich um recht kleine Beträge, die man ihm schuldig geblieben ist, aber auch er hatte (1645) einen namhaften Betrag als Erbgut auszuzahlen, und er war auch (1638) als „Gerhab“ eingesetzt. Und zu Weihnachten 1635 hatte er einige Nachbarn zu Gast, wobei ein bei ihm beschäftigter Schuhknecht namens **Hans Rotter** einen Streit begann, weshalb sich Zeisele bei Gericht für ihn entschuldigen musste. Verheiratet war er mit einer Frau namens **Maria**, mit der gemeinsam er 1681 wegen „hohen Alters und Unvermöglichkeit“ das Haus an den Sohn **Michael** und dessen Ehefrau übergab. Ob die beiden Alten den Türkeneinfall von 1683 überlebten, wissen wir nicht.

Georg Riber tritt erstmals in Erscheinung, als er 1637 die **Barbara Khren** heiratet, der ein ansehnliches Erbe von Vater und Mutter zusteht, das jedoch nicht so leicht einzutreiben ist. – 1640 gab es eine Gerichtsverhandlung, weil eine bei ihm beschäftigte Dienstmagd namens Kunigunde sich hatte schwängern lassen (aber nicht von ihrem Dienstherrn!). Georg stirbt schließlich 1651, seine Ehefrau Barbara als Witwe hinterlassend.

Nur kurzfristig als Schuster in Altenmarkt nachweisbar, nämlich von 1641 bis 1646, ist **Mathias Piderman**. Da er sein Haus verkauft hatte, dürfte er von Altenmarkt wegezogen sein. – **Thomas Pertzinger**, aus Hainfeld stammend, kauft 1649 ein der Herrschaft heimgefallenes Haus und übt nun hier sein Handwerk aus; 1665 wird er auch als „Amtsgeschworener“ genannt. 1671 stirbt seine Ehewirtin **Eva**. Eine weitere Ehewirtin, namens **Margreth**, stirbt 1677, und bei dieser Schätzung wird das nur „geringe Vermögen“ der beiden Eheleute erwähnt. Im türkischen Einfall von 1683 ist Thomas Pertzinger (und eine weitere Ehefrau namens **Eva**) „verloren gegangen“, und das Haus wurde zur Brandstatt

Michael Zeisel und **Gerdrauth** ux. hatten Michaels elterliches Haus 1681 übernommen, doch 1683 ist es abgebrannt, die Besitzer jedoch überlebten. Gerdrauth ist wenige Jahre später gestorben, nämlich gegen 1687, und Zeisel hat dann in zweiter Ehe **Catharina Lackner** geheiratet, eine Stieftochter des Marktrichters Adam Braitschopf. Ihr weiteres Leben, schon im nächsten Jahrhundert, gehört nun nicht mehr zu diesem Bericht.

Schließlich sind noch zwei Männer zu erwähnen, die beide in den Jahren nach 1683 nach Altenmarkt kamen. Jeder von ihnen kaufte eine Brandstatt und übte hier als „bürgerlicher Schuster“ dieses Handwerk aus. Der eine hieß **Hans Pfeiffer** und kam aus der Steiermark, der andere **Mathias Fuchs** und kam aus Schwarza (bei Gutenstein). Pfeiffers Ehefrau hieß **Maria** und Fuchsens Ehefrau **Barbara**; sie waren Schwestern, Töchter des verstorbenen Drechslers Hans Mantzer und nun Schwiegertöchter des derzeitigen Drechslers Benedict Gintersberger.

- * - * - * - * - *

(1614-11-13) *Inventur und Schatzung über weiland Michael Speer, gewesten Burgers und Müllers im AltenMarkt, des würdigen Gotteshauses Marien Zell gewester Untertan seel., hinterlassenes Gut betreffend*, seine Wittib: Maria. [...] [Schuldig dem] **Hannß Schuester** im AltenMarkt (1 fl.) [...] (39/16-48).

(1620-05-04) *Inventarium und Schatzung des ehrbaren Hannß Reisingern, Burgern und Schuester in Altenmarkt, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan, weillent Barbara seiner verstorbenen Hausfrau See.* – Aktiva 179 fl. 9 kr.) – Passiva (52 fl.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (127 fl. 9 kr.) – Die Aktiva: Erstlich das behaute Gut samt den Gründen, Anbau, Tisch und Bänk, Hahn und Henne (60 fl.); 3 Stierln; 2 Kühe, 1 per 6 fl.; 2 junge Schweindl; 3 Hennen, 1 per 3 kr.; 3 Gänse, 1 per 10 kr. (22 fl. 9 kr.); Ein Weingarten zu Baden, im Porgstall genannt, 4 Pfund (18 fl.); Hausrat (7 fl. 30 kr.); Schweinefleisch (1 fl.); **Schuester Werkzeug** (1 fl. 30 kr.), 5 **gearbeitete Schoff Fehel**, 1 **Khiehaiittl** (3 fl.), 2 **Sollen Stuckh** (2 fl.), 6 **Paar gemacht** (2 fl.); Schulden herein (62 fl.), - Aus den Passiva: Erstlichen seinen Stiefkindern Waisengeld ist er schuldig (36 fl.), Item dem **Maister Bernhart Nuß Mayr, Lederer** (8 fl.). - (39/16-143v).

(1623-12-11) *Inventarium weillend des ehrbaren Melhart Zieglers, des würdigen Gotteshaus Mariae Zell Burgers und Richters [und Müllers] in Altenmarkt, Gertrauth seiner hinterlassenen Hausfrauen [...] Verlassenschaft betreffend.* [...] [schuldig] dem **Hannß Reisinger** (9 fl.) [...] (39/16-255v).

(1624-06-07) *Inventarium und Schatzung weilendt des ehrbaren Hanß Raisinger, Burger und Schuester, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Im Altenmarkt Untertan, Barbara seiner verstorbenen Hausfrauen, beede Seeligen, Verlassenschaft betreffend.* – Aktiva (297 fl. 21 kr.) – Passiva (72 fl. 32 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**224 fl. 49 kr.**). – Die Aktiva*): *Erstlich das behaute Guett samt den Baintd und angebauten Gründen, Traydt und Gersten, 1 Tisch, Hahn und Henne* (80 fl.); Die großen Ochsen; 1 Stierl, 3jährig; 1 jahriß Stierl; 2 Kühe, 1 p. 10 fl.; 1 ferdes Khelbel; 3 Schwainel (82 fl.); Ein Weingarten zu Paden, in Purgstall genannt (21 fl.); Bargeld (34 fl. 21 kr.); Hausrat und Geräte (38 fl. 30 kr.); 3 Achtering Hönig, die Achtering 6 ß (2 fl. 15 kr.), 3 Metzen Traydt, 1 Metzen p. 2 fl., thuet (6 fl.); Waffen (1 fl.); 3 silberne Ring, alles p. (2 fl. 41 kr.); Sein **Werkzeug**, 8 **Werkmesser**, 4 **Khaimt** (?), 69 Paar **Laist**, alles p. (4 fl.); Noch **nicht bezahlte Arbeit** für Klosterangehörige (10 fl. 37 kr. 2 d)**); Sonstige Forderungen (14 fl. 57 kr. 2 d)***). – Aus den Passiva: *Erstlich seinen 4 Khindt ihr mütterlich Erbteil, eins 10 fl. 35 kr. 2 d, thuet zusammen das Waisengeld* (42 fl. 26 kr.); Item dem **Pernhardt Lederer** zu Hainfeldt (1 fl. 30 kr.); Item den 2 Dirn, die die Khindter gewartet haben, ein 2 fl., thuet (4 fl.). - (39/16-271).

*) *Das Khresten gelt den 2 Kindern, aber das eine ist gestorben, gehörig der Eva, wird nicht geschätzt.* - 2 Rockh und 1 Fierducht, 2 Prueß und 1 altes Prießel und 1 Mandelt und 3 Prueß Pfaidten und 2 Khroydten ist nicht geschazet worden. - [...] sein vorhanden gewest der Eva ihr Mutter See. zween Röckh, einer blau mit 2 samten Porten, der andere schwartz, sein verkauft per 16 fl.

**) *Ir G(naden) ein Paar Schuest gemacht* (1 fl. 15 kr.), Item dem Kheimerlin auch ein Paar Schuest (1 fl. 15 kr.), Item dem Pater Simon auch eins (1 fl. 15 kz.), Item dem Pater

Chörel auch eins gemacht (1 fl. 15 kr.), Item dem Frater Christoff auch eins gemacht (1 fl. 15 kr.), und 2 Paar gedoppelt, eins p. 30 kr (1 fl.), Item dem Frater Jousmas ein Paar gedoppelt (30 kr.), Mehr dem Joannes Schinner ein Paar gedoppelt (30 kr.), Item dem Withalmb ein Paar gemacht (1 fl. 15 kr.), Item der Diern am Gaißhoff auch eins gemacht (1 fl. 7 kr. 2 d).

***)) u.a. Item bey dem Hainel **auf der Ster gearbeitet**, dafür (40 kr.); Item die Zachariassen Am Waldt **gearbeitet im Haus**, 1 Metzen Haber versprochen, dafür ist nichts bezahlt worden.

- * - * - * - * -

(1629-08-24) Inventarium und Schatzung über weiland Blaß Wayß, des würdigen Gotteshaus Marien Zell gewesten Untertans zu Tenneberg, am Angerhoff gesessen, verlassen Hab und Guets; seine nachgelassene Wittib und Hausfrau: Margaretha. [...] [schuldig] dem **Michel Schuester** (45 kz.) [...] (39/16-379).

(1639-08-02) Inventarium und Schazung weilandt des erbarn und beschaiden Georgen Khugleiß, des Gotts Hauß Mariae Zell gewesten haussessigen Underthanen, Burger und Fleisch Hakkers im Alten Markht seliger, Catharina seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrauen Haab und Guett betreffend [...] [schuldig ist] **Michael N., Schuester daselbst** (50 kr.) [...] (39/17-110v).

(1641-04-28) Inventarium und Schazung weillendt Margaretha, des ehrbaren Hannsen Stainberger, Burger und Hueffschmidts im Altenmarkht Ehewürthin selig zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] [schuldig ist] **Michael Hörzenauer, Schuster im Altenmarkht** (20 fl.) [...] (39/17-166).

- * - * - * - * -

(1636-01-31) Gerichtliche Tagsatzung Matthäussen Furtner, Burger und Müller in Altenmarkht, und Gertraut uxor, con. **Hannßen Rotter, Schuekhnecht bey Merth Zeisele** in pto. Injuriarum betr. – Clag. Furtner neben seiner Hausfrauen klagen und beschweren sich gegen und wider ernannten **Rotter**. Nachdem verschine Weihnachten an St. Johannis des Evangelisten Tag, ihren Erfahrung **Merth Zeisele** etliche seiner Nachbarn zu Gast gehebt, und unter andern auch Christoph Droincher, Jager, dabei gewest, welcher kurzweil halber ein Weil lang mit anderen Gästen gespielt, darunter er Droincher den **Schuechkhnecht**, und **Schuechkhnecht** ihn Droincher mit schimpflichen Reden vexirt, daraus endlich der Ernst erfolgt, daß sie beide miteinander zue schlagen geraten, und **Schuechkhnecht** den Droincher einen Mülbueben, und bezichtigt, als hätte er mit obbedeiter Müllerin in Unehren zu tuen, begehren solches wahr zu machen oder sie in ihren Ehrenstand wiederum einzusözen. – Bschaidt. Weil diese Injuri aus Zechen und Drunckenhait herkommen, also ist solche von Gericht und Obrigkeit allerdings cahsirt und aufgehbt, und hat auch dieselbe der Beklagte durch seine Beystendt als seinen Maister obbesagtem **Zeisele** und Hanß Unfridt Ziegler dreymal umb Gottes Willen dem klagenden Thail ab: und umb Verzeichung gebeten, alles bey Peenfahl 10 Reichstaller, welcher Thail gegen den andern diesen Verlauff weiter [...] oder öffnen wurde. Darauf **Schuech Khnecht** nicht dem Khotter abgebüest, und die Straff gegen den **Zeisele** und Droincher alß dieser Sachen Urheber vorbehalten worden. [...] (39/17-1v).

(1638-04-21) Inventarium und Schazung weilendt Catharina Lindnerin, Leonhardt Lindners gewesten Burger und Schneiders im Alten Markht Hausfrauen, beeder seliger, zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] [Schuldig dem] **Merth Zeisele, Schumachern im Alten Markht** (18 kr.) [...] (39/17-62).

(1638-05-26) Steffan Feizinger, gewester Burger und Pekh im Altenmarkht, ist mit seinem Vermögen in solche Hinderstellighait geraten, daß man von Grundobrigkhait sein ingehabte Behausung versilbern müessen, [...] alß seindt volgende Gläubiger von erster Wehrung der 37 fl. 30 kh. bezalt worden. [...] **Martin Zeisele** alß yber Melchiorn Hoffberger gesetzter Gerhaab an statt seines Pflegesohns 15 fl. 30 kh. 2 d, davon Thoman Zazl in der Nestach 10 und die übrigen 5 fl. 30 kh. 2 d obgedachten Priebergern auf Interesse geliehen worden, id est (15 fl. 30 kh. 2 d) [...] Ander und lesste Wehrung verfelt

sich Georgy Ao.639 und sollen davon bezalt werden von 37 fl. 30 kh.: **Martin Zeisele Hoffbergerischer Gerhaab** auch (18 fl. 21 kh.). [...] (39/17-69).

(1639-08-02) *Inventarium und Schazung weilandt des erbarn und beschaiden Georgen Khugleiß, des GottsHauß MariaeZell gewesten haussessigen Underthanen, Burger und FleischHakhs im AltenMarkht seliger, Catharina seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrauen Haab und Guett betreffend* [...] [schuldig ist] **Merth Zeisele, Schuhmacher** (26 kr.) [...] (39/17-110v).

(1639-11-24) *Matteüssen Furtner, Burger und Müllner im AltenMarkht, glaubwürdige Schuldner seindt, nachdem er sein Müll Matteüssen Haberl von Berndorff verkhaufft, [...]* beschrieben worden wie folgt: [...] **Merth Zeisele, Schuechmacher** (3 fl.) [...] (39/17-126v).

(1640-06-19) *Inventarium und Schazung weilend Maria des Erbarn und Beschaidnen Sebastian Sulzer, des würdigen GottsHauß und Closters MariaeZell Geschwornen Underthan auf der Sulz in der Nestach ehelich gewesten Hausfrauen seliger, zeitliche Verlassenschaft betreffend.* [...] [Schuldig dem] **Merth Zeisele, Schuechmachern** daselbst [= in Altenmarkt] (15 kr.) [...] (39/17-141).

(1640-12-18) *Inventarium und Schazung weilend Ruepp Weinschenkhen, des würdigen GottsHauß und Closters MariaeZell gewesten Underthanens am Lehen in der Nestach, Ursula seiner nachgelassnen Wittib, sein zeitliches Gueth und Verlassenschaft betreffend* [...] [Schuldig dem] **Merth Zeisele, Schuechmacher im AltenMarkht** (39 kr.) [...] (39/17-157).

(1642-03-03) *Inventarium und Schazung weilendt Mörth Nußbamer am Reidt in der Closter Pfarr seliger, Christina seiner nachgelassenen Wittib zeitliche Verlassenschaft betreffend* [...] *Volgt was die Wittib von solcher Verlassenschaft hinauß schuldig* [...] **Mörth Zeisele daselbst** (15 kr.) [...] (39/17-185).

(1643-06-20) *Inventarium und Schazung weilendt Ursula Roboldin, Wittib und geweste Inwohnerin bey Hannsen Angerer am Perg, Nestacher Ambts, seeliger, Ir zeitliche Verlassung betreffend* [...] *So ist man* **Mörth Zeisele Schuechmachern** im AltenMarkht schuldig (30 kr.) [...] (39/17-208v).

(1645-02-22) *Inventarium und Schatzung weilendt Hannsen Tromayr, Burger und Ambts-geschwornen Underthanens in Altenmarkht, und Eva seiner Hausfrauen Ir beeder see: zeitliche Verlassenschaft betreffend* [...] **Merth Zeisl** verbleibt schuldig an Ihrem Erbguett (112 fl.) [...] *So verbleibt Hannß Tromayr dem* **Mörth Zeißl** schuldig (19 fl. 46 kr.). [...] (39/17-247).

(1646-04-13) *Inventarium und Schatzung weilendt Gregor Starz, des Gottshauß MariaZell gewesten Underthanens am Sohern (in der Closterpfarr) see: Barbara seiner hinderlassnen Hausfrauen Ir zeitliches Guett und Vermögen betreffend* [...] [Schuldig dem] **Mörth Zeiselein**, Burger im Altenmarkht (1 fl. 30 kr.) [...] (39/17-306).

(1651-12-14) *Inventur weilanth Georg Ribers seel., gewesten MariaeZeellerischen Untterthanen AltenMarckhter Ambts, Barbarae seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend* [...] [schuldig dem] **Martin Zeisl** (21 kr.) [...] (39/17-450v).

(1652-04-10) *Kauffs Contract: Greger Wahlner, Vogthold in der Nesta, Agnes sein Ehewirthin, erhandelt und kaufft von Blasy Wäger auß der Nesta sein behaustes Gutt alda, in dem mittern Reith genant, sambt 1 halben Wagen, 1 Eggen, 1 Pflueg, 1 Tisch, 1 Banckh, 1 Han, und Hennen, halb Trait auff dem Felt* [...] *um 150 fl. und 1 Reichsthaler Leykauff* [...] *Des Blasy Wägers Schulden, welche von den Haußwehrungen zubezahlen sind:* [...] **Merth Schustern im Altenmarckht** (1 fl. 30 kr.) [...] (39/17-460).

(1658-03-30) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Hans Raders, Nestacher Ambts in dem Priel, weylanth Margreth seiner verstorbenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend* [...] [schuldig] **Dem Merth Schuster aldorth** [= in Altenmarkt] (1 fl.) [...] (39/17-606).

(1658-11-01) *Inventur und Schätzung weylanth Veith Wishoffers, Wittibers seel. an dem Steeg in der Closterpfar, sein gering Vermögen betreffend, welches durch Richter und Geschwohrne in gedachtem Closter Pfarer Ambt aestimirt und geschezt worden, wie*

hernach zusehen: [...] Folgen hierauff die Schulden. [...] Dem **Martin Zeisl in dem Altenmarckht** (30 kr.) [...] (39/18-7v).

(1662-02-15) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Nickhlas Raders seel., gewesten Untertanen „am Pühel“, Nestacher Ambts, Balburg seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend.* [...] [Schuldig] Dem **Martin Zeisl, Schuster** (12 kr.) [...] (39/18-72).

(1670-04-23) *Inventur und Schätzung weilanth des ehrbaren Veith Raders seel. in der Nesta, Regina seiner hinterlassenen Wittib beder Vermögen betreffend* [...] [Schuldig] Dem **Merth Zeisl aldorth** [= in Altenmarkt] (15 kr.) [...] (39/18-247v).

(1671-01-27) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Jacob Krändls seel. am Buechberg Nestacher Ambts, Elisabeth seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend.* [...] [Schuldig] Dem **Merth Zeisl, Schuster** (45 kr.) [...] (39/18-264).

(1676-02-11) Balthasar Hönigsperger erkaufft per 30 fl. das abgeödete Häusl des Leopolt Medl. - Beschreibung des Leopold Medls im Tennenberg Schulden: [...] [Schuldig dem] **Mert Zeisl in Altenmarckht** (1 fl.). [...] *Vorbesagten Creditorn wirt folgendes, von Leopolt Medls Hauß Kaufschilling zugesprochen.* [...] **Mert Zeisl** (30 kr.); ist bezahlt worden den 29 Aprl. 1677 [...] (38/18-363).

(1680-05-16) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Martin Heindls, haußgesessenen Untterthanen am Berg, Nestacher Ambts, Catarina seiner Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend* [...] [Schuldig] Dem **Merth Zeisl** (1 fl. 39 kr.) [...] (39/18-460).

- * - * - * - * - *

(1637-08-28) *Verzeichnus, wie die Khrenische Tochter **Barbara**, so sich zue **Georgen Riber, Schuemachern in Altenmarkt**, verheurath, ihr vatter- und mütterliche Erbsportion als 111 fl. 54 kh. sollte bezahlt werden.* [...] *Erstlich bekennt diese Pflegetochter von Mattheüssen Seidl als Ihrem Gerhaben albereit empfangen zu haben (16 fl. 30 kh.); Dann hat er Gerhaab dato heid das Hoffgericht erlegt (15 fl. 30 kh.); So soll Caspar Gaisser im Tennenberg hierher bezahlen (12 fl.); Item Wolff Wainschenkh daselbst (10 fl. 30 kh.); Gerhaab anstatt Valentin Schazls in Camberg (10 fl. 30 kh.); Niclaß Strökher am Vaschinghoff (36 fl.); Steffan Faizinger, Pekh in Altenmarkt (10 fl. 54 kh.)* [...] (39/17-40).

(1638-05-26) Steffan Feizinger, gewester Burger und Pekh im Altenmarkht, ist mit seinem Vermögen in solche Hinderstellighait geratten, dass man von Grundobrigkhait sein ingehabte Behausung versilbern müessen, [...] alß seindt volgente Gläubiger von erster Wehrung der 37 fl. 30 kh. bezahlt worden. [...] **Barbara Khrenin**, so **Georgen Riber, Schuechmachern im Alten Markht** ehelichen hat (10 fl. 54 kh.) [...] (39/17-69).

(1640-12-19) *Richter und Geschworne im Altenmarkht contra Khunigunda weilendt **Georgen N. auß der Schwarzen See: nachgelassne Tochter, welche der Zeit bey **Georgen Stiber***, **Schuestern alda**, in Diensten, umb daß Sy schwangers Leibs, unwissent wer des Khindts Vatter sein werde. Bitten derowegen sie hierüber gerichtlich und mit Ernst zu examinieren.*** - Die Beclagte ist anfangs nit bestendig gewest, daß sy grosses Leibs; hernacher aber auf weiters Examen der Schwengerung bestendig gewest, und deponiert, das Philipp Matthiassen Schachners Sohn im AltenMarkht sie zway mahl zum Fahl gebracht [...] (39/17-159).

*) offensichtlich ein Schreibfehler; „Stiber“ statt „Riber“.

(1650-07-29) *Inventarium und Schätzung weylant Andre Leitls seel., gewesten Burgers und Beckhs in dem Alten Markt, Eva seiner hinterlassenen Ehewirthin, beeder zeitliches Vermögen betreffend.* [...] Schulden so die Wittib einzufordern hat [...] **Georg Riber** (1 fl. 30 kr.) [...] (39/17-415v).

(1651-12-14) *Inventur weilanth **Georg Ribers** seel., gewesten MariaeZeellerischen Untterthanen AltenMarckhter Ambts, **Barbarae** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend.* – Aktiva (147 fl. 57 kr.) – Passiva (73 fl.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**74 fl. 57 kr.**) – Die Aktiva: *Erstlich das Hauß, sambt den Grünten* (100 fl.); 4 Kühe, 4 Khälbl, 6 Schweinl, 3 Hühner (36 fl. 18 kr.); 3 Mezen Trait, 3 Mezen

Habern, 2 Mezen Gersten, 1 Metzen Haiden (4 fl. 23 kr.); Hausrat und Geräte (4 fl. 45 kr.); 10 Ellen mitere Leinwath, grobe Leinwath 6 Ellen (2 fl. 16 kr.); Etwaß alter Schusterwerchzeig per (15 kr.). – In den Passiva u.a.: Dem Thomas Heindl Ackherlohn (3 fl.), Einem armen Bettelweib (1 fl.), Waisengelt (40 fl.) [...] (39/17-450v).

- * - * - * - * -

(1641-04-28) *Inventarium und Schätzung weillendt Margaretha, des ehrbaren Hannsen Stainberger, Burger und Hueffschmidts im Altenmarkht Ehewürthin selig zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] [schuldig ist] Matthiaß Piderman, Schuechmacher (28 fl. 45 kr.); [schuldig dem] Matthiaß Piderman (54 kr.) [...] (39/17-166).*

(1646-05-15) *Inventarium und Schätzung weilendt der ehrbaren und tugendsamen Anna, alß des ehrbaren Blasß Wagers, des Gottshauß Mariae Zell Underthanen in der Reuschen (in der Nestach) geweste Ehewürthin seel. zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] [Schuldig dem] Matthiaßen Biderman Schuechmacher (1 fl.) [...] (39/17-315).*

(1646-06-06) *Inventarium und Schätzung weilend Gregor Balber (am Senghoff in der ClosterPfarr) und Eva seiner nachgelassenen Ehewürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] [Schuldig dem] Matthiaßen Piderman Schuechmacher (25 kr.) [...] (39/17-322).*

(1646-06-13) *Beschreibung weilendt Hannsen Artners, des Gottshauß Mariae Zell Unterthan in der ClosterPfarr zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] [Schuldig dem] Mattheß Piderman Schuester an dem anerkaufft Hauß (9 fl. 30 kr.) [...] (39/17-324).*

(1646-09-18) *Beschreibung Mörth Schapplers [in der Klosterpfarr] Vermögen und Schulden [...] Matthiaß Piderman praetendiert 45 kr. würdt mit halben Thail bezalt alß (22 kr. 2 d) [...] (39/17-332).*

- * - * - * - * -

(1649-04-25) *Thomas Pertzinger, seines Hantwerks ein Schuster von Hainfelt, kaufft des Georg Döltzers Behausung von Gnd. Gruntobrigkeit, so ihr heimgefallen [...] (39/17-391v).*

(1655-07-27) *Inventur und Schätzung weylanth Martin Säplers seel., gewesten Burger und Beckhen in dem Altenmarckht, Mariae seiner hinterlassenen Wittib Ihr beeder Vermögen betreffend. [...] [Schuldig] Dem Thomas Pertzinger (1 fl. 15 kr.) [...] (39/17-526).*

(1657-04-09) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Valenthin Krändls, hausgesessenen Untertanen in der Closterpfarr, Gertrauth seiner gewesten Ehewürthin seel. beeder Vermögen betreffend [...] [Schuldig] Dem Schuster Thomas Pertzinger (15 kr.) [...] (39/17-578v).*

(1660-09-03) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Andre Hinterbergers am Saaghoff, Closterpfarrer Amts, Sara seiner verstorbenen Ehewürthin beeder Vermögen betreffend. [...] [Schuldig] Dem Thomas Pertzinger Schustern (1 fl.) [...] (39/18-42v).*

(1661-01-18) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbarn Veith Leithners seel., gewesten Burger und Wagners in dem Altenmarckht, Eva seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...] [Schuldig] Dem Thomas Pertzinger, Schuster (30 kr.) [...] (39/18-50).*

(1665-03-31) *Fristerlegung: Thomas Pertzinger, Schuster und Amtsgeschwohrner im Altenmarckht, erlegt die erste Wehrung, wegen des von der Gruntobrigkeit in dem Altenmarckht heimgesagten Griffterischen Heüßls zu Ihr Hochwd. und Gnd. hanten zwelff Gulden, 36 kh. – Eva Griffterin, alß Hans Griffters seel., gewesten Forstknechts in Altenmarckht hinterlassenen Wittib Ausstand in Lantsanlagen, welche von Thomas Pertzinger in gedachtem Altenmarckht Haußwehrung müssen bezahlt werden. [...] (39/18-151).*

(1667-06-13) *Letzte Fristerlegung: Thomas Pertzinger in dem Altenmarckht war an seinem Hauß noch ausstendig 27 fl. 24 kh., solche bezahlt er zu Ihr Hochwd. und Gnd. hanten dato mit Arbeit völlig [...] Der gantze Kauffschilling an Thomas Pertzingers Hauß machte 40 fl., daran hat er zu ersten Termin zu Ihr Hochwd. und Gnd. hanten erlegt 12 fl.*

36 kh. den 31 Marty 1665, alß were er noch darauf schuldig verbliben 27 fl. 24 kh. [...] (39/18-199).

(1670-03-01) Friderich Härtl (allein), Hoffbünther, Nutz und Gwöhr um eine Behausung in Altenmarkt; früher **Thomas Pertzinger**, der sie um 24 fl. verkauft hat [...] (39/12-31).

(1671-01-26) Inventur und Schätzung weilanth **Eva**, des ehrsam **Thomas Pertzinger**, Burger und Schuemachers in Altenmarckht gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend. – Aktiva (133 fl.) – Passiva (49 fl.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**84 fl.**). – Die Aktiva: *Erstlichen das Heüsl war geschezt worden per* (40 fl.); *8 Tagwerch Weingarthen im Grossinger Gebührg* (32 fl.); *1 kleines Rössl, 2 Kühe, 4 Schweinl, 1 Bock* (27 fl.); *Hausrat* (3 fl.); *12 Emer Weins per* (6 fl.); **Der ganze Schuchmacher WerckhZeüg per** (5 fl.); **Die neue Schuch und Leder werden geschezt per** (20 fl.) – Aus den Passiva: **Dem Lederer von Pottenstein ist man von hierauf schuldig** (40 fl.) [...] (39/18-263).

[ohne Datum; vermutlich Ende 06/1677] Inventur und Schätzung des ehrbaren **Thomas Pertzinger**, Burger und Schumachers in Altenmarckht, **Margreth** seiner gewesten Ehewirthin seel. gering Vermögen betreffend. – Aktiva (117 fl.) – Passiva (113 fl. 45 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**3 fl. 15 kr.**). – *Erstlichen wirt die Behausung geschezt per* (40 fl.); *8 Tagwerch Weingarthen im Grossinger Gebührg, im Rauchenpichl genant* (32 fl.); *2 Kühe, 1 halbjährig Kälbl, 1 klein schlecht Rössl, 1 Schaf und 1 Schweinl* (19); *Etwas alt Zühngeschier* (6 fl.); **Der Schumacher Werkhzeüg** (5 fl.), **In Leder und gemachten Schuhen sint vorhanten in die** (15 fl.) – Die Passiva: *Den Kindern von erster Ehe, deren Sechse sein, ist der Wittiber zu mütterlichen Erbtheil schuldig ins gesamt* (36 fl. 45 kr.); **Dem M: Blasy Fleischackher, Lederern zu Pottenstain, umb geborgt Leder** (70 fl.); **Des Lederers zu Lilienfelt Hans Managetae seel. Kindern** (7 fl.) [...] (39/18-382v).

(1685-02-26) *Brandstatt Kauff: Veit Grabner, Wagner, Christina uxor erkhauffen mit obrigkheitlichen Consens des Thomas Pertzinger gewesten Schusters in Altenmarkh Brandstatt per 12 fl. [...] auf 4 Wehrungen. [...] (39/19-185).*

(1688-04-20) *Bartlmae Humel, Maurersgesel auß Tyrol von Pfunts erkaufft [...] des Wagners Veit Gribners Hauß in Altenmarkt zwischen Thomaß Perzingers seel. und Hanns Schmidts Baders seel. Heusern inligendt [...] (39/19-187v).*

- * - * - * - * - *

(1680-02-29) *Inventur und Schatzung Andre Plätzers, Schneiders in dem Altenmarckht, Elisabeth seiner verstorbenen Ehewirthin, beeder Vermögen betreffend. [...] Dem Michael Zeisl bleibt man schuldig (5 fl. 30 kr.) [...] (39/18-474v).*

(1681-06-28) **Michael Zeisl, Gertrauth ux.**, Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut in Altenmarkt, zwischen Simon Veigls und Georg Hasenzagls Häusern liegend; früher **Martin Zeisl, Maria ux.**; weil sie wegen ihren hohen Alters und Unvermöglichkeit halber ihrem Hauswesen nicht mehr können vorstehen, haben sie es den obigen (Sohn und Schwiegertochter) per 60 fl. verkauft. – (39/12-148).

(1687-04-01) *Heyraths brüeff: Michael Zeisl, Schuhmacher und Wittiber Altenmarkher Ambts, verheürath sich mit Catharina, weylant Simon Lackhners zu Pfaffstetten sel. und Barbarae seiner ehelichen hinterlassenen Wittib, aniezo aber Praytschopffin, ehelichen Jung-frau Tochter [...] Seine Heüraths Leith seindt Andre Zuber und Veit Grabner, Ihre Adam Praitschopff und Simon Veigl, alle 4 Altenmarkhter Ambts [...] (39/19-112).*

(1692-07-08) **Michael Zeysel, burgerlicher Schuester im Amt Altenmarkt, Catharina ux.**, Nutz und Gwöhr um eine Behausung auf der Haydt bei dem Altenmarkt, zwischen Urban Anzgers, kaiserl. Forstknechts, und Paul Trähern, Maurers, Behausungen liegend; früher Benedict Starz, Barbara ux., die beide im türkischen Einfall 1683 gefangen oder gar tot gehauen worden; daher als eine Brandstatt dem Mathias Tenifl (C.M.C. Hofbinder) und Eva ux. per 20 fl. käuflich überlassen worden, die sie 1687-01-17 den obigen per 20 fl. verkauft haben. – (39/12-221).

(1699-11-30) Paul Trächer, Burger und Maurer in Altenmarkt, Anna ux.; Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut in Altenmarkt, zwischen Simon Veigls und Andre Ihnfanger,

Pöckhens, beider Behausungen gelegen (dazu ein Poynt unter dem Altenmarkt ...); weiters eine öde Brandstatt oder Garten beim Haus, an Simon Veigls Haus anstoßend. Früher **Michael Zeißl, Gerdrauth ux.**, die es den obigen als eine durch den Türkischen Einfall ruinierte Brandstatt per 16 fl. verkauft haben. – (39/12-377).

(1700-05-18) Inventur und Schätzung weil. Andre Zeißel, C.M.C.-Untertan in Städl, in der Klosterpfarr, seel., und Margarethe dessen Ehewirtin, beider Vermögen. [...] [Schuldig] dem **Michael Zeißel** (4 fl.) [...] (39/20-150v).

(1706-07-12) Aus dem Vertrag nach Absterben der **Barbara Praidtschopfin**. - Ihre Kinder aus 1.Ehe: Christina, verehl. mit Veith Grabner, Wagner und Bürger in Altenmarkt; Justina, verehl. mit Thoma *Prändl*, Hufschmied und Bürger in Altenmarkt; **Catharina** († 1705), verehel. mit **Michael Zeisel, bürgerlicher Schuster in Altenmarkt**. – Ihre Kinder aus 2.Ehe: Eva, verehel. mit Hans Wittich, C.M.C.-Untertan zu Berndorf; Hans Michael Praidtschopf, Organist und Schulmeister zu Grein/O.Ö. - (39/20-301).

- * - * - * - * - *

(1693-02-21) *Heüraths Nottl*: **Hanns Pfeiffer**, des Matthias Pfeiffer, Graff Trautmanstorfferischen haussessigen Underthanens zu **Trautmanstorff in der Steürmarckh**, und Cunigundae seiner Ehewürthin beeder seel. eheleiblicher Sohn, seines Handtwerckhs ein **Schuchmacher**, verheürath sich mit **Maria Mantzerin**, des Hannß Mantzers gewesten MariaZellerischen Underthan, Burger und Träxlern in Altenmarkht seel. und Eva seiner noch lebenten Hausfrau ehelichen Jungfrau Tochter, des Benedict Ginterspergers ietzig Träxlers aber Stiefftochter [...] Geschehen in Gegenwart des Martin Ginterspergers, und Sebastian Wißhoffers, als des Breütigambs Beyständt, und Simon Feigl und Georg HaasenZagls als der Brauth Heürathsmäner. [...] (39/19-211v).

(1696-06-11) *Inventur und Schätzung*, weyl. *Eva Ginterspergerin*, des *Ehrsamben Meisters Benedict Ginterspergers*, C.M.C. Unterthans, undt bürgerl. Träxlers im Ambt Althenmarkht, gewester Ehewirthin seel., beeder Vermögen [...] Vertrag: *Auf zeitliches Hinscheiden weil. Eva Ginterspergerin, des Ehrsamen Maisters Benedict Ginterspergers, C.M.C. Unterthans und bürgerl. Träxlers in Altenmarkht geweste Ehewirthin seel., ist der Verlassenschaft halber zwischen den hinterlassenen Wittiber obermelten Gintersperger an ainen, dan der Verstorbenen Eheleiblich dreyen Töchtern von Erster Ehe, Nahmens Maria, verheurath mit dem Hannß Pfeiffer, burgerl. Schustern in Altenmarckht; Barbara, vereheligt mit Mathia Fuchs, auch burgl. Schuster in besagtem Altenmarckht, Undt Johanna noch ledigen Standts, andern Theills, nachfolgender güettiger Vertrag obrigkeitlich aufgerichtet undt beschloßen worden.* [...] (39/20-31v).

(1699-12-02)²²⁸ **Hannß Pfeiffer, Burger und Schuester in Altenmarkt, Maria ux.**; Nutz und Gwöhr um eine Behausung in Altenmarkt, zwischen Georg Lechner, Webers, und Simon Veigl, Wirts, beider Häusern gelegen. Früher Andre Brunner, Margaretha ux., nach dero beeden 1679 in der Contagion geschehenen Absterben ist sie an Thomas Zuber erblich erwachsen; zumalen auch dieser die Behausung, als selbe im Türkischen Einfall verbrannt worden, dem Grundbuch heimgesagt, ist sie von der Grundobrigkeit Maria Zell den obigen per 30 fl. verkauft worden. – (39/12-378).

- * - * - * - * - *

Haußkauff: *Matthias Fux*, des *ehrbahren Greger Fux* seel., *Guetenstainerischen Underthan und Schuesters in der Schwarza* und *Agnetis* seiner Ehewürthin beeder seel. ehelicher Sohn, *erkauft des Philipp Terlers Zimermans in Alten Marckt* Behausung per 32 fl. und 1 fl. 30 kr. *Leithkauff*, darmit *erkauft er 3 Ackher, 1 Holtz, 1 Garten*; dar(an) hat er den *Verkauffer alsobalden erlegt 22 fl. und weillen der Verkauffer gemelte Brandstatt* gekauft hat per 30 fl. aber nur erlegt hat 20 fl., also ist Erkauffer dem Closter noch schul-

²²⁸ Die Datumsangaben in den Gewährbüchern täuschen insofern, als die Eintragung oft erst mehrere Jahre nach der Eigentumsübertragung erfolgt ist, das angegebene Datum also dem Zeitpunkt der Eintragung entspricht und nur in den seltensten Fällen mit den tatsächlichen Geschehnissen übereinstimmt

dig 10 fl., daran er heunt übers Jahr 5 fl. über 2 Jahr abermahl 5 fl. erlegen wird. Reukhauff soll seyn 6 Reichstaler; actum den 10 Tag xbr.694 in Gegenwart Michael Zeisels und Benedict GintersPerger, wie auch des Kauffers und Verkaufers selbst. [...] (39/19-207v).

(1696-06-11) *Inventur und Schätzung*, weyl. *Eva Ginterspergerin, des Ehrsamen Meisters Benedict Ginterspergers, C.M.C. Unterthans, undt bürgerl. Träxlers im Ambt Althenmarkht, gewester Ehewirthin seel., beeder Vermögen* [...] Vertrag: *Auf zeitliches Hinscheiden weil. Eva Ginterspergerin, des Ehrsamen Maisters Benedict Ginterspergers, C.M.C. Unterthans und bürgerl. Träxlers in Altenmarkht geweste Ehewirthin seel., ist der Verlassenschaft halber zwischen den hinterlassenen Wittiber obermelten Gintersperger an ainen, dan der Verstorbenen Eheleiblich dreyen Töchtern von Erster Ehe, Nahmens Maria, verheurath mit dem Hannß Pfeiffer, burgerl. Schustern in Altenmarckht; **Barbara, vereheligt mit Mathia Fuchs, auch burgl. Schuster in besagtem Altenmarckht, Undt Johanna noch ledigen Standts, andern Theills, nachfolgender güettiger Vertrag obrigkeitlich aufgerichtet undt beschloßen worden.*** [...] (39/20-31v).

(1701-09-17) *Mathias Fuchs, C.M.C.-Untertan und burgerl. Schuster in Altenmarkt, Barbara ux.*, Nutz und Gwöhr um eine Behausung in Altenmarkt, zwischen Philipp Kammerhofers und Conradt Öchls, Tischlers, beiden Häusern gelegen. Früher *Thomas Perzinger, Eva ux.*; nachdem diese 1683 im Türkischen Einfall *verloren* *gangen*, ist die Behausung als eine öde Brandstatt von der Grundobrigkeit zu Maria Zell dem Veith Grabner verkauft worden, von diesem dem Lorenz Heel, von diesem dem Philipp Terler, von diesem schließlich per 32 fl. an den oben genannten. – (39/12-421v).

Wagner

Zunächst finden wir – im Jahre 1620 – einen *Matthes Wagner*, dessen Familienname nicht verzeichnet ist. Als nächstes einen *Coloman Pachhueber*, der nur einmal genannt wird, und zwar 1623. Dann wird 1626, 1629 und 1630 ein „Wagner in Altenmarkt“ erwähnt, ohne Namensnennung; handelt es sich also um Pachhueber oder um Dümblein, oder um noch einen anderen?

Der nächste Wagner hier ist *Georg Dümblein*; er scheint 1636 erstmalig auf, als er vor Gericht als einer von zwei „ehrbaren Männern“ im Namen des Beklagten den Kläger um Verzeihung bitten muss. Zwei Jahre später kommt es zu einem Aufsehen erregenden Vorfall, als Dümblein gemeinsam mit einem Schmiedknecht im Wald ein Schwein, das einer Nöstacherin gehörte, geschossen hatten und heimtragen wollten. Die beiden Täter wurden der Herrschaft verwiesen, und es stellte sich nun heraus, dass Dümblein schwer verschuldet gewesen war. Da nun die Altenmarkter wegen ihres Nachbarn allgemein dem Spott der Nöstacher ausgesetzt waren, gingen sie zu Gericht, um sich dagegen zu wehren.

Der nächste Bürger und Wagner in unserer Reihe heißt *Veit Leitner* und wird 1645 erstmalig genannt, als seine Ehewirtin *Kunigunde* stirbt. Wenig später heiratet er abermals, und zwar eine Tochter des Maurermeisters Adam Gumani. 1661 stirbt auch er und hinterlässt nicht nur die Wittib *Eva*, sondern auch einen Stiefsohn namens Veith; wer dessen Mutter ist, geht aus unseren Unterlagen jedoch nicht hervor. Doch auch die Eva ist

unsicher, denn nach einer anderen Belegstelle heißt die Wittib nicht Eva, sondern **Ephrosina** bzw. **Rosina**.

Diese Rosina war nämlich nach Leitners Tod die alleinige Besitzerin des Hauses geworden, hatte dann einen Mann namens **Martin Prandstetter** geheiratet und ihn im Grundbuch als „ihren jetzigen Ehewirt mit anschreiben“ lassen. Dieser aber war 1664, als er erstmalig als „Wagner in Altenmarkt“ genannt wird, mit einer **Margreth** verheiratet. Was die Namen der Ehefrauen betrifft, ob nun Eva, Rosina oder Margreth, gibt es also einige Unklarheiten in unseren Quellen. Martins Ehewirtin Margreth war jedenfalls für die „Kram“ zuständig, als ihr 1664 daraus Waren im Wert von 6 Gulden „entfremdet“ (= gestohlen) wurden. – Prandstetter schließlich wird 1683 von den Türken „tot gehaut“ und sein Haus zur Brandstatt.

Veit Grabner, der nächste in unserer Reihe, heiratet 1684 die **Christine Lackner**, eine Stieftochter des Marktrichters Adam Breitschopf. Er bringt in diese Ehe u.a. auch sein „**ehrlich erlerntes Wagnerhandwerk**“ ein. Grabner ist jedoch kein Zuwanderer nach dem Türkeneinfall wie viele andere, sondern stammt aus Thenneberg. Er wird in der Folge öfters als „Bürger und Wagner“ erwähnt, und er kauft und verkauft nun mehrere abgebrannte Häuser des Ortes. Die „Wagnerin“ hingegen ist 1685 gemeinsam mit anderen Bürgersfrauen und Töchtern in einen Holzdiebstahl verwickelt, wobei es sich um Holz aus dem Besitz des Klosters handelte.

Zuletzt (1700) erfahren wir noch von einem „Wagnergesellen in Altenmarkt“, doch dessen Name ist nicht verzeichnet.

- * - * - * - * - *

(1620-01-06) *Inventarium weilendt Merth Walners am Fuxhoff, des Gotteshaus Mariazell gewesten haussessigen Untertan in der Nestach, Christina seiner hinterlassenen Hausfrauen.* [...] [Schuldig] Item dem **Matteß Wagner** (2 fl.) [...] (39/16-127).

- * - * - * - * - *

(1623-12-11) *Inventarium weillend des ehrbaren Melhart Zieglers, des würdigen Gotteshaus Mariae Zell Burgers und Richters in Altenmarkt, Gertrauth seiner hinterlassenen Hausfrauen* [...] Verlassenschaft betreffend. [...] [Schuldig ist] Item der **Wagner Pachhueber alhier** (26 fl. 30 kr.) [...] [Schuldig] Item dem **Colman Pachhueber** für 2 R.. (4 fl.); Item dem **Pachhueber** geliehenes Geld (45 kr.), Item *verdienets gelts* (30 kr.) [...] (39/16-255v).

- * - * - * - * - *

(1626-11-09) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren M. Christoff Mayr, des Gotteshaus Maria Cell Untertan und Burger in Altenmarkt, Sabina seiner verstorbenen Hausfrau* [...] *Verlassenschaft betreffend* [...] Der **Wagner** an erkauftem Haus ist schuldig (50 fl.) [...] (39/16-346).

(1629-08-24) *Inventarium und Schatzung über weiland Blaß Wayß, des würdigen Gotteshaus Marien Zell gewesten Untertans zu Tenneberg, am Angerhoff gesessen, verlassen Hab und Guets; seine nachgelassene Wittib und Hausfrau: Margaretha. [...]* [Schuldig] Mehr dem **Wagner in Altenmarkt** (16 kr.) [...] (39/16-379).

(1630-02-09) *Inventur und Schatzung über weiland Bartme Ganster, des würdigen Gotteshaus Marien Zell gewester Untertan in der Nestach Saliger, und Margaretha seiner Ehewirtin, beider Verlassenschaft betreffend. [...]* [Schuldig] Mehr dem **Wagner in Altenmarkt** (45 kr.) [...] (39/16-387).

- * - * - * - * -

*Gerichtliche Verhör den 12 7bris Anno 1636. Hannß Christoff Dobler und Magdalena sein eheliche Hausfrau klagen und beschweren sich contra und wider Zachariassen, Jacoben Prandls im Statl eheleiblichen Sohn, derzeit Mayr Khnecht aufm Gaißhof. [...] hat der Hochwürdig in Gott Andechtig und Edle Herr, Herr Valentin Abbt und Prelat dißes würdigen Gotts Hauß Mariae Zell alle zue beederseits underloffene Iniurien von Herrschaft wegen cahsiert, die Iniurananten Jeden in seinen Ehrenstand gesetzt und vorab der Beclagte Prandl durch zween **Erbare Menner**, Georgen Wagner, Khoch, und **Georgen Dümblein, Wagnern**, obgedachten Clegern ain christliches Abbitten gethan, und entgegen die Cleger Ime Prandl gleichfals die Hendt geben und alles verzigen. [...]* (39/17-17).

(1638-09-09) *Inventarium und Schazung weillendt des Erbarn Niclassen Walners, des Gotts Hauß und Closters Mariae Zell Underthanen in der Nestach, Gertraut seiner hinterlassnen Hausfrauen [...] Verlassenschaft betreffend. [...]* [Schuldig dem] **Georgen Dümblein Wagnern alda** (1 fl. 15 kr.) [...] (39/17-76).

*Zuvernemen. Nachdem **Georg Dümblein**, Burger und Wagner im Altenmarckht, neben Caspar Zeisl, Schmidkhnecht alda in dem khayserlichen Waldt, der Mattlin am Perg in der Nestach rdo. ain Schwein, so mit Haut und Haar in 168 Pfundt gewogen, geschossen auch dieselbige Haimb zuetragen vermaint, daß dessewegen Inen beeden die Herrschafft verwißen, und dem Dümblein alle Schulden beschriben worden: so umb khünfftige Nachrichtung willen disem Prothocoll inseriert und einverleibt worden den 15 Xbris 638. -* (39/17-81).

(1638-12-15) *Clag: Gesambte Gmain und Nachberschafft im AltenMarkht beschwerth sich contra Sebastian Sulzer in der Nestach, das Er Sy vor etlich wenig Tagen wegen **Georgen Dümbleins Ires Nachbarn**, welcher Inen den Nestachern rdo. ain Schwein geschossen, gegen den Hörman Underdorffer, Pader im AltenMarkht, mit Spizreden bestehen, welche Sy nit khinden noch wellen gedulden, sondern begehren Ime solches zuvorwerffen und andern zue einem Exempl mit gebürenter Straff anzusehen, und also Ir Ehr obrigkhaitlich zur schützen. [...]* (39/17-83).

(1640-07-03) *Kaufkontakt: Petter Daxentaller kauft des **Georg Dimblein, Wagners**, Häusl, dabei nichts anderes als ein Garten, ½ Tagwerk Acker und ein Wiesfleckl, welches der Grundobrigkeit aus Misshandlung verfallen, um 47 Gulden [...]* (39/17-143v).

(1640-07-03) **Georgen Dümblein** gewesten Wagners im Altenmarkht Vermögen und Glaubiger Beschreibung.

*Aktiva (60 fl. 37 kr. 2 d), wie folgt: Erstlich ist das behauste Güettl dem Petter Taxentaler, wie oben vermeldt, verkhaufft worden per (47 fl.); Dan ist der **Wagner HandwerchZeug** geschezt und zum Closter Mariae Zell in Abschlag seiner Schuldt geben worden per (10 fl. 45 kr.); So verbleibt Gertraut Walnerin Niclassen Walners in der Nestach seligen nachgelassne Ehewürthin bekhtlich schuldig (1 fl. 30 kr.), Item Jacob Prandl im Statl so er alberaith bezalt (37 kr. 2 d), Paul Hamer hatt auch bezalt (45 kr.), Blasy Wager soll 6 kr. sein, ist aber nichts bestendig. Georg Wagner am Panikhlhoff ist per 1 fl. 37 kr. 2 d beschriben worden, der ist auch nichts bestendig. Christoff Hinderberger am Paradeiß Tenneberger Ampts ist umb 18 Cr. beschriben worden, der widerspricht solches ebnermassen. - **Summa waß bekhtlich bringet (60 fl. 37 kr. 2 d).***

Volgen die Jenige Schulden so von dem Vermögen khinden bezalt werden: Erstlich die Grundobrigkhait zue Mariae Zell, welcher in der Abraitung zue deme albereith

empfangnen **HandwerchsZeug** für alles gebürth (11 fl. 43 kr. 2 d); Margaretha weilendt Matthiassen Khren im Altenmarkht see: nachgelassnen Tochter Hauptguet und Interesse (39 fl. 27 kr.); Der Zech in der Nestach vermög 639 gelaister Raittung (3 fl. 12 kr.); Georg Strükher Ambtman in der Closter Pfarr fürgebnes Khrenisch Waißengelt 10 fl., so aber sonst ain Anlaihen sein soll, würdtet mehrers nit bezalt als (4 fl. 15 kr.); Von diser Berschreibung und Privitet Erkhantnus (2 fl.). - **Thuet obige Summa (60 fl. 37 kr. 2 d).** Volgen hierauf die Jenige Creditores welche nit khinden bezalt werden: Christoff Nekhardt gewester Schaffhalter würdtet verlustiget mit (21 fl. 15 kr.); Ursula weilendt Georgen Reichl gewesten Hoff Malers see. nachgelassne Wittib per (4 fl. 24 kr. 2 d); Michael Ybelein Richter im Altenmarkht per (2 fl. 30 kr.); Martin Sapppler Burger und Pekk im Altenmarkht per (2 fl. 22 kr.); Thoman Haindl am Angerhoff Tenenberger Ambts per (2 fl.); Item für ain Mezen Traidt per (1 fl.); Gall Schmölzer an der Leiten Tenenberger Ambts (1 fl. 45 kr.); Lamprecht Haindl auf der SigMühl Altenmarkhter Ambt umb Graümat per (1 fl. 4 kr.); Und verbleibt obgedachtem Strükher im Verlust (5 fl. 45 kr.) - **Summa des Verlust (42 fl. 5 kr. 2 d) [...]** (39/17-144).

(1640-09-19) [...] bekennt Martin Pöschl (in der Nöstach), dass er wegen seines Vorfahren [= Vorgängers] Niclas Walner noch dem **Georg Dümblein, Wagner in Altenmarkht**, 10 Schilling schuldig ist, und er verspricht, diese von dato in 6 Wochen und 3 Tagen den Gläubigern des Dümblein zu entrichten und zu bezahlen [...] (39/17-149).

- * - * - * - * -

(1645-02-27) Inventarium und Schätzung weilendt **Khunigunda**, des ehrbaren **Veit Leitner, Burger und Wagner im Altenmarkht** gewesten Ehewürthin see: zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] Aktiva (62 fl. 1 kr.) – Passiva (39 fl.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**23 fl. 1 kr.**). – Die Aktiva: *Erstlich ist das behauste Guett sambt ½ Joch Ackher und einem Garten bey dem Hauß, diß alles per* (36 fl.); **Item seinen ganzen Wagner Zeig** (10 fl.); **Bey 8 Stuckh gemachte ...gstöl** (3 fl.), **Auf 12 Wagen Spaichen und 4 Wagen Zeug Holz** (3 fl.), **30 Stangen sambt dem Nabholz** (40 kr.); 2 Prust: und 1 anders Hemet, 3 Haumb, 1 tüchen plaben Rokh sambt dem Mütter und 1 Fiertuech, 1 alten Huet (2 fl. 35 kr.); Hausrat (1 fl. 49 kr.); *Item verbleibt man mir von dem GottsHauß MariaZell schuldig* (3 fl.); Sonstiges (1 fl. 57 kr.). – Aus den Passiva: Erstlich verbleibt er dem Maximilian Grieb Schnaider im Altenmarckht an aberkhafter Behausung noch schuldig (17 fl. 45 kr.); Item Michael Ybelein, Richter im AltenMarckht, Waisengeld (10 fl.). [...] (39/17-249).

(1645-05-02) Inventarium und Schätzung weilendt Urban Stainberger, gewesten Burger und Hueffschmidts im AltenMarkht see: Maria seiner hinderlassnen Ehewürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] [Schuldig dem] **Veit Leitner Wagnern im AltenMarkht** (45 kr.) [...] (39/17-259).

(1646-03-08) Inventarium und Schätzung weilendt Adamen Gumani, gewesten Burger und Maurermaisters im Altenmarkht see: Salome seiner hinderlassnen Ehewürthin Ir beeder zeitliches Güetl und Behausung betreffend [...] [Schuldig dem] **Veit Leitnern Wagnern alß Ayden versprochen Heurathguett** (5 fl.); [...] [Schuldig der] **Dorothea Pragerin DienstDürn bey dem Wagner** geliehen Gelt (3 fl.) [...] (39/17-289v).

(1661-01-18) Inventur und Schätzung weylanth des ehrbarn **Veith Leithners** seel., gewesten Burger und Wagners in dem Altenmarckht, **Eva** seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend. – Aktiva (75 fl. 15 kr.) – Passiva (48 fl. 24 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**26 fl. 51 kr.**). – Die Aktiva: *Erstlichen das Haus ist aestimirt worden per* (50 fl.); 1 Kuh, 1 Kalben samt 1 Schweinl (9 fl.); **Der Wagnerzeig** zusammen per (6 fl.); **7 neu unbeschlagene Rad sambt 3 forderen Gestell, und Felling zu 5 Wägen, alles zusammen per (6 fl.); *Etwas wenig von Cramerey, alß Gwirtz und Spitzl per* (45 kr.); 20 £ Garn (2 fl.); Hausrat (1 fl. 30 kr.). – Aus den Passiva: *Dem Thomas N. in der Triesting umb Fellingholz* (4 fl.); *Dem Stüeffsohn Veith mütterlich Erbtheil* (11 fl. 30 kr.) [...] (39/18-50).**

(1664-08-16) Sebastian Schmölzer (Dienstknecht des Mathiaß Pernhoffer, Richters in Altenmarkt) hat mehrere Diebstähle verübt: [...] *Des **Martin Prandstetters, Wagners in Altenmarkt**, Ehewirtin Margreth hat er aus ihrer Cram entfremdet, Seydene Püntl, Rothe Pollicen Bäntl, harene Hanenkäml, dafür sollen abgestattet werden 6 fl.* [...] (39/18-131).

(1678-09-22) **Martin Prandstätter, Ephrosina ux.**, Nutz und Gwöhr um eine Behausung in Altenmarkt, zwischen Hans Schmidts und Thomas Pertzingers Häusern liegend; früher **Veith Leithner, Cunigund ux**; nach dem Tod der **Cunigund** an **Veith Leithner** allein, nach seinem Tod an seine andere Ehewirtin **Rosina**, die ihren jetzigen Ehewirt mit anschreiben lässt. – (39/12-134).

(1685-09-02) *HaußKauff: Mit Bewilligung gnediger Gruntobrigkheit erkaufft Matthias Schöngruntner, Weber auß der Steyrmarcht, von Veith Grabnern des **Martin Prandstetters** seel., der in dem Türckhischen Einfahl tot gehaut worden, geweste Behausung in **Alten-marckht**, welche gedachter Veit vor einem Jahr von dem gnedigen Herrn hate erkaufft* [...] (39/19-53, 39/19-89).

(1684-11-21) *Heiraths Abredt: **Veith Grabner**, weyl. Jacob Grabners am Mairhof Tennenberger Ampts, Elisabeth seiner gewesten Ehewirthin beeder seel. ehelicher Sohn, verehelicht sich mit **Christina** weyl. Simon Lackhners seel. gewesten Bstantwirt zu Pfafstetten, Barbara seiner hinterlassenen Wittib beeder ehelichen Tochter. Es verheirath eins dem andern sein gantzes Vermögen, und er verheirath Ihr auch sein **ehrlich erlehrntes Wagnerhantwerch**, Ihr Stüefvatter aber **Adam Braitschopf** Richter in Altenmarckht gibt Ihr 10 fl. zum Heiratguth* [...] Seine Heirathsmenner waren Simon Veigl in Altenmarckht und Paul Wißhoffer in der Closterpfar, Ihre waren Andre Zuber auch im Altenmarckht, und ihr Stüefvatter obgedachter Andre (sic!) Braitschopf. - (39/19-38).

(1685-02-26) *Brandstatt Kauff: **Veit Grabner, Wagner, Christina uxor** erkhauffen mit obrigkheitlichen Consens des Thomas Pertzinger gewesten Schusters in **Altenmarkh Brandtstatt** per 12 fl.* [...] auf 4 Wehrungen. [...] (39/19-185).

(1685-02-26) *Brandstatt Kauff: **Veit Grabner, Wagner, cum Christina ux.** erkhaufft abermall mit obrigk. Consens des **Martin Brandtstetters** gewesten **Wagners in Altenmarkh Brandtstatt** per 5 fl., auch auf fünff Wehrungen, hat erlegt 2 fl., damit seindt Herrngabn und Vertrag bezahlt worden.* [...] (39/19-185).

*Holtz Endtfrembtung. Deß Kramers in Altenmarkht Dirn N. sagt auß, daß des Richters alldort [Adam Praitschopf] grössere Tochter habe begehrt, daß sie solle mitgehen Holtz von dem Closter Holtz weg und nach Hauß zu tragen, saget auch, daß sie über ein halbe Claffter mit habe heimb getragen, die **Wagnerin** und Träxlers Tochter heten auch weggetragen, die letzte solle gesagt haben, gilt es euch, so gilt es auch mir wegtragen. Des **Wagners Dirn**, gefragt, ob sie daß Holtz habe bleiben lassen, alß sie verstanden, da es Closter Holtz seye, gabe zur antwordt, nein, sondern weillen die anderen weggetragen, habe halt auch sie weggetragen. Notatum 14 Xbris 1685. - (39/19-94v).*

(1688-04-20) *HaußKauff: Bartlmae Humel, Maurersgesel auß Tyrol von Pfunts erkaufft auf des gnädigen Herrn Ratification des **Wagners Veit Gribners** Hauß in Altenmarkt zwischen Thomaß Pertzingers seel. und Hanns Schmidts Baders seel. Heusern inligendt per 6 fl.* [...] (39/19-187v).

(1693-08-09) *Brandtstattkauff: **Veit Grabner** erkaufft des Thomae Pertzingers Brandtstatt per 12 fl., auf 4 Wehrungen, hat alsobaldt in Gegenwarth des Braitschopfs als Richtern selbiger Zeit erlegt 2 fl. erlegt, restirt noch 10 fl.* [...] (39/19-204v).

(1695-02-21) *Zusamen Raittung: Georg Voggenberger hat* [...] anno 1682 erkauft den Milhoff per 40 fl. [...] Inventur der *Barbara Voggenbergerin*, uxoris sel. obstehenden Georg Voggenbergers. Nach dem Barbara, des Georg Voggenbergers Ehewirtin im Febr. anno 1695 gestorben, ist dero beeden Verlassenschaft [...] aestimirt und geschätzt

wordten. [...] [Schuldig] Dem **Veit Grabner Wagner in Altenmarckht** (18 kr.) [...] (39/19-210v).

(1698-06-27) **Veith Grabner, Burger und Wagner in Altenmarkt, Christina ux.**, Nutz und Gwöhr um eine Behausung im Untern Orth (dazu das Gruebthall, früher Thenneberger Amts); früher Stephan Buchinger, Johanna ux., von denen durch Kauf an die Herrschaft MariaZell; diese hat die Behausung nebst dem Gruebthall per 90 fl. an die obigen verkauft. – (39/12-308v).

(1701-09-17) Mathias Fuchs, C.M.C.-Untertan und burgerl. Schuster in Altenmarkt, Barbara ux., eine Behausung in Altenmarkt, zwischen Philipp Kammerhofers und Conradt Öhls, Tischlers, beiden Häusern gelegen. Früher Thomas Perzinger, Eva ux.; nachdem diese 1683 im Türkischen Einfall verloren gingen, ist die Behausung als eine öde Brandstatt von der Grundobrigkeit zu Maria Zell dem **Veith Grabner** verkauft worden, von diesem dem Lorenz Heel, von diesem dem Philipp Terler, von diesem schließlich per 32 fl. an den oben genannten. – (39/12-421v).

(1706-07-12) Aus dem Vertrag nach Absterben der **Barbara Praidtschopfin**. - Ihre Kinder aus 1.Ehe: **Christina**, verehl. mit **Veith Grabner, Wagner und Bürger in Altenmarkt**; Justina, verehl. mit Thoma **Prändl**, Hufschmied und Bürger in Altenmarkt; Catharina († 1705), verehel. mit Michael Zeisel, bürgerlicher Schuster in Altenmarkt. – Ihre Kinder aus 2.Ehe: Eva, verehel. mit Hans Wittich, C.M.C.-Untertan zu Berndorf; Hans Michael Praidtschopf, Organist und Schulmeister zu Grein/O.Ö. - (39/20-301).

- * - * - * - * -

(1700-02-06) Inventur und Schätzung weil. Rosina Kickherin, des ehrsamten *Meisters Georg Kickher*, C.M.C.-Untertans und bürgerl. Schneiders in Altenmarkt geweste Ehewirtin, beider Vermögen. [...] [Schuldig] dem **Wagnergesellen in Altenmarkt** (25 fl.) [...] (39/20-132).

Schmied / Hufschmied

Der Beruf des Schmiedes (oder auch Hufschmiedes) war ein sehr wichtiger in einer ländlichen Gesellschaft, wie wir sie vor uns haben. Und so waren hier stets mindestens zwei Schmiede nebeneinander tätig – hier ein Beleg dafür – und alle hatten ihr Auskommen.

(1636-06-28, Thenneberg) Christoff und Eva Wißhover [...] [Schuldig] **beiden Schmidt in Altenmarkt** (45 kz.) [...] (39/17-11).

Der Wichtigkeit dieses Berufes entsprechend gibt es in unseren Unterlagen auch sehr viele diesbezügliche Nennungen, so dass bei weitem nicht alle hier wiedergegeben werden können. Denn in den meisten von ihnen heisst es lapidar „schuldig dem“ oder „schuldig ist ...“.

Zu Beginn unseres Untersuchungszeitraumes finden einen „**Leonhart Schmidt**“ und einen „**Josef Schmidt**“. Der erstere wird nur einmal (1613) erwähnt, der zweite jedoch drei Jahrzehnte hindurch sehr oft, und es stellt sich auch heraus, dass sein Familienname

Wahinger (oder auch ähnlich geschrieben) lautet. Seine Ehefrau heißt **Katharina**. Josef, der eine Zeitlang auch als Geschworener tätig ist, stirbt 1636 und seine Wittib erst 1645.

- * - * - * - * -

(1613-07-24) **Leonhart Schmidt** in Altenmarkt ist dem Melchior Ziegler (Gastwirt und Richter in Altenmarkt) 6 fl. 45 kz. schuldig (39/16-18).

- * - * - * - * -

(1607-02-21) Vertrag und Abteilung zwischen Hypolit Pränzl (sel.) „auf der Symill“ und seiner ehelichen Hausfrau Magdalena als Wittib: [...] [schuldig] **Meister Josephen Schmidt** (2 fl. 25 kz.) [...] (39/16-105).

(1614-05-30) *Inventur und Schätzung weiland Hanssen Krainls, gewesten CMC-Untertans in der Nesta, hinterlassenen Gütl.* [...] [Schuldig dem] **Josephen Schmidt** in Altenmarkt (4 B 4 d) [...] (39/16-38).

(1614-08-31) *Inventur und Schätzung Niclaßen Wallners, Nestacher Ambts, des würdigen Gotteshauses Marien Zell Untertan, Regina seiner Hausfrauen seel., beider Gütl betreffend.* [...] [schuldig dem] **Josephen Schmidt** in Altenmarkt (1 B 10 d) [...] (39/16-46).

(1614-11-13) Inventur und Schätzung des Michael Speer (sel.), gewesten Bürgers und Müllers in Altenmarkt, und seiner Witwe Maria: [...] [schuldig] **Josephen Schmidt** in Altenmarkt (3 fl. 1 B) [...] (39/16-48).

(1620-03-06) *Inventarium Und Schätzung des Ehrbarn Weilandt Fabians Hindterbergers See: deß Würdigen Gottshauß Marian Zell Underthanß Und Richters In der Nestach Und Seiner Verstorben Haußfrauen Martha See* („am Kirchberg, auch Mayrhof genannt“): [...] [Schuldig] Item dem **Joseph Vaihinger Schmidt In Alten Marckh** (1 fl. 30 kr.) [...] (39/16-130).

(1620-05-16) Inventarium und Schätzung weiland Michel Hindterpergers, Untertan in der Symüll, und seiner hinterlassenen Hausfrau Anna: [...] (schuldig) dem **Joseph Schmidt** (50 kz.). [...] (39/16-166).

(1621-03-07) Inventarium des ehrbaren Sebastian Krenn, „auf der Saag“ in der Klosterpfarr, und seiner Hausfrau Barbara, beide verstorben: [...] (schuldig) dem **Joseph Wayhinger** (16 kz.) [...] (39/16-181).

(1622-11-14) Inventarium und Schätzung des Mörth Seepeckh, „am Reißberg“ im Thenneberger Amt, und seiner verstorbenen Hausfrau Appolonia: [...] (schuldig) dem **Maister Joseph Schmidt** (12 fl.) [...] (39/16-229).

(1623-03-16) Inventur und Schätzung weiland des ehrbaren Andre Hönigsperger, C.M.C.-Untertan „auf der Saag“ in der Klosterpfarr, und Elisabeth, seiner hinterlassenen Hausfrau. [...] [Schuldig] Item dem **Meister Joseph Schmidt** (37 kr. 2 d) [...] (39/16-243v).

(1623-12-11) Inventarium des Melhart Ziegler (sel.), (Müller) und Richter in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Gertrauth: [...] (schuldig) dem **M. Joseph** (4 fl. 18 kz.), 1 Salzkufe **M. Joseph**, item M. Joseph halben Metzen Habern (2 fl.) [...] (39/16-255v).

(1629-10-22) Christoff und Anna Hinterberger, am Hof „Paradeiß“ im Thenneberger Amt: [...] [Schuldig] **dem Joseph Wähinger in Altenmarckht** schulden ihm (4 fl.) [...] (39/16-380v).

(1632-09-29) Inventarium und Schätzung der Elisabetha Hönigspergerin (sel.), geweste Wittib und Inwohnerin am Saaghoff in der Klosterpfarr: [...] dem **Joseph Schmidt** schuldig (30 kz.) [...] (39/16-426).

(1632-10-11) *Reformierte Inventur und Vertrag. Inventarium und Schätzung weilendt Melchior Mülners am Lehen im Tenenberg gewesten Untertanen see., Agnes seiner nachgelassenen Wittib* [...] *Verlassenschaft betreffend.* [...] [Schuldig dem] **Joseph**

Wahinger, Huefschmidt in Altenmarkt (3 fl. 34 kr.), **Hannß Stainberger, Schmidt** in Altenmarkt (1 fl. 12 kr.) [...] (39/16-432v; 39/17-33).

(1636-04-17) *Inventarium und Schazung weilendt des vornehmen und achtbaren Joseph Wachinger, gewesten Amtsgeschworenen und Burgers See. im Altenmarkt, Catharina seiner hinterlassenen Hausfrauen [...]* Verlassenschaft betreffend. [...] Aktiva (489 fl. 49 kr.) – (Passiva 119 fl. 49 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**370 fl.**) – **Dem Gewerbe ist zuzuordnen:** Aus den Aktiva: Der **Schmidtwerchzeug** (18 fl.), 3 **Centner Eißen** (12 fl. 30 kr.), 4 **beschlagene Röder** p. (7 fl. 30 kr.), **Herr Abbt und Prelat zue Maria Zell** laut zweier unterschiedlichen Zetteln (37 fl. 2 kr. 2 d). – Aus den Passiva: **Hannß von Turn, Eißenhandler in der Neustatt** (5 fl.); **Beym Hoffgericht ausständige Straff** (5 fl. 15 kr.), Beiden nachgelassenen **Söhnen für ihren Geburtsbrieff** (11 fl.), Ihnen für 2 **Lehrnbrieff** (16 fl. 58 kr.), Dem [...] **zue ainem Lehrnkhlaidt** (15 fl.). [...] (39/17-6).

[Oktober oder November 1636] *Beschreibung Hannßens Holzman Wagners aufm Griefß Gläubiger.* [...] **Catharina Wahingerin, Wittib in Altenmarkt** (2 fl.) [...] (39/17-22).

(1645-05-02) *Inventarium weilendt Catharina Wahingerin, Wittib im Altenmarkht seliger, Ir zeitliche Verlassenschaft betreffend.* – Aktiva (146 fl.) – Passiva (134 fl. 9 kr. 2 d) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**11 fl. 50 kr. 2 d.**) – Die Aktiva: *Und hat sich disfalls befunden, das vermög sub dato 20 Aprilis Anno 636 aufgerichteten Vertrags, Ir Sohn Stephan Wahinger in richtiger Schuldt schuldig worden benantlichen* (146 fl.).- Die Passiva: *Volgt waß hievon Ir der Verstorbenen nach und nach bezalt und sonsten Iretwegen ausgeben worden: Erstlich bescheint Stephan Wahinger Ir Sohn, daß er Ir obgenanter maßen zue underschidlichen mahlen erlegt und zuegestellt* (120 fl. 22 kr.); *So hab er dem Begrebnus Costen, und waß bey der Inventur verzert worden, bezalt alß* (10 fl. 47 kr.); *Item Simon Finkhenzeller FleischHakhern bezalt* (22 kr. 2 d); *Und der Grundobrigkhait für den Vertrag* (2 fl. 38 kr.) [...] (39/17-256v).

- * - * - * - * -

Nur sehr kurzzeitig dürfte der Hufschmied **Mattheß Schachner** in Altenmarkt anwesend gewesen sein. Es gibt - im Jahre 1620 - nur 3 Notizen – eine davon den Tod seiner „Hausfrau“ **Ursula** betreffend.

(1620-05-04) *Inventarium und Schatzung des ehrbaren Matheßen Schachners, Burger und Hueff Schmidt in Altenmarkt, des würdigen Gotteshaus Marien Zells Untertans, weilandt Ursula seiner verstorbenen Hausfrau See. Verlassenschaft betreffend.* – Aktiva (121 fl. 1 kr.) – Passiva (60 fl. 16 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**60 fl. 16 kr.**) – Aus den Aktiva: **Werkzeug ein Huefschmidt zugehörig** (15 fl.). [...] (39/16-145v).

(1620-04-29) *Inventarium und Schatzung des ehrbaren Michael Zatzel, „im Dörffl“ in der Nöstach, und der Khatarina (sel.), seiner gewesten Hausfrau: (schuldig) Mattheß Schmidt* [...] (2 fl. 30 kz.) [...] (39/16-147).

(1620-04-29) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Thomas Hönigsperger „am Rathhoff“ in der Nöstach, und seiner verstorbenen Hausfrau Anna: [...]* (schuldig) dem **Mathes Schachner, Schmied in Altenmarkt** (30 kz.) [...] (39/16-159v).

- * - * - * - * -

Stefan Wahinger ist der Sohn von Josef und Catharina Wahinger; wie sein Vater übt auch er den Beruf eines Schmiedes aus. Verheiratet ist er mit einer Frau namens **Maria**. Er scheint im Markt sehr angesehen gewesen sein, denn er ist hier von 1639 bis 1644 als Geschworener tätig, und 1640 auch als „angesetzter Richter“ (→Abschnitt

2.2.10.2 „Die Richter in Altenmarkt“, S. 470). Stefan stirbt 1645 und hinterläßt die Witwe Maria.

(1637-11-03) Inventarium des Christoff Mörl (sel.), Untertan „im Dörffl“ in der Nöstach, und seiner nachgelassenen Wittib Sophia: [...] (schuldig dem) **Steffan Wachinger, Bürger und Hufschmied in Altenmarkt** (1 fl. 44 kz.) [...] (39/17-42v).

(1638-03-13) Inventarium und Schätzung der Agnes (sel.), des Ruepprecht Weinschenkh in der Nöstach gewesene Hauswirtin: [...] (schuldig dem) **Steffan Wahinger, Schmied im Altenmarkt** (1 fl.) [...] (39/17-53v).

(1638-03-20) Inventar und Beschreibung des Georg Hönigsperger (sel.), „an der Leiten“, Thenneberger Amtes, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Martha: [...] (schuldig) dem **Hanns Stainberger, Schmied in Altenmarkt** (51 kz.); dem **Steffan Wachinger, Schmied in Altenmarkt** (1 fl. 32 kz.) [...] (39/17-54v).

(1638-09-09) *Inventarium und Schätzung weillendt des Erborn Niclassen Walners, des Gottshauß und Closters MariaeZell Underthanen in der Nestach, Gertraut seiner hinterlassnen Hausfrauen [...] Verlassenschaft betreffend.* [...] [Schuldig dem] **Steffan Wahinger Burger und Hueffschmidt im Alten Marckht** (5 fl.) [...] (39/17-76).

(1639-08-02) Inventarium und Schätzung des ehrbaren und bescheidenen Georg Khugleiß, haussässiger Untertan, Bürger und Fleischhacker im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrau Catharina: [...] (schuldig ist) **Steffan Wahinger, Bürger und Hufschmied im Altenmarkt** (1 fl. 30 kz.) [...] (39/17-110v).

(1640-12-18) Inventarium und Schätzung des Ruepp Weinschenkh (sel.), gewester Untertan „am Lehen“ in der Nöstach, und seiner nachgelassenen Wittib Ursula: [...] (schuldig dem) **Steffan Wahinger, Hufschmied im Altenmarkt** (49 kz.) [...] (39/17-157).

(1641-02-19) **Steffan Wahinger, Maria uxor**, Nutz und Gwöhr um eine Behausung in Altenmarkt, zwischen den Behausungen des Matthias Schachner und des Hannß Stainberger gelegen; früher **Steffan Wahingers Eltern Joseph Wahinger und Catharina ux.** - Später (1646) Matthias Prandl und Maria ux. [...] (39/11-252v).

(1641-11-26) *Clag: Matthias Bernhardt, dises Gottshauß MariaeZell Pfisterer, clagt und beschwerth sich contra Urban Stainberger, Hannsen Stainbergers Burger und Hueffschmidts im AltenMarkht Sohnn. Alß er ungefehr vor 6 Wochen anfangs bey Martin Sapler Pekh alda, volgendts gegen der Nacht bey Michaeln Ybelein neben ainem frembden SchmidtKhnecht im Wein gezech, dabey sich Er Junger Stainberger auch befunden, welcher mit Danzen sich vil verliebt, und auch Ime Bernharden ainen Tanz anerbotten, so er aber abgeschlagen, und darauf boldt mit dem frembden SchmidtKhnecht schlauffen gangen, hernacher er Urban sich mit den Spilleiten auf der Gassen hören lassen, darauf er Cleger zum Fenster hinab Ime zuegeschrihen, hab oft ainen solchen Carl gesehen wie Ine; Er aber alsobaldt In (?) Ine entgegen gescholten, sprechendt wehr mich ainen Carl haist, der ist rdo. ain Schelmb; welches er aber damals nit in Obach genomen, andern Tags hernacher habe Beclagter hin und wider außgeben er habe Ine Pfisterer ainen Schelmb gescholten, well gern hören ob ers auf Ime ligen werde lassen oder nit. Wie er nun solches von anderen vernomen, seye er Bernhardt in seines Vatters Hauß khomen und dermeldt, wehr mich haimblich schilt oder ainen Schelmb bezichtigt, der ist rdo. ain Dieb, worauff Vatter und Sohn einander geholffen und Ime zum Hauß hinaußgestossen. Bitt Ine bey seinen Ehren zueschutzen.* [...] *Vergleich.* Die Partheyen haben sich auf gerichtliche Interposition widerumben verglichen und jeder dem andern waß disfals voriber gangen abgebetten und verzigen, dabey dem Afferer dißer Transaction 8 Duggaten zue Peenfahl gesetzt, in beysein **Steffan Wahinger Hueffschmidts** [...] (39/17-180v).

(1642-02-01) Inventarium und Schätzung des Zacharias Hönigsperger (sel.), Untertan im Thenneberg, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Apollonia: [...] (schuldig ist) **Steffan Wahinger** im Altenmarkt (1 fl.) [...] (39/17-183v).

(1645-06-27) *Inventarium und Schätzung weilendt **Steffan Wahinger**, gewesten Ambts-geschwornen und Hueffschmidts im Altenmarkht see: **Maria** seiner hinderlassnen Ehe-würthin sein zeitliche Verlassenschaft betreffend:* - Aktiva (307 fl. 55 kr.) – Passiva 220 fl. 36 kr. 2 d) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**87 fl. 18 kr. 2 d**). – **Dem Gewerbe ist zuzuordnen**, aus den Aktiva: *Erstlich ist die Behaußung und **Schmidts**gerechtigkhait dabey sambt denen Haußgründen, Item Somer: und Winter Pau geschezt und beteürt per* (200 fl.); **Ganzer Schmidwerchzeug sambt dem Eißenschier** (15 fl.); *So verbleibt der gelassnen Wittib von dem Closter **Mariae**Zell umb allerley Arbaith, so biß dato verzeichnete Einkhomen* (23 fl. 26 kr.) – Aus den Passiva: *So ist man dem **Maister Joseph Störing** alß **Stieffschwehern** schuldig* (30 fl.); *Item Ihme **Störing** umb **Eisen*** (3 fl. 34 kr.); **Zachariassen Underdorffern Schmidgesellen für ain Lehr Claidt** (5 fl. 30 kr.). - (39/17-264).

(1646-02-03) **Maria**, Wittib des **Steffan Waichinger** (gewester **Bürger und Hufschmied in Altenmarkt**) beklagt sich wider Sebastian Tennenberger, dass er ihr einen neuen beschlagenen Wagen von zuhause hinweg nach Wien geführt und die Bezahlung versprochen habe, was aber bis jetzt nicht erfolgt ist [...] (39/17-280v).

(1646-02-08) *Inventarium und Schätzung weilendt des ehrbaren Paul Heindls am Undern Mayrhoß in Tenenberg see: **Margaretha** seiner hinderlassnen Hausfrauen Ir beeder Verlassenschaft betreffend [...] Folgt hierauf was die Wittib schuldig: [...] Mer der **Maria Waichingerin, Schmidin** im Altenmarkht* (56 kr.) [...] (39/17-282).

(1646-02-08) *Inventarium und Schätzung der Catharina (sel.), geweste Ehewirtin des ehrbaren Jacob Grabner „am Undern Mayrhoß“ in Thenneberg: [...] (schuld) **weiland Waichingers hinterlassener Wittib im Altenmarkt*** (50 kz.) [...] (39/17-280v).

(1646-05-15) *Inventarium und Schätzung der ehr- und tugendsamen Anna (sel.), geweste Ehewirtin des ehrbaren Blaßi Wagers, Untertans „in der Reuschen“ in der Nöstach: [...] (schuld) der **Maria, weiland Steffan Waigers sel. nachgelassener Wittib*** (1 fl.) [...] (39/17-315).

- * - * - * - * -

Hans Steinberger war gleichzeitig mit Vater (Josef) und Sohn (Stefan) Wahinger in Altenmarkt als Schmied tätig. Er ist drei Jahrzehnte hindurch als solcher nachgewiesen, nämlich von 1613 bis 1645. Er wird sehr oft in unseren Akten erwähnt, jedoch kein einziges Mal in einer Gerichtsangelegenheit. Seine Ehefrau **Margaretha** stirbt 1641 und er selbst 1645.

(1613-07-24) **Hannß Stainberger, Schmied in Altenmarkt**, ist dem Melchior Ziegler (Gastwirt und Richter in Altenmarkt) 2 fl. 20 kz schuldig (39-16-18).

(1620-05-05) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Michael Starz, Untertans und Amtmanns in der Klosterpfarr, und seiner Hausfrau Elisabeth, beide verstorben: [...] **Hannsen Schmidt Stainberger** für Arbeit schuldig* (2 fl.) [...] (39/16-134).

(1630-05-14) *Inventarium des Steffan Streckher (sel.), Untertan und Gerichtsgeschworener in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Hausfrau Elisabetha: [...] (schuld) dem **Hanß Schmidt in Altenmarkt*** (4 fl.) [...] (39/16-388v).

(1632-11-24) *Inventarium und Schätzung des Thoma Hönigsperger (sel.), gewester Untertan in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Hausfrau Agnes: [...] (schuld) **Hans Schmidt in Altenmarkt*** (1 fl.) [...] (39/16-430v).

(1632-10-11) *Inventar und Schätzung des Melchardt Müllner (sel.), Untertan „am Lehen“ im Thenneberger Amt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Annagneß: [...] (schuld) dem **Hanß Stainberger, Schmied in Altenmarkt*** (1 fl. 12 kz.) [...] (39/16-432v; 39/17-33).

(1636-11-24 / 1637-05-26) *Inventarium Veit Scheren aufm Handlhoff und Margaretha sein Ehewürthin betreffend.* - Zuwissen Nachdem Veith Scher aufm Handlhoff in der Closter Pfar und Margaretha seine Ehewürthin sich beede wider Ir Pflicht des Ehestands versündigtet [...] [Schuldig dem] **Hannß Stainberger, Huefschmidt im AltenMarkht** (4 fl.) [...] (39/17-23, 39/17-30v).

(1637-09-05) Vermögen des Veith Pichel, Torwart im Kloster: [...] (schuldig ist ihm) **Hannß Stainberger, Schmied in Altenmarkt** (2 fl.) [...] (39/17-40v).

(1637-11-09) Rosina Lehnerin (Wittib des Benedict Lehner) auf dem Wimerhoff in der Nöstach: [...] (schuldig dem) **Hannß Stainberger, Bürger und Schmied in Altenmarkt** (3 fl. 42 kz.) [...] (39/17-45v).

(1638-05-03) Niclaß Ströckher verkauft den *Faschinghoff* in der Klosterpfarr: [...] (schuldig dem) **Hannß Stainberger, Bürger und Hufschmied im Altenmarkt** (2 fl. 30 kz.) [...] (39/17-64).

(1639-08-02) Inventarium und Schätzung des ehrbaren und bescheidenen Georg Khugleiß, haussässiger Untertan, Bürger und Fleischhacker im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrau Catharina: [...] (schuldig ist) **Hannß Stainberger, Bürger und Hufschmied im Altenmarkt** (9 kz.) [...] (39/17-110v):

(1640-03-20) Inventarium und Schätzung des Thoman Schazl (sel.), haussässiger Untertan in der Nöstach, und seiner nachgelassenen Ehewirtin Barbara: [...] (schuldig dem) **Hannß Stainberger, Schmied im Altenmarkt** (12 fl.) [...] (39/17-131v).

(1641-04-28) *Inventarium und Schätzung weillendt Margaretha, des ehrbaren Hannsen Stainberger, Burger und Hueffschmidts im Altenmarkht Ehewürthin selig zeitliche Verlassenschaft betreffend* – Aktiva (275 fl. 9 kr. 2 d) – Passiva (96 fl. 15 kr.) daher Vermögen abzüglich Schulden (**178 fl. 54 kr. 2 d**). – **Dem Gewerbe ist zuzuordnen:** von den Aktiva: Der **Schmidt Handwerch Zeug** per (12 fl.); Item ½ [?] **Centen Eisen** per (7 fl. 30 kr.); So ist man dem Wittiber **ainziger Waiß** schuldig bey (5 fl.), **Georg Gschwandl Tratzieher** im Altenmarkht (18 fl.). – Aus den Passiva: **Erstlich verbleibt er dem Seidlhueber zue Haimbfeldt, umb ½ [?] Centen Eisen** schuldig (7 fl. 30 kr.), Ursula **Georgen Gschwandls Ehewürthin** versprochenes **Heiratguet** (5 fl.), Obgedachtem **Gschwandl** absonderlich (1 fl.), **Urban seinem Sohn verdienten Lidlohn** (2 fl.). [...] (39/17-166).

(1641-04-30) Inventarium und Schätzung des Mörth Schein (sel.), gewester Untertan in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: [...] (schuldig dem) **Hannß Stainberger, Hufschmied im Altenmarkt** (1 fl. 6 kz.) [...] (39/17-168).

(1643-07-06) Inventarium und Schätzung des Jacob Prandl (sel.), gewester Untertan in der Klosterpfarr, *Stattler Amts*, und seiner nachgelassenen Ehewirtin Gertraut: [...] (schuldig dem) **Hans Steinberger, Schmied im Altenmarkt** (30 kz.) [...] (39/17-210v).

(1645-05-02) *Inventarium und Schätzung weilendt Hannsen Stainberger, gewesten Burger und Wittibers im AltenMarkht see: dessen hinderlassen zeitliches Vermögen.* – Aktiva (212 fl. 36 kr.) – Passiva (75 fl. 26 kr. 2 d) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**137 fl. 9 kr. 2 d**). – **Dem Gewerbe ist zuzuordnen;** aus den Aktiva: Erstlich verbleibt des verstorbnen **Hannsen Stainbergers Sohn Urban Stainberger** vermög aufgerichteten Ybergaab Brieffs zethuen schuldig (70 fl.), **Der Schmidwerchzeug** per (15 fl.), Auch ist **Georg Gschwandl, Tradzieher** alß Ayden hieher schuldig (8 fl.); aus den Passiva: So hat **Urban sein Sohn in Abschlag seiner Ybergaab bezahlt** (37 fl. 33 kr.); Auch ist dem **Thomas Lidl ain Lohnclaidt versprochen** worden, dafür Ime in Gelt gesprochen (7 fl.). - (39/17-257).

- * - * - * - * -

Urban Steinberger, der Sohn von Hans Hans Steinberger, hatte eine Zeitlang im väterlichen Betrieb mitgearbeitet und diesen schließlich auch übernommen. Bemerkenswert war jedoch zunächst einmal ein Vorfall im Jahre 1641, als er mit einem

Bedienten des Klosters in Streit geriet. Zur Zeit der Betriebsübernahme war er verheiratet - seine Ehefrau hieß **Maria** - ist aber dann 1645 gestorben, vermutlich in recht jungen Jahren.

(1641-11-26) *Clag: Matthias Bernhardt, dises Gottshauß MariaeZell Pfisterer, clagt und beschwerth sich contra **Urban Stainberger, Hannsen Stainbergers Burger und Hueffschmidts im AltenMarkht Sohnn**. Alß er ungefehr vor 6 Wochen anfangs bey Martin Sapler Pekh alda, volgendts gegen der Nacht beym Michaeln Ybelein neben ainem frembden SchmidtKhnecht im Wein gezech, dabey sich Er Junger **Stainberger** auch befunden, welcher mit Danzen sich vil verliebt, und auch Ime Bernharden ainen Tanz anerbotten, so er aber abgeschlagen, und darauf boldt mit dem frembden SchmidtKhnecht schlauffen gangen, hernacher er **Urban** sich mit den Spilleiten auf der Gassen hören lassen, darauf er Cleger zum Fenster hinab Ime zuegeschrihen, hab oft ainen solchen Carl gesehen wie Ine; Er aber alsobaldt In [?] Ine entgegen gescholten, sprechendt wehr mich ainen Carl haist, der ist rdo. ain Schelmb; welches er aber damals nit in Obach genomen, andern Tags hernacher habe Beclagter hin und wider außgeben er habe Ine Pfisterer ainen Schelmb gescholten, well gern hören ob ers auf Ime ligen werde lassen oder nit. Wie er nun solches von anderen vernomen, seye er Bernhardt in seines Vatters Hauß khomen und dermeldt, wehr mich haimblich schilt oder ainen Schelmb bezichtigt, der ist rdo. ain Dieb, worauff Vatter und Sohn einander geholffen und Ime zum Hauß hinaußgestossen. Bitt Ine bey seinen Ehren zueschutzen. - Antwortt. Beclagter excipiert Cleger hett Ine villmahls und Erstlich auf des Jungen Haberls Hochzeit stumpffirt und fürgeben waß er **Junger Stainberger** für ain Carl wehre, welches Ime bey Andern verunglimpfflich gewest, also das er ohne Laugnen hernacher gesprochen, wer mich ain Carl bezichtigt der ist rdo. ain Schelmb, zue deme so hab er Ine auß seines Vatters Hauß auf die Gassen hinaußgefordert, er aber gesprochen man habe Gericht und Obrigkhait, wehr zu clagen soll sich alda anmelden und beschwehnen werde gebührendte Aufrichtung erlangen, so hab er Ine noch mehrers iniuriert und gesprochen, du Dieb, ainer der vom Galgen gefallen, ist bösser alß du, begert gleicher gestalt bey seinen Ehren zueschutzen, Fridt und Sicherhait zuverschaffen. - Vergleich. Die Partheyen haben sich auf gerichtliche Interposition widerumben verglichen und jeder dem andern waß disfals voriber gangen abgebetten und verzigen, dabey dem Afferer dißer Transaction 8 Duggaten zue Peenfahl gesezt [...]* (39/17-180v).

(1645-05-02) *Inventarium und Schazung weilendt **Urban Stainberger**, gewesten Burger und Hueffschmidts im AltenMarkht see.; **Maria** seiner hinderlassnen Ehewürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend. – Aktiva (284 18 kr.) – Passiva (121 fl. 12 kr. 2 d) – daher Vermögen abzüglich Schulden (163 fl. 5 kr. 2 d). – Dem Gewerbe ist zuzuordnen; aus den Aktiva: Mehr ist **der Schmidtwerchzeug** geschezt worden *per* (20 fl.); 1 Centen **Neu Eisen** (5 fl. 10 kr.); aus den Passiva: Erstlich dem Lorenz Lidl, Schmidgesellen, Wocherlohn (3 fl. 30 kr.). -* (39/17-259).

(1645-11-23) *Inventarium und Schätzung der Christina (sel.), geweste Ehewirtin des ehrbaren Christoff Hauer „am Stainhoff“ in der Nöstach: [...] (schuldig) **Urban Schmit (sel.) Erben** (9 fl. 45 kz.) [...]* (39/17-273).

(1646-05-15) *Inventarium und Schätzung der ehr- und tugendsamen Anna (sel.), geweste Ehewirtin des ehrbaren Blaßi Wagers, Untertans „in der Reuschen“ in der Nöstach: [...] (schuldig des) **Urban Stainberger, gewesten Hufschmieds in Altenmarkt**, hinterlassener Wittib (2 fl. 24 kz.) [...]* (39/17-315).

(1646-06-04) *Inventarium und Schätzung des Augustin Khrändl (sel.), gewester Untertan „am Standlhoff“ in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Wittib Elisabetha: [...] (schuldig) weiland **Urban Stainbergers (sel.) nachgelassener Wittib** (29 kz.) [...]* (39/17-318v).

- * - * - * - * -

Ab 1646 wird immer wieder ein „Merth Schmit“ erwähnt; mit vollem Namen aber heißt er **Martin Wagner**, und er wird abwechselnd als Schmied oder als Hufschmied bezeichnet. Seine Ehefrau **Rosina** stirbt 1662, später ist auch eine Ehefrau namens **Katharina** erwähnt. Martin und Katharina sind im „Türkischen Einfall“ 1683 „verloren gegangen“, das Haus wurde zur Brandstatt (→ Abschnitt 2.4.1.4 „Türkennot 1683“, Verluste an Menschen und Gütern, S. 693).

(1646-05-15) Inventarium und Schätzung der ehr- und tugendsamen Anna (sel.), geweste Ehewirtin des ehrbaren Blaßi Wagers, Untertans „in der Reuschen“ in der Nöstach: [...] (schuldig dem) **Martin Wagner, Hufschmied in Altenmarkt** (30 kz.) [...] (39/17-315).

(1647-04-19) Inventarium und Schätzung der Walburg (sel.), geweste Ehewirtin des ehrbaren Pongraz Sulzer, „auf der Clauß“, Nöstacher Amts: [...] (schuldig dem) **Martin Wagner, Schmied im Altenmarkt** (45 kz.) [...] (39/17-346).

(1647-11-18) Clag: **Mörth Wagner, Burger und Hueffschmidt im Altenmarkht**, clagt *Cristoffen Hauern am Stainhoff in der Nestach per 14 fl. Arbaiterlohn, bitt zuverhelffen*. – *Bschaidt: Weil die Schuldt bekantlich, ist dem Beclagten die Bezallung auf 14 Tag verschafft*. - (39/17-360).

(1648-02-25) Hannß Angerer, Mariazellerischer Untertan in der Nöstach, verkauft sein behaustes Gütl [...] (schuldig dem) **Mörth Wagner, Hufschmied im Altenmarkt** (10 kz.) [...] (39/17-366).

(1650-03-19) Inventur und Schätzung weiland des Greger Hönigsperger (sel.) im Thenneberg, und seiner hinterlassenen Wittib Maria: [...] (schuldig dem) **Mert Schmit in dem Altenmarkt** (40 kz.) [...] (39/17-407).

(1654-04-09) *Inventur und Schätzung weylanth Pongrätz Sulzers seel., MariaeZeellerischen Untterthanen (auf der Claus) in der NESTA, und Magdalena seiner hinterlassenen Wittib beeder zeitliches Vermögen betreffend* [...] schuldig dem **Merth Schmit im Altenmarkt** (1 fl. 57 kr.) [...] (39/17-499v).

(1654-06-07) *Weil Catharina Mayrhofferin ihrem Heüsl auff der Haydt, Altenmarckhter Ambts, nicht mehr kan vorstehen, verkaufft sie selbiges* [...] schuldig dem **Merth Wagner, Hufschmied** (15 kr.) [...] (39/17-502v).

(1660-12-16) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Mathias Pänckhl seel., gewesten hausgesessenen Untertanen in dem Sulzbach, Altenmarkter Ambts, Rosina seiner hinterlassenen Wittib beider Vermögen*. [...] schuldig dem **Merth Schmit** (1 fl. 8 kr.) [...] (39/18-47).

(1662-02-12) *Inventur und Schätzung des ehrsamen Martin Wagners, Burger und Hueffschmits in dem Altenmarckht, Rosina seiner gewesten Ehewirtin seel., beeder Vermögen betreffend*: Aktiva (163 fl. 35 kr.) - Passiva (66 fl. 15 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (98 fl. 20 kr.) – **Dem Gewerbe zuzuordnen**, Aktiva: Der **Schmits Werkhzeüß** ist *geschezt per* (15 fl.). [...] (39/18-69v).

(1662-02-15) Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Nickhlas Raders seel., gewesten Untertanen „am Pühel“, Nestacher Ambts, *Balburg* seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend. [...] schuldig dem **Merth Wagner, Hufschmied** (30 kr.) [...] (39/18-72).

(1665-08-06) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Sebastian Sulzers seel. auff der Sulz in der NESTA, Ursulae seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend*. [...] schuldig dem **Merth Wagner, Hufschmied in Altenmarkt** (1 fl.) [...] (39/18-147).

(1670-04-23) *Inventur und Schätzung weilanth des ehrbaren Veith Raders seel. in der Nesta, Regina seiner hinterlassenen Wittib beder Vermögen betreffend* [...] schuldig dem **Merth Wagner** in Altenmarkt (35 kr.) [...] (39/18-247v).

(1699-07-23) Georg Lechner, burgerl. Weber in Altenmarkt, Sophia ux., Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut alda, zwischen dem Halter Häusl und Hans Pfeiffers, Schuesters, Behausung gelegen (sowie eine öde Hofstatt alda). Früher **Martin Wagner, Hueffschmidt, und Catharina ux**; da beide 1683 im türkischen Einfall verloren gingen, ist die Behausung und die öde, also abgebrannte Hofstatt von der Grundobrigkeit zu Maria Zell den obigen per 15 fl. verkauft worden. – (39/12-348v).

- * - * - * - * - *

Der Hufschmied **Mathias Prantl** – manchmal auch nur kurz als „Schmied“ bezeichnet - erscheint sehr häufig in unseren Akten. Die meisten Erwähnungen enthalten jedoch ausschließlich die übliche Aussage „schuldig dem ...“ oder „ist schuldig“. Sonst erfahren wir nicht viel; so etwa, dass er einen Wald besessen hat oder dass er mit der „Halterin“ Streit hatte. Doch sein Ende war ein gewaltsames: 1683 wurde er „niedergehaut“, und seine Ehefrau **Maria** ist bald darauf gestorben

(1647-01-19) *Clag: Matthiaß Prandl, Burger und Hueffschmidt* im Altenmarkht, clagt *Christian Ströcker im Tenenberg* per (3 fl. 58 kh.), bitt gerichtlich zu verheiffen. - *Bschaidt. Weil es ain bekantliche Schuld, ist dem Beclagten die Bezallung auf 14 Tag verschafft.* - (39/17-339v).

(1648-12-15) Inventarium und Schätzung des Christoff Hinderperger (sel.), geschworener Untertan „am Paradeiß“, und seiner nachgelassenen Hausfrau Rosina: [...] (schuldig dem) **Mathiaß Prantl, Hueffschmidt** (54 kz.) [...] (39/17-383).

(1650-02-16) Die wenige Verlassenschaft des Jacob Nach (sel.), gewester *Gutschiknecht* im löblichen Kloster: [...] (schuldig ist) **Matthes Prantl, Bürger und Hufschmied im Altenmarkt** (2 fl. 36 kz.) [...] (39/17-407).

(1651-01-17) Inventarium weiland des Martin Sebeckh (sel.), gewester Mariazellerischer Untertan im Thenenberg, und seiner hinterlassenen Wittib Katharina: [...] (schuldig) dem **Matthias Schmit im Altenmarkt** (1 fl. 45 kz.) [...] (39/17-422v).

(1650-02-16) *Jacob Nachs* seel. gewesten Gutschikhnechts in dem löbl. Closter seine wenige Verlassenschaft [...] *Was man Ihme schuldig:* [...] **Matthes Prantl, Burger und Huffschmit** in dem Alten Markt (2 fl. 36 kr.) [...] (39/17-407).

(1652-11-16) Inventarium und Schätzung des Bartholomä Hinterberger (sel.), Untertan in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Hausfrau Anna: [...] Dem **Schmied in Altenmarkt Matthias Prantl** schuldig (3 fl.) [...] (39/17-471).

(1654-06-12) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Martin Kochs, gewesten Gastgebs in dem Altenmarckht, Margarethae seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend* [...] (schuldig) Dem **Matthias Prändl Huffschmidt in dem Altenmarckht** (30 kr.) [...] (39/17-493v).

(1654-12-17) *Inventur und Schätzung Margarethae seel., geweste Gastgebin in dem Altenmarckht, ihr Vermögen betreffend, so den Marx Schlesinger ihren Ehewirth nur sibem und ein halbe Wochen gehabt* [...] schuldig dem **Matthias Prantl Huffschmit** (45 kr.) [...] (39/17-507).

(1656-08-01) Inventur und Schätzung weylanth *Walburg* seel., des ehrbaren *Hans Kayzers*, Mühlners auff der Pernau Tenenberger Ampts gewesten Ehewirthin, beeder zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] schuldig dem **Matthias Prantl Hufschmied in Altenmarkt** (1 fl. 30 kr.) [...] (39/17-534).

(1657-06-01) *Inventur und Schätzung weylanth Veith Seydls seel. in dem Tennenberg, und Rosinae seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend* [...] schuldig dem **Matthias Pränzl**, Schmied in Altenmarkt (55 kr.) [...] (39/17-583v).

(1658-11-01) *Inventarium und Schätzung des Veith Wishoffer (sel.), Wittiber „an dem Steeg“ in der Klosterpfarr* [...] (schuldig dem) **Matthias Pränzl im Altenmarkt** (20 kz.) [...] (39/18-7v).

(1661-01-18) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbarn Veith Leithners seel., gewesten Burger und Wagners in dem Altenmarckht, Eva seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend.* [...] [Schuldig] Dem **Matthias Prantl, Hueffschmidt** (30 kr.) [...] (39/18-50).

(1664-12-03) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Paul Steinkheller (sel.), „am Busenhoff“, Klosterpfarrer Amts, und seiner nachgelassenen Wittib Catharina* [...] (schuldig dem) **Matthias Prantl, Hufschmied** (30 kz.) [...] (39/18-98)

(1656-09-04) *Peter Klauber, Halter in dem Altenmarckht, khlaget, daß alß sein Halters Weib den 2 7bris auff des Matthes Präntls Huffschmits in dem Altenmarckht Halmackher die Gmain Hiet wolte treiben, habe Ihren der Schmit nachgefolget, und sie mit einem halben Rechen still also hart in die Waich geschlagen* [...] Gedachter **Mattias Pränzl** gibt vor, wie obberührten 2 7bris die Halterin die ganze Gemein Hieth in seinen Rubenackher, nur Ihme zu Truz getriben [...] der **Schmit** gibt auch vor wie deß Halters 2 Schwein die gantze Wochen, allein sich auff sein **Schmits** Ackher heten befunden, welches nicht leidlich, aber so sie die ganze Gmain Herth dahin theten treiben, wer er **Schmit** gar wohl zufriden [...] (39/17-540v).

(1660-09-03) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Andre Hinterbergers am Saaghoff, Closterpfarrer Amts, Sara seiner verstorbenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend.* [...] schuldig dem **Mathias Prantl, Hufschmied** (7 fl.) [...] (39/18-42v).

(1661-07-13) *Inventur und Schätzung weylanth Greger Hönigspergers seel. in dem Tennenberg, Ursula seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend.* [...] schuldig dem **Matthias Prantl, Hufschmied** (15 kr.); dann auch demselben wegen eines halben Metzen Traits (22 kr.) [...] (39/18-63v).

(1662-06-19) *Kauffs Contract. Alweiln Jacob Medl wegen seines großen Alters und Leibsschwachheit halber seinem Heüsl nicht kann vorstehen, hat er selbiges* [...] verkauft [...] schuldig dem **Matthias Pränzl, Hufschmied** (4 fl.) [...] (39/18-85).

(1663-11-23) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Georg Grabners „an dem Gries“, Tennenberger Amts, Margaretha seiner verstorbenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend.* [...] schuldig dem **Matthias Prantl, Hufschmied** (30 kr.) [...] (39/18-95v).

(1663-05-21) *Leopolt Medl erlegt sein erste Wehrung, wegen von seinem Vatter Jacob aberkauften Hauses in dem Tennenberg* [...] bezahlt wird **Matthias Pränzl, Hufschmied** in Altenmarkt (3 fl.) [...] (39/18-111v).

Holtz Beschau: Den 17 Aprl. 1664 hat man aus Bevelch unseres gnedigen Herrn, deß Matthias Präntls Hueffschmits Holz, so unterhalb deß Altenmarkhtes gelegen, beschauen müssen, da hat sich befunden, daß es in der Holzgassen, hinter des Marktes seinen Anfang nehmen thut, gerath hinauff in der Holz Rinnen, biß an einen Zipff an der rechten Hant, so zur Altenmarkhter Gmain gehörig, und fünden sich aldorth 2 gepletzte Buchen, wovon der Matthias Pränzl die herauß gehauene Span hat, beede Buchen weisen hinauff deß Präntls Holz in der Holz Risen zur linckhen Hant, aber nicht rechter Hant, dan selbige Holz Risen zur rechten Hant zu der Altenmarkhter Gmain gehörig ist, von gedachter Holz Risen zur lünckhen Hant gehet des Prantls Holz hinauff bis an das Hirß Eckh, und an der anderen Seitten hinab biß auff die Wasser Schaith. [...] (39/18-114).

(1669-01-12) *Inventur und Schätzung weylanth Stephan Khrens seel. am Kielhoff in der Closterpfar, Sophia seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend* [...] schuldig dem **Matthias Pränzl, Hufschmied** (4 fl.) [...] (39/18-223).

(1671-05-31) *Inventur und Schätzung weilanth des ehrbaren Philip Startzen seel. am Fuxhoff, Nestacher Ambts, Margreth seiner hinterlassnen Wittib beeder Vermögen.* [...] schuldig dem **Matthias Prantl, Hufschmied** in Altenmarkt (30 kr.) [...] (39/18-279v).

(1671-08-20) *Inventur und Schätzung weilanth Sebastian Ebners seel. im Reith, Nestacher Ambts, Magdalena seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend.* [...] schuldig dem **Matthias Prantl** in Altenmarkt (15 kr.) [...] (39/18-284v).

(1674-01-19) Fristerlegung: *Matthias Hönigspurger* erlegt wegen des *Georgen Polleritzen* er-kaufften Häusels in der Closterpfar die anderte Wehrung mit 20 Gulden, hiervon werden folgende [Schulden] bezahlt: [...] bezahlt wird **Matthias Prantl** in Altenmarkt mit (1 fl.) [...] (39/18-313v).

(1675-02-04) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Andre Hinterbergers in der Nesta, Maria seiner verstorbenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend* [...] schuldig dem **Matthias Prantl, Hufschmied** (2 fl. 19 kz.) [...] (39/18-349v).

(1677-02-04) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Peter Tertzers am Mühlhoff in der Closterpfar, Ursula seiner gewesten Ehewirthin beeder Vermögen betreffend.* [...] schuldig dem **Matthias Prantl, Hufschmied in Altenmarkt** (45 kz.) [...] (39/18-381v).

(1678-01-20) *Inventur Hans Sprungs in dem Tennenberg, Martha seiner verstorbenen Ehewirthin, beeder gering Vermögen betreffend.* [...] schuldig dem **Matthias Prantl** in Altenmarkt (30 kz.) [...] (39/18-395).

(1680-02-15) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Andre Heindls an der Sigmühl, Altenmarckhter Ambts, Eva seiner verstorbenen Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend.* [...] schuldig dem **Matthias Prantl** in Altenmarkt (54 kz.) [...] (39/18-441v).

(1681-12-31) *Inventur und Schätzung weyl. Andre Hinterbergers seel. in der Nesta, Kunigund seiner hinterlassenen Wittib beeder Verlassenschaft betreffend:* [...] schuldig dem **Matthias Prantl** wegen Arbeit (27 fl.) [...] (39/18-483).

- * - * - * - * -

Thomas Prantl ist ein Sohn von Mathias Prantl; er hat den Türkeneinfall überlebt und ist nun – wie früher sein Vater – in Altenmarkt als Hufschmied tätig. Er ist verheiratet mit **Justina**, einer der Töchter der Barbara Braitschopf aus ihrer früheren Ehe mit Simon **Lackner**.

(1684-12-22) Simon Sohnleithner (†), Eva (†); am *Prantlhoff* in der Klosterpfarr: [...] schuldig dem **Thomas Prantl, Hufschmied** in Altenmarkt (2 fl.) [...] (39/19-22).

(1689-02-13) Heiratsbrief: **Thomas Prändl** (Hufschmied in Altenmarkt) mit **Justina Lackhner** (Tochter des Simon Lackhner sel. zu Pfaffstätten und seiner hinterlassenen Hausfrau Barbara, aniezo Braitschopffin) - (39/19-138).

(1689-02-15) **Thomas Prantl, Huefschmied in Altenmarkt, Justina ux.**, Nutz und Gwöhr um ein behautes Gut aldort; früher **Mathias Prantl, Maria ux.**; er ist aber 1683 im Türkischen Einfall niedergehaut worden, sie auch bald hernach gestorben, daher das Haus durch Vertragsabhandlung an den Sohn Thomas Prantl gekommen, der aus conlicher Lieb und Treu seine Hausfrau **Justina** neben sich anschreiben läßt. – (39/12-157).

(1691-07-29) Simon Kürchoffer, Catharina (†); Thenneberg: [...] schuldig dem **Thomas Prändtl, Schmied A.F.**, (15 kr.) [...] (39/19-219).

(1692-01-02) Heiratsbrief: Benedict Mäzl, Vogthold in der Klosterpfarr (Sohn des † Paul Mäzl, Inmann in Nöstach, und der Maria ux.), mit Elisabeth (Tochter des Matthias Häderer, am Rathen im Mürztal, und seiner Ehewirtin Margaretha, beide †); unter den Beiständen **Thomas Prändl, Schmied in Altenmarkt**. – (39/19-149).

[o.J.] Schulden Andre Stainbacher; Altenmarkt: [...] schuldig dem **Schmied in Altenmarkt** um Kalk (1 fl. 24 kr.) [...] (39/19-230v).

(1693-08-01) Gröger Weinschenckh (†), Elisabetha; „Hintereggen“ in Nöstach: [...] schuldig dem **Thomas Praendl, Schmied in Alternmarkt** (27 kz.) [...] (39/19-238v).

(1700-05-18) Andre Zeißel (†), Margarethe; „in Städl“ in der Klosterpfarr: schuldig dem **Thomas Pründl, Hufschmied** (1 fl. 30 kz.) ... (V-39/20-150v—S.30)

(1701-06-29) Ruepp Wagner (†), „am Faschanghof“ in der Klosterpfarr: schuldig dem **Schmied in Altenmarkt** für Schmiedearbeit 1 fl. (V-39/20-166—S.33)

(1706-07-12) Aus dem Vertrag nach Absterben der **Barbara Praidtschopfin**. - Ihre Kinder aus 1.Ehe: Christina, verehl. mit Veith Grabner, Wagner und Bürger in Altenmarkt; **Justina**, verehl. mit **Thoma Pründl, Hufschmied und Bürger in Altenmarkt**; Catharina († 1705), verehel. mit Michael Zeisel, bürgerlicher Schuster in Altenmarkt. – Ihre Kinder aus 2.Ehe: Eva, verehel. mit Hans Wittich, C.M.C.-Untertan zu Berndorf; Hans Michael Praidtschopf, Organist und Schulmeister zu Grein/O.Ö. - (39/20-301).

Schlosser

Der Bedarf an Schlossern in unserem Gebiet dürfte recht gering gewesen sein, denn wir finden in den Unterlagen nur wenige Vertreter dieses Berufes. Als erster scheint da ein **Georg Tölzer** auf, mit einer **Barbara** verheiratet, der sich gegen 1640 in Altenmarkt ankauft. Bald darauf ist sein Streit mit einem Nachbarn dokumentiert. Barbara stirbt 1643, und aus der Verlassenschaft sehen wir, dass die Eheleute Tölzer (wie einige andere Handwerker hier auch!) einen recht bescheidenen Hausstand geführt hatten. Ebenfalls ist belegt, dass Tölzer für das Kloster gearbeitet hatte. – 1646 hatte Tölzer einen recht zweifelhaften Berufsgenossen namens **Peter Schreiner** (und dessen Ehefrau **Apollonia**) bei sich in der Herberge, wo dieser auch gestorben ist. Schreiner war von den Schweden aus dem Waldviertel vertrieben worden und verfügte über sehr viel Geld, wahrscheinlich gestohlen. – Tölzer hat 1647 sein Häusl der Grundherrschaft „ganz frei heimgesagt“, er hinterließ Schulden in beachtlicher Höhe und dürfte dann aus Altenmarkt weggezogen sein.

Erst viele Jahre später erfahren wir wieder etwas von einem Schlosser: 1662 hatte sich der aus Gumpoldskirchen stammende **Matthias Braunästl** in Altenmarkt angekauft, wurde als „Bürger und Schlosser“ bezeichnet, ist dann 1679 an der Pest gestorben und hat die Wittib **Maria** und zwei Kinder hinterlassen.

Braunästls Wittib Maria wurde (vermutlich bald nach dessen Tod) von **Balthasar Fihl** geheiratet, der nun mit der Wittib auch das Haus erheiratet hat. – 1683 ist dieses abgebrannt, doch die Eheleute haben überlebt. **Maria Fihlin** ist Ende 1692 gestorben; und im

Jahr darauf wurde „Balthasar Fihl, Schlosser“ zum Geschworenen gewählt. Im Übrigen dürfte er auch bald darauf wieder geheiratet haben; seine neue „Hausfrau“ hieß **Eva**.

Dann gab es neben Balthasar auch einen **Sebastian Fihl**, ebenfalls Schlosser von Beruf. Welcher Zusammenhang zwischen diesen beiden besteht, wissen wir nicht. Bekannt von Sebastian ist nur, dass er 1693 in derselben Sitzung zum „Mautner“ gewählt wurde wie Balthasar zum Geschworenen. – Die weiteren Ereignisse, schon im nächsten Jahrhundert, sind nicht mehr Thema dieses Berichtes.

- * - * - * - * -

(1640-07-30) *Apollonia weilend Hannß Jacob, Burger und welschen Cramers im Altenmarkht seliger, nachgelassne Wittib hat aus Armuth ihr ingehabtes Häusl der Grundobrigkhait haimbgesagt und sich auß dißer Herrschafft nacher Wien begeben; dahero die Grundtobrigkhait zue MariaeZell solches Häusl dato dem ehrbaren **Georgen Tölzer, seines Handwerks ein Schlosser, und Barbara seiner Ehewürthin**, mit etlicher Hausfahrnus, als 1 Tisch, 1 Lainstuel, das im Stadl vorhandene Stro, heurig im Gartten gefexentes Hey, Khrautt, Murggen, Öpffl, Pirn und Zwespen, diß alles, ausser aines Mezen groß: und claine Öpffl, dann im Gartten die Reiß Gersten, welches die Grundtobrigkhait derselben vorbehalten; sonst und anders alles per 48 Gulden reinisch zu kaufen geben haben [...] Erstlich hat der Khauffer obgedachter Tölzer der Grundtobrigkhait umb Arbaith abgeraith (24 fl. 7 kr. 2 d). [...] Ander und lesste Wehrung soll Tölzer davon (23 fl. 52 kr. 2 d) [bezahlen] [...]* (39/17-145v).

*Clag: Adam Gumany, Burger und Maurmaister im Altenmarkht clagt und beschwerth sich wider **Georgen Dölzer** seinen Nachbarn und Mitburger alda. Nachdem verwichnen Montag Ihme Gomany sein Dölzers Dürn zue Hauß khomen, in Mainung dessen 4 Schoff, so er Gohmany Ime verschiner Zeit in Bestandt gelassen, und dieselben wegen aines verkhinden Durchzugs etlicher Reitterey, in den Neünbach neben den seinigen geflichnet, widerumben Irem Herrn haimbzetreiben, hab sie gefragt und mit Ungeduldt vermeldt, wo rdo. die Dieb: zauberische Schoff wehren? Welches er Ir verweisen und darauf Ine Dölzer dessewegen selbst ersuecht und dafür gebetten, seiner Dürn dergleichen Reden nit zuegestatten, dan es zue Unnachbarschaft gereiche, yber welches Ersuchen und nachbarlichen Vorwandt er Dölzer sein Wehr von der Wandt herunder genomen, und auf Ine damit gestochen und geschlagen, wie er dan dessen ainen offnen Stich an seinem Leib fürgezaigt, dabey auch ain loß zauberisches DiebsGesindt bezichtigt. Bitt umb Auffiehrung und gerichtlichen Schuz zuverschaffen. - Antwortt. Beclagter excipiert Cleger hab Ine bezichtigt gestaltsamb hett er Dölzer das seinig im Khamberg verschlagen, und vermaine dergleichen Ungebür auch der Rethen zueyben [?], also dardurch verursacht das er Ine bezechter weiß geschlagen und ohne widersprechen ain zauberisch Diebs gesindt bezichtigt, welches er also von Hörman Underdorffer Baadern alda gehörrh, so er Baader aber genzlich widersprochen. Hierauf sich die Partheyen widerumben versöhnt und verglichen, solcher massen das Dölzer sein unrecht Thuen seinem Gegenthail drey mahl umb Gottes willen abgebetten, dariber deme, welcher dise Handlung weiters affen oder anden wurde 10 ReichsTaler zue Peenfahl aufferlegt, dan dem Beclagten zur Straff dictiert 5 fl. 60 d. - Actum den 16 May 641. -* (39/17-169v).

(1643-07-07) *Inventarium weilendt **Barbara**, des ehrsamen Maister **Georgen Dölzer**, Burger und Schlossers im Altenmarkht gewesten Hausfrauen see: Ir beeder zeitliches Güetl betreffend. – Aktiva (66 fl. 33 kr.) – Passiva (11 fl. 2 kr. 2 d) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**55 fl. 30 kr. 2 d**). – Die Aktiva: Erstlich ist das behauste Güetl im Altenmarkht aestimiert und geschezt worden per (48 fl.); 2 Farl (1 fl. 30 kr.); 8 Mezen Mehl (3 fl. 12 kr.); Hausrat (2 fl. 51 kr.); Waffen (2 fl.); Item der **Schlosser Werkzeug** per (8 fl.); Item verblieb man dem Wittiber bey dem Closter MariaeZell **umb Arbait schuldig** (1 fl.). – Aus den Passiva: Erstlich dem Hörman Underdorffern Padern im Altenmarkht (1 fl.*

30 kr.); *Michaelen Ybelein Richter daselbsten* (1 fl. 30 kr.), *Obgedachtem Ybelein umb 4 Elen zum Yberthan* (1 fl. 22 kr. 2 d). - [Aus dem Vertrag] [...] *soll er für der Verstorbnen Rechauben* [?] 3 Gulden, *sambt dem silberfarben masselanischen Rokh und ain Weiber Mantelen alsobald herausgeben* [...] (39/17-212).

(1646-03-08) *Inventarium und Schazung weilendt Adamen Gumani, gewesten Burger und Maurermaisters im Altenmarkht see: Salome seiner hinderlassnen Ehewürthin Ir beeder zeitliches Güettl und Behaussung betreffend* [...] [Schuldig dem] **Georgen Dölzer, Schlosser** (30 kr.) [...] (39/17-289v).

(1646-06-04) **Petter Schreiner, gewester Schlosser** zu Falkenstein, vom Feind vertrieben, ist in Altenmarkt gestorben. Laut Aussagen seiner Wittib Apollonia war er aus Hürschau gebürtig; 9 Jahre in Falkenstein lebend. Seit Michaelis 1645 ist er bei **Georg Dölzer (Schlosser in Altenmarkt)** in der Herberge. Hatte sehr viel Geld, wahrscheinlich gestohlen. Schreiner hatte mehrmals erklärt, *er khindte der orton von seinen Sünden nit absolviert werden, sey also vorhabens sich nach Romb zuverfügen und alda die bapstliche Absolution zuebegehren.* (→ 2.4.1.2, „Der Dreißigjährige Krieg“ S. 684f.). [...] (39/17-318).

(1647-01-19) **Georg Dölz(er)**, *Burger und Schlosser im Altenmarkht, hat der Grundobrigkhait sein Heüsl ganz frey haimbgesagt und dabey alle seine Schulden volgender gestalt anschreiben lassen: Erstlich bekhent er daß er Michaeln Ybelein Richtern im Altenmarkht verraith Gelt schuldig* (13 fl. 34 kr.), *Thoman Pergern alda* (4 fl. 30 kr.), *Greger Pichler Millern daselbst* (2 fl.), *Martin Sapplern Pekhen im Altenmarkht* (1 fl. 40 kr.), *Simon Finkhenzeller Fleisch Hakhern* (1 fl. 8 kr.), *Dem Rittstaigern umb Khollen* (1 fl.), *Maister Hannß N: im Waißenbach* (1 fl. 27 kr.), *Greger Hönigspurger im Tenenberg* (1 fl. 30 kr.), *Steffan Khren am Khiehloff* (45 kr.). - **Summe der Schulden** (27 fl. 34 kr.) [...] (39/17-339v).

- * - * - * - * - *

(1662-06-25) *Hauskauff. Matthias BraunEstl, Schlosser von Gumpolskirchen, erkaufft* [...] *deß Michael Kögls seel. in Altenmarckht hinterlassene Behausung per 70 fl., ein Reichsthaler zu Leytkauff* [...] *hiemit erkaufft er alles vorhandenes Graß, Item ist ein Poynt mit Gersten angesaet, hiervon bleibt dem Kauffer das Stro, und auch das halb angebaute Krauth, Item ein Tisch und ein Banckh* [...] (39/18-85v).

(1678-09-21) **Mathias Braumästl, Maria ux.**, Nutz und Gwöhr um eine Behausung in dem Altenmarkt; früher Michael Kögl, nach dessen Tod an die Witwe Maria, die es den obigen um 70 fl. verkauft hat. – (39/12-126).

(1680-01-12) Vertrag: *nach deme der ehrsame Maister Matthias Praunnästel, gewester Bürger und Schlosser in dem Altenmarkht, Ao.1679 an der leydigen Pestilenz gestorben* (→ Abschnitt „Die Pest-Epidemie von 1679“, S. 713), *ist seiner Verlassenschafft halber, zwischen seiner hinterlassenen Wittib Maria und ihrer beeder Eheleiblichen zway Kindern, namens Christina und Simon, folgender güetlige Vertrag obrigkheitlichen aufgerichtet und beschlossen worden* [...] Summe des Vermögens (142 fl. 27 kr.) - Summe der Schulden (46 fl. 2 kr. 2 d) - Daher Vermögen abzüglich Schulden (**96 fl. 24 kr. 2 d**). - (39/19-141).

- * - * - * - * - *

(1693-01-14) *Inventur weil. Mariae Fihlin sel., des ehrbaren Balthasar Fihl, Burgers und Schlossers in Altenmarkht verstorbnen Ehewürthin.* – Aktiva (40 fl. 30 kr.) – Passiva (49 fl. 8 kr.) – Die Schulden übersteigen daher das Vermögen um (**8 fl. 38 kr.**). – Die Aktiva: *Erstlich ist die Brandtstatt geschetzt worden per* (18 fl.); *mehr sein Werchzeug* (9 fl.); 1 Kuh, 1 Kalb (12 fl. 30 kr.); 1 *Brandtwein Kössl* (1 fl.). – Die Passiva: *In das löbliche Closter war man schuldig* (14 fl.); *Item denen 2 Kindern vermög obstehenten Vertrags* (32 fl. 8 kr.); *Endlich Ihr Woll Ehrwd. Herrn P.Priori C.M.* (3 fl.) [...] (39/19-141v).

(1693-01-15) **Balthasar Fihl, Burger und Schlosser in Altenmarkt, Eva ux.**, Nutz und Gwöhr um eine Behausung in Altenmarkt, am End desselben neben seines eigenen Gartens und Adam Praidtschopfs Behausung gelegen; früher **Matthias Praumästl, Maria ux.**; nach

dem Tod des Matthias Praumästl hat Balthasar Fihl die hinterlassene Wittib, und mit ihr die Behausung erheirat, da aber auch die Maria gestorben ist, ist die Behausung (*so aber anno 1683 durch die Feindt Christlich Namens gänzlich ruiniert und in die Aschen gelegt worden*) an den Balthasar Fihl allein gelangt, der seine jetzige Hausfrau neben sich anschreiben lässt. – (39/12-227v).

*Erwöhlung eines Richters, Mauttners und Geschworenen. 27.Febr.1693: In Ambt Altenmarkht ist den 27.Febr.1693 zum Richter erwöllet wordten Simon Feigl, Würth im alten Marckht. Mauthner ist wordten **Sebastian Fihl, Schlosser**, Geschworene seindt Thaills confirmirt, Thaills neu erwölt wordten Andre Zuber, Martin Gintersperger, Sebastian Lahmer, und **Balthasar Fihl, Schlosser**. [...]* (39/19-211).

(1694-04-19) *Inventur und Schätzung des weillandt Josephi Pichlhoffer, gewesten Burgern und Schneiders in Altenmarkht seel. und Rosina seiner nachgelassenen Ehewirthin beeder Verlassenschaft. [...]* [Schuldig] *Dem **Schlosser** wegen Arbeith (40 kr.) [...]* (39/19-241).

(1700-02-06) *Inventur und Schätzung weil. Rosina Kickherin, des ehrsamen Meisters Georg Kickher, C.M.C.-Untertans und bürgerl. Schneiders in Altenmarkt geweste Ehewirtin, beider Vermögen. [...]* [Schuldig] *dem **Balthasar Fühl, Schlosser** (44 kr.) [...]* (39/20-132).

(1700-03-14) *Inventur und Schätzung weil. Jacob Hölzel, C.M.C.-Untertan in Thenneberg, seel., und Ursula dessen Ehewirtin, beider Vermögen. [...]* [Schuldig] *dem **Schlosser in Altenmarkt** (51 kr.) [...]* (39/20-148v).

Drahtzieher

In diesem Beruf finden wir in Altenmarkt nur einen einzigen Mann, und dessen Tätigkeit hat auch nur wenige Jahre gedauert; er heißt **Georg Gschwandl**. Bei seiner Ankunft in Altenmarkt, wahrscheinlich einige Zeit vor 1638, hatte der Hufschmied Hanns Stainberger für ihn gebürgt, und dessen Tochter **Ursula** hat er auch geheiratet. – 1638 kaufte Gschwandl um 75 Gulden das Haus des überschuldeten Bäckers Steffan Feizinger. Wenige Jahre später, nämlich 1645, verübte er einen Einbruch bei einem Hammerschmied in Kleinzell, wurde angezeigt und von seiner Herrschaft schwer bestraft. Einige Monate später ist Georg Gschwandl tot; das weitere Schicksal der Familie ist unbekannt.

Welche Bewandtnis es jedoch mit den Nennungen einer „Drahtzieherin“ und einer „Margreth Gschwandlin“ im Jahre 1656 hat und ob eine Verbindung mit der Familie des unglücklichen Georg Gschwandl besteht, lässt sich aus unseren Unterlagen leider nicht erschließen.

- * - * - * - * - * -

(1638-04-21) *Inventarium und Schazung weilendt Catharina Lindnerin, Leonhardt Lindners gewesten Burger und Schneiders im Alten Markht Hausfrauen, beeder seliger, zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...]* [Schuldig dem] **Georg Gschwandl, Trat Zihern** (9 kr.) [...]

(1638-05-26) *Steffan Feizinger, gewester Burger und Pekk im Altenmarkht, ist mit seinem Vermögen in solche Hinderstellighait geratten, daß man von Grundobrigkhait sein*

ingehabte Behausung versilbern müßen, derowegen selbige Behausung Dato **Georgen Gschwandl Tratziehern** per 75 Gulden verkhaufft worden [...] (39/17-69).

(1641-04-28) *Inventarium und Schazung weilendt Margaretha, des ehrbaren Hannsen Stainberger, Burger und Hueffschmidts im Altenmarkht Ehewürthin selig zeitliche Verlassenschaft betreffend.* [...] [Schuldig ist] **Georg Gschwandl, Tratzieher im Altenmarkht** (18 fl.) – [Schuldig der] **Ursula, Georgen Gschwandls Ehewürthin** versprochenes *Heüratguet* (5 fl.); Obgedachtem **Gschwandl** absonderlich (1 fl.) [...] (39/17-166).

(1641-12-12) Dem **Georg Gschwandl, Drahtzieher in Altenmarkt**, wurde obrigkeitlich verschafft, weil er bisher sein Herkommen von seiner [bisherigen] Obrigkeit mit keinem Abschied nachweisen konnte, die Zustift auf 6 Wochen und 3 Tage auferlegt. Hannß Stainberger, der für ihn gebürgt hatte, solle interim das erkaufte Häusl einem anderen verkaufen, aber schuldig sein, bis es verkauft würde, alle Gaben zu bezahlen. – (39/17-183v).

[ohne Datum, vermutlich Anfang 1645] *Inventarium und Schatzung Georgen Gschwandl, Burger und Tratzieher in dem Altenmarckht betreffend.* – Aktiva (96 fl. 45 kr. 2 d) – Passiva (34 fl. 31 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**62 fl. 14 kr. 2 d**). – Die Aktiva: Erstlich ist das behaute Gueth sambt 1 Joch Ackher geschezt worden per (75 fl.); 1 Khue und 1 zwey jahriges Khalb, 1 Farl (10 fl.); Hausrat und Geräte (5 fl. 15 kr. 2 d); 4 *Achtering Prandtwein* (1 fl. 30 kr.); **Haggl, Strickhnadl und Tradt** (30 kr.), **2 Schall: und 1 Schnel Wag** (15 kr.), **Plab und weisse Pandl** (30 kr.); Einzubringende Forderungen (**3 fl. 45 kr.**). – Aus den Passiva: **Sebastian Schilbacher Tratziecher zu Khlainzell** (14 fl. 30 kr.); **Adam Lauffer in Khaumberg** (1 fl. 13 kr.) – (39/17-246).

(1645-02-22) Klage: Sebastian Schildbacher, Hammerschmied zu Kleinzell²²⁹, klagt und beschwert sich contra **Georg Gschwandl**, Drahtzieher im Altenmarkt, dass er ihm heute vor 8 Tagen gegen der Nacht um 7 Uhr in die Hammerschmiede gebrochen und in derselben einen halben Zentner Draht und 12 Pfund Stahl entfremdet, dabei ein Loch in den Blasbalg geschnitten und den Amboß verborgen und verworfen habe, so dass er denselben nicht finden könnte; er bitte alles gerichtlich, gegen gebührenden *Fürfang oder freygelt*, zu verschaffen. – Antwort: Der Beklagte ist der Klage geständig, und er ist erbietig, alles wiederum zu resituieren, auch den Stahl, welchen er im Kaumberg dem Hackenschmied zu kaufen gegeben habe, wiederum abzulösen. – Hierauf ist er 4 Tage mit *Fenkhnus* allhier im Kloster aufgehalten worden; sein *Güetl* und sein Vermögen sind beschrieben worden, welches der Schätzung nach per 60 Gulden taxiert wurde; und um halbes Vermögen ist er von der Grundobrigkeit gestraft worden, id est 30 fl. – (39/17-247).

(1645-05-02) *Inventarium und Schazung weilendt Hannsen Stainberger, gewesten Burger und Wittibers im AltenMarkht see: dessen hinderlassen zeitliches Vermögen* [...] Auch ist **Georg Gschwandl, Tradzieher, alß Ayden** hieher schuldig (8 fl.) [...] (39/17-257).

(1645-07-11) *Inventarium und Schazung weilendt Georgen Gschwandl, gewesten Tradziehers im Altenmarkht, Ursula seiner hinderlassnen Ehewürthin, zeitliche Verlassenschaft betreffend.* – Aktiva (111 fl. 15 kr. 3 1/5 d) – Passiva (72 fl. 3 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**39 fl. 12 kr. 3 1/5 d**). – Die Aktiva: *Erstlich ist die Behausung mit all darein und darzue gehörigen Grundstucken aestimirt und geschazt worden per* (75 fl.); 1 Kuh, 1 *zwayJarige Khalben*, 1 *Schwaindl* (10 fl.); Hausrat und Geräte (2 fl. 36 kr. 2 d); *Ganze Cramerey* (1 fl.); *Und hatt die Wittib von Irem Vatter ererbt laut Vertrag* (22 fl. 39 kr. 1 1/5 d). – *Dan ist an des Verstorbnen Halßclaidler vorhanden 1 alt liderin Wames, 1 Manßbröchl, 1 Mandl, 1 schwarze Hauben, welches auf die von Ime Gschwandl erzeugte Söhne von unzertheiltem Guett erblich khombt und zu verthailen ist. Anhero Nihil.* – Aus den Passiva: *Erstlich der Grundobrigkhait verfalne Straff* (30 fl.); *Hannsen Hayder Handelsman in Baaden um Cramer Wahrn* (2 fl. 32 kr.); *Hannsen Stainbergern der Wittib Vattern* (8 fl.), *Urban Stainberger Irem Brueder* (3 fl.), **Sebastian**

²²⁹ Kleinzell liegt in einem südlichen Seitental des Gölsentales und gehört heute zum politischen Bezirk Lilienfeld.

Schilbacher TradZiehern zue ClainZell (14 fl. 30 kr.); **Adam Lauffer Burgern im Camberg** (1 fl. 13 kr.). - (39/17-265).

- * - * - * - * -

(1656-03-06) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Hans Schöllers, Burgers und Beckhen in dem AltenMarckht, weylanth Mariae seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend* [...] [Schuldig] **Der TrathZieherin** (24 kr.) [...] (39/17-529v).

(1656-08-30) *Inventur und Schätzung weylanth Thomas Püchlers seel., gewesten (Burger und) Strohschneider in dem Altenmarckht, Maria seiner gewesten Ehewirthin beeder geringes Vermögen betreffend.* [...] [Schuldig] **Der Margreth Gschwandlin** (10 kr.) [...] (39/17-538v).

Maurer

In Altenmarkt finden wir stets mehrere Maurer gleichzeitig – offensichtlich hat hier eine beträchtliche Bautätigkeit stattgefunden (möglicherweise im Kloster?). Und diese Maurer waren keine Gesellen, sondern Bürger und verfügten als solche auch über Hausbesitz und Familie. Als ersten kennen wir – seit 1622 – einen **Adam Guman** und dessen „Hausfrau“ **Salome**. Seine Herkunft wissen wir nicht; zwar lebte sein Bruder Thomas als Tischler in Hainfeld, und bei diesem auch eine behinderte Schwester, aber alle drei müssen aus einer weiter entfernten „Heimat“ gekommen sein, von wo sie einen beachtlichen Geldbetrag mitgebracht hatten. Von der beruflichen Tätig Adams erfahren wir nicht sehr viel, umso mehr jedoch von etlichen Streitigkeiten, in die er und besonders seine Salome verwickelt waren. Dies führte dazu, dass sie einmal in die „Fidel“ gespannt und ihr einmal für ein Jahr die Anrufung des Gerichtes verweigert wurde. Und als Adam 1646 gestorben war, versagte die Obrigkeit die Auszahlung des ihr zustehenden Erbteils und zog diesen strafweise ein, und zwar wegen Widersetzlichkeit.

Gleichzeitig mit den Gumanis gab es noch einen anderen Maurer in Altenmarkt. Er hieß **Oswald Madlener** und ist seit 1637 hier bezeugt; woher er stammte, ist jedoch nicht dokumentiert. Auch er bekam es mit der Gerichtsbarkeit zu tun, aber weit seltener als die Gumanis. Doch schon 1645 starb er und hinterließ seine Ehewirtin **Maria**, deren weiteres Schicksal uns nicht bekannt ist.

Als weiterer Maurer wird **Paul Doppler** erwähnt, aus der Steiermark gebürtig, 1650 noch ledig und auch kein Bürger in Altenmarkt. Er ersuchte die Herrschaft, sich hier als Vogthold niederlassen zu dürfen, was der Abt auch genehmigte. Doch dann hören wir nichts mehr von ihm. – Aber gleichzeitig mit Doppler kam ein anderer Steirer hierher, namens **Hans Lahmer**, der sich hier niederließ und viele Jahre als Maurer tätig war. Beim

Türkeneinfall 1683 wurde sein Haus zur Brandstatt, und Hans Lahmer und seine Ehefrau **Susanna** dürften damals ums Leben gekommen sein.

Denselben Familiennamen wie Hans hatte **Sebastian Lahmer**, und auch er war Maurer bzw. Maurermeister. Ob zwischen den beiden ein verwandtschaftlicher Zusammenhang bestand, ist nicht bekannt. Sebastian wird 1688 erstmalig genannt, und zwar „Heiratsmann“ (= Trauzeugen). In dieser Funktion scheint er noch mehrmals auf. Und 1693 wird er zum Geschworenen gewählt.

Im Zuge der Wiederbesiedlung nach 1683 kamen gleich fünf Maurer nach Altenmarkt (→ Abschnitt 2.4.1.4 „Türkennot 1683“, Neubesiedlung, S. 704-709): **Barlmae Humel**, **Lorenz Linner**, **Christian Griesser**, **Paul Träher** und **Mathias Dietrich** – alle aus demselben Dorf in Tirol, nämlich aus Pfunds²³⁰. – Jeder von ihnen kaufte eine Brandstatt in Altenmarkt. Weitere Angaben über die fünf Tiroler Maurer sind spärlich. **Humel**, nun Bürger, ist 1699 gestorben und hat eine Ehewirtin namens **Christina** hinterlassen. – **Grießers** Ehefrau hieß **Cordula**, **Trächer** war mit einer **Anna** verheiratet. Weitere Angaben fehlen – zumindest was unseren Berichtszeitraum betrifft.

- * - * - * - * -

(1622-12-07) **Adam Gämmon**, **Salome ux.**; Nutz und Gwöhr um ein Häusl; früher Melcher Ziegler, Barbara ux. – (39/11-51).

(1636-12-09) **Adam Gumani**, **Bürger und Maurer im Altenmarkt**, ist gerichtlich verwiesen, dass er wider die wohlgeordnete *Panthädung* des Gotteshauses Mariazell einem fremden Fleischnacker ein Kalbel verkauft, und solches nicht, wie es sich gebührt, der Grundobrigkeit angefeilt hat; weil er [...] *berürtes Khalb umb 3 fl. 15 kr. verkhaufft, hat er völligen Khauff verworcht und verfallen, id est* (3 fl. 15 kr.) - (39/17-24v).

(1637-09-17) *Clag: Mattheüs Feiner, Burger und Ambtsgeschworne im AltenMarckht, clagt und beschwerth sich contra und wider Adamen Gumany, Maurer und Nachbarn alda. Nachdem vor ungefahr drey Wochen sein Hausfrau die Feinerin zue Veldt dem Gumany an ainem Orth durch ainen mit Gerstenangepauten Akher ohne ainichen Schaden gangen, und alß die Gumanin damals in berürtem Akher Graß geraufft, und ernente Feinerin ersehn, hab nit allein sie die Gumanin im ersagt seine Hausfrauen gescholten, sondern auch Ir der Gumanin Tochterl gehuet und gesakht und rdo. Diebs gesindt bezichtigt, daß Jeder Manniglich wehr vorüber gangen solches hören und davon ärgern müssen, darzue Sie die Gumanin erst gestrigs Tags Ime Feiner für seinem Hauß auf offner Gassen gestanden und aus Yberwundnen Ime seine Ehewürthin hinauß gefordert geschrieen sollen zue Ir hinauß khomen welle das Leben mit Ir Thaillen, das deme also khindte sies mit Irem Nachbarn Hörman Underdorfferr Padern erweißlich darthuen. - Antworth. Beclagter Thaill bringt zue seinem Behelff für, Erstlich bestehe sie nit daß sie die Maurerin zuvor in die Feinerin gescholten, daß seye wahr, das sie vermeldt ob sie die Feinerin kheinen andern Weeg habe, dan daß Sie Ir durch die Gersten gehe, yber welches Sie sich gleich ain Zaubersche Huer und Gänß Diebin bezichtigt, darauf die Tochter sich Ir alß Muetter angenommen und zur Defension der Muetter Ehr, Ir der Feinerin die ausgestossne Schelt: und Schmachreden retorquendo in Iren selbst aignen Bueßen geschoben.*

²³⁰ Heute pol. Bezirk Landeck.

– Fürs ander excipiert und clagt entgegen die Antworterin, demnach offerente Feinerin nechst verschinen Oster Erchttag nit auß... khinde, habe Sie dessewegen sich beschuldt und verargwohnt, massen Sie dan darüber ainen umbschwaifenten Wurzentrager verbottner weiß Rat gepflogen, welcher ain Gestupp [...] und entgegen Sie Feinerin Ime dessewegen ainen Sau Hamen und Pratzwurst geben; und zue behaubten dessen khinde sie es mit der Feinerin gewesten Diern erweisen, die es noch bestehet das Wurzentrager in ainen Stain gesehen und gesprochen es wehren 3 die Irem Vich starkh zuesezen, darauf Sie die **Maurerin** mit Namen genent, welches sie auf Ir nit khinde ligen lassen. Dahero gebetten, die Prob der Feinerin gerichtlich aufzuerlegen, oder gebürenden Widerrueff zue verschaffen. - Bschaidt. Weil erscheint daß khain Thail sein Clag oder Antworth der Gebür nach erweisen und zue recht beybringen khan, alß sollen Sie einander solches widerumben durch Erliche Menner ab: und umb Verzeichung bitten, worauf die Feinerin Georgen Sulzern Ires Thails, dan die **Maurerin Oßwaldt Magdalener Iren Nachbarn und Handwerchs und Burgers** gewest, zue Iren Beystandt erbetten, welche einander obangeregte Iniurien widerumben dreymahl umb Gottes und seiner Barmherzigkeit willen abgebetten und in beysein Petter Deaxentaller als angesetzten Richtern versönt worden, dabey Inen zue unwiderruefflichen Vergleich 20 Reichs Taller determiniert und gesetzt, auch Vermög der Panthädig Jede gewandt p. 5 thuet 10 fl. [...] (39/17-41).

(1637-11-03) Inventarium weilendt Christoffen Mörl, in der Nestach im Dörffl, zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] [Schuldig dem] **Adam Guma...** [...], **Burger und Maurer** in Altenmarkt, Arbeitslohn (24 kr.) [...] (39/17-42v).

(1638-09-14) Inventarium und Schezung weilendt Paul Plaser, des GottsHauß Mariae Zell gewesten Inwohners aufm Riglhoff in der Closter Pfarr See: Gertraut seiner hinterlassenen Hausfrauen [...] Verlassenschaft betreffend. [...] Item verbleibt [schuldig] **Adam Gumany, Maurer im AltenMarkht** (30 kr.) [...] (39/17-79v).

(1638-12-18) Clag: Gertraut, Mattheüssen Furtner, Burger und Müllners im AltenMarkht, contra und wider **Salome Ir Nachbarin, Adamen Gumany** Maurers alda Ehewürthin, umb daß sie sich wegen Ires MüllJungens im beßen verarge und hin und wider dessewegen diffamire und beschraith mache; auch sonstenes Mezen Mehl halber so sie Ir vor disem zu khauffen geben ainer Entfremdung bezichtige. Bitt Ir gerichtlich aufzuerlegen solches wahr zue machen oder gebürendt widerumb in Güette abzuebitten. - Antwortt. Beclagte excipiert, diser Unwillen fließe daher, das Ir Man Ir ain Ganß erschlagen, wisse sonst von Ir der Clegerin nichts Unerliches zu probieren, allein wie sie aines mahls von Ir ainen Mezen Mehl erkhaufft, das MüllJung Ir ainen halben Mezen in der Müll geben, und widerumben ainen halben Mezen von dem Poden herab tragen, also ainen Mezen zusammen claubt und zue khauffen geben; und weil sie zue Zell gewest und irem Vich, bett.. messen gewarth, ains mahl Iren Fisch sehen essen, welche Fisch Er vermutlich auß dem Müllauff gefangen, Jedoch solches anderst nit zue weißsen hab, alß das sie solche Fisch zuvor in dem Khalter gesehen. - Bschaidt. Weil die Beclagte weder ains noch dieß ander zuerweisen, und allein auß bösen Affect die Müllerin perturbirt, ist sie zue Verhafft genomen und die Fidl ange... also abgebüest worden. [...] (39/17-86).

(1638-12-18) Clag: **Adam Gumani, Burger und Maurermaister** im AltenMarkht, beclagt sich wider obernanten Furtner, umb das er Ine vor offenen Gericht im AltenMarkht ainen Khazenschinder rdo., und sein Weib ain khazendiebische Huer auch ain Zauberin bezichtigt. Begert solches zuerweisen, oder gebürenden Widerrueff auffzuerladen. - Antwortt. Waß die Bezichtigung wegen der Khazen belangt, ist Beclagter bestendig, das er die **Maurerin** ain zauberische rdo. Huer bezichtigt, widerspricht er, erbietig wan er disfals Unrecht gethan, solches widerumben in Güette abzubitten, welches also beschehen und diße Sach widerumben componiert und verglichen worden, dergestalt, daß welcher solches ins khünfftig gegen den andern affen soll, das derselbig der Grundtobrigkeit 10 ReichsTaller verfallen. [...] (39/17-86).

(1641-04-16) Inventarium und Schazung weilendt Georgen Wagner, gewesten MariaZellerischen Underthanens im AltenMarkht, und der hochlößlichen Landschafft in Wien geschwornen Pottens, Barbara seiner hinterlassenen Wittib, Ir zeitliches Güetl Verlas-

senschafft betreffend [...] [Schuldig dem] **Adam Gohmany, Maurern im Altenmarkht**, noch (1 fl. 30 kr.) [...] (39/17-167).

(1641-05-14) Clag: **Thoma Gomany, Burger und Tißler** zue **Haimbfeldt**, beclagt sich schriftlich contra seinen Brueder **Adamen Gomany**, wie daß er **Adam Gomany** seiner Schwester **Eva**, so er **Thoma Gomany** in seiner Unterhaltung, 25 Gulden schuldig verbleib, welche sie in ihrer steeter Khrankhhait zue **Ir Notturfft** hoch vonneten. Bitt derowegen **Ihme** die Bezallung von Obrighkait wegen aufzuerlegen. - Antwortt. Beclagter ist nur 20 fl. bestendig, mit Vermelden, das **Cleger Irer Schwester Erbguet** **Ir** bis an erzölte 20 Gulden verzert, hab auß **Irem Haimet** in die **Hundert ReichsTaler** gehebt, und wan er dise 20 fl. hinauß gebe, so verschwendet **Er Ir** dise gleichfals, also das **Sie khünftiger Zeit** an den **Pettlstab** getriben wurde; hoffe derowegen man werde **Ime** disfalls die Bezallung nit verschaffen. - Bschaydt. Der Beclagte würdt biß auf weittern Fürwandt und Exception bey seiner Verantwortung allerdings gelassen. [...] (39/17-169).

(1641-05-16) Clag: **Adam Gumany, Burger und Maurmaister im Altenmarkht** clagt und beschwerth sich wider **Georgen Dölzer** seinen Nachbarn und Mitburger alda. Nachdem verwichnen Montag **Ihme Gomany** sein **Dölzers Dürn** zue **Hauß khomen**, in Mainung dessen 4 Schoff, so er **Gohmany Ime** verschiner Zeit in Bestandt gelassen, und dieselben wegen aines verkhinden Durchzugs etlicher Reitterey, in den **Neünbach** neben den seinigen geflichnet (→ weiter unter „Schlosser“, S. 313) [...] (39/17-169v).

(1642-08-28) Clag: **Adam Gumani, Burger und Maurer im Altenmarkht**, clagt und beschwerth sich neben seiner Ehwürthin contra seinen Schwager und Nachbarn **Mattheüssen Haberl, Mitburgern und Müllern** alda, dan neben **Ime** seine Hausfrau, mit Erhollung aines beraith voribergangnen und im **Altenmarkht** vor dem Richter alda verglichnen Handels, darauß dato von beederseiths Weibern imerzue allerlay Händl und Ungelegenhaith herfliessen, wie dan khürzlich der **Haberl** weil sie **Ire Khinder** bey dem **Müllauff** gesuecht ohne alle Ursach mit allerlay Schmachreden angethascht und so gahr mit ainer Mehlschauffl zue **Poden** geschlagen, das sie solches lange Zeit entpfunden und clagt, welches er nit khinde gedulden, und weil er **Haberl** von **Ime** etliche Sachen, alß aine Zangen, ain groß Kheel [?] 2 Stembeissen, ain Lagl entlehnt und seinem Fürgeben nach verloren, zue deme **Er Cleger** für **Ine** den Beclagten in seiner Krankhait bey 4 Achtering Wein für **Ine Hannß Tromayrn** bezahlt, So hab auch sein **Gumany Tochter** 23 Tagwerch verdient, welches **Haberl Ir** noch dato schuldig, alß bitte **Er** hier... gerichtlich was recht und billich zuerkhenen; die **Maurerin** selbst meldt hiebey, das **Müller** sie aine alte Huer Zaukh und Diebs fezen, die **Müllerin** sie mit ainer Khanten ins Gesicht gestossen, auch etlich mahl in das Angesicht gespiben und öffentliche Schandhuer bezichtigt, auch alte Händl so vor längsten verglichen und abgehandlet worden, gerürth und für gestossen bittendt solches wahr zuemachen oder zu renovieren und abzuebitten. - Antwortt. Beclagter Thaill excipiert, und anfangs der **Haberl**, das sie die **Maurerin** **Ine** beym **Mülbach** so hardt zuegeredt und solche Schmachreden wider **Ine** außgestossen, das er sie ohne Laugnen auß Zorn nidergestossen, den sie **Ine** vorher ainen schinderischen Dieb gescholten, im ybrigen der entlehnte Sachen und verdienter Tagwerch bekantlich; die **Müllerin** aber clagt entgegen wie die **Maurerin** sie ain Schottenauerin und Schandhuer und bezichtigt das **Sie** umb 6 Wochen zue **Irem ersten Khindt** niderkhomen, ja wo sie sie auf der Gassen gesehen vor mangigkhlich geschendt, gehurt und gesakht; welches sie nit khindte auf **Ir** ligen lassen und gedulden. Ruefft demnach die gerichtliche Obrighkait umb Außrichtung an. - Bschaidt und Vergleich. Die Partheyen seindt allerseits zue gütlichen Vergleich verschafft, wie dan anfangs die Menner sich bey **Peenfahl 6 ReichsTaler** verainiget, hernacher **Ir** beederseiths Weiber weil kheine auf die ander nichts ungebührliches erweisen khinde, jetwedere der andern alle Bezichtigung 3 mahl gerichtlich abgebetten also widerumben miteinander in Güette bey 6 ungerische Ducaten versöhnt, verglichen und die Straff der Zeit eingestellt worden. - (39/17-196).

(1644-08-17) Clag: **Greger Pichler, Burger und Müller im Altenmarckht**, neben seiner Hausfrauen **Eva**, clagen und beschwehren sich contra und wider **Salomae Gumany** alda, umb das **Sie** verschinen Sambstag **Ir Dienst Madl**, welche grassen gangen, getroet zue schlagen, auch zuvor öfters schlagen wellen; neben deme habe **Sie** die **Gumanin** die **Pichlerin** mit sovil Iniuri geschendt und geschmächt, welche nit khinden erzelt werden, ja

sogar in daß Angesicht gespischen, uneracht solches alles beym Richter im Altenmarkht abgehandlet und mit 8 Ducaten verpönfalt worden. - Antwortt. Gegenthail ist alles in Abredt, gibt dabey für das die Pichlerin sie ain zauberische Huer und Ferzen bezichtigt, und weil die Paderin in sie die **Gumanin** gescholten, hab die Müllerische geschrihen sie solle sich verantwortten, da sie sich der Scheltwortt nit schuldig wisse. Hieriber sich die Partheyen auf gerichtlichen Verweiß widerumben versönt und zue beeden Theillen jedes per ain Pfundt Pfending abgebüest worden, id est 2 Pf.Pfg. - Mit 5 fl. 60 d verpönfalt. [...] (39/17-235v).

(1644-08-26) In der Iniuri Clag zwischen Hörman Underdorffer Paders im Altenmarkht Hausfrauen namens Elisabetha, wie nit weniger Michael Übelein Richters alda alß clagenten Thaills contra **Salomae Gumanin**, beclagten anders Thails, erhaltendt. Ist der Beclagten daß Gericht ain ganzes Jahr verboten, also daß Ir in solcher Zeit, ainiche Außrichtung solle beschehen noch in ainzinger Clag gehört werden, allein Sie wurde von andern beclagt, soll wider Sie procediert werden nach Irem Verbrechen oder unrecht Thuen wie sich gebürth; Interim den Partheyen Fridt und Sicherhait verschafft sein, alles bey Peenfahl 6 Reichs Taler. Actum vor offnem Hoffgericht [...] (39/17-237).

(1646-02-08) Inventarium und Schazung weilendt des ehrbaren Paul Heindls am Undern Mayrhoß in Tenenberg see: Margaretha seiner hinderlassnen Hausfrauen Ir beeder Verlassenschaft betreffend [...] Volgt hierauf was die Wittib schuldig: [...] **Salome Gumanin, Maurerin im Altenmarkht** (30 kr.) [...] (39/17-282).

(1646-03-08) Inventarium und Schazung weilendt **Adamen Gumani**, gewesten Burger und Maurermaisters im Altenmarkht see: **Salome** seiner hinderlassnen Ehewürthin Ir beeder zeitliches Güetl und Behaussung betreffend. – Aktiva (56 fl. 52 kr.) – Passiva (33 fl. 29 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**23 fl. 23 kr.**). – Die Aktiva: Erstlich das behaußte Güetl sambt einem zuegehörigen Gärtl (36 fl.); 1 Khue sambt dem Khalb, 1 Gaiß und 2 Khüz (8 fl. 30 kr.); 1500 Schindl (3 fl.); **Maurer Handwerchzeug** (2 fl.), 1 **halben Muth Khalch** (1 fl. 15 kr.); Hausrat und Geräte (4 fl. 22 kr.); 1 Mezen Traidt (1 fl.); 10 £ grobes Gahrn (45 kr.). – Aus den Passiva: Dorothea Pragerin DienstDürn bey dem Wagner geliehen Gelt (3 fl.); Veit Leitnern Wagnern alß Ayden versprochen Heurathguett (5 fl.); Christoffen Gumani alß Sohn noch ledigstandts Heurathguett (5 fl.). – Aus dem Vertrag: [...] gebürth halbs der nachgelassnen Wittib namens **Salome**, dieweil sie sich aber gegen der Grundobrigkhait ganz widersessig verhalten, und in Zeit der Infection auß Truz Ir verspertes Hauß eröffnet und die Obsignation davon verachtlich hinwekh gerissen (→ Abschnitt 2.4.2 „Seuchen“, Pestfälle 1645, S. 711f), daher Ir gebürenters Thail der Grundobrigkhait verfallen und solches hieriber einzunemben haben sollen alß 11 Gulden 5 Kreuzer und 3 Pfennig [...] (39/17-289v).

- * - * - * - * -

(1637-09-17) **Oßwaldt Magdalener, Maurer in Altenmarkt**: in einer Gerichtsverhandlung (→ oben S. 320f.) von der Frau des Adam Gumani als Beistand erbeten [...] (39/17-41).

(1639-08-02) Inventarium und Schazung weilandt des erbarn und beschaiden Georgen Khugleiß, des GottsHauß MariaeZell gewesten haussessigen Underthanen, Burger und FleischHakers im AltenMarkht seliger, Catharina seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrauen Haab und Guett betreffend [...] [schuldig ist] **Oßwaldt Madlener, Maurer** (39 kr.) [...] (39/17-110v).

(1641-01-14) Michael Ybelein, Richter im Altenmarkht, beclagt sich contra **Oßwaldt Madlener**, Burger und Maurern alda, vorbringendt daß er in seiner Behaußung under wehr- enter seiner Zecht vermeldt aint weders müeß er Richter ain falscher Man sein, oder Martin Sapppler Pekh, da er Sapppler fürgeben er wolle gehrn Wölffler leytegeben, dörffe aber vor dem Richter nit, weil ers Ime verboten. (→ Abschnitt 2.1.6 „Wein und Weinbau“, Rechtliche Probleme beim Leitgeben, S. 123f.) Begert Ime **Madlener** die gerichtliche Auffierung aufzuerlegen. - Antwortt. Beclagter entschuldiget sich und excipiert, er hab gesagt es müeß ainer auß Inen falsch sein, aber khainen genant, und widerspricht das er vom Pekhen geredt daß Ime verboten Wölffler zue leitgeben alß andere. Uneracht seiner Entschuldigung weil Beclagter conuiniert [?] worden; hat ers dem

Gegenthail widerumb ab: und umb Verzeichung gebetten dabey es bey Peenfahl 5 fl. 2 ß verbliben; und Beclagter gerichtlich gewandelt. Erstlich wegen des Richter per (10 Bd), Dan des Pekhen halber per (4 Bd). - (39/17-160v).

(1643-03-11) *Inventarium und Schatzung weilendt Ursula, Hannßes Tromayr, Burger und Geschwornen Underthanens im AltenMarkht gewesten Hausfrauen see. zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] [Schuldig ist] **Oßwaldt Madlener, Maurer** im AltenMarkht (1 fl. 27 kr.) [...] (39/17-203v).*

(1645-05-11) *Inventarium und Schazung weilendt des ehrbaren **Oßwaldt Madlener**, gewesten **Burger und Maurers** im AltenMarkht seliger, **Maria** seiner hinterlaßnen Ehewürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend. – Aktiva (89 fl. 20 kr. 2 d) – Passiva (61 fl. 16 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**28 fl. 4 kr. 2 d**). – Die Aktiva: *Erstlich ist die Behaußung sambt dem Garten dabey und anderer Zuegehörung geschezt und beteürt worden per (80 fl.); Rdo. 1 Khue, 1 S.V. Schweindl, 3 Schoff und 1 Lampl (6 fl. 37 kr. 2 d); **Khrampfen, Khöhlen, Hakhen und Hauen** (1 fl. 30 kr.); Hausrat (1 fl. 13 kr.). – Aus den Passiva: *Erstlich befindet sich von nechst abgeloffner 644 gelaister Zöchraitung in der Nestach, daß derVerstorbne schuldig verbleibt (17 fl. 21 kr.); Item in die Zieglerische Gerhaabschafft im AltenMarkht (10 fl. 30 kr.). [...] (39/17-260).***

- * - * - * - * - *

(1650-02-16) ***Paul Doppler**, ledigen Standes, seines Handwerks **ein Maurer**, aus der Steiermark gebürtig von dem Aflenz-Tal²³¹, des Herrn Prälaten von St. Lamprecht Untertan, wollte sich im Altenmarkt als ein Vogtholt niederlassen, mit Verheißen, so eine Gelegenheit für ihn vorfiel, sich zu verheiraten und um ein Häusl künftiger Zeit sich anzunehmen. Ist von Ihrer Hochwürden und Gnaden zu einen Vogtholden acceptiert worden. - (39/17-406v).*

- * - * - * - * - *

(1650-04-30) *Hauß Kauff: Matthes Schachner in dem Altenmarkt verkauft [...] sein Häusl aldort dem ehrbaren **Hanß Langer**, seines Hantwerchs ein **Maurer**, auß dem Afflantz Thall aus der Steyrmart gebürtig [...] (39/17-409).*

(1654-06-07) *HaußKauff: Weil Catharina Mayrhofferin ihrem Heüsl auff der Haydt, Altenmarckhter Ambts, nicht mehr kan vorstehen, verkauft sie selbiges sambt einer Eggen, ein Pflug, 2 alte Rad, 1 Tisch, 1 Han, 1 Hennen, sambt hierzu gehörigen Gruntstückhen, dem ehrbaren **Hans Lamer, Maurer aus dem Altenmarckht**, um 87 fl. und 1 Reichstaler zu Leitkauff [...] (39/17-502v).*

(1654-09-24) *HaußKauff. **Hans Lamer, Maurer**, verkauft sein in dem Altenmarckht habendes Heüsl dem Daniel Kräntzl, Schwarzferbern, um 48 fl. [...] (39/17-602).*

(1655-03-14) *Inventur und Schätzung weylanth Paul Wünckhlers seel., gewesten Mühlners an der Süghmühl Altenmarckhter Ambts, und Elisabetha seiner Ehewirthin, auch seel., welche beede sambt noch sieben anderen, alle an der Pest, in erstberührter Mühl gestorben, ihrer beeder Eheleith Vermögen betreffend [...] Hieher ist schuldig **Hans Langer, Maurer** (44 kr.) [...] (39/17-514).*

(1658-08-05) *Als Valenthin Schriebisser, gewester Maurersgesell in der Nesta, mit Tot abgangen, hat sich in seiner Verlassenschaft folgendes befunden; (seine hinterlassene Wittib: Catharina). [...] **Hans Lahmer, Maurer Altenmarckhter Ambts**, ist hieher schuldig (2 fl. 45 kr.) [...] (39/18-4).*

*Fristerlegung: Daniel Kräntzl, Schwartzferber in dem Altenmarckht, ist dem **Hans Lahmer Maurern Altenmarckhter Ambts**, wegen aberkaufften Heüsl aldorth zu ersten Termin schuldig verblieben 6 fl. Die erlegt er dem Lahmer 6 Aug. 658. – (39/18-4).*

(1661-01-18) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbarn Veith Leithners seel., gewesten Burger und Wagners in dem Altenmarckht, Eva seiner hinterlassenen Wittib beeder*

²³¹ Heute (nach der Verwaltungsreform in der Steiermark von 2013/2015!) pol. Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.

Vermögen betreffend. [...] [Schuldig] Dem **Hans Lahmer, Maurer** (3 fl. 24 kr.) [...] (39/18-50).

(1674-08-29) *Inventur und Schätzung Jacob Niessenbergers seel., gewesten Forstknechts in Altenmarckht, geringe Verlassenschaft betreffend.* [...] [Schuldig] Dem **Hans Lahmer, Maurer** (2 fl. 30 kr.) [...] (39/18-343).

(1677-05-01) *Beschreibung des Benedict Seidls Vermögen. Benedict Seidls im Tennenberg Vogtholden Ehewirthin Regina war mit Tot abgangen, also ist in der Verlassenschaft vorhanden gewest, was folgt* [...] Dem **Hans Lahmer** bleibt Benedict Seidl schuldig (7 fl.) [...] (39/18-381).

(1677-06-21) Hans Sprung erlegt dem Benedict Seidl wegen von Ihme aberkaufften Hauß im Tennenberg (21 fl.) [...] Hiervon wirt bezahlt [...] **Hans Lahmer, Maurer** mit (4 fl.) [...] (39/18-386v).

(1678-01-18) *Benedict Seydls seel., gewesten Vogtholden in dem Tennenberg, hinterlassene Schulden seint folgende:* [...] Dem **Hans Lahmern Altenmarckhter Ambts** (3 fl.) [...] (39/18-394v).

(ohne Datum, vermutlich etwa 1679/80) *Schulden Beschreibung; Christina, des Simon Mairhoffers seel. nachgelassenen Wittib im Tennenberg.* [...] bleibt **Hans Lahmer, Maurer**, für die Wittib Gwöhrgeld schuldig, macht (2 fl. 5 kr.) [...] (39/18-451v).

(1701-12-19) Urban Äntzger, C.M.C.-Untertan, und Maria ux., Nutz und Gwöhr um eine Behausung in Altenmarkt, *auf der Haaidt beim Creütz gelegen* (sowie ein Acker) [...] *außerdem ein Heißl am Trentzenbach*, im Amt Thenneberg gelegen, welches ein *Überländt* ist. Früher **Hannß Lahmer, Susanna ux.**; nachdem diese verstorben sind und die Behausung 1683 im Türkischen Einfall abgebrannt worden, ist solche als eine öde Brandstatt samt dem *Überlendt* von der Herrschaft Maria Zell den obigen per 21 fl. 58 kz. 2 d verkauft worden. – (39/12-438v, 39/12-439)

- * - * - * - * -

(1688-06-12) *Heuraths Brüeß: Andre Zuber, Burger und Weber in Altenmarkht, verheürath sich mit weyl. Michael Pruneggers zu Afflenz in der Steüemarkht, Ursula seiner Ehewürdtin beeder seel. Tochter* [...] Seine Heürathsmäner seindt **Sebastian Lohmer, in Altenmarckht Maurer**, und Michael Henigspurger, Richter in Tennenberg. Ihre Adam Praitschopff, Richter, und Simon Veigl, beede Burger in Altenmarckht. – (39/19-137v).

[ohne Datum] **Andre Stainbachers** in [Altenmarkt] Schulden [...] Dem **Sebastian Lahmern** wegen Arbeith (2 fl.) [...] (39/19-230v).

Erwöhlung eines Richters, Mauttners und Geschworenen. [...] *In Ambt Altenmarkht ist den 27.Febr.1693 zum Richter erwöllet wordten Simon Feigl, Würth im alten Marckht. Mauthner ist wordten Sebastian Fihl, Schlosser, Geschworene seindt Thailles confirmirt, Thailles neu erwölt wordten Andre Zuber, Martin Gintersperger, Sebastian Lahmer, und Balthasar Fihl, Schlosser.* [...] (39/19-211).

(1694-04-19) *Inventur und Schätzung des weillandt Josephi Pichlhoffer, gewesten Burgern und Schneiders in Altenmarkht seel. und Rosina seiner nachgelassenen Ehewirthin beeder Verlassenschaft.* [...] Dem **Sebastian Lahmer** ist man schuldig (6 kr.) [...] (39/19-241).

(1694-11-14) Heirats-Notl: Georg Kückher, ein Schneidergesell (Sohn des † Hannß Kückher, von St. Rupel in der Untersteiermark, und dessen Ehewirtin Eva), mit Rosina (Wittib des † Joseph Pichlhoffer, bürgerlichen Schneiders in Altenmarkt); unter den Beiständen **Sebastian Lahner**. – (39/19-210).

(1697-01-30) *Heurathsbrief: Benedict Gintersperger, burgl. Träxler in Altenmarkht, Wittiber, vereheligt sich* [...] mit Maria Müllhofferin, weyl. Georg Müllhoffers, gewesten Müllnermaisters zu Buchberg seel. und Gerdrauth deßen Ehewirthin beeder Eheleibl. Tochter [...] **des Breutigambs Beyständte Simon Veigl, Richter, und Sebastian Lahner, burgl. Maurermaister, beede in Altenmarckht; der Brauth Beyständte Simon Hebensattel, Schmidt in Renzenhoff, undt Hanß Müllhoffer, burgl. Müllner in Altenmarkht.** – (39/20-63v).

(1699-11-30) **Sebastian Lahmer, burgerl. Maurer in Altenmarkt, Anna ux.;** Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut in Altenmarkt, zwischen Benedict Ginterspergers und Philipp Kürstners Behausungen gelegen (sowie weitere Grundstücke, ein „Point“). Früher Andre Zuber, Maria ux., die es an Jacob Häderer verkauft haben; da dieser 1683 im Türkischen Einfall verloren gangen, hat die Grundobrigkeit zu Maria Zell die Behausung als eine öde Brandstatt (samt dem Point) den obigen per 10 fl. verkauft. – (39/12-376).

(1698-02-13) *Inventur und Schätzung weil. Mathiä Steinkeller, Closter Maria Zeller Untertan am Gnisterhof im Amt Klosterpfarr; Maria, dessen Ehewirtin, beider Vermögen. [...]* [Schuldig] dem **Sebastian Lahner** (30 kr.) [...] (39/20-92v).

(1699-12-02) Thomas Klinger, Zimmermann, und Maria ux., Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut auf der Haidt, Altenmarkter Amts; früher Simon Pummel, Ursula ux.; nach deren Tod durch Kauf an **Sebastian Lahmer, Maurer;** nachdem die Behausung 1683 im Türkischen Einfall abgebrannt worden, hat die Grundobrigkeit zu Maria Zell diese dem Mathiä Dietrich und Anna ux. (so nachgehend sich mit Joseph Hell verehelicht) per 9 fl. verkauft; nach deren Absterben ist das Gut von der Wittib an die obigen (Tochtermann und Tochter) *hinum* kommen. – (39/12-380v).

(1700-02-06) Inventur und Schätzung weil. Rosina Kickherin, des ehrsamen Meisters Georg Kickher, C.M.C.-Untertans und burgerl. Schneiders in Altenmarkt geweste Ehewirtin, beider Vermögen. [...] [Schuldig ist] **Sebastian Lahners Lehrjung** (2 fl.) [...] (39/20-132).

- * - * - * - * -

(1688-04-20) *HaußKauff:* **Bartlmae Humel, Maurersgesel auß Tyrol von Pfunts erkaufft auf des gnädigen Herrn Ratification des Wagners Veit Gribners Hauß in Altenmarkt zwischen Thomaß Perzingers seel. und Hanns Schmidts Baders seel. Heusern inligendt per 6 fl.** [...] (39/19-187v).

(1699-09-28) *Inventur und Schätzung weil. Bartholome Hummel, gewester Bürger und Maurer in Altenmarkt seel., und Christina dessen Ehewirtin, beider Vermögen.* – Aktiva (71 fl. 36 kr.) – Passiva (17 fl.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**54 fl. 36 kr.**) – Die Aktiva: Das behauste Gut (35 fl.); 2 Kühe, 1 Gaiß, 3 heurige Kitz, 1 Schaf, 1 heuriger Frischling (23 fl. 33 kr.); Haus- und **Maurer-Werkzeug** (1 fl. 15 kr.); Hausrat (11 fl. 48 kr.). – (39/20-121).

- * - * - * - * -

(1689-04-13) *Brandtstatt Erkauff:* **Lorenz Linner, seines Handtwerckhs ein Maurer von Pfundt auß Tyrol, erkaufft von Michel Zeisl dessen Brandtstatt auf der Haidt Altenmarckter Ambts bey dem Creütz umb 9 fl., ein Reichstaler Leitkauff, welchen er den Zeisl alsobaldt hat bezahlt, über 1 Jahr soll er 3 fl. erlegen, über 2 Jahr auch 3 fl., über 3 Jahr den übrigen Thail;** [...] (39/19-193).

- * - * - * - * -

(1689-04-13) *Brandtstatt Erkauff:* **Christian Griesser, Maurer auß Tyrol von Pfundt, erkaufft des Andre Platzers seel. Brandtstatt in Altenmarckt per 8 fl., 1 Reichstaler zum Leithkauff, welchen er nit erlegt hat, für welchen aber der Tüschler in Altenmarckt Bürg worden, über 1 Jahr wird er 3 fl. erlegen, über 2 Jahr auch 3 fl., über 3 Jahr die übrige 2 fl. Geschehen in beysein Andre Zubers Amtsgeschwornen.** – Hat den 7 May 1688 den Reichstaler erlegt, welchen ich ohne Verzug dem gnädigen Herrn zuegestellt. Den 10 Xbr. 691 erlegt er abermahl 4 fl., restürt noch 4 fl. [...] (39/19-193).

(1699-11-30) **Christian Grießer, Burger und Maurer in Altenmarkt, Cordula ux.;** Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut in Altenmarkt, zwischen Philipp Kürstner und Andre Knauer, Färbers, beider Behausungen liegend. Früher Andre Plätzer, Elisabeth ux.; nachdem selbe 1683 im Türkischen Einfall *verloren gangen*, ist dieses als eine öde Brandstatt von der Grundobrigkeit zu Mariazell den obigen per 8 fl. verkauft worden. – (39/12-378).

- * - * - * - * -

(168907-24) *Haußkauff*: **Paul Träher, Maurer** aus Tyrol von Pfundt, erkaufft von *Michel Zeisl* sein *Brandstatt* in dem *Altenmarckt* per 16, ein *Reichstaler Leitkauff* künfftig Jahr auf *Georgi* 4 fl., über 2 Jahr aber 4 fl., über 3 Jahr aber 4 fl., dan über 4 Jahr die übrige 4 fl. zuerlegen. Über 1 Jahr zu *Georgi* verhaist er, daß er wohle anheben zubauen. [...] (39/19-195).

(1699-11-30) **Paul Träher, Burger und Maurer in Altenmarkt, Anna ux.**; Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut in Altenmarkt, zwischen Simon Veigls und Andre Ihnfanger, Pöckhens, beider Behausungen gelegen (dazu ein *Poynt* unter dem Altenmarkt); weiters eine öde Brandstatt oder Garten beim Haus, an Simon Veigls Haus anstoßend. Früher Michael Zeißl, Gerdrauth ux., die es den obigen als eine durch den Türkischen Einfall ruinierte Brandstatt per 16 fl. verkauft haben. – (39/12-377).

- * - * - * - * -

(1690-04-13) *Brandstattkauff*: **Mathias Dietrich Maurer** auß Tyrol von Pfundt erkaufft Sebastian Lahmers *Brandstatt* auf der *Haidt Altenmarckhter Ambts* bey dem Creutz per 9 fl., ietzt erlegt er 3 fl., über ein Jahr wird er wider 3 fl., über 2 Jahr abermahlen 3 fl. erlegen. [...] (39/19-196v).

Maler

In diesem Gewerbe finden wir in Altenmarkt nur zwei Männer, nämlich **Michael Kögl** und **Johann Melchior Düringer**. Der erstere tritt anfangs als Malergeselle des Hofmalers und Leitgebs Georg Reichl in Erscheinung, und zwar im Jahre 1638. In diesem Jahr stirbt Reichl, Kögl heiratet dessen Witwe **Ursula** und wird daraufhin selbst Hofmaler sowie Leitgeb auf der Hoftaverne. Als solcher ist er jedoch nur bis 1640 nachweisbar (→ Abschnitt 2.2.2.8 „Musiker und Maler“, S. 376f.), und 1644 kauft er gemeinsam mit seiner Ehefrau ein Haus in Altenmarkt. Ursula (geb. Ströcker, Schwester eines Altenmarkter Bürgers) stirbt 1645; Kögl heiratet daraufhin eine **Anna**, die aber auch schon 1651 stirbt. Womit Kögl seinen und seiner Familie Lebensunterhalt verdient hat, ist unklar, denn er wird zwar immer als „Bürger und Maler“ bezeichnet, doch ein Hinweis auf Ausübung des Malerberufes ist nicht erkennbar. Zeitweise war er auch Amtsgeschworener. Einer Nennung aus dem Jahre 1658 ist zu entnehmen, dass er – auf dem Heinweg von Wien – von einem Hund gebissen wurde und er daraufhin einige Zeit arbeitsunfähig war. Michael Kögl stirbt 1660 und hinterlässt eine Witwe namens **Elisabeth** – und hohe Schulden. Um diese abzudecken, musste das Haus der Familie verkauft werden.

Vom zweiten Maler in Altenmarkt – **Johann Melchior Düringer** – wissen wir so gut wie nichts; möglicherweise war auch er im Kloster tätig. Jedenfalls war er schon vor dem Türkeneinfall in Altenmarkt ansässig; diesen hat er zwar überlebt, doch sein Haus wurde zur Brandstatt. Kurz nach dem „Rummel“ hat er seinen zerstörten Besitz aufgegeben und offensichtlich Altenmarkt verlassen.

(1644-01-26) Peter Gapp, Bürger im Altenmarkt, und Ursula, seine eheliche Hausfrau, verkaufen ihre innegehabte und besessene Behausung im Altenmarkt [...] dem ehrengedachten **Michael Khögl, Maler allda**, und der **Ursula**, seiner ehelichen Hausfrau [...] (39/17-223).

(1644-05-09) *Auf zeitliches Ableben weilend des ehrbaren Mattheüssens Wurzer, Moltermachers und gewesten Inwohners am Khiehoff Nestacher Ambts seeliger, ist [...] sein zeitliche Verlassung [...] taxiert und geschetzt worden [...]* [Schuldig dem] **Michaeln Khögl Burger und Mallern** im Altenmarkht (45 kr.) [...] (39/17-229).

(1645-05-11) *Inventarium und Schätzung weilend des ehrbaren Oßwaldt Madlener, gewesten Burger und Maurers im AltenMarkht seliger, Maria seiner hinterlassenen Ehewürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...]* [Schuldig dem] **Michaeln Khögl, Malern und Burgern** im AltenMarkht (1 fl.) [...] (39/17-260).

(1645-06-08) *Inventarium und Schätzung weilend Ursula, des Erngeachten und Khunstreichen Michaelen Khögls, Burgers und Malers im Altenmarkht gewesten Hausfrauen zeitliche Verlassenschaft betreffend – Aktiva (201 fl. 37 kr.) – Passiva (202 fl. 44 kr.) – Die Schulden übersteigen daher das Vermögen um (1 fl. 7 kr.). – Die Aktiva: Erstlich ist die Behausung mit dessen zugehörigen Gründen und heüriger Veldtsath geschetzt worden per (150 fl.); 1 Kuh, 1 Farl (5 fl. 24 kr.), Hausrat und Geräte (19 fl. 49 kr.), 2 Silberne Löffl, 1 Pfeffer Müll (2 fl. 24 kr.), 8 Tagwerch Weingarten auf der Hochstraß bey St. Veith (24 fl.) – Aus den Passiva: Erstlich seinen zwen Töchtern Maria und Barbara, welche die Verstorbnen bey Georgen Reichl erworben, vatterliches Erb (28 fl. 30 kr. 7 d); Item noch ausstendige Haußwehrung (62 fl. 30 kr.), Item der Verstorbnen Schwester Agnes (10 fl.), Item derselben Bruedern namens Greger Streckher (9 fl.), Zue der Zöch in der Nestach vermög 644 gepflogner Raittung (31 fl. 45 kr.) – (39/17-263).*

In dieser Inventur ist keinerlei Hinweis auf die Tätigkeit des Michael Khögl als Maler zu finden!

(1648-02-11) Greger Strökher klagt seinen Schwager **Michael Khögl, Bürger und Maler in Altenmarkt**, auf Bezahlung von (8 fl. 30 kr.) – Der Beklagte erbietet sich, auf folgende Pfingstfeier zu bezahlen. – (39/17-365v).

(1650-07-29) *Inventarium und Schätzung weylant Andre Leitls seel., gewesten Burgers und Beckhs in dem Alten Markt, Eva seiner hinterlassenen Ehewirthin, beeder zeitliches Vermögen betreffend. [...]* Schulden so die Wittib einzufordern hat [...] Dem (sic!) **Maler alldort** [= in Altenmarkt] (1 fl. 30 kr.) [...] (39/17-415v).

(1651-07-18) *Inventur und Schätzung, weylant Annae seel., des ehrbaren Michael Kögls, Amtsgeschwornen in dem Altenmarkht, beeder geringes Vermögen betreffend – Aktiva (144 fl. 43 kr. 2 d) – Passiva (100 fl. 30 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (44 fl. 13 kr, 2 d). – Die Aktiva: Erstlich das Hauß, sambt den Haußgrünten per (120 fl.); 2 Kühe; 1 Kalmb von einem Jahr, und 1 heyrgs Kälbl; 3 Gaiß und 2 Kitzl; 2 Schweinl; 4 alte, und 7 junge Genß; 4 alte Hiener sambt etlichen kleinen Jungen (16 fl. 30 kr.); Hausrat und Geräte (8 fl. 13 kr. 2 d) – Aus den Passiva: Erstlich zur Zöch in der NESTA (30 fl.), Zu S. Johannes Zöch in den Altenmarkt (5 fl.), Griefßlerisch Kindergelt (20 fl.), Dem Greger Pichler Müllner (17 fl.) [...] (39/17-443).*

In dieser Inventur gibt es keinen Hinweis mehr auf den von Michael Kögl offensichtlich nur früher ausgeübten **Maler-Beruf**!

(1657-06-01) *Inventur und Schätzung weylant Veith Seydls seel. in dem Tennenberg, und Rosinae seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...]* [Schuldig] Dem **Michael Kögl Mahler** (45 kr.) [...] (39/17-583v).

(1658-04-30) **Michael Kögl, Burger und Mahler in dem Altenmarkht**, bringt klagent für, wie als er ungefähr vor zehen Wochen von Wien kame, und er in der NESTA bey Frauensohns alß Leithgeben Haus füruber gieng, lieff gedachten Melchior Frauensohns Hunt ohne alles bellen auß dem Hauß heraus, fielle dem Kögl in den Fues, und risse ihm aus dem Waden, eines halben Hiener ayes groß Fleisch heraußer, verletzt Ihn dieser gestalt, das er innerhalb zehen Wochen, nicht einzigen Fueßtrüth aus dem Haus kunte

thuen, wegen deß erlidtenen Schmerzents und versaumbnis beehrte Kögl von dem Frauensohn einen Reichsthaller, der Bader aber für den Artztelohn 6 fl. Auff des Frauensohns grosses und vielfeltiges Bidten, Liesse es der Michael Kögl auff 1 fl., der Bader auff 3 fl., welches alles ohne Verzug bezahlt worden [...] (39/18-1).

(1659-09-16) Inventur und Schätzung weylanth Hans Griffers seel., gewesten Kaiserl. Forstknecht in dem Altenmarckht, Eva seiner nachgelassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend. [...] [Schuldig] Dem **Michael Käg, Mahler** (15 kr.) [...] (39/18-24v).

(1660-05-19) Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren **Michael Kögls** seel., gewesten Burger und Mahler in dem AltenMarckht, **Elisabeth** seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend – Aktiva (144 fl. 55 kr.) – Passiva (126 fl. 3 kr. 2 d) – Daher Vermögen abzüglich Schulden (**18 fl. 51 kr. 2 d**). – Erstlichen ist die Behausung taxirt worden per (120 fl.); 3 Kühe, 2 Schweinl, 3 Genß (16 fl. 15 kr.), Hausrat (8 fl. 40 kr.) – Aus den Passiva: Griesslerisch Waisengelt ist man von hierauß schuldig (13 fl. 42 kr.), Simon Kaltenbrunern (9 fl.), Zur Kirchen in Altenmarckht (6 fl.), Zur Kirchen in der Nesta (26 fl.), In die Hofftafern umb geborgten Wein (2 fl. 43 kr.), Der Tochter Anna vätterlich Erbtheil (9 fl. 20 kr.), Der Tochter Barbara vätterliches Erbtheil (9 fl. 20 kr.), Dem Töchterle Apollonia mütterlich Erbtheil (22 fl. 6 kr.) [...] (39/18-33v).

(1662-06-25) Hauskauff. Matthias BraunEstl, Schlosser von Gumpolskirchen, erkaufft [...] deß **Michael Kögls** seel. in Altenmarckht hinterlassene Behausung per **70 fl.**, ein Reichsthaler zu Leytkauff [...] hiemit erkaufft er alles vorhandenes Graß, Item ist ein Poynt mit Gersten angesaet, hiervon bleibt dem Kauffer das Stro, und auch das halb angebaute Krauth, Item ein Tisch und ein Banckh. – Schulden des **Michael Kögl** seel.: Zur Kirchen in der Nesta ist er schuldig verblieben (30 fl. 39 kr.), Zur Kirchen in Altenmarckht (7 fl. 12 kr.), Griesslerisch Waisengelt (4 fl. 48 kr.), Der Tochter Anna vatterlich Erbtheil (9 fl. 20 kr.), Der Tochter Barbara vatterlich Erbtheil (9 fl. 20 kr.), Der Tochter Apollonia mütterlich Erbtheil (22 fl. 6 kr.), Beeder rechten Kindern Michael Kögls seel. namens Eva, und dem Kint, mit dem die Wittib, da Kögl gestorben, schwanger gegangen, vatterlich Erbtheil (9 fl. 20 kr.), In Monathgeldern, Lantsteyer und Anschlegen (18 fl. 29 kr.), Für den Vertrag (2 fl.). – Summe der Schulden (**113 fl. 14 kr.**) [...] (39/18-85v).

(1678-09-21) Mathias Braumästl, Maria ux., Nutz und Gwöhr um eine Behausung in dem Altenmarkt; früher **Michael Kögl**, nach dessen Tod an die Witwe **Maria** (sic!), die es den obigen um 70 fl. verkauft hat. – (39/12-126).

- * - * - * - * -

(1692-07-09) Benedict Gindtersperger, Träxler in Altenmarkt, Eva ux., Nutz und Gwöhr um ein behautes Gut in Altenmarkt (zwischen Sebastian Lahners, Maurermeisters, und Hans Miihlhoffers, Müllers, Behausungen liegend) [...] Früher Sebastian Feiner, Leinweber, Agnes ux., die beide 1679 gestorben sind; dann an **Johann Melchior Düringer (einen Mahler)** verkauft worden. Im Türkischen Einfall 1683 ist diese Behausung *abgebrennt*, der *Mahler* hat wegen Unvermögenheit, solche wieder zu heben, die Brandstatt gänzlich verlassen; daher ist sie den eingangs erwähnten Personen 1685-06-30 per 15 fl. käuflich überlassen worden. –

Vorerwähnte *Conpersonen*, um einen öden Hof im *Nestacher* Amt, der Palßberg genannt; früher Sebastian Feiner, Leinweber in Altenmarkt, Agnes ux., die beide 1679 gestorben sind. Dann der öde Hof dem ehrbaren **Johann Melchior Düringer, seiner Profession ein Mahler**, verkauft worden, der nach dem Türkenrummel wegen Unvermögenheit seine ganze Wirtschaft quittiert hat; der Palßberg ist 1685-06-30 an obige per 20 fl. verkauft worden. – (39/12-221v, 39/12-222).

(1694-03-19) Adam Praitschopff (Wirt in Altenmarkt) sagt in der Klosterkanzlei aus: [...] ist endlich die *Feinerische Behausung* einem **Mahler, Joann Melchior Düringer genant**, per 110 fl. *verkhaufft* worden, welche 110 fl. er *mit Fassung des Hochaltar in Altenmarckh* abzahlen wollen, so er auch nach *öffters* erwehnten Adam Praitschopff mit der *Altarfassung gahr solle bezalt haben*. – Auch sagt Praitschopff aus, dass dem Joann Melchor Tüninger der Gnädige Herr zu Maria Zell Romanus noch 50 fl. *gelichen* habe. Item ist „mir P. Amando Hilger“ gahr woll bewußt, daß, als *öffters* erwehnten Mahlers

Weib ein Kindtbetterin wordten, ihnen der Gnädige Herr auch 10 fl. rhein. vorgeströckht habe. - (39/19-216v).

Zimmermann

In Bezug auf die hiesigen Zimmerleute gibt es leider einige Unklarheiten, die sich nicht entwirren lassen. So wird 1612 ein Zimmermann erwähnt, der beim Wiederaufbau eines abgebrannten Hofes tätig gewesen war; aber sein Name wird leider nicht genannt. – 1621, also einige Jahre später, erfahren wir von einem **Mattheß Tennberger**, in dessen Besitz sich ausgesprochenes Zimmermannswerkzeug befand. Aber war er wirklich Zimmermann von Beruf?

Wieder mehrere Jahre darauf gibt es einige wenige Notizen über **Ruepp N.**, dessen Familienname offensichtlich nicht bekannt war; schließlich aber wurde er dann doch festgehalten: er hieß **German**. Von diesem Zimmermann wissen wir sogar, dass er einen Stadel zu bauen hatte, aber ihn noch nicht fertiggestellt hatte.

Zur selben Zeit wird sehr oft ein Zimmermann namens **Paul Winkler** genannt, und zwar immer dann, wenn ein Sarg oder ein Grabkreuz anzufertigen war. Aber es lebte auch ein Müller (auf der Sigmühl) namens Paul Winkler; sind nun die beiden identisch, oder gab es zwei gleichnamige Personen?

Eine einzige Nennungen gibt es, und zwar 1641, von einem Zimmermann **Mörth Senghover**. Man ist ihm einen verdienten Taglohn von 5 Gulden schuldig geblieben. Doch war er Meister, oder nur der Mitarbeiter eines Meisters?

Im Dreißigjährigen Krieg umgekommen ist der Bürger und Zimmermann **Bartholomäus Mühlbacher**; er war 1646 vor Korneuburg als Schanzer tätig, wo er von den Schweden gefangen genommen und erschlagen wurde. Über das weitere Schicksal seiner Witwe **Margaretha** ist nichts überliefert.

Erst ein halbes Jahrhundert später gibt es wieder Nachrichten über Zimmerleute in Altenmarkt, und dies alles erst nach dem „Rummel“ von 1683. Nur einmal genannt wird ein **Philipp Dell**. – Etwas mehr wissen wir von **Joseph Hell**, der 1698 gestorben ist. Seine Ehefrau und nunmehrige Witwe **Anna** war in früherer Ehe mit einem Mathias Dietrich verheiratet gewesen, und diese beiden hatten eine abgebrannte Behausung um nur 9 Gulden von der Grundherrschaft erworben. Und nun, nach dem Tod von Joseph Hell, ging das Haus an Annas Tochter **Maria** und an deren Ehemann **Thomas Klinger** über, der nun ebenfalls als Zimmermann in Altenmarkt tätig war.

Zuletzt ist noch vom bürgerlichen Zimmermeister **Philipp Kammerhofer** zu berichten, der gemeinsam mit seiner Ehefrau **Eva** ebenfalls eine Brandstätte in Altenmarkt erworben hatte. Er wird 1697 erwähnt als anwesend in einer Gerichtsverhandlung, die ihn selbst jedoch gar nicht betraf. 1699 hingegen klagt er einen Badjungen namens Conradt Rezler, der Kammerhofers Schweindl mit einem Hackl „erworfen“ hatte.

- * - * - * - * -

(1612-07-05) Inventur und Schätzung nach weiland Dionisi Hindersberger am Pursenhof im Stattler Ambt, auch seiner Hausfrau Katharina, beide seel. - *Das Haus oder Prandstatt, so ao. 1611 von Grundt ausbrunnen, den 5.8.1612 dem Jacob Präntl [...] verkauft worden. [...] [Schuldig] dem **Zimmermann** völlig auf Bstandtschlus bezahlt eodem die (6 fl.) [...]* (39/16-11v).

(1621-04-30) *Inventarium und Schatzung weilent **Mattheß Tennberger**, des Gotteshaus Marien Zell Untertan, und Burger in Altenmarkt See., **Apolonia** seiner hinterlassenen Haus-frau. [Dem vorhandenen Werkzeug entsprechend war er **Zimmermann**!] – Aktiva (37 fl.) – Passiva (16 fl. 43 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**20 fl. 17 kr.**). – Die Aktiva: Erstlich die Behausung samt einem Garten, ein halb Joch Acker, samt dem Anbau (20 fl.), 2 Kühe, 1 *Kalbel* (15 fl.); Sein **Zimmersag**, 1 **Bandhacke**, 1 **Breithacke**, 4 **Nabinger**, 2 **Reiffmesser**, 4 alte **Hobel** (1 fl. 15 kz.), Hausrat (45 kr.). – Aus den Passiva: Erstlich ihren [der Witwe] vorigen drei Stiefkindern mütterlich Erbgebürnis (11 fl. 22 kr. 2 d), Item dem Peter Draxler im Altenmarkt 2 Metzen Traydt, 1 Metzen p. 1 fl. 30 kr. (3 fl.) [...]* (39/16-191).

- * - * - * - * -

(1638-04-21) *Inventarium und Schazung weilendt Catharina Lindnerin, Leonhardt Lindners gewesten Burger und Schneiders im Alten Markht Hausfrauen, beeder seliger, zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] [Schuldig dem] **Ruepp N., Zimmermann** (15 kr) [...]* (39/17-62).

(1639-08-13) Übergabevertrag der ehrbaren und tugendsamen Ursula, nachgelassene Wittib des Mörth Rapoldt, „am Priessenberg“ in der Nöstach [...] [schuldig dem] **Ruepp N., Zimmermann im Altenmarkt** (9 fl.) [...] (39/17-116).

(1640-06-02) In der Klagsache, die sich hält zwischen **Ruepp German (Zimmermann im Altenmarkt)** und Martin Schein (in der Nöstach) *wegen eines angedingten Stadeleins, wobei German noch zwei Tore zu machen machen hat*, und wenn solche zugerichtet sind, der Schein noch 4 Gulden herauszugeben schuldig ist, ist gemittelt und verschafft worden, dass nach vollendetem Geding der Schein im Namen des German dem Kloster Mariazell 2 Gulden ausständigen Hauszins und die übrigen 2 Gulden der Magdalena Schachnerin (im Thenneberg) zustellen und bezahlen soll. - (39/17-138v).

- * - * - * - * -

(1639-08-02) Inventarium und Schätzung des ehrbaren und bescheidenen Georg Khugleiß, haussässiger Untertan, Bürger und Fleischhacker im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrau Catharina [...] [Schuldig dem] **Paul Winkler, Zimmermann**, für die *Todentruchen* (45 kz.) [...] (39/17-110v).

- * - * - * - * -

(1641-04-30) Inventarium und Schätzung des Mörth Schein (sel.), gewester Untertan in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria [...] [Schuldig dem] **Mörth Senghover, Zimmermann**, verdienten Taglohn (5 fl.) [...] (39/17-168).

- * - * - * - * -

(1646-09-10) *Inventarium und Schätzung weilendt Bartholomae Mülbacher, gewesten Burger und Zimmermann im Altenmarkht, so alß ain Schanzer vor Corneuburg durch den Feindt gefangen und mit seiner selbst aigenen Hakhen zue Todt geschlagen worden, Margaretha* – Aktiva (51 fl. 48 kr.) – Passiva (35 fl. 53 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**15 fl. 55 kr.**) – Die Aktiva: *Erstlich ist das Heisl im Altenmarkht geschezt worden per* (36 fl.), 1 *Farl* (30 kr.), Hausrat (5 fl. 3 kr.), Der **HandwerchZeug** (15 kr.), Einzubringende Forderungen (10 fl.). – Aus den Passiva: Erstlich verbleibt die Wittib an der *erkhaufften Behaußung* noch schuldig (30 fl.) [...] (39/17-330v).

- * - * - * - * - * -

(1694-04-19) *Inventur und Schätzung des weilandt Josephi Pichlhoffer, gewesten Burgern und Schneiders in Altenmarkht seel. und Rosina seiner nachgelassenen Ehewirthin beeder Verlassenschaft. [...]* [Schuldig] *Dem Philipp Dell Zimmerman im Altenmarckh* (1 fl. 54 kr.) [...] (39/19-241).

- * - * - * - * - * -

(1698-03-01) Inventur und Schätzung weil. **Joseph Heell**, Maria Zeller Untertan und bürgerl. Zimmermann in Altenmarkt; **Anna**, dessen Ehewirtin, beider Vermögen. – (Aktiva: 72 fl. 48 kr.) – Passiva (7 fl.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (65 fl. 48 kr.). – Die Aktiva: Das behauste Gut in Altenmarkt, auf der Haid genannt, samt dem Anbau (40 fl.), 1 Kuh, 1 tragende Kalbin, 2 Geiß und 1 Kitzel, 1 Schaf und 1 Lampl, 1 Hahn und 4 Hennen (20 fl. 57 kr.), Hausrat und Geräte (6 fl. 33 kr.), **Zimmer-Werkzeug** (45 kr.), 1 halber Eimer Mostessig (45 kr.), 2 Metzen Gersten, 1 1/2 Metzen Korn (3 fl. 48 kr.) [...] (39/20-85v).

(1699-12-02) **Thomas Klinger, Zimmermann, und Maria ux.**, Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut auf der Haidt, Altenmarkter Amts; früher Simon Pummel, Ursula ux.; nach deren Tod durch Kauf an Sebastian Lahmer, Maurer; nachdem die Behausung 1683 im Türkischen Einfall abgebrannt worden, hat die Grundobrigkeit zu Maria Zell diese dem Mathiä Dietrich und **Anna ux.** (so nachgehend sich mit **Joseph Hell** verehelicht) per 9 fl. verkauft; nach deren Absterben ist das Gut von der Wittib an die obigen (Tochtermann und Tochter) hinum kommen. – (39/12-380v).

- * - * - * - * - * -

(1697-04-04) Andre Schober, Wirt bei St. Corona, klagt wider den Joseph Raab, C.M.C. Untertan am Pareiß, wie daß selbiger am Pauli-Bekehrungs-Tag in der Kloster-Taverne in Altenmarkt öffentlich gemeldet, gehört zu haben, daß der Schober zu Haus einen Menschen sollte erschlagen haben [...] ist hierüber verglichen und veranlaßt worden [...] actum im Beisein Michael Hönigspergers auf der Od, und **Philipp Kammerhoffers, Zimmermeisters in Altenmarkt** [...] (39/20-64).

(1699-01-21) Klage: **Philipp Kammerhofer, Zimmermeister** in Altenmarkt, klagt wider *Johann Conradt Rezler, Baadt Junger* in Altenmarkt, wie dass dieser des Zimmermanns S.V. Schweindl mit einem Hackl erworfen habe; begehrt billigen Abtrag und Gutmachung. Der Beklagte gestehet solches mit Vermelden, er habe solches aus Zorn getan, weil das S.V. Schweindl in seines Meisters Garten Schaden getan. Ist verglichen und veranlasst, dass der Beklagte dafür dem Kläger 1 fl. bezahlen, *herentgegen ihm* *Beklagten* die *Restituierung* seines durch des Klägers Ehewirtin hinweggenommenen ehrlichen Namens nebst einer Abbitt *beschehen*, mithin diese Händel aufgehebt und verglichen sein solle; dem Wiedereröffner ist ein Pönfahl per 6 Reichstaler auferlegt. [...] (39/20-85).

(1699-09-27) **Philipp Kammerhoffer**, C.M.C.-Untertan und **burgerl Zimmermaister** in Altenmarkt, und **Eva ux.**, Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut alda, zwischen der Herrschafts Taffern, und Mathiä Fuchs, Schusters, Behausung gelegen. Früher Friderich Härtl (allein), der es an Michael Paumann, und der wieder an Georg Lehner verkauft hat; da die Behausung 1683 im Türkischen Einfall abgebrannt, mithin dem Grundbuch heimgesagt worden, haben sie die obigen von der Grundobrigkeit zu Maria Zell per 11 fl. erkauft. – (39/12-355v).

Tischler

Über die Tischler finden sich in unseren Akten nur wenige Nachrichten. Gab es hier keinen Bedarf für ihre Arbeit, oder haben sie sich so unauffällig verhalten, dass fast nichts über sie notiert werden musste? Doch nun der Reihe nach: In den Jahren 1622 bis 1624 haben wir in Altenmarkt den ersten Hinweis auf einen Tischler; da gibt es drei Nennungen eines Meisters namens **Melhardt**, doch sein Familienname wurde nicht festgehalten.

Dann lesen 1638 wir von einem Tischlergesellen namens **Georg Schatt**, der hier Schulden gemacht und zur deren Abdeckung offensichtlich nahezu sein ganzes Hab und Gut hatte zurücklassen müssen. Beachtlich, was dieser Mann alles bei sich hatte; und bemerkenswert auch sein Durst, denn er hatte ja alles beim Hofleitgeb vertrunken.

Ein Tischler Mathias wird 1677 kurz erwähnt, und wahrscheinlich ist er identisch mit **Mathias Haselgruber**, wohnhaft „auf der Haid“, dessen Ableben zu Beginn des Jahres 1684 vermerkt wurde. Möglicherweise sind beide Eheleute beim Türkeneinfall 1683 ums Leben gekommen. Deren gesamtes Vermögen bestand nur noch aus einem Erbanteil der Ehefrau, das nun auf die drei bereits erwachsenen Kinder aufgeteilt wurde.

Einige Jahre nach der Katastrophe des Türkeneinfalls von 1683 kauft ein aus Tirol stammender Tischler namens **Lorenz Hell** eine Brandstatt in Altenmarkt, verkauft sie 1693 aber wieder. Zwischendurch wird Hell noch 1690 erwähnt, als er bei einer Hochzeit auf Seite der Braut als „Heiratsmann“ (= Trauzeuge) fungiert.

- * - * - * - * -

(1622-04-28) Inventarium und Schätzung des Vincentius Roder „am Khiernperg“ in der Nöstach, und seiner verstorbenen Hausfrau Ursula: [...] [Schuldig] dem **Maister Melhardt Dischler** um Wein und geliehenes Geld (17 fl.) [...] (39/16-214).

(1624-01-04) Inventarium und Schätzung des Bartlome Ebner (sel.), „im Dörffl“, und seiner hinterlassenen Hausfrau Brigita: [...] [Schuldig] dem **M. Melhardt Dischler** 4 Achtring Wein (48 kz.) [...] (39/16-259).

(1624-01-04) Inventarium des Wolff Gasser (sel.), „im Dörffl“, und seiner verstorbenen Hausfrau Margaretha: [...] [Schuldig] dem **M. Melhardt Dischler** (1 fl. 30 kz.); auch dem **M. Melhardt** 1 Metzen *Habern* (kein Betrag eingesetzt!) [...] (39/16-260).

- * - * - * - * -

(1638-04-21) Gerichtliche Designation, was **Georg Schatt, Tischlergesell**, auß Steuer gebürttig, allhier bei Georg Reichl, Hofmaler und Leitgeb, Schulden halber hinterlassen: *Erstlichen ain Fahleißen, so beteürt worden per* (24 kr.), *Item ain par Tiechenhoßen und ain Wames von Khalbfehl per* (5 fl.), *Item ain par Parißer Strimpff per* (1 fl.), *Item ain Hemet per* (45 kr.), *Item ain PadTuech per* (15 kr.), *Item ain HandTuech per* (4 kr.), *Item acht Facinet per* (15 kr.), *Item ain Leibgürtl per* (8 kr.), *Item ain liderin Flekh per* (2 kr.), *Item 2 par Leinenstrümpff per* (12 kr.), *Item 1 Schlauff Hauben per* (1 kr.), *Item 2 Zirkhel und 2 claine Feillen sambt dem Fuetteral per* (20 kr.), *Item ain Strönl Zwirmb per* (1 kr.), *Item ain Rosarium per* (10 kr.), *Item 3 Yberschlag Khragen per* (12 kr.), *Item 1 dükhen*

*Khragen per (6 kr.), Item 4 Elen Khölnische Pender (6 kr.), Item 1 Khragenpändel per (2 kr.), Item 1 hindine [?] Nestl per (1 kr.). - **Summa erzölter Sachen aller thuot (9 fl. 4 kr.)** - Volgt waß Er Schatt schuldig: *Erstlich obernenntem Georgen Reichl, Hoffleibgeb, verdrunkhes Gelt (7 fl. 2 kr.); **Summa der Schulden (8 fl. 35 kr.)** - Daran sie bei den verkhaufften Sachen nunmehr völlig bezahlt worden, verbleibt noch yber solchen Abzug, darumben Reichl ins khünfftig Redt und Antwortt zue geben schuldig (29 kr.). - (Actum in Beisein Hans Dromayrs, welcher als ein Schneider alles geschätzt). - (39/17-61v).**

- * - * - * - * -

(1677-02-03) *Inventur und Schätzung weylend Urban Wahlners seel. am Faschinghoff in der Closterpfar, Maria seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...]* [Schuldig] Dem **Tischler Matthiaß im Altenmarckht** (1 fl.) [...] (39/18-376v).

(1684-01-24) *Abtheillung des **Matthias Haselgrubers**, gewesten **Tischlers auf der Haidt Altenmarckhter Ambts**, und seines Weibs N: ²³² beeder Verlassenschaft betreffend. - An gedachten Matthias Haselgrubers seel. Gelt seint bey Vincentz Hinterbergern am Pareis noch gelegen ohne Interesse (56 fl. 48 kr.). Nun haben Sie drey Kinder hinterlassen, alß obgedachten Hanß Hanselgrubern Schneiders Gesellen, Item des Michel Ströckhers am Steinkellerhof Ehewirthin Sabina, Item Sophia noch lediges Stants [...]* (39/19-32).

- * - * - * - * -

(1688-05-30) *Brandtstatt Erkauff: **Lorenz Herl, Tischler**, von Riedt auß Tirol gebürtig, erkaufft von Veit Grabner, Wagner, dessen Behausung in Altenmarkt per 18 fl., ein Reichstaler zum Leuthkauff, wird es zum Closter mit seiner Tischler Arbeith bezahlen. [...]* (39/19-188v).

(1690-08-06) *Heyraths brüeff: Georg Strökher in der Nestach wohnhafft, verheürath sich mit Affra weyl. Georg Griessers sel. auß Tyroll von Pfundts hinterlassenen Wittib [...]* Seine Heyrathsmänner seindt Martin Gintersperger in der ClosterPfähr und Michael Sulzer in der Nestach, Ihre Matthias Döniffel Bindter und Hoffwürth alhier beim Closter, und **Lorentz Hell Tischler im Altenmarkht**. - (39/19-102v).

(1693-08-09) *Zusamen Raittung: **Lorentz Hell ein Tischler aus Tyroll** hat ut supra folio 188 seine Brandtstatt in Altenmarkht erkhaufft per 18 fl., 1 fl. 30 kr. Leithkhauff, hat den Leithkhauff gleich bezahlt, actum den 30 May 688. Hat solche ut supra folio 204 dem Philipp Terler per 30 fl. den 9 Aug. 693 verkhaufft. [...]* (39/19-213v).

(1696-03-20) *Inventur und Schätzung weiland Barbara Zuberin, geweste Ehewirtin des ehrbaren Meisters Andre Zubers, Burgers und Geschworenen im Amt Altenmarkt, beider Vermögen. [...]* [Schuldig ist] Der [...] **Maister Tischler** (5 fl.) [...] (39/20-38).

Binder

Es ist erstaunlich, dass bei der großen Rolle, die der Weinbau in unserem Untersuchungsgebiet gespielt hat, eigentlich nur ein einziger Binder hier tätig war. **Paul Grarzl** war nicht einmal Bürger, sondern nur Inwohner, und seine Anwesenheit ist auch nur für wenige Jahre belegt, nämlich von 1638 bis 1650. Die beiden anderen genannten Binder, nämlich **Christoph Egidi Zwischenbrunner** und **Friderich Härthl**, waren Hofbinder, waren also zwar in Altenmarkt wohnhaft, jedoch für das Kloster tätig.

²³² Haselgrubers Ehefrau hieß Salome (* 1639, geb. Hinterberger). Vinzenz Hinterberger ist ihr Bruder (Angabe laut meinen familiengeschichtlichen Aufzeichnungen).

Dort waren eine ganze Reihe von Bindern beschäftigt, und auch unser **Paul Grarzl** wird dort erwähnt, und zwar als „Meister“ (→ Abschnitt 2.2.2.10, „Verschiedene Handwerker“, S. 379). Er scheint übrigens mit seiner Ehewirtin **Margaretha** aus Bayern zugewandert zu sein, wie aus einer Gerichtsverhandlung hervorgeht. Reich sind sie hier nicht geworden, denn als die Ehewirtin 1649 stirbt, zeigt die Verlassenschaftsabhandlung, dass das gemeinsame Vermögen des Ehepaares nur noch einige Kreuzer ausmachte.

- * - * - * - * -

*Gerichtliche Clag: **Paul Grarzl, Inwohner und Pinder im AltenMarkht, Margaretha** seine Ehewürthin clagen und beschwehren sich contra Hannsen Unfridt, Zieglern bey dem Closter MariaZell, wie das er hin und wider spargir und fürgebe, gestaltsam hette sie die **Grazlin** in Bayrn zue Pfada ainen Man so auch ain **Pinder** gewest, gehebt, von welchem Sie und Er **Grarzl** Ir Jeziger Man haimblich abweeg gezogen, welches aber der Ungrundt, wol seye nit ohne das Sie zue bemeltem Pfada mit ainem andern Man in die 23 Jahr lang gehaust, alß er aber vor fünff Jahren sein zeitliches Leben nit dem Todt verendert hab er **Grarzl** sich zu Ir verheürath, und weil Ir behaustes Güettl hernacher durch den Feindt verprent worden, seyn Sy beede herunder in Osterich nach Lilgenveldt khomen, alda Sie ain Zeit lang gedient und Ir Man der **Grazl** das **Pinder Handwerch** getrieben, volgendts von Lilgenveldt alhieher in AltenMarkht khomen, welchen Sie nachgeraist, und erfragt, seithero daselbst in der Herberg umb ain gewißes Bstandt gelt aufgehalten. Begehrn dem Beclagten gerichtlich aufzuerladen und zuverschaffen, das er seinen Fürwandt erweiß oder gebürente Satisfaction leiste. - Antworth. Beclagter gibt für wie er Jungst in seinem Hamiet gewest, da hab Ime sein Schwager Hannß Egner, Preukhnecht zue Deggendorff, solches erzelt, und Pfisteners Sohn zue M... hette es mit In bestettiget; wan Ime aber Unrecht geschehe woll er Inen widerumb recht entgegen thuen, da ers anderst nit probieren oder erweisen khindte. Darauf er Unfridt den Clegern solches durch Petter Schern, Gerichtsgeschwornen in der Closter Pfarr, und Hannsen Haindl alda widerumb ab: und umb Verzeihung gebetten; und damit es khünfftig khain Theill gegen den andern offen oder anden soll, ist Inen zue anableßlichen Peenfahl zehen Ducaten in Goldt gesezt. Actum in beysein Jacob Pernhover, Richters im AltenMarkht, den 12 January Anno 638. - (39/17-48v).*

*(1639-08-02) Inventarium und Schazung weilandt des erbarn und beschaiden Georgen Khugleiß, des GottsHauß MariaeZell gewesten haussessigen Underthanen, Burger und FleischHakhers im AltenMarkht seliger, Catharina seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrauen Haab und Guett betreffend. [...] **So verbleibt Ir der Wittib schuldig Paul N., Pinder im AltenMarht** (2 fl. 30 kr.) [...]*

*(1643-03-11) Inventarium und Schatzung weilendt Ursula, Hannßen Tromayr, Burger und Geschwornen Underthanens im AltenMarkht gewesten Hausfrauen see. zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] [Schuldig ist] **Paul Grazl, Pinder** (4 fl. 13 kr.) [...] (39/17-203v).*

*(1645-02-27) Inventarium und Schatzung weilendt Petter Daxenthaller, Burger und Amtsgeschwornen im Altenmarkht see: Justina seiner hinderlassnen Ehewürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend [...] [Schuldig dem] **Paul Graz** [?] **Pinder in Altenmarkht** (10 kr.) [...] (39/17-250v).*

*(1649-06-06) Inventur und Schatzung Meister **Pauln Grätzl**, Hoffbinders alhier, seiner Ehewirthin seel., so vergangenes Lesen zu Baden mit tot abgangen, ihrer beeder wenige Verlassenschaft betreffend. – Aktiva (9 fl. 34 kr.) – Passiva (9 fl. 26 kr. 2 d) – daher Vermögen abzüglich Schulden (7 kr. 2 d). – Die Aktiva: Erstlich **ein Pfundt Bintholtz, sambt den Böden per** (5 fl.); **In die 15 Emer Vaß**, den Emer per 6 kh., thut (1 fl. 30 kr.); **Bintterzeüg** (2 fl.); 4 £ Schaffwoll (30 kr.); Hausrat (34 kr.). – Aus den Passiva: Simon*

Finkenzeller (2 fl. 30 kr.), Greger Pühler, Müllner (2 fl.), Sebastian Fischer, Richter im Kaumberg, für 3 Metzen *Traidt* (2 fl. 50 kr. 2 d) [...] (39/17-397).

(1650-02-16) *Jacob Nachs seel. gewesten Guttschikhnechts in dem löbl. Closter seine wenige Verlassenschaft [...] Was man Ihme schuldig: [...] Maister Paul Hoffbinder alhier* (48 kr.) [...] (39/17-407).

- * - * - * - * -

(1667-06-13) *Letzte Fristerlegung: Thomas Pertzinger in dem Altenmarckht war an seinem Hauß noch ausstendig 27 fl. 24 kh. [...] Der gantze Kauffschilling an Thomas Pertzingers Hauß machte 40 fl., daran hat er zu ersten Termin zu Ihr Hochwd. und Gnd. hanten erlegt 12 fl. 36 kr. den 31 Marty 1665, alß were er noch darauf schuldig verbliben 27 fl. 24 kh. Die haben Ihr Hochwd. und Gnd. wegen des **Christoph Egidi Zwischenbrunner alß gewesten Hoffbünthers Heüsl in Altenmarckht** über sich genommen [...]* (39/18-199).

- * - * - * - * -

(1670-03-01) **Friderich Härtil** (allein), Hoffbünther, Nutz und Gwöhr um eine Behausung in Altenmarkt; früher **Thomas Pertzinger**, der sie um 24 fl. verkauft hat [...] (39/12-31).

Drechsler

Für die Arbeit eines Drechslers gab es in Altenmarkt anscheinend stets Bedarf; ob im Kloster oder bei den Untertanen, lässt sich nicht entscheiden – wahrscheinlich aber bei beiden. Jedenfalls ist das ganze Jahrhundert hindurch jeweils ein Drechsler hier nachzuweisen. Schon vor dessen Beginn finden wir (1579) einen **Daniel Wieshofer** mit seiner Ehefrau **Margaretha** und (1590/1599) einen **Steffan Wieshofer** mit Ehefrau **Lucia**. Von diesen beiden Paaren ist nichts weiter bekannt, doch die Lebenszeit zumindest des letzteren reicht sicher bis in unseren Untersuchungszeitraum hinein.

Viele Jahre hindurch ist **Peter Taxentaler** in Altenmarkt als Drechsler nachweisbar, nämlich von 1613 bis 1645. Von ihm sind zwei Ehefrauen bekannt, nämlich **Angles** († 1626) und **Justina**, die ihn überlebt, als er (1645) stirbt. In seiner Verlassenschaftsabhandlung wird er auch als Amtsgeschworener bezeichnet. Aufgezählt sind hier auch Spinnräder, also wohl einige seiner Erzeugnisse.

Als nächsten in unserer Reihe finden wir von 1656 bis zu seinem Tod im Jahre 1678 **Hans Mäntzer**; er hinterlässt eine Witwe namens **Eva**. Aus seiner Verlassenschaft sehen wir, dass sein Sohn **Mathias** bei ihm mitgearbeitet hatte. Weiters bemerkenswert ist, dass er Drechslerwaren aus Gmunden bezogen hatte, er also gar nicht alles selbst erzeugt hat, was er zu verkaufen hatte. – Die Witwe übergab nun das Haus dem Sohn **Mathias**, doch dieser ist 1679 „samt seinem Weib“ an der „leidigen Pest“ gestorben. – Von den Mäntzer-Töchtern hat Maria 1693 den Schumacher Hans Pfeiffer geheiratet und Johanna

1707 den verwitweten Gastwirt Adam Braitschopf. – Die Witwe Eva jedoch ist eine neue Ehe eingegangen:

Benedikt Gintersberger hat 1685 eine Brandstatt in Altenmarkt erworben, die er jedoch später wieder verkauft hat, als er nämlich die verwitwete **Eva Mäntzerin** ge- und damit die Mäntzerische Behausung er-heiratet hat. Gintersberger wird nun recht häufig als „bürgerlicher Drechsler“ in Altenmarkt erwähnt. Bei einem Vorfall 1685, als es um einen Holzdiebstahl ging, war auch des „Drechslers Tochter“ beteiligt, aber das wird wohl eine der Mäntzer-Töchter gewesen sein. – Gintersbergers Ehefrau Eva stirbt 1696 und der Witwer heiratet bald darauf die Müllerstochter **Maria Müllhofferin**.

- * - * - * - * - *

1579 kaufen **Daniel Wieshofer, Traxler**, und **Margaretha** ux. ein behautes Gut in Altenmarkt neben dem Kirchgassl (39/9-206v).

(1590-10-17) **Steffan Wißhoffer, Lucia** ux.; Nutz und Gwöhr um die öde Mühl am Aigen, jetzt ein behautes Gut. [...] (39/10-11).

(1599-04-13) **Stöffan Wißhofer, Träxler in Altenmarkt**, und **Lucia** ux., Nutz und Gwöhr um eine Behausung daselbst. [...] (39/10-138).

- * - * - * - * - *

(1613-07-24) **Peter Drachßler** ist dem Melchior Ziegler (Gastwirt und Richter in Altenmarkt) 5 fl. schuldig (39-16-18).

1620 ist ein **Peter Drechsler** in Altenmarkt dem Leonhard Püheler in Thenneberg 4 fl. schuldig (39/16-33). – [Peter *heißt* jedoch nicht Drechsler, sondern er *ist* Drechsler; es handelt sich um den Peter Taxentaller].

(1620-04-29) Inventur und Schätzung des ehrbaren Thomas Hönigsperger „am Rathhoff“ in der Nöstach, und seiner verstorbenen Hausfrau Anna. [...] **Peter Traxel** in Altenmarkt ist ihnen schuldig (6 fl.) [...] (39/16-159v).

(1621-04-30) *Inventarium und Schatzung weillent Mattheß Tennberger, des Gotteshaus Marien Zell Untertan, und Burger in Altenmarkt See., Apolonia seiner hinterlassenen Hausfrau.* [...] [Schuldig] dem **Peter Draxler im Altenmarkt** 2 Metzen Traydt, 1 Metzen p. 1 fl. 30 kr. (3 fl.)

(1622-06-01) Inventarium des Matthes Khrenn (sel.), Bürger in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Agnes: [...] [schuldig] an der *Hauswerung* dem **Petter Taxentaller** (26 fl. 30 kz.) [...] (39/16-220v).

(1626-09-22) Inventarium und Schätzung des ehrbaren **Petri Taxentallers**, Mariazellerischen Untertans in Altenmarkt, weilent **Angles** seiner verstorbenen Hausfrauen Se. [...] Verlassenschaft betreffend. – Aktiva (123 fl. 22 kr. 2 d) – Passiva (28 fl. 23 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**94 fl. 59 kr. 2 d**). – Die Aktiva: Die Behausung samt 5 Tagwerk Acker, *anderhalb paut mit Traydt*, 2 Tagwerk *Wismat* und ein *Hoffstattl* (70 fl.); 2 Zammer, 2 Kühe, 2 Kälber, 1 Schaf und 1 *Lamb*, 3 Schweindl groß und klein, 5 *Geiß* (42 fl. 45 kr.), 5 Metzen *Haber* (2 fl. 30 kr.), Hausrat und Geräte (6 fl. 30 kr.), Waffen (37 kr. 2 d), **Draxler Werch Zeug** (1 fl.). – Aus den Passiva: Erstlich dem Jacob Pernhoffer (8 fl. 23 kr.), Item *auf Paden dem ...spandraxl.* (4 fl.), Item den Zieglerischen Erben Waisengeld (10 fl.). – (39/16-343v).

(1638-03-18) Inventarium und Schätzung des ehrenfesten und vorgeachteten Herrn Jacob Pernhover (sel.), Richter (und Gastwirt) in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau

Ursula [...] [schuldig ist] **Petter Daxentaler**, Bürger und Gerichtsgeschworener im Altenmarkt (12 fl.) [...] (39/17-56v).

(1639-08-02) Inventarium und Schätzung des ehrbaren und bescheidenen Georg Khugleiß, haussässiger Untertan, Bürger und Fleischhacker im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrau Catharina: [...] [schuldig ist] **Petter Taxentaler, Draxler** (15 kz.) [...] (39/17-110v).

(1640-07-03) **Petter Daxentaller, Burger und Traxler in Altenmarkt**, verkauft seine Behausung allda (zwischen den Häusern von Michael Ybelein, Richters, und Martin Sapler, Pekhens, inliegend), samt einer dazu gehörenden Hofstatt im Garten, dazu 5 Joch Acker und 2 Tagwerk Wißmath [...] dem ehrbaren **Simon Gindersperger** und **Sophia** seiner Ehewirtin, um 86 Gulden und einem Reichstaler Leykauff [...] (39/17-143v).

(1640-07-03) **Petter Daxentaller** kauft des Georg Dimblein, Wagners, Häusl, dabei nichts anderes als ein Garten, ½ Tagwerk Acker und ein Wiesfleckl, welches der Grundobrigkeit aus Mißhandlung verfallen, um 47 Gulden [...] (39/17-143v).

(1643-03-11) *Inventarium und Schätzung weilendt Ursula, Hannßens Tromayr, Burger und Geschwornen Underthanens im AltenMarkht gewesten Hausfrauen see. zeitliche Verlassenschaft betreffend.* [...] [Schuldig ist] **Petter Daxentaler Burger und Draxler im AltenMarkht** (1 fl.) [...] (39/17-203v).

(1645-02-27) *Inventarium und Schätzung weilendt Petter Daxenthaller, Burger und Ambtsgeschwornen im Altenmarkht see: Justina seiner hinderlassnen Ehewürthin zeitliche Verlassenschaft betreffend.* – Aktiva (69 fl. 57 kr.) – Passiva (56 fl. 36 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**13 fl. 21 kr.**). – Die Aktiva: *Erstlich ist das behauste Guett sambt 1 ½ Joch Ackher, 1 ½ Tagwerk Wisen und einem Garten bey dem Hauß* (47 fl.), 1 Kuh samt 1 Kalb, 1 Schaf (6 fl. 30 kr.), Item **völligen Traxler Zeug** alles zusammen (1 fl. 30 kr.), Hausrat und Geräte (6 fl. 57 kr.), 10 Metzen Kalk (1 fl.), 2 Metzen Wepsen [?] (1 fl.), Waffen (36 kr.), 2 **Spinnräder** (24 kr.), Speck und Schmer bei 30 £ (2 fl. 30 kr.), 3 Klafter **Holz** (1 fl. 30 kr.), *Heu und Stroh* (1 fl.). – Aus den Passiva: *Erstlich dem GottsHauß St. Johannis Khürchen im Altenmarckht* (36 fl. 54 kr.) – (39/17-250v).

- * - * - * - * -

(1656-04-03) *Kauff Contract: Mit gnediger Bewilligung der Gruntobrigkheit alhier erkaufft Hans Mantzer, Träxler, des Michael Maissin, Schneiders in dem Altenmarckht, Behausung sambt der ganzen Heyfexung, aber nur die halbe Traifexung, Item was mit Nagl und Banth verhafft, mit Erdt und Laimb verstossen, umb eine Summa Gelts benantlichen 65 fl. ein Reichstaler zu Leykauff, hievon werden alsobalt 20 fl. erlegt, Ao.657 zu Georgi aber 27 fl., die übrigen 18 fl. alß der Eva Kelberhalterin Waisengelt bleiben auff dem Haus zuverzinsen ligen, die Soldaten Gelder belangent, wirt dieselben der Verkaufer biß ietzt Georgi, an dem heirigen Haußanschlag aber nur den viertten Theil abrichten und bezahlen, und ist diser Kauff verpeeenfahlt mit 10 Reichstaler.* - (39/17-532).

(1665-03-22) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Andre Kienbergers seel. „Untter der Burckh“, Nestacher Ambts, Maria seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend* [...] schuldig dem **Hans Mänzer, Traxler** (10 kr.) [...] (39/18-133v).

(1670-04-23) *Inventur und Schätzung weilanth des ehrbaren Veith Raders seel. in der Nesta, Regina seiner hinterlassenen Wittib beder Vermögen betreffend* [...] schuldig dem **Hans Mäntzer** in Alttenmarkt (15 kr.) [...] (39/18-247v).

(1676-02-11) Balthasar Hönigsperger erkaufft [...] das abgeödete Häusl des Leopold Medl. - Beschreibung des Leopold Medls im Tennenberg Schulden: [...] schuldig dem **Hans Mantzer** in Altenmarkt (3 fl.), tatsächlich bezahlt (1 fl.) [...] (38/18-363).

(1678-07-31) *Inventur und Schätzung weyl. Hans Mänzers seel., gewesten Burger und Träxler in dem Altenmarckht, Eva seiner hinterlassenen Wittib beeder gering Vermögen betreffend.* – Aktiva (96 fl. 54 kr.) – Passiva (28 fl.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**68 fl. 54 kr.**). – Die Aktiva: *Erstlichen wirt das Heüsl taxirt per* (60 fl.), 2 Kühe, 1 Kalbin, 1 jahrig Schweinl, 1 Hahn und 3 Hühner (14 fl. 54 kr.), Hausrat (4 fl.), **Der Traxler**

Werchzeug (10 fl.), 1 **Zugsaa** (1 fl.), **Etwas Kramerey** zusammen per (6 fl.), 3 **SpünRad** und 10 **hulzerne Gabeln** (1 fl.). – Aus den Passiva: **Dem Sohn Matthias an Wocherlohn** (9 fl.), **Zum Hantwerch** (1 fl. 30 kr.), **Um Traxlerwahr bleibt man nach Gmunten** ²³³ **schuld** (4 fl.). – (39/18-415v).

(1679-01-06) **Hauß Kauff**: Mit Bewilligung gnediger Gruntobrigkheit verkaufft **Eva Mäntzerin** ihrem Sohn **Matthias Mänzer, Traxlern**, dero behaustes Güttl in Altenmarkht, Item was mit Nagl und Banth verhafft, mit Erd und Laimb verstossen, per fünfzig Gulden, samt einem Reichstaller zu Leithkauf; hiermit verkaufft sie Ihme auch den **Dräxler Werchzeug**, dessen seint 63 Stuckh, thut (3 fl. 9 kh.), Item 2 **Hanthackhen**, 1 **Kliebhackhen** und **Nabinger**, 2 **Saag** und ein **KliebEisen** zusammen (2 fl. 45 kh.), Item 30 **Gabeln**, jede per 3 kh., thut (1 fl. 30 kh.), Item ein Stibich, ein Mezen und 1 Bachtrog zusamben per (1 fl. 9 kh.) Item zwey Poding per (36 kh.), Item ein Emer Essig per (30 kh.), Item 1 Schweinl per (1 fl. 15 kh.), Item ein **Träxlbanch** und zwey **Eisene Torckhen** per (1 fl. 45 kh.); machen dise Posten (**12 fl. 39 kh.**) und thut also die gantze Summa (**62 fl. 39 kh.**). Der erste Termin ist das Liechtmessfest 1679 da soll der Käufer erlegen 22 fl. Item folgendes Jahr zu gedachtem Fest 10 fl. und also fortan biß alleß bezahlt ist. Diser Kauf ist verpeenfahlt mit 10 Reichsthaler. Geschehen in beysein Georg Mosers, Richters, und der Ambsgeschwohren aldort, den 3 Jan. 1679. – Es ist zumerckhen, daß vermög dises Proth. fol.416 beschlossen worden, daß **Eva Mäntzerin** Traxlerin nach Ihreß Mans tot solle haben zween Theil von seiner Verlassenschafft, und die fünff Kinder nur ein Theil; Nun aber weiln Sie Ihr Heüsl dem Sohn **Matthias** hat verkaufft, ist diß Werckh geendert worden, und wirt von gantzem Guth der Wittib alß Mutter für Ihren part der halbe Theil assignirt, daß ist vier und dreissig Gulden, 27 kh. Den fünf Kindern werden auch sovill zugesprochen, alß kombt Jeglichem zu vätterlichen Erbtheil Sechß Gulden, 53 kh. 2 d., welche Sie von dem Bruder Matthias zu dero Vogtbarkheit zuempfangen werden haben. [...] (39/18-419v).

(1693-02-21) **Heüraths Nottl**: Hanns Pfeiffer, des Matthias Pfeiffer, Graff Trautmanstorfferischen haussessigen Underthanens zu Trautmanstorff in der Steürmarckh, und Cuni-gundae seiner Ehewürthin beeder seel. eheleiblicher Sohn, seines Handtwerckhs ein Schuchmacher, verheürath sich mit **Maria Mantzerin**, des **Hannß Mantzers** gewesten MariaZellerischen Underthan, Burger und Träxlern in Altenmarkht seel. und Eva seiner noch lebenten Hausfrau ehelichen Jungfrau Tochter, des **Benedict Ginterspergers** ietzig Träxlers aber Stiefftochter [...] Geschehen in Gegenwart des Martin Ginterspergers, und Sebastian Wißhoffers, als des Breütigambs Beyständt, und Simon Feigl und Georg HaasenZagls als der Brauth Heürathsmäner. [...] (39/19-211v).

(C.M.C. 1707-03-07) Heiratsbrief: Adam Praithschopf, bürgerl. Gastgeb in Altenmarkt, Wittiber, verhehlicht sich [...] mit **Johanna Mäntzerin**, weil. **Hannß Mäntzers**, gewesten **bürgerl. Träxlers in Altenmarkt**, und **Eva** dessen Ehewirtin, beide seel., nachgelassener Tochter. Die Braut verheiratet dem Bräutigam all ihr Vermögen, der Bräutigam widerlegt solches mit 250 fl. Bargeld, dann mit einer Ehelichen Verpflegung und Kost nach seinem Hinscheiden, so ihr von dem künftigen Besitzer und Erben des Wirtshauses lebenslang soll gereicht werden. Was nun beide Brautpersonen in ihrer währenden Ehe erwerben oder ererben, solle beiden ein gleiches Gut sein. Den Totenfall betreffend, ist beschlossen worden, dass der überlebende Teil den nächsten Befreundten nicht mehr als 20 fl. hinauszugeben schuldig sein solle. – Beistände des Bräutigams: Andre Zuber, Richter, und Thomas Prändl, Hufschmied. Beistände der Braut: **Johann Michael Waßhueber**, ²³⁴ **Träxler**, und Hannß Mühlhoffer, Müllner; alle in Altenmarkt. [...] (39/20-317v).

- * - * - * - * -

(1684-12-22) **HaußKauff und Schulden**: Der Gnedige Herr verkauft dem Peter Sohnleithner den Prantlhoff in der Closterpfar, welcher vorhero hat zugehört seinem

²³³ Gmunden (Oberösterreich)

²³⁴ J. M. Waßhueber verheiratet 1704 mit Maria verw. Gintersberger (laut meinen familiengeschichtlichen Aufzeichnungen).

*Bruder Simon Sohnleithner und seinem Weib Eva, die beyde in dem türckhischen Einfahl nidergehaut, oder gefangen hinweckh geführt worden [...] Hiervon sollen folgende Schulden bezahlt werden: [...] **Der Träxler im Altenmarckht** mit (32 kr.) [...] (39/19-22).*

*Kauff einer Brantstat: **Benedict Gündersperger, Träxler**, erkaufft von Gnediger Gruntobrigkeit deß Johan Düringers gewesten Mahlers in Altenmarkht Brantstath, sambt dem Vogtholden Häusl im Balßberg in dem Nestacher Ambt und denen darzu gehörigen Grünten und Holz per 35 fl. auf vier termin zuerlegen, hat dem gnedigen Herrn daran erlegt 2 fl. Geschehen im Beysein Adam Braitschopfs Richters in Altenmarkt und Simon Weigls ampts geschworener aldort den 30 Juny 1685. - (39/19-33)*

*Holtz Endtfrembtung. Deß Kramers in Altenmarkht Dirn N. sagt auß, daß des Richters aldort [Adam Praitschopf] grössere Tochter habe begehrt, daß sie solle mitgehen Holtz von dem Closter Holtz weg und nach Hauß zu tragen, saget auch, daß sie über ein halbe Claffter mit habe heimb getragen, die Wagnerin und **Träxlers Tochter** heten auch weggetragen, die letzte solle gesagt haben, gilt es euch, so gilt es auch mir wegtragen. Des Wagners Dirn, gefragt, ob sie daß Holtz habe bleiben lassen, alß sie verstanden, da es Closter Holtz seye, gabe zur antwordt, nein, sondern weillen die anderen weggetragen, habe halt auch sie weggetragen. Notatum 14 Xbris 1685. - (39/19-94v).*

*(1691-07-04) **Haußkauff in Altenmarckht**: [...] erkaufft Philipp Kürstner Joanna ux. des **Benedict Güntersperger** in Altenmarckht Brandstatt, zwischen Sebastian Lahmer und Christian Griessers Heusern gelegen, per 22 fl. und 1 Reichstaler Leithkauff, in Gegenwart Herrn Richters in Altenmarckht. Daran erlegt er den 16 July 691 die erste Helffte per 11 fl. wie auch den Leithkauff per 1 fl. 30 kr., restirt noch 11 fl. - (39/19-199v).*

*(1692-01-11) **Benedict Gintersberger, burgerlicher Träxler in Altenmarkt, Eva** seine eheliche Hausfrau, Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut in Altenmarkt, vor dem türkischern Einfall zwischen Andreas Players, Schneiders, und Jacob Haders, Crammers, jetzt aber zwischen Christian Griessers, Maurers, und Philipp Küestners Behausung inliegend [...] früher **Hannß Mänzer, Eva uxor**; da aber erstgemelter Mänzer Anno 1678 gestorben, ist die Behausung der hinterlassenen Wittib käuflich überlassen worden; solche hat sie am 3. Jänner ihrem Sohn Mathias käuflich hinum gegeben. Da aber auch dieser anno 1679 samt seinem Weib an der leidigen Seuche der Pest gestorben, ist die Behausung wiederum an seine Mutter Eva erwachsen, mit welcher sich anfangs erwähnter Benedict Gintersperger verheurath, und zugleich die Behausung erheurath [...] (39/12-204v).*

*(1692-07-09) **Benedict Gindtersperger, Träxler in Altenmarkt, Eva ux.**, Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut in Altenmarkt (zwischen Sebastian Lahnern, Maurermeisters, und Hans Miihlhoffers, Müllers, Behausungen liegend) [...] Früher Sebastian Feiner, Leinweber, Agnes ux., die beide 1679 gestorben sind; dann an **Johann Melchior Düringer (einen Mahler)** verkauft worden. Im Türkischen Einfall 1683 ist diese Behausung **abgebrannt**, der **Mahler** hat wegen Unvermögenheit, solche wieder zu heben, die Brandstatt gänzlich verlassen; daher ist sie den eingangs erwähnten Personen 1685-06-30 per 15 fl. käuflich überlassen worden. -*

*Vorerwähnte **Conpersonen**, um einen öden Hof im **Nestacher Amt**, der **Palßberg** genannt; früher Sebastian Feiner, Leinweber in Altenmarkt, Agnes ux., die beide 1679 gestorben sind. Dann der öde Hof dem ehrbaren **Johann Melchior Düringer, seiner Profession ein Mahler**, verkauft worden, der nach dem Türkenrummel wegen Unvermögenheit seine ganze Wirtschaft quittiert hat; der **Palßberg** ist 1685-06-30 an obige per 20 fl. verkauft worden. - (39/12-221v, 39/12-222).*

*(1694-11-14) Heirats-Notl: Georg Kückher, ein Schneidergesell (Sohn des † Hannß Kückher, von **St. Rupel** in der Untersteiermark, und dessen Ehewirtin Eva), mit Rosina (Wittib des † Joseph Pichlhoffer, bürgerlichen Schneiders in Altenmarkt); unter den Beiständen **Benedict Gintersperger**. - (39/19-210).*

*(1696-06-11) **Inventur und Schätzung**, weyl. **Eva Ginterspergerin**, des Ehrsamben Meisters **Benedict Ginterspergers**, C.M.C. Unterthans, undt **bürgerl. Träxlers im Ambt Althenmarkht**, gewester Ehewirthin seel., beeder Vermögen, so mit Zuziehung Richters und Geschwornen in besagten **Altenmarkht** ordentlich beschrieben und betheuret wordten. 23*

Xbris 1695. – Nur Aktiva, keine Passiva; daher Vermögen (**388 fl. 30 kr.**). – Aufgliederung: *Daß behauste Gueth, samt der Preß, und dem Zueheußl, der Palsberg genandt, wirdt taxiret per* (130 fl.), *ain Joch angebauter Akher mit Traid* (7 fl.), 2 Kühe, 2 1 ½ jährige Kalbinnen, 1 tragende Kalbin, 3 einjährige Stierln, 2 Zämmer, Item noch 2 Zämmer, die in Kaumberg auf Halbzucht sind, 2 Schweindln (147 fl.), *Weiber Kleider, In Wambes, Mieder und Röckhen bestehendt*, zusammen (6 fl.), 6 Pfund Überlendt Weingartten in Gainfohrner gebürg laut Schätzettel (12 fl.), *Daß Crämel in Bündel undt gewürz bestehendt per* (15 fl.), *Träxler Werkhzeug* (7 fl.), *gemachte Träxler arbeith oder holzwahr in Zeeller* [?] *Steckhen, Flaschen, SpinRädl und gesportlen* [?] *bestehendt* (20 fl.), 12 Metzen Gersten- und Kornmehl (24 fl.), 3 Metzen Gersten zum Anbau (6 fl.), Hausrat und Geräte (8 fl. 30 kr.), Der Philipp Kerschner, *Schmalztrager in Alten Markht*, ist wegen der Brandstatt noch schuldig (6 fl.). - NB.: *Die Verstorbene Eva GintersPergerin hat in ihren Todt beth, in Gegenwarth des Sebastian Lechner, Burger und Maurermaisters in Altenmarkht, Undt ihrer Tochter Johanna dießes geordnet, daß ihre Weibs Klaidter denen dreyen Töchtern zu gleichen Theillen außgetheilt werdten; dem Wittiber aber alle Essende, Speiß, undt Vorrath von Meell, [...] denen zweyen Zämmer in Kaumberg (woruon er Wittiber aber der Tochter Johanna Zechen gulden zu einem Heurathgueth raichen muß) zum Voraus verbleiben solle.* - Vertrag: *Auf zeitliches Hinscheiden weil. Eva Ginterspergerin, des Ehrnsamen Maisters Benedict Ginterspergers, C.M.C. Unterthans und bürgerl. Träxlers in Altenmarkht geweste Ehewirthin seel., ist der Verlassenschaft halber zwischen den hinterlassenen Wittiber obermelten Gintersperger an ainen, dan der Verstorbenen Eheleiblich dreyen Töchtern von Erster Ehe, Nahmens Maria, verheurath mit dem Hannß Pfeiffer, burgerl. Schustern in Altenmarckht; Barbara, vereheligt mit Mathia Fuchs, auch burgl. Schuster in besagtem Altenmarckht, Undt Johanna noch ledigen Standts, andern Theills, nachfolgender güettiger Vertrag obrigkeitlich aufgerichtet undt beschloßen wordten.* [...] (39/20-31v).

(1697-01-30) *Heurathsbrieff: Benedict Gintersperger, burgl. Träxler in Altenmarkht, Wittiber, vereheligt sich, mit gnädigem Consens der Grundobrigkhait alhir, mit Maria Müllhofferin* ²³⁵, weyl. Georg Müllhoffers, gewesten Müllnermaisters zu Buchberg seel. und Gerdrauth deßen Ehewirthin beeder Eheleibl. Tochter [...] (39/20-63v).

(1699-11-23) *Benedict Gintersperger, burgerl. Träxler in Altenmarkt, Maria ux.*, Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut alda in Altenmarkt, zwischen Sebastian Lahmer und Hannß Müllhofers Behausungen gelegen (dazu gehört vermög Grundbuch ein Krautgarten hinterm Haus, ein Tagwerk Acker auf dem Lehen, item ein Tagwerk Acker auf dem Lehen, und ein Tagwerk in Markhfeldt ...) Item empfangen vorgedachte Conpersonen Nuz und Gwöhr um einen öden Hof, der Palßberg genant, samt deren Grundstücken, in das Amt Nestach gehörig [...] Früher *Benedict Gintersperger* und *Eva ux.*; zumalen die Eva gestorben, ist das behauste Gut samt dem öden Hof an Benedict Gintersperger frei lediglich hinum gekommen, welcher dann aus Conlicher Lieb und Threu seine jetzige Ehewirtin, obenanfangs gedachte *Maria*, neben sich zugleich an Nuz und Gwöhr schreiben läßt [...] (39/12-368).

(1699-09-28) *Inventur und Schätzung weil. Bartholome Hummel, gewester Bürger und Maurer in Altenmarkt seel., und Christina dessen Ehewirtin, beider Vermögen.* [...] [Schuldig] dem *Träxler* (30 kr.) [...] (39/20-121).

(1699-11-30) Philipp Kürstner, Burger und Schmalzhandler in Altenmarkt, Johanna ux.; Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut in Altenmarkt, zwischen Sebastian Lahmers und Christian Grießers Behausungen gelegen (samt einem Acker); früher *Benedict Gintersperger, Eva ux.*, von denen es durch ordentlichen Kauf per 22 fl. an die obigen gekommen ist. – (39/12-377).

(1700-02-06) *Inventur und Schätzung weil. Rosina Kickherin*, des ehrnsamen Meisters Georg Kickher, C.M.C.-Untertans und bürgerl. Schneiders in Altenmarkt geweste

²³⁵ Nach Gintersbergers Tod in 2.Ehe verheiratet mit Johann Michael Waßhueber; wie Anm. 234.

Ehewirtin, beider Vermögen. [...] [Schuldig dem] **Benedict Gintersperger** (30 kr.) [...] (39/20-132).

(1700-03-14) Inventur und Schätzung weil. Michael Grill, C.M.C.-Untertans „in der Eggen“, *Nestacher* Amt, seel., und Ursula dessen Ehewirtin, beider Vermögen. [...] [Schuldig] dem **Träxler in Altenmarkt** (3 fl. 12 kr.) [...] (39/20-141v).

(1700-04-11) *Klag und Vergleich: Zwischen Benedict Gintersperger, burgl. Träxlern in Altenmarkt, Clägern an ainem, dem Georg Kickher, burgl. Schneider alda in besagtem Altenmarkt als Beclagtem andern Theills; ist wegen von dem Beclagten herausgebrochenen Schmähung verglichen und veranlaßt, daß der Beclagte dem Cläger aine Abbitt thuen, undt die beschehene Schmähung zuruckh nehmen, auch zur Canzley den Wandl per 5 fl. erlegen, undt mithin dißer Handl aufgehebt sein solle; wider den Eröffner ist ain Pönfahl per 6 Rth. gesetzt worden,* [...] (39/20-135v).

Rechenmacher

Matthias Schachner ist zwar als Mesner belegt (→ Abschnitt 2.2.8.3 „Mesner und Totengraber“, S. 454), aber nicht als Rechenmacher – auch nicht ausdrücklich in der untenstehenden Verlassenschaft. Dass er diese Tätigkeit ausgeübt hat, geht nur daraus hervor, dass hier Werkzeug zum Rechenmachen sowie angefertigte Stiele vermerkt sind.

- * - * - * - * -

(1645-06-08) *Inventarium und Schätzung weilend Apollonia, des ehrbaren Matthiassen Schachner, Burger und Meßners im Altenmarkt gewesten Ehewürthin seliger, zeitliche Verlassenschaft betreffend.* – Aktiva (78 fl. 44 kr.) – Passiva (22 fl. 42 kr. 2 d) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**56 fl. 1 kr. 2 d**). – Die Aktiva: *Erstlich ist die Behaußung und darzue gehörige Grundstuckh sambt heüriger Fechsung beteuert worden per* (50 fl.); 3 Khüe, 2 Farl, 5 Schoff (18 fl. 30 kr.); 15 Elen rupffene Leinwath, 9 Elen Hauß Leinwath, 6 Pfundt Har, 4 Pfundt Schoffwohl (3 fl. 42 kr.); 6 Pfundt Schweinfleisch (24 kr.); Hausrat und Geräte (3 fl. 58 kr.); **Allerley Werchzeug zum Rechen machen** (30 kr.), **400 Rechenstill sambt andern darzue vorhandenen Holz** (1 fl. 40 kr.). – Aus den Passiva: *Erstlich verbleibt der Wittiber seinen 3 StieffKhindern namens Elisabeth, Anna und Abel jedem 1 Gulden 1 Schilling vat-terlich Erbgueth, thuet zusammen* (3 fl. 22 kr. 2 d); Seiner Tochter Sophia (1 fl. 30 kr.) [...] (39/17-262).

Lederer

Es hat den Anschein, als wäre nur zeitweise ein Lederer in Altenmarkt wohnhaft und natürlich auch tätig gewesen. So wird hier zwar 1620 ein Meister **Bernhard Nußmayr** genannt, doch nur ein einziges Mal; und erst 1650 wird hier ein Lederer erwähnt, jedoch ohne Namensnennung. Und bei einem 1661 dokumentierten Lederer namens **Christoph Fleischhacker** scheint es sich eher um einen Irrtum zu handeln, denn außer der einen Nennung lesen wir nie wieder von ihm.

Doch dann finden wir den Lederer **Mathias Urbanitsch**, verheiratet mit **Regina**, der für einige Jahre hier tätig ist; nachweisbar ist er von 1659 (wo er des Diebstahls bezichtigt wird) bis 1664 (als er sein Haus an Hans Pötz verkauft).

Dieser **Hans Pötz** ist ebenfalls ein Lederer, und er wird zwei Jahrzehnte hindurch immer wieder erwähnt. Doch 1683 kommt er beim Türkeneinfall ums Leben, seine Ehefrau **Sophia** ebenfalls, und das Haus wird zur Brandstatt (→ Abschnitt 2.4.1.4 „Türkennot 1683“, Verluste an Menschen und Gütern, S. 693). Nur die Tochter Justina überlebt und heiratet 1690 den Gastwirt Simon Veigl.

Nach 1683 scheint in Altenmarkt kein weiterer Lederer tätig gewesen zu sein (zumindest was das 17. Jahrhundert betrifft).

- * - * - * - * - *

(1620-05-04) *Inventarium und Schatzung des ehrbaren Hannß Reisingern, Burgern und Schuester in Altenmarkt, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan, weillent Barbara seiner verstorbenen Hausfrau See. [...]* [Schuldig] dem **Maister Bernhart Nuß Mayr, Lederer** (8 fl.). [...] (39/16-143v).

(1650-07-29) *Inventarium und Schätzung weylant Andre Leitls seel., gewesten Burgers und Beckhs in dem Alten Markt, Eva seiner hintterlassenen Ehewirthin, beeder zeitliches Vermögen betreffend. [...]* Schulden so die Wittib einzufordern hat [...] Dem (sic!) **Lederer in dem AltenMarkht** (1 fl.) [...] (39/17-415v).

- * - * - * - * - *

(1661-05-23) Fristerlegung Jacob Wahlner; Nöstach, „unter der Burkh“: Zahlung an **Christoph Fleischacker, Lederer** (1 fl.) [...] (39/18-62).

- * - * - * - * - *

(1659-07-30) **Mathias Urbanitsch, Lederer in dem Altenmarckht**, bringt klagent für, wie ihme Simon Zwischenbrunner, lediger Bündtters Gesell, ohne Ursach einen Schelm und Dieb gescholten, Item klagt er, Lederer, auch wie ihme Anna Zwischenbrunner, alß Hoffpüntters Ehewirthin, bezichtigt, Er habe Ihnen Ihr Hey entfremdet, selbiges verkauft, und das Gelt für sich behalten [...] (39/18-21).

(1662-02-15) *Inventur und Schatzung weylanth des ehrbaren Nickhlas Raders seel., gewesten Untertanen „am Pühel“, Nestacher Ambts, Balburg seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend. [...]* schuldig dem **Matthias Urbanitsch, Lederer** (10 kr.) [...] (39/18-72).

[ohne Datum; vermutlich 1664] *Inventur und Schätzung weylanth Lorentz Plassers seel. am Kielhoff Nestacher Ambts, Lucia seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend: [...]* schuldig dem **Matthias Urbanitsch, Lederer in Altenmarkt** (45 kr.) [...] (39/18-110v).

(1664-01-02) [...] *erkaufft Matthias Urbanitsch des Matthias Schachners Behausung auff der Haydt Altenmarkhter Ambts per 50 fl. [...]* (39/18-112v).

(1676-04-15) Simon Pumel, Ursula ux., Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut auf der Haid, Altenmarkter Amt; früher **Mathias Urbanitsch, Regina ux.**, von denen durch Kauf an Peter Startzen, der es um 70 fl. an die obigen verkauft hat. – (39/12-89v).

- * - * - * - * - *

(1664-01-02) *HaußKauff*: [...] erkaufft **Hans Pötz**, Lederer, des **Matthias Urbanitsch** Behausung in dem *Altenmarkht*, zwischen Hans Schöller und Thomas Perzinger Behausung liegend [...] (39/18-112v).

(1667-05-01) *Inventur und Schatzung des ehrbaren Blasy Kienbergers „Untter den Eckhen“ Nestacher Ambts, Catharina seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend* [...] schuldig dem **Hans Pötz**, Lederer in Altenmarkt (36 kr.) [...] (39/18-188).

(1670-02-27) *Inventur und Schätzung weilanth des ehrbaren Hans Mader seel. „am Rathoff“ Nestacher Ambts, Gertrauth seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend* [...] schuldig dem **M. Hans Lederer** in Altenmarkt (33 kr.) [...] (39/18-235v).

(1670-04-22) *Inventur und Schätzung weilanth Sebastian Raders seel. in der NESTA, Barbara seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend* [...] schuldig dem **Hans Pötz**, Lederer in Altenmarkt (43 kr.) [...] (39/18-244v).

(1670-04-23) *Inventur und Schätzung weilanth des ehrbaren Veith Raders seel. in der NESTA, Regina seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend* [...] schuldig dem **Hans Pötz, Lederer** in Altenmarkt (24 kr.) [...] (39/18-247v).

(1671-01-27) *Inventur und Schatzung weylanth des ehrbaren Jacob Krändls seel. „am Buechberg“ Nestacher Ambts, Elisabeth seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend*. [...] schuldig dem **Hans Pötz, Lederer in Altenmarkt** (21 kr.) [...] (39/18-264).

(1671-07-31) *Inventur und Schatzung weilant Matthias Schachners seel. „am Pächl“, Tennenberger Ambts, Maria seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend*. [...] schuldig dem Jungen **Lederer Hans Pöz in Altenmarkt** (14 kr.) [...] (39/18-281v).

[ohne Datum!] *Inventur und Schätzung des ehrbaren Wolff Gegners „am Ahorn“ in der Closterpfar, Barbara seiner Ehewirthin seel., beeder Vermögen betreffend*. [...] schuldig dem **Hans Pötz, Lederer** in Altenmarkt (16 kr.) [...] (39/18-298).

(1674-03-31) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Michael Wurzers „am Panickhlhoff“, Nestacher Ambts, Eva seiner Ehewirthin seel., beeder Vermögen betreffend*. [...] schuldig dem **M: Hans Lederer** in Altenmarkt (2 fl.) [...] (39/18-327v).

(1675-02-05) *Inventur und Schatzung des ehrbaren Martin Pöschls „im Reith“, Nestacher Ambts, Gertrauth seiner verstorbenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend* [...] schuldig dem **Hans Pötz, Lederer** in Altenmarkt (1 fl. 30 kr.) [...] (38/18-351).

(1680-05-16) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Martin Heindls, haußgesessenen Untterthanen „am Berg“, Nestacher Ambts, Catarina seiner Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend* [...] schuldig dem **Hanß Pötz, Lederer zu Altenmarkt** (1 fl. 18 kz.) [...] (39/18-460).

(1680-02-29) *Inventur und Schatzung Andre Plätzers, Schneiders in dem Altenmarckht, Elisabeth seiner verstorbenen Ehewirthin, beeder Vermögen betreffend* [...] schuldig dem **Hans Pötz** (27 kr.) [...] (39/18-474v).

(1681-12-31) *Inventur und Schatzung weyl. Andre Hinterbergers seel. in der NESTA, Kunigund seiner hinterlassenen Wittib beeder Verlassenschaft betreffend* [...] [schuldig dem] Hans Pötzen **Lederern** (18 kr.) [...] (39/18-483).

(1690-01-20) *Heüraths Abrödt: Simon Veigl, Gastgeb in Altenmarkht, verheürath sich mit Justina, weyl. Hannß Pey, gewesten Lederers in Altenmarkh, Sophia seiner Ehewürthin beeder seel. hinterlassenen Tochter* [...] (39/19-138).

(„Pey“ dürfte ein Lesefehler sein; richtig ist „Pötz“!)

(1690-05-30) *Brandstattkauff: Ihro Hochwürden und Gnaden C.M.C. haben von Simon Veyel erkaufft die Lederische Brandstatt in AltenMarckt, so seines Weibs Justinae Vattern Hannß Pötz seel. hat zugehört, per 15 fl.* [...] (39/19-197v).

(Auch dokumentiert in 39/13-90!)

Kramer

Es waren nicht allzu viele Menschen, die sich in Altenmarkt als Kramer durchzubringen versuchten; und sie sind alle, so weit wir es überblicken können, wirtschaftlich gescheitert. – Doch zunächst einmal wird 1607 ein „welscher Kramer“ namens **Lucas** erwähnt und dann 1620 abermals ein solcher, aber ohne Namensnennung. Vielleicht handelt es sich um ein und denselben Mann, aber wir wissen es nicht. Es geht aus unseren Unterlagen auch nicht hervor, woher ein solcher „Welscher“ stammte und auf welche Weise er nach Niederösterreich kam.

Der nächste „welsche Kramer“ in Altenmarkt heißt **Hans Jacob** und wird 1639 erstmalig und auch letztmalig erwähnt, denn in diesem Jahr stirbt er auch. Seine „nachgelassene Wittib“ **Apollonia** hat daraufhin „aus Armut“ ihr Häusl der Grundobrigkeit „heimgesagt“ und sich nach Wien begeben. Wie das von ihr zurückgelassene Hab und Gut verwertet bzw. aufgeteilt werden sollte, hat die Obrigkeit dann noch eine ganze Weile beschäftigt.

Jahre später haben sich **Simon Pumel** und seine Frau **Gertraut** hier als Kramer versucht; 1676 werden sie erstmalig erwähnt – und 1679 sind beide an der Pest gestorben. Auch bei ihnen waren die Schulden höher als das Vermögen.

Zuletzt erfahren wir noch von einem Kramer namens **Jakob Häderer**, der 1680 ein Haus in Altenmarkt kauft, also noch vor dem „Rummel“. Nun heißt es zwar in den Unterlagen, er sei 1683 „verloren gegangen“ und sein Haus wäre abgebrannt (→ Abschnitt 2.4.1.4 „Türkennot 1683“, Verluste an Menschen und Gütern, S. 693), doch kann das nicht ganz stimmen, weil er 1686 nochmals erwähnt wird – u.a. wegen Diebstahl einer Kuh. Dann aber verlieren sich seine Spuren.

- * - * - * - * - *

(1607-02-21) Hypolit und Magdalena Präntl „auf der Symill“ [...] [schuldigt] dem **wailischen Kramer Lucas um Parchert** (4 fl.) [...] (39/16-105).

(1620-03-06) Fabian und Martha Hinterberger, Richter in der Nöstach, „am Kirchberg, auch Mayrhof genannt“ [...] [schuldigt] dem **weilischen Kramer** (1 fl.) für „Zeug zu einem Mieder“ [...] (39/16-130).

- * - * - * - * - *

(1639-08-02) Inventarium und Schätzung des ehrbaren und bescheidenen Georg Khugleiß, haussässiger Untertan, Bürger und Fleischhacker im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrau Catharina [...] [schuldigt ist] **Hannß Jacob, Welscher Cramer im Altenmarkt** (15 kz.) [...] (39/17-110v).

(1639-11-23) Inventarium und Schätzung des **Hanns Jacob** (sel.), gewester Bürger und **welscher Cramer** im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau **Apollonia**: u.a. 1 Goldwaage und 2 Schalwaagen samt den Gewichten (1 fl.); 2 Dutzend *schlechte Nöstl* und

1 Dutzend Schnürriemen (9 kz.); 7 Ellen *Pertl* (18 kz.); schlechte Hosenbänder von Garn (8 kz. 1 d); 10 zinnerne *Haften* (20 kz.); 1 Stückl *haringe* Schnürl (6 kz.); 13 schlechte Messer (26 kz.); große *Haften* und Schnürringl (10 kz.); 1 Dutzend *erdine* Schüsseln und 8 kleine Krügl (30 kz.) (**Σ 3 fl. 7 kz. 1 d**) [...] (39/17-122v).

(1640-06-20) *Verzaichnis und Beschreibung waß Apollonia weilandt Hannß Jacob gewesten Burger und Welschen Cramers im Altemmarkht nachgelassne Wittib zue Irem Abzug bey Irer Behaußung an Hausfahrnus hinderlassen, so durch Richter und Geschworne alda aestimiert und verkhaufft worden wie hernach volgt. Erstlich ist vorhanden gewest ain Badwannen, welche geschezt und mir Hoffrichtern verkhaufft worden per (36 kh.), Item 2 Pfundt Zingeschier per (24 kh.); Thuet (1 fl.). - Hinebens dem Michael Ybelein Richtern im AltenMarkht volgente Sachen zuegeschezt und zuekhauffen geben worden: 1 KhrautPödingl, 1 Wasserschauffl, 1 Pachtrog, 2 Putten, 3 schlechte Fassl, 17 Teller, 4 Erdine Schissl, 11 alte Höffen, 5 Khriegl, 2 Pfannen, 1 altes Yberheng Khessl, 1 Rost, 1 Schöpf Löffl, 1 Khrapffen Gabl, 1 Hakhstokh, 1 Ambreitter, 1 Ruebenstössl, 1 Waag mit 2 plechen Schissl, 1 Pettstattl, 1 groß Khorb, 1 Plezerl, 1 Sechtenschauffl, 2 alte Tiechl, 1 Sichel, 1 Tischl, 1 Werffschauffl, 1 Mehlschauffl, 1 Wasser Zefften - Diß alles ist Michaeln Ybelein zuesamen geschezt und verkhaufft worden per (3 fl.) [...] (39/17-143).*

(1640-07-30) *Apollonia weilend Hannß Jacob, Burger und welschen Cramers im Altemmarkht seliger, nachgelassne Wittib hat aus Armuth ihr ingehabtes Häusl der Grundobrigkhait haimbgesagt und sich auß dißer Herrschafft nacher Wien begeben; daher die Grundtobrigkhait zue MariaeZell solches Häusl dato dem ehrbaren Georgen Tölzer, seines Handwerks ein Schlosser, und Barbara seiner Ehewürthin, mit etlicher Hausfahrnus, als 1 Tisch, 1 Lainstuel, das im Stadl vorhandene Stro, heurig im Gartten gefexentes Hey, Khrautt, Murggen, Öpffl, Pirn und Zwespen, diß alles, ausser aines Mezen groß: und claine Öpffl, dann im Gartten die Reiß Gersten, welches die Grundtobrigkhait derselben vorbehalten; sonsten und anders alles per 48 Gulden reinisch zu kaufen geben haben [...] Volgt hierauf der obgenannten Apollonia Jacobin völiges Vermögen [...] und Erstlich ist die Khauffsumma umb ernanntes Heüsl (48 fl.); Dann ist daß schlechte Hausrattl Michaeln Ybelein Richtern im Alten Markht zuegeschezt und verkhaufft worden per (3 fl.), Und hat sich aine Baadwannen neben 2 Pfundt Zinn befunden welches geschezt und mir Hoffrichtern verkhaufft worden per (1 fl.); Thuet zusammen (52 fl.) - Volgt weitters die erste Wehrung alß (25 fl. 7 kh. 2 d) und wehr hiervon bezahlt worden. Erstlich hat der Khauffer obgedachter Tölzer der Grundtobrigkhait umb Arbaith abgeraith (24 fl. 7 kh. 2 d); Dan ist mir Hoffrichtern von diser Beschreibung und Privitet Erkhanthus umb die erkhauffte Baadwannen und Zin inhanden verbliben (1 fl.); Bringt (25 fl. 7 kh. 2 d). - Ander Ander und lesste Wehrung soll Tölzer davon (23 fl. 52 kh. 2 d) und Richter Michael Yberlein umb die erkhauffte Fahrnus (3 fl.) thuet zusammen (26 fl. 52 kh. 2 d.) [...] (39/17-145v).*

(1640-09-12) Andre Mödl, Vogthold in der Nöstach, contra Bartholomä Hinderberger alda wegen (20 fl.), die Mödl dem **Hanns Jacob, walschen Cramer in Altenmarkt**, bar geliehen und für die Hinderberger gebürgt hatte. Da Hanns Jacob zahlungsunfähig ist, begehrt der Kläger dem Hinderberger als Bürgen die Zahlung zu verschaffen (= aufzuerlegen). - Der Beklagte antwortet, er sei zwar nicht für diesen Betrag Bürge geworden, aber er habe geredet, Hanns Jacob sei ein guter Mann und für ein solches Geld noch wohl begütert [...] (39/17-149).

- * - * - * - * -

(1676-04-15) **Simon Pumel, Ursula ux.**, Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut auf der Haid, Altenmarkter Amt; früher Mathias Urbanitsch, Regina ux., von denen durch Kauf an Peter Startzen, der es um 70 fl. an die obigen verkauft hat. - (39/12-89v).

(1677-04-29) *In der Strittigkheit zwischen Simon Pumel, Cramer auf der Haydt, Altenmarckhter Ambts, und Georg Haaß auch Friderich Krاندl am Buechberg, beede in der Nesta, ist obrigkheitlichen abgemittelt worden, daß ein Theil dem andern hat abgebetten, seint widerumb zu gutten Freünten gesprochen, dem widerefferenden Theil aber diser Hendl seint 10 Reichsthaler zu Peenfahl dictirt. [...] (39/18-386).*

(1678-06-24) Klag: Maria, deß Martin Baur, gewesten Capelmachers im Amte Weissenbach, der sich selbst in dem Wald aldorth vor etlich Wochen erschossen, hinterlassene Wittib, khlaget wider die hernachgesetzte, welche folgendes bey Ihr verzehrt haben, bittet um obrigkheitliche Hilff: [...] **Simon Peumel, Kramer in dem Altenmarkht** (1 fl. 30 kz.) (ist dis Lezte gelihen Gelt) [...] Diser hat bezalt den 1 Aug. 1678 [...] (39/18-413).

(1680-01-06) Alß **Simon Pumel, Kramer auf der Hayd**, Altenmarckhter Ambts, und sein Weib **Gertrauth** beyde an der Pest Ao. 1679 gestorben, hat sich folgendes in der Verlassenschafft befunden: Aktiva (58 fl. 30 kr.) – Passiva (81 fl. 30 kr.) – Die Schulden übersteigen daher das Vermögen um **(23 fl.)**. - Die Aktiva: *Erstlichen das geringe Heüsl wirt taxirt per* (50 fl.), 1 Kuh (5 fl.), Hausrat und Geräte (3 fl. 30 kr.). – Aus den Passiva: *Von hierauß bleibt man an Lantsanlagen schuldig* (17 fl. 36 kr.), Der Elisabeth Moserin (29 fl. 30 kr.), Zur Gmain (30 fl.) [...] (39/18-462).

(1680-04-12) Georg Moser (†), Elisabeth; gewester Richter (und Gastwirt) in Altenmarkt: hierher schuldig ist **Simon Pumel, gewester Kramer** (29 fl. 23 kz.) [...] (39/18-443).

(1699-12-02) Thomas Klinger, Zimmermann, und Maria ux., ein behaustes Gut auf der Haidt, Altenmarkter Amts; früher **Simon Pummel, Ursula ux.**; nach deren Tod durch Kauf an Sebastian Lahmer, Maurer; nachdem die Behausung 1683 im Türkischen Einfall abgebrannt worden, hat die Grundobrigkeit zu Maria Zell diese dem Mathiä Dietrich und Anna ux. (so nachgehend sich mit Joseph Hell verehelicht) per 9 fl. verkauft; nach deren Absterben ist das Gut von der Wittib an die obigen (Tochtermann und Tochter) hinum kommen. – (39/12-380v).

- * - * - * - * - *

(1680-04-10) HaußKauff: **Jacob Häderer** erkaufft von Andre Zuber sein im Altenmarckht habende Behausung per 60 fl., hiermit erkaufft er, was mit Nagl und Banth verhafft, mit Ert und Laimb verstossen, ein Bethstath, ein Banckh, Item halber Anbau, Item das Hey; der Kauffschilling wirt zu drey Termin erlegt werden, ietzt gleich 20 fl., über ein Jahr zu Georgi aber 20 fl., dan zu Georgi über zwey Jahr auch 20 fl. zubezahlen. Diser Kauf ist verpeenfahlt mit 20 Reichsthaler [...] (39/18-485v).

Holtz Endtfrembtung. Deß **Kramers in Altenmarkht Dirn N.** sagt auß, daß des Richters aldort [Adam Praitschopf] grössere Tochter habe begehrt, daß sie solle mitgehen Holtz von dem Closter Holtz weg und nach Hauß zu tragen, saget auch, daß sie über ein halbe Claffter mit habe heimbe getragen, die Wagnerin und Träxlers Tochter heten auch weggetragen, die letzte solle gesagt haben, gilt es euch, so gilt es auch mir wegtragen. Des Wagners Dirn, gefragt, ob sie daß Holtz habe bleiben lassen, alß sie verstanden, da es Closter Holtz seye, gabe zur antwordt, nein, sondern weillen die anderen weggetragen, habe halt auch sie weggetragen. Notatum 14 Xbris 1685. - (39/19-94v).

(1686-03-24) Pancrats Mihlner, Sagmeister zu Heillig Creüz, clagt, wie **Jacob Haderer, Krammer im Altenmarkht**, ihme ein Khue, so er under der Nahes Alm im Fuetter stehend gehabt, haimblicher weiß hinweg getriben, und zu Baaden in der Statt verkaufft einem Burger per 17 fl. – (39/19-98v).

(1686-03-24) Clag: Adam Raiß, Hl. † Underthan zu Gaaden, klagt, wie er dem **Jakob Häderer, Crammer im Altenmarckht**, vergangenes Jahr umb Jacobi ein zwey Jähriges Fihl per 21 fl. 30 kr. hat verkaufft, [Häderer hatte versprochen, ihm dafür eine Kuh, oder zu Creüz Erhöhung das Geld dafür zu bringen, doch ist weder das eine noch das andere geschehen] – (39/19-98v).

Bader

Eine Badstube und damit auch ein Bader-Ehepaar sind in Altenmarkt seit 1620 nachweisbar. Zunächst werden **Mathes** und **Magdalena Schmidt** genannt, doch 1620 ist Magdalena bereits Witwe, daher müssen die beiden schon einige Jahre zuvor hier gewohnt und ihren Beruf ausgeübt haben. Zugleich wird ein Meister **Leinhardt** erwähnt, der in irgend einer Beziehung zu den Schmidts gestanden war.

Zwei Jahrzehnte später tritt hier ein Bader namens **Hermann Unterdorfer** in Erscheinung; von gibt es in unseren Akten recht viele Notizen, und zwar von 1643 bis 1657. Im letztgenannten Jahr stirbt seine Ehefrau **Elisabeth**; aus der Verlassenschaft geht hervor, dass dieses Ehepaar ein nur ganz geringes Vermögen besessen hatte. 1662 ist auch Hermann bereits tot, aber näheres dazu ist nicht überliefert.

1662 kaufte ein gewisser **Mathias Welschbach** die Badstube, und zwar von Thomas Pertzinger, einem Schwiegersohn des Unterdorfer. Welschbach wird als „Bader von Hohenberg“ bezeichnet, aber außer dem Kauf der Badstube ist von ihm nichts überliefert, und auf uns unbekannte Weise muss die Badstube wieder an die Herrschaft zurück gefallen sein.

Von dieser kaufte nämlich 1673 der aus Sittendorf zugezogene **Hans Schmidt** das Badhaus. Seine Ehefrau hieß **Maria**, weiteres ist nicht bekannt, abgesehen davon, dass die beiden Eheleute 1683 „verloren gegangen“ sind und ihre Badstube zur Brandstatt wurde.

1689 erwarb der aus der Gegend von Neunkirchen stammende „Badjunge“ **Jakob Plänkl** das „abgebrennte“ Bad; er erhielt den Auftrag, mit dem Wiederaufbau bald zu beginnen, und der „Gnädige Herr“ – also der Abt – erklärte sich bereit, ihm mit Bauholz behilflich zu sein. Plänkl's Ehefrau **Regina** starb 1699, und aus der Verlassenschaft ist zu erkennen, dass auch dieses Bader-Paar nur über ein äußerst geringes Vermögen verfügt hatte. Der Witwer heiratete später die „tugendreiche Jungfrau“ **Elisabeth Kren**, die Tochter eines Altenmarkter Fleischhauers.

- * - * - * - * -

(1620-05-04) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Mattheß Schachner, Bürger und Hueffschmidt in Altenmarkt, und seiner verstorbenen Hausfrau Ursula [...]* schuldig ist **Magdalena, Mekherdt Schmidten** Wittib und **Paderin** (9 fl.) [...] (39/16-145v).

(1622-12-08) Georg Honigsperger Empfacht Nutz und Gwöhr Umb ain behaust Guettl in Altenmarkh zwischen **PadtStub** und Hannß TrogMayr [...] gelegen [...] (39/11-58v).

(1623-06-09) **Matheß Schmidt, Magdalena** seiner Hausfrau, beide See., Verlassenschaft. – Aktiva (84 fl. 30 kr.) – Passiva (63 fl. 23 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**21 fl. 7 kr.**). – Die Aktiva: Erstlich ist über alle vorgehende Abraitung und Bezahlung ist vorhanden und verblieben in ganzer Verlassenschaft auf der Padt Stuben verkauft liegend

in barem Geld (74 fl. 30 kr.); Item bei Melhart Ziegler, Richter in Altenmarkt, wegen der ... ihrer erkauften Behausung zu Leobersdorf Gwöhr und ausständigen Dienst halber bei dem Marien Zellerischen Grundbuch, welche sie vorbehalten (10 fl.) - Die Passiva: *Erstlich dem Gotteshaus ad Praelatin* [?] *MarienZell ist man schuldig vermög gefertigt Scheins verbleibe* (29 fl. 45 kr.); *Item obbemelten Gotteshaus obverstandener Maß für 2 Metzen Körn, 1 p. 1 fl. 30 kr., thuet zusammen* (3 fl.) - Item hat Magdalena Schmidtin **Maister Leinhardts** See. seiner verlassenen Hausfrauen und Wittib vermacht und verschafft worden (5 fl.) - Item ist Magdalena Schmidtin **M. Leinhardt See. Warlöhn** [?] noch schuldig verblieben zu bezahlen (2 fl. 30 kr.), Item das verfallenes von 7 Jahren Interesse Waissengeldt Veit Schachners Erben betreffend von 25 fl. 30 kr. bringt (8 fl. 55 kr.), *Item bei Grundtbuech wegen des Padt Stuben in Altenmarkt und der Barbara Paxnerin Behausung zu Leobersdorff Gwöhr Pfund gelt auf und abfahrth außthuen und Schreibgelt betreffend* (14 fl. 13 kr.) [...] (39/16-251)

(1623-06-09) Verlassenschaft des **Matheß Schmidt**, (Bader) in Altenmarkt, und seiner Hausfrau **Magdalena** (beide sel.) [...] **Meister Leinhardt** (sel.) schuldig verblieben zu bezahlen (2 fl. 30 kz.) [...] (39/16-251).

(1624-11-26) Inventarium und Schätzung des Bernhardt Ebner (sel.), in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Hausfrau Barbara: [...] [schuldig] dem **Bader** (4 fl.) [...] (39/16-289v).

- * - * - * - * -

(1643-07-07) *Inventarium weilendt Barbara, des ehrsamen Maister Georgen Dölzer, Burger und Schlossers im Altenmarkht gewesten Hausfrauen see: Ir beeder zeitliches Güetl betreffend.* [...] [Schuldig] *Erstlich dem Hörman Underdorffern Padern im Altenmarkht* (1 fl. 30 kr.) [...] (39/17-212).

(1644-08-26) *In der Iniuri Clag zwischen Hörman Underdorffer Paders im Altenmarkht Hausfrauen namens Elisabetha, wie nit weniger Michael Übelein Richters alda alß clagenten Thailis contra Salomae Gumanin, beclagten anders Thails, erhaltendt. Ist der Beclagten daß Gericht ain ganzes Jahr verboten, also daß Ir in solcher Zeit, ainiche Außrichtung solle beschehen noch in ainzinger Clag gehört werden, allein Sie wurde von andern beclagt, soll wider Sie procediert werden nach Irem Verbrechen oder unrecht Thuen wie sich gebürth; Interim den Partheyen Fridt und Sicherhait verschafft sein, alles bey Peenfahl 6 Reichs Taler. Actum vor offnem Hoffgericht* [...] (39/17-237).

(1637-09-17) Mattheüs Feiner klagt gegen Adam Guman; der **Bader Hörman Underdorffer** wird als Zeuge angeführt [...] (39/17-41).

(1638-05-04) **Hörman Underdorffer**, hat im Namen einer anderen Person einen Beleidigten um Verzeihung gebeten (39/17-69v).

(1638-12-17) **Hörman Underdorffer, Bader im Altenmarkt**, wird von Sebastian Sulzer (Nöstach) wegen eines Nachbarn verspottet (39/17-83).

(1639-08-02) Inventarium und Schätzung des ehrbaren und bescheidenen Georg Khugleiß, haussässiger Untertan, Bürger und Fleischhacker im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrau Catharina: [...] [schuldig ist] **Hörman Underdorffer, Bader** (9 kz.) [...] (39/17-110v):

(1641-05-16) **Hörman Underdorffer, Bader in Altenmarkt** (wird im Zuge eines Streites zwischen Adam Gumany und Georg Dölzer erwähnt) [...] (39/17-169v).

(1642-04-29) Inventarium und Schätzung des Adam Heuß (sel.), gewester Inwohner bei Georg Balber in der Klosterpfarr, und seiner nachgelassenen Ehewirtin Ursula: [...] [schuldig dem] **Hörman Underdorffer, Bürger und Bader im Altenmarkt** (6 kz.) [...] (39/17-188).

(1642-11-24) Ein bei Hanns Angerer (in Nöstach) dienender Knabe namens Clement Prunner ist versehentlich unter den Wagen des Paul Hamer geraten, wobei ihm die Kopfhaut abgezogen wurde. Er wurde durch den **Hörman Pader in Altenmarkt curiert und gehailt**, konnte aber aus Armut den Arztlohn von 8 fl. nicht bezahlen. Daher haben

sich Angerer und Hamer bereit erklärt, den Arztlohn vorläufig zu bezahlen [...] (340/17-196v).

(1643-07-07) Inventarium der Barbara (sel.), geweste Hausfrau des ehrsamten Meisters Georg Dölzer, Bürgers und Schlossers im Altenmarkt: [...] [schuldig dem] **Hörman Underdorffer, Bader im Altenmarkt** (1 fl. 30 kr.) [...] (39/17-212).

(1644-04-05) **Hörman Underdorffer (Bürger und Bader in Altenmarkt)** beklagt sich wider Mörth Akherl (in Thenneberg) um Bezahlung ausständigen Arztlohns von (1 fl. 30 kr.) [...] (39/17-226).

(1644-08-17) *Greger Pichler, Burger und Müller im Altenmarckht, neben seiner Hausfrauen Eva, clagen und beschwehren sich contra und wider Salomae Gumany alda, umb das Sie verschinen Sambstag Ir Dienst Madl, welche grassen gangen, getroet zue schlagen, auch zuvor öfters schlagen wellen; neben deme habe Sie die Gumanin die Pichlerin mit sovil Iniuri geschendt und geschmächt, welche nit khinden erzelt werden, [...] Antwortt. Gegenthail ist alles in Abredt, gibt dabey für das die Pichlerin sie ain zauberische Huer und Ferzen bezichtigt, und weil die Paderin in sie die Gumanin gescholten, hab die Müllerische geschrihen sie solle sich verantwortten, da sie sich der Scheltwortt nit schuldig wisse.* [...] (39/17-235v).

(1644-08-26) Injuri-Klage zwischen Elisabetha (Hausfrau des **Hörman Underdorffer, Bader in Altenmarkt**) sowie Michael Übelein (Richter in Altenmarkt) als Kläger gegen Salome Gumani [...] (39/17-237).

(1645-07-10) **Maister Hörman, Burger und Bader im Altenmarkht**, klagt wider Mörth Seepeckh (am Reißberg) auf Bezahlung des halben Verkaufserlöses für zwei Stierln, wie vor 3 Jahren vereinbart. [...] (39/17-265).

(1646-02-26) Georg Strückher (Amtmann in der Klosterpfarr) beklagt **Hörman Underdorffer (Bürger und Bader in Altenmarkt)**, weil dieser vergangenen Mittwoch im Kloster Mariazell im Beisein geistlicher und weltlicher Personen behauptet habe, des Klägers Weib sei nicht von ihm, sondern durch andere geschwängert worden. – Der Beklagte verteidigt sich und gibt an, es wäre von denjenigen, die dabei gewesen sind, darüber allerhand geredet worden, dazu er sie auch durch seine *Venation* zu einem Gelächter getrieben habe. Er wisse aber über die Ehewirtin des Klägers nichts Unehrlisches. – (39/17-284).

(1651-01-10) **Herman Untterdorfer, Bader**, meldet als alter Bürger, dass niemals Wehrgraben und Wehr so schlecht versehen gewesen sei als beim jetzigen Müller Greger Pichler (39/17-422).

(1655-05-14) Balthasar Hönigspurger hat den Lienharth Wünckhler (Vogthold in der Nöstach) ungefähr vor 5 Wochen zu Großau unversehens zu Boden geworfen, wobei dieser so übel gefallen sei, daß er den *Daum* an der linken Hand abgebrochen, und auch zerbrochen, so daß der **Bader** auch *Beiner* hat müssen herausnehmen [...] Dem Beklagten ist obrigkeitlich *iniungiert* worden, daß er den **Bader** mit 5 fl. 45 kh. bezahle [...] (39/17-524).

(1656-03-06) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Hans Schöllers, Burgers und Beckhen in dem AltenMarckht, weylanth Mariae seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend* : [...] schuldig dem **M: Herman, Bader** (2 fl.) [...] (39/17-529v).

(1656-08-01) *Inventur und Schätzung weylanth Walburg seel., des ehrbaren Hans Kaysers, Mühlners auff der Pernau Tenenberger Ambts gewesten Ehewirthin, beeder zeitliche Verlassenschaft betreffend*: [...] schuldig dem **M: Herman Bader** in Altenmarkt (1 fl. 30 kr.) [...] (39/17-534).

(1657-04-10) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Meister **Herman Untterdorffer, Burger und Baders in dem Altenmarckht, Elisabeth** seiner verstorbenen Ehewirthin beeder gantz geringe Verlassenschaft betreffend. – Aktiva (90 fl.) – Passiva (9 fl.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**81 fl.**). – Die Aktiva: *Das geringe Heüsl und Badstuben ist taxirt worden per* (80); 2 Kühe (10 fl.) [...] (39/17-579).

(1658-04-30) *Michael Kögl, Burger und Mahler in dem Altenmarkht, bringt klagent für, wie als er ungefähr vor zehen Wochen von Wien kame, und er in der Nesta bey Frauensohns alß Leithgeben Haus füruber gienge, lieff gedachten Melchior Frauensohns Hunt ohne alles bellen auß dem Hauß heraus, fielle dem Kögl in den Fues, und risse ihm aus dem Waden, eines halben Hiener ayes groß Fleisch heraußer, verletzt Ihn dieser gestalt, das er innerhalb zehen Wochen, nicht einzigen Fueßtrüth aus dem Haus kunte thuen, wegen deß erlidtenen Schmerzens und versaumbnis beehrte Kögl von dem Frauensohn einen Reichsthaller, **der Bader aber für den Artztelohn 6 fl.** Auff des Frauensohns grosses und viellfeltiges Bidten, Liesse es der Michael Kögl auff 1 fl., **der Bader auff 3 fl.**, welches alles ohne Verzug bezahlt worden mit fl. den Letzten Aprilis 1658. – (39/18-1).*

- * - * - * - * - *

(1662-03-20) **Badhaußverkauf: Mathias Welschbach, Bader von Hohenberg**, erkaufft von Thomas Pertzinger die in dem Altenmarckht von seinem Schweher Vatter **Herman Unterdorffer** seel. ererbte **Badstuben und Badhauß**, per 50 fl. ein Reichsthaler zu Leithkauff, zu vier Termin zuerlegen, jetzt kommt Michaeli 12 fl. 30 kh. Die folgende 3 Jahr, auch Jedes mahls zu Michaeli 12 fl. 30 kh. zuentrichten, ist diser Kauff verpeenfahlt mit 10 Reichsthaler. – (39/18-76v).

(1662-10-24) *Fristerlegung: Matthias Welschbach, Baader*, erlegt sein erste Wehrung, wegen erkaufften Badhauß in dem Altenmarkht mit 12 fl. 30 kh. Nun war voriger Bader, **M: Herman Unterdorffer** seel. in Anschlegen und anderen Anforderungen schuldig verblieben 17 fl. 50 kh., alß werden mit dieser ersten Wehrung erlegt an den Ausstenden gedachten Herman Unterdorffers 12 fl. 30 kh., bleibt man also wegen seiner noch ausstendig 5 fl. 20. Actum in beysein Thomafß Pertzingers, Ambtsgeschwohrnen in dem Altenmarckht [...] (39/18-86v).

(1668-02-12) Paul Leithner, Catharina (†); Nöstach: schuldig dem **Bader in Altenmarkt** 2 fl. (39/18-211v).

- * - * - * - * - *

(1673-04-07) *Kauffs Contract: Von dem Gnedigen Herrn erkaufft Hanns Schmid, Bader von Sittendorff, daß Badhauß im Altenmarckht per 26 fl. Dato erlegt er dem gnedigen Herrn 13 fl. in bey(sein) Georg Mosers, Richters in Altenmarckht [...]* (39/18-312v).

(1678-09-21) Nutz und Gwöhr: **Hans Schmidt, Bader**, und **Maria** ux., ein Häusl und **Badstube** in Altenmarkt, welches die Grundobrigkeit den obigen um 26 fl. verkauft hat. – (39/12-126).

(1680-04-01) Letzte Fristerlegung: **Hans Schmid**, Bader, erlegt die lezte Wehrung wegen erkauffter Badstuben oder Badheüsl in Altenmarckht mit 13 Gulden. Geschehen in Beysein Thomas Pertzingers in Altenmarckht, Greger Pichlers Richters, und Greger Weinschenckhs, beede Nestacher Ambts [...] (39/18-441v).

(1688-04-20) *Bartilmae Humel, Maurersgesel auß Tyrol von Pfunts erkaufft [...] des Wagners Veit Gribners Hauß in Altenmarkt zwischen Thomafß Perzingers seel. und Hanns Schmidts Baders seel. Heusern inligendt [...]* (39/19-187v).

- * - * - * - * - *

(1689-02-07) *Brandtstatt Kauf: Jacob Plänckhl gebürtig von Steyersberg* ein Stundt von Neükirchen **BaadJunger** erkaufft von gnädigen Herrn **das abgebrante Baadt in Altenmarckht** per 10 fl. soll zu Endt deß Aprilß anheben zu bauen, der gnädige Herr will ihm mit Bauholz zuhilff komben, hat 1 fl. 30 xr. darauf geben, in beysein Richters in altenMarckht [...] (39/19-192).

Jacob Plänckhl Bader erlegt den Khauffschillings Rest per 8 fl. 30 xr. den 7 Jener 1701. Den 22 9br.715 haben die **Erben der Maria Schmidin alß Baderin** ihren Thail per 5 fl. empfangen. – (39/19-192).

(1694-03-15) Colman Krändl (†), Witwer, früher Unteran, dann nur Vogthold (ohne Ortsangabe): schuldig **dem Bader** für den Aderlaß (9 kz.) [...] (39/19-216).

(1699-06-15) Inventur und Schätzung weil. **Regina Plänkhlin**, des ehrsamens Meisters **Jacob Plänckhls, bürgerl. Baders** in Altenmarkt, beider Vermögen. – Aktiva (74 fl. 30 kr.) – Passiva 14 fl. 30 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (60 fl.). – Die Aktiva: Das behaute Gut samt einem Garten (50 fl.), 1 S.V. *Kübel*, 1 *anderthalbjährige Kalben* (9 fl.); 30 Ellen grobe und mittlere *Leinwath* (4 fl. 30 kr.), 3 schlechte Weiber-Röck, 2 Weibs-Mieder (3 fl.), Hausrat (8 fl.). – Aus den Passiva: an der Brandstatt oder Behausung restiret man der Herrschaft (8 fl. 30 kr.) [...] (39/20-118v).

(1699-10-04) Heiratsbrief: **Jacob Plänngel, bürgerl. Bader in Altenmarkt**, Wittiber, verehelicht sich [...] mit der tugendreichen Jungfrau **Elisabeth Krenin**, des ehrsamens Gregor Krenns, bürgerl. Fleischhacker in Altenmarkt, und Barbara dessen Ehewirtin [...] Tochter. [...] (39/20-116).

(1699-01-21) Klage: Philipp Kammerhofer, Zimmermeister in Altenmarkt, klagt wider **Johann Conradt Rezler, Baadt Junger in Altenmarkt**, wie dass dieser des Zimmermanns S.V. Schweindl mit einem Hackl erworfen habe; begehrt billigen Abtrag und Gutmachung. Der Beklagte gestehet solches mit Vermelden, er habe solches aus Zorn getan, weil das S.V. Schweindl in seines Meisters Garten Schaden getan. Ist verglichen und veranlasst, dass der Beklagte dafür dem Kläger 1 fl. bezahlen, *herentgegen ihm Beklagten* die *Restituierung* seines durch des Klägers Ehewirtin hinweggenommenen ehrlichen Namens nebst einer Abbitte *beschehen*, mithin diese Händel aufgehebt und verglichen sein solle; dem Wiedereröffner ist ein Pönfahl per 6 Reichstaler auferlegt. [...] (39/20-85).

(1699-12-02) **Jacob Plänngl, Burger und Baader in Altenmarkt, Elisabeth ux.**, Nutz und Gwöhr um eine Behausung in Altenmarkt, zwischen Conradt Öckl, Tischlers, und Mathiä Dornthraills, Schneiders, Häusern gelegen; dazu ein Krautgärtl bei der Mühl ent des Bachs. Früher **Hanß Schmidt, Maria ux.**; nachdem diese 1683 im Türkischen Einfall verloren gangen, hat die Grundobrigkeit Maria Zell die Behausung, als eine öde Brandstatt, dem Jacob Plänngl per 10 fl. verkauft, der seine jetzige Ehewirtin neben sich anschreiben läßt. – (39/12-379v).

Koch

Was diesen Beruf betrifft, so erheben sich einige Fragen. Denn, was macht ein Koch eigentlich? Natürlich, er kocht; aber wo und für wen? Für ein Gasthaus, oder im Kloster? Welche Funktion kann er in einer ländlichen Marktgemeinde wie Altenmarkt haben? – Wir finden hier mit **Georg Wagner** nur einen einzigen Vertreter dieses Berufes, und die diesbezüglichen Nennungen liegen alle innerhalb von 3 Monaten des Jahres 1636.

- * - * - * - * -

(1636-07-31) *Gerichtliche Klage: Georg Wagner, Burger und Khoch in Altenmarkt, clagt und beschwert sich gegen und wider Hannß Holzman, Wagnern aufm Gieß, wie daß er Holzman ihm bei Michael Yblan nechstverwichnen Sonntag abends vollbezechter weis bey weßen etlicher Personen fürgestoßen und bezichtigt, samb hätte er Georg Wagner zway Weiber, und weil er Holzman derzeit ein Wittiber, hab er begehrt, ihm daraus eine zu leihen; begehrt ihm von Obrigkeit wegen aufzuerladen, solche Bezichtigung wahr zu machen oder gebührlich abzubitten. - Antwortter. Sagt nit ohn sein, daß solches im Trunk beschehen, aber dieses wohl büessen müssen, da vor Augen sei, wie er Khoch ihm ins Gesicht geferbt, und austafflet; wisse sonst von ihm kein Unehr, bitte, ihm solches zu verzeihen, woll sich hinfüro von dergleichen Reden mäßigen, was diesfalls vorübergangen, sei ihm herzlich leid, woll es nit mehr tun. - Bschaidt. Weil Beklagter sich selbst zu der*

Gebühr bequemt, und sein unrecht Thuen bekennt, soll es dabei allerdings verbleiben, und die vorgangenen Iniurien obrigkeitlich aufgehebt, nebens demjenigen, so diese Handlung weiter offen oder anden wurde, 10 Reichs Taller Peenfahl determiniert und gesetzt sein. [...] (39/17-16).

(1636-08-07) *Inventarium weilendt Magdalena, Hannsen Holtzmann, Wagners aufm Griefß, Tennenberger Ambts, Ehewürthin See. zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...]* Item ist **Georg Wagner Khoch** schuldig (1 fl.) [...] [Schuldig dem] **Georgen Wagner, Khoch** (18 kr.) [...] (39/17-14v).

*Gerichtliche Verhör den 12 7bris Anno 1636. Hannß Christoff Dobler und Magdalena sein eheliche Hausfrau klagen und beschweren sich contra und wider Zachariassen, Jacoben Prandls im Statl eheleiblichen Sohn, derzeit Mayr Khnecht aufm Gaißhof. [...] hat der Hochwürdig in Gott Andechtig und Edle Herr, Herr Valentin Abbt und Prelat dißes würdigen Gotts Hauß Mariae Zell alle zue beederseits underloffene Iniurien von Herrschaft wegen cahsiert, die Iniurananten Jeden in seinen Ehrenstand gesetzt und vorab der Beclagte Prandl durch **zween Erbare Menner, Georgen Wagner, Khoch**, und Georgen Dümblein, Wagnern, obgedachten Clegern ain christliches Abbitten gethan, und entgegen die Cleger Ime Prandl gleichfals die Hendt geben und alles verzigen. [...]* (39/17-17).

Schmalzhändler

Von **Philipp Kerschner (Kürstner)** wissen wir nur, dass er vom Drechsler Benedict Gintersperger ein behaustes Gut in Altenmarkt, genauer gesagt eine Brandstatt, um 22 Gulden gekauft hatte, für die 1696 noch 6 Gulden unbezahlt gewesen waren. Er war mit einer Frau namens **Johanna** verheiratet und wurde einmal als „Schmalztrager“ und einmal als „Burger und Schmalzhändler“ bezeichnet.

- * - * - * - * -

(1696-06-11) Inventur und Schätzung, weyl. **Eva Ginterspergerin**, des Ehrsamben Meisters Benedict Ginterspergers, C.M.C. Unterthans, undt bürgerl. Träxlers im Ambt Althenmarkht, gewester Ehewirthin seel., beeder Vermögen [...] Der **Philipp Kerschner, Schmalztrager in Alten Markht**, ist wegen der Brandstatt noch schuldig (6 fl.) [...] (39/20-31v).

(1699-11-30) **Philipp Kürstner, Burger und Schmalzhändler in Altenmarkt, Johanna ux.**; Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gut in Altenmarkt, zwischen Sebastian Lahmers und Christian Grießers Behausungen gelegen (samt einem Acker); früher Benedict Gintersperger, Eva ux., von denen es durch ordentlichen Kauf per 22 fl. an die obigen gekommen ist. – (39/12-377).

Strohschneider

Ein Mann dieses Berufes wird nur ein einziges Mal erwähnt. Aus dieser Eintragung geht nur hervor, dass dieses Elternpaar mit seinen 8 Kindern einen sehr bescheidenen Besitz gehabt hat, doch über den Beruf²³⁶ selbst erfahren wir nichts.

(1656-08-30) *Inventur und Schätzung weylanth **Thomas Püchlers** seel., gewesten (Burger und) Strohschneider in dem Altenmarckht, **Maria** seiner gewesten Ehewirthin beeder geringes Vermögen betreffend.* – Aktiva (93 fl. 42 kr.) – Passiva (22 fl. 31 kr.) – daher Vermögen abzüglich Schulden (**71 fl. 11 kr.**). – Die Aktiva: *Erstlichen das geringe Heüsl per* (60 fl.); *3 Tagwerch Weingarthen zu Gaynfahrn in dem Grana ligent, ein Tagwerch per* 5 fl., *thut* (15 fl.); 1 Kuh, 1 Kalben, 9 Schafe, eines per 30 kr., 1 kleines Schweinl (13 fl.); 6 Emer Wein, einen per 42 kr., *thut* (4 fl. 12 kr.); *Allerley alt Gerümpel und Kuchelgeschir, zusammen* (1 fl. 30 kr.). – Aus den Passiva: Den Söhnen Hans und Mathias, der Tochter Maria (3 fl. 6 kr.). – Laut Vertrag: 8 gemeinsame Kinder, namens Ruprecht, Hans, Matthias, Maria, Martin, Georg, Margreth und Magdalena. – (39/17-538v).

Wanderhändler

Umherziehende Händler werden wohl öfter durch unser Gebiet gekommen sein, doch es liegt in der Natur der Sache, dass sie kaum fassbar sind – es sei denn, sie hätten sich etwas zu Schulden kommen lassen oder sie wären sonst irgendwie auffällig geworden. Daher hier nur einige wenige Belege, in denen von einem „**umherschweifenden Wurzentrager**“, „**steirischen Leinwandtrager**“, „**vagierenden Kramer**“ und schließlich von „**steirischen Salzsäumern**“ die Rede ist:

- * - * - * - * -

(1637-09-17) Streit zwischen den Ehefrauen von Mattheus Feiner und Adam Gumany (beide in Altenmarkt): u.a. behauptet die Gumanin, die Feinerin habe bei einem **umherschweifenden Wurzentrager** verbotener Weise Rat gepflogen; dieser habe in einen Stein gesehen und gesprochen (→ Abschnitt 2.3.2.8 „Aberglaube“, S. 572), es wären drei, die ihrem (der Feinerin) Vieh stark zusetzen [...] (39/17-41).

(1644-09-19) *Clag. Catharina, Jacob Grabners am Steg in der Closter Pfarr Ehewürthin, clagt neben besagt Irem Haußwürth, Ir Nachbarin Magdalena, Matthiassen Pidermans Schuemachers alda Ehewürthin, das Sie die Pidermanin hin und wider under der Gmain bezichtige, gestaltsamb Ir Khüe Viech durch Sie die Grabnerin were verderbt und verzaubert worden, [...] hette sie ainen **steürischen Leinwatragern**, so in Irem Hauß ain Nachleger gehebt, (→ Abschnitt 2.3.2.8 „Aberglaube“, S. 573f.) umb ainen Rath ersuecht, [...] (39/17-240v).*

(1647-07-09) *Maria weilendt Zachariassen Hönigspersgers gewesten Maria Zellerischen Underthanens im Tenenberg nachgelassne Tochter, hat sich mit **Valentin Stadler, vagierenten Cramern**, in der Unzucht versindiget und geschwangert worden [...]* (39/17-351v).

²³⁶ „Strohschneider“ ist ein Arbeiter, welcher das Stroh zu Häcksel schneidet; auch Futterschneider oder Häckselstecher (Deutsche Enzyklopädie, „Strohschneider“, Ausdruck 2017-04-09). – „Häcksel“, eine gehäckselte Substanz, die als Viehfutter verwendet wird (Duden, „Häcksel“, Ausdruck 2017-04-09).

(1660-03-02) *Klag:* (→ Abschnitt 2.1.6 „Wein und Weinbau“, S. 124) *Mathias Liechtenmayr, Ungelter und Burger Zu Baden, klaget, wie Hans Hönigspurger in dem Tennenberg, wider die Kayl. ausgangene Generalien, ohne Aussteckung eines Zaigers, zu Pauli Bekehrung den **Steyrischen Salzaamern** zehen Achtering Wein gegeben habe; [...] Hans Hönigspurger ist dessen nicht geständig, bringet auch dessenthalben zween **Salzsamer** für, die bekennen, daß er ihnen Siben achtering **Wein umb Flachs oder Haar** habe gegeben [...]* (39/18-36v).

2.1.13.2 In den Dörfern

Während in unserem Untersuchungsgebiet die Gewerbe in dessen wirtschaftlichen Zentrum konzentriert sind, also in Altenmarkt, haben die umliegenden Dörfer vorwiegend bäuerlichen Charakter. Allerdings sind auch dort einzelne Gewerbe anzutreffen. Der Unterschied zwischen den Gewerbebetrieben im Markt und denen in den Dörfern liegt jedoch auf der Hand: Die Bürger Altenmarkts sind hauptberuflich mit ihrem jeweiligen Gewerbe befasst, betreiben aber alle auch Landwirtschaft, jedoch nur zur Ergänzung. In den Dörfern hingegen hat man den Eindruck, dass es genau umgekehrt ist: Die Landwirtschaft dominiert, wogegen die gewerbliche Tätigkeit nur nebenbei ausgeübt wird.- Doch lässt es sich nicht verallgemeinern: Jedes der drei Dörfer hat seinen eigenen Charakter,.

Thenneberg:

Hier gibt es zwei Mühlen, die von wirtschaftlicher Bedeutung sind, nämlich die Koglmühl und die Bernau. Daneben auch noch einen Wagner.

Nöstach:

Hier ist die Situation etwas anders; es gibt hier keine Mühle, die ein wirtschaftliches Zentrum darstellen könnte. Dagegen haben wir hier mehrere Gasthäuser (wobei einer der Wirte auch Tischler ist), vereinzelt auch Weber, Schneider, Drechsler, Wagner, Zimmerleute, Binder und Maurer. Die Frage ist allerdings, ob diese Leute hier ihre eigenen Werkstätten haben, oder ob sie hier nur wohnen und wo anders ihrer Arbeit nachgehen.

Klosterpfarr:

Die hier wohnhaften und tätigen Handwerker scheinen alle dem Kloster zugeordnet zu sein: Da haben wir Hofbinder, Hofmaler, Hofwirt, Müller, Schuster, Tischler, Ziegler und Zimmermann.

2.2 Herrschaft – Verwaltung - Bevölkerung

2.2.1 Banntaiding

Die grundsätzliche Ordnung für das Verhältnis zwischen Obrigkeit und Untertanen einerseits und zwischen den Untertanen untereinander andererseits ist im sogenannten Banntaiding festgelegt²³⁷. Dasjenige für die C.M.C.-Herrschaft ist niedergeschrieben – zwar erst Jahrzehnte nach dem Ende unseres Untersuchungs-Zeitraums – trotzdem ist aber nicht daran zu zweifeln, dass ein solches auch früher schon in dieser oder jedenfalls ähnlicher Form bestanden hat. Der Text mag daher wörtlich hier wiedergegeben werden (39/23-54). – Dass er den Untertanen auch zur Kenntnis gebracht wurde, geht aus der Vorbemerkung hervor, und es ist auch gut belegt, dass dies regelmäßig der Fall war. Somit wusste jedermann darüber Bescheid, was er zu tun und zu lassen hatte.

Ponthattung

des alhiesigen löblichen Stifts und Klosters Maria Zell in Österreich, welche unterm 4. April 1740 von dem Hochwürdig in Gott Andächtig Hoch Edel Geboren und Hochgelehrten Herrn Herrn Edmundo, des alhiesigen uralten Stift ord. Scti. Benedicti würdigsten Abben pp, der Röm. Kay. König. Cath. May. Rat pp über den Altenmarkt, Nestach, Tennenberg und Closterpfarr gehalten, und in Beisein Herrn P. Placido, geordneten Cammerern, durch mich Joseph Hörmann, als dermaligen Amtsschreiber besagten Stiftes, denen sämtlichen Untertanen wie hernach folget von Wort zu Wort vorgetragen worden; als

Articulo 1mo

Wer oder welcher falsch Gewicht oder Maß hat, dem ist zum Wandl erkannt um 5 Thaller 2 ß d.

Art. 2do

Wer Einer dem anderen die Dienstboten auf oder abredt, derselbe ist erkannt und schuldig, daß er den Dienstboten wieder stelle, und hat zum Wandl verwirkt 6 Schilling 2 d.

3tio

Wer oder Welcher ohne Erlaubnuß abschlagt auf denen sowohl Überländern Herrschaftlichen als auch eigenen Waldungen, und das Zetl von der löblichen Kanzlei nicht zu zeigen hat, wird auf Betretungsfall zu Wandl erkannt mit 5 Thl. 2 ß.

²³⁷ Zu den Banntaidingen (in der Rechtsgeschichte meist „Weistümer“ genannt), gibt es eine umfangreiche Literatur; u.a. Winter, Gustav: Das niederösterreichische Banntaidingswesen in Umrissen. In: Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich, Neue Folge, 13. und 14. Jahrgang, 1914 und 1915; Festschrift zur Fünfzigjahrfeier des Vereines, redigiert von Max Vancsa. Wien 1915; S. 196-235. – Für unsere Gegend besonders wichtig: Niederösterreichische Weistümer, im Auftrage der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften herausgegeben von Gustav Winter, I. Theil: Das Viertel unter dem Wiener Walde, mit einem Anhang: Westungarische Weistümer (= Österreichische Weistümer, gesammelt von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, 7. Band). Wien 1886. – In diesem Werk sind eine ganze Reihe von Banntaidingstexten abgedruckt, das von (Klein-)Mariazell ist jedoch nicht darunter. Hingegen jedoch folgende Notiz: „Mariazell, Klein-. In einem Schreiben des Klosters an den Kaiser vom Jahre 1560 wird erwähnt, dass des Gotteshauses *ehaft- und pantauidingsbüchel* auf des Kaisers Begehren demselben in wenigen Tagen *zu besehen fürgelegt* werden soll“ (S. XXII).

4to

Wer fremde oder andere verdächtige Personen ohne Erlaubnis aufhaldt, der ist zum Wandl verfallen um 5 Thl. 2 β.

5to

Welcher wider Ihre Hochwürden und Gnaden der gnädigen Herrschaft, wie auch der Kanzlei Gebote handelt, der hat zum Wandl verfallen 5 Thl. 2β.

6to

Welcher auf beschehene Erforderung bei der Cantzley nicht erscheint, der ist zum Wandl erkennet 12 β.

7mo

Welcher Gedraith, Haabern, Krauth oder anderes Zechen-bahres, ehe dann es ausgezeichnet wird, einführt, ingleichen auch welcher den zu Auszechenten Abgeschickten, mit Schmachworten oder wohl gar mit Schlägen übel angreift, hat zum Wandl verfallen 5 Thl. 2 β.

Die Jenigen aber, welche die Zechend Garmb vorhin halb ausdreschen, oder wohl gar entfremden, sollen mit schwören Leibs-Straff, oder aber mit 12 Reichs Thaller in Geld belegt werden.

8vo

Wann Einer dem andern an seinem Haus loset, der ist zum Wandl erkennet um 10 Thaller 2 β d, ingleichen auch welcher Einem dem andern nächtlicherweil aus übler Meinung und vermessenlich ...wartet, der ist zum Wandl verfallen per 5 Thaller 2 β d.

9no

Welche über die Zeit als im Sommer über 10 Uhr, in Winter aber über 9 Uhr Einem in dem Wirtshaus aufhalt, dem hat zum Wandl verfallen 6 β 2 d, und der Gast gleichfalls 72 d.

10mo

Welcher um hohes Geld oder auch gar zu hitzige Spiel spielen laßt, ist zum Wandl erkennet 10 Thaller 2 β d.

11mo

Wenn Einer dem andern zum Rauffen und Schlagen aus seinem Haus fordert, der ist zum Wandl verfallen 10 Thaller 2 β.

12mo

Wenn Einer dem andern an seinen Ehren übel schilt und verletzt, der solle solches dem Beleidigten mit guten Leuten abbitten lassen, und noch dazu zum Wandl verfallen um 5 Thaller 2 β. Ingleichen wenn Einer dem andern in die Häuser sticht oder wirft, der solle den Schaden, so er dadurch verursacht, ersetzen, und noch zum Wandl verfallen haben 10 Thaller 2 β d.

13tio

Wann Einer in denen Würths-Hausern öfters Händl anfangt und verursacht, und selbigen der Würth der Obrigkeit nicht anzeigt, ist solcher zum Wandl verfallen 6 β 2 d.

14to

Wann Einer Einem auf dem weiten Feld vermessenlich angreift, und nieder schlägt, oder sonsten ihm mit Schlägen begegnet, derselbe solle dem Beleidigten den Schaden abtragen, und noch zum Wandl verfallen sein 10 Thaller 2 β.

15to

Wer oder Welcher ohne Wissen und Andeutung bei (titl.) Ihro Hochwürden und Gnaden Ewer Gnädigen Herrschaft oder der löbl. Kanzlei in aus- oder inwändigen Orten einige Bürgschaft leistet, oder eine Attestation von sich gibt, der solle in Ermangelung obiger Andeutung um 5 Thaller gestraft werden.

16to

Welcher die ihm zugehörige Weeg und Stög nicht recht macht und in gutem Stand erhält, dem ist zum Wandl verfallen um 6 β 2 d.

17mo

Wer Fleisch, Käs, Brot oder anderes von denen Dienstboten (außer daß selbe von ihrem Herrn Erlaubnus kauft), der ist zum Wandl verfallen um 5 Thaller 2 β.

18vo

Welcher Ochsen, Kühe, Kälber oder anderes Viech, klein und großes, wie es immer Namen haben mag, verkauft und solches vorhin des löbl. Stiftes und Klosters bestellten Herrn P.

Kuchelmaistern oder der Obrigkeit nicht anzeigt und anfailet, der ist zum Wandl erkennet von großem Vich 5 Thaller 2 ß, von kleinem aber so teuer er es verkauft.

19no

Welcher nach vorgehender Ansaag nicht früh und zu rechter Zeit, als im Sommer um 5 Uhr und im Hörbst um halber 7 Uhr in die herrschaftliche Robath kommet, hat zum Wandel erkennet 6 ß 2 d.

20mo

Welcher nicht große und zur Robath taugliche, sondern nur unnutze und kleine Personen in die herrschaftliche Robath schickt, hat zum Wandl erkennet 6 ß 2 d.

21mo

Welcher auf beschehene Anssagen gar nit in der Robath erscheint, wann es ist eine Hand Robath, so ist selber zum Wandl verfallen 6 ß, wann es ist eine Robath mit dem Zug 12 ß, und noch dazu die Robath zu verrichten, und einen Tag in Eisen zu arbeiten.

22do

Wer oder welcher demjenigen, so zur Robath anzusagen abgeordnet, mit üblen Worten begegnet, oder wohl gar mit Schlägen tractiret, der ist zum Wandl verfallen 12 ß und solle dem Beleidigten einen Abtrag zu tun schuldig sein.

23tio

Welcher ohne Wissen und Anfrag bei der Herrschaft einen Vogtholden aufnimmt, der hat zum Wandl erkennet 12 ß.

24to

Welcher Einem dem andern die Zäun und Gehäg auf oder abreißt, der hat zum Wandl verfallen 12 ß, und so durch das Viech ihm ein Schaden auf denen Gründen durch Aufreißung des Gehäg geschehete, ist dem Übertreter den Schaden nach Taxierung zu ersetzen schuldig, und weil diese Jahre hindurch durch das S.V. Schwein Viech, wegen Auf... und Zergrabung deren Wiesen, Äcker und Anger geschehen, dahero solle ein Jeder durch Abteilung und Hüetung, dergleichen Schaden seiner Schwein fleißig R...len und hüeten lassen, widrigenfalls der Betreter eine Straf per 3 Rthl. verwirket, und den Schaden nach Taxierung dem es geschehen ohne Gnad zu ersetzen schuldig.

25to

Welcher in denen dem löbl. Stift und Kloster zugehörigen Fisch-Wässern, es sei mit Angel, Trieb-Fischen, Stadt Rechen, oder auf was Weis es einer be...hete, Fischen oder Krepsen sollte, so wird derjenige 12 Rthl. verfallen haben, so er aber das Geld nicht hätte, davon mit 4 Wochen in Eisen gestraft werden; zumalen auch durch das Geflügel, als Andten und Gänß, der Brut großer Schaden zugefügt wird, also ist auf Betreibung (?) dergleichen in denen Wässern denen Klosters Fischern befohlen und erlaubt, solche zu erschlagen oder zu erwerfen, dahero sich ein jeder zu hüten wissen wird.

26to

Solle der Auszechneter keinen auszechten, es seie dann was der Wagen auf dem Feld stehet, um den Zechend gleich ins Kloster zu bringen, bei Straf 6 ß d, ingleichen solle sich keiner unterstehen, den Zechend mit Geld abzulösen, sondern bevor der Herrschaft anzeigen.

27mo

Welcher von denen Untertanen nacher Wien fährt und sich bei Herrn Hoffmaister in dem löbl. Stift und Klosters Freihof nicht anmeldet, auch dasjenige, was ihm in das Kloster zu bringen ohne erhebliche Ursachen nicht annimmt, hat zum Wandl erkennet 12 ß.

28vo

Welcher ohne Erlaubnis die Maissen ausgraset, die Baum abstimblet und Lääb schnaittet, hat zum Wandl verfallen 6 ß d.

29no

Welcher Vogtholdt, da ihm zu Hackung des Holzes eingesagt wird, zu rechter Zeit nicht erscheint, auch solches in rechter Länge und bis zu Georgi nit aufhacket, oder selbiges vortheilhaftig aufrichtet, hat zum Wandl erkennet 12 ß d.

30mo

Es solle sich niemand unterstehen, im Frühjahr die jungen Vögel auszunehmen, im Herbst aber nit zu fangen oder aus denen Mäxen abzu... bei Straf 3 Rthl.

31mo

Da einer betreten würde, einem Wildtpriät Schützen Unterschlaipf zu geben, oder aber von Fleisch oder Häuten etwas zu kaufen, nicht weniger umsonst das Fleisch mit dem Wildtpriätschützen zu verzehren, der solle nicht allein von gnädiger Herrschaft um 12 Rthl. gestraft, sondern auch mit Eisen und sogar mit Verlust Haus und Hof belegt werden.

32do

Ist auch das heimliche Wein aus Leithgeben allen und jedem, höchst verboten bei Straf 6 Rthl.

33tio

Jene Untertanen, welche nur einen Zug haben, sollen weder für sich noch einen anderen Untertan nach Wien oder anderst wohin fahren, besonders, wenn das Anbauen, Zäunen, Kächen, Wiesenraumen oder Einfexnen angehet, bei Straf 4 Rthl.

34to

Solle der Forsthaabern alljährlich zeitlich und gewiß ohne Nachlaß, wie es das Grund- und Dienstbuch ausweist, in natura entrichtet werden bei Straf 2 Rthl.

35to

Wann die Ungewitter anfangen, Fexungs- und Wein Lesens Zeit, bis in spaten Hörbst, sind allenthalben, sowohl in Würths-Häusern, als anderen Orten (die Hochzeiten und Kirchtäg ausgenommen), die Spielleuth höchst verboten; bei Straf 12 Rthl.

36to

Diejenigen, welche Grundstückh oder Wiesen versezten oder versezet haben, sollen sich bei der Kanzlei nach gegebener Tagsatzung anmelden und beide Teile erscheinen, bei Straf 20 Rthl. und beinebens Verlust deren Grundstückh.

37mo

Solle sich kein Untertan unterstehen, einen neuen oder fremden Vogtholden aufzunehmen oder einziehen zu lassen, es sei denn, der Untertan habe sich vorher mit besagtem Vogtholden bei dem ihm vorgesetzten Markt- oder Amtsrichter, um Gutachten, nachgehend aber bei der Kanzlei, um solchen in das Vogtholden Buch nach gewöhnlicher Täckierung a 30 xr. einzuschreiben anmelden, widrigenfalls der Untertan 2 Rthl. Straf zu erlegen hat. Ingleichen

38vo

Solle niemand einen ledigen Kerl, der in keinen Dienst eintreten will noch Vogthold ist, einen Unterschlaipf oder Aufenthalt geben bei Straf 6 Rthl.

39no

Solle sich niemand unterstehen, er sei wer er wolle, ein Pferd oder Gaiß auf die Gmain Halt zu treiben, widrigenfall 6 Rthl. zu leegen hat.

40mo

Sollen auch alle und jede sorgfältig sein, damit ihre Hausleut weder mit Spän oder anderem Licht ohne Laternen nicht in die Ställe, Stadl, und dergleichen sich verfügen, ingleichen auch ist allen und jeden höchst verboten, damit sich keiner bei Tag noch Nacht, befordist in dem Markt, mit Rauchung des Tobackhs blicken lasse, widrigen und auf Betretungs Fall ein solcher 2 Rthl. Straf zu leegen hat.

41mo

Weil durch die Jahr in denen herumliegenden Gegenden auch die leidige Seuch des Vich Umbfahls alhier schon eingerissen, aber Gott sei Dank anwiederum gedämpft worden, also solle inskünftig, wann Gott der Allerhöchste mit derlei Verhängnis strafen sollte, alle und jede sorgfältig sein, damit das kranke von dem gesunden separirt werde, auch ein dergleichen Übel alsobald der Obrigkeit und dem vorgesetzten Richter anzeigen, daß man alle Vorsorg machen und der leidigen Seuch abhelfen könne, widrigen würde der Übertreter nicht allein mit schweren Leibs Straf belegt, sondern auch mit 8 Rthl. in Geld zur Straf gezogen (?) werden.

42do

Wird ein jeder Besitzer und Inhaber verbunden sein, wie von alters her gebräuchig, ihre Söhn und Töchter, da einen die Hof- und Waisen-Dienst angesagt wird, er mag verwaist oder nicht verwaist sein, in bemelte alhiesige Dienst gegen Reichung der Besoldung, wie alzeit geben worden, unweigerlich zu stellen, widrigenfalls der Ungehorsame mit Gerichts Zwang hiezu gezogen und mit schwöre Straf belegt werden solle.

43tio

Welcher den Wandl zu der ihm bestimmten Zeit nicht abführet, der hat solchen doppelt zu reichen und noch dazu eine extra Kanzlei Straf zu gewarthen.

Zuesatz zur Robath

Damit nun all und jede desto sicher und gewisser der Robath wie schuldig beiwohnen, und zu gleicher Zeit gar gewiß eintreffen, also wollen ... Gnaden gnädigst verordnet haben, daß sowohl die Richter als gesamte Untertanen sowohl zur fahrend als gehenden Robath puncto um halber 5 Uhr Sommers Zeit, Winters oder Hörbst Zeit aber puncto um 6 Uhr in Kloster zusammen ..., welche in Beisein eines Abgeordneten vom Stift ordentlich abgelesen, nachgehends Sommers Zeit puncto um 5 Uhr früh, Hörbst Zeit aber um halber 7 Uhr zugleich zur Arbeit angehalten werden sollen; werden also diejenigen, so bei der Ablesung nicht zugegen, und nur um ein Viertel Stund zu spath, es mag mit dem Zug oder ohne Zug sein, keineswegs gestattet, sonder zuruck geschafft, und die in den vorigen Robath articuln angemerckte Straf, gar gewiß auszustehen haben. Wonach sich alle und jede zu richten und vor Schaden zu hüten wissen werden. Actum Closter Maria Zell in Österreich ut supra.

Wie aus dem Einleitungssatz des obigen Textes hervorgeht, war bei der Verlesung dieser Satzungen sogar der Abt des Klosters persönlich anwesend. – Hier noch ein Beleg für einen solchen Vorgang, und zwar 100 Jahre früher:

*Heut Valentini den vierzehenten Monats Tag February (1641) ist von dem Hochwürdigem in Gott Geistlich auch Andechtig und Edlen Herrn Valentin Abbt und Praelaten dißes würdigen GottsHauß Mariae Zell Röm.Khay.May. Raths daß **Panthädling** gehalten, dabey den Underthanen des GottsHauß Freyhaiten verlessen hernach Inen in die 59 Articul wie sie sich zu verhalten, für gehalten worden; und ist die Schranen²³⁸ mit 24 Persohnen besezt worden. (39/17-163v).*

Zusätzliche Sonderbestimmungen gab es ab 1693 für das Amt Altenmarkt. Dort hatte es Auseinandersetzungen zwischen den Bürgern und dem Marktrichter gegeben (→ Abschnitt 2.2.10.1, S. 468f.), in deren Folge die Herrschaft einige neue Satzungspunkte erlassen hatte:

Gewisse Satzungen oder Statuta für daß Ambt Altenmarckht, aufgericht den 27 Febr. 1693. Eß seint obgesetzten Dato von Ihro Hochw. und Gnd. Jetzt Regirenten Herrn Herrn Romano, Abbtin und Prälathen hür zu Maria Zell folgende Puncta denen Altenmarkhtern zu observiren statuiert worden.

Erstlich, wan konfflig einen oder den anderen, oder auch der Gemain in Altenmarkht durch das Vüeh, oder sonsten auf denen Gründten Schaden geschicht, soll derjenige, durch dene, oder dessen Vich der Schadt geschehen, nach Erkhantnis deß Schadens dem leidenden 2 Thaill und der Cantzley der drite Thaill des erkhanten Straffgelts erlegt werden.

²³⁸ „Der Hof des herrschaftlichen Schlosses oder auch ein größerer Wirtshaussaal wurde des Öfteren zur Abhaltung benützt. Vor Beginn der Taidingsversammlung wurde eine *Schranne* errichtet, d.h. es wurden hölzerne Schranken aufgestellt und hierdurch ein abgetrennter Platz gebildet, auf dem der Gerichtsherr, der Richter, die Geschworenen und – sofern vorhanden – der Gerichtsschreiber Platz nahmen. Eine Taidingsversammlung bestand aus drei Teilen, von denen der erste der *Rechtsweisung*, der zweite der Judizierung der vorliegenden konkreten Rechtsfälle und der dritte der Besprechung von Gemeindeangelegenheiten gewidmet war. [...] Wer eine Klage oder Anzeige vorzubringen hatte, trat aus den Versammelten an die *Schranne* vor, um mündlich den Tatbestand vorzulegen.“ (Feigl 1998, wie Anm. 84, S. 159-161).

Andertens, wan der Halter die S.h. Schwein heimb getriben, sollen sie alsbald eingespert wer-dten, und vor Wider Austreibung nicht ausgelassen werdten. Geschicht ein Schaden, ist die Straff ut supra.

Drittens. Die Jenige, so Ochsen oder Roß haben, sollen solche auf ihren eügen Halten gehen lassen, und keines wegs auf die Gemain Halt, damit denen anderen für ihr Vich ihre weidt nit benohmen werdt. Die Ungehorsame in diesen puncto soll der erkhanten Straff 2 Thaill bey der Gemain und den driten Thaill bey der Cantzley erlegen.

Vürtens, der KürchWeg solle Vich zu treiben, zu fahren oder zu reithen völlig cassirt werdten, und dises bey bestraffung ut supra; actum den 27 Febr. 1693. – (39/19-211v).

2.2.2 Das Kloster: Konvent und Klosterpersonal

An und für sich ist es für unsere Untersuchung nicht von Belang, wie „das Kloster“ organisiert war und was sich innerhalb seiner Mauern ereignete, aber in gewisser Hinsicht spielte es doch für die Untertanen nicht nur eine große, sondern eine für ihr Leben ganz entscheidende Rolle, und daher ist es unumgänglich, auch darauf näher einzugehen²³⁹.

„Das Kloster“ bestand ja nicht nur aus dem Konvent, also aus der relativ kleinen Schar von Mönchen, sondern dazu gehörte auch eine wesentlich größere Anzahl von weltlichen Personen: erstens solche, die zur Bedienung des Konvents nötig waren wie Koch, Bäcker und Zuschroter samt sonstigem Küchenpersonal (beiderlei Geschlechtes). Dazu kamen weiters Hofmaler, Organist, Gärtner, Kutscher, der Kammerdiener des Abtes; schließlich gab es auch einen Torwart. Es folgte die vom Hofrichter geleitete Herrschaftskanzlei, und nicht zuletzt bestanden auch zwei eigene landwirtschaftliche Betriebe, der eine im Kloster selbst mit dem „Klostermeier“, und als anderer der „Gaishof“ mit dem „Gaismeier“ an der Spitze. Zu diesen gehörten wiederum Stallknechte und Stalldirnen wie auch Ochsen-, Küh-, Schaf- und Schweinehalter (= Hirten). Dieses ganze weltliche Personal rekrutierte sich teils aus Ortsfremden, teils aber auch aus den heimischen Bauernfamilien. Und abgesehen vom amtlichen Verkehr zwischen Konvent und Herrschaftsverwaltung einerseits und den Untertanen andererseits gab es auch Berührungspunkte persönlicher und privater Art, nämlich zwischen dem weltlichen Personal und der untertänigen Bevölkerung, die ja beide derselben sozialen Schichte angehörten.

²³⁹ Siehe dazu auch meine Skizze: Die Untertanen und das Kloster: Am Beispiel Mariazell in Österreich. In: Abgekommene Stifte und Klöster in Niederösterreich, herausgegeben von Thomas Aigner und Ralph Andraschek-Holzer (= Beiträge zur Kirchengeschichte Niederösterreichs, Band 6) (= Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltner Diözesanblatt, Band 23). St. Pölten 2001, S. 322-331.

2.2.2.1 Das Kloster als Ganzes

Das Kloster tätigte auch gewisse Geschäfte mit seinen Untertanen, sei es, dass es etwas verkaufte oder kaufte, oder auch eine Leistung (vor allem bei Handwerkern) bestellte. Leider geht aus den Unterlagen jedoch oft nicht hervor, welche Person des Klosters mit dem jeweiligen Untertan diesbezüglich verhandelt hat. Einige Beispiele:

(1636-08-07) Inventarium der Magdalena (sel.), Ehewirtin des Hanns Holtzmann, Wagner „auf dem Gries“ im Thenneberger Amt: [...] *verbleibt man ihm vom **Kloster** hinaus schuldig* (8 fl. 39 kz.). - (39/17-14v).

(1638-04-23) Vincenz Rader, Mesner in der Nöstach, Hausverkauf: [...] *der Grundobrigkeit ausständigen Zins, Traidt und Dienste, über Abzug dessen, was er beim **Kloster** gearbeitet hat* 19 fl. 15 kz. - (39/17-63).

(1643-07-07) Inventarium der Barbara (sel.), geweste Hausfrau des ehrsamten Meisters Georg Dölzer, Bürgers und Schlossers im Altenmarkt: [...] *verblieb man dem Wittiber beim **Kloster Mariazell** um Arbeit schuldig* 1 fl. - (39/17-212).

(1645-06-27) Inventarium und Schätzung des Steffan Wahinger (sel.), gewester Amtsgeschworener und Hufschmied im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria [...] *verbleibt der hinterlassenen Wittib von dem **Kloster Mariazell** um allerlei Arbeit* 23 fl. 26 kz.

[...] (schuldig) *dem **Gotteshaus Mariazell** für 2 $\frac{3}{4}$ Eimer Wein* 6 fl. 52 kz. 2 d. - (39/17-264).

2.2.2.2 Der Abt

Der höchste in der klösterlichen Hierarchie ist der **Abt**, in den Aufzeichnungen meist als „Ihre Gnaden der Herr Prälat“ bezeichnet. Ihn finden wir recht häufig in unseren Quellen, wofür hier nur einige wenige Beispiele angeführt seien. So beglaubigt er etwa Verlassenschaftsabhandlungen oder Geburtsbriefe durch seine Unterschrift:

*Inventur und Schatzung über weilend Leonharden Pühelers am Mairhoff Marien Zellrischen gewesten Underthans In Denneberger Amt saligen, welcher den 10. January Ao. 1614 Jars, Todtes verschieden, Seines Hinterlassenen güetls betreffent, welches aus beuelich des Ehrwürdigen in Gott Geystlichen herrn, herrn Veith Abbtin Zue Marien Zell, durch Richter und Geschworene In der Nesta Denneberger Ambt, den 16 January 614, ordenlich geschazt und beschrieben worden, wie folget. [...] Mit Urkhunt **Ir.gn. am endt f... druckten kleinen Prelaten Secret, Und Unterzogener handtschrift durch Ir.gd. deroselben** Gottßhauß und Nachkommen ohne Schaden verfertigt, aufgericht, und denen Erben Zugestellt worden. Actum Marien Zell 7 Febr. Ao. 1614. - (39/16-33).*

Inventarium Und Schatzung des Ehrbarn Weilandt Fabians Hindterbergers See: deß Wüirdigen Gottshauß Marian Zell Underthanß Und Richters In der Nestach Und Seiner Verstorben Haußfrauen Martha See Erzeugten fünff Eheleüblichen Khinder Namenß Bartlome, Christoff, Magdalena, Barbara, Und Rosina Verlassenschafft betreffendt, Welcheß Heut Dato den 6 Marty Anno 1620 durch die Erbaren Geörg Khrannndl, derzeit angesetzter Richter in der Nestach, Oshwald Waylinger, Hannß Blaßer, Geörg Schulzer, Nicolaß Khinberger, alle Vier gerichtts geschworene In der Nestach ordenlich geschätzt, Taxirt Und beschrieben worden wie harnach Volgt [...] also Schließlich, Seint beede Thail Inhalt dißes Vertrags auf ein Statt bleibliches Und Unwiderruffliches Endt Vermaindt Und Verglichen worden Solle auch der Unhaltende Thail Welcher Uber Khürtz od Lang

darwider handeln oder feckhen wirdt der grundt Obrigkheit Zu Marien Zell 30 Ducaten Im Gelt Zum Peenfall Verfallen sein daß Zue Wahren Urkhundt **Ihr gn** dißten Vertrag mit derselben gewonhlichen Insigel Und Untertzogen Hanndtschrifft Verfertigt Actum Closter Marien Zell den 18 Juny Ao 1620. (39/16-130).

[...] Des Zu wahren Urkhundt haben **ir Gn. herr Praelat** alß Grundtherrschafft, diesen Vertrag mit aügener Handt: Und gewöhnlichen khleinern Prelatur Insigl Verfertigt, Und Veröffigt. Actum Closter Marien Zell, den 15 Novembr. des 1629igi-sten Jahreß. (39/16-380v).

Geburts Brieff

Wür **Romanus von Gottes genaden Abbt des löbl. Stüfft und Closters Maria Zell in Österreich**, St. Benedicti Ordens, der Röm.Kays.May. Rath etc., verkundten hürmit, daß vor unß erschienen der ehrbahre Junge gesöll Matthias Hinderberger, weil. Vincents Hinderbergers, unseres Closters Maria Zell haußsessigen Underthans am Pareiß Tennenberger Ambts und Joanna seiner Ehewirthin, eheleiblicher Sohn, unterthenigst bittent, weillen er wegen Erlehnung des Miller Handtwerkhs seiner Ehelich Geburth und Herkomens halber einer glaubwürdigen Attestation vonnethen hete, ihm solche schriftlich zuerthailen [...] In Urkundt dessen haben wir disen Geburtsbrieff mit unserer eüigen Handtschrifft, und grössern Abbtay Insigl bekrefftiget. Actum in unsern Closter Maria Zell den 20 Tag Xbris 1693. (39/19-182).

Er nimmt auch neue Untertanen bzw. Vogtholden auf oder entlässt welche:

(1650-02-16) Paul Doppler, lediges Stants, seines Hantwerchs ein Maurer, aus der Steyr-Markht gebührtig von dem Afflantz Thal, Herrn Praelathen von St. Lamprecht Unterthan, wolte sich in dem alten Markt als ein Vogtholt niederlassen, mit Verheissen, so ein Gelegenheit für Ihne vorfiel sich zuverheyrathen, und um ein Häusl künftiger Zeit sich anzunehmern. Ist von **Ihr Hochwd. und Gnd.** zu einen Vogtholden acceptiert. - (39/17-406v).

(1636-02-18) Auf Befehl **Ihrer Hochwürden und Gnaden** hat der ledige Joseph Balber (nach einem Diebstahl) die *Mariazellerische Jurisdiktion* zu verlassen (39/17-2).

Ihm obliegt es, Grundstücke, Gebäude, Holz usw. zu kaufen und zu verkaufen:

(1651-03-16) Thomas Hinterberger auß der Nesta hat von **H. pre. Matthäo 4 Khlaffter Kholholtz**, noch vor einem Jahr in dem Außwehrts abgekauft, die Klaffer per 1 fl., wirt das Ohrt bey dem Stein, Leithen genant, alß khlaget Hinterberger wie Ihme die Jäger aldort zu kholen verboten hetten, und wurd selbiger Ohrt, solcher gestalt Pännig gemacht, welcheß vor niehmahln gewesen, Derowegen **Ihr Hochwd. und Gnd.** dem Hinterberger bevelhen lassen (da zu) khollen. (39/17-428)

(1657-02-25) HaußKauff

Der Hochwürdige in Gott Christlich, WohlEdl und Hochgelehrte Herr, Herr Anselmus, Abbt und Praelath des Wohlwd. Stüfft und Closters MariaeZeell etc. und ein ehrwürdiger Convent alda, erkauffen von Johan Christoph Spillman seine in dem Altenmarckht bey dem schwartzen Elephanten habente Behausung, sambt den darzu gehörigen und hernach specifizierte Grüntten und Hölzern, umb eine Summa Gelts, benantlich 400 Gulden reinisch [...] Zu Bekrefftigung dises Kauffs, haben Ihr Hochwd. und Gnd. P.Supprior, und der Verkäufer dero Hantschrifft und Insigl hierunter gestellt.

Siegel: **Anselmus, Abbt daselbst**

P.Udalricus, Supprior (für den Convent)

Johan Christop Spillman – (39/17-580).

(1685-07-03) Brantstath Erkauff

Hans Khöler, Metzger, erkaufft von dem **Gnedigen Herrn** des Joseph Fünckhenzeellers seel. Brantstatt in dem AltenMarckht per 30 fl., ein Ducaten zu Leithkauf, so er alsobalt bezahlt, der Kaufschilling wirt zu drey Termin erlegt werden, folgendes Jahr zu S:

Johannis Fest 10 fl. und also die kommende Jahr zu gedachtem Fest das übrige zubezahlen. – (39/19-34).

(1685-12-23) Brantstatt Erkauff

*Blasi Zeilinger auß dem Kaumberg erkaufft von dem **gnedigen Herrn** deß Christian Sulzers in dem Sulzbach Brantstatt, welcher in dem ersten Einfahl, durch den Erbfeint sambt Weib und Kint gefangen worden, per 12 fl. – (39/19-59).*

Wir lesen, dass er in Gerichtsverhandlungen eingreift ...

*(1657-01-04) Georg Steinkheller, Strickher mit seinem Zunahmen genant, hat sich dem HoffRichter alhier villfeltig ungehorsam erweisen, seinen Richter auß der NESTA Michaeln Zazln und einen Geschwohrnen aldort öffentlich Liegen geheissen, den Hanns Pickhl Nestacher Ampts eines Diebstals bezichtigt, deme ist durch **Ihr Hochwd. und Gnd.** selbsten, auß lautter Gnaden iniungirt worden, es den Beleidigten abzubitten, so auch geschehen, und deme so etwas hiervon wider efferen wurde, 6 Reichstaler zur Straff dictirt worden. (39/17-547)*

... und auch persönlich das Banntaiding abhält (→ Abschnitt 2.2.1., S. 355-360). – Und ebenso wie andere Angehörige des Konvents auch lässt sich der Abt vom ortsansässigen Schuster Schuhe anfertigen:

(1624-06-07) Inventarium und Schätzung des Hannß Raisinger, Bürger und Schuester in Altenmarkt, und seiner Hausfrau Barbara (beide sel.) (39/16-271):

*Schulden herein: **Ir G(naden)** ein Paar Schuest gemacht (1 fl. 15 kz.), dem Kheimerlin auch ein Paar Schuest (1 fl. 15 kz.), dem Pater Simon auch eins (1 fl. 15 kz.), dem Pater Chörel auch eins gemacht (1 fl. 15 kz.), dem Frater Christoff auch eins gemacht (1 fl. 15 kz.), und 2 Paar gedoppelt, eins p. 30 kh (1 fl.), dem Frater Jousmas ein Paar gedoppelt (30 kz.), dem Joannes Schinner ein Paar gedoppelt (30 kz.), dem Withalmb ein Paar gemacht (1 fl. 15 kz.), ... Σ 10 fl. 37 kz. 2d.*

Wenn allerdings der „Gnädige Herr“ persönlich, gemeinsam mit Pater Placidus, einen seiner Untertanen (bzw. dessen Angehörige) beim streng verbotenen Fischen ertappt hat, gehörte dies wohl nicht zu den normalen Obliegenheiten des Abtes, sei aber als Kuriosum ebenfalls hier festgehalten:

(1686-06-11) Straff wegen Fisch: Vincents Hinderberger am Pareyß weillen er (nam quod quis p. alium facit p se fecisse consenderus est) durch seinen Dienstbuben und Kinder 3x gefischt hat Und zwar erstlich, da sie von dem Gnedigen Herrn cum R.P. Placido selbsten in dem Bach, andertens nach einer Stundt eadem die von Sebastiano Kaltenbrunner, der Zeith Cämmerling, abermahlen in dem Bach, und drittens von Herrn P.Subprioro auch in dem Bach, und zwar bei der Nacht mit einer Leichten oder Buchl, (so ihnen daß weggenommen), erwischet [...] (39/19-89v).

2.2.2.3 Der Prior

Welche Aufgaben er als Stellvertreter des Abtes innerhalb des Konvents zu erfüllen hat, ist für unsere Untersuchung nicht von Belang. Er greift aber auch, und zwar sehr bestimmend, in das Leben der Untertanen ein, wenn er beispielsweise den Thennenbergern verbietet, ohne Erlaubnis Holz zu fällen, Nöstacher Bauern erlaubt, eine

Viehweide zu benützen, oder auch einem jungen Mann verbietet zu heiraten. Er ist auch bei Verkaufsverhandlungen anwesend und nimmt an Grenzbegehungen teil. Dafür hier einige Beispiele:

(1653-05-01) *Denen Thennenbergern, ist alles Ernstes verboten worden, daß sie nichts überall, in dem Holtz aldorth herumb, **ohne Wissen und Bewilligung Herrn P. Prioris** allhier sollen schlagen oder fellen, wider solchen Verbot welcher sich wirt vergreifen, der wirt grosser Straff untterworfen sein.* – (39/17-482).

(1654-05-27) *Merth Heindl, und Christoph Heindl als Pergler in der NESTA, haben durch grosses Bitten, alweiln sie wenig Haltwaith zu ihren Heüßern haben, **bey Herrn P. Prior erhalten**, das Ihnen auff dem Gugenberg in der Closterpfar, ein Stuckh Haltwaith erlaubt worden, raint oberhalb hinan Egidy Plasser an der Hilmb, Nestacher Ambts, neben her rainet an Hans Präntl am Händelhoff, in der Closterpfar, raichen oberwehnte beede Heindl miteinander Jährlich dessenthalben ein Achtl Schmalz, müssen künfftig Michaeli das erste geben.* – (39/17-501v).

(1654-04-09) *Valenthin Polleritzer, weylanth Wolff Polleritzers seel. gewesten Maria Zellerischen Underthan in dem Fuhrt Sohn, hat vermög Waisenbuchs fol.30 bei dem löbl. Closter alhier 6 fl. vätterlich Erbtheil zu fordern gehabt, verflossenen Fasching meldet er sich alhier an, fragent ob er sich verheirathen dorffte, wart Ihme **durch hochw. P. Prior** zue Antwort, er solte sich bis nach Ostern gedulden, da diese verflossen, meldete sich oberwähnter Valentin wiederum alhier an, mit Vorgeben, er hätte sich schon geehelicht, also weiln er wider obigen bevelch gethan, und nichts von seinen Waisenjahren abgedient, ist ihm zur Straff sein Erbtheil eingehalten worden.* – (39/17-501).

*HaußKauff: Johan Matthias Doppler, Richter in dem Tennenberg, verkauft sein aldort habendes Heüßl in dem Trentzesbach gelegen, sambt einem Reichstaler zu Leykauff, thut der Kauffschilling 40 fl. machen, welche dem Urban Trogmayr alß Kauffern und Stüeffsohn des oberwehnten Dopplers, an seinem vätterlichen Erbtheil abgeraittet worden, soll der Kauffer Steyer, Dienst, und HantRobath richten, und ist ihme auch hiermit verkauft worden halber Anbau, sambt halben Stro, übriges soll dem Verkauffer bleiben, ist diß Werckh verpeenfahlt mit 5 fl. 60 d. Actum **in beysein Herrn P. Joann Prioris**, den 29 May 654.* – (39/17-502).

WaltMarchs Erneuerung

Dise ist beschehen den 19 May 1666. Und zwar von dem Forstgatter an, biß zu dem Engels Brunn in den Stadeln.

Hierbey haben sich befunden

***R.P. Romanus Wolrab, Prior ad Cellas Mariae** ... (39/18-173).*

Warum allerdings der Prior für relativ kleine Geldbeträge zuständig war, die verschiedene Untertanen schuldig geblieben waren, ist nicht so recht nachvollziehbar. Beim Forsthafer handelt es sich ja um Abgaben, die dem Kloster zustanden. Die anderen Fälle bleiben jedoch rätselhaft, und es ist daher ungewiss, ob diese Beträge der Prior im Namen des Klosters zu beanspruchen hatte oder ob er allenfalls private Geschäftsbeziehungen mit den Untertanen unterhielt. Und es ist auch nicht zu ersehen, ob der Prior in diesen Fällen mit den Leuten direkt in Kontakt getreten ist oder etwa über die Herrschaftsverwaltung, also den Hofrichter:

(1638-04-23) Vincenz Rader, Mesner in der Nöstach, verkauft sein Gütl ... (39/17-63):
[schuldig] **Herrn P. Prior**, ausständigen Vorsthabern 5 fl. 35 kz.

(1642-03-03) *Inventarium und Schätzung des Mörtz Nußbamer (sel.)*, „am Reidt“ in der Klosterpfarr, und seiner nachgelassenen Wittib Christina (39/17-185):
[schuldig dem] **Herrn P. Prior** 3 fl. 12 kz.

(1642-04-29) *Inventarium und Schätzung des Adam Heiß (sel.)*, gewester Inwohner bei Georg Balber in der Klosterpfarr, und seiner nachgelassenen Ehewirtin Ursula (39/17-188):
[schuldig dem] **Herrn P. Prior um abgeholten Wein** 45 kz.

(1651-07-15) *Inventur und Schätzung des weiland Christoff Ströckher (sel.)*, gewester Mariazellerischer Untertan im Thenneberg, und seiner hinterlassenen Wittib Eva (39/17-440v):
[schuldig] **Herrn Pater Prior** 4 fl.

(1654-04-09) *Inventur und Schätzung weylanth Pongrätz Sulzers seel., MariaeZeellerischen Untertanen in der Nesta, und Magdalena seiner hinterlassenen Wittib beeder zeitliches Vermögen betreffend [...]* (39/17-499v).
[schuldig] **Herrn P. Prior** 1 fl. 45 kr.

(1664-02-05) Fristerlegung: Melchior Hönigspurger in der Nesta war dem Thomas Hinterberger wegen aberkaufftem Hauß zu letzter Wehrung schuldig verblieben 29 fl. 30 kh. [...] *Item war Hinterberger Hochwd. P. Priori auch schuldig verblieben 4 fl. 15 kh., die hat der Kauffer auch bezahlt [...]* (39/18-113).

Im Übrigen hatte der Prior aber, so wie die übrigen Patres, auch seelsorgerische Aufgaben zu erfüllen. So wird er mitunter als Priester bei Begräbnissen erwähnt ...

(1663-11-28) *Inventarium weylanth Paul Hamers seel. alß Wimmers in der Nesta, Ursula seiner nachgelassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend [...]* (schuldig) **Herrn P. Priori** wegen d. Begrebnus und Seelmeß 1 fl. (39/18-96v).

... allerdings wahrscheinlich weit seltener, als es den Gegebenheiten entspricht, denn meist heißt es nur pauschal:

(1658-03-28 Kienberger) schuldig den Herrn Geistlichen wegen Gottesdienst und Begräbnis 3 fl. (39/17-602v).

(1660-09-03 Hinterberger) schuldig den Herrn Geistlichen 1 fl. 30 kr. (39/18-42v).

(1660-12-14 Ackherl) schuldig den Herrn Geistlichen wegen des Einsegnens und 2 Mess zu lesen 1 fl. 30 kr. (39/18-46).

2.2.2.4 Der Subprior

Den Stellvertreter des Priors finden wir hinsichtlich seines Verhältnisses zu den Untertanen in nahezu identischen Geschäftsfällen wie den Prior selbst, also sowohl in seelsorgerischer als auch verwaltungsmäßiger Hinsicht. Einige wenige Beispiele:

(1646-04-13) *Inventarium und Schätzung des Gregor Starz (sel.)*, gewester Untertan „am Sohern“ in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Hausfrau Barbara (39/17-306):
Herrn P. Suprior für das Conduct 2 fl.

(1646-05-14) *Inventur und Schätzung des Michael Hönigspurger (sel.)*, „am Ainbach“ in Thenneberg, und seiner nachgelassenen Hausfrau **Ursula** (39/17-310):
Herrn Pater Subprior für das Conduct 2 fl. 30 kz.

(1647-08-02) Veit Terzer und seine Ehewirtin Agnes verkaufen ihr Gut in der Nöstach (39/17-355):
[schuldig] **Herrn P. Subprior Holzgeld** 4 fl.

(1647-08-22) Inventarium und Schätzung weiland des ehrbaren und bescheidenen Ambros Schoißwoldt (sel.), gewester haussessiger Untertan im Stattl, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Martha (39/17-356):

[schuldig] **Herrn P. Suprior SchindlZinß** 4 fl. 30 kz.

(1648-03-03) Mattiaß Khreen, des Gotteshaus Mariazell Untertan am *Undern Senghoff* in der Klosterpfarr, verkauft sein Gütl [...] (39/17-366v):

[schuldig dem] **Herrn P. Suprior, geliehenes Geld** 1 fl.

(1649-12-20) Dem Urban Tromayr ist vorgehalten worden, dass er ohne Lizenz ungefähr 3000 oder 4000 Schindel im *Gayßholtz* gemacht hat. - Der Beklagte ist dessen geständig, vermeldet aber, wie sein Weib im *Gaißhoff* gedient habe, sei ihm die Erlaubnis erteilt worden, anstatt ihres Liedlohns diese Schindel zu fällen und zu machen. Dies hat auch Herr **Pater Supprior** bekräftigt, mit Vorgeben, dass er ihm selbst dazu die Erlaubnis gegeben habe. - (39/17-400v).

(1655-06-07) **Herr P. Udalricus als Supprior** hatte von Merth Äckherls Stiefsohn Georg einen Ochsen erkauft (39/17-525v).

(1656-08-30) Inventarium und Schätzung des Veith Wishoffer, am Steeghoff in der Klosterpfarr, und seiner gewesten Ehewirtin Barbara (sel.) (39/17-539):

[schuldig dem] **Herrn P. Supprior** 1 fl. 24 kz.

(1656-08-18 Weinschenkh); schuldig **Herrn P. Supprior** wegen dargeliehenen Habers und ausstendige Führen 8 fl. 30 kr., Item ist Hwd. P. Supprior schuldig 4 fl. 30 kr. (39/17-536v).

(1656-12-11 Schäzl) schuldig **Herrn P. Supprior** wegen 8 Metzen Haber 4 fl., item 3 Führen 1 fl. 30 kr., tut 5 fl. 30 kr. (39/17-546)

(1657-04-04) Greger Hönigspurger muss Schulden halber sein Häusl in Thenneberg verkaufen (39/17-581): [schuldig dem] **Herrn P. Supprior, geliehenes Geld** 1 fl.

(1657-04-27) **hwd. P. Supprior** erhält 4 fl. 30 kz. als Bezahlung für Haber (u.a. *Forsthaber*), die Wolff Weinschenkh schuldig war (39/17-582v).

(1657-08-31) Hans Hönigspurger beleidigt vor **Herrn P. Supprior** die Richter Michael Zazl und Urban Scheer (39/17-596v).

(1658-03-30 Rader) schuldig Herrn **P. Supprior** 2 fl. (39/17-606)

Und als 1657-02-25 der Abt, wie oben berichtet, das Gasthaus „zum schwarzen Elefanten“ in Altenmarkt kauft, unterzeichnet nicht nur der Abt den Kaufvertrag, sondern auch der Subprior als Vertreter des Konvents (39/17-580):

[...] *Zu Bekreffigung dises Kauffs, haben Ihr Hochwd. und Gnd. P. Supprior, und der Verkäufer dero Hantschrift und Insign hierunter gestellt.*

Siegel: Anselmus, Abbt daselbst

P. Udalricus, Supprior (für den Convent)

Johan Christop Spillman

Abschließend mag hier nochmals das Kuriosum erwähnt werden, dass die Dienstbuben und Kinder des Vincents Hinderberger (am Pareyß) beim verbotenen Fischen erwischt wurden, u.a. vom Pater Subprior²⁴⁰ (1686-06-11, 39/19-89v):

²⁴⁰ Man fragt sich allerdings, was der Pater Subprior nächtlicher Weile außerhalb des Klosters zu tun gehabt hat; aber das nur so nebenbei!

[...] und drittens von **Herrn P.Subprior** auch in dem Bach, und zwar bei der Nacht mit einer Leichten oder Buchl, (so ihnen daß weggenommen), erwischet, wie dan auch daß steyrische Weib, so den Pareiser wegen eines silbern Knopff den 6ten July verklagt hat, **Herrn P.Suppriori** bekhent, daß sie mit dem Pareiser in seinem Hauß Fisch gegessen habe [...]

2.2.2.5 Schaffer, Kellermeister, Waldschaffer und sonstige Patres

So wie beim Prior und beim Subprior ist auch bei den übrigen Patres nicht immer klar, in welcher Funktion sie eigentlich mit den Untertanen zu tun hatten. Schaffer und Waldschaffer sicher als Vertreter des Klosters, aber sowohl bei ihnen und mehr noch bei den anderen genannten Patres liegt die Vermutung nahe, dass es auch gewisse private Angelegenheiten zwischen ihnen und den Untertanen zu regeln gab.

Zu den Aufgaben des Schaffers gehörte in erster Linie die Aufsicht über die klostereigene Landwirtschaft²⁴¹. Diese klosterinterne Tätigkeit ist in unseren Unterlagen nicht dokumentiert, sehr wohl aber sind es einige Fälle, wo er mit den Untertanen zu tun hatte:

(1665-06-01) Urban Trogemair verkauft sein Haus in Thenneberg, und aus dem Verkaufserlös erhält **Herr P. Schaffer** 2 fl. 30 kz. (39/18-158).

(1666-11-01) Matthias Scher, Anna (†): [...] schuldig Herrn **P.Schaffner** wegen eines Metzen Traith 1 fl. 12 kr. (39/18-178).

(1668-02-12) Paul Leithner, Catharina (†); Nöstach: [...] schuldig Herrn **P.Schaffner** 8 fl. (39/18-211v).

(1668-04-30) Philip Terzer (†), Eva (†); „am Prantlhoff“ in der Klosterpfarr: [...] schuldig Herrn **P.Schaffner** geliehenes Geld 1 fl. (39/18-217).

(1695-07-02) *Dem Martin Gintersperger im Amt ClosterPfarr ist mit Ungnaden verwiesen worden, daß selbiger sich unterstanden, vorigen Jahr dem **H.P. Schaffer** wegen gehackter Scheiter nicht allein mit S.V. Lugen zu berichten, sondern selbigen noch dazu im Wald hinaus zu foppen, solche zu besichtigen [...]* (39/20-7).

Dass ein Pater Kellermeister mit der Kellerwirtschaft des Klosters zu tun hatte und der Pater Waldschaffer etwas mit den Wald- und Holz-Angelegenheiten, geht ja aus dem Wortlaut ihrer Amtsbezeichnungen hervor. Doch werden auch andere Patres immer wieder in diesen Zusammenhängen erwähnt, wie schon in den beim Abt, Prior, Subprior und Schaffer angeführten Beispiele zu sehen war. Den Kellermeister und den Waldschaffer selbst findet man allerdings nur selten erwähnt, so dass anzunehmen ist, dass diese Ämter nicht ständig besetzt waren. – Hier nun einige weitere Belege für Kontakte verschiedener Art zwischen Ordensgeistlichen und Untertanen:

²⁴¹ Aigner 1998, wie Anm. 111; hier S. 50.

(1674-08-29) Jacob Niessenberger (†), Forstknecht in Altenmarkt: schuldig dem **P. Kellermaister** um Wein 35 kr. (39/18-343)

[o.J.] Georg Voggenberger, Barbara (†); am „Mihlhof“ (Klosterpfarr?): schuldig dem **P. Waldschaffer** hier im Kloster, um Holz, 1 fl. 21 kr. (39/19-210v)

(1651-03-16) **Pater Matthäus** verkauft dem Thomas Hinterberger (in der Nöstach) 4 Klafter Kohlholz (39/17-428).

(1689-12-11) Klage gegen Peter Sonleithner (am Prändlhof) wegen Holzdiebstahl. – *Sonleithner sagt aus, 4to betreffend die 3 Fahrn, daß er von R.P. Mariano hab Erlaubnus gehabt, seye auch nur ein altes Holz gewest. 5to anlangent die 300 Schindl [...], auch von Dom. R.P.²⁴² Mariano ainen Paumb gelest zuhaben, per 30 kr. -* (39/19-114).

(1657-11-06) Philip Balber (†), Elisabeth; „am Rigl“ in der Klosterpfarr: schuldig dem **P. Martin** 11 kr. (39/17-594).

(1662-04-02) Thomas Heindl (†), Wittiber im Altenmarkter Amt: schuldig Herrn **P. Joseph** 1 fl. 54 kr. (39/18-76v).

(1675-02-05) Martin Pöschl; Gertrauth (†); Nöstach, „im Reith“: schuldig **Hwd. P. Joseph** um Salz 1 fl. (38/18-351).

(1691-07-29) Simon Kürchoffer, Catharina (†); Thenneberg: bei der Inventur anwesend **P. Amand Hilger** (39/19-219).

(1694-03-19) **P. Amandus Hilger** nimmt in der Kanzlei die Aussagen des Adam Praitschopff (Wirt in Altenmarkt) zu Protokoll, betreffend *Sebastian Feiners, und Joann Melchior Diringers, beede Burgern in Altenmarkh, Sachen. - Item ist „mir P. Amando Hilger“ gahr woll bewußt, daß, als öffters erwehnten Mahlers Weib ein Kindtbetterin worden, ihnen der Gnädige Herr auch 10 fl. rhein. vorgeströckht habe. -* (39/19-216v).

(1697-06-15) Testament des Thomas Veigl, Musicus allhier: **P. Amandus Hilger**, Professus Cellae Mariae, als Testamentszeuge. – (39/20-68v).

Weiters mag noch ein **P. Placidus** erwähnt werden, der sonst nirgends in Erscheinung tritt, einzig und allein im Zusammenhang damit, dass er 1686 mit dem Abt unterwegs war, als dieser die Dienstbuben und Kinder des Vincents Hinderberger beim Fischen erwischte (39/19-89v).

- * - * - * - * -

Die priesterliche Tätigkeit der Patres findet in den hier ausgewerteten Herrschaftsakten kaum Erwähnung, wenn man von der häufig vorkommenden Wendung „schuldigen Herrn Geistlichen“ absieht. Aber natürlich kannten die Untertanen die Angehörigen des Konvents auch als Priester. Diese ihre Tätigkeit ist jedoch in den Kirchenmatriken nachzulesen, denn dort ist bei jeder Taufe, Hochzeit oder bei jedem Begräbnis der jeweils dabei amtierende Priester festgehalten. Gelegentlich kommt dies auch in unseren Unterlagen zum Ausdruck, wenn nämlich in Konzepten für die sehr ausführlichen

²⁴² Dom. R.P. = Dominus reverendissimus Pater; reverendissimus = hochwürdigster.

Geburtsbriefe – zur Erlernung eines Handwerks war ja der Nachweis der ehelichen Geburt erforderlich – der jeweils taufende oder trauende Priester erwähnt wird:

(1693-12-20) Geburtsbrief für Matthias Hinderberger: Vincents Hinderberger und Joanna (Eltern des Matthias H.) haben sich [1670-02-16] *durch den Ehrwd. in Gott geistlichen und gelehrten **P. Josephum Holtman**²⁴³, Sacerdotem Curatum und Profesu alda copulieren lassen [...]* und der Sohn Matthias wurde 1671-02-04 *durch den Ehrwürdig in Gott geistlich und gelehrten **P. Benedictum Zenoni Profesum et Sacerdotem Curatu alda Christ Catholischen Gebrauch nach getaufft [...]*** (39/19-182).

(1694-06-09) Geburtsbrief für Matthäus Anzger: er wurde 1670-09-01 *durch den Wohlehrwd. In Gott Geistlichen und Gelehrten **Hr. Patrem Josephum Höldtmann Profesum und Sacerdoten Curatum alda Christlich: Catholischer Ordnung nach getaufft [...]*** (39/19-182v).

2.2.2.6 **Kammerdiener und Kutscher**

Vom weltlichen Personal des Klosters standen der Kammerdiener und der Kutscher sicher nicht an der Spitze der Hierarchie, jedoch waren ihre Aufgaben dem Abt persönlich zugeordnet. – Der **Kammerdiener** hatte mit den Untertanen wohl nichts zu tun und wäre daher für unser Thema nicht von Belang, gäbe es nicht einmal eine verwandtschaftliche Beziehung, denn der Kammerdiener oder „Camerling“ Jacob Pernhoffer war der Bruder des Altenmarkter Richters:

[Leobersdorf, 1651-10-29] *Johann Pernhoffers seel. 4 Geschwistert, alß **Matthias Richter in dem Altenmarckht, Jacob Ihr Hochwd. und Gnd. Camerling**, Maria, so Ambrosi Schwaben Burger und Fleischhackhern zu Leoberstorff ehelich hat, Barbara welche Georg Grillen seel. Fleischhackhern zu Gaynfahrn hinterlassene Wittib ist, seint seiner Verlassenschaft halber [...]* verglichen worden [...] (39/17-456).

Und vom Kammerdiener eines späteren Abtes hören wir im Zusammenhang mit der schon mehrmals erwähnten Entdeckung fischender Kinder:

(1686-06-11) [...] andertens nach einer Stundt *eadem die* von **Sebastiano Kaltenbrunner, der Zeith Cämmerling**, abermahlen in dem Bach [...] (39/19-89v).

Es ist möglich, aber nicht sicher, dass dieser Sebastian Kaltenbrunner derselbe Mann ist, der sich gemeinsam mit Abt und Prior 1683-07-13 auf der Flucht vor den Türken befindet, und zwar zu Pferd²⁴⁴.

- * - * - * - * -

²⁴³ Möglicherweise ein Schreib- oder Lesefehler! Laut Aigner 1998 (wie Anm. 111; S. 369) dürfte es sich um Joseph **Feldtmann** handeln!

²⁴⁴ Siehe Abschnitt 2.4.1.4 (S. 637)

Interessanter für uns ist der Kloster-Kutscher, denn die wenigen uns namentlich bekannten Personen dieses Berufes stammen, ihren Familiennamen nach zu schließen, ganz offensichtlich aus der einheimischen bäuerlichen Bevölkerung. – Einige Namen kennen wir, nämlich Lorenz Mader (nachgewiesen von 1636 bis 1646), Melchior Seebeckh (erwähnt 1656), Hans Gaisser (1654) sowie Michael Herlinger (1695).

(1636-03-19) *Brigida Maderin, **Lorenzen Mader, Closter Gutschiers** Ehewürthin, clagt Anna, Matthiässen Scherens aufm Handlhoff Ehewürthin, wegen eines gestrikhten Paar Strimpffs p. drey Groschen, welches sie Ihr vor längsten sollte bezahlt haben [...]* (39/17-4).

(1638-06-09) **Lorenz Mader, Gutschür:** erwähnt als Tischgenosse am Offizierstisch des Klosters, gemeinsam mit Leopold Grueber (Tischler), Andre Littl (Pfisterer), Ulrich Strasser (Binder) und Andre Perner (lediger Tischlergeselle). – (39/17-70).

(1646-03-08) *Inventarium und Schätzung des Adam Gumani (sel.), gewesten Bürgers und Maurermeisters im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Salome* (39/17-289v): [schuldig dem] **Lorenz Mader, Closter Gutschy** 28 kz.

Lorenz Mader wird später nochmals erwähnt, und zwar nun als alter Mann:

(1653-06-02) *Auff demütiges unttertheniges Bitten, **Lorentzen Maders** in der Closterpfar, weiln er Ihr Hochwd. und Gnd. **eltister Diener und Gutscher** gewest, nunmehr aber mit dem Alter beladen, und zugleich mit dem Schlag berühret, also daß er keiner Arbeit nach kan komen, haben Ihr Gnd. auß Gnaden bewilliget, daß er so lang alß sie (nemblich Ihr Gnd.) werden leben, von allen Gaben frey solle sein, Jedoch soll er nichts von Holz aldort herumb verkauffen, wo er hierwider handelte, müste er vom Hauß weichen.* – (39/17-484).

Von Melchior Seebeckh hören wir nur ein einziges Mal:

(1656-04-01) **Melchior Seebeckh**, gewester **Closters Gutschi**, ist vor 3 Jahr ungefehr auß seinem Dienst entlauffen, derenthalben Ihme sein Erbtheil per 24 fl. 31 kh., als vätterliches, auff dem Reißberg Tennenberger ampts ligent, dato eingezogen worden, hieran hat sein Stüeffvatter Stephan Hönigspurger mit einem baar Zähler 13 fl. abgestattet, übriges verhaist er nach 8 Tagen zuerlegen. – (39/17-532).

(1654-01-24) **Hans Gaisser, Klosters Kutscher**, hat den Mayr aldort, Veith Tertzer, heftig injuriert, und zwar ohne alle Ursach; er ist dessenthalben mit dem Kotter abgebüßt, und dem Mayr durch zwei Männer die zugefügte Schmach abgebeten worden. – (39/17-494v).

(1695-12-24) **Michael Herlinger, des gnädigen Herrn Prälatens Kutscher**, hat den Jakob Graff, Klosterbäck, einen S.V. alten Schelm und schlimmen Vogel gescholten [...] (39/20-31v).

(1697-06-15) Testament des Thomas Veigl, Musicus allhier: der **Klosterkutscher** erhält 51 kr. (39/20-68v).

Doch außer dem Kutscher selbst finden wir in unseren Unterlagen mitunter auch einen Kutscherknecht, und zwar:

(1650-02-16) Die wenige Verlassenschaft des **Jacob Nach** (sel.), **gewesten Gutschiknechts im löblichen Kloster** (39/17-407): aus der Abhandlung geht hervor, dass er zwei Söhne hatte.

(1656-05-08) Hans Gstettner als Pareiser (Thenneberger Amts) bringt klagend vor, dass ihm **Jacob Seebeckh (als des Klosters Gutschi Khnecht)** vor anderen Personen diffamiert habe, vorgebend, er [Pareiser] hätte zur Zeit seines Brautstandes sich mit etlichen Weibspersonen unzuchtiger Weise vergangen [...] - (39/17-532, 39/17-533).

- * - * - * - * -

Durchaus unklar ist die Funktion des Hanns Raiff, denn die Bezeichnung „Konvents knecht“ oder „Konventsdiener“ kommt in unseren Unterlagen sonst nirgends vor. Der Wortbedeutung nach wäre er wohl für die Bedienung der geistlichen Herren zuständig gewesen.

(1639-11-22) Inventarium und Schätzung der Anna (sel.), geweste Ehewirtin des Paul Haindl im Thenneberg: [schuldig dem] **Hanns Raiff, so im Kloster Mariazell im Dienst**, 10 fl. – (39/17-125).

(1641-01-14) Schätzung des Benedict Prieberger (sel.), gewester Inwohner im Thenneberg, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Gertraut: [schuldig dem] **Hanns Reiff, Konventsknecht**, für ½ Metzen und 1 *Achtl Gersten* 45 kz. – (39/17-160).

(1641-11-26) Inventarium und Schätzung des Greger Müllner (ledigen Standes, sel.) in Thenneberg: [schuldig dem] **Hanns Reiff, Konventsdiener zu Mariazell**, 3 fl. – (39/17-181v).

2.2.2.7 Der Hofrichter

Der Hofrichter²⁴⁵ als Leiter der Verwaltung war zweifellos jener Mann weltlichen Standes, mit dem die Untertanen am häufigsten zu tun hatten. Es erhebt sich allerdings die Frage, wie weit er die Vollmacht hatte, aus eigener Verantwortung zu „richten“, oder ob er nur die Anweisungen seiner geistlichen Vorgesetzten zu vollziehen hatte. Doch sicher stammen die allermeisten der hier ausgewerteten Aktennotizen, seien sie rechtlicher oder verwaltungsmäßiger Art, aus seiner Feder; allerdings ist es auch möglich, dass er sie nur diktiert hat. Jedenfalls gibt es Stellen, wo er von sich in der ersten Person spricht:

Augenschein in der Nestach am Gugenberg. Heut den 25 Juny des Eintausent sechshundert sibem und dreissigisten Jars ist durch mich Hoffrichter [...] (39/17-35v).

(1637-11-03) Nicolaß Khüenberger, Richter in Nöstach, beklagt sich wider Vincenz Rader, Mesner alda, dass er sich habe verlauten lassen, es sei ihm [dem Mesner] vom **Hofgericht** anbefohlen worden, auf ihn [den Khienberger als seinem Richter] nichts zu geben, und er [Mesner] habe dabei noch andere trutzige Reden mehr ausgesprengt [...] – Antwort: er *hats dariber durch Melchior Frauensohn zuvordrist mir Hoffrichtern [...]* 3 mahl umb Gottes willen ab: und um Verzeihung gebetten. [...] (39/17-42v).

[o.J., vermutlich 1646] *Designation und Beschreibung, was aus Hannsen Tromayrs im Altenmarckht Verlassenschadt der Schatzung nach verkaufft worden. [...]* **Mit mir Hoffrichtern** ist volgenter Raittung beschehen [...] (39/17-299).

²⁴⁵ Eine Namensliste der Hofrichter findet sich bei Eigner 1900, wie Anm. 111; S. 356.

(1647-11-18) Inventarium und Schätzung weiland des ehrbaren Sebastian Mayrhofer (sel.), noch ledigen Standes, Thenneberger Amts [...] [schuldig] **mir Hofrichtern für aine halb Wein** 3 kz. - (39/17-360v).

Wenn der Hofrichter – meist ohne Namensnennung – erwähnt wird, erfahren wir zwar manchmal etwas über seine offizielle Tätigkeit im Verkehr mit den Untertanen, aber öfters auch über Wein, Schmalz usw., so dass anzunehmen ist, dass es bei ihm – ebenso wie bei den oben genannten Patres, auch gewisse private Angelegenheiten zu regeln gab. Das lässt sich allerdings in einem – allerdings einzigen – Fall damit leicht erklären, dass der Hofrichter gleichzeitig auch als Hofwirt bezeichnet wird. – Hier einige Beispiele:

(1646-03-08) *Inventarium und Schätzung des Adam Gumani (sel.), gewesten Bürgers und Maurermeisters im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Salome:* [...] [schuldig dem] **Hofrichter** für ½ Achtering Wein ... 3 kz. - (39/17-289v).

(1646-09-10) Inventarium und Schätzung des Bartholomae Mülbacher, gewesten Bürgers und Zimmermanns im Altenmarkt (als Schanzer vor Korneuburg durch den Feind gefangen und erschlagen worden), und seiner hinterlassenen Ehewirtin Margaretha: [schuldig dem] **Hofrichter zu Mariazell** für 4 Achtl Wein ... 24 kz. - (39/17-330v).

(1667-06-01) Schulden Urban Trogmayr, Thenneberg; **der Hofrichter** wird bezahlt mit 27 kr. - (39/18-198v).

Von einigen Männern im Amte des Hofrichters erfahren wir auch die Namen:

(1630-11-28) Inventarium und Schätzung des *ehrsamen und fürnemen Christianus Röstückh* (sel.), des Gotteshaus Mariazell **Hofgerichtsverwalter und Hofwirt**, und seiner hinterlassenen Hausfrau **Magdalena:** Er hinterließ ein ansehnliches Vermögen von rund 400 fl., darunter 40 fl. Bargeld, 71 Eimer Wein, allerhand Vieh und Getreide, und in der Gesamtsumme inbegriffen ist auch ein Betrag von rund 185 fl. für „ausgeleitgeben Wein“, den man dem Ehepaar schuldig geblieben war. - (39/16-396v).

(1637-07-28) Auseinandersetzung wegen eines Viehschadens: [...] *und sagt Haindl daß sein Hilmayrs Vorfahr Niclaß Müller zue Reparierung dises Gehags an Hannsen Heüßerer, gewesten Hoffrichter etliche Lerchenpamb begert, welche Ime auch ervolgt.* - (39/17-37v).

(1636-05-18) [...] *ist ihm Hinderberger dessen ein Gerichts Schein, unter meiner M. Bartholomä Staimbler Hoffrichters Fertigung geben und zuegestellt worden* [...] (39/17-10).

(1639-11-20) *Blasi Polrizer Im Wald, Tenenberger Amts, ist aus bevelch der Grundobrigkheit zu Maria Zell durch mich M: Bartholomee Stambler, Hoffrichter, exprobrirlich verwißen, daß er allein in dem Lestet zwei andere Unterthanen samentlich drei Fuhren verricht* [...] (39/17-127).

(1640-01-15) Designation und Beschreibung der Gläubiger und Schulden des Ambrosi Khriegl am Handlhoff in der Klosterpfarr: [schuldig dem] **M: Bartholomee Stambler, Hofrichter**, 20 fl. geliehen; dann für ½ Achtel Schmalz 2 fl. 30 kz. - (39/17-128).

(1646-10-01) Testament des **Barthomäus Stambler**, der Zeit des lobwd. Gottshauß und Closter MariaeZell **Hoffrichters**, und der **Ursula geb. Kattlin**, seiner ehelichen Hausfrau [...] [Seine Tochter Anna Maria ist verheiratet mit Herrn Sebastian Schöbl, Stadtschreiber zu Tulln]. [...] – Dieses Testament ist 1651-06-28 vom Abt bestätigt worden. – (39/17-439-440v).

(1651-05-24) *Vergangene Fasten war es drey Jahr, daß vor **Herrn Stambler**, gewesten **Hoff Richter** alhier abgehandlet worden, daß Greger Hönigsperger auß dem Tennenberg, seine Schwester Rosina, so die fallende Sucht gehabt, die Zeit ihres Lebens, mit aller Not-turfft versehen soll,* [...] (39/17-435v).

(1651-09-10) *Haußkauff: Mit Bewilligung gnediger Gruntobrigkheit hat der ehrbare Martin Sappler, Burger und Amtsgeschworne in dem Altenmarckht, von Frauen **Ursula**, weylant Herr **Bärtlmae Stambler** seel., gewesten **HoffRichters** alhier, hinterlassenen Wittib, den Stighoff in der Closter Pfar ligent [...] erkauft ...* (39/17-447v).

[ohne Datum; möglicherweise 1680/1682]: **Schuldenbezahlung** (39/18-486):
Das löbliche Stüfft und Closter MariaeZell in Österreich restirte folgende Posten
Erstlich dem **Hannß Rambsauer** gewesten **Hofrichter alhir** ... fl. 2200 [...]

2.2.2.8 Musiker und Maler

Unter dem vielfältigen weltlichen Personal unseres Klosters finden wir auch den einen oder anderen Mann, der wohl eindeutig als Künstler zu bezeichnen ist. Es waren im Laufe der Jahrzehnte wahrscheinlich deren mehrere, doch Spuren in unseren Quellen hinterlassen haben nur vier, nämlich zwei Musiker und zwei Maler. – Zunächst ein Organist, nachweisbar von 1638 bis 1651, der übrigens mit einem Altenmarkter Bürger verschwägert ist:

(1638-04-23) Georg Reichel, derzeit Klostermayer, beschwert sich gegen **Susanna** (Hausfrau des **Herrn Matteüs Fasching, Organist alda**), die ihn eines Diebstahls bezichtigt hat. Der Vorwurf erwies sich als unbegründet, und im übrigen hatte Reichel den Organisten als *Freyman* bezeichnet. Die beiderseitigen Schmachreden wurden von der Obrigkeit kassiert und *dem Afferer 10 Reichs Teller zue unnachleßlichen Peenfahl gesetzt* [...] (39/17-63).

(1643-01-17) **Herr Mattheüs Faschang**, dieses Gotteshauses Mariazell bestellter Organist, klagt seinen Schwager Petter Gapp, Bürger im Altenmarkt, auf die Bezahlung von 54 fl. 9 kz.; die Schuld rührt von einem Weinverkauf her. – (39/17-199v).

(1644-01-26) Peter Gapp, Bürger im Altenmarkt, und Ursula, seine eheliche Hausfrau, verkaufen ihre innegehabte und besessene Behausung im Altenmarkt (39/17-223). –

(1644-03-14) Beschreibung, was Peter Gapp vor seinem Kriegsabzug seiner Hausfrau Ursula hinterlassen [...] (39/17-225v).

[schuldig war] **Herr Mattheus Faschang, Kloster-Organist, an ainem aberkhaufften und mit silber beschlagnen Officio** 5 fl.

[schuldig dem] **Herrn Mattheus Faschang, Organist zu Mariazell** 76 fl. 9 kz.

[vermutlich 1644-05-30) Klage: Ursula (Petter Gappens Hausfrau) und **Susanna (Hausfrau des Mattheus Faschang, Klosterorganisten)** klagen mit Beschwerden Andreas Lidl (Pfisterer) und Martin Gasser (Binder), beide Klosterdiener, und neben Gasser auch dessen Ehewirtin, weil sie insgemein geredet hätten, die Gappin hätte *ein Khindt verthan*, und die Vaschingin sollte ihr dabei geholfen haben.– (39/17-231v).

Man sieht schon aus einigen dieser Notizen, dass es innerhalb der Klostermauern oft gar nicht friedlich zugeht. Es werden uns im Laufe unserer Untersuchung noch etliche Fälle dieser Art begegnen!

(1651-02-18) Inventarium weiland des **Herrn Matthei Faschang** (sel.), des wohlwürdigen Klosters allhier **gewester Organist**, und seiner hinterlassenen Wittib **Susanna** (39/17-426v): Er hinterließ ein Vermögen in der Höhe von 345 fl., zu dem u.a. 2 Kühe, 2 Kälber, 4 Schafe, 14 Hühner und 1 Schweindl gehörten. – Bemerkenswert ist ein Posten von 155 Pfund Zinn (25 fl. 55 kz.) und 21 Pfund Messing (3 fl. 21 kz.), zusammen also 29 fl. 16 kz.; dabei kann es sich nicht um Haushaltsgeräte handeln, sondern diese Metalle müssen für Orgelpfeifen bestimmt sein! – Ein Gutteil des Vermögens bestand allerdings aus einer Forderung an das Kloster: *Der ausstendigen Besoldung per 130 fl. wie dan auch einß Scheines halber mit Ihr Hochwürden und Gnd. Hantuntterschrifft und Insigl versehen, datirt den 16 Marty 634, auff 10 Jahr lang die Ihme auff jeglich Jahr gebührente Kleidung betreffent, thut dise Post 100 fl. die obige 130 fl. hat sie also von Ihr Hochwd. und Gnd.. und dem würdigen Closter für sich und die Kinder zu fordern 230 fl. 34 kz.*

Thomas Veigl, Musicus im Kloster, ist nachweisbar von 1685 bis 1697. Er stammt wahrscheinlich aus der weiteren Umgebung, jedenfalls sind seine Verwandten dort wohnhaft: eine seiner Schwestern ist in Leobersdorf verheiratet und die andere in St. Veit, wie aus seinem Testament hervorgeht. Ebendort lesen wir auch, dass Veigls Weib und Kinder 1683 von den Türken abgefangen wurden. – Die Erwähnungen dieses Mannes beziehen sich fast ausschließlich darauf, dass er bei verschiedenen Hochzeiten als einer der vier „Heiratsmänner“ aufscheint:

(1685-01-14) Heirats-Abrede: Matthias Döniffel (aus Tirol gebürtig), ein Bindergesell, mit Eva (Tochter des Pancrats Neuhauser und seiner Ehefrau Agatha, beide †); unter den „Heiratsmännern“ **Thomas Veigl, ein Musicus alhier im Closter**. – (39/19-83v).

(1685-02-21) Heirats-Abrede: Andre Zuber (in Altenmarkt) mit Maria (Tochter des † Matthias Prantl, in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib Maria); unter den „Heiratsmännern“ **Thomas Veigl, Musicus**. – (39/19-39).

[o.J.] Schulden Andre Stainbacher; Altenmarkt: schuldig dem **Thomas Feigl, Musico**, geliehenes Geld 30 kr. (39/19-230v).

(1692-01-07) Heiratsbrief: Michael Hellinger (Sohn des Michael Hellinger, Untertan des Klosters St. Pölten, und der Maria ux., beide †) mit Eva (Tochter des † Michael Tennenberger und seiner hinterlassenen Wittib Elisabeth, *ainiezo* Gaisserin); unter den Beiständen **Herr Thomas Veigl, des löbl. Stift und Klosters Mariazell Musicus**. – (39/19-148v).

(1694-04-19) Joseph Pichlhoffer (†), Rosina; Bürger und Schneider in Altenmarkt: schuldig dem **Thoma Feigl, Musico zu Mariazell**, 54 kr. (39/19-241).

Bemerkenswert ist das Testament des Thomas Veigl, denn er ließ namhafte Beträge dem Kloster und seinen Insassen zugutekommen, weitere stiftete er den verschiedenen Kirchen der Umgebung. Auf dieses Testament wird später noch genauer einzugehen sein (→ Abschnitt 2.2.2.14, S. 398f.); die Testamentszeugen waren übrigens P.

Amand Hilger, der Hofbinder Matthias Döniffl (dessen Trauzeugen Veigl gewesen war) und der Hofkoch Christoph Saackh.

(1697-06-15) Testament des **Thomas Veigl, Musicus** allhier: Nach seinem Tode betrug das verbleibende Vermögen nach dem Abzug von Legaten, Schulden und Begräbniskosten 52 fl., es wurde aufgeteilt auf seine Schwestern Magdalena (verehelicht mit Thomas Grasserpauer, Enzesfeldischer Untertan in Leobersdorf) und Maria (verehelicht mit Adam Hilbert, Mariazeller Untertan zu St. Veit). – Eine Bestimmung betraf auch die 1683 verloren gegangene Familie: „Seinem abgefangenen Weib und Kindern, wenn diese etwa vom Datum seines Ablebens bis nach Verfließung 10 ganzer Jahre sollten hervorkommen 20 fl.; sollten sie aber in dieser Zeit nicht vorkommen, sollte dieses Geld dem Kloster bleiben, mit der Klausel, dass 40 heilige Messen sollen gelesen werden“. – Einige weitere Bestimmungen: Am Tag seines Begräbnisses soll dem Konvent allhier zu Maria Zell gegeben werden 6 Ächtering 16 ... Wein; denjenigen, so seinen abgelebten Leichnam zu Grab tragen werden, 2 Ächtering Wein, und um 1 xr. Brot; denjenigen, die seinen Leichnam zu Grab begleiten werden, item den Ausläutern, Totengräber und Tischler ein Halbmaß ... Wein, und Brot; Der Apotheker zu Baden soll für die Medizin bezahlt werden; Die Begräbnis-Unkosten sollen bezahlt werden. – (39/20-68v).

- * - * - * - * -

Georg Reichl ist von 1636 bis 1638 als **Hofmaler** belegt, etwas früher aber schon auch als Leitgeb auf der Klostertaverne. Es gibt aus dieser Zeit eine ganze Reihe von Belegen, die allerdings mehr auf seine Tätigkeit als Wirt als auf die des Malers schließen lassen. Und möglicherweise übte er auch noch das Amt des Klostermeiers aus, es sei denn, es gäbe genau in diesen Jahren – aber nur in diesen Jahren – noch eine gleichnamige Person in Diensten des Klosters. – Georg Reichls Herkunft ist unbekannt, aber er ist mit einer einheimischen Familie verschwägert, wie sich bei seiner Verlassenschaftsabhandlung herausstellt. – Hier nun einige Belege für den Maler und Leitgeb; die für den Klostermeister folgen an anderer Stelle.

(1632-06-24) Inventar und Schätzung des Thoma Heindl, Untertan und Amtsgeschworener „am Nisthof“ in der Klosterpfarr, und seiner verstorbenen Hausfrau Sara: [schuldig dem] **Georg Reichel, Wirt zu Mariazell**, wegen Wein 1 fl. 45 kz. – (39/16-414v)

(1636-02-16) **Ursula (Hausfrau des Georg Reichl, Hofleitges und Malers)** klagt die Klosterköchin Susanna Melber, weil diese gegen Hannsen Schönhern in der Khuchen öffentlich vermeldet, verba formalia, gehe hin zue der Leibgebin deiner rdo. Huren [...] (39/17-1v).

(1636-05-03) Andre Ströckher (auf dem Stainkellerhoff in Nöstach) sowie Steffan Wimer haben sich mit **Georg Raichel (Hofmaler und Leitgeb auf der Closter Taffern)** einer Weinzeche halber unfreundlich entzweit, wobei der Steinkeller den Raichl einer übermäßigen Zechraittung beschuldigte, Raichl den Steinkeller aber einen Zaimb Dieb nannte [...] (39/17-8).

(1636-08-07) Inventarium der Magdalena (sel.), Ehewirtin des Hanns Holtzmann, Wagner „auf dem Grieb“ im Thenneberger Amt: [schuldig dem] **Georg Reichl, Maler** 1 fl. 45 kz. – (39/17-14v).

(1636-11-24 / 1637-05-26) Inventarium des Veith Scher auf dem Handlhoff in der Klosterpfarr und Margaretha seiner Ehewirtin: [schuldig dem] **Georg Reichl, Hofmaler und Leitgeb (Hofwirt)** 5 fl. 34 kz. – (39/17-23, 39/17-30v).

(1637-09-05) Verzeichnis, was Veith Pichel, Torwart im Kloster, bei **Georg Reichl (Hofmaler und Leitgeb)** zu treuen Händen gelegt und geliehen: Bargeld 12 fl. 33 kz. 2 d. – Weiters ist ihm obgedachter Reichl als Hofmaler schuldig 4 fl. – (39/17-40v)

(1637-12-12) Petter Walchenhover, des Gotteshauses Ochsenhalter, klagt Steffan Prandl (noch ledigen Standes, Jacob Prandls im Stattl Sohn): Conceptionis Mariae abends habe er für die Mayrknechte ein Achtering Wein **vom Maler** hereingetragen [...] (39/17-48).

(1638-04-21) Gerichtliche Designation, was Georg Schatt, Tischlergesell [...], allhier bei **Georg Reichl, Hofmaler und Leitgeb**, Schulden halber hinterlassen: in $\sum$ 9 fl. 4 kr. – Schatt war schuldig: **dem Georg Reichl, Hofleitgeb**, für vertrunkenes Geld 7 fl. 2 kr. – Nach Bezahlung aller Schulden bleiben noch über 29 kr., darum **Reichl** inskünftig Red und Antwort zu geben schuldig ist. – (39/17-61v).

(Georgi 1638) Hausverkauf des Vincenz Rader, Mesner in Nöstach: schuldig dem **Georg Reichl, des Gotteshaus Mariazell Hofleitgeb**, 2 fl. 47 kr. – (39/17-63).

(1638-04-23) Albel Lassel, Weber in der Nöstach, verkauft sein Gütl: [schuldig dem] **Georg Reichel, Hofmaler**, laut Zettel 2 fl. 35 kz. – (39/17-63v).

(1638-07-28) Inventarium und Schätzung des ehrenfesten und vornehmen **Georg Reichel** (sel.), des Gotteshaus Mariazell gewester **Diener und Maler, wie auch Leitgeb auf der Hoff Tafern**; seine nachgelassene **Wittfrau Ursula** (39/17-73v).

Das Vermögen betrug 324 fl. 27 kr., darunter 3 Weingärten (102 fl.) und etwas Vieh (10 fl. 45 kr.), allerdings auch: [...] *ist noch laut Schuldregisters an allerlei Schulden einzubringen 133 fl. 4 kz 2 d.* – Reichls Tätigkeit als **Maler** sind zuzuordnen: 6 Bilder (18 fl.); ein Tisch samt etlichen *Döglen* (45 kz.); $\frac{1}{2}$ Pfund *Möning*, $\frac{1}{2}$ Pfund *Pley weiß*, ... , $\frac{1}{2}$ Pfund *Öhlschmalten*, *Pain- und Kholschwarz* (1 fl. 30 kz.), zusammen also 20 fl. 15 kz. – Zur **Gastwirtschaft** hingegen: 3 leere Fässer zu 21 Eimer (2 fl. 37 kz. 2 d); 3 Dutzend Teller samt den Krügen und Schüsseln (45 kz.); 50 Pfund Zinn (6 fl. 15 kz.); 4 Eimer Wein (4 fl.); zusammen 13 fl. 37 kz. 2 d. – Dem Vermögen standen aber **Schulden** in der Höhe von 267 fl. 23 kr. 2 d gegenüber, so dass nur 57 fl. 3 kr. 2 d übrigblieben. Der größte Teil der Schulden rührt aus dem Ankauf von Wein her: der Zech in der Nöstach um aberkauften Wein (100 fl.); Georg Zazl zu Leobersdorf um aberkauften Wein (27 fl.); Michael Schlögl zu Lindabrunn um Wein (13 fl.). – Angaben über die **Verwandtschaft**: Der *Schweher* des Verstorbenen heißt Christian Strökher; die Witwe hat einen (noch ledigen) Bruder namens Greger Strökher und eine weitere (noch ledige) Verwandte namens Agnes. – Die Eheleute haben drei Kinder: Maria, Barbara und Khunigunda (noch klein, jung und unerzogen).

(1640-07-03) Vermögens- und Gläubiger-Beschreibung des Georg Dümblein, gewesten Bürgers und Wagners in Altenmarkt: schuldig der Ursula, weiland **Georg Reichls (gewesten Hofmalers sel.)** nachgelassener Wittib 4 fl. 24 kr. 2 d (konnte aber wegen Überschuldung nicht bezahlt werden). – (39/17-144).

(1643-12-09) Verlassenschaftsabhandlung der Rosina Lehner (Wittib auf dem Wimerhof in Nöstach): Blas Wager (Sohn der Verstorbenen) hat dem **Georg Reichl (Hofleitgeb)** 9 Eimer Wein zu kaufen gegeben per 9 fl. – (39/17-220v).

Michael Khögl tritt erstmals als **Malergeselle** des Georg Reichl in Erscheinung. Nach dessen Tod heiratet er die Witwe Ursula und wird auch sein Nachfolger sowohl als **Hofmaler** als auch als Gastwirt. Wenige Jahre später ist er jedoch nicht mehr in diesen Funktionen anzutreffen, sondern nun als Bürger und Maler in Altenmarkt ansässig. – Dort stirbt 1645 seine Hausfrau Ursula, 1651 seine zweite Ehefrau namens Anna, und er selbst 1660, nun zum drittenmal verheiratet; doch das gehört nun alles nicht mehr zu seinem Leben im Nahbereich des Klosters. Hier die Belege:

(1638-07-28) Inventarium und Schätzung des ehrenfesten und vornehmen Georg Reichel (sel.), des Gotteshaus Mariazell gewester Diener und Maler, wie auch Leitgeb auf der *Hoff Tafern* [...]: [schuldig dem] **Michael Khögl, Malergesellen**, über alle *Abraittung* noch 31 fl. 30 kz. (39/17-73v).

(1639-05-29) Inventarium und Schätzung der Barbara (sel.), geweste Ehwirtin des Georg Stibler, Inwohners „*aufm Rigl*“ in der Klosterpfarr: (schuldig dem) **Michael Khögl, Hofmaler**, 1 fl. 1 kz. – (39/17-106).

(1640-01-23) Inventarium und Schätzung des Egidy Hönigsperger (sel.), gewester Untertan „am Steg“ in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Ehwirtin Walburg: [schuldig dem] **Michael Khögl, Hofmaler und Leitgeb** 17 kz. – (39/17-129v).

(1640-12-24) **Michael Khögl, Closter Leygeb und Maler auf der Hoff Taffern**; als Beiwohner einer Gerichtsverhandlung (39/17-159).

(1644-01-26) Peter Gapp, Bürger im Altenmarkt, und Ursula, seine eheliche Hausfrau, verkaufen ihre innegehabte und besessene Behausung im Altenmarkt [...] dem ehrengedachten **Michael Khögl, Maler allda**, und der Ursula, seiner ehelichen Hausfrau [...] (39/17-223).

(1645-06-08) Verlassenschaftsabhandlung der **Ursula**, des ehrengedachten und kunstreichen **Michael Khögls** (Bürger und Maler in Altenmarkt) geweste Hausfrau: schuldig den Töchtern Maria und Barbara, welche die Verstorbene *bei Georg Reichl erworben*, väterliches Erbe 28 fl. 30 kr. 7 d. – (39/17-263).

(1648-02-11) Greger Strökher klagt seinen Schwager **Michael Khögl, Bürger und Maler in Altenmarkt**, auf Bezahlung von 8 fl. 30 kr. – Der Beklagte erbiethet sich, auf folgende Pfingstfeier zu bezahlen. – (39/17-365v).

(1651-07-18) Inventur und Schätzung der weiland **Anna** (sel.), (Ehefrau) des ehrbaren **Michael Kögl**, Amtsgeschwornen im Altenmarkt (39/17-443).

(1660-05-19) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Michael Kögls seel., gewesten Burger und Mahler in dem AltenMarckht, Elisabeth seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend* [...] (39/18-33v).

2.2.2.9 Der Torwartl

Welche Aufgaben der Torwart (auch Torwartl oder Torwärtl genannt) genau hatte, geht aus unseren Unterlagen nicht hervor. Sollte er eher den Eingang ins Kloster oder den Ausgang überwachen? Auch muss er wohl Helfer gehabt haben, denn schließlich kann ja nicht ein Mann allein 24 Stunden hindurch Wache halten. – Im Übrigen scheinen einige der uns bekannten Personen keine ganz armen Leute gewesen zu sein, denn sonst hätten sie keine Ochsen verkaufen oder Geld verleihen können. – Andererseits, wie zu zeigen sein wird, dürfte der Dienst als Torwärtl nicht immer ganz freiwillig gewesen zu sein! – Hier einige Beispiele:

(1620-05-16) Inventarium und Schätzung weiland Michel Hindterpergers, Untertan in der Symüll, und seiner hinterlassenen Hausfrau Anna (39/16-166): [schuldig] dem **Veitl Thorwartl im Closter** 4 fl.

(1637-09-05) Verzeichnis, was **Veith Pichel, Torwart im Kloster**, bei Georg Reichl (Hofmaler und Leitgeb) zu treuen Händen gelegt und geliehen (39/17-40v): Bargeld 12 fl. 33 kz. 2 d. – Folgt, was man ihm Veitl noch weiter schuldig: Jacob Prandl im Statl in der Klosterpfarr 1 fl., Georg Balber alda 1 fl., Hanß Stainberger, Schmied in Altenmarkt, 2 fl., Jacob Mödl in Thenneberg 1 fl. 30 kz., Ruepp Prantner in Nöstach 2 fl., Abraham

Schweller, gewester Pfisterer, 33 kz., Georg Stibler am Rigl 30 kz., Merth Schappler in der Klosterpfarr 1 fl., obgedachter Reichl als Hofmaler 4 fl. – Summa obgedachten Thorwarts ganzes Vermögen 26 fl. 6 kz. 2 d. – Vom Hofmaler Georg Reichl hat Veith Pichl 1637-12-09 zu seiner Notdurft in Abschlag empfangen 2 fl. - 1637-05-16: 2 fl. - 1637-08-25: 1 fl. - 1637-12-18 ist angezeigt worden, dass er vertrunken hat 1 fl. 22 kz. - [...] hat wiederum bei dem Hofmaler vertrunken 3 fl. 23 kz. - (daher insgesamt bereits empfangen 9 fl. 45 kz., verbleibt also 2 fl. 48 kz. 2 d).

(1638-07-28) Inventarium und Schätzung des ehrenfesten und vornehmen Georg Reichel (sel.), des Gotteshaus Mariazell gewester Diener und Maler, wie auch Leitgeb auf der *Hoff Tafern*; seine nachgelassene *Wittfrau* Ursula (39/17-73v): [schuldig dem] **Veith Pichel, des Gotteshaus Mariazell Torwart**: 16 fl. 33 kz. 2 d, davon Abzug 4 fl. 34 kz. (so er vertrunken); bleibt ein Rest von 11 fl. 59 kz. 2 d.

(1640-09-04) Inventarium und Beschreibung der Margaretha (sel.), geweste Ehewirtin des Georg Balber, Untertans „am Sohen“ in der Klosterpfarr (39/17-147v): [schuldig dem] **Merth Nußbamer, des Gotteshaus Mariazell Torwart**, an aberkauften Ochsen noch 26 fl. 30 kz.

(1640-09-24) Inventarium und Schätzung des Petter Scher (sel.), geschworener Untertan in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Christina (39/17-149v): [schuldig dem] **Merth Nußbamer, Kloster-Torwart** 5 fl.

(1640-11-17) Ganzes Gut und Vermögen (samt seinen Schulden) des Martin Schappler in der Klosterpfarr (39/17-154): [...] ist er dem **Merth Nußbamer** schuldig, so ihm zur Erkaufung des Gütlis geliehen worden 70 fl.

(1640-12-10) Inventarium und Schätzung des Hanns Haindl (sel.), gewester Untertan in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Catharina (39/17-155): [schuldig dem] **Merth Nußbamer, Kloster-Torwart** 5 fl.

(1641-01-14) Schätzung des Benedict Prieberger (sel.), gewester Inwohner im Thenneberg, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Gertraut (39/17-160): [schuldig dem] **Merth Nußbamer, Kloster-Torwart** 20 fl., Item von 15 Gulden 2 Jahre Interesse 1 fl. 30 kz.

(1642-03-03) Inventarium und Schätzung des **Mörth Nußbamer** (sel.), „am Reidt“ in der Klosterpfarr, und seiner nachgelassenen Wittib Christina (39/17-185): [schuldig dem] **Thorwarth bey dem Closter** 4 kz.

(1642-09-23) Der Georg Starz, derzeit bei diesem Gotteshaus Mariazell Maierknecht, und der Philipp Schachner, Schweinehalter allda, sind, **weil sie der Torwart zum Tor nicht hat hinaus lassen wollen**, über die Mauer beim Dreschstadel hinaus gestiegen [...] - (39/17-196).

Der Torwart Merth Nußbaumer ist wahrscheinlich identisch mit dem gleichnamigen Lämper- bzw. Schafhalter!

(1650-03-23) **Andre Knoll, Closters Thorwärtl, hat 70 fl. vätterlich und mütterlich Erbtheil** lauth zweyer Vertrag, deren der eine den 30 May 612, der ander den 5 Juny 618 Jahrs datirt, von seinen StieffVattern Adam Posch zu fordern gehabt, an solchen Gelt hat Posch in Abschlag erlegt, alßwie hernach folgt: Erstlich für den Thorwärtl Straff der Gruntobrigkeit alhier 12 fl. - Zu Pottenstein 2 fl. – Sonsten verzehrt Gelt 2 fl. - Item verfahren Gelt 4 fl. 30 kh. - Mehr Soldaten Gelt 6 fl. - Item zu Neüdorff verzehrt Gelt 1 fl. 15 kh. - Aber zu S.Veith verzehrt Gelt 37 kh. – Summa 28 fl. 22 kh. -- Restirt also Adam Posch dem Thorwärtl zu bezahlen 41 fl. 38 kh. - (39/17-409).

(1651-10-18) **Georg Reischer** hat sich mit Susanna, der Dienstdirn seines Bruders Joseph Reischer (aus dem Feichtenbach, Berndorfer Amts) in Unehren vergangen [...] Ist dem Georg iniungiert, **dass er ein ganzes Jahr des Klosters Torwartl solle sein** [...] (39/17-455v).

(1659-10-01) **Michael Ströckher, Kloster-Torwartl**, hat mit Maria (noch ledigen Standes, in Diensten bei Barbara Ackherl, Wittib in Thennenberg) in Unehren zu tun gehabt und sie geschwängert; die Maria hat sich auch mit Anthoni Schmölzer (Jakob Schmölzers in Thenneberg Sohn) vergangen, also haben alle drei zur Strafe am Kreuz und in der Fidel stehen müssen. – (39/18-25).

(1673-06-07) Der **Torwartl** klagt wider den Mayr Paul Dimblein, dass er ihn mit Schlägen traktiert habe, und dies ohne einzige gegebene Ursache (→ unten S. 389). – (39/18-312v).

(1697-06-15) Testament des Thomas Veigl, Musicus allhier: der **Kloster-Torwärtl**, auch wegen fleißiger Bedienung, erhält 1 fl. 30 kr. – (39/20-68v).

2.2.2.10 Verschiedene Handwerker

Im bzw. für das Kloster waren eine Reihe von Handwerkern beschäftigt, nämlich Binder, Zimmerleute, Schneider, Tischler, Wagner und Ziegler. Einige von ihnen haben sicher im Kloster gelebt und wurden auch dort verköstigt, manche aber auch nicht, denn der „Hofschneider“ etwa konnte durchaus in Altenmarkt gewohnt, aber für das Kloster gearbeitet haben. Herkunftsmäßig scheinen die meisten dieser Handwerker von auswärts zu stammen, aber der eine oder andere von ihnen ist nachweislich nach seinem Dienst im Kloster nicht fortgezogen, sondern ein Mitglied der untertänigen Bevölkerung geworden, besonders als Bürger von Altenmarkt. – Auffallend ist die relativ große Zahl von (**Faß-)****Bindern**, was natürlich damit zusammenhängt, dass das Kloster einen namhaften Weingartenbesitz hatte und die Kellerwirtschaft daher eine große Rolle spielte.

(1638-06-09) **Ulrich Strasser, Binder**: erwähnt als Tischgenosse am Offizierstisch des Klosters (39/17-70).

(1638-08-19) **Merth Gasser** und **Hannß Lemner**, beide **Bindergesellen**, haben sich eines Polsters halber, welchen Gasser dem Lemner aus der Alten Abtei in die Binderei getragen, unfreundlich miteinander entzweit [...] (39/17-75).

[vermutlich 1644-05-30] Klage: Ursula (Petter Gappens Hausfrau) und Susanna (Hausfrau des Mattheus Faschang, Klosterorganisten) klagen mit Beschwerden Andreas Lidl (Pfisterer) und **Martin Gasser (Binder)**, beide Klosterdiener, **neben Gasser auch seine Ehewirtin**, weil sie insgesamt geredet hätten, die Gappin hätte *ein Khindt verthan*, und die Vaschingin sollte ihr dabei geholfen haben. – Antwort: [...] Gasser und seine Hausfrau aber bringen vor, dass die Vaschingin ihnen zu verstehen gegeben habe, man wisse wohl, wie sie beide Conpersonen sich ledigen Standes verhalten haben. [...] – (39/17-231v).

(1649-06-06) Inventur und Schätzung des Meisters **Paul Grätzl, Hofbinder** allhier, und seiner Ehewirtin sel., so vergangenes Lesen zu Baden mit Tod abgegangen: unter dem sehr geringen Vermögen sind u.a. verzeichnet 1 Pfund Bindholz, samt den Böden (5 fl.), an die 15 Eimer Fässer (1 fl. 30 kr.) und das Binder-Werkzeug (2 fl.). – (39/17-397).

(1650-02-16) Die wenige Verlassenschaft des Jacob Nach (sel.), gewester *Gutschiknecht* im löblichen Kloster: [schuldig ist] **Meister Paul, Hofbinder alhier**, 48 kz. (39/17-407).

(1650-11-09) Inventur weiland des ehrbaren Georg Strickher (sel.), gewesten Mariazellerischer Amtmanns in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Wittib Rosina: [schuldig dem] **Merten Binder in der Taffern** 30 kz. – (39/17-419v).

Über einen nach 1683 ins Land gekommenen Tiroler gibt es mehr Nennungen als über seine früheren Berufsgenossen; er war nämlich nicht nur Binder, sondern er wurde sehr bald auch Hofwirt, und er ist auch mehrmals in Heirats-Vereinbarungen erwähnt, nicht nur bei seiner eigenen Hochzeit, sondern als „Heiratsmann“ oder „Beistand“ bei anderen Hochzeiten:

(1685-01-14) Heirats-Abrede: **Matthias Döniffl** (aus Tirol auf der Gerichtsstuben zu Telfs), **ein Bindergesell**, mit Eva (Tochter des Pancrats Neuhauser und seiner Ehefrau Agatha, beide †). – (39/19-83v).

(1689-11-14) Heirats-Abrede: Bartholomä Grill (Vogthold in Nöstach) mit Sophia (Tochter des Mathias Haslgrueber, Bürger und Tischler im Altenmarkter Amt, und seiner Ehewirtin Sabina, beide †). Unter den „Heiratsmännern“ Matthias **Döniffl, Klosterbinder und Hofwirt**. – (39/19-138).

(1690-08-06) Heiratsbrief: Georg Strökher (in Nöstach wohnhaft) mit Affra (Wittib des † Georg Griesser, aus Tirol). Unter den „Heiratsmännern“ **Matthias Döniffl, Binder und Hofwirt allhier beim Kloster**. – (39/19-102v).

(1692-01-07) Heiratsbrief: Michael Hellinger (Sohn des Michael Hellinger, von Liezendorff, Untertan des Klosters St. Pölten, und der Maria ux., beide †) mit Eva (Tochter des † Michael Tennenberger und seiner hinterlassenen Wittib Elisabeth, ainiezo Gaisserin); unter den Beiständen Matthias **Döniffl, Hofbinder sowie Wirt beim Kloster**. – (39/19-148v).

(1697-06-15) Testament des Thomas Veigl, Musicus allhier: Der **Klosterbinder Mathias Tempfl** erhält 1 Reichstaler, = 2 fl. – **Mathias Dempfel, Hofbinder**, als Testamentszeuge. – (39/20-68v).

- * - * - * - * - *

Der **Ziegler** Hanns Unfridt ist nur wenige Jahre hier nachweisbar; er wohnte auch nicht im Kloster selbst, sondern mit seiner Familie im Zieglhäusl beim Kloster. Auch besaß er ein „behaustes Gütl“, nämlich am *Unteren Senghoff*; ob dieses mit dem „Zieglhäusl“ identisch ist, lässt sich jedoch nicht sagen. Unfridt stammte offensichtlich aus Bayern, jedenfalls hatte er Verwandte in Deggendorf (39-17-48v).

(1636-01-21) **Hannß Unfridt, Ziegler**, klagt den Schafhalter Christoph Neckhardt wegen Verleumdung; Neckhardt hatte zu ihm ins **Zieglhäusl** eine Truhe zur Verwahrung gegeben und verdächtigte nun den Ziegler, daraus Geld entwendet zu haben. – (39/17-1).

(1636-01-21) Christoph Neckhardt klagt entgegen **Hannß Unfridt** auf Bezahlung von 5 fl. geliehenen Geldes (samt 45 kz. Interesse); der Beklagte sagt, weil er derzeit der Grundobrigkeit die Kriegscontribution zu erlegen schuldig sei, könne er dem Kläger vor Martini nichts bezahlen. – (39/17-1).

(1636-01-31) Gerichtliche Tagsatzung: Matthäus Furtner (Bürger und Müller in Altenmarkt) und Getraut uxor gegen Hannß Rotter (Schuhknecht bei Merth Zeisele); [...] hat der Beklagte durch seine Beistände, als seinen Meister Zeißele und **Hannß Unfridt**,

Ziegler, dreimal um Gottes Willen dem klagenden Teil ab- und um Verzeihung gebeten [...] (39/17-1v).

(1636-07-07) Merth Schappler (in der Klosterpfarr) vergleicht sich mit seinen beiden Nachbarn **Hanns Unfridt, Ziegler**, und Adam Heuß, beide auf dem Senghoff in der Klosterpfarr, wegen des Schadens, der durch sein [Schapplers] *Vich* auf ihrer *Wißmath* entstanden ist [...] (39/17-13v).

(1636-11-11) Gerichtsverhandlung zwischen Hannß Mader (auf dem *Rotthoff* in der Nöstach) und Albel Lassl (in der Nöstach), wegen Beschimpfungen und Tötlichkeiten; [...] welches entgegen auch der klagende Teil (also Mader) durch seinen Vater Veit Mader und **Hanns Unfridt, Ziegler**, dem Beklagten ab- und um Verzeihung gebeten [...] (39/17-22).

(1636-12-18) **Hanns Unfridt, Mariazellerischer Untertan und Ziegler**, beklagt Christoff Nakhart, des Gotteshauses Schafhalter; dieser hatte gedroht, Unfridts Vieh pfandweise ins Kloster treiben zu lassen, und ihm außerdem abermals vorgeworfen, seine [Nakharts] Truhe ausgeräumt zu haben. – (39/17-25).

(1637-03-12) *Khauffs contract. Valentin Khrandl erkhaufft von Hannsen Unfridt, Closter Ziegler, sein behaustes Guettl auf dem Undern Senghoff in der Closter Pfarr sambt halben Anpau, Item rdo. ain Schwaindl, 200 Zieglstain, halbe Mutt Khalch, 53 Laden, fünff Ploch, ain Mezen Haber, Tisch, Hann und Henn, diß alles p. 67 fl.* [...] (39/17-30)

(1638-01-12) Paul Garztl, Inwohner und Binder in Altenmarkt, und Sophia, seine Ehewürtin, klagen den **Hanns Unfridt (Ziegler beim Kloster Mariazell)**, weil dieser Unwahrheiten über die Vergangenheit des Ehepaares Garztl verbreitet hatte; Unfridt musste Abbitte leisten. – (39/17-48v).

- * - * - * - * - *

(1649-05-14) Inventarium und Schätzung weiland des Pongrätz Pichler (sel.), Mariazellerischer Untertan im Thenneberg, und seiner nachgelassenen Wittib Anna: (schuldig ist) **Meister Simon, Hofzimmermann**, wegen *Rimen* und einer *Roßbaar* 3 fl. 33 kz.. – (39/17-392).

- * - * - * - * - *

(1638-06-09) **Leopold Grueber**, derzeit allhiesigen Gotteshauses und Klosters Mariazell **gebrötter Diener und Tißler**, beklagt sich wider Andre Littl (Leittl), Pfisterer allda [...] Gruber hatte von einem Vorfall berichtet, wo er einen Gehenkten vom Galgen abgelöst und eine Kette zu sich genommen hatte; daraufhin wollte ihn niemand vom Offizierstisch als Tischgenossen haben. Derowegen ist er von dem Kloster *geurlaubt* worden [...] – (39/17-70).

(1638-06-09) **Andre Perner, lediger Tischlergeselle** (von Leobersdorf gebürtig): erwähnt als Tischgenosse am Offizierstisch des Klosters (39/17-70).

(1641-02-06) **Andree Perner, Tischlergesell allhier bei dem Kloster Mariazell**, klagt und beschwert sich contra Andre Gassner, Schneidergesellen, per 3 Reichstaler und 1 *gulden Thaler*, die er diesem zu treuen Händen erlegt und anvertraut hat, die Gassner aber angeblich verloren hat [...] (39/17-163).

- * - * - * - * - *

(1636-09-12) Hannß Christoff Dobler und Magdalena, seine eheliche Hausfrau, klagen den Zacharias Prandl, Mayrknecht auf dem Gaißhof; nach beiderseitigen Beschimpfungen und Tötlichkeiten hat bei der Gerichtsverhandlung [...] *der Hochwürdig in Gott Andechtig und Edle Herr, Herr Valentin Abbt und Prelat* dieses würdigen Gotteshaus Mariazell alle beiderseits unterlaufenen Injurien von Herrschaft wegen kassiert, die Injuranten jeden in seinen Ehrenstand gesetzt, und es hat vorab der Beklagte Prandl durch zwei ehrbare Männer, Georg Wagner (Koch) und **Georg Dümblein (Wagner)** obgedachten Klägern ein christliches Abbitten getan, und dagegen die Kläger ihm (Prandl) gleichfalls die Hände gegeben und alles verziehen [...] (39/17-17).

(1636-11-24 / 1637-05-26) Inventarium des Veith Scher auf dem Handlhoff in der Klosterpfarr und Margaretha seiner Ehewirtin: [schuldig ist] **Georg Dümblein, Klosterwagner**, 4 Räder zu machen. – (39/17-23, 39/17-30v).

(1637-06-27) **Georg Dimblein, Klosterwagner**, beklagt seinen Wagnergesellen Veith Höller wegen einer angeblich dem Kloster entfremdeten Wagenkette [...] (39/17-35v).

(1637-11-09) Rosina Lehnerin (Wittib des Benedict Lehner) auf dem *Wimerhoff* in der Nöstach: (schuldig dem) **Georg Dümblein, Klosterwagner** 1 fl. 15 kz. – (39/17-45v).

Außer als **Klosterwagner** wird dieser Georg Dümblein (Deumblin) 1636 als „Wagner in der Nöstach“ genannt (39/17-10, 39/17-14v), 1638 aber als „Wagner in Altenmarkt“ (39/17-76). 1638-12-15 schließlich wird er wegen eines Aufsehen erregenden Diebstahls der Herrschaft verwiesen (39/17-81).

- * - * - * - * - *

Die Bezeichnung „**Hofschneider**“ dürfte eher eine Art Ehrentitel gewesen sein und nicht die Zugehörigkeit zum Klosterpersonal im engeren Sinne ausgedrückt haben, denn Hanns Dromayr (Tromayr, Trogmayr) wird nur einmal als „Hofschneider“ bezeichnet, und im übrigen ist er von 1626 (39/16-346) bis 1645 (39/17-247) als Bürger und Schneider in Altenmarkt nachweisbar. – Ähnliches gilt für Michael Maißhirn; auch er ist als Bürger und Schneider in Altenmarkt wohnhaft, allerdings ist aus seiner Verlassenschaft zu sehen, dass er vom Kloster aus eine fixe Jahresbesoldung bezog:

(1644-05-09) Verlassenschaftsabhandlung des Matthäus Wurzer, Moltermacher (am *Khielhoff*, Nöstach): schuldig dem **Hanns Tromayr, Hofschneider zu MariaeZell**, 45 kz. – (39/17-229).

(1650-07-29) Inventur und Schätzung weiland des Christoff Hauer (sel.), gewester haussässiger Untertan (und Binder) in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Wittib Rosina: (schuldig dem) **Michel Maißhirn, Hofschneider**, 45 kz. (39/17-414).

(1658-09-02) Inventarium und Schätzung weylanth M(eister) **Michael Maissin** seel., gewesten Burger und **Schneider** in dem Altenmarckht, Maria seiner hinterlassenen Wittib *beeder* Vermögen betreffend. – Vom Kloster ist man hierher schuldig die halbe Jahresbesoldung 10 fl. (39/18-5v).

- * - * - * - * - *

Natürlich ist diese Zusammenstellung der im Kloster bzw. für das Kloster arbeitenden Handwerker äußerst lückenhaft, denn wer kein eigenes Vermögen besaß, keine Schulden machte oder einforderte und sich auch sonst so verhielt, dass keine Gerichtsverhandlung erforderlich wurde, der hat auch keine Spuren in den Akten hinterlassen.

In der Hierarchie des weltlichen Klosterpersonals stellten die Handwerker jedenfalls eine recht angesehene Gruppe dar, wie schon daraus zu ersehen ist, dass sie am „Offizierstisch“ des Klosters verköstigt wurden; außer den Handwerkern gehörten dort auch noch der Kutscher und der Pfisterer dazu:

(1638-06-09) Gemeinsam **am Offizierstisch des Klosters**: Leopold Grueber, Tischler; Andre Littl (Leitl), Pfisterer; Ulrich Strasser, Binder; Lorenz Mader, *Gutschür*; Andre Perner, lediger Tischlergeselle - (39/17-70).

Wie sich ihr Verhältnis zur Bevölkerung außerhalb des Klosters darstellte, geht aus unseren Unterlagen leider nicht hervor – allerdings mit einer Ausnahme, nämlich einem Vorfall aus dem Jahre 1716; dies liegt zwar schon außerhalb unseres Untersuchungszeitraums, ist aber wichtig genug, um dennoch erwähnt zu werden, und zwar, weil daran der Koch und der Pfisterer beteiligt waren. Doch davon erst im nächsten Abschnitt.

2.2.2.11 *Pfisterer, Zuschroter und Köchin*

In den verschiedenen Bereichen des Klosters galt es, eine beachtliche Zahl von Personen zu ernähren – den Konvent, die „Offiziere“ und das Personal des Maierhofes. Zwar mögen einige der hier beschäftigten Menschen ihren eigenen Haushalt gehabt haben, doch alle übrigen mussten von der Klosterküche verköstigt werden. Dazu waren wieder einige Bedienstete erforderlich, so der Pfister (oder Pfisterer), im Grunde genommen der Bäcker; weiters der Zuschroter, eigentlich ein Fleischhauer; und natürlich die Köchin oder auch der Koch; und dazu kam natürlich auch noch allerhand Hilfspersonal. Von einigen von ihnen haben sich gewisse Angaben erhalten, von den meisten aber wohl nicht; und es liegt in der Natur unserer Quellen begründet, dass sich die meisten dieser Angaben keineswegs auf die Arbeit oder die dienstliche Tätigkeit der betreffenden Menschen beziehen, sondern dass sie von höchst privaten und allzu menschlichen Angelegenheiten berichten! – Der Herkunft nach scheint es sich bei dieser Gruppe von Klosterbediensteten vorwiegend um Ortsfremde gehandelt zu haben.

(1637-09-05) Vermögen des Veith Pichel, Torwart im Kloster: [schuldig ist ihm] **Abrahamb Schweller, gewester Pfisterer**, 33 kz. (39/17-40v).

(1638-06-09) Leopold Grueber, derzeit allhiesigen Gotteshauses und Klosters Mariazell *gebrötter Diener und Tißler*, beklagt sich wider **Andre Littl (Leitl ?), Pfisterer** allda, weil er verwichnen Sonntag voll bezech zum Nachtmahl gekommen sei, und ohne alle gegebene Ursache ihn [Grueber] bezichtigt habe, dass er seine anderen Tischgenossen sämtlich verachte und beim Konvent anschwärze, welches doch nicht der Fall sei; dem habe er zu seiner Defension widersprochen, darauf habe er [Littl] ihn [Grueber] mit vielen Streichen überfallen, und als er [Grueber] vermeint habe, ihm [Littl] als einem *Vollen* zu entgehen, sei er [Littl] ihm nachgeeilt, habe ihn bei der *Khuchen* erwischt, auf den Scheiterhaufen hingestoßen und habe ihn noch mehr Streiche zugefügt, viel iniuriert und geschmäht [...] (39/17-70).

(1643-02-09) Andre Leittner, **Klosterpfisterer**, wird von Petter Gapp (Bürger in Altenmarkt) verklagt wegen Körperverletzung: Leittner hatte dem Gapp u.a. mit einem zinnernen Kannndl den Kopf *pluettrunstig geschlagen*. – (39/17-199v).

[vermutlich 1644-05-30] Klage: Ursula (Petter Gappens Hausfrau) und Susanna (Hausfrau des Mattheus Faschang, Klosterorganisten) klagen mit Beschwerden **Andreas Lidl (Pfisterer)** und Martin Gasser (Binder), beide Klosterdiener, neben Gasser auch seine Ehewirtin, weil sie insgesamt geredet hätten, die Gappin hätte *ein Khindt verthan*, und die Vaschingin sollte ihr dabei geholfen haben. – Antwort: der Beklagte **Lidl** stellt alles in Abrede [...] – (39/17-231v).

(1641-01-08) **Mattheüs Bernhardt**, des Gotteshauses Mariazell Pfisterer, conveniert und beklagt Jacob Schmölzer (Klostermeier), Petter Walkhenhover (Ochsenhalter), sowie Pongraz Grill, Simon Müller, Sebastian Hönigsperger und Blaß Seidl, dass sie ihm sämtlich und zuvorderst Blaß Seidl und Pongraz Grill mit Streichen so hart und grob *mitgefahren* hätten, dass er an seinem Leib noch ganz blau sei, und er ein oder zwei Tage seiner Arbeit nicht habe vorstehen können. – Die Beklagten verteidigen sich mit Vorbringen, dass der Kläger zum Klostertor vollbezechter hinaus gewollt, und weil das Tor versperrt gewesen, sei er mit Füßen gesprungen, wofür der Maier ihn gestraft, und gesagt habe, es habe noch niemals jemand das Tor aufgesprengt, und er [der Pfisterer] werde dies auch nicht tun können; darauf sei er [der Maier] ins Maierhaus hineingegangen, da sei der Pfisterer ihm nachgelaufen und habe ihn einen *Pernheiter* geheißt, und auch andere, die im Maierhaus gewesen waren, habe er [der Pfisterer] mit verächtlichen Reden angetastet, so dass sie solches nicht leiden noch gedulden konnten, sondern vom Tisch aufgestanden seien und den Pfisterer zum Maierhaus hinaus mit etlichen Streichen abgefertigt hätten, jedoch aber nicht willens gewesen seien, wie er vorgibt, ihn gar tot zu schlagen; sie begehren gleichfalls, sie bei ihren Ehren zu schützen. – (39/17-160).

(1641-11-26) **Matthias Bernhardt**, dieses Gotteshauses Mariazell **Pfisterer**, klagt und beschwert sich contra Urban Stainberger (Sohn des Hanns Stainberger, Bürgers und Hufschmieds im Altenmarkt). Als er [Bernhardt] ungefähr vor 6 Wochen anfangs bei Martin Sapler (*Pekh* allda), folgendes gegen der Nacht beim Michael Ybelein im Wein gezechet, dabei sich auch er [junger Stainberger] befunden [...] Bernhardt nennt Stainberger einen *Carl*, dieser den Bernhardt einen *Schelm*. [...] andern Tags [...] sei er [Bernhardt] in seines [Urbans] Vaters Haus gekommen und habe vermeldet, wer mich heimlich schilt oder einen Schelm bezichtigt, der ist rdo. ein Dieb, worauf Vater und Sohn einander geholfen und ihn zum Haus hinausgestoßen haben. Er bitte, ihn bei seinen Ehren zu schützen. – Der Beklagte erwidert u.a., Bernhardt habe ihn [Stainberger] aus seines Vaters Haus auf die Gasse hinausgefordert; er [Stainberger] aber habe gesprochen, man habe Gericht und Obrigkeit, wer zu klagen habe, soll sich allda anmelden und beschweren, er werde gebührende Ausrichtung erlangen; so habe er [Bernhardt] ihn [Stainberger] noch mehreres iniuriert und gesprochen: „du Dieb, einer der vom Galgen gefallen ist, ist besser als du“ [...] er [Stainberger] begehrt gleicher Gestalt ihn bei seinen Ehren zu schützen, Friede und Sicherheit zu verschaffen. (39/17-180v).

Blaß Seidl (Sohn des Mattheus Seidl im Thenneberg) und **Matthiaß Bernhardt (Klosterpfisterer)**, welche sich zweimal, als erstlichen an *Thoma Khürchtag* *verschinen* 641ten Jahr, dann *verschinen Khaumberger Khürchtag* beim Heimgehen im Gaißhoff wiederum ganz unfreundlich entzweit haben, auch zu raufen und schlagen geraten. Sie sind heute auf gerichtliche Interposition und gesetztem *Peenfahl* als 10 Reichstaler wiederum versöhnt und zu guten Freunden gesprochen worden, wie sie dann jeder dem anderen sein unrechtes Tun gütlich ab- und um Verzeihung gebeten hat; Actum in offenem Verhör den 12 July ao.642. - (39/17-194v).

Möglicherweise um eine Hilfskraft des Pfisterers handelt es sich bei:

(1642-09-30) **Hannß Graff, derzeit bei dem Gotteshaus Mariazell Mühlknecht**, früher bei Mattheus Haberle in Altenmarkt in Diensten (39/17-196v).

(1689-11-14) *Heüraths Abrödt*: Bartholomä Grill (Vogthold in Nöstach) mit Sophia (Tochter des Mathias Haslgrueber, Bürger und Tischler im Altenmarkter Amt, und seiner Ehewirtin Sabina, beide †). Unter den „Heiratsmännern“ **Jacob Graff, Klosterpfister**. – (39/19-138).

(1691-07-29) Verlassenschaft Simon Kürchoffer, Catharina (†) in Thenneberg: schuldig dem **Jacob Graf, Closters M.C. Pfisterer**, 24 kz. – (39/19-219).

(1695-12-24) **Jakob Graff, Klosterbäck**, klagt wider Michael Herlinger, des gnädigen Herrn Prälatens Kutscher, dass dieser ihn einen S.V. alten Schelm und schlimmen Vogel gescholten hätte. [...] (39/20-31v).

(1700-02-06) Verlassenschaft Georg Kickher, Rosina (†); bürgerlicher Schneider in Altenmarkt: der **Klosterpfister** ist schuldig 51 kz. (39/20-132).

Ein „landgerichtlicher Casus“ ist zwar erst kurz nach dem Ende unseres Untersuchungszeitraums vermerkt, mag aber hier doch noch erwähnt werden:

(1706-03-26) **Wolff Karlsperger**, seines Handwerks ein Pöckh und vorhin gewester **Kloster Pfister** alhier, aus Oberösterreich zu Eberstallzell gebürtig, hat sich alhier verheiratet und nebst seiner Ehewirtin am Mayrhof im Amt Thenneberg in die Herberg begeben, und allda gewohnt. [...] Er wurde eines in der Steiermark begangenen Gelddiebstahls überführt, dem Kaiserlichen Waldamt ausgeliefert, von dort dem Wiener Stadtgericht übergeben, wo er für zwei Jahre zur Arbeit „in Band und Eisen“ im Wiener Stadtgraben verurteilt wurde (39/20-289v).

- * - * - * - * -

Als **Zuschroter** sind nur zwei Männer erwähnt, und auch das nur als **geweste** Zuschroter. Aus den spärlichen Angaben über die beiden ist zu schließen, dass sie sich stets – ganz im Gegensatz zu anderen Klosterbediensteten – unauffällig verhalten haben und daher nie mit dem Hofgericht in Berührung gekommen sind. Nach ihrem Dienst im Kloster wurde der eine Gastwirt in Nöstach und der andere Bürger und Fleischhacker in Altenmarkt:

(1679-09-01) *Inventur und Schätzung weyl. (sic!) Andre Schönauers, gewesten Zuschrothers und Gastgeber in der Nesta, Catharina seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend* (39/18-437v).

(1710-01-16) Hauskauf: **Hanß Wenzel Roubisch**, Fleischhacker, aus Teutsch Böhmen [...] gebürtig, des löbl. Stifft und Kloster Maria Zell **gewester Zuschroter** [...] – (39/21-1).

Hans Wenzel Roubisch wurde übrigens 1719 in Altenmarkt zum Gerichtsgeschworenen gewählt (39/21-229) und 1724 sogar zum Marktrichter (39/21-339).

- * - * - * - * -

Von der **Köchin** Susanne Melber wissen wir nur im Zusammenhang mit Streitigkeiten in der Klosterküche, und der **Koch** Christoph Saakh tritt als Testamentszeuge für den Musicus Thomas Veigl in Erscheinung:

(1636-02-16) Ursula (Hausfrau des Georg Reichl, Hofleitges und Malers) klagt die **Klosterköchin Susanna Melberin**, weil diese gegen *Hannsen Schönhern in der Khuchen* öffentlich vermeldet, *verba formalia*, gehe hin zue der Leibgebin deiner rdo. Huren [...] Die Beklagte verteidigt sich, obbesagter Schöner reize sie vielmals zu dergleichen Reden, die ihr (über unwissende Dinge) in Zorn entfallen seien; sie wisse sonst von ihr [der Reichlin] nichts Unehrlisches, vielmehr nur Liebes und Gutes; weil sie ihr also Unrecht getan habe, stelle sie ihr zwei ehrbare Männer, als Peter Scher, Gerichtsgeschworener, und Benedict Strükher, beide aus der Klosterpfarr, welche ihr es an ihrer statt gerichtlich um Verzeihung und abbitten werden. Darauf sie einander die Hendt geben und allen Widerwillen fallen, sich auch zu guten Freunden sprechen lassen; und zu bleibendem Ende ist den Exprobranten zu unablässlichen Peenfahl 10 Reichstaler diktiert worden. - (39/17-1v).

(1636-02-16) **Hanns Schöner** ist offensichtlich ein Klosterbediensteter, jedoch unbekannter Funktion; er hat sich in der Klosterküche aufgehalten und war in den Streit zwischen den beiden Frauen verwickelt (39/17-1v).

(1636-03-25) **Susanna Melberin, Klosterköchin**, und die Ehewirtin des *Maiers Georg Reichl* haben sich unfreundlich miteinander entzweit, und sich auf gerichtliche Abhandlung heute wiederum miteinander versöhnt, allen Unwillen bei *Peenfahl* 6 Dukaten fallen und sich zu guten Freundinnen sprechen lassen. - (39/17-4).

(1697-06-15) Testament des Thomas Veigl, Musicus allhier: der **Klosterkoch** erhält 1 Reichstaler, = 2 fl.. – **Christoph Saakh, Hofkoch** im Kloster Mariazell, als Testamentszeuge. – (39/20-68v).

Bei den beiden anfangs hier genannten Frauen dürfte es sich um Hilfskräfte gehandelt haben, wahrscheinlich in der Küche. Eindeutiger ist die Sache etwa 60 Jahre später, wo deutlich vom „Kuchelweib“ die Rede ist:

(1640-01-23) Inventarium und Schätzung des Egidy Hönigsperger (sel.), gewester Untertan „am Steg“ in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Walburg: [schuldig der] **Agnes Mayrhoferin, Dienstmagd daselbst** [also im Kloster?] 1 fl. 7 kz. 2 d. – (39/17-129v).

(1642-03-03) Inventarium und Schätzung des Mörth Nußbamer (sel.), „am Reidt“ in der Klosterpfarr, und seiner nachgelassenen Wittib Christina: [schuldig der] **Anna Naherin** [?] um *Closter Prott* 4 kz. – (39/17-185).

(1696-04-27) Verlassenschaft Georg Grabner (†), Maria; Thenneberg, „am Grieß“: schuldig der **Maria Krändl, Kuchelweib im Kloster**, 1 fl. (39/20-40v).

(1697-06-15) Testament des Thomas Veigl, Musicus allhier: die **Maria Krändtlin, derzeit Kuchelweib allhier**, erhält 4 fl., weil sie ihn in seiner Krankheit bedient hat. – (39/20-68v).

(1700-04-20) Verlassenschaft Paul Wishoffer (†), Barbara; „am Steeg“ in der Klosterpfarr: schuldig dem **Kloster-Kuchlweib** wegen Haber 2 fl. 30 kr. (39/20-136).

- * - * - * - * -

Wir haben uns oben (S. 383363) die Frage gestellt), wie denn das Verhältnis zwischen den oft ortsfremden Klosterbediensteten und der einheimischen Bevölkerung gewesen sein mag. Der abschließend hier erwähnte Vorfall lässt allerdings darauf

schließen, dass es da anscheinend gewisse Spannungen gab; jedenfalls ist der Ausdruck „Klosterbürscheln“ recht abschätzig gemeint!

(1716-05-20) Simon Naunekher, Kaumbergischer Untertan am Stain, klagt wider *Hanß Georg Humel*, alhiesiger löbl. **Klosters Koch**, und Ferdinandt Werner, **Klosters Pfister**, wie dass beide bei St. Corona sein Weib, und zwar ohne Ursach, mit Schmachworten und Schlägen *tractiret* hätten, so beide auch geständig, allein hätte sie Stainerin beide **Closter Pirschl** *benambset*, worauf sie ihr ein und andere Ohrfeigen gegeben [...] - (39/21-165)-

2.2.2.12 *Der Klostermaier und seine Leute*

Auf den beiden Wirtschaftshöfen des Klosters waren, den Familiennamen nach zu schließen, nahezu ausschließlich Angehörige einheimischer Bauernfamilien beschäftigt. Die meisten von ihnen (auch die Maier selbst) waren recht kurzfristig hier im Dienst, manche auch ziemlich unfreiwillig. Und hier herrschte, wie aus so manchen Eintragungen deutlich hervorgeht, ein recht rauer Umgangston! Da wurde geschimpft und geprügelt, oft in „bezechtem“ Zustand, aber das war auch bei der untertänigen Bevölkerung in Altenmarkt und den bäuerlichen Gemeinden nicht anders. – Hier zunächst die Angaben über die Maier, also die Leiter des Wirtschaftshofes:

(1627-09-30) Inventarium des **Gregor Pfriendl, des würdigen Gotteshauses Mariazell Mayer im Kloster**, und seiner verstorbenen Hausfrau **Kunigunda** [...] (39/16-355v).

(1637-07-28) **Hannß Haindl** und **Greger Pfriendl** (beide jetzt in der Klosterpfarr), sagen aus, dass in der Zeit, als sie dem **Kloster als Mayr gedient** haben, niemals eine Verfriedung bei der Klauswiese gemacht hätten [...] (39/17-37v).

Der Maier Georg Reichl dürfte identisch sein mit dem Maler und Leitgeb gleichen Namens, über den oben (S. 375f.) ausführlich berichtet wurde!

(1636-03-25) **Georg Reichl, Maier**: Seine Ehewirtin im Streit mit der Klosterköchin Susanna Melberin (→ oben S. 385f.) - (39/17-4).

(1636-07-04) Der **Klostermeier Georg Reichl** hatte dem Blasi Polriz im Thenneberg eine Hacke geliehen; dieser hatte sie verloren, war aber bereit, sie zu bezahlen. Nun aber bezichtigte der Klostermeier am Altenmarkter Kirchtag den Polriz öffentlich, *reverendo* ein Dieb zu sein. Dieser wandte sich daher an das Gericht mit dem Begehren, Reichl möge ihm solche Injuri, wie es Recht sei, wieder abbitten. – Auf gerichtliche Anordnung hat der beklagte Meier dem Kläger die Schmach- und Zornrede dreimal um Gottes Willen ab- und ihn um Verzeihung gebeten. Darauf wurden ihnen 6 Reichstaler Peenfahl gesetzt, und alle Schmach ist obrigkeitlich kassiert und aufgehoben worden (39/17-13).

(1637-09-07) Capar Sulzer, Mariazellerischer gewester Ochsenhalter, beklagt sich wider **Georg Reichel, Klostermayer**, dass er ihn während seines Klosterdienstes einen Hurenbuben, Schelm und Dieb bezichtigt habe. – Reichel gesteht dies, meint aber, er habe dies nicht aus böser Meinung, sondern nur aus Fopperei gesagt. Allerdings habe er dem Kläger einige Streiche zugefügt, weil dieser – voll bezechet – die Ochsen nicht gehalten habe, wie es sich gebührt. – (39/17-44v).

(1637-09-07) Mattheus Pankhl (Untertan in Sulzbach) und sein Sohn Michael, derzeit Mayerknecht, klagen den **Klostermayer Georg Reichl**, dass er ihn [Michael] als Zauberer, Schelm und Dieb bezichtigt habe. – Der Beklagte erzählt, Michael Pankhel habe verbotener und abergläubischer Waise von neuem *Rimen* 3 Stücke abgeschnitten und auf einen Wagen gelegt, was er ihm verwiesen habe; allerdings sei er [Reichl] bezecht gewesen und habe vielleicht mehr geredet als ihm bewusst sei [...] (39/17-45).

(1637-11-03) Inventarium des Christoff Mörl (sel.), Untertan „im Dörffl“ in der Nöstach, und seiner nachgelassenen Wittib Sophia: [schuldig dem] **Klostermaier Georg Reichel**, um Loden [Leder?] 1 fl. 36 kz. – (39/17-42v).

(1638-04-23) Klage: **Georg Reichel**, derzeit **Klostermaier allhier**, beschwert sich contra und wider Susanna, Hausfrau des Herrn Mattheüs Faßing, Organist allda, mit dem Vorwand, dass sie ihn bezichtigt habe, als hätte er dem Kloster eine *Khozen* und vier Säcke veruntreuen wollen; er begehrt der *Auspiierung* oder gebührenden Widerruf. – Antwort: Die Beklagte ist der Klage geständig, mit Vermelden, der Kläger hätte ihren Mann einen Freimann bezichtigt, welches ihr im Zorn vorgekommen und die erzählten Scheltworte ihr darauf also entfallen seien. – Bescheid: Weil der Kläger der Antwort nicht geständig ist und der *Khozen* und die Säcke noch vorhanden und beim Kloster sind, also solle diese beiderseits vorgewandte *Schmach Clag* von Obrigkeit wegen kassiert, und dem *Afferer* 10 Reichstaler zu unnachlässlichen *Peenfahl* gesetzt sein (39/17-63).

(1639-05-16) Inventarium des Ambrosy Khriegl, Untertan „am Handlhoff“ in der Klosterpfarr, und seiner verstorbenen Ehewirtin Maria: [schuldig dem] **Jacob Schmölzer, Klostermaier**, 26 fl. 50 kz. 2 d. – (39/17-100).

(1640-01-15) Designation und Beschreibung der Gläubiger und Schulden des Ambrosi Khriegl am Handlhoff in der Klosterpfarr: [schuldig dem] **Jacob Schmölzer, Klostermayer**, über Abzug 3 fl. 30 kz. wegen eines Paares Zamerl halbe Zucht, noch 10 fl. 30 kz. – (39/17-128).

(1640-02-29) Der **Maier Jacob Schmölzer** hat die Dirnenkammer mit Gewalt aufgestoßen und den Pongraz Grill (Sohn des † Philipp Grill, „auf dem *Ettenhoff*“ in der Nöstach) und die Agnes (Tochter des † Christian Strükher, in Thenneberg), beide des Gotteshauses Mariazell Dienstboten, bei einander im Bett unter der Decke erwischt, und hat den Pongraz mit etlichen Streichen traktiert [...] (39/17-131).

(1640-12-10) Inventarium und Schätzung des Hanns Haindl (sel.), gewester Untertan in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Catharina: [schuldig dem] **Jacob Schmölzer, Klostermaier** 5 fl. – (39/17-155).

(1641-01-08) Als Mattheüs Bernhardt (Pfisterer) zum Klostertor vollbezechter hinaus gewollt, und weil das Tor versperrt gewesen, sei er mit Füßen gesprungen, wofür **Jacob Schmölzer, (der Maier)** ihn gestraft, und gesagt habe, es habe noch niemals jemand das Tor aufgesprengt, und er [der Pfisterer] werde dies auch nicht tun können; darauf sei er [der Maier] ins **Maierhaus** hineingegangen, da sei der Pfisterer ihm nachgelaufen und habe ihn einen *Pernheiter* geheißen, und auch andere, die im Maierhaus gewesen waren (Pongraz Grill, Petter Walkhenhover, Simon Müller, Sebastian Hönigsperger und Blaß Seidl) habe er [der Pfisterer] mit verächtlichen Reden angetastet, so dass sie solches nicht leiden noch gedulden konnten, sondern vom Tisch aufgestanden seien und den Pfisterer zum Maierhaus hinaus mit etlichen Streichen abgefertigt hätten.– (39/17-160).

(1641-04-04) Streit zwischen Greger Starz (am Sochern in der Klosterpfarr) mit Joseph Balber [...] *Dahero Beclagtem Thail der Widerrueff gerichtlich auferlegt, welchen er durch seinen Vatter Georg Balber und Jacob Schmölzer Closter Mayrn gelaist, und dem Cleger Satisfaction gelaist* [...] (39/17-164).

(1643-06-25) Inventarium und Schätzung der Gertraud (sel.), eheliche Hausfrau des ehrbaren Paul Hamer auf dem *Wimerhoff* in der Nöstach: 1 Paar Ochsen vom **Klostermaier**

Jacob Schmölzer auf Halbzucht 7 fl. 30 kz.; [schuldig dem] **Jacob Schmölzer, Klostermaier** 2 fl. – (39/17-209v).

(1643-11-14) Philip Mayrhofer (Mayr am Gayßhof) klagt und beschwert sich gegen seinen Schwager **Jacob Schmölzer (Klostermayer)**, der ihm der Entwendung bezichtigt hatte. – (39/17-220).

(1649-12-16) *Verzeichnus deß Viechs, so da zustendig dem Closter Mayr Jacob Smölzer. - 6 Stuckh Khüe, eine in dem Händlhoff, die anderte bey dem Blasy Scheer, die 3te bey dem Georg Plasser auf dem Senghoff, die 4te so noch ein Kalm auff dem Senghoff bey dem Zacharias Präntl, die 5te bey dem Antoni zu Ahorn, die 6te bey dem Benedict Strickher auff der Gschwendt. - Bey dem Blasy Scheer 3 Schaff, bey dem Zacharias Präntl 7, sein in allem 10 Stuckh. Hier 1 Schwein in dem Closter. – Und auch 6 Stukh Hiener alhier, so alles umb Nachrichtung willen hier inserirt worden. – (39/17-399).*

Bevor Veith Terzer Klostermaier wurde, war er ein Bauer in der Nöstach, hatte jedoch schuldenhalber seinen Hof verkaufen müssen:

(1647-08-02) **Veit Terzer** und seine Ehewirtin **Agnes** verkaufen ihr Gut in der Nöstach: Aktiva 166 fl. 30 kz., Passiva 279 fl. 17 kz.; die Passiva übersteigen daher die Aktiva um 112 fl. 47 kz. – (39/17-355).

(1653-06-04) **Veith Tertzer Closters Mayr** alhier, klaget wider Georg Reichl Nestacher Ambts, wie Ihme selbiger 10 β schuldig worden, begehrt hierzue verhilfflich zusein. – Beklagter ist nichts dergleichen gestendig, vorgebent, wie er mit 2 Fuhren solch Gelt abgedienet hab, und war vorhanden Hanns Pickhl, welcher 4 Fuhren, Egidi Plasser der 1 Fuhr, Hanns Rader der 1 Fuhr, Thomas Hinterberger der auch ein Fuhr, und Reichl obgedacht, welcher 2 Fuhren, wie es obige alle bekennen, gethan hat (sint alle Nestacher Ambts), thun erstgedacht Fuhren, in allem Neün, wie dan der Tertzer selbst bekennet, daß sie Ihme in allem 9 Fuhren gethan haben, seint hierüber zu Freünten gesprochen worden, und ist dem WiderEfferer dises Handelß 5 fl. 60 d zu Peenfahl dictirt. – (39/17-484).

(1653-06-04) Georg Reichl und Hans Pickhl, beyde Nestacher Ambts, khlagen wider **Veith Tertzer** Closter Mayr, und geben vor, wie er sie Bernheitter und Partiden macher geheissen, beghrn daß er solches erweise. - Tertzer ist dessen gestendig, und meldet wie Ihme solcheß in Zohrn herauß gefahren, hat Ihnen widerumben abgebeten, und seint dem Widerefferer 3 Reichstaler zu Peenfahl iniungirt. – (39/17-484v).

(1654-01-24) Hans Gaisser, Klosters Kutscher, hat den **Mayr** aldort, **Veith Tertzer**, heftig injuriert, und zwar ohne alle Ursach; er ist dessenthalben mit dem Kotter abgebußt, und dem Mayr durch zwei Männer die zugefügte Schmach abgebeten worden. Dem Wiedereröffner dieses sind 10 Reichstaler zum Peenfahl diktiert. – (39/17-494v).

(1654-06-06) Weil **Veith Terzer, Klostermaier**, seine Tochter Balburg sowie Catharina (Merth Pöschls aus der Nöstach Tochter), beide Maierdirnen, gewisser Ursachen halber mit Schlägen und einem *Cärwatsch* traktiert hat, sind die beiden Maierknechte Georg Krändl und Thomas Sulzer über ihn [den Maier] gewischt und haben ihn ziemlich abgeschlagen. Dies geschah nachmittags, aber nach dem Nachtmahl haben sich der Maier und die beiden Maierknechte abermals heftig mit Zanken und Greinen aneinander gerieben, die Knechte haben den Maier vielfältig einen Dieb gescholten, und es haben auch alle drei oft geflucht und *sacramentiert*. Deshalb, nämlich des Fluchens halber, ist der Maier per 5 fl. 60 d, die Knechte aber jeglicher wegen des Fluchens erstlich, dann wegen der *Straich* und *Iniuri Worth*, die sie dem Maier zugefügt haben, per 15 fl. 45 kz. *gewandelt* worden, welches alles ihnen dreien von ihrer Besoldung wird abgezogen werden; dem *Widerefferer dises Handls* seint 6 Reichstaler zu *Penfahl* dictirt. - (39/17-502v).

(1673-06-07) Der **Mayr Paul Dimblein** wird von Hans Steinkheller (Mairknecht), Michael Gaisser (Schweinhalter), Adam Plasser (Kühhalter) und dem Torwartl beklagt, dass er sie

geschlagen habe. – Der Mayr sagt aus, als er mit dem Schweinhalter zu tun und zu handeln gehabt habe, seien alle über ihn gefallen und hätten auch gerauft und geschlagen. – Da sich gefunden hat, dass dies alles berauschter und bezechter Weise geschehen sei, sind sie obrigkeitlich wiederum zu guten Freunden gesprochen worden. – (39/18-312v).

- * - * - * - * -

Unter dem Personal des Wirtschaftshofen finden wir einerseits Leute, deren Aufgabenbereich angegeben wird, nämlich Halter²⁴⁶, Ochsenhalter, Kühhalter, Kälberhalterin, Schafhalter, Schweinehalter und Stallknecht. Andererseits aber eine Gruppe von Personen, die pauschal als „Maierknechte“, „Klosterknechte“ und „Maierdirnen“ bezeichnet werden, ohne dass ihre Tätigkeit näher umschrieben wird.

(1636-11-11) Margaretha, Ehewirtin des Veith Scher (auf dem *Handlhoff*), gesteht ihrem Ehemann, sie habe vor ungefähr 18 Jahren mit einem **Halter im Closter**, namens **Blasy Lassl**, als einem Ehemann, *in Unehren zuethuen gehebt* [...] (39/17-23).

(1637-09-07) **Capar Sulzer**, Mariazellerischer gewester **Ochsenhalter**, beklagt sich wider Georg Reichel, Klostermayer, dass er ihn während seines Klosterdienstes einen Hurenbuben, Schelm und Dieb bezichtigt habe (→ oben S. 387) – (39/17-44v).

(1637-11-03) Inventarium des Christoff Mörl (sel.), Untertan „im Dörffl“ in der Nöstach, und seiner nachgelassenen Wittib Sophia: [schuldig dem] **Petter Walkhenhover, des Gotteshaus Mariazell Ochsenhalter** 45 kz. – (39/17-42v).

(1637-12-12) **Petter Walchenhover, des Gotteshauses Ochsenhalter**, klagt Steffan Prandl (noch ledigen Standes, Jacob Prandls im Stattl Sohn): *Conceptionis Mariae* abends habe er für die Mayrknechte ein Achtering Wein vom Maler²⁴⁷ hereingetragen, Prandl habe einen Trunk begehrt, und weil er [Walchenhover] ihm dies verweigert habe, habe Prandl ihm vor dem Klostertor nicht nur geschlagen, sondern auch in einer Kotlacke herumgezogen, so dass seine Kleider merklich verderbt wurden. Darüber hinaus wollte ihm der alte Prandl am nächsten Tag auch noch schlagen. – Der Beklagte ist der Tat geständig, mit Vermelden, es sei ihm im Trunk eingefallen, dass der Kläger ihn einmal beim Dreschen in Unterwalbersdorf einen Knopff bezichtigt habe. – Auch [Vater] Jacob Prandl entschuldigt sich mit Vollheit. – (39/17-48).

(1638-09-14) Inventarium und Schätzung des Paul Plaser (sel.), Inwohner „auf dem *Riglhoff*“ in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Hausfrau Gertraut: [schuldig ist] **Petter Walkhenhover, des Gotteshaus Mariazell Ochsenhalter** 15 kz. – (39/17-79v).

(1640-12-10) Inventarium und Schätzung des Hanns Haindl (sel.), gewester Untertan in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Catharina: [schuldig dem] **Petter Walchenhover, Kloster-Ochsenhalter** 29 kz. – (39/17-155).

(1641-01-08) **Petter Walkhenhover**, Ochsenhalter: an der Seite des Klostermeiers beteiligt an einer Schlägerei mit dem Pfisterer Mattheüs Bernhardt, der „zum Klostertor vollbezechter hinaus gewollt“ (→ oben S. 384 sowie S. 388). – (39/17-160).

²⁴⁶ Halter = Hirte

²⁴⁷ Maler = Georg Reichl, Hofmaler und zugleich Leitgeb.

(1642-03-03) Inventarium und Schätzung des Mörth Nußbamer (sel.), „am *Reidt*“ in der Klosterpfarr, und seiner nachgelassenen Wittib Christina: [schuldig dem] **Petter Walkhenhover, des Klosters Mariazell Ochsenhalter** 15 kz. – (39/17-185).

(1646-09-18) Beschreibung von Vermögen und Schulden des Mörth Schappler (in der Klosterpfarr): [schuldig dem] **Petter Walkhenhover** 8 fl. 30 kz.; gerichtlich zuerkannt wurden 4 fl. 15 kz. – (39/17-332).

(1650-05-05) **Jacob Hönigspurger, Closters Khüehalter**, klagt gegen seinen Bruder Greger (in Thenneberg) wegen 4 ausständiger Gulden. – (39/17-435).

(1673-06-07) **Adam Plasser, Kühhalter**, klagt wider den Mayr Paul Dimblein, dass er ihn einmal geschlagen, aber ihm über 15 Streiche gegeben habe (→ oben S. 389). – (39/18-312v).

(1638-05-03) Niclas Waiß verkauft den Nistenhoff in der Klosterpfarr: [schuldig der] **Eva Prunerin, des Klosters Mariazell Kälberhalterin** 12 kz. – (39/17-63).

(1640-12-10) Inventarium und Schätzung des Hanns Haindl (sel.), gewester Untertan in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Catharina: [schuldig der] **Eva Prunnerin, des Gotteshaus Mariazell Kälberhalterin** 2 fl. 15 kz. – (39/17-155).

(1645-08-03) Inventarium und Schätzung des Urban Khrändl in der Nöstach, ledigen Standes verstorben: [schuldig gewesen] der **Eva Prunerin, Kälberhalterin zu Mariazell** 21 kz. – (39/17-266).

(1646-03-06) Inventarium des Hanns Pruner (sel.), gewester Vogthold in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Margaretha: [schuldig der] **Eva N., Kälberhalterin im Kloster** 54 kz. – (39/17-289).

(1650-04-09) Inventur und Schätzung weiland des Georg Rottenclausen (sel.), gewester Amtsgeschworener in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: [schuldig der] **Kelber Everl** 1 fl. – (39/17-409v).

(1656-04-03) Hans Mantzer (Träxler) erkaufte die Behausung des Michael Maissin (Schneiders in Altenmarkt) [...] *die übrigen 18 fl. alß der Eva Kelberhalterin Waisengelt bleiben auff dem Haus zu verzinsen ligen* [...] (39/17-532).

(1636-01-21) Hannß Unfridt (Ziegler) beklagt **Christoph Neckhardt, Schafhalter**, wegen Verleumdung (→ oben S. 380). – (39/17-1).

(1636-01-21) **Christoph Neckhardt** beklagt den Unfridt um 5 fl. geliehenes Geld (→ oben S. 380). – (39/17-1).

(1636-12-18) Hanns Unfridt, Mariazellerischer Untertan und Ziegler, beklagt **Christoff Nakhart, des Gotteshaus Schafhalter**, weil dieser ihm gedroht, sein Vieh pfandweise ins Kloster zu treiben (→ oben S. 381). – (39/17-25).

(1640-07-03) Vermögens- und Gläubiger-Beschreibung des Georg Dümblein, gewesten Bürgers und Wagners im Altenmarkt: [schuldig dem] **Christoff Nekhardt, gewesten Schafhalter** 21 fl. 15 kz. – (39/17-144).

(1640-11-17) Ganzes Gut und Vermögen (samt seinen Schulden) des Martin Schappler in der Klosterpfarr: [schuldig dem] **Christoph Ekhardt, gewesten Schafhalter bei dem Kloster Mariazell** 15 fl. – (39/17-154).

(1638-09-14) Inventarium und Schätzung des Paul Plaser (sel.), Inwohner „auf dem *Riglhoff*“ in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Hausfrau Gertraut: [schuldig dem] **Merth Nußpamer, des Gotteshaus Mariazell Lemper Halter** 1 fl. – (39/17-79v).

(1640-01-23) Inventarium und Schätzung des Egidy Hönigsperger (sel.), gewester Untertan „am Steg“ in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Ehwirtin Walburg: [schuldig dem] **Merth Nußbamer, Schafhalter alda** 4 fl. 45 kz. – (39/17-129v).

Der *Lemper*- bzw. Schafhalter Merth Nußbaumer ist wahrscheinlich identisch mit dem gleichnamigen Torwart!

(1641-12-11) Philipp Schachner klagt **Michael Haindl, Kloster-Schafhalter**, wegen Verleumdung (→ unten S. 392). – (39/17-183).

(1640-12-19) **Philipp** (Matthias **Schachners** Sohn in Altenmarkt) hat die Khunigunda (Tochter des Georgen N. aus Schwarzensee, derzeit bei Georg Stiber, Schuster allda in Diensten) geschwängert. – Unerachtet dessen ist sie *8 Tag lang in der Fidl abgebüest und 2 mahl für die Kirchen gestelt, hernacher auß der Herrschafft geurlaubt worden*. Der junge Schachner aber *ist auf 2 Jahre zu einem Schweinehalter ohne Besoldung (allein ihm jährlich ein schlechtes Claidt von Loden versprochen) aufgenommen worden*. – (39/17-159).

(1641-12-11) **Philipp Schachner** hat dem Stallknecht Jacob Neher ein Paar Stiefelbälge entfremdet, klagt aber den Kloster-Schafhalter Michael Haindl wegen Verleumdung; dieser gibt an, er hätte die Bälge in Schachners Bett gefunden. – (39/17-183).

(1642-09-23) Dem Georg Starz, derzeit bei diesem Gotteshaus Mariazell Maierknecht, und dem **Philipp Schachner**, Schweinehalter allda, ist verwiesen und exprobiert worden, *was-maßen* sie beide bezichtigt worden und *beschraith* sind, dass sie nächtlicher Weil von der Tenne gedroschenes Getreide über die Mauer hinaus veruntreut und dem Kloster abgetragen haben sollen. – Die Beklagten sind geständig, weil sie der Torwart zum Tor nicht hat hinaus lassen wollen, dass sie über die Mauer beim Dreschstadel hinaus gestiegen seien, dass sie aber *Traidt* entwendet haben sollen, widersprechen sie durchaus; sie melden, sie hätten dem *Reisperger* versprochen, ein Naig [?] stehenden *Traidts* abschneiden zu helfen, sie wären sonst anderer Meinung nicht hinausgestiegen, und sie hätten solches aus Unverstand getan, bitten also um Verzeihung. Sie sind darauf zu Gewahrung und anderen zum Exempel jeder per 6 ß d gewandelt und abgebüßt worden. – (39/17-196).

(1673-06-07) **Michael Gaisser** als **Schweinehalter** klagt wider den Mayr Paul Dimblein, dass er zu 2 unterschiedlichen Malen durch den Mair geschlagen worden sei. (→ oben S. 389). – (39/18-312v).

(1638-07-28) Inventarium und Schätzung des ehrenfesten und vornehmen Georg Reichel (sel.), des Gotteshaus Mariazell gewester Diener und Maler, wie auch Leitgeb auf der *Hoff Tafern*; seine nachgelassene *Wittfrau* Ursula: [schuldig dem] **Jacob Naher, Kloster-Stallknecht**: 6 fl., davon Abzug 3 fl. 12 kz. 2 d [vermutlich für das, was er vertrunken hat]; bleibt ein Rest von 2 fl. 47 kz. 2 d. – (39/17-73v)

(1639-11-24) Schulden des Mattheus Furtner, Bürger und Müller im Altenmarkt: [schuldig dem] **Jacob Neher, des Gotteshaus Mariazell Stallknecht** 18 fl. – (39/17-126v).

(1640-01-23) Inventarium und Schätzung des Egidy Hönigsperger (sel.), gewester Untertan „am Steg“ in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Ehwirtin Walburg: [schuldig dem] **Jacob Nehrer, des Gotteshaus Mariazell Stallknecht** 10 fl. 20 kz. – (39/17-129v).

(1641-12-11) Philipp Schachner hat dem **Stallknecht Jacob Neher** ein Paar Stiefelbälge entfremdet (→ unten S. 392). – (39/17-183).

(1642-03-03) Inventarium und Schätzung des Mörtz Nußbamer (sel.), „am *Reidt*“ in der Klosterpfarr, und seiner nachgelassenen Wittib Christina: [schuldig dem] **Jacob Neher, Klosterdiener** 10 fl. – (39/17-185).

(1644-01-26) Peter Gapp, Bürger im Altenmarkt, und Ursula, seine eheliche Hausfrau, verkaufen ihre innegehabte und besessene Behausung im Altenmarkt. – (1644-03-14) Beschreibung, was Peter Gapp vor seinem Kriegsabzug seiner Hausfrau Ursula hinterlassen [...] : [schuldig dem] **Jacob Nöher, Stallknecht zu Mariazell** 5 fl. 30 kz. – (39/17-223, 39/17-225v).

(1645-06-27) Inventarium und Schätzung des Steffan Wahinger (sel.), gewester Amtsgeschworener und Hufschmied im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: [schuldig dem] **Jacob Nöhrer, des Klosters Mariazell Stallknecht** 6 fl. – (39/17-264).

- * - * - * - * -

Über die Maier- bzw. Klosterknechte ist leider auch fast nur Allzu-Menschliches bekannt, und überhaupt gibt es große Lücken in den Quellen, so dass die hier wiedergegebenen Belege nur sehr vage Hinweise auf die Zustände im Maierhof sein können. Und noch viel weniger wissen wir von den Maierdirnen – abgesehen davon, dass zwei von ihnen hier im Maierhof geschwängert wurden!

(1637-06-27) Die **Mariazellerischen Klosterknechte** haben eine Wagenkette verloren (39/17-35v).

(1637-09-07) Mattheus Pankhl (Untertan in Sulzbach) und sein Sohn Michael, derzeit **Mayerknecht**, klagen den Klostermayer Georg Reichl, dass er ihn [Michael] als Zauberer, Schelm und Dieb bezichtigt habe. – Der Beklagte erzählt, **Michael Pankhel** habe verbotener und abergläubischer Weise von neuem *Rimen* 3 Stücke abgeschnitten und auf einen Wagen gelegt [...] (39/17-45).

(1637-12-12) Petter Walchenhover, des Gotteshauses Ochsenhalter, klagt Steffan Prandl (noch ledigen Standes, Jacob Prandls im Statl Sohn): Conceptionis Mariae abends habe er **für die Mayrknechte** ein Achtering Wein vom Maler hereingetragen [...] (→ oben S. 390). – (39/17-48).

(1640-02-29) **Pongraz Grill** (nachgelassener Sohn des weiland Philipp Grill, gewesten Mariazellerischen Untertanens auf dem Ettenhoff in der Nöstach) und **Agnes Strükher** (nachgelassene Tochter des weiland Christian Strükher im Thenneberg), **beide des Gotteshaus Mariazell Dienstboten**, haben sich miteinander versündigt. (→ unten S. 394). – (39/17-131).

(1641-01-08) **Pongraz Grill, Simon Müller, Sebastian Hönigspurger** und **Blaß Seidl**: an der Seite des Klostermeiers beteiligt an einer Schlägerei mit dem Pfisterer Mattheüs Bernhardt, der „zum Klostertor vollbezechter hinaus gewollt“; *jedoch weil Grill und Seidl bey disem Verlauff daß maiste und zuvil gethan ist jetweder, umb daß Sy auch am Khürchtag die Freyhaiten gebrochen, gewandelt per 3 Gulden*. – (→ oben S. 384 sowie S. 388). – (39/17-160).

(1642-09-23) Dem **Georg Starz**, derzeit bei diesem Gotteshaus Mariazell **Maierknecht**, und dem Philipp Schachner, Schweinehalter allda, ist verwiesen und exprobiert worden, *wasmaßen* sie beide bezichtigt worden und *beschraith* sind, dass sie nächtlicher Weil von der Tenne gedroschenes Getreide über die Mauer hinaus veruntreut und dem Kloster abgetragen haben sollen – (→ oben S. 392). – (39/17-196).

(1644-01-26) **Georg Rottenclausner** (Sohn des Thomas Rottenclausner im Statl), **Mayerknecht**, wird gerichtlich und mit starkem Verweis vorgehalten, dass er jüngst am hiesigen Khürchtag die Bayerhoverin anfänglich mit Brant- und folgend mit Landwein voll angezechet und hernach herein ins Kloster in den Ochsenstall geführt hat, vermutlich um

Leichtfertigkeit wegen. – Auch hat er einem seiner Mit-Mayerknechte aus einer versperrten Truhe fünfeinhalb Gulden entfremdet. Darauf sind ihm des entwendeten Geldes halber ein Paar Stierl, die er im Kloster auf der Fütterei gehabt hat, als Strafe einbehalten worden. – Was wegen der Bayrhoferin vorgegangen, ist bis auf weitere Zeit verschoben und eingestellt worden. – (39/17-222v).

(1644-02-13) Dem **Georg Starz, Mayerknecht allhier**, wurde von seinem Mit-Mayerknecht Rottenclausen 4 fl. 30 kr. aus seiner Truhe entfremdet. Rottenclausens Vater erbietet sich, bis Pfingsten diesen Betrag zu ersetzen – (39/17-223).

(1644-12-30) **Niclaß Kharrer (Klosterknecht)** beschwert sich wider Steffan Rader (in der Nöstach), dass er ihn bezichtige, zu vergangenem Thoma beim Leitgeb in der Holzhütte sein [Raders] Weib zu unehrlichen Werken gebracht zu haben, und er [Rader] habe ihn [Kharrer] deshalb einen Ehebrecher, Schelm und Dieb ausgerufen [...] *jedoch weil Sy zu allerseits bestanden daß Sy gesambten wenig und voll gewest* [...] (39/17-245v).

(1649-06-20) **Paul Sayl, Mayerknecht alhier**, beklagt Christoph Hauer (aus der Nöstach) wegen seines ausständigen Liedlohns. – (39/17-395).

(1650-05-23) Dem **Greger Wahlner, Mayrknecht**, ist gerichtlich vorgeworfen worden, dass er **Agnes** (Matthes Krändls seel. in der Nöstach Tochter) als **Mayrdirn** geschwängert habe. Er ist dessen geständig, sie stellt es ebenfalls nicht in Abrede, weshalb er sein väterliches Erbteil von 7 fl., seinen *Liedlohn* von anderthalb Jahren, daran man ihm noch 9 fl. ausständig ist, sowie einen *Zämer*, per 10 fl. geschätzt, verfallen hat; sie hat ebenfalls ihr väterliches Erbteil von 18 fl. 53 kz. verfallen. – (39/17-413).

(1650-08-08) **Paul Seydl, gewesten Mayerknecht**, wird gerichtlich vorgehalten, dass er die Rosina (aus Kärnten gebürtig, Dienstdirn des Frantz Hönigsperger) unehelicher Weise erkannt und geschwängert habe. – (39/17-418).

(1654-06-06) Weil Veith Terzer, Klostermaier, seine Tochter Balburg sowie Catharina (Merth Pöschls aus der Nöstach Tochter), beide Maierdirnen, gewisser Ursachen halber mit Schlägen und einem *Cärwatsch* traktiert hat, sind die beiden **Maierknechte Georg Krändl und Thomas Sulzer** über ihn (den Maier) gewischt und haben ihn ziemlich abgeschlagen [...] (→ oben S. 389). – (39/17-502v).

(1673-06-07) **Hans Steinkheller** als **Mairknecht** klagt wider den Mayr Paul Dimblein, dass er durch diesen sehr übel und zwar blutig sei nach dem Mittagmahl geschlagen worden, und um 3 Uhr zum anderten mal [...] (→ oben S. 389). – (39/18-312v).

(1700-02-06) Georg Kickher, Rosina (†); bürgerlicher Schneider in Altenmarkt: **die Maierknechte im Kloster** wegen Arbeit restieren 2 fl. 12 kr. – (39/20-132)

- * - * - * - * -

(1640-02-29) Pongraz Grill (nachgelassener Sohn des weiland Philipp Grill, gewesten Mariazellerischen Untertanens auf dem Ettenhoff in der Nöstach) und **Agnes Strükher** (nachgelassene Tochter des weiland Christian Strükher im Thenneberg), **beide des Gotteshaus Mariazell Dienstboten**, haben sich miteinander versündigt. (→ oben S. 393). – (39/17-131).

(1650-05-23) Dem **Greger Wahlner, Mayrknecht**, ist gerichtlich vorgeworfen worden, dass er die **Agnes** (Matthes Krändls seel. in der Nöstach Tochter) als **Mayrdirn** geschwängert habe [...] (→ oben S. 394). – (39/17-413).

(1654-06-06) Veith Terzer (Klostermaier) hat seine Tochter **Balburg** sowie **Catharina** (Merth Pöschls aus der Nöstach Tochter), beide **Maierdirnen**, gewisser Ursachen halber mit Schlägen und einem *Cärwatsch* traktiert (→ oben S. 389). – (39/17-502v).

(1700-04-20) Paul Wishoffer (†), Barbara; „am Steeg“ in der Klosterpfarr: schuldig der Maria Hönigsberger, **Mayrdirn**, wegen Kuh Bestand 2 fl. (39/20-136).

2.2.2.13 Der Gaißmaier und seine Leute

Auch das Personal des Gaißhofes stammt aus den bauerlichen Familien der Umgebung, doch gibt es hier viel weniger Belege als für den Wirtschaftshof unmittelbar beim Kloster. Das hängt allerdings allein schon damit zusammen, dass der Gaißhof in den Jahren nach 1660 nicht mehr von Klosterbediensteten bewirtschaftet wurde, sondern verpachtet war. – Da es in den wenigen vorhandenen Nennungen immer wieder um Schindel, Stecken, Stammholz und dergleichen geht, ist anzunehmen, dass der Gaißhof für die klostereigene Waldwirtschaft eine recht bedeutende Rolle gespielt hat.

(1627-09-30) Inventarium des ehrbaren Gregor Pfriendl, derzeit *des würdigen Gotteshaus Mariae Zell Mayer im Closter, weylandt Kunigunda seiner verstorbenen Hausfrauen Seeliger: dem Gäismair geliehen* 3 fl. – (39/16-355v).

(1639-08-02) Inventarium und Schätzung des ehrbaren und bescheidenen Georg Khugleiß, haussässiger Untertan, Bürger und Fleischhacker im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrau Catharina: [schuldig ist] **Paul Winkhler, gewester GaißMayer** 10 kz. – (39/17-110v).

(1640-01-15) Designation und Beschreibung der Gläubiger und Schulden des Ambrosi Khriegl am *Handlhoff* in der Klosterpfarr: [schuldig dem] **Philipp Mayrhofer, jetziger Mayer am Gaißhoff**, 1 fl. 45 kz. (39/17-128).

(1643-11-14) **Philip Mayrhofer (Mayr am Gayßhof)** klagt und beschwert sich gegen seinen Schwager Jacob Schmölzer (Klostermayer), er habe ihm der Entwendung bezichtigt, indem er vom Gaißhof 1000 Schindel, Schmalz, Stroh und Traidt verkauft habe. – Zwar habe er einen Lerchenbaum durch seine Mayrknechte zu Schindeln verarbeiten lassen, die er verkauft habe, doch den Verkauf von Schmalz bestreitet er. Dass er einen Fuder Stroh verkauft habe, welches er aus einem Brand erbaut und gefexet hat, habe ihm Iro Hochwd. und Gnd. erlaubt, und das Getreide (6 Metzen) habe er Herrn Pater Prior geliefert. – Bescheid: Weil es dem Gayßmayr nicht gebührt, Lerchenbaum-Holz vom Hof verarbeiten zu lassen und zu verkaufen, wird ihm dies verwiesen. – (39/17-220).

(1646-05-17) Etliche Junggesellen haben Winterszeit zu St. Stefanstag **am Gaißhoff** gemeinsam einen Eimer Most zu vertrinken erkaufte und ausgetrunken, unterdessen hat Urban Tromayr des **Gaißmayrs** Büchse zur Hand genommen, dieselbe losgebrannt und ihren Mitkonsorten Matthias Balber am linken Knie so hart verletzt [...] - Es bekennt auch der FleischHakher, dass dem so sei, wie erzählt, und dass der **Gaißmayr** ihm zu einem Schuss das Pulver auf die Hand geschüttet habe [...] er habe jedoch nichts anderes beabsichtigt, als allein unter freiem Himmel den Schuss zu vollbringen und sonst niemanden zu beschädigen [...] ist diese Sache dahin vermittelt worden, dass dem Beschädigten für all seine Sprüche und Anforderungen der **Gayßmayr** (welcher ohne Wissen seines eigenen Herrn obgedachten Junggesellen den Unterschluß gewährt, auch selbst mit gegessen und getrunken und auch noch das Pulver dazu gegeben hat) zu einer Ergötzlichkeit 12 fl., [...] zustellen und richtigmachen sollen [...] Darüber hinaus **Gaißmayr** gewandelt per 5 fl. 60 d ... (39/17-314v).

(1649-12-20) **Philip Mayrhofer, Closters Mayr im Gayßhoff**, *exprobrirt Matthiassen Pernhoffer, Burger im Altenmarkt, wie er 4000 Stekhen habe wollen lassen machen, da er doch nur auff 2000 Erlaubnuß hette, mit Vorgeben solches mit Zeügen zuerweisen, sein drey vorgebracht worden, aber nichts in allem bezeüget worden, weilln nun er auff solche weiß dem Pernhoffer unrecht gethan, ist dem Mayr auferlegt worden, es dem Beleydigten*

dreymahl umb Gotteß willen abzubitten, und zur Straff 5 fl. 60 d iniungirt worden. – (39/17-400).

(1649-12-20) (**Philip Mayrhofer**), **Gayßmayr**, beschuldigt den Matthias Doppler [= Kuglmüllner], Richter in Thenneberg, er solle den *Faschang Baur* Holz stammweise lassen abführen, und er [Doppler] habe Wein dafür genommen, was Gayßmayr vom *Faschang Baur* selbst gehört habe. – Der *Faschang Baur* ist vorgenommen und verhört worden, wie dann auch der Kuglmüllner, aber keiner ist geständig gewesen, also hat der Gayßmayr diesfalls nichts erweisen können.

Item meldet der Gayßmayr, dass der Kuglmüllner als Richter in Thenneberg aus dem Gaißholz zu *Roß Pänn grosse Beüm* habe abführen lassen. – Gibt der Richter vor, dass er sie dem Herrn Pater Supprior bezahlt habe.

Ferners wirft Gayßmayr dem Kuglmüllner vor, dass er schon *vorlengst* 8000 Stecken für sich selbst im Gaißholz habe lassen machen. – Der Richter ist geständig, dass er es habe machen lassen, aber ungefähr schon vor 8 Jahren seien sie *verraith* worden, bei Herrn Pater Prior, der derzeit zu *Intzerstorff* sei.

Weiters gibt Gayßmayr vor, dass etliches Holz zu *Rimen* im Gaißholz gefällt und weggeführt worden sei, und zwar ohne Wissen und Erlaubnis Herrn Patris Supprioris, der da Gewalt darüber hat. – Richter ist dieses alles geständig, vermeldet aber, dass er es mit Vorwissen Herrn Patris Supprioris getan, und an dessen statt Bretter und Latten nach Gumerstorff [?] gegeben habe.

Mehr gibt Gayßmayr an, dass der Richter in Thenneberg ohne Erlaubnis etliches Stammholz in sein Haus habe führen lassen. – Richter ist geständig, dass er Holz nachhaus habe führen lassen, den er in vier Teile zerschneiden habe lassen, was noch im Haus zu sehen ist, welches auch der Berauer, Amtsgeschworener in Thenneberg, bezeugt.

Weil dann der Gayßmayr mit der Wahrheit nirgends konnte aufkommen, also hat er dem Richter, wie es dann obrigkeitlich anbefohlen worden, solches alles und jedes 3 Mal wiederum müssen abbitten, daneben zur Strafe iniungirt 5 fl. 60 d. *Dem Wideräfferer aber 10 Reichstaler zu Peenfahl erklert.* – (39/17-400).

(1649-12-24) Inventarium und Schätzung des **Philip Mayrhofer, Mayer im Gayßhoff**, und seiner Ehewirtin **Elisabeth** sel.: Aktiva 94 fl. 9 kz., Passiva 10 fl. 35 kz., Vermögen abzüglich Schulden 83 fl. 37 kz. – Im Vermögen u.a. 1 Kuh (5 fl.) und 4 Gänse (1 fl. 24 kz.), einzufordernde Schulden (52 fl. 15 kz.), sowie allerhand Frauenkleidung. – (39/17-401v).

(1660-09-27) Susanna (Tochter des Bernharth Hoffer, „am *Orghlhoff*“, Nöstacher Amt) befindet sich schwanger und sagt aus, dass der **Gaißmayr Mathias Kamerer**, als sie als Mayrdirn im Gayßhoff gedient hat, ungefähr 14 Tag nach Ostern mit ihr *unehrliche Werkh* getrieben habe. – Der Gayßmayr ist es auch geständig, ward mit den Springern und Kotter gestraft, und musste bei dem Gottesdienst *mit einer Ruthen und brinnenden Khertzen knien*, sie aber *an dem Creutz drey Feyertag vor der Kirchen zur Straff stehen.* – (39/18-53).

- * - * - * - * -

(1636-09-12) Gerichtliches Verhör: Hannß Christoff Dobler und Magdalena, seine eheliche Hausfrau, klagen und beschweren sich contra und wider **Zacharias**, Jacob **Prandls** im *Statl* eheleiblichen Sohn, *derzeit Maierknecht auf dem Gaißhof*. Nachdem vor ungefähr 14 Tagen ihr Vieh auf einer Wiese herab heimgegangen war und solches der Knecht ersehen hat, habe er zornmütig geschrieen, *wo ist das Schelmen Vich auf das Wißmat herein kommen*, und als obbesagten Klägers Hausfrau solches mit Ungeduld gegen ihm geahndet, mit Vermelden, er sei rdo. ein Schelm und Ketzer, weil er nächtlicher Weil ihrer Dienstdirn in Unehren nachgehe, welche Dirn ihm im vierten Grad *verfraindt* [= verwandt] ist, und sie nicht zusammen heiraten könnten; und es sagt Dobler, dass er ihn [den jungen Prandl] und seine Dirn unter einem Baum in Unehren erwischte habe, und wieso er nächtlicher Weil die Ochsen halten solle; [...] und weil er [Prandl] seiner [Doblers] Hausfrau einen solchen *Maulstraich* gegeben hat, dass man ihr diesen etliche Tage angesehen, und *einpfunden*, er sie noch dazu eine Haur bezichtigt und anderes mehr übel nachgeredet, begehre er [Dobler] solches wahr zu machen, oder alles mit

gebührendem *Widerruf Ergezlichkeit zu laisten*. – Antwort: Der Beklagte excipiert, die Klägerin habe ihn zuvor geschlagen, und, wie in der Klage eingekommen ist, einen rdo. Schelm und Ketzer bezichtigt, worauf er sie ohne Leugnen auch rdo. *ain Haur* bezichtigt und ihrem Streich wiederum begegnete habe; sonst aber widersprach er, dass er ihr *Vich* rdo. ein *Schelmen Vich* bezichtigt, oder mit seiner [Doblers] Dirn in Unehren nachgegangen und *leichtfertige Werkh* getrieben habe, welches sie [die Kläger] ihm [Prandl] auch nicht erweisen oder dartun werden könnten. – Bescheid: [...] hat *der Hochwürdig in Gott Andechtig und Edle Herr, Herr Valentin Abbt und Prelat* dieses würdigen Gotteshaus Mariazell hat alle beiderseits unterlaufenen Injurien von Herrschaft wegen kassiert, die Injuranten jeden in seinen Ehrenstand gesetzt, und es hat vorab der Beklagte Prandl durch zwei ehrbare Männer, Georg Wagner (Koch) und Georg Dümblein (Wagner) obgedachten Klägern ein christliches Abbitten getan, und dagegen die Kläger ihm [Prandl] gleichfalls die Hände gegeben und alles verziehen. Zu steter Haltung dessen ist demjenigen, der diese Handlung weiters in Ungüte oder in anderen Wegen *offen* würde, 10 Reichstaler zu *Peenfahl* gesetzt, und welcher solche Strafe nicht bezahlen würde, soll zwei Monate lang *in Eißen und Pandt* beim Kloster roboten. – (39/17-17).

(1644-03-07) **Bernhardt Raboldt (lediger Dienstknecht im Gaißhof**, Thenneberger Amtes) klagt Mörth Pöschl (in Nöstach) auf 4 fl. 10 kz. vorgestreckten Geldes.– (39/17-224v).

(1650-01-24) Greger Hönigsperger hat seinen eigenen Sohn, der *im Gayßhoff in Diensten gewesen* sei, etliche male weggenommen und nach Wien geschickt, was sich nicht gebührt [...] (39/17-405v).

- * - * - * - * -

(1624-06-07) Inventarium und Schätzung des Hannß Raisinger, Bürger und *Schuester* in Altenmarkt, und seiner Hausfrau Barbara (beide sel.) (39/16-271): *der Diern am Gaißhoff auch eins* [= ein Paar Schuhe] *gemacht* 1 fl. 7 kz. 2 d.

(1649-12-20) Das Weib des Urban Tromayr hat *im Gaißhoff gedient*, anstatt ihres Liedlohns durfte Urban mit Genehmigung des P.Subprior ungefähr 3000 oder 4000 Schindel im *Gayßholtz* machen (39/17-400v).

(1660-09-27) **Susanna** (Tochter des Bernharth **Hoffer**, „am *Orghlhoff*“, Nöstacher Amt) befindet sich schwanger und sagt aus, dass der Gaißmayr Mathias Kamerer, als sie als *Mayrdirn* im Gayßhoff gedient hat, ungefähr 14 Tag nach Ostern mit ihr *unehrliche Werkh* getrieben habe (→ oben, S. 396!) – (39/18-53).

- * - * - * - * -

Die *Verpachtung des Gaißhofes*²⁴⁸ erfolgte, soweit sich dies aus den wenigen Unterlagen erkennen läßt, an einheimische Personen. Zuerst wird ein ehemaliger Bauer genannt, und dann, nach einer großen zeitlichen Lücke, finden wir als Pächter gemeinsam die Müller auf der Pernau und auf der Koglmühl:

(1666-04-15) **Georg Reichl** (†), Anna; **Bestandmann**²⁴⁹ *des Gaißhofes*: Er hatte sein Haus in Nöstach an Sebastian Rader verkauft. – Sein Vermögen abzüglich Schulden betrug 159 fl. 4 kz. – (39/18-171).

(1669-01-12) Stephan Khren (†), Sophia; Klosterpfarr, „am *Kielhoff*“: schuldig dem **Matthias Krändl am Gaißhoff** 1 fl. 30 kz. . – (39/18-223).

²⁴⁸ Der Gaißhof wurde später in Rehhof umbenannt, und er ist auch heute noch als solcher bekannt.

²⁴⁹ „Bestandmann“ = Pächter.

Gayßhoffs bestandt: Hannß Neühauser Miller in der Pernau, Lorentz Weinschenkh auf der Koglmihl, beede MariaZellerische Underthanen in Tennenberg, und Rup Wagner, Inman in Gaißhoff, haben heundt undergesetzten dato, deß Gaißhofs Wisen und Äckher auch Obstgarten, zu geniessen in Bestandt genomben auf 3 Jahr von heundt dato, nemblich den 3 Tag April 692 an zurechnen, darvor werdtten sie jährlichen geben 25 Gulten. – (39/19-236).

Gayßhoffs Bestandt: Hanns Neuhauser Miller auf der Pernau, und Lorentz Weinschenkh auf der Koglmihl, beede Mariae Zellerische Underthanen in dem Ambt Tennenberg, ist undergesetzten dato aufs neüe der Gaißhoff, dem löbl. Stüfft und Closter Maria Zell zuegehörig, bestandts Weiß per 34 fl. id est vür und dreyssig Gulden rh. überlassen worden, mit Condition, daß sie Bestandt Inhaber die Helffte diser 34 fl. von halbJahr zu halbJahr vorhinein bey der Cantzley alhür erlegen. NB. Ihr voriger Bestandt endtet sich den 2 Tag Apr. 1695 inclusive. Der ietzige neüe Bestandt fangt sich an den 3 Tag Apr. 1695 auch iclusive. Item Nota. Den Principal Ihnman bestellet das löbl. Closter Maria Zell, der muß dem Closter den Jährlich gebührenten Zinns darvon abstatten. Den Secundarium bestellen obbenante Bestandts Inhaber, welcher auch sie nach Gebühr contentiren soll. Actum C.M.C. den 5 9br. 1694. – (39/19-245).

2.2.2.14 Exkurs: Das Testament des Musicus

Wie oben (→ 2.2.2.8 S. 374f, S. 355-356) bereits erwähnt, hat der Musiker Thomas Veigl 1697-06-15 sein Testament verfasst (39/20-68v). Dieses ist insofern bemerkenswert, als es eine Momentaufnahme des Konvents und darüber hinaus eines Teils der weltlichen Personen darstellt. Der innere Zustand des Klosters gehört zwar nicht zum Aufgabenbereich dieser Arbeit, doch als Exkurs mögen diese Angaben dennoch hier eingefügt sein. Außerdem werden in Veigls Testament auch sämtliche in unserem Untersuchungsgebiet vorhandenen Kirchen (sowie eine Kapelle) erwähnt.

Veigl vermacht also jedem der zu diesem Zeitpunkt im Kloster lebenden Priester einen Betrag von 5 fl., mit der Auflage, jeder möge dafür 10 heilige Messen lesen. Es sind dies sechs Priester, und zwar: P. Prior, R.P. Supprior Anselmus, R.P. Amandus, R.P. Marianus, R.P. Guilielmus und R.P. Josephus. – Vom weltlichen Personal vermacht er dem Klosterbinder Mathias Tempfl 1 Reichstaler (= 2 fl.), dem Klosterkoch (Christoph Saackh) ebenfalls 1 Reichstaler (= 2 fl.), dem Kuchelweib Maria Krändtlin 4 fl., weil sie ihn während seiner Krankheit bedient hat, dem Kloster-Torwärtl, auch wegen fleißiger Bedienung, 1 fl. 30 kr. – Kleinere Beträge stehen dem Klosterkutscher mit 51 kr. und seiner Wäscherin mit 36 kr. zu.

Nun die Kirchen: Er vermacht der Liebfrauenkirche hier im Kloster Maria Zell 10 fl., der St.-Thomas-Kirche hier im Kloster Maria Zell 3 fl., der St.-Barbara-Kapelle hier im Kloster Maria Zell 3 fl., der St.-Johannis-Kirche in Altenmarkt 3 fl., der St.-Martins-Kirche

in der Nestach 3 fl., der St.-Pankratius-Kirche in der Nestach 3 fl.; und außerdem dem Serviten-Kloster zu Gutenstein 1 fl. 30 kr. (um Lesung von 3 heiligen Seelenmessen).

2.2.3 *Kaiserliches Forstpersonal*

Die rechtliche Stellung des Forstknechtes / Forstners / Jagers ist zunächst unklar. Er ist offensichtlich ein Aufsichtsorgan mit bestimmten Befugnissen, aber wem untersteht er, und von wem bekommt er seine Aufträge? Erst in späteren Jahren wird er als „*kaiserlicher* Forstknecht“ bezeichnet, und schließlich stellt sich heraus, dass er gleichzeitig C.M.C.-Untertan ist, aber mit den Forstknechten benachbarter Reviere in Verbindung steht und dass er Aufträge von einem Forstmeister mit dem Sitz in Baden oder Pfaffstätten erhält. – Hier also einige der Nennungen der entsprechenden Personen, wobei es sich keineswegs nur um dienstliche Angelegenheiten handelt, sondern sehr wohl auch um private:

(1630-09-01) Inventarium und Schätzung der Elisabetha Strickherin (sel.), haussässige Untertanin „am Steinkellerhof“ in der Nöstach: [...] der **Christoff Forstknecht** ist schuldig 4 fl. (39/16-393).

(1636-01-31) Gerichtliche Tagsatzung: Matthäus Furtner (Bürger und Müller in Altenmarkt) und Gertraut uxor, gegen Hannß Rotter (*Schueckhnecht bey Merth Zeisele*) in *puncto Injuriarum* betreffend [...] Als *verschine* Weihnachten an St. Johannis des Evangelisten Tag Merth Zeißele etliche seiner Nachbarn zu Gast gehabt hat und unter andern auch **Christoph Droincher (Jager)** dabei gewesen war, welcher Kurzweil halber eine Weile lang mit anderen Gästen gespielt hat, während dessen er [Droincher] den *Schueckhnecht*, und *Schueckhnecht* ihn [Droincher] mit schimpflichen Reden *vexiert* hat, woraus endlich der Ernst erfolgt ist, dass sie beide miteinander zu schlagen geraten sind, und *Schueckhnecht* den Droincher einen *Mülbueben* genannt und ihn bezichtigt hat, dass er mit oben genannter Müllerin in Unehren zu tun hätte; sie begehren solches wahr zu machen oder sie in ihren Ehrenstand wiederum einzusetzen. – Bescheid: Weil diese Injuri aus Zechen und Trunkenheit herkommen, also ist solche von Gericht und Obrigkeit allerdings *cahsirt und aufgehebt* worden [...] und die Strafe gegen Zeisele und **Droincher**, als dieser Sachen Urheber, ist vorbehalten worden. - (39/17-1v).

(1636-07-07) 7 Thenneberger Bauern hatten in dem in Thenneberg liegenden und dem Kloster gehörenden Forst ohne Erlaubnis und Vorwissen der Grundherrschaft und ohne Genehmigung des **Vorstners Christoph Droincher** 5 Tagwerk Brennholz abgehauen und Brände räumen lassen [...] Schließlich ist den erwähnten Thennebergern ein *Peenfahl* von 10 Reichs-talern gesetzt worden, mit der ersten Ermahnung, in Hinkunft ohne vorhergehende Anmeldung beim Gotteshaus oder den **Vorstnern** nicht das geringste Zaun- oder Brennholz abzuhausen und noch viel weniger Brände zuzurichten. - (39/17-13v).

(1637-02-18) [...] nachdem *verschinen* Lichtmeßtag Melchior Frauensohn (Amtsgeschworener in Nöstach) vom **Jager** zum *Paradeißer* um einen Trunk Wein berufen worden [...] (39/17-28).

(1637-06-06) Der **Forstknecht Christoff Trenkher** pfändet vier Haupt Vieh des Gregor Starz, welche er auf des Klosters Grund und Boden angetroffen hat, und treibt sie ins Kloster. – (39/17-34).

(1637-06-25) Augenschein in der Nöstach am Gugenberg: vorgenommen durch den Hofrichter, den **Forstknecht Christoff Droincher** sowie Richter und Geschworenen in der Nöstach (39/17-35v).

(1637-11-03) Inventarium des Christoff Mörl (sel.), Untertan „im Dörffl“ in der Nöstach, und seiner nachgelassenen Wittib Sophia: [schuldig dem] **Christoff Droincher, Forstknecht**, 1 fl. – (39/17-42v).

(1637-12-09) Hannß Mader [und Agnes, seine Ehewirtin], Nöstacher Amtes, bringt contra Niclas Khüenberger, seinen Richter, klagend vor, dass er ihnen zu *Leßens Zeit* neben dem **Forstknecht Christoff Droincher** wegen *etlich wenig* geklaubter Eicheln das ganze Haus durchsucht und 3 Säcke mit Eicheln hinweg habe führen lassen, was er als Richter dem Forstknecht nicht hätte gestatten sollen [...] Antwort: Der Beklagte ist nicht geständig, dass er hierin dem klagenden Teil Einhalt oder Gewalt erzeugt habe. Das sei wahr, dass der Forstknecht von ihm begehrt habe, mit ihm zu gehen, er habe aber nicht gewusst wohin, bis ihn *bemelter* Forstknecht anfangs auf sein [Maders] Überländ und Hausgründe, folgend gar ins Haus geführt und im obern Gemach des Maders 3 Säck Eicheln fassen und Valenthin Khrandl, dann Michaeln Seidl fassen und herab auf einen Wagen legen und zu dem Leitgeb in der Nöstach führen lassen, welche noch allda vorhanden sind, doch seien ihm (Mader) allzeit fast der halbe Teil Eicheln auf seine Fürbitte geblieben [...] (39/17-47v).

(1638-03-20) Verlassenschaftsabhandlung des Georg Hönigsperger „an der Leiten“ (Thenneberger Amtes): [schuldig ist] **Christoff Troincher, Jager**, 5 fl. – (39/17-54v).

(1638-05-03) Niclas Waiß verkauft den *Nistenhoff* in der Klosterpfarr: [schuldig] **Christoffen Droincher, Vorst Khnecht**, 2 fl. – (39/17-63),

(1638-06-28) Ihre Hochwd. und Gnd. hat dem Steffan Khreen (in Thenneberg) 5 Stämme Holz zu kaufen gegeben und zu fällen erlaubt, welches ihm der **bestellte Forstknecht** ordentlich ausgezeigt hat [...] (39/17-71v).

(1643-04-25) **Christoff Troincher (Forstknecht in Altenmarkt)** klagt und beschwert sich wider Melchior Frauensohn (Leitgeb in Nöstach). Nach Besuch der Messe am *Hl. Ostertag* hatte Troincher mit anderen von Valentin Sulzer *ainen Trunckh Wein begert, der Inen auch geraicht worden*. Darauf sei Frauensohn hinzugekommen und habe dem Sulzer vorgehalten, dass er *unaußgestekhter Wein außleitgeb*, was er als *Bstandt Tazer* nicht dulden könne. Nun mischte sich Troincher ein, worauf er von Frauensohn arg beschimpft wurde und er wiederum dem Frauensohn *aine Khanten yber den Tisch ins Gesicht geschlagen* habe. – Der Beklagte gab den Verlauf zwar zu, stritt aber die Injurien ab. – *Disemnach seindt die Partheyen zue gütlichem Vergleich verschafft, wie dan der Beclagte dem Cleger alles durch Martin Sappler, Burger und Pekhen im Altenmarkht, dann Hannsen Mader aufm Rotthoff gütlich, doch an seinen Ehren unverlezlich, ab: und umb Verzeichung gebetten; welches entgegen auch durch den Cleger beschehen, darauf dise Abhandlung mit 10 Reichs Taler verpeenfalt worden*. – (39/17-206v).

(1644-01-26) Peter Gapp, Bürger im Altenmarkt, und Ursula, seine eheliche Hausfrau, verkaufen ihre innegehabte und besessene Behausung im Altenmarkt (39/17-223). –

(1644-03-14) Beschreibung, was Peter Gapp vor seinem Kriegsabzug seiner Hausfrau Ursula hinterlassen [...] (39/17-225v): [schuldig ist] **Christoff Droincher, Forstknecht im Altenmarkt** . 2 fl. 19 kz.

(1646-09-18) Beschreibung von Vermögen und Schulden des Mörth Schappler (in der Klosterpfarr): [schuldig dem] **Ambrosi Khriegl, Forstknecht** 4 fl. 54 kz; Schappler gesteht jedoch nur 1 Reichstaler; gerichtlich zuerkannt wurden 45 kz. – (39/17-332).

(1649-06-14) **Ambrosy Krügl, des Kaiserlichen Waldes Amtsübergeher**, klagt wider Greger Pichler (Müller in Altenmarkt), dass er von ihm zu unterschiedlichen Malen ein Waldscherge genannt, und noch zum Überfluss von ihm mit Streichen beladen worden sei. – (39/17-405v).

(1651-08-07) **Hans Griffter, Forstknecht im Altenmarkt**, klagt wider Hanß Hönigspurger, Thenneberger Amts, dass, weil er [der Forstknecht] des Hönigspurgers Ochsen auf der Altenmarkter *Waidt* gefunden und diese hinweg und zum Richter im Altenmarkt getrieben hatte, der Hönigspurger ihn als der Altenmarkter Schergen gescholten habe [...] Bescheid: Ist also dem Hönigspurger *iniungiert* worden, es dem Forstknecht abzubitten, welches auch geschehen ist [...] (39/17-447).

(1651-08-14) In der Strittigkeit zwischen Urban Stanger, seiner Ehewirtin, und **Hanß Griffterß** Forstknechts [Ehewirtin], beide Altenmarkter Amts, wegen der hin und wieder gewechselten und ausgegossenen Worte, wie dann auch des Stangers Hunds halber, den der Forstknecht erschossen [...] – (39/17-447v).

(1651-08-14) *Ferners ist Stangerß und Griffters halber diß zubeobachten, daß ihre beede Wißfleckhl, welche sie beede allernechß Altenmarckhtß haben, sich scheiden thun* [...] – (39/17-447v).

(1651-12-12) Inventur und Schätzung weiland des Peter Krändl (sel.), gewester Mariazellerischer Vogthold in der Nöstach (ledigen Standes): [schuldig dem] **Hannß Griffter, Forstknecht im Altenmarkt** 1 fl. – (39/17-450).

(1659-09-16) **Hans Griffter** (†), Eva; **Kaiserlicher Forstknecht in Altenmarkt**. – Sein Vermögen umfasste (abzüglich Schulden) 146 fl. 29 kr.; u.a. die Behausung 50 fl., 14 Tagwerk Weingarten 62 fl., 4 Kühe 20 fl., 4 Schweinl 2 fl., 5 Schafe 2 fl. 30 kr., 24 Eimer Wein 36 fl. und 1 ungearbeitetes *Hirschheitl* 1 fl. - Aus dem Vertrag: 4 eheleibliche Kinder: Agnes, verehel. mit Sebastian Feiner, Bürger und Weber in Altenmarkt; Michael, Jacob und Georg, noch ledigen Standes. – (39/18-24v).

(1665-03-31) Das **Griffterische Häusl in Altenmarkt** wurde der Grundherrschaft heimgesagt. Eva Grissterin, **Hans Griffters seel., gewesten Forstknechts in Altenmarkt**, hinterlassene Wittib, ist Landsanlagen in der Höhe von 15 fl. 41 kr. schuldig geblieben. – (39/18-151).

(1674-08-29) **Jacob Niessenberger** (†), **Forstknecht in Altenmarkt**: Aktiva 76 fl. 30 kr. (darunter das Häusl, 50 fl., und 6 Rohr, 12 fl.); Passiva 22 fl. 44 kr., = Σ + 53 fl. 46 kr. – (39/18-343).

(1694-04-19) Joseph Pichlhoffer (†), Rosina; Bürger und Schneider in Altenmarkt: schuldig dem **Matthias Schachner, gewesten Forster** alhier, 2 fl. (39/19-241).

Holz Brunst: Anno 1686 in Früeling hat Urban Änzgers Forstknechts Weib seine Wisen und Halten geraumbt und außgebrändt, es hat aber das Feür überhandt genomben und hat dem Closter MariaZell bey fünff Zahl schon geklobenes Kalch Holz verbrendt, soll also den Schaden ersezen. NB hat disen Holtz schaden ersezt mit Kalholz hackhen lassen anno 1691. – (39/19-91v).

Die beiden folgenden Belege sind nicht nur bedeutsam für die Tätigkeit des Forstknechtes mit Sitz in Altenmarkt, sondern darüber hinaus geht aus ihnen auch hervor, welche enorme Belastung das kaiserliche Jagdvergnügen für die bauerliche Bevölkerung dargestellt hat!

(1687-05-29) *Neue Sultz*²⁵⁰ in der Nestach: **Urban Anzger**, obgedachter Forstknecht im Altenmarkhter Ambt, saget (nach Aussag des Richters in der Nestach), daß der Forstmaister zu Pfaffstetten Michael Niessenberg anbevohlen, daß er solle eine neue Sultz zwischen der Nestach und dem Thall zurichten, in Hollen genandt, in des Michael Sulzers Halt. Nun wurde gedachter Michael Sulzer in grossen Schaden komben, wegen diser Sultz, ist auch ohne daß in dem Türckhischen Einfahl anno 1683 umb alles das seinige komben, er soll auch widerumb seine Brandtstatt stifften, und bauen, folgents auch die Kaiserl. Anlagen raichen, welches gedachter Sulzer nit wurd khönen thuen, also würdt Herr Forstmaister ersucht, solches Vornehmen zu unterlassen. – (39/19-91).

Schreyben an **Urban Äntzger** (39/19-115v)

Demnach von dem Röm.Kays.May. Oberst. Hoff und LandtJägermaister, dem Hoch- und Wollgebornen Herrn Herrn Christoph Hannsen Graffen von Althamb für heüer die Maiste Jagen in Forstmaister Ambt Baaden angeordnet wordten, selbe Zubefürdern ich ein genaue Beschreibung der Einsag thuen, und ein ordentliche Lista ehest überbringen solte. Alß sollet ihr über eüre Einsag ein neüie ordentliche Lista mier ehesten Tag liffern, darin alle Stätt, Marckht, und Derffer benambsen, auch wie vill Häuser Treiben, und wie vill gehen miessen, ordentlich Specificieren; denen Jenigen Millen Höffen, und Heüsern aber, welche vorwendten, der Kaiserlichen Jagtrobath befreyt zusein, sollet ihr andeiten, daß wir Ihre Privilegien in Authentica forma bey der Röm.Kays.May. Oberst Hoff und Landt Jägermaister produciren, und von darauß an mich ein Bevelchs Decret Ihrer Freyheit halber sollicitiren, Und mier Ehestens einhändigen. Widerigen fahls man dise wie alle andere Ungehorsambe und Widerspenstige, denen Kayserl. Generalien und Patenten gemeiß ernstlichen abstraffen müesste. Deme ihr nachkhomben, und bey Verlihrung aller Gnaden niemant außlassen oder verschweigen sollet. Damit bey der negst beschehenter Bereüttung nit vorkhombe, daß ihr einen oder den anderen die Kayserl. Jagt Robathen umb Interesse willen nachsehet, noch weniger, daß der Arme vor dem Raichen die Robath desto öffter verrichten mueß, sich zu beklagen habe. Darnach Ihr euch zu richten habet, Und Jene Ohrt, welche euch etliche Häuser verschweigen wollen, selbe abzuzellen befüeg sey. Actum Baaden den 28 May 1691.

LS Franz Carl Forstmaister Manupria.

Zueschrüfft Der Röm.Kayserl.May. Forstknecht Urban Anzger, Altenmarckht.

(1693-01-07) Weil die Nöstacher die ihnen vom Kloster gratis überlassene Halt nach dem Rummel²⁵¹ aus Mangel an Vieh nicht gebraucht haben, hat der **Jäger am Ober Mayrhoß** anno 1691 viel Heu ohne Erlaubnis weggeführt. Anno 1692 soll der **Jäger in Weißenbach** 5 Fuhren weggeführt haben, der Richter aber sagt aus, es seien 7 Schober gewesen. Nach Beteuerung Gröger Weinschenckhs (*Hindern Eggen*) haben ihm die Schwarzenseer Bauern selbst gesagt, dass sie persönlich **beiden Forstknechten** anno 1692 jedem 4 Fuhren, zusammen also 8 Fuhren, abgeführt haben. Weiters sagen Gröger Weinschenckh und Hannß Krändl, dass sie einmal den **Jäger in Weißenbach** in Gegenwart des **Jägers von Alland** beim Gritschmiller zu *Meydling* höflich gefragt haben, wer ihm erlaubt hätte, auf ihrer Halt zu mähen und das Heu wegzuführen, da gab er zur Antwort, solches zu sagen sei er ihnen nicht schuldig. Der **Forstknecht von Alland** aber habe sich des Weißenbachers angenommen, und beide Fragende mit einer Ohrfeige abgefertigt. Und sie wären vielleicht noch übler traktiert worden, wenn sie sich nicht aus dem Staub gemacht hätten. Item bekennt **der MariaeZellerische Untertan und zugleich Kaiserl. Forstknecht Urban Äntzger**, dass er das Heu zu mähen seinen 2 obgesagten Kameraden erlaubt habe, was eine

²⁵⁰ Unter „Sulz“ ist im Allgemeinen ein Salzwasser oder ein Sumpf zu verstehen, wovon auch eine Reihe von Ortsnamen abgeleitet sind (Weigl, Heinrich: Historisches Ortsnamenbuch von Niederösterreich; Unter Mitarbeit von Roswitha Seidelmann, Karl Lechner und Fritz Eheim; VI. Band, S. Wien 1974; S. 218). Da es sich hier aber um einen Begriff aus dem Jagdwesen, handelt es sich wohl um eine Salzlecke, die angelegt wird, um das Wild anzulocken (Zeiß, Carl und Dobschova, Fritz: Lexikon der Waidmannssprache und weiterer Sachgebiete der Jagd [...]. Wien 1992; S. 160, 194. - Harrach, Ernst Graf von: Die Jagd im deutschen Sprachgut. Wörterbuch der Weidmannssprache. Stuttgart 1953; S. 129-130).

²⁵¹ Der Türken-Einfall von 1683

große Gewalt ist, vorgebend, er hätte nicht vermeint, dass man es *resentirn* [?] würde. – (39/19-237v).

Aus der folgenden Eintragung geht die Doppelstellung des Forstknechtes eindeutig hervor – einerseits als C.M.C.-Untertan, andererseits als Organ des kaiserlichen Forstwesens:

(1695-07-02) Klage: **Urban Änzger**, kaiserlicher Forstknecht, und C.M.C. Untertan in Altenmarkt, ist *an heint* neben dem Marktrichter und etlichen Geschworenen in der Kanzlei erschienen, vermeldend, dass man ihm auf 3 Jahr das gewöhnliche Quartiergeld, jährlich 3 fl., zusammen aber 9 fl., restierend wäre, bäte demnach, weil er alle Robot gleich einem anderen Untertan verrichte, denen Altenmarktern die Ersetzung der 9 fl. aufzuerlegen. Hierauf vermelden die Altenmarkter, [...] dass auf 3 Jahr das Quartiergeld rückständig sei, allein bäten sie, dass auch die anderen 3 Ämter (Nöstach, Thenneberg und Klosterpfarr) zu *concuriren* und ihr Contigent beizutragen angehalten würden. Ist hierüber vom gnädigen Herrn Prälaten beschlossen worden, weil nicht zu erweisen, dass die anderen Ämter jemalen einen kaiserlichen Forstknecht in Quartier gehabt, weder ein Quartiergeld beigetragen, also solle *führohin* die Altenmarkter allein dem Jäger das Quartier geben oder aber das Geld dafür bezahlen. Zwischen dem Urban Änzger, kaiserlichen Forstknecht, aber, und den Altenmarktern ist verglichen worden, dass sie ihm für die ausständigen 9 Gulden nur 3 bezahlen sollen. – (39/20-9).

2.2.4 *Verschiedene Dienste, Abgaben und Steuern*

An und für sich sind die Leistungen, welche die Untertanen der Grundherrschaft zu entrichten haben, schon in alten Urbarien festgelegt, und die betreffenden Angaben wurden auch jeweils in neuere Bücher übertragen. Die für unseren Untersuchungszeitraum gültige Fassung ist im Grund- und Dienstbuch 1600-1798 (= 39/2) enthalten; es werden hier die jeweiligen Abgaben und Leistungen verzeichnet, aber auch die Grundstücke, die zu einem Besitz gehören; und schließlich sind auch die Besitzerfolgen angegeben, doch die lasse ich in der Wiedergabe weg, weil sie für unseren Zusammenhang nicht von Bedeutung sind. Da lesen wir – soweit die recht kryptischen Texte zu entschlüsseln sind – von Geld, angegeben in β (= Schilling) und d (= Pfennig), von Naturalabgaben wie Käse, Eier, Hühner, Hafer, Fleisch, (Weingarten-)Stecken, sowie auch von Robottleistungen (Schnitter, Wiesräumer, Heufahrer und Fuhren). Ich gebe daraus einige Beispiele hier wieder, und zwar für eine Mühle und eine Hofstatt in Altenmarkt sowie für je ein Ganz-, Halb- und Viertellehen sowie für eine Hofstatt in Thenneberg.

Altenmarkter Amt, *Sigmüll*:

Von d. Mühl 7 β minus 1 d, 6 Käß, 3 Voyt d. 1 Schnitter, 1 Wisraumer, 1 Heufahrer. Darin gehören 8 Tagwerckh Acker im Mitern Feld. Item 7 Tagwerckh acker gegen d. Mayrhofer

acker. Item 2 Tagwerck Acker aufm Steinfeld und dient davon 2 Mäßl²⁵² Voithabern. Item 2 Tagwerckh Acker an d. Dornleüthen und dient davon 2 Mäßl Voithabern. Item 4 Tagwerckh Acker hind. dem Arzpüchel und 1 Roden dabey, d. ist auf gut Tagwerckh 4. Und dient alles 14 Mäßl Voithabern. Item 10 Tagw. Wismat in der Wiener Nußbrünt. Item 6 Tagw. Wismath hinten an Stadl. – (39/2-12).

Altenmarkter Amt:

Von einer Hofstatt 9 d, 6 Käß, drey Vogt-d; 1 Schnitter, 1 Wißraumer, ain Heufuhre. Darein gehört ain Krautgarten hinten an dem Hauß, item ein Tagwerckh auf der Leyten, und dient davon 3 d, 1 Masserl Vogt Haabern, Item ain Tagwerk auf dem Lechen, Unndt dient davon 2 d. – (39/2-8).

Thenneberger Amt:

Am Pardeyß: Von aim Lehen 7 ß d: 2 Schniter: 30 Ayr: 20 Lehenkäß: 12 Mezen Vorsthabern: 3 Vorsthuen: 3 Diensthuen: 1 Fleisch: 4 Fuer 45 Korn d; 1 Wisraumer: 1 Tausent Steckhen. Darein gehören 8 Tagw. Ackher im Obernfeld. Item 7 Tagw. Ackher unterm Lerpämach, Item 7 Tagw. ackher hinterm Stadl im Obernfeld. Item 1 Peünt an Hoff 2 Tagwerckh, Item 4 Tagw. Wism. in der Lerpämach. Item 10 Tagw. Wismat herauf beym Closterpach. Item 1 Paumgarten hinterm Stadl 1 Tagw. Item 1 Krautgarten vor d. Stuben. Item 1 Holz heisst die Erdprust-Leythen. – (39/2-45v).

Thenneberger Amt:

Am Büchl: Von aim halben Lehen 1 ß d; 1 Schnitter, 15 ayr: 10 Lehenkäß: 4 Metzen Vorsthabern: 1 Vorsthuen: 2 Diensthuen: ein Widhuen: 1 Fleisch: 2 Fuehr 7 Mezen von Inzersdorff²⁵³: 1 Wißraumer: 1 Tausent Steckhen. Darein gehören 5 Tagwerckh ackher im Kogelfeld. Item 5 Tagw. ackher unterm Kogel: Item 4 Tagw. ackher untern Höfen. Item 2 Tagw. wismat unterm Hof und 1 Krautgarten darin. Item 3 Tagw. Wismat of des Hofs genant die Grundwiß. Item 1 Tagw. Wismat im Lerpäma... Item 2 Tagw. Wism. auf d. Fraunwiß. Item 1 Paumgarten am Stadl auf 1 Tagw. – (39/2-49v).

Thenneberger Amt:

Am Wald: Von aim Viertl Lehens 55 d: 1 Schniter; 8 Ayr: 5 Lehenkäß: 2 Mezen Vorsthabern; 1 Vorsthuen: 2 Diensthuen: 1 Schulter: 1 Fuehr: 4 Mezen von Inzerstorff: 3 Cent.. Steckhen. Darein gehören 3 Tagw. Ackher im Vordern Veld. Item 3 Tagw. Ackher unter Creizpüchel. Item 2 Tagw. ackher im Obernfeldt. Item 3 Tagwerckh Wismat in d. obern Wiß. Item ein Tagw. Wißm. in der Wißpründt. Item 1 Tagw. Wismat auf d. hintern Leuten. Item 1 Krautgarten und 1 Paumgarten beym Prun. – (39/2-52).

Thenneberger Amt:

Am Bächlein: Von ainer Hofstatt 70 d: 1 Schnitter: 15 Ayr, 14 Hofstättkäß: 4 Mezen Vorsthabern: 1 Vorsthuen: 3 Diensthuen: 1 Widhuen: 1 Fuer: 1 Fuer gen Reitzerstorff²⁵⁴: 1 Wißraumer: 1 Tausent Steckhen. Darein gehören 3 Tagw. ackher im vordern veld. Item 3 Tagw. ackher im obernfeldt. Item 2 Tagw. ackher im Hinternfeldt. Item 4 Tagw. Wißmat genant die Pechlwiß. – (39/2-50).

- * - * - * - * -

Allerdings entsprachen diese Angaben keineswegs mehr den tatsächlichen Gegebenheiten. Freilich wurden nach wie vor Robot und Naturalleistungen eingefordert, doch wenn diese Leistungen aus wie immer gearteten Gründen versäumt wurden oder nicht

²⁵² 1 Wiener Metzen bis 1690 = 40,8 Liter für Traid Glatstrich; 1 Metzen = 15 Maßl (Twaroch 2002, wie Anm. 148; S. 32).

²⁵³ Inzersdorf an der Traisen, heute pol. Bez. St. Pölten. Das Kloster hatte dort Besitzungen.

²⁵⁴ Ratzersdorf an der Traisen; seit 1972 ein Stadtteil von St. Pölten.

erbracht werden konnten, wurden sie von der Obrigkeit in Geld umgerechnet und die betreffenden Geldsummen zu den übrigen Schuldigkeiten der jeweiligen Untertanen hinzugefügt. – Es liegt ja in der Natur unserer Quellen, dass wir nicht die tatsächlich geleisteten Dienste, Steuern und Abgaben der Bevölkerung erfassen, sondern nur auf sie schließen können, wenn sie eben *nicht* erbracht wurden. Und so finden wir dann, etwa in Verlassenschaftsabhandlungen, Hinweise auf Eier, Hühner und Kucheldienst (allerdings sehr selten) oder auf Führen und Forsthafer (sehr häufig). Daneben aber gibt es vereinzelt auch Gerichtsprotokolle, die sich auf versäumte Robotleistungen beziehen.

Daneben und vor allem aber wurden die verschiedensten Abgaben und Steuern von vornherein in Geld gefordert, und da lesen wir nun in den Protokollen von Anschlägen, Hausgulden, Grundzins, Waldzins, Hausdienst, Steuer, Vogtgeld, Holzzins, Waidgeld, Schindlzins, Landsteuer, Weinkreuzer, Rauchfanggulden; Tatz und Ungeld; Infeltaler, Michaeli-Gulden, Martini-Gulden und Weihnachtsgulden. Auf manches davon wird in der Folge noch einzugehen sein. – Und daneben gab es in Kriegszeiten auch noch Soldatengeld, Laufgeld, Kriegskontributionen und dergleichen, doch das wird im Abschnitt 2.4.1 behandelt werden.

- * - * - * - * -

Wenden wir uns also zunächst den Natural-Leistungen zu, die bei Nicht-Erfüllung in Geld eingefordert wurden. Das kam ziemlich häufig vor; hier nur einige wenige Beispiele dafür:

(1632-10-11) Inventar und Schätzung des Melchardt Müllner (sel.), Untertan „am Lehen“ im Thenneberger Amt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Annngneß: [...] ist die Wittib ins Kloster schuldig 7 Metzen **Forsthaber**, in Geld angeschlagen 3 fl. 30 kz. (39/16-432v; 39/17-33).

(1638-04-23) Vincenz Rader, Mesner in der Nöstach, Hausverkauf: [...] der Grundobrigkeit ausständigen **Zins, Traidt und Dienste**, über Abzug dessen, was er beim Kloster gearbeitet hat 19 fl. 15 kz. [...] Herrn P. Prior, ausständigen **Vorsthabern** 5 fl. 35 kz. (39/17-63).

(1640-11-17) Ganzes Gut und Vermögen (samt seinen Schulden) des Martin Schappler in der Klosterpfarr: Der Grundobrigkeit 12 Metzen **Vorsthaber** oder dafür 6 fl. (39/17-154).

(1645-11-23) Inventarium und Schätzung der Christina (sel.), geweste Ehewirtin des ehrbaren Christoff Hauer „am Stainhoff“ in der Nöstach: [...] [schuldig] der Grundobrigkeit von 2 Jahren der **Vorsthaber** 18 fl. (39/17-273).

(1648-03-07) Veit Rurschenberger in der Nöstach verkauft sein Gütl: [...] (schuldig) für 9 **Führen** dem Kloster Mariazell 4 fl. 30 kz., Item 2 Jahre **Diensthühner** 40 kz. (39/17-367v).

(1648-03-12) Georg Wager in der Nöstach verkauft sein Gütl, der *PanikhlHoff* genannt: schuldig der Grundobrigkeit [...] für 6 Metzen **Vorsthabern** 3 fl. (39/17-368).

(1648-04-01) Bernhardt Grabner im Thenneberg und seine Ehewirtin Christina verkaufen ihr Gütl: [...] [schuldig] der Grundobrigkeit ausständigen **Dienst oder Vorsthabern** 7 Metzen und 2 **Führen** 6 fl. 15 kz. (39/17-369v).

(1649-12-01) Herr M. Barth. Stambler hat dem Benedict Seydl den *Stiglhoff* verkauft; der Kauf wird nun wieder rückgängig gemacht [...] *drittens begehrt er, daß Seydl Ihme bey der Grundobrigkeit, wegen des **Haußdienst, Kuchen: und Haberdienst, Steyr und Anschleg** allerdings schadloß halte* – (39/17-399).

(1652-12-02) [...] *verkauft Melchior Krändl in der Nesta sein aldorth behaustes Guth am Kirchberg, im Staindl genant: schuldig in das Kloster 7 **Fuhren** 3 fl. 30 kr., **Dienst Hühner** und **Eier** 2 fl. 18 kz.* (39/17-475).

(1653-03-16) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Sebastian Weinschenckhs, am Aigen Nestacher Ambts, weilanth Gertrauth seel. seiner verstorbenen Ehewirthin, ihrer beeder gering Vermögen betreffend: schuldig für **Zinßtraidt** 2 fl. 30 kr., für **Hafer** 1 fl. 15 kz.* (39/17-477).

(1654-04-09) *Inventur und Schätzung weylanth Pongrätz Sulzers seel., MariaeZeellerischen Untterthanen (auf der Claus) in der Nesta, und Magdalena seiner hinterlassenen Wittib beeder zeitliches Vermögen betreffend: [...] schuldig 6 Metzen **Forsthabern**, einen per 36 kh., thut 3 fl. 36 kh.* (39/17-499v).

(1656-12-11) [...] *erkauft Sebastian Rader in der Nesta des Melchior Schätzls Behausung aldort: [...] schuldig Herrn P. Subprior wegen 8 Metzen **Haber** 4 fl., item 3 **Fuhren** 1 fl. 30 kr., tut 5 fl. 30 kr.* (39/17-546).

(1657-04-04) Greger Hönigsperger muss Schulden halber sein Häusl in Thenneberg verkaufen: [...] (schuldig) wegen 9 und ½ **Fuhr** 4 fl. 45 kz.; für 1655 und 1657 jedes Jahr 6 Metzen **Forsthaber**, tut 12 Metzen, jeder zu 27 kz.; 5 fl. 24 kz. (39/17-581).

(1658-06-13) *Inventur und Schätzung weylanth Valenthin Sulzers seel. Unter der Burckh Nestacher Ambts, Gertrauth seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend: [...] An das Closter verbleibt man de Ao. 657 & 658 9 **Fuhren** schuldig, machen in Gelt 4 fl. 30 kh.; **Forsthabern** per Ao. 657 12 Mezen, jeden p. 20 kh., tut 4 fl.* (39/18-1v).

(1658-08-07) Maria Senghoffer, Wittib in der Nesta, verkauft ihr abgeödetes Häusl: [...] schuldig 5 **Fuhr** und ½, die machen 2 fl. 45 kr.; auf drei Jahre der ausständige **Forsthaber** 4 fl.; ausständiger **Kuchldienst**, tut 15 kr. (39/18-4).

(1662-06-12) Hausverkauf Rosina Seydl, Thenneberg: in das Kloster ist man schuldig an **Forsthaber** 24 Metzen, jeglicher zu 36 kr. gerechent, macht 14 fl. 24 kr. (39/18-84v).

(1662-06-19) Hausverkauf Jacob Medl (Thenneberg): [...] *Erstlich bleibt er in das Closter auf das verflossene 1661 und jetzt lauffent 1662ste Jahr schuldig 7 Metzen **Haber**, jeden per 36 kh., thut 4 fl. 12 kh. Mehr bleibt er außstendig 7 und ½ **Fuhr**, thut 3 fl. 45 kh. Item 3 **Hiner** thut 9 kh. Item 15 **Ayr** thut 3 kh. Item ein halb Achtl **Schmalz** thut 45 kh.; zusammen 8 fl. 54 kh.* (39/18-85).

(1667-06-01) [...] *lezte Wehrung für das von Urban Trogmayr erkaufte Häusl: [...] de eodem Anno (1662) war Urban Trogmayr das **Scheiterhackhen** per 40 kh., [...], austendig verbliben [...]* (39/18-198v).

(1668-02-12) Paul Leithner, Catharina (†); Nöstach: schuldig 8 Metzen **Forsthaber** 4 fl. (39/18-211v).

(1668-04-17) Fristerlegung Matthias Startz, Wimmerhof in Nöstach: Item hat er für sie [= Ursula Hamerin] den ausständigen **Dienst** entrichtet mit 1 fl. 30 kr., ingleichen hat er auch für sie 3 ausständige **Fuhren** bezahlt mit 1 fl. 30 kr. (39/18-218).

(1678-01-18) Benedict Seydl (†), Vogthold in Thenneberg: schuldig der Grundobrigkeit alhier 3 fl., schuldige **Fuhren** zum Kloster 1 fl. 49 kz., schuldige **Diensthühner** ins Kloster 1 fl. (39/18-394v).

Mitunter wird auch eine Natural-Abgabe neu festgelegt:

(1654-05-27) *Merth Heindl, und Christoph Heindl als Pergler in der Nesta, haben durch grosses Bitten, alweiln sie wenig Haltwaith zu ihren Heüsern haben, bey Herrn P.Prior er-*

halten, das Ihnen auff dem Gugenberg in der Closterpfar, ein Stuckh Haltwaith erlaubt worden [...] raichen oberwehnte beede Heindl miteinander Jährlich dessenthalben **ein Achtl Schmalz**, müssen künfftig Michaeli das erste geben. – (39/17-501v)

Noch gar nicht erfasst in den oben angeführten Belegen ist der von den Untertanen an die Grundherrschaft zu entrichtende Zehent auf Getreide usw. Doch darüber gibt eine Bestimmung im Banntaiding (→ oben S. 356) Auskunft:

7mo

Welcher Gedraith, Haabern, Krauth oder anderes Zechen-bahres, ehe dann es ausgezechend wird, einführt, ingleichen auch welcher den zu Auszechenten Abgeschickten, mit Schmachworten oder wohl gar mit Schlägen übel angreift, hat zum Wandl verfallen 5 Thl. 2 β.
Die Jenigen aber, welche die Zechend Garmb vorhin halb ausdreschen, oder wohl gar entfremden, sollen mit schwören Leibs-Straff, oder aber mit 12 Reichs Thaller in Geld belegt werden.

Abgesehen von diesen Bestimmungen finden wir auch einen direkten Beleg in unseren Quellen:

(1646-09-04) Herr Pfarrer zu Alland beschwert sich schwisterlich contra Thoma Plaser (am Khiehoff), dass er **Traidt abgeschnitten und ohne Zehent habe heimführen lassen**; begehrt, ihm die Erstattung des entführten Zehents aufzuerlegen und die Straf zu verschaffen. – Weil der Beklagte der Klage geständig ist, ist ihm die Restitution verschafft und er gestraft worden per 5 fl. 60 d. – (39/17-330v).

Wie schon oben (→ S. 356) zu lesen war, beschäftigen sich einige Artikel des Banntaidings mit der Robot-Leistung; hier nochmals die entsprechenden Punkte:

19no

Welcher nach vorgehender Ansaag nicht früh und zu rechter Zeit, als im Sommer um 5 Uhr und im Hörbst um halber 7 Uhr in die herrschaftliche Robath kommet, hat zum Wandel erkennen 6 β 2 d.

20mo

Welcher nicht große und zur Robath taugliche, sondern nur unnutze und kleine Personen in die herrschaftliche Robath schickt, hat zum Wandl erkennen 6 β 2 d.

21mo

Welcher auf beschehene Anssagen gar nit in der Robath erscheinet, wann es ist eine Hand Robath, so ist selber zum Wandl verfallen 6 β, wann es ist eine Robath mit dem Zug 12 β, und noch dazu die Robath zu verrichten, und einen Tag in Eisen zu arbeiten.

22do

Wer oder welcher demjenigen, so zur Robath anzusagen abgeordnet, mit üblen Worten begegnet, oder wohl gar mit Schlägen tractiret, der ist zum Wandl verfallen 12 β und solle dem Beleidigten einen Abtrag zu tun schuldig sein.

Zuesatz zur Robath

Damit nun all und jede desto sicher und gewisser der Robath wie schuldig beiwohnen, und zu gleicher Zeit gar gewiß eintreffen, also wollen [...] Gnaden gnädigst verordnet haben, daß sowohl die Richter als gesamte Untertanen sowohl zur fahrend als gehenden Robath puncto um halber 5 Uhr Sommers Zeit, Winters oder Hörbst Zeit aber puncto um 6 Uhr in Kloster zusammen [...], welche in Beisein eines Abgeordneten vom Stift ordentlich abgelesen, nachgehends Sommers Zeit puncto um 5 Uhr früh, Hörbst Zeit aber um halber 7 Uhr zugleich zur Arbeit angehalten werden sollen; werden also diejenige, so bei der

Ablesung nicht zugegen, und nur um ein Viertel Stund zu spath, es mag mit dem Zug oder ohne Zug sein, keineswegs gestattet, sonder zuruck geschafft, und die in den vorigen Robath articuln angemerkte Straf, gar gewiß auszustehen haben. Wonach sich alle und jede zu richten und vor Schaden zu hüten wissen werden. Actum Closter Maria Zell in Österreich ut supra.

Dies sah dann in der Praxis so aus, dass die säumigen Untertanen nicht nur die nicht erbrachte Leistung abgelten mussten, sondern dass ihnen auch noch eine Strafe auferlegt wurde:

Nachvolgente Underthanen seindt wegen Ires Ungehorsamb und daß Sy Ir Robat in dem Prachveldt mit Akhern nit verricht, Inhalt der wolgeornten Panthading gewandelt und abgebüesst worden wie volgt:

<i>Niclaß Rader hat ainen halben Tag verabsaumbt zalt dafür</i>	30 kh.
<i>und Straff</i>	72 Pfg. oder 18 kh.
<i>Colman Weinschenk hat auch ainen halben Tag versaumbt</i>	30 kh.
<i>und Straff</i>	72 Pfg. oder 18 kh.
<i>Hannß Pirkhl [?] und Augustin Saidl haben die Zuespann</i>	
<i>und ainen halben Tag versaumbt, geben miteinander</i>	30 kh.
<i>und Straff jeder</i>	72 Pfg. thuet 18 kh.
<i>Bernhardt Hoffer hatt ainen halben Tag verabsaumbt gibt dafür</i>	30 kh.
<i>und Straff</i>	18 kh.
<i>Philipp Starz und Egidi Plaser haben miteinander die Zuespann</i>	
<i>und ainen Tag versaumbt, bezallen zuegleich</i>	1 fl.
<i>und Straff jeder</i>	72 Pfg. oder 36 kh.
<i>Hannß Angerer hat 1 ½ Tag verabsaumbt, gib</i>	1 fl. 30 kh.
<i>und Straff</i>	36 kh.
<i>Georg Reichl hat auch 1 ½ Tag versaumbt zalt</i>	1 fl. 30 kh.
<i>und Straff</i>	36 kh.
<i>Veit Terzer und Veit Rueschenberger haben den Zuespann</i>	
<i>und miteinander zuebezalleen schuldig</i>	1 fl.
<i>Straff jetweder</i>	72 Pfg. oder 36 kh.
<i>Wolff Gegner am Sohern hat ainen Tag verabsaumbt,</i>	
<i>gibt dafür</i>	1 fl.
<i>und Straff</i>	18 kh.
<i>Philipp Balber hat ainen halben Tag versaumbt, gibt</i>	30 kh.
<i>und Straff</i>	18 kh.
<i>Lorenz Blaser und Benedict Streckher haben die Zuespann</i>	
<i>und miteinander ainen halben Tag verabsaumbt, geben</i>	30 kh.
<i>und Straff</i>	18 kh.

Actum den 6 July Ao. 647 (39/17-351).

- * - * - * - * - *

Von den Abgaben und Steuern, die von vornherein in Geld eingefordert wurden, jedoch zu einem bestimmten Stichtag (meistens dem der Verlassenschaftsabhandlung) schuldig geblieben waren, gibt es in unseren Unterlagen eine Fülle von Belegen, und zwar die meisten bezüglich Hausanschlag, Monatsgeldern und Landsteuern. Ob diese Gelder nun der Grundherrschaft zugutekamen oder an die Landesbehörden weitergeleitet werden mussten (wie im Falle der Landsteuer zu vermuten), ist für die Belastung der Untertanen wohl kaum von Bedeutung gewesen. In manchen Fällen summierten sich die schuldig

gebliebenen Beträge zu ganz beachtlicher Höhe! – Hier nur einige wenige Beispiele von vielen:

(1638-05-26) Die Behausung des Steffan Feizinger, Bürger und Pekh im Altenmarkt, wird Schulden halber verkauft: [...] von 637 ausständiger Anschlag 4 fl. 30 kz., vom 637sten Jahr Steuer 1 fl. 47 kz. – (39/17-69).

(1639-08-13) Übergabevertrag der ehrbaren und tugendsamen Ursula, nachgelassene Wittib des Mörtz Rapoldt, „am *Priessenberg*“ in der Nöstach: [...] schuldig am heurigen Anschlag noch 3 fl. 30 kz. – (39/17-116).

(1639-11-23) Inventarium und Schätzung des Hanns Jacob (sel.), gewester Bürger und *welscher Cramer* im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Apollonia: [schuldig] heurige Steuer 32 kz. – (39/17-122v).

(1640-01-23) Inventarium und Schätzung des Egidy Hönigsperger (sel.), gewester Untertan „am Steg“ in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Walburg: [...] [schuldig dem] Georg Strükher, Amtmann, für Steuer und Anschlag 4 fl. 37 kz. 2 d. – (39/17-129v).

(1640-09-24) Inventarium und Schätzung des Petter Scher (sel.), geschworener Untertan in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Christina: [...] an heurigem Anschlag noch 1 fl. – (39/17-149v).

(1641-04-30) Inventarium und Schätzung des Mörtz Schein (sel.), gewester Untertan in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: Dem Niclas Khüenberger, Richter in der Nöstach, vorgestreckten Anschlag 2 fl. – (39/17-168).

(1646-04-13) Inventarium und Schätzung des Gregor Starz (sel.), gewester Untertan „am Sohern“ in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Hausfrau Barbara: [schuldig] der Grundobrigkeit, Anschlag 3 fl. 45 kz. – (39/17-306).

(1646-06-13) Beschreibung der zeitlichen Verlassenschaft des Hanns Artner, Untertans in der Klosterpfarr: dem Georg Ströckher, Amtmann in der Klosterpfarr, allerlei ausständige Anschläge und Steuer 3 fl. 15 kz. – (39/17-324).

(1647-08-02) Veit Terzer und seine Ehewirtin Agnes verkaufen ihr Gut in der Nöstach: [...] Item Steuer und Anschläge 12 fl. 56 kz., Alter Anschlag von Anno 645 ausständig 12 fl. 18 kz. – (39/17-355).

(1648-03-03) Mattiaß Khreen, des Gotteshaus Mariazell Untertan am *Undern Senghoff* in der Klosterpfarr, verkauft sein Gütl: [...] verbleibt er die Anschläge schuldig 22 fl. 57 kz. – (39/17-366v).

(1650-04-09) Inventur und Schätzung weiland des Georg Rottenclausner (sel.), gewester Amtsgeschworener in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: [schuldig] Anschläge und Steuer 1 fl. 45 kz. – (39/17-409v).

(1654-12-17) Verlassenschaft der Margaretha seel., geweste Gastgebin in Altenmarkt, Wittib des Marx Schlesinger: schuldig an Steyr und Haußanschlag 10 fl. 50 kz. – (39/17-507).

(1656-03-06) Inventur und Schätzung des ehrbaren Hans Schöllers, *Burgers und Beckhen* in Altenmarkt, *weylanth Mariae seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen* betreffend: am Hausanschlag ao.655 ist man schuldig 3 fl. 30 kz. – (39/17-529v).

(1657-11-10) Inventur und Schätzung des ehrbaren Adam Posch in Sulzbach, *weylanth seiner gewesten Ehewirthin Susanna seel. beeder Vermögen* betreffend: [...] schuldig in Monatsgeldern 32 kz. – (39/17-595).

(1660-08-12) Inventur und Schätzung des ehrbaren Benedict Startz, Altenmarkter Amts auf der Haydt, Barbara seiner gewesten Ehewirtin seel.: schuldig in Anschlag und Monatsgeld 2 fl. 15 kz. – (39/18-41).

(1662-06-25) Hausverkauf Michael Kögl (†), Altenmarkt: schuldig in Monatgeldern, Landsteuer und Anschlägen 18 fl. 29 kz. – (39/18-85v).

(1663-03-30) Hausverkauf Colman Prantl, „in Stadeln“: schuldig die Landsteuer de Ao.1662 per 2 fl. 3 kz., de eodem Anno den 1 fl. Hausanschlag, id est 1 fl., Item de eodem anno auf den Monat Dezember die monatliche 40 kz., id est 40 kz., de Anno 1663 auf den Monat März die monatliche 33 kz. id est 33 kz., de eodem Anno am dem 3 fl. Hausanschlag 1 fl. 30 kz. – (39/18-88v).

[o.J.] Lorentz Plasser (†), Lucia; „am Kielhoff“, Nöstach: auf verflossenen Monat Dezember 1663 und auf den Monat April 1664 ist man auf jeden dieser Monate schuldig geblieben den 1 fl. 12 kz. Anschlag, tut zusammen 2 fl. 24 kz.; Item ist man auch schuldig verblieben die erste Hälfte an dem 12 B Hausanschlag de Ao. 1664, id est 45 kz; Item den 3 fl. Hausanschlag de Ao. 1663, id est 3 fl.; Item die monatlichen 20 kz. auf den Monat Februar und März de Ao. 1664, tut 40 kz. – (39/18-110v).

(1665-03-22) Andre Khienberger (†), Maria; „Untter der Burckh“ in Nöstach: schuldig in Monatgeldern 1 fl. 56 kr. – (39/18-133v).

(1665-08-08) Hans Kienberger (†), Catharina; „im Priel“, Nöstach: schuldig in Monatgeldern 26 kr. – (39/18-148v).

(1665-08-09) Georg Seydl, Anna (†); Amtsgeschworener in Thenneberg: in Anschlägen und Monatgeldern ist man schuldig 4 fl. 21 kr. – (39/18-149v).

(1665-03-31) Fristerlegung Hans Griffter (†), Eva; Forstknecht in Altenmarkt; die Wittib ist schuldig: *Anno 1663 die erste Helfft, Item auch die anderte Helfft an dem 3 fl. Haußanschlag, Id est 3 fl. - de eodem anno die Lanthsteyer p. 58 kz. - de Ao. 1664 den 12 B Haußanschlag Id est 1 fl. 30 kz. - de Ao. 1663 die monathliche 30 kz. auf den Monath Jan. Id est 30 kz. - auff den Febr. 30 kz. - de eodem anno auff den Monath Martij 33 kz. - Aprl. 33 kz. - May 33 kz. - Juny 33 kz. - July 33 kz. - Aug. 33 kz. - Sept. 33 kz. - Octobr. 33 kz. - Novembr. 33 kz. - Decembr. 1 fl. 12 kz. - de Ao. 1664 auff den Febr. 20 kz. - Marty 20 kz. - Aprl. 1 fl. 12 kz. - May 1 fl. 12 kz. = Σ 15 fl. 41 kz.* – (39/18-151).

(1669-01-12) Stephan Khren (†), Sophia; Klosterpfarr, „am Kielhoff“: schuldig 5 Monatgelder per Ao.1668, das ist auf den Monat Juli, August, September, Oktober und November, tut 2 fl. 40 kz. – (39/18-223).

(1674-02-21) Peter Dürrenberger (†), Maria; Thenneberg, „am Berg“: schuldig pro Ao. 1674 auf den Monat Febr. das Monatsgeld 27 kz. – (39/18-325).

(1674-04-05) Fristerlegung Matthias Bernhoffer, Altenmarkt: bezahlt werden Ausstände an Hausanschlag, Landsteuer und Monatgelder bis Georgi 1674, so der Gnädige Herr aufgehoben, mit 21 fl. 41 kz. – (39/18-329).

(1674-06-20) Joseph Schaufler (†); Klosterpfarr: schuldig das Monatsgeld auf den Monat Mai 15 kz. – (39/18-334).

(1675-02-04) Andre Hinterberger, Maria (†); Nöstach: schuldig die Landsteuer auf das 1674ste Jahr 2 fl. 15 kz., ein Monatsgeld per 30 kz. – (39/18-349v).

(1675-02-05) Martin Pöschl; Gertrauth (†); Nöstach, „im Reith“: In Hausanschlag, Landsteuer und Monatgeldern bleibt er bis Ende 1674 ausständig 25 fl. 45 kz., hieran hat er mit einem Ochsen abgestattet, welchen er in das Kloster gegeben, 10 fl., also bleibt er diesfalls noch schuldig 15 fl. 45 kz. – (38/18-351).

(1677-02-02) Hans Pickhl (†), Maria; Nöstach: schuldig an Hausanschlägen, Monatgeldern und Landsteuern bis Ende des 1676sten Jahrs 27 fl. 45 kz. – (38/18-375v).

[o.J.] Schuldenbeschreibung des Matthias Hinterberger, Nöstach: schuldig an Hausanschlag, Landsteuer und Monatgeldern bis Ende April 1677 14 fl. 45 kz. – (39/18-386).

(1678-05-20) Martin Schein (†), Christina; Nöstach: schuldig bis Ende August 1677 an Hausanschlag, Steuer und Monatgelder 13 fl. 57 kz. – (39/18-402).

(1679-04-11) Bartlmae Grünenpüchler, Magdalena (†); Nöstach, „am *Holderhoff*“: schuldig de Ao. 1674 bis letzten Jan. 1679 an Landsteuer, Hausansschlägen und Monatgeldern 25 fl. 15 kz. – (39/18-433).

(1681-03-01) Christian Riedlberger, Agatha (†); Färber in Altenmarkt: schuldig an Monatgeldern 1 fl. 24 kz. – (39/18-450).

Alle bisher genannten Belege betreffen ausschließlich die Untertanen, also die Besitzer eines „behausten Gutes“. Aber auch Vogtholden bzw. Inleute hatten ihren Beitrag zu leisten, nur wurde dieser „Vogtsteuer“ genannt:

(1639-11-23) Inventarium des Petter Schachner (sel.), Vogthold und Inwohner bei Dionysi Manzhover in Thenneberg, und seiner nachgelassenen Wittib Magdalena: [schuldig] Vogtgeld oder Steuer 15 kz. – (39/17-125v).

(1639-11-23) Inventur und Beschreibung des Christoff Polrizer (sel.), Inwohner und Vogthold „auf der Öd“ in Thenneberg, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: [schuldig] Vogtgeld oder Steuer 15 kz. – (39/17-126v).

(1642-04-29) Inventarium und Schätzung des Adam Heuß (sel.), gewester Inwohner bei Georg Balber in der Klosterpfarr, und seiner nachgelassenen Ehewirtin Ursula: [schuldig] der Grundobrigkeit ausständigen Anschlag 52 kz., Item Vogtsteuer 15 kz. – (39/17-188).

(1664-06-18) Thomas Hüntterberger (†), Wittiber und Vogthold in Nöstach: schuldig die Vogtsteuer de Ao. 1663 15 kz. – (39/18-115v).

Daneben gibt es noch weitere Geldforderungen an die Untertanen unter den verschiedensten Titeln. Da finden wir Grund-, Wald- und Schindelzins, Waidtgelt, Weinkreuzer, Infeltaler²⁵⁵, sowie Michaeli-, Martini-, Weihnachts- und Rauchfanggulden:

(1618-01-03) Inventarium und Schätzung der Magdalena Sulzerin „am *Wißhoff*“ in der Nöstach, Witwe des Michael Sulzer: [...] verbleiben die Kinder und Erben um ausständigen **Grundzins** schuldig 3 fl. – (39/16-94v).

(1636-08-07) Inventarium der Magdalena (sel.), Ehewirtin des Hanns Holtzmann, Wagner „auf dem Grieb“ im Thenneberger Amt: **Waldzins** 20 kz. – (39/17-14v).

(1646-02-08) Inventarium und Schätzung der Catharina (sel.), geweste Ehewirtin des ehrbaren Jacob Grabner „am *Udern Mayrhoff*“ in Thenneberg: [...] verbleibt er in die *Anschlög* schuldig 7 fl. 37 kz.; Item **Waidtgelt** 30 kz. – (39/17-280v).

(1647-08-22) Inventarium und Schätzung weiland des ehrbaren und bescheidenen Ambros Schoißwoltdt (sel.), gewester haussessiger Untertan im Statl, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Martha: (schuldig) Herrn P. Suprior **SchindlZinß** 4 fl. 30 kz. – (39/17-356).

(1657-11-06) Inventur und Schätzung weylanth Philip Balbers seel. an dem Rigl, Closterpfarrer Ampts, Elisabeth seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend: [...] schuldig Ihr Hochwd. und Gnd. **Schindlzünß** 1 fl. 30 kr. – (39/17-594).

(1656-08-24) Inventur und Schätzung weylanth Sebalth Sulzers seel. im Sulzbach, Rosinae seiner gewesten Ehewirthin beeder Vermögen betreffend: [...] an dem **Weinkreuzer** [?] ist man schuldig 1 fl. 38 kr. – (39/17-537).

²⁵⁵ Vermutlich bei Einsetzung eines neuen Abtes zu zahlen! Laut Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 193) war im Jahre 1654 Anselm Schiring zum Abt gewählt und kurz darauf installiert worden. – „Inful“ = „Mitra“ = Bischofsmütze.

(1658-08-07) Maria Senghofferin, Wittib in der *Nesta*, verkauft ihr abgeödetes Häusl; [...] schuldig wegen ausständigen Anschlag und **Infeltaller** 16 fl. – (39/18-4).

(1665-04-24) Lorentz Starz, Maria (†); Sulzbach: ausständig de Ao. 1664 den **Michaeli-Gulden**, id est 1 fl.; de Ao. 1665 auf den Jan. 45 kr., auf den Febr. 39 kr., auf dem Marty 26 kr., auf den April 26 kr. – (39/18-138v).

Zum Abschluss noch zwei Beispiele, wie sich die verschiedenen Abgaben summieren konnten und letzten Endes, zusammen mit anderen Ausständen, zum Verkauf der überschuldeten Anwesen führten mussten:

(1665-02-24) Philip Mayrhoffer verkauft den Stüglhoff in der Klosterpfarr (39/18-155v):

	fl.	kz.
<i>Item ist gedachter Philip Mayrhoffer noch schuldig de Ao.1663</i>	1	30
<i>die lezte Helfft an dem 3 fl. Haußanschlag, Id est</i>		
<i>Ao.1664 die erste Helfft an dem 12 β Haußanschlag, Id est</i>	-	45
<i>Ao.1663 die monathliche 33 kh. auff den Monath April, Id est</i>	-	33
<i>May</i>	-	33
<i>Augst.</i>	-	33
<i>Octbr.</i>	-	33
<i>Novembr.</i>	-	33
<i>Ao.1664 monathliche 20 kh. auff den Monath Febr. per</i>	-	20
<i>Marty</i>	-	20
<i>Aprl.</i>	1	12
<i>May</i>	1	12
<i>Juny</i>	-	36
<i>July</i>	-	36
<i>Augst.</i>	-	36
<i>Septbr.</i>	-	36
<i>Ao.1664 den Michaeli Gulden, Id est</i>	1	-
<i>Martini Gulden</i>	1	-
<i>Weyhenacht Gulden Id est</i>	1	-
<i>Ao.1665 auff den Monath Jan.</i>	-	45
<i>Auff den Monath Febr.</i>	-	39
<i>Marty</i>	-	26
<i>Aprl.</i>	-	26
	-----	-----
<i>Summa diser Ausstent</i>	15	44
	-----	-----

[o.J.] Hausverkauf Sebastian Weinscheng, Nöstach: *In Anschlegen und Monathgelder auch anderen bleibt er schuldig, erstlich de Ao. 1662 den **Rauchfanggulden** Id est 1 fl. - Ao.1663 die monathliche 30 kr. auff den Monath Jan. wegen deß Übertragß 20 kr. - Ao.1663 den 3 fl. Haußanschlag wegen des Übertragß 2 fl. 40 kr. - Ao.1664 die erste Helfft am 12 β Haußanschlag Id est 45 kr. - Eodem anno den **Martini und Weyhenacht Gulden**, Id est 2 fl. - Ao.1664 auff den Monath Aprl. 1 fl. 12 kr. - Ao.1664 auff den Monath May wegen des Übertragß 57 kr. - Eodem anno auff den Monath Juny 30 kr. - July 30 kr. - Aug. 30 kr. - Sept. 30 kr. - Ao.1665 auff den Monath Jan. 45 kr. - [Summe dieser ausständigen Abgaben: 11 fl. 39 kz; dazu noch ausständiger Forsthaber und Führen 7 fl. 15 kz., = 18 fl. 54 kz.]. - (39/18-165).*

- * - * - * - * -

Wieder eine andere Sache ist die Getränkesteuer, d.h. genauer gesagt sind es zwei verschiedene Steuern, nämlich einerseits Ungeld und andererseits Taz²⁵⁶. Unmittelbar betreffen diese Steuern nicht nur die Gastwirte, sondern auch alle anderen Untertanen, die den aus ihren eigenen Weingärten stammenden Wein ausschenken (= „ausleitgeben“). Mittelbar betreffen sie aber natürlich alle Konsumenten, denn durch sie wird der Wein teurer. – Diese Steuern sind an sich staatliche Abgaben, doch ist das System ihrer Einhebung sehr unübersichtlich, und so finden wir eigene Ungelter, aber auch das Kloster bzw. der Abt sind offensichtlich daran beteiligt, und es ist aus unseren Unterlagen nicht immer ersichtlich, ob es sich bei den ausständigen Beträgen um die eigentliche Steuer handelt oder aber um die Pacht dafür („Taz und Ungeld Bestandt“). Und es kommt vor, dass ein einheimischer Gastwirt, der ja auch für seine eigene Wirtschaft die Steuer abführen muss, auch gleichzeitig als „Ungelter“ bei anderen Untertanen diese einhebt. – Hier die einschlägigen Nennungen:

(1613-07-24) Inventur und Schätzung des ehrenfesten Melchior Ziegler [Gastwirt und] Richter in Altenmarkt, und seiner verstorbenen Hausfrau Ursula: [...] Ihr Gnaden Herrn Prälaten, an **Taz und Umgeld Bstandt**, halben Teil, 30 fl. – (39/16-18).

(1627-03-02) Inventarium und Schätzung des Gregor Trogmar (sel.), Hofwirt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Magdalena: [schuldig] Ihre Gnaden oder dem Gotteshaus **wegen Tatz** 10 fl. – (39/16-350).

(1628-09-05) Inventarium des Melchior Frauensohn, [Tischler, Gastwirt] Untertan und Gerichtsgeschworener in der Nöstach, und seiner verstorbenen Hausfrau Catharina: [schuldig] Ihr Gnaden oder Gotteshaus **Tätz** 50 fl. – (39/16-364v).

(1629-02-20) Inventar und Schätzung des Steffan Feitzinger, *Beckh an der Khoglmill*, Untertan und Amtsgeschworener im Thenneberger Amt, und seiner *abgelebten* Hausfrau Catharina: [schuldig] Ihr Gnaden oder dem Gotteshaus **Tatz auf das Jahr 1628** 30 fl. – (39/16-373).

(1631-07-29) Inventarium des Melchior Frauensohn [Tischler, Gastwirt] Untertan und Gerichtsgeschworener in der Nöstach, und seiner verstorbenen Hausfrau Rosina: [schuldig] der Grundobrigkeit zu Mariazell die **Tätz** 50 fl. – (39/16-403).

(1638-03-18) Inventarium und Schätzung des ehrenfesten und vorgeachteten Herrn Jacob Pernhover (sel.), Richter [und Gastwirt] in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Ursula: [schuldig] zum Gotteshaus Mariazell **Taz, so sich Georgi dieses Jahres 1638 verfallen würde** 85 fl. – (39/17-56v).

(1638-07-28) Inventarium und Schätzung des ehrenfesten und vornehmen Georg Reichel (sel.), des Gotteshaus Mariazell gewester Diener und Maler, wie auch Leitgeb auf der *Hoff Tafern*; seine nachgelassene *Wittfrau* Ursula: [schuldig dem] Wolfgang Spangl, ausständiges **Ungelt** 4 fl.; der Grundobrigkeit, halbjährigen **Taz Bestandt** 9 fl. – (39/17-73v).

²⁵⁶ Die „Ungeld“ genannte Steuer gibt es seit 1359. 1556 hingegen wurde eine weitere Steuer eingeführt, die zunächst „Zapfenmaß“ genannt wurde und nur befristet eingehoben werden sollte. Die Gültigkeit wurde jedoch immer wieder verlängert, 1569 wurde ihre Höhe sogar verdoppelt, und nun wurde sie „Tatz“ genannt. 1657 schließlich genehmigte sie der Landtag „auf ewige Zeiten“. (Feigl 1998, wie Anm. 84; S. 191-196).

(1639-08-02) Inventarium und Schätzung des ehrbaren und bescheidenen Georg Khugleiß, haussässiger Untertan, Bürger und Fleischhacker im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrau Catharina: [schuldig dem] Merth Khöffner zu Alland, **Ungeld** 7 fl. 21 kz.; Item **Taz** 42 kz. – (39/17-110v).

(1643-03-11) Inventarium und Schätzung der Ursula (sel.), geweste Hausfrau des Hanns Tromayr, Bürger und geschworenen Untertanen im Altenmarkt: [schuldig der] Grundobrigkeit **den heürigen Taz** 15 fl. – (39/17-203v).

(1644-01-26) Peter Gapp, Bürger im Altenmarkt, und Ursula, seine eheliche Hausfrau, verkaufen ihre innegehabte und besessene Behausung im Altenmarkt (39/17-223). - (1644-03-14) Beschreibung, was Peter Gapp vor seinem Kriegsabzug seiner Hausfrau Ursula hinterlassen [...] [schuldig dem] Michael Ybelein, Richter im Altenmarkt, **ausständige Taz** 1 fl. – (39/17-225v).

(1652-07-16) Inventur und Schätzung des weiland Urban Stanger (sel.), gewester Bürger und Gastgeb im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib Margaretha: [schuldig] halben **Tätzbestant** 20 fl. – (39/17-465v).

(1654-06-12) Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Martin Kochs, gewesten Gastgebs in Altenmark, Margarethae seiner hinterlassenen Wittib: schuldig den halbjährigen **Tätz** 20 fl.; dem **Ungelter** 1 fl. 12 kr. – (39/17-493v).

(1655-07-27) Inventur und Schätzung weylanth *Martin Säckplers seel.*, gewesten *Burger und Beckhen in Altnmarkt, Mariae seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend*: [schuldig] **halbjährigen ausständigen Tätz** 8fl., Infehl Taller, id est 1 fl. 30 kr. – (39/17-526).

(1671-01-25) Inventur und Schätzung weylanth Eva seel., Matthias Bernhoffers, Burger und Gastgebs in Altenmarkt gewesten Hausfrauen, beeder Vermögen betreffend: schuldig pro Ao. 1669 den Hausanschlag per 4 fl. 27 kr., pro Ao. 1670 auf den Monat März das Monatgeld 24 kr., auf den Monat November 32 kr., auf den Dezember 32 kr., die Landsteuer pro Ao. 1670 1 fl. 47 kr., schuldig **dem Ungelter** 2 fl. – (39/18-261).

(1679-09-01) *Inventur und Schätzung weyl. Andre Schönausers, gewesten Zuschrothers und Gastgebs in Nöstach, Catharina seiner gewesten Ehewirtin seel. beeder Vermögen: An Lantsteyrn, Haußanschlag und Monathgeldern bleibt man von hierauß schuldig 11 fl. 22 kz. 2 d; an Tätz bleibt man biß Michaelis Fest 1679 ausstendig 30 fl.* – (39/18-437v).

Wie aus der folgenden Notiz zu sehen ist, konnte die Grundherrschaft – in diesem Fall vertreten durch den Pater Prior – dem einen oder anderen der steuerpflichtigen Untertanen einen Teil des schuldigen Betrages nachlassen.

(1654-05-29) **Tätz:** *Zur Nachricht ist notirt worden, daß Herr P.Prior dem Matthias Pernhoffer, Richter in dem Altenmarckht, den jährigen Tätz per 30 fl. hat nachgelassen biß auff 24 fl., dem Merth Sappler, Beckh in dem Altenmarckht, welcher vor 20 fl. gegeben, hat er den jährigen Tätz nachgelassen biß auff 15 fl., dem Richter in dem Tennenberg Johann Matthias Doppler bleibt es bey den 10 fl. wie vorhero, ingleichen mit der Kochin, und dem Frauensohn, und diß alles nur auff ein Jahr, nemblich von Georgi 654 biß widerumb Georgi 655sten Jahrs.* – (39/17-502v).

Bezüglich der Einhebung kam es immer wieder zu Unstimmigkeiten. Begreiflicher Weise wollte der „Ungelter“ oder der „Tatzer“ möglichst viel Geld einnehmen, hingegen der Gastwirt oder auch der Bauer möglichst wenig bezahlen. Der

letztere musste übrigens, wenn er „ausleitgeben“ wollte, einen Zeiger „ausstecken“²⁵⁷. – Hier ein Überblick über die einschlägigen Rechtsfälle:

(1640-07-04) Gerichtliche Klage: Marthin Khöfflerl, seines Handwerks ein Fleischhacker und **Ungelter**, klagt und beschwert sich contra und wider Thoman Perger, Bürger im Altenmarkt, um dass er sich mit ihm des **Ungelts** halber vom 5 *Februario* niemals verrechnet habe [...] was wider die **außgefertigte Khayserliche Ungelts Ordnung** ist [...] (39/17-143v).

(1640-09-12) In der Streitigkeit zwischen Martin Khöfflerl, **Ungelter**, Kläger einesteils, dann Thoman Perger, Bürger im Altenmarkt, Beklagten anderenteils, ist der hiervor zwischen den Parteien selbst bewilligte Vergleich obrigkeitlich kassiert und solchermassen reformiert worden, dass Beklagter Perger schuldig sein soll, was er von 5 *February* laufenden Jahres **um Geld ausgeleitet hat, zu verungelten**, jedoch nicht das, was auf seiner Heirat und Hochzeit getrunken worden ist. [...] (39/17-148v).

(1641-11-28) Christoff Hauer am Stainhoff (Nöstacher Amts) ist, weil er **wider die kaiserlichen ausgefertigte Patente** ein 18-eimeriges Fass, *anhaimbs* bis an 6 Eimer ausgetrunken und verspeist, **davon aber die neue Weinststeuer nicht bezahlt hat**, von der Grundobrigkeit abgebußt und gestraft worden per 12 Reichstaler. – (39/17-182).

(1642-11-22) Caspar Rasper, derzeit **Ungeltseinnehmer und Bestandsinhaber** von Leesdorf, klagt und beschwert sich wider Melchior Frauensohn in der Nöstach, um dass er ihm von einem 12-eimerigen Fass Wein **das gebührende Ungelt** zu rechter Zeit nicht habe geben wollen [...] (39/17-196v).

(1643-04-25) [...] *Droincher neben andern seinen Gespanen an Valentin Sulzer ainen Trunckh Wein begert, der Inen auch geraicht worden, yber das Frauensohn zornmüetig hinauf khomen, dem Valentin verweißlich fürgehalten, warumben er unaußgestekhter Wein außleitgeb. Khinde solches alß Bstandt Tazer nit gedulden* [...] (39/17-206v).

(1643-04-30) *Valentin Sulzer under der Purkh in der Nestach ist verweißlich exprobiert, das er an dem Heiligen Ostertag Wein außleitgeb, und wider den Taz und Ungelt Ordnung khainen Zaiger außgestekht, dessen sich der Tazer beschwerth, dahero Ime zur Straff 5 Gulden 60 Pfg. dictiert, so aber gerichtlich gemessiget auf 3 fl.* – (39/17-206v).

2.2.5 Für den Vertrag

Bei Todesfällen waren „für Inventur, Schreibgeld und Verfertigung des Vertrages“, wie es im Allgemeinen hieß, ganz beträchtliche Summen an die Herrschaft (also an das Kloster) zu bezahlen. Der Vorgang ging folgendermaßen vor sich: Weil ja durchwegs zwischen den Eheleuten Gütergemeinschaft herrschte, wurde beim Tod eines der beiden Partner das gesamte gemeinsame Vermögen geschätzt, davon die Schulden in Abzug gebracht, und von diesem verminderten Betrag die Vertragsgebühr berechnet, die im allgemeinen etwa 10 % betrug. Soweit sich diese Berechnung nachvollziehen lässt, waren zu Beginn unseres Untersuchungszeitraums jedoch eher ungefähre Schätzungen üblich, während zu dessen Ende jeweils ziemlich genau 10% ermittelt wurden. Ich gebe daher

²⁵⁷ Die Redewendung „es ist ausgesteckt“ ist uns ja auch heute noch geläufig.

jeweils einige Beispiele von beiden Zeitabschnitten hier wieder, und zwar aus allen Gemeinden und jeweils von verschieden hohem Vermögen, vom wohlhabenden Gastwirt bis zum armen Kleinhäusler. – Da es jedoch gar nicht so selten vorkam, dass mehrere Männer oder mehrere Frauen in recht kurzen Abständen starben – der fehlende Partner wurde ja in der Regel bald wieder durch einen neuen ersetzt – und dann wieder die üblichen 10% abzuführen waren, konnte dies dem betreffenden Betrieb einen erheblichen Teil seiner Substanz kosten. – Hier die angekündigten Beispiele (wobei aber die Positionen „daher Berechnungsbasis“ und „(= x%)“ natürlich nicht in den Quellen stehen, sondern von mir ermittelt wurden):

(1638-03-18) Inventarium und Schätzung des ehrenfesten und vorgeachteten Herrn Jacob Pernhover (sel.), Richter (und Gastwirt) in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Ursula (39/17-56v): Vermögen 3.126 fl. 14 kz., Schulden 548 fl. 45 kz., daher Berechnungsbasis 2.577 fl. 29 kz. – **Vertrag 200 fl.** (= 7,8%).

(1645-02-27) Inventarium und Schätzung der Khunigunda (sel.), geweste Ehewirtin des Veit Leitner, Bürger und Wagner im Altenmarkt (39/17-249): Vermögen 62 fl. 1 kz., Schulden 36 fl., daher Berechnungsbasis 26 fl. 1 kz. – **Vertrag 3 fl.** (= 11,5%).

(1645-05-02) Inventarium und Schätzung des Hanns Stainberger (sel.), gewester Bürger und Wittiber im Altenmarkt (39/17-257): Vermögen 212 fl. 36 kz., Schulden 61 fl. 26 kz. 2 d, daher Berechnungsbasis 151 fl. 9 kz. 2 d – **Vertrag 14 fl.** (= 9,3%).

(1677-06-30) Inventur und Schätzung weyl. Zacharias Fuchs seel., Altenmarkter Amts, Maria seiner hinterlassenen Wittib (39/18-383): Vermögen 61 fl. 30 kz., Schulden 22 fl. 45 kz.; daher Berechnungsbasis 38 fl. 45 kz. – **Vertrag 4 fl.** (= 10,2%).

(1679-01-30) Inventur und Schätzung weyl. Simon Fünckhenzeellers seel., gewester Burger und Fleischhacker in Altenmarkt, Mariae seiner hinterlassenen Wittib (39/18-435v): Vermögen 218 fl. 30 kz., Schulden 91 fl. 30 kz.; daher Berechnungsbasis 127 fl. – **Vertrag 13 fl.** (= 10,2%).

(1680-04-12) Inventur und Schätzung weylanth Georg Mosers seel., gewesten Richters in Altenmarkt, Elisabeth seiner hinterlassenen Wittib (39/18-443): Vermögen 909 fl 5 kz., Schulden 67 fl. 30 kz., daher Berechnungsbasis 841 fl. 35 kz. – **Vertrag 80 fl.** (= 9,5%).

(1612-12-03) Inventar und Schätzung des ehrbaren und achtbaren Clement Startz (sel.), ehemaligen Untertans und Geschworenen im Thenneberger Amt, am Angerhof gesessen, und der Wittib Barbara (39/16-1): Vermögen 1.654 fl. 3 ß 16 d, Schulden 401 fl. 7 ß 6 d; daher Berechnungsbasis 1.252 fl. 4 ß 6 d. – **Vertrag 120 fl.** (= 9,6%).

(1620-05-02) Inventarium und Schätzung des Sebastian Ebner, „am Angerhof“ im Amt Thenneberg, und seiner verstorbenen Hausfrau Barbara (39/16-139v): Vermögen 795 fl. 35 kz., Schulden 298 fl.; daher Berechnungsbasis 497 fl. 35 kz. – **Vertrag 40 fl.** (= 8%).

(1629-02-20) Inventar und Schätzung des Steffan Feitzinger, *Beckh an der Khoglmill*, Untertan und Amtsgeschworener im Thenneberger Amt, und seiner abgelebten Hausfrau Catharina (39/16-373): Vermögen 414 fl. 25 kz. 2 d, Schulden 116 fl. 52 kz. 2 d; daher Berechnungsbasis 297 fl. 33 kz. – **Vertrag 24 fl.** (= 8%).

(1675-12-28) Inventur und Schätzung des ehrbaren Franz Hönigspergers, „in der Leithen“ Thenneberger Amts, auf Absterben seiner gewesten Ehewirtin Barbara seel. (39/18-359): Vermögen 790 fl. 38 kz., Schulden 8 fl. 36 kz.; daher Berechnungsbasis 782 fl. 2 kz. – **Vertrag 78 fl.** (= 9,9%).

(1677-04-20) Beschreibung des Simon Mairhoffers seel. (am Trentzersbach, Thenneberger Amts) Vermögen (39/18-380v): Vermögen 40 fl. 43 kz., Schulden 5 fl.; daher Berechnungsbasis 35 fl. 43 kz. – **Vertrag 3 fl.** (= 8,4%).

(1679-04-10) Inventur und Schätzung weyl. Greger Gaissers seel. „am Pühel“, Thenneberger Amts, Barbara seiner hinterlassenen Wittib, *beeder* Vermögen betreffend (39/18-431): Vermögen 145 fl. 36 kz., Schulden 6 fl. 27 kz.; daher Berechnungsbasis 139 fl. 9 kz. – **Vertrag 13 fl.** (= 9,4 %).

(1613-05-19) Inventarium und Schätzung des Marx Sulzer (sel.), Untertan in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Wittib Gertraut (39/16-14): Vermögen 227 fl. 4 β, Schulden 4 fl. 4 β; daher Berechnungsbasis 223 fl. – **Vertrag 20 fl.** (= 9 %),

(1620-10-04) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Egidy Roder, Untertans in der Nöstach, und seiner verstorbenen Hausfrau Agatha (39/16-156v): Vermögen 158 fl. 7 kz. 2 d, Schulden 86 fl., daher Berechnungsbasis 72 fl. 7 kz. 2 d – **Vertrag 6 fl.** (= 8,3 %).

(1622-05-09) Inventarium und Schätzung des Oswaldt Waylinger (sel.), auf „Hinter Burg“, Gerichtsgeschworener in der Nöstach (39/16-217): Vermögen 873 fl. 39 kz, 2 d, Schulden 129 fl. 9 kz.; daher Berechnungsbasis 744 fl. 30 kz. 2 d. – **Vertrag 70 fl.** (= 9,4 %).

(Die Berechnungsbasis ergibt sich rechnerisch; gegenüber der Original-Eintragung findet sich allerdings eine nicht aufzuklärende Differenz von 26 fl.)

(1624-11-26) Inventarium und Schätzung des Bernhardt Ebner (sel.), in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Hausfrau Barbara (39/16-289v): Vermögen 398 fl. 45 kz., Schulden 16 fl. 32 kz.; daher Berechnungsbasis 382 fl. 13 kz. – **Vertrag 20 fl.** (= 5,2 %).

(1673-01-03) Inventur und Schätzung des ehrbaren Simon Sulzers, „am *Steinhoff*“ Nöstacher Amts, Sara seel. seiner gewesten Ehewirtin, beider Vermögen (39/18-296): Vermögen 343 fl. 15 kz., Schulden 23 fl. 30 kz.; daher Berechnungsbasis 319 fl. 45 kz. – **Vertrag 32 fl.** (= 10 %).

(1675-02-05) Inventur und Schätzung des ehrbaren Martin Pöschls, „im Reith“, Nöstacher Amts, Gertrauth seiner verstorbenen Ehewirtin, beider Vermögen betreffend (39/18-351): Vermögen 195 fl. 42 kz., Schulden 65 fl. 45 kz.; daher Berechnungsbasis 129 fl. 57 kz. – **Vertrag 13 fl.** (10 %).

(1679-04-11) Als Bartlmae Grüenpüchlers Ehewirtin Magdalena („am *Holderhoff*“, Nöstacher Amts) verstorben, hat sich folgendes in der Verlassenschaft befunden [...] (39/18-433): Vermögen 92 fl. 48 kz., Schulden 26 fl. 45 kz.; daher Berechnungsbasis 66 fl. 3 kz. – **Vertrag 6 fl. 30 kz.** (= 9,8 %).

(1612-07-05) Inventur und Schätzung nach weiland Dionis Hindersberger am Pursenhof im Stattler Amt, auch seiner Hausfrau Katharina, beide selig (39/16-11v): Vermögen 128 fl. 3 β, Schulden 38 fl., daher Berechnungsbasis 90 fl. 3 β – **Vertrag 10 fl.** (= 11,1 %).

(1620-05-05) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Michael Starz, Untertans und Amtmanns in der Klosterpfarr, und seiner Hausfrau Elisabeth, beide verstorben (39/16-134): Vermögen 618 fl. 44 kz. 3 d, Schulden 145 fl. 28 kz., daher Berechnungsbasis 473 fl. 16 kz. 3 d – **Vertrag 40 fl.** (= 8,5 %).

(1621-05-10) Inventarium und Schätzung des Peter Schön, Untertan in der Klosterpfarr, und seiner verstorbenen Hausfrau Maria (39/16-195v): Vermögen 104 fl. 52 kz. 2 d, Schulden 7 fl. 52 kz. 2 d; daher Berechnungsbasis 97 fl. – **Vertrag 6 fl.** (= 6,2 %).

(1678-04-20) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Andre Startzens „am Gnistahof“ in der Klosterpfarr, Maria seiner verstorbenen Ehewirtin, beider Vermögen betreffend (39/18-397): Vermögen 292 fl. 9 kz., Schulden 22 fl. 11 kz.; daher Berechnungsbasis 269 fl. 58 kz. – **Vertrag 28 fl.** (= 10,4 %).

(1679-12-15) Inventarium und Schätzung Elisabeth Balberin, Wittib in der Klosterpfarr „am Rigl“ (39/18-428v): Vermögen 132 fl. 24 kz., Schulden 63 fl. 29 kz.; daher Berechnungsbasis 68 fl. 55 kz. – **Vertrag 6 fl.** (= 8,7 %).

[o.J.] Inventarium und Schätzung weyl. Paul Rothenclausers seel. in Städl, Ursula seiner hinterlassenen Wittib beider Vermögen (39/18-451): Vermögen 159 fl., Schulden 11 fl. 15 kz.; daher Berechnungsbasis 147 fl. 45 kz. – **Vertrag 14 fl. 30 kz.** (= 9,8 %).

Alle die oben angeführten Beispiele betreffen „Haus-sässige Untertanen“, also Besitzer von „behausten Gütern“ oder zumindest „Gütln“. Wir finden jedoch auch Verlassenschaftsabhandlungen von Vogtholden oder Inwohnern, die zwar kein Haus besaßen, wo aber doch gewisse Vermögenswerte vorhanden waren: ein Weingarten etwa oder ein paar Stück Vieh. Auch da wurde eine Gebühr „für den Vertrag“ berechnet, manchmal ebenfalls etwa 10 %, manchmal aber auch deutlich weniger. – Doch zurück zu den eigentlichen Untertanen: Hier gab es gewisse Sonderfälle, sei es, dass (offenbar gnadenhalber) ein Teil der Gebühr nachgelassen wurde, sei es aber auch, dass deutlich mehr verlangt wurde:

(1679-08-01) Inventur und Schätzung weyll. Hans Hönigspersers seel. „am Mairhof“ (Thenneberger Amts), Maria seiner hinterlassenen Wittib beider Vermögen betreffend (39/18-436): der Hof war bereits verkauft! – Aktiva 350 fl. 45 kr., Passiva (ohne Vertrag) 32 fl. 43 kz.; daher Berechnungsbasis 318 fl. 2 kz. – **„für den Vertrag“** jedoch nur 15 fl. (= 4,7 %).

(1679-09-01) Inventur und Schätzung weyl. Andre Schönauers, gewesten *Zuschrothers* und Gastgebs in der Nöstach, Catharina seiner gewesten Ehewirtin seel. beider Vermögen betreffend (39/18-437v): Vermögen 211 fl. 40 kz., Schulden 96 fl. 52 kz.; daher Berechnungsbasis 115 fl. 18 kz. – **„Für den Vertrag nur“** 10 fl. (= 8,7 %).

(1680-02-29) Inventur und Schätzung weyl. des ehrbaren Simon Kaltenbruners, *Burger und Beckhens* in Altenmarkt, Eva seiner gewesten Ehewirtin, welche beide Anno 1679 an der leidigen Pest gestorben (39/18-474): Vermögen 138 fl. 44 kz., Schulden 45 fl. 49 kz.; daher Berechnungsbasis 92 fl. 55 kz. – **„für den Vertrag“** aber nur 5 fl. (= 5,4 %).

(1693-08-01) Inventur und Schätzung des weyl. Gröger Weinschenckhs seel., auf „Hinter-eggen“ im Amt Nöstach, und Elisabetha, seiner nachgelassenen Wittib (39/19-238v): Vermögen 398 fl. 3 kz., Schulden 67 fl. 48 kz.; daher Berechnungsbasis 330 fl. 15 kz.; **„der Vertrag hat gemacht 33 fl.; NB. ist ihm aber etwas nachgesehen worden“**.

(Da dies aber genau 10 % sind, ist nicht ersichtlich, worin die Ermäßigung bestehen soll!)

(1670-04-22) Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Urban Wißhoffers in der Nöstach, Annae seiner gewesten Ehewirtin, beider seel., Verlassenschaft betreffend (39/18-246): Vermögen 355 fl. 45 kz., Schulden 31 fl. 16 kz.; daher Berechnungsbasis 324 fl. 29 kz. – **„Für den Vertrag, weiln zween Totenfahl sein, 64 fl.“** (= 19,7 %). – Anmerkung: [...] **nach deme weilanth der ehrbare Urban Wißhoffer in der Nesta ingeleichen auch seine Ehewirthin Anna beyde kurtz nach einander zeitlichen Tots verblichen** [...].

(1684-09-12 ?) Hausübergabe, „Faschinghof“ in der Klosterpfarr; voriger Besitzer Matthias Wahlner und sein Weib Eva sind beide tot (39/19-2): Vermögen 85 fl., Schulden 18 fl., daher Berechnungsbasis 67 fl. – **Vertrag: weiln hier ein doppelter Totenfahl, machen die zwey Abtheilungen 13 fl.** (= 19,4 %).

- * - * - * - * -

Doch nicht nur „für Inventur, Schreibgeld und Verfertigung des Vertrages“ musste bezahlt werden, sondern daneben gab es noch „Grundbuchstaxa“, „Gwöhrgeld“, „Anfailgeld“, „Auffahrt“, „Pfundgeld“ oder „Abfahrt“, „Stiftsgeld“, „Abschied“ und wie immer diese Forderungen an die Untertanen genannt wurden. Das heißt, man musste bezahlen, wenn man Untertan werden oder aus der Herrschaft ausscheiden wollte, wenn man ins „Gwöhrbuch“ eingetragen wurde oder sein Anwesen verkaufte, für Geburts- und Heiratsbriefe, kurz gesagt, jede Verwaltungstätigkeit der Herrschaftskanzlei war kostenpflichtig! Hier dafür einige Belege:

(1675-07-01) *Adam Braitschopff in dem Altenmarckt erlegt an seiner anderten Haußwehrung in Abschlag 50 Gulden [...] Des Matthias Bernhoffers **Gruntbuchs taxa** wirt bezalt mit 6 fl. 20 kz. [...]* (39/18-355v).

(1632-06-24) Inventar und Schätzung des Thoma Heindl, Untertan und Amtsgeschworener „am Nisthof“ in der Klosterpfarr, und seiner verstorbenen Hausfrau Sara: [...] für den Weingarten **Gwöhr Gelt** 3 fl. – (39/16-414v).

(1636-08-07) Inventarium der Magdalena (sel.), Ehewirtin des Hanns Holtzmann, Wagner „auf dem Grieb“ im Thenneberger Amt: [...] der Grundobrigkeit ausständiges **Gwöhrgeldt** 1 fl. 24 kz. (39/17-14v).

(1643-08-06) Inventarium und Schätzung des Mörth Prieberger (sel.), Inwohner am Puechberg, Nöstacher Amts, und seiner hinterlassenen Hausfrau Barbara: **Gwöhrgeld** vom Weingarten zu Soß 1 fl. 58 kz. – (39/17-213v).

(1678-06-02) Hausverkauf Matthias Tennenberger, „auf der Ödt“ in Thenneberg: **Gwöhrgeld** bleibt man schuldig 10 fl. 50 kz. [...] (39/18-403v).

(1682-06-05) Fristerlegung Hans Plasser, Elisabeth ux., Thenneberg, „auf der Ödt“: um Hanß Plasser und sein Weib Elisabeth **an die Gwöhr zu schreiben** 12 fl. 15 kz. [...] (39/18-459).

(1700-03-14) Jacob Hölzel (†), Ursula; Thenneberg: schuldig für die **Hausgwöhr** zur Herrschaft 6 fl. [...] (39/20-148v).

(1678-01-18) Benedict Seydl (†), Vogthold in Thenneberg: schuldig **Anfailgeld** 22 kz. 2 d [...] (39/18-394v).

(1654-05-15) *Bernhardt Rapoldt hat dem Bernhart Grabner (in Thenneberg) ein Haus abgekauft, auf dem aber Schulden von 85 fl. gefunden wurden [...] und Rapolt, nach deme er das Hauß ein Jahr und sechs Wochen besessen, selbiges der Obrigkeit heimgesagt [...] Jedoch soll der Rapolt, weiln er keinen Termin gehalten, den Peenfahl per 10 Reichstaler, dan 7 fl. als Interesse und **Pfundgeld oder Abfahrt**, zusammen 22 fl. auff das ehiste alhier niderlegen, und ist für Ihne Bürg worden, sein Schweher Vatter Gall Schmölzer, auß dem Tennenberg, haben beyde hierüber vergriffen.* – (39/17-501v, auch 39/17-521v).

(1615-01-12) Inventur und Schätzung des Gilg Khunigshoffer und seiner Hausfrau Martha (beide sel.), geweste haussässige Untertanen „im oberen Priell“, Nöstacher Amt: [...] der Obrigkeit zu Mariazell **Gwöhrgeld, Auf- und Abfahrt**, item heurige Dienste, **Habern und Fuhr**, item wegen Inventur und Aufrichtung des Vertrags, zusammen 28 fl. 51 kz. 3 d. – (39/16-55).

(1638-05-03) Niclas Waiß verkauft den Nistenhoff in der Klosterpfarr: [...] die Grundobrigkeit von 140 Gulden Kaufsumme jeden Gulden drei Kreuzer, 7 fl.; beim Grundbuch halbes **Pfundgeld**, also von 70 Gulden 1 fl. 10 kz., **Abfahrt** mit ganzem Dienst 30 kz. – (39/17-63),

(1638-04-23) Albel Lassl, Weber in der Nöstach, verkauft sein Gütl: [...] Grundobrigkeit beim Grundbuch **Abzug** und **Pfundgeld** 2 fl. 39 kz. – (39/17-63v).

(1638-05-03) Niclaß Ströckher verkauft Schulden halber den Faschinghoff in der Klosterpfarr: [...] **Abfahrt** beim Grundbuch 2 fl. 23 kz. [...] (39/17-64).

(1638-05-26) Die Behausung des Steffan Feizinger, Bürger und Pekh im Altenmarkt, wird Schulden halber verkauft: [...] halbes **Pfundgeld** vom Kaufschilling 37 kz. [...] (39/17-69).

(1646-09-18) Beschreibung von Vermögen und Schulden des Mörth Schappler (in der Klosterpfarr): [schuldig dem] Hofrichter für seinen [des Schappler] **Abschied** 45 kz. – (39/17-332).

(1614-11-13) Inventur und Schätzung des Michael Speer (sel.), gewesten Bürgers und Müllers in Altenmarkt, und seiner Witwe Maria: [...] wegen der Steuer, Hausgulden und **Stiftsgeld** 5 fl. 3 ß 28 d. [...] (39/16-48).

2.2.6 Grenzvermessungen

Grenzen spielten eine große Rolle – seien es die der ganzen Gemeinde oder auch die von einzelnen Grundstücken der Untertanen. Es gibt eine ganze Reihe von Protokollen über Verhandlungen vor dem Hofgericht, wo es um strittige Grenzen ging und wo schließlich obrigkeitlich entschieden und festgelegt wurde, wie weit jemand mähen oder eben auch nicht mähen durfte, wo er einen Zaun errichten („verfrieden“) durfte oder sogar musste und dergleichen. Auf diese Gerichtsfälle wird später noch einzugehen sein.

Hier zunächst aber eine einzige Angabe über eine öffentliche Grenzbegehung. Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass solche Begehungen regelmäßig stattgefunden haben, doch schriftlich festgehalten wurde dies eben nur ausnahmsweise; erfreulicher Weise sind hier auch die Teilnehmer namentlich festgehalten:

*(Kaißerliche) WaltMarchs Erneuerung
Dise ist beschehen den 19 May 1666. Und zwar von dem Forstgatter an, biß zu dem Engels Brunn in den Stadeln.
Hierbey haben sich befunden
R.P. Romanus Wolrab, Prior ad Cellas Mariae
Matthias Kummerer, Forster zu Alanth
Ambrosi Kriegl, Walth Übergeher
Urban Scheer, Richter in der Closterpfar
Greger Widerberger und Georg Krandl, beede Ambtsgeschwohrne aldorth
Vier Jungen oder Buben alß Matthias Balber, Simon Pollritz, Georg Senghoffer,
Veith Grabner – (39/18-173, 39/19-231).*

- * - * - * - * -

Um einiges häufiger sind Protokolle über die Festlegung und Markierung von Grenzen zwischen den Grundstücken einzelner Untertanen. Dabei ist bemerkenswert, dass der Grenzverlauf oft nicht nur durch „Marchsteine“, sondern auch durch markante Stellen im Gelände angedeutet ist, so wie auch durch einzelne Bäume, die durch Kerben oder Kreuze gekennzeichnet sind. Im letzten der hier angeführten Beispiele wird auch erwähnt, dass der Besitzer des Grundstückes die bei dieser Einkerbung herausgehauenen Späne in Händen hat:

(1642-05-14) *HolzMarchung*: Greger Widerberger, des Gotteshaus Mariazell Untertan auf der Leinödt in der Klosterpfarr, erkauft von der Grundobrigkeit zu Mariazell 2 1/3 [?] Tagwerk Holz im Leingraben, doch *ad revocation* der Grundobrigkeit; dafür hat er 45 Gulden bezahlt. Es ist danach dieses Holz mit neun *Marchstain* ausgemerkt worden: Der erste am oberen Ort und alten Weg bei einer Hainbuche mit einem Kreuz; der andere auch bei einer Hainbuche; der dritte oben bei der Wiese am Eck bei einer Tanne; der vierte nach talabwärts bei einer *zwißelten Tannen* mit einem Kreuz; der fünfte fast mitten im Holz bei einem Lerchenbaum und auch *reiß* mit einem Kreuz vermerkt; der sechste unter des Berges im Graben beim Bach, eine Tanne mit einem Kreuz signiert; der siebente, auch beim Bach, stößt auf sein [Leinöders] Halt; der achte aufwärts bei einer Tanne mit einem Kreuz; der neunte bei sein [Leinöders] Halt eine Hainbuche mit einem Kreuz; und es zeigen beide, letztes und erstes *Markh*, gegeneinander mit ihrem signierten Kreuz. Bei dieser Marchung sind gewesen Georg Strükher, Amtmann; Hannß Prendl am Handlhoff, Lorenz Plaßer am Müllhoff, Blaß Scher und Georg Rottenclausen, alle 4 Amtsgeschworene in der Klosterpfarr. - (39/17-193v).

(1642-06-28) Streit und Differenz zwischen Veith Seidl und Sebastian Tenenberger [Untertanen in Thenneberg] als Kläger einerseits und Martha, hinterlassener Wittib des Georg Hönigspurger, als Beklagten andererseits, wegen einer Haltwaid im Weitental am Thenneberg: [...] *solche Abmithung gepflogen worden, daß nemblichen Veith Seidl für seinen Thaill das obere Orth hinab auf ainen außgemerkhten Kherschbaumb biß ins Thall hinab, dan jenseits widerumb hinauf unzt ainen Lerchenbaumb, volgendts auf aine Feichten, dan lestlichen auf aine Tannen so mit ainem Creiz vermerckht, mit ainem Fridt versichern und einmachen solle. - So ist volgents dem Tenenberger ain Thaill dißer Halt: und Vichwaidt am undern Orth, jenseits des Pergs, rainent an seine selbst aigne Ochsen Halt und zway Tagwerch Wißmath, und ist erstes March im Thall ain Piernbaumb, hernacher ain Graben mit drey Marchstain vermerckht, welcher sich hinauf w... mit ainem Zipff, auf ainen grossen Stain erstrekht, zuerkhent, und Zuverfriden bewilliget worden. -* (39/17-194).

(1651-08-14) *Ferners ist Stangerß und Griffters halber diß zubeobachten, daß ihre beede Wißfleckhl, welche sie beede allernechß Altenmarckhtß haben, sich scheiden thun bey den zween Markhtsteinen, vor einem Jahr umb dise Zeit gesezt, Item bey einem grossen gewachsenen Stein, welchen drey Menner kaum kunten umbgreiffen, der sich schon in dem Busch, oder Khobel befindet, were diser grosse Stein halb auff des Stangerß, und halb auff Griffterß Grund und Boden [...]* - (39/17-447v).

(1653-05-19) Wegen der obigen, Hans Hönigspurger, Sebastian Hönigspurger und Jacob Grabner, als *Mayrhöfflern* im Thenneberg: weil sie den zwischen ihren Äckern am Mayrhoff liegenden Gangsteig mit dem Ackern allzu schmal gemacht haben, ist obrigkeitlich abgemittelt worden, dass sie den Gangsteig allenthalben vier Spannen breit machen sollen, welches also zu beiden Seiten mit zehn Marchsteinen durch Richter und Geschworene alldort ausgezeichnet worden ist. Welcher diesen Gangsteig in folgender Zeit schmärer machen wird, wird zu *Peenfahl* 10 Reichstaler verfallen haben; geschehen im Beisein Richters im Thenneberg Matthiä Dopplers, und der Amtsgeschworenen alldort. - (39/17-484).

(1654-05-18) *Marchstain: In der Strittigkheit zwischen Matthias Pernhoffer Richter, und Margaretha Kochin Gastgebin, beede in dem Altenmarckht, ihre Äckher betreffend, ist abgemittelt worden, daß zu beeder Ihrer, und auch in das künfftig zur Nachricht, auff dem Lehenfelt bey dem Altenmarckht, vier Marckhstein gesetzt seint worden, der erste zwar ist gesetzt worden, zwischen Benedict Startz, auff der Haydt wonhafft, und oberwehnter Kochin ichren Ackhern, der andere Stein deßgleichen, der drit und vierte aber gegen der Wasser alten hinab, zwischen des Richters und der Kochin beeder Äckher, zu Stethaltung dises Werckhs seint 10 Reichstaler zu Peenfahl gesetzt. Geschehen in beysein Herrn P. Joann Priors, Merth Sappler, Simon Finckhenzeellers und Merth Schusters, all drey Ambtgeschwohrne in dem Altenmarckht. – (39/17-501v).*

Hans Hönigspurger an dem Mayrhoß, Tennenberger Ambtes, besitzt ein Wissen in der Closterpfarr, in dem Reithinger Graben gelegen, hierzu, wie Ihre Hochw. und Gn. selbst aus dem Gruntbuch heraus gelesen haben, gehörten etliche Tagwerch oder Joch Holzes, Jedoch hat bey menschen gedenkhen, keiner aus des Hans Hönigspurgers Vorfahren und Besitzern gedachter Wissen, berührtes Holtz genossen, haben auch niemahln geglaubt, das es Ihnen zu-ständig were, anietzo aber hat diser regirende Gnedige Herr Praelath dem Hans Hönigspurger und seinen Erben anderthalb Joch oder Tagewerch aus laudter Gnaden, recht oberhalb vorernanter Wissen vom berührten Holz ausmessen und zusprechen lassen, die seint ausgezeichnet mit vier in die Beume eingehauenen Marckh Creuzen, zwey Creuth seint zufünden gleich bey mehrgedachter Wissen, die Weingerin genant, die übrige zwey Creuz fündet man gegen über neben dem Graben, dies Holz ist Ihme mit disem Geding zugesprochen worden, daß er nemblichen dem Löbl. Closter, oder den Untertanen aldorth herumb keine eintzige Ungelegenheit oder Beschwerde mache, wo er hierwider wurde handeln, soll das Holtz alsobalt dem Closter wider zufallen. Geschehen im Beysein Urban Scher, Richters in der Closterpfar, und der Ambtgeschwohrnen aldorth, auch Michael Tennenbergers, Richters in dem Tennenberg, den letzten Junii 658. – (39/18-3).

Holtz Beschau bey dem Altenmarkht, so beschehen den 14 May 1664. – Der AltenMarkhter Gemainholtz und Matthias Prantls, Hueffschmits, Holz wirt geschiden untten hinauff durch ein Holzrisen, von selbiger hinauff werden beede Hölzer geschiden durch 12 Marchbeum, zur rechten Hant, wan man hinauff gehet, ist das Gemain: zur lünckhen aber des Matthias Prantls Holz, raichen beyde Hölzer hinauff bis zur Wasserschaidt, auff der lünckhen Seitten der Wasserschaidt, ist das Holz oder Walt, so das HirschEckh genennet wirt, dem Closter zustendig, aber ist vor villen Jahren gantz auß gebronnen. Geschehen in Beysein des Richters in Altenmarckht Matthias Bernhoffers, Simon Fünckhenzellern, Matthias Prantls, Simon Kaltenbrunnern, und Martin Zeisels, Ambtgeschwohrnen aldort. – (39/18-110, 39/19-231).

Holtz Beschau. – Den 17 Aprl. 1664 hat man aus Bevelch unseres gnedigen Herrn, deß Matthias Prantls Hueffschmits Holz, so unterhalb deß Altenmarkhtes gelegen, beschauen müssen, da hat sich befunden, daß es in der Holzgassen, hinter des Marktes seinen Anfang nehmen thut, gerath hinauff in der Holz Rinnen, biß an einen Zipff an der rechten Hant, so zur Altenmarkhter Gmain gehörig, und fünden sich aldorth 2 gepletzte Buchen, wovon der Matthias Prantl die herauß gehauene Span hat, beede Buchen weisen hinauff deß Prantls Holz in der Holz Risen zur linckhen Hant, aber nicht rechter Hant, dan selbige Holz Risen zur rechten Hant zu der Altenmarkhter Gmain gehörig ist, von gedachter Holz Risen zur lünckhen Hant gehet des Prantls Holz hinauff bis an das Hirß Eckh, und an der anderen Seitten hinab biß auff die Wasser Schaith. Geschehen im Beysein Matthias Bernhoffers, Richters in dem Altenmarkht, Thomaß Pertzingers, Martin Zeisls, Mathias Prantls, all drey Ambtgeschwohrne, und Mathias Schachners, alle Altenmarckhter Ambts. – (39/18-114).

2.2.7 Rechtswesen

2.2.7.1 Landgerichtliche Fälle

Das Hofgericht des Klosters Mariazell/Ö war nur für die sogenannte „niedere Gerichtsbarkeit“ zuständig. Es gab also hier keinen Galgen, keinen Scharfrichter und nichts von dem, was für die „hohe Gerichtsbarkeit“ vonnöten war. Das für unsere Gegend zuständige Landgericht war vielmehr das „Kaiserliche Waldamt“ mit dem Sitz in Purkersdorf. Da aber in solchen (allerdings sehr seltenen) Fällen jeweils ein Briefwechsel zwischen dem C.M.C.-Hofgericht und dem „Waldamt“ geführt wurde, finden sich auch in unseren Unterlagen einige diesbezügliche Eintragungen. Im Untersuchungs-Zeitraum gibt es allerdings nur einen einzigen Vermerk, und zwar einen Selbstmord betreffend:

(1655-05-26) Georg Balber, bey dem Anthony Hoffer am Ahorn in der Closterpfarr Vogthold oder Inman, dessen Schweher Vatter er war, hat sich in Festo S.S.Trinitatis vormittag, da andere dem Gottesdienst beywohnten, in obberührter Behausung am Ahorn selbst in einem alten Zimmerle erhenckhet, solches hat man folgenden Tag in das Waltamt (wie dan alhier in dergleichen Casibus gebreüchig) berichtet, welches den Scharffrichter geschickhet, der Ihne Balber herunter geschlagen, nachmahln wie berichtet worden, in etwas die Hauth abgezogen, und gleich bey dem Hauß begraben hat. - (39/17-524v).

Später finden sich allerdings noch einige wenige weitere Vermerke, die hier aber nur noch am Rande erwähnt werden können:

(1706) Ein Bäcker und ehemaliger Klosterpfister wurde eines in der Steiermark begangenen Gelddiebstahls überführt, dem Kaiserlichen Waldamt ausgeliefert, von dort dem Wiener Stadtgericht übergeben, wo er für zwei Jahre zur Arbeit „in Band und Eisen“ im Wiener Stadtgraben verurteilt wurde (39/20-289v).

(1730) Sodomie: Ein 19-jähriger Hirte hat sich an den Kühen vergangen, wurde ebenfalls über das Waldamt an das kaiserliche Stadtgericht in Wien weitergegeben, dort durch das Schwert hingerichtet, seine Leiche auf einem Scheiterhaufen verbrannt und die Asche ins Wasser geworfen (39/22-142v).

(1736) Blasphemie: Zwei Handwerksburschen wurde dabei erwischt, als sie „im Dörfl“ in Nöstach aus einem Opferstock Geld herausfischten. Sie wurden dem Landgericht Purkersdorf übergeben, sollen aber dort wieder entsprungen sein (39/23-11).

(1747) Ertrunken: ein dreijähriges ertrunkenes Mädchen wurde vom Altenmarkter Bader beschaut und hier bestattet; daraufhin wurde dem Landgericht Waldamt Purkersdorf wie gewohnt darüber Bericht erstattet (39/23-118v).

2.2.7.2 Das Hofgericht

Für die sogenannte „niedere Gerichtsbarkeit“ war, wie bereits erwähnt, das Hofgericht des Klosters zuständig. Abgesehen davon, dass ja auch Kaufverträge, Verlassenschaftsabhandlungen und ähnliche Vereinbarungen Rechtsangelegenheiten waren

und daher zweifellos in der Herrschaftskanzlei besprochen und abgeschlossen wurden, können wir unter Gerichtsfällen im engeren Sinne zwei verschiedene Gruppen unterscheiden: Einerseits nämlich die Auseinandersetzung oder Streitigkeit zwischen zwei Untertanen, wobei es sich nicht um „Untertanen“ im engeren Sinne handeln musste, also um Besitzer von „behausten Gütern“, sondern es konnten auch Familienangehörige, Vogtholde, Inleute und sogar Dienstboten vor Gericht ihr Anliegen vorbringen. Andererseits, und das ist die zweite Gruppe, wurde die Obrigkeit von sich aus tätig, um Verstöße gegen die gegebenen Rechtsnormen zu ahnden, wobei oft ganz empfindliche Strafen ausgesprochen wurden.

Da die einzelnen Rechtsfälle später noch genauer zu besprechen sind (→ Abschnitt 2.3.2.10, S. 578-659), mögen hier vorläufig nur einige allgemeine Angaben gemacht werden, meist ohne Belegstellen anzuführen. Die Verhandlungen fanden in einer eigenen Gerichtsstube statt, und zwar „vor offenem Hofgericht“, wie die Formulierung lautete. Den Vorsitz führte wohl immer der Hofrichter, aber es war gar nicht so selten auch der eine oder andere Geistliche anwesend, mitunter sogar der Abt („der gnädige Herr“) persönlich. Stets anwesend waren der jeweils zuständige Dorfrichter (bzw. der Marktrichter) und seine Geschworenen. In den Protokollen wird meistens deren Anwesenheit ganz genau festgehalten.

Auffallend ist, dass die Untertanen anscheinend keinerlei Scheu davor hatten, das Hofgericht in Anspruch zu nehmen. Ob es bei ihren Streitigkeiten vorher Schlichtungsversuche ihrer Nachbarn oder der Dorfrichter gegeben hat, ist unbekannt, da es ja darüber keinerlei Protokolle gibt. Jedenfalls muss vor dem Hofgericht ein recht buntes Treiben geherrscht haben, die Leute nahmen sich kein Blatt vor den Mund, waren manchmal sogar „bezecht“, und zeigten auch nicht viel Respekt vor der Obrigkeit. Hier zwei besonders krasse Fälle:

(1647-09-03) Melchior Frauensohn, Leitgeb in der Nöstach, ist gerichtlich exprobiert und verwiesen worden, dass er bei der jüngsten Zusammenkunft der Nöstacher vollbezechter Weise allerlei Spott- und Injuri-Reden gegen Niclas Khüenberger, gewesten Richter, ausgestossen, und über vielfältiges Ermahnen sich solange nicht hat beruhigen lassen, bis er aus der **Gerichtsstube** mit Gewalt hatte müssen hinaus getrieben werden, wobei er sogar des **Hofgerichts** nicht verschont, sondern mit *sacramentieren* viele unnütze Reden ausgestoßen hat [...] (39/17-357v).

(1657-08-31) Hansen Hönigspurger (Thenneberger Amts) wird gerichtlich exprobiert, dass er vorgegeben habe, dass er Michael Zazls Ehewirtin noch vor 30 oder 37 Jahren *in Unehren habe erkannt*, wie dann Hönigspurger vor *Herrn P. Supprie* gedachtem Zazl jetzt gemeldetes vorgeworfen hat. Ingleichen hat er (Hönigspurger) den mehrgenannten Zazl wie auch den Urban Scheer (Richter in der Klosterpfarr) Hurentreiber genannt. [...] hat er auch sonst sehr geflucht, *Gotslestert* und *sacramentiret*, **und dies alles in dem**

Kloster darinnen, mehr auch vielfältigen Ungehorsam erwiesen; daher ist ihm zur Strafe ein Paar Ochsen oder 20 Reichstaler herein zu liefern *iniungirt* worden [...] - (39/17-596v).

Und es kam auch vor, dass einer besonders streitlustigen Person, die immer wieder das Hofgericht in Anspruch genommen hatte, für einen bestimmten Zeitraum das Gericht verboten wurde:

(1644-08-26) Injuri-Klage zwischen Elisabetha (Hausfrau des Hörman Underdorffer, Bader in Altenmarkt) sowie Michael Übelein (Richter in Altenmarkt) als Kläger gegen Salome Gumani: [...] ***Ist der Beclagten daß Gericht ain ganzes Jahr verboten, also daß Ir in solcher Zeit, ainiche Außrichtung solle beschehen noch in ainzinger Clag gehört werden, allein Sie wurde von andern beclagt, soll wider Sie procediert werden nach Irem Verbrechen oder unrecht Thuen wie sich gebürth; Interim den Partheyen Fridt und Sicherhait verschafft sein, alles bey Peenfahl 6 Reichs Taler.*** - (39/17-237).

2.2.7.3 Streitfälle zwischen den Untertanen

In Anbetracht dessen, dass später (→ Abschnitt 2.3.2.10, S. 578-659) die einzelnen Rechtsfälle noch genauer zu besprechen sind, mag hier nur ein kurzer Überblick gebracht werden über die Streitfälle der Menschen untereinander, die vor das Hofgericht gebracht wurden. Da konnte es sich um Geld- oder Schadenersatz-Forderungen handeln, um Beleidigungen und Verleumdungen, oder auch um Tätlichkeiten.

Geldforderungen:-

(1636-03-19) Klage: Brigida Maderin, Ehewirtin des Lorenz Mader, Closter Gutschiers, klagt Anna, Ehewirtin des Matthiäs Scher (auf dem Handlhoff) wegen eines *gestrikhten Paar Strimppfs* per drei Groschen, welches sie ihr vor längsten sollte bezahlt haben; [...] und der Answererin die Bezahlung der 3 Groschen auf 3 Tag verschafft worden. - (39/17-4).

(1637-01-05) Klage: Maria Grabnerin, geweste Dienstmagd auf der *Khoglmill*, beklagt Magdalena Doblerin, ihre geweste Frau, um verdienten *Lidlohn* per 2 fl. 6 ß d; sie bittet gerichtlich zu verhelfen. [...] wolle sie ihr den *Lidlohn* nicht vorenthalten, sondern über die bereits empfangenen 30 kz. auch den Rest, also 2 fl. 15 kz., zwischen jetzt und dem Fasching zustellen und bezahlen. - Dabei ist es abschiedlich verblieben. - (39/17-26).

(1644-04-05) Hörman Underdorffer (Bürger und Bader in Altenmarkt) beklagt sich wider Mörth Akherl (in Thenneberg) um Bezahlung ausständigen Arztlohns von 1 fl. 30 kr. – Es wird dem Beklagten die Bezahlung auf 8 Tag gerichtlich verschafft. - (39/17-226).

(1647-11-15) Colman Khnoll, Inmann in Nöstach, beklagt Adam Posch, MariaeZellerischen Untertan in Sulzbach, um verrechnetes noch ausständiges vater- und mütterliches Erbe per 14 fl. 32 kr., bittet zu verhelfen. – Der Beklagte gibt vor, die Schuld sei zwar richtig, er wisse aber jetziger Zeit mit Geld nicht aufzukommen, wenn der Kläger sich aber bis auf *Johannes Baptista Ao.648* wollte gedulden, wäre er willens ihm auf solcher Zeit entweder mit Geld oder Werten zu bezahlen; dabei ist es auf des Klägers Einwilligen abschiedlich verblieben. – (39/17-360).

(1648-06-08) Klage: Christoff Haindl (in der Nöstach) beklagt Anthoni Hoffer (am Ahorn) per 6 fl., deren er in Güte von ihm nicht könnte habhaft werden, derowegen um gerichtliche Verschaffung bittend. - Bescheid: Die Bezahlung ist dem löblichen Gerichtsbrauch nach auf 6 Wochen und 3 Tag gerichtlich verschafft worden. - (39/17-373).

Schadenersatz:

(1637-08-29) Beschau und Klage: In Abwesenheit Albel Lassls, Webers in der Nöstach, klagt bei offener Beschau dessen Ehewirtin ihre Nachbarn, nämlich den Gerichtsgeschworenen Bartholome Hinderberger sowie Augustin Khrandl, Hanns Mader und Philipp Starz (am Fuchshof), weil sie ihr ein mit Hafer bebautes Ackerl mit ihrem Vieh ganz *verderbt* und nächtlicherweile *verhalten* [= abgeweidet] hätten. Sie bittet, ihnen solche *Ungebühr und Unnachbarschaft* abzuschaffen und sie zu veranlassen, den erlittenen Schaden *abzustatten*. [...] Weil der Schaden vor Augen ist und es festgestellt wurde, dass Khrandl nicht nur mit seinem Rindvieh, sondern auch rdo. Sauen den meisten Schaden verursacht habe, müsse er der Klägerin 3 Viertel Hafer, Hinderberger zwei, Mader und Starz je ein Viertel *gutmachen und zustellen*. Weiters wurde dem *Öfferer dieser Abhandlung* 6 Gulden zu *Peenfahl determiniert*, und schließlich sind die Beklagten folgendermaßen *abgebüßt* worden: Khrandl per 1 Pfund d und Hinderberger, Mader und Starz mit je 4 Schilling d (39/17-40).

(1643-04-30) Bartholomae Hinderberger in der Nöstach sowohl für sich selbst als auch im Namen und anstatt der Kirchbergler, seiner Mitnachbarn, beklagt Pongraz Sulzer „auf der *Clauß*“, weil er [Sulzer] mit seinem Vieh stets auf ihrer *Halt* liege und auffresse, welches daher kommt, dass er seine Gründe nicht verfriede, sondern sein Vieh überall freien Durchgang habe; er bitte um Abstellung. [...] Der Beklagte stellte den Sachverhalt nicht in Abrede, [...] und es sei ihm auch selbst nicht recht, dass dem einen oder anderen der Nachbarn durch sein Vieh Schaden zugefügt werde. Er wolle tun was er könne, um dies zu verhindern. – Bei dieser Verantwortung und diesem Anerbieten wurde er gerichtlich gelassen. – (39/17-207).

(1651-09-21) *Melchior Frauensohn in der Nesta, klaget wider Melchior Krändl seinen Ayden aldort, wie er Krändl Ihme mit seinen Schweinen seine Murkhen abzehre, und allenthalben Schaden thue, [...] derenthalben obrigkeithlichen anbefohlen, daß Krändl sich ein Schweinhalter soll bestellen, das Kach, wie eß vor alterß her gebräuchig gewesen, soll helfen machen, und daß sie mit [nit ?] ein oder inßgemein das Viech solten daheim halten lassen, wie es vor villen Zeiten üblich gewest, dem unhaltenden Theil ist 10 Reichstaler zu Peenfahl dictirt.* – (39/17-455v).

(1695-05-16) Thomas Heimbs, auf dem Lehenhof im Nöstacher Amt, klagt wider Elisabeth Hofferin, *Hintern Egger Wittib*, dass sie ihr Vieh auf des Heimbs Äcker getrieben und ihr damit einen Schaden am Getreide verursacht habe. Ist verglichen und veranlasst worden, dass die Hofferin dem Kläger einen Metzen Traidt dafür geben wolle; actum im Beisein des Richters in der Nöstach. – (39/20-5).

Beleidigungen / Verleumdungen:

(1637-09-07) Klage: Caspar Sulzer, gewester Mariazellerischer Ochsenhalter, beklagt sich wider Georg Reichel, Klostermaier, dass er ihm während seines Klosterdienstes *rdo. ainen Huern Buebn, auch Schelm und Dieb* bezichtigt habe; er ruft die Gerichtshilfen, gebührende Ausrichtung zu erweisen. [...] Sie sind hierauf wiederum miteinander versöhnt worden, und es hat jeder dem anderen ein gutes Wort gegeben und haben dabei *vergriffen*, bei *Peenfahl* sechs Reichstaler diesfalls weiter nichts mehr *zue affen oder anden*. – (39/17-44v).

(1644-09-19) *Clag. Catharina, Jacob Grabners am Steg in der Closter Pfarr Ehewürthin, clagt neben besagt Irem Haußwürth, Ir Nachbarin Magdalena, Matthiassen Pidermans Schuemachers alda Ehewürthin, das Sie die Pidermanin hin und wider under der Gmain bezichtige, gestaltsamb Ir Khüe Viech durch Sie die Grabnerin were verderbt und verzaubert worden, welches Ir an Iren Ehren und Glimpff ganz verlezlich und solches nit gedulden noch leiden khindte, begert dasselbige wider sie beweißlich darzuethun, oder Ergözung Irer Ehr zue verschaffen.* [...] Hieriber durch die Grundobrigkhait, dem Grabner so woll alß dem Piderman in Irem Ambts, die Zue Stüfft, neben vorbehaltner Straff, aufgelegt, und daß Mörth Seepekh am Reißberg die Grabnerin ohne wahren Grundt für aine Hex oder Zauberin diffamiert, ist Er vermög der Panthädig Art:16 gewandelt per

5 Gulden 2 Schilling, dan Gall Schmolzer auch umb sovil. Und seindt die Partheyen bey Peenfahl 5 Gulden 60 d verglichen. – (39/17-240v).

(1648-01-22) Pongraz Pichler, Amtsgeschworener im Thenneberg, klagt und beschwert sich contra Hannß Hönigspurger, um dass er zu Wien in offenem Wirtshaus im Beisein seiner beiden Nachbarn Jacob Mödl und Sebastian Tenenberger sowie auch anderer Personen vorgegeben habe, dass er Pichler den Meister Georg N., Fleischhacker zu Sittendorff, *expresse* bezichtigt hätte, dass er seinerzeit, als er in Altenmarkt häuslich gewohnt hatte, von einer ledigen *Dürnen* ein Kind erzeugt hätte. [...] Worauf dem Beklagten die 6 fl. samt dem Gulden Unkosten in 14 Tag zu bezahlen gerichtlich verschafft, und weil er sich überweisen lassen, ist ihm zur Strafe ein Paar Reichstaler diktiert worden. Actum vor offenem Hofgericht in Beisein von Johann Matthias Doppler, Richter im Thenneberg, und der obgenannten Zeugen [...] (39/17-365).

(1654-02-18) *Margaretha Kochin Gastgebin in dem Altenmarckht, gibt klagent vor, wie daß Eva, Simon Kaltenbrunners Beckhen in dem Altenmarckht Ehewirthin, ihrer Tochter Eva genant, eine großÄigichte etc., ihr Gasthauß ein Hurhauß zusein, und anderes mehrers auff der öffentlichen Gassen außgeruffen, begehrt daß die Beckhin diß probire, oder dessenthalben genugsame Satisfaction laiste. - Die Beckhin ist gestendig, daß sie dergleichen Worth habe außgegossen, küene solche aber nicht darthuen, ist derenthalben gewandelt per 5 fl. 60 d, und hat mit zweyen Mennern abgebetten, seint also widerumb zu Freünten gesprochen, und dem WiderEfferer dises 6 Reichstaler zu Peenfahl dictirt. – (39/17-494v).*

(1697-04-04) Klage: Andre Schober, Wirt bei St. Corona, klagt wider den Joseph Raab, C.M.C. Untertan am Pareiß, wie dass selbiger am Pauli-Bekehrungs-Tag in der Kloster-Taverne in Altenmarkt öffentlich gemeldet, gehört zu haben, dass der Schober zu Haus einen Menschen sollte erschlagen haben; bäte demnach dem Beklagten, (dass er solches rechtständig erweisen, oder in Ermangelung dessen alle gebührende Ehrensatisfikation ihm prohtieren solle) ex offo aufzulegen. [...] ist hierüber verglichen und veranlasst worden, dass der Beklagte Raab die ausgegossene [?] zurücknehmen, dem Kläger durch 2 Männer eine Abbitt tun, einen Ehrenschein bei der Kanzlei auf eigene Kosten ausfertigen lassen, und dem Kläger für seine Versäumnis und Unkosten 3 fl. bezahlen, mithin dieser Handel aufgehbt sein solle. Dem Wiedereröffner ist ein Pöhnfahl von 20 Reichstaler gesetzt worden; actum im Beisein Michael Hönigspurgers auf der Öd, und Philipp Kammerhoffers, Zimmermeisters in Altenmarkt [...] (39/20-64).

Tätlichkeiten:

(1636-10-27) Klage: Barbara Waisin, hinterlassene Wittib weiland des Jeremias Wais, gewesten Mesners und Bürgers in Altenmarkt (sel.), derzeit bei ihrem Schwager Bernhardt Grabner im Thenneberg an der Herberg, beklagt und beschwert sich wider ihren Schwager, obgedachten Grabner, dass er sie *verschinen* Freitag an einem Arm und über die Schulter mit einem starken *Dremel* hart geschlagen habe, so dass sie jetzt und vielleicht zu ewiger Zeit keiner Arbeit mehr vorstehen könnte; und dazu habe er sie bezichtigt, dass sie ihren verstorbenen Mann ums Leben gebracht habe; sie bittet um Gotts Willen, ihr Schutz und Schirmen zu Hilf [...] ihm auch die [...] der *Inzicht* gerichtlich aufzuerladen. [...] Es ist abschiedlich erkannt worden, dass der Beklagte der Klägerin für die empfangenen Streiche ehestens einen Gulden in Geld zu bezahlen hat, sie auch dreimal um Gottes Willen deswegen um Verzeihung bitten, und noch dazu der Grundobrigkeit *den großen Wandl büessen* soll; auch bei *Peenfahl* sechs Dukaten diesfalls weiter *nichts offen oder anden* soll beiderseits. - (39/17-21v).

(1636-11-11) Klage: Hannß Mader (auf dem *Rotthoff in der Nestach*), neben seinem Vater Veit Mader (des Grafen von Mansfeldt Untertan auf dem Under Mayrhoß) und Hanns Gritsch (*Dornstainischer* Richter) als Beiständen, klagt und beschwert sich contra Albel Lassl in der Nöstach, um dass der Lassl ihn [Mader] bei dem Hofleitgeb rdo. mit Füßen gestoßen und geschlagen und dann auch rdo. einen *Merchenzucker* bezichtigt. Er begehrt Ergötzlichkeit des Schlagens und Stoßens, und die *Inzicht* mit Recht auszuführen. [...]

Vergleich: Beide Parteien haben sich auf gerichtliches Zusprechen und gepflogene Handlung in Güte wiederum miteinander versöhnt; und anfangs hat Lassl durch Niclas Walner und Georg Rader (beide in der Nöstach) dreimal um Gottes Willen dem Gegenteil abgebeten; dem entgegen hat auch der klagende Teil durch seinen Vater (obernannten Veit Mader) und Hanns Unfridt (Ziegler allhier) dem Beklagten ab- und um Verzeihung gebeten; und wer diese Handlung über kurz oder lang sollte und würde dem anderen *fürripffen oder öffnen*, der solle der Grundobrigkeit zu *Peenfahl* 20 Reichstaler verfallen sein. Daneben aber ist jedweder Teil oben erzählter Injurien halber *mit dem großen Wandl abgebüest worden*, und weil dabei auch beiderseits *Gotts Lesterey* mit unterlaufen ist, ist jedem acht Tage im Kloster zu roboten *iniungiert* und auferlegt worden. - (39/17-22).

(1644-05-28) Klage des Urban Tromar (noch ledigen Standes im Thenneberg) contra Georg Reichl (Nöstacher Amts), um dass der Beklagte dem klagenden Teil *corporis Kri*: jüngsthin wegen einer strittigen und mit Kegeln verspielten Halben Wein mit vielfältigem Schlagen übel traktiert hat; es ist zu Recht erkannt worden, dass Reichl dem Beleidigten nicht allein dasselbige wiederum in Güte durch gewöhnliche Aberbittung hin- und ablege, sondern der Obrigkeit bei 5 Gulden 60 Pfg. gemäßigten *Peenfahl* noch zur Strafe erlege 3 fl. (39/17-231).

(1647-12-09) *Clag*: Urban GrienPichler am Hollerhoff in der Nestach clagt und beschwerth sich wider Veit Terzern, wie daß Sy miteinander wegen eines HaltGelts in Stritt erwachsen, daß er Terzer nit allain mit groben Scheltwortten angetast, sonder noch dazue mit vill Straichen yberfallen, ja so grob und hardt geschlagen, daß er anderst nit vermaint, dan er werde Ihne gahr zue Todt schlagen, begert Ergötzlichkhait seiner Ehren und Schleg zuverschaffen. – Antwortt. Beclagter excipiert, Cleger hette Ihne ainen alten Handl fürgestossen und so scharpff dessewegen zuegeredt, fürnemblich aber sein Clegers Weib mit solchen groben Schelt worth zue Zorn gebracht, daß er sich nit enthalten khinde sein Ehr zueschutzen. – Bschaidt. Weil dem Beclagten nit gebürth sich mit solcher Grobhaith zurechnen, alß ist verschafft daß ers dem clagenten Thail widerumben abgebeten und ist noch darzue gewandelt per 5 fl. 60 d. Und weil auch der Cleger verbottne Iniuri reden wider den Beclagten ist Ihme auch zuer Straff dictiert 3 fl. – (39/17-362).

(1697-08-14) Klage: Simon Kirchhoffer, Thenneberger Amt, klagt wider Hannß Tröadl, auch in Thenneberg, wie dass dieser ihme Kläger die Faust ins Gesicht gestoßen hätte; hätte auch des Tröadls Tochter ihme Kläger mit einem *Prigl* geschlagen. [...] Ist hierauf veranlasst worden, dass der *Tröadlischen Tochter* drei Tag die Fidl an Hals gehenkt werden solle. dem Eröffner der Händel ist ein Pönfahl von 6 Reichstaler gesetzt worden [...] (39/20-68).

- * - * - * - * -

Des Weiteren gab es auch noch Streitigkeiten innerhalb von Familien sowie Auseinandersetzungen um die Versorgung unehelicher Kinder, die vor dem Hofgericht abgehandelt wurden; doch darüber wird an anderer Stelle berichtet! (→ Abschnitt 2.3.2.10, S. 588).

2.2.7.4 Die Rechtssprache

In den Akten des C.M.C.-Hofgerichtes tritt uns eine Rechtssprache entgegen, die voll ist von altertümlich anmutenden Formeln und Redewendungen. Es ist dies sicher nicht die Sprache der Untertanen, sondern die der in der Kanzlei tätigen Juristen. Es ist jedoch nicht daran zu zweifeln, dass „das Volk“ diese Ausdrücke ebenfalls zu hören bekam, wie etwa bei den zahlreichen Gerichtsversammlungen, Vertragsabschlüssen und dergleichen. Darum seien auch Beispiele dafür hier angeführt:

Vor dem Gericht:

- (1636-07-07) [...] Abgehandelt **vor offenem Hofgericht** (39/17-13v).
- (1638-03-09) [...] **Actum vor offnem Gericht** [...] (39/17-53).
- (1643-02-09) [...] **Actum in offnen Hoffgericht** [...] (39/17-199v).
- (1650-01-24) [...] hat Greger Hönigsperger zehn hausgesessene Untertanen im Thenneberg **vor öffentlichem Hofgericht** bezichtigt [...] (39/17-405v).
- (1636-02-18) [...] **dem Iniuranten zue Spott und Schanden** [...] (39/17-2).
- (1636-09-12) [...] **in Eißen und Pandt** beym Closter roboten [...] (39/17-17).
- (1636-11-11) [...] **mit dem großen Wandl** abgebüest worden [...] (39/17-22).
- (1636-02-18) Joseph Balber, noch ledigen Standes, wegen Diebstahl und Verleumdung vor Gericht: [...] **und dem Iniuranten zue Spott und Schanden, in dem er Ime solches nit allein durch Peter Scher, Gerichtsgeschworenen in der Closter Pfarr, und Hannßen Haindl alda widerumb umb Gottes willen abbetten und dreymal auf sein lughaffttes Maul vor offnen Gericht schlagen, sondern auch bekennen müessen** [...] (39/17-2).
- (1648-01-22) [...] **hab er vermeldt und darieber die Handt dargeschlagen, daß es Ja und wahr, auch solches jederzeit bekhundschaften und bezeugen welle** [...] (39/17-365).
- (1636-09-06) Hans Hönigsberger hat in Wien einem Herrn zwei Riemen verkauft, die dieser offensichtlich schon vorher bei Sebastian Tenenberger bestellt hatte. Damit hat Hönigsberger dem Tenenberger sozusagen **das proth vorm Maul abgeschniten**. – (39/17-17).
- (1638-07-12) [...] **welcher dann auch Leib und Leben verpfündet hat**, dass er dieselbige (die Herrschaft Mariazell) nicht allein *hinfüro* meiden, sondern auch keinen Untertanen schädlich sein wolle. [...] (39/17-73).

Definition eines behausten Gutes:

- (1614-11-13) Inventur und Schätzung des Michael Speer (sel.), gewesten Bürgers und Müllers in Altenmarkt, und seiner Witwe Maria: Die Behausung in Altenmarkt daselbst, **wie es mit Bandt und Nagl verhaft** [...] (39/16-48).
- (1615-01-22) Inventur und Schätzung des Leonhardt Hoffer (sel.), gewester Untertan im Thenneberger Amt, und seiner Witwe Elisabeth: Das behauste Gütel samt **Traidt Anbau, 13 Metzen Sambhabern, 1 Äden, Pflug, Tisch, Stühle und Bänke, wie es mit Nagl umhafft** [...] (39/16-52v).
- (1626-06-13) Inventarium und Schätzung des Lorentz Startz, Untertan im Sulzbach, und seiner verstorbenen Hausfrau Ursula: Die Behausung mit den angebauten und ungebauten Gründen und Böden, **wie es mit Rein und Stain umfangen, dazu 1 Tisch, 1 Pflug und Arn, 1 Wagen**, alles zusammen [...] (39/16-333v).
- (1628-12-19) Rueprecht und Margaretha Weinschenk, „am Lehen“: Das behauste Gut, samt allen ein- und zugehörigen Gründen und über Winter angebautem **Traidt, 1 Wagen, 1 Pflueg, 1 Ährn, Tisch und Bänk, Hahn und Henn** [...] (39/16-365v).
- (1638-03-20) Inventar und Beschreibung des Georg Hönigsperger (sel.) „an der Leiten“, Thenneberger Amtes, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Martha: Das behauste Gut samt den zugehörigen Gründen, Winter- und Sommer-Anbau, **ein Wagen, ein Pflug, ein Arn, ein Tisch, Hahn und Henne**, alles zusammen [...] (39/17-54v).
- (1643-07-06) Inventarium und Schätzung des Jacob Prandl (sel.), gewester Untertan in der Klosterpfarr, Stattler Amtes, und seiner nachgelassenen Ehewirtin Gertraut: [...] die Behausung samt [...] **ain Wagen, ain Pflueg, ain Aden, Tisch, Stiel und Pänkh, Han und Henn** [...] (39/17-210v).

(1644-01-26) Peter Gapp, Bürger im Altenmarkt, und Ursula, seine eheliche Hausfrau, verkaufen ihre innegehabte und besessene Behausung im Altenmarkt: [...] **und was sonst mit Nagl und Pandt verhafft** [...] (39/17-223).

(1648-03-10) [...] **mit Nagl und Pandt verhafft** oder **was Nagl und Pandt hebt** [...] (39/17-368).

(1651-02-18) bei einem Häusertausch: [...] **was darin mit Nagl, Bant und Eisen verhafft, mit Laimb und Erden verstoßen** [...] (39/17-427v).

(1654-05-23) [...] **was mit Nagl und Banth verhafft, mit Laimb und Erden verstossen** [...] (39/17-502).

(1656-08-18) [...] **wirt verkaufft was mit Nagl und Banth verhafft, mit Erd und Laimb verstossen, Item ein Han, ein Hen, ein Eggen, ein Pflug, ein halber Wagen** [...] (39/17-536v).

(1656-08-18) [...] **hiermit wirt verkaufft was mit Erden und Laimb verstossen, mit Nagl und Bant verhafftet ist. Item ein Haan, ein Hen, ein Tisch, ein Banckh, ein Eggen, ein Pflug, ein halber Wagen** [...] (39/17-537)

(1657-04-04) [...] **ein Pflug, ein Eggen, ein Han, ein Henn, ein Tisch, ein Banckh** [...] dann **was mit Nagl und Banth verhafft, mit Erden und Laimb verstoßen** [...] (39/17-581).

Abschluß einer Vereinbarung:

(1636-02-18) [...] solches **mit Hand und Mund** vor offenem Gericht versprochen im Beisein von [...] (39/17-2).

(1636-06-19) [...] auch **mit Hand und Mund angelobt und vergriffen**, solches ferner **weder bei Wasser, Bier, Wein, Met, Gassen und Straßen** im geringsten nicht mehr zu öffnen, ahnden oder **fürzuwerffen** [...] (39/17-11).

(1640-09-12) [...] was der Kläger auch **mit Mund und Hand** *verwilligt*. Dabei ist es also gerichtlich verblieben. - (39/17-149).

(1646-03-12) [...] **welches er mit Mundt und Handt also versprochen hat** [...] (39/17-290v).

(1646-04-24) [...] der Beklagte hat **mit Mundt und Handt zuegesagt und versprochen** [...] (39/17-309v).

(1647-12-14) [...] hat der beklagte Scholz **gerichtlich vergriffen, zugesagt und versprochen** [...] (39/17-358).

(1666-03-26) [...] **welches Sie allerseits verheissen, gutwillig eingewilligt und darüber vergriffen** [...] (39/18-170v).

Im Gwöhrbuch:

(1563-04-09) [...] Darauf mag nun gemeldeter Hanß Hönigspurger **damit handeln, tun und lassen, wie ihm verluß und Notdurft erfordert** (39/9-25).

(1569-03-24) [...] mögen nun gedachte Conleit **damit tun und lassen wie es sie verlust** [...] (39/9-54).

(1579-02-12) [...] *Derwegen sie mit diesem guett iren Nuzen schaffen und betrachten wie es sys verlusst* [...] (39/9-215v).

(1583-07-07) [...] Mögen demnach gedachte Conleut allen **ihren Nutzen und Frumben, wie sie verlust und verlangt** [...] (39/9-289).

(1590-05-08) [...] Mögen sie **fürtter damit handeln, tun und lassen, wie Grundbuchs Recht und landesgebräuchig ist** [...] (39/9-378).

(1604-11-04) [...] Mögen beide *Conleut* [...] wie sie **nach Landes Gebrauch verlust, all ihren Nutzen und Frommen, und nach Grundbuchs Gerechtigkeit schaffen, handeln, tun und lassen sollen** (39/10-201v).

(1627-11-08) [...] an obverzeichnete *Conleith* gekommen, die **hinfiro ihren Nutzen und Frommen damit schaffen als mit ihrem eigentümlichen Gut, wie Grundbuchsgerechtigkeit dulden kann und Recht ist** (39/11-134).

(1622-12-16) [...] lässt aus **conlicher Lieb und Treu** seine jetzige Hausfrau [...] mit an die *Gwöhr* schreiben (39/11-68v).

Erbverfügungen:

(1612-12-03) Inventar und Schätzung über weiland des ehrbaren und achtbaren Clemens Startz seel., gewesten Mariazellerischen Geschworenen Untertans im Thenneberger Amt, am Angerhof gesessen, [...] und der Wittib Barbara: [...] zur Aufrichtung der Orgel in das Gotteshaus Mariazell [...] **verschafft**²⁵⁸ [...] (39/16-1).

Bei Verlassenschaftsabhandlungen:

(1629-10-22) *Inventarium und Schatzung Christoffen Hinterbergerß in Thenneberger ambt Anna seiner Verstorbenen Haußfrauen Salligen beder gueth....* hierauf sollen nun Vater und Kinder solch mütterlichen Erbteils gegen und miteinander auf ewige Zeiten vereint, verglichen und vertragen sein, wie er [der Vater] **dan Sollicheß Zuhalten guettwillig, mit Mund und Handt angelobt Und Versprochen hat**. Derowegen ist ihm zu steter Haltung solchen Vertrages ein unnachlässlicher Peenfall 20 Ducaten zu Gold ernannt und gesetzt worden. Solle nichtsdestoweniger diese Vertragshandlung **bei Würden und Kräften verbleiben** [...] (39/16-380v).

(1636-10-21) *Inventarium weiland der tugendsamen Barbara Wishoverin alß gewester Underthanin und Wittib Im Tenenberg See:* [...] Dessen zur wahren Urkund ist jedem widersprechenden Teil **zue Peenfahl** zehn Dukaten in Gold determiniert, und solle nichtsdestoweniger dieser Vertrag bei allen seinen **Würden und Kräften beständig verbleiben** und vollzogen werden [...] (39/17-20v).

Inventarium und Beschreibung weiland des Georg Hönigspurger, „an der Leiten“, Thenneberger Amts, seine zeitliche Verlassenschaft betreffend: [...] *Also seindt beede Taill auf ein stett bleibliches Endte veraint, vertragen und verglichen, solle auch der unhaltendte Thaill der Grundobrigkhait zue Peenfahl zehn Ducaten in Goldt verfallen sein, und Nichts desto weniger dieser Vertrag bei allen seinen **Würden und Crefften bestendig verbleiben** und volzogen werden. Zue Urkhundt und Bestettigung dessen haben Ir Hochwd. und Gl. diesen Vertrag mit deroselben gewöhnlichen Abbtay und Prelatur Insigl verfertigt. Actum Closter Maria Zell den 20 Monats Tag Martii als man von Christi Geburt zelt 1638.* - (39/17-54v).

(1646-05-14) Verlassenschaftsabhandlung des Michael Hönigspurger (†), am Ainbach: [...] **welches die Wittib ainem Jeden zue seinen vogbaren Jahren gegen Lantsgebreüchlicher Quittung, doch unverzinster hinaußgeben und bezallen soll** [...] (39/17-310).

(1667-09-28) Inventur und Schätzung des Matthias Hinterberger, Richter in der Nöstach, und der Maria, seiner verstorbenen Ehewirtin: [...] **welcheß er der verheirathen Tochter nach und nach, wie es etwan dise beschwehrliche Zeiten werden zulassen, den übrigen aber zu dero Vogtbarkheit, Jedoch ohne Interesse, gegen Lantsgebreüchiger (Quittung) wirt abrichten und bezahlen.** – *Also seint schließlich der Wittiber und Stüeffkinder Inhalt dieß Vertrags verainigt und verglichen, und wirt der Jenige Theil, so über kurz oder lang, hierwider reden, handeln, oder fechten wurde, der Gruntobrigkheit zu MariaeZeell zu*

²⁵⁸ Verschafft = angeordnet; hier im Sinne einer testamentarischen Verfügung.

unnnachlesslichen Peenfahl Zehen Reichsthaler verfallen haben, und wirt dannoch diser Vertrag **bey seinen Krefften und Würden bestendig verbleiben**. – (39/18-204v).

(1670-05-24) Inventur und Schätzung des Ehrbarn Stephan Polleritz am Einbach Tennenberger Ampts, Ursulae seiner gewesten Ehewirthin beeder Vermögen betreffend [...] welche er ihnen nach und nach, wie es etwan dise beschwerliche Zeiten werden zulassen, ohne Verzünung **gegen lantsgebrüchiger Quittung** wirt abrichten und bezahlen [...] (39/18-255v).

(1675-02-05) Martin Pöschl; Gertrauth (†); Nöstach, „im Reith“: [aus dem Vertrag] [...] Das behauste Güttl [...] wirt anietzo dem Wittiber wieder **aufs neu überantwort und zu Hanten gestellt** [...] (38/18-351).

(1678-07-03) Testament des Hans Gstettner, „am Pareis“, Thenneberger Amt: [...] *mein Weib, die soll alles, waß übrig ist, völlig behalten, und meinen nechsten Befreünten, nichts mehr hinauß geben, **alß den Landtsbrauch nach, 5 fl. 60 d.*** [...] (39/18-410).

(1679-08-01) Hans Hönigspurger (†), Maria; Thenneberg, „am Mairhof“: [...] *der Tochter und Änl wirt die Wittib dero Erbtheil mit Gelt, nach und nach, wie es etwan diese beschwehrliche Zeiten werden zulassen, ohne Verzinsung, **gegen lants gebräuchliche Quittung abrichten und bezahlen*** [...] (39/18-436).

(1696-06-11) Benedict Gintersperger, Eva (†), bürgerlicher Träxler im Amt Altenmarkt: [...] *welche der Wittiber nach undt nach, wie es etwan diße beschwörliche Zeithen zulassen werden, **gegen Landts Brauch per Quittung** ihnen abführen Undt bezahlen solle.* [...] (39/20-31v).

Bezahlung:

(1627-11-13) [...] *wegen aines Holtz am Vastenberga [...] durch mich Valentin Abbt [...] zu khauffen geben, p. 45 Reinischer Gulden, davon ich **Erbar Entrichs, bezahlt, und zufriden gestelth bin*** [...] (39/11-137).

(1641-02-04) [...] *ist Ime die Bezallung **dem Landtsbrauch nach** auf 6 Wochen und 3 Tag verschafft und auferlegt* [...] (39/17-161).

(1648-06-08) [...] *Die Bezallung **ist dem löbl. Gerichtsbrauch nach** auf 6 Wochen und 3 Tag gerichtlich verschafft* [...] (39/17-373).

Beendigung von Streitfällen:

(1636-01-21) [...] *wie er dann darauf die ehrbaren Petter Scherr, Gerichtsgeschworenen, und Veit Scher aufm Handlhoff, beed in der Closter Pfarr, erbetten, daß sie [...] obernennten Hannß Unfridt diese unterloffne Injuri an sein Nekhardts statt **güetlig und freindlich dreimal umb Gottes Willen abgebeten*** [...] (39/17-1).

(1636-01-31) [...] *hat auch dieselbe (Injuri) der Beklagte durch seine Beystendt [...] **dreymal umb Gottes Willen dem klagenden Thaill ab: und umb Verzeichung gebeten*** [...] (39/17-1v).

(1636-02-13) [...] *hat zuvorderist Schappler dem Walkhenhover, als mehrerer Injurant, solches durch Gregern Starz, dann dagegen Walkhenhover dem Schappler widerum **um Gottes Willen dreimal ab: und umb Verzeichung gebeten*** [...] (39/17-1v).

(1636-02-16) [...] *weil sie ihr dann Unrecht getan, stelle sie ihr zwei ehrbare Männer als Peter Scher, Gerichtsgeschworener, und Benedict Strükher, beede aus der Closter Pfarr, welche ihrs an ihrer statt gerichtlich **um Verzeichung und ab werden bitten. Darauf sie einander die Hendt geben und allen Widerwillen fallen, auch zue guette Freinden sprechen lassen*** [...] (39/17-1v).

(1636-04-09) [...] *vor dem Hofgericht wiederum **ab- und um Verzeihung gebeten, also zu guten Freunden und Handwerksgeossen gesprochen worden*** [...] (39/17-4).

(1636-05-03) [...] *derowegen heut dato Jeder dem Anderen solche Iniuri **wiederum abbetten** mit 10 Reichs Taller gesetzem Peenfahl.* – (39/17-8).

(1636-05-23) [...] *haben solches einander widerumb **abgebetten und zue guetten Freinden**, neben Aufhebung aller vergangenen Schmachreden, **sprechen lassen*** [...] (39/17-10).

(1636-06-11) [...] *haben beederseits Partheyen **einander in Güte und ihren Ehren unverletzlich umb Verzeichung**, vorab beede ermelte Dienstpotten dem Frauensohn durch ihren Herrn dem Hinderberger und ihren Brueder Andre Strökher **dreymahl umb Gottes Willen gebetten**, und also gegeneinander all Schmach bei Peenfahl 20 ReichsTaller fallen lassen, auch **mit Handt und Mundt angelobt und vergriffen**, solches ferner weder bei Wasser, Pier. Wein, Meth, Gassen und Straßen im ringsten nit mehr zu öffnen, anden oder fürzuwerffen, alles bei ob gesetztem Peenfahl. Actum vor offnem Hoffgericht* [...] (39/17-11).

(1636-07-04) [...] *Auf gerichtliches Geschafft hat beclagter Mayr dem Clagern die Schmach- und Zorn redt **drey mahl umb Gottes Willen ab- und um Verzeichung gebetten**. Dabei ihnen 6 Reichs Taller Peenfahl gesetzt, und **alle Schmach obrigkhaitlich cassiret und aufgehebt worden.*** – (39/17-13).

(1636-09-12) [...] *und vorab der Beclagte Prandl durch zween Erbare Menner, Georgen Wagner, Khoch, und Georgen Dümblein, Wagnern, obgedachten Clegern **ain christliches Abbitten gethan**, und entgegen die Cleger Ime Prandl gleichfals **die Hendt geben und alles verzigen*** [...] (39/17-17).

(1636-10-27) [...] *auch **3 mahl umb Gottes willen deswegen umb Verzeichung bitten*** [...] (39/17-21v).

(1636-11-11) [...] *und Anfangs Lassl durch Niclassen Walner und Georgen Rader, beed in der Nestach, **dreymahl umb Gotts willen dem Gegenthail abgebetten**, welches Entgegen auch clagenter Thaill durch sein Vattern obernanten Veit Madern, und Hannsen Unfridt Ziegler alhir, ebenfals dem Cleger **ab- und umb Verzeihung gebetten*** [...] (39/17-22).

(1637-02-18) [...] *jeder Thaill dem andern die underloffne Iniurien **3 mahl umb Gottes willen abgebetten*** [...] (39/17-28).

(1637-09-07) [...] *erbietig die ungebürliche Inzicht zu revocieren und denen Clegern **widerumb ain guethes Worth** zu [...], ist beschehen und haben beederseiths **vergriffen** bey Peenfahl 10 Reichs Taller **disfahls weiter nichts mehr zu affnen oder einander aufzurupffen*** [...] (39/17-45).

(1637-09-14) [...] *haben sie es auf gerichtliche Underhandlung einander **dreymal umb Gottes willen abgebetten und ist solche Schmach von Obrigkhait wegen cahsiert*** [...] (39/17-41).

(1637-09-17) [...] *alß sollen Sie einander solches widerumben **durch Erliche Menner ab- und umb Verzeichung bitten*** [...] *welche einander obangeregte Iniurien widerumben **dreymahl umb Gottes und seiner Barmherzigkeit willen abgebetten*** [...] (39/17-41).

(1637-09-07) [...] *seindt hierauf **widerumb mit einander versönt, und hat Jeder dem Andern ein guettes Wort geben, und haben dabey vergriffen*** [...] *disfals nichts mehr zue affen oder anden* [...] (39/17-44v).

(1637-12-12) [...] *Hab darauf dem Cleger **widerumb ain gutes Worth geben und umb Verzeihung gebetten*** [...] (39/17-48).

(1638-01-12) [...] *hat er [Unfridt] den Klägern solches durch Petter Scher, Gerichtsgeschworenen in der Klosterpfarr, und Hanns Haindl alda **widerumb ab- und umb Verzeihung gebetten*** [...] (39/17-48v).

(1638-02-01) [...] *haben Sy Einander solches **ab und umb Verzeichung gebetten*** [...] (39/17-50).

(1638-04-08) [...] *die Partheyen haben erzelte Iniurien einander widerumb **abgebetten und** bey Peenfahl zehen Reichs Taller dieselbigen fallen lassen und **christlich verzingen** [...]* (39/17-59v).

(1638-04-14) [...] *und hat Beclagter dem Cleger die erzölte Schmachreden durch Niclassen Rader in der Nestach und Michaeln Düringer zue Perndorff **3 mahl ab: und umb Verzei-
chung gebetten, und darauf vergriffen und mit Mundt und Handt versprochen** zue
beederseiths disfals bey Peenfahl 20 Reichs Taller **weiter nichts zue anden oder zue
Affen** [...]* (39/17-60).

(1638-08-09) [...] *und auf gerichtliches Zuesprechen sich widerumben verglichen, **allen
Unwillen fallen und zue guetten Frainden sprechen lassen**, und ist dem Afferer zue un-
nachleßlichen Peenfahl 6 Reichs Taler determiniert worden [...]* (39/17-75).

(1639-09-26) [...] *das Plaßer sein veriebte Ungebür dem Starzen widerumben **3 mahl ab-
gebetten** [...]* (39/17-118v).

(1640-07-04) [...] *welches zuehalten beede Thaill **mit Mundt und Handt** bey gesezt
obrigkhaitlichem Peenfahl alß sechs Gulden **vergriffen, angelobt und versprochen** [...]* (39/17-143v).

(1640-07-23) [...] *Hierauf die Partheyen sich **widerumben miteinander versönt, und alles
widerumben miteinander in Güette abgebetten** [...]* (39/17-145v).

(1641-01-08) [...] ***haben hierauf Fridt und Sicherhait** bey Peenfahl 10 Reichs Taler **mit
Mundt und Handt versprochen**, und Einander alles **in Güette widerumben ab: und umb
Verzeichung gebetten** [...]* (39/17-160).

(1641-04-04) [...] *ist Beclagtem Thaill **der Widerrueff gerichtlich auferlegt**, welchen er
durch seinen Vatter Georg Balber und Jacob Schmölzer Closter Mayrn gelaist, und dem
Cleger **Satisfaction gelaist**, alles bey Peenfahl 6 Gulden [...]* (39/17-164).

(1641-05-16) [...] *Hierauf sich die Partheyen **widerumben versöhnt und verglichen**,
solcher massen das Dölzer sein unrecht Thuen seinem Gegenthail drey mahl umb Gottes
willen abgebetten [...]* (39/17-169v).

(1641-11-26) [...] *Die Partheyen haben sich auf gerichtliche Interposition **widerumben
verglichen** und jeder dem andern waß disfals voriber gangen **abgebetten und verzingen** [...]* (39/17-180v).

(1642-07-12) [...] ***widerumben versöhnt und zue guetten Frainden gesprochen worden:**
wie sy dan jeder dem andern sein unrecht Thuen **gütlich ab: und umb Verzeichung
gebetten** [...]* (39/17-194v).

(1642-08-28) [...] *Die Partheyen seindt allerseits zue gütlichen Vergleich verschafft, wie
dan anfangs die Menner sich bey Peenfahl 6 ReichsTaler verainiget, hernacher Ir
beederseiths Weiber weil kheine auf die ander nichts ungebürliches erweisen khinde,
jetwedere der andern **alle Bezichtigung 3 mahl gerichtlich abgebetten also widerumben
miteinander in Güette** bey 6 ungerische Ducaten **versöhnt, verglichen** und die Straff der
Zeit eingestelt worden [...]* (39/17-196).

(1643-02-09) [...] *beede **widerumb zue guetten Fraindten** bey Peenfahl sechs Gulden
verglichen und verainiget worden; wie sy dan **allen Unwillen gegeneinander fallen
lassen** [...]* (39/17-199v).

(1643-09-16) [...] *Seindt hieriber **dahin verglichen, daß alles und jedes in seinem Werth
und Unwerth verbliben, auch unverlezlich Irer Ehren ain gütliche Aberbittung gethan*** [...]

(1644-05-28) [...] *daß Reichl dem Beleidigten nit allain dasselbige **widerumben in
Güetten durch gewöhnliche Aberbittung hin: und ableg**, [...]* (39/17-231).

(1646-09-24) [...] *Darieber Inen **alles abgebetten** bey obgeseztem Pennfahl [...]* (39/17-333v).

(1649-12-20) [...] *wie es dan obrigkeitlichen anbevolhen worden, solches alles und jedes 3 Mahl widerumb müssen abbitten* [...] (39/17-400).

(1650-01-24) [...] *alß ist Ihme obrigkeitlich auffgelegt, es dem **Beleidigten 3 mahl abzubitten*** [...] (39/17-405v).

(1651-08-14) Strittigkeit zwischen Urban Stanger, seiner Ehewirtin, und Hanß Griffterß Forstknechts [Ehewirtin?], beide Altenmarkter Amts, wegen der hin und wieder gewechselten und ausgegossenen Worte [...] ***ist alleß obrigkeitlichen auffgehoben, daß eß tot und ab solte sein, und welcher über kurtz oder lang dißfahlß mehrerß etwa solte antten, soll zu Recht obrigkeitlichen Peenfahl verfallen haben 50 Reichstaler.*** – (39/17-447v).

(1652-08-25) [...] *hat es derenthalben dem Rader widerumb abgebetten, und sein also wider zu Freinten gesprochen worden* [...] (39/17-474).

(1653-12-04) [...] Hans Hönigspurger konnte dessen nicht in Abrede sein, *hat es derenthalben seinem Bruedern gebührender massen abgebetten, nachmahln seint sie widerumb zu Freündten gesprochen* [...] (39/17-494).

(1654-02-18) [...] *und hat mit zweyen Mennern abgebetten, seint also widerumb zu Freünten gesprochen* [...] (39/17-494v).

(1654-05-15) [...] *haben beyde hierüber vergriffen* [...] (39/17-501v, auch 39/17-521v).

(1657-08-27) [...] *derenthalben ist Ihme iniungirt worden, es mit ehrlichen Leithen abzubitten* [...] (39/17-596v).

(1660-09-16) [...] *habens einander abgebethen, seint alle zu gutten Freünten gesprochen, und dem wider Efferer dieser Hendl seint 20 Reichsthaler zu Penfahl dictirt* [...] (39/18-52v).

(1661-07-13) [...] *also ward ihme auferlegt, es mit zweien ehrlichen Männern den beleidigten Personen abzubitten* [...] (39/18-64v).

(1677-04-29) [...] *ist obrigkheitlichen abgemittelt worden, daß ein Theil dem andern hat abgebetten, seint widerumb zu gutten Freünten gesprochen,* [...] (39/18-386).

(1690-09-21) [...] *hat auch dessentwegen durch den Paul Weinschenck dem Michael Sultzer miessen abbitten* [...] (39/19-102).

(1695-06-14) Leonhard Vetter, Thenneberger Amt, klagt wider Hans Troadl, wie selbiger ihm verwichener Tagen Ohrfeigen gegeben, und einen Stecken an ihm abgeschlagen hätte. *Mit Gebung der Hände ist dieser Handel aufgehoben und verglichen worden* [...] (39/20-6v).

(1695-07-05) [...] Ist dem Beklagten diese Reden zu widerrufen und dem Kläger *abzubitten* auferlegt worden, welches er auch gleich getan und *mit Gebung der Händt* dieser Handel verglichen und aufgehoben worden, auch dieser Vergleich mit 12 Reichstaler Straf wider den Erwecker verpönfahlt worden [...] (39/20-9v).

(1697-04-04) Andre Schober, Wirt bei St. Corona, klagt wider den Joseph Raab, C.M.C. Untertan am Pareiß, wie daß selbiger am Pauli-Bekehrungs-Tag in der Kloster-Taverne in Altenmarkt öffentlich gemeldet, gehört zu haben, daß der Schober zu Haus einen Menschen sollte erschlagen haben [...] ist hierüber verglichen und veranlaßt worden, daß der Beklagte Raab die ausgegossene [?] zurücknehmen, dem Kläger *durch 2 Männer eine Abbitt tun, einen Ehrenschein bei der Kanzlei auf eigene Kosten ausfertigen lassen*, und dem Kläger für seine Versäumnis und Unkosten 3 fl. bezahlen, mithin dieser Handel aufgehoben sein solle [...] (39/20-64).

(1699-02-14) Michael Stainer, der Herrschaft Neuhaus Untertan und Fleischhacker in Schwarzensee, hat wider Valentin Krändl in der Nestach klagend angebracht, wasgestalten der Beklagte ihm Stainer eine Geldentfremdung [...] zumutete. Ist hierüber [...] veranlaßt worden, daß der Beklagte Valentin Krändl dem Kläger *eine Abbitte tun, einen Ehrenschein bei Canzley ausfertigen lassen* [...] solle [...] (39/20-90).

(1701-02-09) [...] ist veranlasst, dass der Beklagte Wollmueth dem Kläger **durch zwei Männer Abbitte tun**, und den Wandl per 6 Reichstaler zur Kanzlei erlegen solle. *Mithin seindt selbe wiederum zu Freunden gesprochen und dieser Handel völlig aufgehebt und mit 20 Rth. verpönfahlt worden.* – (39/20-160v).

- * - * - * - * -

In einigen dieser Zitate ist es deutlich zum Ausdruck gekommen, dass vor Gericht nicht nur die ***Sprache*** mit all ihren Formeln wichtig war, sondern auch bestimmte ***Rechtshandlungen***. Hier erwähnt werden etwa das „Versprechen mit Hand und Mund“, das „Geben der Hände“, oder auch die Abbitte durch „drei (oder zwei) ehrliche Männer“.

2.2.7.5 Die Strafen

Geldstrafe

Bei der weit überwiegenden Anzahl der durch das Hofgericht verhängten Strafen handelt es sich um Geldstrafen. Schon im Banntaiding (→ Abschnitt 2.2.1., S. Seite 355-360) ist in fast allen Punkten für alle möglichen Vergehen die Bedrohung durch eine Geldstrafe enthalten, und zwar mit Angabe des jeweils fälligen Geldbetrages. Oft ist es das „große Wandel“ mit 5 fl. 60 d, der dann auch in den tatsächlich ausgesprochenen Strafen immer wieder vorkommt; jedoch finden sich dort dann auch ganz andere und oft weit höhere Beträge. Allerdings musste die Abstattung gar nicht immer in Bargeld erfolgen, denn dieses war bei vielen Untertanen äußerst knapp vorhanden, und so kam es auch vor, dass der jeweilige Übeltäter dies mit der Lieferung etwa eines Paares Ochsen erledigen konnte. – Es gibt kaum ein Delikt, das nicht mit einer Geldstrafe gesühnt wurde – unsittliches Verhalten, Beleidigungen, Tötlichkeiten, Ungehorsam usw.; und aus den unzähligen Fällen kann ich hier nur eine ganz kleine Auswahl an Belegen anführen:

(1636-02-13) Streit Petter Walkhenhover – Merth Schappler: Schappler nennt Walckenhover einen *Khözer*; dafür Strafe 5 fl. 60 d (39/17-1v).

(1636-07-07) Durch das Vieh des Merth Schappler (in der Klosterpfarr) ist auf der *Wißmath* seiner Nachbarn Schaden entstanden; er ist darauf vermög der *Panthading 43 Articuls* von 3 Haupt *Vich* von jedem per 72 d *gewandelt*, welches auf sein starkes Bitten auf den halben Teil moderiert wurde, Id est 27 kz. – (39/17-13v).

(1636-09-06) Streit in Wien zwischen Sebastian Tenenberger (Thenneberg, „auf der Ödt“) und Hans Hönigsberger (*Ingehauß* auf dem Mayrhoff); die beiden haben *wider gebür gerauft und geschlagen*. 3 fl. Strafe für Tenenberger, weil *er sein selbst Richter gewest und den Hönigsperger anfangs gerauft und geschlagen habe*. – (39/17-17).

(1636-12-14) Ruepp Weinschenk (im Priel in Nöstach) hat dem Georg Khugleist (Bürger und Fleischhacker in Altenmarkt) ein Paar Ochsen verkauft, ohne sie vorher der Grundobrigkeit angefeilt zu haben; daher ihm zur Strafe diktiert 5 fl. 60 d. – (39/17-25).

(1637-05-25) Egidy Plaser (auf der Hilmb In Nöstach) hat ledigen Standes die Anna Seidl (Tochter des Mattheis Seidl in Thenneberg) geschwängert; *Dißennach Sy beede dißer Irer*

veriebten Leichtfertighait halber durch die Grundtobrigkhait also abgebüest und gewandelt worden Er p 20 fl., Sie p. 10 fl. – (39/17-30v).

(1637-06-06) Gregor Starz in der Klosterpfarr hat wider des Klosters *volgeornte Panthäding* vier Haupt Vieh auf des Klosters Grund und Boden in der Holler Wiß zu Schaden laufen lassen, welche durch den Forstknecht Christoff Trenkher gepfändet und ins Kloster getrieben worden waren; dahero Starz für jedes *Haubt Vich* zur Strafe 72 d verfallen, thut 1 fl. 12 kz. – (39/17-34).

(1637-09-17) Streit zwischen den Ehefrauen von Mattheus Feiner und Adam Gumany (beide in Altenmarkt), mit beiderseitigen Beschimpfungen. Es ist jede von ihnen gemäß Panthäding gewandelt worden per 5 fl. – (39/17-41).

(1640-03-16) Christoff Hinderberger und Steffan Wimer, beide Amtsgeschworene in Thenneberg, haben sich unterstanden, in Abwesenheit des Richters eine gerichtliche Handlung zu pflegen; sie sind dafür bestraft worden per 5 fl. 60 d. – (39/17-133v).

(1641-06-10) Urban Wißhover in der Nöstach ist auf Befehl *Iro Hochwd. und Gnd.* zu Mariazell verweislich *exprobriert*, dass er ohne Erlaubnis der Grundobrigkeit 4 *Stamen Holzer* am Hollerberg abgehackt und gescheitert hat [...] Und Strafe, so er auch richtig gemacht hat, 1 fl. – (39/17-172v).

(1642-06-25) *Dem Hannß Angerer (in der Nöstach) ist mit starkem Verweis exprobriert und vorgehalten worden, wasmaßen er sein Weib in ihrem Wittibstand, wider alle Ehrbarkeit, so zeitlich vor der Hochzeit angeschwängert hat [...] ist ihm auf starke Fürbitte zur Strafe allein determiniert worden 10 fl. – (39/17-194).*

(1643-04-30) *Valentin Sulzer under der Purkh in der Nestach ist verweißlich exprobriert, das er an dem Heiligen Ostertag Wein außleitet, und wider den Taz und Ungelt Ordnung khainen Zaiger außgestekht, dessen sich der Tazer beschwerth, dahero Ime zur Straff 5 Gulden 60 Pfg. dictiert, so aber gerichtlich gemessiget auf 3 fl. – (39/127-206v).*

(1644-01-26) Thoman Rottenclausen (im Statl) ist nicht zur Weinlese erschienen, obwohl er von der Grundobrigkeit dazu gerufen wurde. Daher Strafe vermög Panthading 5 fl. 60 d. – (39/17-222v).

(1644-02-06) *Die Gemaine Burgerschaft im Altenmarkht* beklagt sich über den Richter Michael Ybelein, der sich in Lilienfeld unziemlich verhalten habe. Die Grundobrigkeit hat ihm zur Strafe 100 Reichstaler diktiert, dies aber auf Bitten gemäßigt auf 100 fl. – (39/17-223v).

(1644-04-12) *Lamprecht Haindl, MariaeZellerischen Underthanen am Angerhoff Tenenberger Ambts, ist auch verweißlich exprobriert, das er wider des GottsHauß MariaeZell Panthading diße WintersZeit hinumb frembt und verdachtliche Cramers Leithen Herberg und Underschlauff ohne alls Anzaigen haimblich aufgehalten, darumben Ime zue Straff dictiert 5 fl. 60 d. – (39/17-226).*

(1644-07-04) Paul Hamer (in Nöstach), derzeit Witwer, hat seine Dienstmagd Barbara geschwängert; *worauf er, zuemallen er sich auch hievor in dergleichen Verbrechen öffters versündiget, abgebüest worden per 50 fl. Welches er mit Gelt und ainem Paar Ochsen, so per 36 fl. taxiret, bezalt und richtig gemacht [...] (39/17-235v).*

(1644-12-03) Philipp Schachner (Inwohner in Thenneberg) hat seine Ehewirtin noch ledigen Standes leichtfertiger Weise geschwängert;. derowegen ihm durch die Grundobrigkeit zur Strafe diktiert 12 Gulden. – (39/17-245).

(1646-09-04) Thoma Plaser (am Khielhoff) hat Traidt abgeschnitten und ohne Zehent heimführen lassen; er ist gestraft worden per 5 fl. 60 d. – (39/17-330v).

(1647-03-18) Mattheus Seidl, Geschworener in Thenneberg, ist wegen Widersetzlichkeit nicht nur seines Amtes entsetzt, sondern auch gestraft worden per 6 fl. – (39/17-342v).

(1647-07-08) Steffan Hönigsperger im Thenneberg, welcher sich vor kurz verwichner Zeit zu Anna seiner Ehewirtin verheiratet hat, ist *exprobriert und verwiesen* worden, dass er

diese seine Ehewirtin ledigen Standes geschwängert [...] hat; *derowegen* ist ihm zur Strafe *dictirt* und gesetzt worden 20 fl. – (39/17-351v).

[vermutlich 1647-07-18] Philipp Starz (am Fuxhoff) und Egidi Plaser haben die *Zuespann*, und einen Tag verabsäumt, *tenentum* 2 fl. und jeder 72 d oder 36 kz. – (39/17-352v).

(1647-09-03) Hannß Hönigspersgers (in Thenneberg) 6 Schweine haben auf einem Nachbargrund Schaden verursacht; außer dem Schadenersatz wurde ihm gemäß Panthädung eine Geldstrafe diktiert von 9 fl. 36 kr. – (39/17-358).

(1650-02-12) Hanß Hönigspersger im Thenneberg wird gerichtlich exprobiert, dass er viele Erlen, dann auch einen *Kerschbaum*, einen *Apffelbaum*, samt einen Birnbaum hat hauen und fällen lassen. [...] *Item* hat er auch außerhalb seines Zaunes auf der *Gmain* [= auf Gemeindegrund] nach eigenem Willen sich einen Acker zugerichtet, in der Länge ungefähr 14 Klafter, in der Breite ungefähr 3 3/4 Klafter, und dies ohne jede Erlaubnis. [...] derenthalben ihm iniungiert wurde, ein Paar Ochsen in das Kloster hereinzugeben, und außerdem wurde ihm 15 fl. zur Strafe diktiert. – (39/17-406v).

(1650-11-06) *Thomas RodtenClauser hat bei andern vorgeben, wie er von der Paul RodtenClauserin gehört hab, daß sie zu des Anthoni Hoffers Weib gesagt, sie hab ihr die Millich mit bösen Künsten hinweg genommen, und hab ihrs auch wieder zugestellt. [...] Thomas RodtenClauser kündte überall nichts erweisen, derenthalben ihme iniugirt, es der beleidigten Partei wie gebreichig abzubitten, der Wandl per 5 fl. 60 d dictirt [...]* (39/17-421).

(1656-08-14) *Erhart Mayrhoffers Wittib Maria in dem Thal, Tennenberger Ambts, wirt gerichtlichen exprobrirt, wie sie wider Verboth, in deß Closters Wissen gehalten, die ist dessen gestendig, derenthalben Ihr zur Straff 5 fl. 60 d iniungirt, so nach 6 Wochen, 3 Tag zuerlegen.* – (39/17-536).

(1656-08-17) *Andreen Startz an dem Gnisterhoff, Closterpfarrer Ambts [...] Item hat er den Zehet außgewechselt, und besen an stat deß gutten gelassen, dessenthalben er gewandelt worden per 10 Reichstaler, so innerhalb 4 Wochen zuerlegen.* – (39/17-536v).

(1657-08-31) Strafe gegen Hans Hönigspersger (Thenneberg) wegen Beleidigung zweier Dorfrichter, Fluchen, Gotteslästerung und Ungehorsam; *dahero Ihme zur Straff ein baar Ochsen, oder 20 Reichstaler herein zulüffern iniungirt worden [...]* (39/17-596v).

(1660-09-16) [...] Dem Sebastian Tenenberger (weil er den Balthasar grob mit Stößen traktiert) ward der große Wandl, und dem Balthasar Hönigspersger (weil er an des Tenenbergers Fenstern *geloset*) auch der große Wandl²⁵⁹ iniungiert [...] (39/18-52v).

(1689-12-11) Peter Sonleithner (am *Prändlhoff*) hat Krebse fangen lassen und außerdem dem Kloster Holz entfremdet. – Strafe: vermög Panthaidinmg wegen des Krebsens ein Paar Ochsen, jedoch gemildert auf einen Ochsen, endlich auf 15 fl.; wegen des Holzdiebstahls 20 fl., gemildert auf 10 fl. – (39/19-114).

(1695-07-02) Martin Gintersperger (im Amt *ClosterPfarr*) hat im vorigen Jahr dem H.P. Schaffer wegen gehackter Scheiter nicht allein mit S.V. Lugen berichtet, sondern selbigen noch dazu in den Wald hinaus gefoppt, solche zu besichtigen [...] ist ihm eine Straff **von 3 fl.** *dictirt* worden, so er auch [...] erlegt hat. – (39/20-7).

Abgesehen von den Fällen, die von vornherein als Geldstrafe ausgesprochen worden waren, kam es auch vor, dass eine ursprünglich verhängte Bestrafung anderer Art nachträglich – und zwar „gnadenhalber“ – in eine Geldstrafe umgewandelt wurde. Einige

²⁵⁹ Hier im Original steht „**der** große Wandl“; hingegen schreibt Feigl (1998, wie Anm. 84, S. 163) „**das** große und kleine Wandel“).

Belege dafür sind in den Abschnitten „Strafarbeit“ (→ S. 441f.), „Ehrenstrafe“ (→ S. 442f.) und „Verweisung aus der Herrschaft“ (→ S. 444f.) angeführt.

Einzug eines Erbteils

Eine besondere Spielart der Geldstrafe bestand im Einzug eines Erbteils. Dies konnte natürlich in der Regel nur bei jüngeren Leuten vollzogen werden, die ihr Erbteil noch nicht ausgezahlt bekommen hatten. Eine Ausnahme stellt die Witwe Gumani dar, der nach dem Tod ihres Mannes die Auszahlung des ihr zustehenden Betrages verweigert wurde. In der überwiegenden Anzahl der Fälle wurden uneheliche Beziehungen auf diese Weise bestraft, doch mitunter auch andere Delikte: Verschweigung²⁶⁰ eines Weingartens etwa, oder auch Flucht aus der Herrschaft, Ungehorsam, sowie Heirat ohne Erlaubnis. Hier die Beispiele:

(1637-01-31) Klage: Ursula, die nachgelassne Tochter weiland des Adam Dölger, gewesten Halters im Altenmarkt (sel.), *conveniert* und beklagt Hanns Waiß, den nachgelassenen Sohn weiland des Blasy Waiß auf dem Angerhoff im Thenneberg (sel.), wegen Schwängerung. – Beklagter Waiß ist geständig, die Klägerin *beschlauffen* zu haben, doch habe sie auch mit mehreren anderen Unzucht getrieben und sich ganz leichtfertig verhalten [...] Der hochwürdige, in Gott andächtige und edle Herr, allhier zu Mariazell, lässt hierüber den Parteien bedeuten, dass dem Beklagten Waiß nicht allein sein ***anerstorbenes väterliches Erbgebühnis, sondern auch inskünftig das mütterliche Erbgut solle als verworcht eingezogen werden*** [...] (39/17-236v).

(1637-08-28) Greger Sulzer (in Nöstach) setzt Sprüche und Anforderung gegen seinen Schwager Veith Seidl (in Thenneberg) ***wegen 11 fl. aus einer Erbschaft.*** – Weil herauskommt, dass der Kläger bei der Inventur einen halben Weingarten verschwiegen hat, sollen die zuviel eingenommenen 11 fl. ***zur Strafen verfallen sein*** und erlegt werden. – (39/17-39v).

(1656-04-01) Melchior Seebeckh, gewester Closters Gutschi, ist vor 3 Jahr ungefehr auß seinem Dienst entlauffen, ***derenthalben Ihme sein Erbtheil per 24 fl. 31 kh., als väterliches, auff dem Reißberg Tennenberger ampts ligent, dato eingezogen worden, hieran hat sein Stüeffvatter Stephan Hönigspurger mit einem baar Zähler 13 fl. abgestattet, übriges verhaist er nach 8 Tagen zuerlegen.*** – (39/17-532).

(1646-03-14) (Aus dem Vertrag nach dem Tod des Adam Gumani): [...] *gebürth halbs der nachgelassnen Wittib namens Salome, dieweil sie sich aber gegen der Grundobrigkhait ganz widersessig verhalten, und in Zeit der Infection auß Truz Ir verspertes Hauß eröffnet und die Obsignation davon verachtlich hinwekh gerissen, daher Ir gebürenters Thail der Grundobrigkhait verfallen* und solches hieriber einzunemben haben sollen alß 11 Gulden 5 Kreuzer und 3 Pfennig [...] (39/17-290v).

(1654-04-09) Valenthin Polleritzer, weylanth Wolff Polleritzers seel. gewesten Maria Zellerischen Underthan in dem Fuhrtn Sohn, hat vermög Waisenbuchs fol.30 bei dem löbl. Closter alhier 6 fl. väterlich Erbtheil zu fordern gehabt; weil er entgegen der Weisung des Priors geheiratet hatte: *also weihn er wider obigen bvelch gethan, und nichts von seinen Waisenjahren abgedient, ist ihm zur Straff sein Erbtheil eingehalten worden.* – (39/17-501).

²⁶⁰ Darunter ist zu verstehen, dass bei der Vermögensaufnahme nach einem Todesfall der eine oder andere Vermögensbestandteil nicht angegeben wurde.

Auch hierzu noch eine Ergänzung: Im Abschnitt „Ehrenstrafe“ (→ S. 442) ist ein Fall angeführt, in dem es einer Frau auf Grund „ihrer und ihrer beider Brüder Bitten“ erspart geblieben ist, „ans Kreuz gespannt“ zu werden; doch ihr Erbteil wurde eingezogen!

Gefängnis

Die Gefängnisstrafe („Kotter“) wurde äußerst selten verhängt, und zwar in der Regel nur dann, wenn mangels Vermögen eine andere (und für die Herrschaft ergiebigere!) Strafe nicht möglich war. In den wenigen überlieferten Fällen handelte es sich um Ungehorsam, uneheliche Schwängerung, Beschimpfungen und Tätlichkeiten:

(1638-05-05) Vicenz Rader, Mesner in der Nöstach, ist gerichtlich expropriert und verwiesen worden, weil er beim Begräbnis obernannter Weinschenkhin wider Verbot der Geistlichkeit *superstitio* in die Todentruchen Kot geworfen hat, und sich solches nicht hat verwehren lassen wollen; derowegen ist er **einen halben Tag lang mit Einsprung in den Kotter** abgestraft worden. [...] (39/17-65).

(1644-07-04) Michael Khantscher (Stiefsohn des Benedict Schmölzer) hat bei der Grünarbeit in Gainfarn die Agnes (Mörth Akherls in Thenneberg Stieftochter) zwei Nächte nacheinander beschlafen; Khantscher als ein armer Waise ist mit **dem Kotter abgebüßt** worden. - (39/17-235).

(1654-01-24) Hans Gaisser, Klosters Kutscher, hat den Mayr aldort, Veith Tertzer, heftig injuriert, und zwar ohne alle Ursach; er ist dessenthalben **mit dem Kotter abgebüßt** (39/17-494v).

(1655-04-07) *Michael Tennenberger, Ambtsgeschwohrner in dem Tennenberg, khlaget wider Nickhlas Karrer, Vogtholden aldort, wie das er Karrer, Elisabeth seine Ehewürthin ohne Ursach mit Schleggen heftig tractiret hab, auch letzlich getrohet, er wolle Ihr, sambt seinen Stüeffsohn von 3 Jahren, schon eine gutte Leze [?] lassen, wie er dan erstgedachtem Künd, ohne einzige Ursach, sehr vill Haar auß dem Kopff gerauffen, ist dessenthalben mit Gefengnus gestrafft worden, und haben Stephan Kreen und Philip Mayrhofer, beede auß der Closterpfar, für ihn eingesprochen, auch gut und Bürg worden, daß er nichts dergleichen mehr wolle vornehmen, hierauff er wider entlassen.* - (39/17-521v).

Eine Ausnahme in vielerlei Hinsicht stellt folgender Fall dar, denn Andre Ströckher war an sich ein angesehener Bauer, doch diesmal hatte er sich ganz ungebührlich verhalten:

(1653-07-26) *Andre Ströckher, alß Steinkheller in der Nesta, ist, weilm er untterschidlich Tag und Nacht in den Wirthsheisern voll und toller gelegen, das seinige unnutzer weiß verzehrt, auch ietzt 10 Tag nach einander von Hauß aussen gewest, und alle seine Khleider, biß auff das Hemeth und Hosen dahinden gelassen, mit dem Kotter abgebüesset worden, hat fleissig verheissen, sich hinführo besser zuverhalten.* - (39/17-485v)

Es kam jedoch auch vor, dass ein Übeltäter schon vor seiner Verurteilung gefangen gehalten und aus dem Gefängnis heraus dem Gericht vorgeführt wurde:

(1638-07-12) Der gegenwärtig **in Nöstach gefangene und in eiserner Kette** dem Gericht vorgestellte Niclas Ströckher (gewester Mariazellerischer Untertan am *Vaschinghoff*), der einen Einbruch verübt hatte [...] (39/17-73).

Strafarbeit

Dies war eine Strafe offensichtlich nur für Männer. Da finden wir die Bestrafung für uneheliche Schwängerung, Beschimpfung und Holzdiebstahl – und auch „Gotteslästerei“ wird erwähnt, und zwar als Grund für eine noch schärfere Bestrafung. – Auffallend sind die Unterschiede in der Strafbemessung: manche Übeltäter bekamen nur mehrere Tage Strafarbeit auferlegt, andere wiederum ein oder sogar zwei ganze Jahre!

(1640-12-19) Philipp (Matthias Schachners Sohn in Altenmarkt) hat die Khunigunda (Tochter des Georgen N. aus Schwarzensee, derzeit bei Georg Stiber, Schuster allda in Diensten) geschwängert. - Unerachtet dessen ist sie *8 Tag lang in der Fidl abgebüest und 2 mahl für die Kirchen gestelt, hernacher auß der Herrschafft geurlaubt worden*. Der junge Schachner aber **ist auf 2 Jahre zu einem Schweinehalter ohne Besoldung (allein ihm jährlich ein schlechtes Claidt von Loden versprochen) aufgenommen worden**. – (39/17-159).

(1651-10-18) Georg Reischer hat sich mit Susanna, der Dienstdirn seines Bruders Joseph Reischer (aus dem Feichtenbach, Berndorfer Amts) in Unehren vergangen; das *Mensch* sei sichtlich hochschwangeren Leibes. – Ist dem Georg iniungiert, **dass er ein ganzes Jahr des Klosters Torwartl solle sein** [...] (39/17-455v).

(1656-04-04) Sebastian Steinkheller (Klosterpfarrer Amts), noch ledigen Standes, hat mit Regina, Tochter des Michael Hönigspurger seel. (am Einbach, Thenneberger Amts), *in dem Hüetten unzichtige Werckh geübet*, derenthalben **er eine Woche in Eisen in dem Kloster hat müssen arbeiten**, sie aber hat 32 fl. zur Strafe gereicht. – (39/17-532).

(1657-08-27) Reinharth Lueger (bei Georg Rader in Diensten) hat Sebastian Rader (in Nöstach) und seine Ehewirtin Barbara ein Hurengeschmeiß genannt und behauptet, die Barbara hätte einen Hurenbrief [...] er soll zur Straf solche Ungebühr **im Kloster abarbeiten** [...] (39/17-596v).

(1659-12-19) *Stephan Khreen aus der Closterpfar war überwisen, das Er auß deß Closters Walt ein Saagbloch, und fünff Bürckhene Beüimbl, eins Mansarmbs dickh, ohne Erlaubnus nach Hauß habe geführt, mußte dessenthalben drey Tag in dem Closter arbeithen*. – (39/18-27).

(1636-11-11) Injurien und Streit zwischen Hannß Mader (am Rotthoff in Nöstach) und Albel Lassl (ebenfalls in Nöstach). Beide Teile werden mit dem großen Wandl abgebüßt, **und weil beiderseits auch Gotteslästerei unterlaufen ist, ist Jedem Achttag in Closter zu roboten iniungiert und auferlegt worden**. – (39/17-22).

Hier ist einer der vorhin erwähnten Fälle, wo eine schwere Strafe, nämlich zwei Jahre die Schweine des Klosters zu hüten, „gnadenhalber“ in eine Geldstrafe umgewandelt wurde; andererseits aber wurde eine Strafarbeit („Scheiterhacken“) als Milderung einer Ehrenstrafe angesehen, wie dort (S. 444) zu sehen ist.

(1654-04-08) *Martin Sulzer lediges Stants, wirt exprobrirt, wie daß er des Augustin Seydls aus der Nesta Tochter Barbara geschwengert, welches er gestendig, [...] alß ist Ihme zur Straff iniungirt worden, zwey Jahr Closters Schwein zuhietten, aber auff grosses Intercediren und Bitten, ist die Sach dahin vermittelt worden, daß er statt obiger Straff 12 fl. soll erlegen, Ihr ist zur Straff 10 fl. iniungirt*. – (39/17-501).

Ehrenstrafe

Bei dieser Art der Bestrafung gab es mehrere Spielarten: Die (Schand-) Fiedel angelegt bekommen, ans Kreuz gespannt stehen müssen, vor die Kirche gestellt werden, mit brennender Kerze vor dem Altar knien müssen; aber auch Kombinationen davon wurden den Übeltätern auferlegt. Bestraft wurden vor allem Frauen, die sich unehelicher Weise hatten schwängern lassen (die dabei beteiligten Männer erhielten meist, aber durchaus nicht immer, andere Arten von Strafen). Weiters wurde Ungehorsam, Streitsüchtigkeit oder auch Feiertagsarbeit auf diese Weise bestraft. – In einigen Fällen wurden die Übeltäterinnen anschließend an den Vollzug dieser Strafe auch noch aus der Herrschaft ausgewiesen. Hier einige Beispiele:

(1638-05-05) Elisabetha Plaßerin, Colman Plaßers in der Nöstach Ehewirtin, ist nebst starkem Verweis, um dass sie auf Begehren der Geistlichen ihrer Nachbarin, weilend Agnes Weinschenkhn, Rupp Weinschenkhs Ehewirtin selig, vor ihrem zeitlichen Abtritt nicht hat verzeihen wollen, mit **Anlegung und Einsprung der Fiedel** abgebußt worden [...] (39/17-65).

(1638-12-18) Gertraut, Ehewirtin des Mattheüs Furtner, Bürgers und Müllers im Altenmarkt, contra und wider ihre Nachbarin Salome, Ehewirtin des Adam Gumany, Maurers allda; um dass sie sich wegen ihres *MüllJungens* im bösen verarge und hin und wider deswegen diffamiere und *beschraith mache* [...] Bescheid: Weil die Beklagte weder eines noch dieses andere zu erweisen in der Lage ist, und allein aus bösem Affekt die Müllerin *perturbirt* hat, ist sie zu *Verhafft* genommen und **die Fiedel ange[legt], also abgebußt worden**. – (39/17-86).

(1643-04-20) Anna Wagenhoverin, ledige Dienstmagd am Steinkellerhof, wurde von Andre Semler, Dienstknecht am Khielhoff in der Klosterpfarr, früher ebenfalls am Steinkellerhof, geschwängert; als Strafe wurde **sie etliche Stunden in die Fiedl geschlagen**. – (39/17-206).

(1653-01-12) Catharina, Hanß Prüendls in der Closterpfar Inwohners Tochter, wirt gerichtlichen vorgehalten, daß sie sich ungebürender weiß vergangen habe, die ist nun gestendig, daß sie vergangenen Jacobi, nemblich 652sten Jahres, zu Gundramstorff, mit einem MühlJunger namens Georg N: einmahl in Unehren zuthun gehabt [...] derenthalben Ihr iniungirt, **einen Sontag am Creitz gespanter zustehen**, nachmahln sich nicht mehr in diser Herrschafft sehen zulassen, wo sie hierwider handlete, würde sie mehrer Straff zuerwarten haben. – (39/17-476v).

(1653-02-04) Christina (Tochter von Steffan Perger aus Alland), Dienstdirn bei Hans Mader (in Nöstach) hat mit Melchior Mader (Sohn ihres Dienstherrn) in *Unehrn zuthun* gehabt; [...] sie **hat folgenden Sontag an dem Creütz stehen sollen**, aber sie ist heimlich auß der Herrschafft hinweckh [...] (39/17-477).

(1654-02-19) Maria Schwägerin (aus Kärnten, von *Untter Volßberg*), Dienstmagd bei Hans Kayser (Thenneberger Amts) als Pernauer, wird vorgehalten, dass sie schwanger und großen Leibes sei, welches sie auch geständig, mit Vorgeben, dass Adam Fleischhackher, Pernauers Stiefsohn, hierzu der Vater wäre [...] **wird ihme zur Straff sein vätterlich Erbtheil eingezogen werden, sie aber mit Anspannung an daß Kreüz abgebußt werden**. – (39/17-499).

(1656-03-01) Eva, des Elias Terzers seel. in der Closterpfar hinterlassene Tochter, saget alhier freywillig auß, wie sie sich zu Gundramstorff mit einem Bauren Khnecht, alweiln er Ihnen die Ehe versprochen, in Unehren vergangen [...] sie ist vor ungefähr 3 Wochen, von Dato an zurechnen, in der Nesta Kints mutter worden, und hat ein tot Kint gebracht [...]

ist Ihr obrigkeitlichen zur Straff iniungirt worden, daß in der Fidel sie einen Sontag vor der Kirchen hat müssen stehen [...] (39/17-531).

(1656-03-01) Pongratz Sulzer lediges Stants, wirt gerichtlichen exprobrirt, wie er mit Veith Terzers Stüefftochter sich in Unehren vergangen [...] alß sie beyde in des Closters Diensten gewest, sich mit obgedachter Terzers Tochter Balburg habe vergangen [...] ist Ihnen derenthalben (vorausß weiln sie solche Ungebühr in dem Closter getriben) obrigkeitlichen auffgelegt worden, **daß er an einem Sontag an dem Creitz, sie aber in die Fidel gespanter vor der Kirchen solten stehen, die folgende zween Sontag aber, solten sie vor dem hohen Altar mit brennenden Kerzen, die ganze Zeit des Gottesdienstes knüen.** – (39/17-531).

(1656-04-04) Pongratz Steinkheller auß der Closterpfar lediges Stants hat sich mit Agnes, Thomae RottenClausers seel. in der Closterpfar Tochter, in Uehrn vergangen, [...] alß ist Ihme zur Straff obrigkeitlichen auffgelegt worden, daß er in den Springern etliche Zeit in dem Closter soll arbeithen, **sie aber wirt 2 Sontag an dem Creuz stehen, nachmahln auß dem MariaeZeellerischen Territorio geschafft werden auff 6 Jahr.** – (39/17-532).

(1656-08-17) Andreen Startz an dem Gnisterhoff, Closterpfarrer Ambts, ist gerichtlichen exprobrirt worden, wie er in festo Ahsumptionis Dinae Virginis schneiden habe lassen, dessen er gestendig, derenthalben weiln er öffentlich gesündigt, ist Ihme obrigkeitlichen iniungirt worden, daß er auch öffentlich künfftigen Sontag **1 Stunt an dem Creütz solle stehen [...]** (39/17-536v).

(1656-12-11) Rosina, weylanth Matthias Sulzers seel. in der Nesta an dem Wishoff Tochter, befündet sich schwanger, saget auß wie ein Sattlers Gesell zu Baden namens Greger Koffler, alß sie bey Thomas Rueff zu Baden diente, bey der Nacht zu ihr gekommen, ihr die Ehe verheissen habe, worauff sie in Unehren sich mit ihme vergangen, der habe sich nach Verflüssung eines halben Jahres hinweckh gemacht, **sie ist mit der Fidl gestrafft worden.** – (39/17-546v).

(1657-07-18) Maria (Tochter Greger Sulzers in der Nöstach), derzeit bei Hans Hönigsperger in den Diensten, als hoch schwanger, gibt vor, wie Andreas (des Thomas Heindl auf der Sügmühl Sohn) verflossene Fasnacht zweimal mit ihr in Unehren zu tun gehabt habe, welches aber gedachter Andreas kräftig leugnet, vorgebend, dass er niemals mit ihr zu tun gehabt, sondern sie habe den schwangeren Leib von den hier gelegenen Soldaten bekommen, **sie ward derenthalben mit der Anspannung an das Creüz abgestrafft.** – (39/17-596).

(1659-10-01) Anthoni (Jakob Schmölzers in Thenneberg Sohn) wird gerichtlich exprobiert, dass er mit Maria, noch ledigen Standes, in Diensten bei Barbara Ackherl, Wittib in Thenneberg, in Unehren zu tun gehabt habe. Er ist dessen geständig, gedachte Maria stellt es auch nicht in Abrede, sie bekennt aber hierneben auch, dass sie sich mit Michael Ströckher, Kloster-Torwartl, vergangen habe und durch ihn geschwängert worden sei; **haben alle drei zur Strafe am Kreuz und in der Fidel stehen müssen.** – (39/18-25).

(1697-08-14) Simon Kirchhoffer, Thenneberger Amt, klagt wider Hannß Tröadl, auch in Thenneberg, wie dass dieser ihm Kläger die Faust ins Gesicht gestoßen hätte; hätte auch des Tröadls Tochter ihm Kläger mit einem Prigl geschlagen [...] Ist hierauf veranlasst worden, dass der Tröadtlischen Tochter **drei Tag die Fidl an Hals gehenkt** werden solle [...] (39/20-68).

In Anbetracht dessen, dass die Vollstreckung dieser Strafen meistens zur Zeit des Gottesdienstes vor oder sogar in der Kirche erfolgte, habe ich einige weitere Fälle auch im Abschnitt „Kirchliches / Gottesdienste“ (→ S. 449) dargelegt. – Hier aber nun drei Beispiele dafür, dass mitunter der Vollzug einer Ehrenstrafe vermieden werden konnte; im

ersten Fall durch eine Geldstrafe als Alternative, im zweiten durch Einzug eines Erbteils, und im dritten durch die Umwandlung in Strafarbeit:

(1678-11-06) Hans Neühauser, *Mühl Junger* auf der Bernau, und Margreth, Tochter des Melchior Mantzlhoffer, Richters im Thenneberg, haben sich in Unehren miteinander vergangen und sie ist schwanger geworden; derenthalben ist ihnen zur Strafe injungiert worden, **daß sie beide drei Feyrtag an der Prechel stehen sollten, oder er solle 20 fl., sie aber 10 fl. zur Strafe erlegen.** – (39/18-427v).

(1651-07-29) Catharina, dem Weib des Paul Steinkheller am Busenhoff in der Klosterpfarr, wird vorgeworfen, dass sie mit Martin, Jacob Grabners im Thenneberg ehelichen Sohn, vor dem Ehestand, nämlich noch lediger Weise, in Uehr sich hab vergriffen (was Martin selbst bekannt hat). Item dass sie, während sie in der Ehe gewesen und verheiratet mit obgedachtem Busenhoffer, die Ehe mit dem Martin, Grabners Sohn, gebrochen habe; sie gesteht es, dass sie die Ehe mit obgedachtem Martin Grabner als ledigem Jungen gebrochen hat. Deshalb, weil sie schon vormals zwei Kinder ledigen Standes gehabt und sich jetzt also wiederum vergriffen hat, ist ihr zur Strafe gesetzt worden, **daß sie drei Sonn- oder Feiertage, von 7 Uhr an, bis der Gottesdienst vorüber und vollbracht ist, am Kreuz gespannter stehen soll**, welches aber, auf ihr und ihrer beider Brüder großes Bitten, limitiert worden, und anstatt voriger Leibesstrafe dasjenige, was sie bei ihrem Bruder Frantz Hönigsperger zu suchen gehabt hat, **per 37 fl. eingezogen worden** ist. Der junge Grabner aber ist um sein halbes mütterliches Erbe per 22 fl. 15 kz. gestraft worden. – (39/17-447).

(1660-07-18) *Veith Priebergern wird gerichtlich exprobrirt, wie er mit Maria, so neben ihm bei Frantz Hönigspergern in dem Tennenberg in den Diensten gewest, in Unehren zu thuen, und sie geschwängert habe. Er ist dessen geständig, sie aber, fürchtend die Straff, begab sich bald zu ihrer Mutter in dem Fuhr; ihm ward zur Straff iniungirt, daß er sollte drei Feiertag vor dem Gottesdienst an dem Creitz gespanter stehen, auf große Fürbitt ward ihm dies aus Gnaden remittirt, und hackte dafür sechs Klaaffter Scheiter [...]* (39/18-41).

Verweisung aus der Herrschaft

Dies erfolgte in besonders schweren Fällen, wo nämlich der Verbleib der Übeltäter innerhalb der C.M.C.-Grundherrschaft nicht mehr geduldet wurde. Nun konnte man ja Dienstboten oder Inleute, besonders wenn sie auswärtiger Herkunft waren, recht leicht ausweisen. Doch die eigenen haussässigen Untertanen mussten erst abgestiftet werden, d.h. ihnen musste das „behauste Gut“ aberkannt werden, wobei sie aber ihr Eigentum in Regel verkaufen durften. – Einige Fälle von Ausweisung wurden übrigens schon im vorigen Abschnitt erwähnt, weil ja den Übeltäterinnen davor auch schon eine Ehrenstrafe auferlegt worden war. – Mit der Ausweisung bestraft wurde leichtfertiger Lebenswandel, schwerer Diebstahl, Wilderei (Vogelfang) und Ungehorsam, aber auch Aberglaube oder Vernachlässigung des eigenen Gutes. Und die Ausweisung konnte „auf ewige Zeiten“ erfolgen oder auch auf eine gewisse Zeit befristet sein.

(1636-11-24) Veith Scher (auf dem Handlhoff) und Margaretha, seine Ehewürthin, werden wegen ihres leichtfertigen Wandels **aus dem Mariazellerischen Territorium ausgewiesen.** – (39/17-23, 24).

(1638-06-09) Leopold Grueber, derzeit allhiesigen Gotteshauses und Klosters Mariazell *gebrötter Diener und Tißler*, beklagt sich wider Andre Littl (Leittl ?), Pfisterer allda [...] Gruber hatte von einem Vorfall berichtet, wo er einen Gehenkten vom Galgen abgelöst und eine Kette zu sich genommen hatte; daraufhin wollte ihn niemand (vom Offizierstisch) als Tischgenossen haben. Derowegen **ist er von dem Kloster geurlaubt worden** [...] (39/17-70).

(1638-07-12) Niclas Strökhher (gewester Mariazellerischer Untertan am *Vaschinghoff*) hatte einen Einbruch verübt; [...] ist dem Strökhher **die Herrschaft auf ewig verwiesen worden**, welcher dann auch Leib und Leben verpfändet hat, dass er dieselbige nicht allein *hinfiuro* meiden, sondern auch keinen Untertanen schädlich sein wolle. [...] (39/17-73).

(1638-12-15) Georg Dümblein, Bürger und Wagner im Altenmarkt, und Caspar Zeisl, Schmiedknecht allda, haben ein Schwein gestohlen [...] **ist deswegen ihnen beiden die Herrschaft verwiesen worden** [...] (39/17-81).

(1640-09-19) Elias (Sohn des Elias Mülberger), hat die Gertraut (aus Oberwölz in der Obersteiermark stammend) geschwängert. [...] Derowegen ist sie [Gertraut] alsobald **auf der Herrschaft hinwekh geschafft** worden und er [Elias] ist mit *Fenkhnus und Roboldt* 14 Tage lang abgebußt worden. – (39/17-149).

(1644-09-19) Magdalena, Ehewirtin des Matthias Piderman, Schuhmacher (in der Klosterpfarr) wird von ihrer Nachbarin Catharina, Ehewirtin des Jacob Grabner („am Steg“ in der Klosterpfarr) verklagt, weil sie behauptet hatte, ihr (der Pidermanin) Vieh sei durch die Grabnerin verderbt und verzaubert worden. - *Hieriber durch die Grundobrigkhait, dem Grabner so woll alß dem Piderman in Irem Ambts, die Zue Stüfft, neben vorbehaltner Straff, aufferlegt* [...] (39/17-240v).

(1646-06-04) Untersuchung über Petter Schreiner, gewesten Schlossers zu Falkenstein, vom Feind vertrieben, in Altenmarkt gestorben; er hatte sehr viel Geld, wahrscheinlich gestohlen. - **Und ist die Wittib auß der Herrschafft MariaZell geurlaubt worden**. – (39/17-318).

(1647-07-09) Bernhardt Grabner (in Thenneberg) wird Richter beklagt [...] dadurch das Gut in Verödung und Abgang gekommen ist [wäre], welches der Grundobrigkeit an künftiger Fexung nachteilig sein würde [...] *derowegen Ihme auß Bevelch der Grundobrigkhait die Zuestiftt aufferlegt worden* [...] (39/17-351v).

(1656-04-04) Pongratz Steinkheller auß der Closterpfar lediges Stants hat sich mit Agnes, Thomae RottenClausers seel. in der Closterpfar Tochter, in Uehrn vergangen, [...] *alß ist Ihme zur Straff obrigkheitlichen aufferlegt worden, daß er in den Springern etliche Zeit in dem Closter soll arbeithen, sie aber wirt 2 Sontag an dem Creuz stehen, nachmahln auß dem MariaeZeellerischen Territorio geschafft werden auff 6 Jahr*. – (39/17-532).

(1664-08-16) Sebastian Schmölzer (Dienstknecht des Mathiaß Pernhoffer, Richters in Altenmarkt) hat mehrere Diebstähle verübt; **ist aus dem Territorio ausgeschafft worden**. – (39/18-131) .

Auch die Strafe der Verweisung aus der Herrschaft wurde mitunter abgemildert und in eine Geldstrafe umgewandelt:

(1645-01-20) Dem Greger Starz (Untertan am Sohern in der Klosterpfarr) ist auf Befehl der Grundobrigkeit zu Mariazell **die Zue Stüfft gerichtlich auferlegt worden**, weil er viele Jahre hindurch ohne Genehmigung den Vogelfang betrieben hatte. Auf Fürbitte seiner Nachbarn wurde diese Strafe jedoch gemildert, und zwar **hatte er ein Paar Ochsen** abzuliefern (39/17-246).

(1647-07-01) Veit Seidl, Thenneberger Amts, ist auf vorgehende Gutsbeschreibung die **Zuestiftt obrigkheitlich auferlegt worden**, weil er es der Obrigkeit aus Trutz heimgesagt hat; auf flehentliches Bitten wurde die Strafe jedoch umgewandelt auf eine **Geldstrafe von 30 fl.** [...] (39/17-351).

2.2.7.6 „Peenfahl“, eine Vertragsstrafe

Beim Abschluss aller Arten von Vereinbarungen wurde von der Grundherrschaft den beteiligten Parteien für den Fall, dass sie gegen das jeweilige Abkommen verstoßen würden, eine Vertragsstrafe angedroht, die Peenfahl (in unterschiedlichen Schreibweisen!) genannt wurde. Da konnte es sich um den Vertrag der Erben nach einer Verlassenschaftsabhandlung handeln, um die Vereinbarung eines Ausgedinges, um einen Kaufvertrag oder – sehr häufig! – um die gerichtliche Schlichtung und Beendigung von Streitfällen, wo dem „Wiederöffner“ des Streites diese oft sehr harte Strafe drohte. – Hier einige wenige Beispiele für die unzähligen diesbezüglichen Notizen, die in unseren Quellen enthalten sind:

(1620-03-06) Inventar und Schätzung des Fabian Hinterberger (sel.), Untertans und Richters in der Nöstach, und seiner Hausfrau Martha (sel.): [...] solle auch der unhaltende Teil, welcher über kurz oder lang dawider handeln oder fechten würde, der Grundobrigkeit zu **Marien Zell 30 Dukaten in Geld zum Peenfall verfallen sein** [...] (39/16-130).

(1629-10-22) *Inventarium und Schätzung Christoffen Hinterbergerß in Thenneberger ambt Anna seiner Verstorbenen Haußfrauen Salligen beder gueth [...] Hierauff Soll Nun Vatter Und Kindter Sollich Mietterlichen Erb Thailles gegen und mit ainander auf Ewige Zeitt Vereint, Verglichen, Und Vertragen sein, Wie er dan Sollicheß Zuhalten guettwillig, mit Mund und Handt angelobt Und Versprochen hat. Dero wegen ist ihme Zu stetter haltung Solches Vertrags, ain Unnachlesslicher Peenfall Zweintzig Ducaten zu Goldt ernenth Und gesatzet worden. Solle nichts desto weniger diße Verdragshandlung bey würden Und Khrefften Verbleiben.* [...] (39/16-380v).

(1636-06-28) *Inventur weilandt Christoffen Wißhovers in Tennenberg zeitliche Verlassenschaft betreffend.* [...] (Aus dem Vertrag) [...] zwischen seiner hinterlassenen Wittib namens Eva an einem, dann seines von Vatter und Muetter recht Eheleiblichen Brueders namens Veith Wißhover anders Thailles [...] **Peenfahl 12 Ungrische Ducaten** [...] (39/17-11).

(1632-09-16) *Inventarium und Schätzung des Gotteshaus Mariazell Untertan und Amtmann in Ambt Tenneperg Sebald Wißhoffers See., Barbara seiner hinterlassenen Hausfrauen* [...] weillen die Wittib ein altß Erlebts weib dem Guett nit mehr trautt vorzustehen [...] ist solches mit Bewilligung der Grundobrigkeit ihrem Sohn Christoff [...] übergeben worden, mit solcher Beschaidenheit, daß er sein Mutter, wie es dann ein Khindt nach Lautt des Gebot Gottes gebüret und wol ansteth, in ehren habe, ihr auch, so lang sie lebt, neben ihm und seinem Weib alle menschliche Nahrung und Khloidung raiche, beinebens soll er seiner Muetter neben seinem Vich und von seinem Fuetter reverendo zwo Khüe, 1 Schweindl, und 2 Schoff außhalten, und järlich 4 Mezen Traidt geben. [...] Dero wegen ist ihme Zu stetter haltung Solches Vertrags, **ain Unnachlesslicher Peenfall Zweintzig Ducaten zu Goldt ernenth Und gesatzet worden.** Solle nichts desto weniger diße Verdragshandlung bey würden Und Khrefften Verbleiben. [...] (39/16-422v).

(1642-02-26) Hofübergabe des Steffan Wimer (in Thenneberg) an seinen Schwiegersohn Hanns Hönigspurger: [...] Fürnemblich und Erstlichen haben wür unß außgenommen freyen Von: und Zuegang im Hauß und Herberg, deßgleichen mit den Jungen den Tisch, Item vom heürigen Anpau Anderhalb Joch Akhers mit Traidt zuefexnen, dann sollen sy die Jungen unß Alten Hinfüran Jerlich ain Joch Akhers mit aller Notturfft hauen und pauen, doch sollen wür den Saumen darzustellen schuldig sein, weiters nimben wür Alte unß bevor die Zeit unßeres Lebens ain Khue neben den Irigen mit aller Fietterey zue underhalten, Item disen volgenten Somer hinumb vier Ochsen, zway Stierl, drey Khüe, acht Schaff und drey

Schwaindl mit Irem Viech auf der Waidt lauffen zelassen. [...] Deß zue wahren und beständigen Urkhundt ist beeden Thailen, welcher hierwider handeln oder fechten wurde, **zue unnachlesslichen Peenfahl zehen ungrische Ducaten in Goldt** determiniert und der Grundobrigkhait zuebezallen gesetzt. [...] (39/17-186).
(→ siehe „Verwirkter Peenfahl“, S. 448!)

(1666-03-27) In Beysein Richters auß der Nesta Bernharth Sulzers, Merth Pöschls, Merth Heindls, Blasi Kienbergers und Greger Wahlners, Ambsgeschwornen in gedachter Nesta, ist abgemittelt worden, alweilen Bartlemä Hönigspurger, als Hans Maders am Rathoff, Nestacher Ambs, Agnes seiner Ehewirthin beeder Stüeff Sohn, keiner Arbeith mehr kan vorstehen, sein Vätter-, mütter-, brüder- und schwesterlich Erbtheil, welches 128 fl. machet, Ihnen beeden Eheleithen solle in hanten verbleiben, mit disem Geding und Vorbehalt, das Sie vorgedachten Bartolomä sein Lebenlang, alle Jahr ein Khleid auß Loden und alle andere Nothurfft, sambt der Kost, er lebe gleich kurz oder lang sollen raichen, da auch der Hans Mader und sein Ehewirthin ehender, als der Bartlmä solten mit tot abgehen, müssen die Successores auff dem Rathoff mehrgedachten Bartlmä vorverstandener maaßen dannoch underhalten, alles **bey Peenfahl 20 Reichsthaler**. - (39/18-171).

(1637-03-12) Khauffs contract. Valentin Khrandl erkhaufft von Hannsen Unfridt, Closter Zieglern, sein behaustes Guettl auf dem Udern Senghoff in der Closter Pfarr [...] Zue steeter Haltung dessen ist den Partheyen zue **Peenfahl acht Ducaten in Goldt** gesetzt. - (39/17-30).

(1640-07-03) Kauffscontract: Petter Daxentaler, Burger und Traxler im Altenmarkht, verkhaufft von besser seines Nuz und Gelegenheit wegen seine Behaußung alda zwischen Michaeln Ybelein, Richters, und Martin Sapler, Pekhens, Heüßer inligent, sambt einer darzue gehörigen Hoffstatt im Gartten, darzue fünff Joch Akhers und zway Tagwerch Wißmather, deßgleichen halben Winterpau aufm Veldt, dan 3 Mezen Sambhaber, im Hauß ainen Tisch und waß sonst Nagl und Pandt hebt, dem Erbarn Simon Gindersperger und Sophia seiner Ehewürthin benantlichen per Sechs und Achzig Gulden sambt ainem Reichstaler Leykhauff. Solche Summa Gelts versprechen die Khauffer volgender gestalt zuebezallen. Erstlich aufs Ehst zue halber Wehrung 43 Gulden dan auf Johannis Baptista Ao. 641 die ander halbe Wehrung so auff 43 Gulden belauft, doch alles unverzinst, allain er wurde ain oder andere Frist [...] und nit halten. Alßdan solle er schuldig sein davon gebürentes Interesse zuegeben. **Alles bey Peenfahl fünff Reichs Taler** [...] (39/17-143v).

(1660-07-12) Mühlverkauff: Georg Moser erkaufft mit Bewilligung gnediger Gruntobrigkheit alhier von dem Leopolt Bruckhmühlner die KoglMühl, alweiln Ers nicht mehr kann bestreiten, per 280 fl., zween Ducaten zu Leithkauff, hiermit erkaufft er 2 jährige Schwein, 6 Metzen Korn zu samen, Item was mit Nagl und Banth verhaufft, mit Erden und Laimb verstossen, mehr ein Han, ein Hen, ein Tisch, ein Banckh, ein eingemaurten Waschkessel, ein Brun khetten, 4 Püllen, 1 Zwyspitz, 2 Mühlschafter, Metzen und Massl, auch was sonst zur Mühl gehörig, der Kaufschilling soll zu drey Termin erlegt werden, ietzt kommt Michaeli 100 fl., zu Michaeli 1661 aber 100 fl., dan Michaeli 1662 die Übrige 80 fl. Ist dieser Kauff **verpeenfaht mit 20 Ducathen**. [...] (39/18-44).

(1638-02-01) Streit zwischen Clement Ströcker und Mattheüssen Khampp, beide als Knechte bei Bartholmae Hinderberger in der Nöstach in Diensten: [...] ist ihnen **zue Peenfahl ein Jahr Lidlohn**, welcher solches weitter affen und anden würde, auferlegt worden [...] (39/17-50).

(1638-06-09) Auseinandersetzung am Offizierstisch des Klosters zwischen Leopold Grueber (Diener und Tischler) einerseits sowie Andre Littl (Pfisterer), Ulrich Strasser (Binder), Lorenz Mader (Kutscher) und Andre Perner (Tischlergeselle) andererseits. Da Gruber von einem Vorfall berichtet hatte, wo er einen Gehenkten vom Galgen abgelöst und eine Kette zu sich genommen hatte; wollte ihn niemand mehr als Tischgenossen haben. Derowegen ist er von dem Kloster geurlaubt worden, daneben aber haben die beiden Teile

sich so weit verglichen und vor dem Hofgericht angelobt, dass diese Handlung weiter keiner dem anderen *vorstossen noch affen* wolle **bei Peenfahl eines Monatsoldes**. – (39/17-70).

(1640-05-22) Catharina, die nachgelassene Tochter weiland Georg Hönigspersgers, des Gotteshauses Mariazell gewesten Untertanen im Thenneberg, steht klagend *gegen und wider* Sebastian Tenenberger (ein Ehemann und ebenfalls Untertan des Gotteshauses) und erklärt, dass er sie vor einem Jahr nach Pfingsten und in der Folgezeit dann noch öfter zur Unzucht angereizt und zu Fall gebracht habe, weshalb sie am vergangenen Palmsamstag Kindsmutter geworden wäre. [...] *Also die Sachen darauf solchermaßen gerichtlich vermittelt worden, das die Clagerin das Khindt mit aller Notturfft versehen und erziehen soll, und entgegen der Tenenberger für Ir Ehr Khindt und Khindtszucht und all andere rürrenter Sprich und Anforderung zwelff Gulden zustellen und bezallen solle* [...] *und ist dabei dem Effner zue obrigkeitlichen Peenfahl* zwainzig Reichs Taler determiniert [...] (39/17-134).

(→ siehe „Verwirkter Peenfahl“, S. 448!)

(1652-08-25) Klage: Nickhlas Rader (aus der Nöstach) klagt wider Thomas Hinterberger (auch Nöstacher Amts), dass er von ihm einen *Waid Dieb* und auch dergleichen mehr gescholten worden sei; er begehrt, dass man solches erweise. - Thomas Hinterberger gibt vor, dass er solches als *weinig* wohl möge geredet haben, wisse sich aber dessenthalben ganz nichts zu entsinnen, er könne auch nichts dergleichen erweisen; er hat es derenthalben dem Rader wiederum abgeben, und sie sind also wieder zu Freunden gesprochen worden; dem Wiederöfferer dessen *sind 5 fl. 60 d determiniert*. - (39/17-474).

(1673-06-07) Streit zwischen dem Mayr Paul Dimblein einerseits und Hans Steinkheller (Mairknecht), Michael Gaisser (Schweinhalter), Adam Plasser (Kühhalter) und dem Torwartl andererseits; [...] *seint sie obrigkeitlichen widerumb zu gutten Freünten gesprochen worden, der widerEfferer diser Handl, wirt zu Straf sein Jahrefßbesoldung verfallen haben*. [...] (39/18-312v).

Pehnfahl den Joseph Gaisser und Philipp Haitzer betreffend: Den 22 Juny 1692 seint dem Joseph Gaisser und Philipp Haitzer, wegen ihrer gehabten Grundhändl, der könnftig von disen etwas melten würdt, in ihrer beeden und Ruep Summereggers Gegenwarth zue Penfahl gesetzt wordten, in der Cantzley zu erlegen 3 Reichsthaller. – (39/19-237).

2.2.7.7 Verwirkter Peenfahl

Bei der „Setzung des Peenfahls“, also der Androhung der Vertragsstrafe, hat es sich keineswegs um eine leere Drohung gehandelt. Es sind jedenfalls in unseren Akten mehrere Fälle verzeichnet, in denen der **Peenfahl „verworcht“**, also verwirkt worden war, so dass der betreffende Betrag bei der Herrschaft erlegt werden musste:

(1636-08-31) Veit Wieshofer in Thenneberg erhielt einen obrigkeitlichen Verweis, weil er sich wider den aufgerichteten Vertrag unterstanden hatte, seine Mutter vom Hinteren Angerhof weg, wo sie ihr (restliches) Leben lang versorgt werden sollte, zu sich auf sein Gut am Unteren Maierhof zu führen, und zwar ohne grundherrliche Bewilligung und Vorwissen. Dadurch hat er den im Vertrag festgelegten **Peenfahl verworcht** und hat diesen mit Reichstalern im Wert von 15 fl. abgestattet (39/17-16v).

(1645-05-15 ?) *Clag und Beschwerde. Steffan Wimer, Inwohner bey seinem Ayden, beclagt gemelt seinen Ayden Hannsen Hönigspersger, Tenenberger Ambts, wie daß er Ime vor 3 Jahren all sein Haab und Gueth per 250 fl. ybergeben und darbey Ime ain Joch Akhers zue niessen vorbehalten, welche er Ime Jerlich solte angepaut haben, aber allein ain Jahr angebaut, sonst nur ain halbe Joch gepaut, also dardurch den gesetzten Peenfahl alß 10 Ducaten verwercht*. [...] (39/17-269v).

(1650-01-27) *Benedict Seydl, hat auff sein demütig supplicirn erhalten, daß Ihne Ihr Gnd. halben Theil an dem **Peenfahl der 30 fl.**, so er wegen deß Stiglhoffs verwürkt, **nach gesehen haben**, nemblich 15 fl. So zu Nachricht hier inserirt worden.* – (39/17-406).

(1650-09-05) Bärtil Hinterberger, Amtsgeschworne in der Nöstach, klagt wider Melchior Krändl, seinen Nachbarn, dass er (Krändl) vorgegeben habe, dass er den Tausch nicht halten wolle, den Hinterberger mit Krändls Vater getroffen hatte (laut Tauschbrief, den Hinterberger bei Händen hat, aufgerichtet den 28 Juny 630, und von Ihrer Hochwürden und Gnaden verfertigt), der doch mit 3 Ducaten verpenfahlt wurde [...] welches recht wider den Tauschbrief laufet, *derenthalben* er den im selben Brief gemeldeten und nun **verwüchten Peenfahl** per 9 fl. hat erlegen müssen [...] (39/17-421v).

(1651-10-18) Jacob Reischer, Vater von Joseph und Georg Reischer, hat den Joseph als haussässigen Nachbarn in Feichtenbach so mit Schlägen traktiert, dass er [Joseph] sein Blut deshalb hat vergießen müssen. Deshalb ist der Jacob per 5 fl. 60 d gewandelt worden. Der Joseph aber **hat den Peenfahl per 5 fl. 60 d verwirkt**, den der Richter zu Berndorf ihnen beiden aufgesetzt hatte, damit sie Frieden sollten haben. – (39/17-455v).

(1654-05-15) *Bernhardt Rapoldt hat dem Bernhart Grabner (in Thenneberg) ein Haus abgekauft, auf dem aber Schulden von 85 fl. gefunden wurden [...] und Rapolt, nach deme er das Hauß ein Jahr und sechs Wochen besessen, selbiges der Obrigkeit heimgesagt [...] Jedoch soll der Rapolt, weiln er keinen Termin gehalten, **den Peenfahl per 10 Reichstaler**, dan 7 fl. als Interesse und Pfundgeld oder Abfahrt, zusammen 22 fl. **auff das ehiste alhier niderlegen**, und ist für Ihne Bürg worden, sein Schweher Vatter Gall Schmölzer, auß dem Tennenberg, haben beyde hierüber vergriffen.* – (39/17-501v, auch 39/17-521v).

(1660-09-06) Georg Moser *erlegt zu erstem Termin wegen erkauffter KoglMühl [...] bezahlt wird im Namen des Leopold Bruckmühlner 10 fl. (**Peenfahl war 30 fl.**, so auß Gnaden auf 10 fl. remittirt worden) [...]* (39/18-44v).

(1660-09-16) Hans Hönigsperger hat den Sebastian Tenenberger einen Ehebrecher genannt, welches doch *den 22 May 1640 mit 20 Reichsthaler verpenfahlt worden*, also hatte Hans Hönigsperger gedachten **Penfahl verwücht** - (39/18-52v).

2.2.8 Kirchliches

2.2.8.1 Gottesdienste

In unserem Untersuchungsgebiet gab es folgende Kirchen, wie schon im Testament des Musicus Thomas Veigl (→ Abschnitt 2.2.2.14, S. 398f.) zu lesen war: die Liebfrauenkirche im Kloster, die St.-Thomas-Kirche ebenfalls im Kloster, die St. Johannis-Kirche in Altenmarkt, die St.-Martins-Kirche in Nöstach sowie die St.-Pankratius-Kirche ebenfalls in Nöstach. Davon war die Liebfrauenkirche vorwiegend dem Konvent vorbehalten, doch in den anderen Kirchen²⁶¹ fanden Gottesdienste für die Bevölkerung statt, und zwar von den Klostergeistlichen gehalten²⁶².

²⁶¹ Von der Martins- und der Pankratius-Kirche stehen heute nur noch Ruinen, die Thomas-Kirche wurde zur Gänze abgerissen, wogegen die ehemalige Stiftskirche St. Maria heute als Pfarrkirche dient. Die Wallfahrtskirche am Hafnerberg sowie die Kirche in Thenneberg/Dornau bestanden damals noch nicht. –

Über die Art des Gottesdienstes, die Gewohnheit der Bewohner, diesen zu besuchen, und alle anderen Einzelheiten gibt es in unseren Quellen nicht den geringsten Hinweis – mit einer einzigen Ausnahme allerdings – und auch da ging es um den Kirchenbesuch nur am Rande, sondern in der Hauptsache um einen anschließenden Streit unter Betrunkenen:

(1643-04-25) *Christoff Troincher, Vorstknecht im Altenmarkht, clagt und beschwerth sich wider Melchiorn Frauensohn, Leitgeb in der Nestach. Nachdem Sy beede an dem Hl:Ostertag auf vorgehunde Beicht, das Hl:Sacrament des Altars empfangen, und noch Mittag bey St. Pongrazen die Predig abgehört, hernacher er Droincher neben andern seinen Gespanen an Valentin Sulzer ainen Trunckh Wein begert [...]* (39/17-206v).

- * - * - * - * -

Allerdings gab es bei den sonntäglichen Gottesdiensten noch Ereignisse, die weder mit Liturgie noch mit Seelsorge zu tun hatten, sondern vielmehr mit dem Vollzug weltlicher Gerichtsbarkeit. Das wurde bzw. wird an anderer Stelle (→ S. 442-443) ausführlicher behandelt, daher hier nur einige wenige Beispiele. Die Bestrafung von Übeltätern bzw. meist Übeltäterinnen fand wohl deshalb an dieser Stelle und zu diesem Zeitpunkt statt, weil da eben die meisten Menschen zusammenkamen:

(1637-01-31) [...] also solle sie **in exemplum in der Fiedel an einem Feiertag vor der offenen Kirche an das Kreuz gestellt** und dann samt ihrer Mutter und dem Kind aus der Herrschaft verschafft werden. – (39/17-236v).

(1640-12-19) [...] Unerachtet dessen ist sie **8 Tag lang in der Fidl abgebüest und 2 mahl für die Kirchen gestellt, hernacher auß der Herrschafft geurlaubt** worden [...] – (39/17-159).

(1651-07-29) [...] ist ihr zur Strafe gesetzt worden, **daß sie drei Sonn- oder Feiertage, von 7 Uhr an, bis der Gottesdienst vorüber und vollbracht ist, am Kreuz gespannter stehen soll** [...] – (39/17-447).

(1651-10-18) [...] der Dirn aber ist obrigkeitlich auferlegt worden, **drei Feiertage nacheinander zur Zeit des Gottesdienstes an dem Kreuz gespannter zu stehen**, welches aus Gnaden ihr auf einmal remittiert worden. – (39/17-455v).

(1656-03-01) [...] ist Ihnen derenthalben (vorausß weiln sie solche Ungebühr in dem Closter getriben) obrigkeitlichen auffgelegt worden, **daß er an einem Sontag an dem Creitz, sie aber in die Fidel gespanter vor der Kirchen solten stehen, die folgende zween Sontag aber, solten sie vor dem hohen Altar mit brennenden Kerzen, die ganze Zeit des Gottesdienstes knüen**. – (39/17-531).

(1659-11-12) [...] ist ihnen zur Straff injugirt worden **drey Sonntag vor dem Gottesdienst an dem Creuz und in der Fidel zu stehen**. [...] – (39/18-25v).

Siehe: Aigner, Thomas: Auf den Spuren von Mariazell in Österreich; Altenmarkt an der Triesting o.J. (1991); S. 5-23 sowie 29-55.

²⁶² Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 52-53, 88-89.

(1660-09-27) [...] **Der Gayßmayr ist es auch geständig, ward mit den Springern und Kotter gestraft, und mußte bei dem Gottesdienst mit einer Ruthen und brinnenden Khertzen knien, sie aber an dem Creutz drey Feyertag vor der Kirchen zur Straff stehen.** – (39/18-53).

2.2.8.2 Zechen

Die Pankratius- und die Martins-Kirche in Nöstach sowie die Johannes-Kirche in Altenmarkt verfügten offensichtlich alle über eigenes Vermögen, für das jeweils eine „Zeche“ verantwortlich war. Den vielen Nennungen in unseren Quellen nach zu schließen entwickelten diese Zechen eine recht beachtliche Geschäftstätigkeit. Da lesen wir etwa von Wein-Verkäufen, und da auch von Kapital und „Interesse“ (= Zinsen) die Rede ist, muss auch Geld an verschiedene Personen verliehen worden sein²⁶³. Ob es auch noch andere nicht feststellen. Hier eine Auswahl aus den vorhandenen Belegen:

(1613-07-24) Inventur und Schätzung des ehrenfesten Melchior Ziegler, derzeit Richter in Altenmarkt, und seiner verstorbenen Hausfrau Ursula: [schuldig] der **Kirche St. Johann in Altenmarkt** um aberkauften Wein 40 fl. – (39/16-18).

(1622-12-28) Inventarium und Schätzung des Melhart Ziegler, Untertan und Richter in Altenmarkt, und seiner verstorbenen Hausfrau Barbara: [schuldig] der **Kirche St. Joannes in Altenmarkt** 50 fl., der **Kirche St. Martin in Nöstach** 32 fl. – (39/16-235v).

(1637-11-03) Inventarium des Christoff Mörl (sel.), Untertan „im Dörffl“ in der Nöstach, und seiner nachgelassenen Wittib Sophia: [schuldig] der **Zech in der Nöstach** 29 fl. 3 kz. 2 d. – (39/17-42v).

(1638-03-18) Inventarium und Schätzung des ehrenfesten und vorgeachteten Herrn Jacob Pernhover (sel.), Richter [und Gastwirt] in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Ursula: [schuldig] zu der **Zeche in Altenmarkt** 50 fl.; **dem Gotteshaus in Altenmarkt** wegen der Schule 64 fl. – (39/17-56v).

(1638-04-23) Albel Lassl, Weber in der Nöstach, verkauft sein Gütl: [bezahlt wird] **Valentin Sulzer, Zechmaister, im Namen der Zech in der Nestach**, 10 fl. 36 kz. – (39/17-63v).

(1638-07-28) Inventarium und Schätzung des ehrenfesten und vornehmen Georg Reichel (sel.), des Gotteshaus Mariazell gewester Diener und Maler, wie auch Leitgeb auf der *Hoff Tafern*; seine nachgelassene Wittfrau Ursula: [schuldig] **der Zech in der Nöstach um aberkauften Wein** 100 fl. – (39/17-73v).

(1638-09-09) Inventarium und Schätzung des Niclas Walner (sel.), Untertan in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Hausfrau Gertraut: [schuldig] **zur Zeche in der Nöstach** vermög Anno 637 geleisteter *Raittung* 7 fl. 10 kz. 2 d; mehr ist ihm erzähltes Jahr dazu geliehen worden 2 fl. 15 kz. – (39/17-76).

(1639-08-13) Übergabevertrag der ehrbaren und tugendsamen Ursula, nachgelassene Wittib des Mörth Rapoldt, „am Priessenberg“ in der Nöstach: [schuldig] **zue der Zech in der Nestach** 23 fl.; dem **Valentin Sulzer, Zechmaister in der Nestach** 4 fl. – (39/17-116).

(1639-11-24) Schulden des Mattheus Furtner, Bürger und Müller im Altenmarkt: [schuldig dem] **St. Johannis GottsHauß im Altenmarkt** 10 fl. – (39/17-126v).

(1640-03-20) Inventarium und Schätzung des Thoman Schazl (sel.), haussässiger Untertan in der Nöstach, und seiner nachgelassenen Ehewirtin Barbara: [schuldig] **beiden**

²⁶³ Wie es sich errechnen lässt mit 5 % per Anno.

Gotteshäusern St. Pongratii und Martini in der Nestach laut geleisteter Raittung 20 fl. 24 kz. – (39/17-131v).

(1640-07-03) Vermögens- und Gläubiger-Beschreibung des Georg Dümblein, gewesten Bürgers und Wagners im Altenmarkt: [schuldig] **der Zech in der Nestach** vermög 639 gelaister Raittung 3 fl. 12 kz. – (39/17-144).

(1640-09-25) Inventarium und Schätzung des Clement Pflanzl (sel.), Untertan und Schneider in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Eva: [schuldig] **beiden Gotteshäusern S.S. Martini und Pongraty** 27 fl. 37 kz. 2 d. – (39/17-150v).

(1644-01-26) Peter Gapp, Bürger im Altenmarkt, und Ursula, seine eheliche Hausfrau, verkaufen ihre innegehabte und besessene Behausung im Altenmarkt (39/17-223). - (1644-03-14) Beschreibung, was Peter Gapp vor seinem Kriegsabzug seiner Hausfrau Ursula hinterlassen: [schuldig der] **St.-Johannis-Zeche im Altenmarkt** 47 fl. 42 kz. – (39/17-225v).

(1645-02-22) Inventarium und Schätzung des Hanns Tromayr, Bürger und geschworenen Untertanen im Altenmarkt, und seiner Hausfrau Eva (beide sel.): [schuldig dem] **Steffan Vaihinger, Zöchmaister**, für ein 9-emeriges Vaß Wein 14 fl. 37 kz. 2 d. – (39/17-247).

(1645-02-27) Inventarium und Schätzung des Petter Daxenthaller (sel.), Bürger, Amtsgeschworener [und Drechsler] im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Justina: [schuldig dem] **Gotteshaus St.-Johannis-Kirche im Altenmarkt** 36 fl. 54 kz. – (39/17-250v).

(1645-06-27) Inventarium und Schätzung des Steffan Wahinger (sel.), gewester Amtsgeschworener und Hufschmied im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: [...] ist man dem Verstorbenen von der **St.-Johannis-Zeche** zu tun 3 fl. 46 kz.; [...] ist er der **Zeche in Altenmarkt** vermög der Anno 644 geleisteten Raittung schuldig 72 fl. 29 kz. 2 d; über Abzug von 14 fl. 37 kz. 2 d, die Hannß Tromayr schuldig ist, bleibt 58 fl. 52 kz. – (39/17-264).

(1645-09-03) Inventarium des Mattheus Khrandtl (sel.), „am Perg“ in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: [schuldig den] **St. Pongraz und Martin Gotteshäusern** 3 fl. 30 kz.; davon 1 Jahr Interesse 9 kz. – (39/17-270v).

(1646-09-22) Michael Ybelein (Richter im Altenmarkt) erkaufte die Tromayrische Behausung im Altenmarkt von der Grundobrigkeit zu Mariazell: [schuldig der] **St.-Johannis-Zeche im Altenmarkt**, Hauptgut und Interesse 16 fl. 42 kz. – (39/17-332v).

(1648-03-12) Georg Wager in der Nöstach verkauft sein Gütl, der *PanikhlHoff* genannt: [schuldig] **beeden Gottshäusern in der Nestach Zech Geld** 30 fl. 4 kz. – (39/17-368).

(1649-12-29) Inventur und Schätzung weiland Thomae Schätzls in der Nöstach, seine verstorbene Ehewirtin Barbara betreffend: [schuldig] **der Zech zu S.Martini Kirch** 28 fl. – (39/17-402v).

(1651-07-18) Inventur und Schätzung der weiland Anna (sel.), (Ehefrau) des ehrbaren Michael Kögl, Amtsgeschworne im Altenmarkt: [schuldig] **zur Zeche in der Nöstach** 30 fl., **zur St.-Johannes-Zeche in Altenmarkt** 5 fl. – (39/17-443).

(1656-12-11) Hausverkauf des Melchior Schätzl, in der Nöstach: [schuldig] **zur Kirchen in der NESTA** 28 fl. 28 kz., hiervon alt und neu Interesse 8 fl. 29 kz. – (39/17-546).

(1658-06-13) Inventur und Schätzung weylanth Valenthin Sulzers seel., „Unter der Burckh“ Nestacher Ambts, Gertrauth seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend: [schuldig] zur **Kirchen in der NESTA** 2 fl. 48 kz., Item **zur Kirchen aldorth** 18 fl. 31 kz. – (39/18-1v).

(1659-03-26) Schulden des Johann Matthias Doppler, auf der Koglmühl in Thenneberg: **schuldig zur St.-Johannis-Kirche in Altenmarkt Kapital 35 fl. 43 kz., Interesse 3 fl. 30 kz.; zur Kirche in Nöstach** Kapital 25 fl., Interesse 2 fl. 30 kz. – (39/18-18v).

(1659-06-17) *Fristerlegung: Leopolt Bruckmühlner als gewester ClosterPfister, erlegt wegen von Johan Mathias Doppler in dem Tennenberg aberkaufften Koglmühl, die erste Wehrung zu Ihr Hochwd. und Gnd. Handen mit 81 fl. 20 kh.; hiervon wird bezahlt erstlich*

die Kirchen in der Nesta, mit 27 fl. 30 kh., Item S.Johannis Kirchen in dem Altenmarckht mit 39 fl. 13 kh.. – (39/18-15v).

(1662-06-25) Hausverkauf Michael Kögl (†), Altenmarkt: [schuldig] *zur Kirche in Nöstach* 30 fl. 39 kz., *zur Kirche in Altenmarkt* 7 fl. 12 kz. – (39/18-85v).

(1664-01-02) Hausverkauf Matthias Schachner, „auf der Haydt“, Altenmarkter Amt: [schuldig] *zur Kirche in Nöstach* in Kapital 15 fl., auf 2 Jahr Interesse 1 fl. 30 kr. – (V-39/18-112v).

[o.J.] Hausverkauf Sebastian Weinscheng, Nöstach: [schuldig] *zur Kirche in Nöstach* in Kapital 3 fl., auf etliche Jahre Interesse 2 fl. 3 kr. – (39/18-165).

Der Vorstand der Zeche ist der Zechmeister, offensichtlich auch Kirchenprobst genannt. Es ist dies ein angesehener Mann aus der Bevölkerung, doch geht es aus unseren Unterlagen leider nicht hervor, auf welche Weise er gewählt oder auch bestellt wird. Auch über sein Aufgabengebiet und seine Amtsführung erfahren wir bedauerlicher Weise nicht das Geringste. – In den obigen Belegstellen wird allerdings mitunter sein Name genannt: (1638, 1639) Valentin Sulzer in Nöstach und (1645) Steffan Vaihinger in Altenmarkt. – In zwei weiteren Fällen ist jedoch ebenfalls von einem Zechmeister bzw. einem Kirchenprobst die Rede, allerdings in ganz anderen Zusammenhängen:

(1636-07-31) *Grundherrlicher Consens umb Prenholz in der Nestach: Ich Valentin, des würdigen Gottshauß und Closters Mariae Zell Abbe, urkhunde hiemit von Grundobrigkhait wegen, daß an heut dato vor mir erschienen die ehrbaren Mattheüs Sulzer aufm Wißhoff, Melchior Frauensohn, Gerichtsgeschworener, und Michael Zazl, Zechmaister, all drey in der Nestach, mit gehorsamem Vor- und Anbringen, wie daß sie bei ihren innehabenden Gütern ziemlichen Abgang und Mangel am jährlichen Prenholz haben, [...] – (39/17-14).*

(1657-11-05) Im Zuge einer Auseinandersetzung (unter Alkoholeinfluss!) im Wirtshaus beim *Schwartzen Elephanten* in Altenmarkt sagte Frantz Hönigsperger zu **Simon Kaltenbrunner** [Bäckermeister und Amtsgeschworener in Altenmarkt]: „[...] Du Beckhenmändl, du geschwohren Mändl, so Euer 30 solche geschwohrnen Mändl alhir weren, fragte und geheütte ich mich nichts umb sie, du Beckhen Mändl, **hast der Kirchen, alß gewester Kirchprobst, in die 100 fl. abgestollen, wenigist 25 fl. Kanst wohl ein Beckhenmändl bleiben**“. – Hönigsperger musste es dem Kaltenbrunner abbitten und eine Geldstrafe von 5 fl. 60 d bezahlen²⁶⁴. – (39/17-597).

Hier noch einige biographische Daten zu den hier genannten Zechmeistern, soweit sie sich aus unseren Quellen ableiten lassen:

Michael Zazl: Bauer in Nöstach „im Dörffl“; Amtsgeschworener von 1628 (39/16-361v) bis 1644 (39/17-238); Richter von 1648 (39/17-366) bis 1657 (39/17-596v). – Seine Hausfrau Katharina † 1620 (39/16-147); er selbst † 1661 (39/18-54v).

²⁶⁴ Hönigsperger beleidigte im Zuge dieser Auseinandersetzung auch noch die anderen anwesenden Geschworenen und musste deshalb zur Strafe ein Paar Ochsen im Wert von 30 fl. abliefern!

Valentin Sulzer: Bauer in Nöstach, „an der *Burkh*“; Amtsgeschworener 1644 (39/17-238). – Seine Ehewirtin Christina † 1650 (39/17-410v); er selbst † 1658 (39/18-1v).

Steffan Vaihinger (Wachinger): Bürger und Hufschmied in Altenmarkt; Amtsgeschworener von 1639 (39/17-122v) bis 1644 (39/17-225v). – † 1645 (39/17-264).

Simon Kaltenbrunner: Bürger und Bäcker in Altenmarkt; Amtsgeschworener von 1657 (39/17-597) bis 1677 (39/18-386). – Er und seine Ehewirtin Eva † 1679 „an der leidigen Pest“ (39/12-157, 39/18-474).

2.2.8.3 Mesner und Totengraber

Mesner und **Totengraber**²⁶⁵ werden in unseren Unterlagen ziemlich häufig erwähnt – die letzteren begreiflicher Weise stets im Zusammenhang mit Begräbnissen, denn das liegt in der Natur der Sache. Aber auch die Mesner werden fast immer nur als Mitwirkende bei einer Beerdigung genannt, was allerdings weniger selbstverständlich ist, denn ein Mesner hat ja auch noch andere Aufgaben im kirchlichen Bereich als nur das „Ausläuten“ bei einem Begräbnis. Auch wird nur äußerst selten ein Name genannt. – Hier nur einige wenige Beispiele von den vielen vorhandenen Belegen:

(1638-04-21) Inventarium und Schätzung der weiland Catharina Lindnerin, Hausfrau des Leonhardt Lindner, gewesten Bürgers und Schneiders im Altenmarkt; beide sel.: [schuldig] Totengraber und Mesner 24 kz. – (39/17-62).

(1639-08-02) Inventarium und Schätzung des ehrbaren und bescheidenen Georg Khugleiß, haussässiger Untertan, Bürger und Fleischhacker im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrau Catharina: [schuldig] **Mattheüs Schachner** für das Grab zu machen 15 kz.; dem Mesner 6 kz. – (39/17-110v).

(1640-12-14) Inventarium und Schätzung der Anna (sel.), Wittib des Michael Hinderberger (gewesten Untertanen auf der *Sigmüll*, Altenmarkter Amtes): dem Mesner für das Läuten 6 kz.; dem Totengraber 15 kz. – (39/17-156).

(1645-05-02) Inventarium und Schätzung des Hanns Stainberger (sel.), gewester Bürger und Wittiber im Altenmarkt: dem Mesner für das Grab zu machen 30 kz. – (39/17-257).

(1660-05-19) *Inventur und Schatzung weylanth des ehrbaren Michael Kögls seel., gewesten Burger und Mahler* in Altenmarkt, Elisabeth seiner nachgelassenen Wittib beider Vermögen betreffend: [...] schuldig dem Totengraber **Peter Arttnner** 45 kz. – (39/18-33v).

(1662-04-02) Thomas Heindl (†), Wittiber im Altenmarkter Amt: schuldig dem Totengraber und auch für die Totentrühen 30 kz. – (39/18-76v).

(1673-06-12) Magdalena Doppler (†), Altenmarkt: schuldig dem Mesner 12 kz., dem Totengraber 15 kz. – (39/18-308).

(1678-01-18) Fristerlegung Benedict Seydl, in Thenneberg: bezahlt wird die **Totengraberin Maria in Altenmarkt** mit 30 kz. – (39/18-386v).

(1647-03-12) Inventarium und Schätzung der Martha Hönigsperger (sel.) in Thenneberg, Witwe des Georg Hönigsperger: dem Mesner, das Grab zu machen, 30 kz.; Item für die *Totentrühen* 24 kz. – (39/17-341v).

²⁶⁵ Kein Schreibfehler, denn dieses Wort wird in den Quellen stets in der mundartlichen Form gebraucht!

(1649-12-30) Inventur und Schätzung des Steffan Hönigsperger, Vogthold im Thenneberg, und seiner verstorbenen Ehewirtin Anna: für das Grab zu machen 30 kz.; für das Läuten 15 kz. – (39/17-404).

(1650-03-19) Inventur und Schätzung weiland des Greger Hönigsperger (sel.) im Thenneberg, und seiner hinterlassenen Wittib Maria: dem *Tottengraber* 30 kz.; dem Mesner 30 kz.; für die *Totentruhen* 30 kz. – (39/17-407).

(1650-11-18) Inventarium und Schätzung weiland der Catharina (sel.), geweste Ehewirtin des ehrbaren Lienhart Schmöltzer (sel.) im Thenneberg: dem Mesner 15 kz.; dem Totengraber 30 kz. – (39/17-420v).

(1661-07-13) Greger Hönigsperger (†), Ursula; Thenneberg: schuldig dem Totengraber und Zimmermann 36 kz. – (39/18-63v).

(1666-04-15) Georg Reichl (†), Anna; Bestandmann des Gaißhofes: dem Mesner für das Grab und die Totentruhe 1 fl. – (39/18-171).

(1671-05-20) Andre Sembler (†), Eva; Thenneberg, „im Thal“: schuldig dem Mesner und Totengraber 30 kz. – (39/18-277v).

(1678-01-18) Benedict Seydl (†), Vogthold in Thenneberg: schuldig dem Totengraber 15 kz., dem Mesner 15 kz. – (39/18-394v).

(1639-08-10) Inventarium des Hannß Plaser, gewester Untertan „auf der *Hilmb*“ in der Nöstach, und seiner Hausfrau Catharina (beide sel.): [schuldig dem] **Vicenz Rader, Mesner** 45 kz. – (39/17-114).

(1640-06-19) Inventarium und Schätzung der Maria (sel.), geweste Hausfrau des Sebastian Sulzer, geschworener Untertan „auf der *Sulz*“ in der Nöstach: [...] *dem Meßnern vor dem Grab* 24 kz. – (39/17-141).

(1643-02-20) Inventarium und Schätzung des Rupprecht Prantner (sel.), gewester Untertan „im *Dörffl*“ in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Barbara: [schuldig dem] **Vicenz Rader, Mesner in der Nöstach**, für das Grab machen 30 kz. – (39/17-202).

(1643-08-06) Inventarium und Schätzung der Rosina Lehnerin (sel.), Wittib (des Benedict Lehner) auf dem *Wimerhoff* in der Nöstach: dem Totengraber, das Grab zu machen 30 kz. – (39/17-220v).

(1646-06-04) Inventarium und Schätzung des Augustin Khrändl (sel.), gewester Untertan „am *Standlhoff*“ in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Wittib Elisabetha: dem Mesner 30 kz. – (39/17-318v).

(1650-05-16) Inventarium und Schätzung der weiland Christina (sel.), geweste Ehewirtin des Valentin Sultzer „an der *Burkh*“ in der Nöstach: dem Mesner für das *Aufbleithen* 30 kz. – (39/17-410v).

(1656-08-03) Martin Senghoffer (†), Martha, Nöstach: *dem Mesner wegen des Aufbleithen, und die Truhen zu machen*, 1 fl. – (39/17-532v).

(1664-06-18) Thomas Hüntterberger (†), Wittiber und Vogthold in Nöstach: schuldig für das Ausläuten, Totentruhe und Grab 1 fl. – (39/18-115v).

(1664-08-30) Bernhart Sulzer, Anna (†); Richter in Nöstach: schuldig dem Mesner für das Grab und Truhen 1 fl. – (39/18-122v).

[o.J.] Hausverkauf Sebastian Weinscheng, Nöstach: schuldig dem **Georg Rader, Mesner in Nöstach**, 1 fl. – (39/18-165).

(1667-07-27) Magdalena Sulzer (†), Wittib in Nöstach: fürs Begraben und Ausläuten 1 fl. – (39/18-201v).

(1670-02-27) Hans Mader (†), Gertrauth; Nöstach, „am *Rathoff*“: schuldig dem Mesner für das Läuten, Begraben und Truhe machen 48 kr. – (39/18-235v).

(1670-04-22) Sebastian Rader (†), Barbara; Nöstach: schuldig dem Mesner und Totengraber 36 kr. – (39/18-244v).

(1671-01-27) Jacob Krändl (†), Elisabeth; Nöstach, „am *Buechberg*“: schuldig dem Mesner für die Totentruhe, Ausleuten und Begraben 1 fl. – (39/18-264).

(1675-02-04) Andre Hinterberger, Maria (†); Nöstach: schuldig dem Mesner wegen des Ausläutens, Truhen- und Grabmachen 36 kz. – (39/18-349v).

(1675-02-05) Martin Pöschl; Gertrauth (†); Nöstach, „im *Reith*“: schuldig dem **Georg Rader, Mesner**, 1 fl. – (38/18-351).

(1677-01-05) Christoph Plasser, Agnes (†); Vogthold in Nöstach: dem Mesner und Totengraber 36 kz. – (38/18-373v).

(1621-03-07) Inventarium des ehrbaren Sebastian Krenn, „auf der *Saag*“ [= *Sagmühl*] in der Klosterpfarr, und seiner Hausfrau Barbara, beide verstorben: dem Mesner in Altenmarkt 36 kz.; dem **Veitl** für die 3 gemachten Gräber 18 kz. – (39/16-181).

(1665-04-04) Schulden Pongratz Sulzer (†), Walburg (†); Vogthold in der Klosterpfarr: **Michael Mayrhofer, Totengraber**, wird bezahlt mit 8 kz. – (39/18-152).

(1678-04-20) Andre Startz, Maria (†); „am Gnistahof“ in der Klosterpfarr: schuldig dem Totengraber 10 kz. – (39/18-397).

- * - * - * - * -

Wie aus der obigen Zusammenstellung zu entnehmen ist, kennen wir aber doch einige Namen von Mesnern und Totengrabern, wenn auch nur wenige: Mattheus Schachner, Peter Arttnr und Maria N. in Altenmarkt, Vincenz Rader und Georg Rader in Nöstach, Michael Mayrhofer in der Klosterpfarr sowie Veitl N. (wo?). – Doch auch Mesner und Totengraber haben, abgesehen von ihrem Beruf, ihr sonstiges Leben; auch dafür hier einige Belege:

(1636-10-27) Barbara Waisin, weiland des **Jeremias Wais**, gewesten **Mesners und Bürgers in Altenmarkt** (sel.) hinterlassene Wittib, jetzt bei Bernhard Grabner in Thenneberg als Schwager an der Herberg [...] - (39/17-21v).

(1645-06-08) Inventarium und Schätzung der Apollonia (sel.), geweste Ehewirtin des ehrbaren **Matthias Schachner, Bürgers, Mesners (und Rechenmachers) in Altenmarkt** [...] (39/17-262).

(1637-11-03) **Vincenz Rader, Mesner in Nöstach**, wird beklagt, [...] trutzige Reden ausgesprengt zu haben. – Er entschuldigt sich damit, bezecht gewesen zu sein [...] (39/17-42v).

(1638-04-23) **Vincenz Rader, Mesner in der Nöstach**, verkauft sein behaustes Gütl dem Clement Pflanzl, Schneider, um 110 fl. samt 1 Reichstaler *Leykauff* [...] (39/17-63).

(1638-05-05) **Vicenz Rader, Mesner in der Nöstach**, ist gerichtlich expropriert und verwiesen worden, weil er beim Begräbnis obernannter Weinschenkhin wider Verbot der Geistlichkeit *superstitio* in die Todentruchen Kot geworfen hat, und sich solches nicht hat verwehren lassen wollen; derowegen ist er einen halben Tag lang mit Einsprung in den Kotter abgestraft worden. [...] (39/17-65).

(1656-12-11) Hausverkauf des Melchior Schäzl in der Nöstach: schuldig dem **Georg Rader, Mesner in Nöstach**, wegen eines Metzen Traidt, 1 fl. – (39/17-546).

(1669-12-08) Beschreibung des wenigen Vermögens **Michael Mairhoffers** seel., gewesten **Totengraber in der Klosterpfarr**; (seine Wittib: Barbara) [...] (39/18-242).

2.2.9 Schule

Über Schulen und Schulmeister in unserem Untersuchungsgebiet gibt es kaum Belege, nur gerade so viele, um zu wissen, dass es dergleichen hier überhaupt gab²⁶⁶. In einem einzigen Fall (1700) sehen wir zwar, dass der Wirt zugleich Schulmeister war, doch ein Name ist weder hier noch in einer anderen Quelle angegeben. Hier die wenigen Erwähnungen:

(1637-12-01) Inventarium und Schätzung des Toman Sulzer (*sel.*), gewester C.M.C.-Untertan und Wittiber in Sulzbach: [schuldig dem] **Schuelmaister** [offensichtlich für die Mitwirkung bei der Beerdigung] 18 kz. – (39/17-46v).

(1638-03-18) Inventarium und Schätzung des ehrenfesten und vorgeachteten Herrn Jacob Pernhover (*sel.*), Richter [und Gastwirt] in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Ursula: [schuldig] **dem Gotteshaus in Altenmarkt wegen der Schule** 64 fl. – (39/17-56v).

[o.J., vermutlich Anfang 1645] Inventarium und Schätzung des Georg Gschwandl, *Burger und Tratzieher* im Altenmarkt: [schuldig ist] **der Schulmeister im Altenmarkt** 2 fl. – (39/17-246).

(1652-01-04) Inventarium des Thomas Plassser, Inwohner in der Nöstach, und weiland seiner gewesten Ehewirtin Eva (*sel.*): [schuldig] **dem Schulmeister** 30 kz. – (39/17-456v).

(1654-03-12) *Inventur weilanth Thomas Plassers seel., gewesten Inwohner in dem Khüelhoff Nestacher Ambts, sein geringe Verlassenschaft betreffend [...]*: schuldig dem **Schulmaister** [für die Mitwirkung bei der Beerdigung] 30 kz. – (39/17-495v)

(1700-04-20) Paul Wishoffer (†), Barbara; „am Steeg“ in der Klosterpfarr: schuldig dem **Wirt und zugleich Schulmeister** 2 fl. 18 kz. – (39/20-136).

2.2.10 Die Gemeinde

2.2.10.1 Richter und Geschworene – Grundsätzliches

In den Gemeinden – in unserem Fall also im Markt Altenmarkt und in den umliegenden bäuerlichen Gemeinden Thenneberg, Nöstach und Klosterpfarr – bestand eine gewisse Selbstverwaltung. An der Spitze der Gemeinde stand der „Richter“ (Marktrichter, Dorfrichter) und ihm zur Seite die „Geschworenen“ („Amtsgeschworene“ oder auch „geschworene Untertanen“ genannt). Die Amtsbezeichnung „Richter“ täuscht insofern, als es sich nicht um einen Richter in juristischem Sinne handelte, sondern schlicht um den Ortsvorsteher (später, nach 1848, „Bürgermeister“ genannt). Für den (Dorf-)Richter findet

²⁶⁶ Aigner 1998 (wie Anm. 111; S. 91) erwähnt Schulmeister in Altenmarkt und Nöstach, und er zählt auch die Aufgaben der jeweiligen Schulmeister auf; allerdings stammen seine Belege erst aus der Mitte des 18. Jahrhunderts.

sich auch manchmal die Bezeichnung „Amtmann“ (in der Mehrzahl: „Amtleute“). – Richter und Geschworene wurden von den Untertanen gewählt, mussten aber von der Grundherrschaft bestätigt („confirmiert“) und sie konnten von dieser auch abgesetzt werden. – In unseren Unterlagen haben sich einige wenige Protokolle über diese „Gemeinderatswahlen“, wie man sie heute nennen würde, erhalten:

(1643) *Heut den 14 February an dem Tag Valentini ist alhie bey dem lobwdg. Gottshauß MariaeZell daß **Panthädig gehalten und die Freyhaiten verlesen worden, dabey man auch etlich Geschworne ersetzt, alß Erstlich***

Im Altenmarkht an statt Georgen Riber, welcher des geschwornen Ambts halber alß ain alter Man verdrossen, von sich selbstn resigniert, ist Martin Sappler, Pekh alda, darzue erkhiest worden.

Im Tenenberg ist Thoman Haindl auß dem Ambt in AltenMarkht zogen, und Steffan Wimer hat sein Gueth seinem Ayden Hannß Hönigspurger ybergeben, an deren beeder Stöll Martin Seepek am Reisberg, und Michael Hönigspurger in Neunbach gesezt worden [...] (39/17-202).

*Den 20 9bris ist Matthias Pernhoffer zum Richter im AltenMarkt, und Urban Scheer zum Ambtman in der Closter Pfar **erwehlet worden**, und bede bestettiget worden den 22 eiusdem 650.* – (39/17-421v).

Richterswahl. *Bernharth Sulzer ist in der Nesta zum Richter erwehlt und zugleich auch confirmirt worden, den 18 Novembr.657.* – (39/17-598).

(1688-09-05) **Richter Erwöhlung.** [...] *Hannß Neühauser Mihler in der Pernau würdt zum Richter in Tennenberg erwölt und confirmirt.* – (39/19-103v).

Erwöhlung eines Richters, Mauttners und Geschworenen. *27.Febr.693. – In Ambt Altenmarkht ist den 27.Febr.1693 zum Richter erwöllet wordten Simon Feigl, Würth im alten Marckht. Mauthner ist wordten Sebastian Fihl, Schlosser, Geschworene seindt Thailles confirmirt, Thailles neu erwölt wordten Andre Zuber, Martin Gintersperger, Sebastian Lahmer, und Balthasar Fihl, Schlosser. Der Praitschopf aber hat sein Richter Ambt resignirt, auch kein Geschworne sein wollen.* – (39/19-211).

Richter und Geschworene standen zwischen der Herrschaft einerseits, deren Anordnungen sie zu vollziehen hatten, und den Untertanen in ihrer Gemeinde andererseits; sie hatten also eine Stellung inne, die zweifellos öfters zu Konflikten (sowohl nach unten wie auch nach oben) führen musste. Auch Richter und Geschworene untereinander waren sich nicht immer einig, wie noch zu zeigen sein wird. – Zum Richter wurde oft (aber nicht immer!) ein angesehener und zur wohlhabenderen Gruppe der Bevölkerung gehörender Mann gewählt: in Altenmarkt meist ein Gastwirt und in den umliegenden Gemeinden ein größerer Bauer. Richter und Geschworene mussten für ihr Amt ziemlich viel Zeit aufwenden (siehe unten!), die ihnen natürlich in ihrer eigenen Wirtschaft abging. Und so ehrenvoll diese Ämter auch gewesen sein mochten – leicht war ihre Ausübung zweifellos nicht! – Über die Probleme in Altenmarkt etwa gibt eine Notiz Auskunft, die zwar schon außerhalb unseres Untersuchungszeitraums liegt, aber wegen ihrer Aussagekraft dennoch hier angeführt werden muss:

Richterwahl in Altenmarkt: den 17. Jan. 1724 ist Johann Wenzl Rubsch zum Marktrichter alda einhellig erwählt worden, weil er aber wegen vielen *Beschwernussen*, und theils wegen deren Burgern Widerspenstigkeiten dies Amt zu acceptiren *oculis quasi lachrimantibus recurirt hat*, ist ihm besagtes Amt von Ihro Hochwürden und Gnaden *ex officio* aufgetragen, und von ihm dessentwegen in Gegenwart der ganzen Gemeinde das Jurament aufgenommen worden²⁶⁷ [...] (39/21-339).

- * - * - * - * -

Es gibt in unseren Unterlagen eine ganze Reihe von Protokollen und Notizen, aus denen sich das Aufgabengebiet des Richters und der Geschworenen erschließen lässt. – Zunächst einmal hatten sie bei jedem Todesfall die Inventur aufzunehmen, und sie waren dann wohl auch als Zeugen beim Abschluss des Erbvertrages anwesend. Zwar heißt es oft im Einleitungssatz nur: „im Beisein von Richter und Geschworenen geschätzt“, doch mitunter sind auch die Schätzleute namentlich angeführt:

(1620-05-04) *Inventarium und Schatzung des ehrbaren Hannß Reisingern, Burgern und Schuester in Altenmarkt, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan, weillent Barbara seiner verstorbenen Hausfrau See.* – Richter: **Melchior Ziegler**; Geschworene: **Jacob Pernhoffer, Joseph Waigner, Hannß Hofman, Mattheß Feiner, Gergl Stieber, Steffan Draxler.** – (39/16-143v).

*Inventarium und Schatzung Christoffen Hinterbergerß in Thenneberger ambt Anna seiner Verstorbenen Haußfrauen Salligen beder gueth, **welcheß durch den Erbarn Sebaldt Wißhover Amtman, Steffann Feützingen amtes geschworner, Mattheß Seidl, Und Steffan Wimmer, alle des Gottshauß Marien Zell haussesige Underthan In Thenneberg, daselbsten, geschätzt, Und den 22. Octobriß deß 1629igisten Jareß ordentlich beschriben, wie Nachvolgunder gestaltdt Zu vernemben ist: [...] Hat sich [...] der Nachgelassene Wittiber Christoff Hinterberger Mit Seinen drey Eheleiblichen Kindern [...] in beysein Im Inventario benenthe Schatz leuth willkhürlichen Verglichen Und Vertragen wie herrnach Volgt [...]*** (39/16-380v).

*Inventarium Und Schatzung des Ehrbarn Weilandt Fabians Hindterbergers See: deß Würdigen Gottshauß Marian Zell Underthanß Und Richters In der Nestach Und Seiner Verstorben Haußfrauen Martha See Erzeüigten fünff Eheleüblichen Khinder Namenß Bartlome, Christoff, Magdalena, Barbara, Und Rosina Verlassenschaft betreffend, Welcheß Heut Dato den 6 Marty Anno 1620 durch die Erbaren **Geörg Khrannndl, derzeit angesetzter Richter in der Nestach, Oshwald Waylinger, Hannß Blaßer, Geörg Schulzer, Nicolaß Khinberger, alle Vier gerichts geschworene** In der Nestach ordentlich geschätzt, Taxirt Und beschriben worden wie harnach Volgt [...]* (39/16-130).

(1620-05-05) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Michel Startzen See., des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan und Amtmann in der Closter Pfarr, und Elisabeth seiner Hausfrauen beeder verstorbenen Chonleuth Verlassenschaft betreffend.* – **Angesetzter Amtmann: Georg Strickher; Geschworene: Adam Blaser, Leopold Tertzer, Thomas Kaindl** (39/16-134).

Weiters waren der zuständige Richter und die Geschworenen wohl bei jeder Verhandlung vor dem Hofgericht anwesend, die ihre Gemeinde betraf. Allerdings wird ihre

²⁶⁷ Johann Wenzel Rubsch: Fleischhacker (und ehemaliger Zuschroter im Kloster); siehe S. 249f. – *Oculus quasi lachrimantibus* = gleichsam mit tränenden Augen; *ex officio* = von Amts wegen; Jurament = Vereidigung.

Anwesenheit, entweder pauschal oder auch mit Namensnennung, nur dann vermerkt, wenn es sich um Verträge oder sonstige Vereinbarungen handelt. Von den vielen Belegen, die sich in den Akten finden, hier nur einige wenige Beispiele:

(1615-01-24) Gütiger Vertrag und Vergleichung zwischen Hans Henigspurger, haussässigen Untertan und Gerichtsgeschworenen im Thenneberger Amt, und Agnes, seiner abgelebten Hausfrau und Ehewirtin. – **Amtmann: Sebald Wißhoffer; Geschworene: Christian Strickher** (39/16-54).

(1639-02-25) *Margaretha weilendt Niclassen Walner in der Nestach see: nachgelassne Tochter, welche ledig standts von ainem Khnecht, Thoman Rankhl genant, geschwengert, und aines Khindts Namens Rosina erfreyt und begabt worden; sintemahlen Sie aber einfaltig und dises Ir Khindt bis zue seinen vogbaren Jahren mit Notturfft zue underhalten Ir nit getraut, alß haben sich dessen Ire Stieff-Eltern Martin Pöschl und Gertraut seine Ehewürthin so weith und dahin bey öffentlichem Hoffgericht obligiert, daß Sie dises Khindt auf Acht Jahr lang in die Khindts Zucht an: und aufgenommen [...]* welches von Obrighkait wegen also ratificiert und disem Prothocoll **in mit: und beysein Niclassen Khienbergers, Richters in der Nestach, Jacoben Khrandl, Gerichtsgeschworenen, und Valentin Sulzers, beede alda in der Nestach** [...] (39/17-92).

(1640-04-17) *Maria Hönigspurgerin neben Iren Vatter Zachariassen Hönigspurger im Tenenberg stehet abermals clagweiß contra und gegen Blasy Möhrl, Jacoben Möhrls alda eheleiblichen Sohn, vorbringendt wan er vermaindt das er Ires Khindts nit Vatter seye, so soll er einen andern stellen [...]* begere demnach Er Möhrl solle Sie und das Khindt zue Ehren bringen, oder der Gebür nach mit Ir zu vergleichen. Hieriber die Partheyen auf gepflogene Underhandlung und Interposition **Georgen Strükher, Ambtmanns in der ClosterPfarr**, dahin vermittelt und verglichen worden, das Blasy Möhrl Ir der Clegerin für Ir Ehr, Khindt und Khindtszucht und alle andere Sprich und Anforderung zehn Gulden also par dargezalt und vor offnem Hoffgericht zuegestellt hatt [...] (39/17-133v).

(1643-04-14) *Inventarium und Beschreibung weilendt Blasy Seidls, gebürtig im Tenenberg, welcher under den Fünffzehener in die Khriegs Außwahl geschriben und darinen in khurzer Zeit sein zeitliches Leben mit dem Todt in Mähren zwo Meil von Briga beschlossen, sein zeitliche Verlassenschafft betreffend [...]* (Er hat vor seinem Kriegsabzug in Gegenwart von 7 unparteiischen Männern als erbetenen Zeugen Verfügungen über die Aufteilung seines Vermögens getroffen; die Zeugen waren der **Richter Johann Matthias Doppler, die Geschworenen Pongraz Pichler, Christoff Hinderberger und Mörth Seepekh**, außerdem Veit Seidl, Christian Strökher und Michael Tenenberger). – (39/17-205).

(1645-02-16) *Tausch oder Wechsel: Jacob Grabner in der Closter Pfarr vertauscht sein inhabendes Viertl Güettl, am Steeg ligendt, mit aller Ein: und Zuegehör, Item halben Winter Pau und waß sonst Nagl und Pandt hebt, dem Erbarn Veit Wißhovern Tenenberger Ambts, gegen dessen besizenten halben Guets, auch halben Winter Pau, Han: und Hennen und waß auch Nagl und Pandt hebt [...]* **in mit: und beysein Georgen Strükhers Ambtman in der Closter Pfarr, dan Johann Matthiassen Dopler Richter im Tenenberg** [...] (39/17-247).

(1648-08-28) *Bartholomae Hinderberger in der Nestach clagt und beschwerth sich wider weilendt Augustin Khrandls alda seliger Nachgelassne Wittib und Erben eines Zauns halber, so verwichner Zeit sein Hinderbergers Vatter und gedachter Augustin Khrandl beede seel. miteinander von neuem erhebt und machen lassen. [...]* **Actum in beysein Michael Zazl Richters, Jacob Khrandl, Sebastian Sulzers, all drey in der Nestach, dann Michael Ybelein, Richters im Altenmarkht.** - (39/17-378v).

(1650-..-18) *Melchior Krändl aus der NESTA, klaget wider Bärtil Hinterberger seinen Nachbarn, wie er Ime Krändln umb ain Klaffter zu nahent mit dem Mähnen, auff der Furthwisen kommen, bittet umb obrigkheitliche Hilff, solcheß bezeugen auch Michael Zäzl Richter, und Jacob Krändl Ambtßgeschworne aldort.* [...] (39/17-421v).

(1652-03-12) *Haußkauff: Steffan Lehner, ClosterPfarer Ambts, verkaufft mit Bewilligung der Gruntobrigkheit alhier, weiln er grosser langwühriger Leibesschwachheit halber der Wirtschafft nicht mehr vorstehen kan, sein Güttl aldort, der Faschinghoff genant, dem Urban Wahlner, und seiner Ehewirthin [...] geschehen in beysein Urban Schers, Richters, und der Amtsgeschwornen aldort in der Closterpfar.* – (39/17-460).

(1654-05-18) *Marchstain: In der Strittigkheit zwischen Matthias Pernhoffer Richter, und Margaretha Kochin Gastgebin, beede in dem Altenmarckht, ihre Äckher betreffend, ist abgemittelt worden, daß zu beeder Ihrer, und auch in das künfftig zur Nachrichtung, auff dem Lehenfelt bey dem Altenmarckht, vier Marckhstein gesezt seint worden [...] Geschehen in beysein Herrn P. Joann Priors, Merth Sappler, Simon Finckhenzeellers und Merth Schusters, all drey Amtsgeschwohrne in dem Altenmarckht.* – (39/17-501v).

(1655-07-27) *Andre Medl aus der Nesta bringt khlagent für, wie Ihme die nechste Wasser güß sehr grossen Schaden bey seinem Hauß gethan (wie solches der Augenschein auch gegeben) und selbiges balt gar hinweckh geschwembt hete [...] Actum in beysein deß Richter und Geschwohrnen in der Nesta [...]* (39/17-527).

Contract und Vergleich zwischen Nickhlas Kuenberger, seinem Weib Maria, und auch seinen Kindern: Alweiln Nickhlas Kuenberger aus der Nesta, alß ein alt erlebter etlich und neünzig jähriger Man, solches seines grossen Alters und Leibsschwachheit halber, seiner Wirtschafft und Haußwesen nicht mehr kan vorstehen, also ist obrigkheitlichen abgemittelt worden [...] Geschehen in beysein Michael Zazls Richters, Jacob Krändls und Merth Pöschls, beede Amtsgeschwohrne alle drey auß der Nesta, den 8 Marty 656sten Jahrs. – (39/17-530v).

(1658-08-07) *Hauskauf: Mit Bewilligung gnediger Gruntobrigkheit erkaufft Blasy Medl der Maria Senghofferin, Wittib in der Nesta, abgeödetes Heüsl [...] Geschehen in beysein Bernharth Sulzers, Richters in der Nesta, und der Amtsgeschwohrnen aldorth [...]* (39/18-4).

(1696-08-22) *Jacob Ernst am Buchberg, Nöstacher Amt, klagt wider Georg Sulzer und Martin Rader, auch beide in der Nöstach, wie dass deren zwei Ross in des Klägers Felder kommen, und ihm an Haber und Gersten einen großen Schaden zugefügt hätten [...] ist dem Richter allda auferlegt worden, neben zwei Geschworenen derenthalben den Augenschein einzunehmen, welche es auf einen halben Metzen Gersten und so viel Haber taxiert haben [...]* (39/20-53v).

Dass Richter und Geschworene auch noch Tätigkeiten anderer Art zu verrichten hatten, wie das Einsammeln von Steuern und Abgaben oder Ansagen zur Robot und dergleichen, ist weniger gut belegt. Und wie zu sehen ist, war dies mitunter mit Schwierigkeiten verbunden, ja manchmal sogar gefährlich:

(1651-03-22) *Auß Bevelch Ihr Hochwd. und Gnd. hab ich allen Richtern und Ambtleüthen müssen andeütten, daß sie von jeglichem Hauß 12 ß wegen alter Ausstend, so in der Quittung, so Ich in Vigilia S.Thomae per 2548 fl. auß dem Einnember Ambt erhoben, begriffen sein, einfordern, und den 13 Aprilis alhier niederlegen sollen.* – (39/17-428)

(1665-04-02) *Mehrgedachte Wittib Eva Griffterin, noch auch Ihre beede eltere Söhn Michael, ein Beckhen Junger, und Jacob, ein Schneiders Khnecht, haben gantz nichts zuhilff geben, als wir den 30. 20. und 10ten Man mußten stellen, also wirt es noch bey vorgedachter Haußwehrung zusuchen sein. Item alß man wegen erstgedachten 30. 20. und 10. Mans zu vorermelten beeden Brüdern den Martin Zeisl, Simon Fünckhenzeeller und Simon Kaltenbrunner, alle drey Amtsgeschwohrne in Altenmarkht hinunter schickte, und beehrte daß sie sich sollten, wie andere auch gethan, herauff stellen, theten sie es nicht, sondern sie waren obberührten drey Geschwohrnen trolich, sagent wofern sie den*

zwey Brüdern wolten nachsezen, wurden sie Feuer auf sie geben, Item, seint beede hinten zum Haus hinaus entloffen. [...] (39/18-151v).

Ganz ungewöhnlich war eine gemeinsame Unternehmung der Richter Melchior Ziegler (Altenmarkt), Sebald Wißhoffer (Thenneberg), Fabian Hinderperger (Nöstach) und Michael Starz (Klosterpfarr) im Jahre 1617. Da richteten sie wegen des ungebührlichen Verhaltens zweier Ordensgeistlicher eine Eingabe an den Passauer Offizial in Wien, der die Sache durch den Traiskirchner Dechant untersuchen ließ²⁶⁸. Abgesehen von den Verfehlungen der beiden Patres innerhalb des Klosters, was ja für unser Thema nicht von Bedeutung ist, betraf jedoch ihr Verhalten die Untertanen in folgender Weise:

[...] Anderten bekennt P. Simon, daß er ohne Lizenz aus dem Kloster etlichmal ausgangen, über Nacht (nicht wißte, wie oft) ausgeblieben, in den Wirtshäusern gezecht, und für sich selbst, ohne Weibsbilder, getanzt; es werden wälsche Saltarella²⁶⁹ gewesen sein. – Drittens wird P. Simon bezichtigt und wurde überwiesen, daß er in Beisein des Hofrichters daselbst, Melchior Ziegler, Jacob Pernhoffer, und Michael Übelein gesagt hab: Ihr Underthonen, ihr seid Narren, salvo honore Schelmb und Dieb, wann ihr dem P. Priori und dem Hoffrichter Gehorsamb laistet. – In simili ist Herr Benedict geständig, daß er ohne Lizenz auß gangen, im Wirtshaus sich aufgehalten, darinnen gezecht, bei 6 oder 7 mal außer des Klosters gelegen, bei nächtlicher weil mit Polder für das Kloster gekommen, Puchsen und Plenzer (Plerzer?) getragen, aber niemand trolich gewesen. – Über diese selbst eigene Bekhantnuß beeder Convetaln, grobe Ze.khnuß und beschwärn sich im Namen der ganzen gmain, wider erstbesagte Conventuales Fabian Hinderperger, Richter in der Nestach; Melchior Ziegler, Richter zu Altenmarkt; Sebald Wißhoffer, Richter im Dennenperg; Michael Starz, Richter im Städl, daß sie Conventuales sich gegen ihne unbeschaderlich verhalten, und die arme Leith mit der Stola²⁷⁰ [...] übernehmen. [...].

- * - * - * - * -

Die Tätigkeit des Richters und der Geschworenen war grundsätzlich ehrenamtlich. Doch geht aus vielen Verlassenschaftsabhandlungen hervor, dass die Schätzleute – also Richter und Geschworene – bei der Inventuraufnahme bewirtet wurden. Dem Betrag nach war dies manchmal ziemlich bescheiden, fiel aber offensichtlich mitunter auch recht üppig aus!

²⁶⁸ Diözesanarchiv Wien, Pfarrakten Klein-Mariazell Kloster, 1617-06-20. – Siehe auch Aigner 1998, wie Anm. 111; S. 178-179. Diese Ereignisse fanden in der Zeit einer Vakanz zwischen dem Tod des früheren und dem Amtsantritt des späteren Abtes statt.

²⁶⁹ „Der Saltarello (ital. auch *passo brabant*, frz. *pas de breban*, span. *alta danza*, dt. *Hupfauff*, *Springtanz* usw.) ist ein lebhafter Sprungtanz, aller Wahrscheinlichkeit italienischen Ursprungs.“ (Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik, begründet von Friedrich Blume. Zweite, neubearbeitete Ausgabe, herausgegeben von Ludwig Finscher. Sachteil 8 (Quer-Swi). Basel, London, New York, Prag, Stuttgart, Weimar 1998; Sp. 874-877).

²⁷⁰ Als Stolgebühren, auch *Taxa Stola*, *Pfarrgebühr*, *Accidentien*, bezeichnet man Gebühren bzw. Vergütungen für die Feier sogenannter Kasualien wie die Taufe, die kirchliche Trauung und die kirchliche Begräbnisfeier. Die Bezeichnung *Stolgebühr* leitet sich davon ab, dass der zelebrierende Kleriker bei der Feier von Sakramenten und Sakramentalien eine Stola umlegt. Von der Erhebung von Stolgebühren ausgenommen sind die Feier der heiligen Messe, die Spendung des Bußsakramentes und der Krankensalbung.“ („Stolgebühr“; Wikipedia, Ausdruck 2016-12-17).

(1638-01-15) Vertrag zwischen den Erben des Mattheüs Pankhl (sel.), gewester Mariazelle-rischer Waise im Sulzbach: [...] **ist bei der Inventur verzehrt worden 4 fl.** – (39/17-49).

(1645-05-11) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Oßwaldt Madlener (sel.), gewester Bürger und Maurer in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: [...] **für die Zehrung bei der Inventur 30 kz.** – (39/17-260).

(1645-06-08) Inventarium und Schätzung der Apollonia (sel.), geweste Ehewirtin des ehrbaren Matthias Schachner, Bürgers, Mesners [und Rechenmachers] in Altenmarkt: [...] **ist bei der Inventur durch Richter und Geschworene verzehrt worden 1 fl. 30 kz.** – (39/17-262).

(1646-05-14) Inventur und Schätzung des Michael Hönigspurger (sel.), „am Ainbach“ in Thenneberg, und seiner nachgelassenen Hausfrau Ursula: [...] **für die Zehrung bei der Inventur 3 fl.** – (39/17-310).

(1646-06-05) Inventur und Schätzung des Dionys Mänßlhofer (sel.) in Thenneberg, und seiner nachgelassenen Ehewirtin Lucia: [...] **ist bei der Inventur verzehrt worden 3 fl. 9 kz.** – (39/17-320v).

(1657-06-23) *Inventarium und Schätzung weylanth Hans Mayrhoffers seel., gewesten hausgesessenen Untterthanen an dem Gieß Tennenberger Ambts, Margreth seiner hinterlassenen Wittib beeder geringes Vermögen betreffend:* [...] **Richter und Geschworenen für ein Frühstückl 45 kz.** – (39/17-586v).

(1661-08-01) Inventur und Schätzung weylanth Anna seel., des ehrbaren Michael Tennenbergers, Richters in Thenneberg, geweste Ehewirtin, beider Vermögen betreffend: [...] **für die Geschworenen sind bei der Inventur um Speis und Trank ausgelegt worden 2 fl.** – (39/18-66).

(1631-10-29) Inventarium der Catharina Priebergerin (sel.), Untertanin und Wittib in der Nöstach: [...] **Richter und Geschworenen einen Trunk gezahlt 24 kz.** – (39/16-406).

(1640-09-25) Inventarium und Schätzung des Clement Pflanzl (sel.), Untertan und Schneider in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Eva: [...] **ist bei der Inventur an Wein und Fleisch aufgegangen 24 kz.** – (39/17-150v).

(1643-08-06) Inventarium und Schätzung der Rosina Lehnerin (sel.), Wittib (des Benedict Lehner) auf dem *Wimerhoff* in der Nöstach: [...] **Richter und Geschworenen bei der Inventur für einen Trunk bezahlt 2 fl.** – (39/17-220v).

(1645-12-13) Inventarium und Schätzung des Mattheus Wäger (sel.), gewester Inwohner und Vogthold am *Wimmerhoff* in der Nöstach, ledigen Standes verstorben: [...] **ist bei der Inventur verzehrt worden 2 fl.** – (39/17-275v).

(1647-04-19) Inventarium und Schätzung der Walburg (sel.), geweste Ehewirtin des ehrbaren Pongraz Sulzer, „auf der *Clauß*“, Nöstacher Amts: [...] **Wein bei der Inventur 3 fl.** – (39/17-346).

(1660-02-12) Beschreibung der wenigen Sachen, welche nach Melchior Schätzls seel., gewesten Inmanns in Nöstach, vorhanden gewesen: [...] **Auf den Richter und Geschworene ist für einen Trunk Wein, und Brot, bei welchem sich auch die Befreundeten befunden, ausgelegt worden 45 kr.** – (39/18-28).

(1667-05-01) Inventur und Schätzung des ehrbaren Blasius Kienbergers, „*Untter den Eckhen*“ Nöstacher Amts, Catharina seiner gewesten Ehewirtin seel. beider Vermögen betreffend: [...] **für Richter und Geschworene um Speis und Trank ist man schuldig blieben 1 fl. 15 kz.** – (39/18-188).

(1673-01-03) Inventur und Schätzung des ehrbaren Simon Sulzer, „am *Steinlhoff*“ Nöstacher Amts, Sara seel. seiner gewesten Ehewirtin beider Vermögen betreffend: [...]

um Essen und Trinken für den Richter und die Geschworenen bei der Inventur 2 fl. – (39/18-296).

(1620-05-05) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Lucas Auer, Untertan „im Gschwendt“ in der Klosterpfarr, und seiner Hausfrau Barbara (beide selig): [...] ausgegeben **für Fleisch und Wein zu der Inventur 1 fl. 37 kz. 2 d** – (39/16-167v).

(1643-07-06) Inventarium und Schätzung des Jacob Prandl (sel.), gewester Untertan in der Klosterpfarr, Stattler Amts, und seiner nachgelassenen Ehewirtin Gertraut: [...] **ist bei der Inventur 12 Achtering Wein getrunken worden 1 fl. 12 kz.** – (39/17-210v).

Doch dann finden wir außer den Bewirtungskosten auch noch weitere Beträge verzeichnet:

(1645-05-02) Inventarium und Schätzung des Urban Stainberger (sel.), gewester Bürger und Hufschmied im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: [...] **Richter und Geschworenen von dieser Inventur 2 fl. 37 kz. 2 d; Zehrungskosten bei der Inventur 2 fl.** – (39/17-259).

(1645-05-02) Inventarium und Schätzung des Hanns Stainberger (sel.), gewester Bürger und Wittiber im Altenmarkt: [...] **für die Zehrung bei der Inventur 2 fl.; Richter und Geschworenen von der Schätzung 2 fl. 37 kz. 2 d** – (39/17-257).

(1665-04-24) Inventur und Schätzung des ehrbaren Lorentz Starz in dem Sulzbach, weiland Maria seiner gewesten Ehewirtin seel. beider Vermögen: [...] **schuldig Richter und Geschworenen Schätzgeld 2 fl. 15 kr., diese haben verzehrt 2 fl.** – (39/18-138v).

Gelegentlich sind auch nur noch Barbeträge vermerkt: Hier finden wir bestimmte Beträge immer wieder: in Altenmarkt oft 2 fl. 37 kz. 2 d oder auch 2 fl. 15 kz., in den Dörfern 1 fl., 1 fl. 30 kz., 2 fl. oder 2 fl. 30 kz.; es ist daher zu vermuten, dass den Schätzleuten Barzahlungen zustanden, deren Höhe oder ihre Berechnungsweise von vornherein festgelegt waren:

(1638-03-18) Inventarium und Schätzung des ehrenfesten und vorgeachteten Herrn Jacob Pernhover (sel.), Richter (und Gastwirt) in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Ursula: [...] **Richter und Geschworenen ihr Deputat 2 fl. 15 kz.** – (39/17-56v).

(1639-08-02) Inventarium und Schätzung des ehrbaren und bescheidenen Georg Khugleiß, haussässiger Untertan, Bürger und Fleischhacker im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrau Catharina: **Richter und Geschworenen von dieser Schätzung jedem ein Viertls Talern 1 fl. 52 kz. 2 d** – (39/17-110v).

(1645-05-12) Inventarium und Schätzung der Maria (sel.), geweste Hausfrau des ehrbaren Simon Finkhenzeller, Bürgers und Fleischhackers im Altenmarkt: [...] **Dem Richter und den Geschworenen von dieser Schätzung 2 fl. 15 kz.** – (39/17-261).

(1650-07-29) Inventarium und Schätzung weiland des Andre Leitl (sel.), gewester *Burger und Beckh* in dem Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Eva: [...] **Richter und Geschworenen 1 fl. 52 kz.** – (39/17-415v).

(1651-07-13) Inventarium weiland des Matthias Feiner (sel.), gewester *Burger* und Weber in dem Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib Barbara: [...] **dem Richter und den Geschworenen 2 fl. 15 kz.** – (39/17-441v).

(1652-05-27) Inventur und Schätzung des ehrbaren Matthias Pänckhl, Mariazellerischer Untertan im Sulzbach, und seiner Ehewirtin Maria (sel.): [...] **Dem Richter und den Geschworenen Schätzgeld 3 fl. 30 kz.** – (39/17-463v).

[o.J.] Inventur und Schätzung weiland des ehrbaren Georg Zöbingers seel., gewesten Bürgers und Schneiders in Altenmarkt, Maria seiner hinterlassenen Wittib beider Vermögen: [...] schuldig **Richter und Geschworenen Schätzgeld 2 fl. 15 kr.** – (39/18-297).

[o.J.] Matthias Prantls seel. in Altenmarkt, ingleichen auch seiner verstorbenen Ehewirtin Maria Abteilung: [...] schuldig **Richter und Geschworenen in Altenmarkt Schätzgeld 1 fl. 30 kz.** – (39/19-3).

(1650-11-18) Inventarium und Schätzung weiland der Catharina (sel.), geweste Ehewirtin des ehrbaren Lienhart Schmöltzer (sel.) im Thenneberg: [...] **Schätzgeld 38 kz.** – (39/17-420v).

(1660-12-14) Inventur und Schätzung weiland Barbara Ackherlin, Wittib seel. in Thenneberg, ihrer Verlassenschaft betreffend: [...] **auf Richter und Geschworene 2 fl.** – (39/18-46).

(1661-07-13) Inventur und Schätzung weiland Greger Hönigspersgers seel. in Thenneberg, Ursula seiner nachgelassenen Wittib: [...] schuldig **Richter und Geschworenen 2 fl.** – (39/18-63v).

(1700-06-06) Inventur und Schätzung des Thomas Hönigspersger, lediger Vogthold in Thenneberg: [...] schuldig **für die Inventur 1 fl. 30 kz.** – (39/20-143).

(1658-03-29) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Hans Pickhls, hausgesessenen Untertanen in der NESTA, Barbarae seiner verstorbenen Ehewirthin seel., beider Vermögen betreffend:* [...] schuldig **Richter und Geschworenen 2 fl. 30 kz.** – (39/17-604v).

(1660-03-15) Inventur und Schätzung weiland Andre Medls seel., „an dem Kirchberg“ in Nöstach, Eva seiner hinterlassenen Wittib, beider Vermögen betreffend: [...] schuldig **Richter und Geschworenen 1 fl. 30 kz.** – (39/18-29v).

(1662-02-15) Inventur und Schätzung weiland des ehrbaren Nickhlas Raders seel., gewesten Untertans „am Pühel“, Nöstacher Amts, Balburg seiner nachgelassenen Wittib beider Vermögen betreffend: [...] **wegen Richter und Geschworenen ist ausgelegt worden bei der Inventur 2 fl. 30 kz.** – (39/18-72).

(1660-03-12) Inventur und Schätzung des ehrbaren Hans Prantls, „an dem Händlhoff“ in der Klosterpfarr, weiland seiner verstorbenen Ehewirtin Maria, beider Vermögen: [...] schuldig **Richter und Geschworenen 2 fl.** – (39/18-28v).

(1660-09-03) Andre Hinterberger, „am Saaghoff“ im Klosterpfarrer Amt, Sara seiner verstorbenen Ehewirtin beider Vermögen: [...] **wegen des Richters und der Geschworenen wird bei der Inventur ausgelegt 1 fl. 30 kz.** – (39/18-42v).

(1669-12-08) Beschreibung des wenigen Vermögens Michaeln Mairhoffers seel., gewesten Totengravers in der Klosterpfarr, und der Wittib Barbara: [...] schuldig **Richter und Geschworenen in der Klosterpfarr 15 kz.** – (39/18-242).

(1701-06-29) Inventur und Schätzung nach † Ruepp Wagner, C.M.C.-Untertan „am Faschanghof“ in der Klosterpfarr: [...] **schuldig für die Inventur 1 fl. 30 kz.** – (39/20-166).

- * - * - * - * -

Da der Richter und die Geschworenen derselben Gesellschaftsschicht angehörten wie die anderen Untertanen auch, ist es verständlich, dass sie von diesen, also ihren

Nachbarn und Verwandten, nicht allzu viel Respekt und Gehorsam zu erwarten hatten. Die aus diesem Sachverhalt entstehenden Spannungen sind in manchen unserer Protokolle ganz deutlich wahrzunehmen. Ob aber dann die vom Hofgericht wegen Ungehorsams verhängten recht drastischen Strafen dieses Verhältnis verbessert haben, kann allerdings bezweifelt werden!

(1640-09-17) [...] **Niclaß Khüenberger** sich ebenfalls wider ihn [Christoff Hauer] beschwert und vermeldet, dass er von ihm keinen Gehorsam haben könnte, er [Auer] sei in allen Amtsfällen ihm [**dem Richter**] zuwider, mit Vorgeben, er [Auer]²⁷¹ wäre reicher als er [der Richter] selbst [...] (39/17-149).

(1644-10-31) Anthoni Hoffer (am Aichhorn in der Klosterpfarr) hat die Weisung seines **Amtmannes Georg Strükher** nicht befolgt, des üblen Geruches wegen einen toten Ochsen entweder wegzuführen oder zu vergraben. Er ist daher vor das Hofgericht zitiert und mit 5 fl. 60 d bestraft worden, weil er seinem Amtmann nicht pariert hat. – (39/17-241).

(1649-04-17) **Matthias Doppler, Richter im Thenneberg**, und **Martin Zeüsl, Amtsgeschworener im Altenmarkt**, klagen über Frantz Hönigsperger, im Thenneberg haussässig: als sie für die Soldaten Wein sollten erfragen und sie zu ihm [Hönigsperger] gekommen waren, begehrend, ihnen sein zehneimeriges Fass heurigen Weines um billige Bezahlung auszufolgen, habe darauf er [Hönigsperger] geantwortet, dass sie den Wein selbst dann von ihm nicht bekommen würden, wenn noch ein solcher Richter diesem Richter, und noch ein solcher Geschworener diesem Geschworenen auf dem Kopf säße. – (39/17-388).

(1649-09-13) **Michael Zätzl, Richter in der Nöstach**, verklagt Bernhart Hoffer (auch aus der Nöstach), dass er ihm [dem Richter], als er die Steuer eingefordert hatte, vorgeworfen hatte, er [der Richter] handle nicht als ein ehrlicher Mann. [...] (39/17-397v).

(1650-06-15) Klage: **Martin Zeiselin, als Richter im Altenmarkt**, klaget: als er Paul Winckler, *Mühlner auff der Sigmühl*, wegen eines von der Obrigkeit überschickten Briefls, das er nach Achau hätte bringen sollen, habe zu sich rufen lassen, wäre er [Winckler] nicht erschienen; er sei aber nach guter Gelegenheit nachmals zu dem Richter gekommen, vorbringend, weil er damals bei dem Greger Pichler in der Mühle etwas gearbeitet habe, hätte ihn gedachter Pichler von der Arbeit nicht hinweg gehen lassen. Greger Pühler wäre auch mit schlechten Worten dieser Ursachen halber gegen die Obrigkeit heraus gefahren, welche die Obrigkeit nicht wäre zu gedulden in der Lage sei, welches beiden *Mühlnern* mit einem guten Verweis vorgehalten wurde; und dem Greger Pichler ist 10 fl. 30 kz., dem Paul Winckler 5 fl. 60 d zur Strafe auferlegt worden. – (39/17-417v).

(1651-01-07) [...] Dem Egidi Plasser absonderlich, *weiln er auff deß Richters schickhen nicht erschienen, anderten, da Ihn der Richter in Persohn ruffte, weiln er sich bey Ihm nicht eingestellt, ist Ihme der doppelte große Wandl auferlegt worden* [...] (39/17-422).

(1651-03-05) *Sebastian Sultzer auß der Nesta, klaget wider Matthias Sultzer, auch aldort wohnhafft, wegen 3 fl. 30 kh., so er von Ihme ausstendig verbliben [...] in beywesen Michl Zazls alß Richters, welcheß auch der Richter bekhenet, mit fernerem Anhang, er hatte Ihme Matthias auferlegt, nach Verflüssung 4 Wochen zubezahlen, welcheß aber er alß widerspenstig und ungehorsam nicht in d. Werck gerichtet, derenthalben es Ihme mit Ernst iniungirt, nach 8 Tagen zuerlegen, und wegen deß Ungehorsambß und Verachtung deß Richters zur Straff dictirt 5 fl. 60 d.* – (39/17-427v).

(1651-07-21) **Matthias Doppler**, Richter im Thenneberg, klagt wider Hanß Hönigsperger, selbigen Amts: dieser hatte samt dem Jacob Grabner, Sebastian Hönigsperger und Greger

²⁷¹ In diesem Text lautet der Name sowohl „Hauer“ als auch „Auer“. Die erstere Schreibweise stimmt mit der in anderen Eintragungen überein.

Hönigspurger dem Simon Kaltenbrunner, Bürger und *Beckh* im Altenmarkt, mit ihrem *Viech* auf einer Wiese Schaden getan, und er hatte nicht parieren wollen, als es beim Richter im Beisein der Geschworenen dahin vermittelt worden war, dass sie alle vier gemeinsam dem *Beckhen* für den verursachten Schaden eine *Fuhr* verschaffen sollten [...] (39/17-447).

(1655-02-12) **Richter auß dem Altenmarckht**, klaget wider Marx Schlesinger aldort, wie er von Ihme, mit schlimen schmehlichen Worten sey angegriffen worden, dises laugnete Schlesinger alles; aber er wurde mit drey Mennern auß dem Altenmarkt überwisen, ist Ihme derenthalb iniungirt worden, es dem Richter abzubitten, und zwar mit zween Mennern, und zur Straff dictirt 5 fl. 60 d. [...] (39/17-521v).

(1657-11-05) Frantz Hönigspurger hat **Georg Seydl (Geschworenen in Thenneberg)** und **Simon Kaltenbrunner (Geschworenen in Altenmarkt)** als „geschworenen Mändl“ beschimpft und darüber hinaus alle Geschworenen geschmäht; muss als Strafe dafür ein paar Ochsen liefern. – (39/17-597).

(1694-07-13) [...] würdt Simon Ströckher von seinem Brueder Georg verklagt, daß er ihne Georgen alß der Zeith Richter erstlich mit schimpflichen Worten sehr iniuriert [...] Ingleichen soll der **Georg Ströckher als Richter**, weil er seinen Brueder Simon mit einem Stöckhen geschlagen [...] (39/19-243v).

- * - * - * - * -

Probleme gab es aber nicht nur zwischen Richter und Geschworenen einerseits und einzelnen Nachbarn andererseits, sondern auch unter ihnen selbst und natürlich auch zwischen ihnen und der Grundobrigkeit, also dem Kloster. Das konnte bis zur Abberufung durch die Obrigkeit gehen.

(1639-02-15) In dem Differenz und Strittigkhait sich haltendt zwischen **Niclassen Khüenberger** Richtern, **Michaeln Zazl** und **Jacoben Khrandl** beede Amtsgeschworne sambtlich in der Nestach ains; dan Irem Mitgeschwornen **Melchior Frauensohn** alß Beclagten anders Thailß Iniuri halber, ist die Sach durch gütlichen Widerrueff und Abbittung widerumben abgelaint [...], und mit acht ungrische Ducaten verpeenfalt worden. – (39/17-92).

(1640-03-16) **Christoff Hinderberger** und **Steffan Wimer**, beide Amtsgeschworne in Thenneberg, haben sich unterstanden, ohne Beiwesen [= Anwesenheit] des Richters zwischen Georg Camberger und Steffan Khreen wegen eines strittigen Friedholz eine gerichtliche Handlung zu pflegen. Deshalb werden sie nicht nur gerichtlich *exprobiert* und verwiesen und mit 5 fl. 60 d *verpeenfalt*, sondern auch zugleich mit 5 fl. 60 d gestraft (39/17-133v).

Michaeln Ybelein, Richtern im Altenmarkht, ist obrigkhaitlich *exprobiert* und verwißen, waß gestalten er neben dem **KhoglMüller**²⁷² in der Neustatt vor die außgewählte Fünffzehner etlich Degen erkhaufft und wie die Schwerdtfeger schriftlich bescheinen umb 8 Gulden teurer geschezt und verraith alß ers khaufft und zalt hat, zue deme auch KhoglMüller ainen Hirschfänger außgenommen und under die Summa geschlagen, derowegen mit Bevelch der Grundobrigkhait dem Ybelein verschafft, daß er die zuvil geraite 8 Gulden neben doppelter Straff zue rukh herauß geb, und der Khogl Müller den Hirschfänger alß 22 *fd* guett mache. Doch mit disem Zuesaz, daß solches alles Inen und den Zeugen an ihren Ehren kaines weegs verlezlich sein soll bey Peenfahl 20 ungrische Duggaten in Goldt welcher Inen solches aufrupffen und fürstossen wurde; bringt des Ybelein Gebür in allem 24 fl., KhoglMüllers aber 2 fl. 45 kh. – Abgehandlet in mit: und

²⁷² Koglmüller = Johann Matthias Doppler, Richter von Thenneberg.

beysein Niclassen Khienberger Richters in der Nestach und Georgen Strükher Ambtmans in der Closter Pfarr den lesten 7bris Ao.642. – (39/17-196v).

(1647-03-18) **Mattheüs Seidl**, geschworenen Untertanen im Thenneberg, ist verwiesen, dass er sich wider seine Pflicht gegen seinen Richter mit *vermuzen* Reden ganz reformatorisch und widersässig erzeigt, alle gerichtliche Ermahnung verachtet, auch Fremden gegenüber mehreres zugelegt hat, dann seiner ordentlichen Obrigkeit ...tlich wegen der *Viechwaidt*. Daher ist er nicht allein seines Geschworenen Amtes entsetzt, sondern noch dazu gestraft worden per 6 fl., welches er auf nächst bevorstehende österliche Feier bezahlen soll, was er auch versprochen hat. - (39/17-342v).

Der Normalfall dürfte jedoch die friedliche Entlassung eines Geschworenen gewesen sein:

(1650-04-21) **Martin Seebeckh, Ambtßgeschworne im Tennenberg**, hat Ihr Hochwd. und Gdn. gantz unnterthenig gebetten, weiln er gantz eraltet, schwach, übel sehent und hörent sey, Ihne auß Gnaden **seines Ambts zuentlassen**, so auch geschehen. – (39/17-412v).

Ganz und gar nicht friedlich hingegen ging es in Altenmarkt zu, wo die Bürgerschaft zweimal gegen ihren Marktrichter rebellierte: 1644 gegen Michael Übelein und 1693 gegen Adam Braitschopf. Im ersten Fall forderte die Bürgerschaft von der Grundherrschaft die Abberufung des Richters, die diesem Begehren zwar nicht Folge leistete, dem Marktrichter aber eine ganz außergewöhnlich hohe Geldstrafe auferlegte. Im zweiten Fall führten die massiven Beschwerden dazu, dass der Richter sein Amt zurücklegte:

(1644-02-06) *Die Gemaine Burgerschaft im Altenmarkht* beklagt sich über den **Richter Michael Ybelein**, der sich in Lilienfeld unziemlich verhalten habe, weshalb die meisten meinen, dass dies ein Spott für die ganze *Burgerschaft* sei. Ybelein sei also nicht würdig, ein Richter zu sein, und er solle von diesem Amt abgesetzt werden. – Dessen ungeachtet hat aber die Grundobrigkeit dies aus Verschonung von Weib und Kindern abgelehnt, ihm [Ybelein] aber sein unrechtes Tun vorgehalten und ihm zur Strafe 100 Reichstaler diktiert, dies aber auf Bitten gemäßigt auf 100 fl. – (39/17-223v).

(1644-05-28) **Michael Ybelein, Richter in Altenmarkt**, war von Melchior Frauensohn und Georg Reichl (beide in Nöstach) verdächtigt worden, zwei Kummets gleichsam entwendet zu haben; *weil aber dessewegen allerlay Contrarieteten fürkhomen, und nichts ausfierlich probiert hat khinde werden, ist von Obrighkheit wegen alle Iniuri cahsiert und die Partheyen durch gütlichen Widerrueff versönt und verglichen worden, auch mit 10 ReichsTaler verpeenfalt.* – (39/17-231).

(1649-09-14) *Klag: Die Amtsgeschwornen in dem Alten Markht, klagen über Michael Übelein* alß gewesten Richter aldort, daß er sich eine Aue, der Gemein gehörig, neben dem Bach, da man in den Furth wil reisen, gebraucht hab, wie er auch solche hette wollen einzeünen. – Beschaid. Nichts anderes, alß daß man sich hinführo dessen soll enthalten, ist obrigkeitlich auferleget worden, und solche Aue der Gemein widerumb zuegesprochen worden. – (39/17-397v).

Altenmarckherische Sachen, Klag wider den Richter 26 Febr.1693.

Adam Praitschopff, Richter in Altenmarckht, wird verklagt von gesambten Ambt.

Erstlich ist niemals geschehen, dass man über alle Äcker und Wiesen einen völligen Fahrweg hat machen lassen, da doch dieses die Mautner und Richter verhindern sollen.

Andertens soll ein Richter dafür sorgen, dass ein jeder in seinem Amt seine Zäune und Einfriedungen mache, was aber bei diesem Richter keineswegs geschehen ist.

- Drittens ist in dem Feldbau niemals solcher Schaden geschehen als unter diesem Richter, weil er gestattet, dass nicht nur die Schweine, sondern auch Ochsen und Ross immer darauf sind. Ja auch seine eigenen Schweine haben schon öfters Schaden getan.
- 4tens hat man die Gemeinde-Halt öfters zu räumen verlangt, was auch hoch von Nöten wäre. Dazu aber hat der Richter nicht gebracht werden können.
- 5tens hat die Gemeinde ein Halter-Häusl bauen wollen (weil man sonst man keinen Halter erhalten kann), man hat dazu auch Geld hergeben und auch einige Robath verrichten wollen, wozu aber genannter Braitschopf als Richter nicht hatte beredet werden können, so dass man also keinen Halter hat bekommen oder auch erhalten können.
- 6tens ist es niemals als unter diesem Richter geschehen, dass die Ochsen auf die Au und die Felder getrieben und gehalten worden sind, sondern ein Jeder hat seine eigene Halt dazu gehabt.
- 7tens ist auf dem Kirchfart-Weg niemals ein solcher Ochsentrieb geschehen als unter diesem Richter.
- 8tens möchte die Gemeinde gern wissen, wo das Gemeinde-Geld, das über die Ausgaben [hinaus] manchmal sich befindet, hinkommt.
- 9tens ist ihm Richter eine gar kurze Zeit vor dem türkischen Einfall anno 1683 das Laufgeld gegeben worden für abgedankte Soldaten; wo ist es aber in so kurzer Zeit hingekommen. Hierauf soll sich der Richter verantworten. – (39/19-211).

Erwöhlung eines Richters, Mauttners und Geschworenen. 27.Febr.693. [...] *Der Praitschopf aber hat sein Richter Amt resignirt, auch kein Geschworne sein wollen.* – (39/19-211).

Anmerkung: Als Reaktion der Grundherrschaft auf die Beschwerden der Gemeinde Altenmarkt gegen den Richter Adam Praitschopff wurden einige neue Satzungspunkte erlassen (→ Abschnitt 2.2.1., S. 468f.).

2.2.10.2 Die Richter in Altenmarkt

Wer sind nun diese Männer, die sich insofern von der übrigen Menge der Untertanen abheben, als sie in ihrem Amt als Richter und Geschworene nicht nur ihren eigenen wirtschaftlichen Interessen nachzugehen, sondern darüber hinaus auch für das Wohl ihrer jeweiligen Gemeinde zu sorgen haben? Sie mussten oder sollten zweifellos angesehene Persönlichkeiten sein, doch um angesehen zu sein, mussten sie über einen gewissen Besitz verfügen, es war ihre wirtschaftliche Tüchtigkeit von Bedeutung, und eine große Rolle spielten ganz sicher auch die vielfältigen Familien- und Heiratsbeziehungen dieser Menschen untereinander. Allerdings waren die anfänglichen Besitzverhältnisse nicht immer von Dauer, und so endete auch so mancher (ehemaliger) Richter oder Geschworener überschuldet oder sogar völlig verarmt. – Hier nun eine Liste wenigstens der Marktrichter

– die Geschworenen konnten hier nicht berücksichtigt werden – mit einem Versuch, ihre Persönlichkeit und ihre Lebensverhältnisse skizzenhaft²⁷³ zu umreißen:

- * - * - * - * -

Hans Hoffman: Spätestens ab 1595 Fleischhacker (39/10-69v). – Belegt als Geschworener von 1613 (39/16-16v) bis 1622 (39/16-235v); als „**angesetzter Richter**“ 1613 (39/16-18). – Gestorben vor 1645 – Seine Wittib Maria gestorben 1645 (39/17-257); Vermögen bei deren Tod: Aktiva 227 fl. 30 kz., Passiva 30 fl. 15 kz., daher $\Sigma + 197$ fl. 15 kz.

Melchior Ziegler: Müller auf der Niedermühl (39/11-50, 39/16-18, 39/16-235v) und Gastwirt (?). – Belegt als **Richter** von 1613 (39/16-16v) bis 1623 (39/16-255v). – Seine (1.) Hausfrau Ursula, verw. Lässl (39/10-185), verw. Schachner (39/10-221v) gestorben 1613 (39/16-18), seine (2.) Ehewirtin Barbara gestorben 1622 (39/16-235v), er selbst gestorben Ende 1623 (39/16-255v); hinterlassene Wittib Gertrauth. – Bezeichnet als der *ehrenfeste* (39/16-18) oder *ehrbare* (39/16-235v, 39/16-255v) Melchior Ziegler. – Vermögen bei seinem Tod: Aktiva 1.431 fl. 45 kz., Passiva 1.451 fl. 43 kz. 2 d, daher Σ ./ 19 fl. 58 kz. 2 d; also überschuldet!

Jacob Pernhoffer: Spätestens ab 1615 Gastgeb (39/10-320). – Belegt als Geschworener von 1615 (39/16-58v) bis 1622 (39/16-235v); als **Richter** von 1624 (39/16-271) bis 1638 (39/17-48v). – Gestorben 1638 (39/17-56v); hinterlassene Wittib Ursula. – Genannt „der ehrenfeste und vorgeachtete Herr Jacob Pernhoffer“ (39/17-56v). – Vermögen bei seinem Tod: Aktiva 3.021 fl. 14 kz., Passiva 748 fl. 45 kz., daher $\Sigma + 2.272$ fl. 29 kz.

Peter Daxentaller (= Peter Drachßler): Spätestens ab 1613 Drechsler (39/16-18). – Belegt als Geschworener 1639 (39/17-122v) bis 1645 (39/17-250v); als „**angesetzter Richter**“ 1637 (39/17-41). – Seine Hausfrau Angles gestorben 1626 (39/16-343v); er selbst 1645 (39/17-250v); hinterlassene Wittib Justina. – Vermögen bei seinem Tod: Aktiva 69 fl. 57 kz., Passiva 56 fl. 36 kz., daher $\Sigma + 13$ fl. 21 kz.; also nahe der Verschuldung.

Michael Übelein: Müller auf der Claußmühl (spätestens seit 1627) und Gastwirt (?); seine Hausfrau Anna (39/11-131 bis 39/11-132); er ist Schwiegersohn des Hans Hofman (39/17-257). – Belegt als Geschworener 1625 (39/16-307v) bis 1637 (39/17-46v); als „**angesetzter Richter**“ 1638 (39/17-54v), als **Richter** 1639 (39/122v) bis 1649 (39/17-395). – 1649 verkauft *der ehrsame und vorgeachte Herr Michael Übelein, gewester Richter deß Alten marktes, seine zwey auff der Sommer Zeill ligente Heüser, das eine zwischen Martin Zeiselin und Philip Zubers Behausungen*, um 612 Gulden rheinisch und 4 Dukaten Leykauf (39/17-397v). – Weiteres Schicksal unbekannt, wahrscheinlich von Altenmarkt fortgezogen.

Steffan Wahinger: Spätestens seit 1637 Bürger und Hufschmied (39/17-35v). – Belegt als Geschworener 1639 (39/17-122v) bis 1644 (39/17-225v); als „**angesetzter Richter**“ 1640 (39/17-157). – Gestorben 1645 (39/17-264); er hinterließ die Wittib Maria. – Vermögen bei seinem Tod: Aktiva 307 fl. 55 kz., Passiva 220 fl. 37 kz. 2 d, daher $\Sigma + 87$ fl. 18 kz. 2 d.

Martin Zeiselin (Zeißele): Spätestens seit 1636 Schumacher (39/17-1v); als solcher belegt bis 1680 (39/18-460). – Belegt als Geschworener von 1639 (39/17-122v) bis 1665 (39/18-151v); als **Richter** 1650 (39/17-417v). – 1680 haben Martin Zeisl und Maria ux. das behaute Gut wegen ihres hohen Alters per 60 fl. an Sohn und Schwiegertochter verkauft (39/12-148). Ihr weiteres Schicksal ist unbekannt.

Mathias Pernhoffer: Bürger und Gastgeb (39/18-261). – Sohn des Jacob Pernhoffer (39/17-56v). – Belegt als **Richter** von 1650 (39/17-421v) bis 1667 (39/18-197v). – Seine Ehewirtin Eva gestorben 1671 (39/18-261); er selbst vor 1682 (39/18-458), hinterlassene Wittib Ephrosina (39/12-126v). – Vermögen beim Tod der Eva: Aktiva 715 fl. 18 kz., Passiva 332 fl. 3 kz.; daher $\Sigma + 383$ fl. 15 kz. – 1667 und 1671 Verkauf von Grundstücken per 120 und 40 fl. an das Kloster (39/18-182v, 39/18-284v). 1674 Verkauf der Behausung per 575 fl. und 6 Dukaten

²⁷³ Einige der Richter und Geschworenen – allerdings weniger im Markt, sondern mehr in den umliegenden Gemeinden – gehören zu meinen eigenen Vorfahren. Von ihnen und ihren Familien konnte ich auch ausführlichere Lebensbilder erarbeiten.

zum Leitkauf an Adam Braitschopff; ein Großteil des Verkaufserlöses wurde zur Bezahlung von Schulden verwendet (39/12-126v, 39/18-314v, 39/18-329, 39/18-355v, 39/18-458).

Georg Moser: Gastwirt. – Als **Richter** belegt von 1667 (39/18-206v) bis 1679 (39/18-419v). – Gestorben 1680 (39/18-443); er hinterließ die Wittib Elisabeth. – Vermögen bei seinem Tod: Aktiva 909 fl. 5 kz., Passiva 147 fl. 30 kz.; daher $\Sigma + 761$ fl. 35 kz. – Seine Wittib Elisabeth später verheiratet mit Simon Veigl (39/12-408v).

Adam Braitschopf: Bürger und Gastgeb „zum weißen Lämpf“ (39/12-126v, 39/20-298). – 1674 Kauf der Behausung des Mathias Bernhoffer um 575 fl. (39/12-126v, 39/18-314v); seine Ehefrau ist Barbara verw. Lackhner (39/19-38). – Als **Richter** belegt von 1682 (39/18-473) bis 1693 (39/19-204v). – Seine Ehewirtin Barbara gestorben 1706 (39/20-298); zweite Ehe 1707 mit Johanna geb. Mäntzer (39/20-317v). Er selbst gestorben zwischen 1707 und 1709 (39/20-363v). – Bezeichnet als „der ehrsame Adam Braitschopf“ (39/20-298). – Das Vermögen beim Tod der Barbara: Aktiva 2.833 fl. 52 kz., Passiva 378 fl.; daher $\Sigma + 2.455$ fl. 52 kz.

Simon Feigl (Veigl): Bürgerlicher Wirt (39/12-408v, 39/19-211); verheiratet mit Elisabeth, Wittib des Georg Moser (39/12-408v). – Belegt als Geschworener von 1685 (39/19-33) bis 1689 (39/19-194); als **Richter** von 1693 (39/19-408v) bis 1700 (39/20-122v). – Nach dem Tod seiner Ehefrau Elisabeth († vor 1690) verheiratet mit Justina geb. Pötz (39/12-408v, 39/19-138). Er selbst ist gestorben 1711 und hinterließ die Wittib Justina (39/21-35v).

Andre Zuber: Geboren etwa 1646 (39/19-182) – Bürgerlicher Leinweber (39/12-418), später auch Müller auf der Sigmühl (39/12-148v, 39/19-37, 39/20-38). – Fünffmal verheiratet: oo (1) vor 1678 Maria verw. Niessenberger (39/12-123), † 1680 (39/18-444). / oo (2) 1681 Barbara verw. Webinger (Sigmühl) (39/12-148v), † o.J. (39/19-37). / oo (3) 1685 Maria geb. Prantl (39/19-39, 39/12-343), † unbekannt. / oo (4) 1688 Barbara geb. Prunegger (39/12-343, 39/19-137v), † 1696 (39/20-38). / oo (5) vor 1699 Ursula (39/12-343, 39/12-418). – Belegt als von Geschworener von 1680 (39/18-444) bis 1693 (39/19-211), als **Richter** von 1700 (39/12-418) bis 1719 (39/21-235). – Er verkauft vor 1680 seine Behausung per 60 fl. an Jacob Häderer (39/18-485v) / Erheiratet vor 1678 ein behaustes Gut mit Maria verw. Niessenberger (39/12-123) / Erheiratet 1681 die Sigmühl mit Barbara verw. Webinger (39/12-148v) / Verkauft vor 1683 ein behaustes Gut an Jacob Häderer (39/12-376) / Verkauft vor 1699 die Sigmühl per 700 fl. an Jacob Öedt (39/12-348) / Kauft vor 1700 ein behaustes Gut per 230 fl. von Georg Kickher (39/12-418). – Erwähnt als der „ehrbare Meister Andre Zuber“ (39/20-38). – Gestorben 1719 (39/21-235); er hinterließ die Wittib Ursula. – Vermögen 1680 beim Tod der Maria: Aktiva 115 fl. 35 kz., Passiva 74 fl. 12 kz.; daher $\Sigma + 41$ fl. 23 kz. / Vermögen nach 1683 beim Tod der Barbara: Aktiva 195 fl. 45 kz., Passiva 25 fl. 45 kz., daher $\Sigma + 170$ fl. / Vermögen 1696 beim Tod der Barbara: Aktiva 308 fl. 54 kz., Passiva 107 fl. 30 kz.; daher $\Sigma + 201$ fl. 24 kz. / Vermögen 1719 bei seinem Tod: Aktiva 98 fl. 12 kz., Passiva 83 fl. 10 kz.; daher $\Sigma + 15$ fl. 2 kz. – er ist also völlig verarmt!

- * - * - * - * -

Die obige Zusammenstellung umfasst 12 Männer, die das Amt des Marktrichters ausgeübt haben. Von ihnen sind drei (Hofman, Daxentaller, Wahinger) nur „angesetzte Richter“²⁷⁴, von einem vierten (Zeisele) ist dies ebenfalls zu vermuten. Ihre Berufe sind Fleischhacker (Hoffman), Drechsler (Daxentaller), Hufschmied (Wahinger) und Schuhmacher (Zeisele).

²⁷⁴ Ein „angesetzter Richter“ ist nicht als Richter gewählt, sondern ein Geschworener, der beim Tod oder einer sonstigen Verhinderung des gewählten Richters vorübergehend die Amtsgeschäfte übernommen hat. – Siehe auch Feigl 1998, wie Anm. 84; S. 233, Anm.12.

Unter den verbleibenden 8 Personen finden wir 2 Müller, die gleichzeitig auch Gastwirte waren (Ziegler und Übelein), 5 Gastwirte (Jacob und Mathias Pernhoffer, Moser, Braitschopf und Feigl) und einen Leinweber und zugleich Müller (Zuber). Als vermögend können Jacob Pernhoffer, Übelein, Moser und Braitschopf gelten; ebenfalls als vermögend, aber schließlich stark verschuldet Ziegler, Mathias Pernhoffer und Zuber. Von einem schließlich (Feigl) liegen mir keine Angaben vor.

Bemerkenswert sind die verwandtschaftlichen Beziehungen: Die beiden Pernhoffer sind Vater und Sohn, Übelein ist der Schwiegersohn des Hoffman, und Feigl hat die Witwe des Moser geheiratet. Diese personellen Verflechtungen in der Führungsgruppe kämen wahrscheinlich noch viel deutlicher zum Ausdruck, würden wir auch noch die vielen hier gar nicht genannten Geschworenen mit heranziehen. Eine derartige Analyse übersteigt jedoch deutlich den Rahmen der hier vorgelegten Untersuchung.

2.2.10.3 Die Richter in Thenneberg

Auch von Thenneberg untenstehend nur eine Liste der Richter, nicht aber der Geschworenen! Unter den Richtern wird hier nur einer (Fleischhacker) als „angesetzter Amtmann“ bezeichnet, allerdings nur vorübergehend, denn später dürfte er gewählt worden sein. – Einer der Richter (Neuhauser) war sogar zweimal im Amt, was ja wohl einen Ausnahmefall darstellt.

Sebald Wishoffer: ab 1589 Bauer am „Hinteren Angerhof“ (39/9-376v); seine Ehewirtin ist Barbara geb. Polriz; die Vorbesitzer des Hofes waren deren leibliche Eltern. Der Hof ist ein ganzes Lehen (39/2-52v). – Belegt als **Richter bzw. Amtmann** von 1612 (39/16-1) bis 1632 (39/16-422v). – Gestorben 1632 (39/16-422v); seine hinterlassene Hausfrau Barbara. – Das Vermögen bei seinem Tod: Aktiva 492 fl. 24 kz., Passiva 69 fl. 9 kz. 2 d; daher $\Sigma + 423$ fl. 14 kz. 2 d.

Hans Fleischhacker: Spätestens seit 1608 Müller auf der „Pernau“ (39/10-236, 39/17-60v); 1608 erwähnt seine Ehefrau Catharina (deren Tod unbekannt). – Belegt als Geschworener 1630 (39/16-391) bis 1632 (39/16-432v), als „**angesetzter Amtmann**“ 1632 (39/16-422v, 39/16-427v), als **Amtmann** 1636 (39/17-2) bis 1637 (39/17-35). – Gestorben 1638 (39/17-60v), seine hinterlassene Hausfrau Walburg, die später den Hans Kayser heiratet, der dadurch Müller auf der Pernau wird (39/10-236, 39/17-534). – Vermögen beim Tod des Hans Fleischhacker: Aktiva 301 fl. 6 kz. 2 d, Passiva 46 fl. 27 kz. 2 d; daher $\Sigma + 254$ fl. 39 kz.

Johann Matthias Doppler: Müller auf der Koglmühl (39/17-20v, 39/18-18v). – Belegt als Geschworener von 1636 (39/17-11) bis 1637 (39/17-35); als **Richter** von 1639 (39/17-99v) bis 1654 (39/17-502v). – 1659 verkaufen Johann Matthias Doppler und seine Ehewirtin Magdalena ihres großen Alters halber die Koglmühl um 244 fl. und 3 Dukaten zum *Leithkauff* dem Leopold Bruckhmühlner (39/18-18v). Dem Verkaufspreis gegenüber stehen allerdings Schulden von 231 fl. 16 kr. 2 d, so dass die Eheleute Doppler nahezu mittellos sind. Das weitere Schicksal des Johann Matthias Doppler ist unbekannt, Magdalena hingegen stirbt 1673 (39/18-308).

Michael Tennenberger: Besitzer eines behausten „Gütl“ (39/18-66, 39/18-203v), vermutlich „am Berg“. – Bezeichnet als der „ehrbare Michael Tennenberger“ (39/18-66, 39/18-203v). – Belegt als **Richter** von 1656 (39/17-536v) bis 1667 (39/18-203v). – 1661 Tod seiner Ehewirtin Anna (39/18-66), 1667 Tod der Ehewirtin Justina (39/18-203v). – Vermögen 1661 beim Tod der Anna: Aktiva 254 fl. 30 kz., Passiva 87 fl. 3 kz.; daher $\Sigma + 167$ fl. 27 kz. / Vermögen 1667 beim Tod der Justina: Aktiva 200 fl., Passiva 51 fl. 54 kz.; daher $\Sigma + 148$ fl. 6 kz. – Türkeneinfall 1683: Michael Tenenberger und Justina ux. [sic!] ²⁷⁵ umgekommen; das Haus „am Berg“ Brandstatt (39/13-37v, 39/19-208v).

Hans Gstettner: Bauer „am Paradeiß“, einem ganzen Lehen (39/2-45v); er erwirbt 1660 diesen Hof durch Heirat mit Rosina verw. Hinterberger (39/11-382), der Schwiegertochter des Nöstacher Richters Fabian Hinterberger (39/16-130). – Als **Richter** belegt von 1672 (39/18-304) bis 1674 (39/18-353); als Geschworener 1676 (u.a. 39/18-370). – Erwähnt als der „ehrbare“ Hans Gstettner (39/18-410). – Gestorben 1678 durch Unfall (39/18-410); er hinterließ die Wittib Rosina. – Das Vermögen bei seinem Tod: Aktiva 786 fl. 44 kz., Passiva 167 fl. 38 kz.; daher $\Sigma + 619$ fl. 6 kz.

Melchior Mantzlhoffer: Bauer „am vordern Anger“ (39/2-52v) und „am hintern Anger“ (39/2-52v); beide Höfe sind ganze Lehen. – Belegt als **Richter** von 1676 (39/18-362) bis 1682 (39/18-459). – Er ererbt 1651 ein behaustes Gut „am Püchl“ (39/11-335); kauft 1658 gemeinsam mit Ehewirtin Ursula den „hinteren Angerhof“ um 220 fl. (39/11-372) und auch den „vorderen Angerhof“ [?]; gleichzeitig verkaufen sie die Behausung „am Püchl“ um 110 fl. (39/11-372v). – Türkeneinfall 1683: Melchior Mantzlhofer und Ursula ux., beide „niedergehaut worden“ ²⁷⁶; die Behausung („Unterer / hinterer Angerhof“) blieb stehen und ist **nicht** abgebrannt (39/12-313v, 39/19-25); oder ist sie doch abgebrannt (39/13-70) ?

Michael Hönigsperger: * etwa 1636. - Bauer „auf der Öd“ (39/12-177v, 39/19-160v, 39/20/64); außerdem im Besitz des öden Gutes „auf der oberen Öd“ (39/13-104v). – Als **Richter** belegt von 1685 (39/19-39) bis 1688 (39/19-137v), als Geschworener 1692 (u.a. 39/19-149). – Genannt der „ehrbare Michael Hönigsperger“ (39/19-160v). – Das behauste Gut „auf der Öd“ haben er und seine Ehewirtin Maria um 130 fl. erkauft (39/12-177v). – Dreimal verheiratet: oo (1) 1670 mit Anna geb. Kränl²⁷⁷; † vor 1684 (39/19/160v), vielleicht 1683 „verloren gegangen“ / oo (2) 1684 mit Maria geb. Dirnberger verw. Sulzer ²⁷⁸ sowie 39/19-35; † 1706 (39/20-303v) / oo (3) 1706 mit Eva Rosina geb. Eberl ²⁷⁹. – Er selbst gestorben 1715 (39/21-148), 79 Jahre alt ²⁸⁰; er hinterließ die Wittib Eva Rosina. – Vermögen beim Tod der Anna: Aktiva (darunter die Brandstatt) 103 fl., Passiva 10 fl.; daher $\Sigma + 93$ fl. – Die Wittib Eva Rosina später verehelicht mit Greger Wallner (39/13-217v, 39/21-153), der 1724 ebenfalls Richter in Thenneberg wurde (39/21-354).

Hans Neuhauser: Müller auf der Bernau (39/19-103v, 39/19-236, 39/19-245). – Nach dem Tod der Vorbesitzer 1683 haben Hans Neuhauser und seine Ehewirtin Gertrauth das behauste Gut und die Mühle als eine Brandstatt erkauft (39/12-313, 39/13-282). – Als Geschworener belegt 1715 (39/21-148) und 1724 (39/21-341); als **Richter** von 1688 (39/19-103v) bis 1698 (39/20-79v) und wieder von 1715 (39/21-135v) bis 1723 (39/21-306v). – Seine Ehewirtin Gertrud (Gertrauth) gestorben 1723 (39/21-306v). Er selbst ist gestorben 1729 (39/22-89v) und er hinterließ eine Ehewirtin Maria (geb. Walner). – Vermögen bei seinem Tod: Aktiva 873 fl. 37 kz., Passiva 474 fl. 53 kz. 2 d; daher $\Sigma + 398$ fl. 43 kz. 2 d.

Thomas Stricker: Bauer „auf der Leiten“ (39/20-213), einem halben Lehen (39/2-47). Den Hof haben er und seine Ehewirtin Margreth per 200 fl. von Franz Hönigsperger (Vater der Margreth) erkauft (30/12-130v). – Türkeneinfall 1683: Thomas Strückher und Margaretha

²⁷⁵ Justina ist bereits 1667 gestorben (siehe oben!).

²⁷⁶ „Niedergehaut worden“ oder „verloren gegangen“ sind die nach 1683 üblichen Ausdrücke für die dem Türkeneinfall zum Opfer gefallen Personen; siehe auch Abschnitt 2.4.1.4, S. 661.

²⁷⁷ Pfarre Klein-Mariazell, Trauungs- und Sterbebuch (A) B 1667-1715, fol.6, Nr.36.

²⁷⁸ Pfarre Klein-Mariazell, Trauungs- und Sterbebuch (A) B 1667-1715, fol.28, Nr.184.

²⁷⁹ Pfarre Klein-Mariazell, Trauungs- und Sterbebuch (A) B 1667-1715, fol.70, Nr.372.

²⁸⁰ Pfarre Klein-Mariazell, Trauungs- und Sterbebuch (A) B 1667-1715, fol.28, Nr.13

ux. überlebten; die Behausung jedoch ist abgebrannt und wurde dem Grundbuch anheimgesagt (39/12-340v, 39/19-206v). – Das Schicksal der Margreth ist unbekannt. – Später kauften Thomas Strickher und Gerdrauth ux. den Hof als öde Brandstatt per 15 fl. von der Grundherrschaft zurück (39/12-340v). Außerdem kaufen sie von der Grundherrschaft per 12 fl. die öde Brandstatt „am Bichel“, die sie dann als behautes Gut um 45 fl. weiterverkaufen (39/13-15v). – Belegt als **Richter** von 1702 (39/20-204v) bis 1715 (39/21-148). – Strickers Ehewirtin Gerdrauth ist gestorben 1702 (39/20-213), er selbst 1715 (39/21-133v), wobei er eine (3.) Ehewirtin namens Barbara (39/13-1) hinterließ; diese ist später verheiratet mit Joseph Hönigsperger (39/13-246). – Das Vermögen 1702 beim Tod der Gerdrauth: Aktiva 580 fl. 15 kz., Passiva 127 fl.; daher Σ + 453 fl. 15 kz.

- * - * - * - * -

Unter den hier angeführten 9 Personen finden wir drei Müller und 6 Bauern. – Von den Müllern sind zwei auf der Pernau (Fleischhacker und Neuhauser) ansässig und einer auf der Koglmühl (Doppler). Die beiden Pernauer waren recht wohlhabend, der Koglmüller hingegen hatte hohe Schulden. – Unter den 6 Bauern sind drei Ganzlehner (Wishoffer, Gstettner und Mantzlhoffer), 1 Halblehner (Stricker), von einem (Hönigsperger) ist mir die Besitzgröße unbekannt, und als absolute Ausnahme ist einer (Tennenberger) nur Besitzer eines „behausten Gütl“. – Der 1683 im Amt befindliche Richter (Mantzlhoffer) ist von den Türken „niedergehaut“ worden, ebenso auch einer seiner Vorgänger (Tennenberger). – Verwandtschaftliche Beziehungen unter den Richtern sind in Thenneberg nicht so offensichtlich wie in Altenmarkt, werden aber in gewisser Weise wohl ebenfalls bestanden haben.

2.2.10.4 Die Richter in Nöstach

Auch von Nöstach kann ich aus der großen Zahl der Richter und Geschworenen nur eine kleine Auswahl hier vorstellen, nämlich eben die Richter. Dass unter ihnen (wie auch in den anderen Gemeinden) auch Personen angeführt werden, die erst nach 1700, also nach dem Ende unseres Untersuchungszeitraums, in ihr Amt gewählt wurden, hat seinen Grund darin, dass sie ja zweifellos vor 1700 schon gelebt haben und wohl auch bereits mit den Angelegenheiten ihrer Gemeinde vertraut gewesen sind.

Fabian Hinterberger: seit 1574 Bauer „am Mayrhof“ (am Kirchberg in der Nöstach), einem halben Lehen (39/9-134), außerdem ab 1604 „im Aigen“, einem „behausten Gütl“ (39/10-201v). – Als **Richter** nachweisbar von 1613 (39/16-14) bis 1620 (39/16-130). – Er selbst und seine Hausfrau Martha gestorben 1620 (39/16-130). – Genannt der *ehrbare* Fabian Hinterberger (39/16-130). – Das Vermögen bei seinem Tod: Aktiva 2.348 fl. 31 kz. 2 d, Passiva 303 fl. 2 kz. 2 d; daher Σ + 2.045 fl. 29 kz.

Georg Kraindl: Bauer (aber auf welchem Hof?). – Als Geschworener nachweisbar 1613 (39/16-14) bis 1614 (39/16-31v), als „**angesetzter Richter**“ 1620 (u.a. 39/16-130), als **Richter** von 1621 (39/16-179) bis 1623 (39/16-237v). – Er ist gestorben 1623 und hinterließ seine Hausfrau Anna (39/16-237v). – Das Vermögen bei seinem Tod: Aktiva 1.428 fl. 24 kz., Passiva 160 fl.; daher Σ + 1.268 fl. 24 kz.

Niclas Kürnberger: Bauer (aber auf welchem Hof?). – Als Geschworener nachweisbar von 1613 (39/16-14) bis 1621 (39/16-179); als **Richter** von 1627 (39/16-353) bis 1646 (39/17-315). – Bezeichnet als der „achtbare und bescheidene Niclas Khüenberger“ (39/17-42v) oder der „ehrbare Nicolas Khienberger“ (39/17-238). – Seine Hausfrau Martha gestorben 1644 (39/17-238). – 1656 übergibt er *alß ein alt erlebter etlich und neünzig jähriger Man* die Wirtschaft dem Sohn Andre; sein [Niclas'] Weib Maria aber *von Ihme hinweckh, und in disem Territorio nicht mehr, wegen ihres übeln Verhalten, gedultet wirt [...]* (39/17-530v, 39/17-533). – Gestorben 1658 (39/17-602v). – Das Vermögen 1644 beim Tod der Martha: Aktiva 638 fl. 5 kz., Passiva 72 fl. 48 kz.; daher $\Sigma + 565$ fl. 12 kz.

Michael Zatzl: (ab 1619) Bauer im Dörfel (39/10-349, 39/16-147); sein Besitz ist ein Drittellehen (39/10-349). – Belegt als Geschworener von 1627 (39/16-353) bis 1644 (39/17-238) sowie 1658 (39/18-3v); als **Richter** von 1648 (39/17-366) bis 1657 (39/17-596v). – Bezeichnet als „der *ehrbare* Michael Zatzel“ (39/16-147). – Seine Hausfrau Katharina gestorben 1620 (39/16-147); nach deren Tod tauscht er gemeinsam mit seiner neuen Ehefrau Maria sein Anwesen gegen zwei Teile eines Lehens im „Dörfel“ ein (39/11-59v). – Er selbst gestorben 1661 (39/18-54v), hinterlassene Wittib Maria. – Das Vermögen 1620 beim Tod der Katharina: Aktiva 216 fl. 58 kz., Passiva 30 fl. 30 kz.; daher $\Sigma + 186$ fl. 28 kz. / Vermögen 1661 bei seinem eigenen Tod: Aktiva 550 fr. 41 kz. 2 d, Passiva 62 fl. 54 kz.; daher $\Sigma + 487$ fl. 47 kz. 2 d.

Bernharth Sulzer: Bauer „am Kirchberg“, auch „am Mayrhof“ genannt (39/12-310v), einem *Zweiteil* eines Lehens (39/2-31). – Belegt als Geschworener 1668 (39/18-218/2.Seite) bis 1677 (39/18-385); als **Richter** von 1657 (39/17-598) bis 1666 (39/18-171). – Seine Ehewirtin Anna gestorben 1664 (39/18-122v); das Vermögen bei ihrem Tod: Aktiva 562 fl. 37 kz., Passiva 176 fl. 9 kz.; daher $\Sigma + 386$ fl. 28 kz. – Türkeneinfall 1683: „Am Kirchberg“, auch „am Mayrhof“ genannt: Bernhard Sulzer und Maria ux. „verloren gegangen“; das Haus Brandstatt (39/12-310v).

Mathias Hinterberger: * 1632²⁸¹; Bauer am „Wieshof“ (39/12-314v, 39/19-219). Diesen Hof erheiratet er 1653 mit Maria verw. Sulzer (39/18-204v). – Er ist ein Enkel des Richters Fabian Hinterberger (39/16-130 sowie Anm. 42) und ein Stiefsohn des Thenneberger Richters Hans Gstettner (39/11-382 sowie Anm. 42). – Belegt als Geschworener 1664 (39/18-115), als **Richter** 1667 (39/18-176v) bis 1668 (39/18-218). – Genannt der „ehrbare Matthias Hinterberger“ (39/18-204v). – Seine Ehewirtin Maria gestorben 1667 (39/18-204v); das Vermögen bei ihrem Tod: Aktiva 371 fl. 45 kz., Passiva 113 fl. 54 kz.; daher $\Sigma + 258$ fl. 51 kz. – oo (2) 1667 mit Maria geb. Ströckher²⁸². – Türkeneinfall 1683: „Wieshof“, Mathias Hinterberger und Maria ux. „verloren gegangen“; das Haus Brandstatt (39/12-314v, 39/19-191, 39/19-197, 39/19-219).

Greger Pichler: Er und Rosina ux. Besitzer des behausten Gutes „am Stain“ (39/13-84v). – Belegt als Geschworener 1668 (39/18-218/2.Seite), als **Richter** von 1677 (39/18-385) bis 1682 (39/19-198v). – Greger Pichler gestorben vor 1700; seine Wittib Rosina dann verheiratet mit Mathias Geretzhoffer (39/13-84v). – Als Rosina Geretzhoffer 1700 stirbt, ist das behauste Gut „am Stainhoff“ noch immer bei schlechtem Bau (39/20-173).

Andre Schönauer: Gewester Zuschroter und Gastgeb (39/18-437); ein behaustes Gut, „am Kirchberg“ gelegen, sowie ein ödes Gut (so zuvor 3 Häuser gewesen, nämlich beim Kreuz an der Gassen, beim Kreuz unterm Weg, und beim Kreuz die *Hienerey* genannt); früher Melchior Frauensohn, Catharina ux.; nach dem Tod des Frauensohn hat Andre Schönauer die Wittib geheiratet und damit die Behausung erheiratet (39/12-318, 39/12-318v). – Belegt als Geschworener 1680 (39/18-452); als **Richter** 1682 (39/18-464v). – Vermögen 1679 beim Tod der Catharina: Aktiva 211 fl. 40 kz., Passiva 106 fl. 52 kz.; daher $\Sigma + 105$ fl. 18 kz. – Türkeneinfall 1683: „Am Kirchberg“, Andre Schönauer und Catharina (sic!) ux. „verloren gegangen“; das Haus Brandstatt (39/12-318, 39/19-80).

²⁸¹ Pfarre Klein-Mariazell, Taufbuch A 1630-1699, fol.17.

²⁸² Pfarre Klein-Mariazell, Trauungs- und Sterbebuch (A) B 1667-1715, fol.1, Nr.2

Simon Ströcker: Bauer „in der Sulz“ (39/11-450v, 39/12-347), dem *Zweiteil* eines Lehens (39/2-29); diesen Hof hat er (1666 ?) erheiratet mit Ursula verw. Sulzer (39/11-450v, 39/18-147). – Belegt als **Richter** von 1685 (39/19-58) bis 1687 (39/19-117). – Seine Ehewirtin Ursula † 1698 (39/20-87); er selbst ist gestorben 1727 und hat die Ehewirtin Sophia hinterlassen (39/22-40v). – Das Vermögen 1698 beim Tod der Ursula: Aktiva 748 fl., Passiva 75 fl.; daher $\Sigma + 673$ fl. / Das Vermögen 1727: Aktiva 675 fl. 51 kz., Passiva 53 fl. 42 kz.; daher $\Sigma + 622$ fl. 9 kz.

Martin Rader: u.a. Gastwirt (39/22-1); als **Richter** belegt von 1689 (39/19-102v) bis 1693 (39/19-237v). – Er und Maria ux. haben nach 1683 ein behaustes Gut, „am Kirchberg“ gelegen, von der Grundherrschaft um 30 fl. erkauft (39/12-318); ebenso ein ödes Gut (so zuvor 3 Häuser gewesen, nämlich beim Kreuz an der Gassen, beim Kreuz untern Weg, und beim Kreuz die Hienerey genannt) (39/12-318v). – Weiters erkaufen sie von Caspar Ehrenperger den Radthoff, ein behaustes Gut, sowie den Pfalzthof, einen öden Hof (39/13-13v). – Schließlich auch noch von der Grundherrschaft ein behaustes Gut, den Stainlhoff, am Kürchberg gelegen, 1683 abgebrannt, als öde Brandstatt per 24 fl. (39/13-85). – Martin Rader und Georg Sulzer verkaufen ein ihnen zu gleichen Teilen gehörendes Tagwerker-Häusl, neben der Kirchenmauer am Kirchberg, um 20 fl. (39/13-228v). – Und (vor 1725) verkaufen Martin Rader und Maria ux. den Rathhoff und den Pfaltzhoff per 180 fl. (39/13-376). – Seine Ehewirtin Maria ist gestorben 1725 (39/22-1); er selbst 1732, eine Wittib (ebenfalls namens Maria) hinterlassend (39/22-209). – Das Vermögen 1725 beim Tod der Maria: Aktiva 1.676 fl. 22 kz. (darunter erstlich das Wirtshaus samt der Schankgerechtigkeit 650 fl., andertens der Rathhoff 200 fl., drittens der Steindlhoff 150 fl.); Passiva 1.124 fl. 35 kz. 3 d.; daher $\Sigma + 551$ fl. 35 kz. 3 d. / Das Vermögen 1732: Aktiva 2.440 fl. 24 kz., Passiva 1.677 fl. 29 kz.; daher $\Sigma + 762$ fl. 55 kz.

Georg Ströcker: Bauer „am Untern Khürchberg“ (39/12-316), dann „im Prill“ (39/13-248). – Die Behausung „am Untern Khürchberg“ haben nach dem Tod der Vorbesitzer 1683 er und Affra ux. als eine öde Brandstatt von der Grundherrschaft per 5 fl. erkauft und sie später per 75 fl. an Caspar Ehrenperger wieder verkauft (39/12-316). – Die Behausung „im Prill“ haben sie ebenfalls als öde Brandstatt von der Grundobrigkeit per 9 fl. erkauft (39/13-248). – Belegt als **Richter** von 1693 (39/19-205) bis 1699 (39/20-104). – Er ist gestorben 1721 und hinterließ seine Ehewirtin Affra (39/21-286).

Leonhard Pöppel: Aus der Oberpfalz stammend und nach dem Türkenkrieg 1683 ins Land gekommen; er und Elisabeth uxor erkaufen von der Grundobrigkeit per 9 fl. die öde Brandstatt „Klauß“ (39/12-422, 39/19-203). – 1706 verkaufen sie das behauste Gut „auf der Klauß“ wieder (39/13-59), das weitere Schicksal der beiden Eheleute ist unbekannt. – Als **Richter** belegt 1701 (39/20-188v).

Georg Sulzer: Bauer „am Kirchberg“, auch „am Mayrhof“ genannt (39/12-310v), einem *Zweiteil* eines Lehens (39/2-31). – Sohn des Richters Bernhardt Sulzer; nachdem dieser 1683 verloren gegangen ist, hat Georg Sulzer diese Behausung als eine öde Brandstatt ererbt; seine Ehewirtin Regina (39/12-310v). – Belegt als **Richter** von 1706 (39/20-310) bis 1713 (39/21-75v). – Georg Sulzer und Martin Rader (zu gleichen Teilen) verkaufen ein Tagwerker-Häusl, neben der Kirchenmauer am Kirchberg gelegen, um 20 fl. (39/13-228v). – Nach dem Tod seiner Ehewirtin Regina (vor 1717) neuerlich verheiratet mit Elisabeth (39/13-246v). – Das Schicksal der Eheleute Sulzer nach 1717 ist unbekannt.

- * - * - * - * -

Unter den hier erwähnten 13 Personen finden wir zwei Gastwirte und 11 Bauern. Über die Größe der bäuerlichen „behausten Güter“ liegen mir nicht in allen Fällen Angaben vor; doch es sind darunter vier Halblehen (Fabian Hinterberger, Bernhard Sulzer, Simon Ströcker und Georg Sulzer) und ein Drittellehen (Zazl). Einer der Gastwirte (Rader) besaß nicht nur sein eigenes „behaustes Gut“, sondern auch noch zwei Bauernhöfe, dies ist

allerdings eine Ausnahmeerscheinung nach der Verwüstung von 1683. Wirklich vermögend waren nur zwei Bauern (Fabian Hinterberger und Georg Kraindl); im mittleren Bereich befanden sich 5 Bauern (Kürnberger, Zazl, Bernhard Sulzer, Mathias Hinterberger, Simon Ströcker) und der Gastwirt Rader. Der andere Gastwirt (Schönauer) lebte hingegen in eher bescheidenen Verhältnissen. – Auch einige verwandtschaftliche Verbindungen sind erwähnenswert: Mathias Hinterberger war der Enkel des Richters Fabian Hinterberger und der Stiefsohn des Thenneberger Richters Hans Gstettner; Bernhard und Georg Sulzer waren Vater und Sohn. – Der im Verlaufe des Türkeneinfalls 1683 im Amt befindliche Richter (Schönauer) ist „verloren gegangen“, wie auch zwei seiner Vorgänger (Bernhard Sulzer und Mathias Hinterberger). – Während fast alle der Richter aus alt-eingesessenen Familien stammen, gibt es doch zwei Ausnahmen: Andre Schönauer war zunächst Zuschroter im Kloster und dürfte von auswärts stammen, hat aber die Witwe eines früheren Gastwirtes ge- und damit seine Gastwirtschaft erheiratet. Und Leonhard Pöppel stammte aus der Oberpfalz und kam nach 1683 ins Land, scheint es aber nach wenigen Jahren wieder verlassen zu haben.

2.2.10.5 Die Richter in der Klosterpfarr

Auch für die Klosterpfarr nur eine Zusammenstellung der Richter, nicht aber der Geschworenen! Auffällig ist es, dass hier nur 7 Personen erfasst sind, also weit weniger als in den anderen Gemeinden. Das liegt aber daran, dass zwei der Richter (Georg Stricker und Urban Scheer) allein die 6 Jahrzehnte von 1620 bis 1680 abdecken, in dieser Gemeinde also eine sehr große Beständigkeit vorliegt.

Michl Starz (= „Michael zu Ahorn“): Bauer „am Ahorn“ (39/16-134v) . – Als **Amtmann** bzw. **Richter** nachweisbar von 1612 (39/16-11v) bis 1620 (39/16-146v). Er wird bezeichnet als der „*ehrbare* Michel Startz“ (39/16-108, 39/16-134). – Seine Hausfrau Catharina ist gestorben 1618 (39/16-108); er selbst † 1620, und er hinterließ seine Hausfrau Elisabeth (39/16-134). – Das Vermögen 1618 beim Tod der Catharina: Aktiva 366 fl. 3 kz., Passiva 48 fl.; daher Σ + 318 fl. / Das Vermögen 1620: Aktiva 618 fl. 44 kz. 3 d, Passiva 185 fl. 28 kz.; daher Σ + 433 fl. 16 kz. 3 d.

Georg Stricker, Bauer (aber auf welchem Hof?). – Als Geschworener nachweisbar 1612 (39/16-11v), als **Richter (Amtmann)** von 1620 (39/16-134) bis 1650 (39/17-412v). – Bezeichnet als „der *weise* Georg Strikher“ (39/16-355v). – Er ist gestorben 1650 und er hinterließ seine Wittib Rosina (39/17-419v). – Das Vermögen bei seinem Tod: Aktiva 254 fl. 33 kz., Passiva 157 fl. 54 kz.; daher Σ + 87 fl. 9 kz.

Urban Scheer: (vor 1641) empfangen er und Margaretha ux. Nutz und Gwöhr um ein behaustes Gütl an der Hoffstatt, „im Reit“ genannt; die früheren Besitzer waren sein Vater Petter Scher und dessen Ehewirtin Christina, Urbans Stiefmutter (39/11-257). Diese Behausung ist vielleicht identisch mit dem „*Reisnhoff*“, als dessen Besitzer Urban Scheer und Margret ux. aufscheinen (39/2-67). – Als **Richter** nachgewiesen von 1650 (39/17-421v) bis 1680/81 (39/18-448). – Seine Ehewirtin Margreth ist gestorben 1680/1681 (39/18-448); er selbst † vor 1691; möglicherweise ist er im Türkenkrieg 1683 umgekommen; seine

Behausung ist stehen geblieben (39/19-201). – Das Vermögen 1680/81 beim Tod der Margreth: Aktiva 219 fl. 15 kz. (darunter die Behausung um 80 fl.), Passiva 30 fl. 42 kz.; daher Σ + 188 fl. 33 kz.

Caspar Heindl: spätestens seit 1666 Bauer „an der Saag“ bzw. „am Saaghof“, einer Hofstatt, gemeinsam mit seiner Ehewirtin Margaret (39/2-73v, 39/6-151). – Als **Richter** belegt nur 1680 (39/18-457). – Beim Türkeneinfall 1683: „Saaghof“; Caspar Heindl und Martha ux. „entweder abgefangen oder niedergehaut worden“; das Haus Brandstatt (39/12-212, 39/19-21). – Den „Saaghof“ hat die Grundherrschaft später als eine öde Brandstatt an Sebastian Wißhofer und Eva ux. verkauft (39/19-21).

Paul Wißhofer: Auf einem behausten Gütl „am Steeg“ wohnhaft (39/13-337). – Belegt als Geschworener von 1678 (39/18-396) bis 1680 (39/18-457), als **Richter** von 1685 (39/19-88v) bis 1686 (39/19-78). – Sein Weib Brigitta, etwa 60 Jahre alt, wurde 1683 von den Türken gefangen und ist bald danach in Ofen (Ungarn) gestorben (39/19-111v). – Er selbst ist gestorben 1700 und hinterließ seine Ehewirtin Barbara (39/20-136). – Das Vermögen bei seinem Tod: Aktiva 89 fl. 30 kz., Passiva 69 fl. 30 kz.; daher Σ + 20 fl. – Nach dem Tod des Paul Wißhofer hat die Wittib Barbara Behausung und Überländ schuldenhalber per 45 fl. verkauft (39/13-337).

Blaß Fockenberger: Er und Eva ux. kaufen (vor 1699) ein behaustes Gut („an der Stigl“?), unterhalb des Klosters gelegen, sowie eine öde Hofstatt per 10 fl. von der Wittib Gerdtrauth Hönigsperger (39/12-356v). Das behauste Gut „an der Stigl“ und eine öde Hofstatt verkaufen sie (vor 1710) per 65 fl. und 1 Reichstaler an den Hofrichter Anton Joseph Heintz (39/13-162v). – Als **Richter** belegt nur 1690 (39/19-195v), als Geschworener 1719 (39/21-224v). – Er ist gestorben 1719 und hat seine Ehewirtin Eva hinterlassen (39/21-224v).

Sebastian Wißhofer: Bauer auf dem „Saaghoff“; dieses behauste Gut, nur eine Hofstatt, haben er und Eva ux. 1684 von der Grundobrigkeit als eine Brandstatt per 25 fl. erkauft (39/2-73v, 39/6-151, 39/12-212, 39/19-21). – Er ist der Sohn des früheren Richters Paul Wißhofer²⁸³ (sowie 39/19-21). – Belegt als **Richter** von 1691 (39/19-122) bis 1700 (39/20-122v). – Er ist gestorben 1735, als „*Unterthan alda am Saghoff und lang gewester Richter, seines Alters 73 Jahr*“²⁸⁴, und er hinterließ seine Ehewirtin Eva, die dann 1740 gestorben ist²⁸⁵.

- * - * - * - * -

Der Befund über die soziale und wirtschaftliche Lage der Richter weicht in der Klosterpfarr stark von der in den anderen Gemeinden ab. Hier sind alle 7 Richter Bauern, wobei allerdings die Frage ist, wie weit man sie als solche im eigentlichen Sinne bezeichnen kann, denn sie verfügen (fast) alle nur über ein behaustes „Gütl“ oder nur über eine Hofstatt. Über ein nennenswertes Vermögen verfügen nur zwei (Starz und Scheer), von einem (Stricker) ist es sehr bescheiden, zwei (Heindl und Paul Wißhofer) haben wohl 1683 das ihrige verloren, und von den restlichen (Fockenberger und Sebastian Wißhofer) liegen mir keine Angaben vor. Es konnten in dieser Gemeinde also auch Inhaber kleinerer Wirtschaften Richter werden! – Zum Türkeneinfall 1683: der in diesem Jahr

²⁸³ Pfarre Klein-Mariazell, Trauungs- und Sterbebuch (A) B 1667-1715, fol.30.

²⁸⁴ Pfarre Klein-Mariazell, Tauf-, Heirats- und Sterbebuch C 1715-1755, fol.109

²⁸⁵ Pfarre Klein-Mariazell, Tauf-, Heirats- und Sterbebuch C 1715-1755, fol.125.

wahrscheinlich amtierende Richter Caspar Heindl ist „abgefangen oder niedergehaut worden“ und sein Vorgänger Urban Scheer vermutlich ebenfalls ums Leben gekommen.

2.2.10.6 *Gemeindebedienstete und Gemeinde-Abgaben*

Menschen, die keinen Besitz hatten, haben nur wenige Spuren in unseren Unterlagen hinterlassen. Dies gilt auch für die Gemeindebediensteten, die nur dann erwähnt werden, wenn sie sich etwas zu Schulden kommen ließen, wenn ihnen jemand Geld schuldig geblieben ist, oder wenn sie ihr Recht einklagten. Immerhin, einige wenige Angaben dieser Art gibt es über einen Feldhüter und mehrere Gemeindegirten (allgemein „Halter“ genannt), allerdings nur in Altenmarkt, nicht aber in den umliegenden bäuerlichen Gemeinden:

(1636-11-24) *Gerichtliches Vorbringen: Margaretha, Veith Scherens aufm Handlhoff Ehe-würthin, beschwert sich wider ihren Haußwürth Veit Scheren, [...] Weiter ist dem Scheren fürgehalten worden, ob er nit mit zwo Schwestern vor diesem auch leichtfertige Werkh gepflogen; er deponiret darauf, daß deme also, macht dieselben namhaft, es wären des Steffan Schapplers Döchter gewest, eine hätte Veronica geheißten, [...] die andere werde Sophia benambst, **die wäre jetzigem Veldhüetter in Altenmarkt** verheürath, [...]* (39/17-23).

(1636-11-04) *Veit Scher aufm Handlhoff in der Closter Pfarr würdt durch **Ursula Dölglin** incusiert und bezichtigt, waß maßen Er Sie umb Johannis Baptista nechtverschinen Somer, als Sie dem Reitpaur das Vich gehalten, under 14 Tagen Ir in ainer Wochen bei 3 oder 4 mahl zue Ir khomen, etwan ain Stukh Proth oder waß anders zue Essen gebracht, und dabey so oft zue leichtfertige Werkh geraizt, das er sie, wie vor Augen, geschwengert. [...]* (39/17-22).

(1637-01-31) Ursula, die nachgelassene Tochter weiland des **Adam Dölger, gewesten Halters im Altenmarkt** (sel.), *conveniert* und beklagt Hanns Waiß, den nachgelassenen Sohn weiland des Blasy Waiß auf dem Angerhoff im Thenneberg (sel.), wegen Schwängerung. – Beklagter Waiß ist geständig, die Klägerin *beschlauffen* zu haben, doch habe sie auch mit mehreren anderen Unzucht getrieben und sich ganz leichtfertig verhalten [...] weil demnach die Klägerin so leichtfertig gewesen sei, dass sie neben ihm [Waiß] auch mit anderen *leichtfertige Werkh* verübt habe, also solle sie *in exemplum* in der Fiedel an einem Feiertag vor der offenen Kirche an das Kreuz gestellt und dann samt ihrer Mutter und dem Kind aus der Herrschaft verschafft werden. – (39/17-26v).

(1638-05-03) Niclas Waiß verkauft den Nistenhoff in der Klosterpfarr: [schuldig der] weiland **Adam N., gewesten Halters im Altenmarkt** sel. nachgelassen Wittib 1 fl. 15 kz. – (39/17-63).

(1638-09-14) Inventarium und Schätzung des Paul Plaser (sel.), Inwohner „auf dem *Riglhoff*“ in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Hausfrau Gertraut: [schuldig dem] **Mattheus Bayer, Halter im Altenmarkt** 5 fl. 30 kz. – (39/17-79v).

Dass wir auch einmal etwas von den dienstlichen Obliegenheiten eines „Halters“ bzw. einer „Halterin“ erfahren, ist eine ausgesprochene Seltenheit. Hier ist die Rede davon,

dass die Halterin zwar die Herde der ganzen Gemeinde auf die (wohl schon abgeernteten) Gründe des Hufschmieds treiben durfte, nicht aber ihre eigenen Schweine:

(1656-09-04) *Peter Klauber, Halter in dem Altenmarckht, klaget, daß alß sein Halters Weib den 2 7bris auff des Matthes Pränthls Huffschmits in dem Altenmarckht Halmackher die **Gemain Hiet** wolte treiben, habe Ihren der Schmit nachgefolget, und sie mit einem halben Rechen still also hart in die Waich geschlagen [...]* Gedachter Mattias Pränthl gibt vor, wie obberührten 2 7bris **die Halterin** die ganze **Gemain Hieth** in seinen Rubenackher, nur Ihme zu Truz getriben [...] der Schmit gibt auch vor wie **deß Halters** 2 Schwein die gantze Wochen, allein sich auff sein Schmits Ackher heten befunden, welches nicht leidlich, aber so sie die ganze **Gmain Herth** dahin theten treiben, wer er Schmit gar wohl zufriden [...] (39/17-540v).

In der oben (→ Abschnitt 2.2.10.1, S. 468f.) schon erwähnten Beschwerde der Gemeinde Altenmarkt gegen den Marktrichter Adam Braitschopf ist unter anderem die Rede von einem nicht vorhandenen Halter-Häusl. Später jedoch müssen diese Probleme allerdings behoben worden sein, denn 1699 wird sehr wohl ein solches erwähnt:

Altenmarckherische Sachen, Klag wider den Richter 26 Febr. 1693.
[...] Stens hat die Gemeinde ein **Halter-Häusl** bauen wollen (weil man sonst man keinen Halter erhalten kann), man hat dazu auch Geld hergeben und auch einige Robath verrichten wollen, wozu aber genannter Braitschopf als Richter nicht hatte beredet werden können, so dass man **also keinen Halter hat bekommen** oder auch erhalten können. [...] – (39/19-211).

(1699-07-23) Geörg Lechner, *burgerl. Weber* in Altenmarkt, Sophia ux., ein behaustes Gut *alda*, zwischen dem **Halter Häusl** und Hans Pfeiffers, *Schuesters*, Behausung gelegen [...] (39/12-348v).

- * - * - * - * - *

Zur Bezahlung der Gemeindebediensteten und wohl auch anderer gemeinnütziger Kosten wurden offensichtlich von den Untertanen auch bestimmte Gemeinde-Abgaben eingehoben; hier einige Belege dafür:

(1674-04-05) Fristerlegung Matthias Bernhoffer, Altenmarkt: bezahlt wird **die Gmain in Altenmarkt** mit 2 fl. 30 kz. (39/18-329).

(1679-01-30) Simon Fünckhenzeeller (†), Maria; Bürger und Fleischhacker in Altenmarkt: schuldig **zur Gemeinde in Altenmarkt** 10 fl. (39/18-435v).

(1680-04-14) Andre Zuber, Maria (†); Amtsgeschworener [und Weber] in Altenmarkt: schuldig **Gemaingelt** 10 fl. (39/18-444).

(1680-01-06) Simon Pumel (†), Gertrauth (†); Kramer „auf der Haid“, Altenmarkter Amt: schuldig **zur Gmain** 30 fl. (39/18-462).

(1680-02-29) Simon Kaltenbruner (†), Eva (†); Bürger und Bäcker in Altenmarkt: schuldig **zur Gemeinde** 10 fl. (39/18-474).

(1682-08-11) *Anderte Fristerlegung: Paul Wentzl, Beckh, erlegt zu völliger Bezahlung seines BachHausß in dem Altenmarkht sein anderte und lezte Wehrung mit 25 fl. [...]* Hiervon wirt bezahlt Die **Gemain in Altenmarckht** mit 10 fl. - (39/18-473).

(1652-09-12) Urban Grienpichler (†), Barbara; „am *Hollerhoff*“: (schuldig) zur **Gemain in der NESTA** 6 fl. 30 kz. (39/17-469).

(1656-12-11) Hausverkauf Melchior Schätzl: schuldig **zur Gemeinde in Nöstach** 2 fl. (39/17-546).

(1658-08-07) Maria Senghoffer, Wittib, verkauft ihr Häusl: schuldig **der Gemeinde in Nöstach** 4 fl. 30 kr. (39/18-4).

(1659-04-04) Schulden der Barbara Grienpüchler „am *Hollerhoff*“: schuldig **zur Gmain in der NESTA** 5 fl. (39/18-19).

(1663-11-28) Paul Hamer (†), Ursula; „Wimmer“ in Nöstach: schuldig **der Gemeinde in Nöstach** 9 fl. 7 kz. (39/18-96v).

(1679-09-01) Andre Schönauser, Catharina (†); gewester Zuschroter und Gastgeb in Nöstach: **Zur Gmain** bleibt man schuldig 1 fl. (39/18-437v).

(1680-01-20) Urban Scheer, Margreth (†); Richter in der Klosterpfarr: **zur Gmain** bleibt der Richter schuldig 5 fl. 15 kz. (39/18-448).

2.2.11 Die Bevölkerung

2.2.11.1 Zur Bevölkerungsstruktur

Abgesehen vom Konvent und den Klosterbediensteten gehörten alle hier lebenden Menschen zur untertänigen Bevölkerung. Doch innerhalb dieser sind in rechtlicher und sozialer Hinsicht verschiedene Gruppierungen erkennbar, die in unterschiedlichem Ausmaße mehr oder weniger scharf voneinander getrennt erscheinen.

Da waren zunächst einmal die **Untertanen** im engeren Sinne, also die Besitzer eines „behausten Gutes“. Dies galt sowohl im bäuerlichen Bereich als auch im Markt, wo die Hausinhaber – die alle ein Gewerbe ausübten – zwar als „Bürger“ bezeichnet wurden, zugleich aber auch als C.M.C.-Untertanen. Die Gruppe der Untertanen war zwar in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht keineswegs einheitlich, denn zwischen einem Ganzlehner und einem Inhaber eines „Gütl“ oder einer Hofstatt ist ein gewaltiger Unterschied, und auch unter den Marktbürgern gab es nur ganz wenige Wohlhabende. Doch allen gemeinsam war, dass sie in einem Rechtsverhältnis zur Grundherrschaft standen, und nur sie hatten das Recht, zu heiraten und eine Familie zu gründen. In diesen Familien gab es meist viele Kinder, oft von verschiedenen Vätern und Müttern, denn beim Tod eines Elternteils heiratete der Überlebende in Kürze einen neuen Partner, was vor allem eine wirtschaftliche Notwendigkeit darstellte. Schließlich waren auf einem Bauernhof, aber auch in einem Handwerksbetrieb, sowohl Mann als auch Frau unbedingt erforderlich. Und sowohl im bäuerlichen wie auch im gewerblichen Bereich war es keineswegs immer so,

dass der Hof oder der Gewerbebetrieb beim Tod des früheren Besitzers an die nächste Generation überging, sondern er gelangte oft durch Heirat an die nächste Ehefrau oder an den nächsten Ehemann. Und wenn dennoch ein Generationswechsel vorlag, dann konnte von den erwachsenen Kindern immer nur einer (oder auch eine!) die Wirtschaft übernehmen. Alle anderen mussten anderswo „in den Dienst gehen“ oder nun ihrerseits trachten, irgendwo einzuheiraten und damit selbständig zu werden.

Im Übrigen waren auch Altenmarkt und die umliegenden bäuerlichen Gemeinden in gewisser Hinsicht verschiedene Welten: im bäuerlichen Bereich finden wir Generationen hindurch immer dieselben Familiennamen, also heirateten die Menschen hier immer wieder untereinander. Im Markt hingegen herrschte ein ständiges Kommen und Gehen: Handwerker kamen von auswärts, heirateten hier ein, manche blieben hier, andere zogen wieder weg, und von denen, die bis zu ihrem Tod hier blieben, zogen oft die Kinder in die Fremde weiter. ---

Als nächste Gruppe haben wir die *Vogtholden und Inleute* zu betrachten. Die besitzen zwar kein „behaustes Gut“, haben aber vielleicht noch (oder schon, wenn sie es geerbt haben) ein paar Stück Vieh oder einen Weingarten. Sie müssen in den Häusern anderer Menschen wohnen, sozusagen als Mieter, haben wahrscheinlich dort einen eigenen Haushalt und sind, wenn nicht schon verwitwet, auch verheiratet. Manche von ihnen üben ein Gewerbe aus, andere wiederum müssen sich wohl als Tagelöhner durchbringen. – Die Abgrenzung zwischen Vogthold und Inmann (Mehrzahl: Inleute) ist fließend. Auch Vogtholden müssen gewisse Abgaben zahlen und Robotleistungen erbringen, und auch bei ihnen wie bei den Inleuten entscheidet die Grundherrschaft darüber, ob sie überhaupt hier geduldet werden oder nicht. – Unter den Inleuten sind offensichtlich viele ehemalige Untertanen, die schuldenhalber ihre Behausung hatten aufgeben müssen; doch da sie über keinen oder nur geringen Besitz mehr verfügen, haben sie in den Herrschaftsakten nur wenige Spuren hinterlassen..

Zuunterst in der sozialen Stufenleiter steht das *Gesinde*. Auf den Bauernhöfen gibt es Knechte und Mägde verschiedener Art, zum Teil Söhne und Töchter einheimischer Familien, zum Teil aber auch von auswärts stammend; vor allem Steirer und Kärntner werden immer wieder erwähnt. Und bei den Gewerbetreibenden finden wir die verschiedensten Handwerksgesellen, alle männlich, die auf ihrer Wanderschaft eine Zeit lang hier arbeiten und, wenn sie keine Gelegenheiten zum Einheiraten finden, auch wieder weiterziehen. – Die Angehörigen dieser Bevölkerungsgruppe leben alle im Haushalt ihrer Dienstherrn, und es ist ihnen strikt untersagt, zu heiraten und eine eigene Familie zu

gründen. Die Söhne und Töchter aus den Bauernfamilien haben allerdings unter Umständen die Möglichkeit, eine verwitwete Bäuerin oder einen verwitweten Bauern zu heiraten.

2.2.11.2 Zu- und Abwanderung

In unseren Akten stoßen wir immer wieder auf Personen, die von auswärts stammen. Manche von ihnen haben sich zweifellos nur vorübergehend hier aufgehalten, andere aber sind hier ansässig geworden und in der übrigen Bevölkerung aufgegangen. Bei diesen „Fremden“ handelt es sich übrigens nahezu ausschließlich um Personen deutscher Muttersprache; lediglich ein „welscher Kramer“, ein „welscher Ziegelmacher“ sowie ein Kroat (der aber gar nicht hier wohnte, sondern in Berndorf) werden erwähnt. – Folgende Personengruppen lassen sich unterscheiden:

- Das Kloster „Mariazell in Österreich“ beschäftigte vielfach ortsfremdes Personal, wie Schreiber, Musiker, Handwerker u.dgl.
- Vor allem unter den in Altenmarkt ansässigen Bürgern gab es viele Zuwanderer, was ja im Handwerkerwesen nicht ungewöhnlich war.
- Die Bauern der umliegenden Dörfer beschäftigten öfters Knechte und Mägde von auswärts.
- Im 30jährigen Krieg sind einige Flüchtlinge nachweisbar.

Hier eine Auflistung der Zuwanderer:

- (1636) [...] *des Starzen jungst aufgenommen steirisch minderjährige Khnabel* [...] (39/17-2).
- (1636) Maria **Nikhlampffer**, Tochter des Balthasar Nikhlampffer zu Wilhelmsburg, in Altenmarkt in Diensten (39/17-18v).
- (1636) Veith Scher, Bauer auf dem „Handlhoff“ in der Klosterpfarr, hat sich mit einem *ledigen Mentsch, so ein Steüerin*, vergangen und sie geschwängert (39/17-23).
- (1636) Jacob **Khöfffer**, *Pöttingerischer Underthan in Anzbach*, hat früher auf der Pernau gedient (39/17-24v).
- (1637) Veith **Höller**, aus der Steiermark stammend; Wagnergeselle beim Klosterwagner Georg Dimblein (39/17-35v).
- (1638) Paul **Grarzl** (Inwohner und Binder im Altenmarkt) und Margaretha seine Ehewirtin: aus *Pfada in Bayern* zugezogen; dort ist ihr *behaustes Güetl* [...] *durch den Feindt verprent worden* (39/17-48v).
- (1638) Hanns **Unfridt**, Ziegler bei dem Kloster Mariazell: vermutlich aus Bayern stammend; sein Schwager Hannß Egner ist Bräuknecht zu Deggendorf (39/17-48v).
- (1638) Georg **Schatt**, Tischlergesell; aus der Steiermark gebürtig (39/17-61v).
- (1639) Matthias **Khampf**, *von Gumpoßkhürchen gebürtig*, in Nöstach in Diensten (39/17-92).
- (1640) Gertraut **N.**, Tochter des Florian N. zu Oberwölz in der Obersteiermark, „auf der Hilmb“ in Diensten (39/17-149).
- (1641) Andre **Gassner**, Schneidergeselle, von Feldkirchen in Tirol gebürtig [...] (39/17-163).
- (1641) N. **Haindl** von Sankt Veit, Dienstbub bei Philipp Balber (39/17-163v).
- (1641) Adam **Gomany** (Herkunft unbekannt): Sein Bruder Thoma ist Bürger und Tischler in Hainfeld, die (stets kranke) Schwester Eva lebt bei diesem. Eva hat aus ihrer Heimat 100 Reichstaler Erbgut mitgebracht. - (39/17-169).

- (1646) Petter **Schreiner**, gewester Schlosser zue Falkhenstain, als Verriebener vom Feindt im AltenMarkht mit Todt abgangen; seine Ehefrau Apollonia zu Hürschau gebürtig; Untersuchung wegen Diebstahls; Apollonia aus der Herrschaft verwiesen (39/17-318).
- (1647) Greger **Pichler**, Bürger und Müller im Altenmarkt, wird als „Steürischer Mauß Khopff“ beschimpft (39/17-358).
- (1649) Thomas **Pertzinger**, seines Handwerks ein Schuster von Hainfeld, kauft des Georg Döltzers Behausung (39/17-391v).
- (1650) Paul **Doppler**, ledigen Standes, seines Handwerks ein Maurer, aus der Steiermark gebürtig von dem Aflenz-Tal, des Herrn Prälaten von St. Lamprecht Untertan, will sich in Altenmarkt als ein Vogthold niederlassen [...] (39/17-406v).
- (1650) Hanß **Langer**, seines Handwerks ein Maurer, aus dem Aflenz-Tal in der Steiermark gebürtig, kauft ein Häusel in Altenmarkt [...] (39/17-409).
- (1650) Inventarium und Schätzung weiland Andre **Leitls** (sel.), gewesten Burgers und Beckhs im Altenmarkt, Eva seiner hinterlassenen Ehewirtin. Aus dem Vertrag: [...] zwischen seiner hinterlassenen Wittib Eva, und seinen 4 Geschwistern, namens Hanß, Caspar, Balthasar und Barbara, die sich alle im Bayr Lant befinden [...] (39/17-415v).
- (1650) Rosina N., aus Kärnten gebürtig; Dienstdirn bei Frantz Hönigsperger; Bestrafung wegen unehelicher Schwangerschaft (39/17-418).
- (1650) Inventur weiland des ehrbaren Georg Strickher (sel.) [...] [schuldig dem] **Hans** wältschen Ziegelmacher 6 kz. (39/17-419v).
- (1654) Maria **Schwäger**, auß Kärntten von Untter Volßberg, Dienstmagd auf der „Bernau“ in Thenneberg; Bestrafung wegen unehelicher Schwangerschaft (39/17-499).
- (1658) Verlassenschaftsabhandlung des Valenthin **Schriebisser**, Maurergesell in der Nesta; hat man auch in der Steyermarckht deß Verstorbenen vätter- und brüderlich Erbtheil zusuchen [...] (39/18-4).
- (1662) Matthias **Braunestl**, Schlosser von Gumpoldskirchen, erkaufft des Michael Kögls (sel.) Behausung in Altenmarkt (39/18-85v).
- (1662) Mathias **Welschbach**, Bader von Hohenberg, erkaufft die Badstube und das Badhaus in Altenmarkt (39/18-76v).
- (1662) Meister Georg **Halbwein**, Mühlner zu Klein Zell, gewester Mühl Junger bei Hans Kayser (auf der Bernau in Thenneberg). - (39/18-87).
- (1665) Christoph **Giglhoffer**, MühlJunger, von Türnitz gebührtig, erkaufft die „Koglmühl“ in Thenneberg (39/18-155v).
- (1665) Christian **Riedelberger**, Schwartzferber von Türnitz, erkaufft eine Behausung in Altenmarkt (39/18-159).
- (1673) Hanns **Schmid**, Bader von Sittendorf, erkaufft das Badhaus in Altenmarkt (39/18-312v).
- (1680, 1682) Verlassenschaft des Simon Kaltenbruner, Bäcker in Altenmarkt: schuldig dem Hans **Pillitzer**, Croath von Pärndorf, umb geborgten Waitzen [...] (39/18-473, 39/18-474).

Auch eine Abwanderung hat zweifellos stattgefunden. Ganz im Gegensatz zur Zuwanderung, die sich sehr gut erfassen lässt, ist jedoch die Abwanderung aus den Quellen nur in wenigen Fällen nachweisbar:

- (1638-09-14) Andre Plaser (Sohn vom Riglhof in der Klosterpfarr), hat vor Jahren die Herrschaft durch Flucht verlassen und ist jetzt **zue Teitschenprotterstorff** verheiratet (39/17-79v).
- (1646-02-26) Petter Schuester verglübt sich in dis Prothocoll, daß Er wegen Andre Lidl, so nunmehr yber die dreysig Jahr **ausser Landts unwissent ob Er Todt oder lebendig**, an seinem Vatter: Mutter: und Briederlichen Erb in Abschlag auf nechstkhome Pffingsten 10 fl., Martini hernacher widerumb 10 fl., und Georg Ao.647 den Rest zuebezallen, doch alles mit Interehse. Welches umb Nachrichtung willen disen Protothocoll inseriert worden. – (39/17-284v).

(1660) Verlassenschaftsabhandlung der Barbara N., Schwiegermutter des Thomas Tratschtaller, Hofwirts in Altenmarkt. – Unter ihren 5 hinterlassenen Kindern: Martin, *so bei dem Fürsten von Sassen Julius Heinrich in Böhheim ein Cammer Musicus*; und Ursula N., *bürgerliche Schneiderin in Ungarisch-Altenburg*. – (39/18-35v) .

(1664) Verlassenschaft des Andre Ströckher, am Steinkellerhof in Nöstach; unter seinen Kindern: Mathias, Glaser **zu Spitz** (39/18-123v).

(1680) Verlassenschaft des Martin Webinger, *auf der Sigmühl Althenmarckter Ambts*: unter seinen Söhnen Tobias, *ein Mühl Junger, welcher in der Fremde, und 8 Jahr ausser Lants ist*, und Ambrosi, *welcher in einem Cartheiser Closter ein Convers sein soll in dem Elsas, sonsten seines Hantwerks ein Schneider* [...] (39/18-445) .

(1681) Verlassenschaft der Agnes Tennenberger, „auf der Ödt“ in Thenneberg; unter ihren Kindern: Benedict Tennenberger, Tischler **zu St. Jakob in Wien**; Matthias Tennenberger **in Weißenbach**; Ursula Mattlsperger **auf der Schwechet** (39/18-454).

[o.J.] Matthias Prantl (†), Maria († 1685); Altenmarkt: noch vorhandenes Geld der Wittib aus ihrer Erbportion **aus der Stadt Steyr** 160 fl. – 5 Kinder der Wittib aus letzter Ehe: Martin, ledigen Standes, **auf der Wanderschaft**; Thomas, ledigen Standes, in Altenmarkt; Sebastian **zu Hainfeld**, Catharina Cardinalin **in der Ramsau**, Johanna noch ledigen Standes (39/19-3).

(1706) Verlassenschaftsabhandlung nach Barbara Praidtschopf: Ihr Sohn Michael Praidtschopf wird erwähnt als Organist und Schulmeister in **Grein/Oberösterreich** (39/20-301).²⁸⁶

- * - * - * - * - *

Die in der obigen Aufstellung erfasste Bevölkerungsbewegung, sowohl was die Zu- als auch die Abwanderung betrifft, war ein ganz normaler Vorgang; ganz anders jedoch verhält es sich in den Jahrzehnten nach 1683, als das Land nach den Bevölkerungsverlusten durch den Türkeneinfall nahezu neu besiedelt werden musste. Doch darüber wird an anderer Stelle (→ Abschnitt 2.4.1.4., S. 689-709.) gesondert berichtet werden!

2.2.11.3 Die Untertanen

Familienbezeichnungen

In unseren Unterlagen wird eine ganze Reihe von Familienbezeichnungen verwendet, die heute nicht mehr gebräuchlich sind und daher erläutert werden müssen. Zwar waren die Ausdrücke Vater, Mutter, Eltern, Tochter, Sohn und Kinder damals wie heute in Verwendung, doch dann beginnen die Abweichungen.

So wie etwa die Bezeichnungen **Conleut** und **conlich** für „Eheleute“ und „ehelich“; der „Ehemann“ heißt **Ehewirt**, die „Ehefrau“ **Hausfrau** oder **Ehewirtin**. Die **Wittib** und der **Wittiber** müssen allerdings nicht besonders erklärt werden, denn das sind

²⁸⁶ Michael war aber später wieder in Altenmarkt ansässig, wo er den Gasthof seiner Eltern fortgeführt hat.

dieselben Worte wie unsere „Witwe“ und „Witwer“, nur etwas anders geschrieben und ausgesprochen.

(1612-07-05) Inventur und Schätzung nach weiland Dionisi Hindersberger am Pursenhof im Stattler Ambt, auch seiner Hausfrau Katharina, beide seel. – Diese **Conleuth** haben einen Sohn und Erben hinterlassen namens Simon, bei 9 Jahre alt. – (39/16-11v).

(1620-05-05) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Michel Startzen See., des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan und Amtmann in der Closter Pfarr, und Elisabeth seiner Hausfrauen **beeder verstorbenen Chonleuth** Verlassenschaft betreffend [...] (39/16-134).

(1669-11-04) [...] der es an die anfangserwähnten **Conpersonen** [...] weiterverkaufte [...] (39/12-29).

(1678-09-12) [...] die jetzt **aus conlicher Lieb und Treu** den Andre Zuber neben sich anschreiben läßt. – (39/12-123).

(1689-02-15) [...] der aus **conlicher Lieb und Treu** seine **Hausfrau** Justina neben sich anschreiben lässt [...] (39/12-157).

(1692-01-30) [...] ist gemelte Behausung, als eine Brandstatt, obigen **Conpersonen** von Grundobrigkeit aus käuflich übergeben worden [...] (39/12-212).

(1699-11-23) Benedict Gintersperger, *burgerl. Träxler* in Altenmarkt, Maria ux., [...] *Item empfangen vorgedachte Conpersonen Nuz und Gwöhr* [...] *welcher dann aus Conlicher Lieb und Threu seine jetzige Ehewirtin* [...] *neben sich zugleich an Nuz und Gwöhr schreiben läßt* [...] (39/12-368).

(1673-02-11) [...] früher Hanß Schöllner, Justina ux.; nach dessen Tod an die **Wittib** Justina, die ihren jetzigen **Ehewirt** neben sich anschreiben läßt [...] (39/12-58v).

(1692-01-11) Benedict Gintersberger, burgerlicher Träxler in Altenmarkt, **Eva seine eheliche Hausfrau**, [...] (39/12-204v).

(1699-07-25) [...] verspricht obgedachte Maria Schiellin **ihrem lieben Ehewirth** [...] (39/20-104).

Kinder sind bis zu ihrer **Vogtbarkeit**, also „Großjährigkeit“²⁸⁷, noch nicht **vogtbar**, nicht „großjährig“. Und haben sie ihre Eltern verloren, muss von Amts wegen für sie, wie auch heute üblich, ein „Vormund“ eingesetzt werden, damals **Gerhab** genannt:

(1614-01-16) *Inventur und Schatzung über weiland Leonharden Pühelers am Mairhoff Marien Zellrischen gewesten Underthans In Denneberger Amt saligen, welcher den 10. January Ao. 1614 Jars, Todtes verschieden, Seines Hinterlassenen güetls betreffent* [...] *Der Kinder vatterlich Erbs Portion aber betreffent, Ist ihnen biß Zu ihrer Vogtbarkheit In andre weeg Zue ihrem Nuz angelegt worden, wie dan diesen Kindern, die von der Obrighkheit verordnete und bestelte Gerhaben, khünfftig ordenlich Raitung darvon Zuthuen schuldig sein.* [...] (39/16-33).

(1614-05-30) Inventur und Schätzung weiland Hanssen Krainls, gewesten CMC-Untertans in der Nesta, hinterlassenen Gütls. - Wittib Maria; 7 eheliche **ungevogte kleine Kinder**, namens Margareth, Rosina, Barbara, Gertraut, Anna, Ursula und Agnes. – (39/16-38).

(1618-09-24) Inventarium des ehrbaren Michael Starzen, des würdigen Gotteshaus Mariae Zell Untertan und Amtmann in der Closterpfarr, Catharina seiner verstorbenen Hausfrauen seliger Verlassenschaft. - 10 gemeinsame eheleibliche Kinder: Lorenz, Hanß, Colman,

²⁸⁷ Laut Feigl 1998 (wie Anm. 84; S. 50) galten im 16., 17. und 18. Jh. Jünglinge mit 20 oder 22 Jahren und Mädchen mit 18 oder 20 Jahren als großjährig.

Gregor, Alexander, Melchior, Maria, Anna, Elisabeth und Barbara; **alle noch nicht vogtbar!** – (39/16-108).

(1656-08-12) *Weingarths Verkauf: Auß Bevelch Ihr Hochwd. und Gnd. alß gnediger Gruntobrigkheit alhier [...] verkaufft Martin Zeisl, und Simon Fünckhenzeeller beede Ambts-geschwohrne in dem Altenmarckht, und Vormünder auch Gerhaben des Ulrich Karl Stangers seinen Weingarthen [...]* (39/17-536).

Sind die Kinder erwachsen und heiraten, werden die Verwandtschaftsbezeichnungen schwieriger. Der „Schwiegersohn“ heißt **Ayden** oder **Tochtermann**, die „Schwiegertochter“ **Schwuer** und die „Schwiegermutter“ **Schwiger**. – „Schwager“ und „Schwägerin“ als **Schweher** und **Schwagerin** bedürfen allerdings keiner besonderen Erläuterung.

(1627-02-25) Schätzung des Blaß Scheer, derzeit *Innedoner oder Vogthold am Handlhoff*, und seiner verstorbenen Hausfrau Magdalena: [schuldig] seinem **Schweher** für 2 Metzen Haber und ½ Metzen Traidt 1 fl. 30 kz. – (39/16-349v).

(1675-12-28) [...] *alweiln der Wittiber sein Behausung seinem Ayden Thomas Strükher hat verkaufft [...]* Item dem **Enl** Stephan, welche die Tochter Maria seel. mit Urban Prantl am Handlhoff in der Closterpfarr ehelichen hat erzeuget [...] (39/18-359).

(1677-11-17) [...] nach deren Tod durch Vertragsabhandlung an die obigen, als **Ayden** und Tochter [...] (39/12-119v).

(1707-05-10) [...] hat die Wittib die Behausung dem Joseph Wurzer et Catharina uxori (als ihrem **Tochtermann** und Tochter) übergeben. Nachdem diese beede Conleith 1683 im Türkischen Einfall in Österreich verloren gangen, ist das behaute Gut als eine öde Brandstatt [...] und von diesen um ebensolchen Wert ihrem **Aidam** und Tochter [...] (39/13-79).

(1636-10-21) *Inventarium weiland der tugendsamen Barbara Wishoverin alß gewester Underthanin und Wittib Im Tenenberg See: [...] Erstlich ist Ihr Eva Wißhoverin am Hindern Angerhoff als Schwuer an dene ybergebenen Guett noch herauß zuegeben schuldig 205 gld., Mehr ist Sie die Eva Ir verstorbenen Schwiger schuldig, zwen Emer Most so bedeuert worden p. 4 gld. [...] bringen in allem ainhundert ain und achzig Gulden sechs und dreissig Creizer, welche Summa Gelts Eva Wißhoverin alß Schwagerin, sambt dem Vertrag und Schulden zue dißen underschidlichen Fristen herauß zuegeben und zuebezallen versprochen. [...]* (39/17-20v).

Recht schwierig ist es, „Großvater“ **Enl** und „Großmutter“ **Ahnl** einerseits und die „Enkelkinder“ **Endl** und **Anl** auseinander zu halten, denn der Wortlaut ist nahezu identisch. – Im ersten unserer Beispiele ist zweifellos von Erbteilen die Rede, die von den Großeltern stammen, in den anderen jedoch von den Enkelkindern **Enl** (männlich) und **Anl** (weiblich):

(1652-07-15) Nachdem Merth Weinschenckh seel., alß gewester Mayrkhnecht zu Gundramstorff, aldort in dem Wasser ertrunken, ist an seinem vatter: mütter: brüder: **endlich und änlichem** Erbtheil erfunden worden [...] (39/17-466v).

(1612-12-03) Inventar und Schätzung über weiland des ehrbaren und achtbaren Clemens Startz seel., gewesten Mariazellerischen Geschworenen Untertans im Thenneberger Amt, am Angerhof gesessen, und der Wittib Barbara: [...] mehr wegen seiner **Aindl und Öndl** verfallenes Erbgut [...] (39/16-1).

(1660-12-14) *Inventur und Schatzung weylanth Barbara Ackherlin, Wittib seel. in dem Tennenberg, Ihrer Verlassenschaft betreffend [...] so durch Richter und Geschwohrne aldorth folgender gestalt geschezt worden [...] zwischen ihrem hinterlassenen Sohn Greger Hönigspurger von erster Ehe, und **ihrem Endl Mathias, auch Anl Kunigunth**, als ihres gewesten Sohns Hans Hönigspurgers seel. nachgelassenen Kindern, folgender gültige Vertrag aufgericht worden [...]* (39/18-46).

(1660-12-16) *Inventur und Schatzung weylanth des ehrbaren Mathias Pänckhl seel., gewesten hausgesessenen Untertanen in dem Sulzbach, Altenmarkter Ambts, Rosina seiner hinterlassenen Wittib beider Vermögen [...] **dann Endl und Ändl**, so von der Tochter Margreth seel. herrühren, namens Mathias, Georg, Maria, Lucia und Barbara [...]* (39/18-47).

(1675-12-28) [...] *alweiln der Wittiber sein Behausung seinem **Ayden** Thomas Strükher hat verkaufft [...] Item dem **Enl Stephan**, welche die Tochter Maria seel. mit Urban Prantl am Handlhoff in der Closterpfarr ehelichen hat erzeugt [...]* (39/18-359).

(1679-08-01) *Inventur und Schätzung weyll. Hans Hönigspurgers seel. am Mairhof Tennenberger amts, Maria seiner hinterlassenen Witib beider Vermögen betreffend welches folgender Gestalt aestimirt und geschezt worden [...] hiervon komen der Witib zu halben Theil 151 fl. 31 khr. Denen drey Kindern sambt der **Anl** komen auch sovill, gebühren Jeglichem hiervon zu seinem Erbtheil 37 fl. 52 khr. 3 den. [...]* (39/18-436).

Dann gibt es noch die **Maimb** (= Muhme), eine weibliche Verwandte unbestimmten Grades. Das kann Tante, Base oder auch Nichte bedeuten:

(1638-01-15) Vertrag zwischen den Erben des Mattheüs Pankhl (sel.), gewester Maria-zellerischer Waise im Sulzbach: [...] hat er seiner **Maimben** Sabina, welche ihm in seiner Krankheit viel Lieb und Gutes erwiesen, verschafft 5 fl. [...] (39/17-49).

(1680-02-10) *Philip Mairhofer, Katingbrunischer Untterthan am Winthab, erkaufft für seinen Stiefsohn Hans Krاندl, deß Matthias Mairhofers seel. alß seines gewesten Bruders Hauß, so gantz außgestorben biß auf klein Mädл, wirt diß Hauß die Clauß genant in der Nesta [...] Jedoch muß er erhalten mit Nahrung seine kleine **Maimb** Catharina von sechs Jahren alß vorerwehnten Mairhofers seel. Tochter [...]* (39/18-452).

Vertretung der Frauen vor Gericht

In unseren Unterlagen finden wir einige wenige Fälle, wo sich Frauen vor Gericht von einem männlichen Familienmitglied vertreten lassen, sei dies nun Ehemann, Bruder oder Sohn. Hier die Belege:

(1638-03-09) Steffan Grabner (im Thenneberg) klagt **im Namen seiner Ehewirtin** Anna Seidlin den Egidy Plaser (auf der Hilmb, Nöstacher Amts) per 10 fl. verglichenes und noch ausständig Geld, mit der Bitte, gerichtlich zu verhelfen. [...] (39/17-53).

(1643-12-01) Christoff Haindl klagt **im Namen seiner Schwester** Maria den Steffan Lehner (am Vaschinghoff in der Klosterpfarr) auf Bezahlung von 3 fl. 45 kr.. – (39/17-220v).

(1646-09-12) Melchior Haindl, noch ledigen Standes, beschwert sich **im Namen seiner Stiefmutter** contra Hanns Hönigspurger (beide Thenneberger Amtes), dass er ihr 14 Schilling schuldig wäre [...] (39/17-331v).

(1647-04-03) *Clag: Gall Schmölzer im Tenenberg clagt in Namen seiner Muetter den Bernhardt Hoffer am Orglhoff Nestacher Amts per 6 fl., so er an ainem aberkh... Paar Ochsen abzue Laugnen begert [...]* (39/17-342v).

(1655-06-07) Paul Steinkheller (am *Busenhoff*, Klosterpfarrer Amts) klaget, dass **sein Weib Catharina** vor etlicher Zeit ihrem Bruder Frantz Hönigsperger (im Thenneberg) 10 fl. aufzubehalten gegeben habe [...] (39/17-525v).

In der überwiegenden Zahl der Fälle aber treten die Frauen selbst, durchaus bestimmt und selbstbewusst, vor das Gericht, wenn sie ihr Recht einzuklagen haben. Auch dafür hier einige Beispiele:

(1636-03-19) Brigida Maderin, Ehewirtin des Lorenz Mader, Closter Gutschiers, klagt Anna, Ehewirtin des Matthiäs Scher (auf dem Handlhoff) wegen eines *gestrikhten Paar Strimppfs* per drei Groschen, welches sie ihr vor längsten sollte bezahlt haben [...] (39/17-4).

(1642-05-13) Christina Nußbamerin, Wittib in der Klosterpfarr, klagt und beschwert sich contra Benedict Strükher daselbst, dass er ihr 55 fl. schuldig sei, welches sie jetzt als verwittibt zu Bezahlung ihrer Schulden hoch vonnöten habe; [...] (39/17-193).

(1653) Maria Pollerizin, Wittib, und Inwohnerin im Thenneberg bei Sebastian Tennenberger, klagt wider Hans Kayser (als Pernauer, Thenneberger Amts), dass er ihrer Tochter Agnes, welche 1 Jahr als eine Dienstdirn bei ihm gedient hat, ihren *Liedlohn* per 20 ß an die anderthalb Jahre vorhalte und nicht bezahlen wolle; [...] (39/17-481).

(1638-12-18) Gertraut, Ehewirtin des Mattheüs Furtner, Bürgers und Müllers im Altenmarkt, contra und wider ihre Nachbarin Salome, Ehewirtin des Adam Gumany, Maurers allda; um dass sie sich wegen ihres *MüllJungens* im bösen verarge und hin und wieder deswegen diffamiere und *beschraith mache*; [...] (39/17-86).

(1654-05-17) *Anna, Matthias Scheers Vogtholden in dem Sulzbach Ehewirthin, klaget wider Bernharth Hoffer, alß Orglbauren in der Nesta, und gibt vor, wie er eine Khue sambt dem Kalb, umb S.Georgi tag 653sten Jahrs, von Ihr umb 9 fl. erkauffet, mit Verheissen, er wolle nach 4 verflossenen Wochen bezahlen, [...]* (39/17-501v).

[vermutlich 1644-05-30] Rosina (Hausfrau des Georg Strükher, Amtmanns in der Klosterpfarr) klagt und beschwert sich wider Philipp Balber (am Rigl daselbst), er habe sie *rdo. gehuerth* und sie mit vielen Iniurien beleidigt. [...] (39/17-231v).

[vermutlich 1644-05-30] Ursula (Petter Gappens Hausfrau) und Susanna (Hausfrau des Mattheus Faschang, Klosterorganisten) klagen mit Beschwerden Andreas Lidl (Pfisterer) und Martin Gasser (Binder), beide Klosterdiener, neben Gasser auch seine Ehewirtin, weil sie insgemein geredet hätten, die Gappin hätte *ein Khindt verthan*, und die Vaschingin sollte ihr dabei geholfen haben. [...] (39/17-231v).

(1654-02-18) *Margaretha Kochin Gastgebin in dem Altenmarckht, gibt klagent vor, wie daß Eva, Simon Kaltenbrunners Beckhen in dem Altenmarckht Ehewirthin, ihrer Tochter Eva genant, eine großÄigichte etc., ihr Gasthauß ein Hurhauß zusein, und anderes mehrers auff der öffentlichen Gassen außgeruffen, [...]* (39/17-494v).

Überschuldung und Heimsagung

In den Akten sind sehr viele Fälle verzeichnet, in denen Menschen völlig überschuldet waren und aus diesem Grunde Haus und Hof verloren haben. Und es gibt andere Fälle, wo die Menschen mit ihrer Wirtschaft nicht mehr zurecht kamen und daher ihre Behausung der Herrschaft „heimsagten“, das heißt sie dieser zurückgaben. Unter den vielen Begebenheiten dieser Art können hier nur ganz wenige als Beispiele angeführt werden:

(1623-12-11) Inventarium des **Melhart Ziegler** (sel.), [Müller] und Richter in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau **Gertrauth**: Aktiva 1.431 fl. 45 kz.; Passiva 1.451 fl. 43 kz.

2 d; die Schulden übersteigen also das Vermögen um 19 fl. 58 kz. 2 d. – (39/16-255v).

(1636-09-29) Beschreibung sämtlicher Gläubiger des **Steffan Feizinger**, Bürger und Bäck in Altenmarkt: „[...] ist den Gläubigern bedeutet worden, dass Stephan Feizingers Vermögen und Häusl ehestens sollte verkauft werden, und dass die Gläubiger aus dem erzielten Kaufschilling nach Möglichkeit bezahlt werden sollen“ [...] (39/17-18v).

(1638-05-26) Die Behausung des **Steffan Feizinger**, Bürger und Pekh im Altenmarkt, wird Schulden halber verkauft: „Steffan Feizinger, gewester Bürger und *Pekh* im Altenmarkt, ist mit seinem Vermögen in solche Hinterstelligkeit geraten, dass man von Grundobrigkeit aus seine innegehabte Behausung hat versilbern müssen“ [...] (39/17-69).

(1637-11-03) Inventarium des **Christoff Mörl** (sel.), Untertan „im *Dörffl*“ in der Nöstach, und seiner nachgelassenen Wittib **Sophia**: Aktiva 211 fl. 24 kz. 2 d; Passiva 336 fl. 46 kz. 2 d; die Schulden übersteigen daher das Vermögen um 125 fl. 22 kz. – „Da Christoff Mörl, der verstorbene Hauswirt der ehrbaren und tugendsamen Sophia, eine solche Schuldenlast hinterlassen hat, dass sein Vermögen und Verlassenschaft zur Abstattung derselben bei weitem nicht erklecklich, ist das Gut an Georg Reichl (des Gotteshaus Mariazell Maier) um 175 fl. 39 kz. verkauft worden [...] ist daher die ganze Verlassenschaft versilbert.“ – (39/17-42v).

(1638-05-03) **Niclaß Ströckher** verkauft Schulden halber den *Faschinghoff* in der Klosterpfarr: Aktiva 216 fl. 15 kz.; Passiva 232 fl. 46 kz. 2 d; die Schulden übersteigen das Vermögen um 16 fl. 31 kz. 2 d. – (39/17-64).

(1639-05-16) **Benedict Prieberger**, Untertan in der Klosterpfarr, verkauft Schulden halber sein Gütl dem Wolff Auer: Aktiva 70 fl.; Passiva 78 fl. 24 kz.; die Schulden übersteigen das Vermögen um 8 fl. 24 kz. – „*Benedict Prieberger, des Gottshaus MariaZell Underthan in der Closter Pfarr, ist in ain solche Schuldt geratten, das er derentwegen sein besizentes Güetl cedieren und abtreten müessen, auch solches dem Wolff Auer per 70 Gulden kheüfflich verkhaufft, und ist dato völlig Khauffsumma richtig gemacht und bezahlt worden [...]*“ (39/17-100).

(1639-05-22) **Christian Ströckher** der Elter im Tenenberg hat khurz verwichner Zeit sein Leben mit dem zeitlichen Todt verändert, und hinder Ihme nichts anders verlassen als ain Truchen, welche par zwen Gulden, Item zway Haupt Pölsterl so bey 30 Creizer, dann ein Paar Hosen und zway Hemeter, so per 1 Gulden, thut völlige Verlassung 3 Gulden und 30 Creizer [...] weil dagegen aber 4 Gulden 53 Creizer Schulden vorhanden, übersteigen diese das Vermögen um 1 Gulden 23 Creizer [...] (39/17-102).

(1639-11-23) Inventarium und Schätzung des **Hanns Jacob** (sel.), gewester Bürger und *welscher Cramer* im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau **Apollonia**: Aktiva 59 fl. 9 kz. 3 d; Passiva 146 fl. 25 kz.; die Schulden übersteigen also das Vermögen um 87 fl. 15 kz. 1 d. – „Haben also weder die Wittib noch ihre 4 Kindern namens Merth, Georg, Maria und Katharina für ihre väterliche Erbgebühr dies Orts nichts zu suchen noch zu finden.“ - (39/17-122v).

(1644-05-09) Auf zeitliches Ableben des **Mattheus Wurzer**, Moltermachers und Inwohners am *Khielhoff*, Nöstacher Amts: Aktiva 13 fl. 25 kz., Passiva 23 fl. 15 kz.; die Schulden übersteigen das Vermögen um 9 fl. 15 kz. [...] „hat sich der Sohn Michael gegen Überlassung des Werkzeugs, neben seiner Mutter und den Schwestern Catharina und Christina erboten, alle Schulden *ohne ainichen Verlust und Nachredt* zu bezahlen“ [...] (39/17-229).

(1646-09-18) Beschreibung von Vermögen und Schulden des **Mörth Schappler** (in der Klosterpfarr): Aktiva 37 fl., Passiva 70 fl. 48 kz.; die Schulden übersteigen das Vermögen um 33 fl. 48 kz. – Von den Schulden wurden gerichtlich zuerkannt 36 fl. 13 kz. 2 d, also etwa die Hälfte. Auf den Rest mussten die Gläubiger verzichten. - (39/17-332).

(1657-04-04) Weil **Greger Hönigspurger** (Thenneberger Amts) auf seinem Häusl in solche Armut geraten ist, dass seine Schulden größer sind als das Vermögen, also ist auf Befehl gnädiger Grundobrigkeit alhier selbiges dem Peter Dürrenberger um fünfzig Gulden, ein Reichstaler zu Leitkauf, verkauft worden [...] „*dem Verkaufer verbleibt halbes Kernl von dem angebauthen Traith, und ein Tagwerch mit Habern angebauth, dan auff ein Jahr freye Herberg*“ [...] (39/17-581).

(1647-09-26) **Adam Schwarzingen**, Pekk zue Fahrenveldt, clagt **Veit Terzer in der Nestach** umb abgeraith und verglichen Gelt per 20 fl. [...] *Beclagter ist der Clag allerdings bestendig und deß Anerbietens, weil sein Haab und Guett verkhaufft worden, daß er diße Schuldt in ainem Jahr, nach und nach entrichten und bezallen wolle.* – (39/17-358v).

[o.J., etwa 1663] Inventur und Schätzung weiland **Lorentz Plassers** seel., „am Kielhoff“ Nöstacher Amts, Lucia seiner nachgelassenen Wittib beider Vermögen betreffend: Aktiva 130 fl. 54 kr., Passiva 156 fl. 1 kr.; die Schulden übersteigen daher das Vermögen um 25 fl. 7 kr.; [...] „*also hat weder die Wittib noch das Kind hierbey etwas zu suchen* [...]“ (39/18-110v).

(1672-03-03) Matthias Hönigspurger erkaufte mit Bewilligung gnädiger Grundobrigkeit des **Georgen Polleritzen** Häusl unterhalb des Klosters, weil dieser alles verhauset hat, per 60 fl. – Die Schulden betragen 73 fl. 16 kz.! – (39/18-303, 39/18-303).

(1694-03-19) Adam Praitschopff (Wirt in Altenmarkt) sagt in der Klosterkanzlei aus: *daß nachdem Sebastian Feiner, Burger in Altenmarckht, und Agnes seine Ehewürthin, und deren beeden Khinder (des Matthias, so nachmahls zu Rab gestorben, und seines Brueders Hannß, so ein Böckhen Jung und noch in Leben ist) anno 1679 an der Pest gestorben, der Matthias sich zwahr der Behausung angenomben, weillen aber nichts als Schulden vorhandten gewesen, auch der Matthias noch mehr Schulden gemacht hat* [...] (39/19-216v).

(1640-07-30) **Apollonia**, nachgelassene Wittib des **Hannß Jacob** (gewesten Bürgers und welschen Kramers im Altenmarkt), *hat aus Armut ihr innegehabtes Häusl der Grundobrigkeit heimgesagt* und sich aus dieser Grundherrschaft nach Wien begeben (39/17-145v).

(1647-01-19) **Georg Dölzer**, Bürger und Schlosser im Altenmarkt, *hat der Grundobrigkeit sein Häusl ganz frei heimgesagt* und dabei alle seine Schulden folgender Gestalt anschreiben lassen [...] (39/17-339v).

(1647-04-19) **Peter Walkenhöver**, hausessiger Underthan, *ist in solch Armuth durch die Khriegs Anlagen geraten, daß er weiters nichts zuebzallen, derowegen er sein besizents Heisel in der Closter Pfarr haimbgesagt, von welchem Güetl khünfftig nachvolgente Schulden zuebezallen* [...] (39/17-347v).

(1647-07-01) **Veit Seidl**, Thenneberger Amts, ist auf vorgehende Gutsbeschreibung die Zuestift obrigkeitlich auferlegt worden, weil er es der Obrigkeit **aus Trutz heimgesagt** hat [...] (39/17-351).

(1649-05-19) **Lambrecht Haindl** in Thenneberg hat sein Haus (am *Mayrhoff* liegend) der Grundobrigkeit *heimgesagt*, doch ist ihm durch Ihr Hochwd. und Gnd. bewilligt worden, darin zu bleiben, bis ein Kaufmann [= Käufer] dazu kommt; jedoch es nicht abzunützen, sondern nach möglichsten zu beobachten [...] (39/17-389).

(1654-05-15) **Bernhardt Rapoldt** hat dem **Bernhart Grabner** (in Thenneberg) ein Haus abgekauft, auf dem aber Schulden von 85 fl. gefunden wurden [...] und Rapoldt, nach deme er das Hauß ein Jahr und sechs Wochen besessen, *selbiges der Obrigkeit heimgesagt* [...] Jedoch soll der Rapoldt, weiln er keinen Termin gehalten, den Peenfahl per 10 Reichstaler, dan 7 fl. als Interesse und Pfundgeld oder Abfahrt, zusammen 22 fl. auff das ehiste alhier niederlegen, und ist für Ihne Bürg worden, sein Schweher Vatter Gall Schmölzer, auß dem Tennenberg, haben beyde hierüber vergriffen. – (39/17-501v, 39/17-521v).

(1665-03-31) Fristerlegung Hans Griffter (†), Eva; Forstknecht in Altenmarkt: Schulden 15 fl. 41 kz.; das Häusl wurde **der Grundherrschaft heimgesagt!** – (39/18-151).

(1692-07-09) [...] behaustes Gut in Altenmarkt (zwischen Sebastian Lahners, Maurermeisters, und Hans Mithlhoffers, Müllers, Behausungen liegend) [...] Früher Sebastian Feiner, Leinweber, Agnes ux., die beide 1679 gestorben sind; dann an **Johann Melchior Düringer (einen Mahler)** verkauft worden. Im Türkischen Einfall 1683 ist diese Behausung abgebrannt, der Mahler hat wegen Unvermögenheit, solche wieder zu heben, **die Brandstatt gänzlich verlassen** [...] (39/12-221v).

[...] um einen öden Hof im Nestacher Amt, der Palßberg genannt; früher Sebastian Feiner, Leinweber in Altenmarkt, Agnes ux., die beide 1679 gestorben sind. Dann der öde Hof dem ehrbaren **Johann Melchior Düringer, seiner Profession ein Mahler,** verkauft worden, der nach dem Türkenrummel **wegen Unvermögenheit seine ganze Wirtschaft quittiert hat** [...] (39/12-222).

(1699-12-02) [...] eine Behausung in Altenmarkt, zwischen Georg Lechner, Webers, und Simon Veigl, Wirts, beider Häusern gelegen. Früher Andre Brunner, Margaretha ux., nach dero beeden 1679 in der Contagion geschehenen Absterben ist sie an **Thomas Zuber** erblich erwachsen; zumalen auch dieser die Behausung, als selbe im Türkischen Einfall verbrannt worden, **dem Grundbuch heimgesagt**, [...] (39/12-378).

Entlaufene Untertanen

Es kam immer wieder vor, dass sowohl Untertanen als auch Dienstboten oder Klosterbedienstete aus der Herrschaft heimlich entwichen sind. Dies mag der Fall gewesen sein, weil sie einer Strafe entgehen wollten, oder weil der Betreffende hier keine Heiratserlaubnis erhielt, oder aus welchem anderen Grund auch immer. Eine solche heimliche Flucht war natürlich streng verboten und zog daher, wenn es sich um junge Leute handelte, die noch Anspruch auf Erbteile hatten, den Einzug dieser Beträge nach sich.

(1636-11-11) Margaretha Walnerin, eheleibliche Tochter des Niclas Walner in der Nöstach, noch ledigen Standes, ist auf dem Wimerhof von einem *Khüenbergerischen Weißer*, Thoma Rangl genannt, gebürtig zu Raisenmarkt, alda neben ihr in Diensten, geschwängert worden [...] weil er Rangl dann an ihr brüchig geworden und **aus der Herrschaft hinweg gezogen** ist [...] (39/17-22).

(1636-11-11) [...] dass man obernannten Veith Scher (auf dem *Handlhoff* in der Klosterpfarr) und Margaretha, seine Ehewürtin, ihres leichtfertigen Wandels halber aus dem *Mariazell-lerischen Territorio* zu schaffen vermeint habe; weil er aber **heimlich entwichen ist** [...] (39/17-24).

(1638-09-14) Aus der Verlassenschaft des Paul Plaser, am Riglhof in der Closterpfar: [...] *Sohn Andre, welcher die Herrschafft vor etlich Jahren ledig Standt auß Mißhandlung mit der Flucht geurlaubt, und jetzt zue Teitschenprotterstorff sich mit Heürath niedergelassen* [...] *Weil Andre Plaser, ihr der Wittib Sohn, verwichen etlich Jahren aus Mißhandlung des Gottshauß MariaZell Freiheiten mit der Flucht geurlaubt, dahero sein gebürenter (Erb-) Thaill der Grundobrigkhait verfallen* [...] *sein soll.* – (39/17-79v).

(1639-11-24) Schulden des Mattheus Furtner, Bürger und Müller im Altenmarkt: (schuldig dem) **Thoma Gassler, welches wegen seines heimlichen Austretens dem Kloster verfallen** 7 fl. – (39/17-126v).

(1641-02-04) Der *PekhenJung* des Martin Sappler **ist entwichen** [...] (39/17-161).

(1653-02-04) Christina (Tochter von Steffan Perger aus Alland), Dienstdirn bei Hans Mader (in Nöstach) hat mit Melchior Mader (Sohn ihres Dienstherrn) in *Unehrn zuthun*

gehabt; [...] sie hat folgenden Sonntag an dem Creütz stehen sollen, **aber sie ist heimlich auß der Herrschaft hinweckh** [...] (39/17-477).

(1656-04-01) Melchior Seebeckh, gewester *Closters Gutschi*, ist vor ungefähr 3 Jahren **aus seinem Dienst entlaufen**, derenthalben ist ihm sein väterliches Erbteil per 24 fl. 31 kz., auf dem Reißberg (Thenneberger Amts) liegend, *dato* eingezogen worden; hieran hat sein Stiefvater Stephan Hönigsperger mit einem Paar *Zähmer* 13 fl. abgestattet, übriges verheißt er nach 8 Tagen zu erlegen. – (39/17-532).

(1657-02-12) Hanß Posch (aus dem Sulzbach) hat die Magdalena (eheliche Tochter des Adam Schätzl, Vogthold in dem Sulzbach) geschwängert und ist dann **aus der Herrschaft entwichen** (39/17-579v).

(1660-07-18) *Veith Priebergern* wird gerichtlich *exprobrirt*, wie er mit Maria, so neben ihm bei *Frantz Hönigspergern* in dem *Tennenberg* in den Diensten gewest, in Unehren zu thuen, und sie geschwängert habe [...] Er ist dessen geständig, sie aber, fürchtend die Straff, **begab sich bald zu ihrer Mutter in dem Fuhr** [...] (39/18-41).

(1660-09-26) [...] *Dem Gaysser* wurde dies vorgehalten, der war ganz nichts geständig, sondern sagte aus, wie gedachte *Kunigund* durch *Thomas Nußbamer*, ihres Vatters Knecht, wäre geschwängert; als man selbigen *Nußbamer* citirte, **ist er aus der Herrschaft entlaufen**, welches ein gewiß Anzeichen war, daß er des Kintes Vatter sey. – (39/18-53).

(1665-04-02) *Mehrgedachte Wittib Eva Griffterin*, noch auch Ihre beede eltere Söhn *Michael*, ein *Beckhen Junger*, und *Jacob*, ein *Schneiders Khnecht*, haben gantz nichts zuhilff geben, als wir den 30. 20. und 10ten Man mußten stellen [...] Item als *Ertzherzog Carl Joseph* mit tot abgangen, wurde das Aufspielen verboten, obberührter *Schneiders Khnecht* ginge doch wider den Verboth mit anderer loser Bursch in dem *Altenmarkt* über die Gassen, mit ihren Geigen und Zittern, da sie aber ein Geistlicher darvon abgemahnet hat, thaten sie nur hierüber lachen und juchzen, als aber folgenden Tags ich den *Schneider* herauff bekam, wollte ich ihn zur Straff in *Kother* lassen stecken, welches er nicht erwartet hat, **sondern darvon gesprungen, und auch entlaufen ist** [...] (39/18-151v).

Soziales Netz / Versorgung verwaister Kinder

Bei Krankheiten war es grundsätzlich die Aufgabe der Familie, für ihre Angehörigen zu sorgen. Doch mitunter – besonders bei Unglücksfällen – war darüber hinaus die Mithilfe der Nachbarschaft erforderlich. Auch kam es gar nicht so selten vor, dass beide Eltern starben, und dann musste für die verwaisten Kinder gesorgt werden. In unseren Akten sind mehrere Fälle dieser Art verzeichnet:

1611 (vermutlich zu Weihnachten) brannte der Pursenhof in der Klosterpfarr (Besitzer: *Dionis* und *Katharina Hindersberger*) von Grund aus ab, wobei der Bauer anscheinend ums Leben kam. Die Bäurin und ein Sohn namens *Simon* überlebten, doch ist die Frau zu Ostern 1612 ebenfalls gestorben. Ein Teil des Viehs und des Hausrates konnte gerettet werden. – Die Verlassenschaftsabhandlung lässt gut erkennen, welche Maßnahmen hier nach dem Brande unter Mitwirkung von Grundherrschaft und Nachbarschaft getroffen wurden. Die Witwe, das Kind und die geretteten Schweine kamen zu *Leopold Strickher* in *Kaumberg*. Für die Fuhre von der Brandstatt nach *Kaumberg*, für die Herberge von Mutter und Kind von Weihnachten bis Ostern sowie für das Futter für die Schweine wurden 3 fl. bezahlt, und zwar 1613-06-24 vom *Abt Veit*, der das Geld aber nur vorstreckte. Die Hausfrau des *Mörth Stainbacher* in *Kaumberg* erhielt am selben Tag 2 fl. für das Futter für zwei Ochsen; ebenfalls vom *Abt Veit*. – Auf der Brandstatt wurde ein aus gehackten Bäumen und Holzwerk schlecht zusammengebautes Provisorium aufgebaut, vermutlich vom *Zimmermann*, der dafür 6 fl. erhielt (ebenfalls 1613-06-24). – Das gesamte Anwesen wurde 1612-08-05 um 50 fl. dem *Jacob Präntl*, bisher in *Altenmarkt* ansässig, verkauft.

Dazu kam auch der Rest des Hausrates von 7 fl. 6 ß. Den Kaufpreis sollte Pränzl in zwei Raten bezahlen, die erste zu Martini 1612 und die zweite nach 4 Jahren, nämlich zu Martini 1616. Für die ersten zwei Jahre waren keine Zinsen zu bezahlen, für 1615 und 1616 hingegen 5 %. Sollte er das Geld für die zweite Rate jedoch nicht aufbringen, konnte der Betrag samt den Zinsen bis zu des Knaben Vogtbarkeit auf dem Haus liegenbleiben. – Das Vieh im Werte von 34 fl. wurde vermutlich ebenfalls verkauft und die Außenstände von 36 fl. 5 ß eingetrieben, doch fehlen darüber nähere Angaben. – Weiters vermerkt Abt Veit: *Item hab ich den Pueben Simon als Waisen nach Ableben seiner Eltern herein in das Kloster genommen, al bald bekleidet, und weil er wenig zu brauchen gewest, so raith ich bis heut dato für Kost und Kleidung 12 fl.* – Unklar ist allerdings, was mit *heut dato* gemeint ist: entweder der Vertragsabschluß 1612-08-06 oder der Zeitpunkt der anderen geldlichen Abwicklungen 1613-06-24. – Nach diesen Transaktionen blieb dem Waisenkind Simon ein Erbteil von 80 fl. 3 ß. – (39/16-11v)..

(1621-03-07) Inventarium des ehrbaren Sebastian Krenn, „*auf der Saag* [= Sagmühl]“ in der Klosterpfarr, und seiner Hausfrau Barbara, beide verstorben. – Hier starben gleichzeitig beide Eheleute und außerdem noch der Knecht Steffan Schachner. Aus der Verlassenschaftsabhandlung geht hervor, daß sich der Amtmann Georg Strickher um die Betreuung der Kranken, die Weiterführung der Wirtschaft und das Begräbnis der drei Verstorbenen angenommen hat. So erhielt Matthiaß Kren 1 fl. dafür, daß er in der Krankheit im Haus verblieben ist, und ein Weib ebenfalls 1 fl. für die Wartung der Kranken. Für Abgaben und sonstige Schulden zahlte der Amtmann 10 fl. 18 kz. 2 d, für Getreide-Arbeit und 2 Tagwerk Arbeit gingen 38 kz. auf, die drei Begräbnisse kosteten 14 fl. 48 kz. 2 d, und schließlich kleidete der Amtmann ein Kind der Verstorbenen um 22 kz. 2 d (sowie um Arbeitsleistung des Kindes). Insgesamt gab er 28 fl. 7 kz. 2 d aus, die er allerdings bei der Verlassenschaftsabhandlung in Rechnung stellte. – (39/16-178, 39/16-181).

[Ohne Datum, vermutlich 1646] Designation und Beschreibung, was aus Hanns Tromayrs im Altenmarkt Verlassenschaft der Schätzung nach verkauft wurde [...] Nach dem Tode der Eheleute Tromayr wurde von zwei Bürgern das Begräbnis bezahlt sowie das Bebauen der Grundstücke veranlasst und bezahlt, und zwar: Michael Übelein, Richter: Für den Anbau der Äcker 9 fl. 42 kz.; für eine Totentruhe 20 kz.; Mörth Zeiselein: dem Mesner von beiden *Conpersohnen* auszuläuten und zu begraben 1 fl. 3 kz.; dem Mörth Sepekh am Reißberg Ackerlohn 30 kz.; für die fertige Feldarbeit hat er hergeliehen 19 fl. 2 kz. 3 d. – Andererseits wurde dann der gesamte Haushalt aufgelöst und dessen Bestandteile an folgende Personen verkauft: um 17 fl. 40 kz. dem Michael Übelein, um 8 fl. 54 kz. 3 d dem Merth Säppler, um 20 fl. 35 kz. 3 d dem Mörth Zeisel, um 7 fl. 14 kz. dem Hofrichter, um 11 fl. 42 kz. dem Georg Paur von Teesdorf, um 10 fl. dem Michael Zazl und um 8 fl. dem Jacob Näher; Σ 74 fl. 42 kz. 3 d. – Davon wurden die Schulden der Eheleute beglichen, unter anderem auch die von Michael Übelein und Mörth Zeiselein erbrachten Leistungen (wie oben angeführt) – (39/17-299).

(1638-01-15) Vertrag zwischen den Erben des Mattheüs Pankhl (sel.), gewester Mariazellerischer Waise im Sulzbach: [...] hat er seiner *Maimben* Sabina, welche ihm in seiner Krankheit viel Lieb und Gutes erwiesen, verschafft 5 fl.; [...] ist Lorenz Starz als Stiefvater, um daß er viel Mühe und Gänge seinetwegen hat tun müssen, von der Grundobrigkeit *verwilligt* 5 fl. 13 kz. – (39/17-49).

(1639-08-13) Übergabevertrag der ehrbaren und tugendsamen Ursula, nachgelassene Wittib des Mörth Rapoldt, „am Priessenberg“ in der Nöstach: Übergabe ihrem *Ayden* Merth Schein und ihrer Tochter Maria, *welche bishero Ir alles Liebs und Guetts auch treulich Beystand erwiesen* [...] (39/17-116).

(1642-11-24) In dem vorgefallenen Fall, so sich mit einem bei Hanns Angerer in der Nöstach dienenden Knaben namens Clement Prunner zugetragen hat, indem dieser Knabe den vorüber gefahrenen Wagen des Paul Hamer zurück hat besteigen wollen, aber aus Übersehen unter die Räder gefallen ist, so daß ihm dadurch die Haut über den Kopf abgezogen worden ist. Der Knabe ist aber durch den *Hörman Pader* im Altenmarkt kuriert und geheilt worden; weil er (der Knabe) aber dann aus Armut *das Arzterlohn* zu bezahlen

nicht vermochte, ist mit dem Paul Hamer und dem Hanns Angerer soweit *tractiert* worden, daß sie beide das *Arzterlohn* als 8 Gulden zu bezahlen über sich geladen haben, jedoch mit solchem Bescheid, daß der Knabe solches gegen den einen und anderen inskünftig abdienen oder gebühlicher maßen auf anderen Wegen ersetzen soll, welches um *Nachrichtung* willen diesem Protokoll einverleibt worden ist [...] (39/17-196v).

(1654-07-18) *Greger Wahlner auß der Nesta hat den Paul Ströckher, lediges Stants, von Martini 653 biß auff Apostel Thailung deß 654sten Jahres bey sich alß Kranckher gehalten, Ihme auch die Kost, jederzeit, und alle Notthurfft mitgethailt, alß hat oberwehnter Ströckher dessentwegen an den 10 fl. 9 kh. 2 d, welche Ihme lauth Vertrags, datirt den 3 Aug. 645, und die auff obgedachten Greger Wahlners Behausung ligen, 4 fl. Ihme Wahlner nachgesehen, Verbleibt also diser dem Ströckher noch in allem schuldig 6 fl. 9 kh. 2 d und nicht mehr [...]* (39/17-503).

[o.J., etwa 1688] *Aussag: Matthiaß Geretzhoffer anietzo Stainer in der Nesta, saget auß, wie er drey Jahr bey der Stainerin, alß Wittib Rosina Pichlerin, gedienet habe, ist aldort tödtlich erkranket, und an der Rechten Handt erkrumpet, die Stainerin hat ihme ausgewarttet in der Kranckheit, und wider zur Gesundheit geholffen, Geretzhoffer hat in seiner Kranckheit nur umb ein halb Achtl Schmalz zu seinen Bruedern Lorentz geschicket, aber nichts erhalten können, man ist ihme Unterschiedliches in Kaumberg schuldig verbliben, Item sein Erbthaill, so auf die 40 fl. machen soll, solches will er alles hintenlassen, in der Kranckheit ist niemandt auß denen Befreindten zu ihme kommen, ihm zuhelffen, ietzt da er gesundt, will man von ihm haben, er ist ein halb Jahr bey der Stainerin kranckh gelegen, also hat er zur Danckbarkeit ihr ins künfftig wollen arbeiten helffen.* – (39/19-188v).

(1618-01-03) Inventarium und Schätzung der Magdalena Sulzerin „am Wißhoff“ in der Nöstach, Witwe des Michael Sulzer: [...] so die Wittib Maria ihren 2 *Zächt Kindern* Rosina und Magdalena, weil sie ihnen zu Lebzeit nichts an Kleidung gegeben hat, hat sie ihnen dafür *verschafft* 12 fl. – (39/16-94v)

Im Jahre 1634 wurde eine Vereinbarung abgeschlossen wurde, und zwar zwischen Christoff Hinderberger *aufm Paradeiß* einerseits und Hannß Starz, des Gotteshaus MariaeZell gewesten Untertanen in der Klosterpfarr, andererseits. Starz nämlich hat dem Hinderberger seinen Sohn Paul auf 6 Jahre, beginnend mit Michaeli 1634, *gutwillig verdingt und überlassen*. Es wurde vereinbart, daß Hinderberger und seine Ehewirtin den Knaben in aller Zucht, Ehrbarkeit und Furcht Gottes aufziehen und ihn auch mit den notwendigen Leibskleider, Essen und Trinken versehen sollten. Nach Verfließung dieser 6 Jahre sollte der junge Starz, falls er sich folgsam verhalten würde, anstatt eines *Lidlohn*es ein Paar *Zammerl*, 4 oder 5 Jahre alt, sowie ein *ehrliches Feyrtag Claidt* erhalten. Über diese Vereinbarung wurde 1636-05-18 ein vom Hofrichter M. Bartholomä Staimbler gefertigter Gerichtsschein ausgestellt (39/17-10). - Über den Hintergrund dieser Angelegenheit ist nichts näheres bekannt, doch aus der Formulierung „gewester Untertan“ ist zu schließen, daß es sich bei Hannß Starz um einen „abgehausten Bauern“ handeln könnte, der nun nicht mehr in der Lage war, seinen Sohn erhalten zu können.

1636 starb die Magdalena Holzmannin, Ehewirtin des Hanns Holtzmann, Wagners auf dem Gieß im Amt Thenneberg. – Zurück blieben 4 Kinder: Maria (ungefähr 9 Jahre alt), Rosina (5 Jahre), Oswald und Mathias (je 3 Jahre alt). – Zu deren Versorgung wurde folgende Regelung getroffen: Maria wurde auf 1 Jahr bei Christoph Wißhovers Wittib gegen notwendige Kleidung und *Leibsaufenthaltung eingedingt*, Oswald von Zachariaß Hönigsperger auf 5 Jahre in seine *Unterhaltung* an- und aufgenommen, Rosina von Greger Hönigsperger auf 6 Jahre *in seine Zucht genommen*, und Mathias ist von Lambrecht Haindl seinen Töchtern (?) auf 15 Jahre *verdingt* worden, und nach Verfließung dieser Zeit soll Haindl verpflichtet sein, mit 8 fl. abzufertigen. – (39/17-14v).

(1639-02-27) *Sophia Strekherin, Niclassen Ströckhers gewesten MariaeZellerischen Unterthanens in der Closter Pfarr am Fasching Hoff Ehewürthin See: ist khurz verrukhter Zeit des zeitlichen Todts verschiden, und hinder Ir zway Khindern Namens Paul bey 6*

Jahren und Michael zway Jahr alt verlassen, zumalen dan diße Kinder gleichsamb Vatter: und Muetterloß worden, und von iren Eltern nichts verlassen noch zuegewartten haben, alß ist Paul Strökher dem Jacob Khrandl auf vier Jahr lang, und der Michael dem Veith Wißhover auf sechs Jahr in die Khindts Zucht eingedingt und verlassen worden. [...] (39/17-92).

(1656-08-12) *WeingarthsVerkauff: Auß Bevelch Ihr Hochwd. und Gnd. alß gnediger Gruntobrigkheit alhier [...] verkaufft Martin Zeisl, und Simon Fünckhenzeeller beede Ambtsgeschwohrne in dem Altenmarckht, und Vormünder auch Gerhaben des Ulrich Karl Stangers seinen Weingarthen [...]* (39/17-536).

(1665-04-04) *Schulden Pongratz Sulzer (†), Walburg (†); Vogthold in der Klosterpfarr: Vorgesachte zwey Eheleith, alß sie gestorben, war vorhanten ein Khue, so man dem Frantz Hönigspurger alß Gevattern hinumb gelassen, weiln er ein Kint namens Mathias, so nur ein Jahr alt war, erziehen tut [...]* (39/18-152).

(1680-02-10) *Philip Mairhofer, Katingbrunischer Untterthan am Winthab, erkaufft für seinen Stüefsohn Hans Krandl, deß Matthias Mairhofers seel. alß seines gewesten Bruders Hauß, so gantz außgestorben biß auf klein Mädln, wirt diß Hauß die Clauß genant in der Nesta [...] Jedoch muß er erhalten mit Nahrung seine kleine Maimb Catharina von sechs Jahren alß vorerwehnten Mairhofers seel. Tochter [...]* (39/18-452).

In unserem Untersuchungsgebiet lebten auch mehrere körperlich und geistig behinderte Personen. Über deren Versorgung wurden ebenfalls verschiedene Vereinbarungen getroffen; doch darüber ist weiter unten noch gesondert zu berichten (→ Abschnitt 2.2.11.6, S. 526-528).

Gegenseitige Aushilfe

Bei Durchsicht der Verlassenschafts-Abhandlungen fällt auf, dass recht häufig einer der Untertanen von einem anderen Geld für eine gewisse Menge Getreide (oder Mehl usw.) zu bekommen hatte, oder umgekehrt natürlich, dass einer dem anderen für geborgtes Getreide Geld schuldete. Das ist kaum anders zu erklären als mit der Annahme, dass sich die Leute gegenseitig mit Getreide aushalfen, wenn jemand von seiner eigenen Ernte alles aufgebraucht hatte. Doch dies erfolgte keineswegs umsonst, sondern musste zurückgegeben oder allenfalls bezahlt werden! Hier einige wenige Beispiele von den vielen Erwähnungen dieser Art:

(1617-05-27) *Inventarium Hannsen Pfahrer, des Gotteshaus Marien Zell haussässiger Untertan in der Nestach, weilandt seiner verstorbenen Hausfrau Martha seel. Verlassenschaft: [schuldig] dem Fabian Hinderperger um **Thraydt** 13 fl. –* (39/16-86).

(1620-05-05) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Michel Startzen See., des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan und Amtmann in der Closter Pfarr, und Elisabeth seiner Hausfrauen beeder verstorbenen Chonleuth Verlassenschaft betreffend: Schulden herein: Merth Startz um 1 Metzen **Traydt** (1 fl.); Schulden hinaus: Lorentz Startz um 2 Metzen **Traydt** (2 fl.), Greger Startz um 5 Metzen **Traydt** (5 fl.), Greger Startz um 2 Metzen **Habern** (30 kz.). –* (39/16-134).

(1620-05-02) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Sebastian Ebner, Untertan am Angerhof im Amt Thenneberg, und weiland Barbara, seiner verstorbenen Hausfrauen seel.:* [schuldig] dem Philip Startz um **Traydt** 2 fl. – (39/16-139v).

(1620-10-04) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Egidy Roder, des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan in Nestacher Ambt, weilent Agatha seiner verstorbenen Hausfrau:* [schuldig] dem Georg Hönigsperger 3 Metzen **Traidt** (2 fl. 15 kz.), dem Oschwaldt Waillinger 1 Metzen **Traidt** (45 kz.). – (39/16-156v).

(1623-06-09) Matheß Schmidt, Magdalena seiner Hausfrau, beide See., Verlassenschaft [Bader in Altenmarkt]: [schuldig] dem Gotteshaus Mariazell für 2 Metzen **Korn** 3 fl. – (39/16-251).

(1624-01-04) *Inventarium und Schätzung weilendt des ehrbaren Bartlome Ebner, des würdigen Gotteshaus Marien Zell in der Nestach Im Dörffl Untertans, Brigita seiner hinterlassenen Hausfrau Verlassenschaft betreffend:* [schuldig] dem Bartl Hinterberger 1 Metzen **Traydt** (1 fl. 30 kz.), dem Augustin Seidl 1 Metzen **Traydt** (1 fl. 30 kz.). – (39/16-259).

(1624-12-29) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Rueprecht Weinschenk, des würdigen Gotteshaus Maria Zell Untertan in der Nestach, weilent Rosina, seiner verstorbenen Hausfrau see. Vermögen: [schuldig] dem Blasi Walner für **Habern** (3 fl.). – (39/16-292v).

(1627-02-25) Schätzung des Blaß Scheer, derzeit *Ihnedoner oder Vogthold am Handlhoff*, und seiner verstorbenen Hausfrau Magdalena: [schuldig] seinem *Schweher* (Paul Kharcher) für 2 Metzen **Haber** und ½ Metzen **Traidt** 1 fl. 30 kz. – (39/16-349v).

(1631-10-29) Inventarium der Catharina Priebergerin (sel.), Untertanin und Wittib in der Nöstach: [...] ist ihr Urban Grienbichler in der Nöstach 3 Metzen **Traydt** schuldig verblieben 3 fl. – (39/16-406).

(1632-06-24) Inventar und Schätzung des Lienhart Schmölzer (sel.), gewester Untertan „an der *Leitten*“ im Amt Thenneberg, und seiner hinterlassenen Hausfrau Catharina: [...] ist Augustin Khrändl in der Nöstach schuldig 2 Metzen **Trait**, 2 *Khuesen Salz* und 1 Achtel **Schmalz**, so in Geld angeschlagen worden mit 1 fl. 30 kz. – (39/16-427v).

(1636-11-24 / 1637-05-26) Inventarium des Veith Scher auf dem *Handlhoff* in der Klosterpfarr und Margaretha seiner Ehewirtin: [Schulden hinaus] Jacob Schmölzer als *Ayden* für 4 Metzen **Traidt** 3 fl., Paul Winkhler für 1 Metzen **Weizen** und 1 Metzen **Halb Traidt** 2 fl. 20 kz., Steffan Lehner für 1 Metzen **Weizen** 1 fl. – (39/17-23, 39/17-30v).

(1637-11-03) Inventarium des Christoff Mörl (sel.), Untertan „im *Dörffl*“ in der Nöstach, und seiner nachgelassenen Wittib Sophia: [schuldig dem] Ruepp Prantner für einen Metzen **Haber** (45 kz.), Adam Prantner ein Metzen geliehen **Traidt** (1 fl.), Valentin Sulzer für einen Metzen **Traidt** (1 fl.), Andre Mörl für 3 Metzen geliehen **Traidt** (3 fl.), Sebastian Weinschenk für 4 Metzen **Traidt** und dazu geliehen **Geld** (5 fl.), Benedict Pruner für 3 ½ Metzen geliehen **Traidt** und einen Metzen **Haber** (4 fl. 30 kz.), Hanns Pükhel (noch ledigen Standes) in der Nöstach für 6 Metzen **Haber** (3 fl.). – (39/17-42v).

(1638-09-09) Inventarium und Schätzung des Niclas Walner (sel.), Untertan in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Hausfrau Gertraut: [schuldig dem] Valentin Sulzer für 2 Metzen **Traidt** 4 fl. 30 kz., [schuldig der] Ursula Terzerin, Wittib, für 1 Metzen **Traidt** 2 fl. 15 kz. – (39/17-76).

(1639-01-03) Inventar und Schätzung des Rueprecht Haindl (sel.), gewester Untertan in Thenneberg, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Anna: [schuldig] dem Sohn Michael für 2 Metzen **Haber** 1 fl. 39 kz. – (39/17-88).

(1639-05-29) Inventarium und Schätzung der Barbara (sel.), geweste Ehewirtin des **Georg Stibler**, Inwohners „*aufm Rigl*“ in der Klosterpfarr: [schuldig dem] *Ayden* Georg Balber für 3 ½ Metzen **Traidt** 5 fl. 15 kz. – (39/17-106).

(1639-08-13) Übergabevertrag der ehrbaren und tugendsamen Ursula, nachgelassene Wittib des Mörth Rapoldt, „am *Priessenberg*“ in der Nöstach: [Schulden hinaus]: Mattheus Wager in der Nöstach für 3 Metzen **Traidt** 3 fl.; Blasi Wager „im *Reitt*“ in der Nöstach um 1 Metzen **Traidt** und 1 Metzen **Mehl** 2 fl.; Richter Niclas Khüenberger in der Nöstach für 1000 **Schindel** 2 fl. 15 kz.; Grundherrschaft zu Mariazell für 2000 **Schindel** 4 fl. 30 kz. [das Haus war abgebrannt!] – (39/17-116).

(1640-09-24) Inventarium und Schätzung des Petter Scher (sel.), geschworener Untertan in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Christina: [...] ist Hannß Prandl am *Handlhoff* hierein schuldig 3 Metzen **Haber** und 1 Metzen **Sommertraidt** 1 fl. 15 kz. – (39/17-149v).

(1640-11-17) Ganzes Gut und Vermögen (samt seinen Schulden) des Martin Schappler in der Klosterpfarr: [schuldig dem] Jacob Grabner, Stegbauer in der Klosterpfarr, für 1 Metzen **Traidt** 36 kz. – (39/17-154).

(1641-04-30) Inventarium und Schätzung des Mörth Schein (sel.), gewester Untertan in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: schuldig dem Bernhardt Roboldt [Bruder der Witwe] für 2 Metzen **Traidt** 1 fl. 30 kz.; Valentin Khrandl für 3 Metzen **Traidt** 2 fl. 15 kz.; Mattheus Schachner um 1 Metzen **Traidt** 45 kz.; Blaß Wagner für 1 Metzen **Mehl** 45 kz. – (39/17-168).

(1643-06-25) Inventarium und Schätzung der Gertraud (sel.), eheliche Hausfrau des ehrbaren Paul Hamer auf dem „*Wimerhoff*“ in der Nöstach: [...] ist Georg Wager am *Paniklhoff* um **Traidt** schuldig 2 fl. 15 kz. – (39/17-209v).

(1646-06-04) Inventarium und Schätzung des Augustin Khrändl (sel.), gewester Untertan „am *Standlhoff*“ in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Wittib Elisabetha: [schuldig] 11 fl. der nachgelassenen Wittib des *abgelebten* Hainrich Khrandl für 11 Metzen **Traidt**; 2 fl. dem Matthiaß Khrändl für 1 Metzen **Traidt** und 1 Metzen **Mehl**; 4 fl. dem Georg Khrändl für 4 Metzen **Traidt**; 9 fl. ihrem Tochttersohn Melchior Khrandl für 9 Metzen **Traidt**; 5 fl. 30 kz. ihrem anderen rechten Sohn für geliehenes **Traidt** und **Geld**. – (39/17-318v).

(1646-06-05) *Inventarium und Schätzung weilandt Dionysy Mänßlhoffer see. und Lucia seiner nachgelaßenen Ehewürthin Zeitliche Verlassenschaft betreffend: Schulden herein:* Georg Kaunberger ein Metzen **Traidt**, ein Metzen **Habern** 2 fl. – (39/17-320v).

(1646-06-06) Inventarium und Schätzung des Gregor Balber (sel.), „am *Senghoff*“ in der Klosterpfarr, und seiner nachgelassenen Ehewirtin Eva: [schuldig dem] Peter Walckhenhoffer, verrechnetes **Traidt** und **Haber**, auch **Leinwath** 6 fl. 30 kz., Georg Stibler für 5 Metzen **Traidt** und 9 Metzen **Habern** 8 fl. 15 kz. – (39/17-322).

(1648-12-15) Inventarium und Schätzung weilendt Christoffen Hinderpergers am Paradeiß see: Rosina seiner nachgelassenen Hausfrauen zeitliche Verlassenschaft betreffend [...]: [schuldig] ihrem Ayden Urban Wallner für 3 Metzen **Traidt** (4 fl. 30 kz.) – (39/17-383).

(1649-06-06) Inventur und Schätzung des Meisters Paul Grätzl, Hofbinder allhier, und seiner Ehewirtin sel., so vergangenes Lesen zu Baden mit Tod abgegangen: [schuldig dem] Sebastian Fischer, Richter im Kaumberg, für 3 Metzen **Traidt** (2 fl. 50 kz. 2 d). – (39/17-397).

(1656-12-11) Melchior Schätzl verkauft seine Behausung in der Nöstach: schuldig dem Saagbauer Andre Hinterberger wegen eines geliehenen Metzen **Traidt** 1 fl., wegen ½ Metzen **Habern** 45 kz., tut 1 fl. 45 kz.; dem Jacob Hinterberger wegen eines Metzen **Traidt** 1 fl., dem Georg Rader, Mesner in Nöstach, wegen eines Metzen **Traidt** 1 fl. – (39/17-546).

(1663-03-30) Hausverkauf Colman Prantl, „in Stadeln“: schuldig dem Simon Mayrhoffer wegen geliehenen halben Metzen **Mehl** 45 kz., dem Paul Steinkheller wegen **Mehl** 45 kz. – (39/18-88v).

(1677-02-02) *Inventur und Schätzung weyl. Hans Pickhls seel. in der Nesta, Mariae seiner hinterlassenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend:* um geborgtes **Trait** verbleibt die Wittib unterschiedlichen Personen schuldig 8 fl. – (38/18-375v).

(1678-05-20) *Inventur und Schätzung weylanth Martin Scheins seel., Christina seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend* [in Nöstach]: schuldig dem Michael Heiss wegen 6 Metzen **Traith** und 3 Metzen **Gerste** 8 fl. 15 kz., dem Hans Kirchmair wegen 3 Metzen **Traith** 3 fl. – (39/18-402).

(1684-12-22) Der gnädige Herr verkauft den „*Prantlhoff*“ in der Klosterpfarr; die früheren Besitzer Simon Sohnleithner und sein Weib Eva (beide 1683 „niedergehaut oder gefangen hinweg geführt“) waren schuldig geblieben dem Bruder Hans Sohnleithner 15 Metzen **Traith** (15 fl.), dem Carl Dürrenberger 2 ½ Metzen (1 fl. 15 kz.) – (39/19-22).

Die Erbschaft

Die Abwicklung von Erbschafts-Angelegenheit wurde in ihren Grundzügen früher schon dargelegt (→ Abschnitt 2.1.2, S. 50f.). Hier nun noch Folgendes: Nach der Beschreibung und Bewertung des Vermögens – und zwar beider Ehepartner, nicht nur des Verstorbenen – folgt ein Vertrag zwischen den Erben, in dem die Aufteilung des Vermögens festgelegt wird. Eine häufige Variante ist es, dass dem überlebenden Partner die eine Hälfte zugesprochen wird und den Kindern des verstorbenen die andere Hälfte. Unter diesen Kindern befinden sich gar nicht so selten auch solche aus früheren Ehen, und im Übrigen werden Söhne und Töchter gleichwertig beteiligt. Ist jedoch eines der erbberechtigten Kinder bereits verstorben, wird die ihm zustehende „Erbportion“ nun gleichmäßig auf seine / ihre Kinder verteilt. – Hier einige Beispiele:

(1638-03-20) *Inventary und Beschreibung weilendt Georgen Hönigspersgers an der Leiten, Tenenberger Ambts, sein zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...]* Erstlich weil die Khinder Thails vogbar und verheürath, auch hausessig, ist Ir der Wittib alß ainer getreuen und vleissigen Hauswürthin, das behauste Guett, Vich, Zäch, Äkher und Wißmaten, auch all andere Fahrnus, wie solches vermög Inventarii alles durch Richter und Geschworene umb Sechs Hundert Ain und zwaitzig Gulden, drey und vierzig Creizer und zwen Pfening geschetzt worden, von der Grundobrigkhait zu MariaZell frey eigenthumblich yberantwortt, und in Handen gelassen; davon solle sie all und Jede glaubwürdige geltschulden, auch waß yber die Inventur, zue Aufricht: und verfertigung des Vertrags gebührt, von dem Irigen allein, ohne Entgelt Irer Khinder vatterlich Erb, bezallen und richtig machen, welche geltschulden sich dan auf ainhundert 26 Gulden zwen und vierzig Creizer erströkken thuen. Wan dan oberzelte geltschulden von der ganzen Verlassenschaft abgezogen werden, verbleibt der Wittib und Iren fünff Eheleiblichen Khindern noch yber allen Abzug vierhundert fünff und neünzig Gulden, ain Creizer und zwen Pfening, davon **gebürth der Wittib halbes Guett** alß zwayhundert siben und vierzig Gulden dreissig Creizer und drey Pfening, und Iren fünff Khindern auch zwayhundert siben und vierzig Gulden dreissig Creizer und drey Pfening, gebürth ainem jeden Khindt für sein anerstorben vatterlich Erbguett Neün und vierzig Gulden dreissig Creizer und ain Heller [...]. (39/17-54v).

(1646-05-14) *Inventarium und Schätzung weilandt Michaeln Hönigspersger am Ainbach sein Zeitliche Verlassenschaft betreffend, So durch Richter und Geschworne in Tenenberg mit Bevelch der Grundt Obrigkhait zue Maria Zell aestimiert und geschätzt wie volgt [...]* Erstlich Ist der Wittib alß Muetter, daß Hauß, Hoff, Viech und Zäch, sambt den Yberlendt, wie auch alle Hauß und Pau Fahrnus, wie dan solches alles vermög Inventory per Sechs Hundert und Siben Gulden Siben khr. und Zween Pfening geschätzt, und der Ursula alß einer getreuen und vleissigen Haußwürthin wider von neuem ybergeben und in Handen gelassen worden [...] wan dan die ietzt angedeüte Geltschulden von der gantzen

Verlassenschaft abgezogen werden, verbleibt der Wittib, und oberzelt Ihren fünf Khindern noch yber allen Abzug Fünffhundert und Funffzehen Gulden, Vier und Funffzig khr. und zween Pfening. Von solchem Rest solle Sie Ihren fünf Khindern für Ihr anerstorben Vätterliche Erbgebürnis **den halben Thaill hinauß zugeben schuldig sein**, benentlichen Zweyhundert Sieben und funffzig Gulden Acht und Funffzig khr. und ain Pfening gebüerth, ainem Jeden Khindt ain und funffzig Gulden fünf und dreyssig khr. zween und ain fünfftl Pfening, Welches die Wittib ainem Jeden zue seinen vogbaren Jahren gegen Landtsgebreüchiger Quittung, doch unverzinster hinaußgeben und bezallen soll, damit sollen Sy allerdings wegen Ihrer vätterlichen Erbgebürnis vergnügt und Zu fridten sein [...] (39/19-310).

(1646-06-08) Dionysy Manzlhovers In Tenenberg Vertrag: Zuvernemen die güetlige Abthail: und Vergleichung weilendt Dionysy Manzlhover des würdigen GottsHauß und Closters Mariae Zell Underthanen im Tenenberg, Lucia seiner nachgelassnen Ehewürthin an ainem, dan Ir beeder miteinander erzeugten Siben Eheleiblichen Khindern, Namens Paul, Melchior, Jacob, Barbara, Catharina, alle fünf noch ledig Standts, Rosina und Magdalena, beede nunmehr beheürath, zeitliche Verlassenschaft betreffend anders Thaills [...] Erstlich ist der Wittib das Hauß, Hoff und Vich sambt all anderer Fahrnus und Verlassenschaft wie dann solches alles vermög Inventory per Ainhundert fünf und Sechzig Gulden drey und Dreissig Cr. geschezt, alß ainer getreuen und vleissigen Haußwürthin wider von neuem ybergeben und Inhanden gelassen worden, davon solle Sie alle glaubwürdige Geltschulden, auch waß für Inventur Zue Aufricht und Verfertigung des Vertrags gebürth, von dem Irigen allein ohne Entgelt Irer Khinder vatterlicher Erbsgerechtigkhait bezallen und richtig machen [...] Wan dan Jezterzelte Geltschulden von der ganzen Verlassenschaft abgezogen werden, so verbleibt der Wittib und Iren siben Eheleiblichen Khindern noch yber allen Abzug Ainhundert Ailff Gulden Sibenzeihen Cr. Von solchem Rest solle sie Iren Khindern für Ir anerstorben vatterliche Erbgebürnis **den halben Thaill** nemblichen fünf und funffzig Gulden Acht und Dreissig Cr. und zwen Pfening hinauß zugeben schuldig sein, gebürth Jedem Khindt siben Gulden sechs und funffzig Cr. drey Pfe. ain: und ain halben Heller, welches sie den beheürathen auf Zil und Zeit wie sie es bey dißen schwehren Zeiten erschwingen und mit Gelt aufkhomen khan, dan denen unbeheüraten, welche nunmehr auch bey Iren vorgbaren Jahren, zue gelegner Zeit und Verheüratung bezallen, und gegen Landts gebreuchiger Guets Verzicht hindan entrichten und bezallen soll, jedoch alles ohne ainiges Interesse, damit sollen sy allerdings wegen Irer Vatterlicher Erbgebürnis begnügt und zufriden sein. [...] (39/17-349).

(1656-08-30) Inventarium und Schätzung des Ehrbarn Veith Wishoffers an dem Steeghoff Closterpfarer Ambts, Barbara seel. alß seiner gewesten Ehewirthin beeder geringes Vermögen betreffend, [...] Erstlichen ist dem Wittiber alß Vattern das behauste Güttl sambt der geringen Fahrnus und dem Weingartl, wie dan solches durch Richter und Geschwohrne in der Closterpfar per Sechsendneünzig Gulden geschezt, widerumb von Neuem übergeben worden, davon soll er all und jede glaubwürdige Geltschulden, auch was zu Auffricht und Verfertigung des Vertrags gebührt, welche Schulden sich dan auff die zwey und vierzig Gulden, achzeihen kh. belaußen, bezahlen und richtig machen, wan nun berührte Schulden, von dem Vermögen abgezogen werden, verbleibt noch per resto drey und funffzig Gulden, zwey und viertzig kh. hiervon gebührt dem Wittiber **zu halben Theil** Sechs und zwanzig Gulden, ein und funffzig kh., den drey Kindern ins gesambt eben so vill, kombt jeglichem für sein mütterliche Erbsportion acht Gulden, sibenundfunffzig kh. welche er der verheirathen Tochter nach Verflüssung zweyer Jahr, den Übrigen aber zu deren Vogtbarkheit, jedoch ohne Verzünsung, gegen gebreüchiger Quittung abrichten und bezahlen soll, damit sollen sie allerdings abgefertigt und befriedigt sein. [...] (39/17-539).

(1664-12-03) Inventur und Schätzung weylanth deß Ehrbarn Paul Steinkhellers seel. am Busenhoff Closterpfarrer Ambts, Catharina seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend, so durch Richter und Geschwohrne in berührter Closterpfar taxirt und geschezt worden, folgender gestalt: [...] Über Abzug der Schulden verbleiben in dem Vermögen 67 fl. 17 kh. Darvon gebührt **der Wittib zu halben Theil** 33 fl. 38 kh. Jeglichen aus den Siben Kindern 4 fl. 47 kh. 2 d. – (39/18-98)

(1670-06-24) *Inventur und Schätzung des Ehrbarn Stephan Polleritz am Einbach Tennenberger Ambts, Ursulae seiner gewesten Ehewirthin beeder Vermögen betreffend [...]* verbleiben noch per Resto Achthundert fünff und vierzig Gulden, zwelff Krz., hiervon komen dem Wittiber **zu halben Theil** Vierhundert zween und zwanzig Gulden, sechs und dreissig Krz., den Kindern ins gesamt gebühren auch sovill, auch komen Jeglichem zu mütterlicher Legitima zween und funffzig Gulden, neün und vierzig Krz. zween Pfg. [...] (39/18-255v).

(1675-12-28) *Inventur und Schätzung des Ehrbarn Frantz Hönigspersgers in der Leithen Tennenberger Ambts, auf Absterben seiner gewesten Ehewirthin Barbara seel. beeder Vermögen betreffend [...]* Über Abzug der Schulden bleiben in dem Vermögen 704 fl. 8 kh. Auß Bevelch des Gnedigen Herrn, alweiln der Wittiber sein Behausung seinem Ayden Thomas Strükher hat verkaufft, werden Ihme Wittiber von dem Vermögen assignirt **zu halben Theil** 352 fl. 4 kh., den vier Kindern und dem Enl werden die Übrige 352 fl. 4 kh. zugesprochen, alß gebühren Jeglichem zu mütterlichem Erbtheil 70 fl. 24 kh. [...] (39/18-359)

(1679-08-01) *Inventur und Schätzung weyll. Hans Hönigspersgers seel. am Mairhof Tennenberger ambts, Maria seiner hinterlassenen Witib beeder Vermögen betreffend welches folgender Gestalt aestimirt und geschezt worden [...]* Über den Abzug der Schulden, bleiben in der Verlassenschaft 303 fl. 2 khr. hiervon komen **der Witib zu halben Theil** 151 fl. 31 khr. Denen drey Kindern sambt der Anl komen auch sovill, gebühren Jeglichem hiervon zu seinem Erbtheil 37 fl. 52 khr. 3 den. [...] (39/18-436).

In vielen Fällen wurde die zukünftige Aufteilung des Vermögens bereits bei der Eheschließung festgelegt. Es musste nicht die gewohnte Teilung zu halben Teilen sein, sondern es gab auch andere Möglichkeiten, so etwa die, dass dem Hoferben zwei Drittel verblieben und nur ein Drittel hinauszugeben war. Diese Regelung war natürlich für die Fortführung der Wirtschaft günstiger, benachteiligte jedoch die übrigen Erben. – Hier zunächst zwei Beispiele für derartige Heiratsvereinbarungen:

(1692-08-28) *HeürathsNottl: Joseph Raab, des ehrbaren Urban Rab, MariaeZellerischen Underthans zu oberPerndorff sel. und Mariä seiner Hausfrau, so noch im Leben ist, eheleiblicher Sohn, ein Junger gesöll, verheürath sich mit Joanna, weyl. deß Ehrbahrn Vincentz Hinderberger sel. gewesten MariaZellerischen Underthan am Pareiß, Tennenberger Ambts, nachgelassener Wittib. [...]* Waß sie aber mit einander erwerben, soll beeder Seithen ein gleiches Guth sein. Wan aber eins vor dem andern ohne lebendige Leibs Erben **mit Todt abgehe**, soll des Verstorbnen negsten Befreundten **der dritte Theill** vom gantzen Vermögen hinaußgegeben werden [...] (39/19-237).

(1697-01-30) *Heurathsbrief: Benedict Gintersperger, burgl. Träxler in Altenmarkht, Wittiber, vereheligt sich, mit gnädigem Consens der Grundobrigkhait alhir, mit Maria Müllhof-ferin, weyl. Georg Müllhoffers, gewesten Müllnermaisters zu Buchberg seel. und Gerdrauth deßen Ehewirthin beeder Eheleibl. Tochter [...]* **Den Todtenfahl betreffend**, solle der überlebende Theill denen in ihrer [...] Ehe erzaigten Khindtern, oder in Ermanglung derselben, denen nechsten Befreindten, **den dritten Theill** von ganzen Gueth hinaus zu geben verbunden sein, Jedoch stehet Ihnen bevor, ains d.. andere durch Testament, oder anderen lezten Willen ain mehreres zu betreuen [...] (39/20-63v).

Und hier einige Beispiele dafür, wie sich derartige Vereinbarungen im Todesfall tatsächlich auswirkten:

(1636-06-28) Inventur weilandt Christoffen Wißhovers in Tennenberg zeitliche Verlassenschaft betreffend. [...] (Aus dem Vertrag) [...] zwischen seiner hinterlassenen Wittib namens Eva an einem, dann seines von Vatter und Muetter recht Eheleiblichen Brueders namens Veith Wißhover anders Thails [...] Erstlich ist der Wittib das behauste Gueth samt dem Mülgiel mit all darin und dazugehörigen Gründen, klein und großes Vich, Hauß- und Paufahrnus [...] in Handen gelassen, damit mag sie schaffen, handeln, thuen und lassen, wie solches einer ehrbaren und guten Würthin gebührt und wohl ansteht [...] verbleibt ihr (nach Bezahlung der Schulden) noch 162 fl. 14 kh., von solchen soll sie **vermög Heiratsabred ein Drittel**, also 54 fl. 4 kh., **hinausgeben** [...] (39/17-11).

(1649-12-30) Inventur und Schätzung Steffan Hönigspersers, Vogtholden im Tennenberg, Anna seiner Ehewürthin seel. geringen Vermögen betreffend [...] bleibt in dem Vermögen noch übrig, dreyZehen Gulden dreissg Kreützer, darvon gebührt dem Wittiber, **laut Heyrathbriefts**, so den 17 Juny. 647igsten Jahrs auffgericht worden, **auß dem Vermögen zween Thail**, nemblich Neün Gulden, den übrigen Erben, ins gesambt der dritte Thail, alß vier Gulden, dreissig Kreutzer, ieglichen auß den sibem Erben Acht und dreissig Kreitzer, zween Pfening, darmit sollen sie allerseits hindan gefertigt sein. [...] (39/17-404).

(1667-09-28) Inventur und Schätzung deß Ehrbarn Matthias Hinterberger Richtern in der Nesta, Maria seiner verstorbenen Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend, welches durch die Amtsgeschwohrne in gedachter Nesta taxirt und geschezt worden, wie folgt: [...] verbleiben noch per Resto Zweyhundert acht und funffzig Gulden, Ein und funffzig Kr., welche hiemit dem Wittiber alß Stüeff Vattern obrigkeitlichen überantwort und zuhanten gestellt worden; Nun aber ist **vermög Heiratbriefts datirt den 28 Octobr. 1653** beschlossen worden, da Eins vor dem anderen, auß vorgedachten beeden Ehepersohnen ohne lebendige hinterlassene LeibsErben wurde mit tot abgehen (wie Sie dan keine mit einander erzeugt haben) soll die überlebenthe Persohn des Verstorbenen nechsten Befreündten **den dritten Theil**, und nicht mehr von dem gantzen Guth hinauß geben, welches hier machet funff und achtzig Gulden, von solchem kommen Jeglichem Kint zu mütterlicher Legitima SiebenZehen Gulden, ailff Kr. welcheß er der verheirathen Tochter nach und nach, wie es etwan dise beschwehrliche Zeiten werden zulassen, den übrigen aber zu dero Vogtbarkheit, Jedoch ohne Interesse, gegen Lantsgebreüchiger [Quittung] wirt abrichten und bezahlen. [...] (39/18-204v).

(1688-11-23) Verlassenschaft und Vertrag: Nach Töttlichen Hintritt weyl: Anna, deß Ehrbarn Michael Hönigsperser haußgesessenen Untterthan auf der Oedt Tennenperger Ampts, ist zwischen Ihme, und Ihrer beeder drey Eheleiblichen Kindern, Namens Hansß, Christina, und Sebastian, folgender güettige Vertrag obrigkeitlichen aufgericht unnd beschlossen worden. [...] Restieren noch drey und Neünzig Gulden, damit aber der Wittiber als Vatter, seinen Haußwessen desto besser küne vorstehen, werden Ihme von der Verlassenschaft **Zween Theil Zuegesprochen**, nemblichen Zween und Sechzig Gulden, den Kindern komen ins gesambt Ein und Dreyssig Gulden, gebühren Jeglichen Hiervon zu Mütterlichen Erbtheil Zehen Gulden, Zwainzig Kr. [...] Solcher gestalt nun, sind der Vatter und Kinder, Inhalt dises Vertrags, vereinigt und verglichen worden, und wirt der ienige Theil, so über kurz oder Lang, hierwider röden, oder handeln wurde, zu unnachlesslichen Peenfahl funff Gulden 60 d verfallen haben, dannoch aber wirt diß Werckh in seinen Valore bestendig verbleiben [...] (39/19-160v).

(1696-06-11) Benedict Gintersperger, Eva (†), bürgerlicher Träxler im Amt Altenmarkt: [...] gebühren dem Wittiber **zwey Theill**, nemblich 192 fl. 20 xr, denen dreyen Töchtern insgesambt auch ein Theill, nemblich 96 fl. 10 xr. [...] (39/20-31v).

Stirbt eines der erbberechtigten Kinder, bevor ihm sein Erbteil ausgezahlt worden war und ohne seinerseits Nachkommen zu hinterlassen, wird der ihm zustehende Betrag gleichmäßig auf die übrigen Geschwister aufgeteilt:

(1620-05-05) *Inventarium und Schätzung des ehrbaren Michel Startzen See., des würdigen Gotteshaus Marien Zell Untertan und Amtmann in der Closter Pfarr, und Elisabeth seiner Hausfrauen beeder verstorbenen Chonleuth Verlassenschaft betreffend. [...] weil von der Katarina Startzen See. ihren 10 Kindern 2 namens Alexander und Barbara mit Tod abgangen, verbleiben die 30 fl. in die noch lebendige 8 Kinder zu teilen, gebührt jedem Kind 3 fl. 45 kh., thuet müeterliches Erbteil 30 fl. – (39/16-134).*

(1660-02-12) Beschreibung und Schätzung der wenigen Sachen, welche nach Melchior Schätzls seel. gewesten Inmanns in der Nöstach Absterben vorhanden gewesen: [...] Seine hinterlassene Wittib Maria ist die Stieftochter des Sebastian Weinschenkh, der ihr noch vätter: müetter: und **brüderliches Erbteil** per 17 fl. schuldig ist. – (39/18-28).

Es konnten schließlich auch per Testament Sonderbestimmungen getroffen werden, wie etwa die Ehefrau als Alleinerbin zu erklären oder eine Tochter zu enterben, und es war auch möglich, dass der Witwer einen Vergleich mit den Geschwistern seiner (kinderlosen) Ehewirtin abschloß:

(1678-07-03) Testament des Hans Gstettner, „am Pareis“, Thenneberger Amt: [...] *mein Weib, die soll alles, waß übrig ist, völlig behalten, und meinen nechsten Befreünten, nichts mehr hinauß geben, alß den **Landsbrauch** nach, 5 fl. 60 d. [...] (39/18-410).*

(1678-01-20) Hans Sprung, Martha (†); Thenneberg: *Nun haben obberührte Conpersohnen keine Erben mit einander erzeugt, aber auß erster Ehe hat die Verstorbene eine Tochter nahmens Margreth hinterlassen, welche Sie aber, wegen ihres übeln Verhaltens, wie Richter und Geschwohrne haben außgesagt, **gantz hat enterbet**, also hat Sie hier nichts zuzuchen, bey welchem es der Gnedige Herr auch hat lassen beruhen. – (39/18-395).*

(1700-12-22) Inventur und Schätzung weil. Margaretha Hönigspergerin, des ehrsam Hanns Hönigsbergers, C.M.C.-Untertan am Leitenhof, Amt Thenneberg, geweste Ehewirtin, beider Vermögen. [...] nachdem Margarethe Hönigspergerin, geweste Ehewirtin des ehrsam Hannß Hönigspergers, C.M.C.-Untertan am Leitenhof, Thenneberger Amt, das Zeitliche gesegnet, auch das Töchterl Maria gestorben ist, erfolgte ein Vergleich zwischen dem Wittiber Hannß Hönigsperger und den beiden Geschwistern der Margarethe Hönigsperger, Maria und Leopold Rapold, vertreten durch deren Stiefvater Niclas Stainer, Heiligenkreuzer Untertan zu Preißfeld; Hannß Hönigsperger verspricht, inner Jahr und Tag 30 fl. an Schwager und Schwägerin zu bezahlen; diese versprechen, außer den 30 fl. und dem Weibergewand künftig und zu ewigen Zeiten nichts mehr zu fordern und zu begehren [...] ist *mit Gebung der Händt* verglichen worden [...] Pönfahl 10 Rthl.; in Gegenwart von Thomas Stricker, Richters, und Hannß Neuhauser, Geschworener und Müller, beide in Thenneberg. – (39/20-157, 39/20-204v).

Menschen hohen Alters

Verschiedene Nennungen gibt es in unseren Unterlagen über Menschen hohen Alters, die aus diesem Grunde ihre Wirtschaft nicht mehr bewältigen können. Dabei handelt es sich natürlich ausschließlich um haussässige Untertanen, nicht aber um Inleute oder Dienstboten, denn es geht ja bei diesen Erwähnungen keineswegs um das hohe Alter an sich, sondern meist nur um den Grund für eine erforderliche Besitzveränderung:

(1614-02-06) Inventur und Schätzung über weiland Georgen Mörl, des Gotteshauses Marien Zell hausgesessenen Untertan in der *Nesta* (im Dörfli) verlassenes Hab und Gut;

seine nachgelassene Wittib und Hausfrau Christina [...] Die Wittib ist **ein altes, müdes und erlebtes Weib**; der Sohn Christoph übernimmt das behaute Gut [...] (39/16-31v).

(1615-01-12) Verlassenschaft des Gilgen Khunigshoffer. – Der Verstorbene hat 2 Geschwister: Hanß Khynigshoffer und Barbara, welche den Sebastian Ebner am Angerhof ehelich hat. (Der Hans Khungigshoffer hat 16 Jahre mit der Witwe, seiner alten Mutter, **einem müden, ausgearbeiteten, kranken Weib gehaust**, solche nach Vermögen mit Erbauung von Grund und Boden helfen erhalten, alle Herren Anforderung, Gaben und Dienst, auch alle Robot ordentlich gereicht und verricht, daß er also seine Mutter neben ihm bei häuslichen Ehren bis zu End ihres Lebens erhalten, auch mit Speis, Trank, Wartung als ein getreuer Sohn versehen [...] also entgegen die Schwester Barbara ihrer Mutter seeligen wenig oder nichts Gutes getan [...] (39/16-55).

(1636-06-15) Closter Pfarr. Zu vermerken, demnach Petter Walkhenhover kurz verwichner Zeit, durch Absterben Catharina seiner gewesten Ehewürthin verwittibt, und **aus Ainfalt** seinem Güetl auf dem mittlern Senghoff **nit getraut vorzustehen** [...] (39/17-10v),

(1650-04-21) Martin Seebeckh, Ambtßgeschworne im Tennenberg, hat Ihr Hochwd. und Gdn. gantz untterthenig gebetten, weiln er **gantz eraltet, schwach, übel sehent und hörent sey**, Ihne auß Gnaden seines Amts zuentlassen, so auch geschehen. – (39/17-412v).

(1654-06-07) Hausverkauf Catharina Mayerhoffer, auf der Haid, Altenmarkter Amt, **weil sie ihrem Häusl nicht mehr vorstehen kann** [...] (39/17-502v).

(1656-03-08) Kontakt und Vergleich zwischen Nickhlas Kuenberger, seinem Weib Maria und seinen Kindern: *Alweiln Nickhlas Kuenberger aus der Nesta, **alß ein alt erlebter etlich und neünzig jähriger Man**, solches seines grossen Alters und Leibsschwachheit halber, seiner Wirtschafft und Haußwesen nicht mehr kan vorstehen [...] (39/17-530v).*

(1659-03-26) Haußkauff: **Wegen grossen Alters und Unvermögklichkeit halber**, verkaufft Johan Mathias Doppler und Magdalena seine Ehewirthin Ihr Mühl, die Koglmühl genanth [...] (39/18-18v).

(1676-06-30) Contract zwischen Matthias Tennenberger im Tennenberg und seinem Vatter Sebastian auch Mutter Agnes. – Durch unseren gnedigen Herrn selbst ist abgemittelt worden, alweiln der Matthias seinem Vattern Sebastian seine Behausung per 155 fl. hat abgekauft, **und aber beyde Eltern sehr alt und erlebt sein** [...] (39/18-369v).

(1678-05-14) Hans Heindl, Eva ux., eine Behausung in der Nestach; früher Christoph Heindl, Catharina ux.; nach dem Tod der Catharina an Christoph Heindl allein, **weil er aber seines Alters und Unvermögklichkeit halber** der Behausung nicht mehr vorstehen konnte, hat er sie an die obigen (Sohn und Schwiegertochter) verkauft. – (39/12-120).

(1681-06-28) [...] weil sie **wegen ihren hohen Alters und Unvermögklichkeit** halber ihrem Hauswesen nicht mehr können vorstehen, haben sie es den obigen (Sohn und Schwiegertochter) per 60 fl. verkauft. – (39/12-148).

Ausgedinge

In dem Fall, dass der Besitzer oder die Besitzerin eines „behausten Gutes“ noch bei Lebzeiten das Anwesen verkaufte oder einem der Kinder übergab, musste für die Versorgung der Alten gesorgt werden. Dies erfolgte jeweils in Form eines Vertrages, in dem ganz genau die Pflichten der Nachfolger festgelegt wurden. Hier nur einige wenige Beispiele:

(1632-09-16) *Inventarium und Schätzung des Gotteshaus Mariazell Untertan und Amtmann in Ambt Tenneperg Sebald Wißhoffers See., Barbara seiner hinterlassenen Hausfrauen [...] weillen die Wittib **ein altß Erlebts weib** dem Guett nit mehr trauet*

vorzustehen [...] ist solches mit Bewilligung der Grundobrigkeit ihrem Sohn Christoff [...] übergeben worden, mit solcher Beschaidenheit, daß er sein Mutter, wie es dann ein Khindt nach Lautt des Gebot Gottes gebüret und wol ansteth, in ehren habe, ihr auch, so lang sie lebt, neben ihm und seinem Weib alle menschliche Nahrung und Khleidung raiche, beinebens soll er seiner Muetter neben seinem Vich und von seinem Fuetter reverendo zwo Khüe, 1 Schweindl, und 2 Schoff außhalten, und järlich 4 Mezen Traidt geben. Item ein Weingarten in Graimhen [...], dessen 6 Tagwerk und in dem Inventoryo nit einkhomen, so ihr die Wittib alles mit Bewilligung der Grundobrigkhait vorbehalten so lang sie lebt. [...] (39/16-422v).

(1644-02-22) Hofübergabe der Martha (Wittib des Georg Hönigspurger in Thenneberg) an ihren Sohn Franz: [...] Mehr sollen Sy mir im Stahl ain Khue, so woll auch rdo²⁸⁸ ain Schweindl und zway Schoff, neben der Irigen stellen und mit Fieterey underhalten; dan nembe ich mir Jarlich vier Mezen Traidt, zwen Mezen Haber und von heurig abgethotten ain Schwein bevor, deßgleichen die Zeit meines Lebens die Herberg, und das die jungen Eheleith mich mit Essen und Trinkhen der Notturfft nach versehen sollen [...] (39/17-224).

(1648-12-14) Übergabe: Lucia (nachgelassene Wittib des Dionysi Mäntzlhoffer in Thenneberg) übergibt ihr Halblehen am Pühel (Thenneberger Amt) ihrem Sohn Melchior Mäntzlhover [...] mit vorbhaltener AußNamb alß Jerlich ain halben Merz Traid in Kherndl dan 2 ... in Garthen mit Haneff [...] oder anderes anzupauen, Item ein halbeß Merz Haber Item ein Khie Khölbl ein Fädl ein Schaff ain Henn ein beym Stockh ein Wasserschäffl 3 Häffen 2 Schissel ain Eisernes Pfändl und ain TrinkhKhriegl Welches alles sey Ihr zu ihr(er) Nodturfft zu gebrauchen und ist dise Ybergab abgeredt worden [...] (39/17-383).

(1659-04-02) Kauffs Contract. Mit Bewilligung gnädiger Grundobrigkeit verkauft Maria Hönigspurgerin, Wittib, ihre Behausung in dem Tennenberg an dem Pichl ihrem lieben Sohn Christian, um eine Summe Geldes per 130 fl., [...] Die Wittib behält sich zu einem Vorauß einen Weingarten in der Veithinger Gassen von 6 Tagwerk, ein Väsł Wein, Item freie Herberg samt der Kost, so lang sie lebt [...] (39/18-19).

(1661-03-02) Haußkauff: Mit Bewilligung gnediger Gruntobrigkheit verkauft Thomas Hinterberger in dem Dörffl sein in der Nesta habendes Heüsl dem Melchior Hönigspurger umb Sechtzig Gulden, ein Reichsthaler zu Leitkauff [...] dan lest der Kauffer dem Hinterberger genüßen ein MurckhenAckherl und ein Krauthackherl, Item gibt Er Ihme freye Herberg so lang Er lebt [...] (39/18-54v).

(1661-04-22) Haußkauff. Mit Bewilligung gnediger Gruntobrigkheit alhier, verkauft Thomas Heindl, seinem Sohn Andre sein an der Sigmühl, Altenmarckhter Ambts, habendes Hauß, sambt aller Ein und Zugehör, auch aller Fahrnus, [...] der Verkäufer nimbt Sich auff sein Lebenlang die freye Kost aus, dan auch das kleine Stüberl zue Wohnung, das größte baar Ochsen, ein mittlere Khue und ein Jahrig Schweinl, Item den Weingarthen in Satzen von vier Tagwerch, dan das Getraith und Habern, so er mit dem Pareiser auff den bestanth Ackhern angebauth hat, Item daß Jenige Getraith, so noch auff dem Kasten ligen thut, betreffend will Thomas Heindl von selbigem seinem Sohn Andre mittheillen und genüßen lassen, biß Er seine Fexung eingebracht hat, biß Er Samen getroschen und widerumb angebauth, was aber wurde überbleiben, soll Ihme Thomae Heindl zustendig sein. Mehr nimbt Er sich auch auß von einem abgestochenen Schwein den Speckh und alles mageres Fleisch so ein Schwein haben mag. [...] (39/18-61v).

(1662-02-03) Kauffs Contract: Blasi Polleritzen seel. nachgelassene Wittib Margreth verkauft und übergibt, mit Bewilligung gnediger Gruntobrigkheit alhier, alweilen Sie Ihres großen Alters halber der Wirthschafft nicht mehr kan vorstehen, die Behausung, das ganze Vermögen und Verlassenschaft, so nach gedachten Ihres Ehewirths Blasi Polleritz seel. Absterben vorhanten gewest aldort in dem Tennenberg, wie solches die Inventur ausweist, Ihrem Ayden Balthasar Hönigspurger und Ihrer Tochter Lucia [...] Jedoch soll er der Kauffer Ihren, so lang Sie lebet, freye Herberg, die Kost so guth als Ers selbst genüst, auch Ihrer notwendige Kleidung und Weißzeüch verschaffen, und sollen Ihr dessenthalben an

²⁸⁸ rdo = reverendo, von lat. reverens (= ehrerbietig, achtungsvoll). Siehe auch Anm. 155, 163 und 164.

gedachten 115 fl. Jedes Jahres Zehen gulden defalcirt und abgezogen werden, aber der Kauffer soll der Schwiegermutter auch alle Jahr zu Ostern einen Reichsthaller in baaren Gelt reichen, welchen Sie würt können anwenden, wohin Sie wirt wollen, und so die berührte Summa der 115 fl. vor Ihrem Absterben in allem schon wurde sein auffgangen, wirt der Kauffer dannoch verbunden sein, Sie obgedachter maßen zuversorgen, bey Peenfahl 30 Reichsthaller. Geschehen in Beysein Michael Tennenbergers, Richters in dem Tennenberg, und Georg Seydls, und Sebastian Tennenbergers als ampts geschwornen aldorth [...] (39/18-75v).

(1672-06-26) Mit Bewilligung gnediger Gruntobrigkheit erkaufft Matthias Tennenberger von seinem Vatter Sebastian seine im Tennenberg habente Behausung [...] Der Vatter nimbt sich aus für sich und sein Weib auff sein Lebenlang freye Herberg, Item 6 Metzen Korn auff diß Jahr, hinführo aber nicht mehr, Ingleichen auch 6 Mezen Habern für seine Schweinl, Item ein Krautgartl, Item wirt der Kauffer seinen Eltern eine Khue mit seinem Futter füttern, so lang sie werden leben [...] (39/18-304v).

(1674-06-01) Polixena Buechinger, Wittib und Mihlnerin in Altenmarkt, verkauft ihre Behausung ihrem Sohn Stephan [...] Die Mutter nimbt sich auß freye Herberg sambt der Kost auff ihr Leben lang, die wirt sie haben bey seinem Tisch, Item wirt er alle Jahr raichen der Mutter 3 Mezen Traith, 1 Mezen Waitzen, und allezeit ein Khue untterhalten. – (39/18-335v).

(1674-11-14) Haus Kauff. Mit Bewilligung gnediger Gruntobrigkheit erkaufft Bernhart Krاندl von Catharina Hönigspurgerin dero Behausung am Reißberg Tennenberger Ampts [...] die Verkaufferin nimbt Sich aus freye Herberg, in dem kleinen vorhantenen Stübl auff Ihr Lebenlang, Item lest der Kauffer Ihren ein Khue, sambt einem Schweinl auf der Waidt gehen, und gibt Ihr alle Jahr Sechs Metzen Getraits so lang sie lebt [...] (39/18-353).

(1676-01-02) Mit Bewilligung gnediger Gruntobrigkheit erkaufft Thomas Strückher von seinem Schwehervatter Frantz Hönigspurger sein im Tennenberg habende Behausung [...] Der Verkauffer nimbt sich auff sein Lebenlang freye Herberg aus, auff alle Jahr 8 Metzen Halbtraith, Item auff sein lebenlang die Kost, so gut sie der Kauffer hat [...] (39/18-362).

(1676-05-04) Hauß Kauff. Mit Bewilligung gnediger Gruntobrigkheit erkaufft Matthias Hönigspurger von seinem Vattern Hans Hönigspurgern sein im Tennenberg am Mairhoff habende Behausung [...] Der Verkauffer nimbt sich aus freye Herberg für Sich und sein Weib Ihr Lebenlang, Item 10 Mezen Traidt Jährlichen, der Vatter will ietzt dem Sohn 4 Schweinl Leihen, und verheist der Sohn Jährlichen dem Vatter eins mit einem andern Schweinl zubezahlen, nach 4 Jahren aber wirt der Sohn Jährlichen Jedesmahles dem Vattern ein guttes Schwein raichen, ein Khue werden Sie Ihnen auch auf Ihrer Waidt gehen lassen [...] (39/18-368v).

Contract zwischen Matthias Tennenberger im Tennenberg und seinem Vatter Sebastian auch Mutter Agnes. – Durch unseren gnedigen Herrn selbst ist abgemittelt worden, alweiln der Matthias seinem Vattern Sebastian seine Behausung per 155 fl. hat abgekauft, **und aber beyde Eltern sehr alt und erlebt sein**, daß der Sohn die Eltern mit Nahrung, und Klaidung, der Nothurfft nach, und so guth, alß er es selbst hat, solle versehen, dafür solle Ihm alle Jahr 20 fl. am Kauffschilling abgehen, Ingleichen solle er auch alle deß Vatters Schulden bezahlen, da nichts mehr am Kauffschilling übrig wirt sein, muß er die Eltern nachmahls umb sonst außhalten, Geschehen in beysein Benedict Tennenbergerß alß Sohns, Melchior Manzlhoffers Richters im Tennenberg, und Georg Grabners Amtgeschwornen aldort, den 31 [sic!] Juny 1676. – (39/18-369v).

(1678-07-29) Hauß Kauff. Mit Bewilligung gnediger Gruntobrigkheit erkaufft Vincentz Hinterberger von seiner Mutter Rosina dero Behausung am Pareis Tennenberger Ampts [...] Jedes Jahr lest die Verkaufferin am Kaufschilling zehen Gulden abgehen, dafür nimbt sie sich auß auf Ihr Lebenlang freye Herberg sambt der Kost, Item auff alle Jahr sechs Metzen Traith, Jedoch da Sie die Mutter nicht thete brauchen, bliben Sie dannoch bey dem Hauß [...] (39/18-416v).

(1680-02-20) Haus Kauff: Von Lorentz Sulzer erkaufft Melchior Mantzlhofer sein in dem Tennenberg habende Behausung an dem Angerhof per 300 fl. ein Reichsthaler zu Leitkauf,

soll alle Jahr 60 fl. erlegen [...] der Verkäufer nimbt sich aus für Sich und seine zwey kleine Kinder das StubenCammerle, Item die Kost und Kleidung für alle drey Persohnen, Item auf alle Jahr Sechs Metzen Korn so lang er lebt [...] (39/18-453/1.Blatt).

Dass nach einer Hofübergabe das Zusammenleben zwischen den Generationen nicht immer reibungslos und harmonisch verlaufen ist, kann ja durchaus vermutet werden. In einem Fall aber ist dies nachweisbar und hat seinen Niederschlag in den Akten gefunden:

(1642-02-26) Hofübergabe des Steffan Wimer (in Thenneberg) an seinen Schwiegersohn Hanns Hönigspurger: [...] *Fürnemblich und Erstlichen haben wür unß außgenommen freyen Von: und Zuegang im Hauß und Herberg, deßgleichen mit den Jungen den Tisch, Item vom heürigen Anpau Anderhalb Joch Akhers mit Traidt zuefexnen, dann sollen sy die Jungen unß Alten Hinfüran Jerlich ain Joch Akhers mit aller Notturfft hauen und pauen, doch sollen wür den Saumen darzustellen schuldig sein, weiters nimben wür Alte unß bevor die Zeit unßeres Lebens ain Khue neben den Irigen mit aller Fietterey zue underhalten, Item disen volgenten Somer hinumb vier Ochsen, zway Stierl, drey Khüe, acht Schaff und drey Schwaindl mit Irem Viech auf der Waidt lauffen zelassen. [...]* (39/17-186).

(1645-05-15 ?) **Clag und Beschwerde.** Steffan Wimer, Inwohner bey seinem Ayden, beclagt gemelt seinen Ayden Hannsen Hönigspurger, Tenenberger Ambts, wie daß er Ime vor 3 Jahren all sein Haab und Gueth per 250 fl. ybergeben und darbey Ime ain Joch Akhers zue niessen vorbehalten, welche er Ime Jerlich solte angepaut haben, aber allein ain Jahr angebaut, sonst nur ain halbe Joch gepaut, also dardurch den gesezten Peenfahl alß 10 Ducaten verwercht. Und weil er etlich mahl von Wien khomen und bezechter weiß mit groben Reden villmahls angetascht, bitt er gerichtlich zue verschaffen, daß er Ime daß Jenig waß er wegen der Ybergaab noch herauß schuldig, die Bezallung würkhlich zuverschaffen, dan er Ime **umb aine andre Herberg umbzusehen willens** [...] (39/17-269v).

Und wie aus folgender Aktennotiz zu sehen ist, war es nicht immer der freien Vereinbarung zwischen den Parteien vorbehalten, zu welchem Zeitpunkt eine Hofübergabe erfolgen sollte, sondern die Grundherrschaft behielt sich darüber die Entscheidung und die erforderliche Genehmigung vor:

Simon Sulzern, weylanth Sebalth Sulzers seel. in dem Sulzbach ehelichen Sohn, ist auff sein grosses Bitten zwar bewilligt worden, daß er sich mit Bernharth Sulzerß in der Nesta StieffTochter Ursula vereheliche, jedoch ist obrigkeithlichen vorbehalten worden, daß er den Benharth Sulzer nicht treibe, wegen seiner künfftigen Ehewirthin Erbtheil, dan gedachter Sulzer unlangst zway seiner Stüeffkinder abgefertigt, und ihres Erbtheilß halber bezahlet hat, soll auch der Bernhart von berührtem Erbtheil nicht schuldig sein, auch das geringste zuerlegen, biß, von dato anzurechnen, nach Verflüssung vier Jahr. Simon Sulzer solle seiner Mutter noch ein Jahr hausen helffen, so er sie, wie sichs gebührt, wirt tractiren, will sie ihm nach selbiger Zeit das Hauß übergeben. Actum in beysein Matthiae Pernhoffers Richterß zu Altenmarckht den 8 Jan. 657. – (39/17-547).

2.2.11.4 Vogtholden und Inleute

Die meisten Informationen über Vogtholden und Inleute finden wir in den Verlassenschaftsabhandlungen. Dort sieht es zwar so aus, als wären diese Menschen gar nicht so arm gewesen; allerdings ist dieses Bild sehr einseitig, denn von denjenigen, die kein Vermögen hatten, gibt es eben auch keine Verlassenschaftsabhandlungen. Also ist anzunehmen, dass es wohl auch arme Inleute gegeben hat, und vermutlich waren die sogar in der Überzahl. – Wie früher schon erwähnt, besitzen Inleute kein „behaustes Gut“, doch zu ihrem mehr oder weniger großen Vermögen gehören öfters Weingärten und auch etwas Vieh, und mitunter auch Forderungen aus Erbschaften oder dem Verkauf des früher besessenen Hofes. – In den folgenden Beispielen gebe ich jedoch in der Regel diese Einzelheiten nicht an, sondern nur in verkürzter Weise Vermögenswerte (= Aktiva), Schulden (= Passiva) und den daraus resultierenden Endstand. Doch mag auch dies genügen, um die wirtschaftliche Lage der betreffenden Menschen abschätzen zu können.

(1627-02-25) Schätzung des Blaß Scheer, derzeit **Ihnedoner oder Vogthold am Handlhoff**, und seiner verstorbenen Hausfrau Magdalena: Aktiva 60 fl. 15 kz., Passiva 5 fl. 35 kz.; daher $\Sigma + 54$ fl. 40 kz. – (39/16-349v).

(1629-05-16, Nöstach) Blaß Gayßer, **lediger Inwohner** bei bei seinem Stiefvater Thomas Hönigsperger, „am Rathoff“: Aktiva 48 fl. 2 β , Passiva 10 fl. 2 β ; daher $\Sigma + 38$ fl. – (39/16-377v).

(1632-09-29) Inventarium und Schätzung der Elisabetha Hönigspergerin (sel.), geweste **Wittib und Inwohnerin am Saaghoff** in der Klosterpfarr: Aktiva (das verlassene Gütl) 18 fl., Passiva 5 fl. 7 kz. 3 $\frac{1}{2}$ d; daher $\Sigma + 12$ fl. 52 kz. $\frac{1}{2}$ d. – (39/16-426).

(1638-09-14) Inventarium und Schätzung weiland Paul Plasers, des Gotteshaus Mariazell gewesten **Inwohners „auf dem Riglhof“** in der Klosterpfarr seel., und seiner hinterlassenen Hausfrauen Gertraut: Aktiva 166 fl. 48 kz. 2 d, Passiva 45 fl. 36 kz.; daher $\Sigma + 121$ fl. 12 kz. 2 d. – Paul Plaser hatte dem Sebastian Plaser den **Riglhoff** übergeben, der ihm dafür noch die Übergabssumme von 100 fl. schuldig war. – Unter den Passiva: Seiner Tochter Rosina, Ehewirtin des Thomas Stibler, **Inwohner am Vaschinghoff**, ausständige Erbschaft 3 fl. 45 kz. – Weiters schuldig dem Ulrich Auer, **Inwohner am Riglhoff** 6 fl. – (39/17-79v).

(1639-05-29) Inventarium und Schätzung der Barbara (sel.), geweste Ehewirtin des Georg Stibler, **Inwohners „aufm Rigl“** in der Klosterpfarr: Aktiva 174 fl. 47 kz. 2 d, Passiva 61 fl. 1 kz. 2 d; daher $\Sigma + 113$ fl. 46 kz. – Unter den Aktiva: ist Philipp Balber am aberkauften Gütl noch schuldig 85 fl. – Unter den Passiva: schuldig der hinterlassenen Wittib des Thomas Stibler 10 fl. 30 kz.; weiters dem Andre Hütter, bei Paul Plaßer am Saaghoff **in der Herberg** 15 fl. 30 kz. – (39/17-106).

(1639-05-29) Vergleichung des Thomas Stibler (sel.), gewester **Inwohner auf dem Müllhoff** bei Lorenz Plaßer, und seiner nachgelassenen Wittib Rosina: Aktiva 23 fl. 58 kz., Passiva 2 fl.; daher $\Sigma + 21$ fl. 58 kz. – Unter den Aktiva in der Hauptsache vater- und mütterliches Erbe der Wittib per 18 fl. 13 kz. – (39/17-106v).

(1642-04-29) Inventarium und Schätzung des Adam Heuß (sel.), **gewester Inwohner bei Georg Balber in der Klosterpfarr**, und seiner nachgelassenen Ehewirtin Ursula: Aktiva 67 fl. 45 kz., Passiva 9 fl. 1 kz. (darunter **Vogtsteuer** 15 kz.); daher $\Sigma + 58$ fl. 44 kz. – (39/17-188).

(1643-06-20) Inventarium und Schätzung der Ursula Roboldin (sel.), Wittib und geweste **Inwohnerin bei Hanns Angerer „am Perg“**, Nöstacher Amts: Aktiva 38 fl. 15 kz., Passiva 11 fl. 15 kz.; daher $\Sigma + 27$ fl. – (39/17-208v).

(1643-08-06) Inventarium und Schätzung des Mörth Prieberger (sel.), gewester **Inwohner „am Puechberg“**, Nöstacher Amts, und seiner hinterlassenen Hausfrau Barbara: Aktiva 243 fl., Passiva 28 fl. 58 kz.; daher $\Sigma + 214$ fl. 32 kz. – (39/17-213v).

(1646-03-06) *Inventarium weilend Hannsen Pruners in der ClosterPfarr gewesten Vogtholdt, Margaretha seiner hinderlassnen Ehewürthin, Ir schlechtes Güetl und Verlassenschaft betreffend*: Aktiva 8 fl. 30 kz., Passiva 54 kz.; daher $\Sigma + 7$ fl. 36 kz. – (39/17-289).

(1652-04-21) Inventarium des Michael Heindl (sel.), **gewester Vogthold im Thenneberg**, und seiner hinterlassenen Wittib Catharina, beider geringes Vermögen betreffend: Aktiva 46 fl. 55 kz. 1 d, Passiva 11 fl. 10 kz. 1 d; daher $\Sigma + 35$ fl. 45 kz. – (39/17-461).

(1660-02-12) Beschreibung und Schätzung der wenigen Sachen, welche nach Melchior Schätzls seel. gewesten **Inmanns in der Nöstach** Absterben vorhanden gewesen: Aktiva 77 fl. 18 kz., Passiva 45 fl. 20 kz.; daher $\Sigma + 32$ fl. 25 kz. – Seine hinterlassene Wittib Maria ist die Stieftochter des Sebastian Weinschenckh, der ihr noch vätter: mütter: und brüderliches Erbteil per 17 fl. schuldig war. – (39/18-28).

(1671-02-12) [...] der ehrbare Veith Prieberger, **Vogthold im Thenneberg**, ist zeitlichen Tots verblichen: Aktiva 76 fl. 33 kz. (u.a. hat er von seinem Stiefvater Frantz Hönigsperger in Thenneberg 51 fl. 3 kz. väterliches Erbteil zu fordern), Passiva 7 fl. 30 kz.; daher $\Sigma + 69$ fl. 3 kz. – (39/18-266v).

(1694-03-15) *Nachdeme Colman Krändl, gewester MariaeZellerischer, Erstlich Underthan, nachmallen aber nur Vogthold, in Martio anno 1694 gestorben, als ein Witwer, hat sich folgende wenige Verlassenschaft in der Ordnung nach befunden*: Aktiva 19 fl. 15 kz., Passiva 2 fl. 9 kz.; daher $\Sigma + 17$ fl. 6 kz. – (39/19-216).

Inleute hatten natürlich Miete zu bezahlen, in den Unterlagen „Hauszins“ oder „Zimmerzins“ genannt. Davon wissen wir allerdings auch nur dann, wenn dieser schuldig geblieben ist:

(1636-08-07) Inventarium der Magdalena (sel.), Ehewirtin des Hanns Holtzmann, **Wagner „auf dem Grief“** im Thenneberger Amt: Aktiva 46 fl. 52 kz., Passiva 29 fl. 36 kz.; daher $\Sigma + 17$ fl. 16 kz. – Unter den Passiva: **dem Hanns Mayrhofer, Hauszins** 45 kz. (39/17-14v).

(1639-11-23) Inventarium des Petter Schachner (sel.), des würdigen Gotteshaus und Klosters Mariazell gewesten **Vogtholdens und Inwohner** bei Dionysi Manzlhover in Thenneberg, und seiner nachgelassenen Wittib Magdalena: Aktiva 15 fl. 52 kz. 2 d, Passiva 9 fl. 15 kz.; daher $\Sigma + 6$ fl. 39 kz. 2 d. – Unter den Passiva: **dem Dionysi Manzlhover** 30 kz., **der Barbara Manzlhoverin**, noch ledigen Standes, 2 fl. – (39/17-125v).

(1639-11-23) Inventur und Beschreibung des Christoff Polrizer (sel.), **Inwohner** und gewester Mariazellerischer **Vogthold** „auf der Öd“ in Thenneberg, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: Aktiva 24 fl. 15 kz., Passiva 7 fl. 39 kz.; daher $\Sigma + 16$ fl. 36 kz. – Unter den Passiva: **Sebastian Tenenberger, Hauswirt**, 4 fl. 30 kz. – (39/17-126v).

(1644-05-09) Auf zeitliches Ableben des Mattheus Wurzer, Moltermachers und gewesten **Inwohners am Khielhoff**, Nöstacher Amts: Aktiva 13 fl. 25 kz., Passiva 23 fl. 15 kz.; daher $\Sigma ./. 9$ fl. 50 kz. – Unter den Passiva: dem **Thoman Blaser in Nöstach, Hauszins** 1 fl. 30 kz. – Der Verstorbene hinterließ eine Witwe sowie den Sohn Michael und die Töchter Catharina und Christina. – (39/17-229).

(1648-01-09) Inventarium und Schätzung weiland des Georg Stibler, gewester armer blinder Mann und **Inwohner beim Steg Güetl in der Klosterpfarr**: Aktiva 54 fl. 57 kz.,

Passiva 15 fl. 27 kz. (darunter *für die Herberge* 38 kz.); daher $\Sigma + 39$ fl. 30 kz. – (39/17-364).

(1661-03-02) Als Bernhart Grabner, gewester *Vogthold im Amt Thenneberg*, mit Tod abgangen, hat sich folgendes in seiner Verlassenschaft gefunden: Aktiva 41 fl., Passiva 20 fl. 51 kz.; daher $\Sigma + 20$ fl. 9 kz. – (schuldig *dem Matthias Schachner für Hauszins* 1 fl. 30 kz.). – (39/18-52).

(1680-04-16) Inventur und Schätzung weyl. Urban Raders seel., gewesten *Vogtholden in der Nöstach*, Margreth seiner hinterlassenen Wittib beider Vermögen betreffend: Aktiva 91 fl. 15 kz., Passiva 51 fl. 10 kz.; daher $\Sigma + 40$ fl. 5 kz. – Unter den Passiva: schuldig *dem Michel Sulzer, Zimmerzins*, 3 fl. – (39/18-446v).

Doch andererseits kam es auch gar nicht so selten vor, dass sich der Hauswirt Geld von seinen Inleuten auslieh:

(1644-06-18) Maria Höningin, arme Wittib und geweste *Inwohnerin am Paradeiß*, Thenneberger Amts, ist vor wenigen Tagen mit Tod abgegangen: Aktiva 12 fl. 30 kz., Passiva 5 fl. 55 kz.; daher $\Sigma + 6$ fl. 35 kz. – (Unter den Aktiva: [...] hat sie *dem Christoff Hinderberger, ihrem Hausherrn, vorgestreckt* 8 fl.) – (39/17-232).

(1645-12-13) Inventarium und Schätzung des Mattheus Wäger (sel.), gewester *Inwohner und Vogthold am Wimmerhoff* in der Nöstach, ledigen Standes verstorben: Aktiva 140 fl. 35 kz., Passiva 14 fl. 48 kz.; daher $\Sigma + 125$ fl. 47 kz. – (Unter den Aktiva: *schuldig ist ihm sein Hauswirt Paul Hamer* 9 fl.) – (39/17-275v).

(1647-01-17) Inventarium und Schätzung des Georg Schein (sel.), gewester *Inwohner* bei Steffan Grabner im Thenneberg: Aktiva 18 fl. 15 kz., Passiva 10 fl. 17 kz.; daher $\Sigma + 7$ fl. 58 kz. – *Schuldig ist ihm Steffan Grabner* 16 fl. und er diesem 1 fl. 30 kz. – (39/17-339).

(1648-02-25) Hannß Angerer, Mariazellerischer Untertan in der Nöstach, verkauft sein behaustes Gütl: schuldig dem *Bernhardt Roboldt, Vogthold, als Inwohner verrait Geld* 43 fl. 9 kz. 1 d. – (39/17-366)

(1649-05-14) Inventarium und Schätzung des Paul Steinkellner, Untertan in der Klosterpfarr, und seiner gewesten Ehewirtin Katharina (sel.): *schuldig seinem Inmann Michel Farrenekher* 5 fl. – (39/17-395v).

(1673-01-03) Inventur und Schätzung des ehrbaren Simon Sulzers „am Steinhoff“, Nöstacher Amt, Sara seel. seiner gewesten Ehewirtin beider Vermögen betreffend: *dem Inweib Rosina N. bleibt man von hieraus schuldig* 14 fl. – (39/18-296).

(1674-02-20) Inventur und Schätzung des ehrbaren Christoph Heindls „am Berg“, Nöstacher Amts, Catharina seiner gewesten Ehewirtin seel., beider Vermögen betreffend: [...] *schuldig dem krumpen Inweib Anna* 2 fl. – (39/18-323v).

Und selbstverständlich gab es mitunter auch Spannungen und Auseinandersetzungen zwischen dem Hauswirt und seinen Inleuten:

(1636-08-09) *Weittere Clag. Obgedachter Holzman bringt clagent contra seinen Hauswürth für, daß er Hannß Mayrhofer ihm kurz verwichner Zeit unverschuldner Weis mit etlichen und solchen Schmach Reden angetascht, die er als ein Handwerchsmann auf ihme nit liegen lassen khindt, bitt also um gebührenden Widerruf, und bei seinem Ehrenstand zu schützen [...]* (39/17-16).

(1636-10-27) *Barbara Waisin, weilendt Jeremiassen Waisen, gewesten Meßmer und Burgers in Altenmarkt see. hinterlassene Wittib, so an jezto bey Bernhardt Grabner im Tenneberg alß Schwagern an der Herberg, beclagt und beschwerth sich wider Iren Schwagern obgedachten Grabner, das er Sie verschinen Freitag an ainem Armb und über die Schulder mit ainem starken Dremel hardt geschlagen, das sie anjezto und villeicht zue*

ewiger Zeit khainer Arbeith mehr khindte vorstehen, und darzue bezichtigt, alß wan sie Ihren verstorbnen Man umbs Leben gebracht, [...] Beclagter sagt excipiendo die Clegerin hatt Ime fûrgeworffen, gestaltsamb vergunne er Irem Khindt nit ain Pissen Proth [...] (39/17-21v).

(1645-05-15 ?) Clag und Beschwehr. **Steffan Wimer, Inwohner bey seinem Ayden**, beclagt gemelt seinen Ayden **Hannsen Hönigsperger**, Tenenberger Ambts, wie daß er Ime vor 3 Jahren all sein Haab und Gueth per 250 fl. ybergeben und darbey Ime ain Joch Akhers zue niessen vorbehalten, welche er Ime Jerlich solte angepaut haben, aber allein ain Jahr angebaut, sonst nur ain halbe Joch gepaut, also dardurch den gesezten Peenfahl alß 10 Ducaten verwercht. Und weil er etlich mahl von Wien khomen und bezechter weiß mit groben Reden villmahls angetascht, bitt er gerichtlich zue verschaffen, daß er Ime daß Jenig waß er wegen der Ybergaab noch herauß schuldig, die Bezallung würcklich zuverschaffen, dan er Ime umb aine andre Herberg umbzusehen willens [...] (39/17-269v).

Soweit es sich nicht um alte Menschen handelte, übten die Vogtholden und Inleute natürlich auch eine gewisse Erwerbstätigkeit aus. Da finden wir etwa einen Wagner, einen Binder und zwei Schneider; die meisten werden aber wohl als Tagelöhner gearbeitet haben, wie zum Beispiel Mattes Tertzer, der im Auftrag des Richters Schindeln zu machen hatte. Zum Fall von Fuchs, Nußbamer und Dürrenberger ist zu sagen, dass sie offensichtlich ihre laut Banntaiding vorgeschriebene Robotleistung nicht erfüllen konnten:

(1636-07-31) Gerichtliche Klag: Georg Wagner, Burger und Khoch in Altenmarkt, clagt und beschwert sich gegen und wider **Hannßen Holzman, Wagnern aufm Grieß**, wie daß er Holzman ihm bei Michael Yblan nechstverwichnen Sonntag abends vollbezechter weis bey weßen etlicher Personen fûrgestoßen und bezichtigt, samb hätte er Georg Wagner zway Weiber, und weil er Holzman derzeit ein Wittiber, hab er begehrt, ihm daraus eine zu leihen; begehrt ihm von Obrigkeit wegen aufzuerladen, solche Bezichtigung wahr zu machen oder gebührlich abzubitten [...] (39/17-16).

(1638-01-12) Gerichtliche Clag: **Paul Grarzl, Inwohner und Pinder** im AltenMarkht, **Margaretha** seine Ehewürthin clagen und beschwehren sich contra Hannsen Unfridt, Zieglern bey dem Closter MariaZell, wie das er hin und wider spargir und fürgebe, gestaltsam hette sie die Grazlin in Bayrn zue Pfada ainen Man so auch ain Pinder gewest, gehebt, von welchem Sie und Er Grarzl Ir Jeziger Man haimblich abweeg gezogen [...] (39/17-48v).

(1651-04-25) **Mert Fuchs, und Michl Nußbamer, bede Schneider, und Jacob Dürrenberger**, all drey Vogtholden in der Nesta [...] weiln sie nicht hauen können, seint sie dessen überhoben, aber ist Ihnen obrigkheitlichen auffgelegt worden, das sie die erste drey zur Dienstzeit ieglicher 1 fl. [...] erlegen sollen [...] (39/17-435).

29no

Welcher **Vogtholdt**, da ihm zu Hackung des Holzes eingesagt wird, zu rechter Zeit nicht erscheint, auch solches in rechter Länge und bis zu Georgi nit aufhacket, oder selbiges vortheilhaftig aufrichtet, hat zum Wandl erkennet 12 ß d. – (39/23-54).

(1649-12-20) Matthias Doppler (Richter in Thenneberg) lässt im Gaißholtz durch **Mattes Tertzer**, Vogtholden aldort, 3. oder 4000 **Schindl machen** [...] (39/17-400v).

Und zu ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit gehören auch noch Kauf und Verkauf unterschiedlicher Art:

(1641-07-03) Philipp Mayrhofer contra Mattheüs Scher, Inwohner am **Orglhoff**, Nöstacher Amts, der ihm **umb aberkhaufft schweinen Fleisch** noch 1 fl. schuldig ist (39/17-175v).

(1643-01-02) Sebastian Tenenberger, Mariazellerischer Untertan in Thenneberg, klagt und beschwert sich wider Mörth Schapler, Inwohner in der Klosterpfarr, mit Vorbringen, daß er [Tenenberger] ihm [Schapler] **ein Roß per 8 fl. 15 kz. zu kaufen gegeben** [...] (39/17-199).

(1643-09-15) Steffan Khreen (am *Khiehoff* in der Klosterpfarr) beklagt Georg Blaser (Inwohner am Paradeis in Thenneberg), der ihm **um aberhandelten Hochzeitswein** 6 Gulden schuldig geblieben ist (39/17-214).

(1652-11-13) Simon Sultzer, Vogthold in der Nesta, *khlaget wie Ihme Merth Sappler Amtsgeschwohrner in dem AltenMarckht 15 fl. 9 kh. wegen diß Jahrß zu Johanni aberkaufften Weins schuldig worden, bittet zur Bezahlung verhilfflich zu sein.* [...] (39/17-475, 39/17-476v).

(1654-05-17) *Klag: Anna, Matthias Scheers Vogtholden in dem Sulzbach Ehewirthin, klaget wider Bernharth Hoffer, alß Orglbauren in der Nesta, und gibt vor, wie er eine Khue sambt dem Kalb, umb S.Georgi tag 653sten Jahrs, von Ihr umb 9 fl. erkauffet* [...] (39/17-501v).

Dass Vogtholden und Inleute – genauso wie die Angehörigen der anderen Bevölkerungsgruppen – auch immer wieder bei Gericht zu tun hatten, ist selbstverständlich. Einige einschlägige Fälle wurden ja oben schon angeführt; hier noch einige weitere:

(1644-12-03) **Philipp Schachner, Inwohnern im Tenenberg, ist verweislichen exprobiert, waß gestalt Er seine beheürate Ehewürthin noch ledig standts leichtfertiger weiß geschwengert, welche dan bey ainem Viertl Jahr zue frie Khindts Muetter worden, dero wegen Ime durch die Grundobrigkhait zur Straff dictiert 12 Gulden.** – (39/17-245).

(1647-01-17) **Carl Bacher am Stainhoff ain Inwohner clagt und beschwerth sich contra und wider Greger Pichler im Altenmarkht wie daß er im verwichnen Jahr in dem Hl.Pfingsten gueter Mainung zue Hauß khomen ain: oder zwo Achtering Wein mit Ime Pichler gedrunken,** [...] (39/17-339).

(1647-11-15) **Colman Khnoll, Inmann in Nöstach,** beklagt Adam Posch, MariaeZellerischen Untertan in Sulzbach, um verrechnetes noch ausständiges vater- und mütterliches Erbe per 14 fl. 32 kr. – (39/17-360).

(1650-09-08) **Urban Sohnleitner, Vogtholt in dem Tennenberg,** wirt verweißlichen vorgehalten, wie sein Weib **Margaretha, umb die 10 Wochen zu fruhe Kintßmutter sey** worden [...] (39/17-421v).

(1655-04-07) Michael Tennenberger, Amtsgeschwohrner in dem Tennenberg, *khlaget wider Nickhlas Karrer, Vogtholden aldort, wie das er Karrer, Elisabeth seine [Tennebergers] Ehewürthin ohne Ursach mit Schleggen hefftig tractiret hab* [...] (39/17-521v).

(1655-05-14) **Lienharth Wünckhler (Vogthold in der Nöstach)** klagt, wie er durch Hans Hönigspergers Sohn Balthasar, ungefähr vor 5 Wochen zu Großau, von ihm ohne einige Ursache, und zwar ganz unversehens, zu Boden geworfen worden sei, und er [Wünckhler] sei so übel gefallen, daß er den *Daum* an der linken Hand abgebrochen, und auch zerbrochen, so daß der Bader auch *Beiner* hat müssen herausnehmen. Der Beklagte ist dessen alles geständig, also ist Ihm obrigkeitlich *iniungiert* worden, [...] für die Kost, weil Wünckhler sich bisher nichts habe gewinnen können, 2 fl. 33 kz. abstatte, dann ihm (Wünckhler) für seine Schmerzen und *Verfeyrung* 10 fl. innerhalb von 8 Tagen richtig mache [...] (39/17-524)

(1657-02-12) Magdalena (eheliche Tochter des *Adam Schüzl, Vogthold in dem Sulzbach*) ist geschwängert worden durch Hanß Posch (auch aus dem Sulzbach), welcher aus der Herrschaft entwichen ist; sie aber ist mit dem Stehen an dem Creütz abgestraffet worden. – (39/17-579v).

Und zuletzt noch einige besondere Erwähnungen: wie hier zu sehen ist, konnte es vorkommen, dass ein Vogthold ein behaustes Gut erkaufte (und damit wohl zum „Untertanen“ wurde); dass es weiters zwei Menschen aus dem Stande des Gesindes verweigert wurde, zu heiraten und sich als Vogtholden niederzulassen. Und dann gibt es schließlich noch den Fall eines Selbstmordes (über den oben schon berichtet wurde; → „Landgerichtliche Fälle“, S. 423f.).

(1652-04-10) *Greger Wahlner, Vogthold in der Nöstach*, und seine Ehewirtin Agnes erkaufen von Blasy Wäger dessen behaustes Gut in der Nöstach, „in dem mittern Reith“ genannt, um 150 fl. sowie 1 Reichstaler *Leykauff* [...] (39/17-460).

(1660-07-18) *Veith Priebergern* wird gerichtlich *exprobrirt*, wie er mit Maria, so neben ihm bei Frantz Hönigspergern in dem Tennenberg in den Diensten gewest, in Unehren zu thuen, und sie geschwängert habe [...] Er bat sehr, daß Ihr Gn. wollten erlauben, daß er obgedachte Magd dorffte heiraten, **er wollte einen Vogtholden abgeben, welches ihm abgeschlagen worden**, sondern er sollte sie gleichwohl außerhalb der Herrschaft ehelichen, und auch aldort ein Vogthold sein [...] (39/18-41).

(1655-05-26) *Georg Balber*, bey dem Anthony Hoffer **am Ahorn in der Closterpfarr Vogthold oder Inman**, dessen Schweher Vatter er war, hat sich in Festo S.S.Trinitatis vormittag, da andere dem Gottesdienst beywohnten, in obberührter Behausung am Ahorn selbst in einem alten Zimmerle *erhenckhet* [...] (39/17-524v).

2.2.11.5 Das Gesinde

Über die Angehörigen des Gesindes gibt es sehr viele Nennungen, teils in den Verlassenschaftsabhandlungen ihrer Dienstgeber, teils aber auch in Gerichtsprotokollen, wenn sie als Ankläger oder Beklagte bei Gerichtsverhandlungen in Erscheinung treten. In der Folge führe ich nur eine ganz kleine Auswahl von Belegen an, wobei ich alle solche mit bloßen Namensnennungen weglasse und nur solche vorlege, die einen Einblick in die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse dieser Bevölkerungsgruppe gewähren. – Als „Gesinde“ im eigentlichen Sinne sind allerdings nur Knechte und Mägde verschiedenster Abstufungen zu betrachten, nicht aber Handwerksgesellen, die ich aber dennoch hier mit anführe, allerdings in einer eigenen Gruppe. – Bei den Erwähnungen in den Verlassenschaften geht es in den meisten Fällen um den Liedlohn²⁸⁹, und mitunter ist

²⁸⁹ „Der Liedlohn, ein nur im gemeinen Leben einiger Gegenden übliches Wort, sowohl den Gesindelohn, als auch einen jeden Arbeitslohn zu bezeichnen, welcher für Handarbeiten bezahlt wird“ (Adelung 1788, 3.Band, Spalte 314).

auch der Zeitraum angegeben, für welchen er schuldig geblieben ist. Daraus kann ohne weiteres auf die jährliche Besoldung etwa eines Knechtes oder einer Magd geschlossen werden.

Gesinde bei den Bauern

Unter dem männlichen Teil des Gesindes finden wir unterschiedliche Bezeichnungen, mit denen wohl die verschiedenen Aufgaben auf dem Hof unterschieden wurden: Da gibt es den **Dienstknecht** einerseits (vermutlich identisch mit dem **Knecht**) und den **Dienstbuben** (= **Dienstjung**, **Jung**, **Knabe**, **minderjähriges Knabl**) andererseits, wobei zu letzterer Gruppe wohl auch noch der **Halterbub** gehört. – Auffallend ist, dass diese Leute in den Verlassenschaftsabhandlungen oft nur mit dem Vornamen erwähnt werden oder überhaupt nur mit ihrer Funktion. – Hier die Belege:

(1620-01-06) Inventarium des Merth Walner „am *Fuxhoff*“ und seiner hinterlassenen Hausfrau Christina: [schuldig] dem **Dienstknecht** 3 fl. – (39/16-127).

(1620-06-18) *Inventarium Und Schatzung des Ehrbarn Weilandt Fabians Hindterbergers See: deß Würdigen Gottshauß Marian Zell Underthanß Und Richters In der Nestach Und Seiner Verstorben Haußfrauen Martha See [...]* [schuldig dem] **Dienstknecht** Philip Künikshoffer 10 fl. – (39/16-130).

(1620-02-21) Inventarium und Schätzung des Simon Kaunperger (sel.) im Amt Thenneberg und seiner hinterlassenen Wittib Angleß: [schuldig] dem **Dienstknecht** 2 fl. 30 kz. – (39/16-141v).

(1640-11-17) Ganzes Gut und Vermögen (samt seinen Schulden) des Martin Schappler in der Klosterpfarr: [schuldig dem] Jacob Dürnberger, seinem **Dienstknecht**, ausständigen *Lidlohn* 50 fl. – (39/17-154).

(*Corporis Christy Anno 1646*) Martin Mayrhofer, derzeit **Dienstknecht** bei Christoff Hover (in Nöstach) klagt Stephan Lehner (*Vaschingbauer* in der Klosterpfarr) per 3 fl. 45 kr. verdienten Liedlohn, den er ihm bereits vor anderthalb Jahren sollte bezahlt haben [...] (39/17-317v).

(1621-02-21) Steffan Schachner (**lediger Knecht**, Sohn von Lazarus und Anna Schachner): Erstlich ist ihm Sebastian Kren (sel.) schuldig verblieben Liedlohn 16 fl., Item Paul Karer 3 fl. – (39/16-178).

(1638-02-01) *Clement Strökher, bey Bartholmae Hinderberger in der Nestach in Diensten, clagt Mattheüssen Khampp als seinen Mitkhnecht. Alß Hinderberger Ir Herr und Paur 2 Schloß und ain Jochriemen verlohren, und Khampp dessenwegen zue Red gestellt worden, hab ers von Ime, auf Ine Strökher gelegt, welches Ime also fürgehalten worden, Er aber dessewegen sein Unschuld beygebracht, da sey Ime fürgestossen worden, was wegen aines verlornen Mandl khurzlich bey dem Leibgeb vergangen, so bereit verpeenfahlt und auf Ime nichts hat khindte erwißen werden. Bitt Ine bey seinen Ehren und vor disem gepflognen Handlung zue manutenieren und zu schützen.* – (39/17-50).

(1646-06-11) Steffan Grabner hat vor 28 Jahren bei Simon Kaunberger (jetzt Behausung des Zacharias Hönigspurger) als **Knecht** gedient (39/17-323).

(1652-06-12) Andreas Knoll in dem Sulzbach, ledigen Standes, ist mit Tod abgegangen [...] [schuldig dem] Sebastian, **Knecht** des Lorenz Startz 1 fl. – (39/17-465).

(1660-09-26) [...] *Dem Gaysser wurde dies vorgehalten, der war ganz nichts geständig, sondern sagte aus, wie gedachte Kunigund durch Thomas Nußbamer, ihres Vatters **Knecht**, wäre geschwängert* [...] [Stiefvater der Kunigund: Leopolt Prantstetter, in Thenneberg]. – (39/18-53).

(1663-11-28) Verlassenschaft des Paul Hamer (†), Ursula, „*Wimmer*“ in Nöstach: schuldig dem **Knecht** Matthias Jaudas, Liedlohn 7 fl. – (39/18-96v).

(1688-05-12) Raufhandel beim Leitgeb Martin Rader, zwischen Joseph Hönigspurger und Konsorten einerseits und dem Hammerschmiedknecht Joseph Paintz (aus Weißenbach) und einem anderen Hammerschmiedsknecht andererseits. [...] Joseph Hönigspurger ist **Knecht** bei Hannß Sonnleithner. – (39/19-188).

(1614-08-31) *Inventur und Schatzung Niclaßen Wallners, Nestacher Ambts, des würdigen Gotteshauses Marien Zell Untertan, Regina seiner Hausfrauen seel., beider Gütl betreffend: [...] dem Philip Khnö... [?], einem **ledigen Pueben**, so derzeit beim Fabian in der Nesta in Diensten, schuldig 30 fl.* – (39/16-46).

(1636-02-18) [...] *des Starzen jungst aufgenommen **steirisch minderjährige Khnabel*** [...] (39/17-2).

(1638-03-13) Inventarium und Schätzung der Agnes (sel.), des Ruepprecht Weinschenckh in der Nöstach gewesene Hauswirtin: [schuldig] dem Merth, seinem **Dienstbuben** 6 fl. – (39/17-53v).

(1639-08-13) Übergabevertrag der ehrbaren und tugendsamen Ursula, nachgelassene Wittib des Mörth Rapoldt, „am Priessenberg“ in der Nöstach: [schuldig dem] Thomas Angerer, **Dienstbub** 19 fl. – (39/17-116).

(1641-02-14) Philipp Balber klagt Christoff Ströckher in Thenneberg [...] *das seye dahero geflossen, weil er [Balber] Ime [Stöckher] ainen **Dienst Bueben** namens N. Haindl von Sanct Veith abreden wollen, welcher Ime von seinem Vattern selbst versprochen worden* [...] (39/17-163v).

(1642-11-24) Clement Prunner, ein bei Hanns Angerer in der Nöstach dienender **Knabe**, ist unter die Räder eines Wagens gekommen, so daß ihm die Haut über den Kopf abgezogen wurde; er ist jedoch wieder geheilt worden [...] (39/17-196v).

(1653-06-09) *Urban Scher, Richter in der Closterpfar, bringt klagweiß für, wie sein **khleiner DienstJung** Thomerle, deß Georg Krandls in der Closterpfar Weib Margreth, in seinen deß Richters Wisen grasent gefunden, Ihr zugeschrien, und gesagt, sie solte nur in Ihrer aigen Wisen grasen* [...] (39/17-484v).

(1695-08-10) Für den Peter Rachenzentner, bürgerl. Lebzelter zu Hainfeld, transportiert Carl Dürnberger, Thenneberger Amts, des Leopold Hönigspurgers **Jung**, ein *Vößl Hönig* auf seinen Wagen; am 14. Juli ging das Honigfassl im Hochwasser führenden Bach bei Heiligenkreuz verloren. – (39/20-14v).

(1693-01-07) Die Forstknechte von Weißenbach und Alland haben des Michael Sultzers (am Wißhof) **Halterbuben**, weil er seine Ochsen auf der der Dörflern zugehörigen Halt gehalten hat und sich nicht hat wollen abtreiben lassen, mit Schlägen traktiert. – (39/19-237v).

Weiters gibt es einige Nennungen von Männern, die zwar offensichtlich „im Dienst“ standen, deren genauere Funktion jedoch nicht angegeben wird. Bemerkenswert ist ihre oft langjährige Dienstzeit!

(1632-06-24) Inventar und Schätzung des Thoma Heindl, Untertan und Amtsgeschworener „am *Nistyhof*“ in der Klosterpfarr, und seiner verstorbenen Hausfrau Sara: [...] ist dem Hanß Reif, so in die 10 Jahr ohne Besoldung gedienet, dafür gegeben worden 10 fl. – (39/16-414v).

(1646-06-11) Matthiaß Schachtner hat 3 Jahre bei Veith Seidl gedient (39/17-323).

(1651-01-17) Inventarium weiland des Blasy Scheer (sel.), gewester Amtsgeschworener in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Wittib Maria: Merth Farreneckhers Liedlohn 3 fl. – (39/17-426).

(1651-07-15) Inventur und Schätzung des weiland Christoff Ströckher (sel.), gewester Mariazellerischer Untertan im Thenneberg, und seiner hinterlassenen Wittib Eva: Hanß Gaisers Liedlohn 4 fl. 6 kz.; dem Sebastian Heindl sein Liedlohn 6 fl. – (39/17-440v).

[o.J., etwa 1688] *Matthiaß Geretzhoffer anietzo Stainer in der NESTA, saget auß, wie er drey Jahr bey der Stainerin, alß Wittib Rosina Pichlerin, gedienet habe, ist aldort tödtlich erkranket, und an der Rechten Handt erkrumpet, die Stainerin hat ihme ausgewarttet in der Kranckheit, und wider zur Gesundheit geholffen [...]* (39/19-188v).

Unter dem weiblichen Gesinde werden genannt: **Schafferin** (nur eine einzige Erwähnung!); häufig hingegen **Dienstdirn** (vermutlich gleichbedeutend mit **Dienstmagd** und **Dirn**); weiters **Dienstmensch** (*lediges Mensch*); und schließlich noch **Dienstmädl** (auch nur eine einzige Nennung). – „Das“ Mensch (eigentlich „Mentsch“ ausgesprochen) für „Mädchen“ hat damals vermutlich eine weniger abschätzige Bedeutung gehabt als heute!

(1621-07-24) Inventarium des Paull Startz, Untertan „am Faschanghoff“ in der Klosterpfarr, und seiner verstorbenen Hausfrau Maria: [schuldig] seiner **Schafferin** 1 fl. 48 kz. – (39/16-202).

(1613-05-19) Inventur und Schätzung des Marx Widhalmb (sel.), Untertan in der Nöstach im Hof „am Aigen“, und seiner hinterlassenen Wittib Catharina: [...] ist er seiner **Dienstdirn** Margaretha schuldig geblieben 2 fl. – (39/16-15v).

(1613-06-20) Inventur und Schätzung des Urban Prieberger (sel.), hausgesessener Untertan im Nöstacher Amt, „am Untern Puechberg“ wohnhaft, und seiner hinterlassenen Wittib Rosina: [...] der Maria, seiner **Dienstdirn**, zu ihrem Lidlohn 2 fl. – (39/16-12v).

(1620-04-29) Inventur und Schätzung des ehrbaren Thomas Hönigsperger „am Rathhoff“ in der Nöstach, und seiner verstorbenen Hausfrau Anna: [...] [schuldig] der Anglehs, seiner *Mamb* und **Dirn** 6 fl.; der Khatarina, seiner **Dienstdirn** 5 fl. – (39/16-159v).

(1622-11-14) Inventarium und Schätzung des Mörth Seepeckh, „am Reißberg“ im Thenneberger Amt, und seiner verstorbenen Hausfrau Appolonia: [...] [schuldig] der **Dienstdirn** Maria 1 fl. 30 kz. – (39/16-229).

(1632-06-24) Inventar und Schätzung des Lienhart Schmölzer (sel.), gewester Untertan „an der Leitten“ im Amt Thenneberg, und seiner hinterlassenen Hausfrau Catharina: [...] ihrer **Dienstdirn** Maria den *Lidlohn* 8 fl. – (39/16-427v).

(1646-05-15) Inventarium und Schätzung der Rosina (sel.), geweste Hausfrau des ehrbaren Jacob Khrändl „am Buechberg“ in der Nöstach: [...] [schuldig der] Khunigunda N., **Dienstdirn** 2 fl. 30 kz.; Angneß Khrandlin, der anderen **Dienstmagd** 57 kz.; Roßina Hitznauerin, der dritten **Dienstdirn** 2 fl. – (39/17-312).

(1650-08-08) Paul Seydl, gewester Maierknecht, hat Frantz Hönigspergers **Dienstdirn** Rosina, aus Kärnten gebürtig, geschwängert [...] (39/17-418).

(1650-07-29) Inventur und Schätzung weiland des Christoff Hauer (sel.), gewester haussässiger Untertan (und Binder) in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Wittib Rosina: [...] [schuldig] der gewesten **Dienstdirn** Maria 1 fl. 6 kz.; der **Dienstdirn** Eva 3 fl. – (39/17-414).

(1662-06-23) Aphra, **Dienstdirn** des Urban Wahlner (Faschingbauer in der Klosterpfarr) klagt, dass ihr der Faschingbauer an ihrem Jahrlohn noch 14 ß schuldig sei [...] (39/18-85v).

[o.J., vermutlich 1664] *Inventur und Schätzung weylanth Lorentz Plassers seel. am Kielhoff Nestacher Ambts, Lucia seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend*: [...] schuldig der **Dienstdirn** Maria an ihrem Liedlohn 12 fl. 30 kz. – (39/18-110v).

(1673-06-14) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Lorentz Sulzers am Angerhoff, Tennenberger Ambts, Eva seiner verstorbenen Ehewirtin beeder Vermögen betreffend*: [...] schuldig den zweien **Dienstdirnen** Barbara und Catharina an ihrem Liedlohn 8 fl. – (39/18-309v).

(1674-08-31) *Inventur und Schätzung weyl. Stephan Hönigspersgers seel. am Reißberg Tennenberger Ambts, Catharina seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend*: [...] schuldig der **Dienstdirn** Catharina Heiratsgut 15 fl. – (39/18-330v).

(1678-06-02) Hausverkauf Matthias Tennenberger, „auf der Ödt“ in Thenneberg: [...] die **Dienstdirn** Anna Medlin wird bezahlt mit 1 fl. – (39/18-403v).

(1637-11-03) Inventarium des Christoff Mörl (sel.), Untertan „im Dörffl“ in der Nöstach, und seiner nachgelassenen Wittib Sophia: [...] [schuldig der] **Dienstmagd** Juliana N., ausständigen Lidlohn 15 fl. – (39/17-42v).

(1641-04-30) Inventarium und Schätzung des Mörth Schein (sel.), gewester Untertan in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: [...] [schuldig der] Agatha Haindlin, **Dienstmagd**, verdienten Lidlohn 3 fl. 30 kz. – (39/17-168).

(1644-09-06) Inventarium und Schätzung der Martha (sel.), geweste Hausfrau des ehrbaren Nicolas Khienberger, Richters in der Nöstach: [...] [schuldig der] Sophia, seiner **Dienstmagd** 3 fl. – (39/17-238).

(1623-02-07) Inventarium und Schätzung des Georg Krändl (sel.), Richter zu Nöstach, und seiner hinterlassenen Hausfrau Anna: [...] [schuldig] der Appolonia, ihrer **Dirn** 3 fl. – (39/16-237v).

(1623-03-03) Inventarium des Florian Seidl (sel.), Gerichtsgeschworne in Thenneberg, und seiner hinterlassenen Hausfrau Barbara: [...] [schuldig] der **Dirn** 20 fl. – (39/16-242).

(1677-07-29) *Inventur und Schätzung weiland Jacob Hinterbergers seel. am Aigen, Nestacher Ambts, Sophia seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend*: [...] schuldig der **Dirn** Ursula 4 fl. 30 kz. – (39/18-383v).

(1620-05-16) Inventarium und Schätzung weiland Michel Hindterpergers, Untertan in der Symüll, und seiner hinterlassenen Hausfrau Anna: [...] [schuldig] dem **ledigen Menschen** Eva 3 fl. 30 kz. – (39/16-166).

(1624-12-29) Inventarium und Schätzung des Rueprecht Weinschenk, Untertan in der Nöstach, und seiner verstorbenen Hausfrau Rosina: [...] Für schuldige Kleidung der 2 **Menschen** Gertraut und Johanna 14 fl. – (39/16-292v).

[o.J., ungefähr 1695] Georg Voggenberger, Barbara (†); am „Mihlhof“: [schuldig] seinem **Dienstmenschen** Lidtlohn 1 fl. – (39/19-210v).

(1673-01-04) Matthias Hönigsperger, Maria (†); Klosterpfarr: schuldig dem **Dienstmüdl** Maria 18 kr. – (39/18-298v).

Und auch unter dem weiblichen Gesinde gibt es mehrere Nennungen ohne nähere Angabe der Funktion:

(1632-06-28) Inventarium und Schätzung der **Anna Stiblerin** (sel.), ledigen Standes, derzeit **in Diensten** bei Jacob Krändl in der Nöstach: [...] ist Jacob Krändl den **Lidlohn** schuldig verblieben 2 fl. 52 kz. 2 d. – (39/16-417).

(1638-05-03) Nicolaß Ströckher verkauft Schulden halber den *Faschinghoff* in der Klosterpfarr: [...] **Maria Grabnerin, ausständigen Lidlohn** 2 fl. – (39/17-64).

(1640-09-19) **Gertraut N.**, Tochter des Florian N. zu Oberwölz in der Obersteiermark, „auf der *Hilmb*“ in Diensten (39/17-149).

(1636-07-07) Das Weib des Georg Wager (am Paniklhof in Nöstach) war früher bei Christoff Hinderberger (in Thenneberg) in Diensten; ein Teil des **Lidlohnes** ist noch ausständig (39/17-13v).

(1693-09-05) **Catharina Startzin**, des Peter Startzens Vogtholden in der Nestach Tochter, klagt wider Michael Wallner under der Burg, daß er sie nit bezallen thue, vorgebent, daß ihr gemelter Michael Wallner thails in gelihnen pahren Gelt, **thaill auf 2 gantze Jahr an den Lidtlohn** zusammen sey schuldig gewesen 46 fl. 12 kr. [...] (39/19-214v).

Dass auf einem Bauernhof sowohl ein Knecht wie auch eine Magd benötigt wurde, liegt auf der Hand; auf einem größeren Hof sind es auch deren mehrere. Und dass es da mitunter, trotz strengsten Verbotes, auch „allzu menschlich“ zugging, ist ebenfalls durchaus verständlich.

(1621-03-01) Inventarium des ehrbaren Georg Eder (sel.) „am *Areklhoff*“ in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Hausfrau Anna: [...] [schuldig] dem Bartelme Liebholdt **Liedlohn** 12 fl.; der Margaretha ihrer Dirn **Lidtlohn** 16 fl. – (39/16-179).

(1621-03-07) Inventarium des ehrbaren Sebastian Krenn, „auf der Saag“ [= „Sagmühl“] in der Klosterpfarr, und seiner Hausfrau Barbara, beide verstorben: [...] dem Steffan Schachner an seinem **Lidtlohn** schuldig 16 fl.; dem Lamprecht Haindtel für Lohn daß er das *Traydt* [?] 30 kz.; einem Weib für 2 Tagewerk Arbeit 8 kz. – (39/16-181).

(1622-05-09) Inventarium und Schätzung des Oschwaldt Waylinger, auf „*Hinter Burg*“, Gerichtsgeschworener in der Nöstach: [...] [schuldig] der Dienstdirn Elisabeth, an ihrem **Lidtlohn** 1 fl. 9 kz.; dem Dienstbuben Simandl Pfarher, welcher beim Verstorbenen 10 Jahr gedienet 12 fl.; der Dienstdirn Maria 6 fl.; seinem Stiefsohn Veitl (Orgl); welcher 30 Jahre Dienst bei seinem Stiefvater geleistet 100 fl. – (39/16-217).

(1629-10-22) Inventar und Schätzung des Christoff Hinterberger, am Hof „*Paradeiß*“ im Thenneberger Amt, und seiner verstorbenen Hausfrau Anna: [...] [schuldig] dem Dienstknecht 4 fl.; der Dienstdirn Lucia 6 fl. 30 kz.; der Tochter des Wiederbergers für **Lidlohn** 1 fl. 30 kz. – (39/16-380v).

(1636-06-28) Inventur des Christoff Wißhover (†) in Thenneberg; seine hinterlassene Wittib Eva: [...] Sophia N., Dienstdirn, **Lidlohn** 7 fl. 15 kz.; Simon Müller, Dienstknecht, **Lidlohn** 8 fl.; Wolff Wimer [?], Dienstbub, **Lidlohn** 4 fl. – (39/17-11).

(1637-11-09) Rosina Lehnerin (Wittib des Benedict Lehner) auf dem *Wimerhoff* in der Nöstach: [...] [schuldig] dem Simon Pichel, ausständiger Lidlohn 5 fl.; der Rosina Hamerin, Dienstlohn 4 fl. – (39/17-45v).

(1650-11-09) Inventur weiland des ehrbaren Georg Strickher (sel.), gewester Mariazellerischer Amtmann in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Wittib Rosina: [...] dem Lorentz Senghoffer, Besoldung 15 fl.; der Adam Heissin, Liedlohn 17 fl. – (39/17-419v).

(1667-01-10) Hans Mader, Agnes (†); Nöstach, „am Rothoff“: schuldig dem Wolff Wexner, Liedlohn, 3 fl.; der Dienstdirn Justina an ihrem Liedlohn 2 fl., der Dienstdirn Sabina an Liedlohn 30 kz. – (39/18-176v).

(1670-06-24) Inventur und Schätzung des ehrbaren Stephan Polleritz, „am Einbach“ Thenneberger Amtes, und seiner gewesten Ehewirtin Ursula: [...] Dem Dienstknecht Michael Haiß bleibt man am Jahrlohn noch schuldig 7 fl.; der Dienstdirn Maria 6 fl. – (39/18-255v).

(1678-07-12) Hans Gstettner (†), Rosina; Thenneberg, „am Pareis“: [...] schuldig der Dienstdirn Liedlohn auf anderthalb Jahr 9 fl., dem Dienstknecht Michael Gaisser Liedlohn 8 fl., dem Dienstbuben Andre Rigler verschafft Geld 7 fl. 30 kz. – (39/18-410).

(1639-02-27) *Hannsen Nußbamer, ledigen Dienst Khnecht bey Veit Seidl in Tenenberg ist verweißlich exprobiert und verwißen, daß Er leichtfertiger weiß die Christina, Caspar Gaissers alda Dienst Magdt, **beschaffen und dieselbige geschwengert**, weil sie sich dan zue einander verheirat und die Frucht geeheliget worden, seindt sie in Ansehung dessen solcher Ungebur halber [...] gewandelt per [...] 6 fl. – (39/17-92v).*

(1643-04-20) *Andreen Semlern, Dienstknecht am Khielhoff in der Closter Pfarr, ist mit gerichtlichem Verweiß exprobiert, das er in Diensten auf dem StainkhellerHoff, die Anna Wagenhoverin, ledige Dienst Magdt alda, **geschwengert**, wie er dan die gepflogne Leichtfertighait in Abredt nit stehen khinde, derowegen Ime auferlegt, solche Ungebur beym Closter aintweder im Khoder oder mit Arbaith außzuestehen und zue büessen; Sie aber ist auf etlich Stundt in die Fidl [...] geschlagen und abgebüest worden. – (39/17-206).*

(1644-06-13) Thomas Perger beklagt gerichtlich seine Dienstboten Melchior Hoffberger und Barbara, dass sie sich in **Unzucht dahin versündigt** hätten, dass Hoffberger die Barbara **geschwängert** hat [...] (39/17-231v).

(1648-03-16) *Maria Pfreindlin, Greger Pfreindls aufm Zieglstadl in der Closter Pfarr in der Herberg dessen eheleibliche Tochter, beclagt sich wider Georgen Hamer, beede auf dem Wimerhoff in Diensten; wie daß er Sie 14 Tag vor dem Lesen zum ersten mal und hernacher öffters **in der Unzucht beschlauffen** und wie vor Augen **geschwengert**; bitt Ihme auffzuerlegen, weil er Hamer sie zue Unehren gebracht, sie zue Ehren zuebringen und zu ehelichen. [...] (39/17-368v).*

(1653-02-04) Christina (Tochter von Steffan Perger aus Alland), Dienstdirn bei Hans Mader (in Nöstach) hat mit Melchior Mader (Sohn ihres Dienstherrn) **in Unehren zuthun gehabt**; [...] sie hat folgenden Sonntag an dem Creütz stehen sollen, aber sie ist heimlich auß der Herrschafft hinweckh [...] (39/17-477).

- * - * - * - * -

Auch Kinder von Besitzern größerer Höfe traten bei anderen Bauern als Knechte und Mägde „in den Dienst“. Die Dienstboten entstammten also keineswegs nur einer Unterschicht! Dazu hier einige Beispiele:

(1636-05-03, 1636-06-19, 1638-02-01) Clement und Margaretha Strökher, bei Barthlome Hinderberger (in der Nöstach) im Dienst; sie sind die Geschwister des Andre Strökher auf dem *StainkhellerHof* (ebenfalls in der Nöstach). - (39/17-8, 39/17-11v; 39/17-50).

(1639-02-14) Christina, Paul Kharners im Thenneberg eheliche Tochter, welche sich *alda* beim Hinderberger in Diensten aufgehalten (39/17-92).

(1648-03-07) Chatharina, weiland Georg Hönigspersgers im Thenneberg (sel.) nachgelassene, noch ledige Tochter, klagt ihre Schwägerin Ursula, weiland Michael Hönigspersgers am Einbach (selig) nachgelassene Wittib, um verdienten *Lidlohn* per 6 fl. [...] (39/17-367v).

(1657-07-18) Maria (Tochter Greger Sulzers in der Nöstach), derzeit bei Hans Hönigspersger in den Diensten [...] (39/17-596).

(1639-02-14) Matthias Khampff (von Gumpoldskirchen gebürtig) und Christina (Paul Kharners im Thenneberg eheliche Tochter), beide eine Zeitlang in der Nöstach bei Bartholome Hinderberger im Dienst. – (39/17-92).

(1644-06-26) Christian Haindl (Sohn des Michael Haindl, am Stainhoff) hat bei Georg Balbl (im Stattl) 2 Jahre lang gedient und sollte dafür ein Gewand bekommen, was aber nicht geschehen ist [...] (39/17-232v).

(1664-08-16) Sebastian Schmölzer, als Mathiaß Pernhoffers, Richters in Altenmarkt, Dienstknecht; er ist der Bruder des Georg Schmölzer „*an der Leithen*“. – (39/18-131).

- * - * - * - * -

Auch wenn Familienangehörige im elterlichen Hause mitarbeiteten, taten sie dies nicht umsonst, sondern gegen Lied- oder auch Tagelohn:

(1631-11-30) Aus der Verlassenschaft des Steffan Schmölzer, haussässig „im Einbach“ und Gerichtsgeschworener in Thenneberg, geht hervor, daß seine Töchter Catharina und Maria nicht nur ihren Anteil aus dem mütterlichen Erbe zu fordern hatten, sondern auch den *Lidlohn*; im Falle der Catharina betrug dieser 2 fl. 30 kz. – (39/16-407).

(1637-11-03) Inventarium des Christoff Mörl (sel.), Untertan „*im Dörffl*“ in der Nöstach, und seiner nachgelassenen Wittib Sophia: [...] (schuldig) dem Erhard Mörl zu Grueb *Lidlohn* und Erbgut 50 fl. – (39/17-42v).

(1640-12-18) Inventarium und Schätzung des Ruepp Weinschenk (sel.), gewester Untertan „am Lehen“ in der Nöstach, und seiner nachgelassenen Wittib Ursula: [...] Der Sohn Colman Weinschenk, verdienten *Taglohn* 2 fl. – (39/17-157).

(1641-04-28) Inventarium und Schätzung der Margaretha (sel.), Ehewirtin des Hanns Stainberger, Bürger und Hufschmied im Altenmarkt: [...] der Regina, seiner Tochter, verdienten *Lidlohn* 5 fl.; dem Urban, seinem Sohn, verdienten *Lidlohn* 2 fl. – (39/17-166).

Gewerbliches Personal

Hier zunächst eine Auflistung von Handwerksgesellen in den verschiedenen Gewerben unseres Untersuchungsgebietes. Zweifellos ist dies ebenfalls eine äußerst lückenhafte Darstellung, denn auch von ihnen haben nur die wenigsten Spuren in den Akten hinterlassen!

(1607-02-21) Vertrag und Abteilung zwischen Hypolit Pränzl (sel.) „auf der *Symill*“ und seiner ehelichen Hausfrau Magdalena als Wittib: [...] [schuldig] dem *Mühljungen* 2 fl. 30 kz. – (39/16-105).

(1623-12-11) Inventarium des Melhart Ziegler (sel.), [Müller) und Richter in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Gertrauth: [...] [schuldig ist] Adam Ruhenperger, *Mühljunger* 10 fl. – (39/16-255v).

(1636-11-24) Jacob Khöffner, *früher auf der Pernau in Diensten*: er hat für 9 Jahre Dienst neben der Leibsahrung und der Kleidung eine Abfertigung von 10 Gulden zu erhalten [...] er wurde jedoch mit einem Paar jähriger Stierl im Wert von 6 fl. abgefertigt (39/17-24v).

(1641-01-17) Veit Wagenhover, **Mühlknecht**, wird bestraft mit 4 fl. [...] (39/17-161).

(1642-09-30) Hannß Graff, derzeit bei dem Gotteshaus Mariazell **Mühlknecht**; früher bei Mattheus Haberle in Altenmarkt in Diensten, der ihm 25 kz. Lidlohn schuldig ist und dem die Müllerin ein Leibröckl entwendet hat [...] (39/17-196v).

(1654-02-19) Maria Schwägerin (aus Kärnten, von *Untter Volßberg*), **Dienstmagd** bei Hans Kayser (Thenneberger Amts) als Pernauer, wurde geschwängert von Adam Fleischhackher, **MühlJunger**, des Pernauers Stiefsohn [...] (39/17-499).

(1660-01-12) Hans Kaiser, Müller auf der Pernau: schuldig dem **MühlJunger** Georg N. 10 fl., der **Dienstdirn** Gertrauth 8 fl. [...] (39/18-27v).

(1662-10-04) Fristerlegung Hans Kaiser, ehemaliger Müller auf der Bernau in Thenneberg: schuldig dem M: Georg Halbwein, Mühlner zu KleinZell, gewester **Mühljunger** bei Hans Kayser, 6 fl.; dem Valenthin Seydl, **Mühljunger**, 3 fl. 30 kz. [...] (39/18-87).

(1678-11-06) Hans Neühauser, **MühlJunger** auf der Bernau (hat die Margreth geb. Mantzhoffer geschwängert) – (39/18-427v).

(1696-03-20) Andre Zuber, Barbara (†); Bürger und Geschworener in Altenmarkt, auf der *Sigmühl*: schuldig dem **Mühljungen**, Lidlohn 8 fl. 30 kz. – (39/20-38).

(1641-02-04) Martin Sappler, Burger und Pekh im Altenmarkt, muß einen Betrag von 3 fl. 34 kz. bezahlen, die sein **Bäckenjunge** schuldig geblieben war [...] (39/17-161).

(1641-02-05) Der **Bäckenjunge** des Martin Sappler verspielt beim Kartenspiel Brot um einen halben Reichstaler, das ihm aber gar nicht gehört; daraufhin ist er heimlich entwichen [...] (39/17-161v).

(1639-08-02) Inventarium und Schätzung des ehrbaren und bescheidenen Georg Khugleiß, haussässiger Untertan, Bürger und Fleischhacker im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrau Catharina: [...] [schuldig dem] Benedict Ruttl [?], ihrem **Fleischhackergesellen** 15 fl.; Michael Ybelein für einen **Fleischhackergesellen** 45 kz. – (39/17-110v).

(1677-09-15) Dritte Fristerlegung: Adam Braitschopf erlegt dem Georg Bernhoffern **Fleischackers Khnecht** zu Bezahlung seines Gebuhrtsbrieffs den 23 Jan.1677 sechs Gulden [...] (39/18-387).

(1656-03-24) *Sebastian Feiner, **Webers Knapp** in dem Altenmarckht, hat mit Hans Griffers Forstknechts in dem Altenmarckht Tochter Agnes in Uehrn zuthun gehabt und sie geschwengert, derenthalben Ihnen zur Straff 12 Reichsthaler iniungirt, welche aber auff grosses Vorbitten, biß auff 12 fl. nachgelassen worden.* – (39/17-531v).

(1660-06-30) Greger Preyler, **Webergesell** bei Sebastian Feiner in Altenmarkt, kommt zum Richter Matthias Pernhoffer, um 58 kz. zu fordern, die ihm dieser seit vergangenen Ostern als Wirkerlohn schuldig geblieben ist [...] der Richter sagte, sein Meister, also Sebastian Feiner, wäre ein *Huren Mandl*, und er wäre nicht wert, dass ein ehrlicher Mann mit ihm ein *Halb Weins trunckhe* [...] worauf der Webergesell nach Haus gegangen ist und alles seinem Meister gesagt hat [...] (39/18-44).

(1680-04-14) Andre Zuber, Maria (†); Amtsgeschworener [und Weber] in Altenmarkt: schuldig dem Georg Messer, **Webergesellen**, geliehenes Geld 20 fl. – (39/18-444).

(1681-03-01) Christian Riedlberger, Agatha (†); **Färber** in Altenmarkt: schuldig dem **Gesellen** 1 fl. 30 kz., der **Dienstdirn** 2 fl. – (39/18-450).

(1641-02-06) Andree Perner, Tischlergesell allhier bei dem Kloster Mariazell, klagt und beschwert sich contra Andre Gassner, **Schneidergesellen**, von Feldkirchen in Tirol gebürtig [...] (39/17-163).

[o.J.] Georg Zöbinger (†), Maria; Bürger und Schneider in Altenmarkt: schuldig dem Hans Khnotz, **Schneidergesellen**, 5 fl. 30 kz. [...] (39/18-297).

(1695-11-30) Vincenz Hindterperger (†), Johanna; Thenneberg, „am Pareiß“: schuldig dem Hannß Haselgrueber, **Schneidergesellen**, 5 fl. – (39/19-142).

(1636-01-31) *Gerichtliche Tagsatzung Matthäussen Furtner, Burger und Müller in Altenmarkt, und Gertraut uxor, contra Hannßen Rotter, **Schuekhnecht** bey Merth Zeisele in puncto Injuriarum betreffend: Clag. Furtner neben seiner Hausfrauen klagen und beschweren sich gegen und wider ernannten Rotter. Nachdem verschine Weihnachten an St. Johannis des Evangelisten Tag, ihren Erfahrung Merth Zeisele etliche seiner Nachbarn zu Gast gehebt, und unter andern auch Christoph Droincher, Jager, dabei gewest, welcher kurzweil halber ein Weil lang mit anderen Gästen gespielt, darunter er Droincher den Schuechkhnecht, und Schuechkhnecht ihn Droincher mit schimpflichen Reden vexirt [...]* (39/17-1v).

(1637-06-27) *Georg Dimblein, Closter Wagner, beclagt seinen **Wagner Gesellen** Veith Höllern außm SteürMarkht um das er Höller dem Paradeißer ein Wagen Khetten verkhaufft, welche die Mariae Zellerische Closter Khnecht verlohren, vermuet hab solche dem Closter entfrembd [...] (39/17-35v).*

(1638-12-15) Caspar Zeisl, **Schmiedknecht** im Altenmarkt, hat gemeinsam mit Georg Dümblein (Bürger und Wagner) ein Schwein gestohlen und wird deshalb der Herrschaft verwiesen [...] (39/17-81).

(1645-05-02) Inventarium und Schätzung des Hanns Stainberger (sel.), gewester Bürger und Wittiber im Altenmarkt: [...] ist dem Thomas Lidl ein Lohnkleid versprochen worden, dafür in Geld 7 fl. – (39/17-257).

(1645-05-02) Inventarium und Schätzung des Urban Stainberger (sel.), gewester Bürger und Hufschmied im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: [...] [schuldig dem] Lorenz Lidl, **Schmidgesellen** Wocherlohn 3 fl. 30 kz.; [schuldig der] Elisabetha Madlenin, **Dienstmagd** 2 fl. 15 kz. – (39/17-259).

(1645-06-27) Inventarium und Schätzung des Steffan Wahinger (sel.), gewester Amtsgeschworener und Hufschmied im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: [...] dem Zacharias Underdorffer, **Schmiedgesellen**, für ein Lehrkleid 5 fl. 30 kz. – (39/17-264).

(1638-07-28) Inventarium und Schätzung des ehrenfesten und vornehmen Georg Reichel (sel.), des Gotteshaus Mariazell gewester Diener und Maler, wie auch Leitgeb auf der *Hoff Tafern*; seine nachgelassene *Wittfrau* Ursula: [...] [schuldig dem] Michael Khögl, **Malergesellen**, über alle Abraitung noch 31 fl. 30 kz.; Eva Fleischhakherin, **Dienstmagd**, ausständigen Lidlohn 6 fl. 18 kz. – (39/17-73v).

(1659-07-30) *Mathias Urbanitsch, Lederer in dem Altenmarckht, bringt klagent für, wie ihm Simon Zwischenbrunner, lediger Bündtters Gesell, ohne Ursach einen Schelm und Dieb gescholten [...]* (39/18-21).

(1678-07-31) Hans Mänzer (†), Eva; Bürger und **Träxler** in Altenmarkt: schuldig dem Sohn Matthias an Wocherlohn 9 fl. [...] (39/18-415v).

(1699-01-21) Philipp Kammerhofer, Zimmermeister in Altenmarkt, klagt wider Johann Conradt Rezler, **Baadt Junger** in Altenmarkt, wie daß dieser des Zimmermanns S.V. Schweindl mit einem Hackl erworfen habe [...] (39/20-85).

Doch bei den Gewerbetreibenden waren nicht nur Gesellen beschäftigt, sondern zusätzlich auch noch Knechte, Dienstdirnen usw., die dann mitunter auch pauschal als „Gesindel“ bezeichnet wurden. Dabei ist aber zu beachten, dass dieses Wort hier in der ursprünglichen Bedeutung verwendet wird, nämlich als Variante von „Gesinde“, und durchaus nicht in der abschätzigen Form wie heute!

(1613-07-24) Inventur und Schätzung des ehrenfesten Melchior Ziegler, [**Müller, Gastwirt** und] Richter in Altenmarkt, und seiner verstorbenen Hausfrau Ursula: [...] [schuldig] dem **Dienstknecht** Hanns an seinem *Liedlohn* 5 fl.; beiden **Dienstdirnen**, der Ursul und der Margreth, *Liedlohn* schuldig 10 fl. – (39/16-18).

(1638-03-18) Inventarium und Schätzung des ehrenfesten und vorgeachteten Herrn Jacob Pernhover (sel.), Richter [und **Gastwirt**] in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Ursula: [...] [schuldig] **allem Dienst Gesindl** 61 fl. – (39/17-56v).

(1652-07-16) Inventur und Schätzung des weiland Urban Stanger (sel.), gewester Bürger und **Gastgeb** im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib Margaretha: [...] [schuldig] **den Dienstboten** in allem 45 fl. – (39/17-465v).

(1654-06-12) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Martin Kochs, gewesten Gastgebs in dem Altenmarckht, Margarethae seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend:* [...] [schuldig] der **Dienstdirn** 6 fl.; dem **Dienstbuben** Adam 1 fl. – (39/17-493v).

(1679-09-01) Andre Schönauer, Catharina (†); gewester Zuschroter und **Gastgeb** in Nöstach: schuldig der **Dienstdirn** Elisabeth, *Liedlohn*, 6 fl. – (39/18-437v).

(1680-04-12) Georg Moser (†), Elisabeth; gewester Richter [und **Gastwirt**] in Altenmarkt: schuldig dem verstorbenen **Dienstknecht** Georg Hönigsperger, *Liedlohn* 3 fl. 30 kz.; der **Dienstdirn** Catharina 5 fl. – (39/18-443).

(1629-02-20) Inventar und Schätzung des Steffan Feitzinger, **Beckh an der Khoglmill**, Untertan und Amtsgeschworener im Thenneberger Amt, und seiner *abgelebten* Hausfrau Catharina: [...] [vorhanden] 3 schlechte Kotzen **für das Gesindel** 1 fl. 30 kz.; [schuldig] seiner **Dienstdirn** Catharina *Lidlohn* 7 fl. – (39/16-373).

(1637-01-05) Maria Grabnerin, **geweste Dienstmagd auf der Khoglmill**, klagt Magdalena Doblerin, ihre geweste Frau, auf Bezahlung ihres verdienten *Lidlohnes* von 2 fl. 6 ß d; sie bittet gerichtlich zu verhelfen. – (39/17-26).

(1653) Agnes, Tochter der Wittib Maria Pollerizin, hat ein Jahr als **Dienstdirn** beim **Pernauer** Hans Kayser [Thenneberger Amts] gedient; er ist ihr seit anderthalb Jahren ihren *Liedlohn* von 20 ß schuldig. – (39/17-481).

(1661-11-04) Fristerlegung zu anderem Termin an Pongratz Neühausers alß **Pernauers** Haußwehrung [...] hiervon werden folgende bezahlt: [...] der **Diern** Gertrauth 8 fl. – (39/18-67v).

(1636-09-29) Steffan Feizinger, Bürger und **Bäck** in Altenmarkt: [...] Maria, eheleibliche Tochter des Balthasar Nikhlampffer zu Wilhelmsburg, derzeit bei Hannß Tromayr (Bürger und Schneider in Altenmarkt) **in Diensten**, ausständigen *Lidlohn* 3 fl. – (39/17-18v).

(1647-08-26) *Greger Pichler, Burger und Müller im Altenmarkht, conveniert und clagt Eva N., Mörth Sapplers Pekhens alda Dienst Magdt, daß sie sein Techterl nur wegen etlichen Holz Pirn, so sie in ainem Kherpl getragen und auf dem Weg aufclaubt, niedergeschlagen und das Kherpl sambt den Pirn genomen [...]* (39/17-358).

(1645-05-12) Inventarium und Schätzung der Maria (sel.), geweste Hausfrau des ehrbaren Simon Finkhenzeller, Bürgers und **Fleischhackers** im Altenmarkt: [...] [schuldig der] Maria N., seiner **Dienstmagd** 2 fl. 30 kz. – (39/17-261).

(1624-06-07) Inventarium und Schätzung des Hannß Raisinger, Bürger und **Schuester** in Altenmarkt, und seiner Hausfrau Barbara (beide sel.): [...] [schuldig] den beiden **Dirnen**, die die Kinder gewartet haben, jeder 2 fl., = 4 fl. – (39/16-271).

(1640-12-19) Khunigunda (weiland Georgen N. aus Schwarzensee nachgelassene Tochter), derzeit bei Georg Stiber, **Schuster** allda, **in Diensten** (39/17-159).

(1688-05-12) Raufhandel beim Leitgeb Martin Rader, zwischen Joseph Hönigsperger und Konsorten einerseits und dem Hammerschmiedknecht Joseph Paintz (aus Weißenbach) und einem anderen Hammerschmiedsknecht andererseits; daran beteiligt u.a. Philip N., **Knecht bei dem Schuster** Andre Zeisel in der Klosterpfarr. – (39/19-188).

(1646-03-08) Inventarium und Schätzung des Adam Gumani (sel.), gewesten Bürgers und Maurermeisters im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Salome: [...] [schuldig der] Dorothea Pragerin, **Dienstdirn bei dem Wagner**, für geliehenes Geld 3 fl. – (39/17-289v).

(1685-12-10) Des **Wagners Dirn** ist beteiligt an einer Entfremdung von Holz im Wald des Klosters [...] (39/19-94v).

(1646-09-10) Inventarium und Schätzung des Bartholomae Mülbacher, gewesten Bürgers und **Zimmermanns** im Altenmarkt (als Schanzer vor Korneuburg durch den Feind gefangen und erschlagen worden), und seiner hinterlassenen Ehewirtin Margaretha: [...] [schuldig] ihrer **Dienstmagd** 1 fl. – (39/17-330v).

(1685-12-10) **Deß Kramers in Altenmarkht Dirn N.** sagt auß, daß des Richters aldort grössere Tochter habe begehrt, daß sie solle mitgehen Holtz von dem Closter Holtz weg und nach Hauß zu tragen [...] (39/19-94v).

2.2.11.6 Körperlich und geistig Behinderte

In unseren Unterlagen finden wir eine beachtliche Anzahl von Angaben über körperlich oder geistig behinderte Personen; dies allerdings in verschiedenen Zusammenhängen und in verschiedener Ausführlichkeit. – Zunächst mögen hier einige bloße Erwähnungen angeführt werden:

(1621-07-22) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Eliaß Tertzer, Untertans in der Klosterpfarr am Brandlhoff, weiland Catharina, seiner verstorbenen Hausfrau; hier wird erwähnt: Hans, Sohn des Sebastian Perger; er ist **blind, krumpig und tadelhaftig** (39/16-203v).

(1639-11-23) Inventarium des Petter Schachner (sel.), Vogthold und Inwohner bei Dionysi Manzlhover in Thenneberg, und seiner nachgelassenen Wittib Magdalena: [schuldig] dem Greger Khartentaler, **krumppen Schneider** 12 kz. (39/17-125v).

(1658-01-06) *Inventur und Schatzung weylanth Adam Heissen seel. hinterlassenen Wittib Ursula, welche nunmehr auch mit tot abgangen*, sie war ein Inweib „in dem Thall“ Thenneberger Amts: [...] *Hat drey eheleibliche Kinder hinterlassen, als Michael und Benedict, noch gantz klein und unerzogen, dan eine Tochter nahmens Catharina, welche gantz krumb* [...] (39/17-599v).

[o.J., vermutlich 1664] Inventarium und Schätzung weiland Lorentz Plassers seel. „am Kielhoff“ Nöstacher Amts, Lucia seiner nachgelassenen Wittib, beider Vermögen betreffend: [...] schuldig **einem blinden Bettelweib** 6 fl. (39/18-110v).

(1674-02-20) Christoph Heindl, Catharina (†); Nöstach, „am Berg“: schuldig **dem krumpen Inweib Anna** 2 fl. (39/18-323v).

In anderen Aktenvermerken gibt es auch schon nähere Angaben über das Schicksal dieser Menschen:

1615-01-14 vergleichen sich die Brüder Hans und Gall Heindl, beide selbhaft Untertanen im Thenneberger Amt, nach dem Tod ihrer Schwester Anna über deren väterliches und mütterliches Erbteil; ihr stand laut Vertrag von 1578-12-05 ein Betrag von 62 fl. 2 B 20 d zu. – Anna Heindl hat sich Zeit ihres Lebens bei ihrem Bruder Gall aufgehalten; sie war **ein schwaches und krankes Weib, zu schwerer Hand- und Feldarbeit wenig zu brauchen**; auch ist sie 4 Jahre vor ihrem Tod **erblindet** (39/16-53v).

(1647-06-10) Georg Balber und seine Hausfrau verkaufen ihr Gütl, *im Statl* gelegen: [schuldig] **dem Georg Stibler, armen blinden Mann** 37 kz. 2 d [...] (39/17-349v).

(1648-01-09) Inventarium und Schätzung weiland des **Georg Stibler**, gewester **armer blinder Mann** und Inwohner beim Steg Güetl in der Klosterpfarr: [...] 2 fl. hat der Verstorbene seinem Sohn Sebastian, **welcher ihn als Blinden geführt hat**, zu einem Voraus verschafft [...] (39/17-364).

(1656-12-12) Barbara, noch ledigen Standes, **ein armb, blöd, mühseelig und schwach mensch**, ist ungefähr vor 8 Wochen bei ihrem Bruder Melchior Mänzlhoffer (in dem Thenneberg) gestorben. Ihr väter- und mütterliches Erbteil, zusammen 16 fl., lag bisher noch bei erstgedachtem Mantzlhoffer [...] Davon gingen 5 fl. 30 kz. für das Begräbnis auf, 45 kz. erhielt der Hofrichter, und der Rest von 9 fl. 45 kz. wurde auf die 6 Geschwister aufgeteilt [...] (39/17-564v).

(1664-08-16) Sebastian Schmölzer (Dienstknecht des Mathiaß Pernhoffer, Richters in Altenmarkt) hat mehrere Diebstähle verübt: *Erstlich daß er der krummen Margreth in Altenmarkt, als Thomas Heindls seel. Tochter, habe er in ihrem Abwesen aus ihrer Tru-*

chen entfremdet 4 fl. 42 kh., davon hat er ein Gulden verzehrt, die übrigen 3 fl. 42 kh. seint der Margreth wiederum zugestellt worden. – (39/18-131).

In der überwiegenden Anzahl der vorliegenden Aktennotizen handelt es sich jedoch um Vereinbarungen oder Bestimmungen über die Versorgung dieser Personen, die ja alle unfähig sind, sich selbst erhalten zu können:

(1636-08-18) *Zue wissen. Nachdem weilendt Anna Hainlin verschiner Zeit dem genedigen Willen Gottes nach die Schuldt der Natur mit dem zeitlichen Tod bezahlt, und nach ihr eine Tochter gelassen, welche als vater- und mutterlos **so müeßellig und presthafft worden, daß sie ainicherlay Arbeit nit verrichten noch vorstehen kann**, [...] ihre nächsten Befreundt als Lamprecht, Ruepp die Haindl Gebrüder, und Augustin Khrandl, aus christlichem Mitleid dahin erklärt und versprochen, ernent ihre müesellige Maimb ihr einer umb den andern ein Jahr lang, mit aller Leibs Notturfft zu unterhalten und zu pflegen, allermåßen dann Lamprecht diese auf nächstbei kommende Michaelis alberaits sein Jahr damit vollenden würdt, und solle folgens Khrandl sie auch auf ein Jahr lang, dann wiederum Ruepp Haindl ebenfalls auf ein Jahr annehmen und unterhalten, also fortan wieder vom ersten bis zum letzten umgängig versehen und unterhalten werden soll, maßen sie dann solches vor offenem Gericht mit Mundt und Handt versprochen, vergriffen und zugesagt. – (39/17-16v).*

(1638-04-23) Laut Schuldenaufstellung des Albel Lassl: Die Waisin Anna Stegerin, noch ledigen Standes und **ganz einfältig**, hat zu bekommen 11 fl. 20 kr.; u.a. wurde für sie folgende Kleidung angeschafft: 3 Ellen Loden zu einem Rock per 1 fl. 30 kz., Item ein Schnürmieder per 33 kz., Mehr 8 Ellen *Leinwath* zu zwei *Hemeter* und einem *Fürtuech* per 1 fl. 20 kz., Item um ein Paar *Schuech* per 30 kz., Item ihr selbst zugestellt worden als 9 kz., dem Schneider Macherlohn 14 kz. und der *Naderin* 14 kz. = Σ 4 fl. 30 kz. – Für den Rest ist Hannß Tromayr, Bürger und Schneider in Altenmarkt, zu einem *Gerhaab* gesetzt, welcher ihr denselben zu ihrer Notdurft zustellen soll. – (39/17-63v).

(1639-02-25) Margaretha, die nachgelassene Tochter des Niclas Walner (in der Nöstach), ist ledigen Standes von einem Knecht namens Thomas Rankhl geschwängert und eines Kindes namens Rosina *erfreut und begabt* worden. **Da sie aber einfältig ist** und sich nicht getraut, dieses Kind bis zu seinen vogtbaren Jahren mit Notdurft zu erhalten, haben sich dessen ihre Stiefeltern Martin Pöschl und Gertraut, seine Ehewirtin, bei öffentlichem Hofgericht *obligiert*, dieses Kind auf acht Jahre in die *Kindszucht an- und aufzunehmen*, jedoch mit dem Vorbehalt, daß ihnen von der väterlichen und mütterlichen *Erbsportion* ihrer Stieftochter Margaretha 20 fl. in Händen bleiben und zugehen solle, ob das Kind nun inzwischen sterbe oder nicht. Dies wurde von der Obrigkeit ratifiziert und in dieses Protokoll aufgenommen, in Beisein des Richters und der Geschwornen der Nöstach. – (39/17-92).

(1650-09-15) *Weiln es dem Hanß Präntl auff dem Händlhoff, Amtsgeschwornen in der ClosterPfar, gar zu schwer fallen wollen, daß er deß Benedict und Hanß, beeder Scheern Gebrüder Gebührrnus, noch lenger auff seinem Hauß solte haben, und verzinsen, alß hat er durch flehentlich, demütig und unttertheniges Bitten bey Ihr Hochwd. und Gnd. so vill erhalten, daß sie dem Benedict sein Theil per 28 fl. 4 kh., **weiln er einen unheilsamen Schaden** hate, erfolgen lassen, deß Hanßen Theil hab Ihr Gnd. von dem Hantlhoffer zur Abbeyt genomen, wovon der Hanß Scheer es in künfftigen zusuchen, und fordern wirt haben. – (39/17-419).*

(1651-05-24) Vergangene Fasten war es drei Jahre, daß vor Herrn Stambler, gewesenen Hofrichter allhier, abgehandelt worden ist, daß Greger Hönigsperger (aus dem Thenneberg) seine Schwester Rosina, **welche die fallende Sucht gehabt hat**, die Zeit ihres Lebens mit aller Notdurft versehen soll, doch mit diesem Geding, daß er ihr väterliches Erbteil (per 26 fl. 3 d) dafür in Händen behalten soll, und keinen Befreundeten etwas davon hinaus zu geben schuldig wäre. Diese Abhandlung ist geschehen in Beisein Matthias

Doplers, Richters im Thenneberg, Thomas Heindls aus dem Altenmarkt, Mert Seebeckhs und Pongrätz Pichlers (beide sel.), gewesten Amtsgeschworenen im Thenneberg; jetzt bezeugen solches wahr zu sein noch Matthias Doppler und Thomas Heinl. – (39/17-435v).

(1652-06-27) *Sebastian Ebner am Raith, Nestacher Ambts, hat seinem Bruder Simon versprochen (welcher Simon ein gebrechlicher, schadhaffter Mensch ist) und von dem der Sebastian 30 fl. zuleyhen genommen, daß er Ihne, so lang er Simon bey Ihm will verbleiben, gern wolle haben, herentgegen hat der Simon verheissen, dem Sebastian die 30 fl., so lang alß er bey Ihme wirt verbleiblich sein, ohne Interesse zulassen, welches geschehen in beysein Michael Zazls Richters in der Nesta, ist zur Nachricht hier notirt.* – (39/17-468).

(1661-01-10) *Nachdem des ehrbaren Georg Raders in der Nesta Ehewirthin Rosina mit Tot abgangen, ist folgendes in dem Vermögen vorhanden gewest [...] Aus dem Vertrag: insgesamt 8 Kinder (Georg, Veith, Thomas, Michael, Pongratz, Catharina, Maria und Hans) [...] nun aber soll der Vater die zween aberwitzige Söhn Thomas und Hans in seinem Broth haben [...]* (39/18-48v).

(1666-03-26) *Christoph Sulzer lediges Stants ist vor 30 Jahren ungefehr, durch den Schlag übel an seinen Glidern verlezet worden, also zwar das er keiner sonderlichen Arbeit mehr kan vorstehen, derenthalben hat er gentzlichen Sich dahin entschlossen, das er seinem Stüeffvattern Matthias Hintterbergern Amtsgeschwohrnen in der Nesta, Maria seiner Ehewirthin, sein vätter: mütter: und endlich Erbtheil per 30 fl. machent, wolle in hanten lassen, jedoch mit dem Geding, daß Sie Ihme, so lang er wirt leben, alle nothwendige Leibs Khleidung und Nahrung sollen raichen, welches Sie allerseits verheissen, gutwillig eingewilligt und darüber vergriffen, bey Peenfahl zwelff Reichsthaler. Actum in beysein Richters in der Nesta Bernharth Sulzers und Merth Pöschls Amtsgeschwohrnen aldorth [...]* (39/18-170v).

(1666-03-27) *In Beysein Richters auß der Nesta Bernharth Sulzers, Merth Pöschls, Merth Heindls, Blasi Kienbergers und Greger Wahlners, Amtsgeschworenen in gedachter Nesta, ist abgemittelt worden, alweilen Bartlemä Hönigspurger, als Hans Maders am Rathoff, Nestacher Ambts, Agnes seiner Ehewirthin beeder Stüeff Sohn, keiner Arbeith mehr kan vorstehen sein Vätter-, mütter-, brüder- und schwesterlich Erbtheil, welches 128 fl. machet, Ihnen beeden Eheleithen solle in hanten verbleiben, mit disem Geding und Vorbehalt, das Sie vorgedachten Bartolomä sein Lebenlang, alle Jahr ein Khleid auß Loden und alle andere Nothurfft, sambt der Kost, er lebe gleich kurz oder lang sollen raichen, da auch der Hans Mader und sein Ehewirthin ehender, als der Bartlmä solten mit tot abgehen, müssen die Successores auff dem Rathoff mehrgedachten Bartlmä vorverstandener maaßen dannoch undterhalten, alles bey Peenfahl 20 Reichsthaler.* – (39/18-171).

(1670-04-30) *Aus dem Vertrag nach dem Tode der Catharina Seidl „am Walt“ in Thenneberg: [...] gebühren dem Wittiber als Vattern zu halbem Teil 47 fl. 12 kh., dem Sohn Blasi kommen zu mütterlichem Erbteil auch so viel, allein ist er nicht bei guttem Wiz und Verstand, siehet auch gantz übel, also ist obrigkheitlichen abgemittelt, daß dem Vattern des Sohns Erbtheil in hanten soll verbleiben, jedoch daß er Ihme die Zeit seines Lebens bey sich behalten, auch mit Khleidung und Nahrung der Nothurfft nach versehen soll [...]* (39/18-252).

(1675-07-28) *Wolffgang, Paul RothenClausers in StädlN Sohn, welcher amb rechten Arm und rechten Fueß krumb, auch gehörloß und schier ganz stum, also zwar defectuos, daß er gantz keiner Arbeit kan vorstehen, disem hat der Vatter schon 25 Jahr die Kost und nothwendige Klaidung geraicht, muß es auch noch biß an sein Ent raichen, dafür bleibt den Eltern des Sohns mütter: und brüderlich Erbtheil per 81 fl. in hanten, wo aber der Vatter vor dem Sohn stürbe, so mueß es die Stüeffmutter treulichen raichen, da aber auch sie vor dem Sohn verstürbe, muß die vorhandene Behausung verkaufft, und von dessen Kaufschilling den Sohn nothwendige Khleidung und Nahrung verschafft werden. Diß ist also durch den Gnedigen Herrn abgehandelt und beschlossen worden, in Beysein Urban Scheers Richters und Anthony Hoffers Amtsgeschwohrnen in der Closter Pfarr [...]* (39/18-357/1.Blatt).

(1679-09-01) *Inventur und Schätzung Andre Schönauers, gewesten Zuschrothers und Gastgebs in der Nesta, Catharina seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend. [...] 1 baar mittlere Oxen, sollen dem Jenigen verbleiben, welcher **dem aberwitzigen Sohn** die Kost wirt raichen, also ist hier nichts zuschetzen. [...] Aus dem Vertrag: Item ist auch beschlossen worden, das der Jenige verheirathe Sohn oder Tochter, so den Sohn Frantz, **welcher nicht wohl bey Sünnen ist**, alß lang er das Leben hat, die Kost und Klaidung wirt raichen, daß Ihme durch seine Mutter seel. vermainte baar Oxen, sambt seinem Erbthail zugenüssen wirt haben. – (39/18-437v).*

(1680-04-15) *Inventur und Schätzung weyl. Martin Webingers seel. auf der Sigmühl Altenmarckhter Ambts, Barbara seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend [...] Aus dem Vertrag: [...] und seinen drey Söhnen von erster Ehe, nahmens Matthias **welcher nicht bey gar guttem Vernunfft ist**, Tobias ein Mühl Junger, welcher in der Fremde, und 8 Jahr ausser Lants ist, Ambrosi welcher in einem Cartheiser Closter ein Convers sein soll in dem Elsas, sonsten seines Hantwerks ein Schneider [...] (39/18-445).*

2.2.11.7 Waisengelder

Starben Eheleute unter Hinterlassung kleiner Kinder, wurde der Besitz in der Regel verkauft und der den Kindern zustehende Anteil des Verkaufserlöses blieb entweder auf dem Haus liegen, der neue Besitzer musste es jedoch verzinsen. Oder das Geld wurde der Grundherrschaft – also dem Kloster – ausgefolgt und von dort aus verwaltet. Im letzteren Falle kümmerte sich offensichtlich der Abt persönlich um diese Angelegenheiten. – Hier drei Beispiele für die erste Möglichkeit und sechs für die zweite:

(1618-04-29) *Inventarium und Schätzung des Caspar Gaisser, „am Pichl“ im Thenneberger Amt, samt seiner **abgelebten** Hausfrau Anna: [...] Des Lanhardt Thürberger [am Stigl] seine Erben oder zwei Kinder namens Andre und Veith Waisengeld, welches Geld **auf seiner Behausung** mit landsgebräuchiger Interesse liegt, bleibt der Witwer zu bezahlen und entrichten schuldig 12 fl. – (39/16-231v).*

(1650-05-16) *Inventarium und Schätzung der weiland Christina (sel.), geweste Ehewirtin des Valentin Sultzer „an der Burkh“ in der Nöstach“: [...] [schuldig] **auf dem Haus liegendes Waisengeld** 27 fl. 12 kz. – (39/17-410v).*

(1656-04-03) *Hausverkauf Michael Maissin an Hans Mantzer: [...] Das Waisengeld der Eva Kelberhalterin von 18 fl. **bleibt auf dem Haus** gegen Verzinsung liegen. – (39/17-532).*

(1621-11-09) *Inventarium und Schätzung des Melhart Müller, „am Lehen“ im Thenneberger Amt, und seiner verstorbenen Hausfrau Anna: [...] [schuldig] **ins Kloster** Waisengeld 10 fl. – (39/16-205).*

(1664-04-19) *Fristerlegung. Caspar Heintz am Saaghoff, Closterpfarrer Ambts, erlegt sein anderte Wehrung, wegen von Andre Hinterberger aberkaufften Hauß mit 60 fl. Hiervon werden **zu Ihr Hochwd. und Gnd. hanten** gelegt 59 fl. alß Paul Plaßers seel. Kindern angehöriges Waisengeld [...] (39/18-114).*

(1668-04-17) *Fristerlegung Matthias Startz, Wimmerhof in Nöstach: [...] hiervon wird bezahlt des Paul Hammers seel. drei Kindern Jacob, Eva und Kunigund väterlich Erbteil per 9 fl. 36 kr., und zwar **zu Ihr Hochwd. und Gnd. Handen**; Item erstgedachter Eva und Kunigund mütterlich Erbteil per 9 fl. 9 kr., so auch **Ihr Hochwd. und Gnd.** eingewortet worden [...] (39/18-218).*

(1670-04-24) Beschreibung der geringen Verlassenschaft des ehrbaren Georg Rahms seel., gewesten *Burger* und Schneider im Altenmarkht, Elisabeth seiner hinterlassenen Wittib: [...] schuldig **dem Gnedigen Herrn Waisengeld** 10 fl. – (39/18-249v).

(1674-01-19) [...] *Diese zu Letzt gesezte 4 fl. 38 kh. muß der Kauffer Mathias Hönigspurger sambt der letzten Haußwehrung per 20 fl. ins künfftig zur Abtei niderlegen, dan es lauther Waisengelt ist* [...] (39/18-313v).

(1677-03-04) Erste Fristerlegung. *Thomas Strükher im Tennenberg erlegt zu erster Wehrung zu deß Gnedigen Herrn Hanten, wegen von Frantz Hönigspurgern aberkaufften Hauß aldort 50 fl., seint deß Frantzen Kinder Waisengelder.* [...] (39/18-379).

Die beim Kloster liegenden Gelder wurden an verschiedene Untertanen, Bauern oder auch Gewerbetreibende, gegen „Interesse“ (= Zinsen) verliehen. Der Zinsfuß betrug regelmäßig 5 % per Anno, wie sich in manchen unserer Beispiele leicht nachrechnen lässt. Der Kreditnehmer konnte mit diesem Geld wirtschaften, musste es aber natürlich samt den Zinsen den Waisen bei deren „Vogtbarkeit“ (= Großjährigkeit) ausfolgen. Die gesamte Abwicklung erfolgte unter Aufsicht des jeweiligen „Gerhaben“ (= Vormundes). Starb der jeweilige Kreditnehmer, schien das Waisengeld samt den fälligen Zinsen unter den übrigen Schulden in seiner Verlassenschaftsabhandlung auf, und das ist ja auch der Grund, wieso wir über diese Vorgänge so einigermaßen Bescheid wissen. Natürlich mussten in der Herrschaftskanzlei über dies alles Aufzeichnungen geführt werden, doch die diesbezüglichen „Waisenbücher“ sind nicht erhalten.

(1613-05-22) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Simon Haberl, Bürger und Schneidermeister in Altenmarkt, und seiner verstorbenen Hausfrau Catharina: [...] in eine Gerhabschaft, Waisengeld schuldig 23 fl. – (39/16-16v).

(1613-06-20) Inventur und Schätzung des Urban Prieberger (sel.), hausgesessener Untertan im Nöstacher Amt, am „*Untern Puechberg*“ wohnhaft, und seiner hinterlassenen Wittib Rosina: [...] den 4 Krainlischen Erben Waisengeld 29 fl. – (39/16-12v).

(1615-09-14) Inventarium und Schätzung des Michael Sulzer „*am Wißhoff*“ und der Magdalena, seiner hinterlassenen Hausfrau: [...] Des Adam Wenzel zweien Kindern Waisengeld 20 fl.; des Adam Wenzel Kindern Interesse 12 fl. – (39/16-72).

(1620-05-16) Inventarium und Schätzung weiland Michel Hindterpergers, Untertan in der *Symüll*, und seiner hinterlassenen Hausfrau Anna [...] Waisengeld der Margareth, deren Gerhaber Melhart Ziegler und Jacob Pernhoffer sind 150 fl.; das Interesse davon von 8 Jahren mit 5 % 60 fl. – (39/16-166).

(1621-07-24) Inventarium des Paull Startz, Untertan „*am Faschanghoff*“ in der Klosterpfarr, und seiner verstorbenen Hausfrau Maria: [...] [schuldig] Waisengeld den Michl Krennerischen Erben 122 fl. – (39/16-202).

(1623-03-16) Inventur und Schätzung des Andre Hönigspurger (sel.), „*auf der Saag*“ in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Hausfrau Elisabeth: [...] Waisengeld samt Interesse der Khreinischen Erben 57 fl. 45 kz.; den Honisperischen [?] auch Waisengeld 7 fl. 30 kz. – (39/16-243v).

(1623-06-09) Verlassenschaft des Matheß Schmidt, [Bader] in Altenmarkt, und seiner Hausfrau Magdalena (beide sel.): [...] [schuldig] verfallenes Interesse von 7 Jahren für Waisengeld von 25 fl. 30 kz., Veit Schachners Erben betreffend, 8 fl. 55 kz. – (39/16-251).

(1626-09-22) Inventarium und Schätzung des Peter Taxentaller, [Drechsler und] Untertan in Altenmarkt, und seiner verstorbenen Hausfrau Angles: [...] [schuldig] den Zieglerischen Erben Waisengeld 10 fl. – (39/16-343v).

(1628-07-02) Inventur und Schätzung des Abel Lassel, hausgesessener Untertan und Weber in der Nöstach, und seiner verstorbenen Hausfrau Maria: [...] den Rueph Grabnerischen Erben, Waisengeld 23 fl.; von diesem Waisengeld auf 11 Jahre Interesse 12 fl. 39 kz. – (39/16-361v).

(1629-02-20) Inventar und Schätzung des Steffan Feitzinger, *Beckh an der Khoglmill*, Untertan und Amtsgeschworener im Thenneberger Amt, und seiner abgelebten Hausfrau Catharina: [...] des Merth Stegers sel. hinterlassener Tochter Waisengeld 30 fl.; von diesem auf 3 Jahre Interesse 4 fl. 30 kz. – (39/16-373).

(1632-08-23) Inventar und Schätzung des Lienhart Lindner (sel.), Untertan und Schneider in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Catharina: [...] Simon [?] Hinderperger Waisengeld laut Schuldbrief 80 fl.; auch 1 Jahr Interesse 4 fl.; Item den Höberlischen [Göblerischen ?] Kindern Waisengeld 20 fl. – (39/16-417v).

(1636-09-29) Steffan Feizinger, Bürger und Bäck in Altenmarkt: [...] weiland Michael Khrens Gerhabschaft, Kapital 25 fl.; von 1631 bis das 1637. Jahrs, 6 Jahre verfallenes Interesse 7 fl. 30 kz.; Melchior Hoffperger (noch ledigen Standes) Waisengeld, Gerhab darüber Merth Zeisele, Bürger und Gerichtsgeschworener in Altenmarkt, Hauptsumma 25 fl.; davon auch bis Georgi 1637 laut Waisenbuch 6 Jahr lang ausständig Interesse 7 fl. 30 kz. – (39/17-18v).

(1638-05-03) Niclas Waiß verkauft den *Nistenhoff* in der Klosterpfarr: [...] [schuldig dem] Georg Strückher, Amtmann in der Klosterpfarr, in die Verwaltung der Khrenischen Gerhabschaft 15 fl. – (39/17-63).

(1638-05-26) Die Behausung des Steffan Feizinger, Bürger und Pekh im Altenmarkt, wird Schulden halber verkauft: [...] Dem Bruder der Barbara Khrenin 4 fl. 26 kz. 2 d (dieser Betrag wurde von Mattheis Seidl, seinem Gerhaben, dem Wandl Prieberger *anlichens weiß* hinum gelassen); Martin Zeisele als über Melchior Hoffberger gesetzter Gerhab anstatt seines Pflegesohnes 15 fl. 30 kz. 2 d; davon wurden Thomas Zazl in der Nöstach 10 fl. und dem obgedachten Prieberger 5 fl. 30 kz. 2 d auf Interesse geliehen; Mattheuß Seidl, Khrenischer Gerhab, im Namen und anstatt seines Pflegesohnes 18 fl. 21 kz.; Martin Zeisele, Hoffbergerischer Gerhab auch 18 fl. 21 kz. – (39/17-69).

(1639-01-03) Inventar und Schätzung des Rueprecht Haindl (sel.), gewester Untertan in Thenneberg, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Anna: [...] Pongratz Pichler, seinem Mitgerhaben über die 3 Grieblerischen Kinder 42 kz. 2 ½ d; in die Grieblerische Gerhabschaft vermög geleisteter *Raittung* 12 fl. 8 kz. 2 d. – (39/17-88).

(1639-05-16) Benedict Prieberger, Untertan in der Klosterpfarr, verkauft Schulden halber sein Gütl: [...] [schuldig] Melchior Hoffberger, Waisengeld 5 fl.; Melchior Hoffberger oder seinem Gerhaben Merth Zeisele noch 30 kz. 2 d. – (39/17-100).

(1639-11-23) Inventarium und Schätzung des Hanns Jacob (sel.), gewester Bürger und *welscher Cramer* im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Apollonia: [...] Waisengeld, so auf der Behausung liegt, Kapital 10 fl.; davon 2 Jahr *verfallen Interesse* 1 fl. – (39/17-122v).

(1640-07-03) Vermögens- und Gläubiger-Beschreibung des Georg Dümblein, gewesten Bürgers und Wagners im Altenmarkt: [...] [schuldig dem] Georg Strückher, Amtmann in der Klosterpfarr, für Khrenisches Waisengeld 10 fl. (bezahlt wurden nur 4 fl. 15 kz., die restlichen 5 fl. 45 kz. waren Verlust). – (39/17-144).

(1640-12-10) Inventarium und Schätzung des Hanns Haindl (sel.), gewester Untertan in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Catharina: [...] Den nachgelassenen Kindern des Hanns Starz (Untertan am Senghoff) sel., Kapital 11 fl., und davon bis Georgi 641 verfallend vierjährige Zinsung 2 fl. 12 kz. – (39/17-155).

(1642-02-01) Inventarium und Schätzung des Zacharias Hönigsperger (sel.), Untertan im Thenneberg, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Apollonia: [...] [schuldig des] Andre Hönigsperger (sel.) nachgelassenem Sohn Matthias, seinem untergebenen Waisen, laut dieses Jahres geleisteter Rechnung 3 fl. – (39/17-183v).

(1643-06-25) Inventarium und Schätzung der Gertraud (sel.), eheliche Hausfrau des ehrbaren Paul Hamer auf dem *Wimerhoff* in der Nöstach: [...] [schuldig] den 5 Sulzerischen Kindern in der Nöstach 15 fl.; davon verfallenes Interesse 1 fl. 18 kz. – (39/17-209v).

(1645-02-22) Inventarium und Schätzung des Hanns Tromayr, Bürger und geschworenen Untertanen im Altenmarkt, und seiner Hausfrau Eva (beide sel.): [...] [schuldig] in die Zieglerische Gerhabschaft 6 fl. – (39/17-247).

(1645-05-02) Inventarium und Schätzung des Hanns Stainberger (sel.), gewester Bürger und Wittiber im Altenmarkt: [...] verbleibt Alter Stainberger in die Waisische Gerhabschaft Kapital 4 fl. und davon für 3 Jahre verfallenes Interesse 36 kz., macht 4 fl. 36 kz. – (39/17-257).

(1645-05-11) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Oßwaldt Madlener (sel.), gewester Bürger und Maurer im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: [...] in die Zieglerische Gerhabschaft im Altenmarkt 10 fl. 30 kz. – (39/17-260).

(1645-06-27) Inventarium und Schätzung des Steffan Wahinger (sel.), gewester Amtsgeschworener und Hufschmied im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: [...] verbleibt er in die Zieglerische Gerhabschaft schuldig 15 fl.; in weiland Christoff Mayrs (gewesten *Pekhens* im Altenmarkt) Gerhabschaft 8 fl. 28 kz.; davon von einem Jahr verfallenes Interesse 24 kz. – (39/17-264).

(1645-08-03) Inventarium und Schätzung des Urban Khrändl in der Nöstach, ledigen Standes verstorben: [...] [der Verstorbene hatte zu fordern] vermög Waisenbuches in letzter geleisteter Rechnung 148 fl. 32 kz. 1 d; [...] ist dem verstorbenen Khrändl von Sebastian Blaser am *Stiglhoff* in der Klosterpfarr zugestellt worden 2 fl.; desgleichen hat er von Matthias Schachner im Altenmarkt empfangen 2 fl., tut 4 fl. – (39/17-266).

(1646-03-01) Inventarium und Schätzung der Christina (sel.), geweste Ehewirtin des ehrbaren Hanns Artner, „am Steg“ in der Klosterpfarr: [...] [schuldig dem] Matthias Piderman mit dem aufliegenden Waisengeld 21 fl. 30 kz. – (39/17-284v).

(1646-04-13) Inventarium und Schätzung des Gregor Starz (sel.), gewester Untertan „am Sohern“ in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Hausfrau Barbara: [...] Weiland des Hanns Starz am *MiterSenghoff* nachgelassener Tochter Ursula laut Waisenbuch Kapital und Interesse 7 fl. 26 kz.; Weiland des Valentin Senghover im Statl hinterlassenen zwei Kindern namens Steffan und Lorenz, darüber Georg Strükher (Amtmann) *Gerhaab* 40 fl.; und davon 2 Jahre verfallenes Interesse 4 fl. – (39/17-306).

(1646-06-06) Inventarium und Schätzung des Gregor Balber (sel.), „am *Senghoff*“ in der Klosterpfarr, und seiner nachgelassenen Ehewirtin Eva: [...] [schuldig] in die Tünenbergerische Gerhabschaft, Kapital 9 fl. 54 kz., und verfallenes Interesse 1 fl. 21 kz.; in die Stiblerische Gerhabschaft laut Waisenbuch 35 fl., davon 6 Jahre verfallenes Interesse 10 fl. 30 kz. – (39/17-322).

(1646-09-22) Michael Ybelein (Richter im Altenmarkt) erkaufte die Tromayrische Behausung im Altenmarkt von der Grundobrigkeit zu Mariazell: [...] in die Zieglerische Gerhabschaft Kapital 6 fl. und Interesse 54 kz., tut 6 fl. 54 kz. – (39/17-332v).

(1647-06-10) Georg Balber und seine Hausfrau verkaufen ihr Gütl, *im Statl* gelegen: [...] [schuldig] weiland Pongraz Türrenbergers sel. nachgelassenen Kindern laut Waisenbuch und Anno 646 gelaister Raittung 15 fl. 33 kz.; dann hievon bis Martini 648 gebührendes Interesse 1 fl. 30 kz. – (39/17-349v).

(1647-08-02) Veit Terzer und seine Ehewirtin Agnes verkaufen ihr Gut in der Nöstach: [...] [schuldig] dem Michael Ybelein, Richter im Altenmarkt, *Zieglerisch Gelt* 10 fl. – (39/17-355).

(1648-03-28) Lamprecht Haindl und Maria, seine eheliche Hausfrau, verkaufen ihr Gut am *Angerhoff*, Thenneberger Amts: [...] [schuldig] in die Zieglerische Vormundschaft im Altenmarkt 8 fl.; Paul Blaser am Saghoff in der Klosterpfarr Waisengeld 9 fl.; Hanns Holzman, Wagners, Kindern 16 fl.; Item davon verfallen Interesse 3 fl. 12 kz. – (39/17-369).

(1648-04-01) Bernhardt Grabner im Thenneberg und seine Ehewirtin Christina verkaufen ihr Gütl: [...] [schuldig dem] Pongraz Pichler im Thenneberg als *Gerhaaben* in die Grießlerische Vormundschaft 10 fl. – (39/17-369v).

(1648-12-15) Inventarium und Schätzung des Christoff Hinderperger (sel.), geschworener Untertan „am Paradeiß“, und seiner nachgelassenen Hausfrau Rosina: [...] [schuldig] von 12 fl. Kapital im Feichtenbach schuldiges Waisengeld noch ausstehendes Interesse 4 fl.; den Grießlerischen Gerhaben 6 fl. 18 kz. – (39/17-383).

(1651-03-10) Matthias Hönigspurger im Thenneberg verkauft sein Häusl „im Püchel“ [„im Pächl“?]: [...] [schuldig] in die *Grießlerisch Gerhabschafft* 4 fl. 30 kz.; in die *Michl Haindlisch Gerhabschafft* 20 fl. – (39/17-427v).

(1651-07-15) Inventur und Schätzung des weiland Christoff Ströckher (sel.), gewester Mariazellerischer Untertan im Thenneberg, und seiner hinterlassenen Wittib Eva: [...] In die *Grießlerisch Waisen Raittung* 18 fl.; An Zieglerischem Kindergeld 19 fl. – (39/17-440v).

(1652-04-10) Blasy Wäger aus der Nöstach verkauft sein behaustes Gut, „in dem mittlern Reith“ genannt: [...] [schuldig] *Nickhlas Ströckhers ClosterPfarer Ambts, 4 hinterlassenen Kinder Erbtheil, ihnen vermög Vertrags zustendig, so den 3 Aug. 645 datirt, in Capitali* 40 fl. 38 kz.; *Dan hiervon sibenJährig Interesse* 14 fl.; *Clement Pflänzls hinterlassenen 5 Kindern vätterlich Erbtheil, lauth Vertrags, so den 15 7br. 640 datirt, ihnen gebührent, in Capitali* 20 fl. 37 kz.; *Und davon sibenJährig Interesse* 7 fl. – (39/17-460).

(1655-07-27) Inventur und Schätzung weylanth Martin Säplers seel., gewesten Burger und Beckhen in dem Altenmarckht, *Mariae seiner hinterlassenen Wittib Ihr beeder Vermögen betreffend*: [...] *Des Hanns Holzmanns Wagners Erben Waisengelt ist man dato in Capitali und Interesse schuldig* 22 fl. 48 kz.; *Grieslerisch Waisengelt in Capitali und Interesse* 59 fl.; *Dem Maximilian KuglEisen in Capitali und Interesse schuldiges Waisengelt* 9 fl. 36 kz. – (39/17-526).

(1656-03-06) Inventur und Schätzung des ehrbaren Hans Schöllers, Burgers und Beckhen in dem AltenMarckht, weylanth *Mariae seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend*: [...] Hans Holzmanns Wagners ausständiges Waisengeld 22 fl. 48 kz.; Grieslerisch Waisengeld 59 fl.; Maximilian Kugleisens Waisengeld 9 fl. – (39/17-529v).

(1657-04-27) Jacob Hönigspurger hat die Behausung des Melchior Mäntzlhoffer [in Thenneberg] erkaufte und Mäntzlhoffer die des Wolff Weinschenckh; aus einer Teilzahlung des Mäntzlhoffer wird bezahlt: [...] *Zieglerisch Waisengelt in Capital: und Interesse, so dem Jacob Hönigspurger als aus dem Tennenberg alsobalt gelyhen worden, idest* 21 fl. 15 kz. – (39/17-582v).

(1657-11-06) Inventur und Schätzung weylanth Philip Balbers seel. an dem Rigl, *Closterpfarar Ambts, Elisabeth seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend*: [...] schuldig Thomas Rottenclausenisch Waisengeld in Kapital und Interesse 6 fl. 45 kr.; Dürrenbergerisches Waisengeld in Kapital und Interesse 4 fl. – (39/17-594).

(1660-08-12) Inventur und Schätzung des ehrbaren Benedict Startz, *Altenmarckhter Ambts auf der Haydt, Barbarae seiner gewesten Ehewürthin seel. beeder Vermögen betreffend*: [...] schuldig Hans Trogmairisch Waisengeld, so den Stiblerischen Kindern zusteht, in Kapital und Interesse 16 fl. – (39/18-41).

(1660-12-14) Inventur und Schätzung weylanth Barbara Ackherlin, *Wittib seel. in dem Tennenberg, Ihrer Verlassenschaft betreffend*: [...] schuldig der Maria Hönigspurger an Waisengeldern 23 fl., des Gilg Hönigspurger Kindern Hanß und Sibilla Waisengeld 5 fl. – (39/18-46).

(1662-09-26) Simon Günttersperger (†), armer Hausgesessener in Altenmarkt: schuldig Zieglerisches Waisengeld in Kapital 17 fl., auf 13 Jahre Interesse 11 fl. 3 kz. – (39/18-86v).

(1663-11-28) *Inventarium weylanth Paul Hamers seel. alß Wimmers in der Nesta, Ursula seiner nachgelassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend: [...]* schuldig des Clementh Pflanzelß seel. Erben in Kapital 6 fl. und auf 6 Jahre Interesse 1 fl. 48 kz., tut 7 fl. 48 kz. – (39/18-96v).

(1664-12-20) Inventur und Schätzung weylanth Andre Ströckhers seel. *am Steinkheller Hoff in der Nesta*, Elisabeth seiner nachgelassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend: [...] schuldig Waisengeld, zugehörig Maria Polleritz 16 fl., dem Stephan Polleritz 12 fl., Interesse 1 fl. 48 kr. – (39/18-123v).

(1665-02-24) Philip Mayrhofer verkauft den Stüglhoff in der Klosterpfarr (39/18-155v):

	fl.	kz.	d
<i>Erstlich Michael Ströckhers Capital</i>	8	-	-
<i>aillff Jährig Interesse</i>	4	24	-
<i>Lauth Waisenbuchs Lit.B. fol.72. in Capitali</i>	7	51	2
<i>aillff Jährig Interesse</i>	4	24	-
<i>Vermög Waisenbuchs Lit.B. fol.70 in Capitali</i>	7	-	-
<i>auff 12 Jahr Interesse</i>	4	12	-
	-----	-----	-----
	35	51	2
	-----	-----	-----

(1668-04-30) *Inventur und Schätzung weylanth Eva seel., des ehrbaren Philip Terzers am Prantlhoff in der Closterpfar gewesten Ehewirthin, welcher Philip Tertzer acht Tag hernach auch mit Tot abgangen, dero Verlassenschaft betreffend: [...]* schuldig Schoißwaldisches Kindergeld 23 fl., 18-jähriges Interesse 20 fl. 30 kr. – (39/18-217).

(1669-01-12) Inventur und Schätzung weylanth Stephan Khrens seel. *am Kielhoff in der Closterpfar*, Sophia seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend: [...] schuldig Tromairisches Waisengeld in Kapital 18 fl. 8 kz., auf 2 Jahre Interesse 1 fl. 48 kz., tut 19 fl. 56 kz. – (39/18-223).

(1671-01-25) *Inventur und Schätzung weylanth Eva seel., Matthias Bernhoffers, Burger und Gastgebs in Altenmarkht gewesten Hausfrauen, beeder Vermögen betreffend: [...]* Stangerisch Waisengeld in Kapital 50 fl., auf 4 Jahre Interesse 10 fl.; Steinbergerisches Waisengeld in Kapital 48 fl., Interesse auf 8 Jahr, das ist bis 25. Febr. 1671, 19 fl. 36 kz. – (39/18-261).

(1672-03-03) Schulden Georg Polleritz (Klosterpfarr): schuldig des Gottharth Krاندl seel. zwei Töchtern Ursula und Anna in Kapital 8 fl. 37 kz., auf 14 Jahr, das ist bis 9.4.1671, Interesse 7 fl. 9 kz. – (39/18-303).

(1677-09-15) Dritte Fristerlegung: Adam Braitschopf erlegt [...] *Des Thomas Steinbergers Waisengelt wirt bezahlt auf drey mahl mit 48 fl. [...]* (39/18-387).

(1677-12-10) *Inventur und Schätzung Jacob Wahlners seel. Untter der Burckh, Nestacher Ambts, Dorothea seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend: [...]* schuldig Heinrich Krاندlisches Waisengeld 28 fl.; *Valentin Sulzers seel. zweyen Kindern Waisengelt 43 fl.* – (39/18-393).

Zum Schluss noch ein Beispiel dafür, dass ein Untertan seinen Kredit (samt den Zinsen) nicht erst den Waisen auszahlte, wie es üblich war, sondern darum bat, das Geld vorfristig an die Grundherrschaft zurückgeben zu dürfen (allerdings nur teilweise in bar, sondern auch durch Lieferung eines Paares Ochsen):

(1651-01-02) *Bernhart Hoffer an dem Orglhoff, batte untterthenig die Gruntobrigkeit Ihne des Adam Heyssischen Weisengelts zuentheben, daran er noch schuldig war 38 fl. 55 kh. in Capitali, an Interesse 15 fl. 36 kh., ist Ihme auß Gnaden bewilligt, ein Paar Ochsen*

herein zugeben, so acceptirt per 34 fl., das übrige erlegt er in gelt nemblichen 20 fl. 31 kh. zur Abbtay, und gruntherrlichen Hanten, alwo es die Erben, so anderst noch eine vorhanden, künfftiger Zeit zu fordern werden haben. – (39/17-422).

2.3 Aus dem Leben der untertünigen Menschen

2.3.1 Der Jahreslauf

2.3.1.1 Die Zeitrechnung

Zeitbestimmung nach dem gregorianischen Kalender

Ein Datum wurde in den Akten in ähnlicher Weise definiert, wie es uns auch heute noch geläufig ist, also nach dem bürgerlichen (gregorianischen) Kalender²⁹⁰. Nur las es sich damals etwas anders, wofür hier einige Beispiele angeführt seien. – Zu beachten ist allerdings, dass eine Schreibung wie etwa „9bris“ oder „Xbris“ keineswegs den 9. oder 10. Kalendermonat bedeutet, sondern dies lateinisch zu lesen bzw. auszusprechen ist, also „Novembris“ oder „Decembris“, und daher damit der 11. und 12. Kalendermonat gemeint ist.

1629-10-22: ... *den 22.Octobriß deß 1629igisten Jahreß* (39/16-380v).

1630-05-05: ... *den 5 May Anno 630* (39/17-35).

1636-01-21: ... *den 21 January Ao. 1636* (39/17-1).

1636-01-31: ... *Actum den letzten Jenner Ao.1636* (39/17-1v).

1636-09-12: ... *den 12 Septembris ao.636 [oder] ... den 12 7bris Anno 1636* (beides 39/17-17).

1636-10-21: ... *den ain und zwainzigsten Monats Tag Octobris von Christi gnadenreichster Geburth zehlt im Sechzehnhundert Sechs und dreissigsten Jahr ...* (39/17-20v).

1636-11-11: ... *Actum den 11 9bris Ao. 1636* (39/17-22).

1637-06-25: ... *Heut den 25 Juny des Eintausent sechshundert siben und dreissigsten Jars* (39/17-35v).

1638-12-15: ... *den 15 Xbris 638.* (39/17-81).

1639-09-26: ... *Actum den 26 7bris 639.* (39/17-118v).

1639-11-19: ... *den 19 9bris 639* (39/17-122).

1640-09-15: ... *15 7br.640* (39/17-460).

1640-12-24: ... *den 24 Xbris 640* (39/17-159).

1642-02-26: ... *den 26 Monats Tag Febr. als man nach Christi Geburth zelt Im Sechzehnhundert zway und vierzigsten Jahr ...* (39/17-186).

1642-09-30: ... *den lesten 7bris Ao.642.* (39/17-196v).

1647-03-12: ... *Actum den 12 Marty Im Sechzehnhundert siben und vierzigß Jahr* (39/17-341v).

²⁹⁰ Die gregorianische Kalenderreform wurde in den österreichischen und böhmischen Ländern 1583/84 umgesetzt (siehe Winkelbauer 2003, wie Anm. 44; Band 2, S. 312).

1648-12-15: ... *den funffzehnten Monats Tag Decembris im Sechszehen hundert Acht und vierzigsten Jahr* (39/17-383).
 1649-12-30: ... *den 30 10bris 649 Jahrs* (39/17-404).
 1651-06-06: ... *Actum Closter Maria Zell den sechsten Junii sechzehnhundert ein und funffzigsten Jahres* (39/17-433).
 1651-12-15: ... *den funffzehnten Monathstag Decembris, Sechszehen hundert ein und funffzigsten Jahrß* (39/17-451v).
 1656-08-30: ... *Actum Closter Mariae Zeell den 30 Aug. 656sten Jahres* (39/17-538v).
 1657-08-31: ... *Actum den lezten Aug. 657.* (39/17-596v).
 1678-11-06: ... *Notatum den 6 Novembr. 1678* (39/18-427v).

Zeitbestimmung nach dem Kirchenjahr

Vertrauter waren den Menschen jedoch offensichtlich die markanten Termine des Kirchenjahres, und so wurden die verschiedenen Ereignisse und Begebenheiten nach bestimmten Kirchenfesten oder Tagen der jeweiligen Heiligen datiert, und auch Fristen für Zahlungen oder Abgaben wurden danach festgelegt. In diesem Zusammenhang finden wir folgende Zeiten oder Tage in unseren Akten:

auf das Neue Jahr: (39/20-24v, 39/20-117)

Fasten (39/17-435v)

Mittfasten: (39/17-27v, 39/17-202)

vor dem Fasching: (39/17-289v)

Fasching: (39/17-26, 39/17-122, 39/17-199, 39/17-264, 39/17-501); auch ***Faschingszeit, Faschingswoche*** (39/17-149); ***Fastnacht:*** (39/17-501v); ***Fasnacht:*** (39/17-596)

Bartholomäi: (39/17-30v, 39/17-309v, 39/20-10v, 39/20-11)

Lichtmeß: (39/17-22, 39/17-28, 39/17-309v, 39/17-362, 39/20-114v)

Palmsamstag: (39/17-134)

Ostern: (39/17-26v, 39/17-122, 39/17-183, 39/17-224v, 39/17-342v, 39/17-501, 39/18-44, 39/18-68, 39/18-75, 39/18-75v, 39/20-71v)

am ***Ostermontag:*** (39/17-164).

An dem Oster Erichstag: (39/18-164v)

ungefähr 14 Tag nach Ostern: (39/18-53)

Pfingsten: (39/17-33, 39/17-100, 39/17-128, 39/17-134, 39/17-181v, 39/17-199v, 39/17-223v, 39/17-260, 39/17-284v, 39/17-314, 39/17-342v, 39/17-365v, 39/17-339)

umb die Pfingstfeyrtag: (39/17-490v)

Corporis Christi: (39/17-231, 39/17-314, 39/17-317v, 39/17-231)

Johanni (39/17-53, 39/17-468)

Johannis Baptista: (39/17-22, 39/17-143v, 39/17-360, 39/17-369v)

zu Johannis-Fest: (39/17-475, 39/17-476v, 39/18-198, 39/20-5)

St.-Johannes-Tag im Sommer: (39/17-159)

am S.Johannistag: (39/18-131)

S.Lorentzen Fest: (39/18-21)

Michaeli: (39/10-201v, 39/12-368, 39/16-426, 39/17-10, 39/17-231v, 39/17-235, 39/17-318, 39/17-357v, 39/17-501v, 39/17-536, 39/17-537, 39/17-582v, 39/18-21, 39/18-27, 39/18-44, 39/18-62v, 39/18-76v, 39/18-87, 39/18-155v, 39/18-159, 39/18-396, 39/20-114v)

in Festo visitavis B.M.V.: (39/17-421v)

Georgi: (39/17-63, 39/17-297, 39/17-284v, 39/17-342v, 39/17-361v, 39/17-365v, 39/17-365v, 39/17-501v, 39/17-502v, 39/17-580, 39/18-18v, 39/18-54v, 39/18-133, 39/18-303, 39/18-304v, 39/18-314v, 39/18-329, 39/18-396, 39/18-452, 39/18-485v, 39/20-114v)

in Festo S.S. Simonis und Judae: (39/19-103v)
Thoma: (39/17-245v)
in Vigilia S.Thomae: (39/17-428)
Dominica Septuagesima: (39/17-131)
in Conversione S.Pauli: (39/17-428)
Pauli-Bekehrungs-Tag: (39/17-475, 39/18-36v, 39/20-64)
S:Petri und Pauli Fest: (39/18-44)
in Festo S.S.Trinitatis: (39/17-524v)
Conceptionis Mariae: (39/17-48)
Steffani Erfindung: (39/17-134)
St. Stefanstag (39/17-314v)
Weihnachten: (39/17-22, 39/17-30v, 39/18-155v)
Zu Weihnachten an St. Johannis des Evangelisten Tag (39/17-1v)
Martini (39/17-1, 39/17-2, 39/17-284v, 39/17-349v, 39/17-358, 39/17-413, 39/17-417v, 39/17-503, 39/18-155v, 39/19-233)
Apostel Thailung: (39/17-503)
St.-Ulrichs-Tag: (39/17-143v)
Uldarici: (39/17-143v)
Jacobi: (39/17-33, 39/17-399, 39/17-476v, 39/17-502, 39/17-503, 39/17-527v, 39/18-155v, 39/19-98v)
in Festo Sanctissimae Trinitatis: (39/18-182v)
Creüz Erhöhung: (39/19-98v)
Matthiä Fest: (39/19-242)
in festo Ahsumptionis Dinae Virginis: (39/17-536v)
in festo St. Pancraty: (39/19-188)
in festo ahcensionis: (39/19-188)
am *Kirchtag* (39/17-13)
am *Nachkürchtag* (39/17-35v)
am *Thoma Khürchtag* (39/17-194v)
am *Khaumberger Khürchtag* (39/17-194v)

Und nun einige wenige Beispiele für die übliche und ganz selbstverständliche Datierung verschiedenen Geschehens nach den Terminen des Kirchenjahres:

(1636-05-18) Übergabe eines Sohnes von Hanns Startz (ehemals Untertan in der Klosterpfarr) an Christoff Hinderberger (auf dem Paradeiß, Thenneberg) zur Aufzucht, beginnend mit *Michaeli 1634*, befristet auf 6 Jahre [...] (39/17-10).

(1650-11-09) *Greger Widerberger in der Closter Pfar ist exprobrirt worden, wie er in Festo visitavis B.M.V. einen Baum im Walt gefellt hab, derentwegen per 5 fl. 60 d gewandelt worden.* – (39/17-421v).

(1652-11-13) Simon Sultzer (Vogthold in Nöstach) klagt Merth Sappler (Amtsgeschworener in Altenmarkt), dass ihm dieser 15 fl. 9 kz. wegen dieses Jahr zu *Johanni* aberkaufften Wein schuldig geworden sei [...] (39/17-475, 39/17-476v).

(1653-01-12) [...] die ist nun geständig, dass sie vergangenen *Jacobi*, nemblich 652sten Jahres, zu Guntramsdorf mit einem Mühljunger namens Georg N. einmal in Unehren zu tun gehabt [...] (39/17-476v).

(1654-05-17) [...] und gibt vor, wie er eine Khue sambt dem Kalb, umb *S.Georgi tag* 653sten Jahrs, von Ihr umb 9 fl. erkauffet [...] (39/17-501v).

(1654-07-18) *Greger Wahlner auß der Nesta hat den Paul Ströckher, lediges Stants, von Martini 653 biß auff Apostel Thailung deß 654sten Jahres bey sich alß Kranckher gehalten* [...] (39/17-503).

(1656-03-01) *Pongratz Sulzer lediges Stants, wirt gerichtlichen exprobrirt, wie er mit Veith Terzers Stüefftochter sich in Unehren vergangen, der saget auß daß er zu Pfüngsten verflossen 655sten Jahres, alß sie beyde in des Closters Diensten gewest, [...]* (39/17-531).

(1697-04-04) Andre Schober, Wirt bei St. Corona, klagt wider den Joseph Raab, C.M.C.-Untertan am *Pareiß*, wie daß selbiger am **Pauli-Bekehrungs-Tag** in der Kloster-Taverne in Altenmarkt öffentlich gemeldet [...] (39/20-64).

Eine eigene Sache sind die Zahltage und Zahlungsfristen. Häufig wird hier „Georgi“ genannt; hier nur einige Belege, ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Georgi (39/17-18v, 39/17-20v, 39/17-24v, 39/17-56v, 39/17-133v, 39/17-155, 39/17-186, 39/17-247, 39/17-290v, 39/17-368, 39/17-427v, 39/17-427v, 39/17-457v, 39/17-460, 39/17-532, 39/17-536v, 39/17-537, 39/17-581, 39/18-26v, 39/18-132v, 39/18-155v, 39/18-354v).

Eine ausführlichere Schreibung dieses Termins lautet etwa:
„auf des Ritters **St. Georgens Tag**“ (39/17-20v) [oder] „zu **St.-Georgen-Fest**“ (39/17-427v).

Doch auch viele andere markanten Tage des Kirchenjahres kommen als Zahlungstermine in Frage. Hier nur einige Beispiele von vielen:

(1640-07-03) Kaufkontakt: Petter Daxentaller kauft des Georg Dimblein, Wagners, Häusl, um 47 Gulden; zwei Wehrungen: **am kommenden St.-Ulrichs-Tag und zu Uldarici Ao.641** [...] (39/17-143v).

(1643-01-17) Herr Mattheus Faschang (des Gotteshauses Mariazell bestellter Organist) klagt seinen Schwager Petter Gapp (Bürger in Altenmarkt) auf Zahlung von 54 fl. 9 kr. – Der Beklagte ist der Klage geständig und *erbeut* sich, **auf die Pfingstfeier** völlig zu bezahlen. – (39/17-199v).

(1646-05-17) Schulden des Georg Reichel sollen bezahlt werden zur kommenden **Pfingstfeier** oder zu **Corporis Chri.** – (39/17-314).

(1647-04-03) Bernhardt Hoffer (am *Orglhoff*, Nöstacher Amts) hat an Gall Schmölder 3 fl. zu zahlen; er soll **je die Hälfte kommende Ostern und dann zu Pfingsten bezahlen.** – (39/17-342v).

(1647-12-11) [...] *Uneracht dessen ist Ime die Bezallung der obangedeuten Schuldt auf nechstvorstehende Liechtmessen gerichtlich verschafft.* – (39/17-362).

(1654-05-27) Merth Heindl, und Christoph Heindl als Pergler in der NESTA, haben durch grosses Bitten, alweiln sie wenig Haltwaith zu ihren Heüsern haben, bey Herrn P.Prior erhalten, das Ihnen auff dem Gugenberg in der Closterpfar, ein Stuckh Haltwaith erlaubt worden [...] raichen oberwehte beede Heindl miteinander Jährlich dessenthalben ein Achtl Schmalz, **müssen künfftig Michaeli das erste geben.** – (39/17-501v).

(1657-02-25) HaußKauff: Der Hochwürdige in Gott Christlich, WohlEdl und Hochgelehrte Herr, Herr Anselmus, Abbt und Praelath des Wohlwd. Stüfft und Closters MariaeZeell etc. und ein ehrwürdiger Convent alda, erkauffen von Johan Christoph Spillman seine in dem Altenmarckht bey dem schwartzen Elephanten habende Behausung, sambt den darzu gehörigen und hernach specificierten Grüntten und Hölzern, umb eine Summa Gelts, benantlich 400 Gulden reinisch, 3 Ducathen zu Leitkauff, **zu drey Termin zuerlegen, alß nemblichen zu S.Georgen Tag 657 zweyhundert Gulden, folgendes Jahr, alß 658, zu S.Georgen tag hundert Gulden, dan 659 ebenermaass zu S.Georgen tag hundert Gulden zuentrichten** [...] (39/17-580).

(1659-07-11) [...] *ist gedachter Kaufschilling zu zween Termin zuerlegen, ietzt S.Lorentzen Fest 70 fl., dan zu S.Michaeli deß 660sten Jahrß aber 70 fl. zubezahlen* [...] (39/18-21).

(1660-07-12) [...] *der Kaufschilling soll zu drey Termin erlegt werden, ietzt kommt Michaeli 100 fl., zu Michaeli 1661 aber 100 fl., dan Michaeli 1662 die Übrige 80 fl.* – (39/18-44).

(1661-12-16) [...] *welche er auff Ostern 1662 verheisset zu bezahlen* [...] (39/18-75).

(1686-03-24) [...] *oder wolle ihme zu Creüz Erhöhung daß Gelt völlig dafür bringen* [...] (39/19-98v).

(1695-07-11) Sebastian Ernst am Fuchshof, Nöstacher Amt, klagt wider Georg Erkhinger am Khiellhof, wie [...] er dessen Ochsen 8 Stück auf seiner Wiesen, welche ihm Kläger einen großen Schaden getan [...] ist verglichen und veranlasst worden, dass der Beklagte dem Kläger für den Schaden 3 fl. *auf Bartholomei-Tag* bezahlen wolle und solle. [...] (39/20-10v).

(1695-11-06) [...] Ist verglichen und veranlasst worden, dass der Beklagte die Bezahlung auf *künftig Neues Jahr* leisten wolle und solle [...] (39/20-24v).

(1699-10-08) [...] nur 39 fl. auf 3 Wehrungen, und zwar künftige *Lichtmeß* die erste *Wehrung* per 13 fl., die *anderte* zu *Georgi* und die dritte zu *Michaeli* 1700 bar und ohne Abgang bezahlen, mithin dieser Handel aufgehebt sein solle. – (39/20-114v).

(1699-11-23) Georg Händtler am *Mayrhoff*, Thenneberger Amt, klagt wider Georg Kickher, Schneider in Altenmarkt, dass dieser von ihm ein Pferd gekauft [...] Ist hierüber veranlaßt, daß der Beklagte inner 8 Tag 6 fl. und *auf das Neue Jahr* den Rest der 9 fl. bezahlen solle [...] (39/20-117).

(1699-11-23) *Benedict Gintersperger, burgerl. Träxler in Altenmarkt, Maria ux., ein behaustes Gut alda in Altenmarkt, zwischen Sebastian Lahmer und Hannß Müllhofers Behausungen gelegen; darin gehört vermög Grundtbuch ein Krautgarten hinterm Haus, ein Tagwerk Acker auf dem Lehen, item ein Tagwerk Acker auf dem Lehen, und ein Tagwerk Acker in Markhfeltdt, davon man jährlich Michaeli dem löbl. Stüfft und Closter Maria Zell dient* [...] (39/12-368).

Zeitbestimmung nach dem Arbeitsjahr

Während die Zeitbestimmung nach dem Kirchenjahr einen sehr offiziellen Eindruck erweckt, kommt eine solche nach dem Arbeitsjahr in den Akten viel seltener vor und wirkt außerdem eher beiläufig. Immerhin werden erwähnt: Grünarbeit, Haferschnitt, Heufechsung, Getreideschnitt, Erntezeit, Weinlese, im Hüten, beim Dreschen ²⁹¹; und eigentlich geht es dabei fast immer um allzu menschliche Dinge!

Grien Arbait (= ***Grünarbeit***) (39/17-235).

Haberschnidt (= ***Haferschnitt***) (39/17-235).

verschin Sommer in der Hey Fexung (= ***Heufechsung***) (39/17-1v).

Traidtschnidt (= ***Getreideschnitt***) (39/17-122, 39/17-501).

zur Erntezeit (39/17-456v, 39/20-53v).

Lestet (= ***Weinlese***), auch Lebenszeit (39/17-47v, 39/17-127, 39/17-477).

beim Dreschen (39/17-48).

im Hüten (39/17-532v).

²⁹¹ Wie diese landwirtschaftlichen Arbeitsgänge abliefen und wie sie ins jahreszeitliche Geschehen einzuordnen sind, bedarf einer agrargeschichtlichen Spezialuntersuchung!

Hier die einzelnen Nennungen:

(1636-02-13) [...] daß er sie verschin Sommer in der **Hey Fexung** nächtlicher weil in Un-ehren nachgangen, und einstmals aus dem Stadl gar vor ihm entweichen müssen [...] (39/17-1v).

(1637-12-09) [...] bringt contra Niclassen Khüenberger seinen Richter clagende für, wie daß er Sie **zu Leßens Zeit** neben dem VorstKhnecht Christoffen Droincher wegen etlich wenig claubter Aichel das ganze Hauß durchsuecht, und 3 Sökh mit Aichel hinwekh fühern lassen [...] (39/17-47v).

(1637-12-12) [...] wie er Cleger Ine, ainsmahl zue Underwalberstorff **beim Treschen** ainen Knopff bezichtigt [...] (39/17-48).

(1639-11-23) [...] umb das er mit Ir verschinen Fasching und hernacher auch umb Ostern und **in dem Traidt Schnidt** Leichtfertighait gepflogen, und sie geschwengert [...] (39/17-122).

(1639-11-20) Blasi Polrizer Im Wald, Tenenberger Amts, ist aus bevelch der Grundobrigkheit zu Maria Zell durch mich M: Bartholomee Stambler, Hoffrichter, exprobrirlich verwißen, daß er allein **in dem Lestet** zwei andere Unterthanen samentlich drei Führen verricht. [...] (39/17-127).

(1644-07-04) Agnes, Mörth Akherls im Tenenberg StiefTochter, bekhent auf gerichtlichen Vorhalt und güettliches Examen, [...] deßgleichen in acht Tag hernacher alß sie in die **Grien Arbait** nacher Gainfahn khomen und bey Benedict Schmölzer das Nacht Leger gehebt, hab Sie des besagten Schmölzers Stieffsohn Michael Khänschers see: hinderlassner Sohn zwo Nächt nacheinander [...] (39/17-235).

(1644-07-04) [...] Sie auch **im Haberschnidt** verschinen Jahrs Hannß Nußbamer ain be-heürater Vogtholdt Tenenberger Ambts, bey Hannsen Hönigspurger alda zwaymal nechtlicher weil [...] So bestehet Nußbamer gleicher gestalt, daß Sie zwar ainmahl im **Haberschnitt** bey seinen Füessen gelegen, aber auch nichts unerliches mit Ir getriben. [...] (39/17-235).

(1651-12-19) [...] welcheß sie beyde gestendig, vorgebent, daß sie vergangen **Erntzeit**, zu Achau, sich drey mahl mit einander hetten vergangen [...] (39/17-456v).

(1653-02-04) [...] Der Melchior ist geständig, daß er in dem **Lesen** vergangen zu Gaynfahn mit der Diern in Unzucht sich versündiget [...] (39/17-477).

(1654-04-08) [...] welches er gestendig, mit Vorgeben, das sie verflossen 653ste Jahr in dem **Traithschnit** zu Hinberg zwey mahl mit einander Unzucht getriben [...] (39/17-501).

(1656-05-13) [...] befündet sich schwangern Leibs, bekennet, daß sie sich **in dem Hüetten** mit einem Beckhen Junger [...] (39/17-532v, 39/17-533v).

(1696-08-22) [...] wie dass deren zwei Ross in des Klägers Felder kommen, und ihm an Haber und Gersten einen großen Schaden zugefügt hätten [...] daß die Beklagten ihm Kläger **zur Erntzeit** in natura solches ersetzen sollen [...] (39/20-53v).

Altertümliche Wochentagsbezeichnung

In unserem Untersuchungsgebiet waren offensichtlich Bezeichnungen für den Dienstag (**Erchtag**)²⁹² und den Donnerstag (**Pfinztag**)²⁹³ gebräuchlich, die heute aus dem Sprachgebrauch verschwunden sind. Hier die ganz wenigen Belege:

(1637-09-17) [...] *am Oster Erchtag* [...] (39/17-41).

(1639-09-26) [...] *Es were verschinen Pfinstag* [...] (39/17-118v).

(1660-06-30) [...] *daß er verschinen Erichtag* [...] (39/18-44).

2.3.1.2 Ostern

Leider kennen wir von allen Festen und Feiertagen niemals das eigentliche Geschehen, ob dies nun den jeweiligen Gottesdienst betrifft oder auch allfälliges Brauchtum, denn das wurde nicht aufgezeichnet. Was wir jedoch sehr wohl wissen, sind die oft unerfreulichen Begleiterscheinungen, denn es wurde stets reichlich getrunken, und die daraus entstanden Streitigkeiten und Schlägereien waren dann Gegenstand von Gerichtsverhandlungen. – Im Falle von Ostern ist immerhin einmal von Beichte, Kommunion und Predigt die Rede:

(1643-04-25) *Christoff Troincher, Vorstknecht im Altenmarkht, clagt und beschwerth sich wider Melchiorn Frauensohn, Leitgeb in der Nestach. Nachdem Sy beede an dem **HL:Ostertag** auf vorgehunde Beicht, das HL:Sacrament des Altars empfangen, und noch Mittag bey St. Pongrazen die Predig abgehört, hernacher Er Droincher neben andern seinen Gespanen an Valentin Sulzer ainen Trunckh Wein begert, der Inen auch geraicht worden, yber das Frauensohn zornmüetig hinauf khomen, dem Valentin verweißlich fürgehalten, warumben er unaußgestekhter Wein außleitgeb. Khinde solches alß Bstandt Tazer nit gedulden, darzue er Droincher gesagt, und verhebt das er gleich an solchem Tag daran er sich speißen lassen, der Füranzerey und Schinderey nach henge, darüber Frauensohn erhitzt, herauß plazt, waß Ine angehe und dabey ainen Schelmb, Dieb, Huern Bueben und schlimen Petl Hundt bezichtigt, nebens begert er soll Ine bezallen oder ainen Schultdschein umb das waß er Ime schuldig, aufrichte; woriber er Ime ohne Laugnen, aine Khanten yber den Tisch ins Gesicht geschlagen, bitt hierinnen umb gerichtliche Auffierung. [...]* (39/17-206v).

(1643-04-30) *Valentin Sulzer under der Purkh in der Nestach ist verweißlich exprobiert, das er an dem **Heiligen Ostertag** Wein außleitgeb, und wider den Taz und Ungelt Ordnung khainen Zaiger außgestekht, dessen sich der Tazer beschwerth, dahero Ime zur Straff 5 Gulden 60 Pfg. dictiert, so aber gerichtlich gemessiget auf 3 fl. –* (39/17-206v).

²⁹² Bairisches Mundartwort, unter gotischer Vermittlung vom griechischen Wort für „Tag des Ares“ ins Bairische gelangt (Wikipedia, „Dienstag“, Ausdruck 2017-01-03).

²⁹³ Ebenso wie der „Erchtag“ aus dem Griechischen entlehnt; hier mit der Bedeutung „fünfter Tag“ (Wikipedia, „Donnerstag“, Ausdruck 2017-01-03).

(1641-04-04) *Greger Starz am Sochern in der Closter Pfarr clagt und beschwerth sich contra seines Nachbarn Georgen Balbers Sohn Joseph Balber, umb daß derselbige Ihme verschinen **Oster Montag** aines Trunkhs Wasser halber, den Parth, wie augenscheinlich, ausgerissen, mit Begehren, Ine disfals mit gebürenter Straff anzesehen und seiner nit zuverschonen. – Antwortt. Beclagter bringt excipiendo für, Cleger het selbigen Oster Montag den ganzen Tag mit seinem Vatter in Wein gezecht, welches alles besagt sein Vatter austehen müessen, und er Cleger nit ain halbe Achtering bezalt hette; welches er, weil selbiger Ime ainen Trunckh Wasser zuegebracht, geandt, darauf also weith zue Wertlen khomen; daß er vom Pett aufgesprungen in Parth geblazt und Thails außgerissen. [...]* (39/17-164).

Weiters ist hier noch zu erwähnen, dass Ostern des Öfteren als Termin für eine Zahlung festgelegt wurde (→ Abschnitt 2.3.1.1, S. 538f.). – Und in den Taufbüchern der Pfarre Klein-Mariazell²⁹⁴ sind Ostertaufen, ebenso wie Pfingsttaufen, besonders markant hervorgehoben; also ist anzunehmen, dass der Taufe zu diesen Zeiten eine ganz besondere Wirkung zugeschrieben wurde.

2.3.1.3 Kirchtage

Die Kirchtage (in der heimischen Mundart „Kirtage“ genannt) sind die jährlichen Festtage zu Ehren des jeweiligen Heiligen, dem die Kirche geweiht ist, also des Patroziniums. In den Kirchen unseres Gebietes sind dies folgende: in Altenmarkt **Johannes der Täufer**, in Nöstach einerseits **Martin** und andererseits **Pankratius**, und direkt im Kloster **Thomas** (für die Pfarrkirche) und **Mariä Himmelfahrt** (für die Klosterkirche). Dass an diesen Tagen feierliche Gottesdienste stattgefunden haben, ist nicht belegt, aber eigentlich selbstverständlich. Der anschließende Wirtshausbesuch mit seinen Folgen ist dann allerdings sehr wohl dokumentiert. Und weil an einem einzigen Tag oft nicht genug gefeiert werden kann, gab es auch noch den sogenannten „Nachkirtag“, der ebenfalls in unseren Akten belegt ist. Und schließlich fanden auch in den Nachbarorten Kirchtage statt, die anscheinend ebenfalls eifrig besucht wurden.

(1636-07-04) *Blasi Polriz im Tenenberg contra Georgen Reichl, ClosterMayrn, wie das er Ime am **Altenmarkter Khürchtag**, wegen einer vor diesem gelichenen Hakhen, so er verloren und verbiettig dieselbe zu bezahlen, rdo. einen Dieb bezichtigt, und öffentlich gescholten; ist sein Begehren, solche iniuri wie recht widerumb abzubitten. – Auf gerichtliches Geschafft hat beclagter Mayr dem Clagern die Schmach- und Zorn redt drey mahl umb Gottes Willen ab- und um Verzeichung gebetten. Dabei ihnen 6 Reichs Taller Peenfahl gesetzt, und alle Schmach obrigkhaitlich cassiret und aufgehbt worden. –* (39/17-13).

(1637-06-27) *Georg Dimblein, Closter Wagner, beclagt seinen Wagner Gesellen Veith Höllern außm SteürMarkht um das er Höller dem Paradeißer ein Wagen Khetten verkhaufft, welche die Mariae Zellerische Closter Khnecht verlohren, vermuet hab solche dem Closter entfrembdt, so Beclagter aber nit bestendig, sonder entschuldiget sich, er hab*

²⁹⁴ Die Aufzeichnung der Taufen beginnt hierorts mit dem Jahre 1630.

*diße unterwegs auß dem Furth herauß gefunden. Ist bey dißer Entschuldigung gelassen, allain Cleger khind es nit mehreren erwaßen, das ers entfrembdt; alßdan soll weiter beschehen waß recht und billich. Hierüber ist fürkhomen das Christoff Hinderberger, dan obgedachter Dimblein dißen Handl bey Steffan Wahinger Hueffschmidt alberaith an **Altenmarkhter Nach Kürchtag** verglichen, welches Inen gerichtlich verwißen, und jeder gewandelt p. 1 Pfund d. – (39/17-35v).*

(1638-05-04) Veit Terzer klagt Greger Starz (beide in der Klosterpfarr) [...] nachdem er ihm **am verschinen hiesigen Khürchtag** [...] *hab er Ine rükhling mit ainem Schaggin am Kopf geschlagen, daß Ime das Pluet yber seinen Khragen und Wames abgerunen* [...] der Beklagte sagt aus, er habe neben anderen beim Hofleitgeb in Wein gezecht [...] (39/17-69v).

(1641-01-08) *Mattheüs Bernhardt, des Gottshauß MariaeZell Pfisterer, conveniert und beclagt Jacoben Schmölzer, Pongraz Grill, Petter Walkhenhover Oxenhaltern, Simon Müller, Sebastian Hönigspurger und Blaß Seidl, wie daß Sy Ime samentlich und zuverderist Blaß Seidl und Pongraz Grill mit Straichen so hardt und grob mitgefahren, daß er an seinem Leib noch ganz plaub, ain oder zwen Tag seiner Arbait nit vorstehen khinde, ja wan nit wehre durch guette Leith verhüet und abgewöhrt worden, vielleicht sy Ine gahr zu Todt geschlagen hetten* [...] Weil jedoch Grill und Seidl bei diesem Verlauf das meiste und zuviel getan haben, ist jeder von ihnen, und auch **weil sie am Kirchtag die Freiheiten gebrochen haben**, gewandelt worden per 3 Gulden. – (39/17-160).

(1642-07-12) Blaß Seidl (Sohn des Mattheus Seidl im Thenneberg) und Matthiaß Bernhardt (Klosterpfisterer), welche sich zweimal, erstlich am **Thoma Khürchtag** verschinen 641ten Jahr, dann am **verschinen Khaumberger Khürchtag** beim Heimgehen im Gaißhoff wiederum ganz unfreundlich entzweit haben, *auch zue rauffen und schlagen geraten; seint heut auff gerichtliche Interposition und geseztem Peenfahl alß 10 ReichsTaler widerumben versöhnt und zue guetten Frainden gesprochen worden: wie sy dan jeder dem andern sein unrecht Thuen gütlich ab: und umb Verzeichung gebetten* [...] (39/17-194v).

(1644-01-26) Georg Rottenclausen (Sohn des Thomas Rottenclausen im Stättl), Mayerknecht, wird gerichtlich und mit starkem Verweis vorgehalten, dass er jüngst **am hiesigen Khürchtag** die Bayerhoverin anfänglich mit Brant- und folgend mit Landwein voll *angezecht*²⁹⁵ und hernach herein ins Kloster in den Ochsenstall geführt hat, vermutlich um Leichtfertigkeit wegen. [...] – Was wegen der Bayrhoferin vorgegangen, ist bis auf weitere Zeit verschoben und eingestellt worden. – (39/17-222v).

2.3.1.4 Weihnachten

Auch bezüglich der Weihnachtsfeiertage wissen wir nicht das Geringste darüber, was Gottesdienste oder überliefertes Brauchtum betrifft; dagegen sehr wohl über Betrunkenheit und daraus entspringende Streitigkeiten, wie es wohl damals bei jedem Fest üblich war:

(1636-01-31) Gerichtliche Tagsatzung: Matthäus Furtner (Bürger und Müller in Altenmarkt) und Gertraut uxor, gegen Hannß Rotter (*Schuekhnecht bey Merth Zeisele*) in *puncto Injuriarum* betreffend. – Klage: Furtner neben seiner Hausfrau klagen und beschweren sich gegen und wider genannten Rotter. **Als verschine Weihnachten an St. Johannis des Evangelisten Tag** Merth Zeisele etliche seiner Nachbarn zu Gast gehabt hat und unter andern auch Christoph Droincher (*Jager*) dabei gewesen war, welcher Kurzweil halber eine Weile lang mit anderen Gästen gespielt hat, während dessen er [Droincher] den

²⁹⁵ „Angezecht“ = trunken gemacht.

Schuechkhnecht, und *Schuechkhnecht* ihn [Droincher] mit schimpflichen Reden *vexiert* hat, woraus endlich der Ernst erfolgt ist, daß sie beide miteinander zu schlagen geraten sind, und *Schuechkhnecht* den Droincher einen *Mülbueben* genannt und ihn bezichtigt hat, daß er mit oben genannter Müllerin in Unehren zu tun hätte; sie begehren solches wahr zu machen oder sie in ihren Ehrenstand wiederum einzusetzen. – Bescheid: Weil diese Injuri aus Zechen und Trunkenheit herkommen, also ist solche von Gericht und Obrigkeit allerdings *cahsirt und aufgehebt* worden, und hat auch dieselbe der Beklagte durch seine Beistände, als seinem Meister (obbesagtem Zeiße) und Hanß Unfridt (Ziegler), dreimal um Gottes Willen dem klagenden Teil ab- und um Verzeihung gebeten, alles bei *Peenfahl* 10 Reichstaler, welcher Teil gegen den andern diesen Verlauf weiter [...] oder öffnen würde. Darauf hat *Schuechkhnecht* nicht den Kotter abgebüßt, und die Strafe gegen Zeisele und Droincher, als dieser Sachen Urheber, ist vorbehalten worden. - (39/17-1v).

(1646-05-17) Georg Balber neben seinem *Ayden* Anthoni Hoffer am Sohern in der Klosterpfarr klagen und beschweren sich gegen Urban Tromayr (noch ledigen Standes): Nachdem etliche Junggesellen *Winterszeit zu St. Stefanstag* am *Gaißhoff* gemeinsam einen Eimer Most zu vertrinken erkaufte und ausgetrunken hatten, habe unterdessen Tromayr des *Gaißmayrs* Büchse zur Hand genommen, dieselbe losgebrannt und des Klägers Sohn Matthias, ihren Mitkonsorten, am linken Knie so hart verletzt, daß er in Zukunft keine Handarbeit würde verrichten können und auch nicht kuriert werden möge. Daher ihr Begehren, denjenigen, die an dieser so beschwehrlichen Beschädigung schuldig sind, gebührende *Recompens* zu verschaffen und aufzuerlegen. – Der Beklagte entgegnet, Adam FleischHakher (als Mitinteressent) hätte ohne sein Wissen die Büchse geladen und gespannter hinter sich auf die Bank gelegt, und als er Tromayr sie aufgehoben und das Schloss nur ein wenig berührt habe, sei die Büchse losgegangen, und dadurch wäre die Beschädigung erfolgt. – Es bekennt auch der FleischHakher, daß dem so sei, wie erzählt, und daß der *Gaißmayr* ihm zu einem Schuss das Pulver auf die Hand geschüttet habe; er habe jedoch nichts anderes beabsichtigt, als allein unter freiem Himmel den Schuss zu vollbringen und sonst niemanden zu beschädigen. – Auf gerichtliche Interposition und Unterhandlung ehrlicher Männer ist diese Sache dahin vermittelt und auch allseits bewilligt worden, dass dem Beschädigten für all seine Sprüche und Anforderungen der *Gayßmayr* (welcher ohne Wissen seines eigenen Herrn obgedachten Junggesellen den Unterschlupf gewährt, auch selbst mit gegessen und getrunken und auch noch das Pulver dazu gegeben hat) zu einer Ergötzlichkeit 12 fl., FleischHakher 8 und Tromayr 6, tut zusammen 26 fl. innerhalb Monatsfrist zustellen und richtigmachen sollen, alles abgehandelt bei *Peenfahl* 10 Reichstaler. [...] (39/17-314v).

2.3.2 Der Lebenslauf

Hier soll nicht etwa der Lebenslauf eines ganz bestimmten Menschen dargestellt, sondern vielmehr alle Ereignisse und Begebenheiten besprochen werden, die einem beliebigen im 17. Jahrhundert lebenden Menschen, sei er männlichen oder weiblichen Geschlechtes, im täglichen Leben widerfahren hatten können, und zwar „von der Wiege bis zur Bahre“. Und dies alles nur, wenn das Leben seinen normalen Gang geht und sich nichts Außergewöhnliches ereignet. Allerdings gab es in unserem Berichtszeitraum auch in jener Hinsicht Ereignisse mehr als genug – nämlich Pest, Kriege, und vor allem den Türkeneinfall von 1683. Doch darüber wird in einem späteren Abschnitt einiges zu berichten sein (→ 2.4., S. 677-714).

2.3.2.1 Geburt und Taufe

Über den Verlauf von Schwangerschaft und Geburt gibt es keinerlei Angaben in unseren Quellen; mit einer einzigen Ausnahme:

(1656-05-10) Dorothea, weiland Stephan Hönigspergers seel. (in dem Thenneberg) hinterlassene Wittib, klagt, daß ihr Hans Hönigspurger noch 33 kz. schuldig sei, weil ihr verstorbener Ehewirt ihm Hansen Holz gehauet; es wäre zwar vorher 1 fl. gewesen, aber **wie sie in den Kündlbethen gelegen, habe sie 9 Ächtering Wein von ihm genommen**, also bliebe er noch 33 kz. ausständig [...] (39/17-533).

Die Geburtenzahlen in den Familien waren hoch; dies lässt sich allerdings erst ab 1630 genau nachvollziehen, da mit diesem Jahr die Eintragungen im ersten Taufbuch der Pfarre Klein-Mariazell beginnen. Dass die Säuglingssterblichkeit sowie das hohe Risiko der Mütter, im Kindbett zu sterben, ebenfalls groß war, ist allerdings zwar anzunehmen, aber aus den Quellen nicht zu belegen, da die Aufzeichnung der Sterbefälle erst mit 1686 beginnt. Von diesem Zeitpunkt an lässt sich allerdings eine Relation zwischen Geburten und Todesfällen herstellen.

In den älteren Taufbüchern wurde keineswegs das Geburtsdatum eingetragen, sondern nur das Taufdatum; zwischen beiden Daten liegen aber höchstens einige wenige Tage, denn das Neugeborene wurde stets unverzüglich getauft. In späteren Büchern sind dann sowohl das Geburts- als auch das Taufdatum vermerkt. – Angegeben ist stets der taufende Priester, der Name des Kindes, die Eltern und die Taufpaten. Anfangs wurden kaum mehr als die Namen eingetragen, später aber werden die Angaben ausführlicher. Was die Taufpaten betrifft, galt deren Funktion als sehr bedeutsam, weil sie ja eine religiöse Verpflichtung dem Kind gegenüber auf sich genommen hatten. Für uns hingegen sind die Angaben über die Paten deshalb von Bedeutung, weil aus ihrer Auswahl die persönliche Verflechtung der Elternfamilie mit ihrer sozialen Umgebung abzulesen ist. Auffallend ist, dass in der damaligen Zeit die Paten, anders als heute üblich, in der Regel nicht der engen Blutsverwandtschaft angehörten, sondern eher aus der Nachbarschaft stammten, mit einer merkbaren Vorliebe für wichtige Persönlichkeiten wie Richter und Geschworene. – In den Herrschaftsakten hat die Taufe kaum Spuren hinterlassen; die wenigen Ausnahmen betreffen schuldig gebliebene Kosten für eine Taufe, sowie auch Taufgeschenke, die zwar in Inventuren aufscheinen, aber geldmäßig nicht bewertet wurden:

(1658-09-02) *Inventarium und Schätzung weylanth M. Michael Maissin seel., gewesten Burger und Schneider in dem Altenmarckht, Maria seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend*: [...] schuldig in das Kloster **wegen einer Kindstauf** 45 kz. – (39/18-5v).

(1623-12-11) Inventarium des Melhart Ziegler (sel.), [Müller] und Richter in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Gertrauth: **Patten oder Kindter gelt 1 Teller mit einem Öhrle, item 212 Sper, item 1 alten Patzen, 1 große Coralln, item 3 fl. und 3 groschen [...]** [ohne Bewertung!]. – (39/16-255v).

(1624-06-07) Inventarium und Schätzung des Hannß Raisinger, Bürger und *Schuester* in Altenmarkt, und seiner Hausfrau Barbara (beide sel.): Das **Khresten gelt den 2 Kindern, aber das eine ist gestorben, gehörig der Eva, wird nicht geschätzt [...]** (39/16-271).

Zur Erlernung bestimmter Berufe war es für den angehenden Lehrling notwendig, seine eheliche Geburt nachzuweisen. Zu diesem Zweck wurde von der Herrschaftskanzlei ein Geburtsbrief ausgestellt, dessen Entwurf zwar selten, aber mitunter eben doch in den Akten zu finden ist. Hier zwei solche – übrigens sehr ausführliche – Geburtsbriefe, der eine im vollen Wortlaut, der andere etwas verkürzt wiedergegeben:

Geburts Brieff: Wür Romanus von Gottes genaden Abbt des löbl. Stüfft und Closters Maria Zell in Österreich, St. Benedicti Ordens, der Röm.Kays.May. Rath etc., verkundten hürmit, daß vor unß erschienen der ehrbahre Junge gesöll Matthias Hinderberger, weil. Vincents Hinderbergers, unseres Closters Maria Zell haußsessigen Underthans am Pareiß Tennenberger Ambts und Joanna seiner Ehewirthin, eheleiblicher Sohn, unterthenigst bittent, weillen er wegen Erlehnung des Miller Handtwerkhs seiner Ehelich Geburth und Herkomens halber einer glaubwürdigen Attestation vonnethen hete, ihme solche schriftlich zuerthailen. Alß bekhennen wür daß oberwehnter Vincents Hinderberger des weyl. Christoph Hinderbergers, gewesten MariaZellerischen Underthan am obgemelten Pareiß, und Rosina seiner Ehewürthin beeder seel. Eheleiblicher Sohn, sich mit Joanna weyl. Andre Strökhers auch M.C. Underthan am Stainkeller Hof Nestacher Ambts und Elisabetha seiner Ehewirthin eheleiblichen Tochter in eheliche Pflicht eingelassen, lauth bey unserer Cantzley sub dato 12 Febr. 670 ordentlich aufgerichten und noch vorhandenen Heürathsbrief, wie auch an Äydtsstatt attestirenten 3 glaubwürdige Gezeügen, nemblichen des ehrbahrn Georg Grabner am Griefß, Tennenberger Ambts, seines Alter beyleiffig 66 Jahr, als des Breütigambs Beystandt; des ehrbarn Simon Strökhers in der Sultz Nestacher Ambts, seines Alters 59 Jahr, alß der Brauth Beystandt, und endlich des auch ehrbarn Andre Zubers, Burgern und Weber Maistern in Altenmarkh, seines Alters 47 Jahr, alß bey dero Ehrentag gewesten Brautführers, der Zeith alle 3 würcklich haussessigen MC Underthanen, den 16 Febr. 670 Christ Catholischer Ordnung nach hür zu Mara Zell in der Closter Kürch, durch den Ehrwd. in Gott geistlichen und gelehrten P. Josephum Holtman, Sacerdotem Curatum und Profeszu alda copulieren lassen, und nachmahlen wehrenter ihrer Ehelichen beysamen Wohnung obanfangs besagten geburts Weisern Matthiam Hinderberger, so den 4 Tag Febr. 1671 durch den Ehrwürdig in Gott geistlich und gelehrten P. Benedictum Zenoni Profeshum et Sacerdotem Curatu alda Christ Catholischen Gebrauch nach getaufft, durch den ehrbarn Gotthard Angerer MC Underthan am Buchberg Nestacher Ambts auß dem heillig Tauff gehoben, und Matthias genant wordten. Gelanget demnach an Jedermeniglich, unser respectiva dienst... Ansuchen, öfftters ernanten Matthias Hinderberger, so noch unß noch andern mit einiger Servitut oder Leibeügenschaftt zuegethan, seiner ehlichen Geburth und rödlichen Herkomens halber bestermassen recommendirt zuhaben, so in disen und dergleichen Begebenheiten von hieraß [?] möglichst soll erwidert werdtten. In Urkundt dessen haben wir disen Geburtshrieff mit unserer eügenen Handtschrift, und grössern Abbtey Insigl bekrefftiget. Actum in unsern Closter Maria Zell den 20 Tag Xbris 1693. – (39/19-182).

(1694-06-09) *Geburts Brieff: [...] Matthäus Anzger, weyl. Michel Anzgers, MariaeZellerischen Inmanns, und Mariae seiner Ehewürthin beeder eheleiblicher Sohn [...] zur Erlernung des Müller Handtwerckhs [...] Alß bekhennen wür, daß oberwehnter Michel Anzger sich mit des ehrbahren Sebastian Tennenbergers, MariaeZellerischen Untterthans in Ambt Tennenberg, und Agnes seiner Ehewürthin beeder sel. Tochter Maria, vor etlich und*

zwainzig Jahren in eheliche Pflicht eingelassen, lauth an Aydts statt attestirenten drey glaubwürdigen Gezeügen, nemblich des ehrbahrn Georg Grabners am Grieß, seines Alters 66 Jahr, des ehrbahrn Urban Anzgers Altenmarckhter Ambts, seines Alters beyleüffig 58 Jahr, so beede alß eingeladene Gäst auf der Hochzeit geweßen, und endlich des auch ehrbahrn Michael Hönigspersgers auf der Öedt Tennenberger Ambts, seines Alters in 58igsten Jahrs, alß 3 MariaZellerischen Untterthanen, Christ Catholischer Ordnung nach sich copuliren lassen, und nachmahlen wehrender ihrer ehelichen beysamben Wohnung ob anfangs besagten Geburts Wiesern Matthäeu Anzger, aus einen reinen und unbefleckthen Ehebeth ehelich erworben, so den 1 7ber 1670 durch den Wohlehrwd. in Gott Geistlichen und Gelehrten Hr. Patrem Josephum Höldtmann Profeshum und Sacerdoten Curatum alda Christlich: Catholischer Ordnung nach getaufft, und durch oberwehnten Georg Grabner am Grieß auß der heilligen Tauff gehoben, und Mattheus genandt wordten [...] (39/19-182v).

Sonderfall: Uneheliche Kinder

In Anbetracht dessen, dass uneheliche Beziehungen unter strenger Strafe standen, wurden auch nur selten uneheliche Kinder geboren; aber ganz verhindern ließ sich dies natürlich auch wieder nicht. Doch zog eine uneheliche Schwängerung unweigerlich eine Gerichtsverhandlung nach sich, wie später (→ Abschnitt 2.3.2.10, S. 635-645) noch näher auszuführen ist. Und abgesehen von der Strafe, die dort verhängt wurde, hat bei dieser Gelegenheit mitunter die ledige Mutter den Vater auf Zahlung eines gewissen Betrages zur Erhalt des Kindes geklagt. Dies war natürlich nur dann sinnvoll, wenn der Kindesvater oder wenigstens seine Familie über Vermögen verfügte. – Hier die Beispiele:

(1636-11-04) Veit Scher (auf dem Handlhoff in der Klosterpfarr) hat die ledige Ursula Döglin geschwängert: [...] Sie *begert demnach Ime gerichtlich aufzuerladen, das er Ir umb Ir Ehr, Khindpett, Tauff der Frucht, und Zucht des Khindts zuvergleichen, für welches alles sie neben Ir Muetter 30 fl. begert. Welches aber auf beder Thail Einwilligen vom Hoffgericht auf 22 fl. gemitlet, und dem Handlhover auferladen worden, daß er davon auf nechst vorstehente Weynachten 10, dann Lichtmessen hienach die restierende 12 fl. richtig machen und bezallen soll* [...] (39/17-22).

(1637-01-31) Klage: Ursula, die nachgelassne Tochter weiland des Adam Dölger, gewesten Halters im Altenmarkt (sel.), *conveniert* und beklagt Hanns Waiß, den nachgelassenen Sohn weiland des Blasy Waiß auf dem Angerhoff im Thenneberg (sel.), der sie geschwängert hat, [...] also bitte sie, ihm obrigkeitlich aufzuerlegen und zu verschaffen, sich mit ihr **um die Ehr, Schwängerung und Kind zu vergleichen**. – Beklagter Waiß ist geständig, dass er die Klägerin, wie oben erzählt, dreimal *beschlauffen* habe; und weil sie sich seiner nicht gehalten, sondern mit mehreren anderen Unzucht getrieben und sich ganz leichtfertig verhalten habe, hoffe er, er werde nicht schuldig sein, sich weder um die Ehr noch das Kind oder die Schwängerung zu vergleichen. – (39/17-236v).

(1637-05-25) Klage: Anna Seidl (Tochter des Mattheis Seidl in Thenneberg) setzt Sprüche und Klage gegen Egidy Plaser (auf der Hilmb In Nöstach), dass er sie ledigen Standes geschwängert; [...] *dahero Ir Begehren, sich mit Ir umb die Ehr, Khindt und khünfftige Khindtpett der Gebür nach zu vergleichen* [...] *Derowegen Beclagter sich [...] mit Ir dahin verglichen, das er Ir für die Ehr, Schwengerung, Tauff, Khindt und Khindtpett 20 Gulden [...] zuebezallen versprochen*. – (39/17-30v).

(1640-04-17) Blasi Mörl (Sohn des Jacob Mörl, „am Wald“ in Thenneberg) hat die Maria (Tochter des Zacharias Hönigspersger, in Thenneberg) geschwängert; die Maria begehrt, Möhrl solle entweder sie und das Kind zu Ehren bringen oder sich der Gebühr nach mit ihr

vergleichen. – Darüber sind die Parteien, auf gepflogene Unterhandlung und Interposition durch Georg Strückher (Amtmann in der Klosterpfarr) dahin vermittelt und verglichen worden, **dass Blasy Möhrl der Klägerin für ihre Ehr, Kind und Kindsucht und alle andere Sprich und Anforderung 10 Gulden bar gezahlt und vor offenem Hofgericht zugestellt hat, wogegen sie ihm auch hierum frei und ledig gesagt hat.** – (39/17-133v).

(1640-05-22) Sebastian Tenenberger (ein Ehemann und CMC-Untertan) hat die Catharina (Tochter des † Georg Hönigsperger, Untertan in Thenneberg) geschwängert [...] Die Entscheidung des Gerichtes lautete: Die Klägerin solle das Kind *mit aller Notdurft* versehen und erziehen, andererseits sollte ihr Tenenberger **für ihre Ehr, für Kind und Kindsucht und alle anderen daraus rührenden Sprüche und Anforderungen 12 Gulden bezahlen und zustellen**, was beide Parteien einzuhalten versprochen. – (39/17-134).

(1646-05-17) Hanns Grütsch, Arnstainerischer Richter auf der GrütschMüll zue Mailing, bringt clagendt vor, waß massen und gestalt Mattheüssen Feiner, Burger und Leinwebers eheleiblicher Sohn Sebastian, der Zeit bey Ine daß Müller Handwerch erlernt, nit allain seine Tochter, so Er Gritsch alß Stieffvatter dem Thoman Perger zue Alant verheürath, vorhero leichtfertiger weiß geschwengert [...] **begert wegen solcher Unehr, Tauffgelt und Khindts Zucht des Delinquenten Eltern gebürente Vergleichung auffzuerlegen, oder sollen daß Khindt selbstn erziehen [...]** Hieriber ist auf unterschiedliches abdretten und gerichtliches Zuesprechen gemittelt, daß des Delinquenten Eltern **für daß Khindt Tauffgelt und all daher fliessenten Unehr, weittere Sprich und Anforderung dem Beclagten [sic!] 12 ReichsTaler zuebezallen versprochen [...]** (39/17-314v).

(1646-11-04) Clag: Barbara, Simon Tribs [?] der Herrschafft Neuhaus Inwohner neben Agnes seiner Ehewürthin beclagen sich wider Philipp Kharlhover ledig standts, daß Er Ir Tochter [...] in Unehren beschlauffen und geschwengert, begern weil er sie zu Unehren gebracht, darauß widerumb zuebringen oder sich mit Ir darumben zuvergleichen. [...] Abschiedt. Auf gerichtliche Interposition seindt die Partheyen dahin verglichen, daß der Alte Carlhover alß Vatter für seinen Sohn versprochen, im Fahl die Tochter Khindts Muetter würdt, **für diße Anforderung Ehr, Tauff und Khindt Zucht pares Gelt 6 Gulden zuebezallen und zuezustellen.** – (39/17-334).

2.3.2.2 Kindheit

Über den tatsächlichen Verlauf der Kindheit können wir an Hand unserer Unterlagen keinerlei Aussagen treffen; sehr wohl aber über das herrschende Erziehungsziel („Züchtigkeit“, „Ehrbarkeit“, „Furcht Gottes“), wie es in manchen Passagen von Verlassenschaftsabhandlungen zum Ausdruck kommt:

(1614-02-06) Inventur und Schätzung über weiland Georgen Mörl, des Gotteshauses Marien Zell hausgesessenen Untertan in der NESTA (im Dörfli) verlassenes Hab und Gut; seine nachgelassene Wittib und Hausfrau Christina [...] 7 im ehelichen Stand erzeugte Kinder namens Christoph, Jacob, Andre, Erhardt, Brigita, Anna und Maria. [...] der Sohn Christoph übernimmt das behaute Gut. [...] Christoph Mörl soll seine Geschwister **in aller Zucht und Ehrbarkeit und Furcht Gottes aufziehen** und ihnen bei ihrer Vogtbarkeit den ihnen gebührenden Teil auszahlen. – (39/16-31v).

(1629-10-22) Inventarium und Schatzung Christoffen Hinterbergerß in Thenneberger ambt Anna seiner Verstorbenen Haußfrauen Salligen beder gueth [...] Verbleibt noch dem wittiber Und seinen dreyen Rechten Kindern Über allen abzug Vierhundert fünf Und Sibitsig fl: 14 khr: gebürth ainem Kind für Sein anerstorben Mietterl Erb gebürnuß Neün Und Sibitzig gulden Zwelff Kreitzer, ain und ain Dritteil aineß Pfenengs, gleich Vallß für Muetterliche Leibs Khleider jeden absonderlich für gulden Zuer Theilt, welliches gelt den Khlein, Und Unerzognen Kindern, Soll der wittiber: biß Zu jedes Vogtbaren Jaren Ohne

Zinßung Zugenießen Und Zugebrauchen haben. Da gegen Er die Kinder in aller Zucht-Gottes wordt, Und Erbarkeit, auf Zuerziehen, Und mit nottwendigen Kleidung und Kosst Versehen Und Zuversorgen schuldig, Und Verbunden. [...] (39/16-380v).

(1688-11-23) Michael Hönigsperger, Anna (†); Thenneberg, „auf der Öd“: [...] *den Kindern komen ins gesambt Ein und Dreyssig Gulden, gebühren Jeglichen Hiervon zu Mütterlichen Erbtheil Zechen Gulden, Zwainzig Kr., welche Ihnen der Vatter zu dero Vogtbarkeit (jedoch der sie zu aller Zucht und Ehrbarkeit auferziehe, auch mit gebührender Klaidung und Nahrung der Notturfft nach versehe) ohne Verzünsung gegen Landtgebreüchiger Qitung, wird abrichten und bezahlen.* – (39/19-160v).

2.3.2.3 *Kleidung*

Es kann wenig Zweifel daran bestehen, dass der Hauptteil der Alltagskleidung, besonders der ländlichen Bevölkerung, aus ortsüblichen Materialien bestand, wie Loden, Leinen, Leder und dergleichen. Diese persönliche Kleidung, für welche die Bezeichnungen *Leibskleider, Leibsgewand, Gwandl, alltägliches Halsgewand oder Halskleider* üblich waren, wurde nur recht selten in die Inventare aufgenommen; manchmal wird jedoch erwähnt, in welcher Weise sie an die Nachkommen verteilt wurde:

(1613-07-24) Inventur und Schätzung über weiland *Ursula Zieglerin*, des ehrenfesten Melchior Zieglers, des würdigen Gotteshaus Maria Zell derzeit Richter in Altenmarkt, geweste Hausfrau säligen, hinterlassen Gut: [...] [In der oberen Stube:] In einer Truhe sind der Zieglerin *Leibskleider* gelegen, die sie ihrer dreier Söhne Töchter als ihren Andln [= Enkeln] *testirt und geschafft* hat; in die Inventur ist jedoch keine Schätzung eingekommen. – (39/16-18).

(1647-03-12) Inventarium und Schätzung der Martha Hönigsperger (sel.) in Thenneberg, Witwe des Georg Hönigsperger: [...] Alle ihre Halskleider (ohne Bewertung, da sie von der Verstorbenen einer Tochter *verschafft* wurden). – (39/17-341v).

Es gab jedoch auch eine Reihe von Fällen, wo diese Kleidung bewertet wurde, ohne dass jedoch ausgeführt ist, aus welchen Stücken sie bestand, aus welchem Materialien sie hergestellt war, und wie sie aussah. Allerdings muss es sich hier durchaus nicht nur um die einfache Alltagskleidung gehandelt haben, sondern es kann auch anspruchsvollere Kleidung darunter gewesen sein:

(1616-06-01) Inventarium und Schätzung Matthias Seidl am Waldt, des würdigen Gotteshaus Maria Zell zugehöriger Untertan in Thenneberg, dann seiner verstorbenen Hausfrau Regina seel.: [...] Seines verstorbenen Weibes *Leibskleider* 6 fl. – (39/16-77).

(1618-07-26) Gütige Abteilung und Vergleich weiland Hans Hönigsperger seel., haussässiger Untertan zu Thenneberg; Barbara, seine hinterlassene Hausfrau: [...] die mütterliche Kleidung des Kindes 5 fl. – (39/16-116).

(1620-05-05) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Michael Starz, Untertans und Amtmanns in der Klosterpfarr, und seiner Hausfrau Elisabeth, beide verstorben: [...] Beider *Chonleuth* ihr Leibsgewand ist geschätzt worden per 11 fl. – (39/16-134).

(1622-04-28) Inventarium und Schätzung des Vincentius Roder „am *Khiernperg*“ in der Nöstach, und seiner verstorbenen Hausfrau Ursula: [...] 2 Truhen, darinnen ihr Leibgewand, ist mitsamt der Truhen geschätzt worden 8 fl. – (39/16-214).

(1626-01-02) Inventarium und Schätzung des Michael Heindl, Untertan im Thenneberger Amt, und seiner verstorbenen Hausfrau Elisabeth: [...] Das alte *Gewändtl*, Elisabeth sel. zugehörig 2 fl. – (39/16-322v).

(1627-12-28) Inventarium und Schätzung des Hanß Orthner, in der Klosterpfarr im Statt wohnhaft, und seiner verstorbenen Hausfrau Christina: [...] sind ihre [der Verstorbenen] Leibskleider beteuert worden 2 fl. 2 ß – (39/16-357v).

(1628-07-02) Inventur und Schätzung des Abel Lassel, hausgesessener Untertan und Weber in der Nöstach, und seiner verstorbenen Hausfrau Maria: [...] sind der Mutter *seeliger* Leibskleider *beteuert* worden per 8 fl. – (39/16-361v).

(1628-07-22) Inventarium des Michael Wareneckh, Vogthold in der Klosterpfarr, und seiner verstorbenen Ehewirtin Anna: [...] Ihre [der Verstorbenen] Leibskleider 3 fl. – (39/16-363v).

(1632-06-28) Inventarium und Schätzung der Anna Stiblerin (sel.), ledigen Standes, derzeit in Diensten bei Jacob Krändl in der Nöstach: [...] *Ihr verlassenes Leib Gewändtl, guets und beß* ²⁹⁶ 7 fl. – (39/16-417).

(1638-03-13) Inventarium und Schätzung der Agnes (sel.), des Ruepprecht Weinschenckh in der Nöstach gewesene Hauswirtin: [...] gedachter Tochter Rosina für der Mutter Kleid 5 fl. – (39/17-53v).

(1639-11-24) Schulden des Mattheus Furtner, Bürger und Müller im Altenmarkt: [...] [schuldig dem) Jacob Neher, des Gotteshaus Mariazell Stallknecht; wegen seines Sohnes Matthias für ein Kleid 1 fl. 30 kz. – (39/17-126v).

(1646-03-01) Inventarium und Schätzung der Christina (sel.), geweste Ehewirtin des ehrbaren Hanns Artner, „am Steg“ in der Klosterpfarr: [...] Ihre Halskleider 4 fl. – (39/17-284v).

Wie wir allerdings gleich sehen werden, war die Kleidung sowohl der Frauen wie der Männer vielfach gar keine einförmige, sondern eine recht bunte und vermutlich auch durchaus modische. Schließlich gab es in Altenmarkt Handwerker wie Weber, Färber, Schneider und Schuster, so dass es sicher nicht schwer war, die entsprechenden Kleidungsstücke an Ort und Stelle zu erwerben – vorausgesetzt natürlich, man konnte es sich leisten, denn die erheblichen sozialen Unterschiede in der Bevölkerung waren wohl auch in der Kleidung erkennbar. – Hier einige wenige Belege für die einschlägige Tätigkeit von Weber, Schneider und Schuster und auch ein Hinweis darauf, dass Textilien hier im Ort vom „Kramer“ gekauft werden konnten:

(1638-03-13) Inventarium und Schätzung der Agnes (sel.), des Ruepprecht Weinschenckh in der Nöstach gewesene Hauswirtin: [...] [schuldig dem] **Mattheüs Feiner, Weber in Altenmarkt** 45 kz. – (39/17-53v).

(1671-07-31) *Inventur und Schätzung weilant Matthias Schachners seel. am Pächl, Tennenberger Ambts, Maria seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend*: [...] schuldig dem **Philip Zuber, Weber in Altenmarkt**, 1 fl. 30 kz. – (39/18-281v).

(1613-01-22) *Inventur und Schätzung weiland Dorothea Heindlin, Hannsen Heundl, Maria Zellerischen Untertans, wohnhaft in Thenneberg, seiner abgelebten Hausfrauen seelig*

²⁹⁶ „Bös“ hier in der Bedeutung von „schlecht“.

Hab und Gut: [...] dem **Leonhardt Lindtner (Schneider in Altenmarkt)** schuldig 1 fl. 3 ß 18 d (39/16-4v).

(1698-05-17) Inventur und Schätzung weil. Eva Westermayrin, des Thomas Westermayers am Panikhelhof, Nöstacher Amt, geweste Ehewirtin; beider Vermögen: [...] [schuldig dem] **Schneider in Altenmarkt** 30 kz. – (39/20-100).

(1640-12-18) Inventarium und Schätzung des Ruepp Weinschenk (sel.), gewester Untertan „am Lehen“ in der Nöstach, und seiner nachgelassenen Wittib Ursula: [...] [schuldig dem] **Merth Zeisele, Schuhmacher im Altenmarkt** 39 kz. – (39/17-157).

(1671-01-27) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Jacob Krändls seel. am Buechberg Nestacher Ambts, Elisabeth seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend*: [...] [schuldig dem] **Merth Zeisl, Schuster**, 45 kz. – (39/18-264).

(1620-03-06) *Inventarium Und Schätzung des Ehrbarn Weilandt Fabians Hindterbergers See: deß Würdigen Gottshauß Marian Zell Underthanß Und Richters In der Nestach Und Seiner Verstorben Haußfrauen Martha See*: [...] Item dem **Weilischen Kramer** für außgenommen Zeüß; Zu ainem Muetter Ist schuldig p 1 fl. [...] (39/16-130).

Abgesehen nun von den bisher angeführten eher pauschalen Erwähnungen der Leibskleider enthalten viele Verlassenschaftsabhandlungen auch reichhaltigere Angaben über die Kleidung, sowohl was die Einzelstücke betrifft als auch das Material, aus dem sie gefertigt sind. Bevor wir uns allerdings die Einzelbelege ansehen, zunächst noch eine kurze Übersicht über die dort vorzufindenden Angaben:

Männerkleidung:

Die Bestandteile: Hemd, Mannshemat, Koller, Wams, hürschen Leib, Kamisol, Leibel, Hosen, Leibsgürtel, Überschlagkragen, dicker Kragen, Kragenbündel, Mannsröckel, Röckel, Leibröckel, Strümpfe, Socken, Mannsstiefel, Bauernstiefel, Stiefel, Schuhe, Hut, Haube, Mütze, Schlafhaube und Mantel. - Zu bemerken ist, dass „ein Paar Hosen“ im jetzigen Sprachgebrauch **einer** Hose entspricht. – Das mehrmals erwähnte „schlichte Kleid von Loden“ scheint das Mindeste zu sein, was einem Dienstboten zuzumuten war.

Frauenkleidung:

Die Bestandteile: Weiberhemat, Hemd, Unterhemd, Brusthemd, Pfaid, Brustpfad, Unterpfad, Weiberrock, Rock, Kittel, Oberröckel, Überröckel, Fürtuch, Schurz, Brüstel, Brustmieder, Mieder, Schnürmieder, Strümpfe, Weiberstrümpfe, Schuhe, Weiberschuhe, Stiefel, Weiberstiefel, Wams, Weiberwams, Kamisol, Kragen, Joppe, Mantel, Zillmantel, Weibermantel, Weiberpelz, Oberpelzel, Unterpelzel, Weiberhut, Hut, Mütze, Weiber-Zillmützel, Weiberhaube, Haube, Haubentuch, Haupttuch und Scheibl. – Besonders erwähnt wird ein Feiertagskleid.

Materialien:

Zeug, Wolle, Tuch, Loden, Leinen, Rauchwerk (Pelz), Kalbfell, Leder, Hirschleder, Kölnische Bündel – und eine ganze Reihe von modischen Stoffen, die nur schwer zuzuordnen sind²⁹⁷.

Und nun die Einzelbelege:

(1613-03-18) Inventur und Schätzung weiland Hansen Sorg, gewester Schuster und C.M.C.-Untertan im Stattler Amt (Klosterpfarr): 1 Mantel, geschätzt auf 1 fl. – (39/16-7).

²⁹⁷ In der Disertation Sovik gibt es einige Überlegungen zur Kleidung in unserm Untersuchungsgebiet (Sovik 1964, wie Anm. 144, hier S. 114-126).

(1613-05-22) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Simon Haberl, Burger und hausgesessen in Altenmarkt, C.M.C.-Untertan (von Beruf *Schneidermeister*), und Catharina, des Haberl seel. Hausfrau, beide Veranlassung: [...] a) eigene Kleidung: Von *Fürtracht* ein übertragener Weiberrock, von *Ganneraz* (?) ein *Jupen*, ein *tobines Brüstl*, ein schwarzer Weiberhut, etliche alte *Brust Pfaten*, samt einem Unterhemd, zusammen 10 fl. – b) für den Verkauf hergestellt: Ein *wuller* Weiberrock, von *graffgeie* ... (?) ein *Mannß Wammes*, ein *mossalenes Wammes*, ein *wuller Mannß Muzen*, ein *wulles Paar Hosen* und drei Paar leinene *Strümpff*, zusammen 8 fl. – (39/16-16v).

(1614-12-10) *Inventur und Schatzung über weilend Gertrauten, Ulrichen Brauns, Schneider und Burger in Altenmarkt, dem würdigen Gotteshaus Marien Zell gehörigen Untertan, geweste Hausfrau Seligen.* [...] Es ist auch beschlossen und abgehandelt, daß er [Ulrich Braun] seinem Stieftöchterl Maria ihrer Mutter Leibskleider, als von *gesprangtem Thuech* (?) ein übertragener Weiberrock, von Tuch ein *Weiber-Zillmüzel*, mit rauhem Futter gefüttert, von grober Leinwand 3 *Brustpfaten*, 3 *Fürtüecher*, 2 Unterhemden und 2 Weiberhauben (für das dieses solle der Vater dem Töchterl 7 fl. geben) zustellen solle [...] (39/16-51).

(1620-05-04) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Mattheß Schachner, Bürger und *HueffSchmidt* in Altenmarkt, und seiner verstorbenen Hausfrau Ursula: [...] seiner verstorbenen Hausfrauen Leibgewand, welches in einer Truhe sich befindet, als 3 Röcke (2 von *Thermöthain* und 1 von *Morellen*), 1 Scheibl, 2 Paar *Leilacher*, 4 Fürtücher, 1 *Brustpfadtl*, 1 alten Hut; zusammen 8 fl. – (39/16-145v).

(1620-04-29) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Michael Zatzel, „im Dörffl“ in der Nöstach, und der Khatarina (sel.), seiner gewesten Hausfrau: [...] 1 *Truchen*, darin der Verstorbenen Leibsgewand, 1 Rock von *gesprankhen Thuech*, 1 Mantel von schwarzem Tuch, 1 *Prustel Pfanden* samt anderen zerrissenen Fetzen; alles zusammen 8 fl. – (39/16-147).

(1620-04-29) Inventur und Schätzung des ehrbaren Thomas Hönigsperger „am Rathhoff“ in der Nöstach, und seiner verstorbenen Hausfrau Anna: [...] Seiner verstorbenen Hausfrauen seel. Gewand, welches in einer *Truhen beieinand* sich befunden: 1 Rock, [...] 1 *Schaibel* (7 fl.); 1 altes Röckel, 2 *Schuz*, 1 Stück per 6 ß (2 fl. 15 kz.); 1 Brüstel (45 kz.); 1 Hut (45 kz.); 6 Brustmieder, 1 per 15 kz. (1 fl. 30 kz.); zusammen 12 fl. 15 kz. – (39/16-159v).

(1622-05-09) Inventarium und Schätzung des Oschwaldt Waylinger, auf „Hinter Burg“, Gerichtsgeschworener in der Nöstach: [...] 1 *Wames* 2 fl. – (39/16-217).

(1622-06-01) Inventarium des Matthes Khrenn (sel.), Bürger in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Agnes: [...] 1 *haries Wames*, 3 alte Röcke, 1 blaues Paar Hosen und 1 altes Paar Stiefel; zusammen 6 fl. – (39/16-220v).

(1623-05-29) Inventarium und Schätzung des Wolff Gasser, im *Dörffl*, und seiner verstorbenen Hausfrau Margaretha: [...] Der verstorbenen Hausfrau ihr Leibgewand, als Rock, Kittel, *Schueß* (?) *Leingewandt* samt der *Pruest Pfanden*, zusammen 15 fl. – (39/16-247).

(1626-11-09) Inventarium und Schätzung des M. Christoff Mayr, Untertan und Bürger in Altenmarkt, und seiner verstorbenen Hausfrau Sabina: [...] Ihre Leibskleider samt 1 himmelblauen Rock (4 fl.), 1 Brüstel (1 fl.), 1 grasgrünes Wams (1 fl.), 1 altes Scheibl (1 fl.); zusammen 7 fl. – (39/16-346).

(1627-03-02) Inventarium und Schätzung des Gregor Trogmar (sel.), Hofwirt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Magdalena: [...] des Vaters sel. Leibskleider: 1 *hirsches Koller*, 1 *altes Rechl mit Fuchs gefiettert*, 1 Paar *Hossen*, 1 *Mantl*, geschätzt (ohne den Mantel) auf 12 fl. – (39/16-350).

(1627-09-30) Inventarium des Gregor Pfriendl, des würdigen Gotteshauses Mariazell Mayer im Kloster, und seiner verstorbenen Hausfrau Kunigunda: [...] 1 blaues übertragenes Weiberröckl, 1 Weiberwams, 1 *Zillmantel*, 3 Pfeiden (*seind* dem Kind Anna

als seiner Mutter sel. Leibskleider vom unzerteilten Gut vorbehalten und zu Geld per 3 fl. angeschlagen, *derowegen in die Inventur nit einkommen*). – (39/16-355v).

(1628-04-12) Inventur und Schätzung des Hanß Heindel, haussässiger Untertan in der Klosterpfarr, und seiner verstorbenen Hausfrau Regina: [...] Die Leibskleider der Mutter seliger: *von himmelblobem Thuech ein Rokh, und Zeug zu einem Mieder [...]* ein *fayel farbeß Bristel von Thobin, ein schwarzzeß Zillmantl von schlechtern Tuch, ein Weiberhueth mit Toffet gefiettert, 3 Ellen Barchet, 4 gearbeithe Lamplfeel, einen weißen und schwarzen Schurtz* [...] (alles ist den beiden Töchtern von ihrer Mutter *verschafft* worden). – (39/16-359).

(1630-05-14) Inventarium des Steffan Streckher (sel.), Untertan und Gerichtsgeschworener in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Hausfrau Elisabetha: [...] [schuldig] der Tochter Margarethe wegen Feiertagskleid 11 fl. – (39/16-388v).

(1630-09-01) Inventarium und Schätzung der Elisabetha Strickherin (sel.), haussässige Untertanin „am Steinkellerhof“ in der Nöstach: [...] [der Tochter Margarete] ist von der Mutter ein Feiertagsgewand oder in barem Geld vermacht worden 11 fl. – (39/16-393).

(1630-11-28) Inventarium und Schätzung des *ehrsamen und fürnemen* Christianus Röstäckh (sel.), des Gotteshaus Mariazell Hofgerichtsverwalter und Hofwirt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Magdalena: [...] 1 tüchener und 1 zeugener Mantel, 2 Paar Hosen, und 2 *Wamester* von Leder 12 fl. – (39/16-396v).

(1631-07-29) Inventarium des Melchor Frauensohn, [Tischler, Gastwirt] Untertan und Gerichtsgeschworener in der Nöstach, und seiner verstorbenen Hausfrau Rosina: [...] Ihre Leibkleider: 2 Scheibel, 2 Röcke, 2 Fürtücher, 1 Wams; zusammen 12 fl. – (39/16-403).

(1636-03-19) [...] *ein gestrikhtes Paar Strimpff per drey Groschen* [...] (39/17-4).

(1638-04-15) Inventar und Schätzung des Hannß Fleischakher (sel.), gewester Amtmann in Thenneberg, „auf der Pernau“, und seiner hinterlassenen Hausfrau Walburg: [...] dem Sohn Adam für die väterlichen Leibskleider, die (außer einem *lidernen Wames*, welches dem Sohn bis zu seinen vogtbaren Jahren solle aufbehalten werden) um 3 fl. verkauft worden sind. – (39/17-60v).

(1638-04-21) Georg Schatt, Tischlergesell: *Kleidung*: Ein Paar tüchene Hosen und ein Wams von Kalbfell (5 fl.); 1 Paar Pariser Strümpfe (1 fl.); 1 Hemd (45 kz.); 8 *Facinet* (15 kz.); 1 Leibgürtel (8 kz.); 1 lederner Fleck (2 kz.); 2 Paar Leinenstrümpfe (12 kz.); 1 Schlafhaube (1 kz.); 1 Strähnl Zwirn (1 kz.); 3 Überschlagkragen (12 kz.); 1 *dükhen Khragen* (6 kz.); 4 Ellen kölnische Bänder (6 kz.); 1 Kragenbändel (2 kz.); 1 *hindine* [?] Nestel (1 kz.); zusammen 7 fl. 51 kz. – *Sonstige Persönliche Dinge*: 1 Felleisen (24 kz.); 1 Badtuch (15 kz.); 1 Handtuch (4 kz.); 1 *Rosarium* (10 kz.); zusammen 53 kz. – (39/17-61v).

(1638-04-23) Laut Schuldenaufstellung des Albel Lassl; für die *Waisin Anna Stegerin, noch ledigen Standes und ganz einfältig*, wurde folgende Kleidung angeschafft: 3 Ellen Loden zu einem Rock per 1 fl. 30 kz., Item ein Schnürmieder per 33 kz., Mehr 8 Ellen *Leinwath* zu zwei *Hemeter* und einem *Fürtuech* per 1 fl. 20 kz., Item um ein Paar *Schuech* per 30 kz., Item ihr selbst zugestellt worden als 9 kz., dem Schneider Macherlohn 14 kz. und der *Naderin* 14 kz.; zusammen 4 fl. 30 kz. – (39/17-63v).

(1638-07-12) Niclas Strökher (gewester Mariazellerischer Untertan am *Vaschinghoff*) hat dem Caspar Seboldt (*Graff Mansfeldischen* Untertan im Zueraith) durch in einen Einbruch in sein Haus u.a. folgende Gegenstände entwendet (39/17-73):

[...] <i>zway Hemeter geschezt per</i>	1 fl.
<i>Item 2 dükhe Khragen per</i>	30 kz.
<i>Item ain Manßbrökhel per</i>	1 fl.
<i>Item ain par Weiberschuech per</i>	15 kz.
<i>Item ain neuen Manßbrokh per</i>	10 fl.
<i>Item ain neuen Huett per</i>	1 fl.

(1638-07-28) Inventarium und Schätzung des ehrenfesten und vornehmen Georg Reichel (sel.), des Gotteshaus Mariazell gewester Diener und Maler, wie auch Leitgeb auf der *Hoff*

Tafern; seine nachgelassene *Wittfrau* Ursula: [...] Ein Mantel, ein *hürschnen Leib*, ein neues Paar Socken und ein Leibel 2 fl. – (39/17-73v).

(1639-01-04) Inventarium und Schätzung der Gertraut Plaßerin (sel.), Wittib des Paulus Plaßer „auf dem *Rieglhoff*“ in der Klosterpfarr: [...] Der Sohn Merth Plaßer bleibt ihr schuldig für 1 Paar *Schuech* und 1 Paar *Strümpff* 30 kz. – (39/17-90).

(1639-05-22) Christian Strökher der Ältere im Thenneberg ist gestorben: [...] ein Paar Hosen und 2 *Hemeter* 1 fl. – (39/17-102).

(1639-08-02) Inventarium und Schätzung des ehrbaren und bescheidenen Georg Khugleiß, haussässiger Untertan, Bürger und Fleischhacker im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrau Catharina: [...] 3 *Hemeter* (ohne Bewertung, da beim Hausrat mit enthalten!) – (39/17-110v).

(1639-11-23) Inventarium des Petter Schachner (sel.), Vogthold und Inwohner bei Dionysi Manzlhover in Thenneberg, und seiner nachgelassenen Wittib Magdalena: [...] 1 Paar Hosen, 2 *Wames* und 1 *Hueth* 6 fl. – (39/17-125v).

(1640-12-19) [...] *jerlich ein schlechtes Claidt von Loden* als Besoldung für einen (strafweisen) Schweinehalter im Kloster (39/17-159).

(1641-01-14) Schätzung des Benedict Prieberger (sel.), gewester Inwohner im Thenneberg, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Gertraut: [...] 1 *lideres Wambes*, 1 *Hemet* und 1 *Hauben* per 45 kz. – (39/17-160).

(1641-11-26) Inventarium und Schätzung des Greger Müllner (ledigen Standes, sel.) in Thenneberg: [...] 1 Röckl, 1 Paar Hosen, 2 alltägliches Halsgewand, 1 Paar Stiefel, 1 Hut und 2 Krägen (ohne Bewertung, da es sich die Geschwister untereinander aufgeteilt haben). – (39/17-181v).

(1641-12-11) Im Kloster: Philipp Schachner hat dem Stallknecht Jacob Neher *ein Paar Stiefelbälge* entfremdet (39/17-183).

(1642-04-29) Inventarium und Schätzung des Adam Heuß (sel.), gewester Inwohner bei Georg Balber in der Klosterpfarr, und seiner nachgelassenen Ehewirtin Ursula: [...] *ain lideres Wames, ain neu lodenes Röckhl und ain paar Hosen sambt ainem Hemet, so den 3 Söhnen allein gehörig*, geschätzt auf 4 fl. – (39/17-188).

(1642-09-30) Hannß Graff, derzeit bei dem Gotteshaus Mariazell Mühlknecht, beschwert sich wider die Hausfrau des Mattheüs Haberle, Müllers im Altenmarkt, wegen eines bei ihm [Haberl] *verlorenen Leibröckls, das sie [die Heberlin] sich gerichtet und hat zurichten lassen, und mit dem sie dann angelegt und zugegen gestanden ist*. – (39/17-196v).

(1643-04-14) Inventarium und Beschreibung des Blasy Seidl (sel.), lediger Vogthold, gebürtig im Thenneberg, *welcher under den Fünffzehener in die Khriegs Außwahl geschriben und darinen in khurzer Zeit sein zeitliches Leben mit dem Todt in Mähren zwo Meil von Briga beschlossen*: [...] 4 Paar Hosen, 1 *blaub geschlachtes Röckhl*, 1 *lidernes Wames*, 3 Kragen, 1 Hut, 3 *Hemet* und *etlich Hochzeit Cranz*²⁹⁸ 6 fl. [...] (außerdem laut Vertragstext 1 weißes *Röckhl*). – (39/17-205).

(1643-06-25) Inventarium und Schätzung der Gertraud (sel.), eheliche Hausfrau des ehrbaren Paul Hamer auf dem *Wimerhoff* in der Nöstach: [...] *waß die Verstorbnne für Halß Claiden hinterlassen, welche beed Iren Töchtern zustendig: Erstlich ain plauben Rokh von geschlachtem Tuech; Item ainen silberfarben Rokh auch von guettem Tuech; Item ain schwarzes Mandele von gueten Tuech; Item ain geschekhtes Mieder; Item ain schwarz mosiertes Mieder; Item von Tribsament [?] ain Mieder; Item ain ruppfnr Schurz; Item 4 Prust Hemeter; Item 3 Fürtiecher; Item aine schwarz außgenachte Hauben; Item 6 MundtPintlen; Item von Taffent underfietender Huett*. – (39/17-209v).

²⁹⁸ Es ist vollkommen rätselhaft, welche Bewandtnis es mit diesen Hochzeitskränzen hat; hat er sie vielleicht hergestellt?

(1643-07-07) Inventarium der Barbara (sel.), geweste Hausfrau des ehrsamten Meisters Georg Dölzer, Bürgers und Schlossers im Altenmarkt: [...] *soll er* [der Wittiber] *für der Verstorbenen Rechauben* [?] *3 Gulden, sambt dem silberfarben masselanischen Rokh und ain Weiber Mantelen alsobald herausgeben* [...] (39/17-212).

(1643-08-06) Inventarium und Schätzung des Mörth Prieberger (sel.), Inwohner am *Puechberg*, Nöstacher Amts, und seiner hinterlassenen Hausfrau Barbara: [...] ist vom Verstorbenen in Halskleidern vorhanden *2 Paar liderne Hoßen, ain Wames und 6 Hemeter*, so dem Sohn Veitl von unzerteiltem Gut zuständig und geschätzt per 7 fl. – (39/17-213v).

(1644-06-18) Maria Höningin, arme Wittib und Inwohnerin am *Paradeiß*, Thenneberger Amts, ist vor wenigen Tagen mit Tod abgegangen: [...] hat sie hinterlassen einen Schurz und anderes schlechtes Halsgewand 2 fl. – (39/17-232).

(1645-02-27) Inventarium und Schätzung der Khunigunda (sel.), geweste Ehewirtin des Veit Leitner, Bürger und Wagner im Altenmarkt: [...] 2 Brust- und 1 anderes *Hemet*, 3 Hauben (30 kz.); 1 tüchener blauer Rock samt dem Mieder und 1 Fürtuch (1 fl. 45 kz.); 1 alter Hut (20 kz.); zusammen 2 fl. 35 kz. – (39/17-249).

(1645-05-02) Inventarium und Schätzung des Urban Stainberger (sel.), gewester Bürger und Hufschmied im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: [...] 1 Mantel von *Meixnerischem Tuech*, welcher dem hinterlassenen Sohn Thomas bis zu seiner Vogtbarkeit sollte aufbehalten werden (ohne Bewertung!). – (39/17-259).

(1645-05-12) Inventarium und Schätzung der Maria (sel.), geweste Hausfrau des ehrbaren Simon Finkhenzeller, Bürgers und Fleischhackers im Altenmarkt: [...] 1 *moselaner Weiberrock*, 1 rotes Oberröckl und 1 Mantel (9 fl.); 5 alte Weiber-*Hemeter* und 1 Kragen (1 fl. 30 kz.); 8 Ellen Bandeln und Fransen (26 kz.); 2 *Hemeter*, 2 Hauben, 2 Fürtücher, 1 *Haubtentuech* und 1 Kragen (1 fl. 30 kz.); 1 Weiberpelz, 1 schwarzer Rock, 2 alte Mieder und 3 alte Paar Strümpfe (1 fl. 30 kz.); zusammen 13 fl. 56 kz. – (39/17-261).

(1645-07-11) Inventarium und Schätzung des Georg Gschwandl (sel.), *gewester TradZieher* im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Ursula: [...] ist an des Verstorbenen Halskleider vorhanden 1 altes *liderin Wames*, 1 *Manßbröckhl*, 1 Mantel, 1 schwarze Haube [...] (diese Stücke wurden nicht bewertet, sondern an die Söhne verteilt!) – (39/17-265).

(1645-11-03) Inventarium und Schätzung des Hainrich Khrandl (sel.), gewesten Inwohners (*in der Purkh*) und Vogtholds in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Regina: [...] 1 *tichernes* und *lideres* Paar Hosen, 1 *Wames*, 1 Hut und 3 *Hemeter*, welches beiden Kindern zuständig per 8 fl. – (39/17-272).

(1646-06-13) Beschreibung der zeitlichen Verlassenschaft des Hanns Artner, Untertans in der Klosterpfarr: [...] Seine Halskleider: 2 Paar Hosen, 1 *lideres Wammes*, 1 Röckl, 1 *poltzene Hauben*, 1 Paar Socken und 1 altes *Hemet* (2 fl.); Ihre Kleider: 2 Röcke, 2 Mieder, 1 *Ascher Duech*, 4 *Hemeter*, 3 Fürtücher (davon 1 zeugenes), 1 Paar Stiefel, 1 *Hill mändel* (5 fl. 30 kz.); 4 Hauben in einer *Grespatl* und 4 *Püedl* (15 kz.); 1 Paar schwarze Weiber-Stiefel und 1 Paar *ManßStiffel* (24 kz.); zusammen 8 fl. 9 kz. - Weiters 1 altes *Pfaid* oder *Hemet* (ohne Bewertung, da bei den Textilien mit inbegriffen). – (39/17-324).

(1647-04-15) Inventarium und Schätzung der Maria (sel.), geweste Ehewirtin des ehrbaren Valentin Haaß, Inwohners und geschworenen Vogtholden in der Nöstach: [...] 1 Mantel und 1 Mieder 30 kz. – (39/17-347v).

(1649-12-24) Inventarium und Schätzung des Philip Mayrhoffer, Mayer im Gayßhoff, und seiner Ehewirtin Elisabeth sel.: [...] Ein *schlecht zeigener brauner Rockh* (2 fl.); ein *blau tüchener Rockh* (3 fl.); ein *veylfarbes ÜberRöckhl* (4 fl.); 2 *schwartzsche Scheibel* (2 fl. 30 kz.); 3 *zeigene Schnürmüder* (2 fl. 15 kz.); 2 *Weiber Hüett* (1 fl. 30 kz.); 1 Ellen *KreßLeinwath*, 2 *Weiber Hauben*, 2 *Pünttl* und 1 Wischtüchel (1 fl.); 2 *Hemater*, 1 Fürtuch, 3 *Viertl schlechten Müederzeig* (2 fl.); zusammen 18 fl. 15 kz. – (39/17-401v).

(1649-12-30) Inventur und Schätzung des Steffan Hönigspurger, Vogthold im Thenneberg, und seiner verstorbenen Ehewirtin Anna: [...] 2 schlechte Röcke, 1 Schurz, 2 Mieder, 1 *Schapel*, 3 *Hemater*, 2 Fürtücher, alles schlecht, zusammen 8 fl. – (39/17-404).

(1650-02-16) Die wenige Verlassenschaft des Jacob Nach (sel.), gewester *Gutschiknecht* im löblichen Kloster: [...] Ein Paar Hosen, *Wames*, *Strümpff* und 2 *Hemater* (ohne Bewertung; wurde seinen beiden Söhnen eingantwortet). – (39/17-407).

(1650-07-29) Inventarium und Schätzung weiland des Andre Leitl (sel.), gewester *Burger und Beckh* in dem Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Eva: [...] 1 *grab tüchener* Mantel 2 fl. – (39/17-415v).

(1664-08-16) Sebastian Schmölzer (Dienstknecht des Mathiaß Pernhoffer, Richters in Altenmarkt) hat mehrere Diebstähle verübt: u.a. [...] dem Mathias Übelein ein Paar neue Bauernstiefel [...] (39/18-131).

(1666-03-27) Aus einer Bestimmung über die Versorgung des arbeitsunfähigen Bartlemä Hönigspurger: [...] *mit disem Geding und Vorbehalt, das Sie vorgedachten Bartolomä sein Lebenlang, alle Jahr ein Khleid auß Loden und alle andere Nothurfft, sambt der Kost, er lebe gleich kurz oder lang sollen raichen* [...] (39/18-171).

(1670-04-22) *Inventur und Schätzung weilanth des ehrbaren Urban Wißhoffers in der Nesta, Annae seiner gewesten Ehewirthin, beeder seel., Verlassenschaft betreffend*: [...] Etliche grobe und auch subtile *Hemather*, 8 Tischtücher und 6 *Leilacher*, zusammen 16 fl. 15 kr. – (39/18-246).

(1678-07-12) *Inventur und Schätzung weyl. des Ehrbarn Hans Gstettners am Pareis Tennenberger Ambts, Rosina seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend, welches durch Richter und Geschwohrne in dem Tennenberg folgender Gestalt geschezt worden*: [...] ein *Roth Tüechen Cammisol* 2 fl. 30 kz. – (39/18-410).

(1681-03-01) *Inventur und Schätzung des ehrsamben Christian Riedelbergers, Ferbers in dem Altenmarkht, Agatha seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend*: [...] 2 zeugene Röcke, 1 Fürtuch aus Englsaath, 2 Mieder, 1 Oberpelzl und 1 Scheibl, zusammen 12 fl. – (39/18-450).

(02/1685) *Joseph Seidl* [...] *klagt wider Valentin Seidl seinen Vötter, daß er ihn in das Schloß nach Araberg gelokhet, er Joseph aber mit sich hinauf gebracht ain roth Tücherns Cämisoll, ain roth Tücherns Weiber Röckhl, ein braun Tüchern Mannsmantl, ein neü gedoplets Pahr Weiber Schuch* [...] *ain baumbwohlen Pahr Weiber Strimpff* [...] (39/19-84).

[o.J.; 1694-06-25] Catharina Startz (†), ledigen Standes, in Nöstach: [...] an Kleidern war vorhanden ein eisenfarbenes Oberröckl, 4 grobe Hemeter, gut und schlecht durcheinander, ein Fürtuch von blauer Leinwath, und sonst nichts; alles zusammen 3 fl. – (39/19-214v).

(1694-03-15) Colman Krändl (†), Witwer, früher Unteran, dann nur Vogthold [ohne Ortsangabe]: 1 Paar Schuhe 1 fl., *Pahr und NB. ½ lederne Hosen, dan die andere Hosen war verbrent*. 1 Paar gute tücherne Hosen, 1 guten Rock (ohne Bewertung) – *Mehr seint vorhandten gewesen ein altes Pahr Stüffl, und ein Rantzen sambt andern Gefetzwark, so nit zu schätzen waren*. – Schuldig dem Hans Auer für einen gekauften Hut 1 fl. - NB. *obstehent Mobilien betreffend, nemlich die drithalb pahr Hosen von Leder, 1 Pahr Hosen von Tuch, ein altes Pahr Stüffl, und alter Rantzen und 1 guther Rock, seindt sambt der Truchen, worin solche Sachen waren, dem Andre Zeisl, als des Colmans Schwager, für seine des Colmans 2 Kinder aufzuheben geben worden*. – (39/19-216).

(1695-07-24) Inventur/Schätzung nach weil. Elisabetha Gaisserin, geweste Ehewirtin des Josef Gaißers im Amt Klosterpfarr, „im Reith“, beider Vermögen: [...] 3 Röckel, 2 Mieder, Ober- und Unterpölzel, 1 neues Paar Schuech und Strümpf 6 fl. – (39/20-28v).

(1696-06-11) *Inventur und Schätzung, weyl. Eva Ginterspergerin, des Ehersamben Meisters Benedict Ginterspergers, C.M.C. Unterthans, undt bürgerl. Träxlers im Ambt Althenmarkht, gewester Ehewirthin seel., beeder Vermögen*: [...] Weiberkleider, in *Wambes*, Mieder und Röcken bestehend, 6 fl. – (39/20-31v).

(1696-03-20) Inventur und Schätzung weiland Barbara Zuberin, geweste Ehewirtin des ehrbaren Meisters Andre Zubers, Burgers und Geschworenen im Amt Altenmarkt (auf der Sigmühl), beider Vermögen: [...] 2 Unter- und 1 Oberröckl, 2 Unterpelzl und 2 Schnürmieder 5 fl. – (39/20-38).

(1696-12-31) Inventur und Schätzung weil. Anna Zimmermannin, geweste Ehewirtin des ehrsamten Meisters Caspar Zimmermann, Färbers in Altenmarkt, beider Vermögen: [...] 2 Weiber-Röck, 2 Mieder und 2 Paar *Strimpf* 4 fl. – (39/20-42v).

(1698-09-17) Inventur und Schätzung weil. Caspar Zimmermann, bürgerl. Färber in Altenmarkt seel., und Ehewirtin Juliana, beider Vermögen: [...] 1 tücherner Mannsrock 1 fl. 30 kz. – (39/20-105).

(1699-06-15) Inventur und Schätzung weil. Regina Plänkhlin, des ehrsamten Meisters Jacob Plänckhls, bürgerl. Baders in Altenmarkt, beider Vermögen: [...] 3 schlechte Weiber-Röck 2 fl., 2 Weibs-Mieder 1 fl. – (39/20-118v).

(1699-09-28) Inventur und Schätzung weil. Maria Händtlerin, des Georg Händtlers, C.M.C.-Untertans in Thenneberg am Mayrhof geweste Ehewirtin, beider Vermögen: [...] 1 Mieder, und diachenes Röckl 2 fl. – (39/20-130).

(1700-02-06) Inventur und Schätzung weil. Rosina Kickherin, des ehrsamten Meisters Georg Kickher, C.M.C.-Untertans und bürgerl. Schneiders in Altenmarkt geweste Ehewirtin, beider Vermögen: [...] 1 Weiberrock, Mieder und Hemet 2 fl. 30 kr. – (39/20-132).

(1700-06-06) Inventur und Schätzung weiland Thomas Hönigspurger, Vogthold in Thenneberg beim Thomas Wallner, seel. (ledig gewesen!): [...] 1 neues Paar Schuhe 1 fl. 24 kz., 1 altes Paar Hosen, Stiefel, (und Hacken) 2 fl. 30 kz. – (39/20-143).

(1700-12-22) Inventur und Schätzung weil. Margaretha Hönigspurgerin, des ehrsamten Hanns Hönigsbergers, C.M.C.-Untertan am Leitenhof, Amt Thenneberg, geweste Ehewirtin, beider Vermögen: [...] 4 gemeine Weiberröck 4 fl., 2 Mieder 1 fl. 30 kz. – (39/20-157).

In einer ganz kleinen Gruppe von Personen ist auch der Besitz von Schmuck belegt; fast alle von ihnen sind Bürger von Altenmarkt. Die beiden Ausnahmen sind ein Bauer in Nöstach (Bartholomäus Hinterberger) sowie der Kloster-Organist. – Meist handelt es sich um „Silbergeschmeid“, pauschal in Gewicht angegeben²⁹⁹, mitunter auch um einen silbernen „Weibergürtel“ oder dessen Beschläge. Goldene Ringe hingegen sind ganz selten.

(1622-12-28) Inventarium und Schätzung des Melhart Ziegler, Untertan und Richter in Altenmarkt, und seiner verstorbenen Hausfrau Barbara: [...] 2 silberne Gürtel im Gewicht von 32 Loth (64 fl.); 3 Röcke (rot, blau und purpurfarbig), 2 *Zambloth und Damasch Wameßen*, 2 *Damasch und Zamblothes* Brüstl, 2 Mützel (eines gefüttert, eines ungefütert), 1 Brüstl, 10 *Brustpfadter*, 2 *Unterpfadt*, 2 Fürtücher (60 fl.); zusammen 124 fl. – Außerdem 3 goldene Ringe, ohne Bewertung (es soll der Wittiber Melhart Ziegler diese Ringe aufbewahren und sie seinen eheleiblichen 3 Kindern zu ihren vogtbaren Jahren geben, und zwar dem Niclaß den Ring mit einem Türkis, dem Paul den schlichten ohne Stein und der Ursula den Ring mit einem Rubin). – (39/16-235v).

²⁹⁹ Die hier verwendete Gewichtseinheit ist das Lot. – Das „Wiener Lot“ entspricht im metrischen System etwa 17,5 Gramm (Twaroch 2002, wie Anm. 148; S. 11).

(1623-12-11) Inventarium des Melhart Ziegler (sel.), [Müller und] Richter in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Gertrauth. – [Aus dem Testament:] [...] *verschaff ich meiner Tochter Ursula silberne Gürtel item purperfarben Rock item rauches Mitzel, so von ihrer Muetter See. Barbara herkommen, und 2 gulden Ring; [...] verschaff ich meiner jetzigen Hausfrau Gertrauth meines Weibs See. alle übrige Leibsgewandt und Khleider; [...] meinem Sohn Niclaß einen Ring mit Türkeß versetzt. [...] meinem Sohn Paull ein Ring, darauf ein haydisch Mandel.* – (39/16-255v).

(1624-06-07) Inventarium und Schätzung des Hannß Raisinger, Bürger und *Schuester* in Altenmarkt, und seiner Hausfrau Barbara (beide sel.): [...] 3 silberne Ringe 2 fl. 41 kz.; 2 *Rockh* und 1 *Fierducht*, 2 *Prueß* und 1 *altes Prießel* und 1 *Mandelt* und 3 *Prueß Pfaidten* und 2 *Khroydten* (ist nicht geschätzt worden); [...] *sein vorhanden gewest der Eva ihr Mutter See. zween Röckh, einer blau mit 2 samten Porten, der andere schwartz, sein verkauft per 16 fl.* – (39/16-271).

(1643-03-11) Inventarium und Schätzung der Ursula (sel.), geweste Hausfrau des Hanns Tromayr, Bürger und geschworenen Untertanen im Altenmarkt: [...] Ein silbernes 3-löttriges *Weiber Gürtel* 2 fl. 15 kz. – (39/17-203v).

(1644-03-14) Beschreibung, was Peter Gapp (Bürger in Altenmarkt) vor seinem Kriegsabzug seiner Hausfrau Ursula hinterlassen: [...] hat sie *zwen Ring* in Händen, geschätzt auf 15 fl. – (39/17-223, 39/17-225v).

(1645-02-22) Inventarium und Schätzung des Hanns Tromayr, Bürger und geschworenen Untertanen im Altenmarkt, und seiner Hausfrau Eva (beide sel.): [...] 1 silbernes *Gürtel* (3 fl.); 3 schlechte versilberte *Ringl* (30 kz.); zusammen 3 fl. 30 kz. – (39/17-247; → auch 39/17-299).

[Ohne Datum, vermutlich 1646] Designation und Beschreibung, was aus Hanns Tromayrs im Altenmarkt Verlassenschaft der Schätzung nach verkauft wurde: [...] 2 *Fingerringel* (30 kz.); 1 silbernes *Gürtel* (3 fl.); zusammen 3 fl. 30 kz. – (39/17-299; → auch 39/17-247).

(1651-02-18) Inventarium weiland des Herrn Matthei Faschang (sel.), des wohlwürdigen Klosters allhier gewester Organist, und seiner hinterlassenen Wittib Susanna: [...] 2 *guldine* Ringe, der eine mit einem Stein, der andere ohne Stein (6 fl.); 1 silberner *Panzergürtel* von 28 Lot (14 fl.); zusammen 20 fl. – (39/17-426v).

(1652-07-16) Inventur und Schätzung des weiland Urban Stanger (sel.), gewester Bürger und Gastgeb im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib Margaretha: [...] An *Silbergeschmeid* 45 Loth (eins per 40 kz.) 30 fl. – (39/17-465v).

(1652-11-16) Inventarium und Schätzung des Bartholomä Hinterberger (sel.), Untertan in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Hausfrau Anna: [...] 32 Lot an *Silbergeschmait* (eins per 1 fl.) 32 fl. – (39/17-471).

(1654-06-12) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Martin Kochs, gewesten Gastgebs in dem Altenmarckht, Margarethae seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend:* [...] 45 Loth *Silbergeschmait*, eins per 40 kh., thut 28 fl. 20 kh. – (39/17-493v).

(1654-12-17) *Inventur und Schätzung Margarethae seel., geweste Gastgebin in dem Altenmarckht, ihr Vermögen betreffend, so den Marx Schlesinger ihren Ehewirth nur siben und ein halbe Wochen gehabt:* [...] 5 *Manshemater*, alle zusammen per 3 fl. 45 kr.; 17 *Weiberhemater*, zusammen taxiert per 10 fl. 12 kr.; 1 *baumwollen gestrickht Weiberhemath* per 1 fl. 30 kr.; 2 *Haubt Tücher* 40 kr.; an *Silbergeschmait* 64 Loth, eins per 36 kr., thut 35 fl. 24 kr. – (39/17-507).

(1656-03-06) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Hans Schöllers, Burgers und Beckhen in dem AltenMarckht, weylanth Mariae seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend:* [...] *Etwas schlecht silberne Beschleg zu einer Weiber Gürtl*, wegen 8 Loth, eins per 30 kh., thut 4 fl. – (39/17-529v).

(1660-05-31) *Inventur und Schätzung weylanth Barbarae seel. alß Thomae Traschtallers des löblichen Closters alhier Hoffwirth in dem Altenmarckht Schwigermutter, Ihre*

Verlassenschaft betreffend: [...] ein Panzergürtel von 24 Loth, nicht vergoldet, a 45 kr., tut 18 fl.; 1 goldener Ring 5 fl. – (39/18-35v).

(1671-01-25) *Inventur und Schatzung weylanth Eva seel., Matthias Bernhoffers, Burger und Gastgebs in Altenmarkht gewesten Hausfrauen, beeder Vermögen betreffend:* [...] die Silbergürtel erben allein die vier Töchter, geschätzt auf 20 fl., kommen auf jede 5 fl.; sie können aber nicht zerteilt werden, also müssen die zwei älteren Töchter darum das Los werfen [...] (39/18-261).

(1682-03-09) *Letzte Fristerlegung: Adam Braitschopf erlegt sein letzte Wehrung, wegen des erkaufften Bernhoferischen Hauß in dem Altenmarckht, zu des Gnedigen Herrn hanten mit Hundert und fünf Gulden [...] Jeglicher aber auß den zweyen Töchtern, wegen einer Silbergürtl, so Ihnen dero Mutter seel. hat verschafft, 36 fl. 40 kh. [...] (39/18-458).*

Zuletzt noch eine Ergänzung, die weder mit Kleidung noch mit Schmuck zu tun hat, sehr wohl aber mit der Mode; aus einer Gerichtsverhandlung geht nämlich hervor, dass Männer damals einen Bart trugen:

(1641-04-04) *Greger Starz am Sochern in der Closter Pfarr clagt und beschwerth sich contra seines Nachbarn Georgen Balbers Sohn Joseph Balber, umb daß derselbige Ihme verschinen Oster Montag aines Trunkhs Wasser halber, **den Parth, wie augenscheinlich, ausgerissen** [...] (39/17-164).*

2.3.2.4 *Nahrung*

Es ist mit Sicherheit anzunehmen, dass in der bäuerlichen Bevölkerung der Großteil der täglichen Nahrung aus der eigenen Produktion stammte, und zwar teils aus der Viehzucht und teils aus dem Bodenbau. Mit Einschränkungen gilt dies auch für die Bürger in Altenmarkt, denn auch sie betrieben, neben ihrer gewerblichen Tätigkeit, ein wenig Landwirtschaft. – Den Inventaren sind die verschiedenen Tierarten zu entnehmen, die gehalten wurden, und die Getreidesorten, die angebaut wurden (→ die Abschnitte „Viehzucht“, S. 67 2.1.4, und „Bodenbau“, 2.1.5, S. 80). Darüber hinaus finden wir auch Hinweise auf bereits weiterverarbeitete Produkte: Speck und schweinernes Fleisch, Schmer und Schmalz (→ „Sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse“, 2.1.7, S. 125). – Allerdings werden Milchprodukte (Käse etwa) oder Eier so gut wie nie genannt, und dennoch muss es sie gegeben haben, da ja sowohl Kühe als auch Hühner zweifelsfrei vorhanden waren. Genannt werden sie dann allerdings doch, nämlich im Zusammenhang mit den jährlichen Abgaben an die Grundherrschaft (→ Abschnitt 2.2.4, S. 403).

Über die Art der Nahrungszubereitung kann sehr wenig ausgesagt werden, wenn auch die Küchengeräte darüber einen gewissen Aufschluss geben (→ „Hausrat“, 2.1.9, S. 193). Dort wird zwar in der Regel die Küchenausstattung als „Kuchelgeschirr“ nur sehr

pauschal behandelt, doch immerhin ist mitunter oder sogar öfters die Rede von Überhängkessel, Bratspieß, Backtrog, Mörser u.dgl.

Doch waren die Bauernhöfe in Bezug auf die Nahrung keineswegs so autark wie man glauben sollte. Zugekauft musste selbstverständlich Salz werden, aber auch Brot und frisches Fleisch wurden mitunter vom Bäcker und vom Fleischhacker bezogen, wie die Inventare ausweisen. Dafür hier nur einige wenige Beispiele:

(1615-01-12) Inventur und Schätzung des Gilg Khunigshoffer und seiner Hausfrau Martha (beide sel.), geweste haussässige Untertanen „*im oberen Priell*“, Nöstacher Amt: [...] [schuldig] dem Leonhard Schneider in Altenmarkt **um Salz** 28 kz. – (39/16-55).

(1679-02-15) *Inventur und Schätzung Elisabet Balberin, Wittib seel., in der Closterpfar am Rigl, Verlassenschaft betreffend:* [...] [schuldig] um **2 Salzkufen** 54 kz. – (39/18-428v).

[o.J., etwa 1679/80] Schulden der Christina, Wittib des (†) Simon Mairhoffer, Thenneberg: dem **Georg, Becken in Altenmarkt** 15 kz. – (39/18-451v).

(1681-12-31) *Inventur und Schätzung weyl. Andre Hinterbergers seel. in der Nesta, Kunigund seiner hinterlassenen Wittib beeder Verlassenschaft betreffend:* [...] schuldig den **zween Bäckern in Altenmarkt** um Brot 40 kz. – (39/18-483).

(1662-02-15) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Nickhlas Raders seel., gewesten Untertanen „am Pühel“, Nestacher Ambts, Balburg seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* [...] schuldig dem **Simon Fünckhenzeller, Fleischhacker**, 27 kz. – (39/18-72).

(1696-04-27) Inventur und Schätzung weil. Georg Grabner, „am Griß“, Thenneberger Amt, und Maria, seiner hinterlassenen Ehewirtin, beider Vermögen: [...] [schuldig] dem **Fleischhacker in Altenmarkt** 42 kz. – (39/20-40v).

Besondere oder außergewöhnliche Nahrung wird kaum jeweils erwähnt; einmal jedoch finden wir eine Nachricht über Fastenspeise und einmal über Fische, von denen es zwar in den Bächen genügend gab, deren Fang jedoch strengstens verboten war:

(1661-03-15) *Inventur und Schätzung weylanth Michael Zatzls seel., gewesten Ambtsgeschwornen und hausgesessenen Untertanen im Dörffl Nestacher Ambts, Maria seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* [...] für **Fastenspeis** hat man ausgelegt 1 fl. 15 kz. – (39/18-54v).

(1686-06-11) *Straff wegen Fisch: Vincents Hinderberger am Pareyß [...] wie dan auch daß steyrische Weib, so den Pareiser wegen eines silbern Knopff den 6ten July verklagt hat, Herrn P. Suppriori bekhent, daß sie mit dem Pareiser in seinem Hauß Fisch gegessen habe, soll der Panthättung nach gestrafft werden [...]* (39/19-89v).

Recht häufig sind jedoch Nachrichten über die Bewirtung der Trauergäste beim Begräbnis, wobei manchmal zwar nur pauschal die Kosten genannt, öfters aber auch nähere Angaben gemacht wurden. So scheinen immer wieder Brot, Fleisch und Wein auf, die wohl zur traditionellen Bewirtung gehörten (→ auch den Abschnitt „Tod und Begräbnis“, 2.3.2.13). – Auch dafür einige Beispiele:

(1628-07-22) Inventar und Schätzung des Pangratz Tirenberger (sel.), Untertan in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Hausfrau Catharina: [...] *ist zur Begrebnuß in Wein auffgangen 1 fl. 2 ß* – (39/16-362v).

(1637-12-01) Inventarium und Schätzung des Toman Sulzer (sel.), gewester C.M.C.-Untertan und Wittiber in Sulzbach: [...] *so seindt bei der Begrebnus 18 Achtring³⁰⁰ Wein getrunken worden, jede zu 8 Creizer, bringt 1 fl. 48 kz.* – (39/17-46v).

(1639-01-04) Inventarium und Schätzung der Gertraut Plaßerin (sel.), Wittib des Paulus Plaßer „auf dem *Rieglhoff*“ in der Klosterpfarr: [...] *ist dabei [= beim Begräbnis] in Fleisch verzehrt worden 30 kz.; um Wein 1 fl. 8 kz.* – (39/17-90).

(1639-01-24) Inventarium und Schätzung des Foelix Rader, Untertan in der Nöstach im *RanßenThall*, und seiner gewesten Ehewirtin Anna (sel.): [...] *seindt bey der Begrebnus verdrunkhen worden 1 fl. 30 kz.* – (39/17-91).

(1639-05-17) Inventarium und Schätzung der Khunigunda Mayrhoferin (sel.), Inwohnerin und Wittib „im *Thall*“, Thenneberger Amts: [...] *zwen Emer Wein, so bey der Begrebnus auffgangen und vertrunkhen worden 2 fl.* – (39/17-101).

(1639-08-10) Inventarium des Hannß Plaser, gewester Untertan „auf der *Hilmb*“ in der Nöstach, und seiner Hausfrau Catharina (beide sel.): [...] *Sebastian Sulzer für 3 Eimer Wein zue der Begrebnus 2 fl. 15 kz.; für 3 Laib Brot, so verzehrt worden 1 fl.* – (39/17-114).

(1640-09-25) Inventarium und Schätzung des Clement Pflanzl (sel.), Untertan und Schneider in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Eva: [...] *für 12 Achtering Wein und Brot bei der Begrebnus 54 kz.* – (39/17-150v).

(1647-01-17) Inventarium und Schätzung des Georg Schein (sel.), gewester Inwohner bei Steffan Grabner im Thenneberg: [...] *hat Steffan Grabner zum Begräbnis 1 Eimer Wein gekauft 1 fl. 15 kz.; Item 10 Pfund Fleisch 30 kz.; den Priestern für 2 Achtering Wein und Brot 17 kz.* – (39/17-339).

(1667-04-05) *Inventur und Schätzung weylanth Melchior Frauensohns seel., gewesten Gastgeber in der Nestach, Catharina seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* [...] *1 Eimer Wein für die Leute, die beim Begräbnis gewesen sind, 2 fl. 45 kr., das Fleisch für gedachte Personen 1 fl. 45 kr.* – (39/18-182v).

(1667-09-09) *Inventur und Schätzung weylanth Pangratz Neühauser seel., Müllner an der Bernau, Tennenberger Ambts, Agatha seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* [...] *für die, so mit der Leich gegangen, hat man Wein und Brot bezahlt 1 fl. 51 kr.* – (39/18-202).

(1667-09-28) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Matthias Hinterberger, Richter in der Nöstach, und seiner verstorbenen Ehewirtin Maria:* [...] *den Personen, so mit der Leich gegangen, hat man um Wein bezahlt 1 fl. 30 kz.* – (39/18-204v).

(1671-05-31) *Inventur und Schätzung weilanth des ehrbaren Philip Startzen seel. am Fuxhoff, Nestacher Ambts, Margreth seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen:* [...] *beim Totenmahl sind in Wein, Brot und Fleisch aufgegangen 5 fl. 9 kr.* – (39/18-279v).

Wie schon oben – und auch sonst an verschiedenen Stellen – zu sehen gewesen, spielte der Wein in der Bevölkerung eine große Rolle. Anschließend mögen noch einige weitere Beispiele angeführt werden; etwa über den Wein in der Krankenkost oder über die offenen Rechnungen der Leute in den Gasthäusern. Es gibt ja viele Hinweise darauf, dass

³⁰⁰ In der Periode von 1589 bis 1774 war der Eimer (= 56,6 Liter) in 42 Achtering unterteilt; 1 Achtering entspricht daher etwa 1,35 Liter (Twaroch 2002, wie Anm. 148, S. 35).

besonders in Geselligkeit getrunken wurde, also im Gasthaus. Von den unten angeführten Beispielen ist allerdings zu vermuten, dass es oft nicht um die reine Geselligkeit ging, sondern um die Bewirtung der Verwandten und Nachbarn, die am Begräbnis teilgenommen hatten. Und natürlich wird im Gasthaus nicht nur getrunken, sondern auch gegessen worden sein, so dass wohl nicht alle der erwähnten Geldbeträge für Wein aufgegangen sind! – Dass allerdings nicht nur viel, sondern oft allzu viel getrunken wurde und welche Folgen dies hatte, wird im nächsten Abschnitt zu zeigen sein.

(1613-05-19) Inventarium und Schätzung des Marx Sulzer (sel.), Untertan in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Wittib Gertraut: [...] *um Wein, so in seiner Krankheit und auf der Begrebnus aufgangen ist* 4 fl. 4 β – (39/16-14).

(1614-11-13) Inventur und Schätzung des Michael Speer (sel.), gewesten Bürgers und Müllers in Altenmarkt, und seiner Witwe Maria: [...] [schuldig] dem Leitgeb beim Kloster 1 fl. 6 β 20 d. – (39/16-48).

(1623-05-29) Inventarium und Schätzung des Wolff Gasser, im *Dörffl*, und seiner verstorbenen Hausfrau Margaretha: [...] [schuldig] dem Leitgeb in der Nöstach 2 fl. 24 kz. – (39/16-247).

(1627-02-25) Schätzung des Blaß Scheer, derzeit Ihnedoner oder Vogthold am Handlhoff, und seiner verstorbenen Hausfrau Magdalena: [...] [schuldig] dem Leitgeb 1 fl. 15 kz. – (39/16-349v).

(1632-06-24) Inventar und Schätzung des Thoma Heindl, Untertan und Amtsgeschworener „am *Nistyhof*“ in der Klosterpfarr, und seiner verstorbenen Hausfrau Sara: [...] [schuldig dem] Georg Reichel, Wirt zu Mariazell, wegen Wein 1 fl. 45 kz. – (39/16-414v).

(1637-09-05) Verzeichnis, was Veith Pichel, Torwart im Kloster, bei Georg Reichl [Hofmaler und Leitgeb] zu teuen Handen gelegt und geliehen: Bargeld 12 fl. 33 kz. 2 d. – *Den 18 Xbris ist angezeigt worden, daß er vertrunken* 1 fl. 22 kz.; *Obgedachter Pichel hat wieder bei dem Hoffmaler vertrunken* 3 fl. 23 kz. – (39/17-40v).

(1643-08-06) Inventarium und Schätzung des Mörth Prieberger (sel.), Inwohner am *Puechberg*, Nöstacher Amts, und seiner hinterlassenen Hausfrau Barbara: [...] *ist man Melchior Frauensohn, Leitgeb in der Nöstach, schuldig* 36 kz. – (39/17-213v).

2.3.2.5 *Alkoholismus*

Wie in früheren Abschnitten bereits angeklungen ist und auch in späteren noch zu sehen sein wird, hat übermäßiger Alkoholenuss in der damaligen Bevölkerung eine ganz große Rolle gespielt. Ich stelle daher hier alle diejenigen Stellen aus den Akten zusammen, in denen explizit Betrunkenheit als Ursache für verschiedene Streitigkeiten erwähnt wird. Dass sie dies auch in vielen anderen Fällen war, müssen wir annehmen. Und die Vermutung, dass der Alkoholismus auch das übrige Leben der Menschen weitgehend beeinflusst hat, liegt ebenfalls sehr nahe!

(1636-01-31) Streit Hans Rotter (Schuhknecht) mit Christoph Droincher (Jager): [...] ***weil diese Injuri aus Zehen und Drunckenhait herkommen*** [...] (39/17-1v).

(1636-07-31) Georg Wagner (Bürger und Koch in Altenmarkt) klagt und beschwert sich gegen und wider Hannß Holzman (Wagner auf dem Gieß), daß er [Holzman] ihm bei Michael Yblan nächstverwichnen Sonntag abends **vollbezechter Weise** in Beisein etlicher Personen fürgestoßen und bezichtigt hat, daß er [Georg Wagner] zwei Weiber hätte, und weil er [Holzman] derzeit ein Wittiber sei, habe er begehrt, ihm davon eine zu leihen. – Der Beklagte sagt, es sei so, daß solches **im Trunk geschehen** [...] (39/17-16).

(1636-11-24) Veith Scher (auf dem *Handlhoff*) hat die Sophia (Tochter des Steffan Schappler) **am Khreußberg vollbezechter weiß in Unehren beschlauffen**. - (39/17-23, 24).

(1637-02-18) Streit zwischen Melchior Frauensohn (Amtsgeschworener in Nöstach) und Steffan Feizinger (Bürger und Bäcker in Altenmarkt): Feizinger sagt, Frauensohn habe **bezechter waiß** einen [Feizinger gehörenden, aber bei Frauensohn versetzten] Mantel aus Trutz auf dem Boden herumgezogen [...] (39/17-28).

(1637-11-03) Vincenz Rader, Mesner in Nöstach, wird beklagt, [...] trutzige Reden ausgesprengt zu haben. – Er entschuldigt sich damit, **bezecht gewesen zu sein** und von seinen Reden nichts zu wissen [...] (39/17-42v).

(1637-09-07) Georg Reichel, Klostermayer, hat dem Capar Sulzer, Mariazellerischen gewesten Ochsenhalter, während dessen Klosterdienstes [...] einige Streiche zugefügt, weil dieser – **voll bezecht** – die Ochsen nicht gehalten habe, wie es sich gebührt. – (39/17-44v).

(1637-09-07) Mattheus Pankhl (Untertan in Sulzbach) und sein Sohn Michael, derzeit Mayerknecht, klagen den Klostermayer Georg Reichl, dass er ihn [Michael] als Zauberer, Schelm und Dieb bezichtigt habe. – Der Beklagte [...] erwähnt, er [Reichl] sei **bezecht gewesen** und habe vielleicht mehr geredet als ihm bewusst sei [...] (39/17-45).

(1637-12-12) Petter Walchenhover, des Gotteshauses Ochsenhalter, klagt Steffan Prandl (noch ledigen Standes, Jacob Prandls im Statl Sohn) [...] Prandl habe ihm vor dem Klostertor nicht nur geschlagen, sondern auch in einer Kotlacke herumgezogen [...] Darüber hinaus wollte ihm der alte Prandl am nächsten Tag ebenfalls noch schlagen. – Der Beklagte ist der Tat geständig, mit Vermelden, es sei ihm **im Trunk eingefallen** [...] Auch [Vater] Jacob Prandl **entschuldigt sich mit Vollheit**. – (39/17-48).

(1638-04-08) Michael Yblan, derzeit angesetzter Richter in Altenmarkt, klagt und beschwert sich contra Martin Sappler, Bürger und Bäcker alda; der Beklagte wäre **des Weines voll** gewesen, habe **als bezechter** [...] (39/17-59v).

(1638-06-09) Leopold Grueber, derzeit allhiesigen Gotteshauses und Klosters Mariazell *gebrötter Diener und Tißler*, beklagt sich wider Andre Littl [Leittl ?], Pfisterer allda, weil er verwichnen Sonntag **voll bezecht zum Nachtmahl gekommen sei**, und ohne alle gegebene Ursache ihn [Grueber] bezichtigt habe, daß er seine anderen Tischgenossen sämtlich verachte und beim Konvent anschwärze [...] und als er [Grueber] vermeint habe, ihm [Littl] **als einem Vollen** zu entgehen [...] (39/17-70).

(1639-09-26) Klage Greger Starz (Mariazellerischer Untertan in der Klosterpfarr) gegen Veit Plaßer (noch ledigen Standes): [...] Plaßer hat **in vollbezechter Weise** den Starz beschimpft und ihn mit einem Stock geschlagen [...] (39/17-118v).

(1639-09-26) Joseph Balber (noch ledigen Standes) klagt Steffan Prandl (auch ledigen Standes), er habe ihm einen vor etlichen Jahren vor dem Hofgericht abgehandelten Fall fürgestossen; Prandl erwidert, er sei **bezecht gewesen**, als er den Prandl bezichtigt habe. – (39/17-118v).

(1640-05-22) Sebastian Tenenberger (ein Ehemann und CMC-Untertan) hat die Catharina (Tochter des † Georg Hönigsperger, Untertan in Thenneberg) geschwängert [...] Hernach aber gestand und bekannte er so viel, dass er [...] **bezechter Weise bei ihr in ihres Vaters Vorhaus über Nacht gelegen habe**; ob er aber die Werk mit ihr verübt habe oder nicht, hat er zu Zweifel gesetzt, das wolle er weder leugnen noch gestehen [...] (39/17-134).

(1641-01-08) Mattheüs Bernhardt, des Gotteshauses Mariazell Pfisterer, hat zum Kloster-**tollbezechter hinaus gewollt** [...] (39/17-160).

(1641-05-16) Adam Gumany, Bürger und Maurermeister im Altenmarkt, klagt und beschwert sich wider Georg Dölzer, seinen Nachbarn und Mitbürger allda [...] Der Beklagte *excipiert* [...] daß er **ihn bezechter Weise** geschlagen und ohne Widersprechen ein zauberisches Diebsgesind bezichtigt habe [...] (39/17-169v).

(1644-12-30) Streit zwischen Niclaß Kharrer (Klosterknecht) und Steffan Rader (in der Nöstach): [...] sei ihm [Rader] nichts Gutes **im Trunk** vorkommen, sondern vermeint, dass er [Kharrer] sich etwa **im Trunk vergessen** und sein [Raders] Weib zu Fall gebracht habe [...] jedoch weil sie allerseits gestanden haben, **alle wenig und voll gewesen zu sein** [...] (39/17-245v).

(1645-05-15 ?) *Clag und Beschwehr. Steffan Wimer, Inwohner bey seinem Ayden, beclagt gemelt seinen Ayden Hannsen Hönigspurger, Tenenberger Ambts* [...] *Und weil er etlich mahl von Wien khomen und bezechter weiß mit groben Reden villmahls angetascht* [...] (39/17-269v).

(1646-03-03) Steffan Khren (am *Khielhoff*) ist exprobiert, dass er vor dem Fasching eine Sperr- und eine Eisenkette von den Klosterwagen abgelöst und dieselben durch das Tor hinausgeschoben hat, und sie nächtlicher Weil mit Diebstahl heimtragen habe wollen. – Er ist dessen geständig, aber es sei **in Trunk und Vollheit geschehen**, und er entschuldigt sich; daher ist ihm die Strafe vorbehalten worden. – (39/17-289v).

(1647-09-03) Melchior Frauensohn, Leitgeb in der Nöstach, ist gerichtlich exprobiert und verwiesen worden, dass er bei der jüngsten Zusammenkunft der Nöstacher **vollbezechter Weise** allerlei Spott- und Injuri-Reden gegen Niclas Khüenberger, gewesten Richter, ausgestossen [...] (39/17-357v).

(1648-01-22) Pongratz Pichler (Amtsgeschworener in Thenneberg) klagt und beschwert sich contra Hannß Hönigspurger, um daß er in Wien in offenem Wirtshaus [...] *Beclagter excipiert es mechte etwaß voll bezechter weiß geredt sein worden, hab aber dessen die wenigste Wissenschaft* [...] (39/17-365).

(1648-03-30) Meister Georg Wilhelm, Fleischhacker zu Sittendorf, früher aber in Altenmarkt, klagt den Pongraz Pichler (geschworenen Untertan in Thenneberg), er habe zu Sittendorf im Wirtshaus [...] *Beclagter Pichler excipiert er khinde sich dessen nichts erindern, und wisse auch dergleichen vergangnen Verbrechens von Ihme Clegern nit zugesagen, und wan ers geredt, so müsse es bezechter weiß und mit Ungrundt der Warhait beschehen sein.* – (39/17-369v).

(1649-06-14) Greger Pichler, Müller in Altenmarkt, hat den Ambros Krügl (des Kaiserlichen Wald Amtsübergeher) mehrmals einen Waldschergen genannt und ihn auch mit Streichen beladen. Außerdem hat er den Matthes Frauenwieser und den Georg Strückher (Amtmann in der Klosterpfarr) ebenfalls Waldschergen genannt. – Pichler erklärt, sich nicht daran erinnern zu können, da er sich **sehr überweinet** habe; es möge sich also damals **im Trunk** etwas dergleichen begeben haben. – (39/17-405v).

(1651-08-07) Hans Griffter, Forstknecht im Altenmarkt, klagt wider Hanß Hönigspurger, Thenneberger Amts, dass, weil er [der Forstknecht] des Hönigspurgers Ochsen auf der Altenmarkter *Waidt* gefunden und diese hinweg und zum Richter im Altenmarkt getrieben hatte, der Hönigspurger ihn als der Altenmarkter Schergen gescholten habe [...] – Antwort: Hönigspurger ist dessen alles geständig, vorgebend, **daß es bei dem Trunk geschehen sei.** – (39/17-447).

(1652-08-25) Nickhlas Rader (aus der Nöstach) klagt wider Thomas Hinterberger (auch Nöstacher Amts), dass er von ihm einen *Waid Dieb* und auch dergleichen mehr gescholten worden sei [...] Thomas Hinterberger gibt vor, **daß er solches als wenig wohl möge geredet haben, wisse sich aber dessenthalben ganz nichts zu entsinnen** [...] (39/17-474).

(1653-07-26) *Andre Ströckher, alß Steinkheller in der Nesta, ist, weiln er untterschidlich Tag und Nacht in den Wirthsheüßern voll und toller gelegen, das seinige unnutzer weiß verzehrt, auch ietzt 10 Tag nach einander von Hauß aussen gewest, und alle seine Khleider, biß auff das Hemeth und Hosen dahinden gelassen, mit dem Kotter abgebüesset worden, hat fleissig verheissen, sich hinführo besser zuverhalten.* – (39/17-485v).

Familienverhältnisse des **Andre Ströckher**, „am Steinkellerhof“ in der Nöstach († 1664), laut dem zur Verlassenschaftsabhandlung gehörigen Vertrag: [...] mit der Ehewirtin Elisabeth [...] 9 miteinander erzeugte eheliche Kinder; Simon, Andre, Georg, Michael, Balthasar, Maria und Johanna, alle noch ledig; sowie Mathias, Glaser zu Spitz, und Eva, so dem Andre Heindl an der Sigmühl, Altenmarkter Ambts, verehelicht ist [...] (39/18-123v).

(1653-12-04) Frantz Hönigsperger (Thenneberger Amts) klagt wider seinen Bruder Hans am Mayrhoff (auch aus dem Thenneberg) und gibt vor: als sie sich gestern beide aus dem Altenmarkt nach Hause wollten begeben, habe Hanß Hönigsperger, **als bezechter**, ihn Frantz mit vielen unbilligen Worten angegriffen und auf der *freyen Strassen* dermaßen mit Streichen traktiert, dass er, wie es dann der Augenschein genugsam an den Tag gegeben, an dem Haupt und Kopf allenthalben blutrünstig, blau, und ganz geschwollen gewesen [...] (39/17-494).

(1656-09-10) *In der Strittigkheit zwischen Georg Reichl auß der Nesta, und Matthias Kirchmayr an der Grableithen Prandeisischen Untterthanen, welcher durch den Reichl ohne alle Ursach, jedoch bezechter, gewaltig mit Schleglen tractirt worden [...]* (39/17-540v).

(1673-06-07) Streit zwischen dem Mayr Paul Dimblein einerseits und Hans Steinkheller (Mairknecht), Michael Gaisser (Schweinhalter), Adam Plasser (Kühhalter) und dem Torwartl andererseits; **Alweiln es sich hat befunden, daß diß alles berauscht: und bezechter weiß geschehen seye, seint sie obrigkeitlichen widerumb zu gutten Freünten gesprochen worden [...]** (39/18-312v).

(1697-04-04) Andre Schober, Wirt bei St. Corona, klagt wider den Joseph Raab, C.M.C. Untertan am *Pareiß*, wie dass selbiger am Pauli-Bekehrungs-Tag in der Kloster-Taverne in Altenmarkt öffentlich gemeldet, gehört zu haben, dass der Schober zu Haus einen Menschen sollte erschlagen haben [...] Der Beklagte widerspricht der Klag, vermeldend, er wisse davon nichts, **sei sehr betrunken gewesen [...]** (39/20-64).

2.3.2.6 Vergnügungen

Darüber wissen wir nur sehr wenig. Belegt sind allerdings das Karten- und das Kegelspiel, aber auch wieder nur deshalb, weil es dabei zu (alkoholbedingten) Ausschreitungen gekommen ist:

(1636-01-31) Zu Weihnachten *an St. Johannis des Evangelisten Tag Kurzweil halber eine Weile lang mit anderen Gästen gespielt [...]* (39/17-1v).

(1641-02-05) Bei Melchior Frauensohn in der Nöstach **kurzweilen sich** der Bäckenjunge des Martin Sappller und Mattheüs Haberl (aus Altenmarkt) **mit Karten**, wobei der Bäckenjunge Brot um einen halben Reichstaler verspielt, das ihm aber nicht gehört (39/17-161v).

(1643-06-13) Dem Wolff Auer wurde **auf der Kegelstatt beim Kloster-Leitgeb** erzählt [...] (39/17-207v).

(1644-05-28) *Auf Urban Tromars noch ledig Stands im Tenenberg contra Georgen Reichl Nestacher Ambts vorgewente Clag, umb das er Beclagter dem clagenten Thail corporis Kri: jungsthin wegen ainer strittig: und mit Khögl verspilten halb Wein mit vilfeltigem Schlagen ybel tractiert [...]* (39/17-231).

Und es wurde auch musiziert und getanzt, wohl hauptsächlich in den Gasthäusern:

(1641-11-26) Im Gasthaus des Michael Ybelein hat sich Urban Stainberger befunden, welcher mit **Tanzen** sich viel verliebt, und auch ihm (Bernhard, Pfisterer im Kloster) einen

Tanz anboten hat, den dieser aber abgeschlagen hat [...] später hat er [Urban] sich **mit den Spielleuten auf der Gassen hören lassen** [...] (39/17-180v).

(1665-04-02) *Mehrgedachte Wittib Eva Griffterin, noch auch Ihre beede eltere Söhn Michael, ein Beckhen Junger, und Jacob, ein Schneiders Khnecht, haben gantz nichts zuhilff geben, als wir den 30. 20. und 10ten Man mußten stellen [...] Item als Ertzherzog Carl Joseph mit tot abgangen, wurde das Aufspielen verboten, obberührter Schneiders Khnecht ginge doch wider den Verboth mit anderer loser Bursch in dem Altenmarkht über die Gassen, mit ihren Geigen und Zittern, da sie aber ein Geistlicher darvon abgemahnet hat, thaten sie nur hierüber lachen und juchzen [...]* (39/18-151v).

Was das Tanzen betrifft, sei hier an den bereits erwähnten (→ Abschnitt 2.2.10.1, S. 462) Vorfall mit dem unbotmäßigen Mönch P.Simon erinnert³⁰¹; es handelt sich zwar um einen Geistlichen und nicht um einen Untertanen, aber von Letzteren werden wohl auch einige dabei beteiligt gewesen sein:

(1617) [...] *Anderten bekennt P. Simon, daß er ohne Lizenz aus dem Kloster etlichmal ausgegangen, über Nacht (nicht wußte, wie oft) ausgeblieben, in den Wirtshäusern gezecht, und für sich selbst, ohne Weibsbilder, getanzt; es werden wälsche Saltarella³⁰² gewesen sein.*

Und zu den gängigen Vergnügungen gehörte zweifellos der Besuch von Kirchtagen in Nah und Fern, wie oben (→ Abschnitt 2.3.1.3, S. 542f.) schon ausgeführt. Welche Attraktionen dort geboten wurden, wissen wir zwar nicht; aber dass auch ausgiebig getrunken wurde, ist offensichtlich:

(1640-09-12) Streit zwischen Georg Wager (Nöstach) und Gall Schmölzer (Thenneberg) **am Heimweg vom Furtner Khürchttag** (39/17-148v).

(1642-07-12) *Blaß Seidl, Mattheüssen Seidls im Tenenberg eheleiblicher Sohne, und Matthiaß Bernhardt, Closter Pfisterer, welche sich zwaymal, als erstlichen an **Thoma Khürchttag** verschinen 641ten Jahr, dann verschinen **Khaumberger Khürchttag** am Haimbgehen im Gaißhoff widerumben ganz unfraindlich entzwayt, auch zue rauffen und schlagen geratten [...]* (39/17-194v).

2.3.2.7 Hochzeit

Einen Bauernhof oder einen Handwerksbetrieb konnte beim Tod oder der Arbeitsunfähigkeit der Eltern nur eines der Kinder übernehmen. Aber die Eltern konnten noch zu Lebzeiten ihren erwachsenen („vogtbaren“) Kindern ein gewisses Heiratsgut auszahlen oder zumindest versprechen, denn nur dadurch hatten diese die Möglichkeit, irgendwo einheiraten oder sich auf andere Weise eine Existenzgrundlage schaffen zu können. Wer keinerlei Vermögen mitbrachte, dem blieb diese Möglichkeit aller Wahrscheinlichkeit nach verschlossen. Auffallend ist, dass in Bezug auf das Heiratsgut

³⁰¹ Siehe Anm. 441f.!

³⁰² Siehe Anm. 269!

Söhne und Töchter oftmals verschieden behandelt wurden; Söhne bekamen einen höheren Betrag als Töchter. Dies stand ganz im Gegensatz zum Erbrecht, wo beide Geschlechter strikt gleichmäßig beteiligt wurden. – Natürlich war die Höhe des jeweiligen Heiratsgutes abhängig von den wirtschaftlichen Möglichkeiten der betreffenden Familie, und die Tatsache, dass das jeweilige Heiratsgut häufig in den Verlassenschaften erwähnt wird, lässt darauf schließen, dass die Söhne und Töchter nicht selten längere Zeit auf die tatsächliche Auszahlung warten mussten, es also vorläufig beim Versprechen geblieben ist. – Hier einige Beispiele:

(1620-03-06) Aus der Verlassenschaft des Fabian und der Martha Hinterberger („Am Kirchberg, auch Mayrhof genannt“): Da der Vater dem Sohn Christoph die Hochzeit ausgehalten hatte, was offensichtlich mit 30 Gulden bewertet wurde, sowie der Tochter Magdalena zu ihrer Hochzeit 10 *harte Taller* [= 20 Gulden] geschenkt hatte, wurden bei der Verteilung des Erbes den noch unverheirateten Kindern analoge Beträge zuerkannt, und zwar dem Sohn Bartlome 30 Gulden und den Töchtern Barbara und Rosina je 20 Gulden. – (39/16-130).

(1620-05-02) Inventarium und Schätzung des Sebastian Ebner, „am Angerhof“ im Amt Thenneberg, und seiner verstorbenen Hausfrau Barbara: [...] [schuldig] den Buben Philip und Niclas zu einem Heiratsgut 12 fl. – (39/16-139v).

(1630-09-01) Inventarium und Schätzung der Elisabetha Strickherin (sel.), haussässige Untertanin „am Steinkellerhof“ in der Nöstach: [...] Weil den verheirateten Kindern Hochzeit oder Heirat von Vater und Mutter ausgerichtet wurde, ist es billig, den unvotbaren, weil sie rechte Geschwister sind, ihrer auch zu gedenken, derowegen jedem Sohn eine Hochzeit oder anstatt derselben 15 Gulden, den Töchtern aber eine Heirat oder dafür 10 Gulden zukommen sollen; es ist also verglichen und bleibt wie folgt: dem Andre Strickher (15 fl.), Clement (15 fl.), Christoff (10 fl.) *, Martha (10 fl.), Agnes (10 fl.) und Margarete (10 fl.); zusammen 70 fl. – (39/16-393).

*) Anscheinend ein Fehler um 5 fl., denn Christoff ist auch ein Sohn!

(1636-02-18) Georg Hönigsperger, „an der *Leithen*“ in Thenneberg, vergleicht sich mit seinem Sohn Hannß um 40 fl. versprochenes Heiratsgut; 20 fl. hatte dieser schon empfangen, 20 fl. waren jedoch noch ausständig. – Der Vater versprach „mit Mund und Hand vor offenem Gericht“, 10 fl. zu Martini dieses Jahres zu bezahlen und die restlichen 10 fl. ein Jahr darauf. – (39/17-2).

(1638-03-20) Inventar und Beschreibung des Georg Hönigsperger (sel.) „an der Leiten“, Thenneberger Amtes, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Martha: [...] Die beiden unverheirateten Söhne der Witwe je 15 fl., der Tochter 10 fl., zusammen 40 fl.; Hanns Hönigsperger als Sohn vergliches Heiratsgut 20 fl. – (39/17-54v).

(1638-03-18) Inventarium und Schätzung des ehrenfesten und vorgeachteten Herrn Jacob Pernhover (sel.), Richter [und Gastwirt] in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Ursula: [...] so verspricht die Wittib ihren 4 *unbeheürathen Khindern* jeden 30 fl., tut 150 fl. *) – (39/17-56v).

*) hier liegt offensichtlich ein Irrtum vor, denn 4 x 30 ergibt 120 fl.!

(1640-09-24) Inventarium und Schätzung des Petter Scher (sel.), geschworener Untertan in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Christina: [Die Witwe ist schuldig] [...] ihrem Stiefsohn Mathias, noch ledigen Standes, versprochenes Heiratsgut 3 fl.; ihrem verheirateten Stiefsohn Urban sowie Barbara, Maria und Greger, jedem 3 fl. Heiratsgut, bringt 12 fl. – (39/17-149v).

(1641-04-28) Inventarium und Schätzung der Margaretha (sel.), Ehewirtin des Hanns Stainberger, Bürger und Hufschmied im Altenmarkt: [...] der Ursula, Georg Gschwandls Ehewirtin, versprochenes Heiratsgut 5 fl. – (39/17-166).

(1646-03-08) Inventarium und Schätzung des Adam Gumani (sel.), gewesten Bürgers und Maurermeisters im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Salome: [...] dem Wagner Veit Leitner als *Ayden*, versprochenes Heiratsgut 5 fl.; dem Christoff Gumani als Sohn, noch ledigen Standes, versprochenes Heiratsgut 5 fl. – (39/17-289v).

(1648-01-09) Inventarium und Schätzung weiland des Georg Stibler, gewester armer blinder Mann und Inwohner beim Steg Güetl in der Klosterpfarr: [...] ist dem Benedict Seidl zu einem Heiratsgut 5 Gulden versprochen worden, daran hat er im Abschlag empfangen 2 fl. 30 kz., restiert noch 2 fl. 30 kz. – (39/17-364).

(1663-12-01) *Alß der ehrbare Hans Pränrtl, gewester Händlhoffer, mit tot abgangen* [...] schuldig dem Sohn Urban Heiratsgut, 10 fl.; der Tochter Susanna, Heiratsgut, 5 fl. – (39/18-97v).

(1664-12-20) *Inventur und Schätzung weylanth Andre Ströckhers seel. am Steinkheller Hoff in der Nesta, Elisabeth seiner nachgelassenen Wittib, beider Vermögen betreffend:* [...] schuldig den beiden Töchtern Maria und Johanna, jeder 10 fl. Heiratsgut, tut 20 fl. – (39/18-123v).

(1667-05-01) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Blasy Kienbergers Untter den Eckhen Nestacher Ambtes, Catharina seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend:* [...] den 4 ledigen Kindern je 5 fl. Heiratsgut, tut 20 fl. – (39/18-188).

(1674-02-21) *Inventur und Schätzung weyl. des ehrbaren Peter Dürrenbergers seel. am Berg, Tennenberger Ambts, Maria seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend:* [...] schuldig der Tochter Catharina dero Heyrathguth 5 fl. – (39/18-325).

(1674-08-31) *Inventur und Schätzung weyl. Stephan Hönigspersgers seel. am Reißberg Tennenberger Ambts, Catharina seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* [...] schuldig dem Stiefsohn Stephan Hönigspersger, Heiratsgut 10 fl., der Dienstdirn Catharina Heiratsgut 15 fl. – (39/18-330v).

(1696-06-11) *Inventur und Schätzung, weyl. Eva Ginterspergerin, des Ehramsben Meisters Benedict Ginterspergers, C.M.C. Unterthans, undt bürgerl. Träxlers im Ambt Althenmarkht, gewester Ehewirthin seel., beeder Vermögen:* [...] der Tochter Johanna 10 Gulden zu einem Heiratsgut (39/20-31v).

Vor der tatsächlichen Eheschließung, zu der übrigens die Genehmigung der Grundherrschaft eingeholt werden musste, wurde eine „Heiratsabrede“ abgeschlossen, in der festgelegt wurde, welche Vermögenswerte die jeweiligen Brautleute in die Ehe mitzubringen und welche Bestimmungen für den Todesfall zu gelten hatten. In den Herrschaftsakten sind viele dieser Vereinbarungen festgehalten, allerdings erst in den letzten beiden Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts. Wichtig ist, dass in jeder dieser „Heiratsabrede“ oder diesem „Heiratsbrief“ auch die „Heiratsmänner“, „Beistände“ oder „Heiratsleute“ der beiden Brautleute festgehalten sind, also die Personen – übrigens ausschließlich Männer – die man heute als Trauzeugen bezeichnen würde. – In der Folge einige Beispiele derartiger Eheverträge, allerdings meist nur verkürzt wiedergegeben, also ohne die finanziellen Vereinbarungen:

(1684-05-23) *Heiratsabredt*: Hans Strückher, Wittiber in der Leithen, Tennenberger Amt, mit Gertrauth, Witwe des Christian Hönigspurger, am Stigl in der Klosterpfarr. - Seine Heiratsmänner: Georg Grabner und Michael Hönigspurger, beide in Thenneberg. Ihre Heiratsmänner: Paul Wißhoffer und Andre Zeisl, beide in der Closterpfarr. - (39/19-35).

Heiratsabredt: Leopoldt Hönigspurger weyl. Balthasar Hönigspurgers seel. am Walt Tennenberger Ambts, Lucia seiner gewesten Ehewirtin beeder seel. hinterlassener Sohn verheirath sich mit Gregor Hüttners seel. am Rentzenhoff hinterlassenen Wittib Margreth. Es verheirath eins dem andern sein ganzes Vermögen, und ohne hinterlassene Lebendige Leibes Erben den dritten Theil von ganzem Guth hinaufzugeben. Seine Heiratsmänner waren Georg Grabner und Vincentz Hinterberger beede im Tennenberg, Ihre Thomas Strückher in der Closterpfarr und Michel Ströckher in der Nesta. Datirt undter der Abbttei Fertigung den 4 August. 1684. - (39/19-36)

Heiraths Contract: Sebastian Mantzlhoffer weyl. Melchior Mantzlhoffers seel. am Angerhof Tennenberger ambts, Maria seiner Ehewirthin auch seel., beeder ehelicher Sohn verheirath sich mit Maria, Gregor Püchlers seel. in der Nesta, Rosina seiner hinterlassenen Wittib beeder ehelichen Tochter [...] Seine Heiratsmänner waren Georg Grabner im Tennenberg und Thomas Strückher in der Closter Pfar, Ihre Michael Sulzer und Gregor Weinschenckh. Datirt undter der Abbttei Fertigung den 22. Aug. 1684. - (39/19-36).

(1684-11-21) *Heiraths Abredt*: Veith Grabner, weyl. Jacob Grabners am Mairhof Tennenberger Ambts, Elisabeth seiner gewesten Ehewirthin beeder seel. ehelicher Sohn, verehelicht sich mit Christina weyl. Simon Lackhners seel. gewesten Bstantwirt zu Pfafstetten, Barbara seiner hinterlassenen Wittib beeder ehelichen Tochter. Es verheirath eins dem andern sein gantzes Vermögen, und er verheirath Ihr auch sein ehrlich erlehrntes Wagnerhantwerch, Ihr Stüefvatter aber Adam Braitschopf Richter in Altenmarckht gibt Ihr 10 fl. zum Heiratguth [...] Seine Heirathsmänner waren Simon Veigl in Altenmarckht und Paul Wißhoffer in der Closterpfar, Ihre waren Andre Zuber auch im Altenmarckht, und ihr Stüefvatter obgedachter Andre [sic!] Braitschopf. - (39/19-38).

(1685-02-21) *Heiraths Abredt*: Andre Zuber Altenmarkhter Ambts verheirath sich mit Maria weyl. Matthias Prantls seel. in Altenmarckht, Maria seiner hinterlassenen Wittib beeder ehelichen Tochter [...] Seine Heiratsmänner waren Thomas Veigel, Musicus, und Michael Zuber im Kaumberg, Ihre Simon Veigel und Georg HasenZagl, beede Altenmarckhter Ambts. - (39/19-39).

(1685-05-20) *Heirats-Contract*: Sebastian Wißhofer, Paul Wißhofers, Richters in der Closterpfarr, Brigitha seel., ehelicher Sohn, verheirath sich mit Eva, weil. Balthasar Hönigspurger seel. am Walt Tennenberger ambts, Lucia seiner Ehewirthin beede seel., ehelichen Tochter. - Es verheirath eins dem andern sein gantzes Vermögen, da aber Eins vor dem andern ohne eheliche lebendige Leibes Erben verstürbe, wirt die überlebende Persohn deß Verstorbenen nechsten Befreindten den dritten Theil von gantzen Guth, und nicht mehr, hinaus zu geben schuldig und verbunden sein. Seine Beystend seint Michael Hönigspurger, Richter im Tennenberg, und Georg Fockhenberger, Ihre Hanß Sohnleithner und Thomas Strückher, all drey in der Closterpfar. - (39/19-39).

(1686-02-07) *Heiraths Abredt*: Michael Senghofer, weyl. Lorentz Senghofers, Rosina seiner Ehewirthin beeder seel. am Bayrhoff ehelicher Sohn, verheirath sich mit Maria, weyl. Joseph Schauflers in der Closterpfar, Gertrauth seiner Ehewirthin beeder seel. ehelichen Tochter [...] Seine Beystend seint Paul Wißhofer und Hans Sohnleithner, Ihre aber Mathias Balber, all drey in der Closterpfar, und Jacob Schaufler. - (39/19-72).

(1685-01-14) *Heuraths abrödt*: Matthias Döniffl auß Tyroll auf der Gerichtsstuben zu Delphis, ein Binderß gesöll, verheurath sich mit Eva, weyl. Pancrats Neuhauser und Agatha seiner Ehefrau beeder sel. Tochter [...] Seine Beyständt seindt Andre Zuber und Balthasar Fihl, beede Burger in Altenmarckht; Ihre Hannß Neuhauser, der Brauth Bruder, und Thomas Veigl, ein Musicus alhier im Closter. - (39/19-83v).

(1690-08-06) *Heyraths brüeff*: Georg Ströcker in der Nestach wohnhafft, verheürath sich mit Affra weyl. Georg Griessers sel. auß Tyroll von Pfundts hinterlassenen Wittib [...] Seine Heyrathsmänner seindt Martin Gintersperger in der ClosterPfarr und Michael

Sulzer in der Nestach, Ihre Matthias Döniffel Bindter und Hoffwürth alhier beim Closter, und Lorentz Hell Tischler im Altenmarkht. – (39/19-102v).

Heyrats Abrödt: Paul Pollritz am Einbach, ledigs Standts, weyl. Blaß Pollriz und Margaretha seiner Ehewürdtin, beeder selig Eheleiblicher Sohn, Verheurath sich mit Maria, Weil. Colman Weinschenckh und Margreth seiner gewesten Ehewürthin, beeder seel. Ehelichen Tochter. Er Verheurath Ihr sein halbes Guth sambt dem Haußsi ..., sie widerlegt es ihm mit ihrem ganzen Guth. Da er vor ihr ohne Leibs Erben stürbe, ist der dritte Thaill, so aber sie vor ihm stürbe, seindt fünff Gulden und Sechzig Pfening hinaußzugeben. Seine Heyraths Leith seindt Hanns Neuhauser und Michael Henigspurger, beede Maria Zellerische Underthanen in dem Tennenberg, Ihre Lorentz Weinschenckh auch auß dem Tennenberg, und Gröger Weinschenckh aus der Nestach. Actum den 16. Februaris 1689. – (39/19-96).

(1687-01-02) Heyraths brüeff: Gröger Krenner im Stättl Closterpfahr Ambts verheürath sich mit Magdalena, weyl. Paul Delman gewesten Musquetier von Grf. Lesslisch Regiment hinterlassenen Wittib [...] Seine Beystendt seindt Paul Wißhoffer und Joseph Gaisser, Ihre Matthias Starz und Martin Stainbauer, alle 4 MariaeZellerische Underthanen in der Closterpfahr. – (39/19-111).

(1687-04-01) Heyraths brüeff: Michael Zeisl, Schuhmacher und Wittiber Altenmarkher Ambts, verheürath sich mit Catharina, weyl. Simon Lackners zu Pfaffstetten sel. und Barbarae seiner ehelichen hinterlassenen Wittib, anezo aber Praytschopffin, ehelichen Jungfrau Tochter [...] Seine Heüraths Leith seindt Andre Zuber und Veit Grabner, Ihre Adam Praitschopff und Simon Veigl, alle 4 Altenmarkhter Ambts [...] (39/19-112).

(1687-07-25) Heüraths brüeff: Hanns Sohnleithner am Khiellhoff verheürath sich mit Elisabetha weyl. Andre Ströckhers sel. im Tennenberg hinterlassener Wittib [...] Des Breutigambs Heüraths leith seind Michael Henigspurger Richter, und Peter Sonleithner des Preutigambs Brueder; der Prauth Georg Voggenberger, und Bernard Pollriz. – (39/19-114).

(1691-02-24) Heüraths Brüeff: Urban Pollriz, weyl. Jacob Pollriz und Gertraud seiner ehelichen Hausfrau beeder sel. ehelicher Sohn, verheurath sich mit Margreth, des Thomae Schmölzers und Marthae seiner Haußwürthin beeder sel. hinterlassenen Tochter [...] des Preutigambs Beystendt seindt Sebastian Wißhoffer und Thomas Strikher, der Brauth Georg Voggenberger und Hannß Sprung [...] (39/19-140).

(1692-01-14) Heüraths Brüeff: Simon Kürchofer, Wittwer auß dem Tennenberg, verheürath sich mit Maria, des Michael Wideneggers von Anger auß der Steürmarkht, und Luciae seiner Ehewürthin beeder noch im Leben ehelichen Tochter [...] Geschehen in beysein Sebastian Wißhofers Richters in der Closterpfahr, und Michael Henigspurgers Amtsgeschwornen im Tennenberg, alß des Breutigambs Beyständt, dann Adam Praitschopff Richters in Altenmarkht, und Joseph Püchlhofers Schneiders alß der Brauth Heürathsmener. – (39/19-149v).

HeürathsNottl: Joseph Raab, des ehrbaren Urban Rab, MariaeZellerischen Underthans zu oberPerndorff sel. und Mariä seiner Hausfrau, so noch im Leben ist, eheleiblicher Sohn, ein Junger gesöll, verheürath sich mit Joanna, weyl. deß Ehrbahrn Vincentz Hinderberger sel. gewesten MariaZellerischen Underthan am Pareiß, Tennenberger Ambts, nachgelassener Wittib. Der Breutigamb verheürath seiner lieben Brauth in bahren gelt 40 fl. und 6 £ Weingarten, so ihm abgeretter massen nach seiner noch lebenten Mutter Todt zuefahln solle, sie die Brauth hingegen widerlegt ihm solches mit ihrer gantzen Würtschafft sambt den Weingarten zu ...) gelegen, doch mit diser Bedingnus, daß er alle Schultner hindan bezalle. Waß sie aber mit einander erwerben, soll beeder Seithen ein gleiches Guth sein. Wan aber eins vor dem andern ohne lebendige Leibs Erben mit Todt abgehe, soll des Verstorbenen negsten Befreundten der dritte Thaill vom gantzen Vermögen hinaußgegeben werden. Actum in beysein Georg Stainbergers, der Herrschafft Mörckhenstain Underthan und Hueffschmidts, wie auch Caspar Neüttl, der Herrschafft Neühauser Underthan und Cimmers, beede zu Pottenstain, als des Preutigambs Beystendt, dan Hannß Neühausers Richters und Mihlers auf der Pernau, und Michael Henigspurger*

Ambtsgeschwornen, beeden MariaeZellerischen Underthanen auß dem Ambt Tennenberg. Actum C M C den 28 Tag Aug. 1692. – (39/19-237).

*) Lücke im Original!

Heurathsbrief: Benedict Gintersperger, burgl. Träxler in Altenmarkht, Wittiber, vereheligt sich, mit gnädigem Consens der Grundobrigkhait alhir, mit Maria Müllhofferin, weyl. Georg Müllhoffers, gewesten Müllnermaisters zu Buchberg seel. und Gerdrauth deßen Ehewirthin beeder Eheleibl. Tochter. Die Brauth verheyrathet ihren lieben Breutigamb ihr ganzes Vermögen, welches der Breutigamb mit seinem Handwerk, Hausbesitz, und all seinem Vermögen widerlegt. Den Todtenfahl betreffend, solle der überlebende Theill denen in ihrer [...] Ehe erzaigten Khindtern, oder in Ermanglung derselben, denen nechsten Befreindten, den dritten Theill von ganzen Gueth hinaus zu geben verbunden sein, Jedoch stehet Ihnen bevor, ains d.. andere durch Testament, oder anderen lezten Willen ain mehreres zu betreuen; des Breutigambs Beyständige Simon Veigl, Richter, und Sebastian Lahner, burgl. Maurermaister, beede in Altenmarckht; der Brauth Beyständige Simon Hebensattel, Schmidt in Renzenhoff, undt Hanß Müllhoffer, burgl. Müllner in Altenmarkht. actum den 30 Januarii 1697. – (39/20-63v).

In den Kirchenbüchern der Pfarre Klein-Mariazell beginnt die Aufzeichnung der Trauungen erst mit dem Jahre 1667. Die Eintragungen sind anfangs in lateinischer Sprache gehalten, später dann auf Deutsch; sie enthalten recht genaue Angaben über die Abstammung der Brautleute und sind eine vorzügliche familien- und lokalgeschichtliche Quelle. Natürlich sind auch der jeweils trauende Priester sowie die Trauzeugen vermerkt; die letzteren, hier „Testes sponsi“ (= Zeugen des Bräutigams) und „Testes sponsae“ (= Zeugen der Braut) genannt, sind identisch mit den „Heiratsmännern“ aus den Herrschafts-Protokollen.

Wie die Eheschließung in der Praxis ablief, geht aus unseren Quellen in keiner Weise hervor. Dass die Trauung in der Kirche stattfand, ist selbstverständlich; aber welche kirchlichen Zeremonien und weltlichen Bräuche damit verbunden waren und wie in Familie und Nachbarschaft gefeiert wurde, wissen wir nicht. Nur von Hochzeitskränzen und Wein gibt es spärliche Nachrichten:

(1643-04-14) Inventarium und Beschreibung des Blasy Seidl (sel.), lediger Vogthold, gebürtig im Thenneberg, *welcher under den Fünffzehener in die Khriegs Außwahl geschriben und darinen in khurzer Zeit sein zeitliches Leben mit dem Todt in Mähren zwei Meil von Briga beschlossen: [...] sind vorhanden [...] etlich Hochzeit Cranz*³⁰³ [...] (39/17-205).

(1643-08-06) Inventarium und Schätzung der Rosina Lehnerin (sel.), Wittib (des Benedict Lehner) auf dem *Wimerhoff* in der Nöstach: [...] vor etwa zwei Jahren dem Michael Nußbamer, Schneider in der Nöstach, *zu seiner Hochzeit 2 Eimer Wein* verkauft per 2 fl. 30 kz. – (39/17-220v).

³⁰³ Es ist unklar, was es damit für eine Bewandnis hat; hat er diese vielleicht hergestellt? – Siehe auch Anm. 298!

2.3.2.8 Aberglaube

Im 17. Jahrhundert, in dem magische Praktiken und Aberglaube jeder Art Allgemeingut waren, Prozesse wegen Zauberei stattfanden und Hexen verbrannt wurden³⁰⁴, wäre es verwunderlich gewesen, wenn unser Untersuchungsgebiet von derartigen Zeiterscheinungen frei gewesen wäre. Erstaunlich ist allerdings, wie wenig davon ans Tageslicht gekommen ist. Die Obrigkeit in unserem Gebiet dürfte jedenfalls recht aufgeklärt gewesen sein, so dass keinerlei Verfolgung von Zauberei stattgefunden hat und schon gar keine Hexenverbrennungen angestrebt oder vorgenommen wurden. Das Volk allerdings muss abergläubisch genug gewesen sein, wie aus den wenigen diesbezüglichen Notizen hervorgeht. Bemerkenswert ist, dass von den sieben Vorfällen drei nur deshalb aufgekommen sind, weil sich die der Hexerei verdächtigten Personen an das Hofgericht gewendet haben, um dort Hilfe zu suchen, und sich die Gegenseite jeweils entschuldigen musste:

(1637-09-07) Mattheus Pankhl (Untertan in Sulzbach) und sein Sohn Michael, derzeit Mayerknecht, klagen den Klostermayer Georg Reichl, dass er ihn [Michael] als Zauberer, Schelm und Dieb bezichtigt habe. – Der Beklagte erzählt, Michael Pankhel habe **verbotener und abergläubischer Waise** von neuem *Rimen* 3 Stücke abgeschnitten und auf einen Wagen gelegt, was er ihm verwiesen habe [...] (39/17-45).

(1637-09-17) Streit zwischen den Ehefrauen von Mattheus Feiner und Adam Gumany (beide in Altenmarkt): u.a. behauptet die Gumanin, die Feinerin habe bei einem umherschweifenden Wurzenträger **verbotener Weise Rat gepflogen**; dieser habe in einen Stein gesehen und gesprochen, es wären drei, die ihrem [der Feinerin] *Vich* stark zusetzen, worauf sie [die Feinerin] die Gumanin mit Namen genannt habe. – (39/17-41).

(1650-11-06) *Thomas RodtenClauser hat bei andern vorgeben, wie er von der Paul RodtenClauserin gehört hab, daß sie zu des Anthoni Hoffers Weib gesagt, sie hab ihr die Millich mit bösen Künsten hinweg genommen, und hab ihrs auch wieder zugestellt. [...]* (39/17-421).

Ein weiterer Fall hat sich im Kloster selbst zugetragen, allerdings nicht im Konvent, sondern unter den Bediensteten. Der Klostertischler hatte erzählt, dass er einen Gehenkten vom Galgen gelöst hatte, worauf niemand mehr mit ihm zu tun haben wollte und er aus dem Klosterdienst „geurlaubt“, also entlassen werden musste:

(1638-06-09) Leopold Grueber, derzeit allhiesigen Gotteshauses und Klosters Mariazell *gebrötter Diener und Tißler*, beklagt sich wider Andre Littl [Leittl?], Pfisterer allda. – Antwort: Littl gibt vor, dass der Kläger ihm ungefähr vor einem halben Jahr erzählt, und solches auch darauf an dem Offizierstisch gestanden und dem nicht widersprochen habe, dass er einst im Salzburger Land von einem Burschen gehört habe, den man ungefähr zwei Meilen Wegs von Salzburg mit dem Strang hingerichtet hatte, daher er [der Kläger] sich neben zwei *Müll Jungen* sich nächtlicher Weil dahin verfügt habe, und weil von den zwei

³⁰⁴ Winkelbauer 2003, wie Anm. 44, S. 267-305.

Müll Jung sich keiner getraut habe, **auf das Hochgericht zu steigen**, habe er sich dessen unterwunden, sei hinaufgestiegen, habe den *Malificanten* abgelöst und die Kette zu sich genommen; unter diesem sei um ihn herum eine weiße Taube geflogen, darob er sich etwas entsetzt habe. [...] dass er [Grueber] noch weiters vermeldet habe, obwohl dies geschehen sei, so habe er es bereits zu *Zell im Steür Markh* gebeicht und er sei darin absolviert worden. – (39/17-70).

Zwei miteinander in Verbindung stehende sonderbare Vergehen spielten sich beim Begräbnis der Agnes Weinschenk ab, einer Frau, die ziemlich verrufen oder verhasst gewesen sein muss. Das Verhalten des Mesners und einer Nachbarin bei ihrer Beerdigung wurde von der Obrigkeit ganz empfindlich bestraft – allerdings nicht wegen abergläubischer Praktiken, sondern wegen Ungehorsam gegen die Geistlichkeit. – Weswegen allerdings die Weinschenkin so verhasst gewesen war, lässt sich leider nicht feststellen; in ihrer Verlassenschaftsabhandlung (39/17-53v) ist jedenfalls nichts Außergewöhnliches feststellbar.

(1638-05-05) Elisabetha Plaßerin, Colman Plaßers in der Nöstach Ehewirtin, ist nebst starkem Verweis, um dass sie auf Begehren der Geistlichen ihrer Nachbarin, weilend Agnes Weinschenkhin, Rupp Weinschenkhs Ehewirtin selig, vor ihrem zeitlichen Abtritt **nicht hat verzeihen wollen**, mit Anlegung und Einsprung der Fiedel abgebußt worden [...] (39/17-65).

(1638-05-05) Vincenz Rader, Mesner in der Nöstach, ist gerichtlich expropriert und verwiesen worden, weil er beim Begräbnis obernannter Weinschenkhin wider Verbot der Geistlichkeit **superstitio in die Todentruchen Kot geworfen hat**, und sich solches nicht hat verwehren lassen wollen; derowegen ist er einen halben Tag lang mit Einsprung in den Kotter abgestraft worden. [...] (39/17-65).

Der letzte Fall ist ziemlich verworren, denn es sind dabei vier Parteien beteiligt: Catharina Grabner „am Steg“ in der Klosterpfarr, ihre Nachbarin Magdalena Piderman, weiters Mörth Seepekh „am Reißberg“ und Gall Schmölzer in Thenneberg. Die Sache endete damit, dass den Grabners und den Pidermans die Zustift auferlegt wurde, sie also ihre Häuser verloren haben, während Seepekh und Schmölzer mit Geldstrafen davonkamen:

(1644-09-19) *Clag. Catharina, Jacob Grabners am Steg in der Closter Pfarr Ehewürthin, clagt neben besagt Irem Haußwürth, Ir Nachbarin Magdalena, Matthiassen Pidermans Schuемachers alda Ehewürthin, das Sie die Pidermanin hin und wider under der Gmain bezichtige, gestaltsamb Ir Khüe **Viech** durch Sie die Grabnerin were **verderbt und verzaubert worden**, welches Ir an Iren Ehren und Glimpff ganz verlezlich und solches nit gedulden noch leiden khindte, begert dasselbige wider sie beweißlich darzuethun, oder Ergözung Irer Ehr zue verschaffen. – Antwortt. Beclagte gibt für, der Verlauff khome **wegen aines Laib Proths her**, welchen Sie alß Beclagte, auf Ir der Clegerin Begehren, Ir selbigen gelichen, und aber unangeschnittner gleich deß andern Tags widerumben zu rukh geschükh, dabey sie aber vermerkht daß von solchem Leib etwas gebrochen und genommen worden, jedoch sich nichts Arges besorgt, Nachdem nun aber Ir Schwester von besagtem Laib ainen Stoß gebrochen, und denselbigen Irem Vich eingeben, da sey Ir Vich alßbaldt*

*darieber khrankh worden, und von Tag zue Tag die Khrankheit sich gemehrt, also daß, wan Sie nit andere Raths pflogen, Ir Vich alles wehre umbgestanden, solch so großem Unglückh zu vorkhomen, hette sie ainen steürischen Leinwatragern, so in Irem Hauß ain Nachleger gehebt, umb ainen Rath ersuecht, welcher ir gesagt, daß Ir Vich durch Sie die Grabnerin wehre **verzaubert und verderbt worden**, darauf Irem Vich mit seinem Rath widerumben geholffen worden. Clagt entgegen daß Sie die Clegerin wider Sie fürgeb, alß hette Sie in Irer Khrankhait ain Khindt verthan, begert ebenfals die Aufführung oder Irer Ehr ergözung. – Gibt weitthers für, daß Sie von dem Reißberger gehört, daß gedachte Grabnerin von ainer frembden Maßpersohn, welche Reißperger beherbergt, **für aine Zauberin außgeruefft worden**, welche Persohn dem Gall Schmölzer im Tenenberg ainen Ochsen so khrankh gewest, wider zu recht gebracht, auch 8 Tag lang sich alda in seinem Hauß aufgehalten. – (39/17-240v).*

2.3.2.9 Schimpfworte

Wir können natürlich die Menschen des 17. Jahrhunderts nicht direkt in ihrer Original-Sprache hören, aber so viel geht auch aus den Aufzeichnungen in den Akten der Grundherrschaft hervor, besonders aus den Protokollen der Gerichtsfälle, dass damals allgemein ein ziemlich rauer Umgangston herrschte. Zu diesem Umgangston gehörten auch die vielen Schimpfworte, die uns überliefert sind. Manche von ihnen sind ja auch heute noch geläufig, viele aber völlig aus dem Gebrauch gekommen, weshalb es durchaus angebracht erscheint, sie gesondert aufzulisten und ihre ursprüngliche Bedeutung zu untersuchen. In Bezug auf ihre damalige Verwendung ist bemerkenswert, dass ganz offensichtlich diese Worte so ernst genommen wurden, dass entweder daraus eine handfeste Schlägerei entstand, oder dass die Beschimpfung allein schon genügte, um die jeweilige Angelegenheit vor das Hofgericht zu bringen. – Für unsere Untersuchung ergibt sich allerdings in manchen Fällen die Schwierigkeit, zu entscheiden, ob etwa die Bezeichnung „Hennendieb“ als konkreter Vorwurf zu verstehen ist, gerade eine Henne gestohlen zu haben, oder eben als allgemeiner Schimpfname. Eindeutiger ist es dagegen mit dem sehr oft gebrauchten Wort „Hur“ (in verschiedenen Varianten), denn damit ist zweifellos kaum jemals eine wirkliche Prostituierte gemeint, sondern nur eine Frau, die man gerade beschimpfen wollte. – Übrigens: Redewendungen wie „gediebt“, „geschelmt“ oder „gehurt“ sind so zu verstehen, dass die betreffende Person als Dieb, Schelm oder Hur bezeichnet wurde.

(1636-02-13) Merth Schappler (in der Klosterpfarr) nennt Petter Walkhenhover (ebendort) einen **Khözer** [...] (39/17-1v).

(1636-02-16) Susanna Melber (Klosterköchin) sagt zu Hanns Schönher: [...] *verba formalia, gehe hin zue der Leibgebin deiner rdo* **Huren** (womit Ursula, Hausfrau des Georg Reichl, Hofleitgebs und Malers, gemeint ist). – (39/17-1v).

(1636-05-03) Georg Raichel (Hofmaler und Leitgeb auf der *Closter Taffern*) nennt den Andre Ströckher (auf dem Steinkellerhof in Nöstach) einen **Zaimb Dieb** [...] (39/17-8).

(1636-09-12) Streit zwischen Hannß Christoff Dobler und seiner Hausfrau Magdalena einerseits und Zacharias Prandl (Mayerknecht am Gaißhof) andererseits. Magdalena Dobler nennt Prandl einen **Schelm und Ketzer**, Prandl wiederum sie eine **Hur**. – (39/17-17).

(1636-10-27) Barbara Wais, hinterlassene Wittib des Jeremias Wais (Mesner und Bürger in Altenmarkt sel.), jetzt bei ihrem Schwager Bernhardt Grabner (in Thenneberg) in der Herberg, beschimpft ihren Schwager als **Schelm, Bärenhäuter und Nudeldrucker** [...] (39/17-21v).

(1636-11-11) Streit zwischen Hannß Mader (am *Rotthoff* in Nöstach) und Albel Lassl (ebenfalls in Nöstach). Lassl nennt Mader einen **Merchenzucker**, Mader den Lassl wiederum **Hundstaschen, Mauskopf, Dieb und Merchereitter**. – (39/17-22).

(1637-02-18) Streit zwischen Melchior Frauensohn (Amtsgeschworener in Nöstach) und Steffan Feizinger (Bürger und Bäcker in Altenmarkt): Die Feizingerin nennt den Frauensohn **Dieb und Blitzschwab**, Frauensohn den Feizinger einen **alten Hurentreiber**, sein Weib eine **Hur**. – (39/17-28).

(1637-09-07) Capar Sulzer, Mariazellerischer *gewester* Ochsenhalter, beklagt sich wider Georg Reichel, Klostermayer, dass er ihn während seines Klosterdienstes einen **Hurenbuben, Schelm und Dieb** bezichtigt habe. – Reichel gesteht dies, meint aber, er habe dies nicht aus böser Meinung, sondern nur aus Fopperei gesagt. – (39/17-44v).

(1637-09-07) Mattheus Pankhl (Untertan in Sulzbach) und +sein Sohn Michael, derzeit Mayerknecht, klagen den Klostermayer Georg Reichl, dass er ihn [Michael] als **Zauberer, Schelm und Dieb** bezichtigt habe. – (39/17-45).

(1637-09-14) Colman Plaßer (im Priel, Nöstacher Amts) beklagt und beschwert sich contra und wider seine Nachbarin Susanna, Ehwirtin des Hanns Khönigshover (daselbst) [...] Die Beklagte nennt den Kläger einen **rdo. Nachtdieb**, entgegen er sie eine **zauberische rdo. Huer**, auch des Plaßers Weib nennt die Susanne Khönigshover eine **Höll: und Zaubrische Huern** [...] (39/17-41).

(1637-09-17) Streit zwischen den Ehefrauen von Mattheus Feiner und Adam Gumany (beide in Altenmarkt): Die Feinerin nennt die Gumanin eine **Zauberische Huer** und **Gänß Diebin**, das Töchterl der Gumanin hat die Feinerin **gehuert und gesakht** und **rdo. Diebs gesindt** bezichtigt. – (39/17-41).

(1637-12-12) Petter Walchenhover, des Gotteshauses Ochsenhalter, klagt Steffan Prandl (noch ledigen Standes, Jacob Prandls im Statl Sohn) [...] habe Prandl ihm vor dem Klostertor nicht nur geschlagen, sondern auch in einer Kotlacke herumgezogen. Der Beklagte ist der Tat geständig, mit Vermelden, es sei ihm im Trunk eingefallen, dass der Kläger ihn einmal beim Dreschen in Unterwalbersdorf **einen Knopff** bezichtigt habe. – (39/17-48).

(1638-04-08) Michael Yblan, derzeit angesetzter Richter in Altenmarkt, klagt und beschwert sich contra Martin Sapppler, Bürger und Bäcker alda [...] Der Kläger hat den Beklagten **rdo. geschelmbt und gediebt** [...] (39/17-59v).

(1638-04-14) Melchior Frauensohn (Leitgeb in Nöstach) beschuldigt seinen Nachbarn Greger Sulzer, ihn einen **Mandl Cramer, Plizschwaben und Wasser Leibgeb** bezichtigt zu haben; so starke *Iniuri* könne er als ein Handwerksmann nicht gedulden oder auf sich liegen lassen [...] (39/17-60).

(1638-04-23) Georg Reichel, derzeit Klostermayer, beschwert sich gegen Susanna (Hausfrau des Herrn Matteüs Faßing, Organist alda), die ihn eines Diebstahls bezichtigt hat; die Beklagte erwidert, der Kläger habe ihren Mann einen **Freyman** bezichtigt. – (39/17-63).

(1638-05-04) Streit zwischen Veit Terzer und Greger Starz (beide in der Klosterpfarr): [...] habe [wer wen?] einen **Bueben** genannt [...] (39/17-69v).

(1638-12-18) Mattheüs Furtner (Bürger und Müller in Altenmarkt) hat seinen Nachbarn Adam Gumany (Maurer alda) einen **rdo. Khazenschinder** und sein [Gumanys] Weib

Salome eine *khazendiebische Huer, eine Zauberin und eine zauberische rdo Huer genannt* – (39/17-86).

(1639-09-26) Klage: Greger Starz (Mariazellerischer Untertan in der Klosterpfarr) hat den Veit Plaßer (noch ledigen Standes) einen *rdo. Hurensohn* genannt [...] (39/17-118v).

(1639-09-26) Joseph Balber (noch ledigen Standes) hat den Steffan Prandl (auch ledigen Standes) einen *Hennendieb* geheißten. – (39/17-118v).

(1640-07-23) Veit Plaser (Sohn des Thoma Plaser in der Nöstach am Khiehoff) klagt und beschwert sich gegen und wider Philipp Starz (am *Fuchshoff*), dass er ihn kurzverwichner Zeit einen *Holz-, Gras- und Nachtdieb* bezichtigt [...] (39/17-145v).

(1640-09-17) Christoff Hauer (alda) hat den Georg Reichl (Untertan in der Nöstach) einen *Zueflükher* [?], *HundtsTaschen, Schelmb und Dieb* bezichtigt – (39/17-149).

(1641-01-08) Mattheüs Bernhardt (Pfisterer) heißt den Jacob Schmölzer (Klostermeier) einen *Pernheiter* [...] (39/17-160).

(1641-02-14) Christoff Ströckher (in Thenneberg) nennt den Philipp Balber *rdo. einen Schelmb und Kharl* [...] (39/17-163v).

(1641-05-16) Adam Gumany, Bürger und Maurermeister im Altenmarkt, klagt und beschwert sich wider Georg Dölzer, seinen Nachbarn und Mitbürger allda [...] Nachdem [...] seine [Dölzers] Dirn zu Haus gekommen war [...] habe sie gefragt und mit Ungeduld vermeldet, wo *rdo. die Dieb- zauberischen Schafe* wären? [...] dabei hat Dölzer sie auch *ein loses zauberisches Diebsgesind* bezichtigt. – Der Beklagte *excipiert* [...] ohne Widersprechen ein *zauberisches Diebsgesind* bezichtigt habe [...] (39/17-169v).

(1641-11-26) Streit zwischen Matthias Bernhardt (Pfisterer) und Urban Stainberger (Sohn des Hanns Stainberger, Bürgers und Hufschmieds im Altenmarkt). – Bernhardt nennt Stainberger einen *Carl*, dieser den Bernhardt einen *rdo. Schelm*. – Bernhardt: wer mich heimlich schilt oder einen *Schelm* bezichtigt, der ist *rdo. ein Dieb*; auch: „*du Dieb, einer der vom Galgen gefallen ist, ist besser als du*“. – (39/17-180v).

(1642-08-28) Adam Gumani, Bürger und Maurer im Altenmarkt, klagt und beschwert sich neben seiner Ehewirtin contra seinen Schwager und Nachbarn Mattheus Haberl, Mitbürger und Müller allda, dann neben ihm gegen seine Hausfrau, mit Erholung eines bereits vorübergegangenen und im Altenmarkt vor dem Richter allda verglichenen Handels, daraus dato von beiderseits Weibern immerzu allerlei Händel und Ungelegenheit herfließen [...] Die Maurerin selbst meldet hiebei, dass der Müller sie eine *alte Huer, Zaukh und Diebs fezen* genannt [...] die Müllerin sie [...] *öffentliche Schandhuer* bezichtigt habe [...] Beklagter Teil *excipiert*, und zwar anfangs der Haberl, dass sie [die Maurerin] ihn beim Mühlbach so hart zugeredet und solche *Schmachreden* wider ihn ausgestoßen, [...] denn sie habe ihn vorher einen *schinderischen Dieb* gescholten; [...] Die Müllerin aber klagt entgegen, dass die Maurerin sie *ain Schottenauerin und Schandhuer* genannt [...] ja, wo sie [die Maurerin] sie [die Müllerin] auf der Gasse gesehen, sie vor *mangighklich geschendt, gehurt und gesakht* habe [...] (39/17-196).

(1643-04-25) Christoff Troincher (Forstknecht in Altenmarkt) wirft dem Melchior Frauensohn (Leitgeb in Nöstach) *Füranzerey und Schinderey* vor, dieser nennt *ihn ainen Schelmb, Dieb, Huern Bueben und schlimen Petl Hundt* [...] (39/17-206v).

(1643-06-05) Die Familie des Jacob Grabner (am Steg in der Klosterpfarr) hat seinen Nachbarn Wolff Auer öfters einen *Dieb, Schelm und Sauschinder* genannt. – (39/17-207).

[vermutlich 1644-05-30] Rosina (Hausfrau des Georg Strükher, Amtmanns in der Klosterpfarr) klagt und beschwert sich wider Philipp Balber (am Rigl daselbst), er habe sie *rdo. gehuerth* und sie mit vielen *Iniurien* beleidigt. – (39/17-231v).

(1644-08-17) Eva (Hausfrau des Greger Pichler, Bürger und Müller in Altenmarkt) hat angeblich die Salome Gumany eine *zauberische Hur und Ferzen* genannt (39/17-235v).

(1644-09-19) Mörth Seepeckh (am Reißberg) nennt die Catharina (Jacob Grabners „am Steg“ in der Klosterpfarr *Ehewürthin*) eine *Hex oder Zauberin* [...] (39/17-240v).

(1644-11-10) Catharina, Hausfrau des Melchior Frauensohn in Nöstach, nennt dem Martin Sappler, *Burger unb Pökh* in Altenmarkt, einen **lausigen Pekhen** [...] (39/17-242).

(1644-12-30) Streit zwischen Nicolaß Kharrer (Klosterknecht) und Steffan Rader (in der Nöstach); Rader nennt den Kharrer einen **Ehebrecher, Schelm und Dieb**. – (39/17-245v).

(1645-04-06) Klage: Simon Vischer, Richter in Kaumberg, klagt und beschwert sich im Namen und anstatt seines MüllJung Adam Habenwach [?] contra Hanns Khayser, Müller auf der Pernau, weil er [Khayser] versucht hat, ihm [dem Kläger] durch Steffan Grabner seinen MüllJung abzuwerben und in seinen Dienst zu bringen; und weil der MüllJung zur versprochenen Zeit sich nicht in seine [Khaysers] Dienste eingestellt hat, hat er ihn **einen Schelm bezichtigt**, welches der MüllJung nicht auf sich liegen lassen kann; er bittet daher um gebührenden Widerruf. – (39/17-256v).

(1646-09-12) Hanns Hönigsperger nennt Melchior Haindl im Verlaufe eines Streites **Schelm und Dieb**. – (39/17-331v).

(1647-01-17) Greger Pichler (in Altenmarkt) nennt Carl Bacher (Inwohner am *Stainhoff*) scherzweise einen **Schmarotzer**. – (39/17-339).

(1647-03-18) Mattheüs Seidl, geschworener Untertan in Thenneberg, hat sich ganz **reformatorisch** und widersässig erzeigt [...] (39/17-342v).

(1647-08-26) Streit zwischen Greger Pichler (Müller in Altenmarkt) und Mörth Sappler (Bäcker in Altenmarkt); gegenseitige Schimpfworte: **geschelmt, diebt, Pernhaite, Steürischer Mauß Khopff, Straßenrauber, Khropffet Schelmb und Dieb, losse Leith**. – (39/17-358).

(1652-08-25) Nickhlas Rader (aus der Nöstach) klagt wider Thomas Hinterberger (auch Nöstacher Amts), dass er von ihm einen **Waid Dieb** und auch dergleichen mehr gescholten worden sei [...] (39/17-474).

(1653-06-04) Georg Reichl und Hans Pickhl (beide Nöstacher Amts) klagen wider Veith Tertzer (Klostermayr), und geben vor, er habe sie **Bernheitter und Partidenmacher** geheißten [...] (39/17-484v).

(1654-02-18) *Margaretha Kochin Gastgebin in dem Altenmarckht, gibt klagent vor, wie daß Eva, Simon Kaltenbrunners Beckhen in dem Altenmarckht Ehewirthin, ihrer Tochter Eva genant, eine großÄigichte etc., ihr Gasthauß ein Hurhauß zusein, und anderes mehrers auff der öffentlichen Gassen außgeruffen* [...] (39/17-494v).

(1654-06-06) Die beiden Maierknechte Georg Krändl und Thomas Sulzer haben den Klostermaier Veith Terzer vielfältig **einen Dieb** gescholten [...] (39/17-502v).

(1657-07-25) Jacob Grabner (ledigen Standes in Thenneberg) hat den Valentin Seydl (auch Thenneberger Amts) einen **Schafmist** geheißten, Seydl wiederum den Grabner sowie den N: Hönigsperger und den Georg Vatterkhind alle drei **KhüeReither** genannt. – (39/17-596v).

(1657-08-27) Reinharth Lueger (bei Georg Rader in Diensten) hat Sebastian Rader (in Nöstach) und seine Ehewirtin Barbara ein **Hurengeschmeiß** genannt und behauptet, die Barbara hätte einen **Hurenbrief** [...] (39/17-596v).

(1657-08-31) Hans Hönigsperger (Thenneberg) nennt die beiden Richter Michael Zazl und Urban Scheer **Hurentreiber**, und hat auch sonst (im Kloster drinnen!) *gefluchet, Gotslestert und sacramentiret*. – (39/17-596v).

(1657-11-05) Frantz Hönigsperger hat Georg Seydl (Geschworenen in Thenneberg) als „**Hunts etc.**“ und „**geschwahren Mändl**“ beschimpft, dann Simon Kaltenbrunner (Bäcker und Geschworenen in Altenmarkt) als „**Hunts etc.**“, „**Beckhenmändl**“ und „**geschwahren Mändl**“ und darüber hinaus alle Geschworenen geschmäht [...] (39/17-597).

(1659-07-30) *Mathias Urbanitsch, Lederer in dem Altenmarckht, bringt klagent für, wie ihm Simon Zwischenbrunner, lediger Bündtters Gesell, ohne Ursach einen Schelm und Dieb gescholten* [...] (39/18-21).

(1660-06-30) Greger Preyler, Webergesell bei Sebastian Feiner in Altenmarkt, kommt zum Richter Matthias Pernhoffer, um 58 kh. zu fordern, die ihm dieser seit vergangenen Ostern als Winkerlohn schuldig geblieben ist [...] der Richter sagte, sein Meister, also Sebastian Feiner, wäre ein **Huren Mandl, und er wäre nicht wert, dass ein ehrlicher Mann mit ihm ein Halb Weins trunckhe** [...] (39/18-44).

(1695-12-24) Michael Herlinger, des gnädigen Herrn Prälatens Kutscher, hat den Jakob Graff, Klosterbäck, einen **S.V. alten Schelm und schlimmen Vogel** gescholten [...] (39/20-31v).

2.3.2.10 Gerichtsangelegenheiten

Die in den Akten verzeichneten Rechtsfälle sind keineswegs in einem eigenen Buch oder in einem eigenen Verzeichnis niedergeschrieben, sondern bunt gemischt mit anderen Verwaltungsangelegenheiten, wie Verlassenschaftsabhandlungen, Hausverkäufen, Grenzbeschreibungen, Übergabe-Verträgen usw. usw. Und natürlich gibt es auch keine Aufgliederung der Fälle nach Art der Strafe (→Abschnitt 2.2.7.5, S. 436-445) oder nach Delikten, wie auf den folgenden Seiten. Diese Aufgliederung wurde erst von mir vorgenommen, um diesen ganzen großen Komplex überhaupt zuerst untersuchen und dann darstellen zu können. – Auch ist es aus Platzgründen unmöglich, sämtliche in den Akten behandelten Rechtsfälle hier aufzulisten, sondern ich musste eine Auswahl treffen. Dabei habe ich mich bemüht, solche Fälle vorzulegen, wo der ganze Vorgang, mit Rede, Gegenrede und Urteil bzw. Gerichtsentscheid deutlich zum Ausdruck kommt. Verschiedene gleichlautende Fälle, die keine weiteren Einblicke in das soziale und wirtschaftliche Gefüge der damaligen Gesellschaft zu bieten haben, waren daher wegzulassen.

Streit um Geld und Geldeswert

Gerichtsfälle, in denen einer der Untertanen einen anderen auf Bezahlung klagte, waren sehr häufig. Da konnte es um noch nicht ausgefolgte Erbteile gehen, um Bezahlung für verschiedene Geschäfte oder für ausständigen Lidlohn, um Rückzahlung von Darlehen oder auch um Bürgschaften. Bemerkenswert ist, dass oft um ganz minimale Beträge geklagt wurde, die auch gar nicht strittig waren, so dass deutlich erkennbar ist, wie schwierig doch die wirtschaftliche Lage für die damals lebenden Menschen war. Sie hätten zweifellos ihre Schulden auch freiwillig bezahlt, ohne erst vom Gericht dazu gezwungen worden zu sein, wenn sie nur dazu in der Lage gewesen wären!

(1636-01-21) Klage: Obgedachter **Christoph Nekhardt** klagt entgegen ihm **Unfridt** um bar vorgeliehenes Geld per 5 fl. Kapital und davon 45 kz. *verfallen Interesse*, welches er ihm vor längsten sollte bezahlt haben, begehrend, ihm die Bezahlung des Hauptgutes als auch Interesse weiters unaufhaltlich gerichtlich zu verschaffen. – Antwort: Beklagter *excipiendo*, weil er derzeit der Grundobrigkeit die *Kriegscontribution* zu erlegen schuldig

ist, wisse und könnte er dem Kläger vor Martini dieses laufenden Jahres nichts zu geben; aber auf selbige Zeit wolle er ihn richtig und aufrecht bezahlen; dabei wurde der Beklagte gelassen, und es wurde von Gerichts wegen bewilligt, dass die 45 kz. Interesse wegen oberzählter Handlung durch beide Parteien und ihren Beistände sollen vertrunken und verzehrt werden. *Actum die et anno ut supra.* - (39/17-1).

(1636-03-19) Klage: **Brigida Maderin**, Ehewirtin des Lorenz Mader, Closter Gutschiers, klagt **Anna**, Ehewirtin des Matthiäs **Scher** (auf dem Handlhoff) wegen eines *gestrikhten Paar Strimpffs* per drei Groschen, welches sie ihr vor längsten sollte bezahlt haben; und als sie jüngstlich der Bezahlung in Güte begehrt, habe sie ihr böse Worte und *höchlich iniura* gegeben; sie bittet, ihr die Bezahlung gerichtlich aufzuerlegen und die *Inzicht* wiederum abzubitten. - Antwort: Die Beklagte *excipiert*, die Klägerin habe sie zuvor gescholten, daher sie ihr bis zur Austragung der Sache die 3 Groschen bis dato vorenthalten habe. - Hierüber ist die zu *beederseits* vorgegangene Schmach von Obrigkeit wegen kassiert, und der Antworterin die Bezahlung der 3 Groschen auf 3 Tag verschafft worden. - (39/17-4).

(1636-09-09) Klage: **Adam Heuß** in der Klosterpfarr contra **Bernhard Hofer** in der Nöstach um zwei Muth *Khalch*, die er ihm in der *Verkaufung* seines Gütls bei dem Haus hinterlassen und in dem Kauf nicht gegeben habe; Item per 15 kz., die er ihm um eine halbe Robot zu tun, weiters 30 kz., die er ihm zur Ausbesserung eines Pflugeisens vorgeliehen, dann um 2 fl., die er [Hofer] ihm [Heuß] um Schafe schuldig sei; dies alles bittet er gerichtlich zu verhelfen. - Antwort: Er ist alles geständig, allein vermeint er, der *Khalch* solle beim Haus und Kauf verbleiben; weil sich aber im abgelesenen Kaufkontrakt nicht befunden hat, dass dieser im Kauf vermeldet worden, ist obrigkeitlich gemittelt und gemäßigt worden, dass der *Khalch* beim Gütl verbleiben soll, und außer den 2 fl., die dem Sohn des Klägers zustehen, er [Hofer] für alles, darinnen auch die 15 und 30 kz. verstanden und begriffen sein sollen, 4 fl. und nicht mehr zu bezahlen schuldig sein soll. - (39/17-17).

(1636-07-07) Der Gerichtsgeschworene **Christoff Hinderberger** klagt den **Georg Wager**, Bauer auf dem *Panikhlhoff* in der Nöstach, auf die Bezahlung von 1 fl. 30 kz.: Er hatte ihm bereits vor 7 Jahren einen Weingarten verkauft, von dessen Kaufpreis noch 6 fl. ausständig seien. Davon hatte er ihm aus gutem Willen 4 fl. 30 kz nachgelassen, der restlichen 1 fl. 30 kz könne er aber in Güte nicht habhaft werden, weshalb er das Gericht bitte, sie ihm zu verschaffen. Der Beklagte erwiderte, vom Kaufpreis für den Weingarten von 32 fl. hätte er nachweislich schon 29 fl. beglichen, für die Gewähr hätte er 1 fl. 30 kz. bezahlt, und der Rest entspräche einem ausständigen Lidlohn, den sein Weib vom Hinderberger noch zu fordern hätte. Das Gericht erkannte schließlich, dass der Beklagte dem Kläger für diese Anforderung und alle daher rührende Sprüche noch 30 kz. innerhalb von 3 Tagen richtig machen und bezahlen solle [...] (39/17-13v).

(1636-09-03) **Michael Hönigspurger** auf dem *Neinödt* (Thenneberger Amt) erscheint klagend gegen die Ehefrau des **Ambros Schaufswaldt** auf dem Prandlhof in der Klosterpfarr: Die war früher mit Leopold Terzer (auf der *Leinödt*) verheiratet gewesen, für den Michael Hönigspurger einige Robot-Fuhren verrichtet hatte. Dafür waren ihm 3000 Schindel versprochen worden, er hatte aber nur 2000 bekommen, und die restlichen 1000 konnte er bisher in Güte nicht bekommen, weshalb er nun das Gericht um Hilfe anrufen müsse. - Die Beklagte entgegnete aber, ihr verstorbener Ehemann habe dem Kläger bereits alle 3000 Schindel zugestellt, und wenn es anders gewesen wäre, hätte Hönigspurger nicht so lange stillgeschwiegen, und er hätte dies auch bei der Inventur nach dem Ableben ihres Mannes anzeigen müssen. - Das Gericht entschied, dass der beklagte Teil dem Kläger entweder 500 Schindel zustellen oder den jetzigen Gegenwert in Geld bezahlen solle. - (39/17-17).

(1636-11-24) Klage: **Jacob Khöffner**, Pöttingerischer Untertan im Anzbach, setzt Sprüche und Anforderung; als er noch ledigen Standes gewesen und auf der Pernau gedient habe, habe ihn sein Vetter **Hannß Fleischhakher** für neun Jahre zu Dienen neben der Leibsnahrung und der Kleidung zu Ausgang der bestimmten neun Jahre mit 10 fl. abzufertigen, zumal er jedoch bis dato nichts empfangen habe, bitte er gerichtlich zu verhelfen. - Der Beklagte gibt zu Antwort, der Kläger wäre ihm vor ungefähr 12 Jahren in

Beisein seines Vaters und Michael Hinderbergers auf 11 Jahre lang verdingt worden, welche Zeit er nicht erstreckt habe, sondern *außgebicht* sei und nur bei 8 Jahre lang gedient habe; zudem, wenn er die Zeit auch vollstreckt hätte, so seien ihm nur sechs Gulden oder ein Paar jährige Stierl versprochen worden. Dergleichen Stierl habe er noch zwei *anhaimb*, die wolle er ihm noch aus Freundschaft und um Verhütung des übel Nachredens erfolgen lassen. Damit sind beide Teile nun verglichen und zufrieden. – (39/17-24v).

(1637-01-05) Klage: **Maria Grabnerin**, geweste Dienstmagd auf der *Khoglmill*, beklagt **Magdalena Doblerin**, ihre geweste Frau, um verdienten *Lidlohn* per 2 fl. 6 ß d; sie bittet gerichtlich zu verhelfen. – Antwort: Die Beklagte gibt vor, sie [die Grabnerin] sei ohne ihr [der Doblerin] Wissen aus dem Dienst gegangen und habe ihre Truhe heimlich davonführen lassen; wie dem nun aber, weil sie [Doblerin] ihr [Grabnerin] *Gottl*³⁰⁵, wolle sie ihr den *Lidlohn* nicht vorenthalten, sondern über die bereits empfangenen 30 kz. auch den Rest, also 2 fl. 15 kz., zwischen jetzt und dem Fasching zustellen und bezahlen. – Dabei ist es abschiedlich verblieben. – (39/17-26).

(1637-06-01) **Veith Wißhover**, Mariazellerischer Untertan im Thenneberg contra seinen Schwager **Wolff Weinschenk** (am Wieshof daselbst), der ihm laut Vertrag 40 fl. schuldig ist, mit dem Begehren, ihm die Bezahlung *gerichtlich zu verschaffen*. – Der Beklagte bestritt die Schuld nicht, und es erfolgte der Bescheid, dass er dem Kläger 20 fl. an kommenden Pfingsten und den Rest zu Jakobi bezahlen und richtigmachen solle. – (39/17-33).

(1638-01-16) Klage: **Merth Schappler** (Mariazellerischer Untertan in der Klosterpfarr) beklagt **Hanns Starz** (am Sohrn) per 5 Gulden 15 Kreuzer, teils *Lidlohn*, so er [Starz] seiner [Schapplers] Ehwirtin schuldig verbleibt, und zum Teil von seinem Bruder Paul herührende Schuld; er bittet zu verhelfen. – Antwort: Der Beklagte ist nicht mehr als 2 fl. 15 kz. geständig, und praetendiert entgegen ebensoviel Gegenschulden, dazu noch 3 fl. 30 kz. über seine [Schapplers] Hochzeit. Sie sind darüber verglichen worden, also dass *hinfiuro* keiner zum anderen bei *Peenfahl* acht Dukaten nichts gegen den anderen zu fordern noch zu begehren haben solle und wolle, und weil Schappler den Starz wegen 3 Viertel Wein bezichtigt und solches nicht zur Genüge erweisen könnte, hat *ers Ime 3 mahl umb Gottes willen ab: und umb Verzeihung gebetten* in Mit- und Beisein Georg Strükhers, Amtmanns in der Klosterpfarr [...] (39/17-50).

(1640-06-02) In der Klagsache, die sich hält zwischen **Ruepp German** (Zimmermann im Altenmarkt) und **Martin Schein** (in der Nöstach) wegen eines *angedingten Stadeleins*, wobei German noch zwei Tore zu machen machen hat, und wenn solche zugerichtet sind, der Schein noch 4 Gulden herauszugeben schuldig ist, ist gemittelt und verschafft worden, dass nach vollendetem Geding der Schein im Namen des German dem Kloster Mariazell 2 Gulden ausständigen Hauszins und die übrigen 2 Gulden der Magdalena Schachnerin (im Thenneberg) zustellen und bezahlen soll. – (39/17-138v).

(1640-09-12) **Andre Mödl**, Vogthold in der Nöstach, contra **Bartholomä Hinderberger** alda wegen 20 fl., die Mödl dem Hanns Jacob, *walschen Cramer* in Altenmarkt, bar geliehen und für die Hinderberger gebürgt hatte. Da Hanns Jacob zahlungsunfähig ist, begehrt der Kläger dem Hinderberger als Bürgen die Zahlung zu *verschaffen*. – Der Beklagte antwortet, er sei zwar nicht für diesen Betrag Bürge geworden, aber er habe geredet, Hanns Jacob sei ein guter Mann und für ein solches Geld noch wohl begütet. Doch *convenierten* Michael Ybelein, Richter in Altenmarkt, sowie Merth Zeisele und Hanns Tromayr, beide Gerichtsgeschworene alda, dass Hinderberger selbst bekannt habe, um die halbe Summe mit Bürgschaft verhaftet zu sein. – Die Parteien haben sich daraufhin selbst in Güte verglichen, dass Hinderberger dem Kläger für diese Bürgschaft 5 Gulden zu bezahlen versprochen hat, was der Kläger auch mit Mund und Hand *verwilligt*. Dabei ist es also gerichtlich verblieben. – (39/17-149).

(1641-02-05) Klage: **Martin Sappler**, *Burger und Pekh* im Altenmarkt, beschwert sich wider **Melchior Frauensohn** in der Nöstach und Jung **Mattheüs Haberl** im Altenmarkt,

³⁰⁵ Godl = Taufpatin.

mit Vorgeben, dass sie beide die Ursache dafür wären, dass sein *PekhenJung* ihm heimlich ausgetreten sei; denn er [der *PekhenJung*] habe Brot um einen halben Reichstaler zu verkaufen gehabt, welches er bei ihm [Frauensohn] mit dem Haberl verspielt habe. Er bittet, weil sie [Frauensohn und Haberl] wohl gewusst hätten, dass dem Jungen das Brot nicht zugehört, noch dass er Macht habe, dieses zu verspielen, ihnen die Bezahlung um das, was verspielt worden, zu verschaffen, wie auch den dadurch verursachten Schaden abzustatten. – Die Beklagten entschuldigen sich, es sei nicht ohne, dass gemeldeter *PekhenJung* mit ihm [Haberl] und Frauensohn mit Karten *khurzweilt* und um 16 Kreuzer Brot verspielt habe, sie hätten ihm aber *wiederumen* per 14 Kreuzer zurück gegeben und allein um 2 Kreuzer inhändig behalten. – Bescheid: Die Beklagten sind bei ihrer Entschuldigung abschiedlich gelassen worden, jedoch mit dem Anhang, wenn der *PekhenJung* wiederum sollte hervor kommen, er nicht verschont, sondern mit gebührender Strafe gegen ihn *procodiert* [?] werden solle. – (39/17-161v).

(1641-02-06) Klage: **Andree Perner**, Tischlergesell allhier bei dem Kloster Mariazell, klagt und beschwert sich contra **Andre Gassner**, Schneidergesellen, von Feldkirchen in Tirol gebürtig, *per 3 Reichs: und ain gulden Thaler*, welcher er ihm zu treuen Händen erlegt und anvertraut hat, und die dieser seinem Vorwand nach verloren haben sollte; er bitte, ihm die Restitution gerichtlich aufzuerlegen und zu verschaffen. – Antwort: Der Beklagte ist der Klage allerdings geständig, auch erbietig, wie er es nach und nach bei seinem Handwerk verdienen kann, zu bezahlen. Dabei ist er gerichtlich gelassen worden. – (39/17-163).

(1641-05-14) Klage: **Thoma Gomany**, Bürger und Tischler zu Hainfeld, beklagt sich schriftlich contra seinen Bruder **Adam Gomany**, dass er [Adam Gomany] seiner Schwester Eva, die er [Thoma Gomany] in seiner Unterhaltung hat, 25 Gulden schuldig verbleibt, welche sie in ihrer steten Krankheit zu ihrer Notdurft hoch vonnöten hätte. Er bittet, derowegen ihm die Bezahlung von Obrigkeit wegen aufzuerlegen. – Antwort: Der Beklagte ist nur 20 fl. geständig, mit Vermelden, dass der Kläger ihrer Schwester Erbgut ihr bis an erzählte 20 Gulden verzehrt habe; sie habe aus *Irem Haimet* an die hundert Reichstaler gehabt, und wenn er [Adam] diese 20 fl. hinaus gäbe, so verschwendet er [Thoma] ihr diese gleichfalls, so dass sie künftiger Zeit an den Bettelstab getrieben würde; er hoffe deshalb, man werde ihm diesfalls die Bezahlung nicht verschaffen. – Bescheid: Der Beklagte wird bis auf weiteren Vorwand und *Exception* bei seiner Verantwortung allerdings gelassen. – (39/17-169).

(1641-07-03) Klage: **Philipp Mayrhofer** contra **Mattheüs Scher** (Inwohner am Orglhoff, Nöstacher Amts); um aberkauft *schweinen Fleisch* noch per 1 fl. ausständig; er bittet gerichtlich zu verhelfen. – Antwort: Der Beklagte ist der Klage und Schuld allerdings geständig, und erbietig, auf nächst kommenden Sonntag zu bezahlen. Dabei ist es abschiedlich verblieben. – (39/17-175v).

(1642-05-13) Klage: **Christina Nußbamerin**, Wittib in der Klosterpfarr, klagt und beschwert sich contra **Benedict Strükher** daselbst, dass er ihr 55 fl. schuldig sei, welches sie jetzt als verwittibt zu Bezahlung ihrer Schulden hoch vonnöten habe; weil sie solches an ihn in Güte begehrt habe, was aber nichts verfangen will, also bitte sie, ihm die Bezahlung obrigkeitlich zu verschaffen. – Bescheid: Weil die Schuld bekanntlich und der Beklagte dato in Abschlag 7 fl. bezahlt hat, ist ihm verschafft worden, das übrige auch, wie es kann stattfinden, zu bezahlen. – (39/17-193).

(1643-01-02) Klage: **Sebastian Tenenberger** (Mariazellerischer Untertan im Thenneberg) klagt und beschwert sich wider **Mörth Schapler** (Inwohner in der Klosterpfarr), mit Vorbringen, dass er ihm ein Ross per 8 Gulden 15 Kreuzer zu kaufen gegeben habe, welches er [Schapler] nächsten Sonntag nach dem Kauf bar zu bezahlen versprochen hat, was aber nicht gehalten worden ist, sondern wie er [Schapler] solches ganz *abgemöhnt* und gar schlecht gemacht hat in 4 Wochen, hernach *haimgeschlagen* und weiterer Bezahlung sich verweigert, daher er [Tenenberger] verursacht ist, ihn [Schapler] klagend vorzunehmen und um die Bezahlung gerichtlich anzuhalten. – Beklagter gibt vor, das vorerwähnte Ross wäre am ganzen Leib *rauch und schebig* gewesen, und obwohl er dasselbige mit Kalk gewaschen habe, in der Meinung, solches heil zu machen, sei es

immerzu nur ärger und schlechter geworden. – *Unerachtet* dessen, dass diesfalls ein richtiger Kauf geschlossen worden war, hat der Verkäufer dem Beklagten 2 Gulden an dem Kaufschilling nachgesehen, und der Beklagte hat versprochen, den Rest auf nächst bevorstehenden Fasching entweder mit Geld, Schindeln oder *Zaunspelten* zu bezahlen. – (39/17-199).

(1643-01-17) Klage: Herr **Mattheüs Faschang**, dieses Gotteshauses Mariazell bestellter Organist, setzt klageweise Sprüche und Anforderung contra seinen Schwager **Petter Gapp**, Bürger im Altenmarkt, um richtig abgerechnete Schuld wegen aberhandelten Wein per 54 fl. 9 kz., mit Begehren, weil er über langes Zuwarten in Güte nicht konnte zahlhaft werden, und er [Faschang] des seinigen zum Unterhalt von Weib und Kindern hoch bedürftig wäre, die Bezahlung dem Beklagten obrigkeitlich zu verschaffen. – Beklagter ist der Klag allerdings geständig, und erbietet sich, auf die Pfingstfeier hinaus völlig zu bezahlen; gegen welchen Termin sich der Kläger zwar beschwert, endlich aber, auf gerichtliche Interposition, denselben *acceptiert* und bewilligt; er begehrt jedoch dabei einen Kautionschein um diese Schuld, welcher auch von dem Gegenteil bewilligt worden ist. – (39/17-199v).

(1645-06-21) **Paul Stainkheller** (in der Klosterpfarr) klagt und beschwert sich wider **Bernhardt Hofer** (am *Orglhoff*, Nöstacher Amts), dass ihm dieser *verschinen* Fasching ein Paar Ochsen per 37 fl. verkauft, bis dato aber nicht mehr als 18 fl. *richtig gemacht* habe. Da es dem Kläger an seiner Nahrung *gar schwerlich fallen tut*, bitte er, den Ausstand ehestens zu *verschaffen*. – Der Bescheid: Weil die Schuld bekanntlich ist, wird dem Beklagten die Bezahlung *auf 14 Tag gerichtlich auferlegt und verschafft*. – (39/17-264).

(1646-03-12) **Christian Strekher** im Thenneberg *verglübt* sich in dieses Gerichtsprotokoll, dass er dem **Matthüas Hönigspurger** (am Schiltberg) die noch *restierende* 15 fl. väterliches Erbe auf nächst bevorstehende Georgi gewiss und unfehlbarlich bezahlen und zustellen wolle, welches er *mit Mundt und Handt* also versprochen hat. – (39/17-290v).

(1646-09-12) **Melchior Haindl**, noch ledigen Standes, beschwert sich im Namen seiner Stiefmutter contra **Hanns Hönigspurger** (beide Thenneberger Amtes), dass er ihr 14 Schilling schuldig wäre, welche er in Güte nicht bezahlen wolle; er bitte also, dies gerichtlich zu verschaffen. – Der Beklagte *excipiert*, er habe es bis auf 43 Kreuzer bezahlt, und ist erbietig, den Rest ehestens zu bezahlen. – Dabei wurde er *abschiedlich* gelassen. – (39/17-331v).

(1647-08-31) **Gall Schmölzer**, Leitenbauer (Thenneberger Amts) beklagt sich wider **Erhardt Mayrhofer**, Item **Paul Blaser** und **Christoff Hinderberger** per 17 fl., die für die einquartierten *Montecuculischen Reiter* noch um Wein ausständig und den sie als Hilfsgenossen neben ihm zu bezahlen schuldig sind; er bittet, jedem die Gebühr gerichtlich aufzuerlegen. Worauf gemittelt worden, dass Mayrhofer und Blaser jeder 4 fl., Hinderberger 2 fl. und der Kläger selbst über die bereits ausgelegten 4 fl. 15 kz. hinaus noch 2 fl. 45 kz. abstatten und bezahlen sollen. – (39/17-357v).

(1648-02-17) Weiland **Michael Hönigspurgers** am Einbach seliger nachgelassene Wittib klagt und beschwert sich contra ihren Schwager **Hanns Hönigspurger**, dass er ihr für eine verkauften *Rimen* 2 Gulden 15 Kreuzer schuldig verbleibt; da sie dessen in Güte nicht habhaft werden könnte, bittet sie also, ihr gerichtlich zu verhelfen. – Der Beklagte *excipiert*, es wäre die *Rimen* nur 6 Klafter lang gewesen und ein Klafter nur um 16 Kreuzer verkauft worden, das bringe also nicht mehr als 1 Gulden 36 Kreuzer. – Dem wird aber von der Klägerin widersprochen; daher ist diese Anforderung auf 2 fl. 36 kz. gerichtlich erkannt worden, welches der Beklagte in 14 Tagen bezahlen soll. – (39/17-365v).

(1648-02-17) Obgedachte Wittib klagt auch ihren Schwager **Franz Hönigspurger** im Thenneberg, dass er ihr wider ihren Willen vor ungefähr einem Jahr eine *Rimen* zu Wien an Meister Georg Zeller verkauft und das Geld eingenommen habe, welches er ihr bis dato vorbehalten und nicht zugestellt habe; sie bittet, ihm die Bezahlung gerichtlich zu *verschaffen*. – Der Beklagte ist der Klag solchermaßen geständig mit Vermelden, die *Rimen* wäre nur 7 Klafter lang gewesen, und er habe für einen Klafter nicht mehr als 36 kz., insgesamt also 4 fl. empfangen. – Darüber wurde der Klägerin Luft gelassen, von dem

Zimmermann einen Schein beizubringen, welches geschehen ist und dadurch *bescheint* wurde, dass die *Rimen* 10 ½ Klafter lang gewesen sei und der Beklagte dafür 10 fl. 36 kz. eingenommen habe. Daher ist *verschafft* worden, dass der Beklagte dem Schein gemäß von dato in 14 Tagen die Bezahlung leisten soll. – (39/17-365v).

(1648-02-17) Ersagte Wittib klagt weiters [**Franz**] **Hönigspurger**, dass er ihr an ihres seligen Mannes väterlicher Erbsgerechtigkeit noch 6 Gulden ausständig verbleibe, welches sie von ihm in Güte nicht haben könnte, bittend gleichfalls dies gerichtlich zu *verschaffen*. – Der Beklagte gibt an, er habe sich mit ihrem Mann, als seinem Bruder sel., noch zu dessen Lebzeiten *verraith*, welches er *bescheinen* wolle; dies ist auch geschehen und es hat sich befunden, dass diese Schuld richtiggemacht wurde und die Klägerin dem Beklagten aus dieser *Abraittung* noch 52 kz. heraus schuldig verbleibt. Dabei ist es verblieben. – (39/17-366).

(1648-03-07) **Chatharina**, weiland **Georg Hönigspurgers** im Thenneberg (sel.) nachgelassene, noch ledige Tochter, klagt ihre Schwägerin **Ursula**, weiland **Michael Hönigspurgers** am Einbach (selig) nachgelassene Wittib, um verdienten *Lidlohn* per 6 fl., welchen sie ihr schon längst sollte bezahlt haben; weil es aber nicht geschehen, begehrt sie gerichtlich zu verschaffen. – Bescheid: Weil die Schuld *bekanntlich*, ist der Beklagten die Bezahlung auf 14 Tag *abschiedlich verschafft*. – (39/17-367v).

(1648-04-25) Klage: **Wolff Auer** von St. Veit beklagt **Sebastian Blaser** am Stiglhoff in der Klosterpfarr um bar vorgeliehenes Geld per 11 fl.; bittet, gerichtlich zu verhelfen. – Bescheid: Weil die Schuld *bekanntlich*, ist dem Beklagten die Bezahlung auf 6 Wochen und 3 Tag gerichtlich auferlegt, oder er soll sein Anwesen verkaufen. – (39/17-370).

(1648-06-08) Klage: **Christoff Haindl** (in der Nöstach) beklagt **Anthoni Hoffer** (am Ahorn) per 6 fl., deren er in Güte von ihm nicht könnte habhaft werden, derowegen um gerichtliche Verschaffung bittend. – Bescheid: Die Bezahlung ist dem löblichen Gerichtsbrauch nach auf 6 Wochen und 3 Tag gerichtlich verschafft worden. – (39/17-373).

(1650-06-23) **Greger Pühler** (*Müllner* in dem Altenmarkt) klagt wider **Simon Güntersperger** (auch aldort wohnhaft) wegen 13 fl., so er [Güntersperger] teils in barem Geld von ihm [Pühler] entnommen, teils aber in Brot auf Borg genommen hat, mit Verheißen, verflossene Martini zu bezahlen, was aber bisher nicht geschehen ist; er bittet, ihm diesfalls verhilflich zu sein. – Güntersperger ist der Schuld geständig, weil ihm aber mit Geld aufzukommen unmöglich ist, also hat er dem Pühler eine Kuh für solche Schuld vorgeschlagen, die er auch, weil anderes nicht vorhanden ist, hat annehmen müssen. – (39/17-417v).

(1650-05-05) Klage: **Jacob Hönigspurger**, *Closters Khüehalter*, klagt wider seinen Bruder **Greger** (im Thenneberg) wegen 4 ausständiger Gulden. – Beklagter ist es geständig, und hat völlig bezahlt [...] (39/17-435).

(1652-07-07) **Ägidy Plasser** (an der *Hilmb*, Nöstacher Amts) klaget wider **Urban Wahlner** (als Faschingbauern in der Klosterpfarr), dass er ihm an einem Paar aberkauften *Zähmer* ausständig sei 4 fl. 10 kz., bittet hierzu verhilflich zu sein. – Der Beklagte ist der Schuld geständig, verheißend, folgenden Tag zu bezahlen. – (39/17-468).

(1652-09-06) **Greger Pichler** (als Steiner in der Nöstach) war seinem *Stüeff Ayden Sebastian Weinschenckh* (auch Nöstacher Amts) an seines Weibes Gertrauth väter- und mütterlichem Erbteil noch ausständig 75 fl., also tut er Dato dem Weinschenkh ein Paar Ochsen per 30 fl. sowie 5 fl. bares Geld einhändigen, was zusammen 35 fl. macht; es bleibt also Pichler dem Weinschenckh noch schuldig 40 fl., was zur Nachricht hier notiert ist [...] (39/17-474v).

Klage: **Maria Pollerizin**, Wittib, und Inwohnerin im Thenneberg bei Sebastian Tennenberger, klagt wider **Hans Kayser** (als *Pernauer*, Thenneberger Amts), dass er ihrer Tochter Agnes, welche 1 Jahr als eine Dienstdirn bei ihm gedient hat, ihren *Liedlohn* per 20 β an die anderthalb Jahre vorhalte und nicht bezahlen wolle; obwohl sie ihn schon bei ihrem Richter verklagt habe, könne sie doch nichts ausrichten, sie bittet also hiezu

verhilflich zu sein. – Der *Pernauer* ist der Schuld geständig, mit Verheissen, es ehestens zu bezahlen; ist die Bezahlung den 2. May [1653] erfolgt. – (39/17-481).

(1653-12-04) **Frantz Denenberger**, derzeit im *Stampffthal* (zum Kaumberg gehörig) in Diensten, hätte bei seinem Vetter **Frantz Hönigspurger** (Thenneberger Amts) zwei Schafe zu suchen; es ist obrigkeitlich abgemittelt worden, dass der Frantz 14 β, der Hanß Hönigspurger aber 15 kz., zusammen also 2 fl., wegen erstgedachter Schafe sollten *herschießen*. Diese 2 fl. werden bei dem Hans auf Interesse liegen bleiben, die 2 Schafe sollen dem Frantz zu eigen verbleiben, und es wird der Hans *von dato an* die 2 fl. anheben zu verzinsen, selbige auch zu des Jungen Vogtbarkeit gegen Quittung abrichten und bezahlen. Dem Unhaltenden dieses sind 6 Reichstaler zu *Peenfahl iniungiert*. – (39/17-494v).

(1654-11-04) **Hans Hönigspurger** aus dem Thenneberg wird durch ein Klagschreiben **Hans Mühlners** Koll [?] zu Brunn verklagt, dass nämlich Hönigspurger ihm *Mühlnern* schuldig verblieben 25 kz., so er in dem Wirtshaus verzehrt, Item einem *Beckhen* zu Brunn 15 kz., weil Hönigspurger etwas zu *bachen* bei *berührtem Beckhen angefreümbt*; Hönigspurger war dessen alles geständig, also ist ihm dieses nach 6 Wochen und 3 Tagen zu bezahlen auferlegt worden [...] (39/17-521v).

(1656-05-10) **Dorothea**, weiland **Stephan Hönigspurgers** seel. (in dem Thenneberg) hinterlassene Wittib, klagt, dass ihr **Hans Hönigspurger** noch 33 kz. schuldig sei, weil ihr verstorbener Ehewirt ihm Hansen Holz gehauet; es wäre zwar vorher 1 fl. gewesen, aber wie sie in den *Kündlbethen* gelegen, habe sie 9 *Ächtering* Wein von ihm genommen, also bliebe er noch 33 kz. ausständig. Ingleichen wäre ihr **Sebastian Hönigspurger** wegen einer Kuh, die sie ihm in *Bstanth* gelassen, 30 kz. schuldig; sie bittet, ihr hiez zu verhilflich zu sein. – Beide Beklagte sind der Schuld geständig, also ist ihnen die Bezahlung nach 3 Tagen zu leisten auferlegt worden. – (39/17-533).

(1643-02-16) **Hannß Starz** (in der Klosterpfarr) klagt gegen **Thoma Maroldt** (C.M.C.-Untertan in Gainfarn), begehrt 4 Reichstaler für seine Beschwerlichkeiten. Maroldt war einem *Pfaffstettener* 5 Gulden schuldig gewesen, hatte aber nicht bezahlt, weshalb dem Starz in *Pfaffstetten* zwei Schindel-Fuhren beschlagnahmt worden waren. – Der Beklagte stellte die Klage nicht in Abrede, also wurden dem Kläger 2 Gulden gerichtlich zugesprochen, die zu Mitfasten zu bezahlen sind. – (39/17-202).

(1644-04-05) **Hörman Underdorffer** (Bürger und Bader in Altenmarkt) beklagt sich wider **Mörth Akherl** (in Thenneberg) um Bezahlung ausständigen Arztlohns von 1 fl. 30 kz. – Es wird dem Beklagten die Bezahlung auf 8 Tag gerichtlich verschafft. – (39/17-226).

(1644-06-26) **Michael Haindl** (am *Stainhoff*) klagt im Namen und anstatt seines Sohnes Christian den **Georg Balbl** (im Stättl): der Sohn hatte bei Balbl 2 Jahre lang gedient und sollte dafür ein Gewand bekommen, was aber nicht geschehen ist. Der alte Haindl begehrt daher von Balbl 2 Gulden, damit wolle er seinen Sohn selbst kleiden. – Ist verschafft, wie der Kläger begehrt, und dem Beklagten wurden 14 Tage als Termin gelassen. – (39/17-232v).

(1645-07-10) Maister **Hörman, Burger** und Bader im Altenmarkt, klagt und beschwert sich wider **Mörth Seepeckh** (am Reißberg): sie hatten vor 3 Jahren jeder ein Stierl gestellt und vereinbart, den Gewinn zu teilen. Nun hat aber der Reißberger beide Stierln ohne des Klägers Wissen um 10 fl. verkauft, ihm aber bisher keinen einzigen Heller zugestellt. Er bittet, ihm den halben Teil zu verschaffen. – Der Beklagte ist der Klage geständig, und es wird ihm daher gerichtlich auferlegt, auf 14 Tage die Schuldigkeit zu begleichen. – (39/17-265).

(1646-02-03) **Maria**, Wittib des **Steffan Waichinger** (gewester Bürger und Hufschmied in Altenmarkt) beklagt sich wider **Sebastian Tennenberger**, dass er ihr einen neuen beschlagenen Wagen von zuhause hinweg nach Wien geführt und die Bezahlung versprochen habe, was aber bis jetzt nicht erfolgt ist. – Weil der Beklagte der Klage und der 16 fl. geständig ist, wird ihm die Bezahlung auf 14 Tage obrigkeitlich verschafft. – (39/17-280v).

(1646-04-24) **Blaß Goyr** (Inwohner zu Leobersdorf) klagt und beschwert sich gegen **Christian Strickher** (Mariazellerischer Untertan in Thenneberg) wegen seines Weibes

anerstorbenem väter- und mütterlichen Erbgebürnis, welches er [Strickher] längst hätte herausgeben und bezahlen sollen, was aber bis jetzt nicht geschehen ist. – Ist dahin vermittelt, dass der Beklagte mit *Mundt und Handt zuegesagt und versprochen* hat, auf kommende Bartholomäi in Abschlag 24 fl., dann den Rest auf Lichtmessen folgenden Jahres 1647 gewiss und unfehlbarlich zu bezahlen, wozu der Kläger einwilligt. – (39/17-309v).

(1646-05-17) **Michael Perger** (*Khreußbekherischer Untertan im Khelthal*) beklagt **Georg Reichel** (Mariazellerischer Untertan in Nöstach) per 12 fl., noch an einem aberkauften Paar Ochsen ausständig, bittend gerichtlich zu verhelfen. – Der Beklagte ist nicht mehr als 10 fl. 30 kr. geständig, und bietet an, kommende Pfingstfeier zu bezahlen, oder nachher *Corporis Chri.*, ist also der Kläger *contentiert* worden. – (39/17-314).

(Corporis Christy Anno 1646) **Martin Mayrhofer**, derzeit Dienstknecht bei Christoff Hover (in Nöstach) klagt **Stephan Lehner** (*Vaschingbauer* in der Klosterpfarr) per 3 fl. 45 kr. verdienten Liedlohn, den er ihm bereits vor anderthalb Jahren sollte bezahlt haben, was aber bisher nicht geschehen ist. – Dem Beklagten ist die Bezahlung auf 14 Tag verschafft. – (39/17-317v).

(1647-03-29) **Zachariaß Prandl** (in der Klosterpfarr) klagt **Georg Wager** (in der Nestach am *Panikhl Hoff*) um 2 fl., für die er [Wager] ihm [Prandl] vor Jahren 1000 Schindeln sollte gemacht haben, was aber nicht geschehen ist; er begehrt, die 2 fl. zu verschaffen. – *Bschaidt*. Weil die Schuld bekanntlich, ist die Bezahlung auf 14 Tag verschafft worden, oder er soll längeren Termin erbitten. – (39/17-342v).

(1647-09-26) *Clag: Adam Schwarzinger, Pekh zue Fahrenveldt, clagt Veit Terzer in der Nestach umb abgeraith und verglichen Gelt per 20 fl. umb welche er Terzer Ihme ain Wißmath zue Niessen versprochen. – Antwortt. Beclagter ist der Clag allerdings bestendig und deß Anerbietens, weil sein Haab und Guett verkhaufft worden, daß er diße Schuldt in ainem Jahr, nach und nach entrichten und bezallen wolle. Dabei [...] auf Einwilligung des Clegers abschiedlich verbliben.* – (39/17-358v).

(1647-11-15) **Colman Khnoll**, Inmann in Nöstach, beklagt **Adam Posch**, MariaeZellerischen Untertan in Sulzbach, um verrechnetes noch ausständiges väter- und mütterliches Erbe per 14 fl. 32 kr., bittet zu verhelfen. – Der Beklagte gibt vor, die Schuld sei zwar richtig, er wisse aber jetziger Zeit mit Geld nicht aufzukommen, wenn der Kläger sich aber bis auf *Johannes Baptista Ao.648* wollte gedulden, wäre er willens ihm auf solcher Zeit entweder mit Geld oder Werten [?] zu bezahlen; dabei ist es auf des Klägers Einwilligung abschiedlich verblieben. – (39/17-360).

(1647-11-18) **Mörth Wagner**, Bürger und Hufschmied in Altenmarkt, klagt **Christoff Hauer**, „am Stainhoff“ in Nöstach, um 14 fl. Arbeitslohn, bittet zu verhelfen. – Weil die Schuld *bekhantlich*, ist dem Beklagten die Bezahlung auf 14 Tag verschafft. – (39/17-360).

(1647-12-11) **Jacob Khrandl** am Puechberg Nestacher Ambts clagt **Blaß Wagnern** alda umb seines Brueder Urban Khrandls see: *anerstorben briederliches Erb per 26 fl. 57 kh. bitt gerichtlich zuverhelffen. – Antwortt. Ist der Schuldt allerdings bestendig und vermeldt, daß er mit Gelt nit zuebezallen, schlegt dem Cleger seinen Weingarten für oder welle sein Guett verkhauffen und dabey alle seine Creditorn zuebefridigen. Uneracht dessen ist Ime die Bezallung der obangedeiten Schuldt auf nechstvorstehente Liechtmessen gerichtlich verschafft.* – (39/17-362).

(1648-02-14) **Lamprecht Haindl** am Angerhoff Tenenberger Ambts clagt **Sebastian Plaser** am Stiglhoff per 4 fl., welches aine bekantliche Schuldt, und verspricht Beclagter dafür 2000 Schindl, also daß Cleger 1000 alsobalden von der Statt haimbführen mag, und daß er Ime die andern Tausent auf Georgi nechstkhomeit fertig machen well. Wobey es verbliben. – (39/17-365v).

(1648-03-23) **Michael Tenenberger** im Tenenberg beclagt sich contra **Lamprecht Haindl** am Angerhoff Tenenberger Ambts umb 4 fl. 30 kh. *bekhantliche Schuldt, welche er in Güette vilmals begert, aber biß dato nit khinden haabhafft werden, bitt gerichtlich zuverhelffen. – Antwortt. Es seye ain Schuldt von ainem aberkhaufften Paar Ochsen*

herierendt, deß Erbietens welle in 14 Tagen für die 4 fl. 2000 Schindl und die 30 Cr. mit Geldt bezallen. Dabey es verbliben. – (39/17-368v).

(1648-02-22) In dem Differenz und Strittigkhait sich haltendt zwischen **Michaelen Yblein** Richtern im Altenmarkht alß Clegern contra **Sebastian Plasern** als Beclagten in der Closter Pfarr am Stiglhoff umb und von wegen aines RoßTausch gegen ainen paar Ochsen, welche alß strittig bey dem Closter eingezogen worden. Ist die Sach dahin vermitlet daß an deme eingezognen Paar Ochsen auf einkhomne Clag und Gegenantwortt Jeder 6 fl. 40 Cr. büessen soll, allain Beclagter khindte seinem Berüemen nach erweisen daß das eingetauschte Roß gleich wie ers in seinen Stahl gebracht schadhafft verspürth worden, welches er zuegeniessen haben und der Cleger büessen soll. – (39/17-366).

(1649-06-22) **Nicklas Karner** im Tenenberg, verklagt seinen StüeffVattern Schwehern **Veith Tertzer**, weiln er nichtß von Ihme, seines verstorbnen Weibs vatterlichen Erbtheils halber bekomen kan, bittent Ihme gerichtliche Hilff zuthun. - Veith Tertzer ist gestendig der Schuld, nemblich der 17 fl. 18 kh., aber weiln er gantz in Armuth, der beschwerlichen Zeiten halber, gerathen, ist Ihme Nicklas Karner ein zwey Jählig Kälbl per 4 fl. 30 kh. zuerkent worden, darmit er sich biß auff bessere Zeiten zgedulden wirt haben. – (39/17-395).

(1650-01-08) **Matthes Weillinger** klagt über **Christoph Heintl** (in Nöstach), dass er ihm 1 fl. 38 kz. schuldig sei; er bittet, ihm zur Bezahlung behilflich zu sein. – Der Beklagte ist der Schuld geständig, bittet aber, weil die Zeiten so beschwerlich und der Ausgaben so viel, mit ihm etwas Geduld zu haben; dabei es verbliben. – (39/17-404v).

(1650-03-16) **Michel Mayrhoffer** auß der Closter Pfarr am Reith, klaget wider **Steffan Kreen**, auch aldort, wegen 2 fl. 15 kh., so er Ihme schuldig worden, wegen eines Paar Ochsen, die Mayrhoffer Ihme Kreen 14 Wochen außgehalten, keme auff ein Wochen 15 kh. hat daran empfangen einen Mezen Mehl per 45 kh. Ist dahin vermittelt worden, daß Kreen 1 fl. 7 kh. 2 d soll entrichten. – (39/17-406v).

Georg Plasser auß der ClosterPfar, klaget wider **Matthias Kreen**, auch von dort, wegen 1 fl. 57 kh., welche er Ihme ausstendig. – Bekhlagter ist der Schuld gestendig, hats entrichtet den 27 Apr. 651. – (39/17-435).

(1651-05-13) **Jacob Schmöltzer** auß dem Tennenberg, klaget wider **Georg Reichl** in der Nesta, wie er Ihme an einem Paar Ochsen, so er Ihm vor 14 Jahren verkaufft, noch 14 fl. ausstendig verbliben, bittet Ihme hierzu zuverhelffen. – Bekhlagter ists gestendig, ist Ihme also die Bezahlung inerhalb 14 Tagen zulaisten auffgelegt worden. – (39/17-435).

(1653-04-26) **Adam Kirchmayr** H.†. Untterthan³⁰⁶ in der Grableithen, khlaget wider **Michael Wurzer** alß Multermacher am Panickhlhoff, wegen 6 fl. Capital, so vor 9 Jahren Ihme gelyhen worden, die er nach Verflüssung eines halben Jahr zubezahlen verheissen, dan 1 fl. 54 kh. Interesse, bittet umb obrigkheitliche Hilff. – Der Bekhlagte ist der Schuld gestendig, verheisset selbige ehistes zu bezahlen, wobey es verbliben. – (39/17-481v).

(1654-05-17) Klag: **Anna, Matthias Scheers** Vogtholden in dem Sulzbach Ehewirthin, klaget wider **Bernharth Hoffer**, alß Orglbauren in der Nesta, und gibt vor, wie er eine Khue sambt dem Kalb, umb S.Georgi tag 653sten Jahrs, von Ihr umb 9 fl. erkauffet, mit Verheissen, er wolle nach 4 verflossenen Wochen bezahlen, nun ist von selbiger Zeit an zurechnen, schon ein gantzes Jahr, und etwas darüber verstrichen, und hat nicht mehr alß 1 fl. die Verkaufferin, vergangene Fastnacht, und gestern 2 fl. empfangen, als bittet sie Ihren dißfahls verhilfflich zusein, - Kauffer alß Bernharth Hoffer ist der Schuld gestendig, vorgebent er sey jedesmahls wenig bey Gelt gewest, verheisset nach 14 Tagen die ausstendige 6 fl. unfehlbarlich zubezahlen. – (39/17-501v).

(1661-12-16) **Caspar Heindl** am Saaghoff Closterpfarrer Ambts gibt vor wie Ihme sein Stüeffvatter **Michael Tenenberger** Richter in dem Tenenberg wegen unterschiedlicher verbrachter Arbeit schuldig sey verbliben 10 fl. 20 kh., welches der Richter auch gestendig ist,

³⁰⁶ „H.†. Untterthan“ = Untertan des Klosters Heiligenkreuz.

entgegen sagt Er, daß Ihme der Stüeffsohn Caspar Heindl 3 fl. 23 kh. 2 d schuldig seye, so Er nicht in Abredt ist, alß bleibt Ihme der Richter über Abzug dessen noch herauß schuldig 6 fl. 56 kh. 2 d, welche er auff Ostern 1662 verheisset zubezahlen. – (39/18-75).

(1662-12-31) **Matthias und Barthlmae GrünenPüchler** beede Gebrüder, sein dahin verglichen worden, daß Matthias, der Hollerbauer in der NESTA, seinem Brudern Bartlmae, in allem für seine Anforderung und Sprüch, nicht mehr schuldig solle sein, als acht Gulden, und weiln Er ohne Gelt, verspricht Er dem Brudern Bartlmae für dise Anforderung aine Khue künfftigen Fröling zuraichen, welches der ander auch acceptirt hat. – (39/18-75).

(1662-06-23) **Aphra, Urban Wahlners** als Faschingbauern in der Closter Pfar Dienstdiern, khlaget wie Ihren der Faschingbaur an Ihrem Jahrlohn noch 14 β schuldig sey, welches Faschingbaur kurzumb nicht gestendig ist, sondern aussaget, wie die Diern durch sein Weib schon völlig bezahlt sey worden, ist also diß Werckh abgemittelt worden, das Er für alle Ihre Anforderung solle 45 kh. raichen, bey welchem es verbliben, aber weiln der Faschingbaur die gedachte 45 kh. zubezahlen nicht hate, haben Sie Ihr Hochwd. und Gnd. dargelyhen, die Er verheissen auff das ehist zubezahlen. – (39/18-85v).

(1686-03-24) Clag: **Adam Raiff**, Hl.† Underthan zu Gaaden, klagt, wie er dem **Jakob Häderer**, Crammer im Altenmarckht, vergangenes Jahr umb Jacobi ein zway Jähriges Fihl per 21 fl. 30 kr. hat verkaufft, mit Versprechen, eine Khue darum zubringen, und das übrige mit Gelt darauf zubezahlen, oder wolle ihme zu Creüz Erhöhung daß Gelt völlig dafür bringen. Ist aber noch ains noch das andere beschehen. – (39/19-98v).

Schuldtpraetension notirt 11 7br. 1694: **Catharina Sultzerin** de facto zu Wienn in Diensten, praetendirt von **Gröger Sultzer** sel. MariaeZellerischen Underthan am Ratthoff, bezahlt zu werdten, weill sie ihme noch vor dem Thürkhischen Einfahl 12 fl. id est zwelff Gulden bahres Gelt gelichen. Item praetendirt sie von ihme 1 Achtl Schmaltz, als Zins wegen einer Khue, oder darfüe 1 fl. 48 kr., zusammen 13 fl. 48 kr. – (39/19-244).

(1695-05-16) **Thomas Wallner**, Thenneberger Amt, klagt wider **Leonhardt Vetter** in Thenneberg, dass dieser ihm von den im vorigen Jahr verkauften 2 Ochsen noch 6 fl. schuldig geblieben sei. Der Beklagte bekennt sich zur Schuld, vermeldet aber, dass der Wallner ihm das Heu auf seiner Wiese abgemäht und auch die Halt genossen habe. Ist verglichen worden: Der Vetter habe statt der 6 fl. zu künftiger Johanni nur 4 fl. zu bezahlen. Actum im Beisein von Michael Hönigsperger und Thomas Strickher [...] (39/20-5).

(1697-11-08) **Martin Weinschenckh**, der Herrschaft Merkenstein Untertan in Furth, klagt wider **Jacob Hölzel**, Maria Zellerischer Untertan in Thenneberg, wie daß er Kläger ihme Hölzel ein paar Ochsen per 62 fl. 30 xr. käuflich überlassen, deren zwar der Hölzel 2 fl. 30 xr. bezahlt hätte, die übrigen 60 fl. aber noch restirete; bitte demnach dem Beklagten die Contentirung aufzuerlegen; der Beklagte Hölzel hat sich zur Schuld bekannt, vermeldt aber, daß der Zahlungstermin erst künftige Ostern kommen täte. [...] Ist veranlasst worden, dass künftige Ostern die rückständige Bezahlung hier in der Kanzlei geschehen solle. – (39/20-71v).

(1699-10-08) **Martin Mayrhoffer**, Pöllapauer, Kottlingbrunner Untertan, klagt wider **Georg Schielle** am Wimberhoff in der Nöstach, dass er dem Beklagten 2 Ochsen per 52 fl auf zwei Termin zu bezahlen käuflich überlassen, bäte demnach ihm Schielle die Bezahlung dessen aufzulegen. Der Beklagte bekennt sich zur Schuld, vermeldt aber, dass der eine Ochs, so beim Kaufhandel gehust(et), und derentwegen der Pöllapauer caviret hat, bald darauf umgestanden sei; ist verglichen und veranlasst, dass der Schielle dem Kläger anstatt 52 fl. nur 39 fl. auf 3 Wehrungen, und zwar künftige Lichtmess die erste Wehrung per 13 fl., die anderte zu Georgi und die dritte zu Michaeli 1700 bar und ohne Abgang bezahlen, mithin dieser Handel aufgehelt sein solle. – (39/20-114v).

(1699-11-23) Klage: **Georg Händtler** am Mayrhoiff, Thenneberger Amt, klagt wider **Georg Kickher**, Schneider in Altenmarkt, dass dieser von ihm ein Pferd per 17 fl. gekauft, daran wirklich 2 fl. bezahlt habe; bäte demnach dem Beklagten die Abführung des Kaufschillingrestes per 15 fl. ex offo aufzuerlegen. Ist hierüber veranlasst, dass der

Beklagte *inner* 8 Tag 6 fl. und auf das Neue Jahr den Rest der 9 fl. bezahlen solle [...] (39/20-117).

Streitigkeiten in Ehe und Familie

Recht selten, aber mitunter doch, kam es vor, dass familieninterne Streitigkeiten vor das Hofgericht gebracht wurden. In der Folge einige dieser Fälle, allerdings nur solche, die sich innerhalb einer Hausgemeinschaft abgespielt hatten. Andere hingegen, wo sich etwa erwachsene Brüder prügeln, von denen jeder seinen eigenen Bauernhof besaß, sind hier nicht aufgelistet. So etwas ereignete sich öfter!

(1636-02-18) **Georg Hönigsperger**, „an der *Leithen*“ in Thenneberg, vergleicht sich mit seinem Sohn **Hannß** um 40 fl. versprochenes Heiratsgut; 20 fl. hatte dieser schon empfangen, 20 fl. waren jedoch noch ausständig. – Der Vater versprach „mit Mund und Hand vor offenem Gericht“, 10 fl. zu Martini dieses Jahres zu bezahlen und die restlichen 10 fl. ein Jahr darauf. – (39/17-2).

(1636-11-11) Gerichtliches Vorbringen: **Margaretha**, Ehewirtin des **Veith Scher** auf dem *Handlhoff*, beschwert sich wider ihren Hauswirt Veit Scher, dass er sie als sein Weib, seither er sich mit einem ledigen *Mentsch*, so eine Steirerin, vergangen und sie geschwängert habe, nicht für gut hält, noch einige *chonliche Lieb* erzeige, sondern nur Essen und Trinken, ander Orten nachgehe; sie bittet, ihm solches gerichtlich zu verweisen, welches dann also vor offenem Hofgericht in Beisein des Amtmannes Georg Strükher geschehen ist. [...] (39/17-24).

(Fortsetzung derselben Verhandlung, andere Fälle betreffend, siehe unten S. 636f.).

(1642-06-23) Die Differenz und Streitigkeit, die sich zwischen den beiden Ehegenossen **Blaß Wager** und **Anna**, seiner Ehewirtin, erhalten hat, in causa die Dienstboten betreffend, ist durch gerichtliche Interposition und Vergleich solchermaßen hin- und abgelegt worden, dass eines dem anderen wiederum alle *conliche Lieb und Treu* zugesagt und versprochen hat; und damit solches desto beständiger vollzogen und gehalten werde, ist ihnen zu obrigkeitlichem *Peenfahl* 20 Reichstaler determiniert und gesetzt worden. – (39/17-194).

(1643-03-28) **Ambrosy Schoißwoldt** (am Prandlhof in der Klosterpfarr) und **Martha**, seine Ehewirtin, haben sich miteinander, *umb das er umb finster Morgen Zeit mit ainem Liecht ainen Faiel gesuecht, darbey Sie ain Prunst besorgt, dahero unfraindlich entzwayt, welche an heut aber Iren Unwillen widerumben gegen einander fallen lassen und mitls des Hoffgerichts versöhnt worden* [...] Peenfahl 5 fl. 60 d. – (39/17-206).

(1699-07-25) Vergleich: [...] ist zwischen **Leonhardt Schielle** und dessen Ehewirtin **Maria** folgender gütiger Vergleich obrigkeitlich aufgerichtet und beschlossen worden; erstlich verspricht der Leonhardt Schielle mit obiger seiner Ehewirtin ehelich und ehrbar zu hausen, auch selbige lebenslang zu ernähren; hingegen *andertens* verspricht obgedachte Maria Schiellin ihrem lieben Ehewirth anstatt des in dem Heiratsbrief versprochenen Heiratsgutes per 100 fl. baren Geldes, *an heint* gleich 49 fl., dann 3 S.V. Kühe und ein Kälbel [...] auszuhändigen und zu übergeben [...] in Gegenwart Paul Wißhoffers in der Klosterpfarr, und Georg Strökher, Richters in der *Nestach*. – (39/20-104).

Grenzstreitigkeiten

Von der großen Bedeutung von Grundstücksgrenzen war schon im Abschnitt „Grenzvermessungen“ (→ S. 420-422) die Rede. Hier ist nun eine Reihe von Rechtsfällen angeführt, in denen Grenzen zwischen Nachbarn strittig sind und deshalb vor Gericht eine Entscheidung gesucht und schließlich gefunden wird. Diese Fälle werfen ein ganz deutliches Bild auf die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Untertanen, denn etwas weniger Grund bedeutet weniger Futter für das Vieh und damit auch eine Schmälerung der Lebensgrundlage der von der Landwirtschaft lebenden Menschen.

(1642-06-28) Streit und Differenz zwischen Veith Seidl und Sebastian Tenenberger (Untertanen in Thenneberg) als Kläger einerseits und Martha, hinterlassener Wittib des Georg Hönigsperger, als Beklagten andererseits, wegen einer Haltwaid im Weitental am Thenneberg ist nach vorgenommenem Augenschein, auf Einwilligung der beiderseitigen Parteien, mit freundlichem Konsens der Grundobrigkeit allhier, *solche Abmitlung gepflogen worden, daß nemblichen Veith Seidl für seinen Thaill das obere Orth hinab auf ainen außgemarkhten Kherschbaumb biß ins Thall hinab, dan jenseits widerumb hinauf unzt ainen Lerchenbaumb, volgendts auf aine Feichten, dan lestlichen auf aine Tannen so mit ainem Creiz vermerckht, mit ainem Fridt versichern und einmachen solle.* – So ist volgents dem Tenenberger ain Thaill dißer Halt: und Vichwaidt am undern Orth, jenseits des Pergs, rainent an seine selbst aigne Ochsen Halt und zway Tagwerch Wißmath, und ist erstes March im Thall ain Piernbaumb, hernacher ain Graben mit drey Marchstain vermerkht, welcher sich hinauf w... mit ainem Zipff, auf ainen grossen Stain erstrekht, zuerkhent, und Zuverfriden bewilliget worden. – Im Übrigen soll alles und jedes, was noch bei selbiger Haltwaidt verbleibt, dem beklagten Teil einzig und allein zugehören, und die erwähnten beiden Kläger sollen dabei nichts zu suchen oder zu genießen haben. Jedoch soll es der Nachbarschaft stets unbenommen sein, *wasserlei* Holz einer oder der andere dies Orts hacken und abführen lässt, solches ihnen unverwehrt durch die Fridt passieren zu lassen. Also sind die Teile, doch *ad revocationem* der Grundobrigkeit, gerichtlich *entschaiden und veraint* bei Peenfahl 20 Reichstaler. Und damit dieser Vergleich bestätigt sein und verbleiben soll, ist solcher um künftige Nachricht diesem Protocoll inseriert und einverleibt worden [...] (39/17-194).

(1646-06-11) Gerichtliches Verhör: Weiland Zacharias Hönigspergers hinterlassene Wittib in Thenneberg neben ihrem Sohn Gregor Hönigsperger klagt und beschwert sich wider ihren Nachbarn Veith Seidl, dass derselbige sich vor 14 Tagen unterstanden habe, im Graben jenseits ihres Zaunes *auf ain Math* zu machen, welches ihr ganz beschwerlich sei und sie ihm solches abzuschaffen begehrt. – *Antwort:* Der Beklagte gibt vor, wie es seinem Vater ist vorzeigt worden, also begehrt er dabei geschützt zu werden.

Replik: Die Klägerin *excipiert*, sie wolle erweisen, dass dieser Grund allzeit bei ihrem Gut gemacht worden sei; darüber sind folgende Personen verhört worden,

- 1 Michael Händl deponiert und sagt, dass er vor 8 Jahren als ein *Madter* neben 4 anderen dieses strittige Ort *abgemath* habe, und es sei einer 30 Jahre mit Haushalten auf dem *Pachel* gewesen, und es wäre nie anders gehalten worden,
- 2 Paul Manßlhoffer (noch ledigen Standes in Thenneberg) bekennt, dass er sowohl bei Lebzeiten des Hauswirtes der Hönigspergerin als auch bei der hinterlassenen Ehewirtin [der Klägerin] 4 Jahre gemäht und genossen,
- 3 Matthias Hönigsperger (am Pachel) sagt, er habe es vom Vater 8 Jahr gemäht und *bestandweise* andere aufgenommen.

Hierüber hat das Gegenteil seine Zeugen vorgestellt, die haben nachfolgende Aussagen getan, Augustin Seidl in der Nöstach deponiert, dass sie bei ihrem Vater außerhalb des Zaunes gemäht und das Heu über den Zaun hinein geworfen hätten,

- 1 Thoma Pichler sagt, er habe es für den Zacharias viermal gemäht, zweimal habe es Zacharias stehen gelassen, und das drittemal sei es gemäht worden, er wisse aber nicht, wer es da-zumal genossen habe,
- 2 Steffan Grabner sagt, es sei bei 28 Jahren, dass er bei Simon Kaunberger auf der Hönigspergerischen Behausung als Knecht gedient habe; da habe Florian Seidl allzeit genossen, was zwischen dem Wasser und dem Zaun gewachsen sei.
- 3 Jacob Kharner sagt, er habe dem Zacharias einmal gemäht, und da habe er [Zachariaß] vermeldet, sie sollen dieses Fleckl nicht mähen, sondern stehen lassen; das sei vor neun Jahren geschehen.
- 4 Jacob Grabner sagt, er habe vor 15 Jahren dem Zacharias gemäht, und es sei gemeldet worden, dass Sie ein Fleckel stehen lassen sollen,
- 5 Matthiaß Schachtner deponiert, er hab es von Veith Seidl, welchem er 3 Jahre gedient, gehört, dass er in Gehagen [?] vermeldet, es gehöre ihm der Grund bis an das Bachel zu; wer es aber *gefexnet*, wisse er nicht.

Bescheid. Dem Beklagten ist auferlegt und verschafft, dass er sich dieses Grundes enthalten, und hinfür was jenseits des Zaunes das wenigste zu *praetendieren* und zu suchen haben soll, bei *Pöenfall* 10 Reichstaler, allein das Grundbuch weise es ordentlich aus, dass der angefochtene Grund ihm zuständig sei. Interim zu allerseits *Fridt und Sicherheit* verschafft, [...] vorbehaltend die Strafe [...] (39/17-323)

(1646-09-24) Klage: Des Zachariaß Hönigsperger (sel.) nachgelassene Wittib beschwert sich abermals contra und wider Veit Seidl, ihren Nachbarn, um dass er in ihren *Pangen* [?] und Hausgründen ein *Wißorth* Heu gemacht habe und ihr dasselbige strittig mache; da doch ihr Mann seliger solches allezeit gemacht und als seinen Grund genossen hat. – *Antwort:* Beklagter *excipiert*, der Zaun scheide ihre Gründe nicht, sondern das Bachl, welches innerhalb des Zaunes vorüberläuft und rinnen tut. Unerachtet dieser des Klägers Einrede, weil das Grundbuch, darauf er sich gelehnt, diesfalls ihm nichts zueignet und der Zaun für ein *rechtes March* anerkannt wird, ist er von diesem Grund abgeschafft worden, und weil er eigener Gewalt Heu dies *Wißorth* gemacht hat, ist er von der Grundobrigkheit per 10 Pfund Pfennige *gewandelt* und dieser *Stritt* mit 50 Reichstaler *verpeenfalt* worden. *Actum in* Beisein des Richters und der Geschworenen [...] (39/17-333v).

(1648-08-28) Bartholomae Hinderberger in der Nöstach klagt und beschwert sich wider weiland Augustin Khrandls allda (sel.) nachgelassene Wittib und Erben eines Zauns halber, den *verwichner* Zeit sein [Hinderbergers] Vater und gedachter Augustin Khrandl, beide selig, miteinander von neuem *erhebt* und machen lassen. Weil dieser derzeit notwendig wiederum neu gemacht werden muß und die *Khrandlischen* sich zu der *Reparierung* nicht verstehen wollen, also bittet er, der Kläger, den genannten Erben gerichtlich aufzuerlegen und zu *verschaffen*, dass sie dazu die benötigten Garten *dargeben* sollen. – *Antwort:* Beklagter Teil *excipiert*, es seien nunmehr 40 Jahre verflossen, dass dieser Zaun am Stainanger durch ihren Vater und den alten Hinderberger gemacht worden wäre; und es sei dabei abgeredet worden, dass *inskünftig* die Hinderbergerischen Erben diesen Zaun allein, ohne Entgelt ihr der *Khrandlischen* unterhalten sollen; dabei sei es bis dato verblieben. Ehe und bevor aber derselbige Zaun verändert worden sei, haben dies die Hinderberger allzeit allein machen müssen; das alles setzen sie zu obrigkeitlicher Kenntnis. – *Bescheid:* Weil es sich herausstellt, dass durch diesen neuen vor diesem aufgerichteten Zaun den Nachbarn ihre *Viech Waidt* geschmälert und entzogen wurde, ist die Sache solchermaßen vermittelt und verabschiedet worden, dass dieser Zaun wiederum an seine alte *Stell und Orth* solle gesetzt werden, und die Khrandlischen von den 154 Klaftern 54, der Hinderberger aber die restlichen 100 Klafter aufsetzen sollen. Alles bei *Peenfahl* 10 Reichstaler. *Actum im* Beisein von Michael Zazl, Richter, und Jacob Khrandl und Sebastian Sulzer, alle drei in der Nöstach, sowie von Michael Ybelein, Richter im Altenmarkt. – (39/17-378v).

(1649-09-14) *Klag:* Die *Ambtsgeschwornen in dem Alten Markht*, klagen über Michael Übelein alß gewesten Richter aldort, daß er sich eine *Aue*, der *Gemein* gehörig, neben dem Bach, da man in den Furth wil reisen, gebraucht hab, wie er auch solche hette wollen einzeünen. – *Beschaid.* Nichts anderes, alß daß man sich hinführo dessen soll enthalten, ist

obrigkeitlich auferleget worden, und solche Aue der Gemein widerumb zuegesprochen worden. – (39/17-397v).

(1650-02-12) Hanß Hönigsperger im Thenneberg wird gerichtlich exprobiert, dass er viele Erlen, dann auch einen *Kerschbaum*, einen *Apffelbaum*, samt einen Birnbaum hat hauen und fällen lassen. Es ist deshalb durch Richter und Geschworene im Thenneberg der Augenschein eingenommen worden, die ausgesagt haben, dass die *Gemain* alldort ihre *Haltwait* habe, also durch solche Werke der *Gemain* ein großer Schaden geschehen ist, weil des Sommers das *Viech* zu Mittag und zu anderer hitziger Zeit die *Hütz* alldort im Schatten vermieden hat, welches *hinführo* wegen der gefälltten Stämme nicht mehr geschehen kann. *Item* hat er auch außerhalb seines Zaunes auf der *Gmain* [= auf Gemeindegrund] nach eigenem Willen sich einen Acker zugerichtet, in der Länge ungefähr 14 Klafter, in der Breite ungefähr 3 3/4 Klafter, und dies ohne jede Erlaubnis. Der gefälltten Stämme sind in allem, klein und groß, ungefähr 30; es sind gegen 6 Klafter daraus gemacht worden. – Der Beklagte ist dieses Verbrechens geständig, derenthalben ihm *iniungiert* wurde, ein Paar Ochsen in das Kloster hereinzugeben, und außerdem wurde ihm 15 fl. zur Strafe diktiert. – (39/17-406v).

(1650-09-05) Bärtil Hinterberger, Amtsgeschworne in der Nöstach, klagt wider Melchior Krändl, seinen Nachbarn, dass er [Krändl] vorgegeben habe, dass er den Tausch nicht halten wolle, den Hinterberger mit Krändls Vater getroffen hatte (laut Tauschbrief, den Hinterberger *bei Handen* hat, aufgerichtet den 28 Juny 630, und von Ihrer Hochwürden und Gnaden verfertigt), der doch mit 3 Ducaten verpenfahlt wurde. Ferner wird von ihm vorgegeben, dass er [Krändl] gesagt habe, Hintterberger hätte falsche Briefe (den Tauschbrief vermeinend) aufrichten lassen, da es doch mit Ihrer Gnaden Bewilligung geschehen. *Item* hätte er dem Hinterberger zwei Bäuml, daran *Krieglbühnrn* gewesen, der Frucht beraubt und die *Birn gebrocket*; als Hinterberger dawider redete, habe er [Krändl] ihn zum Überfluss noch darüber ausgelacht, bedrohend, dass er auch das dritte Bäuml, daran *Leütschbühnrn* wären, bebrocken wolle; es stehen aber die drei Bäuml ganz an Hintterbergers Haus hinan. – Melchior Krändl stellt dies alles in Abrede und ist nichts dergleichen geständig, und es konnte auch Hintterberger nichts von des Kranls ausgegossenen Reden erweisen; allein dies bekennt Krändl, dass er die *Bühnrn gebrockhet*, welches recht wider den Tauschbrief laufet, *derenthalben* er den im selben Brief gemeldeten und nun *verwürchten Peenfahl* per 9 fl. hat erlegen müssen [...] (39/17-421v).

(1650-.-18) Melchior Krändl aus der Nöstach klaget wider Bärtil Hinterberger, seinem Nachbarn, dass er ihm [Krändl] auf der Furthwiese um einen Klafter zu nahe mit dem Mähen gekommen sei, daher bittet er um obrigkeitliche Hilfe; solches bezeugen auch Michael Zäzl, Richter, und Jacob Krändl, Amtsgeschworener alldort. – Bärtil Hinterberger konnte es nicht in Abrede stellen, derenthalben ist er *gewandelt* worden per 5 fl. 60 d. – (39/17-421v).

(1651-09-21) *Matthias Sultzer am Wißhoff in der NESTA, hatt auff deß Closter Grund und Boden sein Kach* ³⁰⁷ *gemacht, also dem Closter dißfahls zu kurz gethan, welches Ihme anbevolhen zuendern, Item ist Ihme an einem andern Ohrt sein Kach, weiln ers zu weitt herauß gemacht, und den Leütten den Gesteig verhindert hat, eingeworffen worden, welcheß er den Richter bezichtigt, aber nichts erweisen können, sein widerum zu gutten Freünten gesprochen, und Sulzer gewandelt, mit doppeltem Wandeln, dem unhaltenden Theil ist 10 Reichstaler zu Peenfahl gesetzt.* – (39/17-455v).

(1651-11-17) Paul Plasser am Saaghoff, Klosterpfarrer Amts, stand in *Strittigkeit* mit Steffan Hönigsperger am Reißberg, Thenneberger Amts, wegen eines *Kachs*, das herunter an des Veith Wißhoffers *Haltwaid* beginnt und an der Wiese Hans Mayrhooffers (am Grieb, auch im Thenneberg) endet. Man hat man diesfalls obrigkeitlich anbefohlen, eine Beschau zu halten, was auch geschehen ist, und es hat sich das *Kach* als ungefähr 200 Klafter lang befunden. Es ist obrigkeitlich *abgemittelt* worden, weil bei Hönigsperger alles bergig, dass er 30 Klafter, Plasser aber, bei dem alles eben ist, soll das übrige an dem Kach machen,

³⁰⁷ *Kach* = Gehag = Einfriedung, Umzäunung. – *Kachen* = einfrieden.

also 170 Klafter. Dem unhaltenden Teil sind fünf Reichstaler zu *Peenfahl dictiert* worden.
– (39/17-456v).

(1653-05-18) Obrigkeitlich ist abgemittelt worden, dass Hans Hönigsperger, Sebastian Hönigsperger und Jacob Grabner, alle drei Thenneberger Amts und mit ihren Wiesen aneinander angrenzend, jeglicher seine Wiesen auf das fleißigste, wo von Nöten, *verkachen* soll, damit keinem von ihnen diesfalls Schaden geschehe; dem hierwider Handelnden ist 5 fl. 60 d zu *Peenfahl iniungirt* (39/17-484).

(1658-07-29) *In der Streitigkeit zwischen Melchior Frauensohn und Simon Sulzer, beeder in der Nesta, ist abgemittelt und beschlossen worden, daß zwischen beeden Ackhern, zwischen welchen den 29. July 658 drey Reinstein sein gesetzt worden, der Frauensohn das Graß dörrffe lassen abmähen, bis an die Rainstein von rechter Hand herauf, das übrige, nämlich von linker Hand herab, bis an die drey Reinstain, darff der Simon Sulzer lassen abgrasen; welcher hierwider hinführo wird handeln, soll 10 Reichsthaler zu Peenfahl verwürckht haben. Geschehen in Beisein Richters in der Nesta Bernharth Sulzers, Merth Pöschls und Michael Zatzls, beede Amtsgeschworene aldort, Michaeln Tennenbergers, Richters in dem Tennenberg, und Urban Scheers, Richters in der Closterpfarr.* – (39/18-3v).

(1660-06-27) *Richter und Gemain in dem Altenmarkt klagen wider Lorentz Plassern als Angerbauern, Tennenberger Amts, wie er sein Kach neben dem Pach gar zu weith heraus habe gemacht, Ihr Hochwürden und Gnaden haben selbst den Augenschein eingenommen, und befunden, das gedachter Angerbauer nicht weith von berührtem Ohrt, hinauff wert es [?] an dem Pach, sein Kach weiter, als von nöthen war, hinem [?] gesetzt, also hat diser gestalt niemanthen zu Kurtz gethan, wobey es Ihr Gnd. auch beruhen lassen.* – (39/18-43v).

[ohne Datum; 09/1689 ?] *Aussag: Der Colman Krändl saget auß, daß der Leithenbauer mueß anheben zu kagen an dem Wiegenberg [?], wo man von Carl Dürrenberger am Angerhof auf der lünckhen Handt hinauf will gehen zu Einbach, und zum Leithenbaur, und der Einbacher macht d. Kag nur für seine Krautgärten, nachmahlen mueß der Leithenbaur allenthalben umb seine Gründt und sein Hauß d. Kag machen.* – (39/19-200).

(1693-01-07) *Nestacher klagen wider die Jäger: Daß, weillen sie nach dem Rumbl³⁰⁸ die ihnen in dem Terffl und dorth hinauß von dem Closter Maria Zell gratis überlassene Halt auß Mangl des Vichs nicht gebraucht, der Jäger am ober Mayrhoff anno 1691 vill Heü ohne eintzige Erlaubnus weggeführt habe. Anno 1692 soll der Jäger in Weissenbach weggeführt haben 5 Fuhren, der Richter aber sagt auß, es sey 7 Schober gewesen. Nach Bethëiung Gröger Weinschenckhs Hindern Eggen, haben ihme die Schwartzenseer Baurn selbst gesagt, daß sie persöhnlich beden ForstKhnechten anno 1692 iedem 4 Fuhren, zusamben 8 Fuhren abgeführt. Item sagen undergesetzte auß, daß beede obgenante Forstkhnecht des Michael Sultzers am Wißhof Halterbuben, weill er seine Ochsen auf diser der Terffler, Halt gehalten, und sich nit hat wollen abtreiben lassen, mit Schlägen tractirt. Mehr sagen Gröger Weinschenckh und Hannß Krändl, daß sie eines mahls den Jäger in Weissenbach in Gegenwarth des Jägers von Allanth bey dem Gritschmiller zu Meydling höflich gefragt, wer ihme erlaubt hete, auf ihrer Halt zu mähen, und das Heü wegzuführen, gab er zue Antworth, solches zu sagen seye er ihnen nit schuldig. Der Forstknecht von Allanth aber habe sich des Weissenbachers angenomben, und beede Fragente mit einer Ohrfeigen abgefertigt. Und were villeicht noch übelere tractirt wordten, wan sie sich nit auß dem Staub gemacht heten. Item bekennet der MariaeZellerische Underthan und zugleich Kaiserl. Forstknecht Urban Änzger, daß er das Heü zu mähen seinen 2 obgesagten Cameraden erlaubt habe, so ein grosser Gewalt ist, vorgebent, er hete nit vermaint, das mans resentirn [?] wurdte. NB. Klagente und aussagente seindt volgent underschribne:*

*Martin Rader, der Zeit Richter
Gröger Weinschenckh, Hinder Egger
Hannß Krändl in Derffl*

³⁰⁸ Rumbl = Rummel = Türkeneinfall 1683.

Viehschaden, Holz- und Weiderechte:

Auch aus den hier angeführten Rechtsfällen gehen deutlich die Probleme hervor, mit denen die Menschen zu kämpfen hatten – allerdings nur die Besitzenden, denn nur sie betrieben Landwirtschaft, mussten einerseits auf ihr eigenes Vieh achtgeben und andererseits befürchten, durch das des Nachbarn geschädigt zu werden.

(1636-07-07) Merth Schappler in der Klosterpfarr vergleicht sich mit seinen *zween* Nachbarn Hanns Unfridt (Ziegler) und Adam Heuß, beide auf dem Senghoff in bemeldeter Klosterpfarr, und verspricht für den Schaden, der durch sein *Vich* auf ihren *Wißmath* geschehen ist, ihnen das Heu zu der Herberge zu führen; und er ist darauf vermög der *Panthading 43 Articuls* von 3 Haupt *Vich* von jedem per 72 d *gewandelt*, welches auf sein starkes Bitten auf den halben Teil moderiert wurde, Id est 27 kz. – (39/17-13v).

(1637-06-06) Gregor Starz in der Klosterpfarr hat wider des Klosters *volgeornte Panthading* vier Haupt Vieh auf des Klosters Grund und Boden in der *Holler Wiß* zu Schaden laufen lassen, welche durch den Forstknecht Christoff Trenkher gepfändet und ins Kloster getrieben worden waren; dahero Starz für jedes *Haupt Vich* zur Strafe 72 d verfallen, thut 1 fl. 12 kz. – (39/17-34).

1637-06-01 klagen und beschweren sich der Richter (Hannß Fleischhakher) und ein Amtsgeschworener (Johann Matthiaß Dobler) von Thenneberg gegen vier ihrer Nachbarn, nämlich Steffan Grabner, Greger Hönigsperger, Caspar Gaisser und Dionys Manzlhover, alle vier „auf dem Pichl“ ebendort: Die Beklagten halten ihr Vieh zum Schaden der Kläger, verfrieden ihre eigene Halt [= Weide] nicht, wie es sich gebührt, und *aushalten und ansperren* die allgemeine Landstraße in Richtung *Gaißhoff*, welches von Alters her niemals geschehen ist; auch hätten sie früher nur jedes dritte Jahr ihr Vieh auf den Kogel getrieben, jetzt aber halten *ihrer zwen* jährlich auf dem Kogel und die *anderen zwen* an dem anderen Berg herüber. Die Kläger bitten, die Beklagten *bei altem Herkommen zu manutenieren*. – Die Beklagten entgegnen, es wäre ihnen von alters her unverwehrt gewesen, auf der allgemeinen Straße zu halten, und sie hoffen, man werde sie noch dabei verbleiben lassen. Im Übrigen sind sie der Abteilung der beiden Berge geständig, auch erbietig, dabei zu verbleiben, wie es von alters her in dieser Hinsicht gehalten wurde, doch ist es ihre Bitte, sie wider altes Herkommen nicht beschweren zu lassen. – Der gerichtliche Bescheid lautete, dass - weil sich beim Augenschein gezeigt habe, dass die Pichler ihre Haltweide nicht verfriedet hatten – sie diese zu verfrieden schuldig seien, weiters sollten sie sich der Halt über die Pernau hinauf in Zukunft enthalten, und sie dürften ihr Vieh auf den Kogel zwar über die Straße hinauftreiben, nicht aber auf dem Fahrtweg weiden. – (39/17-35).

1637-07-28 beschwert sich Egidy Plaser („auf der Hilmb“ in der Nöstach) gegen die „Bergler“ ebendort, nämlich Bartholomä Hinderberger und Melchior Frauensohn (beide Gerichtsgeschworene) sowie Augustin Khrandl, Albel Lassl, Vincenz Rader und Greger Sulzer, dass sie ihm mit ihrem Vieh einen mit Hafer bebauten Acker ganz ausgehalten [= abgeweidet] und so verdorben hätten, dass er diesen nicht *fexen* [= abernten] könne. Er begehre, darüber Einschau zu halten, was ihm auch bewilligt wurde. – Die Beklagten aber entgegneten beim vorgenommenen Augenschein, dass der betreffende Schaden nicht durch ihr Vieh, sondern durch das des Klägers selbst verursacht worden sei. Sie stellten dafür auch einen Zeugen namens Gall Schmelzer, der aussagte, dass er mindestens dreißigmal das Vieh des „*Hilmayrs*“ selbst auf dem betreffenden Haferacker gesehen habe, und dass die *Verfriedung* der Klauswiese früher stets von den Inhabern dieses Überländ-Grundstückes, das zur Hilb gehöre, *vermacht* worden sei. Jetzt aber habe diese Verfriedung *soviele Lucken*, dass auch dem Kloster Mariazell jährlich merklicher Schaden entstünde.

Weiters sagten Hannß Haindl und Greger Pfriendl (beide in der Klosterpfarr wohnhaft und seinerzeit als Maier in des Kloster Diensten gewesen) aus, dass zu ihrer Zeit die betreffende Verfriedung an der Klauswiese niemals von ihnen gemacht worden wäre, und Haindl sagte außerdem, dass des Hilmayrs „Vorfahr“ [= Vorgänger als Inhaber des betreffenden Grundstückes] beim gewesenen Hofrichter Hannß Heußerer für die Reparierung *dieses Gehags* etliche Lerchenbäume begehrt hätte, die dieser ihm auch aus-gefolgt habe. – Der *hochwürdig in Gott andächtige und edle Herr, Herr Valentin, Abt dieses Gotteshauses Mariazell*, ließ den Parteien folgendes bedeuten: da es sich gezeigt habe, dass der Hilmayr sich mit seinem eigenen Vieh den Schaden zugefügt habe, solle er diesen auch selbst und allein tragen. Und da auch erwiesen wurde, dass die Begrenzung der Klauswiese sowohl gegen den Rigl als auch gegen den anstoßenden Acker des Hilmayrs jederzeit vom Inhaber dieses Überlands und nicht, wie der Kläger vermeint, vom Kloster gemacht worden sei, solle es auch dabei verbleiben, und der Hilmayr müsse das Grundstück verfrieden und einmachen, es sei denn, er könne etwas Gegenteiliges erweisen. – (39/17-37v).

(1637-08-29) Beschau und Klage: In Abwesenheit Albel Lassls, Webers in der Nöstach, klagt bei offener Beschau dessen Ehewirtin ihre Nachbarn, nämlich den Gerichtsgeschworenen Bartholome Hinderberger sowie Augustin Khrandl, Hanns Mader und Philipp Starz (am Fuchshof), weil sie ihr ein mit Hafer bebautes Ackerl mit ihrem Vieh ganz *verderbt* und nächtlicherweile *verhalten* [= abgeweidet] hätten. Sie bittet, ihnen solche *Ungebühr und Unnachbarschaft* abzuschaffen und sie zu veranlassen, den erlittenen Schaden *abzustatten*. – Bescheid: Weil der Schaden vor Augen ist und es festgestellt wurde, dass Khrandl nicht nur mit seinem Rindvieh, sondern auch rdo. Sauen den meisten Schaden verursacht habe, müsse er der Klägerin 3 Viertel Hafer, Hinderberger zwei, Mader und Starz je ein Viertel *gutmachen und zustellen*. Weiters wurde dem *Öffterer dieser Abhandlung* 6 Gulden zu *Peenfahl determiniert*, und schließlich sind die Beklagten folgendermaßen *abgebüßt* worden: Khrandl per 1 Pfund d und Hinderberger, Mader und Starz mit je 4 Schilling d. – (39/17-40).

(1637-09-17) Klage: Mattheüs Feiner, Bürger und Amtsgeschworener im Altenmarkt, klagt und beschwert sich contra und wider Adam Gumany, Maurer und Nachbar allda. Nachdem vor ungefähr drei Wochen seine Hausfrau [die Feinerin] zu Feld dem Gumany an einem Ort durch einen mit Gerste angebauten Acker gegangen war, ohne einigen Schaden zu verursachen, und als die Gumanin damals in berührtem Acker Gras gerauft und die genannte Feinerin gesehen habe, habe nicht allein sie [die Gumanin] seine Hausfrau gescholten, sondern es habe auch ihr [der Gumanin] Töchterl *gehuet und gesakht und rdo. Diebs gesindt bezichtigt*, so dass jedermann, der vorüber gegangen war, solches hören und sich darüber hat ärgern müssen [...] Antwort: Beklagter Teil bringt zu seinem Behelf vor, erstlich gestehe sie nicht, dass sie [die Maurerin] zuvor in die Feinerin gescholten habe; das jedoch sei wahr, dass sie vermeldet habe, ob sie [die Feinerin] keinen anderen Weg habe, dass sie ihr durch die Gerste gehe, worüber sie [die Feinerin] sie [die Gumanin] gleich *ain Zauberische Huer und Gänß Diebin bezichtigt* [...]. Bescheid: Weil erscheint, dass kein Teil seine Klage oder Antwort der Gebühr nach erweisen und zu Recht beibringen kann, also sollen sie einander solches wiederum durch ehrliche Männer ab- und um Verzeihung bitten, worauf die Feinerin Georg Sulzer ihres Teils, dann die Maurerin Oßwaldt Magdalener (ihren Nachbarn, ihres Handwerks und *Burger* gewesen) zu ihren Beiständen erbeten, welche einander *obangeregte Iniurien* wiederum dreimal um Gottes und seiner Barmherzigkeit willen abgebeten haben; darauf sind die Parteien in Beisein des Peter Daxentaller (als angesetzten Richter) versöhnt worden, dabei ist ihnen *zue unwiderruefflichen Vergleich* 20 Reichstaler determiniert und gesetzt; auch ist vermög der *Panthädung* jede gewandelt worden per 5 fl., tuet 10 fl. - (39/17-41).

(1637-12-09) Klage: Hannß Mader (und Agnes, seine Ehewirtin), Nöstacher Amtes, bringt contra Niclas Khüenberger, seinen Richter, klagend vor, dass er ihnen zu *Lebens Zeit* neben dem Forstknecht Christoff Droincher wegen *etlich wenig* geklaubter Eicheln das ganze Haus durchsucht und 3 Säcke mit Eicheln hinweg habe führen lassen, was er als Richter dem Forstknecht nicht hätte gestatten sollen. Zudem habe er sich vor *etlich wenig* Tagen verlauten lassen, da er seinetwegen auf den *Auhoff* sollte geführt werden, dass er

sich der Unkosten und anderer Ungelegenheit bei ihm *Rotthover erhel...* wollte. Er [Mader] bittet, [...] gerichtliches Einsehen und die Gebühr und Billigkeit zu verschaffen. – Antwort: Der Beklagte ist nicht geständig, dass er hierin dem klagenden Teil Einhalt oder Gewalt erzeugt habe. Das sei wahr, dass der Forstknecht von ihm begehrt habe, mit ihm zu gehen, er habe aber nicht gewusst wohin, bis ihn *bemelter* Forstknecht anfangs auf sein [Maders] Überländ und Hausgründe, *folgendes* gar ins Haus geführt und im obern Gemach des Maders 3 Säck Eicheln fassen und Valenthin Khrandl, dann Michaeln Seidl fassen und herab auf einen Wagen legen und zu dem Leitgeb in der Nöstach führen lassen, welche noch allda vorhanden sind, doch seien ihm [Mader] allzeit fast der halbe Teil Eicheln auf seine Fürbitte geblieben; er [der Richter] klagt dabei, dass er [Mader] erst neulich beim Leitgeb in der Nöstach auf den Tisch hierinnnen geschlagen habe, mit Vermelden, als wann er [der Richter] ihn um das seinige zu bringen begehre, maßen er ihm sein *Überländ anzufechten* und *alberaith* zu erbauen Maurer bestellt haben sollte, daran ihm aber Gewalt und Unrecht geschehe. – Und er klagt auch weiter, dass ihrer zehn von alters her, wenn sein [Maders] Feld beim *Khögl* öd und unangebaut gewesen sei, sie ihren Viehtrieb unverwehrt gehabt hätten, welches er ihnen aber *an jezto* verwehren will und *nit passiert*. Desgleichen klagt und beschwert sich Bartholome Hinderberger, Amtsgeschworener, dass er und die *Khürchbergler* auf ernannten Klägers Hanns Maders Überländ beim Kirchberg von alters her ebenfalls des Viehtriebs berechtigt gewesen seien, und weil er aber solches Überländ *bestandwaiß* verlassen habe, werde ihnen solche Gerechtigkeit auch entzogen; sie bitten um Abschaffung. – Die Parteien sind auf gerichtlich gepflogene Unterhandlung dahin verglichen worden, dass Beklagter [also Mader] erstlich dem Richter alles um Gottes Willen dreimal abgebeten und daneben versprochen hat, wie es in einem und anderen von Alters her gehalten worden sei, weder einem noch anderem darwider zu beschweren; und zu steter Haltung dessen ist ihnen zu *unachleßlichem Peenfahl* 30 Reichstaler determiniert worden. Actum in Beisein der Amtsgeschworenen in der Nöstach [...] (39/17-47v).

(1638-05-05) Zwischen Hanns Mayrhofer (am Grieß) und Thomas Haindl (am *Angerhoff*), beide Nachbarn und Mariazellerische Untertanen im Thenneberg, ist auf eingenommenen Augenschein eines *Wisflekken* am Grießberg halber, an die 135 Klafter lang, so oben zwischen einem Fahrtweg und unter einem *Gehaag* anraint, bey $\frac{1}{2}$ [?] Tagwerk groß, durch gütliches und gerichtliches Mittel solcher Akkord und Vergleich gemacht worden, dass, zumal dieses *Wißorth* ohnedies zum Gut auf *bemeldetem* Grieß gehörig ist, er [Mayrhofer] oder seine Nachkommen solches Wismat jederzeit [...] des genannten Haindls Wald allda *infangen* ist, wie ihn *verlust und gelangt*, zu genießen haben. – Da aber dasselbige *zue tradt* und *unanbaut* ist, soll völlige Nutznießung dem Haindl gebühren und zuständig sein, jedoch mit diesem *aingehenckhten Austrag und Beschaidenhait*, dass gemeldeter Haindl für solche Nutznießung jeweils das dritte Jahr einen Gulden rheinisch erlegen und seinem Nachbarn, dem Mayrhofer oder dessen Nachkommen, zustellen, desgleichen er auch oben erwähntes *Gehaag* gegen dem anstoßenden *Grieslerischem Hölzl* oder *Halt Waidt*, wegen Besuchung der Herbstweide, jederzeit zu unterhalten schuldig sein soll. Dessen zur wahren Urkund und unfehlbarer Vollziehung ist *hievon* jedem Teil ein *Extract* erteilt und zugestellt worden. – (39/17-65).

(1641-07-07) *Vor dem Hochwürdigen in Gott Geistlich auch Andechtig und Edlen Herren, Herren Valentin Abbt und Praelat alhie zue Mariae Zell*, erscheinen *deroselben* Untertanen Greger Starz und Georg Balber, beide Nachbarn am Sohern, vorbringend, dass sie von ihren Vorfahren her jeder ein *absonderliches* Holz an dem Baumgart-Schachen jederzeit *possidiert* und in Gebrauch gehabt hätten, was auch ohne Zweifel das Grundbuch ausdeuten werde. Deswegen ist darinnen nachgesucht worden; weil aber in demselben weder bei dem einen noch bei dem anderen an besagtem Baumgart-Schachen einiges Holz sich befunden hat, ist ihnen bei Strafe von 30 Gulden verschafft worden, sich derselben Hölzer gänzlich zu enthalten, und hierfür auch nicht mehr den geringsten Stamm abzuhacken. Actum in Beisein Georg Strükhers, Amtmann, und Georg Rottenclausers, beide in der Klosterpfarr [...] (39/17-172).

(1641-06-10) Urban Wißhover in der Nöstach ist auf Befehl *Iro Hochwd. und Gnd.* zu Mariazell verweislich *exprobriert*, dass er ohne Erlaubnis der Grundobrigkeit 4 *Stamen Holzer* am Hollerberg abgehackt und gescheitert hat; es ist dabei auch auferlegt worden,

dass er für jeden Stamm 15 kz. bezahlen und auch so viel Strafe dazu bezahlen soll. – Tut fürs Holz, welches er bezahlt hat 1 fl.; Und Strafe, so er auch richtig gemacht hat 1 fl. – (39/17-172v).

(1642-05-20) Klage: Greger Starz in der Klosterpfarr klagt Thoman Rottenclausen im Stättl, dass von ihm [Beklagten] ihm [Starz] 3 Ochsen im Winterfeld zu Schaden gekommen, welche er in den Pfandstall genommen und Georg Strükher (Amtmann) neben Blasy Scher zum Bezeugnis der Sachen darüber geführt und den Schaden habe besichtigen lassen; bittend, demnach darin zu erkennen, was recht und billig. – Antwort: Der Beklagte excipiert durch seine Ehewirtin, dass der Kläger vor diesem Schaden wohl [bewahrt] sein würde, wenn er seine Felder, wie es sich gebührt, verfrieden täte; dass er [Starz] aber keinen *Fridt* habe machen lassen, könnte er [Rottenclausen] seinetwegen keinen Halter bestellen; wenn aber sein [Rottenclausens] Vieh ihm [Starz] über den *Fridt* springe und ihm etwas verderben würde, wolle er gern den Schaden büßen. – Bei welcher Verantwortung der Beklagte abschiedlich gelassen und dem Kläger diesfalls nichts verschafft worden ist. – (39/17-193v).

(1642-09-01) Greger und Philipp, die Balber-Gebrüder, beide haussässig in der Klosterpfarr, haben sich wegen eines *Prandts* in der *Hollerwiß*, um dass Greger denselben *Prandt* mit seinem Vieh *außgefuezt*, unfreundlich miteinander entzweit, so dass sie einander darauf gescholten und *iniuriert* haben; sie haben sich aber dato wiederum gerichtlich versöhnt und verglichen, alles bei *Peenfahl* 5 fl. 60 d. Actum in Beisein des Georg Strükher, Amtmanns in der Klosterpfarr [...] (39/17-196).

(1643-04-30) Bartholomae Hinderberger in der Nöstach sowohl für sich selbst als auch im Namen und anstatt der Kirchbergler, seiner Mitnachbarn, beklagt Pongraz Sulzer „auf der Clauß“, weil er [Sulzer] mit seinem Vieh stets auf ihrer *Halt* liege und auffresse, welches daher kommt, dass er seine Gründe nicht verfriede, sondern sein Vieh überall freien Durchgang habe; er bitte um Abstellung. – Der Beklagte stellte den Sachverhalt nicht in Abrede, vermeldet aber, das sei vor Georgi geschehen, wo man noch nicht schuldig gewesen sei, zu verfrieden, und auch geringerer Schaden entstanden sein würde. Zudem könne er das *Friedholz* nicht bekommen, und es sei ihm auch selbst nicht recht, dass dem einen oder anderen der Nachbarn durch sein Vieh Schaden zugefügt werde. Er wolle tun was er könne, um dies zu verhindern. – Bei dieser Verantwortung und diesem Anerbieten wurde er gerichtlich gelassen. – (39/17-207).

(1647-09-03) Hannß Hönigspurger im Thenneberg wird bezichtigt, dass er bei dem *Hainlischen Gütl* dem Kloster zu Schaden mit sechs Schweinen die angebaute *Linßgersten* zum Großteil abgefressen und verderbt habe. Dieser Schaden ist durch Richter und Geschworene auf 5 Metzen geschätzt worden, also hat er dafür fünf Gulden bezahlen müssen, auch wurde er gemäß *Panthäding* per 9 Gulden 36 Kreuzer bestraft, tut also zusammen 14 fl. 36 kz. – (39/17-358).

(1647-09-03) Jakob Grabner in Thenneberg ist auch beschuldigt worden, seine Schweine der oben genannten Linsgerste zu Schaden hat laufen lassen; der Schaden betrug ein Metzen (= 1 fl.), und zur Strafe ist ihm diktiert 2 fl. 12 kr. – (39/17-358).

(1651-01-12) Steffan Rader in der NESTA wirt vorgehalten, daß er von Herrn P. Supprior seel. ein Lüßlholz erkaufft per 5 fl. und habe schon 2 Kholhauffen angelegt, ieglichen von 6 Klafftern. – Rader saget auß, daß Ihme der Kauff per 5 fl. nicht sey gehalten worden, sondern habe müssen 7 fl. 30 kh. lüffern, vom erkaufften Holtz ist er gestendig, daß er ein Kholhauffen hab gemacht, den andern Kholhauffen aber nicht alleß vom erkaufften Holtz, sondern hab Gipffl von Georg Rader, Georg Reichl, und Veith Tertzer, von dem Stickhlbauern seel. kleineß Holtz erkaufft, welcheß in allem gutt 3 Klaffter gewest, ist also erbietig, weiln er in Verdacht komen, und selbigen zuvermaiden begehrt, ein und ein halbe Klaffter, so noch übrig von dem Holtz, welcheß er von Herrn P. Supprior erkaufft, stehen zulassen, Richter auß der NESTA bezeüget diß alles war zusein ebenßfahls. – (39/17-422).

(1651-07-21) Matthias Doppler, Richter im Thenneberg, klagt wider Hanß Hönigspurger, selbigen Amts: dieser hatte samt dem Jacob Grabner, Sebastian Hönigspurger und Greger Hönigspurger dem Simon Kaltenbrunner, Bürger und *Beckh* im Altenmarkt, mit ihrem

Viech auf einer Wiese Schaden getan, und er hatte nicht nicht parieren wollen, als es beim Richter im Beisein der Geschworenen dahin vermittelt worden war, dass sie alle vier gemeinsam dem *Beckhen* für den verursachten Schaden eine *Fuhr* verschaffen sollten, oder so viel in Geld, wie eine *Fuhr* wert wäre. Es ist allhier abgemittelt worden, dass jeder 30 kz., zusammen als 2 fl., dem *Beckhen* für eine *Fuhr Hey* erlege, was auch so geschehen ist. – (39/17-447).

(1651-09-21) *Melchior Frauensohn in der Nesta, klaget wider Melchior Krändl seinen Ayden aldort, wie er Krändl Ihme mit seinen Schweinen seine Murkhen abzehre, und allenthalben Schaden thue, Item wegen eines Kachs, zu welchen Krändl jederzeit machen hete sollen helfen, aber ist niehmahln geschehen, derenthalben obrigkkeitlichen anbefohlen, daß Krändl sich ein Schweinhalter soll bestellen, das Kach, wie eß vor alterß her gebreüchig gewesen, soll helfen machen, und daß sie mit [nit ?] ein oder inßgemein das Viech solten daheim halten lassen, wie es vor villen Zeiten üblich gewest, dem unhaltenden Theil ist 10 Reichstaler zu Peenfahl dictirt.* – (39/17-455v).

(1656-09-04) *Peter Klauber, Halter in dem Altenmarckht, khlaget, daß alß sein Halters Weib den 2 7bris auff des Matthes Pränltls Huffschmits in dem Altenmarckht Halmackher die Gemain Hiet wolte treiben [...] der Schmit gibt auch vor wie deß Halters 2 Schwein die gantze Wochen, allein sich auff sein Schmits Ackher heten befunden, welches nicht leidlich [...]* (39/17-540v).

Klaag: Balthasar Prieberger in Tennenberg klagt Vincents Hinderberger am Pareyß, wie dieser ihme mit neun Stuckh Vich sein angebauten Hayden habe lassen abfressen. Der Verklagte sagt, wie des Leopold Henigspersgers an der Sigmihl Altenmarkhter Ambts Vich auch in hayden habe Schaden gethan, welcher Leopold aber sich anerboth mit dem Prieberger sich in der Güette abzufinden. Der Richter aber aldort alß Michael Henigspersger sambt seiner Geschworenen sagen auß, daß Ungefehr drey meg [?] sollen sein verwüestet wordten, so für dißes Jahr zu drey Gulden zu aestimiren. Wurdte also den Pareyser ernstlichen iniugirt, den halben Thaill nemblich ain Gulden und dreyßig kr. lengst nach sechs Wochen und drey Tagen Unfahlbar zu erstatten. Dan hat auch der Prieberger einen Ochsen des Pareysers gepfendet, und angebundten, den hat der Pareyser mit Gewalt weggenomben, und daryber dem Prieberger mit Schlägen tractirt, deßwegen er per fünff Gulden und 60 Pfening gewandelt wordten, so er mit obgedacht 1 fl 30 kr. erlegen soll. Actum CMC den 3 7bris 1685. – (39/19-89).

(1694-06-22) *Klag wider Martin Rader: Martin Rader würdt von Christian Hoffer verklagt, das des Martin Raders 8 Ochsen eine gantze Nacht in des Christian Hofers Getraidt gewesen, in dem selben 3, und in dem Grass 10 Raststätt gemacht. Der Beschau und Aussag nach sollen mindest zwen Metz Getraidt sein verwüestet wordten, klaget auch daß ihme gemelten Martin Raders Schwein grossen Schaden auf seinen Gründten zuefiegen. Des Martin Raders leibliche Mütter soll außgesagt haben, daß ihr Sohn Martin Rader ein gewisses Kaag zumachen schuldig seye, weßwegen alle Weill ein Disput gewesen. NB dem Martin Rader ist [...] Revi. Dni. auferlegt wordten, daß er dem Christian Hoffer für den erlittenen Schaaden anderthalb Metzen Getraidt, und bey der Cantzley für jedes Stuckh Ochsen ain Gulden, zusamben acht Gulden unfählbahr erlege. Vide infra folio 244 die Straff Erlegung.* – (39/19-242v).

(1695-05-16) *Thomas Heimb, auf dem Lehenhof im Nöstacher Amt, klagt wider Elisabeth Hofferin, Hintern Egger Wittib, dass sie ihr Vieh auf des Heimbs Äcker getrieben und ihr damit einen Schaden am Getreide verursacht habe. Ist verglichen und veranlasst worden, dass die Hofferin dem Kläger einen Metzen Traidt dafür geben wolle; actum im Beisein des Richters in der Nöstach.* – (39/20-5).

(1695-06-13) *Jacob Ernst am Buchberg, Nöstacher Amt, klagt wider Martin Rader, dass dessen Ochsen über zehnmal schon auf des Klägers angebaute Äcker gekommen wären und ziemlichen Schaden verursacht hätten. Obwohl der Kläger öfters den Beklagten gewarnt und auch die Ochsen selbst in des Beklagten Haus getrieben habe, hätte er, Ernst, die Ochsen abermals auf seinen angebauten Äckern und Haberfeldern gefunden, welche er in das Kloster getrieben habe. Er begehrt für diesen Schaden 1 Reichstaler oder einen Metzen Haber. Es ist darauf dem Beklagten Rader auferlegt worden, dem Kläger einen*

Reichstaler oder einen Metzen Haber zu geben, der Herrschaft aber, weil dergleichen Klagen öfter vorkommen, ihm Rader dieses auch bei Strafe eingesagt worden sei, für dieses Mal nur 6 fl. Strafe erlegen solle. – (39/20-6v).

(1695-07-11) *Clag*: Sebastian Ernst am Fuchshof, Nöstacher Amt, klagt wider Georg Erkhinger am Khiellhof, wie [...] er dessen Ochsen 8 Stück auf seiner Wiesen, welche ihm Kläger einen großen Schaden getan, so er auf 2 Fuhren Heu *taxiret*, auch von Richter und Geschworenen in der Nöstach auf ein solches geschätzt werden, allda ertappet, gepfändet und ins Kloster herein getrieben hätte. Weil der Beklagte dieses in keine Abred stellen kann, sondern noch bekennen muss, dass er von dem Kläger bis 3x nachbarlich gewarnt worden, ist verglichen und veranlasst worden, dass der Beklagte dem Kläger für den Schaden 3 fl. auf Bartholomei-Tag bezahlen wolle und solle. Ist dem Erkhinger für diesmal die herrschaftliche Straf nachgesehen worden, jedoch mit der ausdrücklichen Bedrohung, dass so ferner seine Ochsen abermalen dergleichen Schaden zufügen würden und gepfändet werden, er sodann bei der Canzlei für ein jedes Stück 1 fl. Straf erlegen solle [...] (39/20-10v).

(1695-07-11) *Klage*: Caspar Ehrenperger am *Rathoff*, Nöstacher Amt, bringt wider Georg Erkhinger am *Khiellhoff* klagend vor, wie dessen 5 [...] Ochsen auf des Klägers Gersten- und Haber-Äcker zu Schaden kommen [...] begehret davor 1 Taler. Ist verglichen und veranlasst worden, dass der Erckhinger dem Kläger 1 fl. zu Bartholomei zahlen solle [...] (39/20-11).

(1696-08-22) Jacob Ernst am Buchberg, Nöstacher Amt, klagt wider Georg Sulzer und Martin Rader, auch beide in der Nöstach, wie dass deren zwei Ross in des Klägers Felder kommen, und ihm an Haber und Gersten einen großen Schaden zugefügt hätten. Weil es die Beklagten nicht widersprechen konnten, ist dem Richter allda auferlegt worden, neben zwei Geschworenen derenthalben den Augenschein einzunehmen, welche es auf einen halben Metzen Gersten und so viel Haber *taxirt* haben; ist hierauf veranlasst worden, dass die Beklagten ihm Kläger zur Erntezeit in natura solches ersetzen sollen. *Actum* in Beisein des Richters und Valentin Krändl, Geschworener [...] (39/20-53v).

Beleidigungen / Verleumdungen

Haben uns die in den beiden letzten Abschnitten aufgelisteten Rechtsfälle einen Einblick in die wirtschaftlichen Verhältnisse und Probleme der Bevölkerung geboten, so erfahren wir nun einiges über das persönliche Zusammenleben der Leute untereinander. Da ging es offensichtlich gar nicht immer sehr friedlich zu, sondern es gab jede Menge Gehässigkeiten, Eifersucht und Neid, die sich nicht nur in verbalen Streitigkeiten entluden, sondern – wie im nächsten Abschnitt zu zeigen sein wird – auch zu handfesten Prügeleien führten. Natürlich darf man nicht verallgemeinern; vielleicht (oder hoffentlich!) gab es auch Menschen, die friedlich miteinander umgingen und die deshalb niemals vor dem Hofgericht in Erscheinung traten. Aber unbestreitbar ist, dass es in der damaligen Gesellschaft ein ganz erhebliches Konfliktpotential gegeben haben muss. Die hier folgenden Gerichtsakten sprechen für sich:

(1636-01-21) *Klage* des Hannß Unfridt, Ziegler, contra Christoph Neckhardt, Schafhalter. – Der Kläger bringt Beschwerde vor, dass die Gegenseite bei ihm im Zieglhäusl eine Truhe und etliches Geld gehabt habe, worum er [Unfridt] die wenigste Wissenschaft habe, und Nekhardt habe die selbige ohne alle Klage, Fehl und Mangel wieder zu sich ins Kloster

herein genommen; wie nun [...] aber so gab er insgemein vor, gestaltsam ihm 20 Schilling d abgehe, so er in sein [Zieglers] Verwahrung verloren habe; und es sei so, dass er [Schaftalter] beim Hofleitgeb und an mehreren anderen Orten nachfrage, welcherlei Sorten Geldes er [Unfridt] ausgäbe, woraus unschwer zu erkennen sei, dass er [Schaftalter] ihm [Ziegler] der besagten 20 Schilling halber verarge und verdenke; derowegen sei sein [Klägers] Begehren, seinem Widerpart entweder die Probe seiner Vermutung oder gebührenden Widerruf gerichtlich aufzuerladen. – Antwort: *Excipirt nit ohne sein*, dass er *obbedeiter maßen* 20 ß d bei dem Kläger aus der bei ihm zu treuen Händen überantworteten Truhnen verloren habe; und das sei die Ursache, dass er ihn derentwillen im Argen verdenke, weil sein [Zieglers] Ehewirtin einstmals von ihrer Nachbarin [der Haindlin] ihre Schlüssel sollte begehrt und an seiner Truhe probiert haben. Wie dem nun aber, so könnte er diesfalls niemanden mit Recht bezichtigen noch verdenken, und so er hierin jemanden was Unrechtes erzeugt habe, wolle er dasselbige wiederum zu sich nehmen und durch gebührenden Widerruf alles ersetzen, wie er dann darauf die ehrbaren Petter Scherr, Gerichtsgeschworenen, und Veit Scher auf dem Handlhoff, beide in der Klosterpfarr, erbeten, dass sie beide Gebrüder obernannten Hannßen Unfridt diese *unterloffne Injuri* an sein [Nekhardts] statt gütlich und freundlich dreimal um Gottes Willen abgebeten haben. Es sind also beide Teile wiederum (bei *Peenfahl* 6 Reichstaler, so diese Handlung weiter offen oder [...] würde) allerdings *verglichen und verpönt* worden [...] (39/17-1).

(1636-02-16) Klage: Ursula, Georgen Reichl, Hofleitgeb und Malers Hausfrauen, erscheint heut dato gegen und wider Susanna Melberin, Klosterköchin, mit solchem Vorwand, dass sie [die Melberin] gegen Hannsen Schönhern *in der Khuchen* öffentlich vermeldet habe, *verba formalia*, „gehe hin zu der Leitgebin, deiner rdo. Huren“, womit sie [die Reichlin] gemeint war. Sie begehre *anhero*, dass sie [die Köchin] es erweisen möge, was sie von ihr [der Reichlin] Unehrliches wisse, oder ihren Ehrentitel zu restituieren solle. – Antwort: Die Beklagte verteidigt sich, obbesagter Schönherr reize sie vielmals zu dergleichen Reden, die ihr (über unwissende Dinge) in Zorn entfallen seien; sie wisse sonst von ihr [der Reichlin] nichts Unehrliches, vielmehr nur Liebes und Gutes; weil sie ihr also Unrecht getan habe, stelle sie ihr zwei ehrbare Männer, als Peter Scher, Gerichtsgeschworener, und Benedict Strückher, beide aus der Klosterpfarr, welche ihr es an ihrer statt gerichtlich um Verzeihung und abbitten werden. Darauf sie einander die *Hendt* geben und allen Widerwillen fallen, sich auch zu guten Freunden sprechen lassen; und zu bleibendem Ende ist den *Exprobranten* zu *unablößlichen Peenfahl* 10 Reichstaler diktiert worden. – (39/17-1v).

(1636-05-03) Andre Ströckher (auf dem *Stainkheller Hoff* in der Nöstach), Georg Raichel (Hofmaler und Leitgeb auf der *Closter Taffern*) und Steffan Wimer haben sich einer Weinzeche halber unfreundlich entzweit; er *Steinkheller* habe ihn Raichel einer übermäßigen *Zechraittung* bezichtigt, entgegen Raichel den Stainkheller reverendo einen *Zaimb Dieb* genannt, welche auch Wimer [...] [?]. Derowegen *heut dato* jeder dem andern solche *Iniuri* wiederum abgebeten mit 10 Reichstaler gesetzem *Peenfahl*. – (39/17-8).

(1636-06-19) Injurien zwischen Melchior Frauensohn, Leitgeb in der Nöstach, und zwei Dienstboten des Bathlome Hinderberger, den Geschwistern Clement und Margaretha Ströckher. – Es ging um den *verdachtlichen Argwohn* wegen eines verlorenen und wiedergefundenen Mantels, den Frauensohn den Geschwistern Ströckher gegenüber geäußert hatte, den er aber nicht erhärten konnte. Vor offenem Hofgericht, in Anwesenheit des Mattheus Khrandl, haben die Parteien beiderseits einander in Güte und ihren Ehren unverletzlich um Verzeihung gebeten, vorab die beiden Dienstboten dem Frauensohn durch ihren Herrn, dem Hinderberger, und ihren Bruder Andre Ströckher³⁰⁹ dreimal um Gottes Willen gebeten, und also gegeneinander allen Schmach bei *Peenfahl* 20 Reichstaler fallen gelassen, auch mit Hand und Mund angelobt und *vergriffen*, solches ferner weder bei Wasser, Bier, Wein, Met, Gassen und Straßen im geringsten nicht mehr zu öffnen, ahnden oder *fürzuwerffen*, alles bei oben gesetztem *Peenfahl*. – (39/17-11).

³⁰⁹ Andre Ströckher, Bauer am Steinkellerhof.

(1636-07-04) Der Klostermeier Georg Reichl hatte dem Blasi Polriz im Thenneberg eine Hacke geliehen; dieser hatte sie verloren, war aber bereit, sie zu bezahlen. Nun aber bezichtigte der Klostermeier am Altenmarkter Kirchtag den Polriz öffentlich, *reverendo* ein Dieb zu sein. Dieser wandte sich daher an das Gericht mit dem Begehren, Reichl möge ihm solche Injuri, wie es Recht sei, wieder abbitten. – Auf gerichtliche Anordnung hat der beklagte Meier dem Kläger die Schmach- und Zornrede dreimal um Gottes Willen ab- und ihn um Verzeihung gebeten. Darauf wurden ihnen 6 Reichstaler Peenfahl gesetzt, und alle Schmach ist obrigkeitlich kassiert und aufgehoben worden. – (39/17-13).

(1636-07-31) Gerichtliche Klage: Georg Wagner (Bürger und Koch in Altenmarkt) klagt und beschwert sich gegen und wider Hannß Holzman (Wagner auf dem Grieß), dass er [Holzman] ihm bei Michael Yblan nächstverwichnen Sonntag abends vollbezechter Weise in Beisein etlicher Personen fürgestoßen und bezichtigt hat, dass er [Georg Wagner] zwei Weiber hätte, und weil er [Holzman] derzeit ein Wittiber sei, habe er begehrt, ihm davon eine zu leihen; Wagner begehrt, ihm [Holzman] von Obrigkeit wegen aufzuerladen, solche Bezichtigung wahr zu machen oder gebührlich abzubitten. – Der Antworter sagt, es sei so, dass solches im Trunk geschehen; er werde dieses aber wohl büßen müssen, da vor Augen sei, wie er [der Koch] *ihm ins Gesicht geferbt und austafflet*; er wisse sonst von ihm keine Unehr, bitte, ihm solches zu verzeihen, und wolle sich hinfür von dergleichen Reden mäßigen; was diesfalls vorgefallen, sei ihm herzlich leid, er wolle es nicht mehr tun. – Bescheid: Weil der Beklagte sich selbst zu der Gebühr bequemt und sein unrechtes Tun bekennt, soll es dabei verbleiben und die vorgegangenen Iniurien obrigkeitlich *aufgehoben* werden. Daneben soll demjenigen, der diese Handlung *weiter offen oder anden wurde*, 10 Reichstaler *Peenfahl* determiniert und gesetzt sein. – (39/17-16).

(1636-08-09) Weitere Klage: Obgedachter Holzman bringt klagend contra seinen Hauswirt vor, dass er [Hannß Mayrhofer] ihm kurz verwichener Zeit unverschuldeter Weise mit etlichen und solchen Schmachreden *anetascht* habe, die er als ein Handwerksmann auf sich nicht liegen lassen könnte; er bitte also um gebührenden Widerruf, und ihn bei seinem Ehrenstand zu schützen. – *Antworter*: Er *excipiert*, er [Holzman] wäre seiner Dirn nächtlicher Weil in Unehren nachgegangen, also dass dieselbe ihm vor dem *Murggen hüetten* habe entlaufen müssen, was er [Mayrhofer] ihm [Holzman] hernach für gestoßen und gesagt habe, wenn er [Wagner] redlich wäre, so käme er beim Tag, und nicht nächtlicher Weil auf seinen Grund, sonst habe er ihm anders nicht *geschmecht* noch gescholten. – Darauf haben sie sich wiederum miteinander versöhnt, und es ist diese Abhandlung bei *Peenfahl* 6 Reichstaler verglichen worden. – (39/17-16).

(1636-12-18) Gerichtliche Klage: Hanns Unfridt, Mariazellerischer Untertan und Ziegler, beklagt Christoff Nakhart, des Gotteshaus Schafhalter. Er hätte ihm *verschinen* Sommer gedroht, dass er ihm sein *Vich* von der Halt ins Kloster treiben und pfandweise *aushalten* wollte; dazu habe er auch gegen sein mittleres Söhnlein vermeldet, sein Vater (ihn, den Ziegler meinent) soll ihm seine Truhe nicht ausgeräumt haben, er wollte sich an ihm noch *vläsieren* [?]. Er begehrt Friede und Sicherheit, auch die *Auspücherung* [?] zu verschaffen. – Antwort: Zu des Klägers Sohn habe er nichts anderes gesagt, allein dieses, weil sein Vater ihn nicht für gut hält und wegen des *Vich Tribes* selbst nicht anspricht, so leidet er [Nakhart] nicht, dass sein [Unfridts] *Vich* auf die Weide des Klosters gehen solle; im übrigen sei er nichts geständig. Derowegen haben die Parteien durch gütliche Abbittung wiederum alles abgelegt, und dem, der diese Handlung *weiter offen* würde, sind 10 Reichstaler zu *Peenfahl* determiniert und gesetzt worden. – (39/17-25).

(1637-02-18) Klage: Melchior Frauensohn, Amtsgeschworener in der Nöstach, neben Michael Zazl daselbst, stehen klagend contra Steffan Feizinger (*Burger und Pekhen* im Altenmarkt) und seine Ehewirtin, mit folgendem Vorbringen: Nachdem *verschinen* Lichtmeßtag er Frauensohn vom *Jager* zum *Paradeißer* um einen Trunk Wein berufen worden war, und sie von dannen zugleich miteinander zu Michael Yblan gekommen waren, hat sich er Feizinger ebenfalls dort befunden. Er [Feizinger] habe sich unterstanden, den von ihm in Versatz habenden Mantel mit Gewalt nehmen zu wollen; weil er ihm aber solchen nicht habe lassen wollen, allein es werde ihm das Geld bezahlt, darum dieser Mantel versetzt worden sei, habe die Feizingerin ihn [Frauensohn] einen Dieb und Blitzschwab bezichtigt, und *fürgestossen*, als hätte er [der Kläger] mit des Zazls *Ehewürthin* in Unehren zu tun

gehabt. Sie begehren nun, hierüber ihr [der Feizingerin] die *Aufpücherung aufzuerladen* oder gebührenden Widerruf zu tun. – Antwort: Der beklagte Teil gibt in Antwort, der Kläger habe bezechter Weise den Mantel aus Trutz auf dem Boden herumgezogen, und als sie guter Meinung darum gebeten, dass er solchen nicht also herumschleifen solle, *zumalen* dieser nur um sechs Schilling versetzt worden sei, da habe er ihn einen alten rdo. Hurentreiber geheißen, und ihn bezichtigt, als hätte er in seinem [Feizingers] Keller mit einer Dirn *unehrliche Werckh* gepflogen, dazu auch den Mantel über sein Weib geworfen, sie *gehuert* und höchlich gescholten. Sie bitten gleichfalls, solches auf sie wahr zu machen oder Ergötzung ihrer Ehren zu verschaffen. – Auf gerichtliche *Interposition* haben sich diese Parteien wiederum miteinander versöhnt; jeder Teil hat dem anderen die unterlaufenen Injurien *3 mahl umb Gottes willen abgebeten*, [...] letztlich ihrer Ehren und *Leümath*, und ist jenem dabei, welcher diese Handlung gegen den anderen weiters öffnen würde, zu *unableßlichen Penfahl* 10 ungarische Dukaten determiniert und gesetzt worden. – (39/17-28).

(1637-09-14) Klage: Colman Plaßer (im Priel, Nöstacher Amts) beklagt und beschwert sich contra und wider seine Nachbarin Susanna, Ehewirtin des Hanns Khönigshover (daselbst): ungefähr vor 3 oder 4 Wochen hätte sie ihn wegen seiner *Roß* angestanden, dass dieselben in ihrem *Haber* gewesen und Schaden getan hätten; dabei seien sie miteinander soweit *zue willen* geraten, dass sie ihn einen rdo. *Nachtdieb* bezichtigt hätte, entgegen er sie eine *zauberische rdo. Huer* geheißen habe; darauf habe sie vermeldet, wenn sie ein Zauberin wäre, so habe sie solches von ihm [Plaßer] gelernt; außerdem redete sie ihm seine Dienstboten ab, deren er keinen erhalten könnte, und sie schmähe dieselben, so dass keiner bei ihm verbleiben könnte und wolle. Er begehrt, dies alles gerichtlich abzustellen. – Antwort: Die Beklagte widerspricht, dass sie ihm einige Male einen Dienstboten abgeredet oder, wie er vorgeben, ihn einen *Nachtdieb rdo.* bezichtigt habe; dagegen sei dies wahr, dass sie seine Dirn einmal nächtlicher weil in ihrem Hof erwischt habe, welche sie [die Dirn], wenn sie erwischt, mit Streichen wohl traktiert haben wollte, dass sie ein anderesmal zu solcher Zeit in ihren Hof nicht mehr gekommen wäre; und es sei auch beweislich wahr, dass nicht allein er [Plaßer], sondern auch sein Weib sie [die Beklagte] strittig ein *Höll: und Zaubrische Huern* bezichtigt habe, welches sie auf ihr nicht könnte liegen lassen, sondern sie begehre, solches auf sie zu erweisen oder ihre Ehre durch einen Widerruf zu ersetzen. – Bescheid: Weil oben erwähnte Injurien nur aus übergangenen Zorn hergeflossen sind und kein Teil etwas erweisen kann, haben sie es auf gerichtliche Unterhandlung einander dreimal um Gottes Willen abgebeten und ist solche Schmach von Obrigkeit wegen kassiert worden; auch ist dem, der diesfalls weitter etwas *offen oder anden soll*, 20 Reichstaler zu *Peenfahl* gesetzt worden. Dazu sind beide Teile folgender Gestalt *abgewandelt* worden, als nämlich Plaßer per 3 fl., Khönigshoverin aber per 5 fl. 60 d. – (39/17-41).

(1637-09-07) Klage: Caspar Sulzer, gewester Mariazellerischer Ochsenhalter, beklagt sich wider Georg Reichel, Klostermaier, dass er ihm während seines Klosterdienstes *rdo. ainen Huern Buebn, auch Schelm und Dieb* bezichtigt habe; er ruft die Gerichtshilfen, gebührende Ausrichtung zu erweisen. – Antwort: Reichel gesteht der Klage, doch habe er es nicht böser Meinung, sondern nur Fopperei halber vermeint, welches aber er [der Kläger] in Ernst gezogen und im Argen aufgenommen habe; im übrigen aber sei es so, weil er einmal die Ochsen nicht wie sich gebührt gehalten habe, dass er ihm deswegen als einen voll bezechten etliche Streiche zugefügt habe, er hoffe aber, er werde dadurch nichts strafwürdiges *verworcht* haben. Sie sind hierauf wiederum miteinander versöhnt worden, und es hat jeder dem anderen ein gutes Wort gegeben und haben dabei *vergriffen*, bei *Peenfahl* sechs Reichstaler diesfalls weiter nichts mehr *zue offen oder anden*. – (39/17-44v).

(1637-09-07) Klage: Mattheüs Pankhl (Mariazellerischer Untertan im Sulzbach) und sein Sohn Michael (derzeit Maierknecht) klagen obgedachten Reichel, um dass er sie *Zauberer und rdo. Schelm und Dieb bezichtigt*, er bitte, ihm die *Auspücherung* oder gebührenden Widerruf aufzuerladen. – Antwort: Der Beklagte erzählt, dass Michael Pankhel verbotener und abergläubischer Weise von neuen *Rimen* 3 Stücke abgeschnitten und in einen Wagen hinein getan, welches er ihm verwiesen und als unrecht exprobiert habe; wohl sei es nicht ohne, dass er [Beklagter] bezechet gewest und vielleicht mehr geredet habe als ihm bewusst

sei; er sei erbietig, die ungebührliche *Inzicht* zu *revocieren* und den Klägern wiederum ein gutes Wort zu geben; das ist geschehen und es haben beiderseits vergriffen bei *Peenfahl* 10 Reichstaler, diesfalls weiter nichts mehr zu *affnen oder einander aufzurupffen*. – (39/17-45).

(1638-01-12) Gerichtliche Klage: Paul Garztl (Inwohner und Binder im Altenmarkt) und Margaretha seine Ehewirtin klagen und beschweren sich contra Hanns Unfridt, Ziegler bei dem Kloster Mariazell, wie dass er hin und wieder spargiere und vorgebe, dass sie [die Grazlin] in Bayern zu Pfada einen Mann gehabt hätte, der auch ein Binder gewesen sei, von welchem sie und er Garztl (ihr jetziger Mann) heimlich *abweg* gezogen sei, welches aber der *Ungrundt*; wohl sei es nicht ohne dem, dass sie zu gemeldetem Pfada mit einem anderen Mann an die 23 Jahre lang gehaust habe; als er aber vor fünf Jahren sein zeitliches Leben mit dem Tod verändert hatte, habe er [Garztl] sich zu ihr verheiratet; und weil ihr behaustes Gütl hernach durch den Feind verbrennt worden ist, seien sie beide herunter in Österreich nach Lilienfeld gekommen, wo sie eine Zeitlang gedient und ihr Mann [der Grazl] das Binderhandwerk getrieben habe, folgendes von Lilienfeld alhierher in Altenmarkt gekommen sei, welchem sie nachgereist sei und ihn erfragt habe; seither haben sie sich daselbst in der Herberge um ein gewisses *Bstandt gelt* aufgehalten. Sie begehren, dem Beklagten gerichtlich aufzuerladen und zu verschaffen, dass er seinen Vorwand erweise oder gebührende Satisfaktion leiste. – *Antwort*: Beklagter gibt vor, wie er jüngst in seiner Heimat gewesen sei, da habe ihm sein Schwager Hannß Egner (Bräuknecht zu Degendorf) solches erzählt, und Pfisterers Sohn zu M... hätte es mit ihm bestätigt; wenn ihm [Garztl] aber Unrecht geschähe, wolle er ihnen wiederum recht entgegen tun, da er es anders nicht probieren oder erweisen könnte. Darauf hat er [Unfridt] den Klägern solches durch Petter Scher (Gerichtsgeschworenen in der Klosterpfarr) und Hanns Haindl alda wiederum ab- und um Verzeihung gebeten; und damit es künftig kein Teil gegen den anderen *affen oder anden* soll, ist ihnen zu *anabläßlichen* Peenfahl zehn Dukaten in Gold gesetzt worden. *Actum* in Beisein Jacob Pernhover, Richters im Altenmarkt [...] (39/17-48v).

(1638-02-01) Klage: Clement Strökher, bei Bartholmae Hinderberger in der Nöstach in Diensten, klagt Mattheüssen Khampp als seinen Mitknecht: Als Hinderberger, ihr Herr und Bauer, 2 Schlösser und einen Jochriemen verloren hatte und Khampp deswegen zur Rede gestellt wurde, habe er es von sich auf ihn [Strökher] gelegt, welches ihm also vorgehalten wurde. Er hat aber *dessewegen* seine Unschuld beigebracht, da sei ihm *fürgestossen* worden, was wegen eines verlorenen Mantels kürzlich bei dem Leitgeb vorgegangen war, was aber bereits *verpeenfählt* sei und auf ihn nichts hat erwiesen werden können. Er bittet, ihn bei seinen Ehren und vor diesem gepflogenen Handlung zu *manutenieren* und zu schützen. – *Antwort*: Beklagter excipiert, er habe etliche *Schuech Negl* verloren, welche er bei ihm [Strökher] neben mehreren anderen Sachen gefunden habe, daher er ihn auch oberzählter Sachen halber verdächtigt und bezichtigt habe; sonst aber wisse er anderes auf ihn nicht wahr zu machen. – *Bescheid*: Weil keiner auf den anderen was Unehrliches erweisen konnte, haben sie einander solches ab- und um Verzeihung gebeten; dabei ist ihnen *zue Peenfahl* ein Jahr Lidlohn, *welcher solches weiter affen und anden* würde, auferlegt worden. – (39/17-50).

(1638-04-08) Gerichtliche Klage: Michael Yblan, derzeit angesetzter Richter im Altenmarkt, klagt und beschwert sich contra Martin Sappler, *Burger und Pekhen alda*, vorbringend: als er vor ungefähr 14 Tagen bei dem Leitgeb in der Nöstach seine Einkehr um einen Trunk Wein genommen und er [Sappler] neben seinem Bruder ebenfalls alda einen Trunk Wein getan hatte, also des Weines voll, ihm [dem Kläger] anfangs *fürgestossen*, als nähme er die Maut von vielen Leuten ungebührlich ein; desgleichen habe er auch wegen einer *SalzKueffen* ungebührlich an seiner Ehre geredet, welches alles er entweder wahr machen oder gebührlchen Widerruf tun solle. – *Antwort*: Der Beklagte excipiert, er [der Kläger] hätte wegen seines Bruders viel übriges Fragen getrieben, von wann oder wer er sei; darüber sei er [Sappler] ohne Leugnen ungeduldig geworden, und habe als bezechter erzählte Maut und anderes *fürgeruppft*, was die *SalzKhueffen* anlangt, habe er es vom Gebhardt erfahren und gehört, was deswegen vor diesem vorüber gegangen sei, und weil er ihn deswegen gleichfalls *rdo. geschelmbt und diebt* habe. Also begehre er *obermaßen* die Aufführung oder Ergötzung zu verschaffen. – Vergleich: Die Parteien

haben erzählte Iniurien einander wiederum abgeben und bei *Peenfahl* 10 Reichstaler dieselbigen fallen gelassen und christlich verziehen. – (39/17-59v).

(1638-04-14) Klage: Melchior Frauensohn, Leitgeb in der Nöstach, contra seinen Nachbarn Greger Sulzer. Der Kläger bringt beschwerdeweise vor, Sulzer hätte ihn bei Michael Yblan (derzeit angesetzter Richter im Altenmarkt) und mehreren anderen ehrlichen Leuten *versagt*, dass er [Frauensohn] ihm [Sulzer] einen *Tach Rimen* abgeschlagen habe, und ihn noch dazu einen *Mandl Cramer*, *Plizschwaben* und einen *Wasser Leibgeb* bezichtigt, welche so starke *Iniuri* er als ein Handwerksmann³¹⁰ nicht könnte gedulden oder auf sich liegen lassen; er ruft um Ausrichtung des richterliche Amt an. – Der Antworter *excipiert*, der Kläger habe ihn dreimal aus seinem Haus gefordert, und einen Handel, der vorher bereits verglichen und *verpeenfalt* worden war, *fürgerupfft*; zudem habe er [Frauensohn] ihm [Sulzer] einige Zeit vorher das *Prunwasser* auf seinem Grund, welches er allzeit ruhig genossen hatte, *abgestrükht und verpotten*; er begehrt, ihm [Frauensohn] solche Ungebühr und Unnachbarschaft abzuschaffen. – Die Parteien sind auf gerichtliches Zusprechen wiederum versöhnt, und hat Beklagter dem Kläger die erzählten Schmachreden durch Niclas Rader in der Nöstach und Michael Düringer zu Berndorf dreimal ab- und um Verzeihung gebeten, und darauf vergriffen und mit Mund und Hand versprochen zu beiderseits bei *Peenfahl* 20 Reichstaler weiter nichts *zue anden oder zue Affen*. *Actum* im Beisein Niclas Künbergers, Richters in der Nöstach. – (39/17-60).

(1638-04-23) Klage: Georg Reichel, derzeit Klostermaier allhier, beschwert sich contra und wider Susanna, Hausfrau des Herrn Mattheüs Faßing, Organist allda, mit dem Vorwand, dass sie ihn bezichtigt habe, als hätte er dem Kloster eine *Khozen* und vier Säcke veruntreuen wollen; er begehrt der *Auspüerung* oder gebührenden Widerruf. – Antwort: Die Beklagte ist der Klage geständig, mit Vermelden, der Kläger hätte ihren Mann einen Freimann bezichtigt, welches ihr im Zorn vorgekommen und die erzählten Scheltworte ihr darauf also entfallen seien. – Bescheid: Weil der Kläger der Antwort nicht geständig ist und der *Khozen* und die Säcke noch vorhanden und beim Kloster sind, also solle diese beiderseits vorgewandte *Schmach Clag* von Obrigkeit wegen kassiert, und dem *Afferer* 10 Reichstaler zu unnachlässlichen *Peenfahl* gesetzt sein. – (39/17-63).

(1638-07-26) Adam Mayrhofer (*auf der Haydt ausser des AltenMarkht*) und Sebastian Plaßer (am *Riglhoff*), beide Schwäger, haben sich wegen ihr (der Plaßerin, namens Lucia) miteinander unfreundlich entzweit und etliche Iniurien ausgestoßen, welche sie *dato* wiederum fallen lassen und sich miteinander versöhnt haben, alles bei *Peenfahl* sechs Reichstaler, welcher diese Handlung *weitter affen oder anden* würde – (39/17-73v).

(1638-08-09) Merth Gasser und Hannß Lemner, beide Bindergesellen, haben sich eines Polsters halber, welchen Gasser dem Lemner aus der Alten Abtei in die Binderei getragen hat, unfreundlich miteinander entzweit, und auf gerichtliches Zusprechen sich wiederum verglichen, allen Unwillen fallen und zu guten Freunden sprechen lassen, und ist dem *Afferer* zu unnachlässlichen *Peenfahl* 6 Reichstaler determiniert worden – (39/17-75).

(1638-12-17) Klage: Die gesamte Gemeinde und Nachbarschaft im Altenmarkt beschwert sich contra Sebastian Sulzer in der Nöstach, dass er sie vor einigen wenigen Tagen wegen ihres Nachbarn Georg Dümbleins, welcher ihnen [den Nöstachern] rdo. ein Schwein geschossen³¹¹ hatte, gegen den Hörman Underdorffer, Bader im Altenmarkt, mit Spitzreden bestehen hätten, welche sie nicht könnten noch wollten dulden, sondern sie begehren, ihm [Sulzer] solches zu verwerfen und anderen zu einem Exempel mit gebührender Strafe anzusehen, und also ihre Ehre obrigkeitlich zur schützen. – Antwort: Der Beklagte *excipiert*, er habe die Kläger gar nicht gemeint, sondern nur den Hörman gefragt, ob der Wagner als Sautöter *anhaimbs* [?], er habe dadurch keinen anderen vermeint, noch auch geredet, wie er bezichtigt wird, ob alle Fleischhacker im Altenmarkt *anhaimbs* [?]. – Bescheid: Weil der Beklagte keiner Bezichtigung geständig ist, also *beruehet* es bei seiner Antwort, doch mit dem Zusatz, dass diese Handlung weiter bei

³¹⁰ Frauensohn war nicht nur Leitgeb, sondern auch Tischler; siehe 39/16-364v!

³¹¹ Zum Vorfall der Tötung des Schweines siehe unter „Diebstahl“, S. 604!

Peenfahl 30 Reichstaler nicht *geaffert* oder dem klagenden Teil *hinfüro fürgestossen* werden soll. – (39/17-83).

(1638-12-18) Klage: Gertraut, Ehewirtin des Mattheüs Furtner, Bürgers und Müllers im Altenmarkt, contra und wider ihre Nachbarin Salome, Ehewirtin des Adam Gumany, Maurers allda; um dass sie sich wegen ihres *MüllJungens* im bösen verarge und hin und wieder deswegen diffamiere und *beschraith mache*; sie [Gertraut] auch sonst eines Metzen Mehl halber, den sie ihr [Salome] vor diesem [?] zu kaufen gegeben habe, einer Entfremdung bezichtige. Sie bittet, ihr [Salome] gerichtlich aufzuerlegen, solches wahr zu machen oder gebührend wiederum in Güte abzubitten. – Antwort: Die Beklagte *excipiert*, dieser Unwillen fließe daher, dass ihr [Gertrauts] Mann ihr [Salome] eine Gans erschlagen habe; sie wisse sonst von ihr [der Klägerin] nichts Uehrliches zu probieren; allein wie sie einmal von ihr einen Metzen Mehl erkaufte hatte, habe der *MülJung* ihr [Salome] einen halben Metzen in der Mühle gegeben, und wiederum einen halben Metzen von dem Boden herab getragen, also einen Metzen zusammen geklaut und zu kaufen gegeben; und weil sie [wer?] zu *Zell* gewesen und ihrem *Vich, bett.. messen gewarth* [?], einmal sie Fische essen gesehen, welche Fische er [der Müller?] vermutlich aus dem Mühllauf gefangen hat³¹² sie [Salome] habe jedoch solches anders nicht zu weisen, als dass sie solche Fische zuvor in dem Kalter gesehen habe. – Bescheid: Weil die Beklagte weder eines noch dieses andere zu erweisen in der Lage ist, und allein aus bösem Affekt die Müllerin *perturbirt* hat, ist sie zu *Verhafft* genommen und die Fiedel ange[legt], also abgebußt worden. – (39/17-86).

(1638-12-18) Klage: Adam Gumani, Bürger und Maurermeister im Altenmarkt, beklagt sich wider obernannten Furtner, um dass er ihn vor offenem Gericht im Altenmarkt einen *Khazenschinder rdo.*, und sein Weib eine *khazendiebische Huer*, auch eine Zauberin bezichtigt habe. Er begehrt, solches zu erweisen, oder gebührenden Widerruf aufzuerladen. – Antwort: Was die Bezichtigung wegen der Katzen belangt, ist der Beklagte geständig; dass er die Maurerin *eine zauberische rdo. Huer* bezichtigt habe, widerspricht er jedoch. Er sei erbietig, wenn er diesfalls Unrecht getan habe, solches wiederum in Güte abzubitten. Das ist auch so geschehen, und diese Sache ist wiederum *componiert und verglichen* worden, dergestalt, dass derjenige, welcher solches inskünftig gegen den anderen *affen* soll, der Grundobrigkeit 10 Reichstaler verfallen sei. – (39/17-86).

(1639-09-26) Klage: Joseph Balber (noch ledigen Standes, eheleiblicher Sohn des Georg Balber in der Klosterpfarr) stehet klagend contra Steffan Prandl (auch ledig und unverheirateten Standes). Es wäre *verschinen Pfinstag* 14 Tage gewesen, dass er [Prandl] ihm [dem Kläger] einen Handel wegen einer entwendeten Kette *exprobiert und fürgestossen* habe, welche Sache allhier vor dem Hofgericht bereits vor etlichen Jahren hingelegt und mit sechs Reichstaler *verpeenfahlt* worden, welcher solche inskünftig *affen oder anden* würde; mit Begehren, ihm [Prandl] solchen *Peenfahl* gerichtlich zu *iniungieren*. – Antwort: Der Beklagte gibt zu Antwort, er habe des Klägers weder Fehl noch Mangel, er wisse auch nicht, weil er bezechet gewesen, dass er ihn vorgegebenermaßen einen Kettendieb bezichtigt; das aber sei wahr, dass er ihn einen Hennendieb geheiß; er wisse von ihm nichts als Liebes und Gutes zu sagen. – Bescheid: Uneracht dessen, dass der Beklagte den bestimmten *Peenfahl verworcht*, ist diese Handlung jedoch bei des Beklagten Antwort derzeit verblieben. – (39/17-118v).

(1640-07-23) Gerichtlich vorgewendete Klage: Veit Plaser (Thoman Plasers in der Nöstach am *Khielhoff* eheleiblicher Sohn, noch ledigen Standes) klagt und beschwert sich gegen und wider Philipp Starz (am *Fuchshoff*), dass er ihn kurzverwichner Zeit einen Holz-, Gras- und Nachtdieb bezichtigt, welches er auf sich, weil es der Förster zu Alland des Holzes halber gegen ihn [...] liegen lassen könnte; er begehrt, ihm die Aufführung oder gebührende Satisfaction aufzuerlegen und zu verschaffen. – Antwort: Der Beklagte *excipiert*, es wären ihm des Klägers Vaters zwei Ochsen zu Schaden auf eine Wiese gekommen, und solches sei vielmals geschehen; und weil er [junger Plaser] ihm trutzige Worte zugemutet, habe er ihn, ohne *Laugnen*, oberzählter Maßen iniuriert, derentgegen

³¹² Fische gehörten ausschließlich der Herrschaft!

habe er [Plaser] ihm [dem Beklagten] gleiche Schmachreden angelegt. Hierauf haben die Parteien sich wiederum miteinander versöhnt, und alles wiederum miteinander in Güte abgebeten bei 6 Reichstaler obrigkeitlichem *Peenfahl*, und Starz ist dabei abgebußt worden per 4 fl. – (39/17-145v).

(1641-01-14) Gerichtliche Klage: Michael Ybelein, Richter im Altenmarkt, beklagt sich contra Oßwaldt Madlener, Bürger und Maurer allda, vorbringend, dass er in seiner Behausung unter wärender seiner *Zecht* vermeldet habe, entweder müsse er [der Richter] ein falscher Mann sein, oder Martin Sappller (*Pekh*), da er [Sappller] vorgegeben habe, er wolle gern *Wölffler leygeben*, dürfe aber vor dem Richter nicht, weil er es ihm verboten habe. Er begehrt, ihm [Madlener] die gerichtliche Aufführung aufzuerlegen. – Antwort: Der Beklagte entschuldigt sich und *excipiert*, er habe gesagt, es müsse einer von ihnen falsch sein, aber keinen genannt, und widerspricht, dass er vom *Pekhen* geredet habe, dass ihm verboten sei, *Wölffler zue leitgeben* wie andere auch. Unerachtet seiner Entschuldigung, weil der Beklagte *conuiniert* [?] worden ist, hat er es dem Gegenteil wiederum ab- und um Verzeihung gebeten; dabei ist es bei *Peenfahl* 5 fl. 2 ß verblieben; und der Beklagte ist gerichtlich *gewandelt* erstlich wegen des Richters per 10 ß d; dann des *Pekhen* halber per 4 ß d. – (39/17-160v).

(1641-01-17) Klage: Matheüs Haberl der Ältere (zu Berndorf), neben seinem Sohn, auch Mattheüs genannt (im Altenmarkt), klagt und beschwert sich wider Martin Sappller, *Burger und Pekhen* allda, vorbringend: wie er mit seinem Sohn gegen Jacob Khrandls (am *Puechberg*) Tochter *in ainem Heirat gestanden*, und solcher vielleicht seinen Fortgang erreicht, wenn er [Sappller] nicht den Puechberger abwendig gemacht und gesagt hätte, ob er seine Tochter rdo. einem *wissentlichen* Dieb verheiraten wollte. Dadurch werde sein Sohn *anJezto* an seiner Wohlfahrt verhindert. Er begehrt, dem Beklagten die Aufführung gerichtlich aufzuerladen. – Antwort: Der Beklagte gibt vor, er habe es von Egidi Plaßer vernommen, dass jüngst von 2 Metzen *Traid* durch den jungen Haberl etwas zu einem Gieß abgenommen worden sei; dass er [der junge Haberl] auch dem Puechberger bei einem Metzen Mehl veruntreut und sich deswegen mit ihm mit 5 *Massl abfindig* und verglichen haben soll. – Unerachtet dieses alles der gemeldete Plaßer mit seinem Eid hat betuern wollen, dass er es alles gesehen und mit- und dabeigewesen sei; zumal er es aber nicht probieren und dartun konnte, ist er dazu aus erheblichen Ursachen nicht gelassen worden, sondern sind die Parteien allerseits zu gütlichem Vergleich *verschafft* worden, maßen der Plaßer alle *Inzicht* wieder zurück genommen und dem klagenden Teil wiederum abgebeten hat, alles bei *Peenfahl* 20 Reichstaler. Worauf dem Plaßer zur Strafe *dictiert* wurde 4 fl.; Jung Haberl, um dass er sich um die Entwendung verglichen per 4 fl.; Veit Wagenhover (Mühlknecht) per 4 fl., und Puechberger, weil er sich außer Gerichts um die Entfremdung verglichen 1 fl. 4 ß d. – (39/17-161).

(1641-02-14) Klage: Philipp Balber klagt Christoff Ströckher (im Thenneberg), dass er ihn rdo. einen *Schelm* und *Kharl* bezichtigt habe; er begehrt, ihm solches wiederum abzubitten. – Antwort: Der Beklagte ist geständig, dass er ihn einen *Kharl*, aber nicht einen *Schelm* bezichtigt habe; das sei daher geflossen, weil er [Ströckher] ihm [Balber] einen Dienstuben namens N. Haindl von Sankt Veit habe abreden wollen, welcher ihm von seinem [des Buben] Vater selbst versprochen worden sei. – Bescheid: Wie sie zu Güten verglichen verschafft, also haben sie sich auch wieder [...] mit einander versöhnt. – (39/17-163v).

(1641-11-26) Klage: Matthias Bernhardt, dieses Gotteshauses Mariazell Pfisterer, klagt und beschwert sich contra Urban Stainberger (Sohn des Hanns Stainberger, Bürgers und Hufschmieds im Altenmarkt). Als er [Bernhardt] ungefähr vor 6 Wochen anfangs bei Martin Sappller (*Pekh* allda), *folgend*s gegen der Nacht beim Michael Ybelein neben einem fremden Schmiedknecht im Wein gezechet, dabei sich auch er [junger Stainberger] befunden, welcher mit Tanzen sich viel verliebt, und auch ihm [Bernhardt] einen Tanz anboten habe, was er aber abgeschlagen hat. Und darauf bald ist er mit dem fremden Schmiedknecht schlafen gegangen, doch hernach hat er [Urban] sich mit den Spielleuten auf der Gassen hören lassen; darauf hat er [der Kläger] zum Fenster hinab ihm zugeschrien, er habe oft einen solchen *Carl* gesehen wie ihn; er [Stainberger] habe aber also bald ihn [Bernhardt] entgegen gescholten, sprechend, wer mich einen *Carl* heißt, der

ist rdo. ein Schelm. Das habe er aber damals nicht in Obacht genommen, andern Tags hernach aber habe der Beklagte hin und wieder ausgegeben, er habe ihn [den Pfisterer] einen Schelm gescholten, nun wolle er gern hören, ob er es auf sich liegen lassen werde oder nicht. Wie er nun solches von anderen vernommen habe, sei er [Bernhardt] in seines [Urbans] Vaters Haus gekommen und habe vermeldet, wer mich heimlich schilt oder einen Schelm bezichtigt, der ist rdo. ein Dieb, worauf Vater und Sohn einander geholfen und ihn zum Haus hinausgestoßen haben. Er bitte, ihn bei seinen Ehren zu schützen. – Antwort: Der Beklagte *excipiert*, der Kläger hätte ihn vielmals und erstlich auf des jungen Haberls Hochzeit *stumpffirt* und vorgegeben, was er [junger Stainberger] für ein *Carl* wäre, welches ihm bei anderen *verunglimpflich* gewesen sei, so dass er ohne Leugnen hernach gesprochen habe, wer mich *ain Carl* bezichtigt, der ist rdo. ein Schelm; zudem habe er [Bernhardt] ihn [Stainberger] aus seines Vaters Haus auf die Gasse hinausgefordert; er [Stainberger] aber habe gesprochen, man habe Gericht und Obrigkeit, wer zu klagen habe, soll sich allda anmelden und beschweren, er werde gebührende Ausrichtung erlangen; so habe er [Bernhardt] ihn [Stainberger] noch mehreres iniuriert und gesprochen: „du Dieb, einer der vom Galgen gefallen ist, ist besser als du“, er [Stainberger] begehrt gleicher Gestalt ihn bei seinen Ehren zu schützen, Friede und Sicherheit zu verschaffen. – Vergleich: Die Parteien haben sich auf gerichtliche Interposition wiederum verglichen und jeder dem anderen das, was diesfalls vorüber gegangen war, abgeben und verziehen; dabei ist dem *Afferer* dieser Transaktion 8 Dukaten zu *Peenfahl* gesetzt worden; in Beisein von Steffan Wahinger, Hufschmied im Altenmarkt [...] (39/17-180v).

(1641-12-11) Klage: Philipp Schachner contra Michael Haindl, Kloster-Schafhalter, um dass er ihn bezichtige, es hätte er [Schachner] dem Jacob Neher (Stallknecht) rdo. ein Paar Stiefelbälge entfremdet; er begehrt, solches wahr zu machen oder Ergötzung seiner Ehre zu verschaffen. – Antwort: Der Beklagte stellt diese Bezichtigung nicht in Abrede, mit Vermelden, er hätte die Bälge in sein [Schachners] Bett gefunden und dem verlustigen Teil zugetragen und zugestellt. Er bestätigt sein Vorgeben, dass er ein eigenes Kammerl habe, welches immerzu versperrt sei, und daher sonst niemand die Bälge hinlegen hätte können, als er [Schachner] selbst. – Bescheid: Dem Beklagten ist das Recht zuerkannt und dem Kläger auferlegt worden, dem *verlustigten* Teil die Stiefelbälge mit 10 β d auf Ostern hinauszubezahlen, jedoch ihm an seinen Ehren nichts ge...lich sein solle, bei *Peenfahl* 10 Reichstaler. – (39/17-183).

(1643-04-27) Der Graf-Mansfeldische Pfleger zu Neuhaus beschwert sich schriftlich über seinen ehemaligen Bestandsmüller Greger Pichler, weil er zum jetzigen Bestandsmüller Hannß Grob gesagt habe, falls er den Pfleger auf der Straße antreffen sollte, würde er ihm ein Trinkgeld geben, daran er genug haben sollte. Er bittet, den Pichler wegen dieser Drohung gerichtlich zu vernehmen. – Der Beklagte antwortet, er habe den Pfleger nicht bedroht, sondern nur gesagt, er sei froh, von ihm hinweggekommen zu sein, weil ihn dieser gedroht habe, ein Vieh niederzuschießen. Er habe gemeint, falls dies geschehe, würde er gleichfalls ein anderes Vieh niederschließen; den Pfleger selber habe er aber niemals bedroht. – Mit dieser Aussage ist der Fall dann verblieben. – (39/17-206v).

(1643-07-19) Derselbe Fall nochmals eingetragen, jedoch etwas anders formuliert (39/17-212v).

(1643-06-13) Matthias Piderman, Untertan und Schumacher in der Klosterpfarr, beklagt sich gegen seinen Nachbarn Wolff Auer, dass dieser erzählt habe, Piderman hätte seinerzeit dem Hanns Gritsch, Arnstainischen Müller und Richter, einen Metzen Mehl entfremdet. Er fordert, der Beklagte müsse durch ordentlichen Widerruf Ergötzlichkeit leisten. – Da Piderman seine Unschuld nachweisen konnte, musste der Beklagte dem nachkommen. – (39/17-207v).

(1643-09-16) Derselbe Fall nochmals behandelt bzw. eingetragen, jedoch etwas anders formuliert (39/17-214v).

(1643-11-14) Philip Mayrhofer (Mayr am *Gayßhof*) klagt und beschwert sich gegen seinen Schwager Jacob Schmölzer (Klostermayer), er habe ihm der Entwendung bezichtigt, indem er vom Gaißhof 1000 Schindel, Schmalz, Stroh und Traidt verkauft habe. – Zwar habe er einen Lerchenbaum durch seine Mayrknechte zu Schindeln verarbeiten lassen, die er verkauft habe, doch den Verkauf von Schmalz bestreitet er. Dass er einen Fuder Stroh

verkauft habe, welches er aus einem Brand erbaut und gefexet hat, habe ihm Iro Hochwd. und Gnd. erlaubt, und das Getreide (6 Metzen) habe er Herrn Pater Prior geliefert. – Der Beklagte gibt zur Antwort, er habe das eine oder andere gehört, welches er dem Kläger schwagerlich und guter Meinung vorgehalten habe, doch wisse er von keiner Untreu oder Entfremdung zu berichten. – Bescheid: Weil es dem Gayßmayr nicht gebührt, Lerchenbaum-Holz vom Hof verarbeiten zu lassen und zu verkaufen, wird ihm dies verwiesen. Im Übrigen bleibt es bei des Gayßmayrs Verantwortung. – (39/17-220).

(1644-05-28) Michael Ybelein, Richter in Altenmarkt, war von Melchior Frauensohn und Georg Reichl (beide in Nöstach) verdächtigt worden, zwei Kummets gleichsam entwendet zu haben; *weil aber dessewegen allerlay Contrarieteten fürkhomen, und nichts ausfrierlich probiert hat khinde werden, ist von Obrighkheit wegen alle Iniuri cahsiert und die Partheyen durch güetlichen Widerrueff versönt und verglichen worden, auch mit 10 ReichsTaler verpeenfalt.* – (39/17-231).

[vermutlich 1644-05-30] Rosina (Hausfrau des Georg Strükher, Amtmanns in der Klosterpfarr) klagt und beschwert sich wider Philipp Balber (am Rigl daselbst), er habe sie *rdo. gehuerth* und sie mit vielen Iniurien beleidigt. – Der Beklagte ist keiner Iniurien geständig, sondern gibt vor, er habe der Klägerin nur in Güte vorgehalten, warum sie ihm seinen Dienstbuben abgeworben habe. – Peenfahl 5 Gulden 60 Pfennige. – (39/17-231v).

[vermutlich 1644-05-30] Klage: Ursula (Petter Gappens Hausfrau) und Susanna (Hausfrau des Mattheus Faschang, Klosterorganisten) klagen mit Beschwerden Andreas Lidl (Pfisterer) und Martin Gasser (Binder), beide Klosterdiener, neben Gasser auch seine Ehewirtin, weil sie insgemein geredet hätten, die Gappin hätte *ein Khindt verthan*, und die Vaschingin sollte ihr dabei geholfen haben. – Antwort: der Beklagte Lidl stellt alles in Abrede, Gasser und seine Hausfrau aber bringen vor, dass die Vaschingin ihnen zu verstehen gegeben habe, man wisse wohl, wie sie beide Conpersonen sich ledigen Standes verhalten haben. [...] *also wie der Hall ins Holz gangen, seye derselbig wider retorquiert worden*; jedoch wissen sie mit Grund von ihnen nichts zu sagen. – *Derowegen alle Iniurien von Obrighkheit wegen zue allen Thailen cahsiert und mit 5 fl. 60 pfg. verpeenfalt worden.* – (39/17-231v).

(1644-08-17) Klage: Greger Pichler, Bürger und Müller im Altenmarkt, neben seiner Hausfrau Eva, klagen und beschweren sich contra und wider Salomae Gumany alda, um dass sie *verschinen* Samstag ihr [der Kläger] *Dienstmadl*, welche grasen gegangen, zu schlagen gedroht habe, auch zuvor öfters habe schlagen wollen; neben dem habe sie [die Gumanin] die Pichlerin mit soviel *Iniuri geschendt und geschmächt*, welche nicht könnten erzählt werden, ja sogar in das Angesicht gespien [?], unerachtet solches alles beim Richter im Altenmarkt abgehandelt und mit 8 Dukaten *verpönfalt* worden war. – Antwort: Die Gegenseite stellt alles in Abrede, gibt dabei vor, dass die Pichlerin sie eine *zauberische Huer und Ferzen* bezichtigt habe, und weil die Baderin in sie die Gumanin gescholten, habe die Müllerische geschrien, sie solle sich verantworten, da sie sich der Scheltworte nicht schuldig wisse. – Hierüber haben sich die Parteien auf gerichtlichen Verweis wiederum versöhnt und sind zu beiden Teilen jedes per *ain Pfundt Pfending* abgebüßt worden, id est 2 Pf.Pfg. – Mit 5 fl. 60 d *verpönfalt* (39/17-235v).

(1644-09-19) *Clag. Catharina, Jacob Grabners am Steg in der Closter Pfarr Ehewürthin, clagt neben besagt Irem Haußwürth, Ir Nachbarin Magdalena, Matthiassen Pidermans Schuemachers alda Ehewürthin, das Sie die Pidermanin hin und wider under der Gmain bezichtige, gestaltsamb Ir Khüe Viech durch Sie die Grabnerin were verderbt und verzaubert worden, welches Ir an Iren Ehren und Glimpff ganz verlezlich und solches nit gedulden noch leiden khindte, begert dasselbige wider sie beweißlich darzuethun, oder Ergözung Irer Ehr zue verschaffen.* – Antwortt. Beclagte gibt für, der Verlauf khome wegen aines Laib Proths her, welchen Sie alß Beclagte, auf Ir der Clegerin Begehren, Ir selbigen gelichen, und aber unangeschnittner gleich deß andern Tags widerumben zu rukh geschükt, dabey sie aber vermerkht daß von solchem Leib etwas gebrochen und genomen worden, jedoch sich nichts Arges besorgt, Nachdem nun aber Ir Schwester von besagtem Laib ainen Stoß gebrochen, und denselbigen Irem Vich eingeben, da sey Ir Vich alßbaldt darieber khrankh worden, und von Tag zue Tag die Khrankheit sich gemehrt, also daß,

wan Sie nit andere Raths pflogen, Ir Vich alles wehre umbgestanden, solch so großem Unglückh zu vorkhomen, hette sie ainen steürischen Leinwatragern, so in Irem Hauß ain Nachleger gehebt, umb ainen Rath ersuecht, welcher ir gesagt, daß Ir Ir Vich durch Sie die Grabnerin wehre verzaubert und verderbt worden, darauf Irem Vich mit seinem Rath widerumben geholfen worden. Clagt entgegen daß Sie die Clegerin wider Sie fürgeb, alß hette Sie in Irer Khrankhait ain Khindt verthan, begert ebenfalls die Aufführung oder Irer Ehr ergözung. – Gibt weitthers für, daß Sie von dem Reißberger gehört, daß gedachte Grabnerin von ainer frembden Maßpersohn, welche Reißperger beherbergt, für aine Zauberin außgeruefft worden, welche Persohn dem Gall Schmölzer im Tenenberg ainen Ochsen so khrankh gewest, wider zu recht gebracht, auch 8 Tag lang sich alda in seinem Hauß aufgehalten. – Hieriber durch die Grundobrigkhait, dem Grabner so woll alß dem Piderman in Irem Ambts, die Zue Stüfft, neben vorbehaltner Straff, aufflegt, und daß Mörth Seepekh am Reißberg die Grabnerin ohne wahren Grundt für aine Hex oder Zauberin diffamiert, ist Er vermög der Panthädung Art:16 gewandelt per 5 Gulden 2 Schilling, dan Gall Schmölzer auch umb sovil. Und seindt die Partheyen bey Peenfahl 5 Gulden 60 d verglichen. – (39/17-240v).

(1644-11-10) Clag: Martin Sappler, Burger und Pökh im Altenmarkht, clagt und beschwerth sich contra Melchiorn Frauensohns in der Nestach Hausfrau Catharina, welche Ime khurz verwichner Zeit in Irer Behausung allerlay Sachen mit Ehrenrierischen Wortten fürgestossen, alß erstlich vorgehalten, gestaltsamb er khain Proth hinauß schükhe; Item man soll ainen solchen laussigen Pekhen nur henkhen, verunglimppfe Sie beym Hoffgericht, berüme sich auch daß er Ir Hochwd. und Gnd. Befrainder wehre, so doch nit ist, Item so bestelle Sie mit Vleiß andere fremdte PekhenJung welche Ir daß Proth herein tragen; bittendt in ainem und andern gebürente Außrichtung zethuen. – Antwortt. Beclagte excipiert Sie hab mit Schimpff vermeldt, man soll ainen solchen Pekhen, der nie kein Proth bringt, nur henkhen, welches er gleich in Ungieten und Zorn aufgenommen, also daß Sie Ine ainen laussigen Pekhen bezichtigt, welches dahero khombt, daß er Pekh Ir jungstlich Semeln geschükht, und alß Sie davon dem Bastl Te-nenberger aine Semel aufgelegt, daß darinen aine Lauß gefunden worden, welches Sie mit Steffan Rader in der Nestach und besagtem Tenenberger zu erweisen hab. – Bscheidt. Die vorgangne Iniurien sollen von Obrighkait wegen cahsiert und aufgehebt sein, Im ybrigen auch sich die Partheyen widerumben versönen, und diße Sachen weitthers in Ungieten bey Peenfahl 10 Reichs Taler, nit mehr affern, der Cleger solle auch hinfüro die Leitgeb jederzeit mit Proth versehen, daß weiter khaine Clag wider Ine vorkhombt; und soll fortan weder von Inen denen Leitgeben noch anderen MariaeZellerischen Underthanen bey betroter Straff von deen außwenigen Pekhen khain Proth genomen noch khaufft werden. – (39/17-242).

(1644-12-30) Klage: Nicolaß Kharrer (Klosterknecht) beschwert sich wider Steffan Rader (in der Nöstach), dass er ihn hin und wieder bezichtige, zu vergangenem Thoma beim Leitgeb in der Holzhütte sein [Raders] Weib zu unehrlichen Werken gebracht zu haben, und dass er [Rader] ihn [Kharrer] deshalb als Ehebrecher, Schelm und Dieb ausgerufen habe. Er begehrt, solches wahr zu machen oder Ergötzung seiner Ehren. – Der Beklagte gibt zu Antwort, dass die erwähnte Klage wahr sei, und es komme daher, dass er sein Weib in besagter Holzhütte gefunden, zwar nichts Uehrliches von einem oder anderen gesehen habe, allein weil er [Rader] sein Weib mit Straichen heimgeschafft habe und er [Kläger] sie mit Unwillen habe entschuldigen wollen, sei ihm deswegen nichts Gutes im Trunk vorgekommen, sondern er habe vermeint, dass er [Kharrer] sich etwa im Trunk vergessen und sein Weib zu Fall gebracht habe. Jedoch wisse er solches nicht zu erweisen. – Bescheid: Weil in der Sache nichts zu erweisen sei, sind die Parteien zu gütlichem Vergleich verschafft worden, welches sie dann auch also vereinigt hat, jedoch weil sie allerseits gestanden haben, alle wenig und voll gewesen zu sein, sind sowohl der Kläger als auch der Beklagte und sein Weib jeder per 6 ß gestraft worden. – (39/17-245v).

(1646-02-26) Klage: Veit Terzer (in Nöstach) beschwert sich wider Pongraz Sulzer, Gemain Maister alda: Nachdem sie kürzlich bei ihrem Leitgeb des Gmain Weingartens halber miteinander zu Unwillen gekommen sind, habe er [Sulzer] im Beisein anderer Nachbarn ganz spöttlich vermeldet, er bringe ihm [Terzer] keinen Trunk, weil er nicht so gut wie er [Sulzer] wäre, er halte ihn auch nicht für redlich, begehre ihn auch nicht zu Haus

zu kommen, und dergleichen Reden mehr ganz ehrenrührerisch ausgesprengt. Er bittet, alles auf ihn wahr zu machen oder durch gütliche Abbitte gebührende Satisfaktion zu verschaffen. – Der Beklagte *excipiert*, er hätte nicht so geredet, sondern es sei ihr Streit um 15 kr. Hauergeld gegangen, das Terzer sich zu geben geweigert habe; *In sich bey schelmen schelten, ainichen Straich in angeregtem Weingartten zuarbaiten beredt; daß er Ine weder schelten noch fromb machen well. Wisse von Ihme nichts unehrlichs noch unrödllichs. Darauf Sy zue beeden Thailen sich widerumben versöhnt, und bey Penfahl 5 Gulden 60 Pfg. verglichen.* – (39/17-284).

(1646-02-26) Georg Strückher (Amtmann in der Klosterpfarr) beklagt Hörman Underdorffer (Bürger und Bader in Altenmarkt), weil dieser vergangenen Mittwoch im Kloster Mariazell im Beisein geistlicher und weltlicher Personen behauptet habe, des Klägers Weib sei nicht von ihm, sondern durch andere geschwängert worden. – Der Beklagte verteidigt sich und gibt an, es wäre von denjenigen, die dabei gewesen sind, über die Schwängerung des Klägers Weibes allerhand geredet worden, dazu er sie auch durch seine *Venation* zu einem Gelächter getrieben habe. Er wisse aber über die Ehewirtin des Klägers nichts Unehrlliches; *yber welches beede Partheyen auf gerichtliche Interposition, widerumben verglichen, und dem Affner dißer Abhandlung 10 Reichs Taler gesetzt.* – (39/17-284).

(1646-09-24) Mattheüs Seidl (Amtsgeschworener in Thenneberg) beklagt sich wider seinen Bruder Veit Seidl, dass er vor acht Tagen nächtlicher Weil ihm zu seinem Haus gekommen sei und gesagt habe, er [Mattheüs Seidl] sowie der Richter und andere Geschworene begehren ihn [Veit Seidl] um das Seinige zu bringen, weil sie ein strittiges *Wißorth* ihm ab- und seiner Nachbarin, dern Zachariassin zusprechen wollten. Es begehren daher er [der Kläger] sowie auch die anderen Gerichtsgeschworenen ihm [Veit] die Aufführung oder gebührende Aberbittung gerichtlich aufzuerlegen. – Antwort: Der Beklagte gibt vor, er sei guter Meinung zu ihm [Kläger] gekommen und hatte nur fragen wollen, ob er [Kläger] nichts um diesen strittigen *Orth* wisse. Er wisse von keinem was Böses zu sagen. Darüber hat er ihnen alles abgebeten [...] (39/17-333v).

(1647-01-17) Klage: Carl Bacher am Stainhoff, ein Inwohner, klagt und beschwert sich contra und wider Greger Pichler im Altenmarkt, wie dass er im *verwichnen* Jahr in dem Hl. Pfingsten guter Meinung zu Haus gekommen, ein oder zwei Achtering Wein mit ihm [Pichler] ge-trunken habe, wobei auch der Müller im Weißenbach und der verstorbene Zimmermann im Altenmarkt mit gezecht hätten, welche ihn [Carl] einen Zimmermeister, der er aber nicht ist noch zu sein begehrt, genannt hätten; das habe der beklagte Pichler nicht leiden wollen, und aus Ungeduld [...], wie er [Carl] seine aufgehängte *Pichsen* von der Wand herab zu sich genommen und also heimzugehen willens gewesen, sei er ihm in die *Pichsen* gefallen und habe diese mit Gewalt hinweg gerissen und genommen, habe ihn dann auch zu der Tür hinaus gestoßen, welches er seinem Richter geklagt und vor Gericht zitieren lassen; folgender ist dieser Handel vor das Hofgericht vertagt und ihm [dem Kläger] sein Vorgeben, dass er [Pichler] dem Reichardt zu Leobersdorf aus der Mühle Mehl sollte entfremdet haben, schriftlich zu erweisen auferlegt worden, welches auch so geschehen ist. Wenn Pichler ihm [Bacher] aber über diesen Beweis-Schein ganz drohend sei, begehre er *Fridt und Sicherhait zuverschaffen*. – Antwort: Beklagter *excipiert*, das sei wahr, wie er [der Kläger] ihm zu Haus gekommen sei, habe er scherzweise gesagt, welcher Schmarotzer; der habe ihm solches *verschmacht* und in Unwillen aufgenommen, sprechend, er solle nicht zu viel reden, er wolle ihn sonst in ein Bad führen, dass er die Hände am Kopf werde zusammen schlagen; welche Reden bei ihm solchen Unwillen verursacht hätten, dass er [der Beklagte] unleugbar, als er [der Kläger] davon habe wollen gehen, die *Pichsen* genommen und bis zur Austragung der Sachen habe aufhalten wollen. – Bescheid: Weil der Beklagte über gerichtliches *Geschefft* sich mit dem Kläger derzeit nicht hat vergleichen wollen, ist *verschafft*, bis auf weitere Transaktion *Fried und Sicherhait* zu haben und zuvor solches bei *Verlierung* von Hab und Gut, so der unhaltende Teil der Grundobrigkeit soll verfallen sein. – (39/17-339).

(1648-01-22) Pongraz Pichler, Amtsgeschworener im Thenneberg, klagt und beschwert sich contra Hannß Hönigspurger, um dass er zu Wien in offenem Wirtshaus im Beisein seiner beiden Nachbarn Jacob Mödl und Sebastian Tenenberger sowie auch anderer

Personen vorgegeben habe, dass er Pichler den Meister Georg N., Fleischhacker zu Sittendorff, *expresse* bezichtigt hätte, dass er seinerzeit, als er in Altenmarkt häuslich gewohnt hatte, von einer ledigen *Dürnen* ein Kind erzeugt hätte. Es bekennen beide oben genannte Zeugen, dass sie gehört haben, auch mit und dabei gewesen sind: als er Hönigsperger von besagtem Fleischhacker zur Rede gestellt wurde, ob er solches von erwähntem Pongraz Pichler gehört, habe er [Hönigsperger] vermeldet und darüber die Hand *dargeschlagen*, dass es Ja und wahr sei, und dass er auch solches jederzeit *bekundschaften* und bezeugen wolle. Weil ihm [dem Kläger Pichler] der Fleischhacker an einem aberkauften Paar Ochsen noch 6 Gulden schuldig verbleibt und ihm solcher unwahrhaften Bezichtigung halber die Bezahlung vorenthält, begehrt also Pichler ihm Hönigsperger die ausständige Schuld samt einem Gulden für die ausgelegten Unkosten gerichtlich aufzuerlegen und zu verschaffen. - *Antwort*: Der Beklagte *excipiert*, es möchte etwas voll bezechter Weise geredet worden sein, er habe aber dessen die wenigste *Wissenschafft*, und er könnte auch solches von ihm Pichler mit Wahrheit nicht reden. Worauf dem Beklagten die 6 fl. samt dem Gulden Unkosten in 14 Tag zu bezahlen gerichtlich verschafft, und weil er sich überweisen lassen, ist ihm zur Strafe ein Paar Reichstaler diktiert worden. *Actum* vor offenem Hofgericht in Beisein von Johann Matthias Doppler, Richter im Thenneberg, und der obgenannten Zeugen [...] (39/17-365).

(1648-03-30) Gerichtliches Verhör: Meister Georg Wilhelmb, Fleischhacker zu Sittendorf, klagt (neben einem von seinem Herrn Pfleger vorgelegten Schreiben) den Pongraz Pichler, geschworenen Untertan im Thenneberg, dass *Johannis Baptista* dieses Jahres zwei Jahre verflossen sein werden, dass er Pichler von Wien nach Sittenbach her ins Wirtshaus alda gekommen sei, etwas in Wein gezechet und gegen der Fridlin (Wittib daselbst) vorgegeben habe, dass er [der Kläger], als er noch im Altenmarkt gewohnt hatte, außer der Ehe ein Kind bei einem ledigen *Mentschen* erobert hätte; das habe er vom jetzigem Fleischhacker im Altenmarkt und Wolff Weinschenk im Thenneberg gehört; und weil solches hernach durch die Fridlin *ruechbar* und unter andere seiner Nachbarn offenbar geworden sei, wäre daraus ein großes Unheil entstanden, wann er die Fridlin geschlagen habe, weil sie bald darauf gestorben sei. Daher sein [des Klägers] Begehren, dem Beklagten aufzuerlegen, dieses wahr zu machen oder durch gebührende *Aberbittung* Satisfaktion seiner Ehren zu leisten. - *Antwort*: Beklagter Pichler *excipiert*, er könnte sich dessen nicht erinnern, und wisse auch über ein dergleichen vergangenes Verbrechen von ihm Kläger nichts zu sagen, und wenn er es geredet habe, so müsse es bezechter Weise und mit *Ungrundt der Warhait* geschehen sein. - Hierauf und auf gerichtliche Interposition hat Pichler als Beklagter diese Injuri dem Kläger durch einen gütlichen Widerruf wiederum abgeben, auch sich mit seinem Nachbarn Hanns Hönigsperger als Interessenten gleicher Gestalt vereinigt, dabei versprochen, von obgedachtem Wilhelm nicht mehr als 2 fl. an seiner Schuld einzufordern und das übrige fallen zu lassen, und ist dies alles abgehandelt worden *bey Peenfahl* 10 Reichstaler. *Actum* in Beisein des Richters und der Geschworenen im Thenneberg [...] (39/17-369v).

(1649-06-14) Klage: Ambrosy Krügl, des *Kayserl. Walt Ambtsübergeher*, klagt wider Greger Pichler, Müllner in dem Altenmarkt, dass er von ihm zu unterschiedlichen malen ein Waldscherge genannt, und noch zum Überfluss von ihm mit Streichen beladen worden sei. - Beklagter gibt vor, dass er sich dessen ganz nichts zu erinnern wisse; wohl wisse er, dass er ...tags sich sehr *überweinet* habe; es möchte also in dem Trunk sich damals etwas dergleichen begeben haben. - Weil er aber durch Matthes Frauenwieser und Georg Strückher (Amtmann in der Klosterpfarr), die er beide auch Waldscherger genannt hat, überwiesen wurde, ist ihm obrigkeitlich iniungiert worden, es wiederum abzubitten, und weil er ihrer drei geschmäht hat, 15 fl. 45 kz. zur Strafe diktiert, was aber auf *grosses Anlangen und Bitten* auf 7 fl. 20 kz. remittiert wurde. - (39/17-405v).

(1649-09-13) Michael Zätzl, Richter in der Nöstach, verklagt Bernhart Hoffer (auch aus der Nöstach), dass er ihm [dem Richter], als er die Steuer eingefordert hatte, vorgeworfen hatte, er [der Richter] handle nicht als ein ehrlicher Mann. - *Antwort* und *Bescheid*: der Beklagte wollte es zwar nicht geständig sein, aber weil er durch einen seiner Nachbarn, als Zeugen, sol-cher geredeter Worte ist überwiesen worden, ist ihm obrigkeitlich zur Strafe 5 fl. 60 d auferlegt worden, soll es innerhalb 8 Tag erlegen. - (39/17-397v).

(1649-12-20) *Philip Mayrhoffer, Closters Mayr im Gayßhoff, exprobrirt Matthiassen Pernhoffer, Burger im Altenmarkt, wie er 4000 Stekken habe wollen lassen machen, da er doch nur auff 2000 Erlaubnuß hette, mit Vorgeben solches mit Zeügen zuerweisen, sein drey vorgebracht worden, aber nichts in allem bezeüget worden, weilln nun er auff solche weiß dem Pernhoffer unrecht gethan, ist dem Mayr auferlegt worden, es dem Beleydigten dreymahl umb Gotteß willen abzubitten, und zur Straff 5 fl. 60 d iniungirt worden.* – (39/17-400).

(1649-12-20) [Philip Mayrhoffer], *Gayßmayr*, beschuldigt den Matthias Doppler [= Kuglmüllner], Richter in Thenneberg, er solle den *Faschang Baur* Holz stammweise lassen abführen, und er [Doppler] habe Wein dafür genommen, was *Gayßmayr* vom *Faschang Baur* selbst gehört habe. – Der *Faschang Baur* ist vorgenommen und verhört worden, wie dann auch der Kuglmüllner, aber keiner ist geständig gewesen, also hat der *Gayßmayr* diesfalls nichts erweisen können. – Item meldet der *Gayßmayr*, dass der Kuglmüllner als Richter in Thenneberg aus dem *Gaißholz* zu *Roß Pänn grosse Beüm* habe abführen lassen. – Gibt der Richter vor, dass er sie dem Herrn Pater Supprior bezahlt habe. – Ferners wirft *Gayßmayr* dem Kuglmüllner vor, dass er schon *vorlengst* 8000 Stecken für sich selbst im *Gaißholz* habe lassen machen. – Der Richter ist geständig, dass er es habe machen lassen, aber ungefähr schon vor 8 Jahren seien sie *verraith* worden, bei Herrn Pater Prior, der derzeit zu *Intzerstorff* sei. – Weiters gibt *Gayßmayr* vor, dass etliches Holz zu *Rimen* im *Gaißholz* gefällt und weggeführt worden sei, und zwar ohne Wissen und Erlaubnis Herrn Patris Supprioris, der da Gewalt darüber hat. – Richter ist dieses alles geständig, vermeldet aber, dass er es mit Vorwissen Herrn Patris Supprioris getan, und an dessen statt Bretter und Latten nach *Gumerstorff* [?] gegeben habe. – Mehr gibt *Gayßmayr* an, dass der Richter in Thenneberg ohne Erlaubnis etliches Stammholz in sein Haus habe führen lassen. – Richter ist geständig, dass er Holz nachhaus habe führen lassen, den er in vier Teile zerschneiden habe lassen, was noch im Haus zu sehen ist, welches auch der Berauer, Amtsgeschworener in Thenneberg, bezeugt. – Weil dann der *Gayßmayr* mit der Wahrheit nirgends konnte aufkommen, also hat er dem Richter, wie es dann obrigkeitlich anbefohlen worden, solches alles und jedes 3 Mal wiederum müssen abbitten, daneben zur Strafe iniungirt 5 fl. 60 d. *Dem Wideräfferer aber 10 Reichstaler zu Peen-fahl erklert.* – (39/17-400).

(1650-01-24) Klage: Michel Dennenberger, Amtsgeschworener im Thenneberg, klagt wider Greger Hönigsperger, wie er ihm vorgehalten habe, dass er [Hönigsperger] seinen eignen Sohn, so in *Gayßhoff* in Diensten gewesen, etlichemal weggenommen und nach Wien geschickt hätte, welches sich nicht gebühren wolle; auf solches habe ihm Hönigsperger geantwortet, wie er dies mit Wahrheit nicht könne vorbringen. – Dieweil Greger Hönigsperger ist überwiesen worden, dass er obiges habe begangen, und also dem Dennenberger Unrecht getan, indem er ihn der Unwahrheit bezichtigte, also ist ihm obrigkeitlich auferlegt worden, *es dem Beleidigten 3 mahl abzubitten*, 5 fl. 60 d zur Strafe diktiert und dem *Wider äfferer dessen so vorgeloffen*, 10 Reichstaler zu *Peenfahl iniungirt* worden. – (39/17-405v).

(1650-01-24) [...] hat Greger Hönigsperger zehn hausgesessene Untertanen im Thenneberg vor öffentlichem Hofgericht bezichtigt, dass sie ihm 30 Klafter *Rimen* zu Wien abgetragen hätten; welche 10 ihn darauf angeklagt haben, begehrend, es zu erweisen, oder deshalb ihrer Ehren halber, so er ihnen genommen, genugsam Satisfaktion zu leisten. – Beklagter konnte nichts dergleichen erweisen, daher ist ihm also *iniungirt* worden, *es dreymahl umb Gottes willen abzubitten*, und er ist um ein Paar Ochsen gewandelt und dieser Handel mit 20 Reichstaler *verpeenfahl* worden. – (39/17-405v).

(1650-11-06) *Thomas RodtenClauser* hat bei andern vorgeben, wie er von der *Paul RodtenClauserin* gehört hab, daß sie zu des *Anthoni Hoffers Weib* gesagt, sie hab ihr die *Millich* mit bösen Künsten hinweg genommen, und hab ihrs auch wieder zugestellt. – *Paul RodtenClauserin* ist ganz nicht geständig, daß sie dergleichen Reden von der *Hofferin* sollt vorgeben haben. – *Thomas RodtenClauser* kündte überall nichts erweisen, derenthalben ihme *iniugirt*, es der *beleidigten Partei* wie *gebreichig abzubitten*, der *Wandl per* 5 fl. 60 d dictirt, und den *Wieder Efferer* 6 Reichstaler zu *Peenfahl* gesprochen werden. – (39/17-421).

(1651-08-07) Hans Griffter, Forstknecht im Altenmarkt, klagt wider Hanß Hönigspurger, Thenneberger Amts, dass, weil er [der Forstknecht] des Hönigspurgers Ochsen auf der Altenmarkter *Waidt* gefunden und diese hinweg und zum Richter im Altenmarkt getrieben hatte, der Hönigspurger ihn als der Altenmarkter Schergen gescholten habe; daher bittet er um obrigkeitliche Hilfe. – Antwort: Hönigspurger ist dessen alles geständig, vorgebend, dass es bei dem Trunk geschehen sei. – Bescheid: Ist also dem Hönigspurger *iniungiert* worden, es dem Forstknecht abzubitten, welches auch geschehen ist, und dem *WiderEfferer* dieses Handels ist 5 Reichstaler zu *Peenfahl* gesetzt worden. – (39/17-447).

(1651-08-14) *In der Strittigkeit zwischen Urban Stanger, seiner Ehewirthin, und Hanß Griff-terß Forstknechtß, beede Altenmarckhter Ambts, wegen der hin und wider gewechselten und ausgegossenen Wort, wie dan auch des Stangerß Huntß halber, so Forstknecht erschossen, ist alleß obrigkeitlichen auffgehoben, daß eß tot und ab solte sein, und welcher über kurtz oder lang dißfahlß mehrerß etwa solte antten, soll zu Recht obrigkeitlichen Peenfahl verfallen haben 50 Reichstaler.* – (39/17-447v).

(1651-08-28) *Richter auß dem Altenmarckht, khlaget wider Urban Stangers Ehewürthin, wie sie Ihne auf offner Gassen, alß er in die Kirchen wollen gehn, mit unzimblichen Worten angegriffen, nemblich daß er Stanger weitter hette [?] & c. alß der Richter gewest war, ist diß alles widerumb in der Gütte verglichen worden, und dem Widerefferer dises 10 Reichstaler zu Peenfahl determinirt.* – Matthias Pernhoffer war Richter. – (39/17-447v).

(1651-09-26) *Wegen der Reden, so Ursula Melchior Krändls in der Nesta Ehewirthin, gegen ihren Vatter Frauensohn, und ihrer Stieffmutter Katharina außgegossen, daß er Frauensohn nemblichen ihr Vatter nicht solt sein, und anderer unzimblicher Wort halber, hat sie eß den Eltern gebührender maassen müssen abbitten, und seint nachmahln zu Freünten gesprochen worden, dem Widerefferer seint 20 Reichstaler zu Peenfahl determinirt.* – (39/17-455v).

(1652-08-05) *Michael Wurtzel am Pänickhlhoff Nestacher Ambts, khlaget wie Ihme Merth und Christoff Heindl alß Vettern, auch Nestacher Ambts, Ihme mit Schmechworten angegriffen, Ihne schlagen wollen, weiln er ihren Stier auff seinem Grunt gepfendet, bittet umb obrigkheitliche Hilff. – Die Bekhlagten seint dessen nicht in Abredt, daß sie Ihne alß erzührnt mit Schmechworten angegriffen, haben es Ihme widerumb abgebetten, und wegen des Schadens, so der Stier dem Wurtzel gethan, Ihme ieglicher 15 kh. gereicht, sein demnach zu Freinten gesprochen worden, und ist dem Wider Efferer dises Handls 5 fl. 60 d zu Peenfahl dictirt.* – (39/17-474).

(1653-06-04) *Georg Reichl und Hans Pickhl, beyde Nestacher Ambts, khlagen wider Veith Tertzer Closter Mayr, und geben vor, wie er sie Bernheitter und Partiden macher geheissen, begehrt daß er solches erweise. – Tertzer ist dessen gestendig, und meldet wie Ihme solcheß in Zohrn herauß gefahren, hat Ihnen widerumben abgebetten, und seint dem Widerefferer 3 Reichstaler zu Peenfahl iniungirt.* – (39/17-484v).

(1654-01-24) *Hans Gaisser, Klosters Kutscher, hat den Mayr aldort, Veith Tertzer, heftig injuriert, und zwar ohne alle Ursach; er ist dessenthalben mit dem Kotter abgebüßt, und dem Mayr durch zwei Männer die zugefügte Schmach abgebeten worden. Dem Wiedereröffner dieses sind 10 Reichstaler zum Peenfahl diktiert.* – (39/17-494v).

(1654-02-18) *Margaretha Kochin Gastgebin in dem Altenmarckht, gibt klagent vor, wie daß Eva, Simon Kaltenbrunners Beckhen in dem Altenmarckht Ehewirthin, ihrer Tochter Eva genant, eine großÄigichte etc., ihr Gasthauß ein Hurhauß zusein, und anderes mehrers auff der öffentlichen Gassen außgeruffen, begehrt daß die Beckhin diß probire, oder dessenthalben genugsame Satisfaction laiste. – Die Beckhin ist gestendig, daß sie dergleichen Worth habe außgegossen, küne solche aber nicht darthuen, ist derenthalben gewandelt per 5 fl. 60 d, und hat mit zweyen Mennern abgebetten, seint also widerumb zu Freünten gesprochen, und dem WiderEfferer dises 6 Reichstaler zu Peenfahl dictirt.* – (39/17-494v).

Klag: Richter auß dem Altenmarckht, klaget wider Marx Schlesinger aldort, wie er von Ihme, mit schlimen schmehlischen Worten sey angegriffen worden, dises laugnete Schlesinger alles; aber er wurde mit drey Mennern auß dem Altenmarkt überwisen, ist

Ihme derenthalb iniungirt worden, es dem Richter abzubitten, und zwar mit zween Menneren, und zur Straff dictirt 5 fl. 60 d. Dem WiderEfferer dises Handls seint 6 Reichstaler auffgelegt. Actum den 12 Febr.655 vor Ihr Hochwd. und Gnd. – (39/17-521v).

(1656-05-08) Hans Gstettner als Pareiser (Thenneberger Amts) bringt klagend vor, dass ihm Jacob Seebeckh (als des Klosters *Gutschi Khnecht*) vor anderen Personen diffamiert habe, vorgebend, er [Pareiser] hätte zur Zeit seines Brautstandes sich mit etlichen Weibspersonen unzüchtiger Weise vergangen. Er begehrt, dass es Seebeckh solle dartun oder billigen Abtrag tun. – Jacob Seebeckh ist geständig dass er dergleichen Reden von dem Pareiser habe *spargiret*, kann aber *in dem wenigsten* nichts dartun, also ist ihm vermög *Panthadung* 5 fl. 60 d zur Strafe diktiert und ihm anbefohlen worden, es mit 2 Männern dem Pareiser abzubitten. Dem *Widerefferer* dieses Handels sind 6 Reichstaler zu *Peenfahl* gesetzt. - (39/17-532, 39/17-533).

(1657-01-04) *Georg Strickher („Steinkheller“)* [...] hat *seinen Richter auß der Nesta Michaeln Zazln und einen Geschwohrnen aldort öffentlich Liegen geheissen, den Hanns Pickhl Nestacher Ambts eines Diebstals bezichtigt* [...] (→ „Ungehorsam“) – (39/17-547).

(1657-07-25) Klage: Jacob Grabner (ledigen Standes in dem Thenneberg) klaget, wie ihn, den N: Hönigspurger und den Georg Vatterkhint, unlängst zu Gainfarn, als sie zur Weingartenarbeit hatten gehen wollen, der Valentin Seydl (auch Thenneberger Amts) alle drei *KhüeReither* genannt habe. Seydl ist dessen geständig, sagt aber, dass ihn gedachter Grabner einen *Schafmist* geheißen habe, welches Grabner auch nicht in Abrede gestellt hat. Sie haben es derenthalben einander abbitten müssen, und es ist dem *widerefferenten* Teil 6 Reichstaler zu *Peenfahl* gesetzt worden. *Actum* in Beisein Michael Tennenbergers, Richters, und Plasy Polleritz, Amtsgeschworenen, beide Thenneberger Amts [...] (39/17-596v).

(1657-08-27) Klage: Sebastian Rader (Nöstacher Amts) bringt klagend vor, dass der Reinharth Lueger (bei Georg Rader in Diensten) ihn und seine Ehewirtin Barbara ein Hurengschmeiß genannt habe, Item dass gedachte Barbara einen *Hurenbrief* hätte, welches aber doch ein ehrlicher Zeugnisschein war; es begehrt also der Rader, dass Lueger seine vorgebrachten Worte wahr zu sein probiere, oder ihm dessenthalben genugsame Satisfaktion leiste. Lueger ist dessen alles geständig, konnte aber nichts dartun, derenthalben ist ihm iniungirt worden, es mit ehrlichen Leuten abzubitten, und er soll zur Strafe solche Ungebühr in dem Kloster abarbeiten. Dem *wider Efferer* dieses Handels sind 6 Reichstaler zu *Peenfahl* diktiert, geschehen in Beisein Michael Zazls, Richters in der Nöstach [...] (39/17-596v)

Klage: Hansen Hönigspurger (Thenneberger Amts) wird gerichtlich exprobiert, dass er vorgegeben habe, dass er Michael Zazls Ehewirtin noch vor 30 oder 37 Jahren *in Unehren* habe *erkennt*, wie dann Hönigspurger vor *Herrn P. Supprie* gedachtem Zazl jetztgemeldetes vorgeworfen hat. Ingleichen hat er [Hönigspurger] den mehrgenannten Zazl wie auch den Urban Scheer (Richter in der Klosterpfarr) Hurentreiber genannt. Da aber doch Hönigspurger ganz nichts Übles von gedachten beiden Richtern dartun konnte, hat er auch sonst sehr geflucht, *Gotslestert* und *sacramentiret*, und dies alles in dem Kloster darinnen, mehr auch vielfältigen Ungehorsam erwiesen; daher ist ihm zur Strafe ein Paar Ochsen oder 20 Reichstaler herein zu liefern *iniungirt* worden; er hat es auch den Beleidigten gebührendermaßen müssen abbitten. *Actum* den letzten Aug.657. – (39/17-596v).

(1657-11-05) Klage: Georg Seydl, Geschworener im Thenneberg, bringt klagend vor: als er den 20.September von Wien gegangen und in dem Wirtshaus beim *Schwartzten Elephanten* in Altenmarkt einen Trunk getan, habe ihn Frantz Hönigspurger einen *Hunts etc.* und *ein geschwohren Mändl* genannt; da sagte Seydl zu den Anwesenden, welche waren Simon Kaltenbrunner (Altenmarkter Amts Geschworener), Christoph Zwischenbrunner (Wirt aldort) und Sebastian Tennenberger (Geschworener in dem Thenneberg): „*seyet mir doch, ich bitte Euch, diser Worth Ingedenckh*“; da sagte obgedachter Kaltenbrunner: „*ja dises will ich alles bezeügen*“. Frantz Hönigspurger aber *replizierte* hierauf: „*wie du Hunts etc. wiltu Zeügnis geben? Du Beckhenmändl, du geschwohren Mändl, so Euer 30 solche geschwohrnen Mändl alhir weren, fragte und geheütte ich mich nichts umb sie, du Beckhen Mändl, hast der Kirchen, alß gewester*

*Kirchprobst, in die 100 fl. abgestollen, wenigist 25 fl. Kanst wohl ein Beckhenmändl bleiben“. Dass sich dieses also zugetragen habe, bezeugen obberührter Sebastian Tennenberger und Zwischenbrunner, beide Geschworene, Seydl und Kaltenbrunner, begehend dessenthalben obrigkeitliche Hilfe. – Frantz Hönigsperger konnte dieses alles nicht leugnen, derenthalben er es den Beleidigten musste abbitten; und ward ihm des Kaltenbrunners wegen 5 fl. 60 d, dieweil er aber die Geschworenen alle geschmäht hatte, ein Paar Ochsen per 30 fl. zur Strafe zu liefern iniungiert worden; dem *Widerefferer* dieses sind 10 Reichstaler zu *Peenfahl dictirt* [...] (39/17-597).*

(1659-07-30) *Mathias Urbanitsch, Lederer in dem Altenmarckht, bringt klagent für, wie ihme Simon Zwischenbrunner, lediger Bündtters Gesell, ohne Ursach einen Schelm und Dieb gescholten, Item klagt er, Lederer, auch wie ihme Anna Zwischenbrunner, alß Hoffpüntters Ehewirthin, bezichtigt, Er habe Ihnen Ihr Hey entfremdet, selbiges verkaufft, und das Gelt für sich behalten. Begehrt also daß Sie alles dises auff ihme sollten darthun, oder Ihme genugsame Satisfaction geben. Die Beklagten seint beede diser außgegossenen Schmachworth gestendig, khunten aber nichts erweisen, mußstens also mit zweyen Mennern abbidten, und seint allerseits zu Freünten gesprochen worden, dem Wider Efferer dises Handlß sein 10 Reichsthal. zu Peenfahl dictirt. –* (39/18-21).

(1660-06-30) *Greger Preyler bey dem Sebastian Feiner, Webersgesell in dem Altenmarckht, bringt klagent für, daß er verschinen Erichtag, das ist an S:Petri und Pauli Fest zu dem Rich-ter in dem Altenmarckht Matthias Pernhoffer kommen, abzufordern 58 kh., so Richter Ihme, seit verflossen Ostern als Würckherlohn schuldig verbliben, da sagte der Richter, Er Webersgesell soll Sich gleichwohl seinen Maister lassen zahlen, Entlich gab Er sie Ihnen doch und sagte benebens, sein Meister, alß Sebastian Feiner werr ein Huren Mandl, Er werr nicht wehrt, daß ein Ehrlich Man mit Ihme ein Halb Weins trunckhe. Er wer wie ein ander außgerissener. Er Feiner solte Ihme Richtern sein Abschid weisen, worauff der Webersgesell nach Hauß gangen, und alles seinem Maister gesagt, der hat seine Abschid alhier auffgewisen, die seint für bekant angenommen worden, alß ist dem Richter obrigkheitlichen aufferlegt worden, es dem Feiner abzubitten, welcher es auch gethan. Ingleichen hat auch Feiner auß Bevelch Ihr Hochwd. und Gnd. dem Richter abgebetten, dem Widerefferer solcher Hendl seint zwelff Reichstaler zu Peenfahl dictirt. –* (39/18-44).

(1661-07-13) *Klage: Melchior Frauensohn, Leitgeb in der Nöstach, klaget, dass Mathias Hönigsperger (Stiefsohn des Stephan Polleritz, am Einbach, Thenneberger Amtes) seine Tochter Elisabeth an ihren Ehren angegriffen und von ihr in Beisein vieler Personen zu Großau, in der Behausung des dortigen Richters Martin Hertzog, ausgegeben habe, dass gedachte Elisabeth mit Greger Widerbergers (an der Leinödt in der Klosterpfarr) Sohn namens Jacob, sollte in Unehren zu Großau zu tun gehabt haben. Frauensohn begehrt, dass er [Hönigsperger] es genugsam erweise, oder dessentwegen genugsame Satisfaction gäbe. Da berührter Matthias Hönigsperger dies nicht erweisen konnte, wurde ihm also auferlegt, es mit zweien ehrlichen Männern den beleidigten Personen abzubitten, und dem Wieder Efferer dieses Handls 10 Reichsthaler zu Peenfahl dictirt [...] (39/18-64v).*

(1695-07-05) *Klage: Bartholome Grill aus dem Sulzbach klagt wider Mathiam Wohlmuth, dass dieser ihn mit ehrenrührerischen Worten angegriffen, und vor Richter und Geschworenen in Altenmarkt gemeldet [habe], der Kläger hätte dem Wohlmuth ein schwarzes Lämbl abgetötet und heimlicher Weis verzehrt; der Beklagte ist dieser Reden geständig, kann aber solches, wie es sich zu recht gebührt, nicht erweisen. Ist [...] dem Beklagten diese Reden zu widerrufen und dem Kläger abzubitten auferlegt worden, welches er auch gleich getan und mit Gebung der Händt dieser Handel verglichen und aufgehbt worden, auch dieser Vergleich mit 12 Reichstaler Straf wider den Erwecker verpönfahlt worden [...] (39/20-9v).*

(1695-12-24) *Jakob Graff, Klosterbäck, klagt wider Michael Herlinger, des gnädigen Herrn Prälatens Kutscher, dass dieser ihn einen S.V. alten Schelm und schlimmen Vogel gescholten hätte. Der Kutscher bekennt sich hiezu, vermeldend, er habe solches aus Zorn zu ihm gesprochen. Ist [...] aus Befehl des Herrn, [...] wegen bevorstehender heiligen Weihnachtszeit, dieser Handel, gegen beschehene Abbitte und Gebung der Händt,*

verglichen und sie beide wieder zu Freunden gesprochen, auch ein Pöfnahl per 6 Reichstaler, welche der Wiedereröffner der Herrschaft bezahlen solle, gesetzt. – (39/20-31v).

(1697-04-04) Klage: Andre Schober, Wirt bei St. Corona, klagt wider den Joseph Raab, C.M.C. Untertan am Pareiß, wie dass selbiger am Pauli-Bekehrungs-Tag in der Kloster-Taverne in Altenmarkt öffentlich gemeldet, gehört zu haben, dass der Schober zu Haus einen Menschen sollte erschlagen haben; bäte demnach dem Beklagten, (dass er solches rechtständig erweisen, oder in Ermangelung dessen alle gebührende Ehrensatisfikation ihm *prohtieren* solle) ex offo aufzulegen. Der Beklagte widerspricht der Klag, vermeldend, er wisse davon nichts, sei sehr betrunken gewesen; ist hierüber verglichen und veranlasst worden, dass der Beklagte Raab die ausgegossene [?] zurücknehmen, dem Kläger durch 2 Männer eine Abbitte tun, einen Ehrenschein bei der Kanzlei auf eigene Kosten ausfertigen lassen, und dem Kläger für seine Versäumnis und Unkosten 3 fl. bezahlen, mithin dieser Handel aufgehoben sein solle. Dem Wiedereröffner ist ein Pöfnahl von 20 Reichstaler gesetzt worden; *actum* im Beisein Michael Hönigspersgers auf der Öd, und Philipp Kammerhoffers, Zimmermeisters in Altenmarkt [...] (39/20-64).

(1699-02-14) Klage: Michael Stainer, der Herrschaft Neuhaus Untertan und Fleischhacker in Schwarzensee, hat wider Valentin Krändl in der Nestach klagend angebracht, *wasgestalten* der Beklagte ihm Stainer eine Geldentfremdung, so in des Krändls Haus beschehen, zumutete. Ist hierüber [...] veranlasst worden, dass der Beklagte Valentin Krändl dem Kläger eine Abbitte tun, einen Ehrenschein bei der *Canzley* ausfertigen lassen, und wegen verursachten Unkosten 6 Reichstaler bezahlen solle. Dem Wiedereröffner ist ein Pöfnahl per 20 Reichstaler ge-setzt worden. – (39/20-90).

Klag und Vergleich: Zwischen Benedict Gintersperger, burgl. Träxlern in Altenmarkht, Clägern an ainem, dem Georg Kickher, burgl. Schneider alda in besagtem Altenmarkht als Beclagtem andern Theills; ist wegen von dem Beclagten herausgebrochenen Schmähung verglichen und veranlaßt, daß der Beclagte dem Cläger aine Abbitte thuen, undt die beschehene Schmähung zurukh nehmen, auch zur Canzley den Wandl per 5 fl. erlegen, undt mithin dißer Handl aufgehoben sein solle; wider den Eröffner ist ain Pöfnahl per 6 Rth. gesetzt worden, actum C.M.C. den 11. April 1700. – (39/20-135v).

(1701-02-09) Klage und Vergleich: Zwischen Paul Hönigspersger in Sulzbach, Kläger, an einem, dem Mathiä Wollmueth, Beklagten, auch in Sulzbach, anderen Teils; wegen von dem Beklagten Wollmueth ihm Kläger zugefügten Schmachworten und Injurien ist veranlasst, dass der Beklagte Wollmueth dem Kläger durch zwei Männer Abbitte tun, und den Wandl per 6 Reichstaler zur Kanzlei erlegen solle. Mithin *seindt* selbe wiederum zu Freunden gesprochen und dieser Handel völlig *aufgehbt* und mit 20 Rth. *verpöfnahlt* worden. – (39/20-160v).

Tätlichkeiten

Bei gegenseitigen Beschimpfungen oft recht rüder Art ist es mitunter nicht geblieben, denn gar nicht so selten sind diese dann in Tätlichkeiten übergegangen, und zwar wurde da nicht nur mit den bloßen Händen oder mit der Faust aufeinander eingeschlagen, sondern auch mit Stöcken oder anderen Gegenständen. Zwar scheint die Gewaltbereitschaft der Männer höher gewesen zu sein als die der Frauen, aber auch diese wurden gelegentlich handgreiflich. Ein Unterschied zwischen der Gewalttätigkeit von Männern und Frauen ist auch insofern festzustellen, dass sich erstere öfter in Wirtshäusern oder auf Reisen abspielte, letztere hingegen eher im nachbarschaftlichen Bereich.

(1636-01-31) Gerichtliche Tagsatzung: Matthäus Furtner (Bürger und Müller in Altenmarkt) und Gertraut uxor, gegen Hannß Rotter (*Schuekhnecht bey Merth Zeisele*) in

puncto Injuriarum betreffend. – Klage: Furtner neben seiner Hausfrau klagen und beschwerten sich gegen und wider genannten Rotter. Als *verschine* Weihnachten an *St. Johannis des Evangelisten* Tag Merth Zeißele etliche seiner Nachbarn zu Gast gehabt hat und unter andern auch Christoph Droincher (*Jager*) dabei gewesen war, welcher Kurzweil halber eine Weile lang mit anderen Gästen gespielt hat, während dessen er [Droincher] den *Schuechkhnecht*, und *Schuechkhnecht* ihn [Droincher] mit schimpflichen Reden *vexiert* hat, woraus endlich der Ernst erfolgt ist, **dass sie beide miteinander zu schlagen geraten sind**, und *Schuechkhnecht* den Droincher einen Mülbueben genannt und ihn bezichtigt hat, dass er mit oben genannter Müllerin in Unehren zu tun hätte; sie begehren solches wahr zu machen oder sie in ihren Ehrenstand wiederum einzusetzen. – Bescheid: Weil diese Injuri aus Zechen und Trunkenheit herkommen, also ist solche von Gericht und Obrigkeit allerdings *cahsirt und aufgehebt* worden, und hat auch dieselbe der Beklagte durch seine Beistände, als seinem Meister (obbesagtem Zeißele) und Hanß Unfridt (Ziegler), dreimal um Gottes Willen dem klagenden Teil ab- und um Verzeihung gebeten, alles bei *Peenfahl* 10 Reichstaler, welcher Teil gegen den andern diesen Verlauf weiter [...] oder öffnen würde. Darauf hat *Schuechkhnecht* nicht den Kotter abgebüßt, und die Strafe gegen Zeisele und Droincher, als dieser Sachen Urheber, ist vorbehalten worden. – (39/17-1v).

(1636-02-13) Georg Strikher, Amtmann in der Klosterpfarr, zeigt von Amts wegen an, dass vor wenigen Tagen Petter Walkhenhover und Merth Schappler, beide *seines Verwalts*, wegen eines geringen Werkzeugs **zu unfreundlichem Raufhandel** geraten sind, unter welchem Schappler den Walkhenhover einen Ketzer genannt hat, weil seine Stieftochter Sophia Dürrenbergerin (noch ledigen Standes) insgemein vorwendet, dass er ihr *verschinen* Sommer in der *Hey Fexung* nächtlicherweile in Unehren nachgegangen wäre, und sie einstmals gar vor ihm aus dem Stadel hat entweichen müssen; dem entgegen hat Walkhenhover *bemelten* Schappler einen *Traidt Dieb* bezichtigt. Was nun also gegen diese Parteien vorzunehmen und welche Handlung zwischen ihnen zu pflegen sei, wolle er [der Amtmann] dem löblichen Hofgericht anheimgestellt haben. – Weil sich befunden hat, dass weder der eine noch der andere Teil etwas gründliches erweisen oder beibringen könnte, hat zuvorderst Schappler dem Walkhenhover, als mehrerer *Injurant*, solches durch Greger Starz, dann dagegen Walkhenhover dem Schappler wiederum um Gottes Willen dreimal ab- und um Verzeihung gebeten; dabei ist mehrbesagter Schappler wegen der hohen Injurien gerichtlich abgebüßt worden per 5 fl. 60 d. – (39/17-1v).

(1636-05-23) In der Iniuri, auch **Auflauf und Raufhandel**, so sich zwischen Georg Dümblein (Wagner in der Nöstach) und Hanns Holzman (Inmann und Wagner auf dem Grieb, Thenneberger Amts) erhalten und zugetragen haben, um und wegen der eine und der andere wider Handwerksbrauch hin und wieder als *Stehrer* gearbeitet haben sollen; sie haben solches einander wiederum abgebeten und sich zu guten Freunden, neben Aufhebung aller vergangenen Schmachreden, sprechen lassen. Und es ist jeder seines Verbrechens halber um 6 ß d *gewandelt*; tut zusammen 12 ß d. – (39/17-10).

1636-09-06 verklagte Sebastian Tenenberger („auf der Öd“ im Amt Thenneberg) den Hans Hönigsberger (der sich als ein *Ingehauß* bei seinem Schwiegervater Steffan Wimmer auf dem Mayerhof aufhielt), weil der in Wien einem Herrn zwei *Riemen* verkauft hatte, die dieser offensichtlich vorher schon beim Tenenberger bestellt hatte. Damit hatte Hönigsberger dem Tenenberger sozusagen „das Brot vorm Maul abgeschnitten“, und daher bat Tenenberger um Abschaffung solcher Ungebühr. – Hans Hönigsberger wiederum klagte gegen den Tenenberger, dass dieser ihn und seinen Schwiegervater ein „*Pardity machen*“ bezichtigt und **wider Gebühr gerauft und geschlagen** habe. – Vor Gericht versöhnten und verglichen sich die beiden wieder miteinander; doch wurde demjenigen, der den Handel wieder eröffnen oder dem anderen *fürstoßen* würde, ein *Peenfahl* von 8 Reichstalern gesetzt. Der Tenenberger aber musste deshalb, weil er „sein eigener Richter“ gewesen war und zuerst gerauft und geschlagen hatte, eine Geldstrafe von 3 fl. bezahlen. – (39/17-17).

(1636-09-12) Gerichtliches Verhör: Hannß Christoff Dobler und Magdalena, seine eheliche Hausfrau, klagen und beschwerten sich contra und wider Zacharias, Jacob Prandls im Stattl eheleiblichen Sohn, derzeit Maierknecht auf dem Gaißhof. Nachdem vor ungefähr 14 Tagen ihr Vieh auf einer Wiese herab heimgegangen war und solches der Knecht

ersehen hat, habe er zornmütig geschrieen, *wo ist das Schelmen Vich auf das Wißmat herein kommen*, und als obbesagten Klägers Hausfrau solches mit Ungeduld gegen ihm geahndet, mit Vermelden, er sei rdo. ein Schelm und Ketzer, weil er nächtlicher Weil ihrer Dienstdirn in Unehren nachgehe, welche Dirn ihm im vierten Grad *verfraindt* [= verwandt] ist, und sie nicht zusammen heiraten könnten; und es sagt Dobler, dass er ihn [den jungen Prandl] und seine Dirn unter einem Baum in Unehren erwischt habe, und wieso er nächtlicher Weil die Ochsen halten solle; er komme zu der Dirn in die *Hüetn alda sie seine Murggen und Hüesch hüette*; und weil er [Prandl] seiner [Doblers] Hausfrau **einen solchen Maulstraich gegeben** hat, dass man ihr diesen etliche Tage angesehen, und *einpfunden* [?], er sie noch dazu eine Haur bezichtigt und anderes mehr übel nachgeredet, begehre er [Dobler] solches wahr zu machen, oder alles mit gebührendem *Widerruf Ergezlichkhait zu laisten*. – Antwort: Der Beklagte *excipiert*, die Klägerin habe ihn **zuvor geschlagen**, und, wie in der Klage eingekommen ist, einen rdo. Schelm und Ketzer bezichtigt, worauf er sie ohne Leugnen auch rdo. *ain Haur* bezichtigt und ihrem Streich wiederum begegnete habe; sonst aber widersprach er, dass er ihr *Vich* rdo. ein *Schelmen Vich* bezichtigt, oder mit seiner [Doblers] Dirn in Unehren nachgegangen und *leichtfertige Werkh* getrieben habe, welches sie [die Kläger] ihm [Prandl] auch nicht erweisen oder dartun werden könnten. – Bescheid: Weil der klagende Teil sich mit der Probe auf die Herzogbäurin, als ihr [der Dirn] Schwester gelehnt, dieselbe jedoch nichts gestanden, dann auch die Dirn allem widersprochen hat, hat *der Hochwürdig in Gott Andechtig und Edle Herr, Herr Valentin Abbt und Prelat* dieses würdigen Gotteshaus Mariazell alle beiderseits unterlaufenen Injurien von Herrschaft wegen kassiert, die Injuranten jeden in seinen Ehrenstand gesetzt, und es hat vorab der Beklagte Prandl durch zwei ehrbare Männer, Georg Wagner (Koch) und Georg Dümblein (Wagner) obgedachten Klägern ein christliches Abbitten getan, und dagegen die Kläger ihm [Prandl] gleichfalls die Hände gegeben und alles verziehen. Zu steter Haltung dessen ist demjenigen, der diese Handlung weiters in Ungüte oder in anderen Wegen *offen* würde, 10 Reichstaler zu *Peenfahl* gesetzt, und welcher solche Strafe nicht bezahlen würde, soll zwei Monate lang *in Eißen und Pandt* beim Kloster roboten. – (39/17-17).

(1636-10-27) Klage: Barbara Waisin, hinterlassene Wittib weiland des Jeremias Wais, gewesten Mesners und Bürgers in Altenmarkt (sel.), derzeit bei ihrem Schwager Bernhard Grabner im Thenneberg an der Herberg, beklagt und beschwert sich wider ihren Schwager, obgedachten Grabner, dass er sie *verschinen* Freitag an einem Arm und über die **Schulter mit einem starken Dremel hart geschlagen habe**, so dass sie jetzt und vielleicht zu ewiger Zeit keiner Arbeit mehr vorstehen könnte; und dazu habe er sie bezichtigt, dass sie ihren verstorbenen Man ums Leben gebracht habe; sie bittet um Gotts Willen, ihr Schutz und Schirmen zu Hilf [...], ihm auch die [...] der *Inzicht* gerichtlich aufzuerladen. – Antwort: Beklagter sagt *excipiendo*, die Klägerin hat ihm vorgeworfen, er vergönne ihrem Kind nicht einen Bissen Brot, und ihn dabei auch einen *Schilm, Pernhaiter und Nudltrukher* bezichtigt. Daraufhin habe er sie also mit etlichen Streichen traktiert. – Die Klägerin ist mehreres nicht geständig, als dass sie gesagt habe, er vergönne ihrem Kind nichts; da sei er gleich gegen sie mit Streichen verfahren. – Bescheid: Es ist abschiedlich erkannt worden, dass der Beklagte der Klägerin für die empfangenen Streiche ehestens einen Gulden in Geld zu bezahlen hat, sie auch dreimal um Gottes Willen deswegen um Verzeihung bitten, und noch dazu der Grundobrigkeit *den großen Wandl büessen* soll; auch bei *Peenfahl* sechs Dukaten diesfalls weiter *nichts offen oder anden* soll beiderseits. – (39/17-21v).

(1636-11-11) Klage: Hannß Mader (auf dem Rotthoff in der Nestach), neben seinem Vater Veit Mader (des Grafen von Mansfeldt Untertan auf dem *Under Mayrhoff*) und Hanns Gritsch (Dornstainischer Richter) als Beiständen, klagt und beschwert sich contra Albel Lassl in der Nöstach, um dass der Lassl ihn [Mader] bei dem Hofleitgeb rdo. **mit Füßen gestoßen und geschlagen** und dann auch rdo. einen *Merchenezukher* bezichtigt. Er begehrt Ergötzlichkeit des Schlagens und Stoßens, und die *Inzicht* mit Recht auszuführen. – Antwort: Lassl *excipiert*, Mader habe ihm entgegen auch ein *Hundstaschen, Maußkhopff*, rdo. einen Dieb bezichtigt, dadurch habe er sich erzürnt, so dass er **ihn geschlagen**, und, wie ers von anderen gehört hat, einen *Merchereitter* bezichtigt habe; er wisse jedoch anders dergleichen Verhalten und Verbrechen von ihm nicht zu erweisen oder darzutun. – Vergleich: Beide Parteien haben sich auf gerichtliches Zusprechen und gepflogene

Handlung in Güte wiederum miteinander versöhnt; und anfangs hat Lassl durch Niclas Walner und Georg Rader (beide in der Nöstach) dreimal um Gottes Willen dem Gegenteil abgebeten; dem entgegen hat auch der klagende Teil durch seinen Vater (obernannten Veit Mader) und Hanns Unfridt (Ziegler allhier) dem Beklagten ab- und um Verzeihung gebeten; und wer diese Handlung über kurz oder lang sollte und würde dem anderen *fürripffen oder öffnen*, der solle der Grundobrigkeit zu *Peenfahl* 20 Reichstaler verfallen sein. Daneben aber ist jedweder Teil oben erzählter Injurien halber *mit dem großen Wandl abgebüest worden*, und weil dabei auch beiderseits *Gotts Lesterey* mit unterlaufen ist, ist jedem acht Tage im Kloster zu roboten *iniungiert* und auferlegt worden. – (39/17-22).

(1637-12-12) Klage: Petter Walchenhover, des Gotteshaus Ochsenhalter, klagt Steffan Prandl (noch ledigen Standes; Jacob Prandls im Statl eheleiblichen Sohn): *Conceptionis Mariae* Abends Zeit habe er [Walchenhover] für die Maierknechte ein Achtering Wein vom Maler ³¹³herein getragen, davon der Beklagte einen Trunk begehrt; weil er ihm aber solchen versagte, habe er ihn vor dem Klostertor **nicht allein geschlagen**, sondern **in einer rdo. Kotlacke herumgezogen** und seine Kleider merklich verderbt; zudem habe ihn darüber auch der alte Prandl als Vater hernach andern Tags ebenfalls schlagen wollen und injuriert: er bitte, gebührenden Schutz zu verschaffen. – Antwort: Beklagter ist der Klage geständig, mit Vermelden, dass ihm im Trunk vorgekommen sei, dass der Kläger ihn einmal zu *Underwalberstorff* beim Derschen einen *Knopff* [*Knupff* ?] bezichtigt habe, und Jacob Prandl entschuldigt sich ebenfalls mit der *Volhait*, dass er sonst mit ihm [dem Kläger] wohl zu [...] Er hab darauf dem Kläger wiederum ein gutes Wort gegeben und um Verzeihung gebeten. Zum *Peenfahl* ist dem *Afferer* sechs Reichstaler gesetzt [...] (39/17-48).

(1638-05-04) Klage: Veit Terzer, lediger Gesell am Prandlhoff, klagt und beschwert sich contra Greger Starz, beide in der Klosterpfarr. Nachdem er ihm *verschinen* hiesigen Kirchtag *exprobranto* verwiesen, warum er seinen Kindern diesen Spitznamen aufbinde und sie „silberne Becher“ heiße; habe er [Starz] ihn [Terzer] rücklings **mit einem Schaggin am Kopf geschlagen**, dass ihm das Blut über seinen Kragen und das Wams herabgeronnen sei; begehend Ergötzung solch erlittenen Schadens gerichtlich zu verschaffen. – Antwort: Der Beklagte excipiert, die Sache sei also beschaffen: Er [der Beklagte] habe neben andern bei dem Hofleitgeb in Wein gezech, und es wäre inzwischen ein Töchterl zu ihm gekommen, zu welcher er gesprochen habe, „*da khombt ain silber Pecher*“, und der Kläger vermeldet, es sei seinen Kindern insgesamt ein Spott und eine Schande, dass er sie mit einem solchen Spitznamen *bescham* und *unehre*, auch *rdo. Lugen gestrafft und ainen Bueben genent*, als wäre er nicht so gut als er, worauf er [Terzer?] ihm [Starz?] **einen Stoß gegeben habe**, dass er dem Payrhover, Richter, in den Schoß gefallen sei; und als gemeldeter Richter ihn deswegen gestraft habe, habe er gleichfalls in ihn gescholten und **mit Streichen überfallen** und spöttlich traktiert; daher er [Starz?] sich des Richters angenommen, und ohne Leugnen mit seinem *Schagging* [dem Terzer?] einen Streich gegeben habe, doch vermeint er, dass dies ohne Blut geschehen sein muss. – Auf gerichtliches *Geschefft* hat der Kläger [?] hierüber dem Beklagten [?] durch Hörman Underdorffer alles ab- und um Verzeihung gebeten, und er ist er gewandelt worden per 3 fl. – (39/17-69v).

(1638-06-09) Klage: Leopold Grueber, derzeit allhiesigen Gotteshauses und Klosters Maria-zell *gebrötter Diener und Tißler*, beklagt sich wider Andre Littl [Leittl ?], Pfisterer allda, weil er verwichnen Sonntag voll bezech zum Nachtmahl gekommen sei, und ohne alle gegebene Ursache ihn [Grueber] bezichtigt habe, dass er seine anderen Tischgenossen sämtlich verachte und beim Konvent anschwärze, welches doch nicht der Fall sei und dem er zu seiner Defension widersprochen habe; darauf habe er [Littl] ihn [Grueber] **mit vielen Streichen überfallen**, und als er [Grueber] vermeint habe, ihm [Littl] als einem *Vollen* zu entgehen, sei er [Littl] ihm nachgeeilt, habe ihn bei der *Khuchen* erwischt, **auf den Scheiterhaufen hingestoßen und habe ihn noch mehr Streiche zugefügt**, viel iniuriert und geschmäht. Daher sei sein Begehren, hierin gerichtliche Aufführung zu tun und zu schützen. - Antwort: Littl gibt vor, dass der Kläger ihm ungefähr vor einem halben Jahr

³¹³ Maler = Georg Reichl, Hofmaler und zugleich Leitgeb

erzählt, und solches auch darauf an dem Offizierstisch gestanden und dem nicht widersprochen habe, dass er einst im Salzburger Land von einem Burschen gehört habe, den man ungefähr zwei Meilen Wegs von Salzburg mit dem Strang hingerichtet hatte, daher er [der Kläger] sich neben zwei *Müll Jungen* sich nächtlicher Weil dahin verfügt habe, und weil von den zwei *Müll Jung* sich keiner getraut habe, auf das Hochgericht zu steigen, habe er sich dessen unterwunden, sei hinaufgestiegen, habe den *Malificanten* abgelöst und die Kette zu sich genommen; unter diesem sei um ihn herum eine weiße Taube geflogen, darob er sich etwas entsetzt habe. Und wenn er [der Kläger] solchem widerspricht, wolle er [Littl] mit allen anderen *Officieren* erweisen, dass er [Grueber] noch weiters vermeldet habe, obwohl dies geschehen sei, so habe er es bereits zu *Zell im Steir Markh* gebeichtet und er sei darin absolviert worden. Zu Behauptung dessen stellt er Ulrich Strasser (Binder), Lorenz Mader (*Gutschür*) und Andre Perner (ledigen Tischlergesellen, von Leobersdorf gebürtig); die bestätigen die erzählte Antwort mit ihm [dem Beklagten], und wollen ihn [den Kläger] weiterhin *für khainen Tischgenossen passieren*. Derowegen ist er von dem Kloster *geurlaubt* worden, daneben aber haben die beiden Teile sich so weit verglichen und vor dem Hofgericht angelobt, dass diese Handlung weiter keiner dem anderen *vorstossen noch affen* wolle bei *Peenfahl* eines Monatsoldes. – (39/17-70).

(1639-09-26) Klage: Greger Starz (Mariazellerischer Untertan in der Klosterpfarr) contra Veit Plaßer (noch ledigen Standes) mit Vorbringen: als er mit einer Fuhr seinen Geschäften nach zu Alland durchgefahren, und er [Plaßer] ihn [Starz] vollbezechter Weise gesehen habe, habe er gleich ohne alle Ursache in ihn gescholten, ihn einen *leichtfertigen rdo. Hurn Sohn* bezichtigt und **mit einem khnoberten Staab auf den Kopf geschlagen**, dass das Blut herab geflossen sei, er begehrt [...] was ihn [Plaßer] zu solcher Ungebühr verursacht habe. – Antwort: Der Beklagte stehet der Klage nicht in Abrede; die Ursache dessen sei gewesen, derweil er [Starz] zuvor *im Lembach* mit etlichen Fleischhackern zu Unwillen geraten sei und zu seinem Abzug in die Fleischhacker spöttlich zurückgescholten habe; und weil hierüber besagte Fleischhacker erfragt hatten, dass er [Plaßer] und Starz einer Herrschaft unterworfen seien, habe er [Plaßer] des Starzen entgelten müssen und sei von besagten Fleischhackern schier zu [...] geschlagen worden. Dem widerspricht aber Matthiaß Khren, welcher dabei gewesen war, und deponiert, dass, wie er mit dem Plaßer heimwärts gegangen sei, da sei ihnen in einem Holz ein Richter begegnet, mit welchem er zu *wörtln* gekommen, dass er [Plaßer] von demselben so geschlagen worden sei, dass ihm die Nase geblutet habe, und er sei von einem Fleischhacker nicht berührt worden. – Bescheid: Weil in Rechten verboten, dass keiner sein selbst Richter sein soll, und w... dem Beklagten etwas Widerwärtiges wegen des Starz als Klägers widerfahren ist, also hätte es sich gebührt, darum die Gerichtsobrigkeit zu ersuchen und sich vor ihr *dawider* zu beschweren; weil aber solches nicht geschehen, ist gerichtlich abgemittelt worden, dass Plaßer seine verübte Ungebühr dem Starz wiederum dreimal abgeben hat; es ist auch dem *Afferer* dieser Handlung 10 Reichstaler determiniert, und dennoch dem Plaßer zur Strafe diktiert worden 5 fl. 60 d. – (39/17-118v).

(1640-09-12) Vorgewendete gerichtliche Klage: Georg Wager (in der Nöstach am *Paniklhoff*) bringt klageweise contra Gall Schmölzer (im Thenneberg) vor, dass er ihn unter dem Heimgehen aus dem *Furtner Khürchtag* **mit einem Schaggin mörderische Schäden zugefügt** und so hart geschlagen habe, dass er sich habe *arzen* und dazu bei einem Taler Salben kaufen müssen, damit er wieder gesund geworden sei; er bittet *Ergötzlichkhait empfangner Schäden, wie auch Fridt und Sicherheit* zu verschaffen. – Antwort: Schmölzer *excipiert*, es wäre um *ein Gaisl* zu tun gewesen, die seinen [seinem?] Buben von ihm abgenommen worden, welches ihm sein Weib vorgestoßen habe; darauf vermeldet, es wäre weder ihrer Schwiger noch an ihren Freunden nichts Gutes gewesen [...] *noch nit* [?]; darüber habe die Schmölzerin seinem [Wagers] Weib **einen Maulstreich gegeben**, worauf Wager sich ihrer gewehrt habe, so dass auch er [Schmölzer] sich seines Weibes habe annehmen müssen, und ihm [dem Wager] ohne *Laugnen* mit seinem *Schaggin* etliche Streiche gegeben habe. - Sie sind danach wiederum vereint und verglichen worden, und ist ihnen zu steter Haltung dieses Vergleichs 6 Reichstaler obrigkeitlich gesetzt, daneben dem Kläger für seine Schäden und Versäumnis 2 Gulden verschafft und der Beklagter gerichtlich abgebußt worden per 5 fl. 60 d. – (39/17-148v).

(1640-12-24) Martin Sappler, Bürger und *Pekh* im Altenmarkt, klagt und beschwert sich wider Thoman Perger allda: ungefähr vor 14 Tagen wäre er [Perger] vor seiner [Sapplers] Haus-tür gestanden, und zwar mit solcher Bedrohung, dass, wenn er [Sappler] seine Schweine vor Schaden inskünftig nicht würde verhüten, dass er [Perger] nicht allein der Schweine, sondern seiner [Sapplers] selbst nicht wollte verschonen und ihn niederschießen; also sind sie mit Worten so aneinander geraten, dass er [Perger] ihm [Sappler] vor seiner Tür **einen Maulstreich gegeben**, und noch darüber hinaus mit seiner Wehr hinaus auf die Gasse gefordert habe; er bittet, Friede und Sicherheit zu verschaffen. - Antwort: Der Beklagte gibt vor, der Kläger hätte ihn übel iniuriert und an seine Ehr geredet, welches er nicht gedulden könnte, sondern ihm (als gleichsam einem Lügner) aus *überwunden Zorn* einen Maulstreich gegeben habe; er hoffe, weil er seine Ehr gerettet und defendiert habe, dass er hierdurch nichts *verworcht* haben werde. Worüber sie wiederum versöhnt und durch gütliche Abbitte verglichen, und die Strafe gegen sie beide vorbehalten worden ist. *Actum* in Beisein von Martin Zeisel und Stefan Wahinger, beide Gerichtsgeschworene im Altenmarkt, und Michael Khögl, *Closter Leygeb und Maler auf der Hoff Taffern* [...] Diese Handlung ist mit 10 Reichstaler *verpeenfalt*. – (39/17-159).

(1641-01-08) Mattheüs Bernhardt, des Gotteshauses Mariazell Pfisterer, *conveniert* und beklagt Jacob Schmölzer, Pongraz Grill, Petter Walkhenhover (Ochsenhalter), Simon Müller, Sebastian Hönigsperger und Blaß Seidl, dass sie ihm sämtlich und zuvorderst Blaß Seidl und Pongraz Grill **mit Streichen so hart und grob mitgefahren** hätten, dass er an seinem Leib noch ganz blau sei, und er ein oder zwei Tage seiner Arbeit nicht habe vorstehen können; ja, wenn es nicht durch gute Leute verhütet und abgewehrt worden wäre, sie ihn vielleicht gar zu Tode geschlagen hätten; dann habe Seidl ihn mit einem Scheit überlaufen und damit schlagen wollen, und es hätte sich für den Maier gebührt, dies abzuwehren, dabei habe er noch dazu geholfen. Er bitte, Friede und Sicherheit zu verschaffen. – Antwort: Die Beklagten verteidigen sich mit Vorbringen, dass der Kläger zum Klostertor vollbezechter hinaus gewollt, und weil das Tor versperrt gewesen, sei er mit Füßen gesprungen, wofür der Maier ihn gestraft, und gesagt habe, es habe noch niemals jemand das Tor aufgesprengt, und er [der Pfisterer] werde dies auch nicht tun können; darauf sei er [der Maier] ins Maierhaus hineingegangen, da sei der Pfisterer ihm nachgelaufen und habe ihn einen *Pernheiter* geheißt, und auch andere, die im Maierhaus gewesen waren, habe er [der Pfisterer] mit verächtlichen Reden angetastet, so dass sie solches nicht leiden noch gedulden konnten, sondern vom Tisch aufgestanden seien und den Pfisterer zum Maierhaus hinaus mit etlichen Streichen abgefertigt hätten, jedoch aber nicht willens gewesen seien, wie er vorgibt, ihn gar tot zu schlagen; sie begehren gleichfalls, sie bei ihren Ehren zu schützen. – Sie haben hierauf *Fridt und Sicherhait* bei *Peenfahl* 10 Reichstaler mit Mund und Hand versprochen, und einander alles in Güte wiederum ab- und um Verzeihung gebeten. Weil jedoch Grill und Seidl bei diesem Verlauf das meiste und zuviel getan haben, ist jeder von ihnen, und auch weil sie am Kirchtag die Freiheiten gebrochen haben, *gewandelt* worden per 3 Gulden. – (39/17-160).

(1641-04-04) Klage: Greger Starz (am *Sochern* in der Klosterpfarr) klagt und beschwert sich contra Joseph Balber (seines Nachbarn Georg Balbers Sohn), um dass derselbige ihm *verschinen* Ostermontag eines Trunkes Wasser halber den Bart, wie augenscheinlich, ausgerissen; mit Begehren, ihn diesfalls mit gebührender Strafe anzusehen und seiner nicht zu verschonen. – Antwort: Der Beklagte bringt *excipiendo* vor, der Kläger hätte selbigen Ostermontag den ganzen Tag mit seinem Vater in Wein gezechet, welches alles besagter sein Vater hat ausstehen müssen, weil er [der Kläger] nicht eine halbe Achtering bezahlt hätte; welches er [der Beklagte], weil selbiger ihm einen Trunk Wasser zugebracht, geahndet habe; darauf sei es so weit zu *Wertlen* gekommen, dass er [der Beklagte] vom Bett aufgesprungen, **in Parth geblazt und teils ausgerissen** habe. Weiters bringt der Beklagte vor, dass er mit- und dabeigewesen sei, wie *verschine* Zeit ihn [Starz] der Hannß N., Forstknecht zu Allant, im Wirtshaus öffentlich bezichtigt habe, dass er [Starz] dem verstorbenen *Vizthumb Vorstern* bei Heiligenkreuz eine Raidlkette vom Wagen entfremdet habe, was er [Starz] bis dato auf sich liegen lassen und nicht ausgeführt habe, es daher zu vermuten sei, dass dem so sein muss. – Dem hat aber der Kläger durchaus widersprochen, und innerhalb 3 Tagen durch Blasy Scher erwiesen, dass diesfalls der *ungeandt* [?] vorgekommen: Daher ist dem beklagtem Teil der Widerruf gerichtlich auferlegt worden,

welchen er durch seinen Vater Georg Balber und den Kostermaier Jacob Schmölzer geleistet und dem Kläger Satisfaktion geleistet hat, alles bei *Peenfahl* 6 Gulden; und er ist *gewandelt* worden erstlich weil er dem Kläger den Bart ausgerissen hat per 12 Bd; dann, weil er seinen Vorwand der Kette halber nicht erweisen konnte, per 5 fl. 2 Bd. – (39/17-164).

(1641-05-16) Klage: Adam Gumany, Bürger und Maurermeister im Altenmarkt, klagt und beschwert sich wider Georg Dölzer, seinen Nachbarn und Mitbürger allda. Nachdem *verwichnen* Montag ihm [Gomany] seine [Dölzers] Dirn zu Haus gekommen war, in Meinung, dessen 4 Schafe, die er [Gohmany] ihm *verschiner* Zeit in Bestand gelassen hat, und dieselben wegen eines verkündeten Durchzugs etlicher Reiterei in den Neünbach neben den seinigen geflüchtet, wiederum ihrem Herrn heimzutreiben, habe sie gefragt und mit Ungeduld vermeldet, wo rdo. die Dieb- zauberischen Schafe wären? Welches er [Gumany] ihr verwiesen und darauf ihn [Dölzer] deswegen selbst ersucht und dafür gebeten hat, seiner Dirn dergleichen Reden nicht zu gestatten, weil es zur Unnachbarschaft gereiche. Auf dieses Ersuchen und nachbarlichen Vorwand habe er [Dölzer] ***seine Wehr von der Wand herunter genommen und auf ihn [Gumany] damit gestochen und geschlagen***, und er [Gumany] hat infolgedessen einen offenen Stich an seinem Leib vorgezeigt; dabei hat Dölzer sie auch ein loses zauberisches Diebsgesind bezichtigt. Er bittet um Aufführung und gerichtlichen Schutz zu verschaffen. - *Antwort*: Der Beklagte *excipiert*, der Kläger habe ihn bezichtigt, gestaltsam hätte er [Dölzer] das seinige [des Gumany] im Kaumberg verschlagen, und vermeine dergleichen Ungebühr auch der [...]; dadurch ist es verursacht worden, dass er ihn bezechter Weise geschlagen und ohne Widersprechen ein zauberisches Diebsgesind bezichtigt habe, was er so von Hörman Underdorffer (Bader allda) gehört habe, was der Bader aber gänzlich widersprochen hat. Hierauf haben sich die Parteien wiederum versöhnt und verglichen, solcher maßen, dass Dölzer sein unrechtes Tun seinem Gegenteil dreimal um Gottes willen abgebeten hat; darüber ist dem, welcher diese Handlung weiters *affen oder anden* würde, 10 Reichstaler zu *Peenfahl* auferlegt; dann dem Beklagten zur Strafe diktiert worden 5 fl. 60 d. – (39/17-169v).

Blaß Seidl (ehelicher Sohn des Mattheus Seidls im Thenneberg) und Matthiaß Bernhardt (Klosterpfisterer), welche sich zweimal, als erstlichen an *Thoma Khürchtag verschinen 641ten Jahr*, dann *verschinen Khaumberger Khürchtag* beim Heimgehen im Gaißhoff wiederum ganz unfreundlich entzweit haben, ***auch zu raufen und schlagen geraten***. Sie sind heute auf gerichtliche Interposition und gesetztem *Peenfahl* als 10 Reichstaler wiederum versöhnt und zu guten Freunden gesprochen worden, wie sie dann jeder dem anderen sein unrechtes Tun gütlich ab- und um Verzeihung gebeten hat; *Actum* in offenem Verhör den 12 July ao.642. – (39/17-194v).

(1642-08-28) Klage: Adam Gumani, Bürger und Maurer im Altenmarkt, klagt und beschwert sich neben seiner Ehewirtin contra seinen Schwager und Nachbarn Mattheus Haberl, Mitbürger und Müller allda, dann neben ihm gegen seine Hausfrau, mit Erholung eines bereits vorübergegangenen und im Altenmarkt vor dem Richter allda verglichenen Handels, daraus dato von beiderseits Weibern immerzu allerlei Handel und Ungelegenheit herfließen; wie dann kürzlich der Haberl, weil sie [die Gumanin] ihre Kinder bei dem Mühllauf gesucht hat, sie ohne alle Ursache mit allerlei Schmachreden angetascht und sogar ***mit einer Mehlschaufel zu Boden geschlagen*** hat, so dass sie solches lange Zeit empfunden und geklagt hat. Solches könne er [Gumani] nicht gedulden, und weil er [Haberl] von ihm [Gumani] etliche Sachen, als eine Zange, ein *groß Kheel* [?], 2 Stemmeisen und ein *Lagl* entlehnt und seinem Vorgeben nach verloren hat, zudem er [Kläger] für ihn [den Beklagten] in seiner Krankheit bei 4 Achtering Wein [an] Hannß Tromayr bezahlt hat; und es hat auch seine [Gumanys] Tochter 23 Tagwerk verdient, welches Haberl ihr noch bis dato schuldig verbleibt. Also bitte er hierüber gerichtlich was recht und billig zu erkennen. Die Maurerin selbst meldet hiebei, dass der Müller sie eine *alte Huer, Zaukh und Diebs fezen* genannt, die Müllerin sie mit einer *Khanten* ins Gesicht gestoßen, auch etlichemale in das Angesicht gespieen *und öffentliche Schandhuer* bezichtigt habe, auch alte Handel, so vor längsten verglichen und abgehandelt worden waren, gerührt und fürgestoßen habe; bittend, solches wahr zu machen oder zu renovieren und abzubitten. – *Antwort*: Beklagter Teil *excipiert*, und zwar anfangs der Haberl, dass sie [die Maurerin] ihn beim Mühlbach so hart zugeredet und solche *Schmachreden* wider ihn ausgestoßen,

dass er sie ohne Leugnen aus Zorn **niedergestossen habe**, denn sie habe ihn vorher einen *schinderischen Dieb* gescholten; im übrigen ist er der entlehnten Sachen und verdienter Tagwerk bekanntlich. Die Müllerin aber klagt entgegen, dass die Maurerin sie *ain Schottenauerin und Schandhuer* genannt und sie bezichtigt habe, dass sie um 6 Wochen [zu früh] zu ihrem ersten Kind niedergekommen sei; ja, wo sie [die Maurerin] sie [die Müllerin] auf der Gasse gesehen, sie vor *mangigkhlich geschendt, gehurt und gesakht* habe; das könne sie nicht auf sich liegen lassen und gedulden. Sie ruft demnach die gerichtliche Obrigkeit um Ausrichtung an. – Bescheid und Vergleich: Die Parteien sind allerseits zu gütlichem Vergleich verschafft worden; wie dann anfangs die Männer sich bei *Peenfahl* 6 Reichstaler vereinigt, hernach ihre beiderseits Weiber, weil keine auf die andere etwas Ungebührliches erweisen konnte, jedwede der anderen alle Bezichtigungen dreimal gerichtlich abgebeten haben, sie also wiederum miteinander in Güte bei 6 ungarischen Dukaten versöhnt und verglichen wurden; die Strafe ist derzeit eingestellt worden. – (39/17-196).

(1643-02-09) Petter Gapp, Bürger in Altenmarkt, klagt den Andre Leittner, Klosterpfisterer: [...] *um das Gapp mit ainem zinen Khandl im Khopff pluetrünstig geschlagen worden*. Dem Kläger werden für die Beschädigung und *das Ime sein Yberschlag zerrissen imd verderbt worden* 6 Schilling gerichtlich zugesprochen; und sind beide wieder zu guten Freunden bei *Peenfahl* 6 Gulden verglichen und vereinigt worden. – (39/17-199v)

(1643-04-25) Christoff Troincher (Forstknecht in Altenmarkt) klagt und beschwert sich wider Melchior Frauensohn (Leitgeb in Nöstach). Nach Besuch der Messe am *Hl. Ostertag* hatte Troincher mit anderen von Valentin Sulzer *ainen Trunckh Wein begert, der Inen auch geraicht worden*. Darauf sei Frauensohn hinzugekommen und habe dem Sulzer vorgehalten, dass er *unaufgestekhter Wein außleitgeb*, was er als *Bstandt Tazer* nicht dulden könne. Nun mischte sich Troincher ein, worauf er von Frauensohn arg beschimpft wurde und er wiederum dem Frauensohn *aine Khanten yber den Tisch ins Gesicht geschlagen habe*. – Der Beklagte gab den Verlauf zwar zu, stritt aber die Injurien ab. – *Disemnach seindt die Partheyen zue gütlichem Vergleich verschafft, wie dan der Beclagte dem Cleger alles durch Martin Sappler, Burger und Pekhen im Altenmarkht, dann Hannsen Mader aufm Rotthoff gütlich, doch an seinen Ehren unverlezlich, ab: und umb Verzeichung gebetten; welches entgegen auch durch den Cleger beschehen, darauf dise Abhandlung mit 10 Reichs Taler verpeenfalt worden*. – (39/17-206v)

(1643-06-05) *Clag: Jacob Grabner am Steg in der Closter Pfarr beclagt sich neben seiner Ehewürthin contra Wolff Auern seinen Nachbarn und dessen Ehewürthin, das er Auer sein Söhnln Georgl genant bey 6 Jahr alt am nechstverwichnen Sontag so hardt geschlagen, das derselbe am Leib ganz plaub und gelb angeloffen, dabey es nit verbliben, sonder alß Sie die Grabnerin zue wissen begert, hab er Sie ebenfals mit vill Straichen yberloffen, und die Auerin Irem Man zuegesprochen, sie mit mehrern Straichen abzuefertigen, begert hierinen gerichtlichen Schuz zuerzaigen*. – Der Beklagte bestreitet nicht, sowohl die Grabnerin als auch ihr Söhnln geschlagen zu haben, doch die Ursache sei gewesen, dass der Sohn sein [des Auer] Weib ausgespöttelt und ausgelacht habe, und dass die Kläger sie öfters einen Dieb, Schelm und Sauschinder genannt hätten. Auch lassen ihre Kinder ihr Vieh sowohl ihm als auch dem Kloster zu Schaden laufen, und sie haben auch im Hofgetreide die Ähren abgeschnitten und heimgetragen. – *Seindt hieriber auf gerichtlichen Verweiß widerumben versönt und verglichen, jedoch der Beclagte seiner ungebührlich Unfuegsambkhait abgebüest per 5 fl. 60 d und ist Inen zue anableßlichen Peenfahl, welcher diße Abhandlung weitters affen wurde, 10 ReichsTaler determiniert*. – (39/17-207).

(1644-05-28) Klage des Urban Tromar (noch ledigen Standes im Thenneberg) contra Georg Reichl (Nöstacher Amts), um dass der Beklagte dem klagenden Teil *corporis Kri*: jüngsthin wegen einer strittigen und mit Kegeln verspielten Halben Wein **mit vielfältigem Schlagen übel traktiert** hat; es ist zu Recht erkannt worden, dass Reichl dem Beleidigten nicht allein dasselbige wiederum in Güte durch gewöhnliche Aberbittung hin- und ablege, sondern der Obrigkeit bei 5 Gulden 60 Pfg. gemäßigten *Peenfahl* noch zur Strafe erlege 3 fl. – (39/17-231).

(1647-08-26) Klage: Greger Pichler, Bürger und Müller im Altenmarkt, *conveniert* und klagt Eva N., Dienstmagd des Mörth Sappler, *Pekhsen alda*, dass sie sein Töchterl nur wegen etlicher *Holz Pirn*, die sie in einem Körbl getragen und auf dem Weg aufgeklaut hatte, **niedergeschlagen** und das Körbl samt den *Pirn* genommen habe, über welches er dem *Mentschen* nachgegangen sei und ihr auf dem Feld unter einem *Pirnbaum* bei **zwei oder drei Schnierling gegeben** habe; und als er folgendes heimgekommen war, sei ihm die *Pekhin* vor dem Haus zornmütig gestanden, habe ihn *geschelmbt, diebt, ainen Pernhaiter und Steirischen Mauß Khopff bezichtigt*. Er begehrt der Aufführung oder Ergötzung seiner Ehren zu verschaffen. – Antwort: Beklagte Eva gibt vor, weil sie des Klägers Töchterl unter ihres Herrn *Pirnbaum* betreten habe, habe sie derselben nur die *Pirn* samt dem Körbel genommen, aber ihr ansonsten keine *Straich* zugefügt; derentgegen habe er [Pichler] sie **mit solchen Schlägen traktiert**, dass sie, wie Richter und Geschworene solches bezeugen können, am Leib über dem Rücken ganz blau sei, und er habe ihr einen großen *Dippl* am Kopf geschlagen, welches also durch Richter und Geschworene bestätigt wurde; und es ist noch weiters geklagt worden, dass er [der Kläger] vermeldet habe, ob sie auch eine solche *Straßrauberin* ist wie ihr Herr, der *Khropffet Schelmb und Dieb*; es sagen auch Richter und Geschworene, dass er geredet habe, als hätten sie der Zimmermannin wie *losse Leith und Pernheiter* hinweg geholfen, Item dass er seine Schweine bei der Nacht nicht einsperre, sondern alles wilde Obst in der *Gemain dareint* [?] verfresse [...] ihnen zu Schaden frei laufen lasse. – Hierüber ist ihm [dem Kläger] *ain und andern die Panthädig fürgehalten* und ihm darauf neben *gebräuchiger Averbittung* zur Strafe diktiert worden 21 fl. 57 kz. – (39/17-358).

(1646-09-12) Melchior Haindl klagt für sich selbst den Hanns Hönigsperger, er habe ihn wegen eines Bechers, der an seines Vaters Hochzeit seinem Vater sollte geliehen worden sein und der verloren gegangen ist, öftermal rdo. einen Schelm und Dieb gescholten und mehrmals **in das Gesicht geschlagen**. [...] Bescheid: Auf *Interposition* ist dahin verglichen worden, dass der Beklagte dem Kläger die *Straich* abgeben, [...] und ist Beklagter darauf gerichtlich *gewandelt* worden per 5 fl. 60 d, und als *Peenfahl* ist 5 fl. 60 d gesetzt worden. – (39/17-331v).

(1647-12-09) *Clag*: Urban GrienPichler am Hollerhoff in der Nestach *clagt und beschwerth sich wider Veit Terzern, wie daß Sy miteinander wegen eines HaltGelts in Stritt erwachsen, daß er Terzer nit allain mit groben Scheltwortten angetast, sonder noch dazue mit vill Straichen yberfallen, ja so grob und hardt geschlagen, daß er anderst nit vermaint, dan er werde Ihne gahr zue Todt schlagen, begert Ergözlichkhait seiner Ehren und Schleg zuverschaffen*. – Antwortt. Beclagter *excipiert*, Cleger hette Ihne ainen alten Handl *fürgestossen* und so *scharpff* deswegen *zuegeredt*, *fürnemblich* aber sein Clegers Weib mit solchen groben Schelt worth zue Zorn gebracht, daß er sich nit enthalten kinde sein Ehr zueschutzen. – *Bschaidt*. Weil dem Beclagten nit *gebürth* sich mit solcher Grobhaith zurechnen, alß ist verschafft daß ers dem clagenten *Thaill widerumben abgeben* und ist noch darzue *gewandelt* per 5 fl. 60 d. Und weil auch der Cleger *verbottne Iniuri* reden wider den Beclagten ist Ihme auch *zuer Straff dictiert* 3 fl. – (39/17-362).

(1649-12-20) Jacob Grabner im Thenneberg klagt wider Hanß Hönigsperger, dass er ihm 1000 Schindel schuldig geworden, und um Fuhr und anderes 14 ß, mit Vorgeben, als er solches gefordert, habe er anstatt der Bezahlung **Schläge und Streiche** empfangen. – Der Beklagte *excipiert* und sagt, nach seiner Meinung wäre die Schuld schon vor 2 Jahren abgestattet worden; doch ist ihm die Bezahlung nach 14 Tagen auferlegt, und wegen der *Streich* ist er per 5 fl. 60 d abgestraft worden; dem *Wideräffer* 10 Reichstaler zu *Peenfahl* dictiert. – (39/17-400v).

(1651-10-18) Jacob Reischer, Vater von Joseph und Georg Reischer, hat den Joseph als haussässigen Nachbarn in Feichtenbach so **mit Schlägen traktiert**, dass er [Joseph] sein Blut deshalb hat vergießen müssen. Deshalb ist der Jacob per 5 fl. 60 d *gewandelt* worden. Der Joseph aber hat den *Peenfahl* per 5 fl. 60 d *verwirkt*, den der Richter zu Berndorf ihnen beiden aufgesetzt hatte, damit sie Frieden sollten haben. – (39/17-455v).

(1653-12-04) Frantz Hönigspurger (Thenneberger Amts) klagt wider seinen Bruder Hans am *Mayrhoff* (auch aus dem Thenneberg) und gibt vor: als sie sich gestern beide aus dem Altenmarkt nach Hause wollten begeben, habe Hanß Hönigspurger, als *bezechter*, ihn Frantz mit vielen unbilligen Worten angegriffen und auf der *freyen Strassen* dermaßen **mit Streichen traktiert**, dass er, wie es dann der Augenschein genugsam an den Tag gegeben, an dem Haupt und Kopf allenthalben blutrünstig, blau, und ganz geschwollen gewesen; er bittet, ihm dessenthalben zu Hilfe zu kommen. – Hans Hönigspurger konnte dessen nicht in Abrede sein, hat es derenthalben seinem Bruder gebührendermaßen abgebeten, *nachmahln seint sie widerumb zu Freündten gesprochen*, und ist dem Hans zur Strafe 5 fl. 60 d iniungiert, dem *wider Efferer* aber dieses Handels 6 Reichstaler zu *Peenfahl* diktiert worden. – (39/17-494).

(1654-06-06) Weil Veith Terzer, Klostermaier, seine Tochter Balburg sowie Catharina (Merth Pöschls aus der Nöstach Tochter), beide Maierdirnen, gewisser Ursachen halber **mit Schlägen und einem Cärwatsch traktiert** hat, sind die beiden Maierknechte Georg Krändl und Thomas Sulzer über ihn [den Maier] gewischt und haben ihn **ziemlich abgeschlagen**. Dies geschah nachmittags, aber nach dem Nachtmahl haben sich der Maier und die beiden Maierknechte abermals heftig mit Zanken und Greinen aneinander gerieben, die Knechte haben den Maier vielfältig einen Dieb gescholten, und es haben auch alle drei oft geflucht und *sacramentiert*. Deshalb, nämlich des Fluchens halber, ist der Maier per 5 fl. 60 d, die Knechte aber jeder erstlich wegen des Fluchens, dann aber wegen der *Straich* und der *Iniuri Worth*, die sie dem Maier zugefügt haben (wobei sie aber nichts auf ihn erweisen konnten), per 15 fl. 45 kz. *gewandelt* worden, welches alles ihnen dreien von ihrer Besoldung wird abgezogen werden. Dem *Widerefferer* dieses Handels sind 6 Reichstaler zu *Penfahl dictirt*. – (39/17-502v).

(1655-04-07) *Klag: Michael Tennenberger, Amtsgeschwohrner in dem Tennenberg, khlaget wider Nickhlas Karrer, Vogtholden aldort, wie das er Karrer, Elisabeth seine Ehewürthin ohne Ursach mit Schleggen hefftig tractiret hab, auch letztlich getrohet, er wolle Ihr, sambt seinen Stüeffsohn von 3 Jahren, schon eine gutte Leze [?] lassen, wie er dan erstgedachtem Künd, ohne einzige Ursach, sehr vill Haar auß dem Kopff gerauffen, ist dessenthalben mit Gefengnus gestrafft worden, und haben Stephan Kreen und Philip Mayrhoffer, beede auß der Closterpfar, für ihn eingesprochen, auch gut und Bürg worden, daß er nichts dergleichen mehr wolle vornehmen, hierauff er wider entlassen.* – (39/17-521v).

(1655-05-14) Lienharth Wünckhler (Vogthold in der Nöstach) klaget, wie er durch Hans Hönigspurgers Sohn Balthasar, ungefähr vor 5 Wochen zu Großau, von ihm ohne einige Ursache, und zwar ganz unversehens, **zu Boden geworfen** worden sei, und er [Wünckhler] sei so übel gefallen, dass er den *Daum* an der linken Hand abgebrochen, und auch zerbrochen, so dass der Bader auch *Beiner* hat müssen herausnehmen. Der Beklagte ist dessen alles geständig, also ist Ihm obrigkeitlich *iniungiert* worden, dass er den Bader mit 5 fl. 45 kh. bezahle, für die Kost, weil Wünckhler sich bisher nichts habe gewinnen können, 2 fl. 33 kz. abstatte, dann ihm [Wünckhler] für seine Schmerzen und *Verfeyrung* 10 fl. innerhalb von 8 Tagen richtig mache; geschehen in Besein Michael Zazls, Richters auf der Nöstach, und Jacob Krandls, Amtsgeschworenen aldort [...] (39/17-524).

(1656-09-04) *Klag: Peter Klauber, Halter in dem Altenmarckht, khlaget, daß alß sein Halters Weib den 2 7bris auff des Matthes Präntls Huffschmits in dem Altenmarckht Halmackher die Gemein Hiet wolte treiben, habe Ihren der Schmit nachgefolget, und sie mit einem halben Rechen still also hart in die Waich geschlagen, daß sie eine gutte Zeit nicht Athem holen kunte, einen anderen Streich gab er Ihr auff den Arm, daß ihr Pel [?], eines Hennen Ay gross aufsuhr, bittet umb obrigkheitliche Hilff. - Antworth. Gedachter Mattias Präntl gibt vor, wie obberührten 2 7bris die Halterin die ganze Gemein Hieth in seinen Rubenackher, nur Ihme zu Truz getriben, da were er Ihr freylich nachgeloffen, und hete Ihr dessenthalben etwas scharff zuegeredt, über diß wehrte ihm die Halterin mit dem Kolben, da habe er ihr in dem Zorn zween Straich gegeben, solches haben gesehen der Gall Schmöltzer alß Leithenbaur auß dem Tennenberg, und Benedict Starz Altenmarckhter Amts, der Schmit gibt auch vor wie deß Halters 2 Schwein die gantze Wochen, allein sich auff sein Schmits Ackher heten befunden, welches nicht leidlich, aber so sie die ganze*

Gmain Herth dahin theten treiben, wer er Schmit gar wohl zufriden. - Beede Theil seint widerumben zu Freünten gesprochen worden, und ist zu Peenfahl, dem Widerefferer dises Handls 10 Reichstaler dictirt. – (39/17-540v).

*(1656-09-10) In der Strittigkheit zwischen Georg Reichl auß der Nesta, und Matthias Kirchmayr an der Grableithen Prandeisichen Untterthanen, welcher durch den Reichl ohne alle Ursach, jedoch bezechter, **gewaltig mit Schleglen tractirt** worden, ist auß Bevelch Ihr Hoch-wd. und Gnd. beschlossen worden, daß Reichl zu Guthmachung deß Schadens, so er dem Kirchmayr durch die Schleg hat verursacht, mehr gedachtem Kirchmayr soll einhendigen eine Kalben, durch Richter und Geschwohrne in der Nesta taxirt per 3 fl. Dan soll auch Reichl an statt deß Kirchmayrs 5 Claffter Holz für Herrn Graven von Prandeis nacher Wien führen. – (39/17-540v).*

*(1660-09-16) Klage: Sebastian Tenenberger (aus dem Thenneberg) klagt wider Hans Hönigspurger (auch aus dem Thenneberg), dass er ihm auf der „Kalten Herberg“ zu Wien 7 Klafter Rößbahnen [?] ohne seine Erlaubnis verkauft habe; Hönigspurger ist dessen geständig und bezahlt den Sebastian Tenenberger mit 3 fl. – Berührter Hönigspurger klagt auch, wie erstgedachter Sebastian Tenenberger seinen [Hönigspurgers] Sohn Balthasar auf der Herberge übel **mit Stößen und Straichen** traktiert und ihn [Hans Hönigspurger] einen Holzdieb gescholten habe; Entgegen hat der Hönigspurger aber den Tenenberger einen Ehebrecher genannt, welches doch den 22 May 1640 mit 20 Reichsthaler verpenfahlt worden, also hatte Hans Hönigspurger gedachten Penfahl verwürcht. Dem Sebastian Tenenberger (weil er den Balthasar grob mit Stößen traktiert) ward der große Wandl, und dem Balthasar Hönigspurger (weil er an des Tenenbergers Fenstern geloset) auch der große Wandl iniungiert. – Sie haben es einander abgebenen, sind alle zu guten Freunden gesprochen, und dem wider Efferer dieser Händel sind 20 Reichstaler zu Penfahl diktirt worden; geschehen in Beisein des Michael Tenenberger, Richter im Thenneberg [...] (39/18-52v).*

*(1673-06-07) Hans Steinkheller alß Mairknecht klaget wider den Mayr Paul Dimblein, wie er durch disen **sehr übel und zwar bluttig** seye nach dem Mittagmahl **geschlagen worden**, und umb 3 Uhr zum anderten mahl, were geschehen am Sontag den 4 [?] Juny 1673. – Michael Gaisser alß Schweinhalter khlaget auch wie er zu 2 untterschidlichen mahlen durch den Mair **geschlagen worden**. – Item klaget Adam Plasser Khüehalter wie Ihne der Mair auch ein mahl habe geschlagen, aber Ihme **über die 15 Straich** habe gegeben. – Item khlaget auch der Torwartl, wie Ihne der Mair **mit Schleglen habe tractiert**, und diß ohne einzig gegebene Ursach. – Mayr saget aus, wie sie, als er mit dem Schweinhalter zuthuen und zuhandlen gehabt, alle über ihn gefallen, auch **geraufft und geschlagen** hetten. - Alweiln es sich hat befunden, daß diß alles berauscht: und bezechter weiß geschehen seye, seint sie obrigkeitlichen widerumb zu gutten Freünten gesprochen worden, der widerEfferer diser Handl, wirt zu Straf sein Jahreßbesoldung verfallen haben. – (39/18-312v).*

*(1685-09-03) Balthasar Prieberger in Tennenberg klagt Vincents Hinderberger am Pareyß, wie dieser ihme mit neun Stuckh Vich sein angebauten Hayden habe lassen abfressen [...] Dan hat auch der Prieberger einen Ochsen des Pareysers gepfendet, und angebunden, den hat der Pareyser mit Gewalt weggenomben, und daryber dem Prieberger **mit Schlägen tractirt**, deßwegen er per fünff Gulden und 60 Pfening gewandelt worden [...] (39/19-89).*

*(1688-05-12) Rauffhändl Joseph Paintz und Joseph Henigspurger betreffend. Joseph Paintz [Panitz?] Hammerschmitsknecht, des Georg Painz Hammerschmits im Weissenbach Sohn, klaget, wie ihme Urban Scherß seel. Enl, nahmenß Joseph Hönigspurger, Hannß Sonnleithnerß Knecht, in festo St. Pancraty **übel mit Schlägen zuegerichtet**, auf dem Gehesteig auf Simon Ströckherß Ackher, der Hammerschmits Knecht hat bey dem Leitgeb Martin Rader **einen Stuellfuß aus einen Lainstuell außgezogen** umb mit selbigen sich zu wöhren, so er etwan angegriffen wurde, obgedachter Hönigspurger ist noch mit 4 andern dem Hammerschmittsknecht nachgelauffen, und haben ihn gefragt, warumb er den Stuellfuß ausgezogen, und gleich über ihn gefahln, **zu Boden geworffen, und mit Schlägen tractiret**, auch haben sie seinen Gespan einen andern*

Hammerschmittsknecht bey den Haren gezogen, der sich aber nicht wöhren hat können, weillen er ein Adergelassener gewesen ist, geschehen den 12 May 1688. Audiatur et altera pars. In festo ahcensionis nachmittag mueß sich der Junge Panitz widerumb anmelden. Bey obgedachten Rauffhandel, wie der Joseph Hönigsperger aussagt, seind gewesen neben den Hönigsperger Veit Wahlner, der Brändlhofferin Brueder, der hat zuegeschlagen, Andre Weinschenckh bey Hannß Sonnleithner sich aufhaltend, hat auch zuegeschlagen, Philip N. Knecht bey dem Schuester Andre Zeisel in der ClosterPfarr, hat auch zuegeschlagen, Item Andre Rigler alß Cerbß Änderl. – (39/19-188).

*(1690-09-21) Klaag und Straff: Michael Ströckher am Stainkhellerhoff Nestacher Ambts würdt von Michael Sulzer am Wißhoff auch in der Nestach verkhlagt, daß er den 10 7br 690 in der neüen Closters Taffern im Altenmarkht, ihne, da er auf einer Banckh gelegen, dan es hate geregnet, angetastet, und wollen haben, daß er mit ihme Stainkeller solle Trincken, dessen er sich geweigert, und entschuldiget. Da hat ihne der Ströcker **mit ainem Stöckhen aufgetriben und geschlagen, auch endlich einen Halbkrueg auf des Sulzers Kopff zu villen Trimmern zerschlagen**, und an 6 oder 7 Ohrten verwundet, bittet derohalben umb obrigkeithliche Hilff. Diser Handl ist geschehen in Gegenwarth Paul Weinschencks, und Michael Grills, den 18 7br. 690. Der StainKheller hat auch grausamb sacramentirt und geflucht. – NB Dises alles hat gemelter Stainkeller keines wegs khönen laugnen, hat auch dessentwegen durch den Paul Weinschenck dem Michael Sultzer miessen abbitten, und muß nach Verfliessung 6 Wochen zum Closter erlegen den doppelten grossen Wandl 10 fl. 30 krz., dem Sultzer soll er geben wegen seiner Schmerzen 5 fl. 60 Pfening, NB der Jenige so dißsen Handl erneuert, soll 10 Reichs Thaller verwirckht haben. [...]* (39/19-102).

*Klag, Straff und Vergleich: Den 13 July 1694 würdt Simon Ströckher von seinem Brueder Georg verklagt, daß er ihne Georgen alß der Zeith Richter erstlich mit schimpflichen Worten sehr iniurirt, deßwegen soll er heunt über 14 Tag erlegen 3 fl. bey der Cantzley. - Ingleichen soll der Georg Ströckher als Richter, weill er seinen Brueder Simon **mit einem Stöckhen geschlagen**, auch erlegen bey der Cantzley 3 fl. - Endtlich soll der Michael Ströckher, so auch mit in Händlen gewesen, und darzue geholffen, umb 1 £ Waxkertz geben, 40 kr. Und ist beschlossen wordten, welcher under dise 3 Brüeder das geringste würdt mit einem oder dem anderen unfriedlich anfangen, der soll der Cantzley alhir 6 Reichsthaller verwürkht haben. – (39/19-243v).*

*(1695-06-14) Leonhard Vetter, Thenneberger Amt, klagt wider Hans Troadl, wie selbiger ihm verwichener Tagen **Ohrfeigen gegeben, und einen Stecken an ihm abgeschlagen** hätte. Der Beklagte bekennt sich zwar dazu, vermeldet aber, dass der Kläger ihm übel nachgeredet hätte. Ist veranlasst worden, dass er dem Kläger für die Schläg 2 fl. geben solle. Die Straff ist ihm aber für diesmal, weil er ein neuer Untertan sei, nachgesehen worden. Mit Gebung der Hände ist dieser Handel aufgehoben und verglichen worden. Dem Erwecker dieses Handels ist aber ein Pönfahl per 6 Reichstaler diktiert worden. – (39/20-6v).*

*(1697-08-14) Klage: Simon Kirchhoffer, Thenneberger Amt, klagt wider Hannß Tröadl, auch in Thenneberg, wie dass dieser *ihme* Kläger **die Faust ins Gesicht gestoßen** hätte; hätte auch des Tröadls Tochter *ihme* Kläger **mit einem Prigl geschlagen**. Das erste widerspricht der Beklagte, mit Vermelden, er habe *ihme* Kirchhoffer nur gedroht Ohrfeigen zu geben. Des anderen aber ist dessen Tochter geständig. Ist hierauf veranlasst worden, dass der Tröadtlischen Tochter drei Tag die Fidl an Hals gehenkt werden solle. dem Eröffner der Händel ist ein Pönfahl von 6 Reichstaler gesetzt worden [...]* (39/20-68).

Körperverletzungen

Körperverletzungen kamen auch im Verlaufe des einen oder anderen Raufhandels zustande und wurden daher schon im vorigen Abschnitt besprochen. Hier jedoch noch einige weitere Fälle, wo eine Verletzung ohne jede Absicht erfolgte:

(1646-05-17) Georg Balber neben seinem *Ayden* Anthoni Hoffer am Sohern in der Klosterpfarr klagen und beschweren sich gegen Urban Tromayr (noch ledigen Standes): Nachdem etliche Junggesellen Winterszeit zu St. Stefanstag am Gaißhoff gemeinsam einen Eimer Most zu vertrinken erkaufte und ausgetrunken hatten, habe unterdessen Tromayr des *Gaißmayrs* Büchse zur Hand genommen, dieselbe losgebrannt und des Klägers Sohn Matthias, ihren Mitkonsorten, **am linken Knie so hart verletzt**, dass er in Zukunft keine Handarbeit würde verrichten können und auch nicht kuriert werden möge. Daher ihr Begehren, denjenigen, die an dieser so beschwehrlichen Beschädigung schuldig sind, gebührende *Recompens* zu verschaffen und aufzuerlegen. – Der Beklagte entgegnet, Adam FleischHakher (als Mitinteressent) hätte ohne sein Wissen die Büchse geladen und gespannter hinter sich auf die Bank gelegt, und als er Tromayr sie aufgehoben und das Schloss nur ein wenig berührt habe, sei die Büchse losgegangen, und dadurch wäre die Beschädigung erfolgt. – Es bekennt auch der FleischHakher, dass dem so sei, wie erzählt, und dass der *Gaißmayr* ihm zu einem Schuss das Pulver auf die Hand geschüttet habe; er habe jedoch nichts anderes beabsichtigt, als allein unter freiem Himmel den Schuss zu vollbringen und sonst niemanden zu beschädigen. – Auf gerichtliche Interposition und Unterhandlung ehrlicher Männer ist diese Sache dahin vermittelt und auch allseits bewilligt worden, dass dem Beschädigten für all seine Sprüche und Anforderungen der *Gayßmayr* (welcher ohne Wissen seines eigenen Herrn obgedachten Junggesellen den Unterschlupf gewährt, auch selbst mit gegessen und getrunken und auch noch das Pulver dazu gegeben hat) zu einer Ergötzlichkeit 12 fl., FleischHakher 8 und Tromayr 6, tut zusammen 26 fl. innerhalb Monatsfrist zustellen und richtigmachen sollen, alles abgehandelt bei *Peenfahl* 10 Reichstaler. – Darüber hinaus Gaißmayr gewandelt per 5 fl. 60 d, FleischHakher per 3 fl., Tromayr per 3 fl., Thoman Schmölzer als Interessent per 1 Schilling, Christoff Hönigspurger per 1 Schilling, Hannß Gayser per 1 Schilling, Melchior Manzlhover per 1 Schilling. – Abgehandelt im Beisein Johann Mathias Dopplers, Richters im Thenneberg [...] (39/17-314v).

(1651-01-09) *Hans Waiß, ist auß obrigkheitlichen Bevelch, wegen deß Auges, so dem seinigen von Lorentz Plassers Kint außgeworffen worden, zu einer Ergötsung ein jährig Kälbl eingantwortet worden.* – (39/17-422).

Michael Kögl, Burger und Mahler in dem Altenmarkht, bringt klagent für, wie als er ungefähr vor zehen Wochen von Wien kame, und er in der NESTA bey Frauensohns alß Leithgeben Haus füruber gieng, lieff gedachten Melchior Frauensohns Hunt ohne alles bellen auß dem Hauß heraus, fielle dem Kögl in den Fues, und risse ihm aus dem Waden, eines halben Hiener ayes groß Fleisch heraußer, verletzt Ihn dieser gestalt, das er innerhalb zehen Wochen, nicht einzigen Fueßtrüth aus dem Haus kunte thuen, wegen deß erlidtenen Schmertzens und versaumbnis beehrte Kögl von dem Frauensohn einen Reichsthaller, der Bader aber für den Artztelohn 6 fl. Auff des Frauensohns grosses und vielfeltiges Bidten, Liesse es der Michael Kögl auff 1 fl., der Bader auff 3 fl., welches alles ohne Verzug bezahlt worden mit fl. den Letzten Aprilis 1658. – (39/18-1).

Sachbeschädigungen

Hier finden wir eine kleine Gruppe verschiedenartiger Schäden: „umgestandene“ Ochsen, ein zerbrochener Wagen, erschlagene Schweindln, ein im Hochwasser verloren gegangenes Fassl mit Honig und Feuerschäden in den Wäldern des Klosters:

(1636-10-20) Gerichtliches Verhör: Niclas Waiß auf dem Nistenhoff in der Klosterpfarr klagt und beschwert sich *contra und wider* seinen Stiefvater Hanns Stainberger, dann wider dessen Sohn (als Stiefbruder) um **ein Ross**, das er [Andre Stainberger] vor ungefähr 6 oder 8 Wochen ihm [Waiß] per 19 fl. zu verkaufen versprochen hat, mit dem er 12 Tage lang umgezogen ist und es so *erhüngert* hat, dass es **ganz umbgestanden** und ein Raub der Vögel geworden ist. Er bittet demnach zu verschaffen, dass er [Waiß] schadlos gehalten möchte werden. – Antwort: Der beklagte Teil gibt vor, dieses Ross sei *nichts guett noch*

*Nuz gewest; zwar, wie er [Waiß] es von Lamprecht Haindl gekauft habe, sei es gut gewesen, in vier Wochen aber habe er [Waiß] dieses **abgemehnt**, so dass es merklich geärgert worden ist; also habe er [junger Stainberger] dessen keine Schuld, dass es **umbgestanden** ist. – Bescheid: Weil sich befindet, dass der beklagte junge Stainberger nicht zu bezahlen [in der Lage ist], jedoch *ein schlechte Fahrnus* bei seinem Vater hat, ist ihm dieselbige, außer der Kleidung, gerichtlich herauszugeben verschafft und dem Waiß zuerkannt worden; mit diesem Zusatz, dass er [Waiß] darüber hinaus an ihn [Stainberger] weiter nichts zu fordern oder zu begehren haben soll. – (39/17-20v).*

(1646-08-21) Maria, die nachgelassene Wittib des Mattheus Khrandls (in der Nöstach) klagt und beschwert sich wider Hanns Hönigspurger (Thenneberger Amtes), dass er ihr *verschinen* Samstag, ohne sie um Erlaubnis zu fragen, ein Paar Ochsen von der Halt hinweggenommen und in ein *Fueder* Heu gespannt habe, wodurch **diese Ochsen so sehr verderbt wurden**, dass die Gefahr bestand, sie möchten ihr sogar *umstehen*; das könnte sie mit Gall Schmölzer erweisen. Sie bittet, dem Hönigspurger aufzuerlegen, sich mit ihr zu vergleichen. – Der Beklagte legt die Schuld auf Michael Ybelein, Richter im Altenmarkt, der ihm geschafft habe, diese Ochsen auf seine Verantwortung hinauf vor- und einzuspannen. Unerachtet dessen ist dem beklagten Teil verschafft, der Klägerin für ihren empfangenen Schaden ein Paar Reichstaler innerhalb von 14 Tagen und wegen der Gewalt der Grundobrigkeit 5 Gulden 60 Pfennig zu bezahlen (das wurde allerdings ermäßigt auf 1 fl. 30 kz.). – (39/17-329v).

(1646-08-29) Lorenz Plaser (am Müllhoff, Stattler Amtes) *contra* Veit Wißhover, Stegbauern in der Klosterpfarr, dass er bei ihm ein Paar Ochsen im Bestand gehabt und kurzverwichner Zeit einen davon zu Tod geführt; er begehrt, um diesen gleich zu werden. – Der Beklagte antwortet, er habe zu seiner Notdurft *Gaill* damit ausgeführt, und dafür, dass **der Ochse unverhoffter Weise tot verblieben sei**, könne er nichts, und daher hoffe er auch, man werde ihm deswegen nichts auferlegen. – Bescheid: Weil der Beklagte den Ochsen zu seinem Nutzen gebraucht habe, soll er schuldig sein, dem Kläger ein paar Gulden zu geben. – (39/17-330v).

(1646-09-12) Melchior Haindl klagt für sich selbst den Hanns Hönigspurger, er habe ihn wegen eines Bechers, der an seines Vaters Hochzeit seinem Vater sollte geliehen worden sein und der verloren gegangen ist, öftermal rdo. einen Schelm und Dieb gescholten und mehrmals in das Gesicht geschlagen. Weiters sagt Melchior Haindl, dass Hönigspurger seiner Mutter **einen Wagen ganz zerschlaift habe**, den er zum *Stainhoff* gebraucht und auch Scheiter damit geführt habe, und er habe seiner Mutter **auch einen Ochsen verderbt**. Er begehrt, um das alles gleich zu werden. – Hönigspurgers Antwort: Des Verlaufes wegen des Bechers ist er geständig, das Rad aber habe er nur einmal zum *Stainhoff* gebraucht und damit einmal Schindel geführt, und der Ochs habe sich *rach* gezogen, dafür könnte er nichts, und daher hoffe er auch, deswegen nichts schuldig zu sein. – Bescheid: Auf *Interposition* ist dahin verglichen worden, dass der Beklagte dem Kläger die *Straich* abgeben, dann wegen des Rades dem Kläger eine Salzkufe versprochen hat; und er soll des Ochsen halber einen Tag Scheiter zu führen und dem Kläger zur Herberge zu bringen schuldig sein. Und ist Beklagter darauf gerichtlich *gewandelt* worden per 5 fl. 60 d, und als *Peenfahl* ist 5 fl. 60 d gesetzt worden. – (39/17-331v).

*Holzbrunst: Joanna Hinterbergerin, Wittib am Paraeiß, hat den 11 Tag May 1690 Ihr Halt im Hollergraben geränt und ausgebrandt, ist aber endlich das **Feür auch in des Closters Holz komben** und nit gahr geringen Schaden zuegefüegt, weßwegen sie dan der verursachten Schadens halber dem Closter muß Satisfaction geben. – (39/19-90).*

*Holz Brunst: Anno 1686 in Früeling hat Urban Änzgers Forstknechts Weib seine Wisen und Halten geraumbt und außgebrändt, es hat aber das **Feür überhandt genomben** und hat dem Closter MariaZell bey fünff Zahl schon geklobenes Kalch Holz verbrendt, soll also den Schaden ersezen. NB hat disen Holtz schaden ersezt mit Kalholz hackhen lassen anno 1691. – (39/19-91v).*

(1695-08-10) Klage: *Peter Rachenzentner, bürgerl. Lebzelter zu Hainfeld, klagt wider Carl Dürnberger, Thenneberger Amts, wie der Beklagte, des Leopold Hönigspurgers Jung, so ein Vößl Hönig, dem Lebzelter zugehörig, auf seinen Wagen geführt, den 14. Juli durch den*

*Bach bei Heiligenkreuz, welcher dermalen wegen groß eingefallenem Regenwetter, und Ergießung, deren Wässer sehr groß war, mit denen Ochsen durch Zufahren gewalttätig angehalten hätte; Ungeachtet nun der Jung durch Zufahren sich geweigert, mit Vermelden, es möchten die Ochsen ertrinken, derentwegen auch die Geißl weggeworfen und hinweggegangen, so hätte dennoch der Dürnberger die Ochsen in den Bach mit Beihilfe des Georg Voggenbergers Sohnes hinein- und auf das andere Land getrieben, wobei aber das **Vößl Hönig von dem Wagen durch den Wasserschwall herab in den Bach gestoßen worden** und zu Grund gegangen, allermäßen es auch die Attestation vom Meister Leonhard Castner, Fleischhacker und Hofwirt zu Heiligenkreuz, bezeugte. Begehrt Gutmach- und Bezahlung des Hönigs ihm Beklagten aufzulegen. – Hierüber excipirte der Beklagte Dürnberger, daß er zwar die Ochsen angetrieben hätte, allein wäre es [...] im Gebrauch, daß derjenige, so die größten Ochsen hat, zum ersten durchfahren müsse. Zudem wären die Ochsen samt dem Wagen glücklich auf das andere Land gekommen, und der Wagen nicht umgeworfen worden, sondern weil das Faßl gar im geringsten nicht angebunden gewesen, solle der Kläger diesen Schaden seiner Nachlässigkeit, im Anbinden des Faßls, und auch dem Wasserschwall zuschreiben. – Ist hierauf mit Bewilligung des gnädigen Herrn Prälaten zu Erhaltung guter Nachbarschaft mit dem löbl. Kloster Lilienfeld nachfolgender Vergleich mit dem Lebzelter und dem Dürnberger getroffen worden, daß nämlich der Dürnberger 10 fl., des Georg Voggenbergers Sohn 5 fl. erlegen, mithin den halben Teil des Wertes obermelten zu Grund gegangenen Faßls Honig gutmachen; den anderen halben Teil der Lebzelter selbst büßen solle; so auch von der Kanzlei vorgeschossen und dem Lebzelter bar bezahlt worden. – (39/20-14v).*

*(1696-09-30) Martin Rader, aus der Nestach, klagt wider Caspar Ehrenperger, auch in der Nestach, wie daß er des Klägers S.V. **Schwein dergestalten geworfen**, daß selbige in wenigen Tagen darauf krepirt sei. Der Beklagte bekennt sich hiezu, vermeldend, sie hätte ihm Vater unterschiedliche Schaden getan; ist hierauf veranlaßt worden, daß der Beklagte Ehrenperger dem Kläger für die S.V. Schwein 3 fl. bezahlen solle, so auch wirklich geschehen [...] (39/20-54v).*

*(1699-01-21) Klage: Philipp Kammerhofer, Zimmermeister in Altenmarkt, klagt wider Johann Conradt Rezler, Baadt Junger in Altenmarkt, wie daß dieser des Zimmermanns S.V. **Schweindl mit einem Hackl erworfen** habe; begehrt billigen Abtrag und Gutmachung. Der Beklagte gestehet solches mit Vermelden, er habe solches aus Zorn getan, weil das S.V. Schweindl in seines Meisters Garten Schaden getan. Ist verglichen und veranlaßt, daß der Beklagte dafür dem Kläger 1 fl. bezahlen, herentgegen ihm Beklagten die Restituierung seines durch des Klägers Ehewirtin hinweggenommenen ehrlichen Namens nebst einer Abbitt beschehen, mithin diese Händel aufgehebt und verglichen sein solle; dem Wiedereröffner ist ein Pönfahl per 6 Reichstaler auferlegt [...] (39/20-85).*

Betrug und Diebstahl

Dass immer wieder Betrugsfälle und auch Diebstähle vorkamen, ist nicht verwunderlich, denn derartige Vergehen gab und gibt es überall und zu allen Zeiten. Sehr wohl erstaunlich ist allerdings, dass die hier erfassten Diebstähle gar nicht nur von armen Dienstboten verübt worden sind, sondern auch von haussässigen Untertanen und sogar von Bürgern: so gehörten ein Bäcker, ein Wagner, eine Müllerin, ein Kramer und ein Drahtzieher zu diesen Dieben. Waren diese Menschen in einer derartigen wirtschaftlichen Notlage, dass sie keinen anderen Ausweg wussten? Und hatten es die Richter von Altenmarkt und Thenneberg wirklich notwendig, ihre Gemeinden bei der Abrechnung eines Waffenkaufes zu betrügen?

(1636-02-18) Georg Strikher, Amtmann in der Klosterpfarr, zeigt von Gerichts und Amts wegen an, welchermaßen vor ihm Greger Starz, seines Amts, erschienen ist und klagend vorgebracht hat, dass Joseph Balber (Georg Balbers Sohn), noch ledigen Standes, ihm eine *Raidlkhetten* von dem Wagen entfremdet und davon ein *Drumb* beim Meister Joseph, *Hueffschmidt* in Altenmarkt, zu einer *Schwebkhetten* verändern lassen hat, und dieselbe mit des *Sigmillers* Jungen gegen einen Hut vertauscht hat. Als er [Starz] dann dieselbe bei diesem Jungen gesehen hat, habe er sie zu sich genommen, worauf der *Jung* vermeldete, er [der junge Balber] hätte noch eine andere dergleichen *Khetten*, und eine weitere habe er auch dem Andre Hüetter um 18 Groschen verkauft. Dieses hat sich dann auch so befunden und beide Ketten wurde vor Gericht gebracht, und nun hat er [der Amtmann] sowohl den alten als auch den jungen Balber, Vater und Sohn, vor sich gefordert und ihnen dieses vorgehalten; sie seien dessen jedoch nicht allein in Abrede gestanden, mit solchem Vorwand, dass ihm [dem jungen Balber] des Starzen jüngst aufgenommenes steirisches minderjähriges *Khnel* oben erzählte beide Ketten von dem Wagen abgelöst und gegeben, sondern zur Bemantelung der Sache noch eine andere Kette vorgewiesen und vorgegeben habe, der Griepichlerin Sohn namens Sebastian Schaufpler hätte ihm [dem jungen Balber] diese dritte Kette zu kaufen gegeben. Das *Contrarium* aber hat sich bald befunden, indem um bemeldeten Schaufpler an seine Obrigkeit in Kaumberg geschrieben und seiner Erfahrungs willen begehrt worden ist, welcher dann auch beehrter Maßen *verschafft*, und neben seiner Mutter und einem Gerichtsgeschworenen dieser *Inzicht* halber klagend erschienen ist; und dem *Injuranten* zu Spott und Schanden gemacht, indem er ihm [dem Schaufpler] solches nicht allein durch Petter Scher (Gerichtsgeschworenen in der Klosterpfarr) und Hannß Haindl (allda) wiederum um Gottes Willen hat abbitten und *dreymal auf sein lügenhaftes Maul vor offenen Gericht schlagen* lassen, sondern auch bekennen müssen, dass dieselbe Kette seinem Vater [dem alten Balber] zugehörig ist. Zudem ist auch dabei gerichtlich erkannt worden, dass oft ermeldeter junger Balber dem Schaufpler und seinen Beiständen für ihre *erschinen Mühe* und Zehrung zwei Gulden, dann dem Greger Starz für die entwendete Kette 4 Gulden zu bezahlen schuldig sein soll, und noch dazu die Kette gleichfalls zustellen muss. Worüber letzt besagter Joseph Balber zu *fenkhlichen Verhaft* genommen, und dessen mit Befehl Ihrer Hochwürden und Gnaden zu Mariazell dergestalt begeben worden, dass er alsobald aus der Mariazellerischen Jurisdiktion sich begeben soll; auch ist die Strafe gegen den alten Balber vorbehalten und ist den Teilen (welcher dem anderen diesfalls etwas vorwerfen und exprobieren sollte) allerseits zu *unableßlichen Peenfahl* zehn Reichstaler diktiert und gesetzt worden. – (39/17-2).

[Ohne Datum, vermutlich November/Dezember 1636]: Christoff Mayr, *Burger und Pekk im Altenmarkt*, ist zur Rede gestellt worden, ob dem so ist, wie *spargiert* wird, dass er vor ungefähr einem Jahr dem Mattheüs Fuertner, Müller im Altenmarkt, über ein halbes *Achtl* Semmelmehl samt einem *Fürtuech* aus der Mühle entwendet und heim getragen habe. Der Bäcker ist es in Mit- und Beisein des Müllers allerdings geständig, mit Vermelden, er habe es der Meinung getan, ob es seinem Mehl nicht gleich sein möchte, und wie er es gegeneinander gesehen, hab er es aus dem *Fürtuech* unter das seinige geschüttet und also behalten; er ist hierauf *abgebüest* worden per ...*) – (39/17-24v).

*) Angabe fehlt im Original!

Verhör den 5 January Anno 1637: Merth Schappler (Mariazellerischer Untertan in der Klosterpfarr) setzt Sprüche und Forderung gegen Bernhardt Hoffer (in der Nöstach auf dem *Orglhoff*) um vier Felle, welche er [der Kläger] dem Handlhover in die Arbeit gegeben, Hover aber dieselben für die seinigen heimgetragen habe; dass diese aber sein und nicht des Beklagten sind, stellt er vor Gericht vor Jacob Schmelzer, des obgedachten Handlhovers *Ayden*; dieser doziert und gibt von einem Fell Kundschaft, dass es ober dem Kniebug aufgeschürft gewesen war, während man sonst unter dem Kniebug zu schürfen pflegt, und er [Schmelzer] sagt, dass solches seines guten Wissens das des Klägers sei, aber um die übrigen drei habe er kein rechtes Wissen. – Herauf ist gerichtlich erkannt worden, dass der Beklagte dem Kläger das erwiesene Fell zustellen soll, im Übrigen aber vor weiterer Anforderung absolviert sei. – (39/17-26).

(1637-06-27) Georg Dimblein, Klosterwagner, beklagt seinen Wagnergesellen Veith Höller (aus der Steiermark), um dass Höller dem Paradeißer*) eine Wagenkette verkauft

habe, welche die Mariazellerischen Klosterknechte verloren hatten; er [Dimblein] vermute, Höller habe diese dem Kloster *entfremdet*. Der Beklagter ist aber dessen nicht geständig, sondern entschuldigt sich, er habe diese unterwegs, aus dem Furth heraus, gefunden. Bei dieser Entschuldigung ist es gelassen worden, es sei denn, der Kläger könnte es mit mehreren Zeugen erweisen, dass Höller die Kette *entfremdet* habe; dann solle weiter geschehen, was recht und billig ist. – Hierüber ist aber herausgekommen, dass Christoff Hinderberger und obgedachter Dimblein diesen Handel bei Steffan Wahinger, Hufschmied, bereits am Altenmarkter *Nach Kürchtag* verglichen haben, welches ihnen gerichtlich verwiesen und jeder *gewandelt* wurde per 1 Pfund d. – (39/17-35v).

*) Christoff Hinderberger, „am Paradeis“ (Pareis).

(1638-05-03) Nicolaß Ströckher verkauft Schulden halber den *Faschinghoff* in der Klosterpfarr: bezahlt werden u.a. 10 fl. als Strafe wegen entfremdeter Wagenkette, und weil er seinem Nachbarn (dem Mülbauern) einen Ochsen verderbt hat – (39/17-64).

<i>Erstlich ain Khetten so beteürt per</i>		30 kz.
<i>Item ain Pichsen aestimirt per</i>	2 fl.	20 kz.
<i>Item zway Hemeter geschezt per</i>	1 fl.	
<i>Item 2 dükhe Khragen per</i>		30 kz.
<i>Item ain Zinen Khanten per</i>		20 kz.
<i>Item ain Maßbrökhel per</i>	1 fl.	
<i>Item zway Gaißfehl per</i>	2 fl.	45 kz.
<i>Item ain par Weiberschuech per</i>		15 kz.
<i>Item ain neuen Maßbrokh per</i>	10 fl.	
<i>Item ain neuen Huett per</i>	1 fl.	
<i>Dann pares Gelt</i>	2 fl.	30 kz.
	-----	-----
<i>Thut</i>	22 fl.	10 kz.
	-----	-----

(1638-07-12) Klage: Caspar Seboldt, *Graff Mansfeldischer* Untertan im Zuerath, klagt durch seine Ehewirtin namens Anna und Hanns Schappler, seinem Nachbarn allda, den gegenwärtig in der Nöstach gefangenen und in eisener Kette vorgestellten Niclas Ströckher (gewesten Mariazellerischen Untertanen am *Vaschinghoff*), mit Vorbringung, dass er [Ströckher] verwichnen Samstag ihm [Seboldt] durch sein Dach bei hellem Tag eingebrochen und folgende Sachen entwendet hat:

Er bittet, dies alles gegen den *Freygelt* oder *Fürfang* wiederum erfolgen zu lassen, welches auch geschehen ist; und dabei ist dem Ströckher die Herrschaft auf ewig verwiesen worden, welcher dann auch Leib und Leben verpfändet hat, dass er dieselbige nicht allein *hinfüro* meiden, sondern auch keinen Unertanen schädlich sein wolle. *Actum* in Beisein des Niclas Khünberger, Richters in der Nöstach, sowie des Melchior Frauensohn und des Jacob Khrändl, beide Amtsgeschworenen daselbst [...] (39/17-73).

(1638-12-15) Zu vernehmen: Nachdem Georg Dümblein, Bürger und Wagner im Altenmarkt, neben Caspar Zeisl, Schmiedknecht allda, im *khayserlichen Waldt* der Mattlin am Perg (in der Nöstach) rdo. ein Schwein, das mit Haut und Haar gegen 168 Pfund gewogen, geschossen, auch dasselbige heimzutragen vermeint haben, ist deswegen ihnen beiden die Herrschaft verwiesen, und dem Dümblein alle Schulden beschrieben worden. Um künftige Nachricht willllen ist dies diesem Protokoll inseriert und einverleibt worden [...] (39/17-81).

(1642-09-23) Dem Georg Starz, derzeit bei diesem Gotteshaus Mariazell Maierknecht, und dem Philipp Schachner, Schweinehalter allda, ist verwiesen und exprobiert worden, *wasmaßen* sie beide bezichtigt worden und *beschraith* sind, dass sie nächtlicher Weil von der Tenne gedroschenes Getreide über die Mauer hinaus veruntreut und dem Kloster abgetragen haben sollen. – Antwort: Die Beklagten sind geständig, weil sie der Torwart zum Tor nicht hat hinaus lassen wollen, dass sie über die Mauer beim Dreschstadel hinaus gestiegen seien, dass sie aber *Traidt* entwendet haben sollen, widersprechen sie durchaus;

sie melden, sie hätten dem Reisperger versprochen, ein Naig [?] stehenden *Traidts* abschneiden zu helfen, sie wären sonst anderer Meinung nicht hinausgestiegen, und sie hätten solches aus Unverstand getan, bitten also um Verzeihung. Sie sind darauf zu *Gewahrung* und anderen zum Exempel jeder per 6 ß d gewandelt und abgebüßt worden. – (39/17-196).

Dem Michael Ybelein, Richter im Altenmarkt, ist obrigkeitlich exprobiert und verwiesen, wasgestalten er neben dem KhoglMüller*) in der *Neustatt* für die ausgewählten *Fünffzehner* etliche Degen erkaufte und, wie die Schwertfeger schriftlich bescheinigen, um 8 Gulden teurer geschätzt und verrechnet, als er es gekauft und bezahlt hat; zudem hat auch *KhoglMüller* einen Hirschfänger ausgenommen und unter die Summe geschlagen, derowegen mit Befehl der Grundobrigkeit dem Ybelein verschafft wurde, dass er die zu viel gerechneten 8 Gulden neben doppelter Strafe zurück heraus gebe, und der *KhoglMüller* den Hirschfänger mit 22 ßd gutmache. Doch mit diesem Zusatz, dass solches alles ihnen und den Zeugen an ihren Ehren keineswegs verletzlich sein soll bei *Peenfahl* 20 ungarische Dukaten in Gold, welcher ihnen solches *aufrupffen* und *fürstossen* würde. Es bringt des Ybelein Gebühr in allem [...] 24 fl., *KhoglMüllers aber* [...] 2 fl. 45 kz. – Abgehandelt in Mit- und Beisein des Niclas Khienberger, Richters in der Nöstach, und des Georg Strükher, Amtmanns in der Klosterpfarr, *den lesten 7bris Ao.642.* – (39/17-196v).

*) = Johann Matthias Doppler, Richter von Thenneberg)

(1642-09-30) Klage: Hannß Graff, derzeit bei dem Gotteshaus Mariazell Mühlknecht, beschwert sich wider die Hausfrau des Mattheüs Haberle, Müllers im Altenmarkt, wegen eines bei ihm [Haberl] verlorenen Leibröckls, das sie [die Heberlin] sich gerichtet und hat zurichten lassen, und mit dem sie dann angelegt und zugegen gestanden ist. Er begehrt für das Röckl und noch ausständigen 25 kz. Lidlohn zusammen 3 fl. – Bescheid: Weil die Klage geständig, ist es bei den vom Kläger begehrten 3 Gulden abschiedlich verblieben, mit dem Befehl, dass der klagende Teil von dato innerhalb 14 Tagen sollte bezahlt werden; dazu ist der Beklagte obrigkeitlich abgestraft worden per 5 fl. 60 d. – (39/17-196v).

(1644-01-26) Georg Rottenclausen (Sohn des Thomas Rottenclausen im Statl), Mayerknecht, wird gerichtlich und mit starkem Verweis vorgehalten, dass er jüngst am hiesigen *Khürchtag* die Bayerhoverin anfänglich mit Brant- und folgend mit Landwein voll angezechet und hernach herein ins Kloster in den Ochsenstall geführt hat, vermutlich um Leichtfertigkeit wegen. – Auch hat er einem seiner Mit-Mayerknechte aus einer versperrten Truhe fünfeinhalb Gulden entfremdet. Darauf sind ihm des entwendeten Geldes halber ein Paar Stierl, die er im Kloster auf der Fütterei gehabt hat, als Strafe einbehalten worden. – Was wegen der Bayrhoferin vorgegangen, ist bis auf weitere Zeit verschoben und eingestellt worden. – (39/17-222v).

(1644-02-13) Georg Starz, Mayerknecht allhier, beklagt Thomas Rottenclausen (im Statl in der Klosterpfarr) per 4 fl. 30 kz., die ihm sein Sohn als Mit-Mayerknecht aus seiner Truhe entfremdet hat; er bittet, die Restitution zu verschaffen. – Der Beklagte antwortet, es sei ihm nicht lieb, dass das *Furtum* durch seinen Sohn geschehen sei; er habe aber zur Zeit nicht das Geld, dass er es bezahlen könne; wenn der Kläger sich aber bis Pfingsten gedulden wolle, würde er bezahlen. – Der Kläger hat eingewilligt, die vorgeschlagene Zahlungszeit zu erwarten. – (39/17-223).

(1645-02-22) Klage: Sebastian Schildbacher, Hammerschmied zu Kleinzell, klagt und beschwert sich contra Georg Gschwändl, Drahtzieher im Altenmarkt, dass er ihm heute vor 8 Tagen gegen der Nacht um 7 Uhr in die Hammerschmiede gebrochen und in derselben einen halben Zentner Draht und 12 Pfund Stahl entfremdet, dabei ein Loch in den Blasbalg geschnitten und den Amboß verborgen und verworfen habe, so dass er denselben nicht finden könnte; er bitte alles gerichtlich, gegen gebührenden *Fürfang oder freygelt*, zu verschaffen. – Antwort: Der Beklagte ist der Klage geständig, und er ist erbietig, alles wiederum zu resituieren, auch den Stahl, welchen er im Kaumberg dem Hackenschmied zu kaufen gegeben habe, wiederum abzulösen. – Hierauf ist er 4 Tage mit *Fenkhnus* allhier im Kloster aufgehalten worden; sein *Güetl* und sein Vermögen sind beschrieben worden, welches der Schätzung nach per 60 Gulden taxiert wurde; und um halbes Vermögen ist er von der Grundobrigkeit gestraft worden, id est 30 fl. – (39-247).

(1646-03-03) Steffan Khren (am Khielhoff) ist exprobiert, dass er vor dem Fasching eine Sperr- und eine Eisenkette von den Klosterwagen abgelöst und dieselben durch das Tor hinausgeschoben hat, und sie nächtlicher Weil mit Diebstahl heimtragen habe wollen. – Er ist dessen geständig, aber es sei in Trunk und Vollheit geschehen, und er entschuldigt sich; daher ist ihm die Strafe vorbehalten worden. – (39/17-289v).

(1646-05-17) Sebastian Feiner, der derzeit auf der Grütschmühl zu Mailing das Müller-Handwerk erlernt, hat nicht nur die Stieftochter des Müllers geschwängert, sondern auch Geld sowie aus der Mühle Gries und Mehl entfremdet (→ „Unsittlichkeit“, S. 640). – (39/17-314v).

(1646-06-04) *Examen yber weilendt Petter Schreiner gewesten Schlossers zue Falkhenstain, welcher als ain Vertriebner vom Feindt im AltenMarkht mit Todt abgangen sein Verlassenschaft, derentwegen er ainer Entfremdung bezichtigtet worden. – Apollonia obgedachten Petter Schreiners hinderlassne Ehewürthin deponiert auf gerichtliches Examen, wie daß Sie mit besagt Irem Haußwürth in die 15 Jahr lang gehaust, sonsten zu Hürschau gebürtig, in die neün Jahr zue Falkhenstain mit Hauß [?] haben sich aufgehalten, darvon Ir Mann und Sie vom Feindt vertrieben und nit gefertigtem Abschidt Michaelis deß nechstabgeloffnen Jahrs in den AltenMarkht zue Georgen Dölzer, Schlossern alda, in die Herberg khomen, und Ir Mann khurzverwichner Zeit sein zeitliches Leben mit dem Todt bezalt, Ehe und zuvor Sy aber in AltenMarkht khomen, hatt Ir Mann zue Wien bey ainem Handelsmann 100 ReichsTaler in Ducaten verwechseln lassen, davon er 29 Ducaten dem Weber im Camberg zuebehalten wollen geben, so aber gedachter Weber nit annemen wellen; auch wisse Sie, daß mehrbesagter Ir Mann dem Würth auf der Hundtskhugl bey Wien, in die 100 ReichsTaler vorzuestrekken versprochen, welches dem Würth aber nit annemblich gewest noch acceptiert, waß demnach Ir Haußwürth noch im parem Gelt bey sich getragen, wisse sie nit, allain sey Ir wisslich, daß er etliches Gelt in ainer von Erdt gemachten Khugl verborgner gehabt, wievil hab sie khain Wissenschaft, daß hab sie auch gesehen, daß er von einem schwedischen Soldaten ain Ohrgeheng bekhomen, dafür er Ime ain Par Pistollen geseibert und zue gericht, wo dißem nach er Ir Mann daß erzelte Gelt erobert, und bekhomen, hab er Ir solches Niemals vertraut, oder wissenschaft gemacht; vor Einfahl deß Feindts hab Herr Pfleger von Falkhenstain Iren Mann in das Schloß citiert, alda er sich etlich Täg aufgehalten, waß er entzwischen verrichten müessen, hab er Ir nit endtekt. Damit hat sie Ir Aussag vollendt. – Georg Dölzer alß Haußhern bekhent, daß Ihme der Verstorbne in seinen Lebzeiten mehrers nit vertraut, und geoffenbart; dan daß er in seinem Weingartten zue Falkhenstain in Mitten desselben under ainem Pfersingbaumb etliches Gelt vergraben, Herrn Thoman Perger alda im Altenmarkht hatt er mehrers erzölt und bestanden, daß er im gedachten Weingartten ain Silberne Khanten voll mit Gelt und zway silberne Pecherl dabey, welches zusammen auf 800 fl. werth sein mechte, vergraben habe, daß wisse er Dölzer auch, daß offtberürter Schreiner vilmahls vermeldt er khindte der orton von seinen Sünden nit absolviert werden, sey also vorhabens sich nach Romb zuverfügen und alda die bapstliche Absolution zuebegehren. Dabey hatt Dölzer sein Aussaag geendt. – Beschaidt. Diweil auß anderseits Aussaagen erscheint, und leichtlich abzuenemen, daß der Verstorbne daß Gelt so woll alß andere Sachen mit rechtem Titl nit an sich gebracht und erobert, seindt die 15 Ducaten, welche dem Martin Sappler Pekhen im AltenMarkht sambt dem Ohrgeheng zu treuen Händen anvertraut und zuebehalten geben worden, zue obrigkhaitlichen Händen alß verworchter genomen und eingezogen worden. Actum den 4 Juny ao. 1646. – Und ist die Wittib auß der Herrschafft MariaZell geurlaubt worden. – (39/17-318).*

(1653-06-09) Urban Scher, Richter in der Closterpfar, bringt khlagweiß für, wie sein khleiner DienstJung Thomerle, deß Georg Krands in der Closterpfar Weib Margreth, in seinen deß Richters Wisen grasent gefunden, Ihr zugeschrien, und gesagt, sie solte nur in Ihrer aigen Wisen grasen, und nicht in disen, sie zuckhte ihren Korb, liesse theilß Graß fallen, etliches trug sie mit sich, alsobalt es der Richter erfahren, ist er hinach gangen, und die Gespuhr noch befunden, hat das Habermarch noch schwizent gefunden, seint ungefehr 6 Korb außgeschnitten worden, begehrt obrigkheitliche Hilff. – Bekklagte ist dessen ganz in Abred, und weiln der Jung nichts kan bezeügen, diß Werckh auch anderer Gestalt nicht kan probirt wer-den, also ist abgemittelt worden, daß der Richter diß, der Zeit gedultig soll

leiden, aber hinführ bessere Obsicht haben, dem Weib ist auch, beßer massen sich zuhietten anbevohlen wor-den, dem Widerefferer dises Werkhhs, ist zu Peenfahl 6 Reichstaler gesetzt. – (39/17-484v).

(1659-12-19) *Stephan Khreen* aus der Closterpfar war überwisen, das Er auß deß Closters Walt ein Saagbloch, und fünff Bürckhene Beümbel, eins Mansarmbs dickh, ohne Erlaubnus nach Hauß habe geführt, mußte dessenthalben drey Tag in dem Closter arbeithen. – (39/18-27).

(1664-08-16) *Sebastian Schmölzer*, als Mathiaß Pernhoffers, Richters in Altenmarkt, Dienstknecht, wegen unterschiedlicher verlohrener Sachen bei etlichen Personen in Verdacht kommen, gleichsam sollte er sie entfremdet haben, dieser, auf vielfältiges gütiges Zusprechen, bekennet, Erstlich daß er der krummen Margreth in Altenmarkt, als Thomas Heindls seel. Tochter, habe er in ihrem Abwesen aus ihrer Truchen entfremdet 4 fl. 42 kh., davon hat er ein Gulden verzehrt, die übrigen 3 fl. 42 kh. seint der Margreth wiederum zugestellt worden. – Item hat obberührter Schmölzer dem Mathias Übelein von dem Wagen darunten in dem Altenmarkt an S.Johannistag ein baar Neu Bauern Stiffl entragen, wegen solcher, und dessenthalben gehabter unterschiedlicher Mühe und [...], begehrt der Übelein 9 fl., seint ihme aber nur 3 fl. gesprochen worden. – Mehrgedachter Schmölzer hat auch dem Caspar Troll, Saylern von Hainfelt, entfremdet ein Tuzet Kreüzer Strickh, hundert Schuechträt, ein Tuzet Gaiseln und ½ Pfund Hanff, dafür begehrt er 1 fl. – Dem Hanns Gayr, Saylern zu Leoberstorff, hat er entfremdet 2 lange bar Streng, 20 Gaiseln, und 1 Püschel Rebschüe, dafür begehrt er 1 fl. 15 kh. – Des Martin Prandstetters, Wagners in Altenmarkt, Ehewirtin Margreth hat er aus ihrer Cram entfremdet, Seydene Päntl, Rothe Pollicen [?] Bäntl, harene Hanenkäml [?], dafür sollen abgestattet werden 6 fl. – Solches alles soll bezahlen obgedachten Schmölzers (welcher aus dem Territorio ausgeschafft worden) Bruder Georg an der Leithen, von dem vätterlichen Erbtheil, so er dem Sebastian schuldig ist. – (39/18-131).

Holtz Endtfrembtung: Deß Kramers in Altenmarkht Dirn N. sagt auß, daß des Richters*) aldort grössere Tochter habe begehrt, daß sie solle mitgehen Holtz von dem Closter Holtz weg und nach Hauß zu tragen, saget auch, daß sie über ein halbe Claffter mit habe heimb getragen, die Wagnerin und Träxlers Tochter heten auch weggetragen, die letzte solle gesagt haben, gilt es euch, so gilt es auch mir wegtragen. Des Wagners Dirn, gefragt, ob sie daß Holtz habe bleiben lassen, alß sie verstanden, da es Closter Holtz seye, gabe zur antwort, nein, sondern weillen die anderen weggetragen, habe halt auch sie weggetragen. Notatum 14 Xbris 1685. – (39/19-94v).

*) = Adam Praitschopf

(1686-03-24) *Clag:* Pancrats Muhlner, Sagmeister zu Heillig Creüz, clagt, wie Jacob Haderer, Krammer im Altenmarkht, ihme ein Khue, so er under der Nahes Alm im Fuetter stehend gehabt, haimblicher weiß hinweg getriben, und zu Baaden in der Statt verkaufft einem Burger per 17 fl. – (39/19-98v).

(1689-12-11) *Klag und Verandwortung:* Peter Sonleithner am Prändlhoff ist von Stöphan Prändl verklagt wordten (→ auch unter „Banntaiding“, S. 355-360) [...] 2cto 3 dopleter Schliessen, eines Durch Zugs, eines Gradtainndl, einer Buchen, CCC sich ohne Erlaubnis angemasset, und S.V. dem Closter entfremdet. Auf welches Peter Sohnleithner sich also verandtwortet [...] 2: Von dem Durchzug sagt Peter Sonleithner, daß es keiner gewesen, sondern nur ein 3 Klaffter langes Trämbel, so er in der Eyl haben miessen, in den Kheller, weillen er die Maurer gehabt. 3 die Buchen ist so dickh gewest, als eines Menschen Kopff. Von 2 Klaffter, der Stockh last sich noch sehen, und zwar auch dis zue Hauß Notturfft. 4to betreffend die 3 Fahrn, sagt er, daß er von R.P. Mariano hab Erlaubnus gehabt, seye auch nur ein altes Holz gewest. 5to anlangent die 300 Schindl [...], auch von Dom. R.P. Mariano ainen Paumb gelest zuhaben, per 30 kr., daß Bloch habe er auf die Pernau geführt, und auß dem Wipffl nit mehr dan 300 Schindl gemacht. – Straff. Daß villfelt entfrembte Holz soll er bezahlen mit 19 fl. 30 kr., und Strafe 20 fl. (gemildert auf 10 fl.) – (39/19-114).

Holtzendtfrembdung: Jacob*) bekhennt von sich selbst, daß er in Gröger Wallner sel. Holtz, so anietzo, vermög erkhauffter Brandtstatt, dem Georg Wöber zuegehörig ist, entfremdet habe ein khleine Aichen, Item sagt er widerumb auß, daß der Michael Wallner

under der Burg auch aldorten 3 Stamb Lerchbaumb abgehackht habe. Item betheüert er abermahlen und saget auß, daß der Caspar EhrnPerger auch 3 Lerchbaumb aldort entfrembt hab. Dise Aussag ist beschehen in der Cantzley zu Maria Zell, den 11 July 1694. – (39/19-243).

*) Familienname nicht angegeben; laut Register handelt es sich jedoch um Jacob Schauffler.

Unsittlichkeit

Im Untersuchungs-Zeitraum stand ein Bereich des menschlichen Lebens unter scharfer Kontrolle der Obrigkeit, den wir heute als rein persönliche Angelegenheit zu betrachten pflegen: die Sexualität. Unehelicher Geschlechtsverkehr war streng verboten und wurde bestraft, sogar dann, wenn vor der Geburt des Kindes die Eheschließung der Eltern erfolgte. Auch heiraten durften die Menschen nur nach Genehmigung der Grundherrschaft, und eine solche wurde häufig verweigert³¹⁴. – Die Delikte wurden als unterschiedlich schwer bewertet und zogen demnach unterschiedlich schwere Strafen nach sich: Verheiratete Personen – sowohl Frauen als auch Männer – wurden für außerehelichen Verkehr, also Ehebruch, strenger bestraft als ledige; und Ledige für ihren ersten Sündenfall milder als für einen wiederholten. Die Strafen reichten von einer – meist sehr hohen – Geldstrafe über eine Ehrenstrafe bis zum Verweis aus dem C.M.C.-Territorium. Allerdings wurde bei Personen, die über Vermögen verfügten, eher die Geldstrafe ausgesprochen und nur in besonders schweren Fällen die Ehrenstrafe oder die Ausweisung. – Hier die Belege:

(1636-06-26, Klosterpfarr) Simon Pruner und Catharina seinem Eheweib ist gerichtlich exprobiert und stark verwiesen worden, dass sie ledigen Standes miteinander leichtfertige *Werck* und Unzucht verübt haben und sie gar geschwängert worden ist; darum ist jedem zu rechtem *Puesfahl* sechs Gulden diktiert worden, oder im Falle ihres Unvermögens sollen sie mit exemplarischer Leibesstrafe angesehen werden. – (39/17-11).

(1636-11-04) Veit Scher auf dem Handlhoff in der Klosterpfarr wird durch Ursula Döglin *incusiert und bezichtigt*, dass er sie um Johannis Baptista *nechtverschinen* Sommer, als sie dem Reitbauern das Vieh gehalten, unter 14 Tagen in einer Woche bei drei- oder viermal zu ihr gekommen sei, ihr etwa ein Stück Brot oder was anderes zum Essen gebracht und sie dabei so oft zu *leichtfertige Werkh* gereizt habe, dass er sie, wie vor Augen,

³¹⁴ „Verhindern allerdings wollte man das Zusammenheiraten von Angehörigen der dörflichen und der städtischen Unterschicht, die weder über eine entsprechende Wohnung noch über die finanziellen Voraussetzungen verfügten, um Kinder ordentlich aufziehen zu können. Auch die Bauern und Bürger, die Dienstboten benötigten, waren daran interessiert, daß ihre Knechte und Mägde unvermählt blieben, da bei der Beschäftigung weiblicher verheirateter Dienstboten die Schwangerschaften, das Stillen und und der für die Kinder notwendige Zeitaufwand die Arbeitsleistung minderte. Die durch dieses de facto Heiratsverbot für die sozialen Unterschichten zu erwartende hohe Zahl an unehelichen Kindern wurde durch religiöse Unterweisung, aber auch durch weltliche Strafen eingedämmt: Geschlechtliche Beziehungen zwischen Unverheirateten wurden als Fornifikation mit Geldstrafen geahndet, wobei auch der Hauswirt miteinbezogen wurde, weil er zu wenig auf Sitte und Tugend achtete; die unverheiratete Mutter war gesellschaftlich geächtet, schwangere Mägde durften, ja sollten auf der Stelle entlassen und aus dem Haus gewiesen werden u.a.m.“ (Feigl 1998, wie Anm. 84, S. 49). – Zur sogenannten „Sozialdisziplinierung“ siehe auch Winkelbauer 2003, Band 2, wie Anm. 44, S. 263-266.

geschwängert habe. Sie begehrt demnach, ihm gerichtlich *aufzuerladen*, sich mit ihr um ihre Ehr, Kindbett, Tauf der Frucht, und Zucht des Kindes zu vergleichen, für welches alles sie neben ihrer Mutter 30 fl. begehrt; welches aber, auf beider Teil Einwilligen, vom Hofgericht auf 22 fl. gemittelt wurde, und es ist dem Handlhofer auferladen worden, dass er davon auf nächst bevorstehende Weihnachten 10, dann Lichtmessen *hienach* die *restierenten* 12 fl. richtig machen und bezahlen soll. Die Strafe aber ist gegen jeden Teil vorbehalten worden. Also sind sie beiderseits bei *Peenfahl* 10 Dukaten von einander verglichen und *abgethädigt* worden. – (39/17-22).

(1636-11-11) Margaretha Walnerin, eheleibliche Tochter des Niclas Walner in der Nöstach, noch ledigen Standes, ist auf dem Wimerhof von einem *Khüenbergerischen* *Waißen*, Thoma Rangl genannt, gebürtig zu Raisenmarkt, alda neben ihr in Diensten, geschwängert und einer Tochter namens Rosina erfreut worden; weil er Rangl dann an ihr brüchig geworden und aus der Herrschaft hinweg gezogen ist, ist sie dieser verübten Leichtfertigkeit halber *gewandelt und abgebüest* worden p. 7 fl. – (39/17-22).

(1636-11-11) Gerichtliches Vorbringen: Margaretha, Ehewirtin des Veith Scher auf dem *Handlhoff*, beschwert sich wider ihren Hauswirt Veit Scher, dass er sie als sein Weib, seither er sich mit einem ledigen *Mentsch*, so eine Steirerin, vergangen und sie geschwängert habe, nicht für gut hält, noch einige *chonliche Lieb* erzeige, sondern nur Essen und Trinken, ander Orten nachgehe; sie bittet, ihm solches gerichtlich zu verweisen, welches dann also vor offenem Hofgericht in Beisein des Amtmannes Georg Strükher geschehen ist. – Darauf hat er Scher zu seiner vermeintlichen Defension *fürgeben*, dass sie selbst die Ursacherin seines unrechten Tuns sei, denn sie habe ihm selbst gestanden, dass sie vor ungefähr 18 Jahren mit einem Halter im Kloster, namens Blasy Lassl (als einem Ehemann), in Unehren zu tun gehabt habe, maßen er sie dann in einem Hölzl, zwischen drei Eichbäumen, erwischt hat. Solches habe er sieben Jahre lang gemerkt, und er halte und erkenne auch seinen jüngsten Sohn (namens Hanns) nicht für sein Kind, da er gar unfolgsam sei und ganz aus seinem Geschlecht schlage. – Hierüber ist ihr solches vorgehalten und gerichtlich exprobiert worden. Sie hat anfangs dafür geleugnet, hernach aber mit dem *Fürgeben* gestanden, dass er sie mit Streichen vielmals so hart traktiert habe, dass sie es ihm habe gestehen müssen; es sei aber nur einmal geschehen und nicht öfter, *si credere fas est*. – Weiter ist dem Scher vorgehalten worden, ob er vor diesem nicht auch *leichtfertige Werkh* mit zwei Schwestern gepflogen habe; er deponiert darauf, dass dem so wäre, und er macht dieselben namhaft: es wären des Steffan Schapplers Töchter gewesen, eine hätte Veronica geheißen, die hätte eine Zeitlang zu Wien gedient und sei darauf mit einem Soldaten in den Krieg gezogen; diese hätte er von seinem Haus auf sein Feld geführt und zur Unzucht gereizt, auch das *Werkh vollbracht*; die andere werde Sophia *benambst*, die wäre dem jetzigen Feldhüter in Altenmarkt verheiratet, diese habe er am Khreußberg vollbezechter Weise *in Unehren beschlauffen*. – Damit hat er seine Aussage vollendet und es ist ihm *silentium iniungiert* worden. – Danach hat man ihnen ihr Hab und Gut beschrieben [...] (39/17-23).

Hiebei ist zu bemerken, dass man obernannten Veith Scher und Margaretha, seine *Ehewürtin*, ihres leichtfertigen Wandels halber aus dem *Mariazellerischen Territorio* zu schaffen vermeint habe; weil er aber heimlich entwichen ist, also ist sie allein von Hab und Gut aus dieser Herrschaft geschafft worden, mit Commination und Bedrohungen, dass, falls sie sich oder ihr Mann weiters in der Herrschaft aufhalten würden und man ihrer gewahr werden sollte, sie ohne *mitl* niedergeworfen und ins Landgericht überantwortet werden soll. *Actum* in Beisein Georgen Strükher, Amtmanns, Pandls aufm Khülhoff und Hannsen Haindls, alle drei in der Klosterpfarr [...] (39/17-24).

(Nochmalige Abhandlung desselben Falles: Siehe 39/17-30v und 39/17-31!)

(1636-11-24) Greger Balbar und Eva Stiblerin, beide noch ledigen Standes, sind neben ihren Vätern vor dem Hofgericht erschienen; weil sie sich in der *Pluetschandt* wider *aufgefertigte* kaiserliche Mandate, auch wider geistliches und weltliches Recht versündigt haben (da sie miteinander *in tertio gradu* der Sippschaft nach verwandt sind), ist ihnen solches nicht allein stark verwiesen, sondern sind beide *in continenti* aus der Herrschaft und der Mariazellerischen Jurisdiction geschafft worden; die Strafe aber solle *inskünftig* bei des alten Balbers Hab und Gütern gesucht werden. – (39/17-24).

(1637-01-31) Klage: Ursula, die nachgelassne Tochter weiland des Adam Dölger, gewesten Halters im Altenmarkt (sel.), *conveniert* und beklagt Hanns Waiß, den nachgelassenen Sohn weiland des Blasy Waiß auf dem Angerhoff im Thenneberg (sel.); um dass er sie *verschinen* Ostern anfangs in seines Bruders Niclas Waiß Ochsenstall auf dem Nistenhoff, dann hernach zweimal auf der Halt *beschlauffen* und geschwängert habe; und als sie Mutter des Kindes geworden, habe er ihr gedroht, wenn sie ihn zu einem Vater des Kindes vorschütze, er sie mit einem Messer erstechen und ums Leben bringen wolle; zudem habe er sie zuvor, gleich wie sie schwanger geworden, mit vielem Drohen so erschreckt, dass sie aus Furcht den Veith Scher auf dem Handlhoff für den Täter angegeben habe. Sintemalen die Zeit dann ihn [den Hannß Waiß] trifft und er des Kindes rechter Vater ist, also bitte sie, ihm obrigkeitlich aufzuerlegen und zu verschaffen, sich mit ihr um die Ehr, Schwängerung und Kind zu vergleichen. – Antwort: Beklagter Waiß ist geständig, dass er die Klägerin, wie oben erzählt, dreimal *beschlauffen* habe; der vorgegebenen Drohworte aber gesteht er nicht, und weil sie sich seiner nicht gehalten, sondern mit mehreren anderen Unzucht getrieben und sich ganz leichtfertig verhalten habe, hoffe er, er werde nicht schuldig sein, sich weder um die Ehr noch das Kind oder die Schwängerung zu vergleichen, befiehlt sich dabei der Obrigkeit und dem richterlichem Amt. – Bescheid: Der hochwürdige, in Gott andächtige und edle Herr, Herr Valentin, Abt und Prälat allhier zu Mariazell, lässt hierüber den Parteien bedeuten, dass dem Beklagten Waiß nicht allein sein *anerstorbenes* väterliches Erbgebühnis, sondern auch inskünftig das mütterliche Erbgut solle als *verworcht* eingezogen werden; und weil demnach die Klägerin so leichtfertig gewesen sei, dass sie neben ihm [Waiß] auch mit anderen *leichtfertige Werkh* verübt habe, also solle sie *in exemplum* in der Fiedel an einem Feiertag vor der offenen Kirche an das Kreuz gestellt und dann samt ihrer Mutter und dem Kind aus der Herrschaft verschafft werden. – (39/17-26v).

(1637-05-25) Klage: Anna Seidlin, eheleibliche Tochter des Mattheis Seidl (*im Theneberg*), setzt Sprüche und Klage gegen und wider Egidy Plaser (auf der Hilmb in der Nöstach), dass er sie ledigen Standes geschwängert, und weil ihr Vater es nicht habe zulassen wollen, dass sie einander zur Ehe genommen, habe er [Plaser] sie mit gel[...] Worten überredet, dass sie ihn anderwärts heiraten lassen möge; sie wisse aber zu ihrem Kind keinen anderen Vater als ihn Plaßer, daher ihr Begehren, sich mit ihr um die Ehr, Kind und künftiges Kindbett der Gebühr nach zu vergleichen, im widrigen wolle sie ihm das Kind nach ausgestandenem Kindbett zu Haus bringen. – Antwort: Beklagter *excipiert*, die Klägerin wäre so leichtfertig gewest, dass sie ihm bis *in Prandt* hinaus nachgegangen sei, und gestehet daneben, dass er ledigen Standes mit ihr *leichtfertige Werckh veriebt* habe; er vermeint aber, er werde zu ihrem Kind nicht der Vater sein. – Replik: Die Klägerin *repliciert*, sie wisse keinen anderen Vater zu ihrem Kind als ihn Plaser, und es werde ihn auch die Zeit treffen, da er sie zum erstenmal fünf Wochen vor nächstverwichnen Weihnachten, und hernach zum öftermal *beschlauffen* habe; dazu sich er [Plaßer] bekennt. – Vergleich darauf: Derowegen hat der Beklagte sich mit ihr (doch mit Vorbehalt, wenn ihn die Zeit treffe, sonsten dieser Vergleich nicht gelten solle) dahin verglichen, dass er ihr für die Ehr, Schwängerung, Taufe, Kind und Kindbett 20 Gulden, und zwar die Hälfte auf nächst bevorstehende Bartholomaei, und den anderen halben Teil auf Weihnachten hinach zu bezahlen versprochen. – Diesemnach sind sie beide dieser ihrer verübten Leichtfertigkeit halber durch die Grundobrigkeit also abgebußt und gewandelt worden: Er per 20 fl., Sie per 10 fl. – *Actum* im Bei- und Mitsein von Johann Matthias Dobler auf der Khogl Mill und Benedict Prieberger in der Klosterpfarr [...] (39/17-30v).

(1637-05-26) Zu wissen: Nachdem Veith Scher auf dem *Handlhoff* in der Klosterpfarr und Margaretha, seine Ehewirtin, sich beide wider ihre Pflicht des Ehestandes versündigt haben, und daher ihr Hab und Gut, also der Handlhoff, mit aller Ein- und Zugehör, samt großem und kleinem Vieh, auch Haus- und *Paufahrnus*, der Grundobrigkeit zur Strafe verfallen und *Raiß* [?] worden, dass demnach heut dato solches alles ihren [der Delinquenten] *Ayden Ambrosy Khriegl, Neuhauserischem Untertan zu Alland, zugesezt und verkauft worden wie folgt* [...] (39/17-30v).

(1639-02-27) Dem Hanns Nußbamer, ledigen Dienstknecht bei Veit Seidl in Thenneberg, ist verweislich exprobiert und verwiesen, dass er leichtfertiger Weise die Christina,

Caspar Gaissers alda Dienstmagd, beschlafen und dieselbige geschwängert habe; weil sie sich dann zu einander verheiratet haben und die Frucht geehelicht worden ist, sind sie in Ansehung dessen solcher Ungebühr halber [...] gewandelt per 6 fl. (39/17-92v).

(1639-11-23) Maria, eheleibliche Tochter des Zacharias Hönigsperger im Thenneberg, klagt neben ihrem Vater den Blasi Mörl, eheleiblichen Sohn des Jacob Mörl „am Wald“, Thenneberger Amts. Er habe mit ihr *verschinen* Fasching und hernach auch um Ostern und im *Traidtschnidt* Leichtfertigkeit gepflogen und sie geschwängert. Sie schließt die Bitte an, weil er sie zu Unehren gebracht und ihr allzeit die Ehe versprochen habe, ihn dazu gerichtlich anzuhalten. – Der Beklagte ist der angegebenen leichtfertige Werk geständig, jedoch mit dem Zusatz, wenn ihn die Zeit zum Kind träfe, wolle er sie heiraten; widrigenfalls, wenn er des Kindes Vater nicht sein sollte, begehre er sie auch nicht zu heiraten. – Dabei ist es verblieben, doch sind sie beide *abgebüßt worden* mit je 15 Gulden. – (39/17-122).

(1640-02-29) Pongraz (nachgelassener Sohn des weiland Philipp Grill, gewesten Mariazellerischen Untertanens auf dem *Ettenhoff* in der Nöstach) und Agnes (nachgelassene Tochter des weiland Christian Strückher im Thenneberg), beide des Gotteshaus Mariazell Dienstboten, haben sich wider das göttliche Gebot miteinander leichtfertig versündigt, maßen sie den *Dominca Septuagesima* durch den Maier Jacob Schmölzer, welcher der Dirnen Kammer mit Gewalt aufgestoßen hat, bei einander in dem Bett unter der Decke erwischt und er [Pongraz] deswegen durch ihn [Maier] mit etlichen Streichen traktiert wurden. Danach sind ihm Pongraz als Delinquenten sein väterliches Erbgut (als 13 fl. 25 kz. 1 d) sowie der Agnes ihre mütterliche Erbgebührrnis (23 fl. 39 kz. 3 d) von Obrigkeit wegen eingezogen worden [...] (39/17-131).

(1640-04-17) Maria Hönigspergerin neben ihrem Vater Zacharias Hönigsperger im Thenneberg steht abermals klageweise *contra und gegen* Blasy Möhrl, Jacob Möhrls alda eheleiblichen Sohn. Sie bringt vor, wenn er vermeint, dass er nicht der Vater ihres Kindes sei, so solle er einen anderen stellen, mit welchem sie in Unehren zutun gehabt habe; denn obzwar in dieser Hinsicht Veith Wißhover (als ein Ehemann) verdächtigt werde, so könne sie bei ihrem Gewissen sagen, dass er mit ihr niemals in Unehren zutun gehabt habe, und etwas dergleichen könne auch nicht erwiesen werden. Sie begehre demnach, Möhrl solle entweder sie und das Kind zu Ehren bringen oder sich der Gebühr nach mit ihr vergleichen. – Darüber sind die Parteien, auf gepflogene Unterhandlung und Interposition durch Georg Strückher (Amtmann in der Klosterpfarr) dahin vermittelt und verglichen worden, dass Blasy Möhrl der Klägerin für ihre *Ehr, Kind und Kindszucht* und *alle andere Sprich und Anforderung* 10 Gulden bar gezahlt und *vor offenem Hofgericht* zugestellt hat, wogegen sie ihm auch hierum frei und ledig gesagt hat. Schließlich wurde auch noch ein obrigkeitlicher Peenfahl von 10 Gulden gesetzt. – (39/17-133v).

(1640-05-22) Catharina, die nachgelassene Tochter weiland Georg Hönigspergers, des Gotteshauses Mariazell gewesten Untertanen im Thenneberg, steht klagend *gegen und wider* Sebastian Tenenberger (ein Ehemann und ebenfalls Untertan des Gotteshauses) und erklärt, dass er sie vor einem Jahr nach Pfingsten und in der Folgezeit dann noch öfter zur Unzucht angereizt und zu Fall gebracht habe, weshalb sie am vergangenen Palmsamstag Kindsmutter geworden wäre. Weiters hätte Tenenberger durch ihren Bruder Hannß und Merth Akherl den Veit Vißhover zu einem Gevatter für das Kind bitten lassen, und außerdem sei er einmal in Abwesenheit ihrer Mutter und der Geschwister zu ihr *in die Kindbett* gekommen und habe sie bereden wollen, sich außer der Herrschaft zu begeben, wofür er ihr 10 Gulden versprochen habe. Als sie sich dazu aber nicht bereden ließ, habe er erreichen wollen, dass sie das Kind nicht auf ihn, sondern auf einen Steirer taufen lassen, sie also einen andern Mann als Vater angeben solle. – Der beklagte Tenenberger hat anfänglich allem widersprochen und hat durchaus nicht gestehen wollen, dass er sie zu Fall gebracht oder jemanden zu Gevatter gebeten oder bitten haben lassen. Hernach aber gestand und bekannte er soviel, dass er zu *Steffani Erfindung* bezechter Weise bei ihr in ihres Vaters Vorhaus über Nacht gelegen habe; ob er aber *die Werk* mit ihr verübt habe oder nicht, hat er zu Zweifel gesetzt, das wolle er weder leugnen noch gestehen. Dass er zur Taufe einen Gevatter habe bitten lassen, wollte er sich weiterhin nicht weisen lassen. – Die Entscheidung des Gerichtes lautete: Die Klägerin solle das Kind *mit aller Notdurft*

versehen und erziehen, andererseits sollte ihr Tenenberger für ihre *Ehr, für Kind und Kindszucht* und alle anderen daraus rührenden Sprüche und Anforderungen 12 Gulden bezahlen und zustellen, was beide Parteien einzuhalten versprochen. Außerdem wurde ihnen zu *obrigkeitlichem Peenfahl* 20 Reichstaler determiniert, und schließlich wurden den Deliquenten zur Strafe gesetzt: Dem Sebastian Tenenberger 40 fl. (und dies aus Fürbitte, sonst wäre die Strafe wohl noch höher ausgefallen!) und der Catharina ihr halbes väterliches Erbgebühren, nämlich 24 fl. 45 kz. – (39/17-134).

(1640-09-19) Gertraut, *cognomine carens* (weiland Florian N.s zu Oberwölz in der Obersteiermark, sel., nachgelassene Tochter), klagt Elias (weiland auch Elias Mülbergers, sel., nachgelassener Sohn), dass, während sie beide auf der *Hilmb* in Diensten gestanden, er sie in der Faschingwoche zum erstenmal in der Unzucht zum Fall gebracht habe, so dass sie hernach schwanger geworden sei, und in 3 Wochen von dato das Kind geboren werden soll. – Antwort: Der Beklagte stehet nicht in Abrede, dass er vorgegebener maßen um ernannte Faschingszeit und hernach noch einmal mit ihr die Unzucht verübt habe, doch will er nicht gestehen, dass er Vater zum Kind sei, kann jedoch auch keinen anderen namhaft machen. – Derowegen ist sie [die Klägerin] alsobald *auß der Herrschafft hinwekh geschafft* worden, und der Beklagte ist mit *Fenkhnus und Roboldt* 14 Tage lang abgebüßt worden. – (39/17-149).

(1640-12-19) Richter und Geschworene im Altenmarkt contra Khunigunda (weiland Georgen N. aus Schwarzensee nachgelassene Tochter), derzeit bei Georg Stiber (Schuster allda) in Diensten, um dass sie schwangeren Leibes, unwissend, wer des Kindes Vater sei. Sie [die Kläger] bitten derowegen, sie [die Beklagte] hierüber gerichtlich und mit Ernst zu examinieren. – Die Beklagte ist anfangs nicht geständig gewesen, dass sie großen Leibes; hernach aber auf weiters Examen der Schwängerung geständig gewesen, und sie hat deponiert, dass Philipp (Matthias Schachners Sohn im Altenmarkt) sie zweimal zu Fall gebracht habe, erstlich habe er sie *verschinen* St.-Johannes-Tag im Sommer, und 3 Tage darauf wiederum in Unehren gesucht und mit ihr *leichtfertige Werkh* verübt, woraus alsdann die Schwängerung erfolgt sei. – Der so gemeldete junge Schachner hat dem nicht widersprochen, vermutet aber, er sei des Kindes Vater nicht, weil sie anderen mehr nächtlicher Weil nachgegangen sei; wie er sie dann mit einem Ehemann *beschraith*, welchem sie aber durchaus widersprochen hat. Unerachtet dessen ist sie *8 Tag lang in der Fidl abgebüest und 2 mahl für die Kirchen gestellt, hernacher auß der Herrschafft geurlaubt worden*. Der junge Schachner aber ist auf 2 Jahre zu einem Schweinehalter ohne Besoldung (allein ihm jährlich ein schlechtes *Claidt von Loden* versprochen) aufgenommen worden. – (39/17-159).

(1641-03-05) Margaretha, nachgelassne Tochter weiland Niclas Walners, gewesten Mariazellerischen Untertans in der Nöstach, und Regina seiner ehelichen Hausfrau (*beeder seliger*), noch ledigen Standes, ist durch einen ledigen Halterbuben, im Kaumberg bei Simon N. (bei *St. Höffen*) in Diensten, abermals geschwängert worden; danach ist ihre noch restierende väterliche und mütterliche Erbgebühren völlig von der Grundobrigkeit zur Strafe eingezogen worden, *Id est* 20 fl. 13 kz. 2 d 1 hl. - Hierunter gesetzte Strafe ist durch die Grundobrigkeit gemildert auf 15 fl. – (39/17-164).

(1641-06-25) Inventarium des Caspar Gaiser (sel.) im Thenneberg und seiner hinterlassenen Ehewirtin Elena: [...] schuldig ihrer Stieftochter Magdalena (eine Tochter des Verstorbenen aus erster Ehe) 5 fl.; diese hat aber ledigen Standes 5 Kinder erworben, daher ist der Betrag der Grundobrigkeit zur Strafe verfallen [...] (39/17-174v).

(1641-07-02) Ursula Walnerin, weiland Niclas Walners (in der Nöstach) *seliger* nachgelassene noch ledige Tochter, erscheint vor Gericht und bekennt, dass sie Andre Lindtsberger, Lilienfeldischer Waise, zu Fall gebracht und geschwängert, welcher ihr aber dabei die Ehe versprochen und gewiss zugesagt habe; unerachtet dessen ist sie um ihr völliges väterliches Gut gestraft worden, welches sich laut Vertrag erstreckt auf 7 fl. 12 kz. 2 d 1 hl. – (39/17-175v).

(1642-06-25) Dem *Hannß Angerer* (in der Nöstach) ist mit starkem Verweis exprobiert und vorgehalten worden, *wasmaßen* er sein Weib in ihrem Wittibstand, wider alle Ehrbarkeit, so zeitlich vor der Hochzeit *angeschwängert* hat, dass sie wenige Wochen

hernach Kindsmutter geworden ist. Zumal dergleichen Ungebührnis in Rechten hoch verboten ist, also ist ihm auf starke Fürbitte zur Strafe allein determiniert worden [...] 10 fl. – (39/17-194).

(1644-04-05) Sebastian Pistaller, Dienstknecht bei Herrn Perger, Bürger und Gastgeb in Altenmarkt, sowie Catharina Hönigspergerin, weiland Georg Hönigspergers im Thenneberg (sel.) nachgelassene Tochter, beide ledigen Standes, ist gerichtlich verwiesen und exprobiert worden, dass sie sich leichtfertiger Weise mit einander vergangen und ein Kind (das bereits mit dem Tod abgegangen ist) erworben haben. Da sich die gedachte Hönigspergerin bereits zuvor mit einem Ehemann in diesem Laster versündigt hatte, ist ihr zu *rechtem Peenfahl* 30 fl. dictiert worden, und ihr Anhang, obgedachter Pistaller, ist *gewandelt* worden aus Fürbitte seines Herrn mit 5 fl. 60 d (39/17-226).

(1644-07-04) Agnes, Stieftochter des Mörth Akherl (im Thenneberg), bekennt auf gerichtlichen Vorhalt und gütliches Examen, dass sie Jacob Kharrer (Vogthold im Thenneberg) als ein Ehemann 3 Wochen nach Michaelis bei ihrem Vater (obgedachtem Akherl) im Heu auf dem Stall nächtlicher Weise einmal zur Unzucht angereizt habe; desgleichen ungefähr acht Tage hernach, als sie in die *Grien Arbait* nach Gainfarn gekommen und bei Benedict Schmölzer das Nachtlager gehabt habe, habe sie des besagten Schmölzers Stiefsohn (Michael Khänschers sel. hinterlassener Sohn) zwei Nächte nacheinander beschlafen; dann hätte sie auch im *Haberschnidt* *verschinen Jahrs* Hannß Nußbamer (ein verheirateter Vogthold, Thenneberger Amts) bei Hannß Hönigsperger alda zweimal nächtlicher Weise defloriert [sic!]. Weil sie dann schwangeren Leibs, also wisse sie gründlich nicht, wer des Kindes rechter Vater sein werde. Auf welcher Niederkunft sich befunden hat, dass Nußbamer der Vater sein muss, unerachtet das Kind auf den Kharrer getauft worden sei. – Hierüber sind die Täter und Verbrecher gleichergestalt examiniert und *zue Redt* gestellt worden; und obwohl Kharrer zwar anfangs solches Verbrechen geleugnet, hat ers doch endlich gestanden. Michael Khantscher hat bekannt, dass er neben mehreren anderen Personen zwar bei ihr unter einer Decke geschlafen, sie aber nicht im Geringsten zu einer Unzucht angereizt habe. So gestehet Nußbamer gleichergestalt, dass sie zwar einmal im *Haberschnitt* bei seinen Füßen gelegen, er aber auch nichts Unehrlisches mit ihr getrieben habe. – Hierauf ist Kharrer mit Gnaden gewandelt worden per 15 fl.; Khantscher als ein armer Waise ist mit dem Kotter abgebüßt worden; und hat Hannß Nußbamer seine Strafe mit Robot abgetragen. – (39/17-235).

(1644-07-04) *Barbara, Paul Hamers in der Nestach Dienst Magdt, ist auf gerichtlichen Vorhalt und starkem Verdacht der Schwengung durchaus in Abredt gestanden, weil hernacher aber sich augenscheinlich befunden, daß deme also, hat sie fürgeben und bekhent, daß Sie Ir Haußwürth obgedachter Hamer Wittib standts Michaelis verschinen, beschlauffen und ge-schwengert. Darzue sich Hamer bekhent, und umb gnd. Straff gebetten. Worauf er, zuemallen er sich auch hievor in dergleichen Verbrechen öfters versündigt, abgebüest worden per 50 fl. Welches er mit Gelt und ainem Paar Ochsen, so per 36 fl. taxiret, bezahlt und richtig gemacht [...]* (39/17-235v).

(1644-12-03) Philipp Schachner (Inwohner in Thenneberg) ist *verweislichen exprobiert*, weil er seine Ehewirtin noch ledigen Standes leichtfertiger Weise geschwängert habe, so dass sie bei einem Vierteljahr zu früh Kindsmutter geworden ist. Derowegen ihm durch die Grundobrigkeit zur Strafe diktirt 12 Gulden. – (39/17-245).

(1645-06-10) Andre Knoll (Sohn des † Blasy Knoll in Sulzbach) bekennt auf gerichtliches Examen, dass er ein fremdes lediges *Mentsch* namens Maria leichtfertiger Weise beschlafen und geschwängert hat; er bittet um eine leidliche Strafe. – Von der Obrigkeit zur verworchter Straff *dictiert* 12 fl. – (39/17-263v).

(1645-12-14) Steffan Hönigsperger, noch ledigen Standes, Thenneberger Amts, ist *exprobiert*, weil er als Knecht zu Guntramsdorf die dortige Maierdirn als ein Eheweib beschlafen und geschwängert hat, was den Rechten nach ein richtiger Ehebruch ist. Daher ist ihm zur Strafe sein väterliches Erbteil von 49 fl. 30 kz eingezogen worden. – (39/17-277).

(1646-05-17) *Hanns Grütsch, Arnstainerischer Richter auf der GrütschMüll zue Mailing, bringt clagend vor, waß massen und gestalt Mattheüssen Feiner, Burger und Leinwebers*

eheleiblicher Sohn Sebastian, der Zeit bey Ine daß Müller Handwerch erlernt, nit allain seine Tochter, so Er Gritsch alß Stieffvatter dem Thoman Perger zue Alant verheürath, vorhero leichtfertiger weiß geschwengert, sonder Gelt und auß der Müll Griefß und Mehl entfrembdt, begert wegen solcher Unehrr, Tauffgelt und Khindts Zucht des Delinquenten Eltern gebürente Vergleichung auffzuerlegen, oder sollen daß Khindt selbstn erziehen. – Exception. Beclagte Eltern geben zue Ir Defension für, daß dißes alles in deß Clegers PettZucht und Underhaltung voribergangen und hab Ime gebürth auf ains und anders zumerkhen und in guetter Disciplin zuerhalten, Hoffen also man werde Ihnen disfals nichts aufflegen. Hieriber ist auf underschidliches abdretten und gerichtliches Zuesprechen gemitled, daß des Delinquenten Eltern für daß Khindt Tauffgelt und all daher fliessenten Unehrr, weittere Sprich und Anforderung dem Beclagten [sic!] 12 ReichsTaler zuebezallen versprochen und dessewegen bey Peenfahl 10 ReichsTaler vergriffen, solches von dato in 6 Wochen und 3 Tag zuebezallen, die Straff gegen den Sohn vorbehaltend. – (39/17-314v).

(1646-11-04) Clag: Barbara, Simon Tribs [?] der Herrschafft Neuhauß Inwohner neben Agnes seiner Ehewürthin beclagen sich wider Philipp Kharlhover ledig standts, daß Er Ir Tochter, so bey Hannsen Linkh Pindern gedient, in Unehren beschlauffen und geschwengert, begern weil er sie zu Unehren gebracht, darauß widerumb zuebringen oder sich mit Ir darumben zuvergleichen. – Antwortt. Beclagter neben seinem Vattern excipieren woll nit ohne sein daß er Beclagter sie dreymal beschlauffen, seyen aber alle Zeit Ir auch Andere an Ir Seiten gelegen also sich seiner nit gehalten, welches so es beschehen, wolt er sie geheürath haben. – Abschiedt. Auf gerichtliche Interposition seindt die Partheyen dahin verglichen, daß der Alte Carlhover alß Vatter für seinen Sohn versprochen, im Fahl die Tochter Khindts Muetter würdt, für diße Anforderung Ehr, Tauff und Khindt Zucht pares Gelt 6 Gulden zuebezallen und zuezustellen. Dabey es auf deß Gegenthails Einwilligen verbliben, und die Straff der Obrighait vorbehalten worden. – (39/17-334).

(1646-12-31) Benedict Seidl (in Thenneberg) hat ledigen Standes Georg Stiblers eheleibliche Tochter Catharina geschwängert, dann aber geheiratet. Er ist der verübten Unzucht halber gewandelt und abgebüßt worden: für sich selbst per 6 fl., und ihretwegen per 6 fl. – (39/17-338v).

(1647-04-30) Elena, Wittib des Caspar Gaisser im Thenneberg, übergibt und verkauft ihr behaustes Gut: [...] schuldig der Tochter Magdalena die väterliche Erbportion von 6 fl. 23 kz. 1 d; weil die Tochter aber 2 Kinder außer der Ehe erworben hat, ist dieser Betrag der Grundobrigkeit *verworchte Straff*. – (39/17-348).

(1647-07-08) Steffan Hönigspurger im Thenneberg, welcher sich vor kurz verwichner Zeit zu Anna seiner Ehewirtin verheiratet hat, ist *exprobiert und verwiesen* worden, dass er diese seine Ehewirtin ledigen Standes geschwängert und sich damit sowohl wider geistliches als auch weltliches Recht versündigt hat; *derowegen* ist ihm zur Strafe *dictiert* und gesetzt worden [...] 20 fl. – (39/17-351v).

(1647-07-09) Maria, nachgelassene Tochter weiland Zacharias Hönigspurgers (gewesten Mariazellerischen Untertans im Thenneberg), hat sich mit Valentin Stadler, vagierenden Kramer, in der Unzucht versündigt und ist geschwängert worden; weil sie dann auch zuvor bei einem anderen ein Kind erworben und in Unzucht erzeugt hat, ist ihr dato ihr völliges Patrimonium zur Strafe eingezogen worden, *id est* 26 fl. – (39/17-351v).

(1648-03-16) Clag. Maria Pfreindlin, Greger Pfreindls aufm Zieglstadl in der Closter Pfarr in der Herberg dessen eheleibliche Tochter, beclagt sich wider Georgen Hamer, beede auf dem Wimerhoff in Diensten; wie daß er Sie 14 Tag vor dem Lesen zum ersten mal und hernacher öffters in der Unzucht beschlauffen und wie vor Augen geschwengert; bitt Ihme auffzuerlegen, weil er Hamer sie zue Unehren gebracht, sie zue Ehren zuebringen und zu ehelichen. – Antwortt. Gibt für es seye nit ohne daß er mit Ir in der Leichtfertighait versündiget, und weil solches beschehen, so begehrt er sie zu Ehelichen. Darauf alsobalden bey offnem Hoffgericht daß Versprechen gehalten. Der Obrighait die Straff vorbehaltend. – (39/17-368v).

(1650-05-23) Dem Greger Wahlner, *Mayrknecht*, ist gerichtlich vorgeworfen worden, dass er Agnes (Matthes Krändls seel. in der Nöstach Tochter) als *Mayrdirn* geschwängert habe.

Er ist dessen geständig, sie stellt es ebenfalls nicht in Abrede, weshalb er sein väterliches Erbteil von 7 fl., seinen *Liedlohn* von anderthalb Jahren, daran man ihm noch 9 fl. ausständig ist, sowie einen *Zämer*, per 10 fl. geschätzt, verfallen hat; sie hat ebenfalls ihr väterliches Erbteil von 18 fl. 53 kz. verfallen. – (39/17-413).

(1650-08-08) Paul Seydl, gewesten *Mayerknecht*, wird gerichtlich vorgehalten, dass er die Rosina (aus Kärnten gebürtig, Dienstdirn des Frantz Hönigsperger) unehelicher Weise erkannt und geschwängert habe. – Er war dessen geständig, weshalb er für sich und sie gestraft wurde per 30 fl., die er mit einem Paar Ochsen abgerechnet hat. – (39/17-418).

(1650-09-08) *Urban Sohnleitner, Vogtholt in dem Tennenberg, wirt verweißlichen vorgehalten, wie sein Weib Margaretha, umb die 10 Wochen zu fruhe Kintßmutter sey worden, derenthalben er sie in Unehren müsse erkhet haben, welches er auch gestendig, seint derenthalben beyde per 30 fl. gewandelt worden.* – (39/17-421v).

(1651-07-29) Catharina, dem Weib des Paul Steinkheller am *Busenhoff* in der Klosterpfarr, wird vorgeworfen, dass sie mit Martin, Jacob Grabners im Thenneberg ehelichen Sohn, vor dem Ehestand, nämlich noch lediger Weise, in Unehre sich hab vergriffen (was Martin selbst bekannt hat). Item dass sie, während sie in der Ehe gewesen und verheiratet mit obgedachtem *Busenhoffer*, die Ehe mit dem Martin, Grabners Sohn, gebrochen habe; sie gesteht es, dass sie die Ehe mit obgedachtem Martin Grabner als ledigem Jungen gebrochen hat. Deshalb, weil sie schon vormals zwei Kinder ledigen Standes gehabt und sich jetzt also wiederum vergriffen hat, ist ihr zur Strafe gesetzt worden, dass sie drei Sonn- oder Feiertage, von 7 Uhr an, bis der Gottesdienst vorüber und vollbracht ist, am Kreuz gespannter stehen soll, welches aber, auf ihr und ihrer beider Brüder großes Bitten, limitiert worden, und anstatt voriger Leibesstrafe dasjenige, was sie bei ihrem Bruder Frantz Hönigsperger zu suchen gehabt hat, per 37 fl. eingezogen worden ist. Der junge Grabner aber ist um sein halbes mütterliches Erbe per 22 fl. 15 kz. gestraft worden. – (39/17-447).

(1651-10-18) Joseph Reischer (aus dem Feichtenbach, Berndorfer Amts), klagt seinen Bruder Georg Reischer an, welcher sich bei ihrer beider Vater aufgehalten, sich mit seiner [Josephs] Dienstdirn Susanna in Unehren vergangen zu haben; er habe sie selbst einmal miteinander erwischt, und das *Mensch* sei sichtlich hochschwangeren Leibes. – Der Georg ist zur Rede gestellt worden und bekennt, dass er sich einmal mit ihr versündigt habe. – Die Susanna ist geständig gewesen, dass sie ungefähr zehnmal in Unehren miteinander zu tun gehabt hätten. – Ist dem Georg iniungiert, dass er ein ganzes Jahr des Klosters Torwartl solle sein; der Dirn aber ist obrigkeitlich auferlegt worden, drei Feiertage nacheinander zur Zeit des Gottesdienstes an dem Kreuz gespannter zu stehen, welches aus Gnaden ihr auf einmal remittiert worden. – (39/17-455v).

(1651-12-19) Steffan Steinkheller (des Paul Plassser am Saaghoff Stiefsohn) wird gerichtlich *exprobriert*, weil er sich mit Ursula (Veith Wißhoffers, Klosterpfarrer Amts, ehelicher Tochter) habe versündigt. Dessen sind sie beide geständig, vorgebend, dass sie sich vergangene Erntezeit zu Achau dreimal miteinander vergangen hätten. Derenthalben wurde er per 20 fl. *gewandelt*, sie aber hat dreimal an das Kreuz gespannt werden sollen, welches ihr auf große *Intercession* remittiert wurde. – (39/17-456v).

(1653-01-12) *Catharina, Hanß Priündls in der Closterpfar Inwohners Tochter, wirt gerichtlichen vorgehalten, daß sie sich ungebürender weiß vergangen habe, die ist nun gestendig, daß sie vergangenen Jacobi, nemblich 652sten Jahres, zu Gundramstorff, mit einem MühlJunger namens Georg N: einmahl in Unehren zuthun gehabt, welcher MühlJunger seinen Fueß schon weiter gesezt hat, derenthalben Ihr iniungirt, einen Sontag am Creitz gespanter zustehen, nachmahln sich nicht mehr in diser Herrschafft sehen zulassen, wo sie hierwider handlete, würde sie mehrer Straff zuerwarten haben.* – (39/17-476v).

(1653-02-04) *Melchior Mader lediges Stants, Hans Maders in der Nesta eheleiblicher Sohn, wirt gerichtlichen exprobrirt, daß er mit seines Vatters Dienstdiern Christina, Steffan Pergers von Alenth ehelichen Tochter, in Unehren zuthun gehabt.* – Der Melchior ist gestendig, daß er in dem Lesen vergangen zu Gaynfahrn mit der Diern mit Unzucht sich

versündigt, die Magt saget auch, daß die Sach sich also verhalte, derenthalben Ihme zur Straff 10 Reichstaler iniungirt, und sie hat folgenden Sontag an dem Creütz stehen sollen, aber sie ist heimlich auß der Herrschafft hinweckh, derowegen es Ihrenthalben also verbliben. – (39/17-477).

(1654-02-19) Maria Schwägerin (aus Kärnten, von *Untter Volßberg*), Dienstmagd bei Hans Kayser (Thenneberger Amts) als *Pernauer*, wird vorgehalten, dass sie schwanger und großen Leibes sei, welches sie auch geständig, mit Vorgeben, dass Adam Fleischhackher, *Pernaurs* Stiefsohn, hierzu der Vater wäre, der mit ihr zu unterschiedlichen Malen auf der *Pernau* in dem *Fürhauß*, dann nachmaln als sie Kraut in dem Garten gehütet, in Unehren zutun gehabt, und dies zwar zu Anfang *Mayens* 653 erstlich. – Der *MühlJunger*, also Adam Fleischhackher, will nichts dergleichen geständig sein, aber weil die Zeit, oberwähnter Maria Niederkunft halber, ihn ganz recht getroffen, also ist er für des Kindes Vater gehalten worden, wird ihm zur *Straff sein vätterlich Erbtheil eingezogen werden, sie aber mit Anspannung an daß Kreüz abgebüsset werden. – (39/17-499).*

(1654-04-08) *Martin Sulzer lediges Stants, wirt exprobrirt, wie daß er des Augustin Seydls aus der Nesta Tochter Barbara geschwengert, welches er gestendig, mit Vorgeben, das sie verflossen 653ste Jahr in dem Traithschnit zu Hinberg zwey mahl mit einander Unzucht getriben, Sie ist ebenermaassen dises gestendig, alß ist Ihme zur Straff iniungirt worden, zwey Jahr Closters Schwein zuhietten, aber auff grosses Intercediren und Bitten, ist die Sach dahin vermittelt worden, daß er statt obiger Straff 12 fl. soll erlegen, Ihr ist zur Straff 10 fl. iniungirt. – (39/17-501).*

(1656-03-01) *Eva, des Elias Terzers seel. in der Closterpfar hinterlassene Tochter, saget alhier freywillig auß, wie sie sich zu Gundramstorff mit einem Bauren Khnecht, alweiln er Ihren die Ehe versprochen, in Unehren vergangen, sein Nahmen war Urban Ebner, welcher, alsobalt alß er verspürth, daß sie eines Kints schwanger, sich von Ihr weckh, und untter die Soldaten hat begeben, sie ist vor ungefehr 3 Wochen, von Dato an zurechnen, in der Nesta Kints mutter worden, und hat ein tot Kint gebracht, wegen diser Mißhandlung ist Ihr obrigkeithlichen zur Straff iniungirt worden, daß in der Fidel sie einen Sontag vor der Kirchen hat müssen stehen [...]* (39/17-531).

(1656-03-01) *Pongratz Sulzer lediges Stants, wirt gerichtlichen exprobrirt, wie er mit Veith Terzers Stüefftochter sich in Unehren vergangen, der saget auß daß er zu Pfüngsten verflossen 655sten Jahres, alß sie beyde in des Closters Diensten gewest, sich mit obgedachter Terzers Tochter Balburg habe vergangen, sie alß welche schon Kintsmutter war, war es auch nicht in Abredt, ist Ihnen derenthalben (vorausß weiln sie solche Ungebühr in dem Closter getriben) obrigkeithlichen auffgelegt worden, daß er an einem Sontag an dem Creitz, sie aber in die Fidel gespanter vor der Kirchen solten stehen, die folgende zween Sontag aber, solten sie vor dem hohen Altar mit brennenden Kerzen, die ganze Zeit des Gottesdienstes knüen. – (39/17-531).*

(1656-04-04) Sebastian Steinkheller (Klosterpfarrer Amts), noch ledigen Standes, hat mit Regina, Tochter des Michael Hönigspurger seel. (am Einbach, Thenneberger Amts), in dem *Hüetten unzichtige Werckh geübet*, derenthalben er eine Woche in Eisen in dem Kloster hat müs-sen arbeiten, sie aber hat 32 fl. zur Strafe gereicht (39/17-532).

(1656-04-04) *Pongratz Steinkheller auß der Closterpfar lediges Stants hat sich mit Agnes, Thomae RottenCläusers seel. in der Closterpfar Tochter, in Unehren vergangen, sie ist nun schwanger, alß ist Ihme zur Straff obrigkeithlichen auffgelegt worden, daß er in den Springern etliche Zeit in dem Closter soll arbeithen, sie aber wirt 2 Sontag an dem Creuz stehen, nachmahln auß dem MariaeZeellerischen Territorio geschafft werden auff 6 Jahr. – (39/17-532).*

(1656-05-13) *Apollonia, Veith Seydls in dem Tennenberg Tochter, befündet sich schwangern Leibs, bekenhet daß sie sich in dem Hüetten mit einem Beckhen Junger, dessen Nahmen, woher er sey, noch wohin er geraiset, nicht wisse, in Unehren vergangen habe, hat zur Straff 2 Khüe in das Closter gegeben. – (39/17-532v, 39/17-533v).*

(1656-12-11) *Rosina, weylanth Matthias Sulzers seel. in der Nesta an dem Wishoff Tochter, befündet sich schwanger, saget auß wie ein Sattlers Gesell zu Baden nahmens*

Greger Koffler, alß sie bey Thomas Rueff zu Baden diente, bey der Nacht zu ihr gekomen, ihr die Ehe verheissen habe, worauff sie in Unehren sich mit ihme vergangen, der habe sich nach Verflüssung eines halben Jahres hinweckh gemacht, sie ist mit der Fidl gestrafft worden. – (39/17-546v).

(1657-02-12) Magdalena (eheliche Tochter des Adam Schäzl, Vogthold in dem Sulzbach) ist geschwängert worden durch Hanß Posch (auch aus dem Sulzbach), welcher aus der Herrschaft entwichen ist; sie aber ist *mit dem Stehen an dem Creütz abgestrafft* worden. – (39/17-579v).

(1657-07-18) Maria (Tochter Greger Sulzers in der Nöstach), derzeit bei Hans Hönigsperger in den Diensten, als hoch schwanger, gibt vor, wie Andreas (des Thomas Heindl auf der *Sügmühl* Sohn) verflossene Fasnacht zweimal mit ihr in Unehren zu tun gehabt habe, welches aber gedachter Andreas kräftig leugnet, vorgebend, dass er niemals mit ihr zutun gehabt, sondern sie habe den schwangeren Leib von den hier gelegenen Soldaten bekommen, sie ward derenthalben *mit der Anspannung an das Creüz abgestrafft*. – (39/17-596).

(1659-02-19) *Alweilen Veith Seydls seel. in dem Tennenberg und Rosina seiner nachgelassenen Widtib beeder eheliche Tochter Apollonia schon zum anderten mahl außer dem Ehestandt schwanger wordten, und zwar ietzt durch Adam Pichler, weylant Pongratz Pichlers seel. in dem Tennenberg und Anna seiner gewesten Ehewirthin beeder ehelichen Sohn, als ihrem Stüffvatern geschwängert worden, Alß ist deren vaterlich Erbtheil p. 23 fl. 22 hl. eingezogen worden, der Adam Pichler aber soll raichen zur straff 30 fl. oder ein baar Ochsen von solchem Wert. – (39/18-12).*

(1659-10-01) Anthoni (Jakob Schmölzers in Thenneberg Sohn) wird gerichtlich exprobiert, dass er mit Maria, noch ledigen Standes, in Diensten bei Barbara Ackherl, Wittib in Thennenberg, in Unehren zu tun gehabt habe. Er ist dessen geständig, gedachte Maria stellt es auch nicht in Abrede, sie bekennt aber hierneben auch, dass sie sich mit Michael Ströckher, Kloster-Torwartl, vergangen habe und durch ihn geschwängert worden sei; haben alle drei zur Strafe am Kreuz und in der Fidel stehen müssen. – (39/18-25).

Philip Tertzer an dem Prandlhoff, Closterpfarrer amts, klaget wie sein Stüefftochter Maria, durch Pauln, alß Bernhart Hoffers, Orglbauers in der Nesta Sohn, geschwengert sey worden, gedachter Paul ist dessen gestendig, Sie ingleichen, ist ihnen zur Straff injugirt worden drey Sonntag vor dem Gottesdienst an dem Creuz und in der Fidel zu stehen. Notatum den 12 Novembris 659. – (39/18-25v).

Veith Priebergern wird gerichtlich exprobrirt, wie er mit Maria, so neben ihm bei Frantz Hönigspergern in dem Tennenberg in den Diensten gewest, in Unehren zu thuen, und sie geschwängert habe. Er ist dessen geständig, sie aber, fürchtend die Straff, begab sich bald zu ihrer Mutter in dem Fuhr; ihm ward zur Straff iniungirt, daß er sollte drei Feiertag vor dem Gottesdienst an dem Creitz gespanter stehen, auf große Fürbitt ward ihm dies aus Gnaden remittirt, und hackte dafür sechs Klaaffter Scheiter. Er bat sehr, daß Ihr Gn. wollten erlauben, daß er obgedachte Magd dorffte heiraten, er wollte einen Vogtholden abgeben, welches ihm abgeschlagen worden, sondern er sollte sie gleichwohl außerhalb der Herrschaft ehelichen, und auch aldort ein Vogthold sein, welches auch geschehen den 18 Julii 1660. – (39/18-41).

(1660-09-26) Leopolt Prantstetter, in dem Tennenberg, zaiget selbst an, wie seine Stüfftochter Kunigunt sich schwanger befünde, die wurde dessenthalben besprochen, alß bekennt sie, wie sie verflossene Pfingsten drey mahl mit Vincentz Gaisser in Unehren zuthuen gehabt. - Dem Gaysser wurde dies vorgehalten, der war ganz nichts geständig, sondern sagte aus, wie gedachte Kunigund durch Thomas Nußbamer, ihres Vatters Knecht, wäre geschwängert; als man selbigen Nußbamer citirte, ist er aus der Herrschaft entlaufen, welches ein gewiß Anzeichen war, daß er des Kintes Vatter sey. – Der Kunigunt zue Straff hat man ihr brüderlich Erbteil sollen einziehen, welches aber Ihr Hochw. und Gnd. auff den halben Theil aus Gnaden gelassen. – (39/18-53).

(1660-09-27) Susanna (Tochter des Bernharth Hoffer, „am Orghlhoff“, Nöstacher Amt) befindet sich schwanger und sagt aus, dass der *Gaißmayr* Mathias Kamerer, als sie als

Mayrdirn im Gayßhoff gedient hat, ungefähr 14 Tag nach Ostern mit ihr unehrliche Werkh getrieben habe. – Der Gayßmayr ist es auch geständig, ward mit den Springern und Kotter gestraft, und musste bei dem Gottesdienst mit einer Ruthen und brinnenden Khertzen knien, sie aber an dem Creutz drey Feyertag vor der Kirchen zur Straff stehen. – (39/18-53).

(1661-01-05) Balthasar Hönigspurger, Sohn des Hanß Hönigspurger im Thenneberg, und Lucia, Tochter des Blasi Polleritz in gedachtem Thenneberg, wird gerichtlich exprobiert, dass sie sich miteinander in Unehren vergangen haben, welches sie auch beide geständig sind; es ist also jedem zur Strafe auferlegt worden, ein Paar Ochsen im Wert von 30 fl. in das Kloster zu geben, oder aber 30 fl. in Geld zu erlegen. – (39/18-53v).

(1667-04-17) *Mathias Hönigspurgern alß Einbachers Stüeff Sohn wirt gerichtlich exprobiert, wie er sein Weib, ehe dan sie sich beyde verehelicht, in Unehren habe erkhenet und geschwengert, dan alß sie nur ein Viertl Jahr beysammen gewohnet, ist sie Kintsmutter worden, er ist gestendig, daß er vergangenes Jahr zu Johannis Fest, in dem Gaißhoff in Unehren mit ihr habe zuthuen gehabt, derenthalben sie beyde zue Straff erlegen haben müssen 20 fl. – (39/18-198).*

(1671-05-20) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Andre Semblers im Thall, Tennenberger Ambts, Eva seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend. – Aus dem Vertrag: [...] 3 Stiefkinder des Andre Sembler, welche die Wittib mit ihrem ersten Ehewirth Erhart Mairhoffer seel. hat erzeugt; namens Christina, ein Soldatenweib [...] Nun aber hat die Stüefftochter Christina wegen verübten Ehebruchs 14 Gulden von ihrem Erbtheil verwürcht, welche der Stüeffvatter samt der Vertragsgebühr, mit einem baar Oxen per 30 Gulden geschezt, zu dem Closter hat erlegt [...] (39/18-277v).*

(1678-11-06) Hans Neühauser, *Mühl Junger* auf der Bernau, und Margreth, Tochter des Melchior Mantzlhoffer, Richters im Thenneberg, haben sich in Unehren miteinander vergangen und sie ist schwanger geworden; derenthalben ist ihnen zur Strafe injungiert worden, dass sie beide drei *Feyrtag* an der Prechel stehen sollten, oder er solle 20 fl., sie aber 10 fl. zur Strafe erlegen. - (39/18-427v).

Einsprüche der Untertanen

Es kam nicht allzu oft vor, dass sich einer der Untertanen gegen eine Anordnung der Obrigkeit auflehnte; doch hier ist ein solcher Fall: dem Hinterberger hatte der Jäger bzw. Forstknecht verboten, an einem bestimmten Platz einen Holzkohlen-Meiler zu betreiben. Auf Hinterbergers Einspruch hat ihm jedoch der Abt persönlich nicht nur erlaubt, sondern sogar befohlen, dort seinen Meiler in Betrieb zu nehmen.

(1651-03-16) Thomas Hinterberger aus der Nöstach hat von H. pre. Matthäo 4 Klafter Kohlholz noch vor einem Jahr in dem Auswärts abgekauft, den Klafter per 1 fl., wird der Ort bei dem Stein, Leiten genannt; nun klagt Hinterberger, dass ihm die Jäger aldort zu kohlen verboten hätten, und es würde selbiger Ort dadurch *pännig* gemacht, was er vorher niemals gewesen sei. Derowegen hat Ihr Hochwürden und Gnaden dem Hinterberger befehlen lassen, da zu kohlen. – (39/17-428).

Ungehorsam

In Anbetracht dessen, dass Ungehorsam aller Art strengstens bestraft wurde, ist es erstaunlich, wie viele derartige Fälle dennoch vorgekommen sind – Ungehorsam gegenüber den Richtern und auch gegenüber der Grundherrschaft und deren Vertretern. Es gibt jedoch keinerlei Hinweis darauf, dass es sich um einen organisierten oder systematischen Widerstand gehandelt hätte; dafür waren ja auch die Gegensätze und Streitigkeiten innerhalb der untertänigen Bevölkerung viel zu groß.

(1637-11-03) Nicolaß Khüenberger, Richter in Nöstach, beklagt sich wider Vincenz Rader, Mesner alda, dass er sich habe verlauten lassen, es sei ihm [dem Mesner] vom Hofgericht anbefohlen worden, auf ihn [den Khienberger als seinem Richter] nichts zu geben, und er [Mesner] habe dabei noch andere trutzige Reden mehr ausgesprengt. – Antwort: Er sei bezechet gewesen, so dass er von derartigen Reden nichts wisse; *und hats darüber durch Melchior Frauensohn zuvordrist mir Hoffrichtern dann volgends dem Cleger 3 mahl umb Gottes willen ab: und um Verzeihung gebetten. Dabey dem Offerer sechs Gulden zue Peenfahl gesetzt worden [...]* (39/17-42v).

(1638-05-05) Elisabetha Plaßerin, Colman Plaßers in der Nöstach Ehewirtin, ist nebst starkem Verweis, um dass sie auf Begehren der Geistlichen ihrer Nachbarin, weilend Agnes Weinschenkhin, Rupp Weinschenkhs Ehewirtin selig, vor ihrem zeitlichen Abtritt nicht hat verzeihen wollen, mit Anlegung und Einsprung der Fiedel abgebußt worden [...] (39/17-65).

(1638-05-05) Vincenz Rader, Mesner in der Nöstach, ist gerichtlich expropriert und verwiesen worden, weil er beim Begräbnis obernannter Weinschenkhin wider Verbot der Geistlichkeit *superstitio* in die *Todentruchen* Kot geworfen hat, und sich solches nicht hat verwehren lassen wollen; derowegen ist er einen halben Tag lang mit Einsprung in den Kotter abgestraft worden. [...] (39/17-65).

(1640-09-17) Weitere Klage: Georg Reichl, des Gotteshaus Mariazell Untertan in der Nöstach, *conveniert* Christoff Hauer alda [...] – Daneben hat Nicolaß Khüenberger sich ebenfalls wider ihn [Auer] beschwert und vermeldet, dass er von ihm keinen Gehorsam haben könnte, er [Hauer] sei in allen Amtsfällen ihm [dem Richter] zuwider, mit Vorgeben, er [Hauer] wäre reicher als er [der Richter] selbst. Über dieses ist dem Stainer auferlegt worden, die Ungebühr sowohl gegen den Reichel als auch gegen den Richter in Güte abzubitten, welches auch so geschehen ist, und darüber hinaus ist er gerichtlich *gewandelt* per 5 fl. 60 d. – (39/17-149).

(1644-10-31) Dem Anthoni Hoffer (am Aichhorn in der Klosterpfarr) hat die Weisung seines Amtmannes nicht befolgt, des üblen Geruches wegen einen toten Ochsen entweder wegzuführen oder zu vergraben; er ist daher vor das Hofgericht zitiert und seines Truz halber *gewandelt* worden per 5 fl. 60 d. – (39/17-241).

(1645-01-20) Anthoni Hoffer („am Sohern“ in der Klosterpfarr), wegen Ungehorsam *gewandelt* per 4 fl. – (39/17-247).

(1646-03-14) (Aus dem Vertrag nach Adam Gumani) [...] *gebürth halbs der nachgelassnen Wittib namens Salome, dieweil sie sich aber gegen der Grundobrigkhait ganz widersessig verhalten, und in Zeit der Infection auß Truz Ir verspertes Hauß eröffnet und die Obsignation davon verachtlich hinwekh gerissen, daher Ir gebürenters Thail der Grundobrigkhait verfallen und solches hieriber einzunemben haben sollen alß 11 Gulden 5 Kreuzer und 3 Pfennig [...]* (39/17-290v).

(1647-03-18) Mattheüs Seidl, geschworenen Untertanen im Thenneberg, ist verwiesen, dass er sich wider seine Pflicht gegen seinen Richter mit *vermuzen* Reden ganz reformatorisch und widersässig erzeigt, alle gerichtliche Ermahnung verachtet, auch Fremden gegenüber mehreres zugelegt hat, dann seiner ordentlichen Obrigkeit ...tlich

wegen der *Viechwaidt*. Daher ist er nicht allein seines Geschworenen Amtes entsetzt, sondern noch dazu gestraft worden per 6 fl., welches er auf nächst bevorstehende österliche Feier bezahlen soll, was er auch versprochen hat. – (39/17-342v).

(1647-07-01) Veit Seidl, Thenneberger Amts, ist auf vorgehende Gutsbeschreibung die *Zuestift* obrigkeitlich auferlegt worden, also dass er dasselbige [Gut], weil er es der Obrigkeit aus Trutz heimgesagt hat, alsobald abtreten und mehrwohlgedachter Obrigkeit wirklich einräumen soll; dafür hat er aber neben seinen Beiständen flehentlich gebeten, seines Weibes und der kleinen Kinder zu verschonen, und auch eine *leiderliche* Strafe zu *condemnieren*. Worauf gedachte Grundobrigkeit ihm zur Strafe hat diktieren lassen 30 fl. – (39/17-351).

(1647-07-09) *Bernhardt Grabner im Tenenberg wird durch seinen Richter beclagt, daß Ihme der Mörth Akherl prachen [?] wollen, so er Grabner aber nit acceptiern, also dardurch daß Guett in Verödung und Abgang khomen, welches der Grundobrigkhait an khünfftiger Fexung nachthailig, auch dem khünfftigen Khauffer [...] sein würth, derowegen Ihme auß Bevelch der Grundobrigkhait die Zuestift auferlegt worden [...]* (39/17-351v).

(1647-09-03) Melchior Frauensohn, Leitgeb in der Nöstach, ist gerichtlich exprobiert und verwiesen worden, dass er bei der jüngsten Zusammenkunft der Nöstacher vollbezechter Weise allerlei Spott- und Injuri-Reden gegen Niclas Khüenberger, gewesten Richter, ausgestossen, und über vielfältiges Ermahnen sich solange nicht hat beruhigen lassen, bis er aus der Gerichtsstube mit Gewalt hatte müssen hinaus getrieben werden, wobei er sogar des Hofgerichts nicht verschont, sondern mit *sacramentieren* viele unnütze Reden ausgestoßen hat. Danach er gewandelt per 15 fl. – (39/17-357v).

(1649-04-17) Matthias Doppler, Richter im Thenneberg, und Martin Zeüsl, Amtsgeschworener im Altenmarkt, klagen über Frantz Hönigsperger, im Thenneberg haussässig: als sie für die Soldaten Wein sollten erfragen und sie zu ihm [Hönigsperger] gekommen waren, begehend, ihnen sein zehneimeriges Fass heurigen Weines um billige Bezahlung auszufolgen, habe darauf er [Hönigsperger] geantwortet, dass sie den Wein selbst dann von ihm nicht bekommen würden, wenn noch ein solcher Richter diesem Richter, und noch ein solcher Geschworener diesem Geschworenen auf dem Kopf säße. – Bescheid: Weil der Beklagte solcher ausgegossener Worte halber überwiesen wurde, hat er zur Strafe das zehneimerige Fass Wein *verfallen*, und es ist anbefohlen worden, dem Richter und Geschworenen das Fass folgen zu lassen, das Geld dafür aber bei dem Hofgericht niederzulegen. – (39/17-388).

(1650-06-15) Klage: Martin Zeiselin, als Richter im Altenmarkt, klaget: als er Paul Winckler, *Mühlner auff der Sigmühl*, wegen eines von der Obrigkeit überschickten Briefls, das er nach Achau hätte bringen sollen, habe zu sich rufen lassen, wäre er [Winckler] nicht erschienen; er sei aber nach guter Gelegenheit nachmals zu dem Richter gekommen, vorbringend, weil er damals bei dem Greger Pichler in der Mühle etwas gearbeitet habe, hätte ihn gedachter Pichler von der Arbeit nicht hinweg gehen lassen. Greger Pühler wäre auch mit schlechten Worten dieser Ursachen halber gegen die Obrigkeit heraus gefahren, welche die Obrigkeit nicht wäre zu gedulden in der Lage sei, welches beiden *Mühlnern* mit einem guten Verweis vorgehalten wurde; und dem Greger Pichler ist 10 fl. 30 kz., dem Paul Winckler 5 fl. 60 d zur Strafe auferlegt worden. – (39/17-417v).

(1651-01-07) (*Andreen Ströckhers in der Nesta Ehewirthin Elisabeth klaget wider Egidi Plasser auch auß der Nesta*) – *Dem Egidi Plasser absonderlich, weiln er auff deß Richters schickhen nicht erschinen, anderten, da Ihn der Richter in Persohn ruffte, weiln er sich bey Ihm nicht eingestellt, ist Ihme der doppelte große Wandl auferlegt worden [...]* (39/17-422).

(1651-03-05) *Sebastian Sultzer auß der Nesta, klaget wider Matthias Sultzer, auch aldort wohnhafft, wegen 3 fl. 30 kh., so er von Ihme ausstendig verbliben [...] in beywesen Michl Zazls alß Richters, welcheß auch der Richter bekhenet, mit fernerem Anhang, er hatte Ihme Matthias auferlegt, nach Verflüssung 4 Wochen zubezahlen, welcheß aber er alß wider-spenstig und ungehorsam nicht in d. Werck gerichtet, derenthalben es Ihme mit Ernst*

iniungirt, nach 8 Tagen zuerlegen, und wegen deß Ungehorsambß und Verachtung deß Richters zur Straff dictirt 5 fl. 60 d. – (39/17-427v).

(1651-03-12) Sebastian Tennenberger auß dem Tennenberg, haben Ihr Hochwd. und Gnd., in Converse S.Pauli ein Schreiben mit der Hanttschrifft und Pettschafft versehen, einhendigen lassen, weiln er ohne d. sagte, daß er nach Wien wurd verreisen, es aldort an gehörige Ohrt abzulegen, welches er nach 3 verflossenen Wochen, noch nicht in d. Werckh gericht, mit Vorgeben, er hete es vergessen, also sein Ihme Obrigkeitlich 5 fl. 60 d dictirt, aber auß Gnaden wegen seineß grossen Bittens auff 3 fl. 45 kh. nachgelassen worden. – (39/17-428).

(1653-03-18) Maria, weilanth Ruprecht Heindls seel. in dem Tennenberg und Anna seiner gewesten Ehewirthin beeder eheliche Tochter, hat zu Gundermanstorff einen Hauersgesellen namens Paul Schiml geheirath, und zwar ohne Wissen und Willen der Obrigkeit alhier, und auch ihrer Eltern, alß hat Ihr Stüffvatter Michael Tennenberger, Tennenberger Ambts, ihr vätterlich Erbtheil alhier erlegen müssen, so da 17 fl. 9 kh. thut, aber auff ihr demütig und unttertheniges Bitten, haben Ihr Hochwd. und Gnd. ihr selbiges alleß vollgen lassen. – (39/17-480v).

(1653-05-01) Denen Thennenbergern, ist alles Enstes verboten worden, daß sie nichts überall, in dem Holtz aldorth herumb, ohne Wissen und Bewilligung Herrn P.Prioris allhier sollen schlagen oder fellen, wider solchen Verbot welcher sich wirt vergreifen, der wirt grosser Straff untterworffen sein. – (39/17-482).

(1653-06-23) Dem Hans Pickhl, Georg Reichl, Thoma Hinterberger, Augustin Seidl, Blasy Kienberger, Pongratz Sulzer, Matthias Sulzerin Wittib, alß Wißhofferin, und Merth Senghoffer, alle Nestacher Ambts, wirt gerichtlichen exprobrirt, daß sie auff deß Closters Haltweit, auch wider den Verboth, ihre Ochsen gehalten. – Obgedachte alle, haben dem Blasy Kienberger, und Pongraz Sulzer Zeügnis gegeben, daß sie alsbalt nach dem Verboth ihre Ochsen von der Halt haben hinwekh getriben, derentwegen sie für unschuldig erkhent, den übrigen so ein ganzen Zug gehabt 3 Reichstaler, die aber nur ein halben Zug gehabt 18 β zur Straff dictirt worden. – Georg Reichl hat ein gantzen Zug gehabt, ist Ihme auß Gnaden nachgesehen worden 1 Reichstaler, muß also niderlegen 3 fl. – Matthias Sulzerin Wittib, deren ist ihr Straff, wegen ihrer grossen Armuth, auff ein Reichstaler gelassen worden. – Thomas Hinterberger und Merth Senghoffer haben nur halbe Zug gehabt, haten zusammen gespanth, ist Ihnen die Straff beyden gelassen worden, biß auff 3 fl., alß muß ieglicher raichen 1 fl. 30 kh. – Hans Pickhl und Augustin Seydl haben auch mit ihren halben Zügen zusammen gespant, ist ihnen ebener maassen die Straff auff 3 fl. nachgelassen worden, gibt also ieder auß Ihnen 1 fl. 30 kh. – (39/17-485).

(1654-04-09) Valenthin Polleritzer, Sohn des weiland Wolff Polleritzer (sel.), gewesten Mariazellerischen Untertans in dem Furth, hat vermög Waisenbuchs fol.30 bei dem löblichen Kloster allhier 6 fl. väterliches Erbteil zu fordern gehabt. Verflommenen Fasching meldete er sich allhier an, fragend, ob er sich verheiraten dürfte; es ward ihm durch hochwürdigen P. Prior zur Antwort, er sollte sich bis nach Ostern gedulden; da diese Zeit verflommen war, meldete sich oberwähnter Valentin wiederum allhier an, mit Vorgeben, er hätte sich schon geehelicht; also weil er es wider obigen Befehl getan, und nichts von seinen Waisenjahren abgedient hat, ist ihm zur Strafe sein Erbteil einbehalten worden. – (39/17-501).

(1655-06-07) Dem Hans Hönigspurger und Merth Äckherl, beide Thenneberger Amtes, wird gerichtlich exprobrirt, dass sie beide einen Ochsen, welcher ein Bein gebrochen hatte, von des Äckherls Stiefsohn Georg erkauft haben, obwohl doch vorher Herr P.Udalricus als Subprior mit erstgedachtem Georg schon den Kauf geschlossen hatte. Die obberührten beiden konnten dies nicht leugnen, also haben Ihr Hochwürden und Gnaden ihnen beiden zur Strafe iniungirt, einen anderen Ochsen zu verschaffen und in das Kloster herein zu geben. – (39/17-525v).

(1656-04-01) Melchior Seebeckh, gewester Closters Gutschi, ist vor 3 Jahr ungefehr auß seinem Dienst entlauffen, derenthalben Ihme sein Erbtheil per 24 fl. 31 kh., als vätterliches, auff dem Reißberg Tennenberger ambts ligent, dato eingezogen worden,

hieran hat sein Stüeffvatter Stephan Hönigspurger mit einem baar Zähler 13 fl. abgestattet, übriges verhaist er nach 8 Tagen zuerlegen. – (39/17-532).

(1656-08-14) Erhart Mayrhoffers Wittib Maria in dem Thal, Tennenberger Ampts, wirt gerichtlichen exprobrirt, wie sie wider Verboth, in deß Closters Wissen gehalten, die ist dessen gestendig, derenthalben Ihr zur Straff 5 fl. 60 d iniungirt, so nach 6 Wochen, 3 Tag zuerlegen. – (39/17-536).

(1657-01-04) Georg Steinkheller, Strickher mit seinem Zunahmen genant, hat sich dem HoffRichter alhier villfältig ungehorsam erweisen, seinen Richter auß der NESTA Michaeln Zazln und einen Geschwohrnen aldort öffentlich Liegen geheissen, den Hanns Pickhl Nestacher Ampts eines Diebstals bezichtigt, deme ist durch Ihr Hochwd. und Gnd. selbsten, auß lautter Gnaden iniungirt worden, es den Beleidigten abzubitten, so auch geschehen, und deme so etwas hiervon wider efferen wurde, 6 Reichstaler zur Straff dictirt worden. – (39/17-547).

(1657-08-31) Hans Hönigspurger (Thenneberger Amts) [...] hat auch sonst sehr geflucht, Gotslestert und sacramentiret, und dies alles im Kloster darinnen, mehr auch vielfältigen Ungehorsam erwiesen; daher ist ihm zur Strafe ein Paar Ochsen oder 20 Reichstaler herein zu liefern iniungirt worden [...] (39/17-596v)

(1657-11-05) Frantz Hönigspurger [...] dieweil er aber die Geschwohrnen alle geschmäht hatte, ein Paar Ochsen per 30 fl. zur Strafe zu liefern iniungirt worden [...] (39/17-597)

(1665-04-02) Mehrgedachte Wittib Eva Griffterin, noch auch Ihre beede eltere Söhn Michael, ein Beckhen Junger, und Jacob, ein Schneiders Khnecht, haben gantz nichts zuhilff geben, als wir den 30. 20. und 10ten Man mußten stellen, also wirt es noch bey vorgedachter Haußwehrung zusuchen sein. Item alß man wegen erstgedachten 30. 20. und 10. Mans zu vorermelten beeden Brüdern den Martin Zeisl, Simon Fünckhenzeeller und Simon Kaltenbrunner, alle drey Amptsgeschwohrne in Altenmarkht hinunter schickte, und begehrte daß sie sich sollten, wie andere auch gethan, herauß stellen, theten sie es nicht, sondern sie waren obberührten drey Geschwohrnen trölich, sagent wofern sie den zwey Brüdern wolten nachsetzen, wurden sie Feuer auf sie geben, Item, seint beede hinten zum Haus hinaus entloffen. Item als Ertzherzog Carl Joseph mit tot abgangen, wurde das Aufspielen verboten, obberührter Schneiders Khnecht ginge doch wider den Verboth mit anderer loser Bursch in dem Altenmarkht über die Gassen, mit ihren Geigen und Zittern, da sie aber ein Geistlicher darvon abgemahnet hat, thaten sie nur hierüber lachen und juchzen, als aber folgenden Tags ich den Schneider herauß bekam, wollte ich ihn zur Straff in Kother lassen stecken, welches er nicht erwartet hat, sondern darvon gesprungen, und auch entlauffen ist, wie sie dann viel insolenzien und Ungelegenheiten zu unterschiedlichen mahlen in dem Altenmarkht angehoben haben; seint auch schier allen Altenmarkhtern trölich gewest, also ist jedem der grosse Wandel per 5 fl. 60 d zue Straff auferlegt worden, welches von Thomas Pertzingers Haußwehrung mus genommen werden, so zur nachricht notirt worden [...] (39/18-151v).

(1695-07-02) Straffauflag: Dem Martin Gintersperger im Amt ClosterPfarr ist mit Ungnaden verwiesen worden, dass selbiger sich unterstanden, vorigen Jahr dem H.P. Schaffer wegen gehackter Scheiter nicht allein mit S.V. Lugen zu berichten, sondern selbigen noch dazu im Wald hinaus zu foppen, solche zu besichtigen [...] ist ihm eine Straff von 3 fl. dictirt worden, so er auch neben untertäniger Abbittung erlegt hat. – (39/20-7).

Unrichtige Vermögens-Angaben

Im Verlaufe von Verlassenschafts-Abhandlungen lag natürlich die Versuchung nahe, Teile des Vermögens zu verschweigen, um dadurch die Erbschafts-Abgaben („für den Vertrag“ genannt) zu verringern. Die Frage ist allerdings, wie weit dies in einer Gesellschaft, wo jeder alles von jedem wusste, überhaupt möglich war. Aber versucht

wurde es dennoch, was jedoch im Falle der Entdeckung eine ganz empfindliche Strafe nach sich zog:

(1637-08-28) Greger Sulzer (in Nöstach) setzt Sprüche und Anforderung gegen seinen Schwager Veith Seidl (in Thenneberg) wegen 11 fl. aus einer Erbschaft. – Weil herauskommt, dass der Kläger bei der Inventur **einen halben Weingarten verschwiegen** hat, sollen die zuviel eingenommenen 11 fl. zur Strafen verfallen sein und erlegt werden. – (39/17-39v).

(1646-06-13) Beschreibung der zeitlichen Verlassenschaft des Hanns Artner, Untertans in der Klosterpfarr: [...] (Aktiva minus Passiva 15 fl. 30 kz. 2 d) – Aus dem Vertrag: [...] *Demnach der Verstorbene auf vor Absterben seiner Ehewürthin **die maiste Verlassenschaft der Grundt Obrighkait verhalten**, ist obbestimbter Rest der Grundt Obrighkait verfallen, und seindt die Erben dißfahls gantzlich abgeschafft und haben dabey nichts zue suechen* [...] (39/17-324).

Nachbarschaftsrecht

Selbstverständlich durfte sich kein Untertan so verhalten, dass dadurch seine Nachbarn oder auch die ganze Gemeinde belästigt oder geschädigt wurden. Hier die Beispiele dafür, welche Probleme in der damaligen Gesellschaft von Bedeutung waren und auf welche Weise sie bewältigt wurden:

(1636-01-21) Greger Starz in der Klosterpfarr neben Georg Strikher, seinem Richter, zeigt mit Beschwerden an, welchermassen sich sein Nachbar Georg Balber und seine Söhne unterstanden haben, diese Tage *hinum*, als sie zwei Schweine abgetötet hatten, davon allen Verlust und alle Unsauberkeit samt den Haaren und Borsten aus unnachbarlichem Gemüt in seinen [Starzens] Brunnen durch den anstoßenden Zaun hinum zu schütten, so dass niemand das Wasser trinken könnte; er [Starz] setzt solche Ungebühr zur obrigkeitlichen Erkenntnis. Darüber ist der Balber durch die Grundobrigkeit verschafft worden, den Brunnen wieder von aller Unlauterkeit zu säubern, und die Strafe ist vorbehalten worden [...] (39/17-1).

(1638-04-14) Greger Sulzer beschuldigt seinen Nachbarn Melchior Frauensohn (Leitgeb in Nöstach), das Brunnenwasser auf seinem [Frauensohns] Grund, welches er [Sulzer] früher allezeit ruhig genossen hat, *abgestrükht und verpotten* zu haben [...] (39/17-60).

(1639-11-23) Steffan Grabner, Veit Wishover, Merth Akherl, Greger Hönigsperger und Bernhardt Grabner, alle des Gotteshauses Mariazell Untertanen im Thenneberg, ist gerichtlich *exprobiert* und verwiesen worden, dass sie ihre Häuser nicht im *bäulichen Wesen* erhalten, wie es sich gebührt, sondern dieselben zum Nachteil der Nachbarn und der Grundobrigkeit verfallen und zugrund gehen lassen. Daher wurde jedem mit Ernst *verschafft*, innerhalb von sechs Wochen und drei Tagen die Baufälligkeit etwas zu wenden und zu verbessern, bei *gesetztem obrigkeitlichem Peenfahl als doppelt großen Wandels* [= doppelt großer Strafe]. *Actum* im Beisein des Richters und der Geschworenen [...] (39/17-127).

(1641-07-07) Von obwohlgedachter Grundobrigkeit ist dem Greger Starz absonderlich verschafft und auferlegt worden, weil er sein behaustes Gütl nicht bäulich, wie es sich gebührt, halten tut, dass er inner Jahr und Tag *bey der Zuestift* dabei alle Mängel und Baufälligkeiten reparieren und wenden soll. Welches um Nachrichtung willen hierin vermerkt worden [...] (39/17-172v).

(1644-02-06) *Die Gemaine Burgerschaft im Altenmarkht* beklagt sich über den Richter Michael Ybelein, der sich in Lilienfeld unziemlich verhalten habe, weshalb die meisten meinen, dass dies ein Spott für die ganze *Burgerschaft* sei. Ybelein sei also nicht würdig,

ein Richter zu sein, und er solle von diesem Amt abgesetzt werden. – Dessen ungeachtet hat aber die Grundobrigkeit dies aus Verschonung von Weib und Kindern abgelehnt, ihm [Ybelein] aber sein unrechtes Tun vorgehalten und ihm zur Strafe 100 Reichstaler diktiert, dies aber auf Bitten gemäßigt auf 100 fl. – (39/17-223v).

(1644-10-31) Anthoni Hoffer (am Aichhorn in der Klosterpfarr) ist durch seinen Nachbarn Greger Starz anfangs bei Amtmann Georg Strükher beklagt worden, weil im Garten des Hoffer ein Ochs umgestanden ist, des bösen Geruches wegen, mit Ersuchen, dass er diesen ent-weder wegführen oder vergraben wolle. – Hoffer ist nachher vor das Hofgericht zitiert worden, weil er seinem Amtmann nicht pariert und dessen Weisung nicht befolgt hat [...] (→ auch unter „Ungehorsam“, S. 646). – (39/17-241)

(1651-01-10) Richter und Geschworene aus dem Altenmarkt bringen klagweise wider den Müller Greger Pichler vor, dass es jederzeit, auch auf die 70 Jahre her, *gebräuchig* gewesen sei, dass bei des Pichlers Mühle neben dem Steg (von zwei *Laden* gemacht) *ein Laihn* [= ein Geländer] gemacht gewesen sei, und auch eine Waschbank. Auch melden Feiner *) und Herman Untterdorffer, Bader, dass nach der Erinnerung alter Bürger niemals der Wehrgraben und das Wehr so schlecht versehen gewesen sei als jetzt bei diesem Müller, sondern sie seien allezeit mit Laden wohl versehen gewesen; ferner habe er [der Müller] schon lange die Brücke bei der Mühle zu machen verheißen, was jedoch noch nicht geschehen sei. Dieses ist alles dem Pühler vorgehalten worden, mit Bedrohung, dass die Strafe nicht mangeln werde, im Falle er dies nicht würde in das Werk richten; welches er ehestens, wann er es wegen der *Gefrühr* würde können, verheißen hat zu *accommodieren*. – (39/17-422).

*) Feiner = Mathes Feiner, Weber. – Feiner und Untterdorfer sind **keine** Geschworenen!

Catharina, weylant Veith Prantls seel. in der Nesta, hinterlassene Wittib, beschweret sich wider Michel Zazl Richtern aldort, umb daß er den Graben in seiner Wisen nicht macht, und das Wasser nicht fortleithet, thut auf solche weiß verursachen, daß das Wasser in Ihrer Wisen nicht fortflüsse, sondern darin bestehen bleib, daß sie derenthalben Ihr Graß in erstgedachter Wisen nicht genießen kan, bittent Ihr Beystant zulaisten. – Der Richter ist gestendig, wie es dan auch der Augenschein mit sich gebracht, daß er den Graben noch nicht gar vollendet, vorgebent, wie er das Graß nicht gern zertreten lassen, anderten daß er vor Wachsung des Grasses, nicht füglich den Graben habe künen machen lassen, weiln er in seinen Weingärten vill zuarbeiten gehabt, so sich nicht hab lassen aufsschieben. – Der Richter ist bey diser seinen Entschuldigungen gelassen, und diser Handl dahin vermittelt worden, daß der Richter sambt der Gemain, den Graben von dem Gehesteig an, biß zu seiner Wisen aldort, wie dan auch nachmahln er durch dise seine Wisen den gedachten Graben machen, und das Wasser hinauß solte laiten, die Wittib Präntlin aber, mag das Wasser von ihrer Wisen, unnter dem Gattern aldort über den Weg, in ihre andere Wisen hinein, und an dem andern Ohrt hinauß laitten, welches alles, damit es beederseits hinführo stettigs gehalten werde, mit 12 Reichstaler verpeenfahlt, Actum in beysein der Geschwornen alda den 23 May 651. – (39/17-435).

(1653-05-01) Die *AltenMarckhter Gemain*, und Greger Pichler (*Mühlner aldort*) sind wegen der *Bruckhen* zu Altenmarkt und des Steges über den Wehrgraben solchermaßen verglichen worden: die *Bruckhen* nämlich muss durch Zimmerleute gemacht werden, die halben Unkosten soll die *Altenmarckhter Gmain*, die übrigen halben aber der Greger Pichler jederzeit ausstehen; der Steg über den Wehrgraben muss durch den *Mühlner* allein gemacht werden, und zwar so, dass er 3 oder 4 Bretter zum Steg mit Nägeln von breiten Köpfen über den Wehrgraben annageln soll; weiters soll er ein Geländer oder eine Lehne neben dem Steg, woran man sich halten könne, annageln; ist alles bei großer unnachlässlicher Strafe iniungiert. – (39/17-482).

(1655-07-27) *Andre Medl aus der Nesta bringt khlagent für, wie Ihme die nechste Wasser güß sehr grossen Schaden bey seinem Hauß gethan (wie solches der Augenschein auch gegeben) und selbiges balt gar hinweckh geschwembt hete, dieweiln Simon Sulzer seines Gärtls Zaun, recht gegen obberührten Hauß über, vill zu weith herauß gemacht hete, hierüber ist eine Beschau ergangen, und obrigkeithlichen erkhent worden, daß Simon Sulzer den Zaun recht dem alten Zaun nacher innerhalb deß Baches, biß auff den Ohrt, so*

mit Rafen vermacht, solle machen. Actum in beysein deß Richter und Geschwohrnen in der NESTA [...] (39/17-527).

Verstöße gegen die im Banntaiding festgelegte Ordnung

In unseren Quellen sind außer den bisher untersuchten eine ganze Reihe von weiteren Rechtsfällen verzeichnet, in denen Vergehen der verschiedensten Art abgehandelt und schließlich geahndet wurden. Bei den meisten dieser Vergehen handelt es sich um Verstöße gegen die im Banntaiding festgeschriebenen Bestimmungen. Dazu gehörten etwa die Waldnutzung ohne Genehmigung durch die Grundherrschaft, der Verstoß gegen den Anfeil-zwang³¹⁵, die Inanspruchnahme einer fremden Obrigkeit, die Beherbergung fremder Leute, die Arbeit an Sonn- und Feiertagen, der Vogelfang sowie das Fangen von Fischen und Krebsen. Natürlich war auch die Wilderei strengstens verboten, allerdings gab es in unserem Untersuchungs-Zeitraum keine diesbezüglichen Vorfälle. – Bestraft wurde auch jemand, der sich zu lange im Wirtshaus aufhielt, und das „Lösen“ an den Fenstern eines Nachbarn wurde ebenfalls geahndet. – Dafür hier nun eine Fülle von Beispielen:

(1636-07-07) 7 Thenneberger Bauern hatten in dem in Thenneberg liegenden und dem Kloster gehörenden Forst ohne Erlaubnis und Vorwissen der Grundherrschaft und ohne Genehmigung des Försters Christoph Droincher 5 Tagwerk Brennholz abgehauen und Brände räumen lassen*). Damit hatten sie gegen Artikel 37 des Banntaidings verstoßen und wurden dementsprechend bestraft; außerdem mussten sie natürlich auch für das entnommene Holz bezahlen. Im Einzelnen sah das folgendermaßen aus: Pongraz Pichler (Amtsgeschworener) und Sebastian Tenenberger hatten miteinander einen Brand (etwa ein Tagwerk groß) räumen lassen und etliche Stämme zu Brennholz abgehauen; für das Holz hatten sie 20 β zu bezahlen und die Strafe machte ebenfalls 20 β aus (also beides zusammen 5 fl.). – Ruprecht Haindl und Merth Ackerl hatten miteinander ½ Tagwerk Holz abgehauen und einen Brand zubereiten lassen; daher mussten sie 30 β für das Holz und ebensoviel als Strafe bezahlen (zusammen 7 fl. 4 β). – Georg Hönigsberger hatte nicht nur ebenfalls ½ Tagwerk Holz abgehauen und einen Brand gebrannt, sondern es ist durch die beim Brennen entstandene Hitze viel umstehendes Holz *verderbt* und in Brand gesteckt worden. Daher fiel die Strafe besonders hoch aus: für das Holz hatte er zu bezahlen 60 β und als Strafe ebenfalls 60 β (macht zusammen 15 fl.). – Veit Seidl hatte ebenfalls ein Tagwerk Brennholz abgehauen und einen neuen Brand zugerichtet, sondern auch noch zur Erweiterung seiner anstoßenden Viehweide zwei alte Brände sich zu eigen gemacht und dem Kloster entzogen. Daher wurde ihm auferlegt, die alten Brände wieder zu *verkagen*; weiters für den neuen Brand zu bezahlen für das Holz 20 β und als Strafe ebenfalls 20 β; und schließlich für die beiden alten Brände gemäß Artikel 39 Banntaiding 42 β (macht alles zusammen 10 fl. 2 β). – Am billigsten kam Stefan Grabner davon; er hatte nämlich beim Förster angesucht, einen Brand schlagen zu dürfen; weil er dies dann aber nicht an einem *Zipf* getan hatte, sondern in der Mitte des Berges, und er außerdem schöne Stämme

³¹⁵ „Anfangs vielleicht um die Versorgung der Grundherren und ihres Gefolges mit landwirtschaftlichen Produkten zu sichern, dann aber um ihre Stellung im Lebensmittelhandel zu stärken, wurde der *Anfeilzwang* eingeführt, der die Untertanen verpflichtete, ihre Erzeugnisse zuerst der Grundherrschaft zum Kauf anzubieten. Erst wenn dieselbe ablehnte, durfte der Bauer seine Produkte auf den Markt bringen oder anderwärts veräußern.“ (Feigl 1998, wie Anm. 84, S. 65).

dazu abgehauen hatte, hatte er für das Holz 10 fl. und als Strafe ebenfalls 10 fl. zu bezahlen (macht 2 fl. 4 sz.). – Schließlich ist den erwähnten Thennebergern ein *Peenfahl* von 10 Reichstalern gesetzt worden, mit der ernstesten Ermahnung, in Hinkunft ohne vorhergehende Anmeldung beim Gotteshaus oder den Förstern nicht das geringste Zaun- oder Brennholz abzuheuen und noch viel weniger Brände zuzurichten. – (39/17-13v).

*) Vermutlich zur Erweiterung ihrer landwirtschaftlich genutzten Flächen!

(1636-12-09) Adam Gumani, Bürger und Maurer im Altenmarkt, ist gerichtlich verwiesen, dass er wider die wohlgeordnete *Panthäding* des Gotteshauses Mariazell einem fremden Fleischhacker ein Kalb verkauft, und solches nicht, wie es sich gebührt, der Grundobrigkeit angefeilt hat; weil er berührtes Kalb um 3 fl. 15 sz. verkauft, hat er völligen Kauf *verworcht und verfallen*, id est 3 fl. 15 sz. – (39/17-24v).

(1636-12-14) Ruepp Weinschenk im Priel in der Nöstach hat wider die wohlgeordnete *PanThäding* dem Georg Khugleist, Bürger und Fleischhacker im Altenmarkt, ein Paar Ochsen verkauft, ohne es zuvor der Grundobrigkeit angefeilt zu haben; daher ist ihm zur Strafe diktiert worden 5 fl. 60 sz. – (39/17-25).

(1637-06-03) Ruepp Prantmayr (Mariazellerischer Untertan in der Nöstach) zeigt selbst an, dass er ein Paar Ochsen wider des *GottsHauß Freyhaiten und Panthäding* per 37 fl. verkauft und einem Untertan vom *Heiligen Creiz* käuflich gegeben habe; daher er vermög [...] *Panthäding* gewandelt wurde per 5 fl. 60 d. Und weil herausgekommen ist, dass *bemeltes* Paar Ochsen um 47 fl. verkauft worden ist, also um 10 fl. höher und teurer als er selbst angegeben hat, sind ihm zur Strafe eingezogen worden 10 fl. – (39/17-33).

(1637-06-17) Strafe des Georg Starz: weil er nicht bei seiner ordentlichen Obrigkeit geklagt, wie sich gebührt, sondern eine fremde Obrigkeit gesucht hatte, ist er *vermög der Panthading gewandelt* per 5 fl. 60 d. – (39/17-35).

(1637-06-25) Augenschein in der Nöstach am Gugenberg: [...] Da Philip Starz (am *Fuxhoff* in der Nöstach) wider die *Panthäding* auf seinem Überländ sieben Stämme und dann auch einen *Arles Paumb* abgehaut hat, soll er inhaltlich berührter *Panthäding* für die 7 Stämmen für jeden 12 d und dazu für den *Wandl* verfallen haben 5 fl. 60 d, und wegen des *Arlesstamb* vermög *angeregter Panthäding* 72 d. – (39/17-35v).

(1638-12-18) Christoff Hinderberger ist *exprobiert und verwiesen worden*, dass er wider des *Gottshaus Freyheit und Panthäding* dem Georg Khugleist, Fleischhacker in Altenmarkt, ein Kalb verkauft habe, bevor er es dem Kloster *angefailt* hatte. Doch bezeugte Stephan Grabner (in Thenneberg), dass der Fleischhacker versprochen habe, das auf sich zu nehmen, was dem Hinderberger daraus entstünde; daher ist der Khugleist für sich selbst gestraft worden mit 4 fl. und wegen des Hinderbergers mit 1 fl. 45 sz. – (39/17-86).

(1638-12-18) Dem Mattheüs Feiner, Bürger und Leinweber im Altenmarkt, dann auch dem Lorenz Vasching, Gerichtsgeschworenen bei St. Veit, ist gerichtlich verwiesen worden, dass sie sich *von denen von Heysperg wegen entfrembter Weinpör* jeder per 5 Gulden haben strafen lassen, derowegen ihnen vermög des *Closters Freyhait* jedem die doppelte Strafe, also 10 Gulden diktiert, welches aber auf starkes Bitten auf halben Teil gemittelt wurde, so dass jeder 5 Gulden bezahlt; zusammen 10 fl. – (39/17-86).

(1639-07-31) Klage: Wolff Zaunegger, Amtman am Raumbhoff, Kaumberger Amts, klagt und beschwert sich neben seinem Beistand Matthias Dantsch, Bürger und Fleischhacker im erwähnten Kaumberg: *verschinen* 8 Wochen hätte er, der Kläger, dem Merth Nußbamer, Fleischhacker zu Gainfahn, ein Paar Ochsen per 60 Gulden käuflich verkauft; und als gedachter Nußbamer diese hatte durch den Altenmarkt treiben lassen, sei er Wahinger zugefahren und habe dieselben zu sich in Arrest genommen, welche er auch noch derzeit in Verbot aufhalte; weil aber er [Zaunegger] an dem Kaufschilling noch dato nichts empfangen, allein einen halben Reichstaler *Leytkhauff* zugestellt bekommen habe, also bitte er, ihm sein Gut wiederum zu beschaffen und den *geschlagenen Arrest zu relaxieren*. – Bescheid: Weil der Beklagte der Klage allderdings geständig ist und daneben hervor- kommt, dass er [der Beklagte] seinen Schuldner [den Nußbamer] vor seiner ordentlichen Obrigkeit niemals beklagt, sondern den Arrest wider Gebühr und Recht vorgenommen hat,

also sollen die Ochsen dem Kläger wiederum obrigkeitlich zuerkannt, der Arrest *relaxiert* und der Beklagte an des Nußbamers Obrigkeit mit seinen habenden Sprüchen gewiesen sein. – (39/17-110v).

(1639-11-20) Blasi Polriz „im Wald“, Thenneberger Amt, ist auf Befehl der Grundobrigkeit durch den Hofrichter M. Bartholomee Stambler *exprobrierlich verwiesen* worden, dass er im *Lestet* [= in der Weinlese] allein drei Fuhren verrichtet hat [also eine für sich und die anderen für zwei weitere Untertanen]. Daher wurde ihm in *exemplum aliorum* zu *recht obrigkeitlichem Peenfahl* diktiert 5 fl. 60 d. – (39/17-127).

(1641-01-08) [...] *weil sie am Khürchtag die Freyhaiten gebrochen* [...] (39/17-160).

(1641-06-17) Christoff Strökhher im Thenneberg hat wider den *21 Articul der Panthädin*g ein Kalb dem Fleischhacker zu Alland als einem Fremden *angefailt*, und er war des Vorhabens, es zu verkaufen, hat dies aber zuvor allhier beim Kloster nicht angemeldet. Daher ist das Kalb zur Strafe verfallen, und er hat es zum Kloster liefern müssen [...] (39/17-172v).

(1643-04-30) *Valentin Sulzer under der Purkh in der Nestach ist verweißlich exprobiert, das er an dem Heiligen Ostertag Wein außleitgebt, und wider den Taz und Ungelt Ordnung khainen Zaiger außgestekht, dessen sich der Tazer beschwerth, dahero Ime zur Straff 5 Gulden 60 Pfg. dictiert, so aber gerichtlich gemessiget auf 3 fl.* – (39/17-206v).

(1644-01-26) Thoman Rottenclausen (im Statl) wurde verwiesen, weil er von der Grundobrigkeit *in daß Lesen* gerufen wurde, er aber *contumax*³¹⁶ ungehorsamlich ausgeblieben und er nicht, wie es einem Untertanen gebührt, erschienen ist. Daher Strafe vermög Panthading 5 fl. 60 d. – (39/17-222v).

(1644-01-30) Michael Zazl, Georg Reichl, Veit Prandl und Thomas Hinderberger (alle vier in Nöstach im Dörfel wohnhafte Untertanen) ist verwiesen und obrigkeitlich vorgehalten worden, dass sie ohne Bewilligung der Grundobrigkeit Stecken *geschnait* haben, und zwar Zazl, Prandl und Hinderberger je 5 Pfund, Reichl aber 7 Pfund. Daher jeder um soviel Schilling gewandelt, als er *geschnait*, also insgesamt 22 Schilling. – (39/17-223v).

(1644-04-12) *Lamprecht Haindl, MariaeZellerischen Underthanen am Angerhoff Tenenberger Ambts, ist auch verweißlich exprobiert, das er wider des GottsHauß MariaeZell Panthading diße WintersZeit hinumb frembt und verdachtliche Cramers Leithen Herberg und Underschlauff ohne alls Anzaigen haimblich aufgehatten, darumben Ime zue Straff dictiert 5 fl. 60 d.* – (39/17-226).

(1644-05-30) *Ulrich Auern in der Closter Pfarr ist verweislich vorgehalten, das er wider die wolgeornte Panthädin*g des Closters MariaeZell *unangefailter ain Khue und Khalbl zuegleich miteinander verkhaufft, welcher in Ansehung derselben für berürte Khue 5 Gulden 60 Pfg. dan daß Khalb waß es werth gewest, verfallen hette; weil er aber solches in seinem Vermögen nit hat, alß ist es gerichtlich gemessigt, daß er für dise Straff schuldig sein soll* [...] 3 fl. – (39/17-231).

(1644-07-24) Steffan Khren (am *Khielhoff*), der sich unterstanden hat, aus dem schwarzen Graben durch das Winter-Hoffeld Ploch und anderes Holz zur Herberge zu führen, auch mehr Stämme gefällt und aufgehackt hat, als ihm erlaubt worden waren, ist abgeüßt und neben starkem Verweis gestraft per 5 fl. 60 d. – (39/17-235v).

(1644-07-28) Veit Seidl (in Thenneberg), welcher kurz verwichner Zeit wider des Gotteshaus Freiheiten und Panthäding ein Paar Ochsen heimlich verschwärzt und *unangefailter* einem Fremden verkauft hat, ist gewandelt per 5 fl. 60 d. – (39/17-235v).

(1644-08-17) Veit Rurschenberger (Nöstach) hat wider des Gotteshauses Mariazell Panthäding ein Kalb *unangefeilter* aus der Herrschaft um 21 Schilling verkauft; er ist mit Gnaden gestraft worden per 2 fl. – (39/17-235v).

³¹⁶ Contumax = trotzig, eigensinnig, widerspenstig, störrisch (laut Stowasser).

(1645-01-20) Greger Starz, des Gotteshaus Mariazell Untertan in der Klosterpfarr am Sohern, hat ohne Konsens und aus eigener Gewalt sich des Vogelfangs mit Bogen und Maschen unfügsam unterstanden, hat solches auch, seinem selbst eigenen Bekenntnis nach, viele Jahre lang getrieben; deshalb ist ihm auf Befehl der Grundobrigkeit allhier zu Mariazell die *Zue Stüfft* gerichtlich auferlegt, jedoch aber auf vielfältige Fürbitte seiner Benachbarten ist diese *Zue Stüefft* in eine andere Strafe verändert, und er um ein Paar Ochsen gestraft worden, welches um Nachrichtung willen diesem Protokoll inseriert wurde. – (39/17-246).

(1646-09-24) Hanns Angerer (in Nöstach) ist gerichtlich exprobiert und verwiesen, dass er leichtfertiges Gesindl wider die *wolgeornete Panthading* aufgehalten hat; derowegen ihm zur Strafe diktiert 3 fl. – (39/17-333v).

(1646-09-24) Bernhardt Hauer (am *Orglhoff*) hat obbesagtes leichtfertiges Gesindl auch zu seiner Sommerarbeit gebraucht und wider Verbot aufgehalten, darum ihm neben gerichtlichem Verweis zur Strafe diktiert 2 fl. – (39/17-334).

(1649-12-20) Urban Tromayr ist vorgehalten worden, dass er ohne Lizenz ungefähr 3000 oder 4000 Schindel im *Gayßholtz* gemacht hat. – Der Beklagte ist dessen geständig, vermeldet aber, wie sein Weib im *Gaißhoff* gedient habe, sei ihm die Erlaubnis erteilt worden, anstatt ihres Liedlohns diese Schindel zu fällen und zu machen. Dies hat auch Herr Pater *Supprior* bekräftigt, mit Vorgeben, dass er ihm selbst dazu die Erlaubnis gegeben habe. – (39/17-400v).

(1650-05-03) Hanß Hönigspurger hat wider die löbliche *Panthädung* 2 Kälber, *unangefeilter* bei dem Kloster, hinweg aus der Herrschaft geführt, derenthalben er so viel verfallen, als sie gekostet, nämlich 5 fl. 30 kz. – (39/17-413).

(1650-06-16) Sebastian Hönigspurger verkauft wider die *Panthadung* ein Kalb ohne *Anfeilen* bei dem löblichen Kloster, derenthalben er gestraft wurde gnädig per 2 fl. – (39/17-417v).

(1650-11-09) Greger Widerberger in der Closter Pfar ist exprobiert worden, wie er in *Festo visitavis B.M.V.* einen Baum im Walt gefellt hab, derentwegen per 5 fl. 60 d gewandelt worden. – (39/17-421v).

(1653-06-22) Blasy Polleritz und Steffan Hönigspurger, beide Thenneberger Amts, wird gerichtlich *exprobrirt*, dass sie wider die kaiserlichen Generalien gehandelt haben, indem sie *Rühnen* [?] geführt am Feiertag, welches sie beide geständig sind; derenthalben ihnen zu *Peenfahl*, das ist noch jedem 5 fl. 60 d obrigkeitlich auferlegt worden zu bezahlen. Auf ihr großes *Anlangen und Bitten* ist es jeglichen aus ihnen auf 3 fl. remittiert worden; habens bezahlt – (39/17-484).

(1653-07-26) Andre Ströckher, alß Steinkheller in der Nesta, ist, weiln er untterschidlich Tag und Nacht in den Wirthsheüsern voll und toller gelegen, das seinige unnutzer weiß verzehrt, auch ietzt 10 Tag nach einander von Hauß aussen gewest, und alle seine Khleider, biß auff das Hemeth und Hosen dahinden gelassen, mit dem Kotter abgebüesset worden, hat fleissig verheissen, sich hinführo besser zuverhalten. – (39/17-485v).

(1653-12-06) Jacob Medl auß der Nesta, hat an *S.Bartholomaei Tag*, wie er selbst gestendig, etwas *Traidt* abgeschnitten, ist ihme dessenthalben 5 fl. 60 d zur Straff auferlegt worden. – (39/17-494v).

(1655-06-07) Dem Michael Tennenberger auß dem Tennenberg wirt auch vorgehalten, wie er ein Kalb, zu dem daß ers in dem Closter nicht angefaihlt, wider die *Panthaidung* verkauffet, er kunte solches nicht laugnen, alß haben Ihr Hochwd. und Gnd. selbst, Ihme zur Straff iniungirt, ein ander Kalb in das Closter ehistes zuliffen. – (39/17-525v).

(1656-08-17) Andreen Startz an dem Gnisterhoff, Closterpfarrer Amts, ist gerichtlichen *exprobrirt* worden, wie er in *festo Ahsumptionis Dinae Virginis* schneiden habe lassen, dessen er gestendig, derenthalben weiln er öffentlich gesündigt, ist Ihme obrigkeitlichen iniungirt worden, daß er auch öffentlich künfftigen Sontag 1 Stunt an dem Creütz solle stehen. Item hat er den Zehet außgewechselt, und besen an stat deß gutten gelassen, des-

senthalben er gewandelt worden per 10 Reichstaler, so innerhalb 4 Wochen zuerlegen. – (39/17-536v).

(1659-02-19) In dem Walt neben Anthoni Hoffers Behausung an dem Ahorn auf der Braith Wisen, hat gedachter Hoffer, vier Aichen gefehlt, und sie einem Bündter von Bidermanstorff zu Büntholz verkauft, dann hat er auch Beüm zu Schindln gefehlt, dise Stammen alle haben ihm Ihr Hochw. und Gn. auf 3 fl. gelassen, jedoch muß er auch zur Straff den Wandl p. 5 fl. 60 d. erlegen. – (39/18-12).

(1660-09-16) Dem Balthasar Hönigsperger wird der große Wandl iniungiert, weil er an des Sebastian Tenenbergers Fenstern geloset [...] (39/18-52v).

(1686-06-11) Straff wegen Fisch: Vincents Hinderberger am Pareyß weillen er (nam quod quis p. alium facit p se fecisse consenderus est)³¹⁷ durch seinen Dienstbuben und Kinder 3x gefischt hat Und zwar erstlich, da sie von dem Gnedigen Herrn cum R.P. Placido selbst in dem Bach, andertens nach einer Stundt eadem die von Sebastiano Kaltenbrunner, der Zeith Cämmerling, abermahlen in dem Bach, und drittens von Herrn P.Subpriore auch in dem Bach, und zwar bei der Nacht mit einer Leichten oder Buchl, (so ihnen daß weggenommen), erwischet, wie dan auch daß steyrische Weib, so den Pareiser wegen eines silbern Knopff den 6ten July verklagt hat, Herrn P.Suppriori bekhent, daß sie mit dem Pareiser in seinem Hauß Fisch gegessen habe, soll der Panthättung nach gestrafft werden [...] (39/19-89v).

(1689-12-11) Klag und Verantwortung: Peter Sonleithner am Prändlhoff ist von Stöphan Prändl verklagt wordt; Erstlich, dass er habe zwainzig Krebsen fangen lassen [...](→ weiteres unter „Diebstahl“, S. 634) [...] Auf welches Peter Sohnleithner sich also verantwortet. Imo daß er zwahr 15 und nit 20 Krebsen fangen lassen, allein keiner andern Intention als sein Khrankes Pferdt darmit zu curirn. – Straff. Vermög Panthattung soll Peter Sonleithner wegen des Krebsens ins Closter geben ain pahr Ochsen; ist ihm aber auf ainen Ochsen gelassen worden, endtlich nur auf fünffzehn Gulden, id est 15 fl. – (39/19-114).

Verstöße gegen Gewerbe-Ordnungen

Unter den Gewerbetreibenden gab es ganz besondere Probleme: sei es, dass sich Meister desselben Handwerks als Konkurrenten gegenüberstanden, oder dass sich jemand anmaßte, eine Tätigkeit auszuüben, die ausschließlich den Angehörigen eines anderen Gewerbes vorbehalten war:

*(1636-04-09) Albel Lassl, Weber und hausgesessener Untertan in der Nestach, dann Matthäus Feiner, Burger und auch Weber in Altenmarkt, haben sich in ihrem Handwerk, um das Lassl Herrn Jacob Pernhovern, Richtern alda in berürt Altenmarkt, als in einem andern Amt als in der Nestach sein Feiners unbegrießt, wie **Handwerks Brauch** recht ist, wirken wollen, unfreundlich miteinander entzweit, also daß Feiner ihm deswegen gescholten, hat solche Bescheldung er Feiner dem Lassl an heut vor dem Hofgericht wiederum ab- und um Verzeihung gebeten, also zu guten Freunden und **Handwerksgenossen** gesprochen worden. – (39/17-4).*

*(1637-08-08) Klage: Martin Sappler, Burger und Pekh im Alten Markht, beklagt Blaß Prandl, Müller alda, um willen er sich unterstanden hat, *steht* weiß Kreuzerbrod zu backen, was ohne Mittel **wider den Müller-Gebrauch** ist. Bittend, ihm solches abzuschaffen. – Antwort: Der Beklagte ist geständig, dass er bei zwei- oder dreimal und öfter dergleichen*

³¹⁷ Auf deutsch: "Denn was jemand durch einen anderen tut, das muss so betrachtet werden als hätte er es selbst getan."

Creizer werth abgebacken hat, welches allein geschehen ist, weil er [Sappler] um seiner Hausfrauen Erbgut außen gewesen sei; er ist erbietig, solches inskünftig zu unterlassen. – Bescheid: Der Beklagte soll bei *Peenfahl* 10 Reichstaler wider der Müller-Ordnung inskünftig weiter kein *Creizer Werth Prot* backen, noch in dem *Pekhenhandwerch stören*. – (39/17-38v).

(1637-08-28) Auf Befehl der Grundobrigkeit des Gotteshauses Mariazell ist Mattheüs Furtner, Müller im Altenmarkt, gerichtlich verwiesen worden, dass er sich vor einiger Zeit des Rimenführens unterstanden und dabei mehreres **bei der Mühle versäumt hat**, welches ihm bei *Peenfahl* 10 ungarischer Dukaten abgeschafft wurde und ihm auferladen worden ist, hinfür der Mühle mehr *abzuwarten* als *bißhero* geschehen ist. – (39/17-40).

(1645-04-06) Klage: Simon Vischer, Richter in Kaumberg, klagt und beschwert sich im Namen und anstatt seines *MüllJung* Adam Habenwach [?] contra Hanns Khayser, Müller auf der Pernau, weil er [Khayser] versucht hat, ihm [dem Kläger] durch Steffan Grabner **seinen MüllJung abzuwerben** und in seinen Dienst zu bringen; und weil der *MüllJung* zur versprochenen Zeit sich nicht in seine [Khaysers] Dienste eingestellt hat, hat er ihn einen Schelm bezichtigt, welches der *MüllJung* nicht auf sich liegen lassen kann; er bittet daher um gebührenden Widerruf. – Die Parteien sind auf gerichtliche Interposition wiederum versöhnt und verglichen bei *Peenfahl* 6 Schilling. – (39/17-256v).

Streit um Abgaben / Ungelt

Wenn ein Untertan nicht zur Robot erschien oder den Zehent nicht ablieferte, wurde er unweigerlich bestraft:

(1646-09-04) Herr Pfarrer zu Alland beschwert sich schwisterlich contra Thoma Plaser (am *Khiehoff*), dass er *Traidt* abgeschnitten und **ohne Zehent habe heimführen lassen**; begehrt, ihm die Erstattung des entführten Zehents aufzuerlegen und die Straf zu verschaffen. – Weil der Beklagte der Klage geständig ist, ist ihm die Restitution verschafft und er gestraft worden per 5 fl. 60 d. – (39/17-330v).

(1647-07-06) Nachfolgende Untertanen sind wegen ihres Ungehorsams und **dass sie ihre Robot im Brachfeld mit Ackern nicht verrichtet haben**, *Inhalt der wolgeornten Panthading gewandelt und abgebüesst* worden wie folgt:

Niclaß Rader hat einen halben Tag verabsäumt, zahlt dafür 30 kr.

und Strafe 72 Pfg. oder 18 kr.

Colman Weinschenk hat auch einen halben Tag versäumt, 30 kr.

und Strafe 72 Pfg. oder 18 kr.

Hannß Pirkhl [?] und Augustin Saidl haben die *Zuespann* und einen halben Tag versäumt, geben miteinander 30 kr.

und Strafe jeder 72 Pfg., tut 18 kr.

Bernhardt Hoffer hat einen halben Tag verabsäumt, gibt dafür 30 kr.

und Strafe 18 kr.

Philipp Starz und Egidi Plaser haben miteinander die *Zuespann* und einen Tag versäumt, bezahlen zugleich 1 fl.

und Strafe jeder 72 Pfg. oder 36 kr.

Hannß Angerer hat 1 ½ Tag verabsäumt, gibt 1 fl. 30 kr.

und Strafe 36 kr.

Georg Reichl hat auch 1 ½ Tag versäumt zahlt 1 fl. 30 kr.

und Strafe 36 kr.

Veit Terzer und Veit Rueschenberger haben den *Zuespann* und miteinander zu bezahlen schuldig 1 fl.

Strafe jedweder 72 Pfg. oder 36 kr.

Wolff Gegner am Sohern hat einen Tag verabsäumt, gibt dafür 1 fl.

und Strafe 18 kr.

Philipp Balber hat einen halben Tag versäumt, gibt 30 kr.
und Strafe 18 kh.

Lorenz Blaser und Benedict Strekher haben die *Zuespann* und miteinander einen halben Tag verabsäumt, geben 30 kr.
und Strafe 18 kr.

(39/17-351).

[vermutlich 1647-07-18] Philipp Starz (am Fuxhoff) und Egidi Plaser haben die ***Zuespann, und einen Tag verabsäumt***, *tenentum* 2 fl. und jeder 72 d oder 36 kr. – (39/17-352v).

(1649-05-17) Michel Mayrhofer hat aus Befehl gnädiger Grundobrigkeit, weil er alles *verhauset* und ***jetzige Gabe nicht zureichte***, herein geben müssen ein Kälbl, 1 Lämbl, 3 Schweinl – (39/17-394v).

- * - * - * - * -

Ein Sonderfall allerdings war das Ungeld, also eine der Getränkesteuern. Da gab es immer wieder Streitigkeiten zwischen dem „Ungelter“ einerseits und den Steuerpflichtigen andererseits, und zwar über die Art der Berechnung, über die Termine für die Kontrolle der Weinvorräte und der verkauften Weinmenge, sowie über die Bezahlung der schuldigen Beträge³¹⁸. Die einschlägigen Gerichtsfälle geben ein recht gutes Bild von der oft sehr aufgebrachten Stimmung im Verlaufe dieser Amtshandlungen:

(1640-07-04) Gerichtliche Klage: Marthin Khöfflerl, seines Handwerks ein Fleischhacker und *Ungelter*, klagt und beschwert sich contra und wider Thoman Perger, Bürger im Altenmarkt, um dass er sich mit ihm ***des Ungelts halber*** vom 5 *Februario* ***niemals verrechnet habe***, da er doch seither etliche Fass Wein ausgeleitet hat; er [Khöfflerl] solle gleichsam glauben, was er [Perger] anzeigen tut, welches aber ohne Mittel wider die *außgefertigte Khayserliche Ungelts Ordnung* ist, der gemäß er [Perger] auch schuldig ist, sich um den Wein, der auf seiner Hochzeit getrunken worden ist, der Gebühr nach zu vergleichen. Er bittet um gebührende Ausrichtung. – Antwort: Es ist der Beklagte geständig, mit Vermelden, er habe sich vielmals mit ihm [Khöfflerl] *verraiten* wollen. Er habe ihn aber dazu niemals *vermögt*, und wann er ihm *zu Haus gekommen*, so sei er aus Unwillen gleich wiederum davon gegangen. – *Replik*: Der Kläger repliziert, es sei wirklich so, dass er etliche Male aus Unwillen dem Beklagten aus dem Haus gegangen sei; die Ursache dessen sei aber gewesen, dass er [Perger] in seiner Presse etliche Fass Wein versperrt habe, welche er wider oben erwähnte *Ungelts Instruction* niemals habe besichtigen lassen wollen. Zudem habe er ihm größere Fässer für seinen Trunk vorgezeigt, als er ausgeleitet habe; diesem hat Perger aber widersprochen. – Bescheid: Auf gerichtliche Interposition und Unterhandlung sind die Parteien solchermaßen verglichen worden, dass nämlich der Beklagte dem Kläger sowohl für den ausgeleitigten als auch den Hochzeits-Wein 55 Eimer in allem *verungelten* und bezahlen soll, welches zu halten beide Teile *mit Mundt und Handt bey gesezt obrigkhaitlichem Peenfahl alß sechs Gulden vergriffen, angelobt und versprochen* haben in Mit- und Beisein des Michael Yblein, Richters im Altenmarkt. – (39/17-143v).

(1640-09-12) In erhaltener Streitigkeit zwischen Martin Khöfflerl, Ungelter, Kläger einestheils, dann Thoman Perger, Bürger im Altenmarkt, Beklagten anderenteils, ist der hiervor zwischen den Parteien selbst bewilligte und vorgegangene Vergleich, welchen der Beklagte hat *retractiert* und nicht halten wollen, obrigkeitlich kassiert und solchermaßen reformiert worden, dass Beklagter Perger schuldig sein soll, was er von 5 *February*

³¹⁸ Dies war nicht nur in unserem Untersuchungsgebiet so, sondern ganz allgemein. Über das Ungeld allgemein siehe bei Feigl 1998, wie Anm. 84, S. 191-196; über die Art der Berechnung und die oftmaligen Streitfälle besonders S. 193-195.

laufenden Jahres **um Geld ausgeleitet hat, zu verungelten**, jedoch nicht das, was auf seiner Heirat und Hochzeit getrunken worden ist. Und weil der Kläger den Beklagten diese Zeit her zu keiner *Raittung* und Richtigkeit bringen konnte, daher viel um die Wege *gesprengt* [?], und Unkosten hat aufwenden müssen, ist ihm dafür ein Paar Reichstaler erkannt und zugesprochen worden, und damit es bei solcher Abhandlung verbleibe, ist den Parteien 10 Reichstaler zu obrigkeitlichem *Peenfahl*, welcher dawider handeln würde, gesetzt. Actum im Beisein von Richter und Geschworenen im Altenmarkt [...] (39/17-148v).

(1641-11-28) Christoff Hauer am Stainhoff (Nöstacher Amts) ist, weil er wider die kaiserlichen ausgefertigte Patente ein 18-eimeriges Fass, *anhaimbs* bis an 6 Eimer ausgetrunken und verspeist, davon aber **die neue Weinststeuer nicht bezahlt** hat, von der Grundobrigkeit abgebußt und gestraft worden per 12 Reichstaler. – (39/17-182).

(1642-11-22) Klage: Caspar Rasper, derzeit Ungeltseinnahmer und Bestandsinhaber von Leesdorf, klagt und beschwert sich wider Melchior Frauensohn in der Nöstach, um dass er ihm von einem 12-eimerigen Fass Wein **das gebührende Ungelt** zu rechter Zeit nicht habe geben wollen; er [Frauensohn] habe auch, weil seine Hausfrau in seiner Abwesenheit in Abschlag etwas bezahlt hat, sich gegen ihn [den Ungelter] ganz feindselig erzeigt, sich verlauten lassen, er wollte ihm bald einen anderen Weg zeigen, gleichsam zu seinem Haus hinaus schlagen und im Keller die Visier-Beschau weiters nicht vornehmen lassen. Er [der Ungelter] habe dies hernach seiner Obrigkeit angezeigt, die habe ihn hierher um Abstellung gewiesen, daher jetzt sein Begehren, gegen ihn [Frauensohn] die exemplarische Strafe vorgehen zu lassen. – Antwort: Ist des Verlaufs nicht in Abrede; die Ursache sei gewesen, dass er [der Ungelter] nicht aus dem Haus gewollt habe, bis er [Frauensohn] ihm das Ungelt von einem 7-eimerigen Fassl Wein bezahlt habe, und ihm [Frauensohn] aus Trotz die Fässer im Keller bestochen, und sich auch sonst in anderen Wegen mehr ihm [...] getrotzt und unfreundlich erzeigt habe. – Es ist bei des Beklagten Antwort verblieben. – (39/17-196v).

(1660-03-02) Klage: Mathias Liechtenmayr (*Ungelter* und Bürger zu Baden) klagt, dass Hans Hönigsperger (im Thenneberg) wider die ausgegangenen kaiserlichen Generalien, **ohne Aussteckung eines Zeigers**, zu Pauli Bekehrung den steirischen Salzsäumern zehn Achtering Wein gegeben habe; dieses bezeugt der Richter in Altenmarkt Mathias Pernhoffer sowie Simon Kaltenbrunner und Simon Fünckhenzeeller, beide Amtsgeschworene alldort. – Hans Hönigsperger ist dessen nicht geständig, bringt auch dessenthalben zwei Salzsäumer vor; diese bekennen, dass er ihnen sieben Achtering Wein um Flachs oder Haar gegeben habe, und darüber hinaus drei Krügl voll Weins zum *Leithkauff*, dessen ist Hönigsperger geständig. – Dieser Ursachen halber begehrte der *Ungelder* (weil Hönigsperger schon öfter dergestalt verbrochen) zur Strafe 60 Reichstaler, die er auf vielfältiges Bitten ihm auf 15 Reichstaler nachgelassen hat. – (39/18-36v).

2.3.2.11 *Fromme Stiftungen / Religiöses*

In den Verlassenschaftsabhandlungen sind mitunter Legate zu Gunsten der verschiedenen Kirchen ausgewiesen. Deren Höhe ist allerdings recht bescheiden, wobei natürlich zu berücksichtigen ist, dass ja die meisten Bewohner unserer Gegend, auch die „hausgesessenen“ unter ihnen, durchaus nicht wohlhabend waren. Manchmal hat man aber schon den Eindruck, dass es auch den Wohlhabenderen kein besonders großes Anliegen war, ihrer Kirche einen namhaften Betrag zukommen zu lassen. So hinterließ etwa Fabian Hinterberger 1620 ein Vermögen von 2.045 Gulden (Schulden und Gebühren schon abgezogen), dem gegenüber sich der für die Kirche bestimmte Betrag von 4 Gulden schon äußerst geringfügig ausnimmt. – Größere Stiftungen finden wir im Untersuchungsgebiet

also keine; aus dem Rahmen fällt allerdings das Testament des Musikus Thomas Veigl von 1697, eines Mannes, der seine gesamte Familie 1683 im Türkeneinfall verloren hat, und der nun sämtliche Kirchen der Gegend mit Geldbeträgen beteiligt. Sie waren zwar, seinen Möglichkeiten entsprechend, nicht sehr hoch, aber der gesamte Vorgang lässt doch auf die besondere Frömmigkeit dieses Mannes schließen (→ auch S. 398f).

(1612-12-03) In der Verlassenschaft des Clement Startz, am *Angerhoff* und am *Gaißhoff* in Thenneberg, sind 25 fl. für eine Orgel bestimmt: [...] *zur Auffrichtung der Orgel in das Gotts Haus Maria Zell bei lebendigem Leib, im Beisein des Richters in Tenneberg gutwillig verschafft* [...] (39/16-1).

(1620-03-06) In der Verlassenschaft des Fabian Hinterberger, Richters in der Nöstach, ist ein Betrag von 4 Gulden vorgesehen *Zur Auffrichtung Aineß Fochneß* [?] *Zue St: Merth Khirchen in der Nestach* (39/16-130).

(1622-05-09) Inventarium und Schätzung des Oschwaldt Waylinger, auf „Hinter Burg“, Gerichtsgeschworener in der Nöstach: [...] *hat zu der Kirchen verschafft* 10 fl. – (39/16-217).

(1623-12-11) Inventarium des Melhart Ziegler (sel.), (Müller) und Richter in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Gertrauth: [...] *das Legat zu der Kirchen* 5 fl. – (39/16-255v).

(1627-06-01) Inventur und Schätzung des Ruep Prandtner, Untertan in der Nöstach, und seiner verstorbenen Hausfrau Christina: [...] *hat seine Hausfrau sel. zu S.Pongratzen und S.Martin Gotteshaus allhier in der Nöstach verschafft* 2 fl. – (39/16-353).

(1628-07-02) Inventur und Schätzung des Abel Lassel, hausgesessener Untertan und Weber in der Nöstach, und seiner verstorbenen Hausfrau Maria: [...] *zu Sanct Martin und Sanct Pongratzen Gotteshaus* 7 fl. 30 kz. – (39/16-361v).

(1632-06-24) Inventar und Schätzung des Lienhart Schmölzer (sel.), gewester Untertan „*an der Leitten*“ im Amt Thenneberg, und seiner hinterlassenen Hausfrau Catharina: [...] *zu einem Fahnen verschafft ist worden* 10 fl. – (39/16-427v).

(1638-03-18) Inventarium und Schätzung des ehrenfesten und vorgeachteten Herrn Jacob Pernhover (sel.), Richter (und Gastwirt) in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Ursula: [...] *so haben die Wittfrau und die Kinder zu einem Altar bei St.-Johannis-Gotteshaus in Altenmarkt verwilligt* 60 fl. – (39/17-56v).

(1640-12-14) Inventarium und Schätzung der Anna (sel.), Wittib des Michael Hinderberger (gewesten Untertanen auf der Sigmüll, Altenmarkter Amtes): [...] *hat sie zue St. Johannis GottsHauß im AltenMarkht* legiert 5 fl. – (39/17-156).

(1641-04-28) Inventarium und Schätzung der Margaretha (sel.), Ehewirtin des Hanns Stainberger, Bürger und Hufschmied im Altenmarkt: [...] *St. Johannis Gotteshaus im Altenmarkt, versprochenes Legat* 5 fl. – (39/17-166).

(1645-05-02) Inventarium und Schätzung der Maria Hoffmanin (sel.), Wittib des ehrsam Hanns Hoffman, gewesten Bürgers und Fleischhackers im Altenmarkt: [...] *hat sie zum St.-Johannis-Gotteshaus im Altenmarkt verschafft* 5 fl. – (39/17-257).

(1645-06-27) Inventarium und Schätzung des Steffan Wahinger (sel.), gewester Amtsgeschworener und Hufschmied im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: [...] *dem lobwürdigen Convent daselbst von dem verrichteten Gottesdienst Pauli Bekehrung dieses Jahres* 2 fl. – (39/17-264).

(1650-11-18) Inventarium und Schätzung weiland der Catharina (sel.), geweste Ehewirtin des ehrbaren Lienhart Schmöltzer (sel.) im Thenneberg: [...] *Die Wittib hat auch noch bey Ihren Lebzeiten zu St. Johannis GottesHauß in dem alten marcght verschafft, etwas davon machen zu lassen* 20 fl. – (39/17-420v).

(1652-06-12) Andreas Knoll in dem Sulzbach, ledigen Standes, ist mit Tod abgegangen: [...] *Verschafftes Geld zu S.Johannis Kirchen in dem Altenmarckht* 2 fl. – (39/17-465).

(1660-08-12) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Benedict Startz, Altenmarckhter Ambts auf der Haydt, Barbarae seiner gewesten Ehewürthin seel. beeder Vermögen betreffend:* [...] zur S.Johannis-Kirche in Altenmarkt verschafftes Geld 2 fl. – (39/18-41).

(1662-04-02) *Inventur und Schätzung weylanth Thomae Heindls seel., gewesten Wittiber Altenmarckhter Ambts, Verlassenschaft betreffend:* [...] zur St.-Johannis-Kirche in Altenmarkt verschafftes Geld 5 fl. – (39/18-76v).

(1670-06-24) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Stephan Polleritz, „am Einbach“ Thenneberger Amtes, und seiner gewesten Ehewirtin Ursula: [...] Umb weisse Waxkhertzen zu Unser Frawen Altar ins Closter* 3 fl., *Zu S:Johannes Kirchen in Altenmarkht umb weisse Waxkherzen* 7 fl. – (39/18-255v).

(1674-08-30) *Inventur und Schätzung weyl. Polyxenae Buchingerin seel., gewesten Wittib und Mühlnerin im Altenmarckht, Verlassenschaft betreffend:* [...] zum löbl. Kloster alhier hat die Verstorbene verschafft 2 fl. 30 kz., zur St.-Johannis-Kirche in Altenmarkt 2 fl. 30 kz. – (39/18-344).

(1678-07-12) *Inventur und Schätzung weyld. des Ehrbarn Hans Gstettners am Pareis Tennenberger Ambts, Rosina seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* [...] dem löbl. Kloster Mariazell für Messen 5 fl., zur St.-Johannis-Kirche in Altenmarkt 5 fl. – (39/18-410).

(1679-08-01) *Inventur und Schätzung weyll. Hans Hönigspergers seel. am Mairhof Tennenberger ambts, Maria seiner hinterlassenen Witib beeder Vermögen betreffend:* [...] verschafftes Geld zu unserer Lieben Frauen ins Kloster 5 fl., zur St.-Joannis-Kirche 5 fl. – (39/18-436).

(1680-02-15) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Andre Heindls an der Sigmühl, Altenmarckhter Ambts, Eva seiner verstorbenen Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend:* [...] zur St.-Johannis-Kirche verschafftes Geld 5 fl. – (39/18-441v).

(1680-04-15) *Inventur und Schätzung weyl. Martin Webingers seel. auf der Sigmühl Altenmarckhter Ambts, Barbara seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* [...] verschafft Geld zur St.-Johannis-Kirche in Altenmarkt 15 fl. – (39/18-445).

(1688-04-24) Christian Riedlbergers Schulden: *Zur Closters Kürch als verschafftes Geld seindt geben wordten* 2 fl., *Zur Kürch in Altenmarkh seindt als verschafftes Geld geben wordten* 2 fl.; *Endlich auch zue der Kürch in der Nestach eodem modo* 2 fl. – (39/19-145).

[o.J.) *Inventur Catharinae Startzin: Nach deme Catharina Startzin sel., des Peter Startzens gewesten sel. MariaZellerischen Vogtholden in dem Ambt Nestach Tochter, noch ledigs standts [...] bey m Matthias Geretzhofer am Stainhoff in gemelter Nestach als in der Herberg den 25 Juny anno 1694 gestorben [...] hat sich folgende wenige Verlassenschaft [...] befundten:* [...] zur Kürchen S.Martini hat sie verschafft 10 fl. – (39/19-214v).

[ohne Datum] *Kürchengelt Verschaffung: Simon Strökher in der Sultz Nestacher Ambts legirt zu denen 2 Gottsheüsern in der Nestach erstlich die ihme von seiner Schwester Eva Heindlin Altenmarkher Ambts restürente Erbs Portion per* 7 fl. 30 kz.; *Item wegen 2 Fuhr Khollen* 5 fl.; *Item gelihnes Gelt* 5 fl.; *Endlich die seinem Brueder Andre Strikher gelihene* 5 fl. 9 kz., *Welche* 5 fl. 9 kr. *anietzo Hannß Sohnleithner vermög seines Weibs zallen solle.* – *Summa* 22 fl. 39 kz. – *Abstattung. Von disen 22 fl. 39 hab ich an statt der ersten Post per* 7 fl. 30 kr. *empfangen in nahmen der 2 Gottshäuser von meinem gnädigen Herrn und Praelathen Romano benantlich* 6 fl. 30 kr. *P.Amando.* – (39/19-231v).

Gloggengelt: Anno 1691 haben die Nestacher zu einem Glöckhl pro Eccl[esi]a S.Pancraty vel S.Martini *freywilig contrubutirt* 14 fl. 54 kr., zu denen auch anno 1695 den 10 Tag July 19 kr. komen. *Notatum* den 10 Tag July 695. – (39/19-233).

(1697-06-15) Testament des Thomas Veigl, Musikus allhier: Der Liebfrauenkirche hier im Kloster Mariazell 10 fl., der St.-Thomas-Kirche hier im Kloster Mariazell 3 fl., der St.-

Barbara-Kapelle hier im Kloster Mariazell 3 fl., der St.-Johannis-Kirche in Altenmarkt 3 fl., der St.-Martins-Kirche in der Nöstach 3 fl., der St.-Pankratius-Kirche in der Nöstach 3 fl., dem Serviten-Kloster zu Gutenstein 1 fl. 30 kr. (um Lesung von 3 heiligen Seelenmessen!) – (39/20-68v). (→ auch S. 398f.).

2.3.2.12 Sonstige Vermächtnisse

Abgesehen von den religiösen Stiftungen war es eine ausgesprochene Seltenheit, wenn eine Erbverfügung zu Gunsten eines Menschen getroffen wurde, der nicht zur engsten Verwandtschaft (nach damaliger Ausdrucksweise „Freundschaft“) gehörte. Hier die wenigen Beispiele aus unseren Akten. – Auffallend ist jedoch die Verfügung des Gastwirtes Georg Moser, der nicht bestimmte, namentlich genannte Menschen beteiligte, sondern die Gruppe der „hausarmen Leute“. Und aus dem Rahmen fiel auch hier wieder der Musiker Thomas Veigl, der Geldbeträge für alle Angehörigen des Konvents sowie für einige Klosterbedienstete aussetzte (→ auch S. 398f.).

(1620-05-05) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Michael Starz, Untertans und Amtmanns in der Klosterpfarr, und seiner Hausfrau Elisabeth, beide verstorben: [...] Michel Startz sel. hat freiwillig aus Lieb und Freundschaft vermacht dem Merth Seepek, welches die Gerichtsgeschworenen bei ihrem Eid und Wissen ausgesagt 4 fl. 16 kz. – (39/16-134).

(1621-03-01) Inventarium des ehrbaren Georg Eder (sel.) „am *Areklhoff*“ in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Hausfrau Anna: [...] hat Georg Eder (sel.) vermacht der Maria 3 fl. – (39/16-179).

(1623-06-09) Verlassenschaft des Matheß Schmidt, (Bader) in Altenmarkt, und seiner Hausfrau Magdalena (beide sel.): [...] hat Magdalena Schmidtin Meister Leinhardts sel. seiner verlassenen Hausfrau und Wittib verschafft 5 fl. – (39/16-251).

(1638-03-18) Inventarium und Schätzung des ehrenfesten und vorgeachteten Herrn Jacob Pernhover (sel.), Richter (und Gastwirt) in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Ursula: [...] Niclassen Khüenberger, Richter in der Nöstach, verschafftes Geld 3 fl. – (39/17-56v).

(1640-12-14) Inventarium und Schätzung der Anna (sel.), Wittib des Michael Hinderberger (gewesten Untertanen auf der *Sigmüll*, Altenmarkter Amtes): [...] hat sie laut aufgerichtetem Testament ihrem Sohn Merth Akherl, *so sie außer der Ehe erobert*, verschafft 10 fl.; Item dem Richter und den Geschworenen im Altenmarkt als Zeugen ihres Testaments miteinander 3 fl. – (39/17-156).

(1641-04-28) Inventarium und Schätzung der Margaretha (sel.), Ehewirtin des Hanns Stainberger, Bürger und Hufschmied im Altenmarkt: [...] der Sara, Ehewirtin des Paul Blaser am *Saghoff*, verschafftes Geld 1 fl. 30 kz.; Richter und Geschworenen *vertestiertes* Geld 3 fl. – (39/17-166).

(1647-01-17) Inventarium und Schätzung des Georg Schein (sel.), gewester Inwohner bei Steffan Grabner im Thenneberg: [...] ist vorhanden 3 ½ Metzen *Traidt*, welches Veith Wißhover schuldig verbleibt; davon er [Schein] ihm [Wißhover] einen Metzen und das übrige samt seiner Truhe seiner *Maimb* (der Maria Polrizin) legiert und verschafft [...] (39/17-339).

(1680-04-12) *Inventur und Schätzung weylanth Georg Mosers seel., gewesten Richters in dem Altenmarckht, Elisabeth seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* [...] *Verschafft Gelt für die haußarmen Leith* 10 fl. – (39/18-443).

(1697-06-15) Testament des Thomas Veigl, Musiker allhier: Jedem der derzeit im Kloster Mariazell lebenden Priester 5 fl., tut 30 fl.; jeder soll dafür 10 heilige Messen lesen! – Dem Klosterbinder Mathias Tempfl 1 Reichstaler, = 2 fl.; dem Klosterkoch ebenfalls 1 Reichstaler, = 2 fl. – (39/20-68v).

2.3.2.13 Tod und Begräbnis

Über den Tod der Menschen selbst gibt es keine Angaben in unseren Unterlagen – mit wenigen Ausnahmen allerdings, wenn es sich nämlich um Unfälle, Pest oder Krieg handelte, was dann natürlich schon vermerkt wurde. Über die Begräbnisse hingegen sind in den Verlassenschaften verhältnismäßig viele Angaben enthalten, und zwar deshalb, weil sie mit Kosten verbunden waren und diese Kosten häufig unter den Verbindlichkeiten angeführt wurden. In der Folge können nur einige der vielen Eintragungen hier aufgelistet werden. – Zwar enthält jede einzelne dieser Notizen meist nur eine sehr spärliche Information, doch alle gemeinsam geben dann doch ein recht gutes Bild über den traditionellen Ablauf eines Begräbnisses. Da lesen wir vom „Totengraber“ und Mesner, vom Grab machen, vom Sarg (der „Totenruhe“ oder nur „Truhe“), von Übertan³¹⁹ und Totenbahre, Kerzen, vom Condukt und den Priestern, von Ausläuten, den Totenträgern und den Menschen, die den Leichnam zum Grab geleiteten, von der Beteiligung des Schulmeisters und auch von Schülern, von Gottesdienst (Seelamt, Seelmesse, Messe), „Leichpredigt“ und Einsegnen, und auch vom Kreuz auf dem Grab. Und nicht zuletzt wird immer wieder die Bewirtung der Trauergäste mit Brot, Fleisch und Wein erwähnt, und so erfahren wir auch, dass da manchmal ganz ordentlich aufgetischt wurde. Natürlich sind die Kosten sowohl für die Mitwirkung der Priesterschaft als auch für das Totenmahl sehr unterschiedlich hoch, je nach der sozialen und wirtschaftlichen Lage der Trauerfamilie. – Bemerkenswert ist auch die Erwähnung des „Siebenten“ und des „Dreißigsten“³²⁰, was

³¹⁹ „Der Übertan ist ein schmaler, langer Streifen aus Leinwand oder Baumwolle. Er dient dazu, über den Toten als eine Decke im Sarge gebreitet zu werden. Er muß so lange sein, daß, wenn der Sarg geschlossen ist, ein Streifen nach der Kopf- und Fußseite so weit hervortritt, daß ihn zwei bis drei Jungfrauen wie eine Schleppe fassen und tragen können. Die Bäuerin legte großes Gewicht auf einen langen und schönen Übertan. In Volkskreisen erzählte man, daß die Toten bei der Auferstehung am jüngsten Tag sich in den Übertan hüllen.“ (Zambal Walter: Der ehemalige Friedhof im heutigen Schillerpark und die erhaltenen Schaustücke im Waidhofner Museum. In: 100 Jahre Musealverein Waidhofen/Ybbs. 1905-2005. Waidhofen/Ybbs 2005; Anm.53).

³²⁰ Am siebenten und dreißigsten Tag nach dem Tod wurden nochmals des Verstorbenen gedacht. Dieser Termin ist heute noch im Erbrecht (der BR Deutschland) von Bedeutung; darin wird die Verpflichtung des Erben festgelegt, bestimmten Familienangehörigen des Erblassers in den ersten Tagen nach dem Eintritt des Erbfalls Unterkunft zu gewähren. Die Regelung des „Dreißigsten“ ist mindestens 700 Jahre alt, sie ist schon im „Sachsenspiegel“ enthalten („Dreißigster“; Wikipedia, Ausdruck 2017-02-11. - „Dreißigster“, Erbrecht heute, Ausdruck 2017-02-11).

allerdings sehr selten ist und nur am Beginn unseres Untersuchungszeitraums (1613, 1623 und vielleicht 1629) vorkommt.

(1613-07-24) Inventur und Schätzung des ehrenfesten Melchior Ziegler, [Gastwirt und] Richter in Altenmarkt, und seiner verstorbenen Hausfrau Ursula: [...] den Priestern wegen dem Begräbnis, vom Siebenten und Dreißigsten zu zahlen, gegeben 4 fl. 1 β 18 d; um Essen und Trinken, auf den Dreißigsten aufgegangen 3 fl. – (39/16-18).

(1614-02-06) Inventur und Schätzung über weiland Georgen Mörl, Untertans im *Dörffl* in der Nöstach, verlassenes Hab und Gut: [...] zu Leinwand für 1 *Überthan* 6 β 12 d. – (39/16-31v).

(1614-05-30) Inventur und Schätzung weiland Hannsen Krainls, gewesten CMC-Untertans in der Nöstach, hinterlassenen Gütls: [...] dem Schneider um *Leinbet* 5 β 26 d; den Priestern wegen Begräbnis 1 fl.; dem Fleischhacker um 1 Pfund Kerzen 1 β. – (39/16-38).

(1614-11-13) Inventur und Schätzung des Michael Speer (sel.), gewesten Bürgers und Müllers in Altenmarkt, und seiner Witwe Maria: [...] dem Mathes Feiner in Altenmarkt, um *Leinbet* zum *Überthan* 1 fl. 14 d; den Priestern wegen dem Begräbnis 2 fl.; dem Richter in Altenmarkt wegen Zehrung, so die Schätzleuten verzehrt haben, auch um *Leinbet* und *Beiltuech* 10 fl. – (39/16-48).

(1614-12-10) Inventur und Schätzung der Getraut, geweste Hausfrau des Ulrich Braun, Schneiders und Bürgers in Altenmarkt: [...] den Priestern wegen dem Begräbnis 1 fl. – (39/16-51).

(1615-01-22) Inventur und Schätzung des Leonhardt Hoffer (sel.), gewester Untertan im Thenneberger Amt, und seiner Witwe Elisabeth: [...] *was auf die Begräbnus in allem aufgegangen* 1 fl. 51 kz. – (39/16-52v).

(1617-04-15) Inventarium und Schätzung des Lamprecht Startz „am *Kielhoff*“ in der Klosterpfarr, und seiner Hausfrau Gertraut (beide sel.): [...] für die Unkosten, welche *auf die Begrebnuß aufgeloffen* 5 fl. – (39/16-192).

(1620-03-06) Inventar und Schätzung des Fabian Hinterberger (sel.), Untertans und Richters in der Nöstach („Am Kirchberg, auch Mayrhof genannt“) und seiner Hausfrau Martha (sel.): [...] für Ausgaben auf dem *Conduct* des Vaters: den Priestern 3 harte Taler, tut 6 fl. 24 kz. – (39/16-130).

(1620-05-05) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Michael Starz, Untertans und Amtmanns in der Klosterpfarr, und seiner Hausfrau Elisabeth, beide verstorben: [...] dem Priester für das *Conduct* 4 fl. 16 kz. – (39/16-134).

(1620-05-05) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Lucas Auer, Untertan „im *Gschwendt*“ in der Klosterpfarr, und seiner Hausfrau Barbara (beide selig): [...] für das Begräbnis 1 fl. 30 kz., für das Ausläuten 18 kz., für die *Truchen* 24 kz., um den Wein zu dem *Conduct* 3 fl. – (39/16-167v).

(1620-05-05) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Valentin Senghoffer, Untertan im Stättel in der Klosterpfarr, und seiner verlassenen Hausfrau Christina: [...] [schuldig] für die *Truchen* 20 kz. – (39/16-169).

(1621-03-07) Inventarium des ehrbaren Sebastian Krenn, „*auf der Saag*“ [= Sagsmühl] in der Klosterpfarr, und seiner Hausfrau Barbara, beide verstorben: [...] den Priestern für den *Conduct* 3 fl. 20 kz., für 1 Pfund Kerzen 7 kz. 2 d, dem Leitgeb für die Personen, welche dem *Conduct* beigewohnt, für Wein und auch andere Schulden 7 fl., für des Steffan Schachners *) Begräbnis ausgegeben 2 fl., dem Mesner in Altenmarkt 36 kz., dem Meister Leinhardt für 3 Ellen *Leinbach* zum *Überthan* 45 kz., dem Hannß Schachner für 2 Ellen *Leinbach* zum *Überthan* 36 kz., dem Veitl für die 3 gemachten Gräber 18 kz., für die Semmel 6 kz. – (39/16-181).

*) Siehe auch Steffan Schachner (39/16-178).

- (1623-02-07) Inventarium und Schätzung des Georg Krändl (sel.), Richter zu Nöstach, und seiner hinterlassenen Hausfrau Anna: [...] den Priestern 6 fl., was aufgegangen ist beim Conduct 4 fl., dem Mesner [?] 2 fl. 30 kz. – (39/16-237v).
- (1623-03-03) Inventarium des Florian Seidl (sel.), Gerichtsgeschworne in Thenneberg, und seiner hinterlassenen Hausfrau Barbara: [...] *auf die Begräbnus aufgegangen* 10 fl., den Priestern 6 fl., *bei Dreißigsten verzehrt und aufgegangen* 4 fl. 30 kz. – (39/16-242).
- (1623-12-11) Inventarium des Melhart Ziegler (sel.), [Müller] und Richter in Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Gertrauth: [...] dem Paull Winkhler für die Truhe 30 kz. – (39/16-255v).
- (1624-03-18) Inventarium und Schätzung des Georg Sultzer (sel.), in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Hausfrau Margarethe: [...] beim Begräbnis und bei der Inventur aufgegangen 8 fl. – (39/16-266).
- (1624-06-07) Inventarium und Schätzung des Hannß Raisinger, Bürger und *Schuester* in Altenmarkt, und seiner Hausfrau Barbara (beide sel.): [...] dem M. Michael Üblen in Altenmarkt um Wein zum Kondukt 10 fl. 36 kz. – (39/16-271).
- (1624-11-26) Inventarium und Schätzung des Bernhardt Ebner (sel.), in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Hausfrau Barbara: [...] dem Priester 4 fl., A[...]gang zu dem Begräbnis 32 kz., dem Mesner 1 fl. – (39/16-289v).
- (1625-06-09) Inventarium und Schätzung des Adam Blaser (sel.), Untertan und Gerichtsgeschworener in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Ehefrau Hetwigis: [...] [schuldig] dem Leitgeb 1 fl. 45 kz., dem Priester für Kondukt und Leichpredigt 3 fl. – (39/16-304).
- (1625-11-02) Auf tödlichen Abgang der Margarete Sulzerin, geweste Hausfrau des Georg Sulzer (sel.) in der Nöstach: [...] dem Priester 1 fl. 15 kz., Truhe und Grab 1 fl. – (39/16-310).
- (1626-06-12) Inventarium und Schätzung des Christoff Strikher, Gerichtsgeschworener im Thenneberg, und seiner gewesten Hausfrau Margaretha: [...] *auf die Begrebnuß aufgegangen* 9 fl. 4 β – (39/16-334v).
- (1628-04-12) Inventur und Schätzung des Hanß Heindel, haussässiger Untertan in der Klosterpfarr, und seiner verstorbenen Hausfrau Regina: [...] erstlich den Priestern wegen der *Begrebnuß* 38 kz., mehr in Wein zur *Begrebnuß* und Inventur 3 fl. 30 kz. – (39/16-359).
- (1628-07-22) Inventar und Schätzung des Pangratz Tirenberger (sel.), Untertan in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Hausfrau Catharina: [...] *ist zur Begrebnuß in Wein auffgangen* 1 fl. 2 β; *den Priestern wegen der Begrebnuß* 4 β – (39/16-362v).
- (1628-12-19) Inventarium und Schätzung des Rueprecht Weinschenk, in der Nöstach „am Lehen“ wohnhaft, und seiner verstorbenen Hausfrau Margaretha: [...] den Priestern wegen der *Begrebnuß* schuldig 1 fl., dem Leitgeb in der Nöstach schuldig 40 kz. – (39/16-365v).
- (1629-05-16) Inventarium des Blaß Gayßer, lediger Inwohner „am Rathoff“: [...] haben die Erben zu *Dreymall* verzehrt 3 fl. 2 β. – (39/16-377v).
- (1629-08-24) Inventar und Schätzung des Blaß Wayß (sel.), Untertan „am Angerhoff“ in Thenneberg, und seiner nachgelassenen Hausfrau Margaretha: [...] [schuldig] dem Michael Üblein, *so zur Begrebnuß in Wein aufgegangen* 58 kz. – (39/16-379).
- (1630-09-01) Inventarium und Schätzung der Elisabetha Strickherin (sel.), haussässige Untertanin „am Steinkellerhof“ in der Nöstach: [...] dem *Millner* für das Zuschneiden der Laden 50 kz. – (39/16-393).
- (1631-11-21) Inventarium und Schätzung des Rueph Prieberger (sel.), ledigen Standes, Sohn des Urban Prieberger (sel.), Untertans „am *Puechperg*“ in der Nöstach: [...] dem Priester und Mesner gegeben 2 fl. 15 kz. – (39/16-405).
- (1631-10-29) Inventarium der Catharina Priebergerin (sel.), Untertanin und Wittib in der Nöstach: [...] dem Priester für Einzusegnen gegeben 1 fl., dem Mesner gegeben 52 kz. 2 d,

für den Übertan 40 kz., dem Leitgeb in der Nöstach schuldig verblieben 13 kz. – (39/16-406).

(1632-09-16) Inventar und Schätzung des Sebald Wißhoffer (sel.), Untertans und Amtmanns im Amt Thenneberg, und seiner hinterlassenen Hausfrau Barbara: [...] *den Priester für Conduct und Einzußegnen geben* 4 fl., dem Wirt zu Mariazell, wegen Wein schuldig 56 kz. – (39/16-422 v).

(1632-09-29) Inventarium und Schätzung der Elisabetha Hönigspergerin (sel.), geweste Wittib und Inwohnerin am *Saaghoff* in der Klosterpfarr: [...] dem Priester, Einzußegnen 45 kz., dem Mesner 30 kz., für den *Überthan* 30 kz., für die *Todten Druchen* 24 kz., ist um Wein ausgegeben worden 52 kz. 2 d. – (39/16-426).

(1632-06-24) Inventar und Schätzung des Lienhart Schmölzer (sel.), gewester Untertan „*an der Leitten*“ im Amt Thenneberg, und seiner hinterlassenen Hausfrau Catharina: [...] dem Paul Winckhler in Altenmarkt 1 fl. 7 kz. 2 d, dem Mesner 24 kz., dem Pernhoffer, Richter in Altenmarkt 24 kz. – (39/16-427v).

(1632-11-24) Inventarium und Schätzung des Thoma Hönigsperger (sel.), gewester Untertan in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Hausfrau Agnes: [...] dem Melichar Frauensohn in der Nöstach 2 fl., dem Priester gegeben 1 fl. 30 kz., dem Mesner 30 kz. – (39/16-430v).

(1632-10-11) Inventar und Schätzung des Melchardt Müllner (sel.), Untertan „am Lehen“ im Thenneberger Amt, und seiner hinterlassenen Hausfrau Annagneß: [...] [schuldig] dem Lienhardt Schneider für das *Yberthan Tuech* 1 fl. – (39/16-432v, 39/17-33).

(1636-06-28) Inventur des Christoff Wißhover in Thenneberg; seine hinterlassene Wittib Eva: [...] Mathias Grabner [?], Inmann, um 4 Ellen Leinwand zum Leichnam 1 fl., der Priesterschaft für das Conduct 4 fl. – (39/17-11).

(1636-10-21) Inventarium der tugendsamen Barbara Wishoverin, geweste Untertanin und Wittib in Thenneberg: [...] der Priesterschaft für das Conduct 2 fl. – (39/17-20v).

(1637-12-01) Inventarium und Schätzung des Toman Sulzer (sel.), gewester C.M.C.-Untertan und Wittiber in Sulzbach: [...] für den *Überthan zue dem Leichnamb* 32 kz., Herrn Pfarrer Conduct 1 fl. 30 kz., Schulmeister 18 kz., für das Läuten 6 kz., Totengraber 18 kz.; *so seindt bei der Begrebnus 18 Achtring Wein getrunken worden, jede zu 8 Creizer, bringt 1 fl. 48 kz.* – (39/17-46v).

(1638-01-15) Vertrag zwischen den Erben des Mattheüs Pankhl (sel.), gewester Mariazellerischer Waise im Sulzbach: [...] *ist auf das Conduct, Begrebnus Costen und Zehrung auferloffen* 6 fl. 47 kz. – (39/17-49).

(1638-03-13) Inventarium und Schätzung der Agnes (sel.), des Ruepprecht Weinschenckh in der Nöstach gewesene Hauswirtin: [...] der Priesterschaft Conduct 3 fl., dem Mesner 30 kz. – (39/17-53v).

(1638-04-15) Inventar und Schätzung des Hannß Fleischakher (sel.), gewester Amtmann in Thenneberg, „auf der *Pernau*“, und seiner hinterlassenen Hausfrau Walburg: [...] *ist bei der Begrebnus bey Michael Yblan im Altenmarkt in Speiß und Wein verzehrt worden* 14 fl. 57 kz. 2 d; den Priestern für das *Conduct* 4 fl. 30 kz. – (39/17-60v).

(1638-04-21) Inventarium und Schätzung der weiland Catharina Lindnerin, Hausfrau des Leonhardt Lindner, gewesten Bürgers und Schneiders im Altenmarkt; beide sel.: [schuldig] Totengraber und Mesner 24 kz., den Priestern für das Conduct 30 kz., dem Mesner 1 fl. – (39/17-62).

(1638-09-14) Inventarium und Schätzung des Paul Plaser (sel.), Inwohner „auf dem *Riglhoff*“ in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Hausfrau Gertraut: [...] *ist bei der Begrebnus und Inventur aufgangen* 4 fl., *der Priesterschaft für das Conduct* 1 fl. 30 kz. – (39/17-79v).

(1639-01-04) Inventarium und Schätzung der Gertraut Plaßerin (sel.), Wittib des Paulus Plaßer „auf dem *Rieglhoff*“ in der Klosterpfarr: [...] *ist das Conduct bezahlt worden* 1 fl.;

ist dabei in Fleisch verzehrt worden 30 kz.; um Wein 1 fl. 8 kz.; um 3 Ellen zum Übertan 45 kz.; für die Totenbahre 18 kz.; das Grab zu machen 12 kz. – (39/17-90).

(1639-01-24) Inventarium und Schätzung des Foelix Rader, Untertan in der Nöstach im *RanßenThall*, und seiner gewesten Ehewirtin Anna (sel.): [...] den Priestern für das *Conduct* 1 fl.; *seindt bey der Begrebnus verdrunkhen worden* 1 fl. 30 kz. – (39/17-91).

(1639-05-17) Inventarium und Schätzung der Khunigunda Mayrhoferin (sel.), Inwohnerin und Wittib „im Thall“, Thenneberger Amts: [...] *zwen Emer Wein, so bey der Begrebnus aufgangen und vertrunkhen worden* 2 fl.; für das *Conduct* 48 kz. – (39/17-101).

(1639-08-02) Inventarium und Schätzung des ehrbaren und bescheidenen Georg Khugleiß, haussässiger Untertan, Bürger und Fleischhacker im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Wittib und Hausfrau Catharina: [...] der Priesterschaft für das *Conduct* 3 fl.; Paul Winkler, Zimmermann, für die *Todentruchen* 45 kz.; Mattheüs Schachner für das Grab zu machen 15 kz.; dem Mesner 6 kz. – (39/17-110v).

(1639-08-10) Inventarium des Hannß Plaser, gewester Untertan „auf der Hilmb“ in der Nöstach, und seiner Hausfrau Catharina (beide sel.): [...] der Priesterschaft für das *Conduct* 3 fl., Vicenz Rader, Mesner 45 kz., Sebastian Sulzer für 3 Eimer Wein *zue der Begrebnus* 2 fl. 15 kz., für 3 Laib Brot, so verzehrt worden 1 fl. – (39/17-114).

(1639-08-12) Inventarium und Schätzung des Colman Plaser, Untertan in der Nöstach, und seiner verstorbenen Ehewirtin Elisabetha: [...] Priesterschaft für das *Conduct* 1 fl. 30 kz., so ist *bei der Begrebnus* verzehrt worden 2 fl. – (39/17-115).

(1639-11-23) Inventur und Beschreibung des Christoff Polrizer (sel.), Inwohner und Vogthold „auf der Öd“ in Thenneberg, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: [...] [schuldig] für den Übertan 30 kz., für das *Conduct* 30 kz. – (39/17-126v).

(1640-06-19) Inventarium und Schätzung der Maria (sel.), geweste Hausfrau des Sebastian Sulzer, geschworener Untertan „auf der Sulz“ in der Nöstach: [...] *dem Meßnern vor dem Grab* 24 kz., *den Priestern für das Conduct* 3 fl. – (39/17-141).

(1640-09-24) Inventarium und Schätzung des Petter Scher (sel.), geschworener Untertan in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Christina: [...] 6 Ellen Leinwath zum Übertan 45 kz. – (39/17-149v).

(1640-09-25) Inventarium und Schätzung des Clement Pflanzl (sel.), Untertan und Schneider in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Eva: [...] für den Übertan und *Conduct* 1 fl. 15 kz.; dem Mesner 30 kz.; für 12 Achtering Wein und Brot *bei der Begrebnus* 54 kz. – (39/17-150v).

(1640-12-14) Inventarium und Schätzung der Anna (sel.), Wittib des Michael Hinderberger (gewesten Untertanen auf der *Sigmüll*, Altenmarkter Amtes): [...] den Priestern *für das Conduct* 1 fl. 30 kz.; dem Mesner für das Läuten 6 kz.; dem Totengraber 15 kz.; für die *Todentruchen* 40 kz. – (39/17-156).

(1641-06-25) Inventarium des Caspar Gaiser (sel.) im Thenneberg und seiner hinterlassenen Ehewirtin Elena: [...] für das *Conduct* 1 fl.; *ist bey der Begrebnus durch die Nachbarn verzert worden* 2 fl. 20 kz. – (39/17-174v).

(1641-11-16) Inventarium und Schätzung des Steffan Khrandl (sel.), gewester Inwohner „am *Steghoff*“ in der Klosterpfarr, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Catharina: [...] [schuldig dem] Jacob Khrandl für den *Überthan* 27 kz.; *Priestern für das Conduct* 30 kz. – (39/17-178).

(1642-02-01) Inventarium und Schätzung des Zacharias Hönigsperger (sel.), Untertan im Thenneberg, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Apollonia: [...] Priesterschaft für das *Conduct* 3 fl.; für den Übertan, Laden und Nägel 40 kz. – (39/17-183v).

(1643-02-20) Inventarium und Schätzung des Rupprecht Prantner (sel.), gewester Untertan „im *Dörffl*“ in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Barbara: [...] für das *Conduct* 3 fl.; Vicenz Rader, Mesner in der Nöstach, für das Grab machen 30 kz. – (39/17-202).

- (1643-06-20) Inventarium und Schätzung der Ursula Roboldin (sel.), Wittib und geweste Inwohnerin bei Hanns Angerer „am Perg“, Nöstacher Amts: [...] *ist bey der Begrebnus verzert worden* 3 fl. 30 kz.; *auch ist für das Conduct zuebezallen* 1 fl. 30 kz. – (39/17-208v).
- (1643-08-06) Inventarium und Schätzung der Rosina Lehnerin (sel.), Wittib [des Benedict Lehner] auf dem *Wimerhoff* in der Nöstach: [...] Begräbnis-Kosten 2 fl. 33 kz.; dem Paul Hamer für Laden zur Totenruhe 27 kz.; den Priestern für das Conduct 2 fl.; dem Totengraber, das Grab zu machen 30 kz. – (39/17-220v).
- (1644-06-18) Maria Höningin, arme Wittib und Inwohnerin „am Paradeiß“, Thenneberger Amts, ist vor wenigen Tagen mit Tod abgegangen: [...] den Priestern für das Conduct 1 fl. 30 kz.; dem Mesner 30 kz.; ist bei *der Begrebnus* verzehrt worden 3 fl. 55 kz. – (39/17-232).
- (1644-09-06) Inventarium und Schätzung der Susanna (sel.), geweste Ehewirtin des ehrbaren Hanns Khünigshover in der Nöstach: [...] *ist auf die Begrebnus* in Wein und Fleisch verzehrt worden 3 fl.; den Priestern für das Conduct 1 fl. – (39/17-240).
- (1645-02-22) Inventarium und Schätzung des Hanns Tromayr, Bürger und geschworenen Untertanen im Altenmarkt, und seiner Hausfrau Eva (beide sel.): [...] den Priestern für das Conduct 2 fl. 30 kz.; Paul Winkler für 2 Truhen 40 kz.; dem Mesner 1 fl. 3 kz. – (39/17-247).
- (1645-02-27) Inventarium und Schätzung des Petter Daxenthaller (sel.), Bürger, Amtsgeschworener [und Drechsler] im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Justina: [...] für die Totenruhe 20 kz.; dem Totengräber 30 kz. – (39/17-250v).
- (1645-05-02) Inventarium der Catharina Wahingerin (sel.), Wittib des Joseph Wahinger, Bürgers und Hufschmieds im Altenmarkt: [...] Begräbniskosten, und was bei der Inventur verzehrt worden ist 10 fl. 47 kz. – (39/17-256v).
- (1645-05-02) Inventarium und Schätzung der Maria Hoffmanin (sel.), Wittib des ehrsamen Hanns Hoffman, gewesten Bürgers und Fleischhackers im Altenmarkt: [...] *ist auf das Conduct und Begrebnus ergangen* 11 fl. 15 kz. – (39/17-257).
- (1645-05-02) Inventarium und Schätzung des Hanns Stainberger (sel.), gewester Bürger und Wittiber im Altenmarkt: [...] Paul Winkhler auf der *Sigmüll* für die *Todentruchen* zu machen 45 kz.; für das Conduct 3 fl.; dem Mesner für das Grab zu machen 30 kz.; für den Übertan 36 kz. – (39/17-257).
- (1645-05-02) Inventarium und Schätzung des Urban Stainberger (sel.), gewester Bürger und Hufschmied im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: [...] Paul Winckhler auf der *Sigmüll* für die *Todentruchen* 45 kz.; für das Conduct 1 fl. 30 kz.; dem Mesner, für das Grab zu machen 24 kz. – (39/17-259).
- (1645-05-12) Inventarium und Schätzung der Maria (sel.), geweste Hausfrau des ehrbaren Simon Finkhenzeller, Bürgers und Fleischhackers im Altenmarkt: [...] *für die Todentruchen und Creiz aufs Grab zuemachen* 2 fl. – (39/17-261).
- (1645-06-08) Inventarium und Schätzung der Ursula (sel.), geweste Hausfrau des ehrengedachten und kunstreichen Michael Khögl, Bürgers und Malers im Altenmarkt: [...] für das Conduct 1 fl.; dem Paul Winkhler *für die Todentruchen und Creiz* 30 kz. – (39/17-263).
- (1645-06-27) Inventarium und Schätzung des Steffan Wahinger (sel.), gewester Amtsgeschworener und Hufschmied im Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: [...] dem lobwürdigen Convent für das Conduct 2 fl. 30 kz. – (39/17-264).
- (1645-08-03) Inventarium und Schätzung des Urban Khrändl in der Nöstach, ledigen Standes verstorben: [...] ist für das Conduct der Priesterschaft bezahlt worden 2 fl.; hat Jacob Khrändl am Puechberg als Bruder einen Eimer Wein auf die *Begrebnus* hergegeben 2 fl.; Item für Speis und Brot bezahlt 1 fl.; dem Mesner, der das Grab und die Truhe gemacht hat 45 kz.; für 3 Ellen *Leinwath zum Yberthan* 30 kz. – (39/17-266).

(1646-02-08) Inventarium und Schätzung der Catharina (sel.), geweste Ehewirtin des ehrbaren Jacob Grabner „am *Undern Mayrhoff*“ in Thenneberg: [...] dem *Todtengraber* von einem Kind 15 kz. – (39/17-280v).

(1646-02-08) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Paul Heindl (sel.), „am *Undern Mayrhoff*“ in Thenneberg, und seiner hinterlassenen Hausfrau Margaretha: [...] dem Paul Winkhler für 2 Truhen zu machen 1 fl. 20 kz. – (39/17-282).

[Ohne Datum, vermutlich 1646] Designation und Beschreibung, was aus Hanns Tromayrs im Altenmarkt Verlassenschaft der Schätzung nach verkauft wurde: [...] Vom Richter Michael Übelein vorgestreckt: für eine Totentruhe 20 kz.; Von Mörth Zeiselein vorgestreckt: dem Mesner von beiden *Conpersohnen* auszuläuten und zu begraben 1 fl. 3 kz.; Nach jeweiligem Barausgleich blieb ein Rest von 2 fl. 30 kz., der den Priestern für das Condukt zugestellt wurde. – (39/17-299).

(1646-05-14) Inventur und Schätzung des Michael Hönigspurger (sel.), „am *Ainbach*“ in Thenneberg, und seiner nachgelassenen Hausfrau Ursula: [...] Herrn Pater Subprior für das Condukt 2 fl. 30 kz. – (39/17-310).

(1646-06-04) Inventarium und Schätzung des Augustin Khrändl (sel.), gewester Untertan „am *Standlhoff*“ in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Wittib Elisabetha: [...] den Priestern für das Condukt 2 fl.; dem Mesner 30 kz. – (39/17-318v).

(1646-06-05) Inventur und Schätzung des Dionys Mänßlhoffer (sel.) in Thenneberg, und seiner nachgelassenen Ehewirtin Lucia: [...] den Priestern für das Condukt 2 fl.; *dem Todtengraber ein Viertel Traydt angeschlagen* 15 kz. – (39/17-320v).

(1646-06-13) Beschreibung der zeitlichen Verlassenschaft des Hanns Artner, Untertans in der Klosterpfarr: [...] Totengraber 30 kz.; ist bei Inventur und Begräbnis verzehrt worden 7 fl. 33 kz.; den Priestern für das Condukt 3 fl. – (39/17-324).

(1646-12-17) Inventarium und Schätzung der Margaretha (sel.), geweste Ehewirtin des ehrbaren Mörth Senghover, [Zimmermanns] in der Nöstach: [...] der Priesterschaft für das Condukt 2 fl.; dem Totengraber 30 kz.; *ist bey der Begrebnus verzert worden* 1 fl. – (39/17-337).

(1647-01-17) Inventarium und Schätzung des Georg Schein (sel.), gewester Inwohner bei Steffan Grabner im Thenneberg: [...] hat Steffan Grabner zum Begräbnis 1 Eimer Wein gekauft 1 fl. 15 kz.; Item 10 Pfund Fleisch 30 kz.; den Priestern für das Condukt 2 fl.; dem Mesner 30 kz.; den Priestern für 2 Achtering Wein und Brot 17 kz.; Item für die Totentruhe 30 kz.; Item um 4 Ellen Übertan 40 kz. – (39/17-339).

(1647-03-12) Inventarium und Schätzung der Martha Hönigspurger (sel.) in Thenneberg, Witwe des Georg Hönigspurger: [...] ist beim Begräbnis verzehrt worden 12 fl. 32 kz.; dem Mesner, das Grab zu machen, 30 kz.; Item für die *Totentruchen* 24 kz.; der Priesterschaft für das Condukt 2 fl.; auch ist für 7 Laib Brot ausgegeben worden 2 fl. – (39/17-341v).

(1647-11-18) Inventarium und Schätzung weiland des ehrbaren Sebastian Mayrhofer (sel.), noch ledigen Standes, Thenneberger Amts: [...] *ist bei der Begrebnus verzehrt worden* 40 kz.; für das Condukt 2 fl.; dem Mesner 27 kz. – (39/17-360v).

(1648-01-09) Inventarium und Schätzung weiland des Georg Stibler, gewester armer blinder Mann und Inwohner beim *Steg Güetl* in der Klosterpfarr: [...] ist bei dem Condukt verzehrt worden 3 fl.; ist dem Paul Winkhler für die Totentruhe zu bezahlen 24 kz.; dem Totengräber 12 kz.; den Priestern für das Condukt 1 fl. 30 kz. – (39/17-364).

(1648-12-15) Inventarium und Schätzung des Christoff Hinderperger (sel.), geschworener Untertan „am *Paradeiß*“, und seiner nachgelassenen Hausfrau Rosina: [...] der Priesterschaft für das Condukt 1 fl. 30 kz.; *ist bey der Begrebnuß verzärt worden* 2 fl. 15 kz. – (39/17-383).

(1649-05-14) Inventarium und Schätzung weiland des Ponggrätz Pichler (sel.), Mariazellerischer Untertan im Thenneberg, und seiner nachgelassenen Wittib Anna: [...] [schuldig]

dem Richter im Altenmarkt, was aufgegangen ist wegen der *Begrebnus* 2 fl. 45 kz. – (39/17-392).

(1649-12-29) Inventur und Schätzung weiland Thomae Schätzls in der Nöstach, seine verstorbene Ehewirtin Barbara betreffend: [...] den Priestern für das Einsegnen 1 fl. – (39/17-402v).

(1649-12-30) Inventur und Schätzung des Steffan Hönigspurger, Vogthold im Thenneberg, und seiner verstorbene Ehewirtin Anna: [...] dem *Müllner* Greger Pichler für Brot 1 fl.; 4 Ellen Leinwath für den Überthan 36 kz.; für das Grab zu machen 30 kz.; für das Läuten 15 kz.; der Pareiserin für ½ Eimer Wein, *so bey der Begrebnus auffgangen* 1 fl.; den Geistlichen 1 fl. – (39/17-404).

(1650-03-19) Inventur und Schätzung weiland des Greger Hönigspurger (sel.) im Thenneberg, und seiner hinterlassenen Wittib Maria: [...] für das Conduct, und 3 Messen zu lesen 3 fl.; dem *Totengraber* 30 kz.; dem Mesner 30 kz.; für die *Totentruchen* 30 kz.; um Wein 4 fl. – (39/17-407).

(1650-05-16) Inventarium und Schätzung der weiland Christina (sel.), geweste Ehewirtin des Valentin Sultzer „an der Burkh“ in der Nöstach: [...] *für die Begrebnus* 2 fl.; dem Mesner für das *Aufleithen* 30 kz.; dem Fleischhacker 30 kz.; für Wein 56 kz. – (39/17-410v).

(1650-06-30) Inventur und Schätzung weiland des Veith Prändl (sel.), in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Catharina: [...] dem Leitgeb 48 kz.; den Priestern 1 fl. 30 kz. – (39/17-413v).

(1650-07-29) Inventarium und Schätzung weiland des Andre Leidl (sel.), gewester *Burger und Beckh* in dem Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Eva: [...] für die Totenruhe 1 fl.; was aufgegangen in allem *bey der Begrebnus* an Essen und Trinken 3 fl.; den Geistlichen 2 fl. – (39/17-415v).

(1650-09-13) Inventur und Schätzung der weiland Helena (sel.), Ehewirtin des Caspar Geysser (sel.), gewester Untertan im Thenneberg: [...] nach der *Begrebnus* ist verzehrt worden 3 fl.; denen Geistlichen 1 fl. – (39/17-418v).

(1650-11-18) Inventarium und Schätzung weiland der Catharina (sel.), geweste Ehewirtin des ehrbaren Lienhart Schmöltzer (sel.) im Thenneberg: [...] *bey der Begrebnus ist auffgangen* 1 fl. 25 kz.; dem Mesner 15 kz.; dem Totengraber 30 kz.; den Geistlichen 4 fl. – (39/17-420v).

(1651-12-15) Inventur und Schätzung des Steffan Wimmer (sel.), Vogthold im „*Pareiß*“, Thenneberger Amt, und seiner hinterlassenen Wittib Balburg: [...] der Priesterschaft 2 fl.; *was bei der Begrebnus auffgangen* 1 fl. 30 kz.; für Begräbnis und Läuten 39 kz. – (39/17-451v).

(1651-12-18) Inventarium weiland des Erhart Mayrhofer (sel.), gewester Mariazellerischer Untertan „im *Thall*“, Thenneberger Amtes, und seiner hinterlassenen Wittib Eva: [...] dem Mesner und Totengraber 39 kz.; der Priesterschaft 2 fl. – (39/17-452).

(1652-01-04) Inventarium des Thomas Plassser, Inwohner in der Nöstach, und weiland seiner gewesten Ehewirtin Eva (sel.): [...] dem Totengraber 30 kz.; dem Schulmeister 30 kz.; was beim Begräbnis aufgegangen 5 fl. – (39/17-456v).

(1652-04-21) Inventarium des Michael Heindl (sel.), gewester Vogthold im Thenneberg, und seiner hinterlassenen Wittib Catharina: [...] der Priesterschaft 1 fl. 30 kz.; dem Mesner 15 kz.; dem Paul *Mühlner* für die Truhe und ein Kreuz 30 kz.; beim Begräbnis und bei der Inventur ist aufgegangen 1 fl. 52 kz. – (39/17-461).

(1652-06-12) Andreas Knoll in dem Sulzbach, ledigen Standes, ist mit Tod abgegangen: [...] Herrn Pfarrer zu Pottenstein ist man schuldig wegen der *Begrebnus* 1 fl. 30 kz.; dem Schulmeister alldort 15 kz.; für das Kreuz 15 kz.; für das Ausläuten 6 kz.; dem Totengraber 15 kz.; für die Truhe 9 kz.; für den Übertan 30 kz.; *bei der Begrebnus* ist verzehrt worden 1 fl. 51 kz. – (39/17-465).

(1652-07-15) *Nachdem Merth Weinschenckh seel., alß gewester Mayrkhnecht zu Gundramstorff, aldort in dem Wasser ertrunken [...] Erstlich seint die Schulden zubezahlen: alß Herrn Vicario wegen deß Conducts zu Gundramstorff 1 fl. 50 kz.; Item wegen eines Seelambts 30 kz.; Dem Schulmaister aldort 1 fl. 10 kz.; Wegen der Totentruhen 36 kz.; Für den Überthan 36 kz.; Den Tragern 40 kz. 2 d; Für das Leitten und den Schuelern 15 kz.; Denen, welche Ihn auß dem Wasser gezogen und nach Hauß getragen 30 kz; Alhier im Closter MariaeZeell für zwey Meeß zulesen 1 fl.; Für ein Creütz auff das Grab 15 kz. – (39/17-466v).*

(1652-09-14) *Inventur und Schätzung weiland des Matthias Sulzer (sel.), gewester Untertan „am Wißhoff“ in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Maria: [...] der Priesterschaft 2 fl.; bei der Begrebnus ist verzehrt worden 2 fl. 41 kz.; Für die Truhen, für Begraben und Außleithen 45 kz. – (39/17-470).*

(1653-06-25) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Steffan Lehnerns seel., gewesten Inwohners in der Closterpfar, Eva seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend: [...] Erstlich der Priesterschaft 2 fl. 30 kz.; dem Peter Dürrenberger für die Totentruhe 27 kz. – (39/17-483).*

(1654-12-17) *Inventur und Schätzung Margarethae seel., geweste Gastgebin in dem Altenmarckht, ihr Vermögen betreffend, so den Marx Schlesinger ihren Ehewirth nur sibem und ein halbe Wochen gehabt: [...] dem Zimmerman für die Totentruhen 30 kz., den Gaistlichen wegen der Begrebnus 3 fl. – (39/17-507).*

(1656-08-03) *Inventur und Schätzung weylanth Martin Senghoffers seel. in der Nesta, und Marthae seiner hinterlassenen Wittib beeder gering Vermögen betreffend: [...] dem Mesner wegen des Außleithen, und die Truhen zu machen, 1 fl. – (39/17-532v).*

(1658-03-28) *Inventur und Schätzung weylanth Nickhlas Kienbergers seel., gewesten gantz alt und erlebten Man in der Nesta, Verlassenschaft betreffend: [...] schuldig den Herrn Geistlichen wegen Gottesdienst und Begräbnis 3 fl. – (39/17-602v).*

(1659-02-28) *Inventur und Schätzung weylanth Martin Ackherls seel. in dem Tennenberg, Barbarae seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend: [...] schuldig den Herrn Gaistlichen wegen der Begrebnus 2 fl. – (39/18-11v).*

(1659-06-14) *Beschreibung weylanth Catharinae Präntlin, Wittib und gewesten Inweibs in der Closterpfar geringes Vermögen betreffend: [...] schuldig den Herrn Geistlichen 30 kz., dem Totengraber 10 kz. – (39/18-21).*

(1660-03-15) *Inventur und Schätzung weylanth Andre Medls seel. an dem Kirchberg in der Nesta, Eva seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend: [...] den Herrn Gaistlichen ist man schuldig 30 kz.; für die Bretter zur Totentruchen 8 kz.; für Leinwath zum Überthan 30 kz. – (39/18-29v).*

(1660-05-19) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Michael Kögls seel., gewesten Burger und Mahler in Altenmarkt, Elisabeth seiner nachgelassenen Wittib beider Vermögen betreffend: [...] schuldig dem Totengraber Peter Arttnr 45 kz. – (39/18-33v).*

(1660-08-12) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Benedict Startz, Altenmarckhter Ambts auf der Haydt, Barbarae seiner gewesten Ehewürthin seel. beeder Vermögen betreffend: [...] schuldig dem Totengraber, Mesner und Zimmermann 1 fl. – (39/18-41).*

(1660-12-14) *Inventur und Schätzung weylanth Barbara Ackherlin, Wittib seel. in dem Tennenberg, Ihrer Verlassenschaft betreffend: [...] schuldig den Herrn Geistlichen wegen des Einsegnens und 2 Meß zu lesen 1 fl. 30 kz., dem Totengraber und Mesner 30 kz., für den Übertan 30 kz., beim Begräbnis ist aufgegangen 1 fl. – (39/18-46).*

(1661-03-15) *Inventur und Schätzung weylanth Michael Zatzls seel., gewesten Ambtsge-
schwornen und hausgesessenen Untertanen im Dörffl Nestacher Ambts, Maria seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend: [...] den Herrn Geistlichen ist man schuldig wegen der Begrebnus und Gottesdienst 4 fl. 30 kz. – (39/18-54v).*

(1661-07-13) *Inventur und Schatzung weylanth Greger Hönigspersgers seel. in dem Tennenberg, Ursula seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* [...] schuldig dem Totengraber und Zimmermann 36 kz., den Herrn Gaistlichen 1 fl. 30 kz. – (39/18-63v).

(1662-04-02) *Inventur und Schatzung weylanth Thomae Heindls seel., gewesten Wittiber Altenmarckhter Ambts, Verlassenschaft betreffend:* [...] schuldig Herrn P Suppriori wegen d. Leichenbegrebnus 2 fl., wegen 4 Ellen Leinwath zum Überthan 41 kz., dem Totengraber und auch für die Totentruhen 30 kz. – (39/18-76v).

(1663-12-01) *Alß der ehrbare Hans Präntl, gewester Händlhoffer, mit tot abgangen [...]:* schuldig wegen des Begräbnisses 3 fl. 30 kz. – (39/18-97v).

(1664-06-18) *Thomae Hüntterbergers seel. gewesten Wittibers und Volgtholden in der Nesta Verlassenschaft betreffend:* [...] schuldig für das, was beim Begräbnis aufgegangen ist, 2 fl. 18 kz.; für den Übertan 22 kz.; für das Ausläuten, Totentruhe und Grab 1 fl.; für das Einsegnen und eine Seelmeß 1 fl. – (39/18-115v).

(1664-08-30) *Inventur und Schätzung weylanth Annae seel. des ehrbaren Bernhart Sulzers, Richters in der Nesta, gewesten Ehewirtin beeder Vermögen betreffend:* [...] schuldig für den Gottesdienst und Begrebnus 3 fl., um 22 Achtering Wein für die Personen, so mit der Leich gingen, 2 fl. 56 kr., dem Mesner für das Grab und Truhen 1 fl. – (39/18-122v).

(1664-12-20) *Inventur und Schätzung weylanth Andre Ströckhers seel. am Steinkheller Hoff in der Nesta, Elisabeth seiner nachgelassenen Wittib, beider Vermögen betreffend:* [...] schuldig in das Kloster wegen Begräbnis und Seelenmesse 4 fl. 6 kz.; dem Mesner für Grab und Totentruhe 1 fl. – (39/18-123v).

(1665-03-22) *Inventur und Schatzung weylanth des ehrbaren Andre Kienbergers seel. „Untter der Burckh“, Nestacher Ambts, Maria seiner nachgelassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* [...] schuldig dem Mesner Georg Rader 30 kz., für die Totentruhe 15 kz., für den Gottesdienst und Begräbnis 2 fl. – (39/18-133v).

(1665-08-09) *Inventur und Schätzung weylanth Annae seel., des ehrbaren Georg Seydls, Amtsgeschwornen in dem Tennenberg, gewesten Ehewirthin, beeder Vermögen betreffend:* [...] schuldig denen Herrn Gaistlichen 2 fl.; wegen des Weins zum Begräbnis ist aufgegangen 4 fl. – (39/18-149v).

(1665-04-04) *Pongratz Sulzers Vogtholdens in der Closterpfar und Walburg seiner gewesten Ehewirthin beeder seel. Schulden:* [...] Michael Mayrhofer, Totengraber, wird bezahlt mit 8 kz.; Stephan Kreen wegen 3 Ellen Leinwath, so er zum Übertan hergeben, und wegen 3 Totentruhen, wird bezahlt mit 1 fl. 30 kz. – (39/18-152).

(1665-06-18) *Michael Hoffers Vogtholdens am Orglhoff, Nestacher Ambts, Ehewirthin Susanna alß sie mit Tot abgangen [...]* schuldig wegen der Begrebnus 24 kz., dem Mesner 27 kz., für die Totentruhen 15 kz., für das Totenmahl 30 kz. – (39/18-158v).

(1666-04-15) *Inventur und Schatzung weylanth des ehrbaren Georg Reichls seel., gewesten Bstanthmans deß Gaißhoffes, Anna seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* [...] den Herrn Geistlichen ist man schuldig 2 fl., dem Mesner für das Grab und die Totentruhe 1 fl. – (39/18-171).

(1667-04-05) *Inventur und Schätzung weylanth Melchior Frauensohns seel., gewesten Gastgeb in der Nestach, Catharina seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* [...] die Herrn Gaistlichen hat man bezahlt mit 3 fl.; den Mesner mit 1 fl.; 1 Eimer Wein für die Leute, die beim Begräbnis gewesen sind, 2 fl. 45 kr.; das Fleisch für gedachte Personen 1 fl. 45 kr. – (39/18-182v).

(1667-05-01) *Inventur und Schatzung des ehrbaren Blasy Kienbergers Untter den Eckhen Nestacher Ambtes, Catharina seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend:* [...] schuldig den Herrn Geistlichen 2 fl., dem Totengraber 30 kz., für die Totentruhe 30 kz. – (39/18-188).

(1667-07-10) *Alß Maria Hönigspurgerin, Wittib in dem Tennenberg, mit tot abgangen [...]* was man bei dem Georg Moser in Altenmarkt wegen der Begrebnus verzehrt hat 5 fl. – (39/18-200).

(1667-07-27) *Indem Magdalena Sulzerin, Wittib in der Nesta, mit Tot abgangen [...]* bei der Begrebnus für einen Eimer Wein 4 fl.; für die Speis 1 fl.; für die Totenruhe, fürs Begraben und Ausläuten 1 fl.; um den Übertan 30 kz.; den Herrn Geistlichen 30 kz.; für ein Kreuz auf das Grab 15 kz. – (39/18-201v).

(1667-09-09) *Inventur und Schätzung weylanth Pangratz Neühauser seel., [Müllner] an der Bernau, Tennenberger Ambts, Agatha seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* [...] schuldig den Herrn Geistlichen 2 fl.; dem Georg Moser 1 fl. 30 kz.; für die, so mit der Leich gegangen, hat man Wein und Brot bezahlt 1 fl. 51 kz. – (39/18-202).

(1667-09-28) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Matthias Hinterberger, Richter in der Nöstach, und seiner verstorbenen Ehewirtin Maria:* [...] denen Herren Geistlichen 2 fl.; dem Mesner 1 fl.; den Personen, so mit der Leich gegangen, hat man um Wein bezahlt 1 fl. 30 kz. – (39/18-204v).

(1668-02-12) *Inventur und Schätzung Pauln Leithners in der Nesta, Catharinae seiner verstorbenen Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend:* [...] schuldig den Herrn Gaistlichen 2 fl. 40 kz., für den Überthan 30 kz., dem Mesner 54 kz. – (39/18-211v).

(1670-02-27) *Inventur und Schätzung weilanth des ehrbaren Hans Mader seel. am Rathoff Nestacher Ambts, Gertrauth seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* [...] schuldig den Herrn Geistlichen 3 fl., dem Mesner für das Läuten, Begraben und Truhe machen 48 kz., 1 Eimer Wein zum Totenmahl 2 fl. – (39/18-235v).

(1670-02-28) *Inventur und Schätzung weilanth des ehrbaren Hans Schöllers seel., gewesten Burger und Beckhen in Altenmarckht, Justina seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* [...] schuldig wegen Begräbnis und 3 Seelenmessen 3 fl., dem Mesner und Totengraber 30 kz. – (39/18-237).

(1670-04-22) *Inventur und Schätzung weilanth Sebastian Raders seel. in der Nesta, Barbara seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* [...] schuldig den Herrn Geistlichen 3 fl.; dem Mesner und Totengraber 36 kz.; für Wein, so beim Begräbnis aufgegangen 1 fl. 15 kz. – (39/18-244v).

(1670-04-22) *Inventur und Schätzung weilanth des ehrbaren Urban Wißhoffers in der Nesta, Annae seiner gewesten Ehewirthin, beeder seel., Verlassenschaft betreffend:* [...] schuldig denen Herrn Geistlichen 4 fl., dem Mesner und Totengraber 1 fl. 42 kz. – (39/18-246).

(1670-04-23) *Inventur und Schätzung weilanth des ehrbaren Veith Raders seel. in der Nesta, Regina seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* [...] schuldig denen Herrn Gaistlichen 2 fl.; dem Mesner und Totengraber 51 kz.; wegen des Totenmahls ist aufgegangen 3 fl. 7 kz. – (39/18-247v).

(1671-01-27) *Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Jacob Krändls seel. am Buechberg Nestacher Ambts, Elisabeth seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* [...] schuldig denen Herrn Gaistlichen 3 fl., dem Mesner für die Totenruhe, Ausläuten und Begraben 1 fl., den Leuten, so mit der Leich gegangen, in Wein gegeben 1 Eimer, ist erkaufte worden per 1 fl. – (39/18-264).

(1671-02-08) *Nach deme des ehrbaren Stephan Raders, Vogtholden im Thal, Nestacher Ambts, Ehewirthin Martha mit Tot abgangen, ist das wenig vorhantene Vermögen folgender gestalt beschriben und geschätzt worden:* [...] schuldig den Herren Geistlichen 30 kr.; dem Mesner fürs Ausläuten, Truhen machen und Begraben 36 kz.; fürs Totenmahl 1 fl. – (39/18-266).

(1671-04-06) *Beschreibung des wenigen Vermögens des ehrbaren Paul Mantzlhoffer im Thenneberg, nachdem seine Ehewirtin Maria mit Tot abgangen [...]:* denen Herrn Geistlichen 1 fl.; dem Peter Arttnr, Totengraber 15 kz. – (39/18-272).

(1671-05-31) *Inventur und Schatzung weilanth des ehrbaren Philip Startzen seel. am Fuxhoff, Nestacher Ambts, Margreth seiner hinterlassnen Wittib beeder Vermögen:* [...] schuldig denen Herrn Geistlichen 2 fl. 30 kz.; dem Mesner und Totengraber 1 fl.; beim Totenmahl sind in Wein, Brot und Fleisch aufgegangen 5 fl. 9 kz. – (39/18-279v).

(1671-08-20) *Inventur und Schätzung weilanth Sebastian Ebners seel. im Reith, Nestacher Ambts, Magdalena seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend:* [...] schuldig den Herrn Geistlichen 1 fl.; dem Totengraber 1 fl.; beim Totenmahl ist verzehrt worden 1 fl. – (39/18-284v).

[o.J.] *Inventur und Schatzung weylanth des ehrbaren Georg Zöbingers seel., gewesten Burger und Schneider im Altenmarckht, Maria seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend:* [...] schuldig für die Totenruhe und das Begraben 54 kz.; beim Totenmahl sind für Wein und Fleisch aufgegangen 1 fl. 39 kz. – (39/18-297).

(1673-01-07) *Beschreibung des Stephan Raders seel., gewesten Vogtholden im Thall, Nestacher Ambts, geringe Verlassenschaft betreffend:* [...] schuldig denen Herrn Gaistlichen 1 fl. 30 kz.; dem Mesner für das Truhemachen, Ausläuten und Begraben 51 kz.; für Übertan und Totenmahl 2 fl. – (39/18-302).

(1673-06-12) *Magdalenae Dopplerin seel. in dem Altenmarkht Vermögensbeschreibung:* [...] schuldig dem Mesner 12 kz., dem Totengraber 15 kz. – (39/18-308).

(1673-06-14) *Inventur und Schatzung des ehrbaren Lorentz Sulzers am Angerhoff, Tennenberger Ambts, Eva seiner verstorbenen Ehewirtin beeder Vermögen betreffend:* [...] für Brot und Wein beim Begräbnis 3 fl.; denen Herrn Geistlichen 1 fl. – (39/18-309v).

(1674-02-20) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Christoph Heindls am Berg, Nestacher Ambts, Catharina seiner gewesten Ehewirthin seel., beeder Vermögen betreffend:* [...] den Herrn Geistlichen ist man schuldig wegen Begräbnis und Seelmeß 2 fl. 30 kz.; dem Georg Rader wegen des Ausläuten, Begraben und Truhen machen 45 kz. – (39/18-323v).

(1674-03-31) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Michael Wurzers am Panickhlhoff, Nestacher Ambts, Eva seiner Ehewirthin seel., beeder Vermögen betreffend:* [...] wegen der Leute, die mit zum Begräbnis gegangen, um Wein und Brot ausgelegt 3 fl. – (39/18-327v).

(1674-08-29) *Inventur und Schätzung Jacob Niessenbergers seel., gewesten Forstknechts in Altenmarckht, geringe Verlassenschaft betreffend:* [...] schuldig für Begrebnis und Seelamt 2 fl. 30 kz.; für das Truhenmachen, dem Mesner und Totengraber, allen zusammen 48 kz. – (39/18-343).

(1674-09-02) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Simon Frauensohns in der Nesta, Christina seiner verstorbenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend:* [...] schuldig denen Herrn Geistlichen wegen des Begräbnisses 2 fl.; dem Mesner 36 kz.; denen Personen, so die Leich zum Grab begleitet haben, hat man für Speis und Trank bezahlt 1 fl. – (39/18-348).

(1675-02-04) *Inventur und Schatzung des ehrbaren Andre Hinterbergers in der Nesta, Maria seiner verstorbenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend:* [...] schuldig denen Herrn Geistlichen wegen des Begräbnisses 3 fl., dem Mesner wegen des Ausläutens, Truhen- und Grabmachen 36 kz., denen, so zum Grab der Leich das Geleit gegeben haben, für Speis und Trank bezahlt 2 fl. 30 kz. – (39/18-349v).

(1675-02-05) *Inventur und Schatzung des ehrbaren Martin Pöschls „im Reith“, Nestacher Ambts, Gertrauth seiner verstorbenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend:* [...] schuldig dem Georg Rader, Mesner, 1 fl.; denen Herrn Gaistlichen 2 fl. 15 kz. – (38/18-351).

(1675-12-28) *Inventur und Schätzung des Ehrbarn Frantz Hönigspersgers in der Leithen Tennenberger Ambts, auf Absterben seiner gewesten Ehewirthin Barbara seel. beeder Vermögen betreffend:* [...] schuldig für das Einsegnen und Begraben 3 fl., dem Totengraber und Mesner 30 kz. – (39/18-359).

(1677-01-05) *Christoph Plassers, Vogtholden in der Nesta, Agnes seiner verstorbenen Ehewirthin, beeder geringes Vermögen betreffend:* [...] denen Herrn Geistlichen sind wegen Einsegnen und Seelmeß gereicht worden 2 fl.; dem Mesner und Totengraber 36 kz.,

denen Leuten, so mit der Leich gangen, hat man für Brot und Wein gereicht 1 fl. 30 kz. – (38/18-373v).

(1677-02-02) *Inventur und Schätzung weyl. Hans Pickhls seel. in der Nesta, Mariae seiner hinterlassenen Ehewirthin beeder Vermögen betreffend*: [...] für das Ausläuten, Grab und Truhen 1 fl., denen Herrn Geistlichen für das Einsegnen 1 fl. – (38/18-375v).

(1677-12-10) *Inventur und Schätzung Jacob Wahlners seel. Untter der Burckh, Nestacher Ambts, Dorothea seiner hinterlassenen Wittib, beeder Vermögen betreffend*: [...] schuldig dem Mesner, Zimmermann und Totengraber 45 kz. – (39/18-393).

(1678-01-18) *Fristerlegung Benedict Seydl, in Thenneberg*: [...] bezahlt wird die Totengraberin Maria in Altenmarkt mit 30 kz. – (39/18-386v).

(1678-01-18) *Benedict Seydls seel., gewesten Vogtholden in dem Tennenberg, hinterlassene Schulden seint folgende*: [...] dem Totengraber 15 kz., dem Mesner 15 kz., Brot für die Leichenträger 21 kz. – (39/18-394v).

(1678-04-20) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Andre Startzens am Gnistahof in der Closterpfar, Maria seiner verstorbenen Ehewirthin, beeder Vermögen betreffend*: [...] schuldig dem Totengraber 10 kz., für die Totenruhe 12 kz. – (39/18-397).

(1679-02-15) *Inventur und Schätzung Elisabet Balberin, Wittib seel., in der Closterpfar am Rigl, Verlassenschaft betreffend*: [...] schuldig denen Herrn Gaistlichen wegen der Begrebnus und vier Messen zu lesen 3 fl., dem Totengraber 10 kz. – (39/18-428v).

(1679-04-11) *Als Bartlmae Grünenpüchlers Ehewirthin Magdalena am Holderhoff, Nestacher Ambts, verstorben* [...] schuldig für das Begräbnis 30 kz.; dem Mesner und Totengraber 30 kz. – (39/18-433).

(1679-09-01) *Inventur und Schätzung weyl. (sic!) Andre Schönauers, gewesten Zuschrothers und Gastgebs in der Nesta, Catharina seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend*: [...] Denen Herrn Gaistlichen für die Begrebnus und Seelmessen 4 fl.; Dem Tischler, Tottengraber und Meßner 1 fl.; Denen so mit der Leich gegangen, für Speiß und Tranckh geraicht 3 fl.; Für den Überthan und ein Leinen baar Strümpf 1 fl. – (39/18-437v).

(1680-02-15) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Andre Heindls an der Sigmühl, Altenmarckhter Ambts, Eva seiner verstorbenen Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend*: [...] schuldig den Herren Gaistlichen wegen 3 Seelmessen 1 fl. 30 kz. – (39/18-441v).

(1680-04-16) *Inventur und Schätzung weyl. Urban Raders seel., gewesten Vogtholden in der Nesta, Margreth seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend*: [...] denen Herrn Gaistlichen für das Einsegnen und drei Seelmessen 3 fl.; dem Mesner und Totengraber wegen zweier Verstorbenen 3 fl. – (39/18-446v).

(1681-12-31) *Inventur und Schätzung weyl. Andre Hinterbergers seel. in der Nesta, Kunigund seiner hinterlassenen Wittib beeder Verlassenschaft betreffend*: [...] schuldig wegen Begräbnis und Seelmessen 1 fl. 30 kz., wegen der Totenruhen, Begraben und Ausläuten 1 fl. 30 kz. – (39/18-483).

(o.J.) *Nach dem Barbara, des Georg Voggenbergers („am Milhoff“) Ehewürtin im Febr. anno 1695 gestorben* [...] schuldig Ihro Wohl Erwd. Herrn P. Prior, wegen der Begrebnus et Missas, 2 fl. 30 kz.; dem Binder wegen derjenigen, so mit der Leich gangen, um Wein und Brot 2 fl. 14 kz. – (39/19-210v).

(1694-03-15) *Nachdeme Colman Krändl, gewester MariaeZellerischer, Erstlich Underthan, nachmallen aber nur Vogthold, in Martio anno 1694 gestorben, als ein Witwer* [...] das Begräbnis macht 1 fl. – (39/19-216).

(1689-12-27) *Inventur und Schätzung weyl. Jacob Hönigspergers seel. am Pichl, Dorothea seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen*: [...] schuldig für Conduct und heilige Messe 2 fl. 30 kz. – (39/19-248).

(1696-04-27) Inventur und Schätzung weil. Georg Grabner, am Grieb, Thenneberger Amt, und Maria, seiner hinterlassenen Ehewirtin, beider Vermögen: [...] schuldig dem Herrn Prior an das Begräbnis 1 fl. – (39/20-40v).

(1697-06-15) Testament des Thomas Veigl, Musiker allhier: Am Tag seines Begräbnisses soll dem Konvent alhier zu Maria Zell gegeben werden 6 Ächtering 16 [...] Wein 1 fl. 36 kz.; Denjenigen, so seinen abgelebten Leichnam zu Grab tragen werden, 2 Ächtering Wein, und um 1 kz. Brot; Denjenigen, die seinen Leichnam zu Grab begleiten werden, item den Ausläutern, Totengraber und Tischler ein Halbmaß [...] Wein, und Brot; Die Begräbnis-Unkosten sollen bezahlt werden. – (39/20-68v).

(1698-02-13) Inventur und Schätzung weil. Mathiä Steinkeller, Closter Maria Zeller Untertan „am Gnisterhof“ im Amt Klosterpfarr; Maria, dessen Ehewirtin, beider Vermögen: [...] schuldig den h. Geistlichen für das Begräbnis und hl. Messe 3 fl.; dem Martin Stainpauer wegen des .agen und Machung des Grabes 48 kz. – (39/20-92v).

(1700-02-03) Inventur und Schätzung weil. Catharina Hennin, Wittib und Inweib im Reißberg: [...] 1 heilige Messe 30 kz. – (39/20-123).

(1700-03-14) Inventur und Schätzung weil. Christoph Leiß, C.M.C.-Untertans in der Nöstach („am Büchel“ seel., und Ehewirtin Anna, beider Vermögen: [...] für Begräbnis und Messen 4 fl. 30 kz. – (39/20-140v).

- * - * - * - * -

In den Kirchenbüchern der Pfarre Klein-Mariazell beginnen die Eintragungen der Sterbefälle erst mit dem Jahre 1686. Sie enthalten von Anfang an das ungefähre Alter des Verstorbenen, aber noch keine Todesursache. Später werden die Angaben immer genauer, so dass sie eine wertvolle Quelle für Forschungen aller Art darstellen.

2.4 Kriege – Seuchen - Unglücksfälle

2.4.1 Kriegerische Ereignisse

2.4.1.1 Waffenbesitz der Untertanen

Aus einigen Verlassenschaftsabhandlungen geht es hervor, dass die Untertanen auch Waffen besessen haben. Dies war zwar nicht die Regel, kam aber doch immer wieder vor. Allerdings gibt es keinerlei Hinweis darauf, auf welche Weise die Waffen in ihren Besitz gelangt sind, und zu welchem Zweck sie angeschafft wurden. Es handelt sich dabei sowohl um Blank- als auch um Schusswaffen, und zwar, wie z.B. bei Hellebarde oder Säbel, um ausgesprochene Kriegswaffen. Und, wie zu zeigen sein wird, wussten die Männer damit durchaus auch umzugehen! – Hier zunächst die erwähnten Nennungen in den Verlassenschaftsabhandlungen³²¹:

Altenmarkt:

- (1613) Simon (und Catharina) Haberl, Bürger und Schneidermeister (39/16-16v): **3 alte Wehren und 1 Hellparten** (2 fl.).
- (1613) Melchior (und Ursula) Ziegler, Gastwirt und Richter (39/16-18): (?) **1 kleines Bürstbüchßl** (ohne Bewertung).
- (1622) Matthes (und Agnes) Khrenn, Bürger (39/16-220v): **1 Büchse und 1 Wehr** (3 fl.).
- (1624) Hannß (und Barbara) Raisinger, Bürger und *Schuester* (39/16-271): **1 Büchse mitsamt der Pulverflasche** (1 fl.)
- (1626) Peter (und Angles) Taxentaller, (Drechsler und) Untertan (39/16-343v): **1 Hellebarde** (37 kz. 2 d).
- (1638) Jacob (und Ursula) Pernhover, Richter (und Gastwirt) (39/17-56v): **1 Haus Pixen** (1 fl. 30 kz.).
- (1639) Georg (und Catharina) Khugleiß, haussässiger Untertan, Bürger und Fleischhacker (39/17-110v): **1 Pistole** (1 fl.).
- (1643) Georg (und Barbara) Dölzer, Bürger und Schlosser (39/17-212): **2 Büchsen** (2 fl.).
- (1645) Hanns (und Eva Tromayr), Bürger und geschworener Untertan (39/17-247): **1 Dögen und 1 Pichsen** (1 fl. 30 kz.). – Degen und Büchse gingen als Verrechnung für eine Weinlieferung in das Eigentum von Georg Paur (in Teesdorf) über (39/17-247, 39/17-299).
- (1645) Petter (und Justina) Daxenthaller, Bürger, Amtsgeschworener (und Drechsler) (39/17-250v): **1 Hellebarde und 1 alter Degen** (36 kz.).
- (1645) Urban (und Maria) Stainberger, Bürger und Hufschmied (39/17-259): **1 Büchse, 1 Pulverflasche und 1 Degen** (2 fl.).
- (1645) Steffan (und Maria) Wahinger, Amtsgeschworener und Hufschmied (39/17-264): **1 Paar Pistolen samt 1 Hirschfänger** (1 fl. 30 kz.).

³²¹ Die Vermögensbeschreibung in den Verlassenschaften bezieht sich immer auf beide Ehepartner; da jedoch die Waffe eindeutig Männersache war, habe ich in dieser Aufstellung die Ehefrau in Klammer gesetzt!

- (1652) Urban (und Margaretha) Stanger, Bürger und Gastgeber (39/17-465v): ***Etwas von Gewöhr und Waffen*** (6 fl.)
 (1658) Michael (und Maria) Maissin, Bürger und Schneider (39/18-5v): ***1 Röhrl*** (1 fl. 30 kz.).

Thenneberg:

- (1620) Simon (und Angleß) Kaunperger (39/16-141v): ***1 Büchse und Pulverflasche*** (3 fl.).
 (1629) Steffan (und Catharina) Feitzinger, *Beckh an der Khoglmill*, Untertan und Amtsgeschworener (39/16-373): ***4 Büchsen*** (ohne Bewertung).
 (1629) Christoff (und Anna) Hinterberger „am Paradeiß“ (39/16-380v): ***3 schlechte Bichsen*** (6 fl.).
 (1632) Melchardt (und Anngneß) Müllner, Untertan „am Lehen“ (39/16-432v, 39/17-33): ***1 Zil Rohr*** (1 fl. 30 kz.).
 (1638) Hannß (und Walburg) Fleischakher „auf der Pernau“, Amtmann (39/17-60v): ***1 Büchse*** (3 fl.).
 (1641) Greger Müllner (ledigen Standes) (39/17-181v): ***1 Sabel und 1 Püxen*** (3 fl.).
 (1648) Christoff (und Rosina) Hinderperger, geschworener Untertan „am Paradeiß“ (39/17-383): ***1 Büchse*** (ohne Bewertung).
 (1649) Philip (und Elisabeth) Mayrhofer, Mayer im Gayßhoff (39/17-401v): ***1 alt Rohr und Palüs*** (1 fl. 30 kz.).
 (1650) Greger (und Maria) Hönigsperger (39/17-407): ***1 altes Rohr*** (45 kz.).

Nöstach:

- (1613) Marx (und Catharina) Widhalmb „am Aigen“ (39/16-15v): ***1 alte Hauswehr*** (ohne Wertangabe).
 (1613-06-20) Urban (und Rosina) Prieberger „am Untern Puechberg“ (39/16-12v): ***1 Zielbüchse und 1 Hauswehr*** (3 fl. 4 ß).
 (1622) Vincentius (und Ursula) Roder „am Khiernperg“ (39/16-214): ***Büchse, Spieß und Pulverflasche*** (2 fl.).
 (1622) Oschwaldt Waylinger, auf „Hinter Burg“, Gerichtsgeschworener (39/16-217): ***5 Büchsen*** (15 fl.).
 (1623) Georg (und Anna) Krändl, Richter (39/16-237v): ***2 Rohre, 1 Sabel, Hellebarden*** (11 fl.).
 (1627) Ruep (und Christina) Prandtner, Untertan (39/16-353): ***1 Muskete*** (1 fl.).
 (1630) Steffan (und Elisabetha) Streckher, Gerichtsgeschworener (39/16-388v): ***1 Büchse*** (2 fl. 30 kz.).
 (1630) Elisabetha Strickherin, „am Steinkellerhof“ (39/16-393): ***1 Zihl Rohr*** (2 fl. 30 kz.).
 (1631) Rueph Prieberger, ledigen Standes (39/16-405): ***1 Säbel und 1 Büchse*** (3 fl.).
 (1638) Niclas (und Gertraut) Walner (39/17-76): ***1 Büchsenrohr*** (45 kz.).
 (1640) Thoman (und Barbara) Schazl, haussässiger Untertan (39/17-131v): ***1 Büchse und 1 Degen*** (2 fl.).
 (1644) Nicolas (und Martha) Khienberger, Richter (39/17-238): ***2 alte Büchsen*** (1 fl. 30 kz.).
 (1645) Christoff (und Christina) Hauer „am Stainhoff“ (39/17-273): ***1 Büchse, 1 Degen*** (3 fl.).
 (1646) Jacob (und Rosina) Khrändl „am Buechberg“ (39/17-312): ***1 Büchse samt 1 Pulverflasche*** (1 fl.).
 (1650) Valentin (und Christina) Sultzer „an der Burkh“ (39/17-410v): ***1 altes Rohr*** (30 kz.).
 (1650) Christoff (und Rosina) Hauer, haussässiger Untertan (und Binder) (39/17-414): ***1 Säbel*** (45 kz.).

Klosterpfarr:

- (1613) Georg (Gregor?) Sültzer (39/16-6): ***1 Hellebarde*** (ohne Wertangabe).
 (1613) Hans Sorg, Schuster im Stattler Amt (39/16-7): ***1 Hauswehr*** (1 fl.).
 (1627) Gregor (und Magdalena) Trogmar, Hofwirt (39/16-350): ***1 Birstbichsl samt der Pulverflaschen*** (2 fl.).

- (1638) Georg (und Ursula) Reichel, des Gotteshaus Mariazell gewester Diener und Maler, wie auch Leitgeb auf der *Hoff Tafern* (39/17-73v): **2 Büchsen und 2 Wehren samt 1 Pulverflasche** (5 fl.).
- (1639) Ambrosy (und Maria) Khriegl, Untertan „am Handlhoff“ (39/17-100): **3 Pixen und 1 Pistol** (4 fl.).
- (1642) Adam (und Ursula) Heuß, Inwohner bei Georg Balber (39/17-188): **1 Büchse** (2 fl.).
- (1646) Gregor (und Barbara) Starz, Untertan „am Sohern“ (39/17-306): **1 Büchse und 1 Pulverflasche** (2 fl.).
- (1646) Hanns Artner, Untertan (39/17-324): **1 Sabl samt 1 Degen und Halß Geheng; 1 große Büchse; 1 kleines Büchserl** (5 fl. 15 kz.).
- (1650) Georg (und Rosina) Strickher, Mariazellerischer Amtmann (39/17-419v): **1 altes Rohr** (1 fl.).

- * - * - * - * -

Doch nicht nur in den Inventaren werden Waffen genannt, sondern auch in anderen Zusammenhängen, wenn sie etwa Teil eines Diebsgutes waren oder jemand durch sie bedroht oder gar verletzt wurde:

(1638-07-12) Niclas Strökher (gewester Mariazellerischer Untertan am Vaschinghoff) hat dem Caspar Seboldt (*Graff Mansfeldischen* Untertan im Zuerath) **durch in einen Einbruch in sein Haus** u.a. folgende Gegenstände entwendet: [...] **ain Pichsen aestimirt** per 2 fl. 20kz. (39/17-73).

(1641-05-16) Klage des Adam Gumany, Bürger und Maurermeister in Altenmarkt, gegen Georg Dölzer, ebenfalls Bürger in Altenmarkt: im Verlaufe einer nachbarlichen Auseinandersetzung hat **er Dölzer sein Wehr von der Wand herunder genommen, und auf Ine** (Gumany) **damit gestochen und geschlagen, wie er dan dessen ainen offnen Stich an seinem Leib fürgezaigt** [...] (39/17-169v).

(1647-01-17) Carl Bacher, Inwohner am Stainhoff, war vorige Pfingsten offensichtlich **mit seiner Büchse unterwegs** gewesen, und als er sich eine Zeitlang im Hause des Greger Pichler (in Altenmarkt) aufgehalten hatte, diese dort an die Wand gehängt. Als er dann heimgehen wollte und die Büchse von der Wand genommen hatte, wurde sie ihm von Pichler entrissen und zurückbehalten (39/17-339).

(1646-05-17) Gerichtsverhandlung wegen eines Vorfalles am Stefanitag 1645: Am Gaißhof hatten einige Junggesellen gemeinsam einen Eimer Most gekauft und ausgetrunken, und im Verlaufe ihrer Unterhaltung hatte Urban Tromayr **des Gaiß Mayrs Püchsen** **zue Handen gebracht, dieselbige loß gebrant und** Matthias Balber **alß Iren Mitconsorten an dem linken Khnie so hardt verletzt, daß er weiters khainer Handarbaith versehen würdt khinden noch auch curiert mögen werden.** – Urban Tromayr verantwortete sich damit, Adam Fleischhackher **hette seiner unwissent die Pichßen geladen und gespanter hinder sich auf die Pankh gelegt, welche Er Tromayr auf hebt und wie er daß Schloß nur ain wenig berürt, sey die Pichßen loßgangen, und also dardurch die Beschettigung erfolgt.** – Adam Fleischhackher wiederum gab dies zu, erwähnte aber, es habe **der GaißMayr Ime zue ainen Schuß Pulver auf die Handt geschitt, Jedoch nichts anders vermaint, allain under freyem Himel den Schuß zu volbringen und sonst niemanden zu beschedigen.** – Das Gericht sprach dem Geschädigten einen Schadenersatz von 26 fl. zu, und außerdem wurden alle Beteiligten *gewandelt*, d.h. mit Geldstrafen in unterschiedlicher Höhe belegt. – (39/17-314v).

- * - * - * - * -

In allen bisher genannten Fällen handelt es sich um in Privatbesitz befindliche Waffen. Anders verhält es sich dagegen, wenn Waffen auf Gemeindkosten angeschafft

werden, was wahrscheinlich ebenfalls öfter vorgekommen sein dürfte. Hier ein Beleg dafür aus der Schlussphase des 30-jährigen Krieges:

(1642-09-30) Der Altenmarkter Marktrichter Michael Ybelein und einer der Geschworenen kaufen in Wiener Neustadt *einige Degen* für die ausgewählten „Fünftehner“³²² ein, verrechnen aber um 8 Gulden mehr als sie bei den Schwertfegern bezahlt haben, und außerdem hat der Geschworene für sich privat einen Hirschfänger unter die Summe geschlagen. - Sie müssen der Herrschaft den zu viel verrechneten Betrag ersetzen, auch eine beträchtliche Geldstrafe erlegen, dürfen aber in ihren Ehren keineswegs verletzt werden. – (39/17-196v).

2.4.1.2 Der Dreißigjährige Krieg 1618-1648

Im Verlaufe des Dreißigjährigen Krieges³²³ kam es in unserer Gegend zwar zu keinen Kampfhandlungen, dennoch hatte der Krieg gewisse Auswirkungen auf die Bevölkerung: Sondersteuern wurden eingehoben, Männer zum Kriegsdienst rekrutiert; in den Jahren 1622/23 gab es eine rapide Geldentwertung³²⁴, und nicht zuletzt erfolgten immer wieder Durchmärsche und Einquartierungen kaiserlicher Truppen. Alle diese Ereignisse haben ihren Niederschlag auch in unseren Unterlagen gefunden. ---

In mehreren Verlassenschaften gibt es Hinweise darauf, dass schon in den ersten Kriegsjahren³²⁵ ein „Anschlag“ bzw. eine Contribution für Soldaten oder Landsknechte eingehoben wurde. Dies ist natürlich nur dann erfassbar, wenn diese Abgabe nicht gleich bezahlt wurde, sondern bis zum Tode des jeweiligen Zahlungspflichtigen offen geblieben ist. So heißt es 1621 in der Verlassenschaft des Sebastian und der Barbara Krenn („auf der Saag“ in der Klosterpfarr): [...] *für die Soldaten Contribution Geld auf Alland 1 fl. 20 kz.* (39/16-181) und in jener der Anna Müller („am Lehen“ in Thenneberg) [...] *den Anschlag für die Soldaten in Altenmarkt 6 fl.* (39/16-205). – Im selben Jahr 1621 wird auch in einigen anderen Verlassenschaften ein dort nicht näher bezeichneter „Anschlag“ erwähnt (z.B. 39/16-195v), und es ist zu vermuten, dass es sich auch in diesen Fällen um eine kriegbedingte Abgabe handelt. - Im Jahr darauf ist nochmals eine derartige Abgabe

³²² Aufgebot des „15. Mannes“; siehe Abschnitt 2.4.1.2, S. 653f.

³²³ Dazu einige wenige Literaturangaben: Gutkas 1983, wie Anm. 42, hier S. 238-264. - Reingrabner, Gustav: Der Dreißigjährige Krieg und Österreich. In: Der Schwed' ist im Land! Das Ende des 30jährigen Krieges in Niederösterreich. Ausstellung der Stadt Horn im Höbarthmuseum, 22. Juni bis 2. November 1995. Erich Rabl und Gustav Reingrabner (Red.). Horn 1995; S. 14-97.

³²⁴ Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 241-242.

³²⁵ In den Jahren 1619/20/21 fanden im nördlichen Niederösterreich verschiedene Kämpfe zwischen böhmischen und ungarischen Truppen einerseits und kaiserlichen andererseits statt; 1619 war sogar eine Zeitlang die Stadt Wien bedroht; schließlich 1621-12-31 Friede von Nikolsburg. – Reingrabner 1995, wie Anm. 323; S. 24-27 und 29. - Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 240-241. – Wikipedia, „Frieden von Nikolsburg“, Ausdruck 2016-11-08.

verzeichnet, nämlich in der Verlassenschaftsabhandlung des Matthiaß Wallner („am Hantzendall“ in der Nöstach), der der Gemeinde 20 kz. für die *Landtes Khnecht Contribution* schuldig geblieben war (39/16-213). - Schließlich muss im Jahre 1623 (oder vorher) die Gemeinde Altenmarkt einen Mann nach Wien geschickt haben, der am Ausbau der dortigen Befestigungen mitzuarbeiten hatte ³²⁶. Ganz offensichtlich hatte die Gemeinde für dessen Unterhalt aufzukommen, und der Marktrichter musste die entsprechenden Beträge aus seinem eigenen Vermögen vorstrecken: [...] *dem Schantz Graber auf Wien geschickh* [...] 30 fl.; wie es in der Verlassenschaft des Richters Melhart Ziegler heißt. Außerdem hatte der Richter im Namen der Gemeinde auch *Lauf geldt* bezahlt³²⁷ bzw. vorgestreckt, wovon bei seinem Tod 1623 noch 2 fl. offen waren (39/16-255v).

Auch die Inflation der Jahre 1622/1623 kommt in den Verlassenschaftsabhandlungen dieser Jahre zum Ausdruck, nämlich in den stark gestiegenen Preisen. So kostet etwa

1 Metzen Getreide:
 1622 4 fl. (39/16-235v)
 1623 bis 15 fl. (39/16-255v)
 Im Vergleich dazu:
 1621 1 fl. 30 kz. (39/16-191)
 1625 1 fl. 30 kz. (39/16-304)

1 Metzen Hafer:
 1622 1 fl. 30 kz. (39/16-235v)
 1623 bis zu 5 fl. (39/16-255v)
 Im Vergleich dazu:
 1621 48 kz. (39/16-195v)
 1625 7 ß (= 52 kz. 2 d) (39/16-304)

1 Eimer Wein:
 1622 6 fl. (39/16-235v)
 1623 bis 16 fl. (39/16-255v) (und auch mehr!)
 Im Vergleich dazu:
 1621 3 fl. (39/16-179)
 1625 12 ß (= 1 fl. 30 kz.) (39/16-304)

Und schließlich findet sich in unseren Quellen auch ein Hinweis auf die amtliche Reform ³²⁸, mit welcher die Währung wieder in Ordnung gebracht wurde:

1629-02-20 erklärt Steffan Feitzinger, *Beckh an der Khoglmill*, Untertan und Amtsgeschworener im Thenneberger Amt, anlässlich des Todes seiner Hausfrau Catharina (39/16-373): *Mehr hab ich dies 1623 Jahr von der Khelblin, Wittib zu Petterstorff, 6 ½ Emer*

³²⁶ Im August 1623 wurde ein neuerlicher Einfall der aufständischen Ungarn befürchtet; schließlich im Mai 1624 „Wiener Friede“. - Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 241.

³²⁷ Siehe Anm. 52!

³²⁸ Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 242: „Ein Patent vom 14. Dezember 1623 erklärte den Staatsbankrott, damals ‚Münz-Calada‘ genannt. Der Wert der im Umlauf befindlichen kaiserlichen Kippermünzen wurde auf dreizehn Prozent herabgesetzt, wodurch die Besitzer einen achtzigprozentigen Verlust erlitten“.

Most erkaufft, jeden Emer p. 26 fl. angeschlagen, daran bar erlegt 50 fl., den Überrest, als 119 fl., bis dato ihren Erben schuldig verblieben, welches vermög kheißerlich ausgegangenen Edict (der Gulden mit einem Schilling reinischer Mintz, bezahlt solle werden) bringen thuet ... 14 fl. 52 kz. 2 d.

- * - * - * - * -

Nach einigen Jahren ohne einschlägige Nennungen in unseren Unterlagen gibt es erst wieder ab 1636 Eintragungen, die den Krieg betreffen. Das sind zunächst vor allem Erwähnungen von nicht bezahlten Abgaben:

(1636-01-21) Der Schafhalter Christoph Nekhardt klagt den Ziegler Hannß Unfridt auf Rückzahlung geliehenen Geldes. Der Beklagte erklärt aber, *für weil er der Zeit der Grundobrigkeit die **Khriegs contribution zu erlegen schuldig**, wiß und khindte er dem Clager vor Martini diß laufenden Jahrs nichts zue geben [...]* (39/17-1).

Eine weitere Gruppe von Meldungen betrifft Menschen (meistens Männer), die in den Krieg gezogen sind; ob freiwillig oder gezwungen, lässt sich allerdings nicht feststellen (ein Sonderfall hingegen sind die „Fünzföhner“, von denen später noch die Rede sein wird). Weiters werden Flüchtlinge erwähnt und auch der Durchzug von kaiserlichen Soldaten:

(1636-11-11) Veronica, Tochter des Steffan Schappler: sie hatte eine Zeitlang zu Wien gedient und ist darauf *mit einem Soldaten in den Krieg gezogen* (39/17-23).

(1638-09-14) Aus der Verlassenschaft des Paul Plaser, am Riglhof in der Klosterpfarr: seiner Tochter weiland Regina (sel.) hinterlassener Sohn, Paul genannt, *so sich ins Khriegswesen begeben*, welchen sie bei Lamprecht N. ehelich erzeugt hat [...] (39/17-79v).

(1640-12-14) Inventarium und Schätzung weiland Anna, des ehrbaren Michaelen Hinderberger (des Gotteshaus Mariazell gewester Untertan auf der *SigMüll*, Altenmarkter Amts) Ehewirtin, beide selig, zeitliches Gütl und Verlassenschaft betreffend [...] 2 gemeinsame Kinder, darunter *Melchior, so sich vor etlichen Jahren ins Khriegswesen begeben* [...] (an anderer Stelle heißt es: [...] *"vor 26 Jahren"*) (39/17-156).

(1641-04-28) Aus dem Vertrag nach Margaretha seel., Ehewirtin des Hans Steinberger, *Burger und Hueffschmidts* in Altenmarkt: [...] ein Sohn aus ihrer früheren Ehe mit Blasius Weiß ist Niclas Weiß, *so sich in das Khriegswesen begeben* [...] (39/17-167v).

(1638-01-12) Paul Grarzl (Inwohner und Binder im Altenmarkt) und Margaretha seine Ehewirtin klagen den Ziegler Hanns Unfridt auf Verleumdung, weil dieser behauptet hatte, sie (Margaretha) habe ihren früheren Mann mit dem jetzigen heimlich verlassen. Tatsächlich sei es aber so gewesen, dass ihr früherer Mann vor 5 Jahren gestorben sei, sie dann den Grarzl geheiratet habe, weil aber *ihr behaustes Gütl (in Pfada in Bayern)* ³²⁹ *durch den Feind verbrennt worden* ist, sind sie herunter nach Österreich gekommen, und zwar zuerst nach Lilienfeld und dann nach Altenmarkt [...] (39/17-48v).

(1641-05-16) [...] *wegen des verkündeten Durchzugs etlicher Reiterei* werden Schafe in den Neünbach geflüchtet [...] (39/17-169v).

- * - * - * - * -

³²⁹ Vermutlich Pfatter (heute Landkreis Regensburg).

In den letzten Kriegsjahren häufen sich die Meldungen: Da ist von der zwangsweisen Werbung der „Fünffzehner“ die Rede³³⁰, von Todesfällen und Flüchtlingen, und vor allem immer wieder von Einquartierungen kaiserlicher Soldaten. Und auch von kriegsbedingten Abgaben sowie von Hausverkäufen wegen Überschuldung!

(1642-09-30) Der Altenmarkter Marktrichter Michael Ybelein und „der Koglmüller“ **kaufen bei einem Schwertfeger in Wiener Neustadt etliche Degen für die ausgewählten "Fünffzehner" ein** [...] (39/17-196v).

(1643-04-14) Verlassenschaftsabhandlung des Blasy Seidl, gebürtig in Thenneberg, **welcher unter den Fünffzehner in die Khriegs Außwahl geschriben und darinen in khurzer Zeit sein zeitliches Leben mit dem Todt in Mähren zwo Meil von Briga beschlossen**³³¹. - Seidl war als lediger Vogthold in die Auswahl als Fünffzehner *erkiest* worden und hatte vor seinem Kriegsabzug vor sieben Zeugen eine Verfügung über die Aufteilung seines Vermögens getroffen; sein Tod wurde von seinem Rottgesellen Thomas Plazer 1643-02-13 schriftlich bestätigt. - (39/17-205).

(1643-07-06) Verlassenschaftsabhandlung des Jacob Brandl, Mariazellerischer Untertan in der Klosterpfarr: er hatte verfügt, dass von den 4 Kühen seinem ältesten Sohn Steffan, **welcher für ainen Fünffzehner in das Khriegswesen zogen**, falls er aus dem Krieg wieder heimkehren sollte, die beste Kuh im Stall zustehen solle. - (39/17-210v).

(1644-01-26) Peter Gapp, Bürger im Altenmarkt, und Ursula, seine eheliche Hausfrau, verkaufen ihre innegehabte und besessene Behausung im Altenmarkt (39/17-223). - (1644-03-14) Beschreibung, was Peter Gapp **vor seinem Kriegsabzug** seiner Hausfrau Ursula hinterlassen [...] (39/17-225v). - Schuldig war Herr Mattheus Faschang, Kloster-Organist, *an ainem aberkhaufften und mit silber beschlagnen Officio* 5 fl. (Den Betrag dafür hat Peter Gapp bei seinem Abzug als *Zöhrung* mit sich genommen). [...] Hierauf *verglübt* sich er (Gapp) in dieses Protokoll, wofern er von der **Khriegs Außwahl** aus Fürbitte seines Herrn Bruders Adolph Gapp in Wien, ein Parfot, sollte freigesprochen werden, daß er sich alsobald eines Diensts bewerben wolle; sonst aber, falls er nicht *licentiert* würde, alsdann soll ihr (seiner Frau) alles, und was sonst auch in *fahreuter Haab* vorhanden sei, *succedieren und in Handen verbleiben*. Actum in Beisein Martin Sapplers und Steffan Wahingers, beide Amtsgeschworene und Bürger im Altenmarkt [...]

(1646-06-04) Verlassenschaftsabhandlung des Augustin Khrändl, Untertan in der Nöstach: Die Witwe ist dem Matthiaß Khrändl, **welcher sich der zeit in Kriegswesen aufhelt**, 4 Gulden 40 Kreuzer schuldig. Matthiaß Khrändl war **für einen Funffzehner in die Kriegs Auswahl erkiest** worden. - (39/17-318v). - (1646-06-04) *Verzaichnuß, waß Matthias Krändl, noch lödigs standts, für einen Funffzehner ins Kriegswesen geschickht worden, bey seinem Abzug bey Michaeln Zatzl in der Fahrnus hinterlassen* [...] welches um künftige Nachricht dessen dem Protokoll inseriert und einverleibt worden (39/17-319).

(1646-09-10) Verlassenschaftsabhandlung des Bartholomäus Mülbacher, Bürger und Zimmermann in Altenmarkt, **so alß ain Schanzer vor Corneuburg**³³² **durch den Feindt gefangen und mit seiner selbst aigenen Hakken zue Todt geschlagen worden** [...] (39/17-330v).

³³⁰ Wegen der ständigen Werbungen klagten 1643 die niederösterreichischen Stände, es seien schon mehr als 12.000 waffenfähige Männer aus dem Lande geführt worden (Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 250).

³³¹ Nach einer schweren Niederlage der Kaiserlichen am 2.12.1642 (bei Breitenfeld in Sachsen) besetzten die Schweden 1643 große Teile Mährens und Schlesiens (Broucek, Peter: Der Schwedenfeldzug nach Niederösterreich 1645/46 (= Militärhistorische Schriftenreihe, Heft 7); 2.Auflage, Wien 1981; S. 6).

³³² Im März 1645 waren die Schweden in Niederösterreich eingefallen und hatten am 5. April Korneuburg besetzt (Broucek 1982, wie Anm. 331; S. 8, 10), und Korneuburg wie auch Krems wurden als deren Hauptfestungen ausgebaut (ebenda S. 21). – Beide Städte wurden von den Kaiserlichen ab April 1646 belagert und schließlich erobert. Ab Ende August gab es keine schwedischen Streitkräfte mehr in Niederösterreich (ebenda S. 23).

(1646-06-04) *Examen yber weilendt Petter Schreiner gewesten Schlossers zue Falkhenstain, welcher als ain Vertriebner vom Feindt im AltenMarkht mit Todt abgangen sein Verlassenschaft, derentwegen er ainer Entfremdung bezichtigtet worden* (39/17-318). – Der Fall wurde deshalb untersucht, weil im Besitz des Verstorbenen so viel Bargeld und auch Schmuck gefunden wurde, dass er dies keineswegs rechtmäßig erworben habe können. – Apollonia, die hinterlassene Ehewirtin des Verstorbenen, erklärt, in Hürschau³³³ gebürtig zu sein, und mit ihm neun Jahre in Falkenstein gelebt zu haben, bevor sie vom Feind vertrieben worden waren. In Altenmarkt seien sie *zue Georgen Dölzer, Schlossern alda, in die Herberg khomen*; woher ihr Ehemann das viele Geld herhabe, wisse sie nicht. Doch vor Einfahl deß Feindts hab Herr Pfleger von Falkhenstain Iren Mann in das Schloß citiert, alda er sich etlich Täg aufgehalten, waß er entzwischen verrichten müessen, hab er Ir nit endtekt; und sie habe gesehen, **daß er von einem schwedischen Soldaten ain Ohrgeheng bekhomen, dafür er Ime ain Par Pistollen geseibert und zue gericht.** – Die Untersuchung endet damit: *Und ist die Wittib auß der Herrschafft MariaZell geurlaubt worden.*

- * - * - * - * -

Nach wie vor werden hohe Kriegsabgaben sowie ein „Laufgeld“ eingehoben, und in den Jahren 1647/48 ist eine ganze Reihe von Hausverkäufen verzeichnet, oft schuldenhalber. In einem Fall wird dies ausdrücklich auf die „Kriegsanlagen“ zurückgeführt, in den anderen Fällen kann dies nur vermutet werden!

(1641-06-25) Inventarium des Caspar Gaiser (sel.) im Thenneberg und seiner hinterlassenen Ehewirtin Elena (39/17-174v):
(schuldig) [...] **Anschlag wegen der Sechs und Zwainziger erkhiester Soldaten** 16 kz.;
[...] **Lauffgelt** 30 kz.

(1643-07-06) Inventarium und Schätzung des Jacob Prandl (sel.), gewester Untertan in der Klosterpfarr, Stattler Amts, und seiner nachgelassenen Ehewirtin Gertraut (39/17-210v):
(schuldig) **Kriegsanlagen** 3 fl. 18 kz.

(1646-02-08) Inventarium und Schätzung des ehrbaren Paul Heindl (sel.), am Undern Mayrhoff in Thenneberg, und seiner hinterlassenen Hausfrau Margaretha (39/17-282):
[...] ausständige **Khriegs Contribution** 14 fl. 57 kz.

(1647-04-19) Peter Walkhenhover, *hausessiger Underthan, ist in solch Armuth durch die Khriegs Anlagen geraten, daß er weiters nichts zuebzallen, derowegen er sein besizents Heisel in der Closter Pfarr haimbgesagt, von welchem Güetl khünfftig nachvolgente Schulden zuebezallen* [...] (39/17-347v). - Schuldig der Grundobrigkeit **Kriegsanlagen** 3 fl. 22 kz. 2 d

(1648-02-25) Hannß Angerer, Mariazellerischer Untertan in der Nöstach, verkauft sein behaustes Gütl [...] (39/17-366): Verschiedene Abgaben schuldig, **dabey auch im Altenmarkht Lauffgelt.**

(1648-03-03) Mattiaß Khreen, des Gotteshaus Mariazell Untertan am Undern Senghoff in der Klosterpfarr, verkauft sein Gütl [...] (39/17-366v):
(schuldig) [...] in Altenmarkt **Lauffgelt** 1 fl. 30 kz.
diß Jahrs Recruten Anschlag 15 kz.

(1648-03-07) Veit Rurschenberger in der Nöstach verkauft sein Gütl (39/17-367v):
(schuldig) **in die Anschleg oder Kriegscontribution** 4 fl. 30 kz.

(1648-06-17) Sebastian Blasers am Stiglhoff (in der Klosterpfarr) sämtliche Gläubiger (39/17-374): (schuldig) 18 fl. 13 kz. 2 d seinem Bruder **Mörth Blaser, welcher sich im Krieg**

³³³ Hirschau, in der Oberpfalz (Bayern). – Falkenstein, im niederösterreichischen Weinviertel, war bis Ende August 1646 von den Schweden besetzt (Broucek 1982, wie Anm. 331; S. 23).

aufhält, sein väterliches und mütterliches Erbe; 8 fl. 39 kz. 2 d dem **Paul Blaser, welcher sich auch in den Krieg hat schreiben lassen**, seine väterliche Erbportion allein; (schuldig) **in Altenmarkt Laufgeld** 2 fl. 15 kz.

Außer den bereits angeführten Beispielen finden sich noch folgende Fälle von Verkäufen infolge Überschuldung; dass die jeweiligen Verkäufer und ihre Familien damit ihren Lebensunterhalt verloren haben und in größte Not geraten sind, versteht sich ja von selbst:

- (1647-01-19) Georg Dölzer, Bürger und Schlosser in Altenmarkt, *hat der Grundobrigkhait sein Heüsl ganz frey haimbgesagt* (39/17-339v).
(1647-06-10) Georg Balber und seine Hausfrau verkaufen ihr Gütl, im Statl gelegen (39/17-349v).
(1647-08-02) Veit Terzer und seine Ehewirtin Agnes verkaufen ihr Gut in der Nöstach (39/17-355).
(1648-02-25) Hannß Angerer verkauft sein behaustes Gut in der Nöstach (39/17-366).
(1648-03-03) Matthiaß Khreen, am *Undern Senghoff* in der Klosterpfarr, verkauft sein Gütl (39/17-366v).
(1648-03-07) Veit Rurschenberger in der Nöstach verkauft sein Gütl (39/17-367v).
(1648-03-12) Georg Wager in der Nöstach verkauft sein Gütl, den *PanikhlHoff* (39/17-368).
(1648-03-28) Lamprecht Haindl und Maria, seine eheliche Hausfrau, verkaufen ihr Gut *am Angerhof* in Thenneberg (39/17-369).
(1648-04-01) Bernhardt Grabner und Christina, seine Ehewirtin, verkaufen ihr Gütl in Thenneberg (39/17-369v).

- * - * - * - * - * -

Jahre hindurch wurden den Winter über kaiserliche Soldaten hier (wie natürlich auch anderswo) einquartiert³³⁴. Diese zweifellos sehr drückenden Maßnahmen sind in unseren Quellen – von Einzelfällen abgesehen – nur schwer fassbar; es gibt nämlich kaum Nachrichten darüber, wie sich die Soldaten und ihr Anhang³³⁵ ihren Quartiergebern gegenüber verhielten³³⁶. Ja, wir wüssten von ihrer Anwesenheit fast nichts, hätte es nicht einige Streitigkeiten der Untertanen untereinander gegeben, wie die Lasten der Einquartierung zu verteilen wären. – Hier aber zunächst ein Streitfall, für den das einheimische Gericht zuständig war (39/17-349v):

(1647-05-31) Klage:

³³⁴ U.a. wurden im Winter 1642/43 wieder acht Regimenter des kaiserlichen Heeres mit riesigem Troß auf alle vier Landesviertel verteilt; das Regiment Piccolomini hatte allein einen Anhang von 300 Weibern und Buben. – Im folgenden Winter sind sogar 13 Regimenter einquartiert worden (Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 250), und während des Winters 1645/46 war in den südlichen Landesvierteln überhaupt die gesamte kaiserliche Macht zusammengedrängt (ebenda, S. 251).

³³⁵ Die Truppen wurden stets von einem großen Tross begleitet, der aus ihrem Sold (und aus der jeweils durchzogenen Gegend) versorgt werden mussten. Dazu gehörten die Frauen und Kinder der Soldaten, aber auch jene Menschen, die für das Wohl der Truppe sorgen sollten oder wollten, wie Handwerker (Schneider, Schuster), aber auch Diener, Huren sowie Buben als Helfer (Reingrabner 1995, wie Anm. 323; S. 44).

³³⁶ Die Truppe hatte ihre eigene und von den zivilen Gerichten unabhängige Gerichtsbarkeit (Reingrabner 1995, wie Anm. 323; S. 44/46).

Philipp Wenzl, Montecuculischer Khürissier Reiter, im Thenneberg bei Pongraz Pichler einlogiert, beschwert sich wider des Veit Seidls alda Hausfrau, um daß sie ihre Tochter Apollonia seinem *Jung*, Thoma genannt, verkuppelt und zugesehen habe, daß sie täglich zusammen gekommen seien; einmal habe er ihn (den *Jung*) in ihrer Stube, unter dem Ofen verborgen, hervorgezogen, dann wiederum und zum andernmal rdo. in dem *Khiestahl* beisammen erwischt. Daher ist sein Begehren, weil sein *Jung* ausgetreten sei, ihm entweder einen anderen zu stellen oder sich darum gebühlich abfindig zu machen.

Antwort: Beklagter Teil gibt vor, daß es nicht ohne sei, daß *gedachter Jung* ihrer Tochter aller Orten nachgegangen sei, wo sie gearbeitet habe, welches sie ihm aber nicht verbieten könnte noch habe sollen, weil sie kein Ungebühr gespürt oder gesehen habe.

Hierauf ist zwischen den Parteien vermittelt worden, daß Beklagter dem Kläger für alle weiteren *Sprich und Recompens* des ausgetretenen Jungens in drei Tagen sechs Gulden gutmachen und zustellen solle. - (39/17-349v).

Nun könnte man ja vermuten, dass es im Zuge dieser Einquartierungen häufig zu Belästigungen der weiblichen Bevölkerung gekommen wäre, doch trifft dies nicht zu, oder es hatte jedenfalls keine Auswirkungen, die im Taufbuch der Pfarre Klein-Mariazell³³⁷ fassbar gewesen wären. Dort finden sich nämlich von 1630 bis 1648 nur vier Geburten verzeichnet, bei denen die Kindesväter Militärpersonen waren, und davon überhaupt nur zwei uneheliche. Die Mütter der beiden ehelich geborenen Kinder sind Ehefrauen der Soldaten.

- * 1633-01-21 Paulus; Vater: Georg, ein Soldat; Mutter (keine Angabe). Taufpate Matteß Furter (fol.20).
- * 1635-03-13 Gertrudis; Vater: Steffan (ein Soldat, hat sie sitzen lassen); Mutter: Maria. Taufpatin Maria Boschin (fol.28).
- * 1647-02-24 Maria Magdalena; Vater: Christophorus Wagner, Gefreiter ... von Preslaw; Mutter: Maria Magdalena. Taufpatin Margaretha Weislin, Leutnantin (fol.56).
- * 1648-12-30 Erhardus; Vater: Nicolaus Jacquaj (?), Leutnant vom Regiment Montecuculi; Mutter: Elisabeth. Taufpate Erhardus Qu... (fol.58).

- * - * - * - * - * -

(1647-08-31) Für die **einquartierten Montecuculischen Reiter** waren noch 17 fl. um Wein ausständig; dafür hatten Gall Schmölzer (Leitenbauer, Thenneberger Amts) und als Hilfsgeossen Erhardt Mayrhofer, Paul Blaser und Christoff Hinderberger aufzukommen. Die drei letzteren weigerten sich jedoch, zu bezahlen, worauf sie vom Leitenbauer geklagt wurden. Das Gericht entschied, dass Mayrhofer und Blaser jeder 4 fl., Hinderberger 2 fl. und der Kläger selbst über die bereits ausgelegten 4 fl. 15 kz. hinaus noch 2 fl. 45 kz. abstatten und bezahlen sollen. - (39/17-357v).

(1649-04-17) Matthias Doppler, Richter im Thenneberg, und Martin Zeüsl, Amtsgeschworener im Altenmarkt, klagen über Frantz Hönigspurger, im Thenneberg haussässig: als sie **für die Soldaten Wein** sollten erfragen und sie zu ihm (Hönigspurger) gekommen waren, begehend, ihnen sein zehneimeriges Faß heurigen Weines um billige Bezahlung auszufolgen, habe sich dieser geweigert und habe die beiden Kläger beschimpft. - *Beschait. Weiln Beclagter solcher auß gegossner Wort halber überwisen worden, hat er zue Straff das Zehen emerige Vaß Wein verfallen, und ist anbevolhen worden, dem Richter und Geschwornen das Vaß folgen zulassen, das Gelt darvor aber bey dem Hoffgericht niderzulegen.* - (39/17-388).

³³⁷ Buch A (= 1/1), Taufen 1630-1699.

(1649-05-14) Inventarium und Schätzung weiland des Pongrätz Pichler (sel.), Mariazellerischer Untertan im Thenneberg, und seiner nachgelassenen Wittib Anna (39/17-392):

Die gantze Gemein im Tennenberger Ambt restirt zubezahlen zween Ochsen, so er der Verstorbene seel. für die Reütter hergeben 15 fl. 30 kz.

(1651-03-05) *Klage*: Sebastian Sultzer *auß der NESTA*, klagt wider Matthias Sultzer, auch dort wohnhaft, wegen 3 fl. 30 kh., die schon seit vier Jahren ausständig verblieben sind, **eineß Reüthers halber, welchen der Sebastian, an statt des Matthiasen außgehalten ...** (39/17-427v).

2.4.1.3 Zwischen den großen Kriegen

Auch nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges wurden „Soldatengelder“ eingehoben, gab es Durchmärsche und Einquartierungen, Nachrichten über im Krieg befindliche Angehörige, und es wurden auch wieder Männer zwangsweise rekrutiert. – Doch zuerst die finanziellen Belastungen:

(1649-05-14) Inventarium und Schätzung des Paul Steinkellner, Untertan in der Klosterpfarr, und seiner gewesten Ehewirtin Katharina (sel.) (39/17-395v): (schuldig) **Soldatengeld** 1 fl. 44 kz.

(1650-03-23) Andre Knoll, *Closters Thorwärtl* (39/17-409): (schuldig) **Soldatengeld** 6 fl.

(1650-07-29) Inventur und Schätzung weiland des Christoff Hauer (sel.), gewester haussässiger Untertan (und Binder) in der Nöstach, und seiner hinterlassenen Wittib Rosina (39/17-414): **Soldatengeld** 2 fl. 22 kz.

(1650-07-29) Inventarium und Schätzung weiland des Andre Leitl (sel.), gewester *Burger und Beckh* in dem Altenmarkt, und seiner hinterlassenen Ehewirtin Eva (39/17-415v):

[...] **wegen der Soldaten schuldig** 2 fl.

(1656-04-03) Kauf-Contract zwischen Hans Mantzer (Drechsler in Altenmarkt) und Michael Maissin (Schneider ebendort): [...] **die Soldaten Gelder belangent, wird dieselben der Verkaufte biß ietzt Georgi [...] abrichten und bezahlen ...** (39/17-532).

- * - * - * - * -

(1656-03-01) *Eva, des Elias Terzers seel. in der Closterpfar hinterlassene Tochter, saget alhier freywillig auß, wie sie sich zu Gundramstorff mit einem Bauren Khnecht, alweiln er Ihnen die Ehe versprochen, in Unehren vergangen, sein Nahmen war Urban Ebner, welcher, alsobalt alß er verspürth, daß sie eines Kints schwanger, sich von Ihr weckh, und unnter die Soldaten hat begeben [...]* (39/17-531).

(1657-07-18) Maria (Tochter Greger Sulzers in der Nöstach) ist hochschwanger und beschuldigt den Andreas Heindl (Sohn des Thomas Heindl auf der Sigmühl) der Vater des Kindes zu sein. Dieser leugnet dies ganz entschieden, denn er habe niemals mit ihr zu tun gehabt, und **sie habe den schwangeren Leib von den hier gelegenen Soldaten bekommen** [...] wart derenthalben sie mit der Anspannung an das Creüz abgestraffet. - (39/17-596).

Auch in diesen Jahren gibt es einige wenige Taufen von Soldatenkindern³³⁸:

- * 1650-02-10 Hans Paul; Vater: Joannes Cordon, *Reitter aus dem Mandacululischen Regiment*³³⁹; Mutter: Maria; Taufpate Joannes Doppler (fol.60).
- * 1659-04-20 Magdalena; Vater: Balthasar Forstner, *Viennensis Muschetarius sub Regimento Gonzaga*³⁴⁰; Mutter: Maria; Taufpatin Eva Pernhofferin (fol.73).
- * 1664-02-16 Petrus; Vater: Nicolaus Friewindt, ein Soldat; Mutter: Catharina *ein ledigs Mensch*; Taufpate Hanß Leitner in Stampfthall (fol.82).

- * - * - * - * -

Aushebung von Rekruten³⁴¹:

(1659-06-14) Verlassenschaftsabhandlung der Catharina Präntlin, Wittib und Inweib in der Klosterpfarr. Unter ihren 6 Kindern u.a. Stephan, *so für einen Funffzehner in den Krieg geschickt worden*. – (39/18-21).

(1663-11-28) Verlassenschaftsabhandlung des Paul Hamer, „Wimmers“ in der Nöstach: [...] *ingleichen auch dem unehelichen Sohn Jacob, so ein Zehenter Mann ist* [...] (39/18-96v).

(1665-04-02) Die zwei älteren Söhne der Wittib Eva Griffterin, nämlich Michael, ein *Beckhen Junger*, und Jacob, ein *Schneiders Khnecht*, *haben gantz nichts zuhilff geben, alß wir den 30. 20. und 10ten Man mußten stellen* [...] *Item alß man wegen erstgedachten 30. 20. und 10. Mans zu vorermelten beeden Brüdern den Martin Zeisl, Simon Fünckhenzeeller und Simon Kaltenbrunner, alle drey Ambtsgeschwohrne in Altenmarkht hinunter schickte, und begehrte daß sie sollten, wie andere auch gethan, herauff stellen, theten sie es nicht, sondern sie waren obberührten drey Geschwohrnen trolich, sagent wofern sie den zwey Brüdern wollten nachsetzen, wurden sie Feuer auf sie geben. Item, seint beede hinten zum Haus hinaus entloffen*. - Es gab auch noch einen weiteren Vorfall, der jedoch nicht hierher gehört; jedenfalls wurde jedem der beiden Brüder das „Große Wandel“ per 5 Gulden 60 Pfennig zur Strafe auferlegt. – (39/18-151v).

Sonstige Soldaten:

(1664-06-18) Verlassenschaft des Thomas Hüntterberger seel., gewester Wittiber und Vogthold in der Nöstach: Zwei Vetter³⁴² des Verstorbenen, nämlich Georg Mehrenschnabel, ein verheirateter Hauer und Inmann zu Baden, und *Simon Mehrenschnabel, ein Soldat*, beide Söhne der Schwester des Verstorbenen [...] (39/18-115v).

(1667-09-28) Inventur und Schätzung des ehrbaren *Matthias Hinterberger*, Richter in der Nöstach, und seiner verstorbenen Ehewirtin *Maria* (39/18-204v):

³³⁸ Buch A (= 1/1), Taufen 1630-1699.

³³⁹ Regiment Montecuccoli.

³⁴⁰ Aus Wien, Musketier im Regiment Gonzaga.

³⁴¹ Im Frühjahr 1663 war neuerlich ein Türkenkrieg ausgebrochen, und Niederösterreich geriet in Panik. Am 10. Juni wurde befohlen, Vorsorge für die Landesverteidigung zu treffen. Die Viertelshauptleute erhielten den Auftrag, die Zufluchtsorte zu untersuchen, Waffen und Munition anzuschaffen und nötigenfalls das Aufgebot zu erlassen. Die Tataren streiften aber diesmal nicht durch Niederösterreich, sondern durch die Slowakei bis nach Mähren und Schlesien. 1664 wurde der Wienerwald u.a. bei Kaumberg durch Verhaue und Schanzen gesichert. Doch wurde diesmal ein schlagkräftiges kaiserliches Heer aufgestellt, und 1664-08-01 wurden die Türken bei St. Gotthard a.d. Raab/Mogersdorf in offener Feldschlacht besiegt. Der im Herbst zu Eisenburg (Vasvar) abgeschlossene Friede beendete den Krieg. - (Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 265-266. - Die Türken vor Wien. Europa und die Entscheidung an der Donau 1683. 82. Sonderausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien, Karlsplatz, im Künstlerhaus, Karlsplatz 5, und im Sonderausstellungsraum des Historischen Museums der Stadt Wien, Karlsplatz, 5. Mai bis 30. Oktober 1983. Wien 1983; S. 36-38).

³⁴² Richtig eigentlich: Neffen!

Dem Valenthin Sulzer, einem Reiter, ist man von hieraus väterliches, mütterliches und enliches Erbe schuldig 34 fl.

(1670-06-24) Adam Schmölzer (Stiefsohn des Stephan Polleritz am Einbach, Sohn seiner Ehefrau Ursula): **ist vor 15 Jahren ins Kriegswesen gekommen** (39/18-255v).

(1671-05-20) Inventur und Schätzung des ehrbaren Andre Semblers *im Thall, Tennenberger Ambts, Eva seiner hinterlassenen Wittib beeder Vermögen betreffend*. - Aus dem Vertrag: [...] 3 Stiefkinder des Andre Sembler, welche die Wittib mit ihrem ersten Ehewirt Erhart Mairhoffer seel. hat erzeugt; namens Christina, **ein Soldatenweib** [...] *Nun aber hat die Stüefftochter Christina wegen verübten Ehebruchs 14 Gulden von ihrem Erbtheil verwürricht, welche der Stüeffvatter samt der Vertragsgebühr, mit einem baar Oxen per 30 Gulden geschezt, zu dem Closter hat erlegt* [...] (39/18-277v).

2.4.1.4 Türkennot 1683

Die Ereignisse

Der Türkeneinfall des Jahres 1683 war für Wien (hier als „Zweite Türkenbelagerung“ bekannt) und Niederösterreich ein derart traumatisches Ereignis, dass es dazu eine immense Literatur gibt³⁴³ und auch praktisch in jeder Heimatkunde davon die Rede ist. Obwohl dies als allgemein bekannt vorausgesetzt werden kann, müssen des Überblicks halber doch einige Eckdaten hier festgehalten werden: 1.7. Die Türken übersetzen die Raab und die Leitha; 7.7. Panik in Wien, Kaiserhof verlässt Wien; Massenflucht der Wiener Bevölkerung; 12.7. Das türkische Heer steht vor Wien; Belagerung; Verwüstung der Umgebung; 12.9. Entsatzschlacht. ---

Gerade für unsere Gegend gibt es einen unschätzbaren Augenzeugenbericht, nämlich den des Priesters Balthasar Kleinschroth, der auf seiner Flucht aus Heiligenkreuz

³⁴³ Zur ersten Einführung in dieses Thema hier nur einige wenige Literaturangaben: Gerhartl Getrud: Belagerung und Entsatz von Wien 1683, 2.Auflage (= Militärhistorische Schriftenreihe, Heft 46), Wien 1983. – Gutkas 1983, wie Anm. 42. - Gutkas Karl: Das Türkenjahr 1683 in Niederösterreich (= Wissenschaftliche Schriftenreihe Niederösterreich, Heft 61), St. Pölten 1982. - Was von den Türken blieb. Museum Perchtoldsdorf (im Rathaus), Sonderausstellung 16. April bis 30. Oktober 1983, mit Katalog des Türkenmuseums Die Osmanen in Niederösterreich. Katalogbearbeitung und nicht gezeichnete Beiträge: Karl Gutkas. St. Pölten [o.J., 1983]. - Niederösterreich im Türkenjahr 1683. Veranstaltet vom Museumsverein Pottenbrunn in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum St. Pölten, 26. März bis 30. Oktober 1983 im Österreichischen Zinnfigurenmuseum Schloß Pottenbrunn / St. Pölten. Wissenschaftliche Leitung Karl Gutkas. Hg.: Museumsverein Pottenbrunn. Katalog der Sonderausstellung; Katalogbearbeitung und nicht gezeichnete Beiträge: Karl Gutkas. St. Pölten 1983. - Lacom Harald: Niederösterreich brennt! Tatarisch-Osmanische Kampfeinheiten 1683. Wien 2009. - Die Türken vor Wien in Augenzeugenberichten. Herausgegeben und eingeleitet von Walter Sturminger; München 1983. - Die Türken vor Wien. Europa und die Entscheidung an der Donau 1683. 82. Sonderausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien, Karlsplatz, im Künstlerhaus, Karlsplatz 5, und im Sonderausstellungsraum des Historischen Museums der Stadt Wien, Karlsplatz, 5. Mai bis 30. Oktober 1983. Wien 1983. - Dort überall viele weitere Literaturhinweise!

mehrmals hier durchgekommen ist und die dramatischen Ereignisse in Altenmarkt und Umgebung genau schildert³⁴⁴. – Er berichtet:

8. Juli: Bauern bedrohen flüchtende Geistliche. – Am Hafnerberg hauen Bauern Bäume ab und bauen daraus eine Schanze. – Im Kloster Mariazell sind die Patres noch anwesend³⁴⁵.
9. Juli: Zwischen Altenmarkt und Kaumberg legen die Bauern ebenfalls Schanzen und „Verhackungen“ aus Bäumen an und sperren den Weg mit „Spanischen Reitern“ ab. Ohne Trinkgeld lassen sie niemanden durch. Auch hier wieder Hetzreden und auch Tötlichkeiten gegen die Geistlichkeit³⁴⁶.
13. Juli: Kleinschroth (auf dem Rückweg befindlich, zurück nach Heiligenkreuz) begegnet bei St. Veit a.d. Gölsen dem Abt von Mariazell/Ö, dessen Kammerdiener sowie dem Prior auf der Flucht, und zwar zu Pferd; durch alle Bauernwachten und –Schanzen wird er ohne Problem durchgelassen. – In Altenmarkt *stund der marckh voll flüchtiger leuth*. – Bei der Wacht am Hafnerberg wird er durchgelassen, und er erfährt, dass die Tataren in der Gegend von Heiligenkreuz schon alle Bauern von den Wachten und Schanzen vertrieben hätten³⁴⁷.
14. Juli: Kleinschroth kommt (von Heiligenkreuz kommend) zeitig in der Früh bei der Wacht am Hafnerberg an, wird von den ziemlich betrunkenen Bauern gegen Trinkgeld durchgelassen, die aber abermals *wider alle pfaffen* lästerten. – In Altenmarkt standen bei 1000 Flüchtlinge ohne Sorge auf der Gasse. – Im Kloster waren noch 5 Patres anwesend. – Auf dem Weg vom Kloster nach Altenmarkt kam Kleinschroth der Viehhirt mit seinem Weib und allem Vieh entgegen und kurz darauf auch Leute mit blutigen Köpfen und auch sonst verwundet; sie sagten: „*Das Gott sey geklagt, der feind ist schon in Alten Marckht, er haut alles nider, waß sich wöhret und waß sich nit wöhren kann, das nimbt er gefangen.*“ – Und er berichtet weiter: „*Da sahe ich wägen, pferd, menschen und viech allesß in der landstrasß nacher den Kaumberg durchgehen, theilß in die berg hinauflaufen, theilß in die wälder sich verbergen, der marckh brennete schon undten herauf und war ein jämmerlichs geschrey zuhören. Auf den Haffnerberg bey der wacht hörte ich einen schuß in den andern, neben einen erschröckhlichen geschrey der Tartern und Christen.*“ – Kleinschroth kehrte also um, ritt zum Kloster zurück, und alle dort Anwesenden flüchteten sofort über die Berge nach Kaumberg³⁴⁸. – Bei der Kaumberger Schanze musste er eine Zeitlang auf seine Begleiter warten, und seine dortigen Beobachtungen schildert er wie folgt: „*Undterdesßen hab ich nichts alß jammer und elend gesehen, indeme undterdesßen ein sehr grosse menge der flichtigen durchgeraiset, welche nit genueg erzehlen kunten, waß für ellend und noth sie ausgestandten. Bey villen kunte man die warzeichen sehen, so mit greulichen wunden daher khomen und denen Tartern noch entwischet, theilß schier ohne kleider, weilen sie alleß dahinden gelasßen und entloffen, vill schwangere weibspersonnen, in grösten schrockhen, deren vill hinuntwider vor und zue der zeit gebähreten, auch wohl ohne hilff einigesß menschen, vill verschmachten, ville kometen umb die kinder, vill hatten noch saugente kinder an ihren brüsten hangen, kunten aber kaum selber mehr athem fangen vor schrockhen der gefahr und schwachheit. Eß war überall ein erbärmliches ellend, so nit zubeschreiben.*“³⁴⁹.

³⁴⁴ Flucht und Zuflucht, wie Anm. 35. – Ergänzend dazu: Scheutz Martin, Schmutzer Kurt: Schwirige baurn – pfaffen – Jesuviter. Die „Große Angst“ 1683 in Niederösterreich am Beispiel des Fluchtberichtes von Balthasar Kleinschroth (geb. 1651). In: Unsere Heimat, Jahrgang 68, Heft 4, St. Pölten 1997. S. 312-335.

³⁴⁵ Flucht und Zuflucht, wie Anm. 35; S. 37, 39.

³⁴⁶ Flucht und Zuflucht, wie Anm. 35; S. 42-46. – Über die aufgebrachte Stimmung der Bevölkerung gegenüber der katholischen Geistlichkeit, der man vorwarf, durch ihre Gegenreformation in Ungarn an diesem Krieg Schuld zu sein, sehr ausführlich: Scheutz, Schmutzer 1997, wie Anm. 344.

³⁴⁷ Flucht und Zuflucht, wie Anm. 35; S. 63-67.

³⁴⁸ Flucht und Zuflucht, wie Anm. 35; S. 86-89.

³⁴⁹ Flucht und Zuflucht, wie Anm. 35; S. 91.

Soweit also die Berichte des Augenzeugen Balthasar Kleinschroth. Wir erfahren allerdings nicht, wer den Bau der „Verhackungen“ angeordnet und überwacht und wer schließlich deren Verteidigung geleitet hat. Die Patres jedenfalls nicht, denn die waren geflohen; vielleicht aber die Richter? Von denen hat nur der Marktrichter Adam Braitschopf³⁵⁰ überlebt, der jedoch dann 1693, wie bereits berichtet, abgesetzt wurde. Die drei Dorfrichter aber sind umgekommen: Melchior Mantzlhofer (Thenneberg) „niedergehaut“ (39/12-313v, 39/19-25), Andre Schönauer (Nöstach) „verloren gegangen“ (39/12-318, 39/19-80) und Caspar Heindl (Klosterpfarr) „entweder abgefangen oder niedergehaut“ (39/12-212, 39/19-21). Auch bleibt es ungewiß, auf welche Weise die vielen Menschen ums Leben gekommen sind oder gefangen wurden – in ihren Häusern, auf der Flucht, oder auch im Kampf? – und wie sich die wenigen Überlebenden retten konnten³⁵¹.

In *unseren* Quellen ist von den dramatischen Ereignissen *unmittelbar* kaum etwas aufgezeichnet worden, denn es gibt hier fast nur Notizen über den Verkauf der abgebrannten Häuser, deren frühere Besitzer entweder getötet worden waren oder in Gefangenschaft geraten sind. Die gängigen Formulierungen dafür lauteten etwa:

- ... *in dem Türckhischen Einfahl niedergehaut worden* ... (39/19-22).
- ... *in dem Türckhischen Einfahl totgehaut worden* ... (39/19-53).
- ... *welcher Ao. 1683 in dem Türckhischen Einfahl sambt seinem Weib Justina niedergehaut oder gefangen worden* ... (39/19-58).
- ... *durch den Erbfeint sambt Weib und Kint gefangen worden* ... (39/19-59).
- ... *weiln Sie durch den TürckhenKrieg umb alles komen* ... (39/19-75).
- ... *in der ClosterPfarr die Gschwendt genandt, die der Erbfeindt nicht hat abgebrant* ... (39/19-195v).
- ... *anno 1683 in dem Türckhischen Einfahl niedergehaut oder in die Türckhische Dienstbarkeit geführt worden* ... (39/19-197v).
- ... *da aber diese Behausung anno 1683 während der Belagerung Kayl. Residentz statt Wienn, von denen Feindten christlich Namens abgebrannt und gänzlich ruiniert worden* ... (39/12-227).
- ... *im Türckhischen Einfall in Österreich 1683 umkommen* ... (39/13-134v).
- ... *zumahlen diße ao. 1683 in dem Türckhischen Einfahl verlohren gegangen* ... (39/12-315).
- ... *von Türckhen abgefangen oder getödtet* ... (39/19-208v).
- ... *vor dem Türckhenrumbl* ... (39/19-238).
- ... *in dem Tirckhen Rumel Ao. 1683 umbkhomen und nicht mehr revertirt seynt* ... (39/13-332v).

Doch in Ausnahmefällen finden wir auch einige wenige Notizen, die über die reine Abwicklung der gängigen Geschäftsfälle hinausgehen. So ist aus unseren Quellen zu

³⁵⁰ Er wird von Kleinschroth mehrmals erwähnt; Flucht und Zuflucht, wie Anm. 35; S. 41, 42, 65, 87/88, 201.

³⁵¹ Bei meiner seinerzeitigen Untersuchung des Fluchtortes Gutenstein habe ich zwar keine Hinweise auf Flüchtlinge aus dem Bereich Altenmarkt gefunden, wohl aber auf solche aus den nahe gelegenen Ortschaften Pottenstein, Weißenbach, Furth und Kaumberg. Siehe: Schöbitz Helmut: Kirchenmatriken als Quellen zur Türkeninvasion 1683. Eine Studie zur Bedeutung der Zufluchtsorte Starhemberg und Gutenstein. In: Unsere Heimat, Jahrgang 54, Heft 3, Horn 1983. S. 186-200.

erschließen, dass die türkischen Streifscharen mindestens zweimal³⁵² in unserer Gegend gewütet haben:

(1685-12-23) *Brantstatt Erkauff. Blasi Zeilinger auß dem Kaumberg erkaufft von dem gnedigen Herrn deß Christian Sulzers in dem Sulzbach Brantstatt, welcher **in dem ersten Einfahl**, durch den Erbfeint sambt Weib und Kint gefangen worden, per 12 fl. – (39/19-59) .*

*Aussag. Rosina, Gall Starzenß seel. im Sulzbach hinterlassene Wittib, saget auß, daß des Matthias Wohlmueths geweste Ehewürthin Susanna sey **3 Tag nach dem Ersten Einfal** in ihren aignen Hauß durch die Türckhen nidergehauet worden, sie hat sie hören dreyemahl hören schreyen, als sie Todt gemacht worden, nachdem sie widerumb zuruckh kommen seindt, haben sie und Wohlgemueth ihre Gebain und etwas Gefezwerkh von ihren verbrendten Klaidern in der Brandstatt gefunden und gesehen. Notatum den 14.Aug. 1686. – (39/19-186v).*

Verluste an Menschen und Gütern

Die Herrschaftskanzlei scheint übrigens ihre Tätigkeit erst Monate nach dem Abzug der Türken wieder aufgenommen zu haben, denn das Buch 39/19 (Inventur-, Abhandlungs-, Vertrags-, Kauf-, Heiratsprotokoll D) beginnt erst im Jänner 1684 und das vorhergehende Buch 39/18 endet schon 1682. – Auch das Taufbuch der Pfarre weist eine Lücke zwischen dem 9.6. und dem 14.10. auf³⁵³.

Es gibt in den Herrschaftsakten von C.M.C keinerlei Zusammenstellungen der Verluste an Menschen und Gütern, sondern es sind nur Einzelangaben in den Verlassenschaftsabhandlungen vorhanden, sowie auch in den Protokollen über die Verkäufe von Häusern und Bauerngütern; und schließlich gibt es noch die Eintragungen im Gewährbuch. In mehreren Fällen wurden genauestens die Familienverhältnisse („Freundschaft“ = Verwandtschaft) der Getöteten erhoben, was ja für die jeweiligen Erbansprüche von Bedeutung war. Dafür zwei Beispiele:

Freundschaft

*Stöphan Pollriz sel. Weib Eva namens hat gehabt zu befreundten Agnetis sel., des Michael Wurzers alß Multermachers Weibs ihr hinderlassene Kinder, namens Veit Rapoldt, Andre Rapoldt in der Clauß, Barbara alß Mhlbäurin, Item Eva als Einbacherin hat ein Schwester gehabt, als Ursula Gaysserin, **so gefangen wordten**, die hat ein Kindt hinderlassen namens Margareth von 10 Jahren, Item hat die Einbacherin ein Schwester gehabt Maria Maderin namens, **so auch gefangen wordten**, und ein Sohn hinderlassen von 14 Jahren, namens Peter. – (39/19-96).*

*Stephan Pollrizs und Eva seiner Hauswürthin beeder seel. Verlassenschaft [...] Der Lucia Henigespergerin am Walt, **so gefangen wordten**, 3 Kinder, namens Leopold, Georg, und*

³⁵² Durchmarschiert müssen türkische bzw. tatarische Verbände im Laufe der Zeit aber noch öfter sein, denn laut Gutkas 1982 (laut Anm. 42; S. 18, 20/21, 26) bildete für sie die Straße durch Traisen-, Gölsen- und Triestingtal den Haupt-Verbindungsweg zwischen ihrem Operationsgebiet im Raum von St. Pölten und dem Belagerungsheer vor Wien.

³⁵³ Buch A (= 1/1), Taufen 1630-1699; fol.121.

Eva [...] Der Gertraud Pöschlin, so auch des Einbachers Schwester gewest, anno 1683 gefangen worden, 3 Kinder nemblich Jacob Schauffler, Rosina und Maria [...] Jacob Polriz, als Stiglhofer, war auch des Einbachers Brueder, ist aber auch gefangen oder todt gehauen worden [...] dessen 3 Kindern als Bernard, Urban, und Margreth [...] Der Ursula Gaisserin, so auch der Einbacherin Schwester war und gefangen worden ihrem Kindt namens Margareth von 10 Jahren [...] Endlich gebühren auch der Maria Maderin, so abermahlder Einbacherin Schwester gewesen, und gefangen worden, Ihrem Sohn von 14 Jahren Peter namens [...] – (39/19-96v).

Es ist nicht möglich, die Anzahl der getöteten, gefangenen und vermissten Personen genau festzustellen. Einerseits wurden die Eintragungen in den Akten oft erst Jahre nach den Ereignissen gemacht, wahrscheinlich zwar nach provisorischen Notizen, doch wusste man nach so langer Zeit nicht mehr, was sich in dieser stürmischen Zeit wirklich ereignet hat. Andererseits scheinen in den Akten nur Personen auf, die einen Besitz besessen haben oder die einen Erbenspruch hatten. Knechte, Mägde, Inleute und wohl auch die meisten Kinder werden überhaupt nicht erwähnt, so dass die Anzahl der „verloren gegangenen“ Menschen mit Sicherheit wesentlich größer ist als die in den folgenden Listen angegebenen.

Altenmarkt:

Matthias **Prantl** „tot gehauen“; sein Haus Brandstatt; seine Frau Maria und fünf erwachsene Kinder haben überlebt; die Frau ist aber auch bald hernach gestorben (39/12-176v, 39/13-159, 39/19-3).

Haus des Malers Johann **Düringer**: Brandstatt (39/12-221v, 39/19-33, 39/19-199v).

Joseph **Fünckhenzeeller** (Bürger und Fleischhacker): im Türkischen Einfall verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/12-309, 39/12-315v, 39/19-34, 39/19-141v).

Martin **Prantstetter** (Wagner): Tot gehaut; sein Haus Brandstatt (39/19-53, 39/19- 89, 39/19-185).

Fleischbank: Brandstatt (39/19-109v).

Haus des Simon **Pumel**: Brandstatt (39/19-112).

Haus des Balthasar **Fihl** (Bürger und Schlosser): Brandstatt (39/12-227v, 39/19-141v).

Hans **Pötz** (ein Lederer) und Sophia ux., beide 1683 umgekommen, die Tochter Justina (verehel. **Veigl**) hat überlebt; das Haus Brandstatt (39/13-90, 39/19-144v, 39/19-197v).

Christian **Riedlberger** (†); seine Ehewirtin Agatha 1683 verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/12-416, 39/19-144v).

Haus des Schusters Thomas **Pertzinger** (Prezinger), Eva ux.: beide Eheleute verloren gegangen, das Haus Brandstatt (39/12-421v, 39/19-185, 39/19-204v).

Haus des Hannß **Neuhauser**: Brandstatt (39/19-186v).

Hanß **Schmidt** und Maria ux.: beide 1683 verloren gegangen (39/12-379v).

Maria **Schmidin**, Baderin: *das abgebrante Baadt in Altenmarckht* (39/19-192).

Andre **Platzer** (†): das Haus Brandstatt (39/19-193).

Andre **Heindl**, sein Weib Eva (oder Margaretha?) und ein Kind: Abgefangen oder totgehaut. Das Haus Brandstatt (39/12-315, 39/19-150v, 39/19-151).

Haus des Georg **Lehner**: Brandstatt (39/12-355v, 39/19-202v).

„Fischerische Brandstatt“ (39/19-203).

Martin **Wagner** (Schmied) und Catharina ux.: beide im Türkischen Einfall verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/12-348v, 39/19-203v).

Haus des Glasers Philipp **Fäber**: Brandstatt (30/19-205v).

Behaustes Gut des Mathias **Grappler** und Maria ux.; beide 1683 verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/12-349v).

Jacob **Hüderer** 1683 verloren gegangen, sein Haus Brandstatt (39/12-376).

Haus des Michael **Zeißl** und der Gerdrauth ux.; die Besitzer überlebten, das Haus Brandstatt (39/12-377).
 Andre **Plätzer** und Elisabeth ux., im Türkischen Einfall verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/12-378).
 Haus des Thomas **Zuber**: Brandstatt; ist dem Grundbuch heimgesagt worden (39/12-378).
 Tobias Zeller und Maria ux., 1683 verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/13-36v, 39/19-197).
 Claußmühle: Philipp **Fuchs** und Ursula ux., beide im Türkischen Einfall verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/12-350, 39/19-205v).
 Sigmühl, Besitzer Andre **Zuber**: Brandstatt (39/19-37).
 „Auf der Haid“, beim Kreuz: Haus des Sebastian **Lahmer**: Brandstatt (39/12-380v, 39/19-23, 39/19-196v).
 Benedict **Starz** und Barbara ux.: beide gefangen oder totgehaut worden; das Haus („auf der Haid, beim Kreuz“) Brandstatt (39/12-221, 39/19-23, 39/19-112, 39/19-193, 39/19-195).
 Haus des Maurermeisters Hannß **Lahmer** (†) *auf der Haidt, beim Creutz*: Brandstatt (39/12-438v, 39/19-91).

Thenneberg:

„Unterer (hinterer) Angerhof“: Melchior **Mantzlhofer** und Ursula ux., beide niedergehaut worden; die Behausung blieb stehen und ist **nicht** abgebrannt (39/12-313v, 39/19-25). – Abweichende Eintragung: die Behausung 1683 abgebrannt (39/13-70).
 „Angerhof“: Lorenz **Plasser** († vor 1683) und Catharina ux. (1683 verloren gegangen); das Haus Brandstatt (39/13-29v).
 „Einbach“: Der Einbacher Stephan **Polleritz** ist niedergehaut worden, seine Frau Eva ebenfalls verloren gegangen; das Haus Brandstatt, aber ein Wagen ist erhalten geblieben (39/12-410, 39/19-64).
 „Im Thal“, ein behaustes Gut; Franz **Tennenberger** 1683 verloren gegangen, seine Frau Regina hat überlebt; das Haus Brandstatt (39/13-56, 39/19-139v).
 „Am Bichl“, Haus des Thomas **Henigsberger**: Brandstatt; der Besitzer hat überlebt. Von seinen 3 Kindern aus erster Ehe hat die Tochter Maria überlebt, Agnes und Ursula sind jedoch verloren gegangen (39/19-88v, 39/19-248).
 „Am Bichl“: Christian **Hönigsperger** und Anna ux., 1683 verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/13-15v).
 „Am Wald“: Balthasar **Hönigsberger** verloren gegangen, das Haus Brandstatt; ebenso das Haus des Leopold **Medl**. Lucia geb. Polriz (Ehefrau des Balthasar Hönigsberger) gefangen worden, die drei Kinder Leopold, Georg und Eva haben überlebt (39/12-417v, 39/19-96v, 39/19-198, 39/19-202, 39/19-202v).
 „Im Pichl“, ein behaustes Gut; Greger **Grabner** und Maria ux., beide 1683 verloren gegangen (Greger ist im türkischen Einfall gefangen oder niedergehaut worden). Das Haus Brandstatt (39/13-282, 39/19-192).
 „Am Wald“, Hannß **Sprung** und Rosina ux.: das Haus 1683 abgebrannt (39/13-2).
 „Am Pächl“, Thomas **Widerberger** (†): Brandstatt (39/19-100, 39/19-199).
 „Angerhof“: Peter **Sohnleitner** wird 1689 ermahnt, seine Brandstatt wieder zu erbauen (39/19-114); 1694 wird sie verkauft (39/19-206v).
 „Untern Berg“, ein behaustes Gut: **Reichard** (Reinhardt) † und Anna ux., 1683 verloren gegangen, das Haus Brandstatt (39/13-68v, 39/19-147).
 „Auf der Öd“: Brandstatt des Michael **Hönigsberger**. Die Weinfexung 1683 wurde eingebracht. - (39/19-160v, 39/19-195).
 „Auf der oberen Öd“: Blaß **Scher** (Schein) und Dorothea ux. beide 1683 verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/12-343v, 39/19-207).
 „An der Leiten“, Georg **Schmölzer** und Constantia ux. 1683 verloren gegangen, das Haus Brandstatt (39/12-317, 39/19-191, 39/19-193v).
 „Auf der Leiten“: Thomas **Strückher** und Margaretha ux. überlebten; die Behausung ist im Türkischen Einfall abgebrannt und wurde dem Grundbuch anheimgesagt (39/12-340v, 39/19-206v).
 „Am Mayrhof“, Hanns **Hönigsperger** (†): 1 Kind gefangen (?), das Haus Brandstatt (39/19-194v).

„Am Mayrhof“, Sebastian **Hönigspurger** und Maria ux., beide 1683 verloren gegangen, das Haus Brandstatt (39/13-57v).

„Oberer Mayrhof“: Andre **Ströckher** 1683 umgekommen; seine Ehefrau Elisabeth hat überlebt und später den Hanß Sonleitner geheiratet (39/123-313v).

„Am Untern Mayrhoft“, ein behaustes Gut; Jacob **Grabner** und Elisabeth ux., beide 1683 verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/13-133, 39/19-208v).

„Am unteren Thenneberg“: Georg **Seidl** und Anna ux., 1683 verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/12-417, 39/19-197v).

„Am Reißberg“, ein behaustes Gut, Bernhardt **Kründl** und Maria ux.; Bernhard ist 1683 verloren gegangen, seine Ehewirtin Maria hat überlebt; das Haus ist abgebrannt. – (39/12-365v).

„Am Lechen“, ein behaustes Gut: Anton **Schmölzer** und Ursula ux. 1683 verloren gegangen, das Haus Brandstatt (39/13-16).

„Am untern Lechen“, ein behaustes Gut; Martin **Prieberger** und Ursula ux., beide 1683 verloren gegangen; der Sohn Balthaußer hat überlebt (39/13-121v).

„Am Berg“, Michael **Tenenberger** und Justina ux., 1683 umgekommen; das Haus Brandstatt (39/13-37v, 39/19-208v).

„Am Berg“, ein behaustes Gütl, Michael **Sulzer** und Maria ux.; die Behausung 1683 abgebrannt (39/13-63).

„Im Greith“, ein behaustes Gut; Greger **Wallner** und Agnes ux., 1683 verloren gegangen. Die Behausung Brandstatt (39/13-299, 39/19-205).

Koglmühle: abgebrannt und gänzlich ruiniert worden (39/12-227, 39/19-238).

Franz **Hönigsberger** ist tot gehauen worden, seine Tochter Elisabeth gefangen worden (39/19-88, 39/19-88v).

Haus des Simon **Grabner**: Brandstatt (39/19-198v, 39/19-220).

Nöstach:

„Steinkellerhof“: Niclas **Starz** und Elisabeth ux., beide entweder gefangen oder gar totgehauen worden; das Haus Brandstatt; die Weinfexung 1683 wurde jedoch eingebracht (39/12-178v, 39/12-219, 39/19-31, 39/19-197v).

„An der Eggen“: Matthias **Kienberger** und sein Weib Justina niedergehaut oder gefangen worden; das Haus Brandstatt (39/12-218, 39/19-58).

„Hintereggen“: Simon **Frauensohn** und Christina ux., beide 1683 verloren gegangen, das Haus Brandstatt (39/13-89v, 39/19-208v).

„Hintereggen“, Gröger **Weinschenckh** († 1693): Seine erste Ehewirtin Lucia (geb. Rueschenberger) abgefangen worden, dann gestorben. Von seinen 5 Kindern die Tochter Maria abgefangen, aber wieder erledigt worden, jetzt verehelicht mit Augustin Mayr in Sulzbach; Anna, damals 12 Jahre alt, abgefangen; Georg, 8 Jahre, abgefangen; Eva, 6 Jahre, auch abgefangen; (Mathias schon vor 1683 gestorben). – (39/19-238v).

„Unter der Burg“: Jacob **Wahlner** (†), das Haus Brandstatt (39/12-438v, 39/19-60).

„Unter der Burg“: Paul **Seydl** und Rosina ux., 1683 verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/13-77v).

„Am Kirchberg“: Andre **Schönauer** und Catharina ux. 1683 verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/12-318, 39/19-80).

„Am Kirchberg“, auch „am Mayrhof“ genannt: Bernhard **Sulzer** und Maria ux. im Türkischen Einfall verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/12-310v).

„Steinhof, am Kürchberg“, Simon **Sultzer** (†): das Haus 1683 abgebrannt (39/13-85, 39/19-205).

„Am Pichel“, Michael **Sulzer**: ist im türkischen Einfall 1683 um alles das Seinige gekommen; sein Haus Brandstatt. Die Behausung wurde der Herrschaft heimgesagt. - (39/13-72v, 39/19-91)

„In der Reusch“ oder „Gereith“, Merth **Pöschl** und Gertraud ux.: beide 1683 verloren gegangen. Gertraud Pöschl geb. Pollriz: gefangen worden; deren drei Kinder Jacob, Rosina und Maria überlebten. Das Haus Brandstatt (39/13-60v, 39/19-96v, 39/19-197).

„Am unteren Kirchberg“, Haus des Mesners Georg **Rader**: Brandstatt; Georg Rader im Türkischen Einfall verloren gegangen (39/12-316, 39/19-102v).

„Am Reith“, Hannß **Plasser** (†): Brandstatt (39/19-89v, 39/19-137v, 39/19-229).

„In oberen Reith“, Sebastian Ebner und Magdalena ux., 1683 verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/13-84, 39/19-203).

„Panikl-Hof“: Michael **Wurzer** 1683 verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/12-312v, 39/19-154, 39/19-194).

„Fuxhof“, Jacob **Mayrhofer** und Margaretha ux.: beide 1683 umgekommen; das Haus Brandstatt (39/13-134v, 39/19-193v, 39/19-194, 39/19-201v).

„Am Aigen“, ein behaustes Gut: Niclas **Grill** verloren gegangen, seine Frau Sophia hat überlebt; das Haus Brandstatt (39/13-53v, 39/19-194v).

„Am Aigen“, ein behaustes Gütel: Simon **Dirnberger** 1683 umgekommen, seine Witwe Eva (später verheiratet mit Valentin Krändl) hat überlebt; das Haus Brandstatt (39/13-54v, 39/19-201v).

„Ob des Wags am Kirchberg“, Häusl des Mathias **Hönigspurger**: Er selbst verloren gegangen, seine Ehewirtin Elisabeth gefangen worden oder tot, sein Söhn N. auch niedergehaut oder gefangen worden; das Haus Brandstatt (39/12-320v, 39/19-195).

„Wieshof“: Mathias **Hinterberger** und Maria ux., 1683 verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/12-314v, 39/19-191, 39/19-197, 39/19-219).

„Auf der Klaus“ (Hanns **Krändl** und ux.): Das Haus Brandstatt (39/12-422, 39/19-203).

„Unterer Buchberg“ und „Vollandshof“: Brandstatt; Gotthardt und Elisabeth Angerer verloren gegangen (39/12-437).

„Hollerhof“: Bartlmae **Grienbichler** und Magdalena ux., beide 1683 verloren gegangen; die Behausung Brandstatt (39/13-34, 39/19-206).

„Rathof“: Gregor (Georg) **Sulzer**, Gerdrauth ux.: beide 1683 gefangen oder totgehauen; das Haus Brandstatt (39/12-256v, 39/13-13v, 39/19-191, 39/19-203).

„Orgelhof“, Balthasar **Krändl** und Ursula ux.: 1683 verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/13-58v, 39/19-203).

„Auf der Hilmb“, ein behaustes Gut; Egidi **Plasser** und Agnes ux., 1683 verloren gegangen; das Haus ist 1683 abgebrannt worden (39/13-74).

„Im Thall“, ein behaustes Gütl; Paul **Hoffer** und seine Ehewirtin Maria; Maria ist 1683 umgekommen, Paul hat überlebt (39/13-81v).

„In obern Thall“: Der Hof durch den Türkeneinfall völlig abgeödet worden (39/13-361v, 39/13-404).

„Am Berg“, ein behaustes Gut; Hannß **Heindl** und Eva ux., 1683 verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/13-139, 39/19-203).

„Im Prill“, ein behaustes Gut; Greger **Rader** samt seinem Weib Margareth 1683 vermutlich niedergehaut, die Behausung abgebrannt (39/13-248).

„Im obern Prill“, ein behaustes Gut; Paul **Leithner** und Catharina ux., beide 1683 umgekommen und nicht mehr revertiert; das Haus Brandstatt (39/13-332v).

„Sticklhof“, ein behaustes Gut „im Dörfl“: Joseph **Wurzer** und Catharina ux., beide 1683 verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/13-79).

Georg **Krändl** und Maria ux., „im Dörfl“: beide 1683 verloren gegangen, das Haus Brandstatt (39/13-99v, 39/19-144v, 39/19-208).

Behaustes Gut „im Dörfl“: Joseph **Krändl** und Maria ux., beide Eheleute im Türkischen Einfall verloren gegangen. Das Haus Brandstatt (39/12-311v, 39/19-198, 39/19-221).

Behaustes Gut „im Dörfl“: Friderich **Krandl** und Maria ux., beide Eheleute 1683 verloren gegangen. Das Haus Brandstatt (39/12-312, 39/19-198, 39/19-219).

Behaustes Gut „im Dörfl“: Georg **Schmölzer** und Eva ux., 1683 verloren gegangen. Das Haus Brandstatt (39/13-56v).

Sebastian **Ströckher** und Maria ux. „im Dörfl“: beide 1683 verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/12-363, 39/19-144v, 39/19-205).

Behaustes Gütl „im Dörfl“ des Paul **Weinschenckh**: Brandstatt; der Grundobrigkeit heimgesagt (39/12-363, 39/19-145v).

Gröger **Wallner**: das Haus Brandstatt (39/19-229).

Haus des N. **Hilber**: Brandstatt (39/19-117).

Behaustes Gut des Mathias und der Maria **Startz**: Die Behausung im türkischen Einfall völlig abgebrannt worden, der Grundherrschaft heimgefallen (39/13-214).

Klosterpfarr:

- „Faschinghof“: Mathias **Wahlner** und sein Weib Eva: beide tot (39/12-415, 39/19-2).
- „Saaghof“: Caspar Heindl und Martha ux. entweder abgefangen oder niedergehaut worden; das Haus Brandstatt (39/12-212, 39/19-21).
- „Prantlhof“: Simon **Sohnleithner** und sein Weib Eva (oder Catharina?): beide niedergehaut oder gefangen hinweg geführt; das Haus jedoch **nicht** verbrannt (39/12-166, 39/19-22).
- „Am Ahorn“: Wolf **Gegner** (†) hatte mit seiner Ehefrau Margaretha zwei Kinder, Magdalena (vor dem Türkischen Einfall 5 oder 6 Jahre alt), und ein Büblein, im 3. Jahr; *es seindt aber beede dise Kinder abgefangen wordten*. Die Ehefrau überlebte; das Haus Brandstatt (39/19-64, 39/19-242). – Abweichende Angabe: Wolf Gegner (Genger) und Barbara ux., 1683 verloren gegangen (39/13-34v).
- „Am Reith“: Balthasar **Schmölzer** samt Weib Catharina und Kind gefangen oder niedergehaut worden; sein Häusel oberhalb des Klosters steht noch (39/13-80, 39/19-80).
- „Stiglhof“: Jacob **Pollriz** gefangen oder tot gehauen worden, seine Frau Gerdrauth ebenfalls verloren gegangen; die Kinder Bernard, Urban und Margreth überlebten (39/12-414, 39/19-96v).
- „Die Gschwendt“: Mert **Grabner** ist samt seiner Ehewirtin 1683 verloren gegangen; das Haus **nicht** abgebrannt (39/12-378v, 39/12-379, 39/19-195v).
- „Herzoghof“: Thomas **Stainkeller** und Rosina ux.; 1683 verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/13-51v, 39/19-195v).
- „Im Roith“: Alexander **Palber** im türkischen Einfall verloren gegangen (39/12-288).
- „Händlhof“: Urban **Prandl** und Maria ux., 1683 verloren gegangen; die Behausung Brandstatt. Die Inleute Michl **Grill** und Ursula ux. von den Türken abgefangen oder getötet (39/13-35, 39/19-202v, 39/19-208v).
- „Am Lehen“: Greger **Weinschenckh** 1683 verloren gegangen, das Haus Brandstatt (39/12-317v, 39/19-205v).
- „Bayrhof“: Lorentz **Senghofer** und seine Ehewirtin Rosina, beide verloren gegangen; eine Tochter namens Maria (verehel. Strückher) gefangen worden (39/12-410v, 39/19-62).
- „Auf der Mühl“ oder „Mühlhof“: Peter **Tertzner** und Ursula ux., beide 1683 verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/13-77, 39/19-198v).
- „Am oberen Senghof“: Georg **Krändl** und Margaretha ux., beide 1683 verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/13-79v).
- „Posthof“, „in Städln“: Greger **Widerberger** und Catharina ux., beide 1683 niedergehaut worden, die Behausung niedergebrannt (39/12-436, 39/19-76).
- „Pursenhof“, „in Städln“: Joseph **Widerberger** und Catharina ux.; Catharina 1683 niedergehaut worden, Joseph bald darauf gestorben. Das Haus Brandstatt (39/13-28, 39/19-203).
- Behaustes Gut „in Städln“: Jacob **Rothenclausner** und Agnes ux. verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/13-1v, 39/19-63).
- Haus des Colman **Krandl** „in Städln“: Brandstatt; der Besitzer hat überlebt (39/19-78).
- Thoma **Stricker** (1685 in der Klosterpfarr wohnhaft): sein Haus eine Brandstatt; er *nit allein abgebrandt, sondern auch völlig außgeraubt*. Sein Schwiegervater Franz **Hönigsberger** (in Thenneberg) ist tot gehauen worden (39/19-88).
- Häusl des Maurers Augustin **Mayrhofer** (†): Brandstatt (39/19-145).
- Georg **Krändl** (†): das Haus Brandstatt (39/19-196v).
- Haus des Martin Heindl: Brandstatt (39/19-197).
- Haus des Urban **Scheer** (†): Die Behausung stehen geblieben, daneben eine Brandstatt (39/19-201).
- Haus des Martin **Gintersperger** „in Städln“: Er selbst überlebte, aber seine Frau Ursula ist 1683 umgekommen (39/12-320).
- Schlechtes und geringes Häusl des Christian **Hönigsperger**: **Nicht** abgebrannt (39/19-54, 39/19-205).
- Thomas **Veigl**, Musicus im Kloster: Weib und Kinder abgefangen (39/20-68v).

Sulzbach:

Haus des Blasi **Zaylinger**: Brandstatt (39/19-187v).
Christian **Sultz** *in dem ersten Einfahl durch den Erbfeint sambt Weib (Agnes) und Kint gefangen worden*; das Haus Brandstatt (39/13-103v, 39/19-59).
Philipp **Leithner** und Maria ux. 1683 verloren gegangen; das Haus Brandstatt (39/12-326v, 39/19-59).
Gall **Starz** verloren gegangen, seine Witwe Rosina ist *durch den TürckhenKrieg umb alles komen*; das Haus Brandstatt (39/12-309v, 39/19-75, 39/19-197v).
Susanna, Ehewirtin des Mathias **Wohlmuth**, ist in ihrem eigenen Haus von den Türken niedergehaut worden. Das Haus Brandstatt (39/19-186v).

Örtlich nicht zuzuordnen:

Greger **Widerberger** niedergehaut worden; das Haus Brandstatt (39/19-22).
Ursula **Gaisser** (Schwester der „Einbacherin“ Eva verehl. Pollriz): gefangen worden; deren 10-jährige Tochter Margareth hat überlebt (39/19-96, 39/19-96v).
Maria **Mader** (Schwester der „Einbacherin“ Eva verehel. Pollritz): gefangen worden; der 14-jährige Sohn Peter hat überlebt (39/19-96, 39/19-96v).
Haus des Christoph **Giglhofer**: Brandstatt (39/19-198v).
Haus des Niclas **Grill**: Brandstatt (39/19-199).
Haus des Mathias **Krainer**: Brandstatt (39/19-201v).
Haus des Hannß **Sprins...**: Brandstatt (39/19-202).
Haus des Martin **Herzog**: Brandstatt (39/19-202v).
Haus des Georg **Ernst**: Brandstatt (39/19-205).
Colman **Krändl** († 1694), früher Untertan, dann nur Vogthold: Sein Kind, das 5 Jahre hindurch von Colmans Bruder im *Stressing Thall* aufgezogen worden war, ist 1683 bei diesem Bruder *über den Schöpfl anno 1683 abgefangen wordten [...]* (39/19-216).
Ursula **Pogner** geb. Stangl: Ihre Mutter und ihr Stiefvater Jacob Zatzl sind abgefangen worden (39/19-229v).
Hannß **Prendinger** hatte 3 Kinder, die anno 1683 entweder abgefangen oder tot gehauen wurden. Seine Weingärten sind vom Badner Stadtrichter gelesen worden (39/19-237v).
Benedict **Starz** und Barbara ux.: beide 1683 entweder niedergehaut oder in die Dienstbarkeit geführt worden (39/12-184v).
Mathias **Prändl** und Maria ux.: er 1683 totgehaut worden, sie bald darauf (1685) natürlichen Todes gestorben (39/12-230).
Margarethe **Zenger**: 2 Kinder abgefangen und vermutlich niedergehaut worden (39/20-7v).
Andre **Prändl**: 1683 verloren gegangen (39/20-136).
Gerdrauth **Weinschenk** (Tochter des Andre Kienberger): 3 abgefangene Geschwister (39/20-271).

Doch trotz aller Verluste an Menschen³⁵⁴: Es sind 1683 in unserem Gebiet durchaus nicht alle Familien ausgestorben, denn von vielen, deren Namen aus der Zeit vorher

³⁵⁴ Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 291-292: „Die Verluste, die Niederösterreich durch diesen Einfall erlitten hatte, waren gewaltig. Manche Gebiete, vor allem die heutigen Bezirke Bruck und Baden, die Umgebung Wiens, das Wienerwaldgebiet und das Gölsental waren nicht nur schwer verwüstet, sondern auch weitgehend von Menschen entblößt. Eine Beschreibung der Schäden, die wenige Wochen später von den Ständen veranlaßt wurde, hat ergeben, daß im ganzen Land 7757 Häuser abgebrannt und dazu keine Bewohner vorhanden waren, daß bei 5880 Häusern wohl die Bewohner erhalten geblieben, die Gehöfte aber zugrunde gegangen waren und daß weitere 7667 Häuser geplündert worden sind. Im ganzen Lande blieben nur 35.736 unbeschädigte Häuser stehen. Zahlenmäßig am stärksten verwüstet war das Viertel ob dem Wienerwald, hier waren mehr Häuser ohne Bewohner als unter dem Wienerwald. Während dieses Feldzuges sollen 6000 ältere Leute, 11.200 Frauen, 13.800 Mädchen, 204 adelige Fräulein und 56.000 Kinder aus Niederösterreich und Ungarn in Gefangenschaft geführt worden sein. Durch die Tataren waren 30.000 Menschen niedergemetzelt worden.“ - Ähnlich auch bei Gutkas 1982, wie Anm. 42; S. 28.

bekannt sind, gibt es auch nachher noch Angehörige. Doch wie stark der Bevölkerungsrückgang hier bei uns wirklich war, lässt sich deutlich an den Geburtenzahlen³⁵⁵ erkennen, nämlich im Vergleich zu den Jahren vorher und nachher:

1682: 40 Kinder geboren
1683 Jänner bis Juni: 13
 Oktober bis Dezember: 11
1684: 8 Kinder
1685: 9 Kinder
1686: 23 Kinder
1698: 43 Kinder

Ereignisse danach

Unser Augenzeuge Balthasar Kleinschroth ist nach dem Türkensturm nochmals nach Altenmarkt gekommen, und zwar am 30.Oktober³⁵⁶. Hier traf er zwar den Marktrichter nicht an, wohl aber dessen Ehefrau, die ihm erzählte, sie wären im letzten Augenblick in die Berge geflüchtet und dann in der Nacht weiter. Das Kloster besuchte Kleinschroth aber nicht, denn *eß lagen in den kloster, wie auch in disen marckh vill leuth an der Ungarischen kranchheit³⁵⁷ und roten ruehr darnider. ---*

Das tägliche Leben musste trotz allem weitergehen, und dazu gehörte auch die landwirtschaftliche Tätigkeit. So wurde auch die Weinfexung 1683 in einigen Fällen eingebracht (39/19-31, 39/19-160v); erhalten geblieben ist z.B. der Vermerk, dass die Weingärten des Hannß Prendinger 1683 gelesen wurden von Herrn Joann Stainer, (1692) Stadtrichter zu Baden (39/19-237v). ---

Neben den zweifellos mit der Zeit anlaufenden Aufräums- und Wiederbesiedlungstätigkeiten kommen aber auch außergewöhnliche Fälle vor, wie etwa die Rückkehr von vermissten Personen aus der Gefangenschaft, oder ein Geldfund usw. – Zunächst also die Nachrichten über zwei Heimkehrerinnen, nämlich Gertraud Frauensohn und Maria Weinschenckh, beide aus Nöstach:

Attestation wegen einer verstorbenen Persohn: Gertraud Frauensohnin, auß der Nestach gebürtig, so anno 1683 in Türkhischen Einfahl gefangen worden, auch 3 Jahr in derselben Dienstbahrkeit gewesen, aber als Offen³⁵⁸ an unß übergangen, wider erledigt worden; be-theuert, daß bald darnach, als die Türckhen von Wien weggeschlagen worden, deß Steg-

³⁵⁵ Pfarre Klein-Mariazell, Buch A (= 1/1), Taufen 1630-1699. - 1682 fol. 118-120, 1683 fol. 120-122, 1684/1685 fol. 122, 1686 fol. 123-124, 1698 fol. 149-153.

³⁵⁶ Flucht und Zuflucht, wie Anm. 35; S. 201.

³⁵⁷ Ungarische Krankheit (Ungaricus morbus), bösartiges Faulfieber, welches besonders unter den in Ungarn fechtenden Heeren herrschte. Pierer's Universal-Lexikon, Band 18, S. 161 (zitiert laut Internet!)

³⁵⁸ Ofen, ungarisch Buda, später Teil der ungarischen Hauptstadt Budapest; im September 1686 nach 145-jähriger türkischer Herrschaft von kaiserlichen Truppen erobert.

bauers Weib von 60 Jahren Brigida namens³⁵⁹ zu Offen gestorben. Notatu den 5 Jan. 1687 (39/19-111v).

(1693-08-01) Verlassenschaft des Gröger Weinschenckh, CMC-Untertan auf Hinterecken (Amt Nöstach): Seiner Tochter Maria, von seinem vorigen Weib, welche Tochter einige Jahre in türkischer Gefangenschaft gewesen [...] dieser Tochter vermachte der Vater ein paar Ochsen im Wert von 35 fl. (39/19-238v).

Noch viele Jahre nach dem Türkeneinfall von 1683 rechnete man offensichtlich mit einer möglichen Heimkehr der gefangenen Angehörigen. So bestimmte der Kloster-Musicus Thomas Veigl 1697 in seinem Testament (39/20-68v):

Seinem abgefangenen Weib und Kinder, wenn diese etwa vom Datum seines Ablebens bis nach Verfließung 10 ganzer Jahre sollten hervorkommen 20 fl; Sollten sie aber in dieser Zeit nicht vorkommen, sollte dieses Geld dem Kloster bleiben, mit der Klausel, daß 40 heilige Messen sollen gelesen werden.

Oder bezüglich einer vermutlich 1705 verstorbenen Frau heißt es (39/20-271):

Die verstorbene Gerdrauth Weinschenk, als eheleibliche Tochter des Andre Kienberger, hat wegen ihrer 3 abgefangenen Geschwistern, wenn diese nicht mehr zurückkommen, deren Erbteile bei dem Kloster zu erhalten.

In der oben schon erwähnten Verlassenschaftsabhandlung des Gröger Weinschenckh werden 3 weitere Kinder erwähnt:

Anna, 12-jährig abgefangen worden, Georg, 8-jährig und Eva, 6-jährig abgefangen. Bezüglich deren Erbteilen wird bestimmt:

[...] So lang aber die abgefangene nit hervür khomben, kan deren Portion auf dem Hauß ligen verbleiben biß auf Verfliessung der 32 Jahr, es seye dan, daß ein gnädige Grundt-obrigkheit zu Maria Zell es anderst bevelche [...] (39/19-238v) .

Geldt Fund

Mathias GERALTSHOFFER, gebürtig ex Kaumberg, derzeit der Stainerin Knecht, sagt auß, daß er den 14 7bris 1687, daß ist am hl. ↑Erhöhungstag, in Michael Sulzers am Wißhoff Kach in der Nestach gefunden habe 60 fl. in einem Zinnern Fläschl. [...] Sagt auch auß, daß er Haßlnuß wollen abbrockhen und aldorth in dem Kach under der Haslnußstauden gefundten habe. Notatum CMC den 7 8bris 1687. – (39/19-140) .

(1693-01-07) Die Nöstacher haben nach dem „Rummel“ die ihnen vom Kloster gratis überlassene Halt (= Viehweide) aus **Mangel an Vieh** nicht benötigt (39/19-237v).

Der Wiederaufbau

Es war sicher nicht leicht, die abgebrannten und teils auch verwaisten Häuser und Bauernhöfe wieder aufzubauen und allenfalls neu zu besiedeln. Wenn keine Erbberechtigten vorhanden waren, wurden sie von der Herrschaft aus an Neusiedler vergeben, die

³⁵⁹ Stegbäurin = Brigitta Wieshofer, Ehefrau des Paul Wieshofer am Steghof in der Klosterpfarr.

aus vielen Ländern stammten und wovon im nächsten Abschnitt noch die Rede sein wird. – Natürlich hatten die „behausten Güter“ durch die Verwüstung stark an Wert verloren; hier einige Beispiele für die oft sehr niederen Verkaufspreise:

Brandstatt „an den Eggen“ in Nöstach 40 fl. (39/19-58).
Brandstatt „auf der Haid“ im Altenmarkter Amt 32 fl. (39/19-23).
Brandstatt in der Klosterpfarr 30 fl. (39/19-22).
Brandstatt „an der Leiten“ in Thenneberg 30 fl. (39/19-193v).
Brandstatt des Simon Sultzer in Nöstach 24 fl. (39/19-205).
Brandstatt „Wieshof“ in Nöstach 20 fl. (39/19-219).
Brandstatt des Greger Weinschenckh „am Lehen“ 18 fl. (39/19-205v) .
Brandstatt „Buchberg“ in Nöstach 15 fl. (39/19-194).
Brandstatt in Sulzbach 12 fl. (39/19-59).
Brandstatt „am Bichl“ in Thenneberg 12 fl. (39/19-99v).
Das abgebrannte Bad in Altenmarkt 10 fl. (39//19-192).
Brandstatt „in der Klauß“ 9 fl. (39/19-203).
Brandstatt Paniklhof in Nöstach 8 fl. (39/19-154).
Brandstatt des Tobias Zeller in Altenmarkt 7 fl. (39/19-197).
Brandstatt „unter der Burg“ in Nöstach 6 fl. (39/20-61v).
Brandstatt des Martin Brandstetter in Altenmarkt 5 fl. (39/19-185).
Brandstatt „Claußmühl“ in Altenmatkt 4 fl. (39/12-350).
Brandstatt „am Pächl“ in Thenneberg 3 fl. (39/19-100).
Brandstatt „Hollerhof“ in Nöstach 3 fl. (39/19-206).

Und die Herrschaft hätte wohl keine kaufwilligen Menschen gefunden, hätte ihnen „der gnädige Herr“ (also der Abt) keine Erleichterungen in Bezug auf Robot und Abgaben gewährt und ihnen allenfalls auch sonst Hilfe für den Wiederaufbau zugesagt. Dafür einige Beispiele:

(1689-02-07) Das abgebrannte Bad in Altenmarkt: Der neue Besitzer soll zu *Endt deß Aprilß anheben zu bauen, der gnädige Herr will ihme mit Bauholz zuhilff komben* [...] (39/19-192).

1689-04-25 hieß es beim Verkauf des Fuchshofes (in Nöstach): [...] *ist von dato 7 Jahr von Herrn Gaaben frey, Item ist er heyer Robath frey, folgents jahr soll er schickhen einen Potten 2 Tag ins Wisenraumen, und 2 Tag ins Schnidt* [...] (39/19-193v).

1689-08-04 wird der Hof „Gschwendt“ verkauft, wo das Haus zwar nicht abgebrannt war, doch [...] *Das Gebeu ist zimlich baufölig, also verspricht ihme der gnädige Herr mit Bau und Brenholz zuversehen.* – (39/19-195v) .

(1690-06-26) Blaß Tragmayr erkauft eine Brandstatt in Thenneberg: [...] *der gnädige Herr hat ihme zu Erbauung einer Stuben erlaubt GipfelHoltz aus dem Gaißhoff* [...] (39/19-199).

(1691-02-06) *Brandstatt zu geniessen Erlaubnus. Henrichen Krigl am Küellhoff MC Underthan ist von Gnädigen Herrn zu MC erlaubt wordten, deß Gröger Wallners in der Nestach Brandtstatt den Gründten nach geniessen, auf 3 Jahr lang, hac conditione, daß er die Grundtstückh sauber putze und raumbe, keines Wegs aber sich eines Holtz bediene. Nach Verfliessung 3 Jahren, Item wan under diser Zeithen ein Stifftman solte vorkhomben, muß er solche Brandtstatt alsobalten abtreten* [...] (39/19-229).

(1691-03-12) Paul Weinschenckh erkauft eine Brandstatt in Nöstach: [...] *Ist 3 Jahr alles frei, das 4te, 5te und 6te Jahr gibt er anstatt des 2 ½ Metzen Zünß Haber nur 1 Metzen Haber, und anstatt 2 ½ Mezen Zünßtraidt nur 1 Mezen Zünßtraidt, nach Verfliessung diser mues er den völligen Dienst geben* [...] (39/19-201v).

(1693-04-10) Bei Neuübernahme einer Brandstatt „in der Klauf“: [...] *die erste 3 Jahr Forsthabern frey, die andern 2 Jahr gibt alle Jahr nur 2 Metzen, da 6. Jahr gibt er völlig* [...] (39/19-203).

(1694-02-14) Der Wirt Martin Rader erkaufte die Brandstatt des Simon Sultzer: [...] *gibt jährlich Dienst und Steüer, hat 3 frey Jahr, mues von disen Jahr ain Zuespan, nachmahlen aber von benanter Brandtstatt völlige Robath neben den Gaben richten* [...] (39/19-205) .

(1694-04-21) Joseph Weber erkaufte die Brandstatt des Greger Wallner: [...] *mit diser Bedingnus, daß er dem Forsthabern betreffend die erste 3 Jahr frey, die andere Jahr 2 Jahr nur die Helffte gebe, das 6te Jahr mues er völlig bezahlen, betreffend die Ayr, Fuhren, Henen, Hammen und Robath, ist er 3 Jahr frey, also daß er nichts geben darf, allein die Robath betreffend mues er die erste 3 Jahr 6 Tag verrichten, als 2 Tag in Schindl, 2 Tag in Heyfang, und 2 Tag in Maden; wegen des Jagen verspreche ich ihm 1 Jahr frey zuseyn, nach Verfliessung von 3 Jahren aber mues er dem Closter die völlige Robath verrichten.* [...] (39/19-205).

(1694-05-22) Thomas Heimboerl erkaufte die Brandstatt „am Lehen“: [...] *ist 3 Jahr Robath frey ausgenohmen jährlich 6 Tagwerk wie andere, 3 Jahr gibt er auch kein Ayr, Hammen, Henen, Forsthaber, verricht auch kein Fuhr, das 4te Jahr hat er alle Robath und Dienst, was darauf ist, ausgenohmen den Forsthabern, so er das 4te und 5te Jahr nur die Helffte, das 6te Jahr aber und folgens allezeit alles völlig, des Jagen halber ist er frey das erste Jahr.* [...] (39/19-205v).

(1694-10-04) Georg Hasenzagl erkaufte die Claußmühle, eine Brandstatt: [...] *ist 3 Jahr dienstfrey, das 4te Jahr gibt er den völligen Dienst* [...] (39/19-205v).

(1694-07-12) Leonard Vötter und Agnes ux. erkaufen die Brandstatt „am Angerhoff“ in Tenenberg: [...] *ist robath frey 3 Jahr, außgenohmen, daß er 2 Tag im Schnidt, 2 Tag im Heufang und 2 Tag im Math sich einfinde, des Forsthaber, Diensthierer, Ayr, Hammen und Fuhren ist er auch 3 Jahr völlig frey, das vierte Jahr aber mueß er Robath völich auch die anderen Gaaben verrichten* [...] (39/19-206v).

(1694-07-23) Thomaß Ströckher erkaufft mit gnädigem Consens der Grundobrigkeit allhier sein vorige öedt ligen gelassene Brandtstatt an der Leithen in Tennenberg [...] *ist 3 Jahr von heunt dato an Robath, Kucheldienst, Fuhren und Haberndienst frey, das 4te und 5te Jahr gibt derselbe in Forsthabern nur die Helfft, nemblich allemahl 6 Metzen, das 6te Jahr zahlt er völlig nemblich 12 Metzen* [...] (39/19-206v).

(1694-12-22) Benedict Mätzl und Elisabeth ux. erkaufen eine Brandstatt „im Dörfel“ in Nöstach: [...] *Ist 3 Jahr Robath frey, außgenohmen wie andere alle Jahr nur 6 Tagwerk als 2 Tag im Schnidt, 2 Tag im Heufang und 2 Tag in der Madt, Forsthabern 4 Jahr völlig frey, die anderen 4 Jahr (aus absonderlicher Gnad des gnädigen Herrn) nur die Helffte.* – (39/19-208).

(ohne Datum) Thomaß Hönigspurger erkaufte die Brandstatt „am Mayrhof“: [...] *in allen 3 Jahr frey, ausgenohmen 6 Tagwerk gleich wie andere, das 4te und 5te Jahr den Forsthabern die Helffte, das 6te Jahr aber völig.* – (39/19-208).

(1696-03-22) Mathias Gayerekher und Barbara ux. erkaufen die Brandstatt „unter der Burg“ in Nöstach: [...] *ist 3 Jahr frei von allen Gaben und Robot, außer in Schnitt, Mahd, und Heufangen muss er jedesmal 2 Tag in der Robot erscheinen, und jährlich den Hausdienst in Geld reichen; nach verflossenen 3 Freijahren verrichtet er alle Robot und gibt alle Dienste und Gaben.* – (39/20-61v).

Wir wissen natürlich nicht genau, welche Kosten für den Wiederaufbau eines abgebrannten Hauses aufzuwenden waren, doch in einem einzigen Fall ist es überliefert (39/19-230v):

(ohne Datum; Andre Stainbachers Schulden) Unkosten für die Erbauung seiner Brandstatt in Altenmarkt: Für die Mauer 6 fl., Zuführen der Schindel 1 fl. 15 kr., Lattennägel 30 kr.,

Fensterstöcke und Rahmen beim Tischler 45 kr., der Glaser 2 fl., die Ofeneisen 30 kr., für die Tagwerker 3 fl., der Ofen 5 fl., Lohn des Schindelmachers 4 fl. ... Σ 23 fl.

Manche Versuche einer Neu-Bestiftung schlugen auch fehl, denn der eine oder andere der Neusiedler gab auf und suchte mehr oder weniger heimlich das Weite, andere wiederum erwiesen sich als unfähig. Hier die Beispiele dafür:

(1687-06-01) Hannß Christianel erkauft die Brandstatt des Sebastian Ströckher „im Dörfl“ um 10 fl., erlegt daran 3 fl. und verspricht, das übrige übers Jahr zu erlegen; - *discessit* (= er ging weg). - (39/19-144v, 39/19-205).

(1687-06-01) Paul Vittäll erkauft die Brandstatt des Georg Krändl in Nöstach um 10 fl., erlegt daran 3 fl., das übrige verspricht er über ein Jahr zu erlegen; *iterum abiit* (er ging wiederum fort). - (39/19-144v).

(1687-06-14) Michael Partner erkauft die Brandstatt des Hannß Pötz in Altenmarkt um 25 fl., erlegt 3 fl. – *Perrexit in Patriam, non amplius veniendo* (= er brach auf in die Heimat, um nicht mehr zu kommen). - (39/19-144v).

(1706-06-02) „Am Mayrhof“ in Thenneberg: dem Georg Penzenauer verkauft, der *heimlich weggegangen* ist; dann an Peter Mader, wegen dessen *Unvermögenheit* schließlich an [...] (39/13-57v).

(1706-09-30) „Am Berg“, behaustes Gütl in Thenneberg: an Egidi Pail verkauft, der *heimlich davongegangen* ist (39/13-63).

(1707-03-30) „Unter der Burg“, ein behaustes Gut in Nöstach: an Mathias Gayerekher verkauft, wegen dessen *Unvermögenheit* dann aber an [...] (39/13-77v).

Die späten Jahreszahlen dürfen uns jedoch nicht stören; die tatsächlichen Vorgänge liegen nämlich meist viele Jahre zurück, und in den jeweiligen Eintragungen wurden oft mehrere Besitzerwechsel zusammengefasst. – Die Probleme mit dem Verkauf der Brandstätten verdeutlicht auch die folgende Eintragung: Da konnte nämlich die eine Brandstatt nur um 20 fl. verkauft werden, das war weniger, als Hinterberger der Herrschaft schuldig gewesen war.

Den 13 Aug. 1688 schreibt Catharina Sulzerin, lediges DienstMensch, bey Frau Wenighofferin Wittib in der Leopoldstatt wohnhafft zu Wienn, herauß, daß sie gelihen hab dem Georg Sulzer an Rathhoff 12 fl., Dem Georg Schmölzer als Leuthenbaur 7 fl., und Ihrem StieffVattern Matthias Hinterberger 13 fl., und diese 32 fl. möchte sie aus dem Erlös der drei Brandstätten zurückerhalten. – Dazu die Erledigung der Kanzlei: Des letzten Brandstatt ist verkaufft worden per 20 fl., von hierauß aber bleibt man in Herrngaben schuldig 25 fl. 12 xr., alß mueß das Closter hier verliehren 5 fl. 12 xr. - Der Ersten zwey Brandstätt hat man noch nicht können verkauffen, also kan der Praetenttentin noch nichts gesprochen werden. – (39/19-191).

Gegen 1700 erfolgen immer noch Verkäufe von Brandstätten, aber auch noch später war anscheinend der eine oder andere Hof noch nicht wieder besiedelt. So wurden 1724 und 1726 Grundstücke, die zum völlig abgeödeten Hof „in obern Thall“ (Amt Nöstach) gehört hatten, anderen Untertanen als „Überländ“ überlassen, mit der Bemerkung: *Wann aber der Hof sollte wieder erhebt werden, Sollen alsdann diese Gründ gegen billige Ablösung wieder zu Hausgründen geschlagen werden* (39/13-361v, 39/13-404).

Die ordentliche Abwicklung in den Büchern der Herrschaft war noch Jahrzehnte nach dem Türkeneinfall nicht abgeschlossen; die letzte mir bekannte diesbezügliche Eintragung im Gewährbuch ist aus dem Jahre 1722 (39/13-332v). Allerdings ist anzunehmen, dass diesen späten Eintragungen Notizen provisorischer Art zugrunde liegen.

Neubesiedelung

Infolge der weitgehenden Entvölkerung war in unserem Untersuchungsgebiet – wie anderswo auch³⁶⁰ – eine ziemlich starke Zuwanderung erforderlich. In der nachfolgenden Liste habe ich die Zeit von 1685 bis 1700 erfasst; es handelt sich hier um 80 Personen, davon 61 männlich und 19 weiblich. Ihre Herkunft war folgendermaßen festzustellen: Steiermark 23, Tirol 18, Niederösterreich 7, Oberösterreich 4, Kärnten 1, Salzburg 1, Ungarn (jetzt: Burgenland) 1; Bayern 8, Schwaben 4, „aus dem Reich“ (Oberpfalz, Allgäu, Dinkelsbühl, Geisingen, Pfalz) 6, Böhmen 1; unbekannt 6.

Einen gewissen Bevölkerungsaustausch gab es auch schon vor 1683, aber der betraf vor allem die Handwerker im Markt, doch kaum die Bauern. Nun aber werden von den Zuwanderern auch die frei gewordenen Bauernstellen besetzt. Und auch nach 1700 kamen noch Menschen aus anderen Gegenden hierher, die ich aber nicht mehr erfasst habe, da es unklar ist, ob es sich bei ihnen noch um Ergänzung der Bevölkerung nach dem Schwund von 1683 handelt oder schon wieder um eine ganz normale Wanderung wie auch früher.

Von den 61 Männern sind 22 Handwerker, von den übrigen 39 ist kein Beruf angegeben, es ist daher anzunehmen, dass die meisten von ihnen aus der Landwirtschaft stammen. Unter den Handwerkern sind 5 Maurer, 4 Schuster, 3 Zimmerer, 2 Schneider und je 1 Binder, Weber, Tischler, Bader, Müller, Glaser, Wagner und Bäcker. – Während die 19 Frauen alle allein kamen, war dies von den Männern nur bei 46 der Fall; 14 von ihnen brachten hingegen ihre Ehefrau mit und einer seine Frau und 3 Kinder. – Hier also die Liste:

³⁶⁰ Anton Schachinger untersucht die Neubesiedelung des gesamten Wienerwaldgebietes, verwendet jedoch andere Quellen als ich, nämlich die Trauungsmatriken der betreffenden Pfarren, und zwar bis zum Jahre 1713 (Schachinger 1934, wie Anm. 28; S. 311-335). – In Bezug auf die Pfarre Klein-Mariazell (ebenda, S. 332) kommt er auf 60 Zuwanderer: Steiermark 22, Salzburg 8, Oberösterreich 8, Kärnten 7, Schwaben 6, Tirol 4, Bayern 3, Mähren 1, Schlesien 1, Krain 1 (hier muss er sich aber verzählt haben, denn das sind 61!). Zuwanderer aus anderen Teilen Niederösterreichs sind bei ihm unberücksichtigt.

- (1685) Matthias **Döniffl**, ein Bindergesell *auß Tyroll auß der Gerichtsstuben zu Delphis* heiratet die Eva Neuhauser (39/19-83v). - Matthias Döniffl wird später mehrmals als Hofbinder und Wirt beim Kloster (Hofwirt) erwähnt (u.a. 39/19-102v, 39/19-148v).
- (1685) Matthias **Schengrundtner**, Weber aus der Steiermark, erkaufte eine Brandstatt in Altenmarkt (39/19-89).
- (1686) Martin **Steinbauer** aus der Steiermark erkaufte ein Häusl oberhalb des Klosters (39/19-80).
- (1687) Caspar **Zimmermann** *aus Tyroll* erkaufte eine Brandstatt in Altenmarkt (39/19-144v).
- (1687) Christoph **Prachner** *von Ischl auß dem Landt ob der Ennß*, ein Schuhmacher, erkaufte ein Häusl in der Klosterpfarr (39/19-145).
- (1688) Eine Tochter des Michael **Prunegger** und dessen Ehefrau Ursula (beide sel.), *zu Afflenz in der Steüermarkht*", heiratet den Andre Zuber, Bürger und Weber in Altenmarkt (39/19-137v).
- (1688) Bartlmae **Humel**, Maurergesell *auß Tyrol von Pfunts*, erkaufte ein Haus in Altenmarkt (39/19-187v).
- (1688) Lorenz **Herl**, Tischler, *von Riedt aus Tirol gebürtig*, erkaufte eine Brandstatt in Altenmarkt (39/19-188v). --- (1693) Lorentz **Hell**, *ein Tischler aus Tyroll*, hat seine Brandstatt in Altenmarkt wieder verkauft (39/19-213v).
- (1689) Die Jungfrau Barbara, Tochter des Georg **Gämbler** und dessen Ehefrau Anna, *zu Poppendorff bey Fürstenfeldt in Ungarn*, heiratet den Paul Wißhoffer in der Klosterpfarr (39/19-128).
- (1689) Jacob **Höltzl** *auß Tyroll von Tärzen bey St. Peter* erkaufte eine Brandstatt in Thenneberg (39/19-147).
- (1689) Thomas **Westermayr** *von Zellenhouen auß Bayern* erkaufte den „Panickhl-Hof“ (eine Brandstatt) in Nöstach (39/19-154, 39/19-194).
- (1689) Jacob **Plänckhl**, Badjunger, *gebürtig von Steyersberg ein Stundt von Neükirchen*, erkaufte das abgebrannte Bad in Altenmarkt (39/19-192).
- (1689) Lorenz **Linner**, Maurer, *von Pfundt auß Tyrol*, erkaufte eine Brandstatt *auf der Haydt, Altenmarckhter Ambts* (39/19-193).
- (1689) Christian **Griesser**, Maurer *auß Tyrol von Pfundt*, erkaufte eine Brandstatt in Altenmarkt (39/19-193).
- (1689) Hannß **Zeller** *von Wurtzag auß Schwaben, Graven zu Zeyl Sebastian Winibalts gewester Underthan*, erkaufte die Brandstatt „Fuxhoff“ in Nöstach (39/19-193v) sowie die Brandstatt „an der Leithen“ in Thenneberg (39/19-193v).
- (1689) Christian **Jann**, *aus Tyrol von Pfundt*, erkaufte ein Häusel in Altenmarkt (39/19-194).
- (1689) Jacob **Ernst** *aus Bayrn von Zellenkouen* erkaufte die Brandstatt „Buechberg“ in Nöstach (39/19-194).
- (1689) Andre **Moser** *auch aus Bayrn von Zellenkouen* erkaufte den „Fuxhoff“ in Nöstach, den Hannß Zeller wieder verlassen hat (39/19-194).
- (1689) Christoph **Bruneckher**, Zimmergesell *aus der Neustatt*, erkaufte die Brandstatt „im Aygen“ in Nöstach (39/19-194v).
- (1689) Christian **Hoffer**, Schuhmacher *auß dem Furth, sonst auß der Steyrmart*, erkaufte ein Häusel (eine Brandstatt) in Nöstach (39/19-195).
- (1689) Paul **Träher**, Maurer *aus Tyrol von Pfundt*, erkaufte eine Brandstatt in Altenmarkt (39/19-195).
- (1689) Mathias **Dietrich**, Maurer *aus Tyrol von Pfundt*, erkaufte eine Brandstatt „auf der Haid Altenmarkter Amtes“ (39/19-196v).
- (1690) Affra, Witwe des Georg **Griesser** *aus Tyroll von Pfundts*, heiratet den Georg Ströckher in Nöstach (39/19-102v).
- (1690) Sophia, Tochter des Urban **Miller** (sel.) und dessen Ehefrau Cunigundt, *zu Anger in Steüirmarkh*, heiratet den Balthasar Prieberger „am Lehen“ im Thenneberger Amt (39/19-138v).
- (1690) Georg **Aumayr**, Müller *von Neünburg*, erkaufte eine Brandstatt in Thenneberg (39/19-197v).

- (1690) Matthäuß **Mitterhofer** auß Tyrol im Pusterthall aus dem Dorff Altväsen³⁶¹ erkauft eine Brandstatt in Thenneberg (39/19-198).
- (1691) Die Jungfrau Sophia, Tochter des Rueprecht **Pühler** und dessen Ehefrau Regina, aus Schwarza, Gutenstainischer Herrschaft, heiratet den Benedict Wallner „am Herzogshof“ in der Klostepfarr (39/19-122).
- (1691) Ursula, Tochter des Hannß **Schernberger** und dessen Ehefrau Margreth, von Afflenz in der Steürmarkht, heiratet den Benedict Strickher „im Thall“, Thenneberger Amt (39/19-139v).
- (1691) Ursula, Tochter des Hannß **Tennewein** (noch am Leben) und dessen Ehefrau Barbara (sel.), von Pfundt aus Tyroll, heiratet den Jacob Hölzl, Witwer in Thenneberg (39/19-148).
- (1691) Andre **Pürckhner**, in Rohr gebürtig, Guetensteinischer Weiß, und seine Ehefrau Maria, auch in Rohr gebürtig, kaufen den Hof „Reißberg“ (39/19-199).
- (1691) Lorentz **Kraudinger**, ein Zimmergesell, von Nehlhaim in Mertzthall in Obersteyr gebürtig, und Maria ux. (sie haben 3 Kinder), erkaufen eine Brandstatt (39/19-199).
- (o.J.) Abraham **Kölle** von Riedt in Tyroll der lauteckhischen Regierung, Sohn des Bernhard Kölle (sel.) und der Maria (noch am Leben, derzeit verheiratet mit Thomas Köbele), erkauft eine Schmiede und ein Haus in Altenmarkt (39/19-201v).
- (1692) Michael **Hellinger**, Sohn des Michael Hellinger, von Liezendorff, des Closters St. Pölten Underthan, und dessen Ehefrau Maria (beide sel.), heiratet die Eva Tennenberger (39/19-148v).
- (1692) Elisabeth, Tochter des Matthias **Hüderer** am Rathen in Mörzthall und dessen Ehefrau Margaretha (beide sel.), heiratet den Benedict Mäzl, Vogthold in der Klosterpfarr (39/19-149).
- (1692) Maria, Tochter des Michael **Widenegger** von Anger auß der Steürmarkht und dessen Ehefrau Lucia (beide noch am Leben), heiratet den Simon Kürchofer, Witwer aus Thenneberg (39/19-149v).
- (1692) Hannß Georg **Zagler** von Kemertzhoffen in Algau, Kemptnerische Herrschaft und Barbara ux. erkaufen den „Faschinghoff“ (39/19-202).
- (1693) Georg **Resel** und Andre **Stadler**, beide aus einen Marckt, erkaufen gemeinsam eine Brandstatt in Nöstach (39/19-203).
- (1692) Hannß **Spenle**, Wagner, von Würtzach gebührtig, erkauft eine Brandstatt in Thenneberg (39/19-202).
- (1692) Daniel **Greiter**, von Altorff Weingt. Unterthan, erkauft eine Brandstatt (39/19-202).
- (1692) Bartlmae **Rodinger**, der Landt Vogtey Schwaben Insasß, erkauft eine Brandstatt (39/19-202v).
- (1692) Martin **Faügl**, von Hürmbstain gebührtig, erkauft eine Brandstatt (39/19-202v).
- (1693) Philipp **Terler**, von Fersenanger in der Steyrmarkt gebührtig, und Margaretha ux. erkaufen eine Brandstatt in Altenmarkt (39/19-202v).
- (1693) Philipp **Fäber**, ein Glaser auß Steyrmarkt, erkauft eine Brandstatt (39/19-202v).
- (1693) Hans **Pfeiffer**, seines Handwerks ein Schuechknecht von Trautmanstorff in Understeyr, Sohn des Matthias Pfeiffer und der Cunigunda, haussessige Graff Trautmanstorffische Underthanen, beide gestorben; erkauft eine Brandstatt in Altenmarkt (39/19-203). --- (1693) Hanns Pfeiffer (Angaben wie oben) heiratet Maria Mantzer, Drechslerstochter aus Altenmarkt (39/19-211v).
- (o.J.) Hans **Zieglbauer** und Maria ux., von Erla bey Atzgerstorff, sonst von Dinglspill in Raich wohnhafft, erkaufen den „Orglhoff“ (39/19-203).
- (o.J.) Caspar **Ehrenberger**, aus Schwaben gebührtig, und Maria ux. erkaufen den „Rathoff“ (39/19-203).
- (1693) Leonhardt **Pöppl** „zu Schängersß in der Obern Pfaltz“ und Elisabeth ux. erkaufen die Brandstatt „Klauß“ (39/19-203).
- (1693) Hans **Winzerle** und Maria ux. von Gessingen an der Tanau erkaufen eine Brandstatt (39/19-203).

³⁶¹ Es handelt sich wahrscheinlich um „Altrasen“, derzeit eine Burgruine, in der Gemeinde Rasen-Antholz gelegen (Wikipedia, „Rasen-Antholz“, Ausdruck 2016-12-31. – Pustertal.org, „Burg Altrasen – Niederrasen – Rasen – Antholzertal – Pustertal“, Ausdruck 2016-12-31).

- (1693) Christoph **Leiss**, *Wittiber aus Rein auß Grätz, gewester haussessiger Underthan desselbigen Closters*, und seine künftige Ehewirtin Anna **Straub**, Tochter des N. Straub von Puntz auß Tyroll, erkaufen eine Brandstatt in Nöstach (39/19-205). --- (1693) Christoph Leiss, *von Rein unweith Grätz, des löblichen Closters Rein Cistertienser Ordens gewester Underthan*, verheiratet sich mit Anna Straub von Ischbl aus Tyroll (39/19-216v).
- (1694) Joseph **Weber** von Geissingen unweith Doneschingen und Anna ux. erkaufen eine Brandstatt (39/19-205).
- (1694) Thomas **Heimb**, *eines Burgers aus der Statt Sohn von Landtshuet*, verheiratet, erkauft die Brandstatt „am Lehen“ (39/19-205v).
- (1694) Leonhard **Vötter**, *von Altenschwandt nach Neuburg am Walt gehörig, haussessiger Underthan*, und Agnes ux. erkaufen die Brandstatt „am Angerhoff“ in Thenneberg (39/19-206v).
- (1694) Matthias **Fux**, Sohn des Greger Fux, *Guetenstainerischen Underthans und Schuesters in der Schwarzau*, und dessen Ehefrau Agnes (beide sel.), erkauft eine Behausung (eine Brandstatt) in Altenmarkt (39/19-207v).
- (1694) Georg **Kückher**, Sohn des Hannß Kückhers von St. Rupel in der Untersteiermarkh, *Hern Graffen von Burgstall Underthans* (sel.) und dessen Ehefrau Eva (noch am Leben), *seiner Profession ein Schneiders gesell*, verheiratet sich mit Rosina, Witwe des Joseph Pichlhoffer, bürgerlichen Schneiders in Altenmarkt (39/19-210).
- (1694) Georg **Edler**, Sohn des Hannß Edler (sel.) *in grossen Mayrhoff zu Zell in Steiermarkh* und dessen Ehefrau Anna (noch im Leben), verheiratet sich mit Rosina **Hofer**, Tochter des Hannß Hofer aus Böheimb, eines erschossenen Reiters, und dessen Ehefrau Anna (39/19-241).
- (1695) Georg **Erkhinger** von Khiewang aus OberSteuer, vorhin behauster und jetzt entlassener Untertan der Herrschaften Ermau und Camerstain, und seine Ehefrau Maria kaufen den „Kiellhof“ in Nöstach (39/20-1).
- (1695) Hans **Tröadl**, gewester Untertan der Herrschaft Neuburg am Wald, und Maria ux. erkaufen die Brandstatt „am Berg“ in Thenneberg (39/20-3v).
- (1695) Hannß Michael **Raupp**, *von Purglengfeld in der Pfalz* gebürtig, erkauft den „Hallerhof“ in Nöstach, eine Brandstatt (39/20-19v).
- (1695) Maria **Ofner**, aus Kärnten von Hüttenberg gebürtig, ledig, heiratet den Witwer Georg Voggenberger in der Klosterpfarr (39/20-21).
- (1695) Sophia **Planck**, ledigen Standes, Tochter des Michael Planckh und dessen Ehefrau Maria, *haussässig in Tyroll*, heiratet den Witwer Joseph Gaisser in der Klosterpfarr (39/20-24v).
- (1696) Mathias **Vogel**, seines Handwerks ein Schuster, Sohn des Wolfgang Vogel, *wohnhaft in Kloster Nider Altha in Bayern* (noch am Leben), und der Maria (sel.), heiratet die Jungfrau Maria Juliana **Lutz**, Tochter des Jacob Lutz, *der röm. Kais. Majestät gewesten Amtsschreibers* (39/20-34).
- (1696) Andre **Infanger**, *ein Peckhen Junger aus Oberösterreich, von Kiernberg, derzeit Helfer beim Meister Schiellauf zu Baden*, erkauft eine Behausung in Altenmarkt (39/20-50). --- (1696) Andre Infanger, bürgerlicher Bäcker in Altenmarkt, heiratet Maria **Vizdumb**, Tochter des Ferdinand Vizdumb, *gewester Schulmeister zu Püthen* (sel.), und dessen Ehefrau Catharina (39/20-53).
- (1696) Mathias **Gayerekher**, *aus Untersteier zu Stralleckh* gebürtig, *des löbl. [...] Stüfft zu Pöllau entlassener Untertan*, und Barbara uxor erkaufen die Brandstatt „unter der Burg“ in Nöstach (39/20-61v).
- (1696) Hannß **Loidl**, aus Oberösterreich von Ebensee gebürtig, und seine Ehefrau Anna erkaufen den „Senghof“ in der Klosterpfarr, eine Brandstatt (39/20-61v).
- (1697) Jacob **Fürstner**, ledig, von Aflenz gebürtig, kauft eine Behausung in Thenneberg (39/20-66v).
- (1697) Gerdrauth **Hießnekh**, Tochter des weil. Christian Hießnöckh in Tyroll und dessen Ehewirtin Catharina, verehelicht sich mit Jacob Fürstner in Thenneberg (39/20-72).
- (1698) Georg **Leithner**, *von St. Wolfgang im Landt ob der Ennß* gebürtig, ledig, erkauft eine Brandstatt in der Klosterpfarr (39/20-77).
- (1698) Hannß **Kirchberger**, *von Admondt aus Ober-Steyer* gebürtig, und seine Ehefrau Maria erkaufen von Hannß Loydl den „Senghof“ in der Klosterpfarr (39/20-78v).

- (1698) Mathiass **Dornthraill**, aus *Unter Steyer zu Rekherpurz gebürtig*, ein Schneidergesell, erkauft vom bürgerlichen Schneider Georg Kickher dessen Behausung in Altenmarkt (39/20-79).
- (1698) Georg **Penzenauer**, von *St. Lienhardt gebürtig*, und seine Ehefrau Veronica erkaufen eine Brandstatt in Thenneberg (39/20-80).
- (1698) Thomas **Klinger**, ein Zimmergesell von Salzburg, *in der Amminger Pfarr gebürtig*, übernimmt von der Anna Heell, seiner zukünftigen Schwiegermutter, deren Behausung auf der Haidt, Altenmarkter Amt (39/20-81).
- (1698) Maria **Wachter** aus *Tyroll, zu Pfuntz gebürtig*, Tochter des Balthasar Wachter und der Catharina, dessen Ehewirtin, verehelicht sich mit Gall Hölzel, Sohn des Jacob Hölzel in Thenneberg (39/20-83).
- (1699) Ruepp **Hauspauer**, von *Strallegg aus Steyer gebürtig*, Vogthold in Altenmarkt, verehelicht sich mit Gertrauth **Stubpacher**, des Stephan Stubpacher, *Inmanns zu Strallegg ...* (39/20-116v).
- (1700) Ursula **Seidl**, Tochter des Gregor Seidl zu *Maria Zell in Steiermark*, und dessen Ehewirtin Elisabeth, verehelicht sich mit Christian Filzwißer, ledigen Standes (39/20-122v).

Es ist nicht in allen Fällen möglich, die hier altertümlich geschriebenen und oft unklaren Ortsbezeichnungen mit den derzeit geltenden in Einklang zu bringen. Ein Versuch sei jedoch gewagt:

Steiermark:

Admont (pol. Bezirk Liezen), Aflenz (pol. Bez. Bruck-Mürzzuschlag), Anger (pol. Bez. Weiz), Mariazell (pol. Bez. Bruck-Mürzzuschlag), Nechelheim im Mürztal (pol. Bez. Bruck-Mürzzuschlag), Radkersburg (pol. Bez. Südoststeiermark), Ratten (pol. Bez. Weiz), Rein (pol. Bez. Graz-Umgebung), St. Ruprecht a.d. Raab (pol. Bez. Weiz), Strallegg (pol. Bez. Weiz), Trautmannsdorf (pol. Bez. Südoststeiermark).³⁶²

Tirol:

Altvasen im Pustertal (Südtirol)³⁶³; Pfunds (pol. Bez. Landeck), Ried im Oberinntal (pol. Bez. Landeck), Tärzen bei St. Peter = Ellbögen (pol. Bez. Innsbruck-Land), Telfs (pol. Bez. Innsbruck-Land).

Niederösterreich:

Pitten (pol. Bez. Neunkirchen), Rohr im Gebirge (pol. Bez. Wiener Neustadt-Land), Schwarza im Gebirge (pol. Bez. Neunkirchen), Steyersberg bei Neunkirchen (pol. Bez. Neunkirchen), Wiener Neustadt.

Oberösterreich:

Ebensee (pol. Bez. Gmunden), Bad Ischl (pol. Bez. Gmunden), St. Wolfgang (pol. Bez. Gmunden).

Kärnten:

Hüttenberg (pol. Bez. St. Veit a.d. Glan).

Bayern:

Landshut (Reg. Bez. Niederbayern), Neuburg am Inn (Landkreis Passau); Niederaltaich (Landkreis Deggendorf).

Schwaben:

Wurzach (Landkreis Ravensburg).

³⁶² Stand der politischen Bezirke von 2013 (nach den vorhergegangenen Fusionen).

³⁶³ Siehe Anm. 361!

Aus dem Reich:

Burglengenfeld (Bayern, Reg. Bez. Oberpfalz, Landkreis Schwandorf), Dinkelsbühl (Bayern, Reg. Bez. Mittelfranken, Landkreis Ansbach), Geisingen an der Donau (Baden-Württemberg, Landkreis Tuttlingen), Kempten im Allgäu (Bayern, Reg. Bez. Schwaben).

Abschließend kann gesagt werden, dass in unserem Untersuchungsgebiet in den Jahren und Jahrzehnten nach 1683 eine gewaltige Sprachenvielfalt geherrscht haben muss: Steirisch, Tirolerisch, Altbayrisch, Fränkisch, Schwäbisch – und all das in verschiedenen Varianten – und noch dazu die bisher hier herrschende heimische Mundart!

2.4.1.5 *Militärisches von 1683 bis nach 1700*

In den ersten Jahren nach dem Türkensturm finden wir in unseren Quellen nur einige wenige Erwähnungen, die sich wahrscheinlich eher auf die Vergangenheit beziehen³⁶⁴:

(1687-01-02) Heiratsbrief: Gröger Krenner (im Stättl, Klosterpfarrer Amt) verheiratet sich mit Magdalena, hinterlassene Wittib des Paul Delman ***gewesten Musquetier von Grf. Lesslisch Regiment***³⁶⁵. Seine Trauzeugen sind Paul Wißhoffer und Joseph Gaisser, ihre Matthias Starz und Martin Stainbaur, *alle 4 MariaeZellerische Underthanen in der Closterpfahr* (39/19-111).

(1693-06-03) Hauskauf: Philipp Haitzer, ***eines Soldaten Sohn von Wienn***, Maria ux. erkauft mit obrigkeitlichem Consens von Christoph Pacher dessen Behausung [...] (39/19-204).

(1693-02-26) Klage der Altenmarkter gegen den Marktrichter Adam Breitschopf: [...] *ist ihme Richter ein gahr kurtze Zeith vor dem Türkhischen einfahl anno 1683 daß **Laufgeldt geben wordten für abgedanckhte Soldaten**; wo ist es aber in so kurtzer Zeith hinkomen.* - (39/19-211).

(1694-06-12) *Heuraths Nottl*: Georg Edler (Sohn des sel. Hannß Edler, im großen Mayrhof zu Zell in Steiermark, und der Anna, noch am Leben) verheiratet sich mit Rosina (Tochter des Hannß Hofer aus Böhmen, ***eines erschossenen Reithers seel.***, und seiner Hausfrau Anna) [...] Trauzeuge des Bräutigams ist Christian Hofer, der Braut Matthias Geretshoffer [...] (39/19-241v).

(1694-11-18) Rup Summeregger ist für 1684 ***das Werb und Kopfgelt*** in der Höhe von 46 kr. schuldig geblieben (39/19-246).

Dann wurde unser Gebiet durch einen neuerlichen Krieg bedroht³⁶⁶, doch gab es diesmal bei uns keine Kampfhandlungen, jedoch mehrere Durchmärsche kaiserlicher Trup-

³⁶⁴ Der Türkenkrieg ist allerdings weitergegangen und wurde erst 1699 durch den Frieden von Karlowitz beendet.

³⁶⁵ Regiment Graf Leslie.

³⁶⁶ Die Kuruzzen, eine zunächst soziale, dann aber nationale Bewegung in Ungarn, bedrohten seit 1703 auch Niederösterreich. Hier mussten schon früher die Verteidigungsanlagen und Zufluchtsorte, auch die Furten durch die Grenzflüsse March und Leitha, von den Herrschaften gesichert werden. Im Dezember 1703 wurde Hof am Leithagebirge zerstört, den Winter über auch andere Orte im Leithagebiet, im darauffolgenden März alle Orte längs der Donau von Hainburg bis Schwechat. Zum Schutz vor den

pen. Diese mussten wiederum von der Bevölkerung gepflegt werden, wobei die Kosten von der Regierung abgegolten wurden. Auch in diesem Krieg ist wieder ein C.M.C.-Untertan ums Leben gekommen, allerdings nicht hier, sondern in Ungarn³⁶⁷.

(1704-02-03) *Heiratsbrief; Narcissus Schiessel, Tischlergesell und **Musketier unter dem löbl. N.o. H. Landstände aufgerichteten neuen Regiment**, verehelicht sich [...] mit Catharina Schiellin, des Georg Schielle C.M.C.-Untertans am Wimber-Hof in der Nöstach, und Anna Margaretha dessen Ehewirtin [...] Tochter. Beistand des Bräutigams: Michael Pallier, auch **Musketier unter obigem Regiment**. - (39/20-239).*

(1705-03-23) Verlassenschaftsabhandlung des Paul Weinschenkh, C.M.C.-Untertan in der Nöstach: [...] anno 1704 hat Paul Weinschenkh **ein Öchsl für die kaiserlichen Soldaten**, ist dafür gut gemacht worden 10 fl. – (39/20-270v).

(1705-05-04) Verlassenschaftsabhandlung des Andre Zeller, C.M.C.-Untertan „am Ahorn“ in der Klosterpfarr: [...] **item ist ein Ochs zu Commihariat hergeben worden**, 11 fl. – (39/20-277).

(1706-05-27) *Inventur und Schätzung weil. Barbara Praidtschopfin, des ehrsam Adam Praidtschopfs, C.M.C. Untertans und bürgerlichen Gastgebens in Altenmarkt geweste Ehewirtin, seel., beider Vermögen (39/20-298):*

Inhalt einer vorgewiesenen Specification ist in **3 Durchzügen bei dem Praidtschopf verzehrt worden**, samt 1 Paar Ochsen, so er hergeben 1704 ... 80 fl. 56 kr.

Item wegen der **Fußgeher und einer Pagage Nachtquartier** ... 17 fl. 21 kr.

Item hat er Richter und Geschworenen geliehen zu einem **Regal für die Offiziere** 8 fl. 32 kr.

(1706-08-30) Verlassenschaftsabhandlung des Andre Weinschenkh, C.M.C.-Untertan „am Ahorn“ in der Klosterpfarr: [...] *Von dem löblichen Landhaus ist **ein Öchsel zu benifizieren, so vor die Soldatesca contribuirt worden 1704** [...] 12 fl. – (39/20-323) .*
(den 2. April 1707 dieses Öchsel der Wittib bezahlt worden mit 12 fl.)

(1707-03-18) Verlassenschaftsabhandlung des Hannß Krändl, C.M.C.-Untertan und Amtsgeschworener in der Nöstach: [...] von dem löbl. Landhaus ist **1 Zimmer** gutzumachen, **so vor die Soldatesca anno 1704 contribuirt worden 1704** ... 8 fl. (ist bezahlt d. 31. Martii 1707). – (39/20-325).

(1705-02-23) Inventur und Schätzung weil. Caspar Ehrenperger, C.M.C.-Untertan in der Nöstach, seel., **so den 5.2.1705 in dem Rebellenischen Einfall in Österreich zu St. Nicola in Hungarn niedergehaut worden ist** ... (39/20-262).

Kuruzzen wurde 1704 in Wien der Linienwall gebaut. Mitte Juni 1704 gab es Einfälle ins Weinviertel. Später verlagerten sich die Kämpfe nach Ungarn, wo nun kaiserliche Truppen einmarschierten. Um die niederösterreichische Bevölkerung vor weiteren Einfällen zu schützen, wurde durch Landrobot ein Wall von Petronell bis zum Neusiedler See gebaut. Beendet wurde der Aufstand erst 1711 durch den Frieden von Sztatmar. (Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 296-298).

³⁶⁷ Die Kriegshandlungen dieser Jahre gehören zwar nicht mehr zum Untersuchungs-Zeitraum, es ist jedoch angebracht, sie noch zu behandeln, weil sie eine unmittelbare Folge des vorhergegangenen Türkenkrieges sind.

2.4.2 Seuchen

Nicht genug damit, dass die Menschen dieses Jahrhunderts immer wieder durch Kriegsereignisse gefährdet oder zumindest bedroht waren, gab es auch stets die Furcht vor dem Ausbruch einer sich rasch ausbreitenden Seuche, wie es die Pest war. Im 17. Jahrhundert sind derartige Epidemien aus den Jahren 1605, 1645, 1655 und 1679 bekannt, und später dann noch aus 1713 (aber dieses Jahr gehört ja nicht mehr zu unserem Untersuchungs-Zeitraum). Gegen diese Gefahren suchte man sich einerseits durch Wallfahrten, Bittgottesdienste, Aufstellen von Pestsäulen und durch das Tragen von Amuletten zu schützen, andererseits aber auch durch Infektionsordnungen und ganz reale Sanitätsmaßnahmen³⁶⁸. – In unseren Unterlagen finden wir Belege für die Epidemien von 1645, 1655 und 1679. Allerdings decken diese Belege nicht das ganze Geschehen ab, denn, wie nicht oft genug betont werden kann: Aufgeschrieben wurde nur dasjenige, was für die Verwaltung von Wichtigkeit war. Und kirchliche Sterbematriken für diese Zeit gibt es hier noch nicht.

- * - * - * - * -

Pestfälle 1645:

Diese Epidemie gehört nicht zu den ganz großen Seuchenzügen der Geschichte, hatte aber doch gewisse Auswirkungen in Niederösterreich³⁶⁹. Wie unser Beleg zeigt, wurden in diesem Jahr von der Obrigkeit gewisse Vorsorgemaßnahmen getroffen, gegen die es jedoch auch Widerstände gab. Todesfälle in diesem Jahr sind in unserem Gebiet zwar keine nachgewiesen; allerdings ist es durchaus möglich, dass Adam Gumani an der Pest gestorben ist; sein Haus jedenfalls war versperrt wegen des Verdachtes, von der Krankheit befallen zu sein.

(1646-03-14) Verlassenschaftsabhandlung des Adam Gumani, Bürger und Maurermeister in Altenmarkt. – Aus dem Vertrag: [...] *gebürth halbs der nachgelassnen Wittib namens Salome, dieweil sie sich aber gegen der Grundobrigkhait ganz widersessig verhalten, und in Zeit der Infection auß Truz Ir verspertes Hauß eröffnet und die Obsignation davon verachtlich hinwekh gerissen, dahero Ir gebürenters Thail der Grundobrigkhait verfallen und solches hieriber einzunemben haben sollen alß 11 Gulden 5 Kreuzer und 3 Pfennig [...]* (39/17-289v).

³⁶⁸ Wien Geschichte Wiki, „Pest“, Ausdruck 2016-11-14. - Olbort Ferdinand: Pestbild und Pestbekämpfung im Niederösterreich des 17. Jahrhunderts. In: Unsere Heimat, Jahrgang 48/1977. Wien 1977, S. 13-29.

³⁶⁹ Im Herbst 1645 brach die Pest aus und forderte im Winter 1645/46 viele Opfer. Für die Abwendung der Seuche hat die Stadt St. Pölten alljährlich eine Wallfahrt nach Mank gelobt, die bis heute durchgeführt wird (Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 251).

Pestfälle 1655:

Auch in diesem Pest-Jahr³⁷⁰ blieb unser Untersuchungsgebiet nicht vom Seuchenzug verschont. Durch die beiden hier folgenden Aufzeichnungen sind insgesamt 12 Todesfälle belegt:

(1655-03-14) *Inventur und Schätzung weylanth Paul Wünckhlers seel., gewesten Mühlners an der Sügmühl Altenmarckhter Ambts, und Elisabetha seiner Ehewirthin, auch seel., welche beede sambt noch sieben anderen, alle **an der Pest**, in erstberührter Mühl gestorben [...]* (Aus dem Vertrag): [...] *hiervon ist dem Colman (Resch) (alweiln er allein in höchster Noth und Lebensgefahr der Pest halber in der Sügmühl bestendig verbliben, seinem Schweher Vatter und Schwiger Mutter sambt anderen noch siben Persohnen, welche alle aldort an der Pest kranckh gelegen, außewartet, sie auch alle nachmahln begraben) obrigkeitlichen alß zu einem Recompens zugeaignet worden [...]* (39/17-514) .

(1656-03-06) *Inventur und Schätzung des ehrbaren Hans Schöllers, Burgers und Beckhen in dem AltenMarckht, weylanth Mariae seiner gewesten Ehewirthin seel. beeder Vermögen betreffend [...]* (Aus dem Vertrag): [...] *haben beyde obberührte Kinder Georg und Magdalena (aus der 1.Ehe der Verstorbenen!), alweiln unlenß 3 ihrer Geschwisterten **an der Pest gestorben** [...]* (39/17-529v).

Die Pest-Epidemie von 1679:

Diese Epidemie war zweifellos weit schlimmer als die vorhergehenden³⁷¹. In unserem Untersuchungsgebiet sind in den Herrschaftsakten 17 Tote verzeichnet, aber wir

³⁷⁰ „Einem dringenden Bedürfnis der Zeit ist die Infektionsordnung des Jahres 1654 entsprungen, weil seit dem Jahre 1653, zuerst im Waldviertel, später im ganzen Land und besonders auch in Wien, immer wieder Pestfälle auftraten. Zahlreiche Todesfälle gab es auch in der Umgebung von Krems, Göttweig und St. Pölten. In der Hauptstadt starben etwa 1500 Menschen. Die lange Dauer der Epidemie störte den Handelsverkehr empfindlich. Obwohl in dieser Ordnung, die uns Einblick in das tägliche Leben der Menschen gibt, als nicht zweifelhaft angenommen wurde, daß Sünde und Laster und der dadurch hervorgerufene Zorn Gottes die Ursache aller Plagen und Beschwerden ist, wurde doch darauf hingewiesen, daß unordentliches Leben, vor allem Unsauberkeit, eine Quelle der Krankheit darstellt. An Sonn- und Feiertagen durfte vor dem Gottesdienst kein Wirtshaus geöffnet haben, im Sommer mußten alle Keller um 9 Uhr, im Winter um 8 Uhr abends gesperrt werden. Ohne Erlaubnis des Pfarrers sollten an Sonntagen keine Arbeiten verrichtet und keine Kaufgeschäfte getätigt werden, außer mit Fischen, Fleisch und Brot. Neben diesen kirchlich-moralischen Geboten wurde auch darauf aufmerksam gemacht, daß man im Sommer nicht zuviel Schweinefleisch oder unreifes Obst essen solle. Ferner solle geschlachtetes Vieh nicht warm ausgehackt und gekocht werden. Vor allem wurde den Städten vorgehalten, daß noch immer totes Vieh in den Straßen herumliege, der Unrat nicht weggeräumt werde und die Straßen nicht sauber seien. Sollte aber die Pest auftreten, müssen von der Obrigkeit Ärzte zur Verfügung gestellt und Lazarette eingerichtet werden, wohin die Erkrankten mit ihrem Bettzeug gebracht werden sollten, auch dann schon, wenn der bloße Verdacht auftrete. Wenn die Patienten am Leben bleiben sollten, hätten sie für die Behandlungskosten selbst aufzukommen, ansonsten die Herrschaften, die auch für die anständige Beerdigung zuständig seien. - Die Pfarrer sollten ihre Schäflein nicht verlassen. Dort, wo mehrere Priester sind, müsse sich einer ganz den Kranken widmen. Um die Pest nicht nach Wien einzuschleppen, wurde um die Stadt ein Kontumazgürtel gelegt. Jeder Reisende mußte sich in Tulln, Königstätten, Guntramsdorf, Retz, Korneuburg oder Waidhofen an der Thaya, die als Kontumazorte bestimmt waren, einer gründlichen Untersuchung mit Quarantäneaufenthalt unterziehen.“ (Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 261-262). – Weiters: Olbort Ferdinand: Die Pestepidemie von 1653-1657 in Niederösterreich. In: Unsere Heimat, Jahrgang 45/1974. Wien 1974; S. 11-23.

³⁷¹ [...] Da rückte plötzlich vom Orient eine Pestwelle heran, die man hier schon lange mit Bangen verfolgt hatte. [...] Im Herbst 1678 kam sie urplötzlich auch nach Niederösterreich und breitete sich vor allem in Wien um die Mitte des Monats Juli 1679 mit rasender Geschwindigkeit aus, um dann im September und Oktober ihren Höhepunkt zu erreichen. [...] So konnte sich denn die Pest rasch in der Stadt ausbreiten.

können mit Sicherheit annehmen, dass es noch mehr waren, bei denen es aber keinen Anlass gab, einen amtlichen Vermerk anzulegen³⁷². Und ein kirchliches Totenregister gab es in diesem Jahr immer noch nicht. – Die Belege:

Matthias Praunnästel, Bürger und Schlosser in Altenmarkt, ist 1679 *an der leydigen Pestilenz* gestorben; er hinterlässt die Wittib Maria und seine beiden Kinder Christina und Simon (39/19-141).

Simon Kaltenbruner, *Burger und Beckh in Altenmarckht*, und seine Ehewirtin Eva: beide an der leidigen Pest gestorben (39/12-157, 39/18-474).

Mathias Mänzer in Altenmarkt: ist samt seinem Weib anno 1679 an der leidigen Seuche der Pest gestorben (39/19-204v).

Andre Brunner und Margaretha ux. in Altenmarkt; beide 1679 in der Contagion gestorben (39/12-378).

Sebastian Feiner, Bürger in Altenmarkt, und seine Ehewirtin Agnes: anno 1679 an der Pest gestorben (39/19-216v).

Simon Pumel, *Kramer auf der Hayd, Altenmarckhter Ambts*, und sein Weib Gertrauth: beide an der Pest gestorben (39/18-462).

Agatha (†), Ehewirtin des Christian Riedelberger (Bürger und Färber in Altenmarkt): *Ihre sechs Kinder alle an der laidigen Pest gestorben* (39/18-450).

„Die Clauß“, Matthias Mairhofer (†): Das Haus ist ganz ausgestorben bis auf ein kleines Mädel. Philip Mairhofer, der Bruder des Matthias, erkaufte dieses Haus. [...] *Jedoch muß er erhalten mit Nahrung seine kleine Maimb³⁷³ Catharina von sechs Jahren alß vorerwehnten Mairhofers seel. Tochter.* – (39/18-452).

2.4.3 Unfälle und besondere Ereignisse

Auch bei diesen Ereignissen können wir mit Sicherheit annehmen, dass nur ein kleiner Teil der tatsächlich vorgekommenen Fälle aufgezeichnet wurde!

Brand des Pursenhofes (im Stattler Amt, Klosterpfarr): Das Haus (Besitzer: Dionis und Katharina Hindersberger) ist 1611 (vermutlich zu Weihnachten) *von Grundt ausbrunnen*, wobei der Bauer anscheinend ums Leben kam. Die Bäurin und ein Sohn namens Simon

Sofort traten dort Versorgungsschwierigkeiten auf, da einige Herrschaften ihren Untertanen verboten, nach Wien zu fahren. [...] Kaiser Leopold aber hat mit dem Hofstaat am 9. August Wien verlassen und sich auf den Kahlenberg geflüchtet, dann am 23. September weiter nach Heiligenkreuz; als auch in seiner Begleitung Pestfälle vorkamen, reiste er am 26. September nach Mariazell und dann weiter nach Böhmen, wobei er in Retz seinen Hofstaat zu vierzehntägiger Kontumaz zurückließ. Die panische Angst in Wien trieb viele Menschen hinaus aufs Land, wo sie oft auf freiem Felde starben. [...] In Wien selbst wurden die Leichen, deren man im September und Oktober nicht mehr Herr werden konnte, in Massengräbern zu vielen Hunderten ohne Sarg aufeinander geworfen und mit ungelöschtem Kalk zugedeckt. [...] Die Wien umgebenden Landgemeinden, vor allem um Baden und um die Stadt Wiener Neustadt, erreichte die Krankheit mit unheimlicher Geschwindigkeit zur Weinlesezeit. [...] Manche Orte haben während des Wütens der Seuche die Aufrichtung von Säulen gelobt und in der Regel auch gehalten. [...] Fast jeder größere niederösterreichische Ort besitzt aber eine Pestsäule aus dieser Epoche.“ (Gutkas 1983, wie Anm. 42; S. 284-286). – Weiters: Schachinger (1934, wie Anm. 28, S. 308-311) bespricht die Auswirkungen dieser Epidemie im gesamten Wienerwald-Gebiet.

³⁷² Wirtner 1983 (wie Anm. 38, S. 16) erwähnt nur das Ehepaar Feiner, auch Mathias Mänzer, nicht aber dessen Ehefrau. Zusätzlich aber noch ein Ehepaar Hans und Maria Anger, wohnhaft in der Klosterpfarr auf einem „Gütl negst bei der Wehr“. – Schachinger 1934 (wie Anm. 28, S. 310) schreibt hingegen (mit Bezug auf Eigner 1900, wie Anm. 111, S. 221): „Maria-Zell hatte 1679 keine Pestseuche“.

³⁷³ Maimb = Muhme = meist Tante oder Base, hier aber in der Bedeutung „Nichte“.

überlebten, doch ist die Frau zu Ostern 1612 ebenfalls gestorben. Ein Teil des Viehs und des Hausrates konnte gerettet werden (39/16-11v).

Der Hof „**Einbach**“ in Thenneberg muss zwischen 1620 und 1622 abgebrannt sein; 1622-11-08 wird er als Brandstatt bezeichnet (39/11-47).

(1639-08-13) Übergabevertrag der ehrbaren und tugendsamen Ursula, nachgelassene Wittib des Mört Rapoldt, „am Priessenberg“ in der Nöstach (39/17-116):

... ihr zwar abgebrant, aber wider in etwas erhebt Güetl am Priessenberg in der Nestach
...

(1642-11-24) Ein bei Hanns Angerer in der Nöstach dienender Knabe namens Clement Prunner wollte den vorüber gefahrenen Wagen des Paul Hamer zurück besteigen, ist aber aus Übersehen **unter die Räder gefallen**, so dass ihm dadurch die Haut über den Kopf abgezogen worden ist; er ist aber durch den *Hörman Pader* im Altenmarkt kuriert und geheilt worden (39/17-196v).

(1652-07-15) *Nachdem Merth Weinschenckh seel., alß gewester Mayrkhnecht zu Gundramstorff, **aldort in dem Wasser ertrunckhen** ...* (39/17-466v).

[...] *Denen, welche Ihn auß dem Wasser gezogen und nach Hauß getragen [...]* 30 kr.

(1663-05-20) Inventur und Schätzung weylanth des ehrbaren Gall Schmölzers seel. an der Leithen, *Tennenberger Ambts, welcher bey dem Rauchenstein, alß er von Baaden herein raisen wollte, **in dem Bach aldorth ertrunckhen***, Lucia seiner nachgelassenen Wittib, beider Vermögen betreffend. – (39/18-91v).

(1678-07-12) *Inventur und Schätzung weyld. des Ehrbarn Hans Gstettners am Pareis Tennenberger Ambts [...] Vertrag. Nach deme der Ehrbare Hans Gstettner am Pareiß Tennenberger Ambts **durch einen unglückhlichen Fahl von seinem Wagen** auf der Wiener Raiß, nach neün Tagen zu Traßkirchen sein Leben muste aufgeben [...]* (39/18-410).

Den 3 July 1678 hat Hans Gstettner seinen lezten Willen aufsetzen lassen, in beysein Jacob Sollner Burger zu TraßKirchen und Georg Griesler auß dem Tennenberg wie folgt [...]

(1705-03-23) Verlassenschaftsabhandlung des Paul Weinschenkh, C.M.C.-Untertan in der Nöstach, und Gerdrauth dessen Ehewirtin, beide seel. - *Das behauste Gut „am Aigen“ in der Nöstach, so verwichenen Herbst **unversehens abgebrunnen** [...]* (39/20-270v).

(1706-11-13) Inventur und Schätzung weil. Urban Welzer, C.M.C.-Untertan am Berg, Nöstacher Amt, seel. (**so in seiner nacher Hauß raiß von Wienen von ainem Raisendten im Priell erstochen worden**) [...] (39/20-314) .

3.1 Zusammenfassung – Abstract

Meine hier vorgelegte Arbeit behandelt die Lebenswelt der untertänigen Bevölkerung einer geistlichen Grundherrschaft im südwestlichen Niederösterreich im 17. Jahrhundert. Konkret handelt es sich um die Besitzungen des ehemaligen Benediktinerklosters „Mariazell in Österreich“ – heute eher bekannt als „Klein-Mariazell“ – im Oberen Triestingtal. Verwaltungsmäßig gehört das Gebiet gegenwärtig zur Gemeinde Altenmarkt an der Triesting und zum politischen Bezirk Baden.

Die Bevölkerungsgruppe, um die es hier geht, bestand einerseits aus Gewerbetreibenden in einer Marktgemeinde und andererseits aus Bauernfamilien in den umliegenden Dörfern. Es war eine überschaubare Anzahl von Menschen, wo sicher jeder jeden kannte – aber diese Gruppe war keineswegs einheitlich, sondern in sozialer Hinsicht stark geschichtet und erfüllt von persönlichen Spannungen. Von einer „heilen Welt“ kann hier keineswegs die Rede sein.

Zur Erstellung meiner Analyse wurden vorwiegend die Herrschaftsakten ausgewertet, die derzeit im Niederösterreichischen Landesarchiv in St. Pölten aufbewahrt werden. Fallweise wurden zur Ergänzung auch einige Angaben aus den Kirchenmatriken herangezogen. Aus methodischen Gründen habe ich eine scharfe Trennung zwischen dem Hauptteil, der ausschließlich auf Primärquellen beruht, und einigen für das allgemeine Verständnis nötigen Einführungen und Erläuterungen vorgenommen. Die letzteren sind sowohl in den Einleitungskapiteln als auch in den Fußnoten zu finden. Im Übrigen habe ich mich bemüht, die Quellen für sich sprechen zu lassen und Ansichten und Wertungen aus späteren Epochen – natürlich vor allem aus der Jetztzeit – nicht in die Untersuchungen einfließen zu lassen. Ich will eine längst vergangene und für uns sehr fremde Lebenswelt verstehen können, hüte mich aber davor, sie vom heutigen Standpunkt aus zu beurteilen.

Inhaltlich gesehen waren zunächst die wirtschaftlichen Grundlagen in diesem Raum und in dieser Zeit zu untersuchen, weiters die politischen Verhältnisse, von der Obrigkeit angefangen über eine gewisse Selbstverwaltung in den Gemeinden bis hinunter in die Familienstrukturen, dann das Gerichtswesen mit seinen vielfältigen Strafen für die verschiedensten Delikte und schließlich die traditionelle Lebensweise dieser Menschen: Zeitrechnung, Arbeitsweisen, Zusammenleben in der Nachbarschaft, Geburt und Kindheit, Sexualität, Ehe und Familie, Nahrung und Kleidung, Unterhaltung und Feste, und zuletzt noch Alter, Tod und Begräbnis. Zum gewöhnlichen Ablauf des Lebens kamen noch weitere Ereignisse: Kriege, feindliche Einfälle, Seuchenzüge, Unfälle und Verbrechen.

Zu allen diesen Themen fanden sich Angaben in unseren Quellen, die damals natürlich als nüchterne Verwaltungsakten entstanden waren.

- * - * - * - * -

This dissertation is concerned with the living environment of the population subject to a clerical seignory in south-western Lower Austria during the 17th century; specifically the possessions of the former Benedictine monastery *Mariazell in Österreich* – better known today as *Klein-Mariazell* – in the region *Oberes Triestingtal*. Ministerially, the region currently belongs to the municipality of *Altenmarkt an der Triesting* and is part of the district of *Baden*.

The population group that is analysed in this paper consists of tradesmen from a market town on the one hand and peasant families from the surrounding villages on the other hand. The number of people in this group is rather small and it can be assumed that everyone knew everyone else. However, the group was far from homogenous as it contained people from different social classes which probably led to all sorts of personal conflicts.

My analysis is mainly based on Acts of Authority that are currently located in the archives of the province of Lower Austria in Sankt Pölten, occasionally supplemented by data from local church registers. Methodically, I decided to maintain a strict separation between the main part that is exclusively based on primary sources on the one hand and explanations and annotations on the other hand. The latter can be found in the introductory chapters as well as the footnotes. Apart from those minor additions I tried to let the sources speak for themselves in order to avoid interference from opinions and moral concepts of later eras – especially the present. I want to understand a living environment that is long gone and very different from ours without judging it from a contemporary point of view.

Contentwise, the first step was to analyse the economic basis of the community as well as the political conditions – starting at the authorities, followed by the relative autonomy and self-administration of the communities down to family structures. Furthermore, judicature with its manifold ways of punishing a wide range of offenses was analysed. Finally, the community's traditional way of living could be reconstructed through thorough analysis of sources documenting calculation of time, working methods, communal living, birth and childhood, sexuality, marriage and family, food and clothing, entertainment and celebrations as well as old age, death and funeral customs. Additionally to these factors dominating everyday life, extraordinary events like wars, hostile takeovers, epidemics, accidents and crimes were taken into account.

Meticulously studying the sources that originally fulfilled the simple purpose of plain administrative acts allows us to gain deep insight into all of these aspects.

3.2 Literaturverzeichnis

- Adel im Wandel;** Politik – Kultur – Konfession 1500 – 1700. Katalog zur Niederösterreichischen Landesausstellung auf der Rosenberg 12. Mai – 28. Oktober 1990. Wien 1990.
- Adelungs Wörterbuch,** Brünn 1788 = Adelung, Johann Christoph: Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart, mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der oberdeutschen; 4 Bände
- Adl** Ferdinand: Alte Weistümer aus Niederdonau. (= Niederdonau, Ahnengau des Führers, Schriftenreihe für Heimat und Volk, Heft 36), St. Pölten 1941.
- Aigner** Thomas: Auf den Spuren von Mariazell in Österreich. Altenmarkt a.d. Triesting [o.J., 1991].
- Aigner** Thomas: Mariazell in Österreich. Eine Klostersgemeinschaft zwischen Reformation und Aufklärung (= Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltner Diözesanblatt, Band 19). (= Beiträge zur Kirchengeschichte Niederösterreichs, Band 2). St. Pölten [o.J., 1998].
- Afram** Michael: Der Beginn der Münzwirtschaft in Österreich und die Geschichte des Kremser Pfennigs. In: Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich, Neue Folge 60/61 / 1994/95. Wien 1996, S. 9-41.
- Baumhauer** Joachim Friedrich: Hausforschung. In: Grundriss der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Brednich Rolf W. (Hg.) (= Ethnologische Paperbacks). Berlin 1998, S. 95-115.
- Bellak** Kurt: Via Sacra. Die Heilige Straße von Wien über Lilienfeld zur Magna Mater Austriae. St. Veit/Gölsen 1997.
- Bimmer** Andreas C.: Familienforschung In: Grundriss der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Brednich Rolf W. (Hg.) (= Ethnologische Paperbacks). Berlin 1998, S. 235-250.
- Bogler** Philipp: Land und Leute aus dem Wienerwald, deren Haus und Hof, Sitten und Gebräuche. Eine landwirthschaftliche Culturstudie der Gegenwart, zugleich ein Leitfaden für Colonisten. Wien 1879.
- Böth** Gitta: Kleidungsforschung. In: Grundriss der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Brednich Rolf W. (Hg.) (= Ethnologische Paperbacks), Berlin 1998, S. 153-169.
- Broucek** Peter: Der Schwedenfeldzug nach Niederösterreich 1645/46. 2.Auflage (= Militärhistorische Schriftenreihe, Heft 7), Wien 1981.
- Bruckmüller** Ernst: Sozialgeschichte Österreichs. Wien, München 1985.
- Brunner** Otto: Adeliges Landleben und europäischer Geist. Leben und Werk Wolf Helmhards von Hohberg 1612-1688. Salzburg 1949.
- Denk** Roswitha: Das Geld in der Neuzeit (Teil 1). In: Die Münze, 18.Jahrgang, 2.Ausgabe. Wien, April/Mai 2007, S. 13-15.
- Der Schwed' ist im Land!** Das Ende des 30jährigen Krieges in Niederösterreich. Ausstellung der Stadt Horn im Höbarthmuseum, 22. Juni bis 2. November 1995. Erich Rabl und Gustav Reingrabner (Red.). Horn 1995.
- Die Musik in Geschichte und Gegenwart.** Allgemeine Enzyklopädie der Musik, begründet von Friedrich Blume. Zweite, neubearbeitete Ausgabe, herausgegeben von Ludwig Finscher. Sachteil 8 (Quer-Swi). Basel, London, New York, Prag, Stuttgart, Weimar 1998.
- Die Türken vor Wien in Augenzeugenberichten.** Herausgegeben und eingeleitet von Walter Sturminger. München 1983.

- Die Türken vor Wien;** Europa und die Entscheidung an der Donau 1683. 82. Sonderausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien, Karlsplatz, im Künstlerhaus, Karlsplatz 5, und im Sonderausstellungsraum des Historischen Museums der Stadt Wien, Karlsplatz, 5.Mai bis 30.Oktober 1983. Wien 1983.
- Eigner Otto:** Geschichte des aufgehobenen Benedictinerstiftes Mariazell in Österreich; Mit Benützung des Ignaz Franz Keiblinger'schen Nachlasses. Wien 1900.
- Feigl Helmuth:** Der niederösterreichische Bauernaufstand 1596/97. (= Militärhistorische Schriftenreihe, Heft 22), Wien 1972.
- Feigl Helmuth:** Die niederösterreichische Grundherrschaft vom ausgehenden Mittelalter bis zu den theresianisch-josephinischen Reformen. Zweite, grundlegend umgearbeitete Auflage (= Forschungen zur Landeskunde von Niederösterreich, Bd.16). St. Pölten 1998.
- Flucht und Zuflucht;** Das Tagebuch des Priesters Balthasar Kleinschroth aus dem Türkenjahr 1683, herausgegeben von P. Hermann Watzl S.O.Cist.; 2.Auflage. (= Forschungen zur Landeskunde von Niederösterreich, Band 8), Graz, Köln 1983.
- Gerhartl Getrud:** Belagerung und Entsatz von Wien 1683. 2.Auflage (= Militärhistorische Schriftenreihe, Heft 46), Wien 1983.
- Göttisch Silke:** Archivalische Quellen und die Möglichkeiten ihrer Auswertung. In: Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen. Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. Göttisch Silke, Lehmann Albrecht (Hg.) (= Ethnologische Paperbacks). Berlin 2001, S. 16-32.
- Grundriss der Volkskunde.** Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Brednich Rolf W. (Hg.) (= Ethnologische Paperbacks), Berlin 1998.
- Gutkas Karl:** Geschichte des Landes Niederösterreich. 6. durchgesehene Auflage. St. Pölten 1983.
- Gutkas Karl:** Das Türkenjahr 1683 in Niederösterreich. (= Wissenschaftliche Schriftenreihe Niederösterreich, Heft 61), St. Pölten 1982.
- Güttenberger Heinrich, Bodo Fritz:** Das südöstliche Niederösterreich. (= Landeskundliche Bücherei III.), Wien, Leipzig 1929.
- Harrach Ernst:** Die Jagd im deutschen Sprachgut. Wörterbuch der Weidmannssprache. Stuttgart 1953.
- Hohberg Wolf Helmhardt von:** Georgica curiosa aucta, das ist: Umständlicher Bericht und klarer Unterricht von dem vermehrten und verbesserten Adelichen Land- und Feld-Leben (...). Nürnberg 1713).
- Hugger Paul:** Volkskundliche Gemeinde- und Stadtteilstudien. In: Grundriss der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Brednich Rolf W. (Hg.) (= Ethnologische Paperbacks), Berlin 1998, S. 215-234.
- Lackner Klothild:** Zur Volkskultur des Verwaltungsbezirkes Baden: eine Standortbestimmung anhand kommentierter Quelldokumentationen; Diplomarbeit Wien 1997.
- Lacom Harald:** Niederösterreich brennt! Tatarisch-Osmanische Kampfeinheiten 1683. Wien 2009.
- Laufgeld.** In: Meyers Konversations-Lexikon. Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens. Fünfte, gänzlich neubearbeitete Auflage [...], Leipzig, Wien 1896. 11.Band, S. 72.
- Lukan Karl, Lukan Fritz:** Via Sacra. Der alte Pilgerweg nach Mariazell. Mythos und Kult. Berndorf 2012.
- Malli Rudolf:** Der Schatz im Keller. Zur Weinwirtschaft der Waldviertler Klöster. (= Schriftenreihe des Waldviertler Heimatbundes, Band 41). Horn, Waidhofen/Thaya 2001.

- Methoden der Volkskunde.** Positionen, Quellen. Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. Götsch Silke und Lehmann Albrecht (Hg.) (= Ethnologische Paperbacks), Berlin 2001.
- Merta** Brigitte: Zeittafel. In: Winkelbauer Thomas: Ständefreiheit und Fürstenmacht. Länder und Untertanen des Hauses Habsburg im konfessionellen Zeitalter. Teil 1 (= Österreichische Geschichte 1522-1699). Wien 2003, S. 311-315.
- Mitterauer** Michael: Grundtypen alteuropäischer Sozialformen. Haus und Gemeinde in vorindustriellen Gesellschaften (= Kultur und Gesellschaft, Band 5), Stuttgart-Bad Cannstatt 1979.
- Mitterauer** Michael: Sozialgeschichte der Familie; Kulturvergleich und Entwicklungsperspektiven (= Basistexte Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Band 1), Wien 2009.
- Mohrmann** Ruth-E.: Wohnen und Wirtschaften. In: Grundriss der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Brednich Rolf W. (Hg.) (= Ethnologische Paperbacks), Berlin 1998, S. 117-135.
- Niederösterreich im Türkenjahr 1683.** Veranstaltet vom Museumsverein Pottenbrunn in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum St. Pölten, 26. März bis 30. Oktober 1983 im Österreichischen Zinnfigurenmuseum Schloß Pottenbrunn / St. Pölten. Wissenschaftliche Leitung Karl Gutkas. Hg.: Museumsverein Pottenbrunn. Katalog der Sonderausstellung; Katalogbearbeitung und nicht gezeichnete Beiträge: Karl Gutkas. St. Pölten 1983.
- Niederösterreichische Weisthümer,** im Auftrage der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften herausgegeben von Gustav Winter. I. Theil: Das Viertel unter dem Wiener Walde, mit einem Anhang: Westungarische Weisthümer (= Österreichische Weisthümer, 7. Band), Wien 1886.
- Olbort** Ferdinand: Die Pestepidemie von 1653-1657 in Niederösterreich. In: Unsere Heimat, Jahrgang 45/1974. Wien 1974, S. 11-23.
- Olbort** Ferdinand: Pestbild und Pestbekämpfung im Niederösterreich des 17. Jahrhunderts. In: Unsere Heimat, Jahrgang 48/1977, Wien 1977, S.13-29.
- Reingrabner** Gustav: Der Dreißigjährige Krieg und Österreich. In: Der Schwed' ist im Land! Das Ende des 30jährigen Krieges in Niederösterreich. Ausstellung der Stadt Horn im Höbarthmuseum, 22. Juni bis 2. November 1995. Erich Rabl und Gustav Reingrabner (Red.). Horn 1995, S. 14-97.
- Rieck** Walter: Kulturgeographie des Triestingtales. Auszüge, Zusammenfassungen und Erläuterungen aus seiner gleichnamigen Dissertation, in 5 Abschnitten. Berndorf 1963.
- Rittmann** Herbert: Deutsche Münz- und Geldgeschichte der Neuzeit bis 1914 (= Archiv für deutsche Postgeschichte, Heft 1/1976), Frankfurt am Main 1976.
- Sandgruber** Roman: Ökonomie und Politik. Österreichische Wirtschaftsgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart. (= Österreichische Geschichte). Wien 1995.
- Schachinger** Anton: Der Wienerwald. Eine landeskundliche Darstellung. (= Forschungen zur Landeskunde von Niederösterreich, Band 1/2), Wien 1934.
- Schempf** Herbert: Rechtliche Volkskunde In: Grundriss der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Brednich Rolf W. (Hg.) (= Ethnologische Paperbacks), Berlin 1998, S. 291-310.
- Scheutz** Martin, **Schmutzer** Kurt: Schwirige baur – pfaffen – Jesuviter. Die „Große Angst“ 1683 in Niederösterreich am Beispiel des Fluchtberichtes von Balthasar Kleinschroth (geb. 1651). In: Unsere Heimat, Jahrgang 68, Heft 4, St. Pölten 1997. S. 312-335.
- Scheutz** Martin: Alltag und Kriminalität im 18. Jahrhundert. Disziplinierungsversuche im steirisch-österreichischen Grenzgebiet im Raum Gaming-Scheibbs. (= Mitteilungen des

Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Ergänzungsband 38). Wien, München 2001.

Schmidt Leopold: Via Sacra. Zur Geschichte der „Heiligen Straße“ zwischen Wien und Mariazell. In: Via Sacra. Das Wallfahrtsmuseum in Kleinmariazell. Ausstellung und Katalog von Helene Grün, mit Beiträgen von Leopold Schmidt, Emil Schneeweis und Rupert Feuchtmüller. (= Veröffentlichungen des Österreichischen Museums für Volkskunde, Band XV). Wien 1975, S. 56-66.

Schöbitz Helmut: Kirchenmatriken als Quellen zur Türkeninvasion 1683. Eine Studie zur Bedeutung der Zufluchtsorte Starhemberg und Gutenstein. In: Unsere Heimat, Jahrgang 54, Heft 3, Horn 1983, S. 186-200.

Schöbitz Helmut: Die Untertanen und das Kloster: Am Beispiel Mariazell in Österreich. In: Abgekommene Stifte und Klöster in Niederösterreich, herausgegeben von Thomas Aigner und Ralph Andraschek-Holzer. (= Beiträge zur Kirchengeschichte Niederösterreichs, Band 6), (= Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltner Diözesanblatt, Band 23), St. Pölten 2001, S. 322-331.

Schulte Regina: Das Dorf im Verhör. Brandstifter, Kindsmörderinnen und Wilderer vor den Schranken des bürgerlichen Gerichts Oberbayern 1848-1910. Reinbek bei Hamburg 1989.

Siuts Hinrich: Geräteforschung. In: Grundriss der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Brednich Rolf W. (Hg.) (= Ethnologische Paperbacks), Berlin 1998, S. 137-152.

Sovik Elisabeth: Sprache und bäuerliches Kulturleben in den Inventurprotokollen des Klosters Kleinmariazell im Wienerwald aus dem 17. Jahrhundert. Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades an der philosophischen Fakultät der Universität Wien. Wien 1964.

Tepperberg Christoph: Das kaiserliche Heer nach dem Prager Frieden 1635-1650. In: Der Schwed' ist im Land! Das Ende des 30jährigen Krieges in Niederösterreich. Ausstellung der Stadt Horn im Höbarthmuseum, 22. Juni bis 2. November 1995. Erich Rabl und Gustav Reingrabner (Red.). Horn 1995, S. 113-139.

Tolksdorf Ulrich: Nahrungsforschung In: Grundriss der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Brednich Rolf W. (Hg.) (= Ethnologische Paperbacks), Berlin 1998, S. 171-184.

Twaroch Franz: Alte Maße und Gewichte. (= Fenster in die Vergangenheit; Lokalgeschichtliche Schriftenreihe des 13. Wiener Gemeindebezirkes, Heft 6), Wien 2002.

Ungarische Krankheit. In: Pierer's Universal-Lexikon, Band 18, Altenburg 1864, S.161 (zitiert laut Internet!)

Via Sacra. Das Wallfahrtsmuseum in Kleinmariazell. Ausstellung und Katalog von Helene Grün, mit Beiträgen von Leopold Schmidt, Emil Schneeweis und Rupert Feuchtmüller. (= Veröffentlichungen des Österreichischen Museums für Volkskunde, Band XV), Wien 1975.

Was von den Türken blieb. Museum Perchtoldsdorf (im Rathaus). Sonderausstellung 16. April bis 30. Oktober 1983, mit Katalog des Türkenmuseums Die Osmanen in Niederösterreich. Katalogbearbeitung und nicht gezeichnete Beiträge: Karl Gutkas. St. Pölten [o.J., 1983]

Weber-Kellermann Ingeborg, **Bimmer** Andreas C.: Einführung in die Volkskunde / Europäische Ethnologie; Eine Wissenschaftsgeschichte. 2. erweiterte und ergänzte Auflage von „Deutsche Volkskunde zwischen Germanistik und Sozialwissenschaften“. (= Sammlung Metzler, Realien zur Literatur, Band 79), Stuttgart 1985.

Weigl Heinrich: Historisches Ortsnamenbuch von Niederösterreich. Unter Mitarbeit von Roswitha Seidelmann, Karl Lechner, Fritz Eheim; VI. Band, S. Wien 1974.

Winkelbauer Thomas: Herren und Holden. Die niederösterreichischen Adeligen und ihre Untertanen im 16. und 17. Jahrhundert. In: Adel im Wandel; Politik – Kultur – Konfession 1500 – 1700. Katalog zur Niederösterreichischen Landesausstellung auf der Rosenburg 12. Mai – 28. Oktober 1990. Wien 1990, S. 72-79.

Winkelbauer Thomas: Ständefreiheit und Fürstenmacht. Länder und Untertanen des Hauses Habsburg im konfessionellen Zeitalter. 2 Bände; (= Österreichische Geschichte 1522-1699). Wien 2003.

Winter Gustav: Das niederösterreichische Banntaidingswesen in Umrissen. In: Festschrift zur Fünfzigjahrfeier des Vereines, redigiert von Max Vancsa. Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich, Neue Folge, 13./14. Jahrgang, 1914/1915. Wien 1915; S.196-235.

Wirtner Leo: Festschrift der Marktgemeinde Altenmarkt a.d. Triesting anlässlich der Marktwappen-Wiederverleihung 1983. Altenmarkt 1983.

Wirtner Leo: Jubiläums-Heimatbuch der Marktgemeinde Kaumberg. Geschichte eines Marktes an der "via sacra". Kaumberg 1980.

Wolfau. Bericht über die Feldforschung 1965/66. Durchgeführt mit Studenten des Institutes für Volkskunde an der Universität Wien unter der Leitung von Károly Gaál. (= Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland, 42 / Kulturwissenschaften, 15). Eisenstadt 1969.

Zambal Walter: Der ehemalige Friedhof im heutigen Schillerpark und die erhaltenen Schaustücke im Waidhofner Museum. In: 100 Jahre Musealverein Waidhofen/Ybbs. 1905-2005. Waidhofen/Ybbs 2005 (zitiert laut Internet).

Zeiß Carl, **Dobschova** Fritz: Lexikon der Waidmannssprache und weiterer Sachgebiete der Jagd [...]. Wien 1992.

Ungedruckte Quellen:

Niederösterreichisches Landesarchiv, Abteilung Regierungsarchiv, Kreisgericht Wiener Neustadt, Bestand 39 (Herrschaft Mariazell) (→ Abschnitt 1.1.2, „Die Quellen und ihre Auswertung“, S. 11-15)

Diözesanarchiv Wien, Pfarrakten Klein-Mariazell Kloster, 1617-06-20.

Matriken der Pfarre Klein-Mariazell

Pemmer, Hans: Alt-Wiener Gast- und Vergnügungsstätten; Manuskript 1956 im Wiener Stadt- und Landesarchiv.

Internet-Quellen:

- 17. Jahrhundert (Wikipedia, Ausdruck 2014-01-14)
- Agrargeschichte (Wikipedia, Ausdruck 2015-01-17)
- Altenmarkt an der Triesting (Wikipedia, Ausdruck 2014-11-12)
- Burg Altrasen – Niederrasen – Rasen – Antholztal – Pustertal (pustertal.org, Ausdruck 2016-12-31)
- Dixel (Wikipedia, Ausdruck 2017-05-07)
- Dienstag (Wikipedia, Ausdruck 2017-01-03)
- Donnerstag (Wikipedia, Ausdruck 2017-01-03)
- Dreifelderwirtschaft (Wikipedia, Ausdruck 2015-01-17)
- Dreißigster (Wikipedia, Ausdruck 2017-02-11)
- Dreißigster (Erbrecht-heute, Ausdruck 2017-02-11)
- Drillich (Wikipedia, Ausdruck 2017-03-12)
- Dukat (Münze) (Wikipedia, Ausdruck 2012-02-01)
- Edmund Friess (Wien Geschichte Wiki, Ausdruck 2016-11-12)

- Emisch und etisch (Wikipedia, Ausdruck 2016-10-16)
- Färben (Wikipedia, Ausdruck 2017-03-30)
- Flurzwang (Wikipedia, Ausdruck 2015-01-17)
- Frieden von Nikolsburg (Wikipedia, Ausdruck 2016-11-08)
- Georgica curiosa (Wikipedia, Ausdruck 2014-11-21)
- Gulden (Wikipedia, Ausdruck 2012-02-01)
- Gutensteiner Alpen (Wikipedia, Ausdruck 2014-03-14)
- Häcksel (Duden, Ausdruck 2017-04-09)
- Halbtroid, *n. mischung von korn und weizen zur aussaat* (s. halbfrucht, halbgetreide): halbtroid, halbgetraid, gemangkorn. *öcon. lex.* 914. (zitiert laut Internet)
- Hans Plöckinger (Wikipedia, Ausdruck 2016-11-12)
- Hausrind (Wikipedia, Ausdruck 2016-12-04)
- Holländischer Krieg (Wikipedia, Ausdruck 2016-12-06)
- Kalesche (Wikipedia, Ausdruck 2017-05-22)
- Karl-Sigismund Kramer (Wikipedia, Ausdruck 2014-11-09)
- Kenneth L. Pike (Wikipedia, Ausdruck 2016-10-16)
- Kreuzer (Münze) (Wikipedia, Ausdruck 2012-01-26)
- Langer Türkenkrieg (Wikipedia, Ausdruck 2016-10-26)
- Leitgeben (Wein-Plus, Ausdruck 2017-03-27).
- Mangel (Gerät) (Wikipedia, Ausdruck 2017-03-30)
- Moser, Hans (Deutsche Biographie, Ausdruck 2016-11-06)
- Pest (Wien Geschichte Wiki, Ausdruck 2016-11-14)
- Pest in Wien (Wikipedia, Ausdruck 2016-11-14)
- Rasen-Antholz (Wikipedia, Ausdruck 2016-12-31)
- Rechnungsmünze (Numispedia, Ausdruck 2016-11-16)
- Schmer (Wien Geschichte Wiki, Ausdruck 2017-03-13)
- Spanferkel (Wikipedia, Ausdruck 2016-12-04)
- Stolgebühr (Wikipedia, Ausdruck 2016-12-17)
- Strohschneider (Deutsche Enzyklopädie, Ausdruck 2017-04-09)
- Stundengebet (Wikipedia, Ausdruck 2017-05-24)
- Talg (Wikipedia, Ausdruck 2017-03-13)
- Triesting (Wikipedia, Ausdruck 2014-02-28)
- Triestingtal (Wikipedia, Ausdruck 2014-02-28)
- Viktor Geramb (Wikipedia, Ausdruck 2016-11-12)
- Werg (Wikipedia, Ausdruck 2017-03-12)
- Wienerwald (Wikipedia, Ausdruck 2014-03-14)
- Wolf Helmhardt von Hohberg (Wikipedia, Ausdruck 2014-11-21)
- Zugmesser (Wikipedia, Ausdruck 2017-05-07)
- **Steininger** Hermann: Vom Pranger zum Bezirksgericht. In: Volkskunde in Österreich. Bausteine zu Geschichte, Methoden und Themenfeldern einer Ethnologia Austriaca. Für den Österreichischen Fachverband für Volkskunde herausgegeben von Olaf Bockhorn, Helmut Eberhart und Dorothea Jo. Peter (als E-Book). Innsbruck 2011; S. 487-505.
- **Zwanziger** Gustav Adolf: Verzeichnis der in Kärnten volksthümlichen deutschen Pflanzennamen. (Bundsforschungszentrum für Wald, Wien, download unter www.zobodat.at.)

Zu den Bildtafeln:

Tafel 1: Aus **Hohberg**: Georgica Curiosa aucta, Ausgabe Nürnberg 1716

Tafel 2: **Vischer** Georg Matthäus: Archiducatus Austriae inferioris geographica et noviter emendata acuratissima descripto, Wien 1697.

(beides aus den Beständen der Niederösterreichischen Landesbibliothek)

3.3 *Mein Lebenslauf*

Als Sohn des Dipl.Ing. Edmund Schöbitz und der Maria Anna geb. Ritschl wurde ich 1932 in Wien geboren. Die Volksschule besuchte ich in Wien, die Mittelschule zuerst in Wien, dann kriegsbedingt in Znaim und zuletzt in Mödling, wo ich 1950 auch maturierte.

Ich übte stets einen kaufmännischen Beruf aus, meistens als Buchhalter. Meine letzte Stellung war die eines Abteilungsleiters (Leiters des Rechnungswesens) in einer Buchgemeinschaft. 1991 ging ich in den Ruhestand.

Ab 1953 war ich verheiratet mit Sieglinde geb. Soyka. Der Ehe entstammen mehrere Kinder; seit 1996 bin ich verwitwet. Inzwischen habe ich auch eine ganze Reihe von Enkelkindern und neuerdings auch Urenkel.

Seit frühester Jugend an kulturgeschichtlichen Fragen interessiert, beschäftigte ich mich stets mit familien- und heimatkundlichen Untersuchungen. Neben meinem Beruf begann ich schließlich 1961 ein Studium an der Universität Wien mit Volkskunde als Haupt- und Völkerkunde als Nebenfach. Aus beruflichen und familiären Gründen mußte ich dieses jedoch nach einigen Semestern ohne Abschluß abbrechen. Als Pensionist hatte ich nun die Möglichkeit, das Studium fortzusetzen und abzuschließen.

Im Sommersemester 1998 Sponsion zum Magister der Philosophie mit einer Arbeit zum Thema: ***Totengedenken in Niederösterreich und Wien unter besonderer Berücksichtigung der Kriegerdenkmäler.***